



Pressespiegel 2023

 Gemeinde
Michelfeld



Herausgeber

Bürgermeisteramt - Haller Straße 35 - 74545 Michelfeld - www.michelfeld.de - info@michelfeld.de

Gemeinde Michelfeld

„Pressespiegel 2023“

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

• Jahresrückblick Haller Tagblatt 2023	7
• Aus dem Gemeinderat	10
• Altenhilfeeinrichtung in Michelfeld – Quartier Wiesenblick	22
• Baugebiet „Am Weilerhau“	23
• Breitbandausbau	24
• Bürgerempfang zum neuen Jahr (Empfang Neubürger, Ehrung Blutspender)	28
• Bürgerstiftung Michelfeld	29
• Bundestagsabgeordnete auf Gemeindebesuch	29
• Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (Gemeindeentwicklungskonzept „Michelfeld innovativ und nachhaltig im Kern“)	30
• Erneuerbare Energien	
- Freiflächenphotovoltaikanlagen	34
• evm Energieversorgung Michelfeld GmbH	36
• Familienpolitisches Gesamtkonzept Michelfeld	
- Aktionstage „So fit sind wir in Michelfeld“	37
- Bewegte Kinder Michelfeld	38
- Kindertagesstätten	40
• Finanzen/Haushalt	43
• Flächennutzungsplan	45
• Flüchtlinge	52
• Forstwirtschaft/Wald	
- Gemeindewald	54
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	55
• Freiwillige Feuerwehr Michelfeld	56
• Gemeindeverwaltung	68
• Gesundheitskonferenz Landkreis Schwäbisch Hall	71
• Gewerbegebiete	
- Gewerbegebiet Kerz	79
- Gewerbepark West	82

Fortsetzung **Gemeinde**

• Grundschule Michelfeld (Um- und Anbau)	85
• Heimatgeschichte	86
• Herzsicheres Michelfeld	87
• Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.	89
• Kulturlandschaftspfad Gnadental u. Haller Landhege	90
• Landessanierungsprogramm (LSP) - Ortskern Michelfeld	94
• Landkreis Schwäbisch Hall – 50-Jahr-Bestehen	96
• Mobilitätskonzept 2035 Gemeinsam mobiler	104
• Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald	111
• ÖPNV	113
• Putzete	115
• Schulzentrum Schwäbisch Hall - West	116
• Senioren	
- Kreissenioresrat	118
- Seniorennachmittag	121
- Seniorenplan	123
• Sommerferienprogramm für Kinder	124
• Sonstiges	125
• Volkslauf „Stadtwerke – Lläuft bei dir“	131
• Wahlen	
- Kommunalwahlen	135
• Windpark Rote Steige	136
• Wohngebiet Kiesberg, Mfd. (Erneuerung Erschließungsanlagen)	137

Biberwasserversorgungsgruppe (BWVG)	139
--	------------

Grundschule Michelfeld

(siehe auch Familienpolitisches Gesamtkonzept/GRUNDSCHULE+)	145
---	-----

Kindertagesstätten

• Kindergarten Gnadental (siehe auch Familienpol. Gesamtkonzept)	157
• Kindergarten Michelfeld (siehe auch Familienpol. Gesamtkonzept)	159

Kirchen

- Ev. Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen
(einschließlich Posaunenchor Michelfeld) 163
- Kath. Kirchengemeinde Christus König 172
- Neuapostolische Kirche 175
- Süddeutsche Gemeinschaft 176

Vereine und gesellschaftliche Gruppen

- Angelsportverein Gnadental 179
- Bushäuslesbrunser Gnadental 182
- Diakonieverein Biberstal 183
- Förderverein Grundschule Michelfeld 184
- Förderverein Help - Wir helfen 185
- Förderverein Klosterkirche Gnadental 186
- Handels- und Gewerbeverein Michelfeld (BdS) 187
- Kunstforum am Kloster 190
- Landfrauenverein Michelfeld 191
- Liederkranz Gnadental 194
- Liederkranz Michelfeld 200
- Musik und Kultur - Klostermühle Gnadental 206
- NABU - Ortsgruppe Michelfeld 208
- Naturfreunde (Lemberghaus) 211
- Schützenverein Michelfeld 223
- Tierschutzverein (Landturm) 229
- TSV Michelfeld 230
- TTC Gnadental 299
- Weißwurstfreunde Michelfeld 326

Sonstige Veranstaltungen

- DRK-Kreisversammlung 329
- Gemeindegrenzwandlung 331
- Hopfenerntefest 332
- Sonstige Veranstaltungen 333

Gewerbebetriebe

- Augenzentrum Michelfeld 337
- Blechtechnik Schwäbisch Hall 338
- Haller Waschwelt 339
- Happy Baby 339
- H & D shoes and more 340
- Hohl Spedition 341
- Klingler Bau 344
- Kübler Spedition 346
- Küchentreff 353
- Kummich Autohaus 354

Fortsetzung **Gewerbebetriebe**

• Mc Donald's	355
• Mulfinger Autohaus	356
• Otterbach Wohnbau	357
• PS Kursstudio	357
• Röther Modepark	358
• Sing Autohäuser	366
• Subway	368
• Vitalwelt Apotheke	369
• VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall	370
• Haller Frühling	376
• Haller Herbst	383
• Late Light Shopping	391
• Schwäbisch Hall aktiv	393

Polizeiberichte	395
------------------------------	-----

Was sonst noch interessiert - „Land und Leute“

• Familiennachrichten (Altersjubilare, Ehejubilare)	405
• Weiteres vom Sport (Athleten/Funktionäre aus der Gemeinde)	409
• Leserbriefe/Lesermeinungen im Haller Tagblatt	412
• Woher, wohin?	420
• Amtsgericht Schwäbisch Hall	421
• Statistik der Woche	422
• Sonstiges und Menschen bunt gemischt	426

Gemeinde

Jahresrückblick Haller Tagblatt 2023

HT v. 30.12.2023



*Familien unterstützen -
Generationen verbinden!*

MICHELFELD

Danke für viel Aktivität,
die das kommunale Leben
bereichert. Mit Weitblick,
Mut und Zuversicht Gutes möglich machen.

Jahrhundertfenster Michelfeld am Baierbacher Hof

Beste Bedingungen für

- ✓ Kinder und Bildung
- ✓ Familie und Beruf
- ✓ Gesundheit und Erholung

**GESUND
AUFWACHSEN
UND LEBEN**

Gemeinde Michelfeld, Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Fon 07 91/ 9 70 71-0, Fax 07 91/ 9 70 71-30
E-Mail: info@michelfeld.de, Internet: www.michelfeld.de

HT v. 30.12.2023

Großinvestitionen in die Zukunft

Rund um Hall Die Rudolf-Then-Halle in Michelbach und die Schönwaldstraße in Michelfeld werden saniert, in Westheim soll ein neues Zentrum für fast 8 Millionen Euro entstehen. Von Gottfried Mahling

In Westheim soll ein Neubau für geschätzte 7,7 Millionen Euro mehrere Raumprobleme lösen. Das künftige „Zentrum“ soll Platz für drei zusätzliche Kita-Gruppen sowie eine Mensa bieten und darüber hinaus allen Bürgern offenstehen. Den Planungswettbewerb hatte im Mai 2023 das Stuttgarter Architektenbüro Harris+Karrle für sich entschieden. Im Herbst beschloss der Gemeinderat dann, dass das „Zentrum“ als zweigeschossiges Gebäude in Holz-Beton-Hybridbauweise errichtet werden soll. Es entsteht in der Flurstraße an Stelle des alten Ladenzentrums, das abgerissen wird.

Gebaut werden soll in Rosengarten auch an anderer Stelle. Kyrstin und Christian Mogler wollen den ehemaligen „Hirsch“ an der B19 als Gasthaus wiederbeleben. Am südlichen Ortsrand von Rieden darf Investor Bernhard Meyer nun nach jahrelangem Hin und Her auf eigenem Grund fünf Mehrfamilienhäuser errichten. Das Neubauprojekt umfasst 32 Wohneinheiten. Am östlichen Riedener Ortsausgang sind derzeit zwei neue Doppelhäuser und Reihenhäuser geplant.

Grünes Licht gibt es auch für den Bau eines Waldkindergartens in Trügenschaft der Gemeinde. Dieser soll an der alten Holzfüller-Klasse in Vohrenstein entstehen und könne im Laufe des Jahres 2024 in Betrieb gehen.

Auch die Bebauung des Reuter-Areals könnte bald beginnen, auch wenn die hohen Preise im Bausektor für Schwierigkeiten sorgen. Die Investoren Jörg Obermüller und Frank Scheper konkretisierten die Pläne für Wohnungen, Pflegeheim und Rewe-Markt auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik.



Der Brettbandausbau in Rosengarten hat 2023 begonnen. Bürgermeister Julian Tausch und Landrat Gerhard Bauer setzten den Spatenstich für den Ausbau der „weißen Flecken“. Foto: Beatrice Schnelle

In Sanzenbach soll derzeit das alte Waaghäuschen zum Dorfheim umgebaut werden. Widerstand regt sich im Dorf gegen den Bau neuer Windräder. Auch der Gemeinderat votierte gegen die Windkraft-Pläne der Verwaltungsgemeinschaft Hall, die neue Anlagen nahe Sittenhardt und Sanzenbach vorsehen.

Abschied nehmen heißt es von Robert Wachaja, der seine Apotheke in Westheim für immer schließt. Alexander Hofmann stellte sich als Rosengartener Feuerwehrkommandant nicht mehr zur Wahl und wurde von Frank Schechter abgelöst.

10 Hektar für Solarparks

Nach langem Warten auf Fördermittel rollten vor kurzem im Michelfelder Wohngebiet Klesberg

die ersten Bagger an. Die Schönwaldstraße wird bis Herbst 2024 für rund 2,5 Millionen Euro zu einem barrierefreien öffentlichen Raum umgestaltet. Investiert wird in Michelfeld auch in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Verlauf des Jahres stellen private Investoren die Pläne für den Bau dreier Solarparks vor: Bei Blindheim, Witzmannsweiler und Erlin sollen Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Gebieten zwischen 2,3 und 4,6 Hektar entstehen. Darüber hinaus treiben die Haller Stadtwerke die Planungen für den Bau von zwei neuen Windrädern auf der Roten Steige voran.

Die Zukunft des Bürgerhauses Gnadental nimmt konkrete Formen an. Das Stuttgarter Architekturbüro Glück und Partner stellt

im Sommer einen ersten Entwurf für den geplanten Umbau des 1957 errichteten Gebäudes vor. Dieser sieht einen neuen Aufzug, Erweiterung der Bühne und Umgestaltung der Vereinsräume vor. Wie umfangreich Umbau und Modernisierung ausfallen werden, ist angesichts der voraussichtlichen Baukosten in Höhe mehrerer Millionen Euro noch offen.

Einen kommunalpolitischen Meilenstein setzte der Michelfelder Gemeinderat in seiner Sitzung vom 21. Juni. Mit knapper Mehrheit wurde die Abschaffung der Unechten Teilerwahl beschlossen. Künftig stehen jene 14 Kandidaten in den Gemeinderat ein, die die meisten Stimmen erhalten – egal aus welchem Wohnbezirk sie kommen.

Für Diskussionen sorgte der Kreisverkehr-Umbau in der Biberfelder Straße, der auf Betreiben der Kreisverwaltung umfangreicher ausfiel, als vom Gemeinderat eigentlich gewollt. Ins Dauerthema Forsthaus-Kreuzung kam 2023 wieder Bewegung. Landrat und Gemeinde sind in regem Austausch, wie der Knotenpunkt für Schulkinder sicherer gemacht werden kann.

Werner Dörbörnt auf

In Michelbach läuft die Sanierung der Rudolf-Then-Halle auf vollen Touren. Die voraussichtlich 4,5 Millionen Euro teuren Bauarbeiten liefen dieses Jahr nach Plan. Davon kann beim Kindergarten Gachlachenbeitringen nicht die Rede sein. Die Erweiterung konnte, anders als erhofft, 2023 noch nicht abgeschlossen werden. Bauen möchte auch der TSV. Den alten Hartplatz des Sportgeländes in der Ortsmitte möchte er in einen Kunstrasenplatz verwandeln und erhielt dafür auch grünes Licht vom Gemeinderat. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt. Beschlossene Sache ist derzeit der Kauf des VR-Bank-Gebäudes, das womöglich im Zuge eines Rathaus-Umbaus benötigt wird.

Nervenaufreibend war für viele Anwohner und Pendler die Sanierung der Landesstraße 1055, die nun kurz vor Jahresende so gut wie abgeschlossen ist. Nicht gefallen haben dürfte vielen Michelbachern, dass die Haller Stadtwerke in 900 Meter Entfernung von der Wohnbebauung ein neues Windrad bauen wollen.

Bürgermeister Werner Dörbörnt zog dieses Jahr einen Schlussstrich. Er kündigte an, bei der Anfang 2024 anstehenden Wahl nicht mehr antreten zu wollen.

HT v. 30.12.2023

Ein rundes Jubiläum

Aktionen Der Landkreis Schwäbisch Hall feiert 2023 sein 50-jähriges Bestehen. Mit einer umfangreichen Beilage gratulieren auch die drei Kreiszeitungen. Von Norbert Acker

Auch wenn es 1973 großen Widerstand gegen die Kreisgebietsreform gegeben hat, ist der Landkreis Schwäbisch Hall damals gegen den Willen aller Beteiligten gegründet worden. Dieses Ereignis jährt sich 2023 zum 50. Mal. Das nimmt die Kreisverwaltung zum Anlass für zahlreiche Aktionen, über das ganze Jahr hinweg.

Innenminister gratuliert

Am 23. Mai kommt Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl (CDU) zum Gratulieren ins Landratsamt zum offiziellen Festakt. Im Juli öffnet das Landratsamt in Schwäbisch Hall für zahlreiche Besucherinnen und Besu-

cher zum Tag der offenen Tür, die Ämter stellen sich und ihre Aufgaben an diesem Tag vor.

„Der Landkreis ist ein Erfolgsmodell geworden.“

Gerhard Bauer
Landrat

Zu Bustouren durch den Landkreis wird im Sommer eingeladen, ebenfalls im Sommer startet ein Fotowettbewerb. 166 Fotos werden eingereicht, die fünf Preisträger werden Anfang Dezember bekannt gegeben. Die Auszubildenden des Landrats-

amts beteiligen sich ebenfalls an einem Kreativwettbewerb: aus Holz, aus Leinwand, aus Perlen oder Haushaltsgegenständen bauen sie das Wappen des Landkreises nach. Engagierte Menschen aus dem Landkreis, Unternehmen und bekannte Persönlichkeiten aus den Bereichen Gesellschaft und Soziales, Wirtschaft, Kultur und Sport kommen in einem Buch zu Wort, das im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Kommunen und Themen

Mit einer 48-seitigen Sonderbeilage gratulieren auch die drei Kreiszeitungen Haller und Hohenloher Tagblatt sowie Rundschau Gaildorf im Mai dem Land-

kreis zum runden Geburtstag. Sämtliche Kommunen werden darin vorgestellt, Themen wie Wirtschaft, Schulen und Krankenhäuser werden eingehend beleuchtet.

In einem Interview der Beilage sagt Landrat Gerhard Bauer: „Bei allen anfänglichen Bedenken und Vorbehalten: Der Landkreis Schwäbisch Hall ist in den 50 Jahren seiner Geschichte ein Erfolgsmodell geworden, mit einer Entwicklung, um die uns viele andere Landkreise sehr beneiden. Wir sind ein innovativer, wachsender Landkreis und das ist der Verdienst all unserer Bürgerinnen und Bürger.“ In den vergangenen 50 Jahren sei der Kreis eng zusammengewachsen.

HT v. 30.12.2023

14 Kommunen betroffen

Flüchtlinge Zum Jahresende steigt die Zahl auf 1510 Personen.

Landkreis. Im Jahr 2023 steigt auch im Landkreis Schwäbisch Hall die Zahl der Geflüchteten enorm an. Zum 31. Januar zählt das Amt für Migration 1138 Flüchtlinge in der vorläufigen Unterbringung, am Stichtag 20. Dezember sind es 1510. Die Personen kommen in erster Linie aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan und der Türkei.



Asyl im Kreis

Der Landkreis Schwäbisch Hall betreibt derzeit 30 Flüchtlingsunterkünfte in 14 Städten und Gemeinden im Kreisgebiet. Alle Einrichtungen sind in Ortslagen. „Es gibt selten Störungen und Nachbarschaftsbeschwerden“, erklärt die Pressestelle des Landratsamts. Alle Einrichtungen würden von Hausmeistern und einem Sozialdienst betreut. noa

HT v. 30.12.2023

Übernahme Röther-Gruppe wächst weiter

Michelfeld. Das in Michelfeld ansässige Modeunternehmen Röther war 2023 auf Wachstumskurs. In Geislingen an der Steige wurde die 50. Filiale eröffnet. Zudem kaufte Röther den insolventen Konkurrenten Ahlers auf. In der R.Brand Group, einer neuen Tochtergesellschaft, werden die von der Ahlers AG übernommenen Gesellschaften weitergeführt. Geschäftsführer Michael Röther wertet die Übernahme als strategischen Schritt zum Ausbau des Großhandels-Geschäfts.

HT v. 30.12.2023

Grund zum Feiern

Ehrentage und Ehrungen

Einst hat er die Haller Jugendstrafvollzugsanstalt geleitet, Theaterkunst und Literatur in den Knast gebracht: **Rolf Zelter.** Der Wahl-Gnadentaler wohnt inzwischen in Hall und wird am 18. April 90 Jahre alt.

HT v. 30.12.2023

Sie sind im Jahr 2023 gestorben

Die Vereinsarbeit wurde für ihn zur Lebensaufgabe: **Kurt Hoher.** Der Präsident der Haller TSG stirbt am 11. Januar völlig unerwartet. Er wurde 64 Jahre alt.

Bei der AWO hat die Sozialarbeiterin **Ingrid Gösele** Pionierarbeit geleistet und ungezählten Menschen geholfen. Am 15. November stirbt sie im Alter von 71 Jahren.

HT v. 30.12.2023

Was war, was wird

Hartmut Ruffer zum Rückblick auf das Jahr 2023 und Ausblick auf das Jahr 2024



Nicht nur zwei Highlights

Für die Fußballer der Region ist die laufende Saison eine besondere, schließlich ist es die Abschiedsvorstellung des Bezirks Hohenlohe. Die Vorzeichen sind in dieser Spielzeit schon überdeutlich zu spüren – Stichwort verschärfter Abstieg aus der Bezirksliga, eine Kreisliga A mit lediglich acht Teams -, doch im kommenden Jahr wird es dann für alle endgültig sichtbar, wenn der Bezirk dann „Rema/Murr/Hall“ heißen wird und in manchen Gemeinden der Bezirksliga-Fußball so schnell womöglich nicht mehr gespielt werden wird. Es wird vielen nicht leicht fallen, sich von einer lieb gewonnenen Einrichtung zu verabschieden.

HT v. 30.12.2023

Singen bleibt beliebt

Jubiläum Der Chorverband Region Kocher (früher Kochergau) feiert sein 125-jähriges Bestehen in Künzelsau, Gaildorf, Schwäbisch Hall und Öhringen. *Von Monika Everling*

Etwa 120 Chöre aus den Landkreisen Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Heilbronn, Ostalb und Rems-Murr gehören dem Chorverband Region Kocher an. Deshalb hat der Verband sein Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen auch nicht einfach an einem Tag gefeiert, sondern mit über das Jahr 2023 verteilten Aktionen an verschiedenen Orten – und zwar jenen vier Orten, an denen der Ursprung des Verbandes ausgemacht werden kann.

Der große Festakt fand im Februar in Künzelsau statt. Um die 125 Jahre Revue passieren zu lassen, wurde dort Chorliteratur aus dieser gesamten Zeitspanne vorgestellt, vom alten Volkslied bis zum Swing.

Aktionen in Gaildorf und Hall Am „Tag der Verbandsmitglieder“ im April fanden in Gaildorf eine Vielzahl an Workshops für Dirigenten, Vereinsvorstände, Stimmbildner und andere Personen statt, die über das Singen hinaus

Funktionen in den Chören haben. Dort ging es auch um Jugendarbeit und Kooperationen mit Schulen, um den Fortbestand der Chöre auf Dauer zu sichern. Mit etwa 500 Teilnehmenden aus 44 Vereinen waren alle Workshops frühzeitig ausgebucht.

Das größte Ereignis im Jubiläumsjahr war dann der „Tag der Chöre“ im Juni in Schwäbisch Hall. An fünf Plätzen in der Altstadt traten insgesamt 46 Chöre mit je etwa drei Liedbeiträgen auf. Manche Besucherinnen und Be-

sucher waren von der hohen Qualität der Darbietungen überrascht. Und stilistische Vielfalt konnte man dort überdies erleben und Stücke kennenlernen.

Den Abschluss des Jubiläumereignis machte dann der „Tag der Kirchenmusik“ in Öhringen. In der evangelischen Stadtkirche und in der katholischen Kirche Sankt Joseph beteiligten sich insgesamt 18 Chöre an der Aktion. Auch dort wurde die hohe Qualität der Darbietungen von vielen Zuhörenden gelobt.

Aus dem Gemeinderat

HT v. 01.01.2023

Lesermeinung

Wir Menschen in den Teilorten haben genauso das Recht, Lichtblicke als Wärme in den Herzen zu erhalten, wie die Bürger aus Michelfeld.

23 Bürger fordern Gleichberechtigung bei der Weihnachtsbeleuchtung.

Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.

„Gleiches Recht für alle“

Reaktion zum Artikel „Dem Baum den Stecker gezogen“ (HT vom 27. Dezember)

Mit großer Verwunderung haben wir die Reaktion unseres Bürgermeisters Wolfgang Binnig auf den ausgeklüppelten Weihnachtsbaum im Artikel gelesen. Er ist demnach überzeugt, dass diese Aktion als Protest Einzelner anzusehen ist. Hätte Herr Binnig in den letzten Wochen in den Teilorten hingehört, würde er wissen, dass es sich hierbei keinesfalls um die Meinung einzelner Personen handelt.

In einer Zeit, in der man sich als Bürger oft von der Politik nicht gehört und unverstanden fühlt, wäre es umso wichtiger, wenigstens im kommunalen Bereich einen Dialog mit den Bürgern zu suchen. Die Argumentation, Energie sparen zu wollen, ist faktisch Unsinn! Wenn man sich ausrechnet, wie viel Strom die LED-Lampen einer modernen Weihnachtsbeleuchtung verbrauchen, so kann man sehr schnell feststellen, dass man an anderer Stelle viel mehr und sinnvoller Energie sparen kann. Des Weiteren hätte es die Möglichkeit gegeben, die Weihnachtsbeleuchtung auf Solar umzustellen, sodass für den Betrieb einzig und allein das Tageslicht ausreicht.

Um die Worte einer Michelfelder Gemeinderätin aufzugreifen: Wir Menschen in den Teilorten haben genauso das Recht, Lichtblicke als Wärme in den Herzen zu erhalten, wie die Bürger aus Michelfeld.

Deshalb: Gleiches Recht für alle! Entweder alle Lichter aus - oder alle Lichter an!

Susanne Leyh, Tobias Leyh,
Simone Scheidhauer, Stefan
Scheidhauer, Mandy Schick,
Volker Schick, Ben-Luca Schick,
Tobias Kos, Sorina Kos,
Sandra Zanka, Mandy Demmig,
Jens Demmig, Sabine Butz,
Nicole Denner, Julien Schierle,
Sabine Dietrich, Tobias Weiß,
Kristina Papandopoulo,
Stepan Papandopoulo,
Martina Seeger, Simon Seeger,
Helga Kübler,
Tatjana Sterke-Missal

Michelfeld

HT v. 18.01.2022

2 Beschlüsse Wie geht es weiter mit Landessanierungsprogramm und Städtebauförderung? Wird der Außenspielbereich des Gnadentaler Kindergartens erneuert? Welche Prioritäten werden beim Gemeindehaushalt 2023 gesetzt? Darüber berät der Michelfelder Gemeinderat bei seiner Sitzung ab 18 Uhr.

Michelfeld

Gemeinderatssitzung, Steinackerhalle, Steinackerweg 2: 18 Uhr

HT v. 19.01.2023

Rat spricht über Investitionen

Sitzung In Michelfeld soll das Sanierungsgebiet „Ortskern II“ offiziell abgeschlossen werden. Mit der Ortsmitte geht es weiter.

Michelfeld. Die Mitglieder des Gemeinderates kommen am Montag, 23. Januar, zu ihrer nächsten Sitzung in der Steinackerhalle zusammen. Beginn ist um 18 Uhr. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen. Auf die Tagesordnung hat Bürgermeister Wolfgang Binnig diese Themen gesetzt:

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung Sitzungsprotokoll vom 12. Dezember und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Landessanierungsprogramm „Ortskern Michelfeld“ - Sanie-

rungsgebiet „Ortskern II“; - Abschluss der Städtebaulichen Sanierungsmaßnahme-

- Sanierungsbericht
- Sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung/Ausgleichsbetrag
- Sanierungsabrechnung
- Satzung zur Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets
- Weiteres Vorgehen

- Städtebauförderung „Ortsmitte Michelfeld“
- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

- Kindergarten Gnadental, Erneuerung Außenspielbereich; Sachstand, weiteres Vorgehen

- Haushaltsplan 2023 - Vorbereitung

- Änderungen zum Entwurfsstand 12. Dezember
- Finanzplanung 2022 bis 2026
- Investitionsprogramm 2023 bis 2026

- Entwicklung Schuldenstand

- Bausachen

- Information über Bauvorhaben, die in Zuständigkeit der Verwaltung behandelt wurden
- Zweckverband Breitband, Änderung der Verbandssatzung
- Kooperationsvereinbarung mit der NetCom BW

- Bekanntgaben, Verschiedenes
- Anfragen und Anregungen

HT v. 23.01.2023

2 Kommunales Regulär trifft sich der Gemeinderat Michelfeld um 18 Uhr in der Steinackerhalle. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Sanierung Ortskern Michelfeld, der Kindergarten Gnadental, der Haushaltsplan 2023 und der Zweckverband Breitband.

HT v. 25.01.2023

Aus dem Gemeinderat

Michelfeld

Hoffen auf Millionen
Um erneut Fördermittel vom Land zu erhalten, hat die Gemeinde Michelfeld beim Regierungspräsidium Stuttgart einen Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm 2023 gestellt. Bei einer Bewilligung könnte Michelfeld von 2023 bis 2032 mehrere Millionen Euro für die Aufwertung der Michelfelder Ortsmitte erhalten. Ulrike Datan von der STEG Stadtentwicklung GmbH in Stuttgart stellte bei der Gemeinderatssitzung am Montagabend ein 60-seitiges Konzept zur Erneuerung der Ortsmitte vor. Mehrere dort enthaltene Großprojekte könnten bei einer Föderzusage umgesetzt werden. Der Gemeinderat nahm das Konzept und den Aufnahmeantrag zustimmend zur Kenntnis - ebenso den Abschluss des Vorgängerprojekts, das von 2013 bis 2022 lief. **Mehr dazu demnächst**

Neue Spielgeräte
Im Gnadentaler Kindergarten wird der Außenspielbereich erneuert. Laut dem mit der Planung beauftragten Haller Architekten Markus Gundolfinger werden unter anderem eine Schaukel und Kletterelemente durch neue ersetzt. Der Sandspielbereich soll Sitzweise erhalten, und statt des maroden Barfußpfades sollen Baumstämme integriert werden. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 26 000 Euro. Der Gemeinderat stimmte der Baumaßnahme zu.

Schönwaldstraße zuerst
Bei der Vorberatung zum Haushaltsplan 2023 diskutierten die Gemeinderäte über die Priorisierung von Großprojekten. Priorität haben zunächst die beiden Millionenprojekte Erneuerung von Schönwaldstraße und Klesenberg mit Wasser- und Abwasserleitungen, Straßenbau und Straßenbeleuchtung sowie die Erneuerung der Ortsdurchfahrt (B 14). Mit Investitionen in Steinackerhalle und Rathaus ist wohl nicht vor 2024 oder 2025 zu rechnen. Auf Widerspruch stieß der Vorschlag der Gemeindeverwaltung, die Erneuerung des Hauptspielfeldes des Sportgeländes Rose Steige auf die Jahre nach 2026 zu verschieben. Eine erste Planungsrate soll nun doch vorgezogen werden. **Mehr dazu demnächst**

Start mit Hindernissen
Heinz Kastenholz, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband des Landkreises, informierte über den Internet-Ausbaustand im Gemeindegebiet. Baustart soll im Frühjahr 2023 sein, wobei Büchelberg als erstes an die Reihe kommen soll. Die Arbeiten hätten sich verzögert, weil sich in der ersten Ausschreibungsrunde kein geeignetes Unternehmen fand. In einem zweiten Anlauf habe nun die Satteldorfer Firma Leonhard Weiß den Zuschlag erhalten. Die Kosten, die größtenteils von Bund und Land übernommen werden, belaufen sich auf rund 4,6 Millionen Euro. Der Gemeinderat stimmte zudem einer Änderung der Verbandsatzung und dem Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der Netcom BW zu.

Neues Darlehen
Zur Investitionsaufnahme und zur Ablösung des laufenden Kassenkredits sei eine Darlehensaufnahme aus der restlichen Krediterechtszeitung aus den Jahren 2021 und 2022 in Höhe von 500 000 Euro erforderlich gewesen, informierte Bürgermeister Wolfgang Binnig. Per Eilentscheidung habe er ein Angebot beim Kreditinsti-

tut DZ HYP über die VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall angenommen. Das Darlehen habe eine Laufzeit von zehn Jahren bei einem Zinssatz von 3,25 Prozent.

Geld für Feuerwehr
Einstimmig nahmen die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen drei Spenden an: Die Spedition Köbber unterstützt die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Gemeinde sowie die Jugendfeuerwehr mit insgesamt 2262,41 Euro. Dabei handelt es sich um den Erlös des historischen Nutzfahrtreffens am 28. Mai 2022. 200 Euro hat Sägewerk-Betreiberin Johanna Dietrich aus Messersmühle gespendet. Das Geld soll der Arbeit der Michelfelder Feuerwehr zugutekommen. 400 Euro für die Jugendfeuerwehr kommen von der Sparkasse Schwäbisch Hall-Craillshelm. Damit sollen insbesondere T-Shirts angeschafft werden. **Gottfried Mahling**

HT v. 27.01.2023

Sorge wegen schwieriger Bedingungen

Betreuung Eltern regen Verbesserungen in der Kita Gnadental an, informiert Gemeinderat Gottlieb Wieland.

Michelfeld. Gemeinderat Gottlieb Wieland berichtete in der Michelfelder Gemeinderatssitzung am Montag dieser Woche von aktuell schwierigen Bedingungen im Kindergarten Gnadental. Besorgte Eltern hätten ihn darüber informiert, dass es in einem nicht schallgedämpften Raum des Kindergartens viel zu laut sei, so Wieland. Man arbeite bereits an einer Lösung des Problems, antworteten Bürgermeister Wolfgang Binnig und Kämmerin Melanie Frey-Schmidt.

 **Gottlieb Wieland** sitzt seit 2009 im Michelfelder Gemeinderat. *Foto: Archiv*

Noch mit einem weiteren Umstand seien manche Eltern derzeit unzufrieden: In einer neu gebildeten großen Gruppe werden laut Wieland zwei- bis sechsjährige Kinder zusammen betreut. Einige Spielzeuge stünden den älteren Kindern derzeit nicht mehr zur Verfügung, weil sie von den kleinen Kindern verschluckt werden könnten. **gm**

HT v. 11.02.2023

Solarpark bei Blindheim geplant

Beschlüsse Der Michelfelder Gemeinderat tagt am nächsten Mittwoch im Feuerwehrmagazin.

Michelfeld. Der Michelfelder Gemeinderat trifft sich am Mittwoch, 15. Februar, um 18 Uhr im Michelfelder Feuerwehrhaus zur nächsten Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Bürgerfragestunde. Anschließend befasst sich der Gemeinderat mit der Ergänzungssatzung „Nördlich Lerchenstraße“ in Rinnen, wobei die eingegangenen Stellungnahmen behandelt werden und ein Satzungsbeschluss gefasst werden soll. Danach geht es um die Projektvorstellung der geplanten Freiflächenfotovoltaikanlage Merz/Rüdel in Blindheim.

Nächster Punkt ist eine Bauvoranfrage. Es geht um den Umbau eines bestehenden Stall- und Scheunengebäudes zu drei Wohneinheiten und gewerblichem Ausstellungsraum für Büromöbel in Hinterschöpperg. Außerdem soll über Bauvorhaben informiert werden, die in Zuständigkeit der Verwaltung behandelt wurden. Zum Schluss stehen noch die Punkte Bekanntgaben und Verschiedenes an.

HT v. 15.02.2023

2 Kommunales II Drei weitere Gemeinderäte kommen zusammen: Die Mainhardter Räte treffen sich um 17 Uhr in der Mensa im Untergeschoss der Steinbühlhalle. Tagesordnung: Sanierung der Helmut-Rau-Schule. Im Feuerwehrhaus in Michelfeld dreht es sich ab 18 Uhr unter anderem um die „Nördliche Lerchenstraße“ in Rinnen. In der Braunsbacher Burgenlandhalle beraten die Räte ab 19 Uhr unter anderem über Solarparks.

HT v. 15.02.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung. Feuerwehrmagazin, Gnadental Schulungsraum: 18 Uhr

HT v. 17.02.2023

Gemeinderat Michelfeld



Solarpark bei Blindheim

Die Familien Merz und Rüdell planen die Errichtung einer Freiflächenfotovoltaikanlage auf einer Teilfläche von rund 2,7 Hektar des Flurstücks 726 westlich von Blindheim. Albrecht Munz von der mit der Planung beauftragten Regenerative Energien Munz GmbH stellte bei der Gemeinderatssitzung am Montagabend das Projekt vor. Der Gemeinderat stimmte der Umsetzung zu und beauftragte die Gemeindeverwaltung, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Mehr dazu demnächst

Satzung beschlossen

Eine Familie aus dem Teiltort Rinnen plant den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage nördlich der Lerchenstraße. Die zur Bebauung vorgesehenen Flurstücke 178/2, 178/4 und 180/2 befinden sich bauplanerisch im Außenbereich. Deshalb war zum Bebauungsplan eine Ergänzungssatzung nötig. Der Gemeinderat gab nun endgültig grünes Licht und fasste den Satzungsbeschluss.

Beitrag gestiegen

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung zur Übernahme des Unfallversicherungsschutzes für verschiedene Unfallmöglichkeiten über die Mitgliedschaft in der Unfallkasse Baden-Württemberg leistet die Gemeinde Michelfeld für das Jahr 2023 eine Beitragszahlung von 42 119 Euro. Letztes Jahr waren 39 197 Euro fällig. gm

HT v. 16.03.2023

Räte beschließen Haushalt

Sitzung Das kommunale Gremium trifft sich am Montag im Schulungsraum des Feuerwehrhauses in Michelfeld.

Michelfeld. Die Michelfelder Gemeinderäte kommen am Montag, 20. März, 18 Uhr, zur nächsten Sitzung im Schulungsraum des Feuerwehrhauses zusammen. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen folgende Punkte:

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung Sitzungsprotokoll vom 15. Februar 2023 und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Verabschiedung der Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2023 mit Haushaltsplan 2023, einschließlich Finanzplanung 2022 bis 2026
- Neubebauung Grundstück Wiesenstraße 9 in Michelfeld – Projektvorstellung
- Familienpolitisches Gesamtkonzept – Kindertagesstätten und Grundschule Michelfeld; Berichterstattung Kindergarten- und Schulleitungen
- Bausachen – Information über Bauvorhaben, die in Zuständigkeit der Verwaltung behandelt wurden
- Bekanntgaben
- Verschiedenes: Annahme Spenden
- Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte

HT v. 20.03.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus; 18 Uhr

HT v. 21.02.2023



HT v. 21.02.2023

Hochwasser-Folgen abmildern

Starkregenmanagement Michelfeld, Rosengarten und Mainhardt arbeiten an einem gemeinsamen Konzept.

Michelfeld. Das kommunale Starkregnerisikomanagement dient als qualifizierte Grundlage zur Bewertung von starkregenbedingten Überflutungsfahrten. Darauf aufbauend soll gemeinsam mit den verschiedenen kommunalen Akteuren vor Ort ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Minderung von Überflutungschäden infolge von Starkregen erstellt werden. Auch die Gemeinde Michelfeld möchte sich an der Initiative des Landes beteiligen.

„Für ein gemeinsames Starkregnerisikomanagement besteht die Möglichkeit, einen Förderantrag gemäß Förderrichtlinien Wasserwirtschaft (FrWw) einzureichen. Die Förderquote liegt bei 70 Prozent“, erläuterte Bürgermeister Wolfgang Binzig bei der jüngsten Michelfelder Gemeinderatssitzung. Die Gemeindeverwaltung habe auf Nachfrage des Landratsamtes signalisiert, im Jahr 2023 ei-



Überflutungen, wie auf diesem Bild zu sehen, werden in Zeiten des Klimawandels wahrscheinlicher. Symbolfoto: dpa

nen Antrag gemäß FrWw für die Entwicklung eines Starkregnerisikomanagements einzureichen. In diesem Zusammenhang sei das Landratsamt auf die Gemeinden Michelfeld, Rosengarten und Mainhardt zugekommen und

habe angeregt, dieses gemeinsam zu erarbeiten, so Binzig weiter.

Er habe sich darauf mit seinen Bürgermeisterkollegen Julian Tausch (Rosengarten) und Damian Kosor (Mainhardt) darauf verständigt, ein gemeinsames, ge-

meindeübergreifendes Risikomanagement zu erarbeiten und einen entsprechenden Förderantrag einzureichen. Durch das Gemeinschaftsprojekt könnten Kosten in Höhe von 20 Prozent eingespart werden. Außerdem könnten sich durch die die Gemeindegrenzen überschreitende Beurteilung weitere Synergien ergeben. „Eine Kooperation mit der Stadt Schwäbisch Hall wurde ergänzend geprüft, doch diese befindet sich bereits in der Konzeptumsetzung“, so Binzig.

Ingenieurbüro gesucht

Am 6. Februar habe ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern des Landratsamtes sowie des Verwaltungsspitzen der Gemeinden Mainhardt, Michelfeld und Rosengarten stattgefunden. Hierbei sei das weitere Vorgehen abgestimmt worden. Zunächst werde die Gemeinde Rosengarten feder-

führend für alle drei Gemeinden Angebote von verschiedenen Ingenieurbüros für die Entwicklung eines gemeinsamen Risikomanagements einholen. Nach Vorliegen aus Auswertung der Angebote soll eine gemeinsame Förderung beantragt werden.

Sobald die Bewilligung vorliegt, kann die Auftragsverteilung an das gewählte Ingenieurbüro erfolgen. Die Projektumsetzung wird voraussichtlich ab Mitte dieses Jahres über eine Dauer von anderthalb Jahren stattfinden. Die Michelfelder Feuerwehr soll in den Prozess miteinbezogen werden, bejahte Wolfgang Binzig auf Nachfrage von Gemeinderat Christoph Knirsch.

Der Gemeinderat stimmte dem vom Bürgermeister erläuterten Vorgehen einstimmig zu und ermächtigte die Gemeindeverwaltung, einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. gm

HT v. 17.03.2023

Gemeinsame Gefahrenabwehr

Katastrophenschutz Ein Frühwarnsystem für Mainhardt, Michelfeld und Rosengarten wird zur Ausschreibung erarbeitet. Es ist Teil eines gemeinsamen Starkregenrisikomanagements der drei Kommunen. *Von Maya Peters*

Mainhardt will beim Starkregenrisikomanagement mit Rosengarten und Michelfeld zusammenarbeiten. Ein Frühwarnsystem wird ausgearbeitet. Braunsbach oder das Ahrtal zeigten: Sturzfluten können überall auftreten. „Städte und Gemeinden sind nun aufgefordert, ihr Starkregenmanagement auszuarbeiten“, führt Bürgermeister Damian Komor im Gemeinderat ins Thema ein. „Sie sind sicher allein durch die räumliche Nähe stark sensibilisiert“, unterstreicht Ingenieur Hans Junginger von der Firma Spektet. Quasi zur Einstimmung auf seinen Vortrag zeigt er ein Video einer Gewitterzelle, aber auch von den Fluten durch Braunsbach.

70 Prozent Förderung

„Unwetterartige Niederschläge können überall und auch abseits von größeren Flüssen zu dramatischen Überflutungen führen“, betont er. Durch den Klimawandel werden lokale Starkregenereignisse messbar wahrscheinlicher. Die Niederschlagsmengen nehmen durch die Temperaturerhöhung zu. Deshalb sei die Ausarbeitung eines Starkregenrisiko-

managements wichtig - kombiniert mit einem Starkregen-Frühwarnsystem könne es Leben und Werte retten. „Aber einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht“, unterstreicht der Experte.

Das Risikomanagement beinhaltet das Erstellen von Starkregengefahrenkarten, eine Analyse und ein Handlungskonzept. Voraussichtlich 100 000 bis 120 000 Euro würden dafür nötig, abzüglich einer Förderung von 70 Prozent der Kosten durch das Land. „Für die Synergieeffekte würden wir gerne mit Michelfeld und Rosengarten zusammenarbeiten“, erläutert Komor. „Rosengarten hat sich bereit erklärt, die Federführung zu übernehmen. Ein großer Beitrag zum Bürokratieabbau“, lobt er.

Auch mit kleinen Maßnahmen könne große Wirkung erzielt werden, führt der Ingenieur die drei Punkte „erkennen, schützen, warnen“ aus. Wenn man wisse, wo gefährdeten Stellen seien, könne man beispielsweise durch Erhöhungen der StraÙe oder als Eigenleistung mit Dämmbalken zum Kellerabgang Schäden entgegenwirken. „Die Eigenverantwortung der Bürgerschaft bleibt, aber wir schärfen das Bewusstsein“, be-

tont er auf Nachfrage von Birgit Wala.

Mit einer weiteren Komponente, dem Starkregen-Frühwarnsystem, könne durch Regen-, Pegel- und Kanalsensoren in Abgleich mit den Wetterdaten für das Gebiet in Sekundenschnelle Gefahren berechnet werden. Bürgerinnen und Bürger würden vor Rückstau, Überflutung oder Sturzflut beispielsweise per App oder SMS gewarnt. „Die gewonnene Zeit kann Schäden abwenden und Schlimmeres verhindern“, so Junginger, der die kleine Projektstudie zu Mainhardt mit Kartenmaterial vorstellt.

Viele Absprachen nötig

Ein Nachteil: Die Kosten von voraussichtlich 60 000 Euro müsste die Gemeinde voll tragen. „Aber wir können so die Haftung nochmals reduzieren“, unterstreicht Bürgermeister Damian Komor. „Wären da nicht Kooperationen mit den unterhalb gelegenen Nachbargemeinden sinnvoll“, führt Gemeinderat Wolfgang Feuchter die Topografe ins Feld. „Warum haben die anderen Gemeinden sich noch nicht dafür entschieden?“, will Bernhard Schweizer wissen. Man werde



Eine Wiese steht nach Starkregen unter Wasser. Foto: dpa

sich noch intensiver austauschen verspricht Komor.

„Verstehe ich richtig, dass man sich mit dem Alarmsystem vor allem Zeit kauft?“, fragt Heiko Feger. „Mainhardt wirkt mir unkritisch. Aber auch Sie haben einige Bereiche, die gefährdet sind“, so Junginger. Er nennt unter anderem das Kottal oder Mitteltehl.

Bei einer Infoveranstaltung bei Abschluss des Starkregenmanagements würden die Eigentümer gründetückgenau über Risiken informiert. Die Ausarbeitung brauche rund zwei Jahre. „Eventuell gibt es dann auch Flächen bei uns, auf die nicht gebaut werden darf“, blickt Komor voraus. Das Alarmsystem könne schon innerhalb von sechs Monaten umgesetzt werden, so Junginger.

Letztlich stimmt das Gremium der Ausschreibung und interkommunalen Zusammenarbeit beim Starkregenmanagement zu. Aber das Starkregen-Frühwarnsystem soll entgegen der Vorlage nicht direkt umgesetzt, sondern zunächst nur ausschreibungsreif ausgearbeitet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird darüber erneut abgestimmt, so der Kompromiss nach einer lebhaften Diskussion.

HT v. 16.03.2023

Möbelverkauf in Hinterschöpperg?

Projekt Ein ehemaliger Kuhstall wird womöglich zu einem Wohngebäude mit Atelier umgebaut. Die Einwohnerzahl im kleinen Michelfelder Weiler könnte bald deutlich steigen. *Von Gottfried Mahling*

Umbau des bestehenden Stall- und Scheunengebäudes zu drei Wohneinheiten und gewerblicher Ausstellungsraum für Büromöbel: So lautet die Bauvoranfrage der Familie Ambrosius/Lederer aus Hinterschöpperg. Der Michelfelder Gemeinderat erteilte bei seiner Februar-Sitzung sein Einverständnis, und auch die Zustimmung vom Landratsamt liege nun vor, sagte Helmut Lederer vergangene Woche gegenüber unserer Zeitung.

Ob die Bauarbeiten in naher Zukunft starten, sei allerdings ungewiss. Viel hänge davon ab, ob man Fördermittel bekomme, so Lederer weiter. Man spekuliere auf die Anerkennung Michelfelds

als ELR-Schwerpunktgemeinde. Im Rahmen des Landesförderprogramms werden auch private Bauvorhaben unterstützt.

Fördermittel gibt es nur, wenn das ehemalige Stallgebäude, in dem einst Klübe und Pferde gehalten wurden, umgebaut wird - nicht hingegen bei einem Abriss und komplettem Neubau. Innerhalb 200 Quadratmeter Grundfläche stehen zur Verfügung. In den beiden Obergeschossen sollen drei Wohnungen entstehen - eine große, in die voraussichtlich der Sohn einzuziehen möchte, sowie zwei kleinere Mietwohnungen.

Das Erdgeschoss möchte Jutta Ambrosius für ihr kleines Unternehmen nutzen. Seit Jahrzehnten betreibt sie ihren Laden

„Büro-Papier“ auf dem Limpurger Platz in der Haller Kreuzäckersiedlung. Zum Angebot gehören auch Büromöbel. „Ich möchte noch zehn bis 15 Jahre Büromöbel verkaufen. In Hinterschöpperg hätte ich viel mehr Platz, außerdem ist der Ausblick hier toll“, schwärmt sie. Doch wäre der kleine Weiler südlich von Gnadental im Vergleich zum belebten Limpurger Platz nicht ein Standortnachteil? Ambrosius verneint. „Büromöbel kauft man nicht einfach so im Vorbeigehen. Wer gezielt etwas sucht, wird nach Hinterschöpperg kommen.“

„Viele wissen bis jetzt gar nicht, wo Hinterschöpperg überhaupt ist“, weiß Helmut Lederer aus langjähriger Erfahrung.



Das Wohnhaus Hinterschöpperg 1. Rechts davon, durch den kleinen Stall im Vordergrund verdeckt, möchten Helmut Lederer und Jutta Ambrosius den großen früheren Stall umbauen. Foto: gth

HT v. 16.03.2023

SO GEZÄHLT

2

Kilometer lang ist der Schöpfklingenbach, der direkt an Hinterschöpperg vorbeifließt. Er entspringt nahe Neunkirchen und mündet in die Bibers.

HT v. 22.03.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld



Haushalt verabschiedet

Der bereits im Februar diskutierte Haushaltsplan 2023 (wir berichteten) mit einem ordentlichen Ergebnis von rund 165 000 Euro, einem Zahlungsmittelüberschuss von rund 1,01 Millionen Euro und einem geplanten Schuldenstand von rund 2,13 Millionen Euro wurde von Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Alle Wünsche und Bedarfe in den gemeindeeigenen Einrichtungen seien berücksichtigt, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig, stellte aber für die Zukunft Sparmaßnahmen in Aussicht. Die Gemeinderäte Manfred Bauer und Lutz Engel regten Einsparungen bei den auf rund 3,3 Millionen Euro gestiegenen Personalkosten an.

Reihenhäuser geplant

Das Michelfelder Wohnbauunternehmen Weinmann plant an der

Wiesenstraße 9 zwei Wohnkomplexe mit jeweils fünf Reihenblöcken. Das Grundstück ist Eigentum von Weinmann. Bei der Projektvorstellung musste Kenneth Weinmann Kritik an dem Konzept einstecken. Das Gremium verweigerte die explizite Zustimmung zur notwendigen Befreiung von spezifischen Baugrenzüberschreitungen, gab aber mit einer Gegenstimme schließlich im Grundsatz grünes Licht für das Projekt. Die baurechtlichen Aspekte werden derzeit vom Landratsamt überprüft.

Bericht folgt

Lehrkräfte helfen aus

Die Kindergartenleitung und die Schulleitung berichteten dem Gemeinderat über Neuerungen und Erfolge in ihren Einrichtungen. Die Kindergärten bereiten sich derzeit auf Zertifizierungen für ein Kinderschutzkonzept und das „BeKi“-Programm für bewusste Kindererziehung vor. Die Grundschule ist personell so gut aufge-

stellt, dass aktuell an zwei Tagen pro Woche Lehrkräfte an die unterbesetzte Grundschule in Bühlerzell abgeordnet werden müssen.

Bericht folgt

ELR-Fördergeld verteilt

Aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) 2023 erhält Michelfeld als ELR-Schwerpunktgemeinde für die Jahre 2023 bis 2025 einen Förderbetrag von 22 350 Euro. Weitere Förderbeträge in Höhe von 35 000 und 110 000 Euro wurden an private Bauherren in Rinnen und Wagrain vergeben.

Mauer wird saniert

Für die Sanierung der Friedhofsmauer auf dem Friedhof Gnadenhof hat das Landratsamt Ende Februar eine denkmalrechtliche Genehmigung erteilt. Nun hat die Gemeindeverwaltung eine Zuwendung für Kulturdenkmalförderung beim Regierungspräsidium in Stuttgart beantragt.

Wider den blauen Dunst

Gemeinderätin Beate Heilmann übte scharfe Kritik an zwei Zigarettensautomaten in der Nähe einer Bushaltestelle. Das passe nicht zum Motto „Gesund aufwachsen in Michelfeld“. Bürger-

„Das passt nicht zum Motto ‚Gesund aufwachsen in Michelfeld‘.“

Gemeinderätin Beate Heilmann zu zwei Zigarettensautomaten

meister Binnig versprach, den Vertrag mit dem Aufsteller zu prüfen und wenn möglich zu kündigen. Die Vereinbarung sei so alt, dass er selbst sie nicht unterschrieben habe.

Seniorenbus fährt bald

Der Bürger- und Seniorenbus Michelfeld startet voraussichtlich

noch in diesem Frühjahr mit einer dreimonatigen Testphase. Als Testfahrzeug dient der Vereinsbus des TSV Michelfeld. Geplante Fahrzeiten nach Voranmeldung sind montags und dienstags von 8 bis 15 Uhr. Angefahren werden Ziele im gesamten Gemeindegebiet sowie das westliche Stadtgebiet, das Scharfe Eck und der ZOB in Hall. Um die Fahrzeiten erweitern zu können, werden noch ehrenamtliche Fahrer gesucht.

Spenden für die Natur

Für die Teilnahme am Schulprojekt Garten der VR-Bank Hellbronn-Schwäbisch Hall hat die Bank der Grundschule Michelfeld rund 430 Euro gespendet. Von dem Geld wurde ein Nistkasten mit WLAN-Kamera angeschafft, 800 Euro für 200 neue Büsche spendete der in Wüstenrot und Murrhardt ansässige Verein Beady2Rallye an die Gemeinde (siehe unten). Die Setzlinge werden im Gemeindefeld Michelfeld gepflanzt. *Beatrice Schnelle*

HT v. 05.04.2023

Nachverdichtung nicht um jeden Preis

Wohnen Der Michelfelder Gemeinderat diskutiert über den geplanten Bau von zehn Reihenhäusern in der Wiesenstraße 9. Die dafür notwendigen Baugrenzüberschreitungen wurden abgelehnt. *Von Beatrice Schnelle*

Das Michelfelder Wohnbauunternehmen Weinmann plant an der Wiesenstraße 9 zwei Wohnkomplexe mit jeweils fünf familienfreundlichen Reihenhäusern. Bisher steht auf der Fläche im Wohngebiet nördlich der B 14 ein unbewohntes, abrisseifes Zweifamilienhaus. 150 Quadratmeter Wohnfläche, verteilt auf zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss, sowie einen kleinen Vorgarten soll jedes der Häuser haben, sagte Kenneth Weinmann bei der Präsentation des Projekts vor dem Michelfelder Gemeinderat. Um den Erwerb für junge Familien erschwinglich zu gestalten, werde auf die Unterkellerung verzichtet. Zudem seien zehn Garagen und 14 Außenstellplätze für PKW vorgesehen. Falls die entsprechende Förderung weiterhin bestehe, würden die Gebäude im KiW-40-Standard ausgeführt. Zur Beheizung favorisiert Weinmann den Anschluss an die Fernwärme, es sei aber auch eine Wärmepumpe denkbar.

Weniger als fünf Meter

Mit Bürgermeister Wolfgang Binnig teilte der Rat die Ansicht, die städtebauliche Nachverdichtung im Innerbereich von Michelfeld sei wünschenswert. Auf Ablehnung stieß dagegen die Befreiung von Festsetzungen im aktuellen Bebauungsplan, die für die Realisierung in der vorgelegten Form notwendig wäre: Der von der Wiesenstraße aus gesehen hintere Reihenhausstrahl überschneidet in den Zeichnungen die bestehende Baugrenze. Die Garagen sind in drei Blöcken eingezeichnet, die größtenteils auch außerhalb der Grenze liegen, drei davon weisen weniger als fünf Meter Abstand zur Straße auf. „In der Vorprüfung muss das Landratsamt jetzt beurteilen, geht es überhaupt über eine Befreiung oder ist das



Anstelle dieses alten Wohnhauses will das Bauunternehmen Weinmann auf dem Grundstück Wiesenstraße 9 in Michelfeld zwei Wohnkomplexe mit jeweils fünf Reihenhäusern errichten. *Foto: Beatrice Schnelle*

so weitgehend, dass es in den Bebauungsplan eingreift“, erläuterte Binnig. Der Gemeinderat könne aber im Vorfeld zur Befreiung seine grundsätzliche Zustimmung in Aussicht stellen.

Mehrere Räte sahen die Lage der Garagen kritisch und den Bau einer Tiefgarage als beste Lösung. Weinmann betonte mehrfach, dies passe nicht zur Wohnform und bedeute überdies finanziell einen zu hohen Aufwand. Wolle man eine Tiefgarage, müsse man auf Geschosswohnungsbau umschwenken.

„Ich glaube, dass wir sehr sorgfältig mit den Flächen umgehen müssen, denn was einmal versiegelt ist, wird nicht zurückgebaut“, sagte Gemeinderätin Antje Kraft. So gebe es im nahen Riedgraben bereits „Steinwästen“ und kaum Grünflächen. Sie berweise, „dass es hinterher so wunderbar naturnah“ aussehe, wie auf den Planzeichnungen. Diese seien in diesem Punkt eher beispielhaft, räumte Weinmann ein, stellte aber klar: „Mit einer Tiefgarage und einem Geschosswohnungsbau passiert genau das, was Sie

nicht wollen. Durch die Reihenhäuser bleibt mehr Grünfläche erhalten.“ Es würden Rasengrinstreifen und versickerungsfähiges Pflaster eingebaut, die Garagen sollten begrünte Dächer erhalten. Die Baugrenzüberschreitung gebe es nur, um größere Gärten zu ermöglichen. „Wenn es uns um das Wirtschaftliche ginge, würde ich in der Mitte ein großes Mehrfamilienhaus bauen und das würde wesentlich schlechter für das Umfeld und den grünen Bereich aussehen“, fasste der Bauunternehmer zusammen. Zuvor hatte

er erwähnt, allein der Erwerb des Grundstücks sei „sehr teuer“ gewesen.

Schließlich gab der Rat mehrheitlich grünes Licht für eine Reihenhäuserbebauung, nicht jedoch für die Überschreitung der Baugrenzen. Einzig Antje Kraft erteilte dem gesamten Projekt ihre Absage. Weinmann werde die Vorschläge der Räte mitnehmen und überdenken, versprach Binnig. Nach der Entscheidung des Landratsamtes würden die Pläne dem Gemeinderat erneut zur Diskussion vorgelegt.

HT v. 15.04.2023

Michelfelder Gemeinderat tagt

Michelfeld. Die nächste Gemeinderatssitzung in Michelfeld beginnt am Mittwoch, 19. April, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus (Schulungsraum). Die öffentliche Tagesordnung beinhaltet unter anderem:

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung des Sitzungsprotokolls vom 20. März und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Freiwillige Feuerwehr Michelfeld, Bericht über die Jahreshauptversammlung, Zustimmung zur Wahl Kommandant und Stellvertreter, Einrichtung Digitalfunk

- Wohngebiet Kiesberg, Michelfeld, Erneuerung Erschließungsanlagen Schönwaldstr./Kurze Str.
- Mobilitätskonzept 2035, Leitbild und Planungsziele
- Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028
- Bausachen
- Verkaufsoffene Sonntage im Gewerbegebiet Kerz im Jahr 2023, Änderung der Satzung zur Regelung der verkaufsoffenen Sonntage im Gewerbegebiet Kerz
- Bekanntgaben
- Verschiedenes
- Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte

HT v. 19.04.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus: 18 Uhr

HT v. 21.04.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld



FFW-Führung bestätigt

Bei der Jahreshauptversammlung am 31. März war die Führungsspitze der FFW Michelfeld neu gewählt worden, nun hat der Gemeinderat der Wahl offiziell zugestimmt. Im Amt bestätigt wurden Kommandant Christoph Kirsch und sein Stellvertreter Matthias Hägele. Neu im Führungsteam ist Tim Schürle als 2. stellvertretender Kommandant. Löschmeister Harald Koch erhielt aus den Händen von Bürgermeister Wolfgang Binnig das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Dienst in der freiwilligen Feuerwehr.

Abhörsicherer Funk

Mit Zustimmung des Gemeinderats geht der Auftrag für die Umrüstung der fünf Michelfelder

Feuerwehreffahrzeuge auf Digitalfunk für rund 29 000 Euro an die Ehniger Firma Selectric. Zwei weitere auf 20 000 Euro budgetierte Digitalfunkgeräte werden für das Feuerwehrhaus angeschafft. Hier war es noch auf Angebote, sagt Bürgermeister Wolfgang Binnig. Das Land fördert die neue Ausstattung mit insgesamt 4800 Euro. Kommandant Christoph Kirsch erklärte, die alte Technik habe gut funktioniert, sei aber nicht abhörsicher. Die neuen Geräte würden für die nächsten Jahrzehnte funktionieren.

Gleiches Recht für alle

Die Schönwaldstraße und die Kurze Straße im Wohngebiet Kiesberg sollen für rund zwei Millionen Euro zur gleichberechtigten, barrierefreien Verkehrsfähigkeit für Fußgänger, Kraftfahrzeuge und Radfahrer umgestaltet werden (wir berichten). Das

Land beschuss die Maßnahme mit 550 000 Euro. Stefan Peller vom Büro kp engineering stellte die Pläne vor, die mittlerweile an die Wünsche der Anwohner angepasst wurden. Mit einstimmigem Votum der Gemeinderäte werden die Arbeiten nun öffentlich ausgeschrieben.

Mehr dazu demnächst

Mobilitätskonzept 2035

Das Leitbild und die Planungsziele des gemeinsamen Mobilitätskonzepts 2035 der Kommunen Schwäbisch Hall, Michelfeld, Michelfeld, Rosengarten und Ustermühlkeim wurde von den Räten absegnet. Projektleiter Christian Mathieu beantwortete zuvor Fragen aus dem Gremium. Dabei wurde die Sorge laut, Autofahrer könnten künftig zu stark benachteiligt werden. Mathieu betonte, es gehe vor allem um das gleichberechtigte Miteinander aller Verkehrsmittel. Antje Kraft be-

grüßte das Konzept als wichtig für die folgenden Generationen. Steffen Munk erhielt sich der Stimme.

Schöffen gewählt

Nach einer geheimen Wahl schlugen die Michelfelder Gemeinderäte drei Personen als Schöffen beim Haller Amtsgericht vor. Die meisten Stimmen erhielten Roland Rieger (II), Regina Hoher (R) und Walter Welter (7).

Versammlung geplant

Wie Bürgermeister Wolfgang Binnig mitteilte, sind alle Michelfelder am 3. Mai um 19 Uhr zur Einwohnerversammlung in die Steinlackerhalle eingeladen. Schwerpunktthema wird die Gemeindeentwicklungsplanung „Michelfeld 2035“ sein. Außerdem gibt die Verwaltung einen Statusbericht zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, bei dem Michelfeld bis 2025 als

Schwerpunktgemeinde Förderung genießt.

Breitband rückt näher

Tiefbau und technische Ausrüstung für den Breitbandausbau der Weißen Flecken (unter 30 Mbit/s) in Michelfeld wurden an die Firma Leonhard Weiß in Satteldorf vergeben. Der konkrete Bauart sei noch nicht bekannt, sagt Bürgermeister Wolfgang Binnig. Als Lagerplatz für Container und Baumaterial sei der Firma der Sportplatz Neuskirchen angeboten worden.

Teilnahme am Masterplan

Michelfeld hat seine Teilnahme am Projekt „Masterplan Wasserversorgung Baden-Württemberg“ unterschrieben zugesagt. Dies sei ein wichtiger Baustein für die zukunftsfähige Wasserversorgung in der Gemeinde, sagt Bürgermeister Wolfgang Binnig.
Beatrice Schnelle

HT v. 19.05.2023

Bürgerhaus und Kreisverkehr

Michelfeld. Der Michelfelder Gemeinderat trifft sich am Montag, 22. Mai, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus zur nächsten Sitzung. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen zunächst eine Bürgerfragestunde und die Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung. Weiter geht es mit Michelfeld innovativ und nachhaltig im Kern – ELR-Schwerpunktgemeinde (Statusbericht zur Hälfte des Programmzeitraums), Bürgerhaus Gnadental - Modernisierung (Entwurf Raumkonzept und Umbaumaßnahmen) sowie Fußgän-

gerüberwege am Kreisverkehrsplatz Bibersfelder Straße/Steinlackerweg/Lange Äcker (Auftragsvergabe der Bauarbeiten).

Anschließend entscheidet der Gemeinderat über das Einvernehmen zu einem Bauvorhaben. Konkret geht es um den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage und Abstellraum, Michelfeld-Rinnen, Lerchenstraße 16/1, Flst. 178/2, 178/4, 180/2 (alt), 3223 (neu). Zum Schluss stehen noch die Punkte Jahresabschluss 2022, Bekanntgaben, Verschiedenes sowie Anfragen der Gemeinderäte auf der Tagesordnung.

HT v. 22.05.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung Michelfeld,
Feuerwehrhaus: 18 Uhr

HT v. 24.05.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld

Interessenten gesucht
Wie bereits bei der Einwohnerversammlung vor wenigen Wochen berichtete Cornelia Pfeuffer von der ELR-GmbH nun am Montag im Gemeinderat über den Zwischenstand im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Als ELR-Schwerpunktgemeinde 2021 bis 2025 hat Michelfeld zur Halbzeit erst 420 000 Euro im Anspruch genommen. Das sind weniger als ein Drittel der zur Verfügung stehenden 1,5 Millionen Euro. Durch den Status als Schwerpunktgemeinde können sich Hausbesitzer privat Bau-

projekte fördern lassen. Cornelia Pfeuffer und Bürgermeister Wolfgang Binnig warben bei den Gemeinderäten dafür, bei der Suche nach Interessenten zu helfen.

Konzept für Bürgerhaus
Martin Ritz und Sören Rafn vom Architekturbüro Glück - Partner aus Stuttgart stellten ein Raumkonzept für den Umbau des Bürgerhauses Gnadental vor. Dieses soll als Grundlage für künftige Bürgerworkshops dienen. Die Gemeinderäte diskutierten über das Konzept fast eine Stunde lang. Ob die Kosten, wie zuletzt im Investitionsprogramm veranschlagt, bei zwei Millionen Euro liegen werden, ist völlig offen.
Mehr dazu demnächst

Auftrag für Kreisell-Umbau
Der Kreisverlehn an der Kreuzung Bibersfelder Straße/Steinackerweg/Lange Äcker soll umgebaut werden und vier Fußgängerüberwege erhalten. Das Land trägt die voraussichtlichen Gesamtkosten von 135 000 Euro komplett (wie berichtet). Nun ermächtigte der Gemeinderat die Verwaltung, die Bauarbeiten an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Budgetreste gebildet
Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, Budgetreste für die Aufstellung des Jahresabschluss 2022 zu bilden. Bei den Aufwendungen sind Budgetreste von 195 000 Euro vorgesehen, bei den

Einzahlungen von 4,6 Millionen Euro und den Ansatzungen von 7,6 Millionen Euro.

Grünes Licht für Wohnhaus
In der Lerchenstraße in Rinnen soll ein neues Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage gebaut werden. Der Gemeinderat erteilte dem privaten Bauvorhaben einstimmig sein Einvernehmen.

Beim LSP dabei
Die Gemeinde wird ins nächste Landesfinanzierungsprogramm aufgenommen, teilte Wolfgang Binnig mit. Mit Zuwendungsbescheid vom 4. Mai habe das Regierungspräsidium eine Zuwendung zur Vorbereitung und Durchführung der städtebaulichen Erneuerungs-

maßnahme „Ortsmitte Michelfeld“ bewilligt. Bei einem Förderrahmen von 1,5 Millionen Euro liege der Zuwendungsbetrag bei 900 000 Euro.

Steuergerät defekt
Im Bereich Forst, Koppelnhof und Wiesentraße funktionieren die Straßenbeleuchtung seit geraumer Zeit nicht mehr, merkte Gemeinderat Christoph Knirsch an. Die Ursache sei ein defektes Steuergerät, antwortete Kämmerin Melanie Frey-Schmidt. Wann ein neues Gerät in Betrieb geben kann, sei derzeit leider noch nicht abzusehen. Auch in Gnadental gebe es wegen eines Kabelschadens derzeit Straßenbeleuchtungs-Ausfälle. gm

HT v. 17.06.2023

Michelfelder Gemeinderat tagt

Michelfeld. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 21. Juni, um 18 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrhauses statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, schreibt die Gemeinde.

Die Tagesordnung

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung Sitzungsprotokoll vom 22. Mai und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Klosterkirche Gnadental, Umgestaltung Vorplatz, Vorentwurfsplanung und weiteres Vorgehen
- Fußgängerüberwege Kreisverkehrsplatz Bibersfelder Straße/Steinackerweg/Lange Äcker
- Auftragsvergabe Bauarbeiten
- JobTickets für die Beschäftigten der Gemeinde Michelfeld, Festlegungen zur Einführung
- Bausachen - Information über Bauvorhaben
- Unechte Teilerwahl - Entscheidung über Abschaffung oder Beibehaltung
- Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall
- Bekanntgeben
- Verschiedenes
- Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte

HT v. 21.06.2023

Michelfeld Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus: 18 Uhr

HT v. 21.06.2023

3 Gemeinderat In Gaildorf diskutiert der Gemeinderat heute unter anderem über einen Premiumwanderweg. Im Schrozberger Rat wird der Finanzzwischenbericht vorgestellt. In Michelfeld wird die Umgestaltung des Platzes vor der Klosterkirche Gnadental besprochen.

HT v. 24.06.2023

Aus dem Gemeinderat

Michelfeld

Neuer Klostervorplatz
Der Vorplatz der Klosterkirche in Gnadental soll umgestaltet werden. Landschaftsarchitekt Markus Gundelfinger aus Hall stellte bei der Michelfelder Gemeinderatssitzung am Mittwochabend eine Vorentwurfsplanung vor. Diese beinhaltet unter anderem Bau einer Pergola, Schaffung von Pkw- und Fahrradstellplätzen, Installation einer Randbank an der markanten Lände und des Bau einer Rampe zur Herstellung von Barrierefreiheit. Ob auch der Pfarrgarten mit in die Umgestaltung einbezogen wird, ist noch offen. Noch vor dem Sommerferien sollen die Pläne erneut in einem Bürgerworkshop vorgestellt werden.
Mehr dazu demnächst

Kreisell-Umbau wird teurer
Die Umgestaltung des Kreisverkehrs an der Kreuzung Bibersfelder Straße/Steinackerweg/Lange Äcker wird deutlich teurer als erhofft. Vier Baufirmen bewarben sich auf die öffentliche Ausschreibung der Bauarbeiten, günstigster Bieter war die Firma Hans Ebert aus Abtsgmünd mit rund 195 000 Euro. Kalkuliert hatte die Gemeinde mit 135 000 Euro - diese Summe gibt es als Förderung vom Land. Die Hälfte der Mehrkosten - 30 000 Euro - muss die Gemeinde nun selbst tragen.

Zuschuss bewilligt
Die Mitarbeiter der Michelfelder Gemeindeverwaltung erhalten einen Zuschuss für die Nutzung des Deutschlandtickets. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Hälfte der Kosten, also jeweils 24,50 Euro, aus dem Gemeindehaushalt finanziert werden.

Aus für Teilerwahl
Nach intensiver Diskussion hat der Gemeinderat die Abschaffung der sogenannten unechten Teilerwahl beschlossen. Die Kommunalwahlen ab 2024 werden in Michelfeld somit unter neuen Bedingungen stattfinden. Bislang hatte der Wahlbezirk Michelfeld neun garantierte Sitze im Gemeinderat, die Wahlbezirke Gnadental und Neunkirchen/Rinnen jeweils drei garantierte Sitze. Mit der Abschaffung der unechten

Teilerwahl fällt die garantierten Sitze weg. Vielmehr ziehen künftig jene 14 Kandidaten in den Gemeinderat ein, die die meisten Stimmen erhalten - egal aus welchem Wohnbezirk sie kommen. Die Abstimmung fiel mit zehn Ja-, sieben Neinstimmen und einer Enthaltung knapp aus.
Mehr dazu demnächst

Für Fortschreibung
Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich der Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall zu. Konkret ging es um die Genehmigung von Bauflächen im Sonnenrain in Hesselental und die Umsetzung von Beanstandungen des Regierungspräsidiums Stuttgart.

Für Check beworben
Die Gemeinde Michelfeld hat sich nach 2022 nun erneut für den Fußverkehrs-Check 2023 beworben. Das Land Baden-Württemberg fördert zehn Städte und Ge-

meinden, die den Fußgängerverkehr vor Ort stärken wollen. Das diesjährige Motto „Ideen für attraktive Stadtzentren“ spielt auf die Steigerung der Aufenthaltsqualität in Innenstädten und Ortsmitte an. Die Auswahl der Kommunen soll durch eine Fachjury noch in diesem Monat erfolgen.

Zeit bis Dezember
Im September 2022 hatte die Gemeinde einen Antrag zur Stilllegung der Kläranlage Rinnen und den Anschluss Rinnens an die Sammelkläranlage Bibersental beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht. Nun sei der entsprechende Zuwendungsbescheid eingegangen, gab Bürgermeister Wolfgang Binnig bekannt. Der Zuwendungsbeitrag sei mit 355 650 Euro festgesetzt worden. Dies entsprache einer Förderquote von 80 Prozent. Mit dem Bauvorhaben müsse bis zum 1. Dezember dieses Jahres begonnen werden, so Binnig. — Gottfried Mähling



Der Vorplatz des Klosters Gnadental soll neu gestaltet werden.
Foto: Archiv

HT v. 07.07.2023

Kreisverkehr-Umbau deutlich teurer als geplant

Verkehr Der Kreisel in der Bibersfelder Straße in Michelfeld sorgt erneut für Diskussionen.

Michelfeld. Dass der auf dem Schulweg gelegene Kreisverkehr sicherer werden muss, darüber herrscht in Michelfeld seit Jahren Einigkeit. Wie das Mehr an Sicherheit konkret umgesetzt werden soll, daran scheiden sich hingegen die Geister. Das Regierungspräsidium Stuttgart und das Landratsamt halten den Bau von vier Zebrastreifen – also an jedem einzelnen der vier Kreisverkehrsarme – für nötig. Darüber hinaus soll der Kreisel an jedem Arm Fahrbahnteiler und Beleuchtung erhalten.

Mehrere Michelfelder Gemeinderäte zeigten sich in der Vergangenheit jedoch davon überzeugt, dass zwei oder drei Fußgängerüberwege völlig ausreichen, um genügend Sicherheit zu gewähr-



Die Bauarbeiten am Kreisverkehr in Michelfeld sollen in den Sommerferien beginnen. Foto: Gottfried Mahling

leisten. Alles andere sei Verschwendung von Steuergeldern (wir berichteten).

Nachdem das Regierungspräsidium Stuttgart 2022 bekannt gab, die damals geschätzten Umbau-Kosten von 135 000 Euro komplett übernehmen zu wollen, stimmte der Michelfelder Gemeinderat im vergangenen November trotz mancher Skepsis

der Umsetzung des Projekts zu. Nun jedoch – bei der jüngsten Sitzung am 21. Juni 2023 – erzielte die Gemeinderäte eine schlechte Nachricht: Michelfeld muss sich doch an den Kosten beteiligen – weil die Ausschreibung der Bauarbeiten keine zufriedenstellenden Angebote ertrachte. Vier Unternehmen gaben Angebote ab, das günstigste von der Firma

Hans Ebert aus Abtsgmünd lag bei rund 795 000 Euro.

Die Hälfte der Mehrkosten, also 30 000 Euro, bleiben an der Gemeinde Michelfeld hängen, machte Bürgermeister Wolfgang Binnig deutlich. „Wir müssen die vier Zebrastreifen umsetzen. Die Alternative wäre, gar nicht zu bauen.“ Die 30 000 Euro könnten aus einem für Wegebau vorgesehenen Budget genommen werden, so der Bürgermeister. Gemeinderat Christoph Knirsch, der häufig die Instandsetzung maroder Feldwege anmahnt, zeigte sich alles andere als begeistert. „Ich bin schrecklich von der Preisentwicklung“, so Knirsch.

„Das Landratsamt hat uns nach der Verkehrsschau darauf hingewiesen, dass vier Zebrastreifen aus Sicherheitsgründen zwingend nötig sind. Wir können gar nicht anders“, entgegnete Kathrin

Beckmann. Dem widersprach Manfred Bauer: „Man könnte auch durch Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit für mehr Sicherheit sorgen. Ich sehe nicht ein, Geld, das für unsere Wege und Straßen vorgesehen ist, hier einzusetzen.“

Durchsetzen konnten sich Bauer und Knirsch letztlich nicht. Bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für die Auftragsvergabe an die Abtsgmünder Baufirma. Der Umbau des Kreisverkehrs soll voraussichtlich in den Sommerferien über die Bühne gehen.

Ingenieur Stefan Peller von KP Engineering, der das Bauprojekt betreut, sieht vor allem die hohe Anlaufzeit hiesiger Baufirmen und Preissteigerungen aufgrund des Ukraine-Kriegs als Gründe für die hohen Baukosten. gm

HT v. 17.07.2023

Wohngebiet Kiesberg ist Thema

Kommunales Der Gemeinderat von Michelfeld tagt am Mittwoch, 19. Juli, im Feuerwehrhaus.

Michelfeld. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 19. Juli, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus Michelfeld statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen, schreibt die Gemeindeverwaltung in einer Pressemitteilung.

Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen folgende Themen:

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung Sitzungsprotokoll vom 21. Juni
- Wohngebiet Kiesberg, Michelfeld – Erneuerung Erschließungsanlagen Schönowaldstraße/Kurze Straße: Auftragsvergabe Bauarbeiten
- Kläranlage Rinnen – Stilllegung und Anschluss an Sammelkläranlage Biberstal Rieden: Sachstand und weiteres Vorgehen
- Kläranlage Büchelberg – Erneuerung der hydraulischen Anlagen: Sachstand und weiteres Vorgehen
- Regenüberlaufbecken in der Gemeinde – messtechnische Ausstattungen: Auftragsvergabe Nachtrag Nachrüstungsarbeiten
- Bausachen – Information über Bauvorhaben, die in Zuständigkeit der Verwaltung behandelt wurden
- Fahrradleasing für die Beschäftigten der Gemeinde Michelfeld – Einführung
- Bekanntgaben
- Verschiedenes – Annahme von Spenden
- Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte und Gemeinderätinnen

HT v. 19.07.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus: 18 Uhr

HT v. 28.07.2023

Ständer für Fahrräder

Michelfeld. Am Rathaus, an der Steinackerhalle und am Feuerwehrhaus sollen demnächst Fahrradständer aufgestellt werden. Das sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig bei der jüngsten Michelfelder Ratssitzung auf Nachfrage von Gemeinderat Eckard Kronmüller. gm

HT v. 28.07.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld

Hohe Mehrkosten
Die Bauarbeiten für die Erneuerung der Erschließungsanlagen in der Schönwaldstraße und Kurzen Straße in Michelfeld werden deutlich teurer als erhofft. Bei der Ausschreibung gaben fünf Firmen ein Angebot ab, das günstigste die Hans Ebert GmbH aus Pommertsweiler mit 1,986 Millionen Euro. Die ursprüngliche Kostenkalkulation hatte bei lediglich 1,62 Millionen Euro gelegen. Die Mehrkosten von 366 000 Euro sollen anderswo im Haushalt eingespart werden - unter anderem bei Straßenbeleuchtung, Begrünung und Feldwegsanierung. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe nach längerer Diskussion mehrheitlich zu.

Abwasser nach Rieden
Für die Stilllegung der Kläranlage Rinnen und den Anschluss des Michelfelder Teilorts an die Sammelkläranlage Bibersal in Rieden hat die Gemeinde einen Zuschuss von 355 600 Euro erhalten. Das entspricht 80 Prozent der voraussichtlichen Gesamtkosten von 444 480 Euro. Der Gemeinderat beschloss, das Haller Ingenieurbüro kg Engineering mit der weiteren Planung und bautechnischen Begleitung zu beauftragen. Die Baumaßnahme muss spätestens bis zum 1. Dezember 2023 begonnen werden, damit der Zuschuss nicht verfällt.

Klärbecken leeren
Bei der Kläranlage Büchelberg steht die Erneuerung der hydraulischen Anlagen an. Im Haushaltsplan 2023 stehen dafür 55 000 Euro zur Verfügung. Im Belebungsbecken und Nachklärbecken sollen Rohrleitungen, Anlagenteile und Aggregate ausgetauscht werden. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich im Januar oder Februar 2024 durchgeführt werden. Wie Ingenieur Erich Krupp erläutert, muss das Klärbecken im Vorfeld vollständig geleert werden und die Anlage vorübergehend außer Betrieb genommen werden. Der Gemeinderat beauftragte die Gemeindeverwaltung, die Bauarbeiten auszuschieben.

Auftrag per Eilentscheid
Bereits im vergangenen November hatte der Gemeinderat den Auftrag für die Nachrüstung der messtechnischen Ausstattung der Regenüberlaufbecken in der Gemeinde für 110 000 Euro an die Firma Stoll Prozessertechnik GmbH aus Eschach vergeben. Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass die vorhandene Elektrotechnik ersetzt werden muss. Die deshalb notwendigen elektrotechnischen Arbeiten kosten zusätzlich rund 65 000 Euro, informierte Bürgermeister Wolfgang Binnig. Er habe den Auftrag per Eilentscheid an die Firma Stoll vergeben. Bei einer Verzögerung hätte eine Preissteigerung von drei Prozent gedröhrt.

Fahrräder leasen
Für die Beschäftigten der Gemeinde Michelfeld wird ein Fahrradleasing zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, die erforderlichen Verträge abzuschließen.

Großzügige Spender
Der Gemeinderat hat mehrere Spenden angenommen. 471 Euro von den Haller Stadtwerken sollen für die Seniorenarbeit in der Gemeinde verwendet werden. 97 Euro, die im Rahmen der Gemeindegrenzwanderung gespendet wurden, sollen der Seniorenarbeit in Michelfeld zugute kommen. Die größte Spendensumme, 4704 Euro, stammt von den Aktionärsen „So fit sind wir in Michelfeld“. Für jede Runde, die Kinder auf dem Kunstrasenplatz des Sportgeländes Rote Steige liefen, spendeten Eltern, Großeltern und sonstige Personen einen selbst gewählten Betrag.

Bepflanzung auf Kreisel
Wenn die demnächst startenden Umbauarbeiten am Kreisverkehr Bibersfelder Straße/Steinackerweg/Lange Acker fertig sind, soll die Mittelinsel bepflanzt werden. Das teilte Bürgermeister Binnig mit. gn

HT v. 19.09.2023

Michelfelder Gemeinderat tagt

Michelfeld. Die nächste Gemeinderatssitzung in Michelfeld ist am morgigen Mittwoch, 20. September. Das Gremium kommt um 18 Uhr im Feuerwehrhaus Michelfeld zusammen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen. Die Tagesordnung umfasst unter anderem:

- Landessanierungsprogramm, Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Ortsmitte Michelfeld“: Einleitungsbeschluss, Auftrag Vorbereitende Untersuchungen
- Freiflächenfotovoltaikanlage „Kühmahd“ in Witzmannsweiler, Projektvorstellung und weiteres Vorgehen
- Hauptsatzung der Gemeinde Michelfeld: Aufhebung der Unechten Teilortswahl
- Gemeinsam mobiler, Mobilitätskonzept 2035 der Gemeinden in der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall und Untermünkheim
- Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall: Isolierte Positivplanung für Windkraftanlagen auf Gemarkung Bibersfeld (Stadt Schwäbisch Hall) und Rieden (Gemeinde Rosengarten)
- Flurneuerungsverfahren Michelfeld-Gnadental

HT v. 20.09.2023

Michelfeld Gemeinderatssitzung. Feuerwehrhaus, Stuttgarter Straße 19: 18 Uhr

2 Kommunales Heute tagen wieder viele Gemeinderäte und Gemeinderätinnen; ab 18 Uhr in Michelfeld, ab 18.30 Uhr in Bühler-tann und ab 19 Uhr in Untermünkheim.

HT v. 23.09.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld

Start mit Fragebogen
900 000 Euro stellt das Land Baden-Württemberg der Gemeinde Michelfeld im Rahmen des neuen Landessanierungsprogramms zur Verfügung. Der Bewilligungszeitraum endet am 30. April 2032. Das Sanierungsgebiet umfasst die Michelfelder Ortsmitte entlang der B34. Die exakte Abgrenzung steht noch nicht fest. In einem ersten Schritt beauftragte der Gemeinderat die STEG Stadtentwicklung Stuttgart GmbH mit vorbereitenden Untersuchungen. Für 9060 Euro führt die STEG eine digitale Eigentümerbefragung durch und erarbeitet bis zum 25. November einen Sachstandsbericht. Gebäude in privatem, aber auch in kommunalem Eigentum könnten im Rahmen des Landessanierungsprogramms erneuert werden.

Neuer Solarpark
Die Familien Irmeler und Neff planen den Bau einer 4,6 Hektar großen Freiflächen-Fotovoltaikanlage nördlich von Witzmannsweiler. Derzeit wird die Fläche noch landwirtschaftlich genutzt. Mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan soll das Projekt nun in die Realität umgesetzt werden. Der Gemeinderat stimmte bei einer Gegenstimme zu.

Satzung geändert
Die Aufhebung der Unechten Teilortswahl hatte der Michelfelder Gemeinderat bereits bei seiner Juni-Sitzung beschlossen. Bei der Sitzung am Mittwochabend dieser Woche stand die dafür nötige Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde auf der Tagesordnung - scheinbar eine Formalie. Doch die Abstimmung für die Änderung der Hauptsatzung fiel knapp aus - zehn Ja-Stimmen, sieben Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Die Gemeinderäte Gottlieb Wieland und Steffen Musak haben vor der Abstimmung für die Beibehaltung der Unechten Teilortswahl plädiert. Sie hätten bereits Rückmeldung aus den Teilorten bekommen, dass die Abschaffung dort alles andere als positiv aufgenommen werde.

Ärger um Schadstoffe
Die Flurneuerung Michelfeld-Gnadental, die bereits seit 2002 läuft, wird deutlich teurer. Der Grund sind laut Julia Gruber vom Amt für Flurneuerung und Vermessung hohe Schadstoffbelastungen auf Wegen bei Vorder-schöpperg, Großleichenholz und Eichenberg. Die Entsorgung des belasteten Materials kostet laut Gruber rund 1,1 Millionen Euro. Davon muss die Gemeinde Michelfeld nun 117 000 Euro selbst tragen. Der Gemeinderat schluckte die höhere Pflö und stimmte zu. Mit dem Abschluss des Flurneuerungsverfahrens wird nicht vor 2028 gerechnet.

Problem mit Liquidität
Kämmerin Melanie Frey-Schmidt präsentierte den Jahresabschluss 2022, der mit einem positiven Gesamtergebnis von 133 857,47 Euro schließt. Allerdings habe sich die Liquidität der Gemeinde schlechter entwickelt als im Finanzwirtschaftsbericht dargestellt und erhofft. Gemeinderat Gottlieb Wieland plädierte dafür, den Haushalt künftig etwas weniger „optimistisch“ zu planen.

Nächster Förder-Anlauf
Für den Anschluss von Blindheim an die Ortskanalisation und Großleichenholz an die Sammelkläranlage Bibersal sollen neue Förderanträge gestellt werden. Ein bereits gestellter Förderantrag war im März dieses Jahres abgelehnt worden. Die voraussichtlichen Gesamtkosten für die beiden Baumaßnahmen belaufen sich auf voraussichtlich 800 000 Euro. Im Idealfall könnten rund 650 000 Euro Fördermittel fließen.

Neues Schild
Als Resultat der jüngsten Verkehrsschau soll im Zufahrtsbereich in die Kurze Straße ein Sackgassenschild aufgestellt werden. Zudem sollen in Gewerbegebiet Ketz zwischen Bäckerei Gräter und Metzgerei Schäfer die Parkplatz-Markierungen erneuert werden. Hintergrund ist, dass die Zufahrt häufig zugeparkt wurde. Vom Landratsamt abgelehnt wurden derweil mehrere andere Wünsche seitens der Gemeinde. Unter anderem soll es keine Fahrspurstreifen an der Straße zwischen Waldfriedhof und Rinnen geben.

Geld für Friedhofsmauer
Weniger Geld als erhofft stellt das Land für die Sanierung der Friedhofsmauer in Gnadental zur Verfügung - 15 010 Euro. Dies entspricht einer Förderquote von 33 Prozent. Bei der Oktober-Sitzung soll der Sanierungsauftrag vergeben werden. Gottfried Mahling

HT v. 16.10.2023

Vorfahrtregelung in Bürkhofstraße bleibt bestehen

Verkehrsschau Die Straßenverkehrsbehörde erfüllt nicht alle Wünsche des Michelfelder Gemeinderats.

Michelfeld. Bei einer Informationsveranstaltung zum Ausbau der Schönwaldstraße wurde von Anliegern die gefährliche Querschnittssituation für Fußgänger an der Kreuzung zur Bürkhofstraße angesprochen. Der Vorschlag lautete damals, die Vorfahrtsschilder zu entfernen und eine Rechts-vor-Links-Regelung einzuführen. Zudem wurde angeregt, in dem Bereich eine Querungshilfe oder einen Fußgängerüberweg anzulegen.



gen für einen Fußgängerüberweg sind aufgrund der Sichtverhältnisse nicht gegeben. Für eine Querungshilfe ist die Straße nicht breit genug. Die Vorfahrtsregelung wird nicht geändert. Die gesamte Bürkhofstraße ist bereits auf 30 km/h beschränkt und die Vorfahrt ist durch Verkehrszeichen geregelt. Die Vorfahrt an der Kreuzung Schönwaldstraße/Bürkhofstraße zu ändern, wird nicht als sinnvoll erachtet.“

Shared Space auf der Klippe?

Allerdings könne die Situation nach dem geplanten Ausbau der Schönwaldstraße nochmals neu begutachtet werden, heißt es weiter. Bei der Umsetzung des Zweimillionen-Euro-Projekts soll der Straßenraum nach einem sogenannten Shared-Space-Konzept umgestaltet werden (wir berich-



Wer auf der Bürkhofstraße unterwegs ist, hat an der Kreuzung zur Schönwaldstraße auch künftig Vorfahrt. Einen Fußgängerüberweg wird es – entgegen des Wunsches von Anwohnern – an dieser Stelle nicht geben. Foto: Gerfried Mahling

ten). Der ursprüngliche Shared-Space-Ansatz beschränkt die ausschließliche Regulierung des Verkehrsgeschehens mittels sozialer Normen. Dass dies in Michelfeld so umsetzbar ist, wird von der Straßenverkehrsbehörde offenbar angezweifelt. In der Stellungnahme heißt es: „Die Umset-

zung von Shared-Space-Bereichen ist nach den Vorgaben der StVO nur in Form von verkehrsberuhigten Bereichen zulässig, sofern der Fußgängerverkehr eine deutlich übergeordnete Stellung gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr und dem Durchgangsverkehr einnimmt.“ gm

Sackgassenschild und Grenzmarkierung

Im Zufahrtbereich in die Kurze Straße wird ein Sackgassenschild angebracht. Hintergrund: Es kam häufig vor, dass die Wendesplatte zugesperrt war und deshalb für größere Fahrzeuge keine Wendemöglichkeit bestand.

Die Anlieger der Privatstraße zu den Gebäuden in der Kerz 6 und 7 haben beantragt, dass die Zufahrt zwischen Metzgerei Schäfer und Bäckerei Gräter häufig durch parkende Fahrzeuge behindert beziehungsweise komplett zugesperrt wird. Nun wurde beschlossen, eine Grenzmarkierung vor und hinter der Zufahrt zu den Gebäuden in der Kerz 6 und 7 bis zu den bereits markierten Parkflächen anzubringen. Zudem soll die Markierung der Parkflächen erneuert werden, damit diese gut erkennbar ist.

HT v. 16.10.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Steinackerhalle, Steinackerweg 2: 18 Uhr

HT v. 20.10.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld



Pläne konkretisiert

Am nördlichen Dorfrand von Witzmannsweller soll auf Initiative der Familien Irmner und Neff eine 4,6 Hektar große Freiflächenfotovoltaikanlage errichtet werden (wir berichteten). Peter Irmner sowie Jochen Kooß und Andreas Gutscher vom mit der Planung beauftragten Ingenieurbüro Roosplan stellten die Pläne bei der Gemeinderatssitzung am vergangenen Montagabend nochmals vor. Anschließend fasste das Gremium den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Solarpark Kühnwald“ bei nur einer Gegenstimme.

Rekordgewinn für EVM

Die Energieversorgung Michelfeld hat im Jahr 2022 einen Rekordgewinn von rund 165 000 Euro erwirtschaftet. Gründe seien unter anderem erfolgreiche Geschäfte am Strommarkt und Sondereffekte der Energiekrise gewesen, sagte EVM-Geschäfts-

führer Christian Leidig. Man habe die Zahl der Kunden um mehr als sieben Prozent steigern können – nicht zuletzt deshalb, weil man den Strom deutlich günstiger anbieten konnte als die Konkurrenz. Gemeinderat Gontlieb Wieland meinte angesichts des hohen Gewinns, man hätte im Sinne der Kunden den Strompreis auch etwas senken können. Christian Leidig gab ihm im Prinzip recht, allerdings sei das vergangene Jahr für die EVM sehr schwer kalkulierbar gewesen. Deshalb habe man sich aus Sicherheitsgründen entschieden, den Preis nicht zu senken. Der Gemeinderat erteilte Geschäftsführer und Aufsichtsrat die Entlastung.

Zwei neue Windräder

Der Geschäftsführer der Haller Stadwerke Gebhard Gentner stellte den aktuellen Planungsstand zur Erweiterung des Windparks Rote Steige vor. Zu den drei Windrädern auf Michelfelder Gemeindegemarkung sollen zwei weitere, größere hinzukommen. Mit deren Inbetriebnahme sei voraussichtlich Ende des Jahres 2025 zu rechnen,

prognostizierte Gentner. Gemeinsam erzeugen die fünf Anlagen dann jährlich 32 000 Megawattstunden Strom, was einer Versorgung von 8000 Haushalten entspricht. Ob und in welcher Form eine Bürgerbeteiligung möglich ist, sei noch unsicher, sagte Gentner auf Nachfrage von Gemeinderat Christoph Knirsch. Eines der beiden Windräder rückt bis auf 720 Meter an Witzmannsweller heran. Der Gemeinderat erteilte dem Bauvorhaben sein Einverständnis.

Aktion für Biodiversität

Für die Gemeinde Michelfeld soll eine Biotopverbundplanung erstellt werden. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, mithilfe des Landschaftsverbands Schwäbisch Hall mindestens drei Angebote einzuholen. Die voraussichtlichen Kosten betragen zwischen 50 000 und 70 000 Euro, wobei das Land 90 Prozent der Kosten übernimmt. Ziel der Biotopverbundplanung ist unter anderem, in Michelfeld Biodiversität zu fördern und zu erhalten.

Minus beim Wald

Die Natural- und Finanzplanung für den Michelfelder Gemeindegewald sieht für das Jahr 2024 Einnahmen von 11 295 Euro und Ausgaben von 22 854 Euro vor. Daraus ergibt sich ein Defizit von 11 559 Euro. Als Grund für das Defizit nannte Förster Werner Broß unter anderem aufwändige Maßnahmen in der Bestandspflege, konkret den Erhalt von jungen, vor wenigen Jahren gepflanzten Bäumen. Da die Holzpreise derzeit fallen, ist offen, in welchem Umfang es nächstes Jahr Holzeinschlag geben wird. Forstamtleiter Sebastian Schaller sprach die extreme Witterung der vergangenen Monate an. Ohne die dreiwöchige Regenperiode im Juli hätte der Michelfelder Gemeindegewald wohl massiv Schaden genommen.

Höhere Einnahmen

Rund 490 000 Euro mehr als geplant wird die Gemeinde Michelfeld im Haushaltsjahr 2023 einkommen. Allerdings sind die Ausgaben rund 520 000 Euro höher als ursprünglich veranschlagt,

Das geht aus dem Finanzzwischenbericht hervor, den der Gemeinderat ohne Diskussion zur Kenntnis nahm.

Auftrag für Sanierung

Die Sanierung der Umfassungsmauer des Gnadenstaler Friedhofs übernimmt die Dengel Bau GmbH aus Schönbühl für rund 84 000 Euro. Unter vier Bietern hatte das Unternehmen das günstigste Angebot abgegeben.

Neue Wegweiser

Für den Aufbau eines einheitlichen Wanderleitsystems im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald werden für die Michelfelder Gemeindegemarkung einheitliche Wegweiser angeschafft. Die Firma Karus aus Gmünd liefert die Schilder für rund 11 000 Euro.

LED am Sportgelände

Auf dem Sportgelände Rote Steige wird die Beleuchtung auf LED umgestellt. Die Kosten betragen 65 000 Euro. Dabei werden 32 000 Euro Zuschüsse erwartet. Zudem beteiligt sich der TSV Michelfeld mit 13 000 Euro. gm

HT v. 13.11.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus, Stuttgarter Straße 19: 18 Uhr

HT v. 10.11.2023

Solarpark Erlin ist Thema

Sitzung Die Gemeinderäte in Michelfeld tagen am Montag. Unter anderem geht es um die Sanierung von Straßen und Wegen.

Michelfeld. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Montag, 12. November, 18 Uhr, im Feuerwehrhaus Michelfeld statt. Auf der Tagesordnung:

- Bürgerfragestunde
- Anerkennung Sitzungsprotokoll vom 30. Oktober und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- Solarpark Erlin: Projektvorstellung und weiteres Vorgehen
- Familienpolitisches Gesamtkonzept - Bereich Kindertagesstätten

- Unterhaltung, Sanierung und Ausbau von Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen, der Straßenbeleuchtung, des Wasserversorgungsnetzes und der Ortskanalisation - Festlegung der Prioritäten für die Haushaltsplanung 2024
- Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften - Anpassung Nutzungsgebühren
- Polizeiliche Umweltschutz-Verordnung Gemeinde Michelfeld - Neufassung
- Baiaacher: Neubau eines Lager-

- gebäudes für nicht gewerbliche Zwecke, Michelfeld-Neunkirchen, Am Böh; Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage, Michelfeld, Forst 2, Information über Bauvorhaben, die in Zuständigkeit der Verwaltung behandelt wurden
- Stromlieferungsverträge für Gebäude, Anlagen und Einrichtungen der Gemeinde - Sachstand und weiteres Vorgehen
- Verschiedenes: Kommunales Starkregnerisikomanagement; Kommunale Wärmeplanung
- Anfragen der Gemeinderäte

HT v. 22.11.2023

Neues Haus in Forst

Michelfeld. Der Michelfelder Gemeinderat hat zwei Bauvorhaben sein Einvernehmen erteilt. Sofern auch noch das Landratsamt als zuständige Baurechtsbehörde zustimmt, dürfen ein Lagergebäude für nicht gewerbliche Zwecke in Neunkirchen und ein Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage in Forst gebaut werden. Bei letzterem Bauvorhaben handelt es sich um ein frühes landwirtschaftliches Grundstück. Das dortige alte, marode Bauernhaus wurde erst vor wenigen Monaten abgerissen (wir berichteten).

HT v. 15.11.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld



Fotovoltaik in Erlin

Auf einem Grundstück im Teilort Erlin ist geplant, eine Freiflächenfotovoltaikanlage zu errichten, um dort Strom zu erzeugen. Sie soll sich über eine Fläche von rund 2,3 Hektar erstrecken. Die Leistung soll rund 2500 Kilowatt Peak betragen. Das Areal, auf dem das Projekt realisiert werden soll, befindet sich südlich des Gewerbegebietes Erlin. Den Gemeinderäten wurden die Details in ihrer Sitzung vorgestellt. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen hat das Gremium danach dem Bau mehrheitlich im Grundsatz zugestimmt. Die Verwaltung wurde von ihm ermächtigt, in Zusammenarbeit mit dem Investor die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Dazu muss unter anderem ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.

Familienpolitik verzahnen

Die Gemeinde will ein neues familienpolitisches Gesamtkonzept erstellen, um Kindertagesstätten, Grundschule und Jugendarbeit noch besser zu verzahnen. Ziel ist unter anderem, verlässliche Betreuungszeiten und optimale Übergänge zu gewährleisten. Dabei sollen vor allem Familien unterstützt werden, um deren Lebens- und Berufsentwicklung individuell gestalten zu können. Die Gemeinderäten wurde die derzeitige Situation in diesem Bereich vorgestellt. Neben den Angeboten in den Kitas in Michelfeld und Gnadental unterstützt die Kommune Eltern dabei, eine Tagespflege zu vermitteln und beizuschaffen diese. Sowohl im Bereich der Kindergärten als auch in der verlässlichen Grundschule gibt es eine durchgängige Ferienbetreuung für Kinder ab zwei Lebensjahren. An der Grundschule wurde eine Ganztagesstruktur geschaffen. Das Gremium nahm den Bericht zur Kenntnis.

Beiträge steigen

Der Kostendeckungsgrad bei den Kindertagesstätten in der Gemeinde ist niedrig. Laut Verwaltung sind im Vergleich mit anderen Kommunen die Beiträge, die Eltern zahlen müssen, wenn ihr Nachwuchs die Einrichtungen besucht, unterdurchschnittlich. Bei einer Gegenstimme beschlossen die Gemeinderäte deshalb, die Gebühren ab 1. März 2024 um rund acht Prozent für alle Betreuungswarben zu erhöhen. Außerdem wurde ein neuer Plan für den Bedarf an Kinderbetreuung in naher Zukunft verabschiedet.

Mehr Mieta für Unterkünfte

In der Gemeinde gibt es drei Gebäude, die als Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden. Die Nutzungsgebühren werden steigen. Pro Person und Monat inklusive Nebenkosten betragen sie ab 1. Januar 2024 in der Haller Straße 200 Euro, in der Kirchstraße 180 Euro und in der Sostgarter Straße 70 Euro.

Verordnung aktualisiert

Die Polizeiverordnung gegen ungewaltsames Verhalten, Belästigung der Allgemeinheit, zum Schutz der Grün- und Erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern, die sogenannte polizeiliche Umweltschutz-Verordnung der Gemeinde Michelfeld, wurde an das aktuelle Muster des Gemeindetags Baden-Württemberg angepasst. Anlass sind Änderungen der Rechtslage und der Rechtsprechung, insbesondere die Neufassung des Polizeigesetzes sowie die Privilegierung der Geräusche von Kinderspielflächen. Einstimmig hat der Gemeinderat den Erlass verabschiedet.

Strom für Gemeinde liefern

Die Stromlieferungsverträge für kommunale Gebäude, Einrichtungen und Anlagen werden ab dem 1. Januar 2024 neu vergeben. Sie werden mit Laufzeiten von zwölf, 24 und 36 Monaten beschränkt neu ausgeschrieben. Der Gemein-

derat ermächtigte die Verwaltung, die Verträge abzuschließen, wenn die Ausschreibungsergebnisse vorliegen.

Risiken bei Starkregen

Der Gemeinderat hat im Februar einen gemeinsamen kommunalen Starkregnerisikomanagement der Gemeinden Mainhardt, Michelfeld und Rosengarten zugestimmt. Die Verwaltung wurde ermächtigt, einen gemeinsamen Zuschuss zu beantragen und notwendige öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zur gemeinsamen Erstellung von Starkregengefahrenkarten abzuschließen. Außerdem wurde einer möglichen Erweiterung des Projekts um die Gemeinden Spiegelberg, Wüstenrot und Großerlach zugestimmt. Sollte die Förderung kommen, wird die Verwaltung laut Beschluss zum Preis von 28.181,95 Euro das Ingenieurbüro Winkler und Partner GmbH aus Stuttgart beauftragen, die Untersuchungen auszuführen. für

HT v. 09.12.2023

Spielplatz und Finanzplanung

Michelfeld. Die nächste Sitzung des Michelfelder Gemeinderats findet am Montag, 11. Dezember, ab 18 Uhr in der Steinickerhalle statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde und Bekanntgaben der in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüsse. Es wird über den Breitbandausbau im Landkreis und die verbleibenden „dunkelgrauen Flecken“ informiert. Zudem gibt die Schulleitung der Grundschule Michelfeld einen Bericht ab.

Anschließend wird über die Gestaltung des Kreisverkehrs an der Bihersfelder Straße diskutiert. Unter anderem geht es um

Begrünung dort. Bezüglich eines Vorentwurfs zum Spielplatz „In den Hoffäckern“ wird das weitere Vorgehen beraten.

Weiterhin steht die Vorbereitung des Haushaltsplans 2024 für die Gemeinde Michelfeld sowie die Präsentation des Wirtschaftsplans der Energieversorgung Michelfeld (EVM) auf dem Programm. Informationen über aktuelle Bauvorhaben, über die die Gemeinde entscheiden kann, und Anfragen der Gemeinderäte runden die Agenda ab. Die Sitzung ist öffentlich. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zur Teilnahme eingeladen.

HT v. 11.12.2023

Michelfeld
Gemeinderatssitzung, Feuerwehrhaus, Stuttgarter Straße 19: 18 Uhr

HT v. 22.12.2023

Der Hofäcker-Spielplatz wird neu gebaut

Michelfeld. 150 000 Euro investiert die Gemeinde Michelfeld in neue Spielgeräte. Zudem soll das Boulefeld auf dem Areal im Norden des Hauptortes erneuert werden.

Landkreis Seite 19



Hofäcker-Spielplatz wird neu gebaut

Freizeit 150 000 Euro investiert die Gemeinde Michelfeld in neue Spielgeräte. Zudem soll das Boulefeld auf dem Areal im Norden des Hauptortes erneuert werden. Von Gottfried Mahling

Der Spielplatz in den Hofäckern im Norden Michelfelds hat schon bessere Zeiten gesehen. Wind und Wetter von Jahrzehnten haben an Kletterturm, Federwippe und Schaukel ihre Spuren hinterlassen. Im Rathaus sieht man deshalb Handlungsbedarf: „Der momentane Zustand des Spielplatzes und die dort derzeit noch vorhandenen Spielmöglichkeiten bedürfen einer Sanierung und Erweiterung der Anlagen, um den Bedürfnissen der Familien, Kinder und Anwohner gerecht zu werden“, heißt es aus der Gemeindeverwaltung.

„Wenn der Spielplatz gut ist, dann gehen da auch wieder mehr Kinder hin.“

Antje Kraft
Gemeinderätin

Bereits im Herbst 2021 hatte sich eine Gruppe von Eltern aus den Hofäckern mit Landschaftsarchitekt Markus Gundelfinger und Vertretern der Gemeindeverwaltung zu einem Ortstermin am Spielplatz getroffen. Damals sprachen sich die Eltern für die Erneuerung des Spielplatzes mit einem breiten Angebot für eine möglichst große Altersspanne aus. Eine weitere Anregung war, keine ähnlichen oder gleichen Spielgeräte aufzubauen, die bereits auf anderen Spielplätzen in der Gemeinde vorhanden sind. Insbesondere wünschten sich die Eltern Bodentrampoline, eine Seilwippe, eine Lauftrommel, Kletterelemente und einen Sandkasten mit Sandhaustelle.

Das Boulefeld sollte, Stand 2021, nicht mehr erneuert werden. Das habe sich mittlerweile aber geändert, teilte Bürgermeis-



Als wenig attraktiv wird der Hofäcker-Spielplatz derzeit von vielen Anwohnern wahrgenommen. Das soll sich durch die Neugestaltung ändern. Foto: Gottfried Mahling

ter Wolfgang Binnig bei der jüngsten Gemeinderatsitzung mit. Rudolf Hübner sei als Vertreter der Gemeindeverwaltung mit dem Wunschkreis gekommen, das Boulefeld wieder instand zu setzen.

Die zahlreichen Anregungen flossen in den Entwurf ein, den

Landschaftsarchitekt Markus Gundelfinger aus Schwäblich Hall aus den Gemeinderäten vorstellte. Zentrales Objekt soll eine Spielkombination mit Kletterelementen und Turm sein. Anders als der bisherige Kletterturm wird der neue über eine Rutsche verfügen. Die vorhandene Schau-

kel soll einen neuen Fallschutz bekommen - als Untergrund sollen Holzschnitzel verwendet werden. Zwischen Schaukel und Spielkombination werden drei Bodentrampoline gebaut. In direkter Nachbarschaft der Trampolingupe entsteht ein Sandspielbereich mit Spielhaus, Flad-

lingen, Sitzstühlen und Sitzstämmen. Hinzu kommt eine Bank-Tisch-Kombination, eine Hecke und mehrere Bäume und Sträucher.

Die Kosten für Spielplatz samt Boulefeld-Erneuerung betragen laut Markus Gundelfinger voraussichtlich 150 000 Euro. Im Idealfall könnte 50 Prozent der Summe durch Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum abgedeckt werden, sagte Wolfgang Binnig. Dennoch zeigte sich Gemeinderat Manfred Bauer skeptisch angesichts der aus seiner Sicht zu hohen Summen. „Ich kann mich nicht erinnern, dass in den Hofäckern so viele Kinder spielen. Ist der Erhalt dieses Spielplatzes wirklich gerechtfertigt? Wir haben doch den zentralen Spielplatz im Bereich Flutgraben.“

Probleme durch Füchse?

Antje Kraft verteidigte zwar die Spielplatz-Erneuerung, stellte jedoch die Bouleplatz-Sanierung infrage, denn es gebe ja bereits das Spielfeld im Bereich der Grundschule, das auch gerne genutzt werde. Christoph Kainrath warf die Frage auf, ob man den Sandspielbereich nicht lieber einzäunen sollte, da derzeit viele, aus dem nahegelegenen Streifenwald kommende Füchse in den Michelfelder Wohngebieten gesichtet werden. Die Tiere könnten den Sand womöglich verunreinigen. Und Martin Bauer bat, darauf zu achten, dass bei den Baum-Neupflanzungen das Lichtschirmprofil eingehalten werde. Schließlich werde der am Spielplatz vorbeiführende Weg landwirtschaftlich genutzt.

Nach längerer Aussprache gab es schließlich eine klare Mehrheit für die Spielplatz-Neugestaltung. Lediglich Manfred Bauer stimmte dagegen. Die Pläne sollen nun weiter konkretisiert und Fördermöglichkeiten geprüft werden.

HT v. 14.12.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelfeld

**Ausbau nimmt Fahrt auf**

Der Ausbau der sogenannten weißen Internetflecken in Michelfeld nimmt Fahrt auf. Wie Heinz Kastenholtz, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband des Landkreises, bei der Gemeinderatssitzung am Montag mitteilte, sind von 18 Kilometern Traassenbau 3,5 Kilometer abgeschlossen. 106 Hausanschlüsse sollen insgesamt gebaut werden. Für den nachfolgenden Ausbau der hellgrauen und dunkelgrauen Flecken beschloss der Gemeinderat, die Bauarbeiten in einem Zug durchzuführen. Das Ziel: Im Jahr 2027 soll es im gesamten Michelfelder Gemeindegebiet nur noch Giga-bit-fähige Hausanschlüsse geben.

Mit Schularbeit zufrieden

Die Grundschule Michelfeld ist aktuell und für die Zukunft gut aufgestellt. Diese Botschaft ver-

mittelten Rektor Eberhard Mastaller und Konrektorin Silke Benz bei ihrem Bericht im Gemeinderat. Aktuell besuchen 142 Kinder in acht Klassen die durchgängig zweizügige Grundschule, davon 32 die Klassenstufe 1, 40 die Klassenstufe 2, 38 die Klassenstufe 3 und 32 die Klassenstufe 4. Der Unterricht wird von 14 Lehrern und einem Referendar geleitet.

Kreisverkehr wird bunt

Der Kreisverkehr in der Bibersfelder Straße soll begrünt werden. Landschaftsarchitekt Markus Gundelfinger aus Hall präsentierte den Gemeinderäten einen Gestaltungsvorschlag, der die Pflanzung von mehreren Strauchgruppen und Blumenwiebeln vorsieht. Gemeinderätin Jutta Nierichlo regte an, die Grundschüler bei der Gestaltung mit einzubeziehen. Die Kosten der Kreisverkehr-Begrünung liegen bei voraussichtlich 15 700 Euro. Der Gemeinderat stimmte zu.



Die Mittelinsel des Kreisverkehrs in der Bibersfelder Straße soll demnächst bepflanzt werden.

Foto: Gottfried Mahling

Neuer Spielplatz

Der Spielplatz in den Hofäckern im Norden Michelfelds soll erneuert werden. Geplant sind unter anderem der Bau einer neuen Spielkombination mit Türmen und Rutsche, von Bodentrampolinen, eines Sandspielbereichs mit Häuschen und eines Boulefelds. Laut Architekt Markus Gundelfinger liegen die Baukosten bei rund 150 000 Euro. Im Idealfall muss die Gemeinde nur die Hälfte der Kosten tragen, falls

Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) entsprechend fließen, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig. Bei einer Gegenstimme gab der Gemeinderat grünes Licht.

Rekord bei Gewerbesteuern

Der Haushaltsplan 2024 sieht Einnahmen von 12,722 Millionen Euro und Ausgaben von 12,053 Millionen Euro vor. Das deutliche Plus von rund 670 000 Euro sei

vor allem auf deutlich gestiegene Gewerbesteuererinnahmen zurückzuführen, sagte Kämmerin Melanie Frey-Schmidt. Diese, so ihre Prognose, werden 2024 bei 2,5 Millionen Euro liegen und damit so hoch wie noch nie. Die Pro-Kopf-Verschuldung dürfe Ende 2024 bei 550 Euro liegen.

Frist für Kommunalwahl

Für die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 können bis zum 28. März um 18 Uhr Wahlvorschläge eingereicht werden, informierte Wolfgang Binnig. Die Unterlagen sind im Rathaus erhältlich.

Defekt in Pumpwerk

Im Pumpwerk Witzmannsweiler wurde im Oktober ein defekter Schieber festgestellt. Um die Funktionsfähigkeit zu gewährleisten, vergab Bürgermeister Binnig per Eilentscheidung einen Auftrag zur Erneuerung. Diese übernimmt die Firma Pumpentechnik Strauß aus Aalen für 19 958,68 Euro. Gottfried Mahling

Altenhilfeeinrichtung in Michelfeld – Quartier Wiesenblick

HT v. 05.07.2023

Senioren bewundern Greifvögel

Michelfeld. Ute Kugler, Pächterin der Falknerei Bielriet bei Wolpertshausen, war kürzlich zu Gast im Seniorenheim Biedgraben in Michelfeld. Sie brachte eine Auswahl ihrer Tiere mit und präsentierte sie den Senioren: einen Turmfalke, Wüstenbussard, Steinkauz und eine Schleiereule. Interessiert lauschten und beobachteten die Bewohner, als Ute Kugler über die Lebensräume und Eigenschaften der Greifvögel erzählte. Auf ihrer Hand sitzend, setzten die Tiere zu kurzen Beuteflügen an, kurz über den Köpfen mancher Zuschauer, als sie ihre Köder in die Luft warf.



Ute Kugler mit Turmfalke

Friedrich Ulmer

Baugebiet „Am Weilerhau“

HT v. 15.03.2023

2024 sollen die neuen Häuser stehen

Neubaugebiet Nach längerer Verzögerung hat die Vermarktung des Wohngebiets „Am Weilerhau“ in Gnadental begonnen. Der Preis pro Doppelhaushälfte liegt bei knapp einer Million Euro. *Von Gottfried Mahling*

Waldfrische trifft auf Wohlfühlambiente: Mit diesem Slogan wirbt der Bauträger, die Wohnbau Projektgesellschaft GmbH aus Ludwigsburg, für den Kauf von Doppelhaushälften in Gnadental. Seit dem 1. Februar läuft die Vermarktung des Wohngebiets am Weilerhau, das sich auf dem Gelände der ehemaligen Zinafabrik nahe der Öhringer Straße befindet. Der Blick vom Hang nach Süden und Westen über Gnadental hinweg bis weit ins Ribberstal hinein ist malerisch. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich direkt der Waldrand.

Bis zu 185 Quadratmeter
Fünf Doppelhäuser mit insgesamt zehn Wohneinheiten sollen errichtet werden. Acht davon stehen laut der Online-Plattform ImmobilienScout24 noch zum Verkauf. Die Doppelhaushälften verfügen allesamt über eine Wohnfläche zwischen 177 und 185 Quadratmetern. Diese verteilt sich jeweils auf Untergeschoss, Erdgeschoss sowie zwei Obergeschosse. Zu Ausstattung und Angebot gehören laut Bauträger unter anderem Fußbodenheizung, hochwertige Sanitärarmaturen, Einzel- oder Doppelgaragen, bodentiefe Fenster, Wellnessbäder, begehbare Kleiderschränke, frei gestaltbare Grundrisse, großzügige Gärten und Terrassen, Niedrigenergiestandard und eigene Wildblumenwiese.
Wer sich eine Doppelhaushälfte leisten möchte, muss allerdings tief in die Tasche greifen. Kaufpreise zwischen 812 000 und 985 000 Euro werden auf Immi-



So sieht das Areal derzeit aus: Steingaletten und Kabeltrommeln liegen bereit. *Fotos: Gottfried Mahling*



Auf diesem Plakat vor der Baustelle zeigt der Bauträger, wie die Doppelhäuser nach Fertigstellung aussehen sollen.

Landkreisgrenze extra geändert

Um am Weilerhau in Gnadental Baurecht zu schaffen, musste die Michelfelder Gemeindeverwaltung erheblichen Aufwand betreiben. So lag ein Teil des heutigen Neubaugebiets auf der Gemarkung der Stadt Waldenburg, also im Höhenlokreis. Eine Änderung der Landkreisgrenzen sowie der Gemeindegrenzen von Michelfeld und Waldenburg war erforderlich, im Laufe des Planungsprozesses konnte diese schließlich realisiert werden. gm

bilienScout24 angegeben. Bereits im nächsten Jahr sollen die Häuser bezugsfertig sein.
Ist diese Terminschätzung realistisch? Wie wird die Kaufbereitschaft in Zeiten von Inflation und hohen Zinsen eingeschätzt? Wird erst gebaut, wenn alle zehn Doppelhaushälften verkauft sind? Auf eine entsprechende Anfrage erhielt unsere Zeitung bislang keine Antwort von der Wohnbau Projektgesellschaft GmbH.
Über etliche Jahre war im Michelfelder Gemeinderat über die Nutzung des früheren Industriegeländes diskutiert worden. Am 10. Februar 2021 fasste das Gremium schließlich den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan. Kurz darauf begannen die Vorbereitungen für die Erschließung. Unter anderem mussten auf dem zugewachsenen Areal Bäume gefällt werden. Trotz der früheren industriellen Nutzung des Areals betriebe keine Gefahr für Mensch und Natur. Das habe eine Untersuchung der Altlastenverdachtsabklärung ergeben, heißt es im Bebauungsplan.
Erschließung vor dem Abschluss
Die Erschließungsarbeiten sollten eigentlich schon im Herbst 2021 erledigt sein, ließ es unmittelbar nach Satzungsbeschluss und Rodungsarbeiten, komplett abgeschlossen sind sie jedoch bis zum heutigen Tag noch nicht. „Der Straßenbelag fehlt noch“, räumt Grundstückseigentümer Mark Riethmüller ein. Dies werde aber ganz bewusst so gehandhabt, erst im Zuge des Häuserbaus soll der Asphalt verlegt werden. Durch die Hanglage war eine Geländemodellierung nötig.

HT v. 15.03.2023

50 GEZÄHLT

500

Einwohner hat das Dorf Gnadental heute ungefähr. Die einst selbstständige Gemeinde wurde im Jahr 1971 nach Michelfeld eingemeindet. Bekannt ist Gnadental vor allem durch sein 1237 gegründetes Frauenkloster der Zisterziensinnen.

Breitbandausbau

HT v. 27.04.2023

Netzausbau nicht gefährdet

Internet Das Verbandsgebiet des Zweckverbands Breitband ist vom Förderstopp nur teilweise betroffen.

Landkreis. „Dank vorausschauender Planung betrifft das Aussetzen des Fördergeldes vom Bund das Verbandsgebiet des Zweckverbands Breitband nicht beim Ausbau der weißen Flecken.“ Das schreibt das Landratsamt in einer Pressemitteilung. Im Herbst hatte der Bund seine Gigabit-Förderung für das Jahr 2022 überraschend eingestellt, da die budgetierten drei Milliarden Euro wegen hoher Nachfrage nicht bis zum Jahresende reichten. Der Schreck in den betroffenen Kommunen sei entsprechend groß gewesen. „Schließlich weiß jeder Verantwortliche, welche Bedeutung der Glasfaserausbau für die Gemeinden (besonders für die ländlichen Kommunen) und die Bevölkerung hat“, heißt es weiter.



Doch dank frühzeitiger und vorausschauender Planung vonseiten des Zweckverbands und den

Kommunen, seien die bisherigen Projekte im Verbandsgebiet im sogenannten Weiße-Flecken-Programm (unter 30 Mbit/s) und im Graue-Flecken-Programm (unter 100 Mbit/s) hiervon nicht betroffen. Alle Anträge auf Bundesförderung sowie auf Landes-Kofinanzierung und auf Beraterförderung wurden bereits bewilligt und fallen somit aus dem Förderstopp heraus.

Leider seien der Zweckverband und seine Kommunen aber indirekt vom Förderstopp betroffen. Da die Töpfe leer seien, bestünden aktuell keine Erfolgsaussichten auf Anträge, welche die nächste Ausbaustufe - die dunkelgrauen Flecken (mehr als 100 Mbit/s) betreffen. Denn durch das neue Förderverfahren würden die Kommunen bevorzugt, welche noch weiße oder hellgraue Flecken beantragen müssen.

Der Zweckverband werde trotzdem am Ball bleiben und in einem der folgenden Aufrufe des Bundes Anträge zur Förderung des Dunkelgraue-Flecken-Ausbaus stellen. Bis dahin werde der Zweckverband die Zeit sinnvoll nutzen und Vorbereitungen treffen in der Hoffnung, dass das Verbandsgebiet auch in den nächsten Ausbaustufen berücksichtigt und Breitband flächendeckend verfügbar sein werde.

HT v. 09.05.2023

Zweckverband tagt öffentlich

Landkreis. Der Zweckverband Breitband Landkreis Schwäbisch Hall trifft sich am Dienstag, 16. Mai, um 15.30 Uhr zur Versammlungsversammlung im Europa-saal in Wolpertshausen (Kuno-Haberkern-Straße 7/1). Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Wahl eines stellvertretenden Verwaltungsratsmitglieds des Altkreis Crailsheim, Bericht der Geschäftsführung und Jahresabschluss 2022, Ausbauplanung und aktueller Stand der Planungen und Bauvorhaben bei weißen Flecken, hellgrauen Flecken und



dunkelgrauen Flecken sowie Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung. Weiter geht es mit Wirtschafts- und Erfolgsplan 2023, Satzungsänderung zur verursachergerechten Verteilung von Kosten und Einnahmen sowie der Möglichkeit zur Darlehensfinanzierung und dem Punkt Verschiedenes.

Die Öffentlichkeit ist zur Sitzung herzlich eingeladen, heißt es vom Zweckverband. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <https://breitband-sha.de/>.

HT v. 08.08.2023

71 Millionen Euro bereits ausgegeben

Zweckverband Der Internetausbau im Landkreis Schwäbisch Hall nimmt immer mehr Fahrt auf.

Landkreis. Knapp 300 Millionen Euro sollen bis zum Jahr 2025 in die Beseitigung der sogenannten weißen Internetflecken im Landkreis Hall fließen. Der Großteil der Summe - insgesamt 90 Prozent - wird von Bund und Land übernommen. Bei den „weißen Flecken“ handelt es sich um Haushalte mit einer Downloadgeschwindigkeit von unter 30 Megabit pro Sekunde. Vor allem in vielen kleineren Dörfern und Weilern ist bislang kein schnelles Internet verfügbar.

71 Millionen Euro sind nun bereits ausgegeben worden, sagte Heinz Kastenholz, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband des Landkreises, am Rande einer Verwaltungsratsitzung letzte Woche. „Wir steigern derzeit unsere monatlichen Ausgaben in Richtung 7 bis 10 Millionen Euro.“ Kastenholz zeigt sich zudem optimistisch, den Zeitplan einzuhalten: Bis 2025 soll der Weiße-Flecken-Ausbau abgeschlossen werden.

Vier Aufträge vergeben

Vier Aufträge vergab der Zweckverband bei der Verwaltungsratsitzung. Beim ersten geht es um die Planungsleistungen für den Breitbandausbau in Obersonthheim, die von der Arcadis GmbH aus München ausgeführt werden. Da die Planung sich aufwändiger gestaltete als vorgesehen, wird der Ausbau in Obersonthheim nun teurer: Der Zweckverband willigte einstimmig in das Nachtragsangebot der Arcadis GmbH in Höhe von 260 660,32 Euro ein.

Ebenfalls einstimmig entschieden wurde über Nachtragsangebote für den Breitband-Ausbau in Sulzbach-Laufen und Langenburg. Den Zuschlag erhielten die Firmen Infotech Bau GmbH aus Meppen und Aytac Bau GmbH aus Darmstadt. Die finanziellen Umfänge dieser Nachtragsangebote machte der Zweckverband nicht öffentlich.

Zu guter Letzt vergab der Zweckverband Planungs- und Ingenieurleistungen für den Ausbau sogenannter hellgrauer Flecken auf lsbhofer Gemeindegebiet. Dabei handelt es sich um Haushalte mit einer Downloadgeschwindigkeit von unter 100 Megabit pro Sekunde. Den einstimmigen Zuschlag erhielt die Geo Data GmbH aus Westhausen für 820 858,52 Euro.

gm

HT v. 02.08.2023

Verlässliche Aussagen unmöglich

Breitband Der Zweckverband erklärt, warum es schwierig ist, konkrete Termine zu nennen.

Landkreis. In weiten Teilen des Landkreises werde gegraben, gebaut, verlegt und angeschlossen. Doch wann genau kann der Bürger mit Breitbandgeschwindigkeit surfen?, fragt der Zweckverband Breitband Landkreis Schwäbisch Hall und räumt ein: Verlässliche Aussagen dazu seien nicht möglich.

Es sei eine der größten Bauvorhaben in der Geschichte des Landkreises Schwäbisch Hall: der Aufbau eines Breitbandnetzes in Gebieten, die bisher nicht mit schnellen Internetzugängen versorgt waren. Der Fortschritt des Projekts sei unübersehbar.

In vielen Häusern seien die Anschlüsse bereits hergestellt. Das Ziel, den kompletten Landkreis plus zwei weitere Kommunen aus dem Hohenlohekreis (Pfeilbach und Waldenburg) flächendeckend mit einem Next-Generation-Access-Netz mit mindestens 50 Mbit/s zu versorgen, rücke in greifbare Nähe. Hierfür werde bei allen derzeit unterversorgten Hausanschlüssen das Netzkonzept „Fibre To The Building“ umgesetzt,

bei dem die Lichtwellenleiter direkt in das Gebäude geführt werden.

Dafür müssten - rechnet man auch die nächste Ausbauphase der

sogenannten grauen Flecken dazu - insgesamt 1500 Kilometer Glasfaserkabel und Leerrohre verlegt werden, damit 18 000 neue Hausanschlüsse gigabitfähig werden.

Leider sei es schwierig, verlässliche Aussagen zu den Anschlussterminen zu treffen. Zu viele verschiedene Faktoren würden darüber entscheiden, wann ein Netz in Betrieb genommen wird. So müsse nicht nur zunächst die Glasfaser eingebracht werden, auch die Dokumentation für den Fördermittelgeber müsse erfolgen. Des Weiteren müsse das Netz an den Netzbetreiber übergeben und von ihm die Aktivtechnik eingebracht werden. Auch die vorgelagerte Infrastruktur bestimme den Zeitpunkt der tatsächlichen Inbetriebnahme, da bei einem zusammenhängenden Netz teilweise kommunenübergreifend geplant, gebaut und versorgt werde.

Möchte man wissen, wie der Stand in einer Kommune oder einem Teilort ist, so lohne sich ein Blick auf die Homepage des Zweckverbands unter <https://breitband-sha.de/>. In regelmäßigen Abständen werde dort der aktuelle Stand der Dinge veröffentlicht.

Da alle Beteiligten angeblich wissen, wie lange die Menschen im Landkreis schon auf das schnelle Internet warten, werde mit Hochdruck geplant, koordiniert, gebaut und organisiert.



HT v. 29.08.2023



Beim Spatenstich zum Breitbandausbau (von links): Michael Hengervöthner (Leonhard Weiss), Marco Lechner (Planerbüro Geo Data), Stefan Peiler (Planerbüro kp engineering), Bürgermeister Wolfgang Binnig, Heinz Kastenholz (Zweckverband Breitband) und Benjamin Voss (Leiter Projektträger Bundesförderung) Foto: Zweckverband

Breitbandausbau schreitet voran

Internet Die Gemeinde Michelfeld feiert beim Spatenstich gemeinsam mit den Beteiligten den offiziellen Startschuss der Bauarbeiten. Insgesamt 8,6 Millionen Euro kostet das Projekt.

Die Tiefbauarbeiten für den Ausbau des Breitbands in Michelfeld haben vor Kurzem begonnen. Die digitale Zukunft wird nun auch in dieser Gemeinde Einzug halten, heißt es in einer Mitteilung des Zweckverbands Breitband.

Freudig begrüßt Bürgermeister Wolfgang Binnig die Anwesenden. „Überall bedeutet der Zugang zum schnellen Internet die Teilnahme am Fortschritt, Weiterentwicklung, Innovationen, Erfolg und Wohlstand – dieser Schritt in die neue digitale Welt hat große Bedeutung und die Realisierung dieses wichtigen Standortfaktors „entsprechende Dringlichkeit“, betont der Ver-

waltungschef der Gemeinde, Heinz Kastenholz, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband, schließt sich den Worten an und ergänzt: „Heute wird sichtbar, was wir beim Zweckverband Breitband seit Langem in sehr guter Kooperation mit der Gemeinde Michelfeld und dem Ingenieurbüro kp engineering GbR aus Schwäbisch Hall geplant und vorbereitet haben.“

Der Zweckverband Breitband und die Gemeinde Michelfeld seien froh, dass die Ausschreibung sowohl für die Planung als auch für die bauliche Umsetzung von lokalen Unternehmen gewonnen werden konnte. So ist neben kp engineering GbR auch die Firma Leonhard

Weiss GmbH & Co. KG an der Umsetzung beteiligt.

Gemeinsam stellen sie circa 100 Hausanschlüsse her. Außerdem müssen drei sogenannte PoP-Geblöde (Point of Presence) gestellt werden, die als zentraler Knotenpunkt der Infrastruktur dienen. Auch 29 Kabelschächte und circa 21 Netzverteiler müssen eingebaut und aufgestellt werden.

Stromnetz wird verstärkt

Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, wird die Möglichkeit von Mitverlegungen genutzt. Dies ist der Fall in Gradental Innerorts sowie bis Forsthaus, im Bereich Lersberg, in der Bürkhofstraße, im Bereich Rote Steige und in Wagrain. Dort wird zusätzlich zu dem Glasfaserausbau auch das Stromnetz verstärkt.

Trotzdem belaufen sich die Kosten auf insgesamt 8,6 Millionen Euro. Die Hälfte übernimmt der Bund, weitere 40 Prozent trägt das Land Baden-Württemberg bei. Nur die verbleibenden zehn Prozent müssen von der Gemeinde Michelfeld selbst gezahlt werden – immerhin noch 0,9 Mio. Euro.

Ohne Förderung wäre ein solches Projekt für die Kommunen im Landkreis nicht realisierbar, heißt es weiter. Entsprechend groß ist der Dank, den Binnig an den anwesenden Vertreter des Bundes, Benjamin Voss, richtet.

Landrat Gerhard Bauer, der aus termischen Gründen nicht persönlich anwesend sein konnte, lässt folgende Worte aussprechen: „Mit der Digitalisierung steht eine der tiefgreifendsten Wandel-

phasen seit der Industrialisierung nicht nur vor der Tür, sondern hält bereits mit großen Schritten Einzug – und endlich auch hier im Landkreis Schwäbisch Hall und in der Gemeinde Michelfeld. Neben dem Gelden ist auch ein nicht unerheblicher Aufwand an Koordination, Planung, Beratung, Ausschreibungs- und Fördermittelemangement notwendig, um den Infrastrukturausbau in dieser Geschwindigkeit voranzutreiben.“

Die errichtete Infrastruktur wird nach Beendigung der Baumaßnahme an den künftigen Netzbetreiber NetCom BW aus Ellwangen übergeben. Binnen vier Monaten nach der Netzübergabe wird dann die notwendige aktive Technik zur Datenübertragung errichtet und installiert.



HT v. 29.08.2023



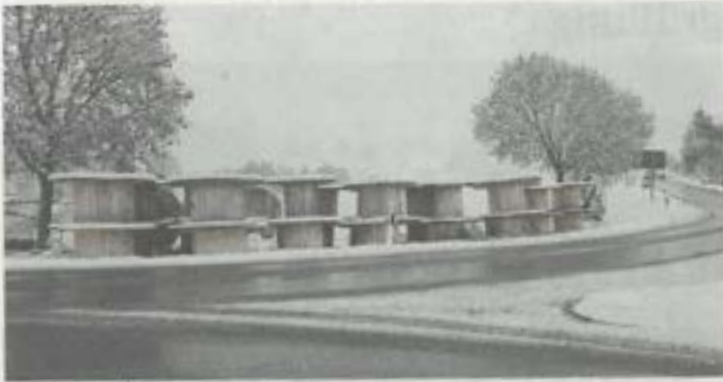
HT v. 29.08.2023



HT v. 06.12.2023



HT v. 09.12.2023



Zweckverband zieht Bilanz

Über den Stand des Breitband-Ausbaus informiert der Zweckverband Breitband Schwäbisch Hall unter www.breitband-sha.de. Die Verbandsversammlung tagt am Montag, 11. Dezember, ab 15 Uhr im Europasaal in Wolpertshausen.

Bürgerempfang zum neuen Jahr (Empfang Neubürger, Ehrung Blutspender)

HT v. 28.01.2023

Michelfeld
Neubürgerempfang, Steinackerhalle,
Steinackerweg 2: 11 Uhr

HT v. 31.01.2023

321

Neubürger verzeichnete das Michelfelder Einwohnermeldeamt im vergangenen Jahr. Es gab 2022 außerdem 28 Geburten und 30 Sterbefälle. Gleichzeitig verzogen 283 Menschen in andere Städte und Gemeinden. Bürgermeister Wolfgang Binnig erklärte, dass es den meisten „Bevölkerungsaustausch“ mit der Nachbarkommune Schwäbisch Hall gibt.

HT v. 31.01.2023

Die Gemeinde Michelfeld wächst stetig weiter

Michelfeld. Bürgermeister Wolfgang Binnig begrüßt nach zwei Jahren Corona-Pause erstmals wieder die zugezogenen Michelfelder beim traditionellen Neubürgerempfang. **Landkreis Seite 17**



Zahlreiche der neuen Michelfelder folgen der Einladung der Gemeinde zum Empfang in der Steinackerhalle am vergangenen Sonntagvormittag.

Fotos: Oliver Färber

Michelfeld wächst stetig weiter

Empfang Bürgermeister Wolfgang Binnig begrüßt in der Steinackerhalle die Neubürger der Gemeinde. Neben Familienfreundlichkeit will sich die Kommune auch mehr um Senioren kümmern. *Von Oliver Färber*

Die Gemeinde Michelfeld hat beliebt bei jungen Familien und wegen ihrer Neubaugebiete – vor allem wegen ihres Profils, Traditionell empfängt Bürgermeister Wolfgang Binnig die neuen Einwohner des vergangenen Jahres bei einer Feierstunde zu Beginn des neuen Jahres. Die Veranstaltung musste wegen Corona zwei Jahre pausieren. Am Sonntag kamen nun wieder über 100 Interessierte in der Steinackerhalle zusammen, um sich kennenzulernen – darunter auch Gemeinderäte und Vertreter von Schule, Vereinen und Organisationen.

Binnig war sichtlich erfreut darüber, dass der Einladung so viele gefolgt waren. „Haben Sie keine Berührungsängste“, so fordert

er die Besucher auf, näher ans Rednerpult zu kommen. Er stellt seine Kommune den neuen Michelfeldern vor, mit denen die Gemeinde jetzt rund 2900 Bewohner in 34 Teilorten habe. Er gibt auch besonders auf Ereignisse im vergangenen Jahr ein – explizit auf den Abschluss der Sanierungen und Umbau der Grundschule. Die größte Investition der Gemeinde, die „ein Leuchtturm für Bildung“ sei. Dort gebe es jetzt auch einen Podcast mit dem Titel „Glücklich, schlau, miteinander Aus dem neuen Tonstudio“. Ausschnitte der ersten Folge mit Binnig als Talkgast spielt er vor – und lädt ein, das Angebot aus dem Internet abzurufen.

Nur ein Beispiel für die Stärkung des Profils Familienfreund-

lichkeit, welche sich die Kommune auf die Fahnen geschrieben hat. „Wir behalten die Altersstruktur im Blick“, versichert Binnig. Wichtig sei, die Zahl von

mehr als 30 Kinder pro Jahrgang zu halten, um die Zweizügigkeit der Schule zu erhalten. Allerdings nehme auch die Zahl der Älteren Michelfelder zu. Die Planungen,

um den Belangen der Senioren nachzukommen, seien deshalb „ein neuer entscheidender Baustein“ der Gemeinde für die kommenden Jahre.

Mehrfache ehrenamtliche Blutspender beim Roten Kreuz ausgezeichnet

Im Rahmen des Empfangs dankt Bürgermeister Wolfgang Binnig auch mehrfachen Blutspendern aus der Gemeinde und überreicht die Urkunden und Ehrennadeln des DRK-Blutspendedienstes. Die goldene Nadel für zehnfaches Spenden erhalten Michael Bötz und Natalie Monzheimer (beide Michelfeld). Lena Vogt

(Witzmannweiler) bekommt die Nadel mit goldenem Lorbeerkranz für 25-maliges Spenden, für 50-maliges Spenden mit goldenem Eichenkranz Anette Eckstein und Ralf Feußel (beide Michelfeld). Alexander Eimerich (Michelfeld) erhält für 75-maliges Spenden die Nadel mit goldenem Eichenkranz. Dr.



Onei der mehrfachen Blutspender erhalten von Bürgermeister Binnig vor Ort ein Präsent.

Bürgerstiftung Michelfeld

HT v. 28.04.2023

Stadtwerke spenden Einsparungen

Schwäbisch Hall. Die Stadtwerke haben auch für das Jahr 2022 ihre Kunden zur Selbstablesung ihrer Zählerstände aufgerufen. Die Summe des eingesparten Rückportos spendet das Versorgungsunternehmen an die Bürgerstiftungen in seinem Netzgebiet.

Würden die Zählerstände online übermittelt, konnte sich das Versorgungsunternehmen das Rückporto der Ablesekarten in Höhe von 60 Cent pro Karte sparen.

Das eingesparte Porto spenden die Stadtwerke an die Bürgerstiftungen in ihrem Netzgebiet. Insgesamt wurden 12 672 Zählerda-

ten online übermittelt. Der Wert liegt unter dem des Vorjahres. Um den Bürgerstiftungen der Gemeinden dennoch Beträge in ähnlicher Höhe zum Vorjahr zu spenden, haben die Stadtwerke die eingesparte Summe von 7603 Euro auf 9457 Euro aufgestockt. Jede Stiftung erhält einen angehobenen Betrag des jeweils in der Kommune eingesparten Portos. Daraus ergeben sich folgende Spendensummen, jeweils in Euro: Braunsbach 1400; Mainhardt 711; Michelbach/Bilz 513; Michelfeld 471; Rosengarten 848; Hall 5726; Untermünkheim 385 und Wüstenrot 789.

Bundestagsabgeordnete auf Gemeindebesuch

HT v. 21.09.2023

Bürgermeister und Abgeordneter tauschen sich aus

Michelfeld. In seiner Sommertour durch den Wahlkreis hat sich der FDP-Bundestagsabgeordnete Valentin Abel im Michelfelder Rathaus mit Bürgermeister Wolfgang Binnig getroffen. Binnig stellte dem Politiker dabei den Gemeindeentwicklungsplan seiner Kommune mit seinen neun strategischen Handlungsfeldern vor. Oberste Priorität hat seit mittlerweile 22 Jahren das innovative Familienpolitische Gesamtkonzept. Erörtert wurden auch Aktivitäten der Gemeinde zum Ausbau von erneuerbaren Energien mit dem Windpark Rote Steige und Freiflächenphotovoltaikanlagen.



Bürgermeister Wolfgang Binnig (rechts) mit Valentin Abel. Foto: privat

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (Gemeindeentwicklungskonzept „Michelfeld innovativ und nachhaltig im Kern“)

HT v. 04.03.2023

ELR-Förderung für den Landkreis

Landkreis. Der Landkreis Schwäbisch Hall erhält mehr als 5,2 Millionen Euro aus dem Fördertopf Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR), informiert der Landkreis. Das sei ein großer Erfolg für den Landkreis, der damit im Regierungsbezirk Stuttgart an erster Stelle liege. Von den 5,2 Millionen Euro profitieren 91 Maßnahmen im Landkreis mit Gesamtkosten von deutlich über 40 Millionen Euro. „Die Fördermittel unterstützen Unternehmen der Grundversorgung und bei Betriebsverlagerungen, Neubauten sowie Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen. Durch diese

Investitionen können zahlreiche neue Arbeitsplätze im Kreis geschaffen und bestehende erhalten werden. Darüber hinaus folgen daraus Aufträge an örtliche Handwerksbetriebe und die heimische Bauwirtschaft“, so Landrat Gerhard Bauer.

Im Schwerpunkt Wohnen werden zahlreiche Vorhaben bei der Umnutzung von leerstehenden landwirtschaftlichen Gebäuden zu privatem Wohnraum oder grundlegende Wohnhausmodernisierungen gefördert. Auch Städte und Gemeinden erhalten Zuschüsse, zum Beispiel für Verbesserungen im Wohnumfeld.

HT v. 20.05.2023

Michelfelder Fördertopf längst nicht ausgeschöpft

Schwerpunktgemeinde Das Interesse am Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ist bislang verhalten.

Michelfeld. 1,5 Millionen Euro Landesfördermittel stehen Michelfeld als ELR-Schwerpunktgemeinde 2021 bis 2025 zur Verfügung. Bislang sind lediglich 421.508 Euro – also weniger als ein Drittel – bewilligt worden, wurde kürzlich bei einer Einwohnerversammlung in der Steinleckerhalle bekannt. „Wir haben gekämpft, dass wir Schwerpunktgemeinde werden. Es wäre schade, wenn eine schlechte Bilanz dabei herauskommt“, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig.



Wolfgang Binnig stellt bei der Einwohnerversammlung Handlungsschwerpunkte vor. Foto: gm

Bis zu 30 Prozent Förderung

Durch den Status als ELR-Schwerpunktgemeinde können sich Michelfelder Hausbesitzer privat Bauprojekte fördern lassen. So gibt es etwa für die Umnutzung von Bestandsgebäuden zur Schaffung neuer Wohneinheiten, umfassende Modernisierung von Gebäuden, die bis 1969 errichtet wurden, oder den Neubau eines

osobildgerechten Wohnhauses in eine Baulücke zur Eigennutzung 30 Prozent ELR-Förderung.

Cornelia Preuffer vom Büro Fachbüro Klärle, das in Michelfeld das Schwerpunktgemeindeför-

derungsprogramm betreut, warb bei der Einwohnerversammlung dafür, entsprechende Förderanträge spätestens nächstes, am besten noch dieses Jahr zu stellen. Die bisherige Resonanz bezeichnete sie als „viel zu wenig“. Es wäre schade, wenn Michelfeld den Fördertopf nicht ausschöpfen würde. Gerade jetzt, da die Kosten für Handwerker und Baumaterial wieder sinken, sei doch der richtige Zeitpunkt, um Bauvorhaben anzugehen, so Preuffer. Interessenten sollten sich im Rathaus bei Hauptamtsleiterin Doris Grau melden.

Nicht nur ELR-Fördermittel, sondern auch andere, unter Umständen mit dem ELR kombinierbare Zuschüsse können bewilligte Privatpersonen am Michelfeld erhalten. Cornelia Preuffer nannte unter anderem das europäische Förderprogramm Leader.

Zu Beginn der Einwohnerversammlung hatte Bürgermeister Wolfgang Binnig unter der Über-

schrift „Michelfeld 2030“ neun Handlungsschwerpunkte für die nächsten Jahre vorgestellt: zukunftsfähige Infrastruktur für alle Lebensphasen und Finanzen ohne Schuldenlasten, Stärkung der Ortskerne und flächensparende Baulandentwicklung, moderne Familien- und Bildungspolitik, Förderung von Freiwilligen bürgerschaftlichen Engagement, kommunaler Klimaschutz, Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft, kommunale Gesundheitsförderung, Aufnahme, Unterbringung und Integration von Geflüchteten sowie Digitalisierung.

Ziel: 4000 Einwohner

Zu den aktuell 3891 Einwohnern sollen in den kommenden Jahren nicht allzu viele weitere hinzukommen. Binnig sprach von „qualitätsorientiertem Wachstum auf 4000 Einwohner“. Das Wachstum der Infrastruktur, die bei steigender Bevölkerungszahl notwendig

wäre, dürfe nicht hinterbinken.

Nachdem in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt auf der Jugend lag, haben Gemeinderat und Gemeindeverwaltung aktuell die Erarbeitung eines kommunalen Seniorenplans auf der Agenda. Noch keine konkreten Maßnahmen, aber erste Ziele wurden bei der Einwohnerversammlung präsentiert: unter anderem hohe Lebensqualität für ältere Menschen oder sonstige hilfsbedürftige Personen, Umbau/Neuausrichtung der öffentlichen Infrastruktur einschließlich Wohnformen, Mobilität und Pflege, Schaffung neuer Einrichtungen und Angebote sowie Anpassung kommunaler Aktivitäten, Sicherstellung von selbstständiger Lebensgestaltung in der gewohnten häuslichen Umgebung oder Erarbeitung von Konzepten für ein gelingendes Miteinander der Generationen. gm

HT v. 13.06.2023

Umbau statt Neubau favorisiert

Michelfeld. Michelfelds Gemeinderat diskutiert über die Zukunft des Bürgerhauses Gnadental. Das Stuttgarter Architekturbüro Glück und Partner stellt einen ersten Entwurf vor. **Landkreis Selva 10**

50 GEZÄHLT

162

Quadratmeter groß ist die Halle im Bürgerhaus Gnadental aktuell. Zur Verfügung stehen den Vereinen auch ein Gymnastikraum und eine Küche. Auch Bürger könnten die Räume für Veranstaltungen oder Feierlichkeiten anmieten.

Umbau statt Neubau favorisiert

Dorfleben Michelfelds Gemeinderat diskutiert über die Zukunft des Bürgerhauses Gnadental. Das Stuttgarter Architekturbüro Glück und Partner stellt einen ersten Entwurf vor. *Von Gottfried Mahling*

Vereinstitreife, Veranstaltungsort, Wohnunterkunft, Lager und Kindergarten in einem einzigen Gebäude. Das im Jahr 1957 errichtete Bürgerhaus Gnadental ist in Sachen Grundriss, Raumaufteilung und Nutzungsvielfalt ein ziemlich ungewöhnliches Gebäude. Besonders herausfordernd scheint sich man auch die geplante Modernisierung zu erweisen. „Das Projekt ist nicht einfach. Man muss viel Gehirnschmalz einbringen. Früher hätte man sich wohl für einen Abriss und Neubau entschieden“, sagte Architekt Martin Ritz vom Stuttgarter Büro Glück+Partner bei der jüngsten Michelfelder Gemeinderatssitzung.

Vom Gemeinderat beauftragt wurde Glück+Partner im Juni 2022 jedoch nicht mit einem Neubau-Konzept, sondern der Erarbeitung eines Raum-Konzepts, das dem Bestandsgebäude einen moderneren, aktuellen Ansprüchen genügenden Charakter verleißen soll. Gemeinsam mit seinem Kollegen Sören Rafn stellte Martin Ritz nun Ideen für Umbaumaßnahmen vor.

Fußboden anheben

Der Entwurf der Architekten sieht einen neuen Aufzug, Erweiterung der Bühne und Umgestaltung der Vereinsräume vor. Das Foyer soll abgebrochen und neu gebaut werden, das Hauptgebäude barrierefrei zugänglich sein. In der Halle soll der Boden angehoben werden, sodass er sich auf einer Höhe mit einem angrenzenden neuen Geräteraum befindet. Im ehemaligen Wohnbereich soll die Küche umgestaltet und aus der Wohnung ein Geräteraum werden. Auch Abriss und Neubau der Treppe zum Dachboden sowie der Einbau einer neuen Decke sieht der Architektenentwurf in diesem Bereich vor.

Eine energetische Sanierung der Fassaden mit neuer Fassadengestaltung und dem Einbau neuer Fenster haben die Architekten



Das Gnadentaler Bürgerhaus besteht eigentlich aus drei zusammenhängenden Gebäuden. Im hinteren ist der Kindergarten untergebracht, im mittleren unter anderem Turnhalle mit Bühne. Der wohl größte Sanierungsbedarf besteht offenbar im Wohnhaus vorn. *Foto: Ufuk Ansan*

ebenso für sinnvoll wie neue sanitäre Einrichtungen und eine neue Anordnung der Gruppenräume im Kindergarten-Bereich. Seitlich der Gruppenräume könnte ein Spielplatz entstehen. Das Kindergarten-Personal soll dem Entwurf zufolge neue Toiletten und ein neues Büro erhalten. Ein neuer Raum für Basteln und Werken ist ebenso vorgesehen, wie ein neues Außenlager für Geräte und Mülltonnen. Aus dem Keller soll ein Technikraum werden und das Dachgeschoss mit neuen Trennwänden umgestaltet werden. Das Dach selbst soll komplett neu gebaut und mit Fenstern und Fotovoltaik versehen werden.

Zu guter Letzt sieht der Entwurf auch eine Neugestaltung des Vorplatzes mit Sitzgelegenheiten und Fahrradstellplätzen sowie eine

Neugestaltung des Kindergarten-Zugangs vor.

In der anschließenden Aussprache zeigten sich mehrere Gemeinderäte grundsätzlich positiv angetan vom Entwurf, äußerten aber auch Bedenken und Anregungen. Gottlieb Wieland forderte die Gründung eines Bauausschusses, der das Projekt während der Planungs- und Bauphase begleitet. „Benötigen wir die Halle in dieser Größe weiterhin? Die Parkmöglichkeiten in der Limbachstraße sind sehr begrenzt. Deshalb sind große Veranstaltungen schwierig“, gab Wieland zudem zu bedenken.

Antje Kraft warnte davor, zu viele neue Parkplätze einzuplanen, da mehr Verkehr vorwiegend eine Gefahr für die Kindergartenkinder darstellen könnte. Zudem

sprach sich die Gemeinderätin dafür aus, die Fahrradstellplätze zu überdachen. Martin Bauer fragte nach dem Zustand der Grundsubstanz des Gebäudes: „Wie sind die Mauern und die Fundamente? Kann man darauf aufbauen?“ Martin Ritz zeigte sich diesbezüglich vorsichtig optimistisch: „Der erste Eindruck ist gut. Die Räume sind trocken, aber das Schadstoffgetächtes steht noch aus.“

„Was wird aus dem Kindergarten während der Bauzeit“, wollte Manfred Bauer wissen. „Wir brauchen eine Interimslösung – genauso wie beim Umbau der Grundschule“, antwortete Bürgermeister Wolfgang Binnig.

Im nächsten Schritt soll das Konzept demnächst in einem Bürgerworkshop vorgestellt werden.

Alle Vereine, die das Bürgerhaus derzeit nutzen, beziehungsweise künftig nutzen wollen, sollten Vertreter entsenden, damit der Bedarf ermittelt und die Raumaufteilung sinnvoll gestaltet werden kann. Möglicherweise wird es einen großen Raum geben, der von mehreren Vereinen genutzt wird, klang bei der Gemeinderats-Diskussion bereits an.

Nach dem Bürgerworkshop könnte dann eine konkrete Planung mit Kostenkalkulation folgen. Klar ist: Das jetzt von Glück+Partner präsentierte Konzept würde mehrere Millionen Euro kosten. „Trägt das Konzept die nächsten 50 Jahre und können wir uns das leisten. Das müssen wir nun kommunalpolitisch entscheiden“, nickte Wolfgang Binnig voraus.

HT v. 05.07.2023



Ideen für Klostervorplatz vorgestellt

Michelfeld. Gnadentals historischer Ortskern soll aufgewertet werden. Architekt Markus Gundelfinger präsentiert im Michelfelder Gemeinderat Gestaltungsvorschläge.

Landkreis Seite 18

Ideen für Klostervorplatz vorgestellt

Projekt Gnadentals historischer Ortskern soll aufgewertet werden. Architekt Markus Gundelfinger präsentiert im Michelfelder Gemeinderat Gestaltungsvorschläge. Von Gottfried Mahling

Die Zeit des welligen, alten Kopfsteinpflasters vor der Gnadentaler Klosterkirche ist womöglich bald abgelaufen. Der Haller Architekt Markus Gundelfinger präsentierte kürzlich bei der Juni-Sitzung des Michelfelder Gemeinderates einen Umgestaltungs-Entwurf. „Das Ziel ist, für die Kirche ein angemessenes Vorfeld zu schaffen“, betont Gundelfinger. Die wesentliche Neuerung: „Wenn man den Platz jetzt hochläuft, steht man vor dem Pfarrhaus. Läuft man ihn nach der Umgestaltung hoch, wird man vor der Kirche stehen.“

Von Osten nach Westen betrachtet, sieht Gundelfingers Entwurf folgendes vor: Die markante Linde soll eine Bundbank erhalten, daneben sollen zwei Pkw-Stellplätze, ein Behinderten-Stellplatz sowie eine Bienen- und Schmetterlingsweide geschaffen werden. Der eigentliche Klostervorplatz sowie der Klosterweg erhalten einen neuen Belag aus Naturstein. Direkt gegenüber dem Kloster sollen zwei weitere Pkw-Stellplätze für Anwohner entstehen und ein Baum gepflanzt werden. Schmale, gepflegte Hecken und Sitzmauern aus Naturstein ragen leicht in den Klostervorplatz hinein.

Pergola als Treffpunkt

Direkt westlich an den mit neuen Natursteinen gepflasterten Bereich schließt sich Gundelfingers Entwurf zufolge eine teilüberdachte Pergola mit Sitzbänken und öffentlichen Bücherregal an. Am nördlichen und südlichen Ende der Pergola wird jeweils ein weiterer Baum gepflanzt. Zudem sind an der Pergola Abstellplätze für Fahrräder vorgesehen. „Die Pergola kann ein Treffpunkt für die Gnadentaler sein, eine neue Ortsmitte“, so Gundelfinger.

Auch der westlich an die Pergola angrenzende Pfarrgarten ist in die Planung mit einbezogen. Dort könnte dem Architekten zufolge eine Art Kreuzgang mit Informationen zur Geschichte Gnadentals oder „etwas zum christlichen Glauben“ entstehen. Unklar sei allerdings noch, ob der Pfarrgarten mit in die Umgestaltung



Der Vorplatz der Gnadentaler Klosterkirche soll umgestaltet werden.

Foto: Gottfried Mahling

einbezogen werden kann, da die Fläche nicht der Gemeinde Michelfeld, sondern der Kirche gehört. Der Kirchengemeinderat habe sich noch nicht positioniert.

Der Klostervorplatz soll nach dem Umbau barrierefrei sein, so der Haller Architekt weiter. Dafür sei wohl der Bau einer Rampe nötig.

Schwierige Parksituation

Dass sich im Fall der Umsetzung des Entwurfs die Parksituation für einige Anwohner verschärfen könnte, machten mehrere Gemeinderäte bei der anschließenden Aussprache deutlich. Christoph Knirsch gab zudem zu bedenken, dass die Zufahrt an Klosterkirche, Pfarrhaus und Spitalgebäude nicht zu schmal gestaltet werden dürfe. Denn sonst komme im Falle eines Brandes das Drehleiterfahrzeug der Feu-

erwehr nicht mehr an das Gebäudeensemble heran.

„Wenn wir den Garten mit einbeziehen und umgestalten, besuchen wir jemanden, der ihn pflegt.“

Mit der Reformation kam das Aus

Das Kloster Gnadental wurde 13. Jahrhundert gegründet und von Nonnen des Zisterziensorden betrieben. Die Klostervogtei übten die Grafen von Hohenlohe aus, denen die Abtei teilweise auch als Grabstätte diente. Mit der Einführung der Reformation durch die Herren von Hohenlohe wurde das Kloster säkularisiert; die Nonnen, die nicht zum

neuen Glauben übertritten wollten, durften in der Anlage wohnen bleiben. Der erste evangelische Pfarrer wurde am Lichtmess 1557 in sein Amt eingeführt. 1571 starb die letzte Prioresse Sophia von Elrichshausen. Danach wurde das Kloster ab 1589 als Gestüt genutzt. 1622 wurde dort eine Münzstätte eingerichtet und 1696 ein Spital. Dort wurden

bis zu 24 Kranke behandelt. Das Spital zog später nach Neuenstein.

Das Spitalgebäude und die dreischiffige Klosterkirche haben sich erhalten, während vom ummauerten Klosterberitz und vom Kreuzgang nur noch Reste an den Einfassungen des heutigen Friedhofes zu sehen sind. (Quelle: Wikipedia).

Fußgängerüberweg vom Parkplatz „In der Weid“ über die Dorfstraße zum Klostervorplatz zu schaffen. Auch Martin Bauer zeigte sich hinsichtlich der Einbeziehung des Pfarrgartens skeptisch: Wenn die Fläche schon seit Jahrhunderten als Garten genutzt wird, sollte man nicht daran rütteln. – „Ich tue mich schwer, so eine fruchtbare Fläche zu überbauen.“

Gundelfingers Entwurf soll laut Bürgermeister Wolfgang Binzig noch vor den Sommerferien in einem Bürgerworkshop vorgestellt werden. Dort haben dann auch Anwohner Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge oder kritische Anmerkungen einzubringen. Im Herbst dieses Jahres könnte dann ein Förderantrag im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum gestellt werden und 2024 die Baumaßnahme beginnen.

HT v. 04.07.2023

Gnadentaler gefragt

Michelfeld. Die Michelfelder Gemeindeverwaltung lädt für Dienstag, 18. Juli, zu einem Bürgerbeteiligungs-Workshop für den Ortsteil Gnadental in die Steinackerhalle ein. Ab 18.30 Uhr geht es um die Themen Modernisierung Bürgerhaus Gnadental, Umgestaltung Vorplatz Klosterkirche und Spielplatz Limbachsee.

HT v. 12.08.2023

Projekte in Gnadental

Beteiligung Bürger können Ideen und Anregungen mitteilen.

Michelfeld. Modernisierung des Bürgerhauses, Umgestaltung des Klosterkirchen-Vorplatzes, Erweiterung des Limbachsee-Spielplatzes: Diese drei Großprojekte in Gnadental sollen in den kommenden Jahren realisiert werden (wir berichteten).

Nachdem die Vorhaben bereits bei einem Bürgerbeteiligungsworkshop am 18. Juli im Gnadentaler Bürgerhaus vorgestellt wurden, sind die Planunterlagen nun im Internet unter www.michelfeld.de abrufbar. Die Gemeindeverwaltung ruft die Michelfelder Bevölkerung dazu auf, Anregungen zu den Projekten per Mail an info@michelfeld.de mitzuteilen. Diese Möglichkeit besteht bis Donnerstag, 31. August.

HT v. 30.09.2023

Eine Million Euro noch zu vergeben

Halbzeitbilanz

Privatpersonen können in Michelfeld in den Genuss von ELR-Fördermitteln kommen.

Michelfeld. Seit 2021 ist Michelfeld eine von derzeit 27 ernannten Schwerpunktgemeinden in Baden-Württemberg im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Private und kommunale Baumaßnahmen profitieren dabei von attraktiven Zuschüssen. Noch bis 2025 genießen private und kommunale ELR-Anträge einen Fördervorrang gegenüber anderen Gemeinden. Michelfeld erhält außerdem eine um zehn Prozent höhere Förderung für gemeinwohlorientierte Projekte. Vom Föderrahmen mit 1,5 Millionen seien bisher erst 420 000 Euro in Anspruch genommen, teilt die Gemeinde mit.

HT v. 23.09.2023

Förderanträge für Gnadentaler Projekte erst 2025

Michelfeld. Noch zwei Jahre lang ist Michelfeld Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, kann also in den Genuss von den Landesfördermitteln kommen. Für die Neugestaltung des Umfelds der Klosterkirche und die Modernisierung des Bürgerhauses Gnadental sollen erst für 2025 Förderanträge gestellt werden. Die beiden Maßnahmen seien noch nicht entscheidungsreif, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig im Gemeinderat. Für 2024 seien zwei private Wohnbauvorhaben und ein gewerbliches Projekt zur Förderung angemeldet worden. gm



Beim geplanten Umbau des Bürgerhauses Gnadental sollen ELR-Fördermittel bei der Finanzierung helfen. Foto: Archiv/Ufuk Arslan



Doris Grau (von links), Cornelia Pfeuffer und Bürgermeister Wolfgang Binnig bewerben die Fördermöglichkeiten.

HT v. 24.11.2023

Förderung möglich

Michelfeld. Weil die Kommune noch bis 2025 Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) ist, können Hauseigentümer aus der Gemeinde bei Bauvorhaben unter Umständen in den Genuss von Fördermitteln kommen. Interessenten können sich am Dienstag, 5. Dezember, kostenlos beraten lassen. Weitere Infos unter Telefon 07 91 / 9 70 71 24.

Im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum werden Projekte in den Bereichen Wohnen, Grundversorgung und Arbeiten gefördert. Zum Start in die zweite Halbzeit des Förderzeitraums wirbt die Gemeinde in der Ortsmitte von Michelfeld mit einem Werbebanner für diese attraktiven Möglichkeiten, an Projektzuschüsse zu gelangen.

Info Bei Interesse an einer ELR-Antragstellung unterstützen von Seiten der Gemeinde Doris Grau im Rathaus Michelfeld unter Telefon 07 91 / 9 70 71 24 oder E-Mail doris.grau@michelfeld.de sowie Cornelia Pfeuffer und Sandra Öchslen von der Klärle GmbH unter Telefon 0 79 34 / 99 28 80 sowie E-Mail pfeuffer@klaerle.de oder oechslen@klaerle.de.

Erneuerbare Energien

Freiflächenphotovoltaikanlagen

HT v. 23.02.2023

2,7 Hektar für Solarmodule

Projekt Westlich von Blindheim planen zwei Familien den Bau einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage, die größer ist als der Michelfelder Teilort selbst. Der Gemeinderat gibt grünes Licht. Von Gottfried Mahling

Die Familien Merz und Rüdell planen die Errichtung eines Solarparks auf Flurstück 726 westlich von Blindheim. Die rund 2,7 Hektar werden derzeit als Acker landwirtschaftlich genutzt. Es handelt sich laut Michelfelder Gemeindeverwaltung jedoch um „sehr leichte, sandhaltige Böden mit wenig Wasserhaltevermögen“.

„Wenn es gut läuft, dauert das Bebauungsverfahren lediglich 18 Monate.“

Albrecht Manz
Solarpark-Planer

„Die Stromerzeugung durch Fotovoltaik ist ein wesentlicher Baustein, um die Energiewende umzusetzen und die im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg verankerten Ziele zu erreichen. Daher wird das Vorhaben von der Verwaltung begrüßt“, sagte Bürgermeister Wolfgang Bittig bei der Gemeinderatssitzung vergangene Woche. Zur Realisierung des Bauvorhabens sei die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig. Zudem müsse der Flächennutzungsplan entsprechend angepasst werden.

Für die Umsetzung des Projekts haben die Familien Merz und Rüdell die Firma Regenerative Energien Manz GmbH aus Ro-

segarten beauftragt. Deren Geschäftsführer Albrecht Manz stellte den Gemeinderäten die Pläne vor. Die elektrische Höchstleistung der Solaranlage betrage 2,5 Megawatt Peak. „Eigentlich wollten wir mehr, aber die Haller Stadtwerke haben uns mitgeteilt, dass das nicht möglich ist“, so Manz. Der Grund sei, dass die Kapazität der direkt neben dem geplanten Solarpark verlaufenden 20 kV-Mittelspannungsleitung nicht ausreiche. Auf Nachfrage vom Gemeinderat Steffen Munk sagte Manz später, dass der Anschluss weiterer Solarparks an diese Leitung nach der Fertigstellung der Blindheimer PV-Anlage wohl nicht möglich sei.

Zehn Prozent für EVM

Eine Bürgerbeteiligung am Solarpark sei zwar nicht vorgesehen, dafür soll die Energieversorgung Michelfeld (EVM) zu zehn Prozent an der Anlage beteiligt werden. „Der EVM werden konkrete Solarmodule zugeordnet“, erläuterte Albrecht Manz.

Ein Artenschutzgutachten sei bereits im Gange, so der Planer weiter. Martin Zorzi, Leiter des Umweltzentrums des Landkreises, sei schon bei einer Vor-Ort-Begleitung dabei und erfreut gewesen, frühzeitig mit einbezogen zu werden. Später soll auf dem eingetragenen Areal ein Pflanzungs- und Pflegeplan umgesetzt werden.

Wie lange wird nun die Umsetzung voraussichtlich dauern,

wollte Gemeinderat Manfred Bauer wissen. „Wenn es gut läuft, dauert das gesamte Bebauungsverfahren nur 18 Monate“, antwortete Manz. Dann kämen noch sechs bis acht Wochen bauliche Umsetzung hinzu.

„Wir könnten bessere Lösungen finden, als Flächen einfach zuzubauen.“

Gottlieb Wieland
Gemeinderat

Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen stimmte der Michelfelder Gemeinderat letztlich mit deutlicher Mehrheit für den Bau des Solarparks bei Blindheim. Die Verwaltung wurde ermächtigt, in Zusammenarbeit mit dem Vorhabenträger die bauplanungsrechtlichen Rahmenbedin-

Standort des geplanten Solarparks



GRAPHIK: ACHIM KOPF - KARTE: WWW.STERNATZTE.ILLUSTRATION: FREEM.COM

gungen (vorhabenbezogener Bebauungsplan) zur Realisierung des Projekts zu schaffen.

Lediglich Gemeinderat Gottlieb Wieland sprach sich gegen den Bau aus. „Ich sehe Energie-

gewinnung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen kritisch“, betonte Wieland. Deutschland exportiere immer weniger Lebensmittel, wenn Ackerland verloren gehe. „Dadurch tragen wir dazu bei, dass in anderen Ländern hungert wird. Wir könnten bessere Lösungen finden, als landwirtschaftliche Flächen einfach zuzubauen.“

Albrecht Manz konterte: Eine Vielzahl von Dächern mit PV-Anlagen zu versehen, sei erheblich arbeitsaufwändiger als der Bau einer Freiflächen-PV-Anlage. Schon heute seien Unternehmen wie seines stark ausgelastet und die Lieferzeiten von Bauelementen sehr lang. „Unsere Branche schaut komplett“, so Manz.

Maximal 14 Hektar in Michelfeld möglich

14 Hektar sollen auf Michelfelder Gemarkung maximal für den Bau von Solarparks genutzt werden können. Das entspricht etwa 0,4 Prozent der 35 Quadratkilometer großen Gesamtfläche der Gemeinde. Die maximal 14 Hektar

sind Teil eines Kriterienkatalogs, den der Gemeinderat letztes Jahr beschlossen hat.

Würden die 14 Hektar erreicht, würde Michelfeld die Vorgaben des Landes überbieten. Im kürzlich verabschiedeten

Klimaschutzgesetz heißt es: „In den Regionalplänen sollen Gebiete in einer Größenordnung von mindestens 0,2 Prozent der jeweiligen Regionalsfläche für die Nutzung von Fotovoltaik auf Freiflächen festgelegt werden.“

HT v. 25.02.2023

MEINUNG IM NETZ

„Wieso baut man die denn nicht über Parkplatzflächen? Immer mehr Natur zukleistern, kann auf Dauer ja nicht gut gehen!“

Sara Paratschek zur Berichterstattung über eine geplante Freiflächen-Solaranlage bei Blindheim. Mehr auf: www.facebook.de/haller.tagblatt

HT v. 04.10.2023

Grüner Strom für 1500 Haushalte

Michelfeld. Nördlich von Witzmannsweiler soll auf 4,6 Hektar Ackerfläche ein neuer Solarpark entstehen. Zunächst muss ein Bebauungsplanverfahren durchlaufen werden.

Landkreis Seite 10

Die Familien Irmier und Neff aus Witzmannsweiler planen die Errichtung eines Solarparks auf einem 4,6 Hektar großen Grundstück nördlich von Witzmannsweiler. Fünf Megawatt Peak soll die neue Anlage leisten. Peter Irmier und Jochen Roos vom beauftragten Planungsbüro Roosplan stellten das Projekt bei der jüngsten Michelfelder Gemeinderatssitzung vor.

Vorgesehen ist eine Anlage mit einem fest montierten Modulschystem, bei dem die Fotovoltaikmodule in einem festen Winkel zur Sonne ausgerichtet werden. Durch die speziellen physikalischen Eigenschaften, die das Glas der Solarmodule aufweist, ließen sich Blendeffekte minimieren, betonte Jochen Roos. Verkehrsteilnehmer auf der direkt angrenzenden Kreisstraße 2579 könnten dadurch geschützt werden. Blendeffekte für die Anwohner von Witzmannsweiler seien voraussichtlich nicht zu erwarten. Eine bereits bestehende Feldbecke südlich des geplanten Solarparks biete zusätzlichen Schutz.

Zum Schutz der Solaranlage soll ein einfacher Zaun rund um das etwa sieben Fußballfelder große Areal errichtet werden. Dieser sei so konzipiert, dass er mindestens zehn Zentimeter Abstand zum Boden aufweist. Dadurch sollen Kleinstsäuger, zum Beispiel Mäuse, sich unter dem Zaun hindurchbewegen können. Derzeit sei die Fläche verpachtet

Weiterer Solarpark bei Blindheim

Rund 1,5 Kilometer südlich der neuen Freiflächen-PV-Anlage entsteht ein weiterer Solarpark. Dort planen die Familien Metz und Rüdel eine 2,7 Hektar große Anlage mit 2,5 Megawatt Peak Höchstleistung (wir berichten).

14 Hektar sollen auf Michelfelder Gemarkung maximal für den Bau von Solarparks genutzt werden können. Das hatte der Gemeinderat letztes Jahr beschlossen. Die 14 Hektar entsprechen etwa 6,4 Prozent der 35 Quadratkilometer großen Gesamtfläche der Gemeinde.



Grüner Strom für 1500 Haushalte

Freiflächen-Fotovoltaik Nördlich von Witzmannsweiler soll auf einer 4,6 Hektar großen Ackerfläche ein neuer Solarpark entstehen. Zunächst muss ein Bebauungsplanverfahren durchlaufen werden. Von Gottfried Mahling



Bereits heute wird auf Michelfelder Gemeindegebiet viel grüner Strom erzeugt. Das Foto zeigt eines der Windräder auf der Roten Steige. In den kommenden Jahren kommen weitere Windräder und Solarparks hinzu. Foto: Thumian Selvakumar

und werde als Maisacker genutzt, sagte Peter Irmier auf Nachfrage. Die Fläche befindet sich im Geltungsbereich eines Wasserschutzgebietes, das Wasserwirtschaftsamt habe gegen das Projekt aber keine Einwände, ergänzte Jochen Roos.

Eine größere Hürde stelle womöglich eine Feldlerchenpopulation dar. Eine artenschutzrechtliche Untersuchung und ökologische Ausgleichsmaßnahmen müssten wegen der bedrohten Vogelart wohl eingeplant werden. Idee für die Ausgleichsmaßnahmen ist eine sogenannte Buntesche. Auf 2000 Quadratmetern könnten einheimische Wildkräuter angesät werden, die ein stetiges Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten bieten.

Michelfeld profitiert finanziell
Die anfallende Gewerbesteuer soll an die Gemeinde Michelfeld abgeführt werden. Außerdem soll

eine Vereinbarung zwischen dem Betreiber und der Gemeinde geschlossen werden. Somit erhält Michelfeld auf Basis des Erneuerbare Energien Gesetzes eine finanzielle Beteiligung von 0,2 Cent pro ins Netz eingespeister Kilowattstunde Strom. „Das sind 30 000 Euro pro Jahr“, prognostizierte Bürgermeister Wolfgang Binnig.

Ins Netz eingespeist werden soll der grüne Strom auf der gegenüberliegenden Seite der Kreisstraße. Dort verläuft eine Leitung. Mit den Stadtwerken sei das bereits abgeklärt, so Peter Irmier.

Um das Projekt in die Realität umzusetzen, sind nun eine Änderung des Flächennutzungsplans und ein Bebauungsplanverfahren nötig. Der Gemeinderat gab bei einer Gegenstimme (Gottlieb Wieland) der Gemeindeverwaltung den Auftrag, die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Fotovoltaik-Fläche bei Witzmannsweiler



GRAPH V. QUELLE: GEMEINDE MICHELFELD KARTE: WWW.STEPMAPS

evm Energieversorgung Michelfeld GmbH

HT v. 17.10.2023

Beratung bei der EVM

Michelfeld. Die Energieversorgung Michelfeld (EVM) berät rund um das Thema Energie- und Stromversorgung. Der nächste Beratungstermin findet am morgigen Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18 Uhr im Rathaus in Michelfeld, Sitzungssaal, statt. Wer diesen Beratungstermin wahrnehmen möchte, muss sich vorher unter 07 91 / 4 01 86 14 oder info@ev-michelfeld.de anmelden.

HT v. 11.11.2023



HT v. 11.11.2023

EVM verbucht Rekordgewinn

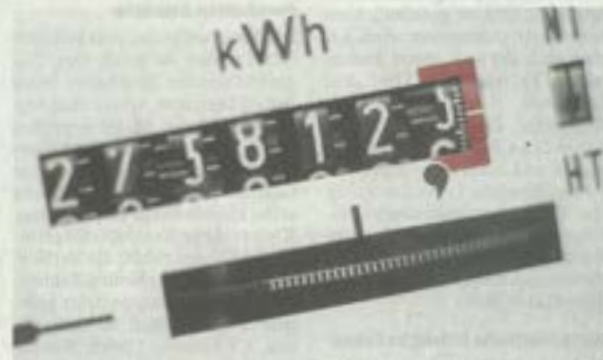
Strom Das Tochterunternehmen der Haller Stadtwerke sieht Sondereffekte als Ursache.

Michelfeld. Die Energieversorgung Michelfeld geht offenbar gestärkt aus der nach Beginn des Ukraine-Kriegs ausgebrochenen Energiekrise hervor. Wie EVM-Geschäftsführer Christian Leidig bei der jüngsten Gemeinderatssitzung mitteilte, erzielte das Unternehmen 2022 einen Jahresüberschuss von rund 165 000 Euro. Damit ist der Gewinn so hoch wie noch nie in der elfjährigen Geschichte des lokalen Energieversorgers. Der Umsatz lag bei 2,24 Millionen Euro – ebenfalls ein Rekordwert.



50-Prozent-Marke. Die Konkurrenz habe in der Energiekrise kaum noch günstige Angebote für Neukunden machen können – das sei der EVM zugutegekommen. Gleichwohl habe auch die EVM den Strompreis nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs deutlich erhöhen müssen. „Das führte dazu, dass der durchschnittliche Stromverbrauch in Michelfeld deutlich zurückging.“

Gemeinderat Gottlieb Wieland gab zu bedenken, dass die EVM ausgerechnet in Zeiten explodierender Strompreise den bislang höchsten Gewinn erzielt hat. „Es wäre besser, den Gewinn an die Kunden weiterzugeben, indem der Strompreis nun wieder gesenkt wird“, so Wieland. „Wir wussten 2022 nicht, wo die Reise hingeht“, entgegnete Christian Leidig. Aufgrund der Krise sei die



Mit Sorge dürften viele Michelfelder 2022 auf ihre Stromzähler geschaut haben. Mittlerweile sind die Strompreise wieder gesunken.

Kalkulation sehr schwierig gewesen. Definitiv sei der Rekordgewinn kein Maßstab für die kommenden Jahre.

Eine Gewinnausschüttung an die Gemeinde Michelfeld, die mit

52,4 Prozent die Mehrheit der Anteile der GmbH hält, soll es für 2022 nicht geben. Vielmehr soll der Gewinn in künftige Windenergie- und Fotovoltaik-Projekte investiert werden. gm

Familienpolitisches Gesamtkonzept Michelfeld

Aktionstage „So fit sind wir in Michelfeld“

HT v. 17.02.2023



Schüler erlaufen 2875 Euro

„Kinder laufen für Kinder“ ist im Terminplan der Grundschule Michelfeld fest verankert. Schulleiter Eberhard Marstaller weiß, dass seine Schülerinnen und Schüler mit ganzem Herzen bei der Sache sind, und das bedeutet: „Runden machen für den guten Zweck!“ Die Mädchen und Jungen sind topfit und erlaufen 2875 Euro für den Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche am Diak. Zur Übergabe des Spendschecks durch Bürgermeister Wolfgang Binnig, Eberhard Marstaller und alle Schülerinnen und Schüler sind Chefarzt Professor Andreas Holzinger und Oberarzt Daniel Buchzik zusammen mit Beuteltiger Julius gekommen. Sie danken den Kindern für den Einsatz für erkrankte Kinder und Jugendliche. Foto: privat

HT v. 23.05.2023

4 Gesundheit „So fit sind wir in Michelfeld in Kita, Schule, Kirche und Verein“: Die bewegenden Aktionstage dauern noch bis zum 26. Mai an.

HT v. 01.06.2023



515 Kilometer für einen guten Zweck

Sponsorenlauf Bei den 9. „Bewegenden Aktionstagen“ in Michelfeld legen sich die Grundschüler mächtig ins Zeug.

Michelfeld. Traditionell stand das Laufevent der Grundschule Michelfeld am Beginn der „Bewegenden Aktionstage“, die nun schon zum neunten Mal stattgefunden haben. Auf dem Sportgelände an der Roten Steige galt es, in 30 Minuten möglichst viele Runden zu drehen. Die erlaufenen Sponsorengelder kommen zur Hilfe der Kinderklinik am Diak in Schwäbisch Hall zugute. Als Botschafter der Kinderklinik wogten „Beuteltiger Julius“ und seine „Kängurufreundin Lisette“ für das kurzweilige Aufwärmprogramm und mächtig viel Motivation im Sammeln von Laufunden.

Am Ende waren es erfreuliche 515 Kilometer, die die motivierten Grundschüler und Grundschülerinnen auf dem Sportgelände zusammenbekommen haben. Das entspricht der Strecke von Michelfeld nach Paris, teilt die Gemeinde in einer Pressemitteilung mit.

Bürgermeister Wolfgang Binnig (links), Rektor Eberhard Marstaller und die Grundschulkinder eröffnen am 19. Mai die neunten „Bewegenden Aktionstage“ der Gemeinde Michelfeld.

FOTO: GEMEINDE MICHELFELD

Bewegte Kinder Michelfeld

HT v. 15.02.2023

Turnen Fortbildung im Turngau

Michelfeld. Der Turngau Hohenlohe bietet am Samstag, 11. März, in der Steinlackerhalle Michelfeld einen Fortbildungskurs zum Thema „Inklusion im Kinderturnen - Turnen, Spiel & Spaß für alle, vom Eltern/Kind- bis zum Kinderturnen“ an. Referentin Ulrike Deinaß zeigt, wie Inklusion im Kinderturnen gelingen kann, welche Voraussetzungen es dafür braucht, ebenso aber auch wo die eigenen Grenzen sind. Anmeldung im Gymnet, Infos unter Telefon 0 79 41 / 6 49 29 16.

HT v. 22.06.2023

Kinder werden immer unsportlicher

Fitnessbarometer Vor allem an Ausdauer und Schnelligkeit mangelt es seit der Pandemie – vor allem bei Städtern.

Stuttgart. Die Coronajahre haben nicht nur in den Seelen, sondern auch bei der Fitness von Kindern ihre Spuren hinterlassen, und ein Ende des Negativtrends ist bisher nicht in Sicht. Kinder seien deutlich langsamer und deutlich weniger ausdauernd als vor der Pandemie, geht aus den Daten des am Mittwoch veröffentlichten Fitnessbarometers 2023 der Kindernormstiftung Baden-Württemberg hervor. Damit verfestigen sich die Erkenntnisse aus den Pandemie-jahren insgesamt, sagte Professor Klaus Bö, der gemeinsam mit der Stiftung und einem Forscherteam um Claudia Niesner vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) jährlich das Fitnessbarometer erstellt.

An den Motorik-Tests nahmen seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2012 über 30.000 Kinder zwischen drei und zehn Jahren in Kitas, Grundschulen und Sportvereinen teil. Zwar seien die Kinder im Südwesten immer noch fitter als der bundesweite Durchschnitt. Der Fitness-Gesamtwert der Coronajahre 2019 bis 2021 sei aber im Vergleich zu 2012 bis 2018 um 2,4 Prozent eingebrochen.

Bö betonte, dass es sich bei den Erkenntnissen zunächst noch um eine Momentaufnahme handle. Erst im kommenden Jahr und wenn sich die Datenbasis weiter stabilisiert habe, werde man feststellen, ob sich aus einem vorübergehenden Einbruch der Fitness ein dauerhafter „Corona-Knick“ entwickle oder lediglich eine „Deile“, die man auch wieder beheben könne. „Leider sieht es bisher so aus, als ob wir einen ‚Corona-Knick‘ bekommen werden“, sagte Bö.

Besonders man sieht es aktuell bei Ausdauer und Schnelligkeit aus, auch mit Koordination und Beweglichkeit steht es den Erkenntnissen der Forscher zufolge nicht gut. Nur in puncto Kraft hielten sich die Werte nicht verschlechtert. „Es gab während der Pandemie viele kleinkörperliche Aktivitäten“, sagte Bö. Also etwa Krafttraining im Zimmer oder Sport vor dem Bildschirm.

Geografisch betrachtet war es vor allem um die Fitness von in Städten lebenden Kindern schlecht bestellt. Dort sei der Einbruch bei der Sportlichkeit am größten, sagt Bö. Aber auch im ländlichen Raum gebe es einen Abfall. dpa



Turnen und Klettern fällt Kindern seit Corona schwer.

HT v. 23.12.2023

Motivation für Michelfelder Kinder

Aktion Die Gemeindeverwaltung verteilt den Bewegungskalender 2024 der Deutschen Sportjugend an die elf Gruppen der Kindertagesstätten. Das Motto lautet „Olympia bewegt“.

Zum vierzehnten Mal veröffentlicht die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) den dsj-Bewegungskalender. In diesem Jahr geht es um das größte Sportfest der Welt – die Olympischen Spiele. Anlässlich der sportlichen Wettkämpfe in Paris 2024 sollen die Olympischen und Paralympischen Spiele, der olympische Gedanke und die völkerverbindende Idee, die hinter diesem Großevent steckt, für die Kinder greifbar und erfahrbar gemacht werden.

„Der Kalender ‚Olympia bewegt‘ zeigt, welche große Vielfalt an Sportarten, aber auch wie viele unterschiedliche Bewegungsformen es gibt und wie man diese bereits im Kindesalter erlebbar macht“, heißt es aus dem Michelfelder Rathaus. Dabei spiele, wie bei den Olympischen und Paralympischen Spielen, das miteinander Messen eine Rolle und biete damit – altersgemäß pädagogisch begleitet – ein wichtiges Entwicklungsfeld für Kinder. Im Fokus sei und bleibe dabei die Freude an der Bewegung, aber auch die olympische Erziehung und die mit den Spielen verbundenen Werte wie Toleranz, Fairplay oder auch Teamplay.

Alle Familien der Michelfelder Kindergartenkinder erhalten zum Jahresende den Bewegungskalender 2024. Dieser soll die Elternhäuser durch die kommenden zwölf Monate begleiten und die Kinder bei der besseren Bewältigung von Anforderungen des Aufwachsens. Er soll zudem den Spaß an gemeinsamer Bewegung fördern.



Zum Jahresende besuchte Bürgermeister Wolfgang Birnig die Kinder vom Kindergarten Gradental beim wöchentlichen Turnen mit Sportlehrerin Daniela Schumm und der Freiwilligendienstleistenden Rebecca Dieterle. In der Sporthalle bekam jeweils ein Kindergartenkind stellvertretend für die Familien der jeweiligen Kindergartengruppen den dsj-Bewegungskalender 2024. Erzieherin Lilly Gräter freute sich mit den Kindern über diese Überraschung für alle Familien der elf Gruppen in den Kindertagesstätten der Gemeinde Michelfeld. Foto: Gemeinde

SO GEZÄHLT

73

Jahre alt ist die Deutsche Sportjugend. Die dsj ist die Jugendorganisation des Deutschen Olympischen Sportbundes und laut eigenen Angaben größter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

Kindertagesstätten

HT v. 26.07.2023

Vom Kindergarten vor die Tür gesetzt

Michelfeld. Eine alleinerziehende Mutter musste ihre beiden Kinder innerhalb von nur zwei Wochen aus der Gnadentaler Kita nehmen, nachdem sie nach Rosengarten umgezogen war. **Landkreis Seite 18**

HT v. 26.07.2023

50 GEZÄHLT

3

Kindergärten gibt es in Michelfeld den Kindergarten Regenbogen und das „Koboldhaus“ im Hauptort sowie den Kindergarten Gnadental. Alle drei Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft der Gemeinde.

HT v. 29.07.2023

MEINUNG IM NETZ

„Leider stimmt es. Der Kindergarten ist gut, aber diese Vorgabe kommt von Gemeinde/Bürgermeister.“

Julia Gutbrod zur Berichterstattung über die Kindertagesstätte in Gnadental. Mehr auf www.facebook.de/haller.tagblatt

HT v. 26.07.2023

Vom Kindergarten vor die Tür gesetzt

Betreuung Eine alleinerziehende Mutter muss ihre beiden Kinder innerhalb von nur zwei Wochen aus der Gnadentaler Kita nehmen, nachdem sie nach Rosengarten umgezogen ist. *Von Gottfried Mahling*

Der Alltag von Lisa Schütz ist vollgepackt mit Herausforderungen. Die 25-Jährige ist alleinerziehende Mutter eines fünfjährigen Jungen und eines nochjüngeren Mädchens und hat gerade eine Pflege-Ausbildung begonnen. Ausgerechnet in dieser schwierigen Lebensphase ereilte die junge Frau eine Hiobsbotschaft. Innerhalb von zwei Wochen sollte sie ihre beiden Kinder aus dem Gnadentaler Kindergarten nehmen. Ohne eine neue Kita in Aussicht zu haben, musste sie ihre beiden Sprösslinge zunächst wieder rund um die Uhr betreuen.

Hintergrund für den „Rauswurf“ ist Lisa Schütz' Umzug von Michelfeld nach Rosengarten am 15. April 2023. Mit dem Wechsel des Hauptwohnsitzes erlosch in der Gemeinde Michelfeld ihr Anspruch auf Kinderbetreuung. Dass die Regelung ausgerechnet in ihrer angespannten Situation so rigoros angewandt wurde, kann sie jedoch überhaupt nicht verstehen. „Ich habe die Gnadentaler Kindergartenleitung gebeten, dass meine Kinder wenigstens noch bis zum 1. Juni bleiben können. Es ging also nur um einen Monat mehr. Aber das war

nicht möglich. Meine Kinder sollten schon zum 1. Mai gehen. Man hat mich richtig unter Druck gesetzt, das Abmeldeformular zu unterschreiben. Es kam zu un schönen Szenen. Auch andere Kinder und Eltern haben das mitbekommen“, berichtet Lisa Schütz. Auch Bitten im Michelfelder Rathaus – die Gemeinde ist Träger des Kindergartens Gnadental – hätten nichts gebracht.

„Man hat mich richtig unter Druck gesetzt, das Abmeldeformular zu unterschreiben.“

Lisa Schütz
Betroffene

Mittlerweile hat sich die Situation für die 25-Jährige entspannt. Ihre beiden Kinder werden im Möckelschen Kindergarten in Westheim betreut. „Es ist zwar keine Ganztagsbetreuung wie in Gnadental, aber eine Erzieherin passt immer etwas länger auf die Kinder auf, obwohl die Betreuungszeit eigentlich vorbei ist. So kann ich meine Ausbildung weitermachen“, ist Lisa Schütz für die Unterstützung durch die Gemeinde Rosengarten sehr dankbar.

Andere schauen auf Einzelfall

Im Rosengartener Rathaus berricht indes Unverständnis über das Michelfelder Vorgehen. „Als ich von dem Fall gehört habe, musste ich mir den Kopf schüttele“, sagt Bürgermeister Julian Tausch gegenüber unserer Zeitung. „Wir haben es in Rosengarten immer so gehandhabt, dass mit Kindergarten-Wechseln nach Weizlingen bis zu den nächsten großen Ferien gewartet wird.“ Dann entspreche für die Betroffenen weniger Zeitdruck.

Auch die beiden anderen Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall setzen of-



Der Gnadentaler Kindergarten befindet sich im oberen Gebäude des Bürgerhaus-Komplexes. Die Betreuungszeit geht von 7 bis 16 Uhr, was voll berufstätigen Eltern entgegenkommt. *Foto: Archiv/Ulfik Arslan*

fenbar auf Kulanz: „Wir schauen auf den Einzelfall und fragen, wie ist die Perspektive. Ich würde Kindergarten-Wechsel nicht an Wochen- oder Monatszahl festmachen“, betont Michelfelds Hauptamtsleiter Berthold Krist.

Aus dem Haller Rathaus heißt es auf Nachfrage: „Eltern werden bereits vor dem Umzug aufgefordert, ihr Kind in einer Einrichtung der zukünftigen Wohnortgemeinde anzumelden. Gleichzeitig sind im Alter von ein bis sechs Jahren häufige Einrichtungswechsel für die Kinder schwerer zu bewältigen, weshalb in solchen Fällen eine Einzelfallprüfung in enger Abstimmung zwischen Eltern und Kitaleitung stattfindet. Bei-

spielsweise lassen wir Kinder kurz vor Schuleintritt wenn möglich in der Kita.“ Solche Sonderregelungen können gegebenenfalls zulasten Schwäbisch Haller Familien gehen, deren Kinder wegen der eigentlich Weggezogenen auf Kita-Plätze in Hall warten müssen.

Binnig verteidigt Vorgehen

Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig verteidigt indes das Vorgehen im Fall Lisa Schütz. Bei den Kitaplatz-Kapazitäten wolle man sich eine „strategische Reserve“ freihalten, auch für den Fall, dass verstärkt Flüchtlinge in der Gemeinde aufgenommen werden. Den Rechtsanspruch auf

einen Kindergartenplatz, der in Hall wegen Platz- und Personalmangels nur bedingt umgesetzt werden kann, soll für die Michelfelder Bevölkerung auf jeden Fall gewährleistet werden. „Wir sind da relativ rigide“, räumt Binnig ein. Und wenn nicht gleiches Recht für alle gelte, sei das gegenüber anderen Eltern in ähnlichen Situationen schwer vermittelbar.

Binnig zeigt sich jedoch offen dafür, innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall eine einheitliche, weniger strenge Regelung festzuschreiben. Sein Vorschlag: Bis zu drei Monate nach dem Umzug sollen Kinder noch in Einrichtungen der „alten“ Gemeinde bleiben dürfen.



Lisa Schütz ist froh, dass ihre Kinder jetzt gut im Möckelschen Kindergarten in Westheim betreut werden. *Foto: privat*

HT v. 05.08.2023

„Wir sind sehr glücklich mit unserem Kindergarten in Gnadental“

Zum Artikel „Vom Kindergarten vor die Tür gesetzt“, HT 26. Juli

Tatsächlich ist nun unser Kindergarten in Gnadental schon zwei Mal in kürzester Zeit in der Zeitung erwähnt, und leider nie so

richtig gut! Dies ist der Anlass für diesen Leserbrief! Wir möchten nur einmal erwähnen, dass unsere Kinder und wir sehr glücklich sind mit unserem Kindergarten in Gnadental. Wir haben einen schönen Kindergarten und wunderba-

re Erzieherinnen. Auf das eigentliche Thema des Artikels möchten wir nicht eingehen, da wir es nicht beurteilen können und auch keine Seite davon gehört haben. Die Rahmenbedingungen sind uns allerdings bekannt. Mögli-

cherweise gibt es auch zu diesem Artikel mehrere Wahrheiten. Mit dem Kindergarten Gnadental zufriedene Mütter.

Sabine Dietrich und Marina Löchner-Steinlein
Michelfeld

HT v. 02.09.2023

„Wir brauchen den Blick aufs Kind“

Kindererziehung Vor 50 Jahren nahm in Schwäbisch Hall die Fachschule für Sozialpädagogik den Unterricht auf. Nach wie vor interessieren sich überwiegend Frauen für die Ausbildung. Von Jürgen Stegmaier

Montag, 3. September. An der neu gegründeten Fachschule für Sozialpädagogik in Schwäbisch Hall startet das erste Ausbildungsjahr. Der Kurs wird im Brenzhaus in der Mauerstraße unterrichtet. Dozentinnen sind Ingrid Klose und Erika Genzer. Man schreibt das Jahr 1973.

25 junge Frauen haben die Aufnahmeprüfung bestanden. Sie mussten einen Intelligenztest absolvieren, einen Aufsatz zum Schwangerschaftsabbruchparagrafen 218 schreiben, ein Lied singen und ihre Tauglichkeit im Nebenunterbeweis stellen.

Der Umzug in die neu errichtete Fachschule im Komberger Weg erfolgte 1974. Am 9. September beginnt dort das neue Schuljahr. Im Komberger Weg hat die Fachschule für Sozialpädagogik auch heute noch ihren Sitz.

Dass die Fachschule in Schwäbisch Hall gegründet wurde, geht auf eine Idee des damaligen Oberbürgermeisters Theodor Hartmann zurück. Seine Erkenntnis: Es fehlt ganz allgemein an ausgebildeten Erzieherinnen und im Hohenloher Raum an einem Kindergärtnerinnenseminar.

Drei Schwesterschulen

Getragen wird die Haller Einrichtung von Verein Evangelische Ausbildungsinstitute für Sozialpädagogik, der seinen Sitz in Stuttgart hat. Schwesterschulen gibt es in Reutlingen, Stuttgart-Bohnung sowie in Herberichingen, macht Jasmin Laritz deutlich. Die Blaufelderin ist Schulleiterin und Dekanin in Schwäbisch Hall.

Jasmin Laritz, 41, ließ sich an der Haller Fachschule zur Erzieherin ausbilden. Nach einem Studium in Ludwigsburg und einem Auslandssemester in Moskau kehrte sie 2012 an den Komberger Weg zurück – zunächst als Dozentin. Dann leitete sie die Fachschule zwei Jahre lang kommissarisch. Im vergangenen Jahr wurde sie von der Mitgliederversammlung dann ganz offiziell zur Schulleiterin ernannt.

Sie geht davon aus, dass im bevorstehenden Schuljahr 200



Die Arbeit mit Kindern erfordert Qualität in der Ausbildung der Erzieherinnen. Betont die Fachschule. Was dahintersteckt, zeigt sie bei einem Tag der offenen Tür. Foto: Architekt/Artisan

Schülerinnen und Schüler an der Schwäbisch Haller Schule unterrichtet werden, hinzu kommen 50, die bereits im Berufspraktikum sind und an der Schule noch betreut werden. Jährlich verlassen zwischen 50 und 70 Absolventinnen und Absolventen die Haller Fachschule.

„Die Frauen sind immer noch klar in der Überzahl“, weiß die Leiterin. Die Männer holen nur

langsam auf. Jasmin Laritz schätzt deren Anteil auf rund 20 Prozent.

Zu den Meilensteinen in der 50-jährigen Geschichte der Fachschule gehört, dass es seit 2000 eine weitere Einrichtung gibt: die Fachschule für Organisation und Führung. Auch sie wird von Jasmin Laritz und ihrer Stellvertreterin Brigitte Able geleitet. Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Gesundheitsberufen können be-

ruftbegleitend die Fachweiterbildung im Sozialmanagement absolvieren.

Tolle Arbeit, oft nicht erwähnt

Stellt die Leiterin der Fachschule derzeit erhöhtes Interesse an einer Ausbildung fest? „Wir haben keine Existenzsorgen. Aber wir merken, dass die Presse unseren Beruf oft negativ konnotiert. Oft wird der Fachkräftemangel

erwähnt, selten die tolle Arbeit in der Erziehung“, sagt Jasmin Laritz.

„Wir setzen auf Qualität, sagen Bewerbern und Bewerberinnen auch ab, wenn es nicht passt. Kinder haben eine gute Betreuung verdient“, betont Jasmin Laritz. Wichtig sei es, Erzieherinnen und Erzieher auszubilden, die mit Herzblut dabei sind. „Wir brauchen den Blick aufs Kind. Wir wollen, dass Kinder gefördert werden. Das klingt zwar banal, gelingt aber nur mit Fachkräften, die gut ausgebildet sind und gerne tun, was sie tun“, erklärt die Schulleiterin.

In besonders guter Erinnerung ist Laritz ihr Vorgänger Martin Berger. Er hat die Einrichtung von 1999 bis 2019 geleitet. „Was er geleistet hat, hat er als Mensch verkörpert. Martin Berger war auf Augenhöhe mit Schülern und Kollegen.“

25 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten an der Fachschule

Die Ausbildung dauert drei oder vier Jahre. Wer Abitur oder Fachhochschulreife hat, überspringt das erste Jahr und ist nach drei Jahren fertig. Schülerinnen und Schüler mit Mittlerer Reife sind vier Jahre in der Ausbildung, wobei das letz-

te Jahr einem Berufspraktikum entspricht. Viele kennen Bepren lehren Abschnitte noch unter dem Begriff Anerkennungsjahr.

An der Haller Fachschule für Sozialpädagogik unterrichten aktuell etwa 25

festangestellte Lehrerinnen und Lehrer, viele in Teilzeit. Hierzu kommen rund fünf Honorarkräfte.

Zu den Dingen, die sich in 50 Jahren geändert haben, zählt die sogenannte praxisintegrierte Ausbildung,

kurz Pia. Diese zielt auch darauf ab, die Erziehung für Menschen interessant zu machen, die bereits andere berufliche Erfahrung haben. Die Ausbildung geht in diesem Fall über drei Jahre, parallel an der Schule und in einer Einrichtung. Am

HT v. 03.11.2023

Michelfelder Elternbeiräte beim Infogespräch

Michelfeld. Die neu gewählten Elternbeiräte der elf Michelfelder Kindergartengruppen sind kürzlich zum Informationsgespräch mit der Verwaltungsspitze und der Kindergartenleitung zusammengekommen. Themen des Gedankenaustausches waren unter anderem die Gesamtsituation in den Kitas und die Entwicklung der Kinderzahlen sowie die Überlegungen zur Anpassung der Elternbeiträge ab 1. März 2024. Weiter erörtert wurden Anregungen der Elternbeiräte hinsichtlich Einführung einer Kita-App und zu bestehenden Möglichkeiten der Teilhabe am Kita-Alltag.



Die vor kurzem neu gewählten Elternbeiräte der elf Michelfelder Kita-Gruppen beim jährlichen Gedankenaustausch im Rathaus mit der Kita-Leiterin Miriam Neussel (Dritte von links) und Bürgermeister Wolfgang Binnig. Foto: Gemeinde

HT v. 29.11.2023

SO GEZÄHLT

120

Schülerinnen und Schüler hatten ursprünglich in sechs Klassen im Schulgebäude der Fachschule für Sozialpädagogik Platz. Inzwischen wurden die Kurse ausgeweitet, sodass knapp 300 Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden können.

HT v. 29.11.2023

„Erzieherin zu werden war meine Chance“

Pädagogik Die evangelische Fachschule für Sozialpädagogik startet ins Jubiläumsjahr. Vor 50 Jahren war die Gründung – zu einer besonderen Zeit. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Monika Weibler hat ihren alten Werk-Ordner vor sich liegen. Darin ist notiert und bebildert, wie die Kunst Makramée funktioniert. „Damals ganz neu und der Hit!“ Außerdem sind Strohsterne darin, die zu falten hat sie vor 50 Jahren gelernt. Monika Weibler ist eine Schülerin der ersten Stunde der evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Hall. Mehr noch als im Werkunterricht schöne Dinge herzustellen, hat sie eines gelernt: eine selbstbewusste Person zu werden. „Erzieherin zu werden war meine Chance.“ Hätte es diese Schule nicht gegeben und kein Baßg, dass ab 1971 eingeführt wurde, wäre sie auf dem Land geblieben und hätte Feldarbeit machen müssen.

Über die Anfangszeiten

Nicht nur Monika Weibler schwärmt von dieser bedeutenden Zeit, in der sich die erste Klasse damals befand. Noch fünf der ehemaligen Klassenkameradinnen sind kürzlich in die Schule gekommen zum Festauftakt ins Jubiläumsjahr. Sogar die Lehrerin, Erika Genser, ist anwesend, etwas über 80 Jahre alt, spricht sie von den Anfangszeiten. Aber nicht live, sondern in einem 19-minütigen Video, das den vielen Zuschauern, darunter auch zahlreiche Vertreter der Stadt und der Kirche, präsentiert wird.

„Ein Film sorgt dafür, dass diese Erinnerungen konserviert werden“, so Jasmin Laritz, die Schulleiterin, die dieses Fest und die



Die Teilnehmerinnen des ersten Kurses 1973 der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Schwäbisch Hall.

weiteren Jubiläumsveranstaltungen organisiert hat.

Genser erzählt im Video, dass die Anfangsklasse im ersten Jahr im Brennhaus untergebracht wurde. Es sei eine Gruppe hochmotivierter Mädchen gewesen und „ich weiß nicht, wie wir das ge-

macht haben, aber jede einzelne Stunde war spannend“. Mit ihrem Simca 1300 ist sie die Kindergärten der Region abgefahren und hat geprüft, ob sie „gut genug für uns sind“.

Andrea Thun, auch eine Ehemalige der ersten Klasse, betont

1974 wird die Fachschule in Hall eingeweiht

1966 kommt der damalige OB Theodor Hartmann auf den Trägerverein zu. Wegen Mangel an ausgebildeten Erzieherinnen habe die Stadt Hall großes Interesse an einem Kindergärtnerinnenseminar im Hohenlöcher Raum.

1971 stellt der Trägerverein bei der evangeli-

sehen Landeskirche in Württemberg einen Antrag auf Errichtung einer sechsklassigen evangelischen Fachschule mit Kindergarten und Hort. 1972 stimmt die Landessynode zu. 1973 wird die Baugenehmigung erteilt, die Rohbauarbeiten beginnen im Sommer. Im September startet der erste Ausbildungskurs.

1974 ist nach nur einem Jahr Bauzeit die Fachschule in Hall bezugsfertig, sodass der zweite Ausbildungskurs im neuen Gebäude im Korberger Weg beginnen kann.

Am 13. November 1974 wird die feierliche Einweihung der Fachschule gefeiert. sechs

die Besonderheit dieser Zeit. Selbst wurde man autoritär erzogen, ohne viel Spiel und Spaß. In ihrer Ausbildung kam etwas ganz Neues: die antiautoritäre Erziehung. Auch die ehemalige Klassenlehrerin betont, dass diese Zeit eine Zeit des Aufbruchs war. Die Gesellschaft veränderte sich, eine Frau bekam endlich Rechte.

Genser blieb 28 Jahre an der Schule und sagt: „Etwas Wichtiges als diesen Beruf gibt es nicht.“ Einen hohen Stellenwert der Haller Fachschule betonen auch die Grußredner dieses Vormittags. Prälat Ralf Albrecht freut sich an der hohen Qualität, und daran, dass das Kind im Mittelpunkt stehe und nicht etwa die Finanzen. Die Einrichtung sei dem Glauben und der evangelischen Landeskirche verbunden. „Wir sind aber dennoch nicht eingekuschelt, sondern gehen in die ganze Weite dieser Welt. Wir sind zwar das Salz, aber wir sagen nicht: Hoffentlich wird alles Salz.“

Christoph Klenk, Fachbereichsleiter Frühkindliche Bildung, Schulen und Sport der Stadt Hall, spricht über aktuelle Probleme: schwierige Kinder, schwierige Eltern und Fachkräftemangel. „Gleichzeitig aber war die Partizipation noch nie so gut wie heute.“ Klenk betont, wie wichtig es sei, dass die Menschen in diesem Beruf fundiert ausgebildet seien.

Die Schüler gestalten den Vormittag mit Musik. Eine Trommelgruppe spielt auf Djembés und die erste Klasse des Berufskollegs singt einen Kanon: „I'm so happy, Jesus is my salvation“.

Finanzen/Haushalt

HT v. 28.01.2023

SO GEZÄHLT

370

Euro betrug die Pro-Kopf-Verschuldung in Michelfeld im Haushaltsjahr 2022. In den kommenden Jahren rechnet die Gemeindeverwaltung angesichts der großen Bauvorhaben mit einem deutlichen Anstieg. 1000 Euro pro Einwohner wolle man bei der Verschuldung aber nicht überschreiten, das sei die Obergrenze, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig.

HT v. 28.01.2023

Das Spielfeld hält wohl nicht mehr lange durch

Michelfeld. Wann soll in die Sanierung auf dem Sportgelände Rote Steige investiert werden? Gegen den Verschiebungs-Vorschlag aus dem Michelfelder Rathaus gibt es Widerspruch. **Landkreis Seite 21**



Das Archivfoto von Anfang 2021 zeigt TSV-Vorstandssprecher Michael Bauer auf dem sanierungsbedürftigen Hauptspielfeld des Sportgeländes Rote Steige. Foto: gfr

Spielfeld hält nicht mehr lange durch

Großprojekte Wann soll in die Sanierung auf dem Sportgelände Rote Steige investiert werden? Gegen den Verschiebungs-Vorschlag der Michelfelder Gemeindeverwaltung gibt es Widerspruch. *Von Gottfried Mahling*

Welche Großprojekte sollen in welcher Reihenfolge angegangen werden? Darüber herrschte im Michelfelder Gemeinderat am Montagabend dieser Woche weitgehend Einigkeit. Bis auf einen Punkt - das Sportgelände Rote Steige.

„Im Zusammenhang mit der Finanzplanung bis zum Jahr 2026 hat sich die Verwaltung entschieden, die Maßnahmen zur Erneuerung und Verbesserung des Hauptspielfeldes auf dem Sportgelände Rote Steige erst später auszuführen. Die Maßnahme soll nun in die Jahre nach 2026 verschoben werden“, hieß es in der Beschlussvorlage der Gemeindeverwaltung. Anfang letzten Jahres waren noch 200 000 Euro ab 2023 vorgesehen.

Das Sportgelände wird in erster Linie von den Fußballern des

TSV Michelfeld genutzt. Jutta Nierichlo, gleichzeitig Gemeinderätin und eine der engagiertesten Ehrenamtlichen des größten Vereins der Gemeinde, warnte vor den Folgen einer Sanierungs-Verschlebung um etliche Jahre: „Das Hauptspielfeld ist schon heute in desolatem Zustand. Wenn wir die grundlegende Sanierung auf die lange Bank schieben, müssen wir jetzt große Erhaltungsmaßnahmen machen.“ Nierichlo gab zu bedenken, dass der TSV Michelfeld einer der Vereine mit den meisten Fußballmannschaften im ganzen Landkreis ist. Von einer zeitnahen Sanierung des Hauptspielfeldes würden somit Hunderte Vereinsmitglieder erheblich profitieren.

Bei der Sanierung müssten der gesamte Platz abgetragen und der Untergrund erneuert werden, sagte TSV-Vorstandssprecher Manfred Bauer bereits Anfang 2022 gegenüber unserer Zeitung. Die Drainage arbeite lange nicht mehr so effizient wie früher. Wenn es stark regne, bleibe das Wasser lange auf dem Platz stehen.

Auch Gemeinderat Manfred Bauer sprach sich bei der Ratssitzung dafür aus, die Spielfeld-Sanierung schon früher als von der Gemeindeverwaltung vorgesehen

zu beginnen. „Wir haben in den letzten Jahren viel in den Aufbau unserer guten Infrastruktur investiert. Jetzt müssen wir rechtzeitig etwas dafür tun, dass sie nicht verfällt“, so Bauer.

Bürgermeister Wolfgang Binnig lenkte schnell ein. Mit der Planung der Sanierung des Hauptspielfeldes soll nun schon vor 2026 begonnen werden, lautet letztlich der Beschluss. Verantwortliche von Gemeindeverwaltung und TSV wollen sich zeitnah zusammensetzen und das weitere Vorgehen besprechen.

Im Investitionsprogramm sind insgesamt 630 000 Euro für das Sportgelände Rote Steige vorgesehen. Diese sollen aber nicht nur in die Sanierung des Hauptspielfeldes investiert werden, sondern unter anderem auch in das Nebenspielfeld, den Kantraserplatz und die Flutlichtanlage.

Investitions-Schwerpunkte bis 2026

Die Erneuerung von Schönwaldstraße/Kiesberg III mit Erneuerung von Wasser- und Abwasserkanälen, Fahrbahnbelag und Straßenbeleuchtung hat Priorität. Fördermittelbescheide für die voraussichtlich zwei Millionen Euro teuren Arbeiten liegen der Gemeinde bereits vor. Bei einer Inverkehrnahme dieser Woche wollte die Gemeinde noch Meinungen von Anwohnern einholen. Bei der Februar-Sitzung des Gemeinderates wolle man dann über Start und mögliche Umsetzung des Bauprojekts berichten, sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig.

Die Erneuerung der Kanalisation unter der Ortsdurchfahrt (B 14) soll ebenfalls schneidungsmäßig realisiert werden. Voraussichtliche Kosten: 1,1 Millionen.

Weitere Millionenprojekte, deren konkreter Umsetzungszeitpunkt noch unklar ist, sind unter anderem die Sanierung von Bürgerhaus Grundtal, Steinackerhalle und Rathaus.

HT v. 21.12.2023



Michelfelds Wirtschaft steht gut da

Michelfeld. Die Gemeindeverwaltung rechnet für 2024 mit 2,5 Millionen Euro Gewerbesteuererträgen – ein neuer Rekord. Die Haushaltsplanung steht somit unter guten Vorzeichen. **Landkreis Seite 18**



Einwohner hat Michelfeld laut Schätzung der Gemeindeverwaltung Mitte 2024. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird dann voraussichtlich bei 556 Euro liegen.

Michelfelds Wirtschaft brummt

Finanzen Die Gemeindeverwaltung rechnet für 2024 mit 2,5 Millionen Euro Gewerbesteuererträgen – ein neuer Rekord. Die Haushaltsplanung steht somit unter guten Vorzeichen. *Von Gottfried Mahling*

Je mehr Gewinn Unternehmen erwirtschaften, desto mehr Gewerbesteuern müssen sie zahlen. In Michelfeld lief es für die lokale Wirtschaft in letzter Zeit offenbar sehr gut, geht aus dem Haushaltsplan 2024 der Michelfelder Gemeindeverwaltung hervor. Kämmerin Melanie Frey-Schmidt kalkuliert für das kommende Jahr mit Gewerbesteuererträgen von 2,5 Millionen Euro. Das sei neuer Rekord, wie Bürgermeister Wolfgang Binnig betonte. Bereits in diesem Jahr lägen die Einnahmen voraussichtlich in vergleichbarer Höhe – der Grund für die optimistische Prognose 2024, so Frey-Schmidt. 2021 hatte die Gemeinde lediglich 1,8 Millionen Euro Gewerbesteuererträge eingenommen und 2022 rund 1,9 Millionen Euro – also rund 25 Prozent weniger.

Zu genauen Hintergründen, etwa welche Unternehmen maßgeblich für die Gewerbesteuer-Mehreinnahmen verantwortlich sind, wollte sich Bürgermeister Binnig auf Nachfrage von Gemeinderätin Manuela Emmert nicht äußern: „Das ist Steuergeheimnis“.

670 000 Euro Überschuss

Neben den 2,5 Millionen Euro Gewerbesteuererträgen kalkuliert die Gemeindeverwaltung auf der Einnahmenseite unter anderem mit 660 000 Euro Grundsteuer, 3 Millionen Euro Einkommensteuer, 2,1 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen und 1,3 Millionen Euro bei Gebühren und Entgelten.

Größter Brocken auf der Ausgabenseite sind 2024 erneut die Personalaufwendungen, also die Gehälter der Gemeindefunktionäre, mit rund 3,9 Millionen Euro. Das sind rund 370 000 Euro mehr als noch für 2023 kalkuliert. Der Grund für den Anstieg sind laut Bürgermeister geplante Neueinstellungen in der Kämmererei sowie tarifbedingte Lohnsteigerungen.

1,894 Millionen Euro beträgt die Umlage, die Michelfeld an den



Blick von der Roten Steige auf das Gewerbegebiet Kerz. Der Michelfelder Gemeindehaushalt profitiert erheblich von den Gewinnen, die dortige Unternehmen erwirtschaften. Hinter dem Gewerbegebiet ist Schwäbisch Hall zu sehen.

Landkreis abführen muss. Für Abschreibungen sind 1,542 Millionen Euro vorgesehen und 1,292 Millionen Euro beträgt die Finanzausgleichsumlage.

Unter dem Strich weist der Haushaltsplan 2024 Einnahmen von 12,722 Millionen Euro und Ausgaben von 12,053 Millionen Euro auf – macht ein sattes Plus von rund 670 000 Euro. Diese Zahl ist umso bemerkenswerter in Zeiten, in denen einige Kommunen im Landkreis allenfalls noch durch Kreditaufnahmen ausgeglichene Haushalte aufstellen können.

Trotz des voraussichtlichen Überschusses wollte Wolfgang Binnig keine Euphorie aufkommen lassen: „Die Inflation frisst unseren Wohlstand auf. Die boomenden Jahre zwischen 2010 und 2020 sind vorbei“, betonte der Bürgermeister. Er zitierte aus aktuellen Wirtschaftsprognosen, die in Deutschland von einer Re-

zession ausgehen. Auch in Michelfeld werde man mittel- und langfristig Ausgaben zurückfahren müssen. – „Wir müssen mit den verfügbaren Ressourcen verantwortlich umgehen.“

Investitionen in Rathaus

Beim Investitionsprogramm 2024 plant die Gemeinde mit Ausgaben von rund 5,1 Millionen Euro. Größter Posten ist dabei der Breitbandausbau mit 1,25 Millionen Euro. Für Kanalschlüsse von Blindheim, Riesen und Groß-eichholz sind insgesamt 605 000

Euro vorgesehen. Angesichts voraussichtlich weiter steigender Flüchtlingszahlen wird mit Ausgaben von 150 000 Euro für deren Unterbringung – wemöglich in Wohncontainern – kalkuliert. 250 000 Euro könnten für Projekte im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum eingesetzt werden. Als Ideen sind im Investitionsprogramm die Errichtung eines Generationenparks an der Bürkhofstraße und eines Kommunikations- und Aufenthaltsplatzes am Limbachsee genannt.

Pro-Kopf-Verschuldung steigt leicht

Durch eine Kreditaufnahme von 242 000 Euro steigt der Schuldenstand zum 31. Dezember 2024 auf knapp 2,2 Millionen Euro an.

Das bedeutet für Michelfeld eine Pro-Kopf-Verschuldung von 556 Euro pro Einwohner. Noch 2020 lag die Pro-Kopf-Verschuldung bei

nur 209 Euro pro Einwohner. Langfristiges Ziel ist laut Bürgermeister Wolfgang Binnig, die 1000-Euro-Marke nicht zu überschreiten.

In die Modernisierung des Michelfelder Rathauses wird ebenfalls investiert – Ausgaben von insgesamt rund 180 000 Euro sind vorgesehen. Zudem soll das Großprojekt Umbau und Modernisierung des Bürgerhauses Gnaden-tal 2024 Fahrt aufnehmen. Für das wohl mehrere Millionen Euro teure Vorhaben sind erste Investitionen von 100 000 Euro vorgesehen. Weitere Großinvestitionen wie zum Beispiel die Sanierung der Steinackerhalle stehen vorerst hinten an.

Mehrere Gemeinderäte plädierten dafür, stärker als in den letzten Jahren in die Instandhaltung des Straßen- und Feldwegnetzes zu investieren. Wolfgang Binnig erklärte, das Anliegen unterstützen zu wollen.

Nach der Vorbereitung in der Dezember-Sitzung des Gemeinderats soll der Haushaltsplan Anfang des neuen Jahres verabschiedet werden.

Flächennutzungsplan

HT v. 08.02.2023

Sitzung Ausschuss berät über Windkraft

Schwäbisch Hall. Der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall tagt wieder am Mittwoch, 8. Februar, um 18 Uhr in der Blendstatthalle. Die öffentliche Tagesordnung umfasst unter anderem das Thema Windkraft. Es geht um die Fortschreibung des Flächennutzungsplans auf Gemarkung Biberfeld (Stadt Schwäbisch Hall) und Riedlen (Gemeinde Rosengarten). Zum anderen diskutiert das Gremium über Freiflächenfotovoltaikanlagen.

HT v. 08.02.2023

3 Energie | Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall beschäftigt sich heute in seiner öffentlichen Sitzung mit Windkraftanlagen bei Biberfeld und möglichen Flächen für Fotovoltaikanlagen.

HT v. 13.02.2023

Ausschuss: Rotor und Fotovoltaik

Planungen ermöglicht
Der Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft hat am Mittwoch den Aufstellungsbeschluss zur 8. Änderung des Flächennutzungsplans getroffen. Ziel der Planungen, zu der nun Stellung bezogen werden kann, ist es, Windkraftanlagen bei Wielandsweiler, Sittenhardt und Sanzenbach auf Gemarkung Hall und Rosengarten zu ermöglichen. Die Vertreter im gemeinsamen Ausschuss sind an das jeweilige Votum im Gemeinderat ihrer Kommunen gebunden. In den Räten wurde das Thema bereits behandelt. Rosengarten stimmte zunächst dagegen, weil

Fragen offen waren, sei aber nicht im Grundsatz gegen das Projekt, erläutert Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch.

Abstimmung: 12 Ja, 1 Nein

Fünf Fotovoltaik-Anlagen
Bei Sulzdorf, Biberfeld und Gelbingen wollen Investoren auf landwirtschaftlichen Flächen Fotovoltaikanlagen errichten lassen. Dazu ist eine Änderung des Flächennutzungsplans nötig, der mit den Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft abgestimmt werden muss. Es geht um den Aufstellungsbeschluss. **roB**
Abstimmung: einstimmig

HT v. 11.02.2023

Jein zur Windkraft im Wald

Experte In Sanzenbach plädiert der NABU-Landesvorsitzende Johannes Enssle vehement für den Klimaschutz. Einige der neuen Verordnungen zu Windkraftanlagen hält er jedoch für fragwürdig. *Von Beatrice Schnelle*

Das Fazit von Johannes Enssle gefällt einem Teil der rund 50 Zuhörer im Raum gar nicht: Sehr wahrscheinlich kämen für die Konzentrationszone in bewaldeten Gebiet zwischen Sittenhardt und Sanzenbach konkrete Windkraft-Planungen, machte der NABU-Landesvorsitzende deutlich. Der Haller Oberbürgermeister habe dies mit einer entsprechenden Flächennutzungsplanung praktisch prädestiniert. Er persönlich halte es für unwahrscheinlich, dass sich die Genehmigung juristisch verhindern lasse.

Beim Vortrag im Tagungsraum des Sanzenbacher Unternehmens Stephan Gahn ging es um die Frage, ob Windkraft im Wald ein Umweltverbot oder notwendig ist. Er habe gehört, dass einige Zuhörer den Klimawandel anerkennen, sagte Enssle, der selbst in Sanzenbach zu Hause ist. Darum startete er mit eindrucksvollen Belegen zum Thema. Er sei überzeugt, der Klimawandel werde sich beschleunigen, zu massiven Flüchtlingsbewegungen führen und einen Stressfakt für die westlichen Demokratien darstellen. „Wir müssen mit dem Klimaschutz viel schneller vorankommen“, betonte er. „In Konflikte, wie etwa die Frage, wo darf ein Windrad stehen“, werden Zeitressourcen gewockt, die wir nicht haben.“ Andererseits bezeichnete er den Inhalt der EU-Notfallverordnung von Dezember 2022 als „ziemlich hart“. Demnach entfällt für die von den Regionalverbänden bis 2025 auszuweisenden Windkraft-Vorranggebiete die Umweltverträglichkeits- und Artenzusatzprüfung. Der NABU fordere nun



Johannes Enssle bei seinem Vortrag über Windkraft im Wald. Im Publikum saßen viele Bürger aus Rosengarten und Sittenhardt. Foto: Beatrice Schnelle

von der Regierung, dass es auch Vorranggebiete für den Artenschutz geben müsse.

Ab 190 Watt lohnt es sich

Die Frage „Brauchen wir die Windkraft im Wald“ könne er mit einem klaren Jein beantworten. Wie er anhand von Karten zeigte, weht der Wind in den überwiegen bewaldeten Mittelgebirgen Deutschlands am stärksten. Ab 190 Watt pro Quadratmeter, so sagten jedenfalls die Betreiber, arbeite ein Windrad wirtschaftlich. Auf einer anderen Karte aus dem Energieatlas Baden-Württemberg war für den Bereich zwischen Sittenhardt und Sanzenbach eine Windleistungsdichte von 190 bis 250 Watt pro Quadratmeter ausgewiesen.

Die Gefahr für Vögel sei im Wald größer als in offener Landschaft, so Enssle. Dennoch sei hier mittlerweile eine Habitatzonalanalyse ausreichend, bei der Gatschier „Pi mal Daumen“ erstellt würden. Im erweiterten Prüfbereich gelte eine Beweislastumkehr. Bürgerinitiativen oder NABU müssen nachweisen, dass dort geschützte Arten fliegen. Dass der Schwarzstorch von der Liste der windkraftsensiblen Vogelarten verschwunden sei, weil er nicht mehr als kollisionsgefährdet, sondern nur als störungsempfindlich gelte, bezeichnete er als „politisch willkürlich“.

Große Hoffnungen setzt Enssle in neue Techniken wie ein Kamerazugsystem, das per künstlicher Intelligenz herannahende Groß-

vögel auf 750 Meter Entfernung mit einer Trefferquote von 97,5 Prozent erkennen kann. Die Rastoren werden dann in einen für die Tiere wahrnehmbaren „Th-

delbetrieb“ versetzt. Das vielversprechende System gebe es bislang nur für drei stehende Anlagen, sei aber in der Entwicklung. Die Kosten dafür würden garantiert auf die Strompreise aufgeschlagen, kritisierte eine Zuhölerin umgehend. „Es ist schon ein Eingriff, der da im Wald stattfindet“, bedauerte Enssle. Doch Naturschutz sei nicht „schwarz-weiß“. So könnten entlang der Schneisen, die bei der Errichtung von Windrädern in den Wald geschlagen würden, Lebensräume für Insekten, Reptilien und Pflanzen geschaffen werden. Eine Zuhölerin fragte, ob sich für die betroffenen Gebiete Ausgleichsmaßnahmen wie Biotope oder Ökoprojekte herausholen ließen. „Da lässt sich einiges machen“, so Enssle. „Die Schwierigkeit wird aber sein, die Flächen dafür zu finden.“ Landwirte und Waldbesitzer seien selten bereit, private Fläche zur Verfügung zu stellen. Wozu das führe, sehr man auf dem Keilerhockel in Rosengarten. Dort entfernte die Gemeinde unliebt eine lippige Wildbecke, um zur Generierung von Ökoprojekten eine Trockenmauer für Reptilien bauen zu können.

Weitere Veranstaltung im März geplant

2,3 der 2,5 Quadratkilometer großen Windkraft-Konzentrationszone zwischen Sittenhardt und Sanzenbach liegen auf Rosengartener Gemarkung. Der Gemeinderat hatte sich im November mehrheitlich gegen die Ausweisung gestellt. Da sich die übrigen drei Mitglieder

der Verwaltungsgemeinschaft jedoch dafür aussprachen, bleibt der Beschluss wirkungslos.

Seither formiert sich in den betroffenen Wohngebieten Widerstand. Dies wurde auch beim Vortrag von Johannes Enssle deutlich. Aufgrund vieler offener Fra-

gen und verärgertes Einwände kündigte er an, es solle voraussichtlich am 20. März eine weitere Veranstaltung in Sanzenbach geben. Dabei werde sich ein Experte zu den Auswirkungen von Windkraftanlagen auf Menschen und zu Fragen der Energiemarktpolitik äußern.

HT v. 27.03.2023

Sorge um ein „ökologisches Juwel“

Energie Gegner sehen den Inhalt der von der Stadt Schwäbisch Hall in Auftrag gegebenen Artenschutzrechtlichen Stellungnahme für Windkraft im Rottal kritisch. Von Peter Lindau

Zwischen Wielandswiler, Sittenhardt, Rosengarten und Oberrot-Kornberg möchte die Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall eine Zone für Windkraft ausweisen (wie berichtet). Das Vorhaben stößt nicht überall auf Gegenliebe. Das hat sich zuletzt Ende Februar in einer Sitzung des Oberrotter Gemeinderates gezeigt. Lautstark wurde gegen das Vorhaben protestiert. Das Hauptargument der Gegner: Hier drohe ein ökologisches Juwel vernichtet zu werden. Für jedes Windrad müssten 1,2 Hektar Wald gerodet werden. Zudem werde weitere Fläche für den Bau von Zufahrtswegen verbraucht. Die neuen Waldstraßen müssten aufgrund der Größe der Windkraftanlagen bis zu fünf Meter breit sein. Die Gegner bezweifeln den wirtschaftlichen Nutzen neuer Windräder in der angedachten Konzentrationszone. Der Windatlas des Landes Baden-Württemberg weist für den Landstrich überwiegend ein Potenzial von 190 bis 250 Watt pro Quadratmeter aus. Ob zusätzlicher Strom in der Region aus Windkraft benötigt wird, bezweifeln die Gegner. Ein Argument dagegen lieferte kürzlich Bernd Faska in Fichtenberg. Der Kommunalberater vom Regionalzentrum Neckar-Franken des Energieversorgers EnBW betonte beim Wasserstoff-Symposium, dass es jetzt primär um die Speicherung von Energie gehe. Schon jetzt „haben wir mehr Erzeugung aus regenerativen Quellen als Bedarf an elektrischer Energie“. Faska plädierte für die Umwandlung von Strom in „universell wandelbaren“ Wasserstoff

Teilfortschreibung Windkraft der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall



GRAFLACHMÄRKLE, QUELLE: GOOGLE, PRIVAT
Neben der geplanten Freiflächen-Fotovoltaikanlage bei Kornberg zeigt die Grafik die möglichen Standorte für Windkraftanlagen und den dafür erforderlichen Flächenverbrauch. Nicht dargestellt sind die noch zu errichtenden Zufahrtswegen zu den Baustellen von etwa fünf Meter Breite.

und berichtete von positiven Erfahrungen mit dem „Netzlabor“ Wasserstoff-Isel in Öhringen.

Fledermaus-Liste fast komplett
Argumentativ spielen den Windkraft-Gegnern aus dem Rottal und Hall die wirtschaftlichen und verfahrenstechnischen Überlegungen der Wasserstoff-Pioniere in die Hände. Parallel dazu geben sie zu bedenken, dass mit dem Bau der Windkraftanlagen ein einzigartiges Habitat und Naherholungsgebiet zerstört werden

„ Schon jetzt mehr Erzeugung aus regenerativen Quellen als Bedarf an elektrischer Energie.“
Bernd Faska
Kommunalberater der EnBW

könnte. Der Wald bei Kornberg sei beliebt bei Spaziergängern, Wanderern und Bikern und gehöre zum vielfach beworbenen Erholungsgebiet Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Schäden in dem Gebiet Windräder, wäre in der kälteren Jahreszeit Vorsicht geboten. Von den Flügeln der Anlagen drohe Eiswurf.
Zudem zitieren die Gegner aus der Artenschutzrechtlichen Stellungnahme des Esslinger Ingenieurbüros Blaser für die Stadt Hall, was das Thema „Windkraft-

sensible Vogelarten und Fledermäuse“ betrifft. Das Ingenieurbüro hat neben dem Rottal und dem Wespensussard auch Schwarrstörche gesichtet und festgestellt, dass von 14 heimischen Fledermausarten zwölf in dem Waldstück nachgewiesen wurden. Zudem sei für die Haselmaus von einer „weiten Verbreitung“ auszugehen. Dennoch sehen die Blaser-Ingenieure für die Haller Windkraft-Planung „keine unüberwindbaren Hindernisse artenschutzrechtlicher Art“.

HT v. 27.05.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Schwäbisch Hall

Pläne erneut auslegen
Da der Stadtverwaltung bei der 9. Fortschreibung des Flächennutzungsplans ein Formfehler unterlaufen ist, muss dieser erneut ausgelegt werden. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte nicht in einem Amtsblatt. Der Plan umfasst mehrere Flächen in der Verwaltungsgemeinschaft.
Abstimmung: einstimmig

HT v. 16.09.2023

Windräder im Fokus

Politik Der Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall tagt.

Schwäbisch Hall. Am Donnerstag, 21. September, kommt um 17 Uhr im Sitzungssaal der Blendstatt-halle der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft zusammen. Es geht um die Auslegung der Flächennutzungsplanänderung für Windräder zwischen Sittenhardt, Rosengarten und Oberrot. Zudem steht das gemeinsame Mobilitätskonzept auf der Tagesordnung.

HT v. 23.08.2023

900 Meter von Kirchturm bis Windrad

Stromerzeugung Zwei neue Windkraftanlagen auf Haller Gemarkung planen die Stadtwerke an der Kohlenstraße. Eine kommt Michelbach sehr nahe. Bereits in zwei Jahren könnten die Bauarbeiten beginnen. *Von Gottfried Mahling*

Sieben Windkraftanlagen drehen sich seit 2005 im Windpark Kohlenstraße auf Michelbacher, Gaildefer und Obersontheimer Gemarkung. Ein gutes Jahrzehnt später sollen es Pläne der Haller Stadtwerke zufolge doppelt so viele sein. Allein auf Obersontheimer Gemarkung sollen vier neue Windräder gebaut werden. Stadtwerke-Projektleiter Steffen Hofmann stellte das Vorhaben bei der letzten Gemeinderatsitzung in Obersontheim vor der Sommerpause vor (wir berichteten). Vor allem die Fischachtal-Dörfer Oberfischach und Kapfoldschach werden betroffen sein. Deren Abstand zu den fast 300 Meter hohen Anlagen wird voraussichtlich knapp 1,5 Kilometer betragen. Deutlich näher an die Wohnbebauung heran sollen hingegen zwei weitere nördlich auf Schwäbisch Haller Gemarkung gelegene Windräder rücken. Eines der beiden kommt Michelbach sehr nahe. Nur etwa 700 Meter sind einige Wohngebäude in der Bergstraße sowie in den Straßen Obere Wiesen und Im Wieseklee entfernt. Der Abstand zum Buswagen des Michelbacher Waldkindergartens beträgt lediglich rund 400 Meter.



Die Michelbacher Martinikirche ist etwa 900 Meter vom künftigen Windrad-Standort entfernt. Die Entfernung zu einigen Wohnhäusern am östlichen Ortsrand beträgt sogar nur rund 700 Meter. Foto: gm

Die Windbedingungen sind an jener Stelle der Limpurger Berge besonders günstig. „Es ist der ideale Standort. Sonst hätten wir die Anlage nicht an genau dieser Stelle geplant“, sagt Steffen Hofmann auf Nachfrage unserer Zeitung.

Wäre es dennoch möglich, den Standort noch etwas nach Osten zu rücken, damit die visuelle Dominanz des Windrads für die Michelbacher etwas reduziert wird? „Es ist denkbar, aber es wird sich - wenn überhaupt - nur um vielleicht 50 oder 100 Meter handeln“, antwortet Hofmann. Um die beiden neuen Windräder in der Konzentrationszone auf Haller Gemarkung platzieren zu können, müssen sie nämlich so weit wie möglich auseinanderstehen. Andernfalls würden sich die Rotoren durch Turbulenzen gegenseitig stören.

„Es ist der ideale Standort. Sonst hätten wir die Anlage nicht an genau dieser Stelle geplant.“

Steffen Hofmann
Projektleiter Haller Stadtwerke

Die exakten Standorte der neuen Windräder hängen laut Hofmann von mehreren Gutachten ab, die teilweise noch nicht vorliegen. Untersucht werden unter anderem Schall, Schattenwurf, Turbulenzen, Standsicherheit und Belange des Artenschutzes.

Inbetriebnahme 2026/7

Ende 2024, so Hofmanns vorsichtige Prognose, könnte die Baugenehmigung für die drei nördli-

chen der sieben neuen Windräder an der Kohlenstraße vorliegen. Baubeginn wäre dann wohl 2025, Inbetriebnahme 2026. Für die vier südlicheren Anlagen auf Obersontheimer Gemarkung wäre eine Genehmigung im beschleunigten Verfahren wohl nicht möglich. Deshalb könnte es dort mit Bau und Inbetriebnahme noch etwas länger dauern.

Wie bereits die seit 2015 stehenden Windräder sollen auch

die neuen von einer Gesellschaft, bestehend aus Haller Stadtwerken und Evangelischer Landeskirche, betrieben werden, sagt Hofmann. Der Großteil der windhelfigen Gebiete an der Kohlenstraße seien Eigentum der Kirche.

Chancen, den Bau der neuen Windräder zu verhindern, hat die Gemeinde Michelbach wohl nicht. Die Windkraft-Konzentrationszone an der östlichen Gemeindegrenze ist rechtskräftig im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Hall (VVG) ausgewiesen. 2016 waren die Michelbacher Vertreter im gemeinsamen VVG-Ausschuss überstimmt worden. Damalige Befürchtungen, ein Windrad könnte tatsächlich bis auf 700 Meter an die Wohnbebauung heranrücken, bewahrheiten sich nun.

Auch wenn sich am Bauvorhaben der Stadtwerke wohl nichts mehr ändern wird, signalisiert Steffen Hofmann Bereitschaft, die Pläne nach der Sommerpause im Haller und Michelbacher Gemeinderat vorzustellen. „Dafür muss ich natürlich erstmal eingeladen werden“, sagt er. Dass den sieben neuen Windrädern an der Kohlenstraße später noch weitere folgen, schließt er nicht aus.

Projekt auf Roter Steige weiter fortgeschritten

In rund sieben Kilometer Luftlinie Entfernung planen die Haller Stadtwerke den Bau von zwei neuen Windrädern auf der Roter Steige bei Wittmannswiller. Diese könnten wohl etwas früher gebaut werden als jene an der Kohlenstraße. Das letzte Gutachten befindet sich derzeit kurz vor dem Abschluss, sagt Steffen Hofmann zum Stand der Planungen.

Für den Bau neuer Windräder bei Sittenhardt und Sanzenbach treibt die Schwäbisch Haller Stadtverwaltung derzeit die Schaffung notwendiger rechtlicher Rahmenbedingungen voran. 2,5 Quadratkilometer groß soll die Konzentrationsfläche nach jetzigem Planungsstand werden. Wann beziehungsweise ob überhaupt dort Windräder gebaut werden können, ist noch offen. gm

HT v. 22.09.2023

Mehrheit für Windkraft

Michelfeld. Mit zehn Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen hat der Michelfelder Gemeinderat am Mittwoch für die Fortsetzung der Planung für die Einrichtung einer Windkraft-Konzentrationszone bei Sittenhardt, Sanzenbach und Wielandsweiler gestimmt. Das letzte Wort hatte gestern Abend der Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Hall. gm

Bericht folgt

HT v. 22.09.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelbach/Blitz



Solidarität zeigen

Die Einrichtung einer Windkraftfläche in der Nähe von Sandenbach und Sittenhardt hat der Gemeinderat von Rosengarten mehrheitlich abgelehnt. Gegenüber der Vorentwurfsfassung war der Geltungsbereich der Windkraftfläche angepasst worden. Die Abstände zu Wohnnutzung wurden dadurch auf 700 Metern angepasst. Auch Michelbach wird als Nachbargemeinde gehört. Die Räte erklären sich bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich solidarisch mit Rosengarten. Mehr dazu demnächst

HT v. 22.09.2023

Mehr Platz für Windkraft

Schwäbisch Hall. Werden die Pläne für neue Windräder bei Sittenhardt weiterverfolgt? Der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall hat entschieden.

HT v. 23.09.2023

Nein zur Windkraft vor der Haustür

Diskussion Der Rosengartener Gemeinderat stellt sich klar gegen die Windkraftpläne der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall. Die Stimmung ist aufgeheizt. Sogar von Erpressung ist die Rede. *Von Beatrice Schnelle*

Selten ist der Zuschauerbereich im Rosengartener Rathaus so gut besetzt, wie an diesem Montag. Ein gutes Dutzend der weit überwiegend männlichen Besucher trägt seine Überzeugung auf der Brust, als gelbe Aufkleber, die sich gegen Windkraft in Sanzenbach oder Sittenhardt wenden. Zur Debatte steht eine „Ja/Nein-Positivplanung“, also eine Änderung im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Schwäbisch Hall zugunsten von Windkraftanlagen. Betroffen ist die Konzentrationszone bei Sanzenbach und Sittenhardt, die sich überwiegend auf Rosengartener Gebiet befindet. Tatsächlich ist die Sache zu diesem Zeitpunkt längst entschieden, da der Haller Stadtrat als stimmenträftigstes Mitglied der VG bereits im Juli zugunsten der veränderten Planungen votierte.



war es immer möglich für die Kommunen, ihre Windkraftflächen über die Flächennutzungspläne zu steuern. Diese Möglichkeit wird ihnen ab 2027 genommen. „Flächennutzungspläne mit restriktiver Windkraftplanung würden bereits ab 2024 nichtig. Dies bedeutet: Wenn ich nicht genug Windkraftflächen im Außenbereich schaffe, ist mein Flächennutzungsplan obsolet, und jeder Anlagenbauer kann kommen, sich auf die Privilegierung seiner Anlage berufen und einen Bauantrag einreichen. Die vorliegende Positivplanung ist die letzte Möglichkeit für die Kommunen, die Windkraft dort zu verorten, wo es aus unserer planerischen Sicht Sinn macht.“ Der Hinweis wird mit Gelächter aus dem Publikum quittiert.

Teil der Änderung sind auch die neuen Normen für den Mindestabstand zu Wohn-, Misch- und Gewerbegebieten, die allesamt um einen Vorsorabstand von 200 Meter erhöht wurden, um einer möglichen Erweiterung der Bebauung Rechnung zu tragen. Anhand von Karten zeigt Mathieu, wie weit die geplante Konzentrationsfläche bei Bibersfeld, Sanzenbach, Sittenhardt, Wiewaldswiler und Kornberg (Oberrot) im Vergleich zum letzten Entwurf von diesen Ortschaften abgerückt ist. Die tatsächlichen Abstände könnten noch größer ausfallen, so der Stadtplaner. Das werde nachträglich im Genehmigungsverfahren geprüft. Fünf bis sechs Windräder könnten im Plangebiet auf Rosengartener Gemarkung errichtet werden.

Anderes als im letzten November stellte sich diesmal fast das gesamte Gremium gegen die Änderungen im Flächennutzungsplan. „Deutschland kritisiert andere Länder, wenn sie Wälder abholzen, um Lebensmittel zu pro-



Die Windkraftgegner tragen gelbe Aufkleber während der Sitzung des Rosengartener Gemeinderats. Sie wollen keine Windräder bei Sanzenbach oder Sittenhardt. Foto: Beatrice Schnelle

Meinungswandel bei vier Räten

Nur Jürgen Liebig und Peter Otto Reutter votieren für das vorgeschlagene Verfahren, alle anderen sind dagegen. Bernd Schanm erklärt sich für befangen, da er in dem betreffenden Waldgebiet als Förster tätig sei. Vier Räte haben einen Meinungswandel durchgemacht. Im November 2022 hatten sich Roland Schreyer, Martin Melber und Michael Laidig noch zugunsten der Windkraftpläne ausgesprochen. Jürgen Liebig war damals auf Seiten der Gegner, mit der Begründung, er habe zu wenig Informationen zu Thema. Der Michelbacher Gemeinderat spricht sich am folgenden Abend ebenfalls mehrheitlich gegen die Änderung des Flächennutzungsplans aus. In Michelfeld stimmten die Räte dafür. cbs

duzieren“, schimpft Michael Bühl. „Bei mir wird kein Baum gefällt für eine Windkraftanlage!“ Auch Karl-Heinz Hübner zeigt sich empört: „Warum müssen wir in Baden-Württemberg unsere Wälder abholzen, wenn es genügend Freiflächen gibt im nördlichen Bereich? Die Kommunen werden enteignet, weil wir 2024 nicht mehr entscheiden könnten, ob wir ein Windrad wollen oder nicht!“ Für Jubel in den Zuschauerreihen sorgt seine Vermutung: „Aber bis dahin haben wir wahrscheinlich auch eine andere Regierung.“ Die Wälder dienen dem Hochwasserschutz, argumentiert Landwirt Ottekar Klenk. Martin Melber verkündet, er sei eigentlich eher für Windkraft, habe nach Besichtigung der neuesten Windkraftbaustellen im Kohlenwald aber seine Meinung geändert. Nicole Seybold nennt die

Abstandsgrenze eines „Witz“. Das Artenschutzgutachten werde „jüngendlich hingehört“, die Akzeptanz in der Bürgerschaft sei nicht da. Zu der heftigen Entscheidung fühle sie sich erpresst.

„Das große Ganze“

Julian Tausch erinnert daran, dass sich der Rat in etwas anderer Zusammensetzung 2015 zugunsten des Windparks Kohlenstraße ausgesprochen habe. „Wir haben damals zugestimmt, weil man das große Ganze betrachten muss“, sagt Peter Otto Reutter. „Begeistert bin ich auch nicht davon, aber es ist eine Übergangstechnologie, die wir einfach brauchen. Mit einem geordneten Verfahren haben wir jetzt noch Einfluss.“ Diese Sicht teilt Jürgen Liebig und fügt hinzu: „Wir wollen alle die Energiewende, aber keiner will sie vor seiner Haustüre haben.“

HT v. 23.09.2023

SO GEZÄHLT

2,5
Quadratkilometer groß ist die geplante Windkraft-Konzentrationszone bei Sittenhardt und Sanzenbach. Der Großteil der Fläche befindet sich auf Rosengartener Gemarkung.

HT v. 23.09.2023

Windpark bei Sittenhardt:
Knappes Votum für Fortsetzung der Planung.

Seiten 9, 24

HT v. 23.09.2023

Neue Windräder bleiben umstritten

Verwaltungsgemeinschaft Die Ausweisung einer Windkraft-Konzentrationszone bei Sittenhardt nimmt im Ausschuss der VG Hall die nächste Hürde. Zwei Kommunen stimmen jedoch dagegen. Von Gottfried Mahling

Der Bau neuer Windräder im Wald bei Sittenhardt und Sanzenbach ist erneut wahrscheinlicher geworden. Der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Schwäbisch Hall, zu der die Kommunen Hall, Rosengarten, Michelfeld und Michelbach gehören, beschloss am Donnerstag die erneute Auslegung der Änderung des Flächennutzungsplans. Träger öffentlicher Belange haben nun erneut Gelegenheit, zu dem Windenergie-Projekt Stellung zu nehmen.

Wie die Vertreter der vier Kommunen im VG-Ausschuss abstimmen sollen, hatten zuvor die jeweiligen Gemeinderäte entschieden. Das Haller Gemeindeforum stimmte bereits Ende Juli mit 20 Ja- und 10 Neinstimmen für die Ausweisung der neuen Konzentrationszone. Am Montag dieser Woche votierte Rosengarten mit 12 zu 2 Stimmen gegen die Windräder und am Dienstag Michelbach mit 8 zu 3 Stimmen ebenfalls

dagegen. Für die Windräder votierte derweil der Michelfelder Gemeinderat am Mittwoch mit 10 zu 4.

In der Summe stehen 35 Gemeinderats-Stimmen für und 34 gegen das von der Haller Gemeindeverwaltung forcierte Projekt. Da im VG-Ausschuss die Stadt Hall zehn Stimmen hat und die anderen drei Kommunen insgesamt nur 7, kam am Donnerstag jedoch ein deutlicheres Ergebnis von 12 Ja- und 5 Neinstimmen heraus.

Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch erläuterte die Beweggründe des Neins seiner Kommune. Man sei nicht gegen erneuerbare Energien, möge sich aber an dem zweistufigen Verfahren. „Erst wird die Fläche ausgewiesen und erst dann die genaue Standorte der Anlagen“, so Tausch. Besser wäre, bereits jetzt zu wissen, wo genau die voraussichtlich sechs Windräder in der 2,5 Quadratkilometer großen Konzentrationszone platziert werden. Hinzu kommen voraus-



Wer stimmt dagegen? Bei dieser Frage haben die Michelfelder Vertreter Werner Dörr und Franz Weissinger den Arm. Bei Wolfgang Binnig und Eckard Kronmüller aus Michelfeld bleiben die Arme unten. Foto: gm

sichtlich noch zwei Windräder in direkter Nachbarschaft auf Oberroter Gemarkung.

„Die Standorte müssen grundsätzlich ortsverträglich sein und sollten einvernehmlich mit den betroffenen Kommunen abgestimmt sein“, betonte Michelfelds Bürgermeister Werner Dörr. Damit spielte er nicht nur auf den Unmut vieler Bürger in Sittenhardt und Sanzenbach an, sondern auch auf die Stimmungslage in Michelbach. Dort planen die Haller Stadtwerke ein Windrad in lediglich 700 Meter Entfernung von der Wohnbebauung.

Ebenfalls 700 Meter beträgt der Mindestabstand im aktuellen Entwurf der Flächennutzungsplanänderung für Sittenhardt. Da das Dorf als Mischgebiet und

nicht als Wohngebiet eingestuft ist, wären eigentlich nur 500 Meter Abstand gesetzlich vorgeschrieben. In der Verwaltungsgemeinschaft wird aber ein „Vorsorgeabstand“ von zusätzlich 200 Metern gewährt. Eine „optisch

bedrückende Wirkung“ könne ausgeschlossen werden, heißt es im Umweltbericht des Ingenieurbüros Glaser. Viele Sittenhardter und Sanzenbacher dürften das ganz anders sehen.

Mehr auf Seite 25

Arbeitsgruppe möchte Einfluss nehmen

Die Arbeitsgruppe

Gegenwind Sanzenbach-Sittenhardt-Wieslandweller-Kornberg verschickte vor den Abstimmungen eine Präsentation an die Gemeinderäte. Die darin vorgebrachten Gegenargumente sind unter an-

deren Gefährdung seltener Tierarten, Zerstörung eines Naturerbes, Windhoffigkeit am untersten Rand eines wirtschaftlichen Betriebs, Windrad-Höhen von knapp 300 Metern und geringe Abstände zur Wohnbebauung. Zu-

dem werden die Abstimmungs-Modalitäten in der VG kritisiert. Zwar lägen über 80 Prozent der Konzentrationszone auf Rosengartener Gemarkung, dennoch könne die Stadt Hall der Nachbargemeinde „ihren Willen aufzwingen“.

HT v. 26.09.2023

Berichtigung 900 Meter Abstand gehalten

Schwäbisch Hall. Im Artikel über die Verwaltungsgemeinschaft ist uns in der Samstagsausgabe ein Fehler unterlaufen. Es ging um die Windkraft-Konzentrationszone in Sittenhardt und ähnliche Projekte. Richtig ist: Nach dem aktuellen Stand beträgt der Abstand des geplanten Windrads zur Michelfelder Wohnbebauung 900 und nicht 700 Meter. Projektbeteiligte sind die Stadtwerke und die Evangelische Landeskirche Württemberg. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

HT v. 04.10.2023



Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der Auslegung des Entwurfs der 1. Teiländerung der 8. Fortschreibung des Flächennutzungsplans (Teilfortschreibung Windkraft) der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Schwäbisch Hall sowie der förmlichen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB

In seiner öffentlichen Sitzung am 21.09.2023 hat der Gemeinsame Ausschuss der VVG Schwäbisch Hall den Entwurf der o.g. Flächennutzungsplanänderung gebilligt und die Beteiligung der Öffentlichkeit und Auslegung des Entwurfs gem. § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Dieses Verfahren betrifft alle an der Verwaltungsgemeinschaft beteiligten Gemeinden, also die Stadt Schwäbisch Hall, sowie die Gemeinden Michelbach/Bilz, Michelfeld und Rosengarten.

Im Zusammenhang mit dem Bauleitplanverfahren wird eine Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Maßgebend für die Abgrenzung des Geltungsbereiches der 1. Teiländerung des Flächennutzungsplans ist der nachfolgende, unmaßstäbliche Lageplan.



Ziele und Zwecke der Planung

Ziel der Planung ist die Ausweisung einer Fläche für Windkraft auf Gemarkung Bibersfeld (Schwäbisch Hall) und Rieden (Rosengarten) im Bereich von Sanzenbach, Sittenhardt und Wielandweiler.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Ort und Dauer der Auslegung des Entwurfs der 1. Teiländerung des Flächennutzungsplans gem. § 3 Abs. 2 BauGB werden hiermit ortsüblich bekannt gemacht.

Diese Auslegung erfolgt nach § 3 Plansicherstellungsgesetz (PlanSIG) ausschließlich in digitaler Form. Die öffentliche Auslegung im Rathaus gem. § 3 Abs. 1 BauGB wird durch die Veröffentlichung im Internet ersetzt.

Der Inhalt der ortsüblichen Bekanntmachung sowie der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung sind in der Zeit vom 16.10.2023 bis 16.11.2023 auf der Internetseite der Stadt Schwäbisch Hall unter www.schwaebischhall.de/bekanntmachungen

bereitgestellt und können dort eingesehen werden.

Während der genannten Frist können Stellungnahmen zum Entwurf entweder digital bei der Stadtverwaltung Schwäbisch Hall unter der E-Mail-Adresse beteiligung.bauleitplanung@schwaebischhall.de

vorgebracht werden, bzw. auf postalischem Weg an die Adresse:

Stadt Schwäbisch Hall
Fachbereich Planen und Bauen
Abt. Stadtplanung
Gymnasiumstraße 4
74523 Schwäbisch Hall

Zusätzlich ist gem. § 3 Abs. 2 PlanSIG vom 16.10.2023 bis 16.11.2023 nach Terminvereinbarung (unter der Telefonnummer 0791/ 751-435 oder christian.mathieu@schwaebischhall.de) auch eine Pläneinsicht im Fachbereich Planen und Bauen, Abt. Stadtplanung, Gymnasiumstraße 4, 2. OG, möglich.

Folgende umweltbezogene Stellungnahmen liegen aus:

- Artenschutzrechtliche Stellungnahme, Ingenieurbüro Blaser, Esslingen, Stand 13.06.2023

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- Umweltbericht mit Untersuchungen zu den Schutzgütern Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt (Bestandsbewertung, Beschreibung der Auswirkungen durch Flächenverluste, Störungen, visuelle und akustische Reize, Luftströmungen, Kollisionen, Rodung), Boden/ Fläche (Bestandsbewertung, Beschreibung der Auswirkungen durch Versiegelung auf Bodensubstanz, -struktur und -funktionen), Wasser (Bestandsbewertung, Beschreibung der Auswirkungen durch Einträge und Versiegelung auf Wasserhaushalt, Grundwasserneubildung, Versickerungsfähigkeit), Klima/ Luft (Bestandsbewertung, Beschreibung der Auswirkungen auf klimatisch und lufthygienisch wirksame Strukturelemente, Temperaturhaushalt und Filterfunktion des Waldes), Landschaftsbild/ Erholung (Bestandsbewertung, Auswirkungen auf Nah- und Fernbereich, Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft, Erholungsseignung, Erlebbarkeit, kumulative Effekte), Mensch/ Gesundheit (Bestandsbewertung, Auswirkungen durch optische und akustische Reize, auf Erholungsfunktion) sowie Kultur- und Sachgüter (Bestandsbewertung, Auswirkungen auf Denkmäler) einschließlich deren Wechselwirkungen, naturschutzrechtliche Bewertung (Vermeidung und Minimierung von Eingriffen, Ausgleich)
- Artenschutzrechtliche Stellungnahme, Ingenieurbüro Blaser, Esslingen, Stand 13.06.2023 (Auswertung vorhandener Daten zu windkraftsensiblen Vogelarten, Einschätzungen zu nicht windkraftempfindlichen Vogelarten, Rastvögeln, Fledermäusen, Haseimaus und sonstigen streng geschützten Arten)
- Umweltinformationen aus verfügbaren Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit aus der frühzeitigen Beteiligung:
 - Landratsamt SHA: Hinweise zu windkraftempfindlichen Vogelarten und naturschutzfachlich sensiblen Bereichen, Erschließung von Windkraftstandorten
 - Regierungspräsidium Freiburg: Hinweise zu Untergrundverhältnissen, Bodenschutz, Auswirkungen auf das Grundwasser
 - Regierungspräsidium Freiburg – Forstdirektion: Hinweise zu forstrechtlichen Genehmigungen, Darstellung im FNP, Ausschluss von Biotopen und Naturdenkmälern aus der Windkraftfläche, Waldfunktionen, Lage im Vorranggebiet für Forstwirtschaft, Ausgleich
 - Regierungspräsidium Stuttgart: Hinweise zu Zuwegung, Artenschutz, Kulturdenkmälern, Energiewende, Klimaschutz
 - Regionalverband Heilbronn-Franken: Hinweise zu erforderlichen Nachweisen bzgl. Windgeschwindigkeit, Standorteignung, freiraumschonenden Alternativen, Erhalt der biologischen Vielfalt, Erhalt der Erholungsfunktion, Bodenschutz, teilräumliche Überlastungen
 - Umweltzentrum: Hinweise zu Umweltauswirkungen, unzerschnittenen Räumen, Schwarzstorch, Naturverträglichkeit, Ausgleich, Lage im Vorranggebiet für Forstwirtschaft, Auswirkungen auf Waldökosysteme, artenschutzrechtliche Hindernisse, Methodik der artenschutzrechtlichen Untersuchung, Ausschluss von Biotopen aus der Windkraftfläche
 - Gemeinde Oberrot: Hinweise zur Lage im Naturpark und entsprechenden natur- und artenschutzrechtlichen Betrachtungen sowie Rückbau, Entsorgung und Wiederaufforstung
 - Öffentlichkeit: Stellungnahmen mit Hinweisen, Auswirkungen bzw. Forderungen hinsichtlich Horststandorten, Rotmilansichtungen, Methodik der artenschutzrechtlichen Untersuchung, Abschaltvorrichtungen, Änderungen des BNatSchG, Umwelteintriffe, Artenschutz, Naturschutz, „unberührte Natur“, Naturpark, Rodung von Waldfläche, Kleinklima, Schall, Infraschall, Schattenschlag, Befeuern, Eiswurf, Brandschutz, Rotorblattbruch, bedrängende Wirkung, Abstände, Wertminderung, Landschaftsbild, Erholung, Aussicht, Erholungswald, Alternativstandorte, Kulturdenkmale, Windhöflichkeit, Rückbauanforderungen, Blitzschlag, Zuwegung, Belastungen während der Bauphase, Flächeninanspruchnahme, Erosion, Materialzusammensetzung, EEG-Umlage, alternative Energiegewinnung, Klimaschutz, Energiewende

Hinweis:

Verspätet abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Schwäbisch Hall, 04.10.2023
Bürgermeisteramt

HT v. 17.10.2023

Solidarisch mit einer Gemeinde, wenn diese ablehnt

Windenergie Michelbacher Gemeinderäte debattieren über neue Anlagen auf Nachbargemarkungen.

Michelbach/Blz. Als Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall (VVG) wird auch Michelbach zu Windkraft-Projekten gebötet, die innerhalb von Konzentrationszonen der beteiligten Kommunen liegen. In der jüngsten Gemeinderatsitzung stellte Christian Mathieu, Stadtplanungschef von Schwäbisch Hall, eine Teiländerung der achten Fortschreibung des Flächennutzungsplans für weitere Windkraftanlagen auf den Gemarkungen Biberfeld und Kieders vor.

Der Großteil der neu ausgewiesenen Flächen würde auf der Gemarkung der Gemeinde Rosengarten liegen. Der dortige Gemeinderat hatte sich bei zwei Gegenstimmen gegen die Fortschreibung ausgesprochen. Begründung: Der geplante Standort sei ungeeignet (wir berichteten).

Zwei Prozent Windkraft pro Bundesland muss erreicht wer-

den, um entsprechend die Ziele des Bundes zu erreichen. Das Land Baden-Württemberg hat diese Ziele auf die Regionalverbände heruntergebrochen. Für den Regionalverband Heilbronn-Franken wurden 1,8 Prozent festgesetzt. Bürgermeister Werner Dörr wollte von Mathieu wissen, ob die Ziele von 1,8 Prozent Windkraft auf die gesamte Region Heilbronn-Franken bezogen sind. Der Referent bejahte dies. „Das heißt, es kann hierdurch große Verlierer und große Gewinner geben“, wollte der Rathauschef wissen und fügte hinzu: Das sei genau der Punkt, der das Gremium beschäftige. „Wir haben hier jetzt schon einiges an Anlagen, wir haben Konzentrationszonen. Haben wir unsere Hausaufgaben nicht schon erfüllt?“, bohrte der Rathauschef weiter.

Während in der VVG etliche Anlagen entstanden sind und

noch entstehen sollen, würden andere Kommunen vernachlässigt, schlussfolgerte Dörr. Mathieu erwiderte, dass in dem Streifen des Regionalverbandes schwerpunktmäßig auch in Räume geschaut werde, die derzeit noch keine Windenergieanlagen hätten, aber grundsätzlich dafür geeignet seien.

Dörr wirbt für Zusammenhalt

„Warum sollen wir dafür stimmen, wenn es uns gar nicht betrifft?“, fragte Gemeinderat André Dörr in die Runde. Bürgermeister Werner Dörr betonte, dass man den Tagesordnungspunkt in der vorangegangenen Sitzung von der Agenda genommen habe, um abzuwarten, wie die betroffene Kommune entscheide. Die Ratschafften sollten hier zusammenstehen.

Gabriele Aniol-Dietrich fragte: „Wenn wir uns jetzt dafür ent-



Sollen innerhalb der Flächen der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall noch mehr Windenergieanlagen entstehen? Damit beschäftigte sich der Gemeinderat von Michelbach.

scheiden würden, neue Flächen auszuweisen und wir würden dadurch über die 1,8 Prozent kommen, was passiert dann? Flächenziele werden nicht heruntergebrochen auf die Kommunen, das sei unabhängig, erklärte Mathieu. Dann könne es also sein, dass die VVG fünf Prozent der Fläche ausgewiesen hätte, während es der Regionalverband in anderen Kommunen nicht schafft, so Werner Dörr. Mathieu verwies auf bestehende Potenziale, die genutzt werden sollten.

Letztendlich sprachen sich die Gremiumsmitglieder mehrheitlich dafür aus, sich mit den Nachbarkommunen solidarisch zu erklären. Der Beschluss erfolgte auch im Hinblick darauf, dass auch Michelbach direkt davon betroffen ist. Am Einkorn sind weitere Windenergieanlagen geplant, die auf 900 Meter an die Gemeinde heranreichen. Corinna Jenßen

Flüchtlinge

HT v. 24.02.2023

„Da ist Hoffnung – aber auch Angst“

Ukraine-Krieg Marina Hofmann aus Michelfeld berät und hilft seit Jahren Flüchtlingen aus aller Welt. Sie stammt aus Donezk und erlebt hautnah mit, wie ihre eigene Familie wegen des Krieges flüchten muss. Von Bettina Lober

S ich in einem fremden Land plötzlich zurechtfinden zu müssen, das kennt Marina Hofmann nur zu gut. Allerdings hat sie ihre Erfahrungen dazu in Deutschland bereits unter anderen Umständen und ganz freiwillig gemacht. Die heute 39-jährige kam vor 17 Jahren als Au-pair-Mädchen aus der Ukraine zu einer Gastfamilie in die Nähe von Würzburg. Sie studierte, heiratete, gründete in Deutschland eine Familie und wohnt in Michelfeld.

Ihre Heimatstadt ist Donezk, im Zentrum des Kohlereviere Donbass. „Den Bahnhof in Krivtorok kenne ich sehr gut“, sagt Marina Hofmann. Es sei schon bizzarr: „Früher musste ich all die Städtenamen immer buchstabieren. Jetzt weiß jeder Bescheid“, sagt sie mit einem bitteren Lächeln.

Ansprechpartnerin für alle

Marina Hofmann spricht ukrainisch und russisch, was für ihre Arbeit eine große Hilfe ist. Seit Mai ist sie Beauftragte für Flüchtlingsarbeit beim Diakonieverband. Deshalb ist es der Diplompädagogin auch wichtig zu betonen, dass sie in ihrer Arbeit natürlich Ansprechpartnerin für alle Geflüchteten ist – egal, ob sie aus Syrien, Afghanistan oder anderen Ländern kommen. Sie setzt sich auch für die Vernetzung mit anderen Stellen, etwa der Arbeitswohlfahrt, der Caritas oder dem Landratsamt ein. Sie berät auch persönlich und setzt sich für Auslassungsbefreiung ein – sei es beim internationalen Frauenfrühstück (immer am dritten Freitag des Monats im Tennisclub) oder beim Begegnungscafé in Gaildorf.

Aber da gibt es eben auch die andere, die private Seite, die sie als Angehörige von Geflüchteten hautnah miterlebt. Marina Hofmann blickt zurück auf die Zeit vor einem Jahr, kurz vor Beginn des russischen Angriffskriegs: Eine Vermutung sei dagewesen, auch Angst, immerhin ist die Situation in ihrer Heimatregion im Osten der Ukraine schon seit



Marina Hofmann an ihrem Arbeitsplatz im Haller Brenzhaus. Sie lebt schon 17 Jahre in Deutschland und ist seit Mai 2022 Beauftragte für kirchlich-diakonische Flüchtlingsarbeit beim Diakonieverband Schwäbisch Hall. Die Flucht ihrer Mutter, ihrer Cousinen und deren Kinder aus dem Osten der Ukraine hat sie hautnah miterlebt.

Foto: Bettina Lober

rund acht Jahren schwierig. „Aber dass etwas in diesem Ausmaß geschehen würde, das habe ich nicht geahnt.“ Sofort hat sie bei ihrer Mutter in einer Kleinstadt bei Donezk angerufen. Plötzlich ist die Heimat Frontlinie.

Wenn Marina Hofmann von der Flucht ihrer Mutter, ihrer beiden Cousins und deren Kindern erzählt, von der schwierigen Fahrt im Evakuierungszug, von den Menschenschlägen am polnisch-ukrainischen Grenzübergang, vom Chaos, von der Überforderung, kann man nur aboen, was ihre Familie durchmachen musste. „Ich habe das zwar nicht als Flüchtling direkt erlebt, aber als Angehörige, die Angst hat. Und ich habe die Panik der Menschen gesehen“, berichtet sie von der Situation, als sie ihre Verwandten im März an der Grenze in Polen abholte.

Belastende Nachrichten

Marina Hofmann konnte ihren Verwandten eine erste Zuflucht bieten, „und mittlerweile sind sie auch gut untergekommen“. Doch sie weiß von vielen Menschen, die ins Ungewisse flüchten mussten – „und viele können gar nicht weg, weil sie zum Beispiel vor Ort arbeiten müssen“. Natürlich verfolgt die 39-jährige die Nachrichten aus dem unheimlichen Land, aber das sei auch belastend, lässt sie durchblicken. Deshalb konzentrierte sie sich darauf, das ihr Mögliche in der aktuellen Situation zu tun: „Wie kann ich den Menschen helfen, die in Hall ankommen? Mit kleinen Schritten zu helfen, ist besser als in Depression zu fallen.“ Das Ankommen in der neuen Umgebung fällt nicht jedem leicht. Vor allem Ältere und Teenager hätten Schwierigkeiten, beobachtet sie.

„In einem Jahr Krieg ist so viel kaputtgegangen, auch Familien und Freundschaften – und das für Generationen. Es ist nicht leicht, positiv zu bleiben“, sagt Marina Hofmann ehrlich. Aber das ukrainische Volk sei kämpferisch und versuche alles. „Ich will hoffen, dass es besser wird. Die Hoffnung ist da, auf jeden Fall – aber auch Angst.“

Vor 17 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland gekommen

Marina Hofmann ist 39 Jahre alt und stammt aus Donezk im Osten der Ukraine. An der Universität in Tcherkassy studiert sie Fremdsprachen. Im Februar 2006 kommt die junge Frau als Au-pair zu einer Gastfamilie mit zwei kleinen Kin-

dern in der Nähe von Würzburg.

Nach ihrem Au-pair-Jahr studiert sie Diplom-Pädagogik in Würzburg und lernt ihren Mann kennen. Nach ihrem Studium ist sie in der Flüchtlingssozialarbeit im

Mahl-Tauber-Kreis tätig. In Tauberbrunnheim arbeitet sie auch in der Gemeinschaftsunterkunft.

Inzwischen lebt Marina Hofmann mit ihrem Mann in Michelfeld-Röhring und hat zwei Kinder im Alter von vier

und zwei Jahren. Nach dem Mutterschutz orientiert sie sich neu. Seit 1. Mai 2022 ist sie als Beauftragte für kirchlich-diakonische Flüchtlingsarbeit zu 50 Prozent beim Diakonieverband Schwäbisch Hall beschäftigt. bis



HT v. 20.05.2023

Nicht alle Geflüchtete erhalten einen Deutschkurs

Gemeinderat Hartmut Siebert vom „Runden Tisch Integration“ prangert Missstände in Bundesgesetzen an. Wie kann vor Ort mehr Deutsch vermittelt werden? *Von Tobias Würth*

Ein junger Syrer startet hoffnungsvoll seine Ausbildung zum Elektriker. Doch nach einem halben Jahr bricht er scheinbar grundlos die Ausbildung ab. So viel Zeit hat der Chef investiert. Die Verärgerung ist groß.

„Wenn dreimal ein Auszubildender abspringt, haben die Handwerksmeister keine Lust mehr, es erneut zu probieren“, hat Professor Dr. Hartmut Siebert erfahren. Früher diagnostizierte und therapierte er als Diak-Chef-arzt die schweren chirurgischen Fälle. Heute analysiert der Ruhestandler die Probleme bei der Integration. Er ist der gewählte Sprecher des Runden Tisches Integration und berichtet über die Arbeit im Verwaltungs- und Finanzausschuss am Montag im Sitzungssaal der Blendstatt.

Warum brechen Geflüchtete ihre Ausbildung ab? Die Arbeitsgruppe Ausbildung hat sich damit beschäftigt und ein Forum mit 40 Teilnehmern dazu einberufen. „Die meisten scheitern nicht am Praktischen, sondern an der

Theorie“, weiß Siebert. Die Prüfungen der IHK und Handwerkskammern seien für jemanden, der kaum Deutsch spricht, nur schwer zu absolvieren. Trotz mehrmaliger Appelle rückten die Interessenvertreter von Handwerk und Industrie aber nicht von der Prüfungsordnung ab. „Wir werden aber weiterhin darauf einwirken, dass die Ausbildungen vereinfacht werden“, zeigt sich Siebert kämpferisch.

Betriebe überlastet

Kleine Betriebe hätten nicht genug Mitarbeiter, um noch jemanden aus einem anderen Kulturkreis anzuleiten. Denn das benötige viel Zeit. „Wenn aber die Anleitung nicht gut ist, springen die Auszubildenden ab“, meint der Sprecher des Runden Tisches. Dem Gremium, das mehrmals im Jahr tagt, gehören ganz bewusst nur elf Grupplierungen an, um es arbeitsfähig zu halten.

Siebert betont, dass sich die Mühe lohne: „80 Prozent schaffen die Ausbildung.“ Aus Geflüchteten, die zunächst Geld vom

Staat bekommen, werden dann Fachkräfte, die dringend gesucht werden und schließlich Steuerzahler.

Zusammen mit seiner Stellvertreterin Corina Comsa und der städtischen Integrationsbeauftragten Juliane Hertweck nennt Siebert Probleme, die Geflüchteten täglich begegnen. „Es sind nichts anderes als Lager auf einem etwas höheren Niveau“, sagt der ehemalige Chefarzt über die Sammelunterkünfte. Die Anschlussunterbringung in Wohnungen müsse besser funktionieren. Corina Comsa vertritt die rumänische Community am Runden Tisch. Sie stellt ein Begegnungscafé im Brenzhaus in Aussicht, das dieser Tage startet.

Reaktion der Räte

„Als ich vor 37 Jahren nach Schwäbisch Hall kam, wurde mir klar: Die Stadt ist offen und liberal“, sagt Nikolaos Sakellariou, SPD-Stadtrat. Und eben diese freundschaftliche Art, mit Fremden umzugehen, spiegele sich in der Arbeit des Runden Tisches

wider. FWV-Sprecher Hartmut Baumann erläutert: „Kein Mensch kann etwas dafür, wo ihn der Herrgott hingesetzt hat.“ Jeder sollte auf Menschen treffen, die ihn mit offenen Armen aufnehmen. Auch Armin Stutz (CDU) lobt die Arbeit des Runden Tisches: „Das sind die richtigen Menschen am richtigen Ort.“

„Welchen Wunsch haben Sie an den Gemeinderat?“ Es ist dieser Nachfrage von Walter Döring (FDP) zu verdanken, dass ein weiteres Problem sichtbar wird. Siebert antwortet mit klaren Worten. Aus dem Blickwinkel des Bundesgesetzgebers gebe es Geflüchtete erster und zweiter Klasse. So würde für Menschen mit reiner Duldung kein Deutschkurs bezahlt. Er schätzt, dass dies 30 bis 50 Prozent der Geflüchteten in Hall betrifft.

Die Vertreter des Runden Tisches sowie die Stadtverwaltung wollen nun klären, wie man die Lücken bei der Bezahlung der Deutschkurse schließen könnte, die im Asylrecht des Bundes entstanden sind.

HT v. 06.06.2023

Wohnraum gesucht

Michelfeld. Die Gemeinde Michelfeld sucht Wohnraum zur Unterbringung von Flüchtlingen. Wer Häuser, Wohnungen oder Zimmer anbieten möchte, wird gebeten, sich unter Telefon 07 91 / 9 70 71 25 oder info@micelfeld.de zu melden.

HT v. 22.11.2023

Kapazitäten werden knapp

Zuwanderung 116

Flüchtlinge sind derzeit in Michelfeld untergebracht.

Michelfeld. In der Gemeinde Michelfeld wohnen aktuell 116 Flüchtlinge, informierte die Gemeindeverwaltung bei der jüngsten Ratssitzung. Von den 116 seien 42 Personen in der Anschlussunterbringung in gemeindlichen Unterkünften, 51 Personen in privaten Mietwohnungen und 23 Personen in der vorläufigen Unterbringung des Landkreises (Übergangwohnheim Straßemeistere) untergebracht. Die Aufnahmequote 2024 für die Verteilung der Flüchtlinge in die Anschlussunterbringung für die Gemeinde Michelfeld liegt laut Prognose des Landratsamts Schwäbisch Hall bei voraussichtlich 25 Personen. Die vorhandenen Platzkapazitäten seien daher nicht ausreichend.

Forstwirtschaft/Wald

Gemeindewald

HT v. 22.03.2023

Rallye-Fahrer unterstützen Waldumbau

Michelfeld. Das Abenteuer-Rallye-Team MUNERO Ready2Rallye hat der Gemeinde Michelfeld 200 Bäume gespendet. Diese werden nun im Gemeindewald gepflanzt und sollen der Atmosphäre in den kommenden 70 Jahren rund 350 Tonnen CO₂ entziehen. „Wälder spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, den Klimawandel zu bremsen“, schreibt der Verein. Der Gemeindewald Michelfeld habe unter den Auswirkungen der Klimaveränderungen in den vergangenen Jahren erheblich gelitten. Der notwendige Waldumbau könne dank der Spende weiter vorangetrieben werden.



Bürgermeister Wolfgang Binnig und Forstamtsleiter Sebastian Schüller (beide mit Urkunde), die MUNERO-Mitglieder Daniel Dietrich, Uwe Kähnemund, Ralf Oppenländer und Thomas Pfreundtner sowie Forstrevierleiter Werner Brösi bei der Zertifikatsübergabe. Foto: privat

HT v. 28.12.2023

Zwei neue Reviere ab Januar

Forstwirtschaft Michael Breuninger leitet das Revier Comburg. Jens Beckmann das Revier Biberstal.

Landkreis. Bei der Organisation der Forstreviere stehen zum 1. Januar Neuerungen an. Das teilt das Landratsamt mit. Das neue Revier Comburg betreut dann den Waldbesitz der Stadt Schwäbisch Hall auf den Gemarkungen Schwäbisch Hall und Gelbingen. Außerdem berät und betreut es Privatwaldbesitzer, die Waldeigentum auf den Gemarkungen Schwäbisch Hall, Gailenkirchen, Eltershofen, Gelbingen, Sulzdoof, Weckrieden und Tüngental haben. Michael Breuninger wird das neue Forstrevier Comburg leiten, heißt es in der Mitteilung weiter.

Das ebenfalls neu gegründete Revier Biberstal übernimmt die Betreuung des Gemeindewalds Michelfeld. Es berät und betreut zudem Privatwaldbesitzer, die Waldeigentum auf den Gemarkungen Michelfeld, Gnadental und Biberfeld haben. Revierleiter wird Jens Beckmann, kündigt das Landratsamt an.

Zuständigkeiten ändern sich

Außerdem werden ab dem kommenden Jahr die Kommunal- und Privatwälder auf Gemeindegebiet Gerabronn vom Forstrevier Ilshofen mit Revierleiter Alexander Klooz und die Kommunal- und Privatwälder auf Gemeindegebiet Untermünkeim vom Forstrevier Braunsbach mit Revierleiter Sebastian Sieland betreut, heißt es in der Mitteilung abschließend.

Info Eine Übersichtskarte der Forstreviere und die Kontaktdaten der jeweiligen Revierleiter können Interessierte auf der Website des Landratsamts www.lraha.de/wald aufrufen. Darüber hinaus findet sich dort Wissenswertes zum Thema Wald und dem Dienstleistungsangebot des Forstamts.



Die Forstreviere beraten und betreuen auch Privatwaldbesitzer. Foto: Bettina Lohr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

HT v. 29.03.2023



Freiwillige Feuerwehr Michelfeld

HT v. 13.01.2023

Bäume vor die Häuser stellen

Aktion Die Michelfelder Jugendfeuerwehr bietet am morgigen Samstag Abholung der Christbäume an.

Michelfeld. Die Michelfelder Jugendfeuerwehr trifft sich am Samstag, 14. Januar, zu einer Christbaumsammelaktion. In Michelfeld und Gnadental, nicht in anderen Teilorten, haben Bürger die Möglichkeit, die Bäume – natürlich ohne Schmuck – abzugeben. Dazu müssen sie bis spätestens um 13 Uhr gut sichtbar auf dem eigenen Grundstück in Richtung Straße bereitgelegt werden. Christbäume, die erst später hingelegt werden, können nicht mehr abgeholt werden. Die Jugendfeuerwehr freut sich über eine Spende in Höhe von zwei Euro. Das Geld kann entweder am Christbaum angebracht oder auf folgendes Sparkassenkonto überwiesen werden: DE49 6225 0030 0001 9747 40. Die Bäume können auch auf Sammelplätzen für Baum- und Strauchschnitt abgegeben werden.

HT v. 18.02.2023

Spenden an Christbäumen weg

Michelfeld. Der erste Dienst der Michelfelder Jugendfeuerwehr im neuen Jahr war vor kurzem die Christbaum-Sammelaktion. 18 Jugendliche und zwölf Betreuer rückten auf vier Traktoren aus, um in Michelfeld, Gnadental, Witzmannsweller und Neunkirchen ausrangierte Christbäume einzusammeln. „Vielen Dank für die Unterstützung mittels Spenden, Süßigkeiten und die gemalten Kinderbilder und ebenso an die Unterstützer mit den Traktoren“, heißt es im Nachgang von der Michelfelder Jugendfeuerwehr. Vor der Aktion hatten die Jugendfeuerwehr darum gebeten,

kleine Geldspenden in Kuverts an die Weihnachtsbäume zu hängen. Hier gab es auch einen negativen Aspekt. „Leider ist bei der Aktion aufgefallen, dass vereinzelt die angehängten Kuverts aufgerissen und leer oder nur noch die Bänder an den Bäumen waren – ohne Spenden. Dies lässt die Vermutung zu, dass jemand vor uns da war.“ Von dem mutmaßlichen Diebstahl will man sich aber nicht entmutigen lassen. Einer Sammelaktion im kommenden Jahr steht offenbar nichts im Weg. Man hoffe, dass sich das im nächsten Jahr nicht wiederholen wird, heißt es abschließend.

HT v. 27.03.2023

Gerhard Braun erhält Ehrenmedaille in Gold

Langenburg. Im Rahmen der Jubiläumsfeier des Kreisfeuerwehrverbands Schwäbisch Hall wurde der Untermünkheimer Gerhard Braun, Kreisobmann der Feuerwehr-Alternabteilungen, für sein großes Engagement geehrt. Sichlich gerührt nahm er vom Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands, Gerd Zimmermann, die Ehrenmedaille in Gold entgegen. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert sich der Senior unermüdlich für die Feuerwehr. Brauns Frau freute sich über einen bunten Frühlingsstrauß. Braun gibt in Kürze sein Amt in jüngere Hände ab.



Von links: Gerd Zimmermann, Geschäftsführer Landesfeuerwehrverband, der Geehrte Gerhard Braun aus Untermünkheim und Kreisbrandmeister Joachim Wagner.

HT v. 23.03.2023

Feuerwehr Senioren wählen Kreisobmann

Ilshofen. Die Delegierten aller Feuerwehrsenioren-Abteilungen des Kreisfeuerwehrverbands trafen sich am kommenden Dienstag, 28. März, um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Ilshofen. Neben den üblichen Regularien steht ein Vortrag eines Polizeibeamten auf der Tagesordnung, ist der Ankündigung zu entnehmen. Außerdem soll für den langjährig tätigen Kreisobmann Gerhard Braun aus Untermünkheim ein Nachfolger gewählt werden.

www.kfv-sha.de

HT v. 22.03.2023

SO GESAGT

„Die Aufgabenstellung für die Feuerwehren ist breiter geworden.“



Alfred Fetzer, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverband Schwäbisch Hall, über Veränderungen für Mannschaften in den letzten 50 Jahren.

HT v. 22.03.2023

Seit 50 Jahren zusammengewachsen

Jubiläum Der Kreisfeuerwehrverband Schwäbisch Hall feiert am Freitag runden Geburtstag. Er ist 1973 aus den Verbänden Schwäbisch Hall und Crailsheim gegründet worden. *Von Oliver Färber*

Es war Anfang der 1970er-Jahre nicht immer für alle einfach: Mit der Kommunalreform wurden ehemalige selbstständige Orte eingemeindet oder mit anderen zusammengezogen. Noch heute gibt es in manchen Gemeinden unter den Menschen noch die einen oder anderen Vorbehalte und als Relikt unechte Teilortswahlen. Als der Landkreis Schwäbisch Hall entstand, gab es 1973 auch bei der Feuerwehr eine Fusion – aus den Kreisfeuerwehrverbänden Crailsheim und Schwäbisch Hall entstand der gemeinsame Kreisfeuerwehrverband Schwäbisch Hall. Dort wuchs sofort zusammen, was zusammengehörte: „In bester Harmonie neuer Feuerwehrverband gegründet“ titelte damals diese Zeitung.

Viele Ehrenamtliche aktiv

Als neuer Vorsitzender fungierte der bisherige Vorsitzende des Crailsheimer Verbands, Kreisbrandmeister Otto Stimpfig. Stellvertreter wurden Manfred Emele aus Schwäbisch Hall und Karl Aschenbrenner aus Gaildorf. Auch wurde damals die Kreisjugend gegründet – mit Walter Klenk als Kreisjugendwart. Seitdem haben sich und werden sich weitere viele Ehrenamtliche in dem Verein organisieren. Heute steht ihm Alfred Fetzer aus Rot am See mit seinen Stellvertretern Kreisbrandmeister Joachim Wagner und Alexander Klenk aus Oberrot vor. Kreisjugendwart ist David Albrecht aus Satteldorf.

„Frauen gab es damals noch keine in den Feuerwehren im Landkreis.“

Alfred Fetzer
Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband

Trotzdem war es anno 1973 in Ilshofen ein großer Schritt für die Delegierten bei der Gründung. Dr. Roland Biser, Amtsverweser des Landkreises, hatte damals sicherlich sehr viel schwierigere Prozesse zu begleiten. Als einen „Markstein in der Entwicklung, Integration und Konsolidierung des neuen Kreises, ein Beispiel fortschrittlicher Gesinnung der Feuerwehrmänner“ bezeichnete er die Versammlung. Wohlmerkt: „Feuerwehrmänner“ war



Die Technik ist bis heute immer weiter fortgeschritten, aber auch die Aufgaben sind umfangreicher geworden: 1978 zeigt die Freiwillige Feuerwehr Schwäbisch Hall beim Kreisfeuerwehrtag in Böhlerzell, wie sie bei einem Verkehrsunfall Menschen rettet. *Fotos: Kreisfeuerwehrverband*



Kreativ werben die Feuerwehren um neue Mitglieder für die Mannschaft. *Foto: Oliver Färber*

damals richtig. „Frauen gab es damals noch keine in den Feuerwehren im Landkreis. Zumindest ist nirgendwo etwas darüber festgehalten“, weiß der amtierende Verbandsvorsitzende Alfred Fetzer.



Viele Menschen setzten und setzen sich ehrenamtlich für den Kreisfeuerwehrverband ein: Zusammen mit dem damaligen Innenminister Reinhold Gall (von links) lassen sich die ehemaligen Vorsitzenden Dieter Jörg, Werner Groß, Waldemar Kurr, Karl Dürrich und der amtierende Vorsitzende Alfred Fetzer ablichten.

Obwohl die Bevölkerung im Landkreis Schwäbisch Hall seit 1973 von rund 152 400 auf fast 200 000 heute gestiegen ist – die Zahl der aktiven Feuerwehrleute ist allenfalls stabil geblieben. Rund 3100 Mitglieder verzeichnete der Verband zur Gründung – auch heute liegt die Zahl bei knapp über 3000, allerdings sind darunter jetzt rund 200 Frauen.

Mitgliederzahl steigt wieder

„Wir waren aber auch schon unter der 3000er-Marke“, verrät Fetzer. In jüngster Zeit hat dieses Ehrenamt, bei dem sich Freiwillige in ihrer Freizeit aus- und weiterbilden lassen und üben sowie rund um die Uhr als Helfer für Menschen in Not zur Verfügung stehen, wieder einige neue Anhänger gefunden.

Wachstum gibt es auch in den Nachwuchsgruppen. Allerdings hat dies einen deutlich sichtbaren

Grund. Außer der Jugendfeuerwehr gibt es bis jetzt bereits in 13 Kommunen eine Kinderfeuerwehr, bei der Mädchen und Jungen ab dem Grundschulalter schon Feuerwehr spielen. Das sind nicht die einzigen neuen

Wege, welche die kommunalen Feuerwehren gemeinsam gehen, um ihre Attraktivität zu steigern. Beispielsweise wird auch das große „Erlebnis Feuerwehr“ an der Arena Hohenlohe veranstaltet.

Die Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands

Otto Stimpfig, Crailsheimer Kreisbrandmeister, war von der Gründung bis 1980 Vorsitzender des neuen Kreisfeuerwehrverbands Schwäbisch Hall. Danach übernahm Karl Dürrich aus Gaildorf den Vorsitz bis 1991, Dieter Jörg aus Kriebberg amtierte nur ein Jahr. Lange Zeit war der heutige Ehrenvorsitzende des

Kreisverbands am Ruder: Von 1992 bis 2010 leitete der Crailsheimer Werner Groß die Geschicke des Vereins. Waldemar Kurr aus Mainhardt stand ihm danach ein Jahr vor.

Seit 2011 ist Alfred Fetzer Vorsitzender. Er war lange Jahre auch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rot am

See. Die Verbandsarbeit war ihm bei seiner Wahl damals nicht unbekannt. Schon im Jahr zuvor war er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Der Kreisfeuerwehrjugend hat 1973 erstmals Walter Klenk aus Hall vorgestanden, heute David Albrecht aus Satteldorf. *für*

Jubiläumsabend im Deutschen Automuseum

Ein Geburtstag soll auch gebührend gefeiert werden – vor allem, wenn ein Verein nun bereits ein halbes Jahrhundert besteht. Dazu haben der Kreisfeuerwehrverband und die Kreisjugendfeuerwehr im Landkreis Schwäbisch Hall für kommenden Freitag, 24. März, Gäste eingeladen. Ab 18 Uhr gibt es den Empfang im

Deutschen Automuseum Langenburg. Der Festakt beginnt um 20 Uhr.

Hochkarätig sind die Gäste, die erwartet werden: Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident des Landes, der als Minister des Inneren auch für die Digitalisierung und die Kommunen samt Feuer-

wehren zuständig ist, hat sein Kommen zugesagt. Er wird die Feste halten. Auch Landrat Gerhard Bauer wird zu Wort kommen. Dabei sein will auch Frieder Lieb. Er ist der Leiter der Landesfeuerweherschule Bruchsal. Gerd Zimmermann, Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands, ist ebenfalls zu Gast. *für*

HT v. 27.03.2023

50 JAHRE KREISFEUERWEHRVERBAND: FÜNF STUNDEN IM ZEICHEN DER KAMERADTSCHAFT

Ein Jubiläumsfest der Begegnung

Ehrenamt 210 geladene Gäste feiern in Langenburg das 50-jährige Bestehen des Haller Kreisfeuerwehrverbands und der Kreisjugendfeuerwehr. Innenminister Thomas Strobl lobt das Engagement. Von Corinna Janßen

Das Ambiente des Deutschen Automuseums in Langenburg scheint wie geschaffen für das Jubiläumsfest des Kreisfeuerwehrverbands Schwäbisch Hall und der Kreisjugendfeuerwehr. Ein halbes Jahrhundert bestehen die wichtigsten Institutionen. Die kostbaren Autos und Motorräder wurden in den historischen Mauern etwas zur Seite gestellt, um Platz für die 210 geladenen Gäste zu schaffen. An Dekoration bedarf es am Freitagabend nicht viel, denn feuerwehrote Farbtücher in Form von historischem Blech gibt es viele. Die Gäste fühlen sich sichtlich wohl. Überall wird bei Fingerfood geplaudert und mit einem Glas Sekt angestoßen, während von draußen die Trompetenklinge der Feuerwehrmusikkapelle ins Innere dringen.

„Ein anderes Thema, das ich nie dachte, ansprechen zu müssen: Gewalt gegen Einsatzkräfte.“

Alfred Fetzer
Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband

Die Vertreter der Feuerwehren tragen ihre dunklen Dienstuniformen. Jedoch wirken sie alles andere als steif. Überall strahlende Gesichter. Und zwischen den prominenten Gästen, allen voran Innenminister Thomas Strobl und weitere Vertreter aus der Politik, Landrat Gerhard Bauer und zahlreiche Bürgermeister aus dem Landkreis sind ebenfalls auszumachen.

Das Jubiläumsprogramm ist minutiös für zweieinhalb Stunden geplant. Es wird eine Stunde mehr, denn die Redner haben in Anbetracht gesellschaftlicher Veränderungen vieles auf dem Herzen, das angesprochen werden muss. Nach Begrüßungsworten von Alfred Fetzer, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, und David Albrecht, Kreisjugendfeuerwehrwart, sorgt das Hohenloher Mundart-Trio „Johkurt, Paulaner & Beard“ mit zwei amüsanten Gesangsbeiträgen für schmunzelnde Gesichter.

Sorgen bei der Finanzierung
Langenburgs Bürgermeister Wolfgang Class greift zum Mikrofon: „Wir feiern heute nicht nur das 50-jährige Bestehen des Kreisfeuerwehrverbands und der Kreisjugendfeuerwehr, sondern wir feiern in diesem Zusammenhang auch die unermüdliche Arbeit der vielen ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer.“ Diese würden jeden Tag bereit sein, ihre Gemeinden und die Einwohner zu schützen. Viele der Aufgabenstellungen hätten sich in den vergangenen Jahren verändert. An die Vertreter der Politik gewandt, sagt Class: „Neben den Sorgen, in ausreichendem Maß



Die Jubiläumfeier ist abwechslungsreich gestaltet. Eine bunte und flippige Showeinlage zeigen die Tänzerinnen der Faschingsgilde Goldzauber Bühlerlart. Foto: Ulfak Arslan



Innenminister Thomas Strobl dirigiert kurz die Feuerwehrmusikkapelle.

Nachwuchs für die aktiven Feuerwehrabteilungen zu gewinnen, besteht auch die große Sorge, wie wir den Brandschutz als Kommunen auf Dauer finanzieren können.“ Gerade für eine kleine Gemeinde wie Langenburg sei dies sehr schwer.

Nach diesen ersten Worten ist die fetzige Showeinlage der Faschingsgilde Goldzauber Bühlerlart eine wohlwollende, farbenfrohe Auflockerung. Die Gäste klatschen kräftig zur Musik mit und zeigen nicht mit Applaus. Armin Klagenbeck, Stadtbrandmeister von Crailsheim und Moderator des Abends, bittet zum Totengedenken für die verstorbenen Kameraden und Kameradinnen. Nach einem Rückblick auf 50 Jah-



Überall strahlende Gesichter: Vellbergs Nach-Bürgermeisterin Ute Zoll (Mitte) erhebt im Deutschen Automuseum Langenburg mit Freunden und Bekannten das Glas.

re Kreisfeuerwehrverband und Kreisjugendfeuerwehr (wie berichtet) wendet sich Alfred Fetzer an Innenminister Thomas Strobl: Er sei dankbar, dass die Gelder für die Feuerschutzsteuer erhöht worden sind, sodass Gerätschaften und persönliche Ausrüstungen an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden können. Doch es brauche weitere finanzielle Anpassungen und Unterstützungen, mahnte er. „Dann ein anderes Thema, das ich nie dachte, ansprechen zu müssen“, beginnt der Vorsitzende und spricht es aus: Gewalt gegen Einsatzkräfte. Das Leben jedes Helfers müsse geschützt werden, sonst gebe es in ein paar Jahren keine Ehrenamtlichen mehr. Von

der Politik fordert er abschreckende Maßnahmen gegen Täter wie eine sofortige Inhaftierung.

Landrat Gerhard Bauer sagt, der Kreisfeuerwehrverband habe als Bindeglied zwischen den 30 freiwilligen Wehren im Landkreis in den vergangenen Jahrzehnten viel Positives bewegt. 50 Jahre Landkreis Schwäbisch Hall und 50 Jahre Kreisfeuerwehrverband seien eine gemeinsame Erfolgsgeschichte.

Applaus begleitet Innenminister Strobl bei seinem Gang auf die Bühne. „Ich bin wirklich sehr gerne nach Langenburg gekommen, um mit Ihnen zu feiern“, schmeichelt er. 50 Jahre seien ein gutes Alter, da gebe noch was. Das sehe man auch an der Rentnerband -

gemeint ist das Mundart-Trio „Johkurt, Paulaner & Beard“. Das Publikum quittiert Strobls Aussage mit lauten Lachern.

Als der Landkreis Schwäbisch Hall entstand, gab es 1973 auch bei der Feuerwehr eine Fusion - aus den Kreisfeuerwehrverbänden Crailsheim und Schwäbisch Hall entstand der gemeinsame Kreisfeuerwehrverband Schwäbisch Hall. Strobl nahm dies zum Anlass, um darauf hinzuweisen, dass es diese Zusammenschlüsse auch in anderen Landkreisen gegeben habe. Doch nicht überall sei dies so friedlich vorantgetrieben wie in Schwäbisch Hall. „Gott beühle uns vor drei Dingen: Pest, Cholera und Emmendingen“, sagt Strobl mit einer Prise Ironie in der Stimme.

Flutkatastrophe von Braunsbach

Die Nacht vom 29. auf den 30. Mai 2016 werde ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen wegen der Verwüstungen in Braunsbach - „das haben wir wieder ganz gut hingekriegt“ - 47 Millionen Euro Landesgeld sei dort investiert worden. Die Feuerwehren seien von überallher gekommen. Manche hätten in ihrer Heimat selbst Überschwemmungen gehabt, seien aber nach Braunsbach gefahren, da es dort schlimmer war. „Braunsbach konnte man wieder aufbauen, aber es sind auch in anderen Orten Unwetter gewesen. Ein Feuerwehrkamerad verlor sein Leben“, blickt Strobl zurück. Das sei der Unterschied, Braunsbach konnte man wieder aufbauen. „Den tödlich verunglückten Feuerwehrmann können wir lei-

„Mit allem Respekt möchte ich ein herzliches Dankeschön ansprechen an alle Feuerwehrleute.“

Thomas Strobl
Landesminister

der nicht mehr aufwecken.“

Die Bereitschaft, an 365 Tagen rund um die Uhr in den Einsatz zu gehen, das sei eine große Leistung der Kameradinnen und Kameraden. Jeder Einsatz könne im Zweifel auch ein lebensgefährlicher sein. „Mit allem Respekt möchte ich ein herzliches Dankeschön ansprechen an alle Feuerwehrleute.“

Die meisten seien im Ehrenamt tätig, dies verdiene Anerkennung und Respekt und nicht Aggression oder auch Gewalt. „Wie krank muss man im Kopf sein, einen Rettungswagen anzugreifen, auf Feuerwehrleute oder Sanitäter Gewalt auszuüben?“, fragt er sichtlich bewegt. Dafür fehle ihm jegliches Verständnis.

Der Abend klingt mit weiteren Grußworten, Show-, Musik- und Gesangsbeiträgen sowie vielen freundschaftlichen Umarmungen gegen Mitternacht aus.

HT v. 29.03.2023

Helfende Hände bis ins hohe Alter

Serie Gerhard Braun gab sein Amt als Kreisobmann der Feuerwehrensensoren nach fast 20 Jahren ab. Aktiv bleibt er dennoch.

Untermünkheim. Gerhard Braun aus Untermünkheim brennt mit 77 Jahren immer noch für seine Herzenssache: die Feuerwehr. Bereits mit 18 Jahren wird er dort Mitglied – nicht gerade freiwillig, wie er wissen lässt. „Ab 18 Jahren mussten Männer damals eine Feuerwehrgabe von 20 Mark an die Gemeinde entrichten, wenn sie nicht bei der Feuerwehr aktiv waren.“ Das sei für diese Zeit, es war das Jahr 1964, enorm viel Geld gewesen. „Ich wollte es nicht der

Gemeinde schenken und trat daher ohne große Begeisterung der Feuerwehr Untermünkheim bei“, blickt er schmunzelnd zurück. Doch schnell entflammte seine Begeisterung für das Ehrenamt. Bereits ein Jahr nach Eintritt wurde er zum Kassier ernannt. Von 1988 bis 2003 war Braun Kommandant der Gesamtgemeinde Untermünkheim. Dann war es Zeit, in die Altersabteilung zu wechseln. Doch auch dort erbt er ein Amt: 2004 wurde er zum Kreisobmann der Feuerwehrensensoren gewählt.

Heute blickt der Senior auf fast 20 Jahre bewegte Tätigkeit als Altersobmann zurück. 19 Altersabteilungen gab es bei seinem Amtsantritt, gemeinsam mit Kameraden hat er es geschafft, in jeder der 30 Feuerwehren im Landkreis eine Senioreneinheit zu etablieren.



Gerhard Braun (77) ist scheidender Altersobmann der Feuerwehren. Foto: ars

Gerhard Braun hat in der kreisweiten Feuerwehrfamilie viel bewegt. Gestern Abend hat er sein Amt in jüngere Hände abgegeben. Aber: Ganz kommt der Senior von den Floriansjüngern immer noch nicht los. „Auf Landesebene werde ich noch tätig sein“, verrät er. Im vergangenen Jahr sei er nochmals für fünf Jahre in die Landesleitung der Feuerwehrensensoren als Vertreter des Regierungsbezirks Nordwürttemberg gewählt worden. Es ist die gelebte Gemeinschaft, das gegenseitige Vertrauen, der Zusammenhalt, was Gerhard Braun an der freiwilligen Feuerwehr schätzt.

Familiär halten ihn und seine Frau Doris die vier Enkel auf Trab. „Omas Kochkünste und Opas Fahrdienste sind immer wieder gefragt“, sagt der ehemalige Fernmeldetechniker vergnügt. „Wir sind glücklich, dass wir uns da noch einbringen können.“ Für die Zukunft wünscht er sich, gesund zu bleiben und, dass die Menschen wieder besser miteinander umgehen.

Corinna Janßen



Was macht eigentlich?

HT v. 24.04.2023

Roland Schmitt folgt auf Gerhard Braun

Ehrenamt Über 130 Feuerwehrsenioren aus dem gesamten Landkreis fanden sich in Ilishofen zu ihrem Jahrestreffen zusammen.

Ilishofen. Die Delegierten aus 27 Feuerwehr-Altersabteilungen wählten bei ihrem Jahrestreffen in Ilishofen einen neuen Kreisobmann. Gerhard Braun aus Untermünkheim gab das Amt in jüngere Hände ab. Sein Nachfolger ist Roland Schmitt aus Mairhardt.

Zuvor blickte Braun auf die vergangenen drei Jahre zurück, in denen auch die Senioren in den 30 Feuerwehren den „Corona-Schlafmodus“ wieder beendet haben. Beim 21. Kreisfeuerwehr-Seniorentreffen im Juli 2022 in Obersontheim waren mehr als 170 Anwesende glücklich, sich wiederzusehen, etwas Neues zu erfahren und alte Erinnerungen auszutauschen. Auch der dreitägige Ausflug im September nach Dresden und ins Elbsandsteingebirge war ein Höhepunkt für die Feuerwehr-Senioren.

„Auf euren Schultern ruhen die heute funktionierenden freiwilligen Feuerwehren.“

Roland Schmitt
neuer Altersobmann

Außerdem begrüßte Gerhard Braun Polizeihauptkommissar Sven Dressel, der die ehemals aktiven Feuerwehrmänner sehr anschaulich über die Telefonabfrage mittels Einzelricks und Schockanrufen aufklärte. „Genau Sie sind die Zielgruppe dieser raffinierten Bänder, denn Sie haben Geld und das Haus ist abbezahlt“, sprach Dressel die Anwesenden an. Junge Menschen, die Kevin heißen, würden die aus dem Ausland agierenden Drohanrufer nicht belästigen. Die suchten sich Namen aus dem elektronischen Telefonbuch aus, die zur Generation der über 60-Jährigen passen, so der Polizist. „Und wenn der Schockanruf beim ersten Haushalt nicht funktioniert, wird einfach der nächste in der Nachbarschaft angerufen“, weiß der Präventionsexperte aus langjähriger Erfahrung. Darum rät er allen: „Ein gesundes Misstrauen ist wichtig. Die Polizei wird von Ihnen nie Geld, Schmuck, Münzen oder Uhren fordern oder abholen.“ Die neueste Masche liesse über WhatsApp, schilderte der

Hauptkommissar: „Lassen Sie sich nicht beirren, wenn Ihnen jemand schreibt, dass er eine neue Handynummer hat. Prüfen Sie dies, bevor Sie die Nummer einfach übersetzen.“ Psychologische Hilfe bot Karlheinz Brüllochs vom „Weißen Ring“ denen an, die diese nach einem Schockanruf brauchen, bei dem suggeriert wurde, dass Familienangehörige sterbenskrank sind.

Gerhard Braun war 20 Jahre als Senioren-Obmann tätig. Zu Beginn seiner Amtszeit hatten im Landkreis Schwäbisch Hall 19 Wehren eine Altersabteilung. Im Laufe der Zeit wurden weitere gegründet, sodass nun alle 30 Wehren eine Altersabteilung haben.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Alfred Fetzer, dankte Braun für seine geleistete Arbeit. Dieser war zuvor bereits 15 Jahre lang Kommandant der Feuerwehr Untermünkheim. Er engagiert sich seit 2006 auch im KreisSeniorenrat. Die Feuerwehrensensoren aus dem Regierungspräsidium Stuttgart vertritt Braun noch bis 2027 in der Landesleitung. Kürzlich wurde er im Beisein von Innenminister Thomas Strobl mit der Ehrenmedaille in Gold des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg ausgezeichnet (wir berichteten).

Roland Schmitt Nachfolger

Der 68-jährige Roland Schmitt ist der neue Obmann. Der ehemalige selbstständige Metzgermeister kennt die Feuerwehr sehr gut. „Ich wurde damals bereits mit 14 Jahren in die aktive Abteilung aufgenommen und kann daher auf 54 Feuerwehrjahre zurückblicken“, erklärte er den Delegierten. „Auf euren Schultern ruhen die heute funktionierenden freiwilligen Feuerwehren, die ihr mit aufgebaut habe“, lobte Schmitt die Senioren. Es sei ihm wichtig, die Kameradschaft weiterhin zu pflegen und er denke daran, einen godigen Tanzabend zu organisieren.

Kreisbrandmeister Joachim Wagner stellte kurz den Entwicklungsstand des Feuerwehrbedarfsplans des Landkreises vor und appellierte an die Delegierten, die aktiven Feuerwehrleute so gut es geht zu unterstützen. „Die Aktiven sind durch zunehmende Verwaltungsarbeiten immer mehr belastet“, so Wagners Begründung. Thomas Baumann



Roland Schmitt aus Mairhardt (Mitte) ist der neue Obmann der Feuerwehrensensoren im Landkreis. Unterstützt wird er von den Regionalvertretern (von links) Bernhard Pfitzer (Bereich Limpurger Land), Karl Hörner (Crailsheim Nord), Paul Ackermann (Crailsheim Süd) und Karl Köhler (Schwäbisch Hall).

Brandaktuell – Ausgabe Frühjahr 2023

Ein Jahr der **Erfolge**

Freiwillige Feuerwehr Michelfeld Die Jugendwehr gewinnt alle Kreisjugendfeuerwehr-Veranstaltungen. Zudem geht eine neue Website an den Start.

Das Jahr 2022 war ein Jahr mit vielen Highlights und Erfolgen in der Feuerwehr: Nach der langen Corona-Zwangspause waren alle Mitglieder froh, dass endlich wieder etwas Normalität bei der Feuerwehr einkehren konnte und wieder Übungsdienste sowie Fort- und Weiterbildungen angeboten werden konnten.

Siegreicher Nachwuchs

Auch die Jugend war mit Leib und Seele dabei. Im Juli fand wieder ein Berufsfeuerwehrtag statt. Bei diesem ging es darum, innerhalb von 24 Stunden den ganz normalen „Alltag“ bei der Berufsfeuerwehr zu erleben.

Darüber hinaus war die Jugendfeuerwehr bei den Veranstaltungen auf Kreisebene sehr erfolgreich. Beim Kreiszeltlager in Schrozberg wurde ein 1. Platz erreicht, ebenso bei der Jugendfeuerwehr-Challenge in Kreßberg und schlussendlich gewann der Nachwuchs auch das Walter-Klenk-Pokalturnier mit der Disziplin Floorball. Somit war die Jugendfeuerwehr Michelfeld Sieger aller Kreisjugendfeuerwehr-Veranstaltungen in 2022. Der Sieger des Walter-Klenk-Pokalturniers ist immer im Folgejahr Ausrichter und so freuen sich die Kameraden aus Michelfeld auf den 14. Oktober: Als Ausrichter empfangen sie dann die



Die offizielle Übergabe der Fahrzeuge wurde nachgeholt. Foto: privat

Gäste. Die Vorbereitungen sind mit den ersten Planungen bereits am Laufen.

Ferliche Übergabe

Ein weiteres Highlight war die Fahrzeugübergabe im Oktober, die zuvor wegen der Coronapandemie verschoben werden musste. Bei bestem Wetter und mit zahlreichen Besuchern startete ein kurzweiliger Tag und das Mehrzweckfahrzeug der Abteilung sowie das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Abteilung Gnadental konnten endlich offiziell übergeben werden.

Gegen Jahresende wurde bei dem Projekt „Homepage für die Feuerwehr Michelfeld“ Fahrt aufgenommen und so wurden die einzelnen Seiten mit vielen nützlichen Informationen be-

füllt. Die fertiggestellte Seite ging Anfang 2023 an den Start und ist nun zu finden unter www.fw-michelfeld.de.

MICHELFFELD

Aktueller Kommandant:
Christoph Knirsch

Aktive Mitglieder: 98
männlich: 91 | weiblich: 7

Abteilungen: 3

Mitglieder Jugendwehr: 24

Mitglieder Kindergruppe: -

Mitglieder der Altersabteilung: 21

Technik und Fahrzeuge:
LF 16/12, HLF 10/6, HLF 10, LF 8, MZV, TSA und Feuerwehrr Anhänger

Anzahl Einsätze 2022: 17

Website: www.fw-michelfeld.de

Freiwillige Feuerwehr Michelfeld

Führungsspitze für die kommenden fünf Jahre neu gewählt – Jahreshauptversammlung am 31. März 2023

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Michelfeld im 183. Jahr ihres Bestehens konnte Kommandant Christoph Knirsch rund 100 Feuerwehrangehörige und Gäste in der Steinackerhalle begrüßen. Er blickte einfühlend auf die Pandemie zurück und machte auf das schier unfassbare Elend durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine aufmerksam. Neben den durch den Klimawandel zunehmend

wiederkehrenden ungewöhnlichen Wetterlagen mit massiver Trockenheit und steigender Gefahr von Flächen- oder Waldbränden, Überschwemmungen und Sturmereignissen können die Feuerwehren und Katastrophenschutzeinrichtungen nun auch mit den drohenden Blackouts und dem Betrieb von Notunterkünften für geflüchtete Menschen gefordert sein.



Im Anschluss an das gemeinsame Essen veranschaulichte Kommandant Christoph Knirsch in seinem Bericht die Einsatzfähigkeit, den aktuellen Personalbestand, das Übungsgeschehen, die Aus- und Fortbildungen sowie die gesellschaftlichen Aktivitäten. Der Internetauftritt der Feuerwehr Michelfeld ist zwischenzeitlich aktiv. Die Michelfelder Wehr besteht aktuell aus 139 Feuerwehrleuten, davon sieben Frauen. Diese verteilen sich wie folgt: 97 Aktive (49

Abteilung Michelfeld, 18 Abteilung Gnadental, 30 Abteilung Neunkirchen), 18 Feuerwehrsenioren und 24 Jugendliche. Die Mannschaft verfügt über 8 Zugführer, 12 Gruppenführer, 38 Atemschutzgeräteträger und 41 Führerscheinbesitzer C/CE.

Neben 356 Stunden bei insgesamt 90 Einsätzen im Jahresverlauf sind 430 Stunden für Übungen und an Diensten geleistet worden. Schwerpunkte im Übungsgeschehen waren das Thema E-Mobilität, die technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung in unterschiedlichen Szenarien und Gefahren an der Einsatzstelle.

Der Bericht über die hervorragende Nachwuchsarbeit, die Jugendwart Thomas Grün mit seinem Helferteam leistet, wurde von eindrucksvollen Fotos begleitet. Die Jugendfeuerwehr war im vergangenen Jahr auf Siegestour. Beim Kreiszeitlager, bei der Jugendfeuerwehr-Challenge und beim Walter-Klenk-Pokalturnier erreichte Michelfeld jeweils den ersten Platz - Gratulation zu dieser herausragenden Leistung. Mit dem Ausblick auf die in 2023 geplanten Aktivitäten und Präsentation der neuen Trikots für die anstehenden Wettkämpfe schloss Thomas Grün seinen Bericht.



Die Veranstaltungen der Altersabteilung werden aktuell leider nur von sehr wenigen Teilnehmern besucht, bemerkte Fritz Knödler als Leiter der Feuerwehrsenioren. Er wünscht sich künftig eine größere Beteiligung an den Angeboten.



Isabel Lober trug den Kassenbericht vor, eine tadellose Kassenführung wurde von Alexander Emmert bestätigt.

Bürgermeister Wolfgang Binnig hob die enorme Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Michelfeld hervor. Die Corona-



Pandemie war mit großen Herausforderungen verbunden. Er sei dankbar, dass das ehrenamtliche Engagement erhalten geblieben ist und nun wieder ohne Einschränkungen aktiv sein kann. Die Menschen in der Gemeinde haben die Sicherheit, dass von der Feuerwehr alles getan werde, um Leib und Leben, Hab und Gut vor Schaden zu bewahren. Für den freiwilligen Dienst am Nächsten, den Einsatz für das Gemeinwohl und das vorbildliche bürgerschaftliche Engagement sprach BM Binnig allen Feuerwehrangehörigen und deren Familien großen Dank und hohe Wertschätzung aus.

Als bedeutender Punkt für die Zukunft der Michelfelder Wehr stand die Neuwahl des Kommandanten und von zwei stellvertretenden Kommandanten für die nächsten fünf Jahre auf der Tagesordnung. Außerdem erfolgte die Wahl der Kassenprüfer.

Mit großer Mehrheit sind Christoph Knirsch als Kommandant und Matthias Hägele als Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt worden. Tim Schürle wurde zum weiteren stellvertretenden Kommandant neu gewählt. Die Zustimmung zur Wahl des Kommandanten und seiner Stellvertreter durch den Gemeinderat und die Bestellung durch BM Binnig erfolgten am 19. April. Kassenprüfer sind weiterhin Alexander Emmert und Oliver Weber.

Infos zur Gebäude- und Fahrzeugausstattung der Feuerwehr Michelfeld:

Stützpunkt Michelfeld:

Feuerwehrraum mit Löschfahrzeugen (LF) 16/12 (wasserführend 1.600 l), LF 8, Mehrzweckfahrzeug, Schlauchanhänger und weiterer Transportanhänger.

Stützpunkt Gnadental:

Feuerwehrraum mit HLF 10 (wasserführend 2.000 l).

Stützpunkt Neunkirchen:

Feuerwehrraum mit HLF 10/6 (wasserführend 1.000 l).

Magazine Büchelberg und Rinnen mit je einem Tragkraftspritzenanhänger.



Kreisbrandmeister Joachim Wagner informierte im Rahmen seiner Grüßworte über aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Kreisfeuerwehrbedarfsplanes. Er lobte das hohe Engagement der Michelfelder Wehr aus einer ausgezeichneten Jugendarbeit heraus.



Benjamin Kurr und Philipp Gschwind wurden mit dem Ehrenzeichen in Bronze des Landes Baden-Württemberg für 15-jährige aktive Feuerwehrtätigkeit ausgezeichnet, Harald Koch hat das Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehreinsetzdienst erhalten.



Alfred Fetzer sprach als Vorsitzender des seit 50 Jahren bestehenden Kreisfeuerwehrverbandes auch stellvertretend für die Altersabteilungen im Landkreis Schwäbisch Hall sowie die anwesenden Vertreter der Nachbarwehren aus Mainhardt, Michelbach, Rosengarten und Schwäbisch Hall. Ein verstärkter Fokus müsse auf den Schutz der Einsatzkräfte vor tätlichen Übergriffen gelegt werden.



Für seine 10-jährige Dienstzeit als stellvertretender Feuerwehrkommandant ist Hauptbrandmeister Thomas Braun mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes Schwäbisch Hall ausgezeichnet worden.



Alexander Bauer informierte über das neue Führungsteam des Kreisjugendfeuerwehrverbandes, die Jugendfeuerwehr-Challenge mit neuem Format und das Projekt „Hier wächst Zukunft - Weid kennenlernen“. Er brachte auch zwei Auszeichnungen mit; für Mike Weidner die Kreisjugendnadel der Kreisjugendfeuerwehr aufgrund seiner langjährigen Ausbildertätigkeit. Thomas Grün ist für sein großes persönliches Engagement die

Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg verliehen worden.



Infolge geleisteter Fortbildungen und des erreichten Ausbildungsstands konnte BM Binnig zusammen mit Kommandant Knirsch folgende Kameradinnen und Kameraden befördern: Zum/zur Feuerwehrmann/-frau: Nick Baetens, Janik Bäumlisberger, Nico Gronbach, Paul Hennig, Anna-Lena Ott und Paul Strobel. Zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau: Nele Baetens, Laura Gronbach, Nils Göldenboth, Constantin Horrer, Isabel Lober, Simon Munk, Tim Schürle, Enrico Sacco, Bastian Strobel und Jan Schmelzle. Zum Löschmeister: Fabian Lerch und Joachim Wurst. Zum Oberlöschmeister: Mathias Hofmann und Stefan Wurst. Zum Oberbrandmeister: Thomas Grün, Matthias Hägele, Steffen Munk und Oliver Weber.



HT v. 12.05.2023

Knirsch bleibt Kommandant

Jahreshauptversammlung Die Freiwillige Feuerwehr Michelfeld wählt ihre Führungsspitze für die kommenden fünf Jahre neu. Nach Corona laufen die Aktivitäten wieder auf Hochtouren.

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Michelfeld im 183. Jahr ihres Bestehens konnte Kommandant Christoph Knirsch rund 100 Feuerwehrangehörige und Gäste in der Steinckerhalle begrüßen. Er blickte einleitend auf die Pandemie zurück und machte auf das schier unfaßbare Elend durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine aufmerksam.

Neben den durch den Klimawandel zunehmend wiederkehrenden ungewöhnlichen Wetterlagen mit massiver Trockenheit und steigender Gefahr von Flächen- oder Waldbränden, Überschwemmungen und Sturmereignissen können die Feuerwehren und Katastrophenschutzvereinigungen aus auch mit den drohenden Blackouts und dem Betrieb von Notunterkünften für gefährdete Menschen gefordert sein.

Die Michelfelder Wehr besteht aktuell aus 199 Feuerwehrleuten, davon sieben Frauen. Neben 356 Stunden bei insgesamt 20 Einsätzen im Jahresverlauf sind 430 Stunden für Übungen und an Diensten geleistet worden. Schwerpunkte im Übungsgeschehen waren das Thema E-Mobilität, die technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung und Gefahren an der Einsatzstelle.



Mit großer Mehrheit sind Christoph Knirsch (rechts) als Kommandant und Matthias Hägele (Zweiter von links) als Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt worden. Tim Schürle (links) wurde zum weiteren stellvertretenden Kommandanten neu gewählt. Foto: privat

Beim Kreisselltag, bei der Jugendfeuerwehr Challenge und beim Walter-Klenk-Pokal Turnier erreichte Michelfeld jeweils den ersten Platz.

Bürgermeister Wolfgang Binnig hob die enorme Leistungsfähigkeit der Feuerwehr hervor. Die Corona-Pandemie war mit großen Herausforderungen verbunden. Er sei dankbar, dass das ehrenamtliche Engagement erhalten geblieben ist und nun wieder ohne Einschränkungen aktiv ist.

Als bedeutender Punkt für die Zukunft der Michelfelder Wehr stand die Neuwahl des Kommandanten und von zwei stellvertretenden Kommandanten für die nächsten fünf Jahre auf der Tagesordnung. Außerdem erfolgte

die Wahl der Kassenprüfer. Mit großer Mehrheit sind Christoph Knirsch als Kommandant und Matthias Hägele als Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt worden. Tim Schürle wurde zum weiteren stellvertretenden Kommandanten neu gewählt. Die Zustimmung zur Wahl des Kommandanten und seiner Stellvertreter durch den Gemeinderat und die Bestellung durch Bürgermeister Binnig erfolgten am 18. April. Kassenprüfer sind weiterhin Alexander Emmert und Oliver Weber.

Benjamin Karr und Philipp Gockwind wurden mit dem Ehrenzeichen in Bronze des Landes Baden-Württemberg für 15-jährige aktive Feuerwehrtätigkeit ausgezeichnet; Harald Koch hat das

Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehr-Einsatzdienst erhalten. Für seine 30-jährige Dienstzeit als stellvertretender Feuerwehrkommandant ist Hauptbrandmeister Thomas

Braun mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes ausgezeichnet worden. Thomas Grün erhielt die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg.

Die Beförderungen im Überblick

Bürgermeister Wolfgang Binnig und Feuerwehrkommandant Christoph Knirsch nahmen folgende Beförderungen vor: Zum/zur Feuerwehrmann/-frau: Nick Baefem, Jank Baumitzberger, Nico Gronbach, Paul Hennig,

Ansa-Lena Ott und Paul Strobel. Zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau: Nele Baefem, Luisa Gronbach, Miri Göltenboth, Constantin Horst, Isabel Lober, Simon Munk, Tim Schürle, Enrico Sacco, Basti-Toni Strobel und Jan

Schnelle. Zum Löschmeister: Fabian Lerch und Joachim Wurst. Zum Oberlöschmeister: Matthias Hofmann und Stefan Wurst. Zum Oberbrandmeister: Thomas Grün, Matthias Hägele, Steffen Munk und Oliver Weber.



Harald Koch erhält das Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst.

Der Bericht über die hervorragende Nachwuchsarbeit, die Jugendwart Thomas Grün mit seinem Helferteam leistet, wurde von eindrucksvollen Fotos begleitet. Die Jugendfeuerwehr war im vergangenen Jahr auf Siegetour.

HT v. 12.05.2023

SO GEZÄHLT

97

Aktive hat die Michelfelder Feuerwehr derzeit. 49 davon sind in der Abteilung Michelfeld, 18 in der Abteilung Gnadental und 30 in der Abteilung Neunkirchen aktiv.

HT v. 25.04.2023



Bei der Jugendfeuerwehr-Challenge 2023 hatten 400 Aktive die 19 Stationen zu bewältigen. Spaß an dem Spektakel hatten alle. Gastgeber Obersontheim wird Neunter. *Fotos: Rainer Richter*

160, 20, 10: Im Fieber der runden Zahlen

Ehrenamt Gleich drei Jubiläen feiert die Freiwillige Feuerwehr Obersontheim am vergangenen Wochenende. Im Mittelpunkt steht die Jugendwehr-Challenge 2023. *Von Rainer Richter*

Sieger ist Michelfeld

Michelfeld ging bei der Jugendfeuerwehr-Challenge als Sieger hervor. Bühlertann wurde Zweiter und die zweite Gruppe der Jugendfeuerwehr Bühlertann Dritter. Die Jugendfeuerwehr Obersontheim belegte den neunten Platz. Ein Feuerwehrmann sagte lächelnd: „Als Gastgeber darf man nicht gewinnen, sonst kommt man in Verdacht, geschummelt zu haben.“

Die Hocketse am Abend vor dem Feuerwehrmagazin war gut besucht. Spanferkel wurde serviert. Am Sonntag wurde das Fest mit dem Frühschoppen fortgesetzt. Für die technisch interessierten Feuerwehrfans stand die Fahrzeugflotte der Wehr bereit und als Besonderheit das Katastrophenschutzmobil des Innenministeriums.

HT v. 22.05.2023



Ehrungen in Michelfeld

Bei der Feuerwehr in Michelfeld haben jüngst Bürgermeister Wolfgang Binnig sowie Kommandant Christoph Knirsch zahlreiche Kameraden befördert (Bild oben). Thomas Grün (unten links) ist für sein großes persönliches Engagement die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg verliehen worden. Mike Weidner erhält die Kreisjugendnadel der Kreisjugendfeuerwehr aufgrund seiner langjährigen Ausbildertätigkeit. Das rechte Foto zeigt Thomas Braun. Er wurde für seine zehnjährige Dienstzeit als stellvertretender Feuerwehrkommandant mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes Schwäbisch Hall ausgezeichnet.

HT v. 21.06.2023

Stadt & Region



Feuerwehren und DRK Üben für den Ernstfall

Michelfeld. Bei der Spedition Kübler in Erlin kommt es zu einem fiktiven Großunglück. Die Feuerwehren Michelfeld und Hall sowie der Rettungsdienst arbeiten Hand in Hand.
Landkreis Seite 10

Zusammenspiel klappt reibungslos

Prävention Bei einem fiktiven Großunglück auf dem Gelände der Spedition Kübler in Erlin üben die Freiwilligen Feuerwehren aus Michelfeld und Hall sowie der Rettungsdienst des Roten Kreuz zusammen. Von Oliver Färber

Quam dringt am Freitagabend aus einer der großen Hallen der Spedition Kübler. Ein Mann steht bereits davor – und muss nicht lange warten: Das erste Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Michelfeld kommt mit Blaulicht auf das Areal in Erlin. Wichtig ist jetzt vor allem zunächst: Was ist passiert – und welche Hilfe und wie viele Helfer werden jetzt in kürzester Zeit benötigt?

Real gesehen – eigentlich gar niemand. Schließlich geht es nur um eine Großübung, die allerdings mit vielen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln so realistisch wie möglich gestaltet wird. Der Rauch, der es umhüllt macht, im Gebäude auch nur die Hand vor Augen zu sehen und somit auch die fiktiv Verletzten verblüht, entweicht einer Nebelmaschine, ein weiterer Apparat sorgt für Flammen- und Geräuscheffekte. Die Mänsen wurden entsprechend ihrer einstudierten Verletzungen perfekt geschminkt. Mit dem Eintreffen des ersten Einsatzfahrzeugs kann's also losgehen – und zahlreiche Beobachter werfen einen Blick darauf, was im Ernstfall vielleicht besser gemacht werden könnte, loben im Anschluss bei der Nachbesprechung die gute Zusammenarbeit.

Fiktive Kettenreaktion

Was sich den ersten Feuerwehrlern, der nachrückenden Mannschaft aus allen Michelfelder Feuerwehrrabteilungen und auch der Wache West der Haller Feuerwehr bietet, ist ein Unglückszenario, das einer fiktiven Kettenreaktion entstammt: Bei Wartungsarbeiten an der Fotovoltaikanlage auf dem Dach einer der Hallen kommt es zu einem Kurzschluss, der Monteur dort wird schwer verletzt, ein weiterer stürzt dort in einen Treppenschacht. Über die angeschlossenen Leitungen kommt es zu ei-



Was für Laien auf den ersten Blick optisch etwas chaotisch aussieht, zeigt das gute Zusammenspiel der Feuerwehren und des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes Schwäbisch Hall-Crailsheim bei der Großübung am Freitagabend bei der Spedition Kübler in Erlin. Foto: Oliver Färber

nem Brand in einer Werkstatt. Eine unbekannte Zahl von Speditionsmitarbeitern wird vermisst, das Feuer droht auf andere Hallen überzugreifen.

Klar ist: Bei solch einer großen Zahl von erwarteten Verletzten reicht ein einzelner Rettungswagen mit Notarzt nicht. Und so löst die integrierte Leitstelle in Schwäbisch Hall auch für den Rettungsdienst Großalarm aus. Der Kreisverband vom Deutschen Roten Kreuz kommt mit drei Rettungswagen, zwei Krankentrans-

portwagen, zwei Notarzt-Einsatzfahrzeugen sowie dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst und dem leitenden Notarzt vor Ort – und das wie im Ernstfall zeitlich versetzt.

Gerettete Schwerverletzte

Und keine Minute zu spät. Denn die Feuerwehrleute mit ihren Masken und Luftflaschen auf dem Rücken bringen bereits den ersten Verletzten aus der verbrauchten Werkstatt. Auch um den Hausmeister, der die ersten Feu-

erwehrlern empfangen hat, wird sich gekümmert: Er hat mehr als nur einen Schock dabei erlitten. Über die Drehleiter aus Schwäbisch Hall wird der Schwerverletzte vom Dach der Halle gerettet, nachdem eine Nocturnin ihn erstversorgt hat.

Und wäre das alles noch nicht genug, stören zwei Kompanien besonders das ohnehin schwierig zu bewältigende Szenario: Zwei Jugendliche, sichtbar – fiktiv – betrunken mit einem Bierkasten unterwegs, wollen sich partout nicht

an die Vorgaben halten. Schließlich werden sie, wie die anderen Verletzten, in Kliniken abtransportiert, nachdem sie erstversorgt und auf die Transportfahrzeuge verteilt sind.

Schwerarbeit leisten auch die Feuerwehren. Sie holen alle Verletzten aus der direkten Gefahrenzone, bewahren die Firma vor weiteren aktiven Schäden. Am Ende zeigt sich: Auch für den Ernstfall sind Ehrenamtliche der Wehren und Hauptamtliche vom DRK bestens gewappnet.

HT v. 19.07.2023

Jungfeuerwehrleute feiern ihr Jubiläumszeltlager

Freizeit In Unteraspach treffen sich 450 Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis.



Der Zeltplatz in Unteraspach aus der Vogelperspektive. Praktischerweise ist das Freibad in der Nähe. Foto: privat

Landkreis. Seit 1973 besteht die Kreisjugendfeuerwehr Schwäbisch Hall. Seitdem werden auch die legendären Zeltlager mit allen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis abgehalten, welche Generationen von Kindern und Jugendlichen prägen. Die Werte der Jugendfeuerwehren wie Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz erleben viele von Kindesbeinen an und tragen sie aus den Jugendfeuerwehren in die Gesellschaft. Heuer zelteten mehr als 450 Mitglieder der Jugendfeuerwehren bei bestem Sommerwetter in Ibshofen-Unteraspach. Das 50-jährige Bestehen der Kreisjugendfeuer-

wehr wurde beim Zeltlager gebührend gefeiert. Zum runden Geburtstag gab es auch ein neu gestaltetes Logo. An alle Kinder und Jugendlichen wurden schicke Tursbeutel als Erinnerung verteilt.

Alles im Ehrenamt

Unter Federführung von Ronny Deuter wurde von der Jugendfeuerwehr Ibshofen ein bunter Mix aus Mitmachaktionen, Wettbewerben, sportlichen Aktivitäten und vielem mehr organisiert. Für die notwendige Abkühlung sorgte das angrenzende Freibad. Ein Highlight war der zweite Abend des Zeltlagers, hier wurden vom

Kreisjugendforum alkoholfreie Cocktails gemixt.

„Eine jährliche Veranstaltung mit 450 Teilnehmenden seit vielen Jahrzehnten rein im Ehrenamt zu stemmen, ist einmalig“, ist Alexander Bauer als zuständiger Fachgebietsleiter der Kreisjugendfeuerwehr begeistert.

Einmalig ist auch die Arbeit des „Sulzdorfer Küchenteams“, das Jahr für Jahr leckere Mahlzeiten während des Zeltlagers kocht. Keine Herausforderungen und Mühen werden dabei gescheut. Wie selbstverständlich werden so beispielsweise 800 Rindermoulladen für das Abendessen zubereitet.

HT v. 05.07.2023

VW-Bus brennt beim Reparieren

Feuerwehreinsatz 50 000 Euro Sachschaden entstehen am Montag bei einem Brand in Michelfeld-Leoweller.

Michelfeld. Eine böse Überraschung erlebte ein 42-Jähriger am Montagnachmittag im Michelfelder Teilort Leoweller. Als er in einer Scheune einen VW-Bus reparierte, geriet das Fahrzeug gegen 16.45 Uhr plötzlich in Brand.

Der Tüfeler versuchte zunächst, das Feuer selbst zu löschen, was jedoch misslang. Ein Zeuge zog den brennenden Pkw anschließend mit einem Radlader aus der Scheune, wobei das Feuer auf einen Stall übergriff.

Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehren aus Michelfeld und Schwäbisch Hall konnte der Brand rasch gelöscht werden, so dass keines der 45 im Stall befindlichen Rinder zu Schaden kam. Der 42-Jährige wurde bei dem Brand leicht verletzt und in eine Klinik gebracht. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 50 000 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.



Die Michelfelder Feuerwehr rückte nach Leoweller aus.

HT v. 07.09.2023

Altes Bauernhaus in Forst steht nicht mehr

Übung Vor dem Abriss bekam die Michelfelder Feuerwehr Gelegenheit, Brandbekämpfung zu trainieren.

Michelfeld. Das marode und seit vielen Jahren leerstehende Bauernhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert im Michelfelder Weiler Forst ist vor wenigen Wochen abgerissen worden.

Wenige Tage vor dem Abriss bekam die Michelfelder Feuerwehr Gelegenheit, bei einem Sonderdienst das Szenario einer Brandbekämpfung unter realen Bedingungen zu simulieren.

„Alarmiert wurden wir unter dem Stichwort ‚Wohnhausbrand in Forst‘ und sofort machten sich alle Abteilungen auf den Weg“, heißt es später im Bericht der Feuerwehr. So lief der Einsatz ab: Schon bei der Anfahrt war Rauch von außen sichtbar und die ersten Atemschutzgeräteträger rüsteten sich aus. Zeitgleich wurde vom Einsatzleiter eine Erkundung von außen durchgeführt und Pas-



Die Michelfelder Feuerwehr bei ihrem Einsatz am 25. Juli. Mittlerweile wurde das Bauernhaus abgerissen. Foto: Feuerwehr Michelfeld

santen befragt. Es stellte sich heraus, dass das Feuer im Erdgeschoss ausgebroch war, sich be-

reits in den ersten Stock ausgebreitet hatte und dass sich keine Personen im Gebäude befanden.

In kürzester Zeit wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und die ersten beiden Trupps unter Atemschutz konnten in den Innenangriff. Von außen wurde eine Kiegelstellung gebildet und ein Sicherungstrupp stellte sich bereit. Innerhalb kurzer Zeit wurde „Feuer schwarz“ vermeldet. Danach hatten alle anderen Übungs-Teilnehmer Gelegenheit, sich das Haus von innen und das Szenario

genau anzuschauen. „Die Übung lief super und hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen ist“, so das positive Fazit nach dem gelungenen Einsatz. gm

Weitere Fotos von der Übung in Forst und Informationen zur Michelfelder Feuerwehr gibt es unter www.fe-michelfeld.de.

Grundstück direkt am Arzbach

Rund zehn Einwohner hat der zu Michelfeld gehörende Weiler Forst. Die ortsbildprägende, nun abgerissene Hofstelle gehörte einst dem mittlerweile verstorbenen Landwirt Albert

Streibel. Er verließ Forst vor mehr als 20 Jahren. Seitdem war die Hofstelle dem Verfall preisgegeben. Das 0,33 Hektar große Grundstück,

das sich lange im Eigentum einer Erbengemeinschaft befand, liegt direkt am Arzbach. Nach einem Eigentümerwechsel wurde nun der Abriss möglich.

HT v. 10.11.2023

Jugendfeuerwehren wetteifern mit Boccia-Kugeln

Wettkampf In Michelfeld ist das Walter-Klenk-Pokalturnier ausgetragen worden. Mainhardt holt den Sieg.



Die Mainhardter Jugendfeuerwehr setzt sich im Boccia durch und holt sich den Pokal. Foto: Thomas Baumann

Michelfeld. In Michelfeld trafen sich die Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis, um in der Disziplin „Soft Boccia“ um den begehrten Wanderpokal zu kämpfen. Warum Soft Boccia? Traditionell darf der letztjährige Sieger – und das war die Jugendfeuerwehr Michelfeld – die Disziplin für das folgende Jahr festlegen, heißt es in einer Mitteilung. Jedes Jahr soll der Wettkampf in einer anderen Sportart sein. So wurde das Turnier um den Walter-Klenk-Pokal bereits in vielen verschiedenen Sportarten ausgetragen. Die

Handbreite reicht von Fußball bis Völkerball oder auch von Mini-golf bis Ultimate Frisbee. Das sei auch einer der Grundgedanken, des von Walter Klenk, dem ersten Kreisjugendfeuerwehrwart, ins Leben gerufenen Turniers.

Hartes Kopf-an-Kopf-Rennen

Auf mehreren Bahnen versuchten die 26 Mannschaften in der Steinlackerhalle, ihre Bälle so nah wie möglich an der Zielkugel zu platzieren, um mehr Punkte zu machen, als die Gegner. Nach einigen spannenden Begegnungen

ging die Jugendfeuerwehr aus Mainhardt als Sieger hervor. In einem harten Kopf-an-Kopf-Rennen setzten sich die Gewinner im Endspiel gegen die Mannschaft aus Michelfeld durch. So „wandert“ der Pokal lediglich eine Gemeinde weiter. Den dritten Platz belegte eine weitere Gruppe der Jugendfeuerwehr Michelfeld, die mit insgesamt drei Mannschaften angetreten war. Die rund 190 Mädchen und Jungs hatten einen schönen Tag und freuen sich schon auf das Wiedersehen im nächsten Jahr in Mainhardt.

Gemeindeverwaltung

HT v. 18.01.2023

Betrieb eingeschränkt

Michelfeld. Die Erneuerung des PC-Netztes im Michelfelder Rathaus läuft nicht wie geplant. Neuer Installationstermin ist am 30. und 31. Januar. An diesen beiden Tagen ist nur ein eingeschränkter Geschäftsbetrieb ohne Terminvergaben möglich, heißt es.

HT v. 27.01.2023

Leitungsschaden Rathaus nicht erreichbar

Michelfeld. Durch einen Schaden an der Telefon- und Internetleitung ist die Michelfelder Gemeindeverwaltung seit gestern nur äußerst eingeschränkt erreichbar. Es funktionieren lediglich die zentrale Telefonnummer 07 91 / 97 07 10, teilt Bürgermeister Wolfgang Binnig mit. Per E-Mail sei das Michelfelder Rathaus derzeit gar nicht erreichbar. Wann der Schaden repariert wird und die Gemeindeverwaltung wieder wie gewohnt arbeiten kann, sei noch nicht absehbar. gm

HT v. 31.01.2023

Leitungsschaden Rathaus improvisiert

Michelfeld. Der am vergangenen Donnerstag aufgetretene Leitungsschaden im Michelfelder Rathaus (wir berichteten) ist noch nicht behoben. Man habe man eine provisorische Internetverbindung einrichten können, informiert Bürgermeister Wolfgang Binnig. Die Gemeindeverwaltung sei wieder per Mail erreichbar. Zudem funktionieren die zentrale Telefonnummer 07 91 / 97 07 10 - die Durchwahlen hingegen nicht. Zur Ursache habe man noch keine Infos, so Binnig. gm

HT v. 28.01.2023 u. Kreiskurier v. 01.02.2023

Stellenausschreibung



Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Telefon 07 91 / 9 70 71-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
E-Mail: info@michelfeld.de

Bei der Gemeinde Michelfeld sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

Sachbearbeiter (m/w/d) für das Bürgerbüro
(Beschäftigungsumfang 50 % - 100 %, unbefristet)

Sachbearbeiter (m/w/d) für die Finanzverwaltung
(Beschäftigungsumfang 50 % - 100 %, unbefristet)

Das ausführliche Stellenprofil finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs>

HT v. 04.02.2023

Stellenausschreibung



Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Telefon 07 91 / 9 70 71-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
E-Mail: info@michelfeld.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Hausmeister (m/w/d), (80% - 100%)

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle.

Das ausführliche Stellenprofil finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs>

HT v. 24.02.2023

Engpass im Bürgerbüro

Michelfeld. Wegen eines personellen Engpasses wird die Servicezeit im Michelfelder Bürgerbüro eingeschränkt. Es ist vorübergehend am Montag- und Dienstag nachmittag nicht besetzt. Außerdem öffnet das Bürgerbüro nur noch jeden ersten Freitagnachmittag im Monat. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 07 91 / 97 07 10.

HT v. 22.04.2023 u. Kreiskurier v. 26.04.2023

Stellenausschreibung



Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Telefon 07 91 / 9 70 71-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
E-Mail: info@michelfeld.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Hausmeister (m/w/d), (80% - 100%)

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle.

Das ausführliche Stellenprofil finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs>

HT v. 06.05.2023

Stellenausschreibung



MICHELFELD

Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Tel. 0791/97071-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
Email: info@michelfeld.de

Bei der Gemeinde Michelfeld sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

Bauhofmitarbeiter (m/w/d)
(Beschäftigungsumfang 100 %, unbefristet)

stv. Klärwärter und Bauhofmitarbeiter (m/w/d)
(Beschäftigungsumfang 100 %, unbefristet)

Das ausführliche Stellenprofil finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs>

HT v. 06.05.2023

Stellenausschreibung



MICHELFELD

Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Tel. 0791/97071-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
Email: info@michelfeld.de

Bei der Gemeinde Michelfeld stehen für das Jahr 2023 noch 2 Ausbildungsplätze zur Verfügung:

Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)
zum Erzieher (m/w/d)

Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)

Ausbildungsbeginn 01.09.2023.
Das ausführliche Stellenprofil finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs>

HT v. 28.07.2023

Meincke seit über 40 Jahren im Dienste Michelfelds

Gemeindeverwaltung Bürgermeister Wolfgang Binnig würdigt die Arbeit seiner langjährigen Mitarbeiter.

Michelfeld. Bei der Personalversammlung am 28. Juni im Bürgerhaus in Gnadental freute sich Bürgermeister Wolfgang Binnig, viele Mitarbeiter begrüßen zu können. Binnig stellte dem Team den Gemeindeentwicklungsplan „Michelfeld 2035 – Gemeinde zusammen denken und miteinander gestalten“ vor. Den Inhalt der neuen strategischen Handlungsfelder erklärte er anhand verschiedener Beispiele. Außerdem bot die Personalversammlung den Rahmen für die Ehrung von neun langjährig beschäftigten Mitarbeitern und die Verabschiedung einer Mitarbeiterin in den beruflichen Ruhestand. Binnig würdigte die Treue der Jubilare und deren Leistungen mit persönlichen Laudationen.

Fünf Jubiläen gab es in den Kindertagesstätten zu feiern: Sarah Bajrami, Christiane Köhler, Ursula Schierle-Broecker (alle 10 Jahre), Jasmina Graetz (15 Jahre) und Doris Meincke (über 40 Jahre) betreuen die Kinder in den Kindertagesstätten Regenbogen und Koboldhaus in Michelfeld. „Sie alle leisten über viele Jahre hinweg und mit einem großen Erfahrungsschatz wertvolle Erziehungsarbeit für die Kinder der Gemeinde. Das gesamte Erzieherinnenteam steht für ausgezeichnete Entwicklungsbegleitung der Kinder: fortwährend wird die qualifizierte pädagogische Arbeit weiterentwickelt“, betonte Binnig.

Die Zuverlässigkeit in Person
Stefan Wieland ist seit 10 Jahren zuverlässiger Mitarbeiter im Gemeindebauhof und hat sich zur Fachkraft für Abwasserbeseitigung weitergebildet. Er ist im Bereich Kläranlagen eingesetzt.

Drei Jubiläen gab es im Rathaus zu feiern: Nadine Schlipf (20 Jahre), Doris Grau und Annette Huber (jeweils bemerkenswerte 35 Jahre). Über all die Jahre ist Doris Grau erfahrene Leiterin des Hauptamtes mit vielen verschiedenen Fachgebieten. Annette Huber ist im Bürgerbüro beschäftigt und als Familienbeauftragte Ansprechpartnerin für die verlässliche Grundschule und das Projekt bewegte Kinder. Nadine Schlipf ist im Fachbereich Finanzen tätig. Als zuverlässige Ansprechpartnerinnen kümmern sie sich um die Belange der Michelfelder Bürgerinnen und Bürger.

Claudia Ruff geht nach 19 Jahren im Kindergarten Gnadental in den beruflichen Ruhestand. Stichtwort



Die Jubilare als langjährig Beschäftigte bei der Gemeinde mit Bürgermeister Wolfgang Binnig: von links Christiane Köhler, Ursula Schierle-Broecker, Claudia Ruff, Doris Meincke, Annette Huber, Nadine Schlipf, Stefan Wieland und Jasmina Graetz (Sarah Bajrami und Doris Grau fehlen auf dem Foto).
Foto: Gemeinde

HT v. 28.07.2023

STICHWORT MITARBEITER

Die derzeit 107 Michelfelder Beschäftigten des Teams der Gemeindebediensteten und der Abwasserbereitstellung (BWVG) verteilen sich auf 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertagesstätten, 19 im Rathaus, 14 im Bauhof, 21 an der Grundschule und den Sportanlagen. Zwei bei der BWVG und einen Gemeindevollzugsbediensteten. In Vollzeit beschäftigt sind davon 35 (inklusive fünf Auszubildende und drei Bundesfreiwilligendienstleistende) sowie in Teilzeit 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon eine Bedienstete momentan in Elternzeit). Weitere Infos zur Gemeindeverwaltung gibt es unter www.michelfeld.de.

HT v. 09.09.2023 u. Kreiskurier v. 13.09.2023

Stellenausschreibung



MICHELFELD

Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Tel. 0791/97071-0 Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
Email: info@michelfeld.de

Die Gemeinde Michelfeld stellt zum **01. September 2024** einen **Ausbildungsplatz** zur/zum

Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)

zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/verwaltung/jobs/>

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 06.10.2023** an das Bürgermeisteramt Michelfeld, Haller Straße 35, 74545 Michelfeld oder per E-Mail an bewerbung@michelfeld.de

HT v. 10.10.2023

Funktional, aufgeräumt, bescheiden

Serie Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig mag es in seinem Büro geordnet. Die strategische Gestaltung der Gesamtgemeinde treibt ihn nach 22 Jahren Amtszeit immer noch an. *Von Corinna Janßen*

Das Amtszimmer von Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig ist zweigeteilt und besteht aus einem lichtdurchfluteten Besprechungsraum und dem Büro. Funktional, aufgeräumt und bescheiden nennt das Gemeindegemeinschaftsamt sein Refugium. Die Bescheidenheit ist darin begründet, dass die Büroausstattung tatsächlich noch aus der Amtszeit seines Vor-Vorgängers Klaus Schönfeld stammt. „Die Möbel müssten aus Mitte der 70er-Jahre sein“, konkretisiert der Bürgermeister. Alles passe für ihn so weit, bis auf den Schreibtisch. Wolfgang Binnig ist fast zwei Meter groß, da hatte er Probleme, seine langen Beine unter das Möbelstück zu bekommen. „Deshalb hat mein damaliger Bauhofleiter nach meinem Amtsantritt vor 22 Jahren kleine Füße an den Schreibtischbeinen angebracht.“ Sechs Zentimeter an Höhe wurden gewonnen.

Schneller Zugriff auf Projekte

Binnigs Vorgänger Reiner Schickner hatte nur die Vorhänge ausgetauscht. Diese zieren heute noch die Fenster. „Ich habe den Blick auf meine Arbeit, daher habe ich nichts mehr geändert“, sagt der Rathauschef. Dreht sich Binnig in seinem Bürostuhl um 180 Grad, hat er Schränke vor sich. Die sind gefüllt mit vielen Ordnern. „Auf alle laufenden Projekte habe ich hier schnell Zugriff, das entspricht meinem Arbeitsstil.“ In seiner Amtszeit wurden bisher 65 Millionen Euro in kommunale Projekte investiert. Der Ausbau der Grundschule war das größte Projekt. Neben dem Holzschreibtisch steht ein höhenverstellbarer Schreibtisch, sodass Binnig immer wieder mal seine Haltung wechseln kann – dem Rücken zuliebe. Auf der Tischplatte stehen ein Laptop, ein Bildschirm sowie ein Drucker.

An persönlichen Dingen fühlt es jedoch im Amtszimmer nicht. An einer von Besprechungszimmern aus nicht einsehbarer Wand hängen noch Malbilder seiner beiden Töchter aus Kindertagen.



Wolfgang Binnig, seit 22 Jahren Bürgermeister von Michelfeld, mag es aufgeräumt und übersichtlich in seinem Büro. Die Möbel sind noch vom Vor-Vorgänger Klaus Schönfeld – funktional und schlicht. *Foto: Corinna Janßen*

Emilia ist heute 20, Luisa 15 Jahre alt. Auch auf seinem Schreibtisch ist Persönliches zu entdecken. Auf einer Tasse steht „Ich bin stolzer Chef eines unglaublich tollen Teams“. Das gute Seil hat er bei einer Betriebsversammlung von seiner Mannschaft bekommen. Ein kleiner Hingucker ist ein bemalter Kirchturm aus Holz. Der hat Symbolcharakter und stammt von Bürgerin Luise Hartmann, die bereits 99 Jahre alt ist, aber immer noch mit ruhiger Hand malen könne.

Großer Wurf Gewerbezirk

Eine eingerahmte Karikatur hängt an der Wand. „Das war eine Serie im Haller Tagblatt“, erklärt Binnig. Die sei damals im Zusammenhang mit dem „großen Wurf“ Gewerbezirk West entstanden. „Rosengartens Bürgermeister Jürgen König, Halls OB Hermann-Josef

Pelgrim und ich haben uns gut verstanden – bei aller Unterschiedlichkeit“, blickt das Gemeindegemeinschaftsamt zurück. Die drei Charakterköpfe sind auf dem Bildnis als die drei Musketiere dargestellt. „Die Karikatur fand ich treffend und zukunftsweisend, da wir heute immer mehr auf die interkommunale Zusammenarbeit angewiesen sind. Wir blicken gemeinsam weit über den Teller rand hinaus, auch über den Kirchturm, deshalb steht der bei mir auf dem Schreibtisch.“ Geschenke wie Kalender, Gemälde, ein Seiff-Teddy sowie ein evangelisches Gesangsbuch gehören ebenfalls zu Binnigs Schätzen.

Im Besprechungsraum hat der 56-Jährige die wichtigsten Urkunden platziert. Auf einer steht „Wettbewerb familienfreundliche Gemeinde“. Die Gemeinde erhielt 2007 von der IHK Heilbronn-

Franken einen Preis für ihr Gesamtkonzept. „Es war einer der ersten Erfolge unserer strategischen Gemeindeentwicklungsplanung, die wir seit meinem Amtsantritt ganz stringently verfolgen.“ Der Kern der Michelfelder Familienpolitik sei schon immer das Thema Gesundheitsprävention gewesen, obwohl dies keine kommunale Aufgabe sei. Bei der internationalen Bodensee-Konferenz hat die Gemeinde 2016 einen ersten Gesundheitspreis, dotiert mit 5000 Euro, bekommen. Darauf ist Binnig besonders stolz. Mehrmals sei die Kommune mit dem Thema Gesundheitsförderung auch im Fernsehen gewesen.

Projekt Rathaus zurückgestellt

Dass das im Jahr 1912 entstandene Rathaus sanierungsbedürftig ist, sei unumstritten. Die Maßnahme sei jedoch stets nach hin-

ten gestellt worden. „Wir haben die nächsten Jahre noch große Hochbauprojekte vor der Brust, da muss eine Priorisierung stattfinden.“ Ein städtebaulicher Wettbewerb habe ergeben, dass die Ortsmitte für einen Rathausneubau am besten geeignet sei.

Wolfgang Binnig ist immer noch gerne Bürgermeister von Michelfeld. „Die Diskussion im Hall war auch um meine Person, was die Kandidatur zum Oberbürgermeister angeht.“ Er habe die Entscheidung getroffen, nicht zu kandidieren – aus verschiedensten Gründen. „Ich habe hier noch so viel Freude und wir haben noch so viel vor“, betont er. Die nächste Bürgermeisterwahl steht 2025 an. Ob er sich nochmals aufstellen lässt? „Das werde ich zu gegebener Zeit entscheiden“, schließt er mit einem sympathischen Lächeln.

HT v. 10.10.2023

SO GEZÄHLT

1,95

Meter groß ist Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig. Das sportliche Gemeindegemeinschaftsamt fährt in seiner Freizeit jährlich mindestens 2200 Kilometer Mountainbike und läuft 1800 bis 2000 Kilometer. Der Sport dient ihm zum Ausgleich und um kreativ zu bleiben.

coja

HT v. 06.11.2023

Vor 30 Jahren im HT

Blumen, Glückwünsche und die mit Trauerflor bekränzte Gemeindeflagge finden sich im Amtszimmer von Michelfelds Bürgermeister. Die Rathaus-Belagschaft zeigt damit ihre gemischten Gefühle über Klaus Schönfelds Wahl zum Oberbürgermeister von Mühlacker. Auf ihn folgen Reiner Schickner und Amtsinhaber Wolfgang Binnig.

Gesundheitskonferenz Landkreis Schwäbisch Hall

HT v. 25.02.2023

Kreis plant Netzwerk für Hilfsangebote

Kinderarmut Unter #ZukunftKinder läuft im Kreis ein über zwei Jahre angelegtes Projekt zur Prävention.

Landkreis. Die Landkreisverwaltung sagt der Kinderarmut den Kampf an. Nach dem Projektstart im September wurde vom Gesundheitsamt Schwäbisch Hall eine Auftaktveranstaltung zum Förderprojekt „#ZukunftKinder - Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwäbisch Hall“ organisiert. Diese war Ende Januar und wurde von Christoph Weinmann in Wolpertshausen moderiert. Das Programm beinhaltete fachliche Impulse zur Kinderarmut, schreibt der Kreis in einer Mitteilung.

Kompetente Beteiligte

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt am Main steuerte per Videokonferenz Informationen über die Erkenntnisse der gemeinsamen Studie mit der Arbeiterwohlfahrt zu den Folgen von Armut im Kindesalter bei. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales erläuterte Daten zur Armutsgefährdungsquote in Baden-Württemberg und einzelnen Sozialleistungsquoten im Landkreis Schwäbisch Hall. Die Erkenntnisse aus der Armutsberichterstattung waren auch ausschlaggebend für die Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut als zentrale Maßnahme des Landes. Vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration wurde das Konzept eines Präventionsnetzwerks vorgestellt, für das der Landkreis Hall Zuschüsse erhält.

Projekt geht über zwei Jahre

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner AWO Schwäbisch Hall, der langjährige Erfahrung mit armutsverhindernden Angeboten hat, wurden die Hauptmerkmale des Präventionsnetzwerkes sowie der zeitliche Ablauf des zweijährigen Projekts im Kreis vorgestellt. Im Rahmen eines World-Cafés arbeiteten dann alle gemeinsam an wesentlichen Merkmalen, die nötig sind, damit ein erfolgreiches Präventionsnetzwerk im Landkreis entstehen kann, heißt es abschließend.

Info Der Fachbereich Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes freut sich über weitere Beteiligungen von Institutionen im Kreis, die aktiv in der Netzwerkgruppe mitarbeiten und den Aufbau begleiten möchten. Interessierte können sich per E-Mail an gesundheitsfoerderung@LRASHA.de wenden.

HT v. 08.02.2023

Kreis kämpft gegen Kinderarmut

Auftaktveranstaltung In Wolpertshausen werden fachliche Impulse gesetzt. Weitere Mitstreiter sind willkommen.

Landkreis. Das Haller Gesundheitsamt hat eine Veranstaltung zum Förderprojekt „#ZukunftKinder - Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Hall“ organisiert. Unter der Moderation von Christoph Weinmann beinhaltete das Programm in Wolpertshausen fachliche Impulse. Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt/Main stellte in einer Videokonferenz Erkenntnisse der AWO-ISS Langzeitstudie zu den Folgen von

Armut im Kindesalter vor. Ergänzend wurden vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Daten zur Armutsgefährdungsquote im Land und einzelnen Sozialleistungsquoten im Kreis Hall dargestellt. Die Erkenntnisse sollen in das Präventionsnetzwerk einfließen, für das der Kreis Geld vom Land erhält. Kooperationspartner ist die AWO. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. Mitstreiter willkommen: gesundheitsfoerderung@LRASHA.de

HT v. 20.03.2023

HAUSÄRZTE: DIE WIRKLICHE KNAPPHEIT STEHT NOCH BEVOR

„Leistungen werden knapper“

Gesundheit In den kommenden fünf bis acht Jahren scheiden mehr als 40 Prozent der Hausärzte aus dem Berufsleben. Die Bedeutung von Versorgungszentren und Versorgungsassistenten wächst. Von Elisabeth Schweikert

Kontinuierlich ist zuletzt die Zahl der Hausarztpraxen im Kreis Hall zurückgegangen. Die Kassenzentrale Vereinigung (KV) stellt jedoch fest: „Eine Unterversorgung ist vorab nicht zu beflechten, da die hausärztliche Versorgung nach wie vor sichergestellt ist.“

Den Zahlen zufolge sollte also alles paletti sein. Tatsächlich klagen Patienten kreisweit, dass sie Probleme haben, Termine zu bekommen. Das wird sich noch deutlich verschlechtern (siehe Tortendiagramm): 118 Hausärzte praktizieren aktuell im Kreis Hall. Stand 1. März sind 28 Hausärzte über 65 Jahre alt. Weitere 24 Mediziner kommen in den kommenden fünf bis sechs Jahren ins Rentenalter.

Man darf davon ausgehen, dass es in der Zeit kaum grünen kann, 40 bis 60 neue Mediziner zu finden. Schon bisher schlossen viele Praxen mangels Nachfolger. Selbst im Medizinischen Versorgungszentrum Crailsheim halten etliche Mediziner, die bereits im Ruhestand sind, den Betrieb aufrecht. Bei vielen Gesprächen, die für dieses Thema geführt wurden, heißt es zudem: Eine Einzelpraxis hat keine Chance.

„Wir fahren auf Sicht“

Elisabeth Körber-Krüß, Vorsitzende der Haller Kreisärzteschaft, sagt: „Wir fahren auf Sicht.“ Kurzfristig gebe es nur wenig Möglichkeiten, den Notstand zu beheben. „Es gibt viele Initiativen der KV, aber es tut sich nicht wirklich was.“ Schwierig sei vor allem die Versorgung von Landgemeinden.

Die praktizierenden Ärzte haben großen Zulauf: Die steigende Zahl an Asylbewerbern und ukrainische Flüchtlinge werden zusätzlich versorgt. Ebenso Patienten, die wegen Praxisschließungen einen neuen Arzt brauchen. „Wir haben jetzt alle unterbekommen und fahren Extraschichten“, so Körber-Krüß. Die Lage werde sich verschärfen, wenn durch die Krankenhausreform

Hausärztliche Versorgung im Landkreis Schwäbisch Hall



Altersstruktur der Hausärzte im Landkreis Schwäbisch Hall



Mittelbereiche	LA vom...	Einwohner	Gesamtzahl nach Köpfen*	Versorgungsgrad in %	freie Sitze	Anzahl nach Köpfen
Crailsheim	01.03.2023	89.802	48,55	89,7	11,0	50
Crailsheim	23.10.2019	87.371	52,05	105,1	2,5	55
Schwäbisch Hall	01.03.2023	112.706	65,00	99,6	706	68
Schwäbisch Hall	23.10.2019	108.840	71,00	113,6	0	72

* GESAMTZAHN NACH 100-PROZENT-STELLEN
GRAPH: ACHIM KÖPP, FOTO: PRESSFOTO/REXUS, QUELLE: KASSENZENTRALE VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

kleine Kliniken wegfallen, die bisher einen Teil der Grundversorgung übernommen haben. Die Politik müsse die Aufgaben der Ärzte neu definieren. „Denkbar ist, dass Vorsorgeuntersuchungen aus der Grundversorgung herausgenommen werden. Diese könnten durch nichtärztliche Fachkräfte übernommen werden.“

Mehr Assistenten helfen

Solche nichtärztliche Fachkräfte gibt es bereits: die Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis, kurz Verah genannt. Laut Hausärzterverband sind im Landkreis Hall 80 davon im Einsatz.

Tendenz steigend. Verah übernehmen Hausbesuche, messen Blutdruck, nehmen Blut ab oder versorgen Wunden. Der Hausärzterverband betont, dass die Versorgung der älter werdenden Gesellschaft, nur mit diesen Arzt-Verah-Teams leistbar sei. Zudem müsse die hausarztzentrierte Versorgung gestärkt werden – Hausärzte sollen die Patienten lösen, nicht jeder Patient soll von sich aus zu Fachärzten.

Dr. Helmut Köpp ist Sprecher der Kreisärzteschaft Crailsheim. Er bedauert, dass bei der Lösungsfrage die Politik nicht das Gespräch mit denen suche, die an

der Basis arbeiten. Seine Prognose: „Die Leute müssen sich darauf einstellen, dass die Leistungen verknappt werden.“ Konkret bedeute dies für die Patienten: Das Arztgespräch wird kürzer, die Termine werden knapper.

Vorsorge beim Arzt lassen

Die Herausnahme von Vorsorgeuntersuchungen aus dem Leistungskatalog der Hausärzte hält Köpp für falsch. „Die Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig.“ Während seiner 30-jährigen Praxis sei er bei solchen Untersuchungen immer wieder auf gravierende Erkrankungen gestoßen.

von denen die Patienten bis dahin noch nichts mitbekommen hatten. Auch der Hausärzterverband warnt davor, hausärztliche Leistungen herauszunehmen und so die Versorgung zu zersplittern. „Dies schadet der Patientenversorgung und wird sich langfristig negativ auf die Versorgungsqualität auswirken, da sich die Verantwortlichkeit auflöst.“

Patienten steuern

Ebenso wie der Hausärzterverband sagt Köpp: In Zukunft werde es für Hausärzte noch wichtiger, die Patienten zu steuern. „Es gibt Patienten, die fordern sich nach vorne drängen. Die nehmen Patienten den Platz weg, die dringender eine Behandlung brauchen.“ Für sinnvoll hält es Köpp, dass sich Haus- und Fachärzte auch per E-Mail über Patienten austauschen können. Aus Datenschutzgründen wird darauf derzeit verzichtet. „Studien zeigen, dass 30 bis 40 Prozent der Arbeitszeit von niedergelassenen Ärzten für Bürokratie draufgeht“, sagt Köpp. Hier könnte viel Zeit für Patienten gewonnen werden, wenn Vorgaben gestrichen werden oder diese Aufgaben durch Assistenten übernommen werden.

2004 hatte Dr. Eva König, die damalige Leiterin des Gesundheitsamtes im Landkreis Schwäbisch Hall, bei der kommunalen Gesundheitskonferenz über den sich abzeichnenden Mangel informiert. 2015 wurde in Crailsheim das MVZ gegründet. 2019 folgte die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Ärztliche Versorgung der Zukunft“. Wegen der Pandemie ist erst jetzt ein erstes Treffen geplant. Das Ziel: Ansätze suchen, wie die ärztliche Versorgung im Kreis verbessert werden kann. Wie die Pressemitteilung des Landratsamtes schreibt, gehe der Trend zur Anstellung in Teilzeit. Wenn ein Mediziner in Ruhestand gehe, brauche es deshalb zwei bis drei Ärztinnen oder Ärzte. Bedenkenswert seien deshalb medizinische Versorgungszentren – auch mit Zweigpraxen.

HT v. 06.04.2023

Biografien ändern, Chancen eröffnen, Kräfte bündeln

Teilhabe Sozialminister Manfred Lucha informiert sich über das Projekt „#ZukunftKinder – Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwäbisch Hall“. Von Corinna Janßen

Das Thema Kinderarmut ist seit Jahren eine Herzensangelegenheit von Landrat Gerhard Bauer, denn auch in einem florierenden Landstrich wie Schwäbisch Hall gibt es einkommensschwache Familien. Deutschlandweit sind 2,8 Millionen Kinder unter 18 Jahren von Armut betroffen, das ist mehr als jedes fünfte Kind, teilt die Bertelsmann Stiftung auf ihrer Homepage mit.

Der Landkreis möchte hier entgegenwirken und hat sich daher im vergangenen Jahr erfolgreich für das Förderprogramm „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut – Erkennen und Weiterentwickeln von lokalen Präventionsketten“ des Landes beworben. Im September startete das Projekt mit dem Titel „#ZukunftKinder – Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwäbisch Hall“. In einem zweijährigen Projektzeitraum stehen Fördergelder in Höhe von 45.500 Euro zur Verfügung. Die Netzwerkkoordination ist beim Gesundheitsamt angesiedelt. Der Fokus liegt auf Kindern im Alter von null bis zehn Jahren.

Funktionierendes Netzwerk

Vergangenen Dienstag besuchte Baden-Württemberg Sozial- und Integrationsminister Manfred Lucha Landrat Gerhard Bauer und dessen Team im Landratsamt, um sich über den Projektstand zu informieren. In einleitenden Worten betonte der Landrat, dass es

viele Familien gebe, die gar nicht im Hilfesystem sind. Viele wüssten auch nicht, was sie beantragen können. Im Rahmen des Projektes sollen Unterstützungsangebote gebündelt werden. Weitere Ziele seien Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Zahngesundheit und Freizeitaktivitäten. „Dafür brauchen wir ein funktionierendes Netzwerk“, so Gerhard Bauer. Die AWO sei bereits ein fester Kooperationspartner, weitere Partner aus diversen Bereichen sollen das Netzwerk vervollständigen. Der Landrat sprach von einem nachlassenden ehrenamtlichen Engagement in der Gesellschaft.

Das Ziel des Landes sei es, bis 2030 flächendeckend Präventi-

onetzwerke aufzubauen, erläuterte Sozialminister Lucha. „Pilotpartner wie Sie sind für uns sehr wichtig.“ Zwar sei das Projekt bis 2024 befristet, doch die Intention sei, den Landkreis dauerhaft bei der Bekämpfung von Kinderarmut zu fördern. Es gelte, Biografien der betroffenen Kinder zu ändern, ihnen Chancen zu eröffnen durch Teilhabe und durch Begleitung. Die Partner des Präventionsnetzwerks müssten ihre Kräfte bündeln. Als gelungenes Beispiel aus der Vergangenheit nennt der Minister ein Pilotprojekt aus einem anderen Landkreis. Dort hätten es einige benachteiligte Kinder bis zum Realschulabschluss geschafft.

Was sich seit 1. September im

Projekt getan hat, erläuterte Sophia Stadelmayer, Fachbereich Gesundheitsförderung beim Gesundheitsamt, ausführlich in einer Präsentation. Am 26. Januar habe es die Auftaktveranstaltung gegeben – mit rund 30 Teilnehmern. Ein Workshop habe stattgefunden. Über 88 Institutionen seien angeschrieben worden, um ein Netzwerk aufzubauen. Die aktuelle Herausforderung: „Wir kommen noch nicht an die ran, die wir gerne in der Gruppe dabei hätten“, betonte Stadelmayer. Die Visualisierung der Präventionskette, gerade im großen Flächenlandkreis, mache es nicht einfach.

Positives Signal

Sozialminister Lucha bedankte sich für die Ausführungen. Jetzt gelte es, nochmals aktiv auf potenzielle Partner zuzugehen. Die seien durch die Corona-Pandemie noch verunsichert, meinte Gerhard Bauer. „Worauf müssen wir achten, wenn wir die Förderung nochmals weiterentwickeln?“, fragte Lucha. Stadelmayer: „Die Rückmeldung aus der Netzwerkgruppe ist: Warum sollen wir uns engagieren, wenn noch gar nicht sicher ist, ob das Ganze weitergeht.“ Wenn es eine Verständigung für eine weitere Förderung geben könne, würde das helfen. „Ich glaube, da kann ich Ihnen heute schon Signal geben, dass es weiter geht“, schloss der Minister bei dem Termin in Hall zuversichtlich.

Weitere Kooperationspartner gesucht

Mit dem Projekt „#ZukunftKinder – Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwäbisch Hall“ soll gemeinsam mit einer Netzwerkgruppe eine Präventionskette für den Landkreis Schwäbisch Hall aufgebaut werden.

In der Präventionskette werden die Unterstützungsangebote in einer Gesamtinfrastruktur gebündelt.

Mitglieder der Netzwerkgruppe arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung der Infrastruktur, indem Doppelungen abgebaut und mögliche Lücken durch neue Angebote behoben werden.

Aktiv begleitet wird das Projekt bereits von der AWO Schwäbisch Hall. Weitere wichtige Partner sind insbesondere Kindertageseinrichtungen, Grundschu-

len, Sportvereine und Treffs für Familien und Alleinerziehende. Aus diesen Bereichen werden Kooperationspartner gesucht, um eine lückenlose Präventionskette im Landkreis aufzubauen.

Interessierte, die in der Netzwerkgruppe mitarbeiten möchten, können sich per E-Mail an: gesundheitsfoerderung@LURASHA.de wenden.



Freuen sich über den gelungenen Austausch, von links: Grünen-Landtagsabgeordnete Jutta Niemann, Sozial- und Integrationsminister Manfred Lucha, Steffen Baumgartner (Leiter Pressestelle des Landratsamts), Landrat Gerhard Bauer, Dr. Pascale Weisch (Leiterin Gesundheitsamt), Sophia Stadelmayer (Fachbereich Gesundheitsförderung) sowie Sozialdezernent Gerald Diem. Foto: Corinna Jandien

HT v. 04.05.2023

Wunsch der Ärzte: Weniger Bürokratie

Gesundheit Die Vermittlungsnummer 116 117 verärgert Ärzte und Patienten. Das Crailsheimer Versorgungszentrum testet die neuen medizinischen Assistenten. *Von Elisabeth Schweikert*

Es gibt im Gesundheitsbereich zahlreiche ungeklärte Baustellen. Das wurde am Mittwoch, bei der Vollversammlung der ärztlichen Gesundheitskonferenz im Landratsamt Schwäbisch Hall deutlich. Dort gab der ärztliche Leiter des medizinischen Versorgungszentrums in Altenmünster, Dr. Kim Hägele, einen Überblick über den Stand der hausärztlichen Versorgung (siehe „So gezählt“). Auf eine Baustelle wies Christoph Holl, Leiter der Samariterstiftung hin. Die Niederlassungsquote für Psychologen, Neurologen und Psychiater liege für den Kreis bei zirka 120 Prozent. Tatsächlich steuere die Region aber auf eine Versorgungslücke bei Psychiatern zu, „das wird ein Riesenproblem“, so Holl.

„Suchen seit drei Jahren“

Schlechte Nachrichten brachte auch Levke Dellbrügge, Heimleiterin der Sozialpädagogischen Einrichtungen in Weckelweiler. Ab Juli habe die Einrichtung im Raum Kirchberg keinen Hausarzt mehr, altersbedingt höre der seitherige Mediziner auf. „Wir suchen seit drei Jahren nach einem Arzt“, so Dellbrügge. Die Aufnahme der 70 Patienten in eine Pra-

xis sei auch deshalb schwierig, da die Menschen mit Behinderungen eine intensivere ärztliche Begleitung brauchen.

„Leitstelle war besser“

Jens Zielosko, Kreisrat aus Crailsheim, hakte nach, welche Erfahrungen Kim Hägele mit der Vermittlungsnummer der Kassenärztlichen Vereinigung 116 117 gemacht habe. Unter dieser Nummer soll den Patienten ein freier Arzt vermittelt werden. „Wir sind mit 116 117 nicht glücklich“, stellte Hägele fest. Es fehlten Ortskenntnisse bei der Vermittlungsstelle und die Patienten klagten über lange Wartezeiten. „Die Leitstelle in Hall hat das fünfmal besser gemacht“, so Hägele. Merkwürdig sei, dass nachts keine Patienten mehr kämen.

Elisabeth Körber-Kröll, Sprecherin der Hausärzteschaft Schwäbisch Hall, antwortete auf Hägeles Statement, die Leitstelle habe die Vermittlung nicht mehr machen wollen. Für den rätselhaften Schwund der Patienten in der Nacht hat sie eine Erklärung: Wenn die Kranken unter 116 117 niemand erreichten, würden diese notgedrungen die 112 wählen und einen Notarzt anfordern. „Zumindest für Pflegeheime sollte es

eine schnelle Leitung geben“, mahnte Körber-Kröll. Wie sie sagte, betreue sie die Bewohner des Seniorenheims in Bühlerzell. Routinen wie Blutabnahmen leisten Versorgungsassistenten. Bei Bedarf fahre sie raus. Ihr Wunsch an die Gemeinde: Fahrdienste einrichten, damit die Patienten zum Arzt gebracht werden.

Kreisrat Friedrich Bullinger hakte ein und bat, dass Fahrdienst-Patienten schneller zur Behandlung aufgerufen werden sollten – damit die Ehrenamtlichen weitere Touren fahren können. Hägele wies Garantien für kurze Wartezeiten zurück. Wenn ein Infarkt-Patient in die Praxis komme, müssten alle anderen warten.

Unsinnige Förderpraxis

„Das Förderprogramm der KV ist Humbug“, urteilte Dr. Kim Hägele. Für die Gemeinde Kressberg habe das MVZ einen fließenden Übergang organisiert, damit die neuen Mediziner eingelernt werden können. Eine Förderung sei deshalb abgelehnt worden. Nachdem jetzt die Praxis laufe, werbe die KV mit Fördergeldern für Ärzte, sich in einer zusätzlichen Praxis niederlassen. Unverständlich auch, so Hägele, dass die Pa-

tienten, die aus Feuchtwangen und Dinkelsbühl nach Kressberg kommen, nicht am Hausarztprogramm teilnehmen können. „Das ist die Politik nicht auf dem aktuellen Stand.“

Wie Hägele weiter berichtete, plädiere die Crailsheimer Kreisärzteschaft für einen Weiterbildungsverbund. Ärzte sollten ihre Ausbildung von der Klinik bis zur Facharzttausbildung mit einem Arbeitsvertrag durchlaufen können. Wie Körber-Kröll informierte, gebe es den Weiterbildungsverbund beim Diak bereits.

Zusätzliche Fachkräfte

Wunsch der Ärzte ist, von bürokratischen Aufgaben entlastet zu werden, so Körber-Kröll. Sie richtete ihre Anfrage an den Vertreter der KV, Rüdiger Kucher. Hägele machte auf den Studiengang „Physical Assistant“ aufmerksam, der an der Hochschule Aalen angeboten werde. Das MVZ plane nun, zwei dieser Fachkräfte anzustellen und zu prüfen, wie und ob diese zur Entlastung in der Praxis beitragen können. Hägele verspricht sich wenig von den digitalen Sprechstunden, „da bin ich nicht der größte Fan. Wichtig ist auch, den Patienten zu sehen, bei Bedarf anfassend zu können.“

HT v. 04.05.2023

SO GEZÄHLT

18

Hausärzte könnten sich aktuell neu im Landkreis niederlassen. Diese Zahl dürfte in den kommenden Jahren stetig anwachsen. Dabei ist die Situation im Altkreis Crailsheim schlechter als im Altkreis Hall. Im Crailsheimer Raum sind 44 Prozent der Hausärzte über 60 Jahre alt, im Haller Raum 39 Prozent.

HT v. 29.04.2023

Konferenz Hausärztliche Versorgung

Landkreis. Die Vollversammlung der kommunalen Gesundheitskonferenz tagt am Mittwoch, 3. Mai, zwischen 15 und 17 Uhr im Landratsamt Schwäbisch Hall im großen Sitzungssaal. Das Treffen ist öffentlich. Dabei geht es unter anderem um Berichte aus den Arbeitsgruppen Hebammenversorgung, ambulante, ärztliche Versorgung der Zukunft sowie Ernährung und Bewegung. Diskutiert wird die Gründung einer Arbeitsgruppe „Gesund und aktiv älter werden“.

HT v. 29.04.2023

Seitenblicke

**Elisabeth
Schweikert**
zu neuen Perspektiven
im Kreis



Die hausärztliche Versorgung dürfte innerhalb weniger Jahre ganz anders aussehen, die vorhandenen Mediziner reichen schlichtweg nicht aus, um die Patienten wie bisher zu versorgen. Wie diese künftige Versorgung ausgestaltet wird, ist noch offen. Am Mittwoch stellt im Landratsamt die Arbeitsgruppe „Hausärztliche Versorgung“ bei der Vollversammlung der Gesundheitskonferenz ihren Bericht vor. In der Gesundheitskonferenz sprechen sich zahlreiche Vertreter von Einrichtungen ab, die im Gesundheitssystem arbeiten. Bereits vor neun Jahren wurde bei der Gesundheitskonferenz auf den dramatischen Fehlstand hingewiesen. Der Kreis hat gegengesteuert, mittlerweile gibt es ein medizinisches Versorgungszentrum mit Zweigniederlassungen. Ein wichtiger Schritt. Werden am Mittwoch weitere vorgestellt?

HT v. 27.05.2023

Viel zu wenige Hebammen im Kreis

Gesundheitskonferenz
Viele Schwangere wissen über das Angebot nicht Bescheid. Engpässe vor allem in Crailsheim.

Schwäbisch Hall. Bei der Haller Gesundheitskonferenz, die Anfang Mai im Landratsamt abgehalten wurde, gab die Haller Hebamme Teresa Maier-Ohrlein einen Überblick über den Stand der Arbeitsgemeinschaft Hebammenversorgung im Landkreis. In dieser AG sind unter anderem Mitarbeiter der Kliniken vertreten, des Gesundheitsamtes, der Frühen Hilfen oder auch des Diakonieverbandes.

Beim jüngsten Treffen der Arbeitsgemeinschaft habe sich gezeigt, dass sich die Situation der Hebammen im Diakoneo verbessert habe. Im Crailsheimer Klinikum habe es immer wieder personelle Engpässe gegeben, teilweise mussten Kreißsäle temporär geschlossen werden. Drängendstes Problem sei, dass „immer noch zu wenig ambulante Hebammenleistungen angeboten werden für die Vielzahl an jungen Familien, die es im Landkreis Schwäbisch Hall gibt“, so Maier-Ohrlein. Besonders dringend sei die Not in Crailsheim sowie in den Landgemeinden.

Räume gesucht

Ein weiteres Problem sei, dass Schwangere oft nicht Bescheid wissen, welche Angebote die Hebammen sowie die Hebammenzentrale bietet. Diese Einrichtung ist mit finanzieller Unterstützung des Landkreises aufgebaut worden. „Vor allem Familien, welche die Verhältnisse nicht kennen, weil sie ihr erstes Kind erwarten, aus anderen Ländern kommen oder einfach eine Weile brauchen, um mit der Schwangerschaft klarzukommen, sind nicht gut oder gar nicht mit Hebammenhilfe versorgt.“ Wer einen positiven Schwangerschaftstest habe, solle direkt mit der Hebammenzentrale Kontakt aufnehmen (www.hebammenzentrale-sb.de).

Aktuell suche der Verein „Guter Anfang“ Räumlichkeiten für ein Hebammenzentrum, in dem verschiedenste Angebote für Familien rund um die Geburt etabliert werden sollen. Zudem seien über das Projekt, das bis 2024 vom Land gefördert werde, zwei Foren gegründet worden, bei denen sich Berufsgruppen rund um die Geburt austauschen. Zudem sei der Verein einmal im Monat auf dem Haller Wochenmarkt präsent. Elisabeth Schweikert

Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (Versorgungsbericht 2023)

Schwäbisch Hall

Einwohner 201.897
 Einwohner je Vertragszahnarzt 1.615
 Versorgungsgrad zahnärztliche Behandlung 92,8 %



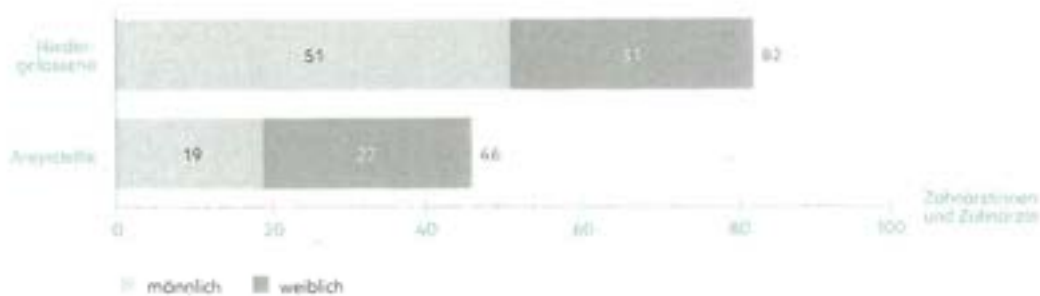
Anzahl der Vertragszahnärzte

Blaufelden	3	Rosengarten	1
Braunsbach	2	Rat am See	3
Bühlertann	0	Satteldorf	1
Bühlerzell	0	Schnaiberg, Stadt	1
Crailsheim, Stadt	41	Schwäbisch Hall, Stadt	41
Fichtenau	2	Simpfach	1
Fichtenberg	2	Sulzbach-Laufen	0
Frankenhardt	2	Untermünkheim	1
Gaildorf, Stadt	8	Veilberg, Stadt	1
Gerabronn, Stadt	3	Walhausen	2
Ishofen, Stadt	2	Walpertshausen	0
Kirchberg an der Jagst	1	Gesamt	125
Kreßberg	0	davon Kieferorthopäden	8
Langenburg, Stadt	1		
Mainhardt	2		
Michelbach an der Bilz	0		
Michelfeld	3		
Oberrot	1		
Obersontheim	4		

Alters- und Geschlechterstruktur der Vertragszahnärzteschaft



Verhältnis niedergelassene/angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (Die ambulante medizinische Versorgung 2023)

Schwäbisch Hall



BEVÖLKERUNG
202.598

EINWOHNER JE HAUSARZT
1.717

DATEN UND FAKTEN

Anzahl der zugelassenen und angestellten Vertragsärzte und -psychotherapeuten

GEMEINDE	HAUSÄRZTE	AUGEN-ÄRZTE	CHIRURGEN UND ORTHOPÄDEN	FRAUEN-ÄRZTE	INTERNISTEN (fachärztlich tätig)	KINDER- UND JUGEND-ÄRZTE	PSYCHO-THERAPEUTEN	WEITERE FACHÄRZTE	GESAMT
Blaufelden	2								2
Braunsbach	3								3
Bühlertann									
Bühlertzell							1		1
Craikheim	23	2	6	8	6	3	7	15	70
Fichensau	3								3
Fichtenberg	1								1
Frankenhardt	4								4
Galldorf	8		1	1		2	4	2	18
Gerabronn	1								1
Ishofen	5						2		7
Kirchberg an der Jagst	9			2		3			14
Kreilberg	ZP								
Langenburg									
Mainhardt	4								4
Michelbach an der Bilz	1								1
Michelfeld	1	6			3	3		4	17
Oberrot	2								2
Obersontheim	5								5
Rosengarten	2								2
Rot am See	3						1		4
Satteldorf	2								2
Schrosberg	3				1		2	1	7
Schwäbisch Hall	30	3	10	7	8	5	29	22	114
Sömpfach	ZP								
Sulzbach-Laufen	1								1
Untermünkheim	3								3
Velberg	1								1
Wälhausen									
Wolpertshausen	1						1		2
GESAMT	118	11	17	10	18	16	47	44	289

ZP = hausärztliche Zweigpraxis im Ort

Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (Die ambulante medizinische Versorgung 2023)



HT v. 24.05.2023

Ortho-Kids: Untersuchungen noch bis Jahresende

Gesundheitskonferenz Die Lücke bei den Vorsorgeuntersuchungen von Jugendlichen soll geschlossen werden.

Schwäbisch Hall. Viele Schmerzen, unter denen Erwachsene leiden, haben ihren Ursprung in der Kindheit. Das bundesweit einmalige Präventionsprojekt „Ortho-Kids“ soll Kinder und Jugendliche vor orthopädischen Spätfolgen bewahren. Bei der Gesundheitskonferenz des Landkreises stellte jüngst Rüdiger Kucher das Projekt der Kassenärztlichen Vereinigung vor.

Ziel des Projektes ist es, eine zusätzliche orthopädische Vorsorgeuntersuchung für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14 Jahren zur Früherkennung

und Behandlung von Fehlstellungen zu etablieren. Dazu soll über das Projekt die wissenschaftliche Basis gelegt werden.

Rechtzeitig diagnostizieren

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und vierzehn Jahren, deren Eltern gesetzlich versichert sind, können sich noch bis Jahresende kostenlos zusätzlich von Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie daraufhin untersuchen lassen. Im Fokus sind Wirbelsäule, die Hüfte, die Beinachse sowie Fußfehlstellungen. Wie Rüdiger Kucher infor-

mierte, deuteten Erkenntnisse daraufhin, dass die seitherigen Vorsorgeuntersuchungen (im Wesentlichen die U3) nicht ausreichen, um die späteren Fehlstellungen rechtzeitig zu diagnostizieren. Denn gerade vor der letzten Wachstumsphase der Jugendlichen seien Probleme bereits sichtbar. „Eigentlich ist schon jetzt klar, dass man die zusätzliche Untersuchung braucht“, so Kucher. Das Projekt soll bis Ende 2025 abgeschlossen werden, ab 2026/27 könnte es dann als reguläre Zusatzleistung aufgenommen werden.

Bislang ging die Kassenärztliche Vereinigung davon aus, dass zwei bis vier Prozent der Kinder und Jugendlichen von entsprechenden Fehlstellungen betroffen sind. Aktuelle Screenings zeigten jedoch, dass der Anteil der Jugendlichen, die beispielsweise eine Skoliose an den Wirbeln aufweisen, ausgeprägte O- oder X-Beine haben sowie Knick- oder Senkfüße, weit höher ist. Geplant sei, eine App zu entwickeln, mithilfe der die Kinder und Jugendlichen angeleitet werden, mit abgestimmten Übungen die Fehlstellungen zu beheben.

Zu der Vorstellung des Konzeptes war auch die Sportmedizinerin Dr. Marion Kühnle von einer großen Schwäbisch Haller Gemeinschaftspraxis für Orthopädie gekommen. Die Praxis bietet speziell Sprechstunden für die Kinder und Jugendlichen an. Doch die Eltern zögerten oder lehnten die Teilnahme ab, weil bei der App sowie dem Fragebogen sehr viele persönliche Daten angegeben werden müssen. Dem stimmte Rüdiger Kucher zu, wies aber darauf hin, dass die Daten für die Auswertung gebraucht würden. Elisabeth Scherker

Gewerbegebiete

Gewerbegebiet Kerz

HT v. 25.01.2023

Mit Optimismus und Neubau in die Zukunft

Schwäbisch Hall. Das Haller Unternehmen Eurolink baut ein neues Firmengebäude im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz. Die Pläne für das Projekt lagen schon lange in der Schublade. **Wirtschaft lokal Seite 23**

„Hier entsteht die Heimat Ihrer Mitarbeiter, Ihrer Geschäftsideen, Ihres Erfolgs.“



Architekt Lorenz Kraft beim Spatenstich für den Neubau des Firmengebäudes von Eurolink.

Ein Neubau für viele kreative Ideen

Investition Das Haller Unternehmen Eurolink baut ein neues Firmengebäude im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz für seine drei Sparten. Die Gebäudereinigung ist das Hauptgeschäftsfeld der Firma. **Von Norbert Acker**

Lange habe man drauf hingearbeitet, jetzt sei es endlich so weit. Das sagte Evgenia Nikova, Gründerin und Geschäftsführerin des mittelständischen Unternehmens Eurolink aus Schwäbisch Hall, am vergangenen Freitagvormittag beim Spatenstich auf einem Gelände neben der Sparkasse im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz. Sie hatte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsfreunde und Vertreter der Stadt Hall und der Gemeinde Michelfeld zum Spatenstich für den Neubau eines Firmengebäudes eingeladen.

„Nach über 20 Jahren ist es endlich so weit. Wir haben lange darauf hingearbeitet.“

Evgenia Nikova
Eurolink-Geschäftsführerin



Mit dem Spatenstich im Gewerbegebiet Kerz gaben sie am vergangenen Freitag den Startschuss für den Neubau eines Firmengebäudes für das Haller Unternehmen Eurolink (von links): Klaus Lindenmeyer (Liegenschaftsamt der Stadt Schwäbisch Hall), Martin Bauer (Stellvertreter von Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binsig), Hartmut Baumann (Erster Stellvertreter von Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger), Eurolink-Geschäftsführerin Evgenia Nikova und ihr Sohn Michael Chatov, Architekt Lorenz Kraft und Johannes Veit, Geschäftsführer des Ellwanger Bauunternehmens Hans Fuchs. **Foto: Ulfur Anisier**

„Es sind schlechte Zeiten, aber wir gehen es trotzdem an“, sagte die 60-Jährige, die ihr Unternehmen im Jahr 2000 gegründet hat: Eurolink ist in der Gebäudereinigungsbranche tätig und verfügt über eine zusätzliche Autoabsparte sowie einen Personalservice für Catering und Empfang. Den Spatenstich könne man als Zeichen des Muts und einer optimistischen Sicht auf die Zukunft betrachten, meinte Nikova auf Nachfrage dieser Zeitung, während im Hintergrund Fahrzeuge des Ellwanger Bauunternehmens Hans Fuchs schon mit den Erdarbeiten beschäftigt sind.

Vor vielen Jahren habe man eine erste Vision und Vision des Gebäudes aufs Papier gebracht, sagte Architekt Lorenz Kraft nach dem Grußwort von Hartmut Baumann, dem ersten Stellvertreter von Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger. Der Plan habe lange an der Wand des Sitzes der Firma Eurolink an der Gaildörfer Straße gehangen, 2017 sei man in die erste konkrete und detaillierte Planung gegangen. Diese sei immer weiter verfeinert und optimiert worden. „Und nun

schließlich heute der erste Spatenstich“, so Lorenz Kraft. „Mit großer Beharrlichkeit, Weitsichtigkeit und nicht zu bremsendem Optimismus haben Sie, liebe Frau Nikova, immer daran geglaubt, dass Pläne Wirklichkeit werden. Und: Sie haben recht behalten.“ Es entstehe ein modernes und funktionales Firmengebäude, der Spatenstich sei ein Etappenziel, noch nicht das Ende des Rennens.

Werbung ist nicht nötig

Die bisherigen angebotenen Räumlichkeiten von Eurolink an der Gaildörfer Straße reichten für das wachsende Unternehmen nicht mehr aus, sagt Evgenia Nikova, die 2000 alleine angefangen hat. Mittlerweile beschäftigt ihr Unternehmen rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Ich habe gar nicht mitbekommen, wie wir gewachsen sind, weil ich einfach gerne arbeite“, sagt die gebürtige Bulgarin, die in ihrer Hei-

mat ein Ingenieursstudium absolviert hat. Da dies in Deutschland nicht anerkannt wurde, hat sie sich selbstständig gemacht und sich im Lauf der Zeit einen festen Kundenstamm bei der Gebäudereinigung erarbeitet. Kunden sind vor allem Unternehmen in Hall, unter anderem die Firma Optima, die Koch-Autovermietung und das Autohaus Maffinger. „Wenn die Kunden zufrieden sind, brauchen Sie keine Werbung“, davon ist Evgenia Nikova überzeugt. „Unsere Stärke ist, dass wir schnell auf alles reagieren können.“

Neue Ideen entwickeln

Das Thema Autovermietung wolle sie künftig weiter ausbauen: Exklusive Fahrzeuge aller Marken könne man dann bei Eurolink mieten, beispielsweise für besondere Anlässe. „Ich habe noch viele weitere Ideen, aber verraten will ich noch nichts“, sagt Evgenia Nikova. Mehr entwickle sie

vor allem mit ihrem Sohn Michael Chatov, „er ist die Zukunft der Firma“. Mit dem neuen Gebäude sei man bestens aufgestellt für die Zukunft und blicke voller Zuversicht und Neugierde nach vorne.

„Es war uns wichtig, zu bauen. Mieten wollten wir nicht mehr“, unterstreicht Nikova abschließend.

Gebäudereinigung, Fahrzeuge und Personal

Die Firma Eurolink wurde im Mai 2000 gegründet. Das Unternehmen ist in der Gebäudereinigungsbranche tätig. Derzeit hat Eurolink etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2002 ist das Angebotsportfolio um eine Fahrzeugabteilung erweitert worden: An- und Verkauf sowie Vermietung von Pkw. 2018 folgte eine weitere Erweiterung: Eurolink stellt Personal im Bereich Cater-

ing und Empfangsbese-tzung.

Der Neubau im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz hat auf zwei Geschossen eine Nutzfläche von rund 1400 Quadratmetern und beinhaltet Büroräume, Lagerfläche und einen Ausstellungsraum für besonders und hochwertige Fahrzeuge. Für Kunden und Mitarbeiter sind 25 bis 30 Parkplätze geplant. Im Gebäude

entsteht zudem freie Nutzfläche zur Vermietung.

Es werden etwa 1000 Kubikmeter Beton verbaut, dazu rund 100 Tonnen Ankerungsstäbe. Für den Bau werden knapp 1000 Kubikmeter Erde bewegt. In Summe entstehen knapp 6000 Kubikmeter ungebauter Raum. Die Investitionssumme beträgt rund 3,5 Millionen Euro. **naa**

HT v. 25.01.2023

Blick nach vorn

Jürgen Stegmaler
zu den Themen
Sauberkeit, Verdienst
und Entwicklung



Höhe halten, durchatmen

Die Fenster sind zu putzen, die ganze Wohnung mal wieder auf Vordermann zu bringen. Warum nicht eine Gebäudereinigung beauftragen? Tatsächlich ist dies im Privatbereich nicht weit verbreitet. Auch das bemerkenswerte gewachsene Haller Unternehmen EuroLink zählt hauptsächlich Unternehmen zum Kreis seiner Kunden. In vielen Betrieben dürften es nicht nur die Büros sein, in denen gesaugt und gewischt werden muss. Oft sind es ganze Einheiten im Bereich der Entwicklung und Verarbeitung, die gereinigt werden müssen. Je präziser gearbeitet wird, desto weniger Verständnis gibt es für Ungenauigkeiten im Bereich der Sauberkeit.

Überall dort, wo Hand angelegt werden muss, fehlt es an Mitarbeitenden. Die Gebäudereiniger-Innung wirbt mehrsprachig um Beschäftigte. Versprochen sind mindestens 13 Euro Stundenlohn sowie sechs Wochen Urlaub. Eine simple Rechnung offenbart: Wer an 22 Tagen im Monat jeweils 8 Stunden für je 13 Euro arbeitet, kommt auf ein Einkommen von 2288 Euro. Doch auch in diesem Bereich gilt: Wer gut qualifiziert ist, hat mehr zu erwarten.

Heilbronner Stimme v. 28.12.2023

Fleiner haben die höchste Kaufkraft

*IHK legt Analyse vor – Einige
Veränderungen in der Tabelle*

REGION Die Einwohner von Flein haben die stärkste Kaufkraft in Heilbronn-Franken. Das geht aus der Kaufkraft-Analyse der IHK-Heilbronn-Franken hervor, die alle zwei Jahre erhoben wird. Demnach kommen die Fleiner auf 9252 Euro pro Kopf, die ihnen für Ausgaben im Einzelhandel zur Verfügung stehen. Auf den weiteren Plätzen folgen Talheim und Untergruppenbach. Aufsteiger ist Bad Wimpfen, wo sich offensichtlich die Ansiedlung der Deutschland-Zentrale von Lidl bemerkbar macht. Insgesamt liegen 69 Städte und Gemeinden in Heilbronn-Franken über dem Bundesdurchschnitt von 7463 Euro.

Beim Einzelhandelsumsatz pro Einwohner behauptete Michelfeld (Landkreis Schwäbisch Hall) die Spitze vor Neckarsulm und Wertheim. Aufsteiger in dieser Kategorie ist Offenau – in der nur 3000 Einwohner zählenden Gemeinde wirkte sich die Eröffnung einer Markthalle mit Drogeriemarkt, Metzger und Bäckerei im Jahr 2021 deutlich auf die Platzierung aus. *frz* Seite 9

Heilbronner Stimme v. 28.12.2023

Von unserem Redakteur
Heiko Fritze

Die Einwohner von Flein haben die stärkste Kaufkraft in Heilbronn-Franken. Das geht aus der Kaufkraft-Analyse der IHK Heilbronn-Franken hervor, die alle zwei Jahre erhoben wird. Demnach können die Fleiner auf 9252 Euro pro Kopf, die ihnen für Ausgaben im Einzelhandel zur Verfügung stehen. Auf den weiteren Plätzen folgen mit Talheim und Untergruppenbach weitere Kommunen im Speckgürtel von Heilbronn, wo viele Gutverdiener wohnen.

Talheim überholte im Vergleich zur Erhebung vor zwei Jahren Untergruppenbach. Gestürzter Aufsteiger in den Top Ten ist aber Bad Wimpfen: Das Fachwerkstädtchen profitiert offenbar von der Lift-Ansiedlung und belegt Rang sechs – nach Rang neun im Corona-Jahr 2021. 2017 war es noch nicht einmal in der Spitzengruppe. Weiter auf: Unterrimbheim (Landkreis Schwäbisch Hall) und Niederrhall (Hohenlohekreis) sind die einzigen Kommunen unter den zehn kaufkräftigsten, die nicht im Landkreis Heilbronn liegen. Der liegt auch unter den Landkreisen vorne, gefolgt vom Stadtkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis, dem Landkreis Schwäbisch Hall und dem Main-Tauber-Kreis. Bis auf letzteren liegen alle Kreise über dem deutschen Schnitt von 7463 Euro pro Kopf.

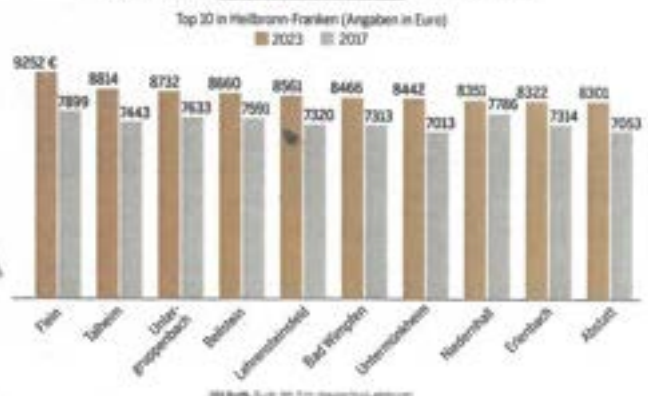
Gründe Insgesamt ist die einzelhandelsrelevante Kaufkraft seit 2021 ähnlich wie in Bund und Land um knapp zwölf Prozent deutlich angestiegen, vor allem dank Tariflöhnhöhen. In der vorherigen Periode war sie unter anderem wegen mehr Kurzarbeit noch um mehr als vier Prozent eingebrochen. Ähnlich war die Entwicklung beim Umsatz im Einzelhandel (ohne Onlinehandel): Die Geschäfte in der Region verzeichneten seit 2021 ein Umsatzplus von mehr als 13 Prozent und liegen damit leicht unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt. „Allerdings ist dieser enorme An-



Wo das meiste Geld vorhanden ist

REGION Die IHK Heilbronn-Franken hat die aktuelle Kaufkraftanalyse vorgelegt – Aufsteiger Bad Wimpfen

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Einwohner



stieg auch auf die hohe Inflation zurückzuführen und nicht auf eine sprunghaft wiederlebte Kaufkraft", sagt IHK-Hauptgeschäftsführerin Elke Döring. „Das Konsumverhalten ist nach wie vor von großer Unsicherheit geprägt. Rechnet man die deutlich gestiegenen Kosten der Händler hinzu, bleibt längst nicht so viel wie erwartet in ihren Kassen.“

Die Liste der zehn Kommunen mit dem höchsten Einzelhandelsumsatz pro Einwohner wird von Michelfeld angeführt. Die Gemeinde westlich von Schwäbisch Hall mit

knapp 4000 Einwohnern profitiert von ihrem großen Gewerbegebiet, in dem sich viele Handelsketten niedergelassen haben. Unter anderem befindet sich dort die Zentrale von Modepark Röhr mit einer großen Filiale. Auf Platz zwei folgt Neckarsulm, unter anderem dank des größten Kaufzentrums der Region. Erstmals in den zehn Top-Kommunen taucht Offenau auf. In der 3000-Einwohner-Gemeinde wurde 2021 eine Markthalle mit Drogeriemarkt, Bäckerei, Metzgerei und Gemüsehändler eröffnet – das schlägt sich gleich in der

Statistik nieder. Offenau reiht sich ein auf Platz sechs, zwischen Heilbronn und Öhringen.

Online-Anteil Insgesamt nahm der Einzelhandel in Heilbronn zuletzt 1,25 Milliarden Euro ein, hat die IHK berechnet. Es folgten Schwäbisch Hall mit 365 Millionen Euro vor Crailsheim und Neckarsulm (je 318 Millionen Euro). In ganz Heilbronn-Franken fließen den Einzelhändlern 5,7 Milliarden Euro in die Kassen.

28,6 Prozent der Kaufkraft – 1480 Euro pro Kopf – blieben aber nicht

im regionalen stationären Handel. Diesen Anteil gaben die Bürger Heilbronn-Frankens entweder im Onlinehandel oder außerhalb der Region aus. Vor Ort ausgegeben wird das Geld in erster Linie für Nahrungsmittel, mit deutlichem Abstand gefolgt von Produkten aus dem Baumarkt, von Möbeln – und Tabakwaren. Auch hier macht sich die Corona-Pandemie in der Statistik bemerkbar: 2021 lag der nicht-stationäre Anteil noch bei 21,4 Prozent, weil damals deutlich mehr online eingekauft werden musste.

Gewerbepark West

HT v. 07.02.2023

Ab dem dritten Quartal kommen die Gefangenen

Strafvollzug Das neue Gebäude der Justizvollzugsanstalt in der Haller Kolpingstraße ist bald fertig. Es ist eines von drei baugleichen in Baden-Württemberg. *Von Axel Theurer*

Die Lichthöfe begrünen wir mit Sukkulente[n], berichtet Mathias Rössle, Leiter der Haller Justizvollzugsanstalt (JVA). Gemeinsam mit dem stellvertretenden Anstaltsleiter Helmut Bauer nimmt er vor Kurzem die Baustelle für den Erweiterungsbau in der Kolpingstraße in Augenschein. Hier werden künftig Häftlinge untergebracht, die eine „Ersatzfreiheitsstrafe“ verbüßen, falls sie eine Geldstrafe nicht bezahlen können. 120 Zellen entstehen. Eine Einzelzelle umfasst rund zehn Quadratmeter. Sechs Einzelzellen verfügen über besonders robustes Inventar für Insassen mit hohem Aggressionspotenzial.

Gleich drei Neubauten

„Die Baumaßnahme in Hall läuft gut“, sagt Frank Berkenhoff, Amtsleiter in Heilbronn des Landesbetriebs Vermögen und Bau. Rund 1900 Quadratmeter Fläche bietet der Neubau. Die Kosten betragen 26 Millionen Euro. Drei beinahe identische Gefängnisneubauten entstehen in Hall, Ravensburg und Heimsheim.

Helmut Bauer kümmert sich um die Details in Hall. „In seiner Laufbahn hat er bereits viele Erfahrungen bei der Einrichtung

neuer Vollzugsanstalten gesammelt“, attestiert ihm Mathias Rössle. Jede Gefängniszelle besitzt spezielles Mobiliar, das fest an Boden und Wänden verschraubt ist. Betten, Tische und Schränke werden in Werkstätten der Haller JVA und anderer Haftanstalten gefertigt. Ritzen und Spalten sind so dimensioniert, dass Häftlinge keine unerlaubten Dinge darin verstecken können.

Jeder Insasse hat einen Anschluss für einen Fernseher. Das Grundrecht auf Information wird so gewahrt. Alle Fenster, die sich

öffnen lassen, sind mit Lochblechen abgedeckt. Auf diese Weise können die Gefangenen nicht an Schnüren Gegenstände zwischen den Zellen austauschen. Die Leute entwickelten hinter Gittern einen erstaunlichen Einfallsreichtum, berichtet Bauer.

Das nach aktuellen Richtlinien erstellte, moderne Gebäude bekommt eine Fotovoltaikanlage und wird mit einem Wärmetauscher beheizt. In den Zellen gibt es keine Heizkörper. Im Flur erinnert der Zellentrakt entfernt an ein Krankenhaus – bis auf die

schweren Stahltüren mit der „Kostklappe“. Die jeweils zwei Wachhabenden arbeiten in einem verglasten Raum, der über eine Treppe mit den darunter und darüber liegenden Dienstbüros verbunden ist. Insgesamt sind 42 Planstellen für Wachpersonal zu besetzen.

Soziale Aktivitäten

Gefangene verfügen über zwei Multifunktionsräume pro Stockwerk, für Unterricht und Gesprächsgruppen. In einem davon befindet sich eine Küche, in der sie gemeinsam Essen zubereiten können. Auch ein eigenes kleines Kühlfach, zum Beispiel für Joghurt, besitzt jeder Häftling. Die gemeinschaftlichen Aktionen seien wichtig, erklärt Rössle. „Wir versuchen, die Leute so vorzubereiten, dass sie nach ihrer Freilassung keine Straftaten mehr begehen.“ Resozialisierung diene dem Opferschutz für die Zukunft.

Die reguläre Verpflegung findet über die zentrale Großküche im Hauptgebäude statt. Gemeinschaftsbäder bieten je fünf Duschen pro Stockwerk. In der Nachbarschaft der JVA Hall solle demnächst auch noch ein neues Gebäude für den Maßregelvollzug entstehen, erzählt Rössle.



Luftaufnahme des neu gebauten Bereichs bei der Justizvollzugsanstalt Hall. Die bestehenden Gebäude wurden auf dem Bild per Grafikprogramm unkenntlich gemacht, um die Sicherheitsvorkehrungen nicht preiszugeben. *Foto: Ufuk Arslan*

HT v. 14.02.2023

Psychiatrie wird teurer

Justiz Die Kosten für den Maßregelvollzug in Schwäbisch Hall steigen.

Stuttgart. Ein Neubau zur Unterbringung psychisch kranker und suchtkranker Straftäter in Schwäbisch Hall wird teurer als geplant. Wie diese Zeitung erfährt, rechnet Landes-Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) inzwischen mit Kosten in Höhe von rund 115 Millionen Euro. Zuletzt hatte er mit 99 Millionen geplant. Jedoch geht Lucha davon aus, dass der Bau bereits 2025 abgeschlossen wird, nicht erst 2028. Im Land fehlen hunderte Plätze für den Maßregelvollzug. Immer wieder kommen Straftäter vorzeitig frei. *hzb Südwestschau*

HT v. 05.04.2023

Baustart für den Maßregelvollzug in Hall



Sozialminister Manfred Lucha (Fünfter von links) hilft beim Spatenstich mit. Die Bauarbeiter haben es den Vertretern des Landes, der Stadt

Hall und des Klinikums am Weissenhof leicht gemacht: Ein Haufen Sand wurde zuvor aufgeschichtet. In Hall entsteht ein Maßregelvollzug in dem

100 Millionen Euro teuren Bauwerk sollen straffällige Suchtkranke therapiert werden. *Foto: hzb*

HT v. 05.04.2023



Oberbürgermeister Daniel Bullinger überbringt den Roten Punkt. Die Bescheinigung der Baufreigabe nehmen Anett Rose-Losert (Geschäftsführerin des Klinikums am Weissenhof) und Sozialminister Manfred Lucha entgegen.

Foto: Tobias Würth

Land investiert 115 Millionen Euro in Maßregelvollzug

Spatenstich Sozialminister Manfred Lucha kommt zum Baustart. Neben der bestehenden JVA entsteht eine Klinik für straffällige suchtkranke Männer mit 100 Betten. *Von Tobias Würth*

Selten sind Projekte dieser Größe von der Idee bis hin zum Baustart so schnell vorangekommen. „Etwas mehr als ein Jahr nach Planungsbeginn erfolgt der Spatenstich“, sagt Architekt Ralf Müller von der Planungsgesellschaft Arcass. Die errichtet nun ein dreigeteiltes Gebäude, das eine Fläche von 19 000 Quadratmetern bietet. Drei oberirdische Geschosse entstehen. Viel Tageslicht fällt ein: „Wir wollen mit der Architektur einen Teil zur Genesung der Patienten beitragen“, sagt Müller.

Spatenstich mit Minister

Am Mittwoch kommen rund 70 Gäste zum symbolischen ersten Spatenstich. In der neu angelegten Friedrich-Groß-Straße 10 entsteht ein Maßregelvollzug, der nicht als Gefängnis, sondern als Klinik betrieben wird und dabei strikt von der bestehenden JVA getrennt ist.

Warum ging alles so schnell? Wenn das Land keine Therapieplätze anbieten kann, muss es unter Umständen verurteilte Straftäter wieder freilassen. „400 Betten Überbelegung“ werden derzeit verzeichnet, berichtet Anett Rose-Losert. Die Geschäftsführerin des Klinikums am Weissenhof

eröffnet den kleinen Festakt im Zeit. „Jedes Fleckchen Erde wurde mit Containern belegt“, erzählt sie von der Not, die suchtkranken Straffälligen unterzubringen. „Der Druck ist groß, es müssen Lösungen her“, berichtet sie. Doch der Maßregelvollzug löse in der Bevölkerung mitunter Ängste aus. Ein 5,50 Meter hoher Zaun umgibt das Gelände.

Das Klinikum am Weissenhof, das in Hall auch das Zentrum für psychische Gesundheit am Bahnhof betreibt, setzt auf viel Öffentlichkeitsarbeit. Doch zu einem Bürgerdialog im Mai 2022 kamen zwar viele Vertreter des Klinikums, der Verwaltung und aus dem Gemeinderat, aber nur drei Bürger. „In Winnenden ging es beim Bürgerdialog richtig heiß zur Sache“, erinnert sich Rose-Losert an ein Parallel-Projekt.

„Die getroffene Entscheidung ist im gesellschaftlichen Gesamtinteresse. Und wir stehen zu unserer Verantwortung“, sagt Oberbürgermeister Daniel Bullinger in seinen Grußworten. Im Diskussionsprozess hat er herausgehandelt, dass das Land den Campus Hall finanzielle besser unterstützt. Viel Verhandlungsmasse hatte er nicht, denn das Grundstück für den Maßregelvollzug

gehört dem Land. Daher sind die Zusagen nicht so hoch ausgefallen, wie es sich einige Ratsfraktionen gewünscht hätten.

Es sei sehr gut, dass dieser Neubau nicht infrage gestellt wurde, sagt Minister Manfred Lucha. „Es ist ein Zeichen für eine starke solidarische Stadt“, lobt er. „Wenn jemand verurteilt wurde, muss er die Chance erhalten, wieder ein Teil der Gesellschaft zu sein.“

Er dankt den Mitarbeitern der Psychiatrie: „Die Arbeit hat eine Vision: Keinen durch den Rost fallen zu lassen.“ Der Minister muss es wissen. Denn nach der abgeschlossenen Ausbildung zum Krankenpfleger arbeitete „Manne“ Lucha rund 25 Jahre lang bei einem sozialpsychiatrischen Dienst im Bodenseekreis. „Es sind tolle Arbeitsplätze in der Psychiatrie: Man kann sogar Minister werden.“

100 neue Mitarbeiter

Die Suche von Mitarbeitern wird das wohl größte Problem werden, meint Pflegedienstleiter Marcel König. Rund 100 neue Mitarbeiter werden in Hall beschäftigt. Sie sollen schon ab jetzt nach und nach am Standort Weinsberg eingelernt werden.

Nicht allein aus Eigenantrieb, ein wenig auch aus dem Zwang der Dinge entsteht das Gebäude in Hall: Durch ein höchst richterliches Urteil können sich immer mehr Straftäter in den angenehmeren Maßregelvollzug einklagen. Das hat zu einer Aufblähung von bisher 1000 auf 1400 Betten in Baden-Württemberg geführt. Minister Lucha kündigt an, dass auf Bundesebene eine Gesetzesnovelle unterwegs sei, die diese Aufblähung einschränke.

Ärztlicher Direktor Matthias Michel will daher in Hall in einem Pilotprojekt der „Primärversorgung“ noch schneller überprüfen, ob ein Straftäter auch wirklich die Therapie schafft. Denn bisher ist nur rund die Hälfte der Patienten in der Lage, eine Suchttherapie mitzumachen. „Eine ganze Reihe von Patienten werden uns zugewiesen, die keine bestimmten Probleme haben.“ Ohne Suchtproblem, könne aber auch keine Suchttherapie helfen. „Die wollen wir schnell herausfiltern“, kündigt Michel an.

Nach dem Festakt geht die Arbeit los. Das Gebäude für den Maßregelvollzug mit den dann höchsten Sicherheitsstandards in Baden-Württemberg soll Anfang 2025 in Betrieb gehen.

HT v. 04.04.2023

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN UND UM HALL WISSEN MÜSSEN

1 Spatenstich Heute wird neben dem Haller Gefängnis der Bau eines psychiatrischen Krankenhauses begonnen, in dem kranke oder süchtige Straftäter im Maßregelvollzug untergebracht und behandelt werden sollen.

HT v. 08.08.2023

Noch acht Hektar an Gewerbeflächen sind frei

Stadtentwicklung Im Gewerbepark West können Unternehmen weiterhin expandieren.

Schwäbisch Hall. 5,5 Hektar Baufläche auf einem Gebiet, das rund acht Hektar umfasst, stehen im Gewerbepark West noch zur Verfügung. Diese Flächen im Bereich Heidesee werden wohl demnächst

auch verkauft werden. Anders als bei den Bauplätzen für Privatpersonen, die Einzel- und Doppelhaushälften errichten wollen, steht für Firmen einiges an Land zur Verfügung. Der Interkommunale

Gewerbepark West zeigt das rasante Wirtschaftswachstum von Schwäbisch Hall. Vor zwölf Jahren startete der erste Bagger. Jetzt sind bei 35 Hektar Gesamfläche - abzüglich der freizubal-

tenden Grünstreifen und Straßen - auf 44 Hektar Firmengebäude entstanden.

Oberbürgermeister Daniel Bullinger kündigt an, dass auch nach Ende der Bebauung im Gewer-

park West, Flächen für Firmen bereitgestellt werden: „Es laufen Hintergrundgespräche mit den Nachbargemeinden, um den Gewerbepark West zu erweitern.“
Tobias Würth

HT v. 18.08.2023



In dieser Skizze des künftigen Maßregelvollzugs ist noch nicht berücksichtigt, dass die Parkplätze überdacht werden. Auf den Dächern sollen Photovoltaikanlagen installiert werden.
Entwurf: Klinikum Weissenhof

Hall soll Fehleinweisungen reduzieren

Maßregelvollzug Der künftigen Haller Einrichtung des Weinsberger Klinikums am Weissenhof kommt eine Schlüsselfunktion zu. Das Management startet die Personalsuche. Von Jürgen Stegmaier

Hundert Männer, die in Zusammenhang mit einer Tochterkrankung eine Straftat begangen haben und verurteilt worden sind, sollen in Hall untergebracht und betreut werden. Dazu baut das Weinsberger Klinikum am Weissenhof im Gewerbepark West eine Einrichtung für den Maßregelvollzug. Fertiggestellt werden soll der Komplex bis Anfang 2025.

Die Hälfte ist nicht therapierbar

Der neue Standort soll maßgeblich dazu beitragen, dass die Quote von aktuell rund 50 Prozent Fehleinweisungen in den Maßregelvollzug reduziert wird. Etwa die Hälfte der verurteilten süchtigen Straftäter in Baden-Württemberg sind entweder nicht fähig oder nicht motiviert, sich therapieren zu lassen. „Wir hoffen, dass wir das innerhalb eines halben Jahres herausfinden

können“, sagt Dr. Matthias Michel, der Ärztliche Direktor.

Die baulichen Maßnahmen für den Maßregelvollzug sind herausfordernd, wie Andreas Breitmayr, der Kaufmännische Direktor, sowie Dr. Matthias Michel, der Ärztliche Direktor, erklären. Bezahlt werden die Kosten vom Sozialministerium Baden-Württemberg, also von Steuergeldern. Träger ist das Klinikum als Anstalt öffentlichen Rechts.

Nach aktuellen Berechnungen sei davon auszugehen, dass die Gebäude rund 115 Millionen Euro kosten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt über den Daumen gemittelt, könnten die laufenden Betriebskosten jährlich rund 11 Millionen Euro beanspruchen. Entsprechend einer Faustregel könnten davon 80 Prozent auf Personalkosten (8,8 Millionen Euro) entfallen, 20 Prozent auf Sachkosten (2,2 Millionen Euro).

Nötig wird eine neue Einrichtung für den Maßregelvollzug, weil die bestehenden hoffnungslos überbelegt sind. Die Misse offenbart sich in dem Umstand, dass im zurückliegenden Jahr mehr als 30 suchtkranke verurteilte Straftäter ins Land wegen Platzmangels freigelassen wurden. „Es sind alle Aufnahmefähigkeiten ausgereit. Wir müssen die Kapazitäten mit 'Vollampf ausweisen“, macht der Kaufmännische Direktor Andreas Breitmayr deutlich.

Nicht die Absicht zu wälzen

Für die Einrichtung die nötige Zahl an Mitarbeitenden zu finden, beschäftigt das Weissenhof-Management mindestens genauso stark wie der Bau der Einrichtung. Zu besetzen sind bis zu 150 Stellen - und das auch in einem Segment im ärztlichen, medizinischen, pflegerischen und therapeu-

tischen Bereich, in dem es ohnehin an allen Ecken an Mitarbeitern fehlt. Die Hoffnung von Roland Kuttner, dem Personal-Direktor im Klinikum, ist es, dass sich dazu Mitarbeiter finden lassen, die nicht in ähnlich aufgestellten Einrichtungen arbeiten, also nicht einem ohne knapp besetzten System entzogen werden. „Wir haben nicht die Absicht, zu wälzen“, versichert Kuttner.

Warum entsteht die neue Einrichtung für suchtkranke männliche Straftäter in Schwäbisch Hall? Das Grundstück gehört dem Land und stand zur Verfügung.

Eine erhebliche Rolle spielt auch ein Schachzug, den Haller Oberbürgermeister Daniel Bullinger samt Gemeinderat eingeleitet haben: Der Bau des Maßregelvollzugs in Hall ist geknüpft an eine stärkere finanzielle Unterstützung des Haller Hochschulcamp-

us durch das Land. Das entlastet die heimische Wirtschaft und sichert den Haller Standort der Hochschule Heilbronn.

Hohe Mauer, viel Zaun

Vorgesehen ist ein Pflegeschlüssel von eins zu eins - jedem Insassen soll ein Mitarbeiter zur Seite stehen. „Die Beziehung ist in diesem Bereich der Therapie ein sehr wichtiger Aspekt“, erklärt der Ärztliche Direktor dann.

Durch eine acht Meter hohe Mauer soll der Maßregelvollzug zur benachbarten Justizvollzugsanstalt abgetrennt werden, damit den Insassen beider Einrichtungen kein Sichtkontakt möglich ist und damit eine Verständigungsmöglichkeit fehlt. Ansonsten soll der Komplex weitgehend durch Zäune gesichert werden, die bis zu 5,5 Meter hoch sein werden. Die Gebäude werde an Fenstern massiv vergittert.

HT v. 30.12.2023



Grundschule Michelfeld (Um- und Anbau)

HT v. 25.05.2023

Abnahme steht aus

Michelfeld. Über zwei Jahre nach dem Abschluss der Arbeiten ist die Schlussabnahme des Michelfelder Grundschulneubaus noch nicht erfolgt. Das sagte Bürgermeister Wolfgang Binnig bei der jüngsten Gemeinderatssitzung. Grund seien Personalprobleme beim Regierungspräsidium. gm

Heimatgeschichte

HT v. 13.10.2023

Nach 70 Jahren zurück am Bürkhof

Erinnerungen Heimatforscher Manfred Wolf machte den 1943 in Michelfeld geborenen Peter Kuch in den USA ausfindig. Vor Kurzem kam es zum Zusammentreffen. Von Gottfried Mahling

Es war ein Glückstreffer, den der Michelfelder Heimatforscher Manfred Wolf landete. Bei einer Internettelefonie stieß er im August 2022 auf vier vielversprechende E-Mail-Adressen. „Alle vier wurden angeschrieben und auf die dritte Mail meldete sich der gesuchte Peter Kuch“, berichtet Wolf. Ein Jahr später, im August 2023, kam es zum Zusammentreffen auf dem Bürkhof. Peter Kuch, der bis Anfang der 1950er-Jahre auf dem Bürkhof und in Gradental lebte und 1970 in die USA auswanderte, feierte am 13. August 2023 seinen 80. Geburtstag bei einem Schwager in Stuttgart. Dabei nutzte er die Gelegenheit für einen Abstecher zu den Schauplätzen seiner Kindheit.

Pappelallee und Lehrer Hammel

„Peter Kuch war erstaunt, wie sich Michelfeld verändert hat. Die Siedlung Kiesberg hat er noch als unbebaut in Erinnerung. Die nach seinem Wegzug erbaute katholische Bergkirche hinterließ einen nachhaltigen Eindruck, und auf dem Bürkhof konnte er den Standort der ‚Baracke‘ genau benennen“, berichtet Manfred Wolf. Vermutlich habe Kuch die zum Bürkhof führende Pappelallee, die bei der Erschließung des Baugebietes Bürkacker weichen musste. „Auf einem alten Klassenfoto von 1949 erkannte er sich und seine Schwester Doris sofort wieder, erzählt vom Lehrer Albert Hammel und der alten Schule in der Dorfmitte. Eine Rundfahrt durch die Gemeinde führte zu Orten der Kindheit“, so Wolf weiter. „Hier stand der alte Hof der Steebels“, sagte Peter Kuch bei einem Halt im Forst. Beim Baumgarten und auf dem Lemberg ist er oft als junger Barsche durch die Wälder gezogen. In Gradental wusste er noch Einzelheiten zum Haus seiner Großeltern und zur aufgegebenen Klosterschenke, die damals noch „Gasthaus Hirsch“ hieß.

Im Mittelpunkt von Peter Kuchs Erinnerungen stand jedoch die Geschichte der von seinem Vater Helmut Kuch betriebenen Kunsthandwerkstatt auf dem Bürkhof und die dort hergestellten Objekte aus Holz. Wie Man-



Manfred Wolf (links) bei seinem Treffen mit Peter Kuch auf dem zu Michelfeld gehörenden Bürkhof. Seit 1970 lebt Kuch in Miami. Am 13. August dieses Jahres wurde er 80 Jahre alt. Fotos: privat



Peter Kuchs Vater Helmut Kuch lebte von 1913 bis 1980.



Solche Holzschatullen erwiesen sich als Verkaufschlager. Erststanden sind sie in der Kunsthandwerkstatt auf dem Bürkhof.

fred Wolfs Recherchen ergaben, wurde nach Ende des Zweiten Weltkriegs auf dem Bürkhof für einige Jahre gedrechselte Volkskunst hergestellt. Unter der künstlerischen Hand von Helmut Kuch entstanden aus Holz kleinere und größere Schatullen, Eierbecher und Serviettenhalter. Nach Entwürfen von Schulleiter Otto Schorne wurden diese von Michelfelder Bürgerinnen und Bürgern mit Verzierungen versehen und zum Teil mit Trachtenfiguren bemalt. Vertrieben wurde

die Volkskunst unter der Bezeichnung „Volkskunst Werkstätten Michelfeld“.

Holzkunst bei Soldaten beliebt

„Die Holzkunst war bei Liebhabern und Sammlern sehr beliebt, da die liebevolle Handbemalung jedes Teil zu einem künstlerischen Schmuckstück macht. Besonders bei den amerikanischen Soldaten waren die Unikate nach dem Ende des Krieges gefragt“, weiß Manfred Wolf. Absoluter Renner war offenbar eine Holz-

schatulle mit dem aufgemalten Schriftzug „Schwäb. Hall 1947 U.S. Area Germany“. Ergibt wurde die Schrift mit dem alten Wappenstein Württemberg-Hohenollern. Wolf: „Die siegreichen GIs - früh den Krieg in Europa überlebt zu haben - sahen sich vor ihrer Rückkehr nach Mitteleuropa um, die sie im Tornister über den großen Teich brachten. Die Andenken an ihren Aufenthalt in Schwäbisch Hall stehen für die Besitzer als emotionale Erinnerung stellvertretend für die Eindrücke in

der Siedlerstadt.“ 25 Männer und Frauen seien in der Kunsthandwerkstatt auf dem Bürkhof beschäftigt gewesen, schrieb der frühere Bürgermeister Ludwig Edler in seiner Chronik.

Wertvolles Andenken

Dankbar nahm Peter Kuch eines der gedrechselten, handbemalten Holzschatullen aus der Sammlung von Manfred Wolf entgegen und zeigte sich beeindruckt über die Recherchen des Heimatforschers: „Sie wissen mehr über meine Familiengeschichte als ich selbst!“ Auch Manfred Wolf blickt gern auf den Besuch zurück: „Trotz eines körperlichen Handikaps nach einer Kinderlähmung war Peter Kuch bei dem Besuch ein fröhlicher und humorvoller Gesprächspartner, der auch den Hintergrund der derzeitigen politischen Lage in den Vereinigten Staaten beleuchtete. Viel legt ihm daran, die Geschichte seiner Familie weiter aufzuarbeiten. Dass der Kontakt nicht abreißen soll, hat er ausdrücklich betont.“ Kuch genießt seinen Ruhestand in Miami (Florida). Früher war er als erfolgreicher Geschäftsmann tätig und besitzt zwei Firmen.

Vater verließ Familie und segelte um die Welt

Über Peter Kuchs Vater Helmut Kuch hat Manfred Wolf einiges in Erfahrung gebracht. Helmut und Karola Kuch verließen 1942 Stuttgart in Richtung Michelfeld - vermutlich wegen Luftangriffen der Alliierten. Weil seine Mutter (geborene Hohl) aus Gradental stammte, hatte Helmut Kuch eine besondere Beziehung zu deren Geburtsort. Unter Helmut Kuchs Regie entstand nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Kunsthandwerkstatt auf dem Bürkhof, die nur einige Jahre Bestand hatte. Helmut Kuch verließ seine Familie 1949 in Richtung Norddeutschland. Dort erwarb er eine Segelyacht und begann eine Weltumsegelung. Mehrere Jahre verbrachte er in Venezuela. 1968 kehrte er nach Gradental zurück und heiratete die ehemalige Gemeindegewerkschafterin Marianne Pantchen. Seine erste Ehefrau lebte bei Tochter Doris in den USA.

SO GEZÄHLT

6

Millionen Einwohner leben in der Metropolregion Miami, wo der gebürtige Michelfelder Peter Kuch heute zu Hause ist. Seine ein Jahr ältere Schwester Doris lebt in Georgia. Ist geschieden und führt den Namen Benson.

Herzsicheres Michelfeld

HT v. 07.03.2023

1000 „Retterherzen“ gesucht

Gesundheit Der Landkreis Hall gehört nun zur „Region der Lebensretter“. Bei einem Herzstillstand werden registrierte Ersthelfer, die in der Nähe sind, über Smartphone zum Patienten navigiert. *Von Corinna Janßen*

Der Verein „Region der Lebensretter“ mit Sitz in Freiburg hat seit 2018 ein App-basiertes System in Baden-Württemberg und darüber hinaus etabliert. Registrierte Ersthelfer, die sich in unmittelbarer Nähe eines Patienten mit Herzstillstand befinden, können über die Rettungsleitstelle geortet und alarmiert werden. „Diese professionellen Retter, die in den ersten drei bis fünf Minuten nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand eintreffen, können die Überlebenschance von Patienten verdoppeln bis vervierfachen“, schreibt der Verein auf seiner Homepage.

Auf Initiative von Kreisbrandmeister Joachim Wagner hat der Landkreis Schwäbisch Hall beschlossen, sich am Lebensretter-Projekt zu beteiligen. Er ist einer von 18 Regionen in Baden-Württemberg. Vergangenen Donnerstag trafen sich unter anderem Vertreter der Feuerwehren und Rettungsdienste im Europasaal in Wolpertshausen zur Auftakt-Veranstaltung.

Die erste Landesbeamtin des Landkreises Schwäbisch Hall, Anil Kibbel, begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Sie nannte das Projekt doppeldeutig

eine „Herzessache“. „Die App des Vereins ‚Region der Lebensretter‘ sorgt dafür, dass medizinisch ausgebildete Ersthelfer in kürzester Zeit beim Patienten eintreffen und lebensrettende Maßnahmen übernehmen, bis der Rettungsdienst kommt“, erläuterte Kibbel. Sie freue sich, dass dieses System im Landkreis eingeführt und damit ein weiterer wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge geleistet werde.

70 000 Todesfälle im Jahr

Von dem Lebensretter-Konzept sei er beeindruckt, sagte Referent Professor Dr. med. Alexander Bauer, Chefarzt für Kardiologie am Diak-Klinikum Schwäbisch Hall. Schön wäre es, wenn dieses System deutschlandweit etabliert werden könnte. „Der plötzliche Herztod verursacht allein in Deutschland 70 000 Todesfälle im Jahr“, so Bauer. Im Haller Landkreis wären das bei fast 200 000 Einwohnern jährlich circa 175 Patienten.

Dr. Judith Joss, Geschäftsführerin des Vereins „Region der Lebensretter“, berichtete, dass durch die wachsende Vernetzung mittlerweile regionenübergreifend alarmiert werden könne. In



Bei der Auftakt-Veranstaltung „Region der Lebensretter Schwäbisch Hall“ im Europasaal in Wolpertshausen erhalten Vertreter der Rettungsdienste je einen Erste-Hilfe-Rucksack. Foto: Corinna Janßen

einem Pilotprojekt, das im Zeitraum von 2018 bis 2020 stattgefunden hat, habe sich das Lebensretter-System gegen 30 weitere Varianten durchgesetzt. Nach der Projektphase sei überlegt worden, ob es bei einem wissenschaftlichen Experiment bleiben oder ob dieses „in die Welt gebracht“ werden solle. „Das Ergebnis war zu gut, um es in der Schublade zu lassen“, betonte Loos. „Unsere Zahlen sprechen schon dafür.“ Der Verein schätzt,

dass jährlich in Deutschland mehrere Hundert Leben gerettet werden können. Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen. Es kann jeden treffen. Bisher überleben nur 10 bis 15 Prozent der Patienten – trotz Fortschritts in der Notfall- und Intensivmedizin.

Die Kosten für die App-Lizenz tragen die Landkreise selbst. In Schwäbisch Hall sind das rund 42 000 Euro. Die Ausstattung für die Ersthelfer trägt der Verein

„Region der Lebensretter“. Dr. Judith Loos warb um Sponsoring.

Wer kann Lebensretter werden?

Mitglieder einer Hilfsorganisation oder eines Rettungsdienstes, Personen, die in einer Klinik oder im Gesundheitsbereich arbeiten, und Menschen, die eine Sanitätsausbildung absolviert haben, können sich die Lebensretter-App kostenlos über die Homepage region-der-lebensretter.de herunterladen und sich dort registrieren. Die Freischaltung erfolgt nach einer Überprüfung durch verantwortliche Administratoren.

Das ambitionierte Ziel des Landkreises ist es nun, rund 1000 „Retterherzen“ zu finden.

Der Landkreis bittet um Spenden

Zum Start des App-basierten Systems „Region der Lebensretter“ ist der Landkreis auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden werden erbeten auf das Konto des Vereins „Region der Lebensretter“ IBAN DE73 6725 0030 0005 0000 29 bei der Sparkasse Schwäbisch Hall-Oralsheim, Stichwort: Sachkonto 16971262.

HT v. 29.04.2023

Defibrillator beherrschen

Herzstillstand Am 10. Mai werden lebensrettende Maßnahmen geübt.

Michelfeld. Eine Wiederbelebungsschulung wird am Mittwoch, 10. Mai, von 18 bis 20 Uhr in der Aula der Grundschule Michelfeld angeboten. „Wir üben gemeinsam und zeigen Ihnen die Herzdruckmassage und die Anwendung eines Defis“, heißt es von den Initiatoren der Björn-Steiger-Stiftung. Um Anmeldung bis 9. Mai wird gebeten unter 07 91 / 9 70 71 25 oder info@nichelfeld.de.

HT v. 02.06.2023

Mögliche Rettung, wenn das Herz aufhört zu schlagen

Notfall Mit Defibrillatoren kann Menschen geholfen werden, die einen Herzstillstand erleiden. In Hall sind Geräte an 17 unterschiedlichen Orten installiert. Von Jürgen Stegmaier

Erleidet ein Mensch einen Herzstillstand, kann es ihm das Leben retten, wenn er innerhalb von Minuten mit einem Defibrillator behandelt wird.

Grundsätzlich sei es nie zu spät, den Defibrillator einzusetzen. „Je früher, desto besser. Nach fünf Minuten überlebt schon fast die Hälfte der Patienten das Ereignis nicht“, macht Alexander Bauer deutlich. Er ist Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, Herz- und Gefäßkrankungen, am Diakoneo Diak-Klinikum Hall.

Stromstöße auf die Brustregion

In Schwäbisch Hall sind an öffentlichen Orten 17 solcher Geräte zugänglich. Reicht das aus? „Flächendeckend wird eine Versorgung mit Defibrillatoren nicht möglich sein“, vermutet Alexander Bauer. Der Professor plädiert dafür, dass zumindest Plätze, an denen sich regelmäßig größere Menschenmengen versammeln, mit der lebensrettenden Technik versorgt sind.

Einfach in der Anwendung

Ein Defibrillator, oft als Defi bezeichnet, ist dazu in der Lage, durch Stromstöße über Elektroden auf die Brustregion den natürlichen Herzrhythmus wieder-

herzustellen, wenn dieser gestört ist. Viele herzschwache Menschen tragen implantierte Defibrillatoren im Körper.

Die an öffentlichen Orten installierten Geräte sind simpel konzipiert. Auch Laien könnten sie in der Regel bedienen. „Die Anwendung ist ohne Training möglich. Die automatisierten Defibrillatoren geben dem Anwender Hinweise, was zu tun ist. Das Gerät beurteilt auch das Elektrokardiogramm und würde das Kommando zur Defibrillation nur geben, wenn es notwendig ist“, erklärt Professor Dr. Alexander Bauer.

Eingesetzt werden sollten Defibrillatoren ausschließlich bei sogenannten schnellen Herzrhythmusstörungen der Hauptkammer. Kann der Laie dies er-

kennen? Das muss er nicht. „Das Gerät erkennt, ob die Herzrhythmusstörung schnell ist. Sie gibt dann die Defibrillation frei“, macht Alexander Bauer deutlich.

Geräte mit Kindermodus

Die Erfahrungen in der Behandlung von Kindern mit Defibrillatoren sei noch sehr begrenzt, sagt Professor Bauer. Generell seien Defibrillatoren für die Anwendung an Erwachsenen und Kindern ab 8 Jahren beziehungsweise ab 25 Kilogramm Körpergewicht ausgelegt. Viele Modelle können jedoch durch den Einsatz spezieller Elektroden auch Kinder, die jünger beziehungsweise leichter sind, defibrillieren. Geräte der neuesten Generation würden über einen Kindermodus ver-

fügen. Dieser ließe sich über einen Schalter oder Knopf aktivieren. Bei Defibrillatoren mit Kindermodus gebe der Defibrillator die passende Strommenge selbständig ab. Bei diesen Geräten müsse der Anwender keine Extra-Kinder Elektroden anbringen und verschwende somit im Notfall keine Zeit.

Trägt ein Patient einen Herzschrittmacher, könne dennoch ein Defibrillator eingesetzt werden. „Die Energie sollte aber nicht direkt über dem Schrittmacher abgegeben werden“, empfiehlt der Haller Chefarzt.

Gerät gibt Kommandos

Der größte Fehler in der Anwendung eines Defi wäre, die Technik nicht anzuwenden. Das Gerät gibt dem Helfenden Kommandos, nach denen sich dieser unbedingt richten sollte. Es sei darauf zu achten, dass der Patient nicht auf nassem Untergrund liegt. Ist das der Fall, sollte er an einen trockenen Bereich gebracht werden. „Bei Abgabe des Elektroschocks darf keine Person in Berührung mit dem Patienten kommen“, informiert Alexander Bauer.

Nach Angaben von Fachleuten kostet ein Defibrillator je nach Ausführung zwischen 1000 und 3000 Euro.

Standort-Angaben von Online-Portalen

Die obestehende Grafik gibt einen Überblick über die Versorgung mit Defibrillatoren in Hall. Möglicherweise sind die Angaben nicht vollständig. Unterschiedliche Verzeichnisse im Internet übermitteln unterschiedliche

Daten. So ist zum Beispiel der Defibrillator, der in der Weckriedener Ortsmitte zur Verfügung steht, im Portal „Definetz“ nicht genannt. Auf der Plattform „Region der Lebensretter“ fehlt die Technik, die am Hagenbacher Ring instal-

liert ist. Möglicherweise sind in Hall weitere Geräte verfügbar, die auf beiden Plattformen nicht genannt sind. Denkbar ist auch, dass ein Gerät noch aufgeführt wird, inzwischen aber deinstalliert oder defekt ist. just

Defibrillatoren in Schwäbisch Hall

1. Sparkasse, Filiale Michelhof, Dönerstraße 47, Michelhof, 98 Bereich
2. Stegmaier Elektrotechnik GmbH, Rappstraße 71, Schwäbisch Hall, Außenkasten
3. Kaufhaus Schwäbisch-Hall, Steinbergweg 30, Schwäbisch Hall, Innenküche
4. Odeheim Babach, Dorfstraße 32, Rosengarten-Babach, Außenwandgerät
5. Erasmus-Waldmann-Gemüsehaus, Berliner Straße 18, Schwäbisch Hall
6. Vah und gut Genuss, Hagenbacher Ring 32, Schwäbisch Hall
7. Sparkasse - Beratungszentrum, Hofenmarkt 1, Schwäb. Hall, Innen Foyer



GRAFIK: ACHIM HÖFF / QUELLE: LANDRATSAMT SCHWÄBISCH HALL / KARTE: WWW.STEGMAIER.DE

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.

HT v. 08.11.2023

Neue Kooperation auf der Zielgeraden

Tourismus Sieben Partner aus der nördlichen Landeshälfte Baden-Württembergs wollen sich enger vernetzen. Eine Dachorganisation soll künftig touristische Themen und Interessen bündeln.

Was mit der Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ im Januar 2023 auf der CMT-Messe in Stuttgart öffentlich bekannt gemacht wurde, biegt nun auf die Zielgerade ein: In Zukunft werden die regionalen Tourismusorganisationen Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V., die Touristengemeinschaft Odenwald e.V., der Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ e.V., die Touristengemeinschaft Hohenlohe e.V., der Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V., die Touristengemeinschaft Heilbronn-Land e.V. und der Rhein-Neckar-Kreis in touristischen Fragen eng zusammenarbeiten. Dies soll durch die Gründung einer gemeinsamen Dach-Organisation (kurz Dach-DMO) in der Rechtsform einer GmbH erfolgen. Die Tourismusorganisationen auf örtlicher Ebene bleiben weiter bestehen. Die neue Dach-DMO nimmt Managementaufgaben wahr und schafft dadurch Synergieeffekte.

„Mit unserer Kooperation verschaffen wir dem regionalen Tourismus erhöhte Schlagkraft und seine berechnete Sichtbarkeit landesweit und nicht zuletzt auch national“, mit diesen Worten lässt sich Gerhard Bauer, Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall im Namen von Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus in einer gemeinsamen Pressemitteilung der beteiligten Tourismusverbände zitieren. „Gemeinsam konnten starke Themen der Tourismusbranche ermittelt werden, die zukünftig die Region bei ihrer Vermarktung stärken wird“, ergänzt Dr. Matthias Neth, Landrat des Hohenlohekreises, für die Touristengemeinschaft Hohenlohe.

Ziele der Kooperation sind, die Ressourcen zu bündeln und die Innovationsfähigkeit zu steigern. Die Dach-DMO hat sowohl aufgrund ihrer Gebietsgröße als auch wegen der bestehenden und künftigen Projekte großes Potenzial, sich am touristischen Markt zu behaupten, zumal das Koopera-



Radfahren auf dem Kocher-Jagst-Radweg. Das Thema Radtourismus wird bei der neuen touristischen Kooperation in der Region besonders großgeschrieben. Foto: privat

„ Mit unserer Kooperation verschaffen wir dem regionalen Tourismus erhöhte Schlagkraft.“

Gerhard Bauer
Landrat Landkreis Schwäbisch Hall

rationsgebiet im statistischen Vergleich der Übernachtungen in Baden-Württemberg bereits heute auf Platz zwei nach dem Schwarzwald angesiedelt ist.

Ihren Marketing-schwerpunkt legt die touristische Kooperation insbesondere auf den Radtourismus. Weitere Schwerpunkte sollen die Themen Wein und Kulinarik bilden. Die neue Dach-DMO kann dabei auf eine umfangreiche Produktvielfalt zugreifen. Insgesamt drei Weinanbaugebiete sowie zahlreiche heimische Brauereien, Brennereien und Direktvermarkter ermöglichen ein vielfältiges und qualitatives Angebot. Auch das Thema Wohnmobil wird die Dach-DMO bedienen. Die Wohnmobilkoopera-

tion ist dabei nicht nur eine Bereicherung für das touristische Kooperationsgebiet, sondern in dieser Form deutschlandweit ein-malig.

„ Gemeinsam konnten starke Themen der Tourismusbranche ermittelt werden.“

Dr. Matthias Neth
Landrat Hohenlohekreis

Die Partner haben sich darauf verständigt, dass die neue touristische Dach-DMO ihren juristischen Sitz und die Geschäftsstel-

le im Main-Tauber-Kreis einrichten wird, konkret im Kloster Bronnbach. Ein Name wird derzeit unter wettbewerbs- und markenrechtlichen Gesichtspunkten abschließend juristisch geprüft. Darüber hinaus finden aktuell die notwendigen Gremienbeteiligungen bei den einzelnen Kooperationspartnern statt. Es ist davon auszugehen, dass diese bis Ende des Jahres abgeschlossen sind, so dass die Gesellschaftsgründung im ersten Quartal 2024 vollzogen werden kann.

Info Der Gründungsprozess wurde eng durch das Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Tourismus Baden-Württemberg begleitet und von diesem finanziell unterstützt.

Kulturlandschaftspfad Gnadental und Haller Landhege

HT v. 25.02.2023

Die fast vergessene Grenze

Nur an wenigen Stellen ist die Haller Landhege noch sichtbar. Gemeinsam mit Natur- und Landschaftsführer Peter Frenz aus Gallenkirchen geht's zwischen Einweiler und der „Rückertshäuser Halbinsel“ auf Spurensuche. Von Bettina Lober

Der Winter ist die richtige Zeit dafür“, sagt Peter Frenz. Ohne das Laub der Bäume im Wald fällt es leichter, Geländestrukturen zu erkennen, einen Durchblick zu bekommen. Dazu gehört auch, sich gegen die Unbillen der jahreszeitlichen Witterung zu wappnen. Das bedeutet an diesem Sonntagvormittag, an dem sich Peter Frenz mit mehr als zwei Dutzend Interessierten auf der Gemarkung der heutigen Gemeinden Unterriethheim und Braunbach auf den Weg macht, vor allem ein guter Schutz für die Ohren. Denn um die Pfeife schon am Startpunkt bei Einweiler, zwischen Brachbach und Eschenal, ein strenger Wind, der sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch schneller auflöst.



Natur- und Landschaftsführer Peter Frenz (links) ist mit Kartematerial und Literatur gut ausgerüstet und erklärt den Verlauf der alten Gebietsgrenzen.

Die alte Haller Landhege macht es einem mit dem Entdecken nicht leicht. Längst hat sie ihre Funktion als Grenzmarkierung der Reichstadt Hall verloren. „Und mit der Zeit ebnet sie sich immer weiter ein“, erklärt Peter Frenz. Anhand von Karten und Büchern – vor allem dem Band „Die Haller Landhege. Ihr Verlauf und ihre Reste“ von Hans Martens und Reinhold Wolf – hat er sich auf die Suche nach Spuren gemacht. Die knapp acht Kilometer lange Tour führt auf der Heubensloher Ebene, die je gar nicht so flach ist, wie ihr Name vermuten lässt, von Einweiler ostwärts, durch den Wald um den Eschenzaler Bach, hinauf zur sogenannten „Rückertshäuser Halbinsel“, einer Landzunge, die nach Norden ragt, und später in weitem Bogen wieder zurück.



Am höchsten Punkt der Wanderung nimmt Horst Baretzker den Rundumblick mit dem Smartphone auf.



Mitten im Wald stößt die Wandergruppe auf einen alten Grenzstein, der die Territorien markiert. Allerdings ist die Inschrift ziemlich verwittert.

Die Halbinsel weckt die Neugier
Der Begriff von der Halbinsel, der auch in der Abschließung der Landschaftsführung steht, hat Horst Baretzker aus Unterriethheim-Hangen neugierig gemacht. Der 71-Jährige lernt sich in der Gegend aus, aber wo soll da eine Halbinsel sein?, habe er sich gefragt: „Das wollte ich sehen“, meint er lachend und hat sich angemeldet. Zudem stammt Baretzker ursprünglich aus Leipoldsdorf, das in Sichtweite liegt und auch Utenshof genannt wird. „Die Rückertshäuser Halbinsel hab ich so in der Literatur gefunden“, versichert Frenz. Und wer einen Blick auf die topografische Karte wirft, kann die Landzunge westliche des Kochertals auch gut erkennen. Immer wieder macht Frenz auf der Tour halt, um anhand von Karten und

Abbildungen Verlauf, Aufbau und Funktion der alten Grenzanlage der Reichstadt Hall zu erklären. „Es gab eine äußere Hege, teils auch eine innere Hege, und gewisse Teile wurden auch mit Füllgelägen abgetrennt.“ Mit jedem Landverkauf mussten auch die Grenzwälle angepasst werden. Die Spuren in der heutigen Landschaft lassen sich oft nur erah-

nen. „Bei der Landhege braucht man auch ein bisschen Vorstellungskraft“, sagt Frenz schmunzelnd.

Doch dann, im Wald, entlang des Eschenzaler Bachs zeichnet sich ganz deutlich ein langgezogener Wall und parallel eine Senke ab. „Jetzt gehen wir direkt auf der Landhege“, sagt Frenz. Die Innerhalb von rund 200 Jahren angelegte Grenzanlage musste auch gepflegt werden: „Jeder Bürger musste das Hege mitmachen.“ Doch das ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts vorbei.

Erinnerungen an den Schulweg

Die einst gemachte Wandertruppe bewegt sich an jenem Sonntag auf einem Territorium, das nicht nur Horst Baretzker aus seiner Kindheit und Jugend kennt. Auch anderen Teilnehmer und Landschaftsführer Peter Frenz sind die Felder und Wälder ringsum gut bekannt: Frenz, Jahrgang 1956, ist nämlich im nahen Herdflingshofen aufgewachsen. Klari, dass auf der Tour allerlei Erinnerungen was werden, etwa an den früheren Schulweg nach Eschenal. Auch von Utenshof und Reischhof gingen die Kinder dort zur Schule – zu Fuß natürlich. „Und je nachdem, wie wir uns gerade verstanden haben, sind wir auch mal lieber ganz unterschiedliche Wege gegangen“, scherzt Frenz. Ein markanter Quaderstein am Bachlauf zeugt noch von einer kleinen Brücke früher: „Da haben wir uns als Kinder gerne lange aufhalten.“ Am Arnsdorfer Rang, eine Haarnadelkur-

ve, überquert die Truppe die Kreisstraße im Wald. Frenz berichtet von den alten Wegverbindungen und dem „Tonsteigle“ bei Braunbachwiesen. Das mag gruselig klingen, bezeichnet aber lediglich den früheren Weg zum Friedhof nach Eschenal. An der östlichen Hangkante der weitläufigen Rückertshäuser Halbinsel zeigt Frenz den Mitwanderern die Spuren eines Turnados, der vor wenigen Jahren eine Schneise durch den Wald schlug und bei Rückertshausen etliche Obstbäume abräumte. „Zum Glück ging er an Ort vorbei.“

Für einen kleinen ornithologischen Exkurs sagt Dr. Rüdiger Richter aus Cappel: An einer Stelle mit vielen Buchen macht er auf Spechtbälben aufmerksam. Der pensionierte Tierarzt ist Vogel-Spezialist und lässt sich derzeit selbst zum Natur- und Landschaftsführer ausbilden. „Ich freue mich, dass ich meine Waldheimat jetzt nochmals ganz neu kennenlernen“, sagt der aus dem Saarland stammende 67-Jährige.

Auf dem höchsten Punkt der Rückertshäuser Halbinsel angekommen, auf 433 Höhenmetern, bietet sich ein prächtiger Panoramablick: von Böblingen im Norden über die Ortschaft und Elzhausen jenseits des Kochertals im Osten, über den nach Süden bis in den Westen zum Friedrichsberg und nach Wöllensdorf. Klänglich werden etliche Teilnehmer gewiss aufmerksamer durch die Landschaft wandern – vielleicht auf der Suche nach weiteren Spuren der Haller Landhege.

„Bei der Landhege braucht man auch ein bisschen Vorstellungskraft.“

Peter Frenz
Natur- und Landschaftsführer

Die alte Reichsstadt Hall markiert ihr Gebiet

Als etwa 200 Kilometer lange Landwehr umschloss die Haller Landhege derzeit zu einem Großteil das Territorium der Reichstadt Schwäbisch Hall. Angelegt wurde sie in der Zeit etwa zwischen 1250 und 1530. Die gewaltige Grenzanlage ist 1401 erstmals urkundlich erwähnt und markierte bis 1802 die Reichsgrenzen der Reichstadt Hall.

Die komplexe Anlage umschloss nicht das ganz reichsstädtische Gebiet. Vor allem die südöstlichen Bereiche um

Veilberg und Hornhardt waren nicht umhagt. Die Landhege bestand aus bis zu drei Gräben und Wällen hintereinander, dazu Brücken, Blöße und Eäume. Im Wald wie sie eher weniger ausgebaut und auffällig wie auf dem freien Feld.

Die Grenze war auch nicht ohne Weiteres überwindbar. Vor bewachte Landzünge, von denen der 1587 bei Häreibach erbaute als Trutzburg noch erhalten ist, und als „Schloß“ bezeichnete Durch-

lässe ermöglichten den Durchgangverkehr.

Erhalten sind heute von der Haller Landhege oft nur noch kurze Abschnitte, meist im Wald oder am Waldftrand. Aber auch diese Teile sind oft unerschlossen und nur schwer von alten Hebewegen und Begrenzungsgräben zu unterscheiden. Die meisten Teile der Landhege, vor allem auf Heubensloher Feld, haben sich im Lauf der Jahre durch Erosion und landschaftliche Bearbeitung zurückgebildet und sind kaum noch erkennbar. bis

HT v. 12.04.2023

Wandersaison wird eröffnet

Michelfeld. Er ist einer der schönsten Wanderwege im Kreis: der Kulturlandschaftspfad in Michelfeld. Am Samstag, 22. April, 14 Uhr, eröffnet der Förderverein Klosterkirche Gnadental und die Gemeindeverwaltung die Wandersaison. Treffpunkt ist die Klosterkirche. Für die rund acht Kilometer lange Strecke brauchen die Besucher meist gute zwei bis zweieinhalb Stunden.

HT v. 21.04.2023

Gemeinsam wandern

Michelfeld. Die Wandersaison auf dem Kulturlandschaftspfad Gnadental wird am morgigen Samstag eröffnet. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Klosterkirche. Bürgermeister Wolfgang Binnig und Dr. Werner Jost, Vorsitzender Förderverein Klosterkirche Gnadental, sind bei der Tour unter dem Motto „Damals und heute“ mit dabei.

HT v. 22.04.2023

Michelfeld
Eröffnung Wandersaison auf dem Kulturlandschaftspfad - Geführte Tour, Klosterkirche, Gnadental: 14 Uhr

HT v. 22.04.2023

Tipp des Tages: Wandern auf dem Kulturlandschaftspfad



Der Förderverein Klosterkirche Gnadental und die Gemeinde Michelfeld laden zur diesjährigen Eröffnung des seit 2008 bestehenden Kulturlandschaftspfad Gnadental. Erlebt werden kann dabei die eiche Landschaftsgeschichte im Michelfelder

Tal. Um 14 Uhr werden Dr. Werner Jost, Vorsitzender Förderverein Klosterkirche Gnadental, und Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig die interessierten Wanderer über den Pfad führen. Treffpunkt ist an der Klosterkirche. Nach rund zwei Stunden

werden die Wanderer wieder am Ausgangspunkt eintreffen. Der Weg verläuft weitgehend auf asphaltierten Wegen mit einem steilen Anstieg nach Rinnen und von dort auf einem unbefestigten Pfad hinab nach Großbeichholz. Foto: Archiv

HT v. 26.04.2023

Kindheitserinnerungen an die Sägemühle

Tour Beim Wandersaisonstart auf dem Kulturlandschaftspfad Gnadental erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes.

Michelfeld. Milde Frühlingstemperaturen um die 20 Grad locken knapp 20 Wanderer und Wanderinnen am Samstagnachmittag zum Treffpunkt vor der Klosterkirche in Gnadental an. Die Gemeinde Michelfeld und der Förderverein Klosterkirche Gnadental laden auf dem Kulturlandschaftspfad Gnadental bei einer zweistündigen Wanderung dazu ein, gemeinsam landschaftliche Schönheiten und historische Besonderheiten zu entdecken.



Die Wandergruppe hat einen schönen Blick auf den Weiler Wagnin im Hintergrund.

Bürgermeister Wolfgang Binnig und Dr. Werner Jost vom Förderverein nutzen die zahlreichen Infotafeln am Wegesrand, um der Wandergruppe mehr über die Entstehungsgeschichte des Klosters zu vermitteln. Aber auch die Entwicklung der Energie-, Land- und Wasserwirtschaft rund um Michelfeld sorgen im Laufe der zweistündigen Wanderung für Gesprächsstoff.

Bevor die Wandergruppe sich gut gelaut und erwartungsfroh auf den Weg in Richtung „Sallacher Gottesacker“ macht, startet Dr. Werner Jost den „Geschichtsunterricht“ mit interessanten Aspekten zur Klostergründung. „Klosteranlagen wurden gerne in

Flussnähe angelegt, um eine gute Grundlage zur Bewirtschaftung von Äckern und Feldern zu haben. Die Klostergründung in Gnadental als Zisterzienser-Nonnenkloster im Jahr 1245 durch Ritter Konrad von Krauthelm hatte aber eher politische Gründe“, weiß der Historiker.

Nachdem sich alle ein bisschen warmgelaufen haben, legt die Wandergruppe an den Mauerresten des ehemaligen Sallacher Friedhofs den nächsten Zwischenstopp ein. Bürgermeister Binnig bringt nicht nur historische Aspekte zum „Sallacher Gottesacker“ ein. Er gibt gleichzeitig einen Einblick in aktuelle und künftige Herausforderungen der Kommunalpolitik. „Die Bestattungskultur hat sich in der heutigen Zeit stark verändert. Jahrhundertlang dominierte die Erdbestattung und es war selbstverständlich, dass Familien eine

Grabstätte auf dem Friedhof dauerhaft behielten.“ Heute gestaltet sich die Bedarfsplanung im kommunalen Friedhofswesen schwieriger.

Als die Gruppe des nächsten Halt an einer Infotafel vor einer Scheune ein paar Meter oberhalb der Ribers einlegt, kommen bei Adelheid Heinrich viele Kindheitserinnerungen hoch: Auf der Tafel wird erläutert, wie wichtig die Wasserkraft als „regenerative Energie“ schon in früheren Zeiten war, um technische Anlagen betreiben zu können. „Mein Vater hat jahrelang die Mühle bei der Klosterkirche betrieben. Ich habe meine Kindheit darin verbracht. Die Sägemühle haben meine Eltern aber verkauft, weil meine Mutter dadurch gesundheitliche Probleme bekam.“ Dem Wohnort Gnadental ist die sportliche Wanderin bis heute treu geblieben.

Während der Wanderung erklärt Wolfgang Binnig mehr über die Entstehungsgeschichte des Gnadentaler Stausees und die kommunale Energie- und Trinkwasserversorgung. „Jetzt sehen wir an der Ribers das typische Frühjahrhochwasser. Aber der aktuelle Eindruck täuscht darüber hinweg, dass die Sommer zuletzt immer zu heiß und zu trocken waren. Wir hoffen, dass dieser Sommer mehr Regen bringt als in den Vorjahren.“

Als der Rathamschef auf die Leistungsdaten der Windräder auf der Gemarkung Michelfeld zu sprechen kommt, schwingt ein bisschen Stolz durch. „Die Windkraftenergie spielt in unseren Zukunftsplänen eine wichtige Rolle. Im Windpark Rote Steige werden bald zwei weitere Windenergieanlagen entstehen“, betont Binnig.

Stichwort
Andreas Scholz

HT v. 26.04.2023

STICHWORT „HOHENLOHER ALLGÄU“

Steile Lage wie im Voralpenland

Begeistert zeigt sich die Wandergruppe beim Saison-Opening auf dem Kulturlandschaftspfad nicht nur über frühlingshafte Eindrücke wie die bunten Farbtupfer am Bachufer, blühenden Rapsfeldern oder der einsetzenden Obstblüte auf den steilen Wiesenhängen. Der idyllische Eindruck wird auch durch schöne Ausblicke von malerisch gelegenen Weilern wie Großeichholz verstärkt. Wolfgang Binzig weiß, dass die Gemeinde Michelfeld nicht nur bei einheimischen Tagesausflüglern beliebt ist. „Weiler wie Großeichholz ähneln dank ihrer steilen Lage ein bisschen dem Allgäu. Wir haben in der Gemeinde auch Feriengäste aus dem Allgäu, die schwärmen, dass die Landschaft so schön wie im Allgäu ist, aber dass es hier viel ruhiger als im Allgäu zugeht.“ asc



Wegweiser-Schild mit der Nonne „Helena“. Foto: Andreas Scholz

HT v. 30.08.2023

200

Kilometer lang war die Haller Landhege in etwa die Landwehr des Territoriums der Reichsstadt Schwäbisch Hall bildete.

HT v. 30.08.2023

Heckenanlage als Schutzwall

Die Infotafeln zur Haller Landhege auf dem Kelterbuckel oberhalb von Sanzenbach und beim Baierbacher Hof belegen, dass Hecken in der Schwäbisch Haller Stadtgeschichte einst eine wichtige Rolle spielten.

Die sogenannte Haller Landhege, eine Heckenanlage zur Zeit der Reichsstadt Schwäbisch Hall, hatte eine bedeutende Schutz- und Befestigungsfunktion.

Pressesprecherin Susanne Uebel-Madencier hat sich im Haller Stadtarchiv umgehört und kann weitere Details zur historischen Landhege nennen. „Ohne eine Grenze im eigentlichen Sinne zu markieren, diente die Heckenanlage als Schutzwall und Annäherungshindernis vor kleineren Streifscha-

ren und kleineren Angriffen.“

Gleichzeitig diente die Landhege offenbar auch dazu, den Handel- und Güterverkehr zu kanalisieren und den Besucherstrom zu regulieren, und zwar mithilfe ihrer Durchgänge und Landtürme. „Durch diese Kanalisation der Ein- und Ausströme konnten auch gezielter Zölle erhoben werden.“ asc

HT v. 29.09.2023

SO GEZÄHLT

17

Stationen gibt es auf dem rund acht Kilometer langen Kulturlandschaftspfad. Die Stationstafeln enthalten viele Informationen unter anderem zu Natur, Geschichte, Infrastruktur und Landwirtschaft.

HT v. 29.09.2023

Harvester zerstören Nonnenweg

Wandern Ein Abschnitt des Kulturlandschaftspfades bei Gnadental ist nach intensiven Forstarbeiten kaum noch begehbar. Von *Gottfried Mahling*

Klares, frisches Wasser bahnt sich plütschernnd den Weg hinab ins Biberstal. Die Spätsommerhitze wirft an manchen Stellen breite Strahlen durch das Blätterdach des Waldes. Vogel zwitschern, es riecht nach Holz, Tannengrün und Pilzen. Gerade um diese Jahreszeit hat die Klinge des Schöpfbaches einen besonderen Reiz, Wanderer und Naturfreunde wissen sie zu schätzen. Leider jedoch ist der untere, östliche Teil des Weges kaum noch begehbar. Schwere Forstmaschinen haben ihn kaputt gefahren.

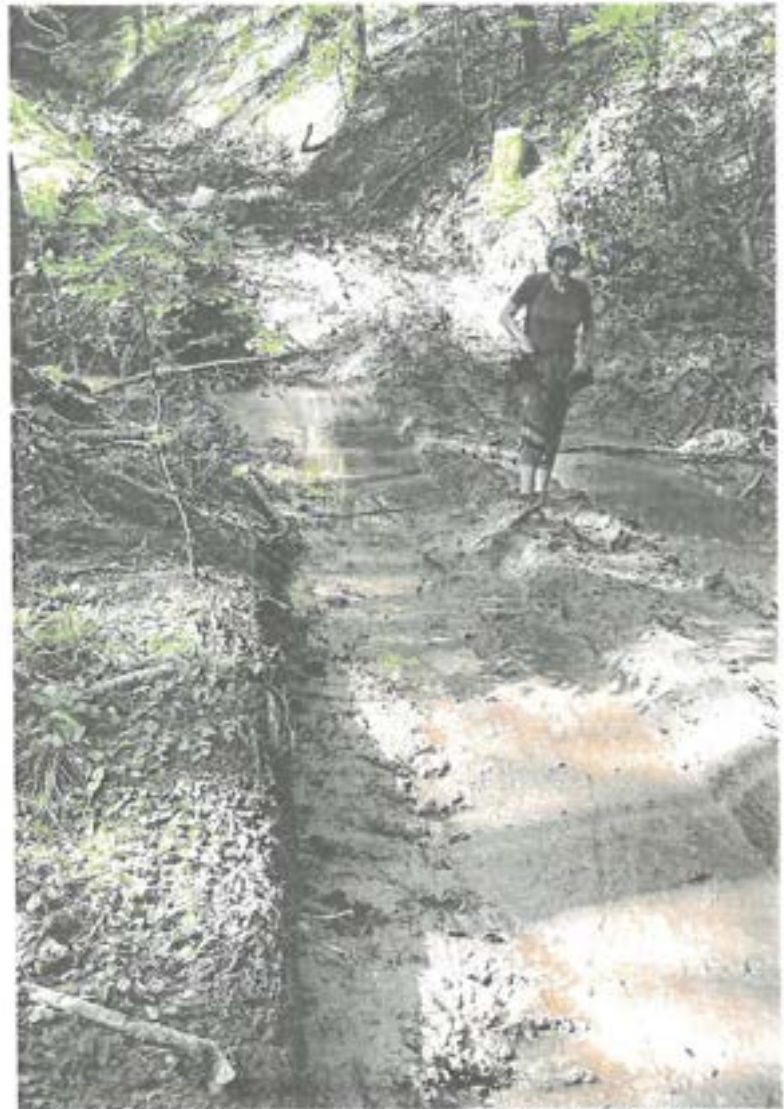
Erstmals aufgefallen sei der Schaden bereits beim Wandersaisonstart auf dem Kulturlandschaftspfad am 22. April, sagt Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig auf Nachfrage unserer Zeitung. Verantwortlich für die Zerstörung des Wegabschnitts sei ein privater Waldbesitzer. Die Gemeindeverwaltung habe ihn aufgefordert, den Weg bis zum Sommer zu reparieren. Geschehen ist das aber noch nicht. Man wolle aus nochmals nachhaken, so Binnig.

Die Länge des zerstörten Kulturlandschaftspfad-Abschnitts, wegen seines Symbols einer lächelnden Ordensschwester auch Nonnenweg genannt, beträgt rund 300 Meter. Wer von Hirschöpperg bergaus läuft, muss ab dem Waldrand durch Schlamm

waten. Folgt man dem abbiegenden Nonnenweg nicht nach Süden, sondern läuft weiter bergan Richtung Neunkirchen, muss man noch Hunderte weitere zerfahrene Meter bewältigen. Selbst das warme, relativ niederschlagsarme Wetter der letzten Wochen hat die tiefen Fahrspuren nicht abtrocknen lassen. Im Wald fallen breite Schneisen auf - die Spuren der großangelegten Baumfällarbeiten, die offenbar mit schweren Harvestern ausgeführt wurden.

Auch Touristen ist der kaputte Abschnitt des Nonnenwegs negativ aufgefallen. So schreibt Gilbert Fels aus Stuttgart an unsere Zeitung: „Diese Kriegführung gegen den Wald torpediert völlig das versprochene touristische Erlebnis und die Werte, zu denen sich das für Forsten zuständige Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie die auf den Tafeln unterzeichneten Veranstalter - Gemeinde Michelfeld, Verwaltung für Flurneuordnung, namentlich aber das Regierungspräsidium Stuttgart, Referat Denkmalfpflege - auf ihren Webseiten bekennen.“ Sein Eindruck: „Nachhaltig - zerstört allenfalls.“

Info Der Kulturlandschaftspfad führt über acht Kilometer als Rundwanderung über Biberbach, Wägeln und Gnadental. Weitere Infos gibt es unter www.kulturlandschaftspfad.de.



Dieses Foto von Gilbert Fels aus Stuttgart dokumentiert den katastrophalen Zustand des Nonnenweg-Abschnitts bei Hirschöpperg. Leider lässt sich diese „Schlammwüste“ nicht umgehen.

Landessanierungsprogramm (LSP) – Ortskern Michelfeld

HT v. 02.02.2023

Michelfeld will Förder-Millionen

Entwicklung Bis zu sechs Millionen Euro könnte die Gemeinde vom Land erhalten, wenn der Aufnahmeantrag ins Städtebauförderprogramm bewilligt wird. Großes Ziel: eine attraktivere Ortsmitte. *Von Gottfried Mahling*

Nach dem Ende des Landessanierungsprogramms „Ortskern Michelfeld“ 2003-2022 unternimmt die Gemeinde einen weiteren Anlauf, um in den Genuss von Fördermillionen zu kommen. Der Titel des bereits gestellten Förderantrags ist mit „Ortsmitte Michelfeld“ fast identisch. Ziel ist die Aufnahme ins Städtebauförderprogramm für die Jahre 2023 bis 2032.

Grundlage des neuerlichen Antrags ist ein 60-seitiges Entwicklungskonzept, das von der STEG Stadtentwicklung GmbH aus Stuttgart im Auftrag der Gemeinde Michelfeld erarbeitet wurde. STEG-Mitarbeiterin Ulrike Duran stellte das Konzept bei der Gemeindevorstandssitzung vergangene Woche der Öffentlichkeit vor. Die Hauptfrage: Wie kann die Michelfelder Ortsmitte attraktiver und zukunftsorientiert gestaltet werden.

Mehr Sicherheit an der B 14

Als ersten Handlungsschwerpunkt sieht das Konzept eine Aufwertung der Ortsdurchfahrt (B 14) vor. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer soll durch eine Erneuerung der Gehwege erreicht werden. Ebenso erneuert werden könnte die technische Infrastruktur unter der Ortsdurchfahrt wie Wasser- und Abwasserkanäle. Zudem können die beiden Hauptkreuzungen zu Biberfelder Straße und Birkhofstraße umgestaltet werden – etwa durch den Bau von Kreisverkehren.

Handlungsschwerpunkt zwei befasst sich mit zwei Zukunftsoptionen für das Rathaus. Möglich wäre, das bisherige Rathausgebäude in der Haller Straße 35 aufzugeben und an anderer Stelle neu zu bauen. Alternative wäre, das bestehende Rathaus grundlegend zu sanieren. In jedem Fall



Hat Michelfeld eigentlich eine echte Ortsmitte? Die STEG Stadtentwicklung GmbH sieht die Kreuzung von Ortsdurchfahrt (Haller Straße) und Biberfelder Straße als künftiges Zentrum. Voraussetzung für eine Neugestaltung wären Grunderwerb und Abriss mehrerer alter Gebäude. Ob es in naher Zukunft dazu kommt, steht in den Sternen. Foto: gmi

bewertet die STEG das Gebäude als „erhaltenswert“.

Kirchplatz und Kirchstraße bilden den dritten Handlungsschwerpunkt. Ziele sind unter anderem eine „funktional-gestalterische Aufwertung“, energetische Erneuerung des öffentlichen Wohngebäudes Kirchstraße 12 sowie der Abbruch des Scheunengebäudes Kirchstraße 3. Idee Nummer vier ist ein mehrere Flurstücke umfassender „Landchaftspark Bibersee“. Konkretes sieht das Konzept diesbezüglich noch nicht vor.

Als einen „funktional-gestalterischen Mangel“ bezeichnet das Konzept der STEG eine „fehlende Ortsmitte“. Während sich diese in früheren Zeiten wohl an der

Kirche befunden haben mag, sieht die STEG eine neue Ortsmitte rund um die Kreuzung Ortsdurchfahrt/Biberfelder Straße. Bereits 2019 hatte der Gemeinderat über Architektentwürfe diskutiert, die allesamt den Neubau eines Rathauses an der Stelle des heutigen Landwirtschaftsbetriebs von Fritz Hannemann vorsahen.

In der neuen Ortsmitte könnten zudem Wohn- und Dienstleistungsbäude gebaut und Flächen mit „hoher Aufenthaltsqualität“ geschaffen werden.

Weitere im Konzept formulierte Schwerpunkte sind die Entwicklung des Areals Hohl am Ortsausgang Richtung Maishardt, die Generalsanierung der Stein-

ckerhalle und es gater Letzt eine „Ambildung klimaaktiver Flächen im öffentlichen Raum durch grün-blaue Infrastruktur“.

Die zuzuwendenden Gesamtkosten für die Umsetzung des Konzepts werden auf rund 10,2 Millionen Euro geschätzt. 6,12 Millionen könnte das Land beisteuern. Allerdings ist es laut STEG unwahrscheinlich, dass im Falle der Aufnahme Michelfelds ins Städtebauförderprogramm die komplette Fördersumme tatsächlich auch bewilligt wird.

„Es wird eine Priorisierung geben. Wir werden uns entscheiden müssen, welche Schwerpunkte dieser 60 Seiten letztlich umgesetzt werden“, so Bürgermeister Wolfgang Dierke.

840 000 Euro gehen ans Land zurück

Aus dem 2022 abgelaufenen Landessanierungsprogramm hat die Gemeinde rund 840 000 Euro Fördermittel nicht nutzen können.

Die Summe muss nun ans Land zurückgegeben werden. Nichtsdestotrotz wurden zahlreiche Projekte umgesetzt – unter anderem

die Umgestaltung und Sanierung des Gebäudekomplexes Haller Straße 11, zu der auch der Gasthof Adler gehört.

HT v. 02.02.2023

10,2
Hektar groß ist das Gebiet „Ortsmitte Michelfeld“, das ins Städtebauförderprogramm aufgenommen werden soll. Das Gebiet zieht sich entlang der Ortsdurchfahrt und deren Nebenstraßen. Im Gegensatz zum Vorgängerprogramm ist auch das Areal der Spedition Hohl mit dabei.

HT v. 11.02.2023

„Ortsumgehung bauen“

Zur Ortssanierung Michelfeld

Im Haller Tagblatt vom 2. Februar 2023 wird über die Planung einer echten Ortsmitte für Michelfeld berichtet. Dieses Projekt würde tatsächlich für den Ort einen Quantensprung bedeuten, hinsichtlich einer echten Ortsmitte. Allerdings hätte man dieses Projekt bereits vor 20 Jahren initiieren können.

Grundvoraussetzung dafür wäre aus meiner Sicht, die geplante Ortsumgehung von Michelfeld tatsächlich auch zu bauen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass bei dem vorhandenen starken Schwerlastverkehr diese geplante Ortsmitte attraktiv wäre. Da die Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm wahrscheinlich erst sukzessive über Jahre fließen, sollte es für die Kommune höchste Priorität haben, den starken Verkehr aus der Ortsmitte zu verbannen.

Johannes van Bergen
Schwäbisch Hall

HT v. 15.02.2023

Lesermeinung

Die zwischenzeitlich eingeführte 30er-Zone hat in keiner Weise zu einer dauerhaften Beruhigung und Verkehrslärminderung geführt. Die Fahrzeuge haben subjektiv zugenommen.

Erika Zaklikowski aus Michelfeld wünscht eine Umfahrung. **Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.**

HT v. 20.04.2023

ZAHL DES TAGES

239

Millionen Euro gibt das Land Baden-Württemberg, um die Städte und Gemeinden in diesem Jahr bei städtebaulichen Erneuerungen zu unterstützen. Durch das Geld sollen unter anderem 19 000 Wohnungen entstehen, davon 2600 in neu hinzugekommenen Sanierungsgebieten. Der Bund steuert insgesamt 76 Millionen Euro zum Fördervolumen bei.

epd

HT v. 18.02.2023

„Nachts eine Rennstrecke“

Zur Ortsdurchfahrt von Michelfeld

Ich möchte mich als lärmgeplagte Anwohnerin für die Ausführungen von Herrn van Bergen (Leserbrief „Ortsumgehung bauen“ am 11. Februar) zur Ortssanierung Michelfeld bedanken. Als wir vor 35 Jahren unser Haus an der schon damals stark befahrenen Durchgangsstraße gekauft haben, wurde uns bereits mitgeteilt, dass es Pläne für eine Umgehung gäbe, die zu einer Lärminderung in der Ortsmitte führen. Leider ist außer vielen Versprechungen nichts passiert.

Die zwischenzeitlich eingeführte 30er-Zone hat in keiner Weise zu einer dauerhaften Beruhigung und Verkehrslärminderung geführt. Wieso auch? Die Anzahl der Fahrzeuge ist unverändert und hat subjektiv eher zugenommen. Insbesondere abends und nachts ist die Ortsdurchfahrt eine Rennstrecke. Viele Fahrer brausen über die Straße, als ob es keinerlei Tempobegrenzung gibt. Vor allem im Sommer kommt extrem laute Musik aus den vorbeifahrenden Fahrzeugen dazu.

Vor diesem Hintergrund ist die einzige Möglichkeit für eine lebenswerte Umgebung nicht eine neue Ortsmitte, sondern eine Umgehungsstraße. Ich wünsche mir von den Entscheidungsträgern, die sicherlich in ruhigeren Wohngebieten leben, dass sie endlich was für uns lärmgeschundene Anwohner tun. Die Lösung liegt auf der Hand. Nur: Wenn es weitere 35 Jahre dauert, werden wir das nicht mehr erleben.

Erika Zaklikowski
Michelfeld

Landkreis Schwäbisch Hall – 50 Jahr-Bestehen

HT v. 22.05.2023

Extrablatt zum Kreisjubiläum erscheint morgen

Jubiläum Die drei Kreiszeitungen beschäftigen sich in einer Sonderbeilage intensiv mit Kreis und Kommunen.

Landkreis. Am 23. Mai wird der Landkreis Schwäbisch Hall, so wie wir ihn heute kennen, 50 Jahre alt. Am 22. Mai 1973 hat sich der erste Kreistag konstituiert. Das feiern Landrat, Kreisverwaltung und Kreistag mit einem Festakt am Dienstag im Landratsamt. Auch die drei Kreiszeitungen gratulieren mit einem umfangreichen Sonderprodukt, das der Dienstausschuss von Haller und Hohenloher Tagblatt sowie der Rundschau Gaildorf beilegt. Beteiligt an der Erstellung waren Redakteurinnen und Redakteure sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller drei Blätter, die gemeinsam die SÜDWEST PRESSE Hohenlohe bilden.

Auf 48 Seiten lassen wir unter anderem die Geschichte des Landkreises Revue passieren. Wir erzählen, wie es 1973 dazu gekommen ist, dass aus den vormaligen selbständigen Kreis Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie Teilen des damaligen Kreises Backnang (Limpurger Land) ein gemeinsamer Landkreis Schwäbisch Hall geformt worden ist. So viel kann verraten werden: Ganz ohne Reibungen ist das nicht vorstatten gegangen.

Gekirscht hat es auch bei der nach der Kreisreform nötig gewordenen Zusammenlegung der Allgemeinen Ortskrankenkassen. In 50 Jahren hat sich auch die Krankenhauslandschaft im Kreis



Der erste Kreistag des neu gegründeten Landkreises Schwäbisch Hall bei seiner konstituierenden Sitzung am 22. Mai 1973 in der Tübingentaler Sporthalle.

Foto: Archiv

enorm verändert. Die Themen Wirtschaft, kreiseigene Schulen und Landwirtschaft werden zudem eingehend beleuchtet. In ei-

nem ausführlichen Interview schaut Landrat Gerhard Bauer zurück und nach vorne. Über die Aufgaben des Gemeindetags ha-

ben wir mit drei Bürgermeistern gesprochen, die dessen Kreisverband vorgestanden haben beziehungsweise noch vorstehen.

Zwei Doppelseiten liefern Basiswissen zum Landkreis und zeichnen die Entwicklung von 1973 bis 2023 anhand von historischen Schlaglichtern nach.

Herzstück der Sonderbeilage werden einzelne Seiten zu sämtlichen Gemeinden und Städten im Landkreis Schwäbisch Hall sein. Leserinnen und Leser werden sehen: In allen Kommunen hat sich in den vergangenen Jahren viel getan, die Entwicklung des Landkreises lässt sich anhand der Gemeinden und Städte gut mitverfolgen.

noa

HT v. 23.05.2023

50 Jahre
Landkreis Schwäbisch Hall
1973 - 2023

Am 22. Mai 1973, gestern vor 50 Jahren, konstituierte sich in der Tübingentaler Sporthalle der erste Kreistag des neuen Landkreises Schwäbisch Hall. Der Gründung waren erhebliche Diskussionen vorausgegangen. Der Altkreis Crailsheim wollte für sich bleiben. Die Haller favorisierten einen Großkreis. Die bisherigen Landräte: Dr. Roland Biser, Ulrich Stöckle und Gerhard Bauer (von links). Die Tageszeitungen in Schwäbisch Hall, Crailsheim und Gaildorf veröffentlichen zum 50-Jahr-Bestehen des Landkreises ein Sonderheft. Dieses liegt heute den Zeitungen bei.

Sonderveröffentlichung HT v. 23.05.2023



Dr. Roland Biser
Landrat bis 1987



Ulrich Stöckle
Landrat von 1988 bis 2003



Gerhard Bauer
Landrat seit 2004



**UNSER
LANDKREIS
WIRD 50**

Sonderveröffentlichung HT v. 23.05.2023



Michelfeld

Kontakt

Gemeinde Michelfeld
Haller Straße 35
74545 Michelfeld
Tel. 0791 97071-0
info@michelfeld.de



Energiemanagement, beschleunigte Digitalisierung, Bevölkerungsschutz und medizinische Versorgung wird diese Erfolgsgeschichte in das nächste Jahrzehnt hinein fortsetzen. Michelfeld ist gerne pragmatisch und mit beherzter Tatkraft dabei.

Ich wünsche unserem Landkreis Schwäbisch Hall eine gedeihliche und prosperierende Zukunft. Alles Gute dafür.

Wolfgang Binnig
Bürgermeister Michelfeld

Grüßwort

Herzlich willkommen in Michelfeld

Beste Bedingungen für Kinder und Bildung, für Familie und Beruf, für Gesundheit und Erholung. Familien unterstützen – Generationen verbinden. Der Slogan von Michelfeld bringt zum Ausdruck, dass wir mit gemeinsamen Anstrengungen aller gesellschaftlichen Gruppen dafür das Beste geben. Im Gemeindeentwicklungsplan ist das Familienpolitische Gesamtkonzept mit oberster Priorität verankert; ein Markenkern von Michelfeld und Grundlage für viele erfolgreiche Entwicklungen.

Bei aller Anstrengung in der Vielfalt an kommunalen Aufgaben und Handlungsfeldern braucht es zum Gelingen verlässliche und unterstützende Partner an der Seite. Wir sind dankbar, dass wir in einen so attraktiven Landkreis Schwäbisch Hall eingebettet sind und dass wir Teil seiner Erfolgsgeschichte sein konnten.

Gemeinsames Handeln in relevanten Zukunftsthemen wie Breitbandausbau, umweltverträgliche und soziale neue Mobilität, Klimastrategie und

Basisdaten

Einwohnerzahl: 3.887

Fläche: 35,22 km²

Teilorte: Michelfeld, Gnadental, Rinnen, Neunkirchen, Witzmannsweiler/Blindheim, Büchelberg

Bürgermeister: Wolfgang Binnig (56)

Partnergemeinden: keine

3 Sehenswürdigkeiten: Klosterkirche Gnadental, Kulturlandschaftspfad Gnadental und Jahrhundertfenster, Peter und Paul Kirche Michelfeld

3 größte Vereine: TSV Michelfeld, 1.200 Mitglieder; TTC Gnadental, 600 Mitglieder; Schützenverein Michelfeld, 180 Mitglieder

3 größte Unternehmen: Modepark Röther: 2.200 Mitarbeiter, davon 183 in Michelfeld; Spedition Kübler: 116 Mitarbeiter, davon 102 in Michelfeld; Gemeinde Michelfeld: 100 Mitarbeiter

Sonderveröffentlichung HT v. 23.05.2023

Die Generationen im Blick

Perspektiven In Michelfeld hat Familienpolitik einen hohen Stellenwert. Die demografische Entwicklung wird berücksichtigt.

Michelfeld. „Wir haben einen reich gefüllten Zukunftsplan. Beispielsweise wollen wir ein generationenoffenes Wohnprojekt in Form einer Baugemeinschaft im Wiesenblick verwirklichen“, erzählt Bürgermeister Wolfgang Binnig nicht ohne Stolz.

Neun Handlungsbereiche

„Michelfeld 2035“ heißt der Gemeindeentwicklungsplan, der für neun Bereiche des kommunalpolitischen Handelns Leitlinien bereithält. „Denn Infrastrukturen muss man schaffen, bevor einen die Einwohnerentwicklung überrollt“, weiß Binnig. Während es bei seinem Antritt 2001 noch 3573 Michelfelder Bürgerinnen und Bürger waren, sind es aktuell rund 3900. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Gemeinde stieg im ähnlichen Zeitraum um rund 246 Prozent auf 1650.

„Im Landkreis haben wir die höchste Einkommensteuer pro Einwohner“, weiß Binnig. Und erklärt diese mit den optimalen Strukturen. „Beide Elternteile können durch unseren Ganztags- und Flexibilität in der Kinderbetreuung verlässlich arbeiten“. Bis

zu 200 Kinder in elf Gruppen haben Platz in den zwei Kindertagesstätten im Hauptort Michelfeld und der in Gnadental. „Bei uns bekommt jedes Kind nach den Wünschen der Eltern einen Kitaplatz“, so Binnig.

In der erst jüngst renovierten neuen Grundschule, der größten Investition in der Gemeindegeschichte, seien alle Weichen gestellt, um ab 2026 den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung zu gewährleisten. Bereits seit 14 Jahren besteht dort ein flexibles Ganztagsangebot. Für die rund 160 Schülerinnen und Schüler leistet sich die Gemeinde zudem mehrere Stellen als Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr. „Wir wollen damit eine hohe Qualität halten“, unterstreicht Binnig. 26 kulturelle Vereine, Gruppen und die Kirchen gestalten das bunte Gemeindeleben mit.

Ortsmitte im Fokus

Städtebaulich stehe derzeit die Ortsmitte Michelfeld im Fokus. Durch die entsprechende Förderkulisse habe man Zeit, Visionen umzusetzen, die aus dem Ideen-

wettbewerb dreier renommierter Büros aus dem Jahr 2019 hervorgehen, so Binnig. Eine Modernisierung oder ein Neubau des Rathauses sei an der Zeit. „Aber auch über das Bürgerhaus Gnadental und die Steinäckerhalle werden wir uns Gedanken machen“. Dabei stünde nicht die reine Sanierung im Vordergrund, sondern darüber hinaus ein zukunftstaugliches Raumprogramm.

Noch mehr Schwung

Da Michelfeld Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum ist, profitiere die Bürgerschaft noch bis 2025 gerade in den Teilorten von Umgestaltungen oder Umbauten. „Das ist eine tolle Sache, in die gern noch mehr Schwung kommen darf“, findet der Schultes. Parallel werde das Wohnquartier Quartier Hochbühl mit innovativen Ansätzen entwickelt.

„Ein ganz bedeutendes Thema für uns ist die Seniorenplanung. Die wird mit der gleichen konzeptionellen Stringenz wie die Familienpolitik bei uns einfließen und von einem Bürgerprojektteam unterstützt“, so Binnig. Als erste Vorhaben sollen ein Seniorenbus, barrierearme Spazierwege und ein Unterstützungsnetzwerk realisiert werden. *may*

Info Die neun strategischen Handlungsfelder in Michelfeld 2035 sind: Moderne Familien- und Bildungspolitik; zukunfts-taugliche Infrastruktur für alle Lebensphasen und solide Finanzen; Stärkung der Ortskerne und flächensparende Baulandentwicklung; freiwilliges bürgerschaftliches Engagement; kommunaler Klimaschutz, Energieversorgung, Daseinsvorsorge; Erhalt von Natur und Kulturlandschaft, kommunale Gesundheitsförderung; Aufnahme und Integration von Geflüchteten und Zuwanderern sowie Digitalisierung.



Mädchen und Jungen spielen in der Kindertagesstätte. In Michelfeld gibt es dazu viele Möglichkeiten. *Symbolfoto: Marijan Murat/dpa*

Sonderveröffentlichung HT v. 23.05.2023



Michelfeld hat in den zurückliegenden Jahren bemerkenswert investiert, beispielsweise in die neue Sporthalle, in Kindertagesstätten oder die Grundschule. Foto: LfL/Arten

Viel investiert und erreicht

Rückblick In den vergangenen Jahren wurden in Michelfeld dank der guten finanziellen Rahmenbedingungen und der vorausschauenden Politik große Infrastrukturprojekte umgesetzt. Von Maya Peters

In unser modernes Freizeitzentrum an der Ronca Steige und das Hallensportzentrum in der Ortsmitte Michelfeld haben wir rund sechs Millionen Euro investiert. Das war ein großer Wurf!“, so Bürgermeister Wolfgang Binnig. Im Jahr 2009 entstand das erste Kontrastspielfeld im Landkreis, 2010 die zweite große Sporthalle, 2013 das neue Sportheim und 2015 das Bewegungszentrum um die Grundschule. „Letzteres ist so beliebt, dass es selber auch Anwohner aus den umliegenden Gemeinden anzieht“, wirkt Binnig. Der 50-Jährige ist seit 2001 Bürgermeister in Michelfeld.

„Eine von fünf Pilotkommunen im Land.“

Bereits 2008 war Michelfeld eine von fünf Pilotkommunen im Baden-Württemberg beim Projekt „Gemeindefürwachen – gesund leben“. Dazu gehörten neben Maßnahmen in den Kindertagesstätten und an der Grundschule auch der Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten wie neue Freizeitanlagen oder Wanderwege. Die Natur ist in Michelfeld schnell zu erreichen. „Gerade der Kulturdenkmalpfad Gnadensal ist ein echtes touristisches Highlight rund um das ehemalige Kloster mit seiner reichen Ge-

schichte ab 1237 und der Gastronomie am „Wegesand“, erläutert der Schulleiter.

Brand zerstört fast alles

Nicht immer lief alles rund. „Ein echter Schicksalsschlag war der verheerende Großbrand im Bauhof im September 2018“, stellt er Michelfelds eigene kommunalen Pflichten nicht mehr erfüllen, da nicht nur das Gebäude, sondern auch der Fuhrpark und die Geräte verbrannten. „Das war ein Kasual. Und wir im Grunde von heute auf morgen nicht mehr handlungsfähig. Außer wenigen Arbeitsgeräten war nichts mehr da“, blickt der Bürgermeister zurück. Erst 2019 konnte das neue Bauhofareal fertig eingeweiht werden, das rund zwei Millionen Euro kostete.

Parallel wurde die Erweiterung und Modernisierung der neuen Grundschule gestemmt. „Wir haben nun eine topmoderne Schule im Bestand von 1994 und einen Anbau geschaffen. Somit sind wir für die Zukunft gewappnet“, freut sich Binnig. Alle weiterführenden Schulen befinden sich im Haller Weizen.

Wohnschwerpunkte liegen im Bereich Staudacker und Langacker. Wohnflächen sind sich durch Innenentwicklungen in den Teilorten entstanden. Weiter werden derzeit geschaffen.

Möglich seien solche großen Infrastrukturprojekte, so freuen das 2016 eingeweihte festsitzierte

Erweiterungsgewinn am Ortsteil Michelfeld stiftet, auch durch die finanziell guten Rahmenbedingungen der Gemeinde. Bis 2020 war die Gemeinde schuldenfrei. Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug Ende 2022 etwa 360 Euro.

Mit der Kern verfügt Michelfeld schon lange über ein breites Zentrum für Dienstleistung, Handel, medizinische Versorgung, Industrie und Handwerk. „Eine solche Vollversorgung in dieser Qualität und Dimension ist ein Segen“, betont der Schulleiter. Der in der Folge entstandene Gewerkepark West sei zudem ein gutes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit zwischen Schwüblich Hall, Rosengarten und Michelfeld. „Und mit dem Haas Wiesensblick konnten wir 2020 sogar eine moderne Senioreneinrichtung nach Michelfeld bringen“, freut er sich über diesen Meilenstein.

2022 wurde die Energieversorgung Michelfeld mit den Stadtwerken Schwüblich Hall geteilt. Der Windpark Ronca Steige, eingeweiht 2018, trägt maßgeblich dazu bei, bald 100 Prozent erneuerbare Energien in der Region erzeugen zu können. „Darüber, dass wir trotz der anfänglichen Widerstände klar kommunalpolitische Signale dafür ausgesandt haben, sind wir sehr froh“, blickt Bürgermeister Binnig zurück. In Klara soll dieser sogar noch um zwei Windräder erweitert werden.

HT v. 25.05.2023

Blick auf drei Megatrends

Schwäbisch Hall. Aus kommunaler Sicht macht Professor Dr. Alexis von Komorowski in seinem Grußwort beim Festakt im Landratsamt auf drei Megatrends Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel aufmerksam. Er arbeitet als Hauptgeschäftsführer des Landkreistags Baden-Württemberg. Bei der Reduzierung von Kohlendioxidemissionen seien Landkreise vor allem im Verkehrssektor als ÖPNV-Aufgabenträger gefordert. Im Bereich der Digitalisierung nennt er Herausforderungen wie Telemedizin und autonomes Fahren, mit Blick auf den demografi-

schen Wandel sollte gesundheitlicher Prävention noch viel mehr Bedeutung zukommen. Die größten Probleme bei der Lösung dieser Herausforderungen sieht er in der Überregulierung, beispielsweise durch Bauvorschriften. Der Hauptgeschäftsführer fordert Mut und Verantwortungsbewusstsein auf staatlicher Ebene, den Geist der Verwaltungsreform von 1973, um den großen Wurf bei notwendigen Reformen endlich machen zu wollen. Für ihn ist das Jahr 1973 ein Schlüsseljahr, ein Meilenstein für eine grundlegende Neuordnung nach großem Reformstau. **cus**

HT v. 25.05.2023



Geburtsfeier im Landratsamt-Foyer: Innenminister Thomas Strobl hält die Festrede, spricht über Gefahren für die Demokratie, übert Ehrenamt und sorgt für Stimmung. Indem er Sprüche des Haller Germanisten Friedrich David Gräter zitiert.

FOTO: UPI/ARND BRONKHORST

Irritiertes Gemurmel und herzhaftes Gelächter

Festakt Der Landkreis feiert 50. Geburtstag. Über 300 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind dabei. Die Hauptrede hält Innenminister Thomas Strobl. Von Marcus Haas

Hober Besuche: Der stellvertretende Ministerpräsident Thomas Strobl erscheint am Dienstagabend zur Geburtstagsfeier im Foyer des Landratsamts und nennt gleich mehrere Gründe, warum der 23. Mai ein guter Tag zum Feiern ist. Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft, erhielt die kommunale Selbstverwaltung Verfassungsrang. „Meine Mutter wird heute 96, meine Schwiegereltern haben Hochzeitstag“, gibt er Privates preis.

Hat er ein Geburtstagsgeschenk dabei? Eine plakative Scheckübergabe gibt es nicht, aber Hinweise in seiner Festrede beim Thema Breitbandausbau. „Es ist das beste Internet der Welt in diesem ländlich strukturierten Landkreis“, provoziert er irritiertes Gemurmel unter den Festgästen, nachdem er hohe Fördersummen von Bund und Land genannt hat, die in über 100 Förderprojekte im Landkreis Hall geflossen seien. „Wir sind minendrin, nicht am Ende“, ergänzt Strobl. Es brauche weiter hohe Fördermittel.

Strobl blickt zurück auf 2016, als er Ende Mai, wenige Tage im Amt, nach Braunsbach kam. „Es ist das Wunder von Braunsbach, dass es keine Tote und Schwerverletzten gegeben hat“, sagt er. Das verheerende Starkregenereignis, „diese Katastrophe“, habe auch gezeigt, wie groß die Hilfsbereitschaft im Landkreis Hall ist. Menschen, die selbst in Not sind, helfen Menschen in noch größere

rer Not. Feuerwehrleute aus anderen, auch betroffenen Gemeinden packen mit an, wo die Not am größten ist. Die Soforthilfe des Landes habe gut funktioniert, finanzielle Mittel seien in wenigen Tagen dort angekommen, wo sie gebraucht wurden.

Gemurmel im Foyer

Einen Schwerpunkt in seiner Festrede setzt der Innenminister auch beim Thema Demokratie und Ehrenamt. Die Demokratie sei von außen durch den Ukraine-Krieg und von innen durch neue radikale Kräfte, Verschwörungsideologien, Antisemiten unter Druck. In dem Zusammenhang nennt er die Kommunal- und Kreistagswahlen im nächsten

Jahr, erwähnt mit dem 9. Juni 2024 einen möglichen Wahltermin, dankt den Kreisräten, wirbt fürs ehrenamtliche Engagement beziehungsweise dafür, sich zu bewerben, aufstellen zu lassen. Das stärke die Demokratie. Baden-Württemberg sei Ehrenamtsland Nummer 1. Seit 2016 gebe es bei der Jugendfeuerwehr sogar einen Anstieg. Ehrenamt sei der gesellschaftliche Zusammenhalt und nicht hoch genug zu schätzen.

Strobl provoziert nicht nur Gemurmel, sondern bringt die Gäste auch zum Lachen, indem er Sprüche des Haller Germanisten und Zeitgenossen der Brüder Grimm, Friedrich David Gräter, zitiert - einige Kostproben: „Lieber en wackliger Wirtshausisch,

als an feschter Arbeitsplatz! „Wenn's Schaffa koi Geschäft wär, no dir's der Schultes selber macha!“, (...) liwaer in Hall, und an weng a Bleeder, als in Berlin an Volksvertreter.“ Mit folgendem Spruch schafft der Innenminister einen passenden Übergang zu Gesprächen bei Speis und Trank, die die Gäste im Innenhof des Landratsamts nach dem offiziellen Akt erwarten und zum Kuchen- und Bräusenfest in Hall, das am Freitag beginnt: „A guter Wein isch ebbes wert. Blos muak mern trinka wie sich's g' hört, nei saufla, langsam muak mer do, mir macha des in Hall a so: Gockel hinta hoch und vorna runter, no left dr wie von selber runter.“

Gregor H. Faust

Landrat Gerhard Bauer galoppiert durch 50 Jahre Kreisgeschichte

Es gab großen Widerstand gegen die Kreisgebietsreform 1973, doch letztlich wurde der Landkreis Schwäbisch Hall vor 50 Jahren gegen den Willen aller Beteiligten gegründet. „Durch den Zusammenschluss mehr als nur eng beieinander sind die früheren Landkreise Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie das Limpurger Land“, betont Landrat Gerhard Bauer in seinem Grußwort, nachdem die schwierige Entstehungsgeschichte per Film eingespült wurde. Er be-

grüßt Ehrengäste, darunter auch seinen Vorgänger Ulrich Stöckle mit seiner Frau und Hiltraud Biser, die Witwe von Alt-Landrat Dr. Roland Biser. Bauer blickt kurz zurück auf große Projekte in den vergangenen fünf Jahrzehnten wie die Westumgehung Schwäbisch Hall, auf Katastrophen wie 2015 der Brand der Lobenhauser Mühle und furchtbarem Fischsterben in der Jagst, das verheerende Starkregenereignis, durch das 2016 vor allem Braunsbach extrem zerstört wurde.

Mit dem Klinikneubau in Crailsheim beziehungsweise dem gesamten Gesundheitscampus nennt Landrat Bauer mit rund 100 Millionen Euro die größte Investitionssumme. Am Beispiel Abfallwirtschaft erläutert er große Veränderungen. „Können Sie sich heute noch vorstellen, dass es früher im Landkreis mal 274 Mülldeponien gab?“ Im Dezember 1976 ging die Mülldeponie Hasenbühl in Betrieb, die wegen gesetzlicher Vorgaben 2005 schließen musste. Die Nachsorge werde

noch Jahrzehnte beschäftigen. Ein Argernis bleibe die Bürokratisierung. Es gebe „immer mehr Reglementierung, immer mehr, was dokumentiert werden muss. Ein Abbau ist dringend nötig, auch weil wir nicht mehr das Personal dafür haben. Stichwort Arbeitskräftemangel“, gibt Landrat Gerhard Bauer dem Innenminister Thomas Strobl mit auf den Weg zu Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der das Thema Bürokratieabbau bereits zur Chefsache erklärt hat. **cus**

Pro Magazin – Ausgabe Juni 2023

Es begann vor 50 Jahren...

30 Städte und Gemeinden, sechs Weltmarktführer, zahlreiche erfolgreiche Unternehmen und zwei über die Grenzen bekannte Krankenhäuser prägen den Landkreis Schwäbisch Hall. Sowohl bei der Verkehrsanbindung als auch im Gesundheitsbereich hat sich seit der Gründung 1973 viel getan.

Geografie

Im Landkreis Schwäbisch Hall leben rund 200.000 Menschen auf einer Fläche von 1.484 Quadratkilometern. Der Kreis ist damit flächenmäßig der viertgrößte Landkreis Baden-Württembergs, zählt aber zu den dünn besiedelten Gebieten Deutschlands. Während sich im Schnitt 230 Einwohner einen Quadratkilometer teilen müssen, leben über die 30 Städte und Gemeinden verteilt 130 Menschen auf einem Quadratkilometer. Mittelzentren sind die über 30.000 Einwohner zählenden Großen Kreisstädte Schwäbisch Hall und Crailsheim.

Landkreis Schwäbisch Hall



Anbindung

Das Thema Gewerbeansiedlung hat im Landkreis Schwäbisch Hall zunehmend an Relevanz gewonnen, seitdem 1979 die Lücke an der A 6 geschlossen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es eine Kluft zwischen Kupferzell und Ansbach. Der Zusammenschluss erforderte den Bau der Kochertalbrücke, die bis heute mit 185 Metern die höchste Brücke Deutschlands ist. In den Industrie- und Gewerbegebieten entlang der Autobahn haben sich zahlreiche Firmen- und Logistikgebäude angesiedelt.

Gesundheits-einrichtungen

Zwei große Krankenhäuser stellen im Landkreis die Gesundheitsversorgung sicher: Das Diak, Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall, mit mehr als 1500 Mitarbeitenden ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Uni Heidelberg mit 492 Betten in 22 Kliniken und Instituten. Jährlich werden im Diak rund 25.800 Patienten stationär und circa 47.000 ambulant behandelt. Das Crailsheimer Klinikum legt seine Schwerpunkte auf Chirurgie, Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie, Akutgeriatrie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie HNO-Heilkunde. Im Klinikum kümmern sich 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um jährlich über 35.000 zu versorgenden Patienten, davon rund 10.000 stationär und 25.000 ambulant. *Teresa Zwirner*

Weltmarktführer

Im Landkreis gibt es sechs Weltmarktführer: Gerhard Schubert und Bausch & Ströbel entwickeln Verpackungsmaschinen, HBC radiomatic stellt drahtlose Steuerungen her und Groninger Anlagen für die Pharma-, Kosmetik- und Konsumgüterindustrie. Optima produziert Abfüll- und Verpackungsmaschinen und Recaro Aircraft Seating fertigt Sitze für Flugzeuge und Züge.

Unternehmensstruktur

Der Kreis ist eine dynamische Wirtschaftsregion mit einer guten Unternehmensstruktur. Schwerpunkt des verarbeitenden Gewerbes ist der Maschinenbau. Auch Holzverarbeitung, Kunststoffindustrie, Elektrotechnik und Ernährungsindustrie sind im Landkreis stark vertreten.

Pro Magazin – Ausgabe Juni 2023

WIRTSCHAFT | Landkreis Schwäbisch Hall

Eine Reise durch die Jahre



1979

Kochertalbrücke
Die höchste Autobahnbrücke Deutschlands – die Kochertalbrücke der A6 – wird fertiggestellt

1989

Jubiläum
Die Kaufmännischen Schulen in Crailsheim feiern 75-jähriges Bestehen

1996

Gründung
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall (WFG) beginnt ihre Arbeit

Fotos: Archiv Süddeutsche, Würth, Jubiläum Crailsheim

1973

Kreisreform
Die ehemaligen Kreise Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie ein Teil des früheren Kreises Backnang (Limpurger Land) werden zusammengelegt

1980

Umzug
Das Landratsamt in Schwäbisch Hall zieht in das neue Gebäude in der Münzstraße

1997

Gesundheit
Die Geriatrie Rehabilitationsklinik in Ilshofen wird in Betrieb genommen



2001

Neues Museum
In Schwäbisch Hall wird die Kunsthalle Würth eröffnet

2016

Überflutung
Braunsbach wird am 29. Mai von einer Lawine aus Schlamm und Schutt überrollt. Auch andere Orte im Kreis sind von Starkregen betroffen



2021

Beschluss über 32-Millionen-Projekt
Das Crailsheimer Krankenhaus soll bis September 2024 einen Anbau bekommen

2014

Gütesiegel
Der Kocher-Jagst-Radweg wird vom ADFC mit vier Sternen ausgezeichnet

2017

Klimaschutz
Die erste Klimaschutzmanagerin des Landkreises Schwäbisch Hall nimmt ihre Arbeit auf

2023

Jubiläum
Der Landkreis Schwäbisch Hall feiert sein 50-jähriges Bestehen

Mobilitätskonzept 2035 Gemeinsam mobiler

HT v. 13.04.2023



Müde Radfahrerin in Schwäbisch Hall an der Kreuzung der Salzenstraße mit der Johannerstraße.

Foto: Tobias Würth

Streit übers Auto entbrennt

Gemeinderat Der nächste Schritt im Mobilitätskonzept von Hall sieht eine Definition der Ziele vor. Die sind im Bau- und Planungsausschuss höchst umstritten. *Von Tobias Würth*

Die Verwaltung entwickelt das Mobilitätskonzept für die Stadt Hall und seine Nachbarorte Schritt für Schritt. Nach einer Erhebung erfolgt nun die Definition des Leitbilds und der Ziele. Die will die Haller Stadtverwaltung frei von ideologischen Debatten halten, wie man auf Nachfrage erfährt. Doch das ist nicht so einfach.

„Es ist eine Ist-Analyse“, erläutert Oberbürgermeister Daniel Bullinger zu Beginn der jüngsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses. Und es sei eine Definition der Absichten: „Wo wollen wir 2035 sein?“

Unvereinbare Fronten?

Stadtplaner Christian Mathieu präsentiert erneut die Ergebnisse, denn eine nicht öffentliche Debatte war der nun öffentlichen vorangegangen. „Wir haben einen hohen Anteil am Radverkehr in Hall“, sagt er. Der „Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr“ wird mit 18 Prozent angegeben. Diese Zahl stammt aus der Befragung von 1000 Bürgern.

In dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs sieht Mathieu ein großes Potenzial. „Der nächste Schritt ist zu diskutieren, wo wir hinwollen im Verkehrssektor“, sagt Mathieu.

Diskussion erwünscht: Das ist der Startschuss für die Stadträte. „Ich freue mich, dass das Mobilitätskonzept so gut läuft“, sagt Willem Tette, Grünen-Stadtrat. Doch die Ziele seien ihm zu schwammig. Zu viel sei von „vo-

rantreiben“ oder ähnlichen unbestimmten Begriffen die Rede. Viel zu konkret und auch noch in die falsche Richtung geben die Ziele allerdings CDU-Stadtrat Ulrich Reichert. Er zitiert den ersten Punkt in der Liste der „abgestimmten Planungsziele“ mit „Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Untersuchungsgebiet generell“. Der CDU-Stadtrat sagt: „Sätze wie ‚Reduzierung der Dominanz der Kfz-Infrastruktur‘ machen mir zu schaffen.“ Generell gilt für ihn: „Das Fahrrad wird mir dabei ein wenig zu hoch gelüpft.“ Die Menschen im ländlichen Raum seien nun mal auf das Auto angewiesen. Nicht überall fährt ein Bus. Rei-

chert will wissen, wie die Zahl von 18 Prozent Radfahreranteil zustande kommt. Mathieu erläutert, dass es sich nicht um eine Zählung handelt, sondern eine Selbsteinschätzung der Befragten.

„Es geht nicht um die große Keule gegen das Kfz“, versucht Daniel Bullinger den Druck aus der Debatte zu nehmen. Dennoch könne das Klimaziel von Hall nicht erreicht werden, wenn keine Alternativen zu Autos mit Verbrennungsmotor angeboten würden.

Schlecht fürs Klima

18 Prozent Radverkehr: Was steckt dahinter?

Der Modal Split drückt den Anteil der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsangebote aus, die eine befragte Person (Haushaltsbefragung) an einem Tag in Anspruch nimmt, also das Verkehrsverhalten der Bürger und Bürgerinnen von Schwäbisch Hall. Das schreibt die Stadtverwaltung auf Nachfrage.

Die 18 Prozent Radverkehrsanteil seien so zu verstehen, dass bis zum jeweiligen Stichtag der Befragung 18 Prozent der Wegstrecken mit

dem Fahrrad zurückgelegt wurden. Daraus ergibt sich nicht automatisch, dass auf jeder Verkehrsachse 18 Prozent Fahrradverkehr stattfindet. Der Modal Split verändert sich je nach Wegelängen, beispielsweise sinkt der Fahrradanteil bei Wegstrecken zwischen 5 und 10 Kilometern auf 12 Prozent.

Bei der Haushaltsbefragung wurden alle Wegstrecken mit Start und Ziel unter Angabe des Verkehrsmittels abgefragt, um das Mobil-

itätsverhalten zu erfahren, welches wiederum wichtige Eingangsdaten für das Verkehrsmodell darstellen.

Eine Zählung von Radfahrern mittels Seitenradar oder ähnlicher Technik mache für eine solche großräumige Betrachtung des Mobilitätskonzeptes nur wenig Sinn, teilt die Stadtverwaltung auf Nachfrage mit. Vielmehr könne es von Vorteil sein, tatsächliche Zahlen von Radlern zu ermitteln, wenn es um die konkreten Planungen geht. tob

SPD-Stadträtin. „Vom Wortsinn klingt es so, als ob man das Kfz bestrafen wollte“, kontert Reichert. „Sie dürfen nicht davon ablassen, dass es um eine Umerziehung geht“, erläutert Baubürgermeister Peter Klink. Es gehe um die Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs.

Doch das sieht Willem Tette von den Grünen anders: „Es geht schon ein bisschen um die Umerziehung des Autofahrers.“

Baubürgermeister Peter Klink ist bemüht zu betonen, dass nicht das eine Verkehrsmittel vom anderen verdrängt werde. Doch Friedrich Waller von der FWV gibt zu bedenken, dass wegen der engen Taleinschnitte in Hall nicht genügend Platz vorhanden ist, um für alle Verkehrsteilnehmer in gleicher Weise eine optimale Lösung zu bieten. Im hohen Radfahreranteil sieht er daher in dieser Sondersituation der Tallage ein „positives Zeichen“.

Fast alle sind dafür

Doch was leitet man nun davon ab? Ruth Striebel (FDP) meint: „Ich habe den Eindruck, alle anderen werden hervorgehoben, nur das Auto will man verdrängen. Ich bin für ein gutes Miteinander aller. Aber auch das Verhältnis von Radfahrern und Fußgängern ist schwierig.“

Am Ende stimmen so gut wie alle Stadträte für die Definition der Ziele im Mobilitätskonzept. Nur zwei CDU-Mitglieder (Alexander Giebel und Ulrich Reichert) stimmen mit Nein. Der Gemeinderat von Schwäbisch Hall hat das letzte Wort, voraussichtlich am 20. April.

HT v. 05.04.2023

Planungs- und
Bauausschuss
Schwäbisch Hall



Weniger Autos als Ziel

Nach einer Erhebung stehen für das „Mobilitätskonzept 2035“ die Definition des Leitbildes und der Planungsziele an. Die sollen in allen fünf Kommunen, die beim Konzept mitmachen, in gleicher Weise gefasst werden. Als erster Punkt wird bei den „abgestimmten Planungszielen“ die „Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Untersuchungsgebiet generell“ genannt. Weitere Punkte sind neue Radwege und verbesserte Busverbindungen. Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses empfehlen dem Gemeinderat, diesen Zielen zuzustimmen.

Abstimmung: 15 Ja, 2 Nein (Ulrich Reichert, Alexander Giebel - CDU)

Bericht folgt

HT v. 12.04.2023

Streit entbrennt

Schwäbisch Hall. Der nächste Schritt im Mobilitätskonzept von Schwäbisch Hall und seiner Nachbarorte sieht eine Definition der Ziele vor. Die sind im Bau- und Planungsausschuss umstritten.

HT v. 29.04.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Untermünkheim



Leitziele für Mobilität

Die Kommunen in der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall und die Gemeinde Untermünkheim erarbeiten gemeinsam ein Mobilitätskonzept. Jetzt wurden dem Untermünkheimer Gemeinderat die Leitziele vorgelegt, die bereits gemeinsam im Dialog mit den Gremien der Kommunen und dem Büro R+T Verkehrsplanung ausgearbeitet worden sind. Auf Basis dieser Leitziele sollen, wie Grob erklärte, konkretere definierte Maßnahmen definiert werden. Auf Antrag aus den Reihen des Gremiums sollen diese innerhalb des Gemeinderats vor weiteren Workshops entsprechend den Zielen Untermünkheims aufgelistet werden. Der Beschluss fiel einstimmig.

HT v. 27.04.2023

Räte streiten über Straßenverkehr

Gemeinderat Will das neue Konzept der Stadt Schwäbisch Hall die Autofahrer umerziehen? Eine lebhafte Debatte entsteht bei der Festlegung der Ziele für Mobilität der Zukunft. Von Tobias Würth

Täglich sind viele Autofahrer in Hall unterwegs. „Diese Menschen wohnen und arbeiten hier und halten das Große und Ganze am Laufen. Und diese Leute wollen sie umerziehen“, wettert CDU-Stadtrat Ulrich Reichert über Ziele des Mobilitätskonzepts in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag.

Teile des Mobilitätskonzepts, das die Stadtverwaltung mit externer Hilfe samt Bürgerbefragung zusammen mit Nachbarkommunen erarbeitet hat, seien für große Metropolen, nicht aber den ländlichen Raum konzipiert, ist sich Reichert sicher. „Leider sind so Begriffe wie ‚Reduzierung der Dominanz der Kfz-Infrastruktur‘ drin, die an der Realität vorbeigehen.“

Wilde Argumentationen

„Das ist etwas wild, was von Ihrer Seite vorgebracht wird“, kommentiert Oberbürgermeister Daniel Ballinger den Beitrag des CDU-Stadtrats. Es geht zwar schon darum, die Attraktivität anderer Verkehrsmittel so zu erhöhen, dass man nicht mehr so oft das Auto benötigt. Solange es aber Stadtreise gebe, von denen aus man eine dreiviertel Stunde im Bus bis zu einem Bahnhof fährt, könne auf das Auto nicht

verzichtet werden, meint Ballinger. „Es geht nicht um Erziehung, sondern um Angebote und Alternativen“, betont Baubürgermeister Peter Klöck. Jahrzehntelange sei der Straßenraum in Schwäbisch Hall auf Auto zugeschnitten worden. Um Platz für alternative Verkehrsarten zu schaffen, müssten Straßen neu aufgeteilt und „möglicherweise Räumlichkeiten“ geschaffen werden.

Zwar wollen die Stadtverwaltung und einige Stadträte die Wege sichlich glätten, letztendlich geht es um eine sehr kontroverse Frage: Welche Verkehrsmittelach-

sen bekommen in den schmalen Taleinschnitten und der engen Innenstadt welchen Platz eingeräumt? Beim Kampf um den Straßensraum scheinen perfekte Lösungen schwierig zu sein. Selbst wenn man es wollte: Es fehlt schlichtweg an Platz in Hall, um für alle Verkehrsteilnehmer bewusste Strecken zu bauen.

„Wir wollen Gleichheit für alle Verkehrsmittel schaffen“, sagt Willem Torte von den Grünen. „Wir sind nur bei einem Leitbild. Mehr ist es ja noch nicht“, beschwichtigt Annette Sawade (SPD). „Die Mobilität wird sich verändern.“

Leitlinien und Ziele des Konzepts

Leitbild: „Gemeinsam wollen wir die wirkungsvolle Förderung des ÖPNV, Rad- und Fußverkehrs vorantreiben, die Erreichbarkeit aller Kommunen verbessern, Mobilität für alle gewährleisten, sowie den Klima- und Umweltschutz stärken.“ So lautet das Leitbild des Mobilitätskonzepts.

Planungsziele werden 43 im Entwurf des Mo-

bilitätskonzepts genannt. Beispiele für den Bereich der Kraftfahrzeuge: Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Untersuchungsgebiet generell; Temporeduzierungen und Verkehrsberuhigung; Reduzierung der Dominanz der Kfz-Infrastruktur; Beseitigung funktionaler Defizite von Knotenpunkten und Straßenräumen; Aufnahme Innenstadt Schwäbisch Hall.

Beim „Radverkehr“: Schaffung eines lückenlosen Radverkehrsnetzes auf wichtigen Achsen insbesondere über die kommunalen Grenzen hinweg; Radinfrastruktur attraktiv gestalten.

Verbesserungen sowohl für Fußgänger und den Bus- und Bahverkehr finden sich bei den Zielen für Hall und die Nachbargemeinden.

Wir müssen den Rahmen dafür schaffen“, sagt sich Michael Reber (FWV) pragmatisch.

FDP-Sprecher Walter Döring gibt zu bedenken: „In einer alternden Gesellschaft wird das Fahrrad nicht das alleinige Verkehrsmittel sein.“ Er plädiert für eine Debatte, bei der alle Fragen offen auf den Tisch kommen. „Was mich stört, ist das Rungeciert“, sagt er. „Natürlich werde die Verwaltung mit dem vorgelegten Mobilitätskonzept Menschen erziehen.“

Tierische Vergleiche

Die Debatte kocht hoch. Ellena Schumacher-Koelsch (Linke Liste) startet einen verbalen Frontalangriff auf Stadtrat Reichert: „Wenn es nach Ihnen geht, wo wären wir heute? Noch mit dem Pferd unterwegs? Wenn Sie das nicht verstehen, weiß ich nicht, warum Sie hier sitzen.“ Reichert schmelzt nur den Kopf. OB Ballinger lenkt die Debatte auf eine sachliche Ebene zurück.

Die fraktionslose Damiana Koch gibt zu Protokoll, dass sie selber „sieht, sehr, sehr“ gerne Auto fahre. Da sie keine Heuchlerin sein will, werde sie nicht gegen den Autoverkehr stimmen.

Auch SPD-Stadtrat Nikolaos Sakellariou legt das persönliche Fahrverhalten offen. „Von zwölf

Personen aus meiner Familie hat nur eine die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.“ Man möge die Dienstplätze der Pflegekräfte im Diak-Klinikum mal mit den Busfährlinien in Bezug setzen. Eine Anfahrt per Bus sei oft unmöglich. „Diese Leute umzuverziehen, ist eine Unverschämtheit.“ Sakellariou ist nicht gegen Veränderungen an sich: „Der Omnibus braucht mehr Raum.“

Stadtrat Tillmann Finger von der Satirepartei erwidert: „Ich würde Herrn Sakellariou empfehlen, sich mal wieder impfen zu lassen. Den Chip, den er bei der letzten Impfung von Bill Gates erhalten hat, scheint seine Wirkung zu verlieren.“ Ballinger bezeichnet diese Wortmeldung als humorvollen Beitrag.

Freie Verkehrsmittelwahl

Döring sagt zu Sakellariou: „Das ist nicht in Ordnung, dass Sie in abenteuerlichen Weise so gegen das Mobilitätskonzept lärmten. Es schreibt niemand vor, wie man ins Diak kommen soll.“

Lange Reden, schnelle Abstimmung: Mit einer Mehrheit von 22 Ja-Stimmen gegen 9-Nein-Stimmen von CDU, Nikolaos Sakellariou (SPD) und Damiana Koch (Bunze Liste) werden die Ziele des Konzepts verabschiedet.

HT v. 03.06.2023

Verkehrsräume besser gestalten

Kommunales Michelbacher Gemeinderat segnet Leitbild und Planungsziele des Mobilitätskonzepts 2035 ab.

Michelbach/Bitz. Das gemeinsame Mobilitätskonzept 2035 der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall, der die Stadt Schwäbisch Hall und die Gemeinden Michelbach, Michelfeld und Rosengarten angehören, geht in die nächste Phase.

In der April-Sitzung des Michelbacher Gemeinderats teilte Christian Mathieu von der Stadtplanung Schwäbisch Hall mit,

dass ein wichtiger Meilenstein erreicht worden sei. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen seien umfangreiche Untersuchungen durchgeführt worden. Als Beispiele nennt der Redner das Erfassen von Durchgangsverkehr und das Mobilitätsverhalten im Arbeitstag.

Ende April 2022 war es möglich gewesen, eine umfangreiche Verkehrszählung bei wieder wol-

stgehend reguliertem Verkehrsverhalten (nach der Pandemie) zu beginnen. Neben der Erhebung der Verkehrsströme und Verkehrsmengen war auch eine Haushaltsbefragung durchgeführt worden. Bis Mitte Juni vergangenen Jahres wurden rund 5000 Haushalte in der Raumschaft beteiligt, um ihr Mobilitätsverhalten an einem bestimmten Stichtag zu dokumentieren. 1000 Personen hatten mitgemacht. Die Ergebnisse können damit als repräsentativ bewertet werden. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs mit 59 Prozent liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteil des Radverkehrs liegt bei 18 Prozent.

In den vier Kommunen beteiligten sich auch 13 Betriebe bei einer Befragung. 2200 Personen gaben etwa an, welche Mobilitätsangebote vonseiten des Arbeitge-

bers bereitgestellt werden, aber auch eigene Einschätzungen der Befragten zum Verkehrssystem waren für die Auswertung hilfreich.

Ein wesentlicher Baustein in der Phase „Analyse und Bewertung der Verkehrssysteme“ neben den genannten Schritten war das Mobilitätsforum im Oktober mit unterschiedlichsten Akteuren aus Politik, Initiativen, Organisationen, Polizei und Verwaltung. Die Beteiligten gaben ihre Meinung zu möglichen Planungszielen ab. An sogenannten Themensichten erfolgte im Anschluss mit Bürgern ein intensiver Austausch.

Das grobe Leitbild sieht nun folgende Punkte vor: eine wirkungsvolle Förderung des ÖPNV sowie des Rad- und Fußverkehrs vorantreiben; die Erreichbarkeit aller Kommunen verbessern; Mobilität für alle gewährleisten; den Klima- und Umweltschutz stärken.

Derzeit wurden auf der Grundlage dieses Leitbildes Vorschläge zu Szenarien erarbeitet, wie die Ziele erreicht werden können. Die Fertigstellung und eine öffentliche Vorstellung des Mobilitätskonzeptes 2035 sind im Frühjahr 2024 geplant.

Gemeinderat Wolfgang Schickner merkte an, dass die Entwicklung der Bahn noch fehle. Ob es für die Umsetzung der Maßnahmen durch die Gemeinden Förderträge gebe, wollte Klaus Maas wissen. Derzeit gebe es keine, so Christian Mathieu. Sebastian Hertweg fragte, ob die Bestandsanalyse explizit für Michelbach gelte. Es sei eine Durchschnittsbetrachtung aller beteiligten Kommunen, erfuhr der Gemeinderat.

Am Ende gaben alle Räte ihr Okay für das gemeinsam erarbeitete Leitbild sowie die Planungsziele. Corinna Järglen



Durch das Mobilitätskonzept 2035 soll beispielsweise eine wirkungsvolle Förderung des Rad- und Fußverkehrs vorangetrieben werden, auch in Michelbach. Symbolfoto: Julian Stätenscheulte/tpa

HT v. 16.09.2023

Windräder im Fokus

Politik Der Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall tagt.

Schwäbisch Hall. Am Donnerstag, 21. September, kommt um 17 Uhr im Sitzungssaal der Blendstallhalle der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft zusammen. Es geht um die Auslegung der Flächennutzungsplanänderung für Windräder zwischen Sittenhardt, Rosengarten und Oberrot. Zudem steht das gemeinsame Mobilitätskonzept auf der Tagesordnung.

HT v. 22.09.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Michelbach/Bitz

Ja zum Mobilitätskonzept

Das gemeinsame Mobilitätskonzept 2035 der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall und Untermünkheim geht in die nächste Phase. Die Gemeinderäte beschließen unisono das gemeinsam erarbeitete Vorzugsszenario. Der nächste Schritt wird eine Bürgerbeteiligung am 14. November sein.

Mehr dazu demnächst

HT v. 22.09.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Untermünkheim

Ziele bei Mobilität

Die Mitgliedskommunen der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall und Untermünkheim haben gemeinsam ein Mobilitätskonzept 2035 erarbeitet. Im ersten Schritt wurden nun dabei Ziele in verschiedenen Themenbereichen definiert - vor allem, um öffentlichen Personennahverkehr, Rad- und Fußverkehr attraktiver zu machen. Nach Diskussion und Erweiterungsvorschlägen wurde der vorgelegte Entwurf einstimmig verabschiedet.

Mehr dazu demnächst

HT v. 27.09.2023

Bau- und Planungsausschuss am Montag beschlossen

Schwäbisch Hall

Mobilität neu denken

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt am Montag dem Gemeinderat, grünes Licht für ein „Vorzugsszenario“ im Mobilitätskonzept zu geben. Eine Reduktion des Anteils der zurückgelegten Wegstrecken der Bürger mit dem Auto von bislang 60 auf 40 Prozent sind als Ziel vorgesehen. Der ÖPNV sowie Rad- und Fußwege sollen verbessert werden.

Abstimmung: 15 Ja, 1 Nein (Ulrich Reichert, CDU)

Bericht folgt

HT v. 07.10.2023

Im Gemeinderat beschlossen

Schwäbisch Hall

Verkehr verändern

Das Mobilitätskonzept sieht vor, Rad- und Busfahren attraktiver zu machen. Das „Vorzugsszenario“ soll zu einer Minderung der gefahrenen Kraftfahrzeug-Kilometer um 10 Prozent führen.

Abstimmung: 20 Ja, 6 Nein (CDU), 2 Enthaltungen (FWV)

HT v. 05.10.2023

Mehr Fahrrad wagen: Das Mobilitätskonzept für Schwäbisch Hall sieht eine klare Gewichtung vor – Seite 9

„Wir gehen von der Senkung des Verkehrs um 10 Prozent aus“

Bauausschuss Der Gemeinderat will Radfahrer und Fußgänger fördern. Dazu legen die Stadträte ein „Vorzugsszenario“ fest. Fast alle sind dafür, nur einer nicht. *Von Tobias Würth*

Mehr als 32-mal um die Welt: Die Schwäbisch Haller und die Bewohner der Nachbarkommunen legen diese Strecke täglich in ihren Autos zurück, wenn man alle ihre Fahrten rechnerisch aneinanderreihet. „Insgesamt werden rund 1,3 Millionen Kraftfahrzeug-Kilometer pro Tag zurückgelegt, bis 2035 wird sich dieser Wert jedoch um rund 13 Prozent erhöhen“, steht im Mobilitätskonzept für den Fall, dass sich nichts ändert.



Bahnverkehr soll sich von 7 auf 15 Prozent mehr als verdoppeln. Für 45 Prozent der Wegstrecken sollen die Menschen zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein. „Wir gehen von der Senkung des Verkehrs um 10 Prozent aus“, erläutert Stadtplaner Christian Mathieu über den Autoverkehr.

Nichts vorschreiben lassen

Festlegungen über die Wahl der Verkehrswege der Bürger sind in Hall neu. 15 Mitglieder im Bau- und Planungsausschuss finden

eine solche Zielvorgabe gut. Nur einer nicht. „So toll wie das die Bündnis 90/Die Grünen finden, so bescheiden finden wir das“, sagt Ulrich Reichert. Der CDU-Stadtrat führt aus: „Wenn Sie Ziele setzen wollen, die utopisch sind, ist das nicht gut.“

Stadtplaner Christian Mathieu widerspricht: „Wir gehen von einer Senkung des Autoverkehrs um 10 Prozent aus.“ Und das sei bis zum Jahr 2035 keine Utopie. Doch Reichert lässt nicht nach. Er findet es absurd, dass den Einwohnern ein Mobilitätsverhalten diktiert werden soll, das sie nicht

umsetzen können. „Es gibt bei uns Orte wie Otterbach, da fahren drei Busse am Tag. Im ländlichen Raum ist das Auto der Schlüssel zum Leben.“

Oberbürgermeister Daniel Bullinger versucht, die Wogen zu glätten: „Klar wird das Auto weiterhin eine große Rolle spielen. Aber durch eine Verbesserung des ÖPNV und der Radwege kann man eine Alternative schaffen.“ Die Festlegung eines Zielszenarios könne auch als Druckmittel dienen, beim Landkreis auf eine verbesserte Busanbindung zu pochen. Es gebe darum, Radwege auszubauen und die Busse attraktiver zu machen. 14 Punkte werden dazu schon mal aufgelistet.

Wohn die Reise geht

Die Datenanalyse ist beendet. Vertreter aus Hall und Michelbach, Rosengarten, Michelfeld und Untermünkheim haben zwei „Vorzugsszenarien zur Entwicklung des Maßnahmen- und Handlungskonzepts“ diskutiert und sich für die weiterreichende Variante entschieden. In der Beschlusslage steht: „Das Vorzugsszenario sieht nun eine Minderung der zurückgelegten Kraftfahrzeug-Kilometer um 10 Prozent vor sowie eine Minderung des CO₂-Ausstoßes um 33 Prozent.“ Ziele werden definiert: „Die Vorzugsvariante sieht vor, dass statt bisher 60 Prozent der Wege, nur noch 40 Prozent der Wege per Auto zurückgelegt werden.“ Der Anteil von Bus- und

Was der „Modal Split“ bedeutet

Als Modal Split wird in der Verkehrsstatistik die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsträger oder Verkehrsmittel bezeichnet. Es gibt allerdings verschiedene Berechnungswesen. Diese Verteilung auf Verkehrsmittel kann mit der Zahl der zurückgelegten Kilometer multipliziert werden. Oder es werden einfach nur die gewählten Fortbewegungsarten ohne Kilometerangabe gezählt.

Im Haller Verkehrsmodell drückt der Modal Split „den Anteil der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsangebote aus, die eine befragte Person (Haushaltsbefragung) an einem Tag in Anspruch nimmt, also das Verkehrsverhalten der Bürger von Schwäbisch Hall“, schreibt die Stadtverwaltung auf Nachfrage. Bei der Haushaltsbefragung wurden alle Wegstrecken unter Angabe des Verkehrsmittels abge-

fragt, um das Mobilitätsverhalten zu erfahren, welches wiederum wichtige Eingangsdaten für das Verkehrsmodell darstellen.

Der Anteil mit 60 Prozent der Fahrten per Auto pro Person und Tag sei verhältnismäßig hoch, schreibt das Büro, das mit der Analyse des Verkehrsverhaltens beauftragt wurde. So beträgt dieser Wert in beispielsweise in Konstanz nur 36 Prozent. tob

Immer weniger Autos?

Die Mehrheit der CDU-Fraktion und alle anderen unterstützen das ambitionierte Mobilitätsprogramm. Willem Tette (Bündnis 90/Die Grünen): „Wir wollen den Verkehr in die Zukunft bringen.“ Annette Sawade (SPD): „Wir haben eine Verpflichtung, etwas zu tun.“

Friedrich Waller (FWV) stimmt zwar dafür, ist sich aber sicher, dass sich auch ohne Maßnahmenkatalog die Mobilität verändert: „Die Autofahrergeneration wird langsam aussterben.“

Der Schwäbisch Haller Gemeinderat hatte gestern erneut das Thema auf der Tagesordnung.

HT v. 31.10.2023

Endet das Zeitalter der autogerechten Stadt?

Verkehr Das Mobilitätskonzept von Schwäbisch Hall und seinen Nachbarorten soll viel mehr sein als ein Plan für neue Straßen. In den schon beschlossenen Eckpunkten steckt eine Verkehrswende. Von Tobias Wörth

Abgesehen von vielen Schlaglöchern und den angeteerten Strecken muss das Schwäbisch Hall von vor 100 Jahren ein Paradies für Reiter und Radler sowie Fußgänger gewesen sein. Das Oberamt machte die Bürger im Jahr 1921 zur Ordnung. Motorfahrzeuge dürften innerhalb der geschlossenen Ortschaften eine Maximalgeschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde nicht überschreiten.

Im Buch „Unterwegs“ aus dem Haller Stadtarchiv steht: „Anderen Verkehrsteilnehmern habe der Kraftfahrer sein Nahen mit Hup- oder Fanfarensignal kundzutun, diese aber sofort einzustellen, wenn ein Pferd oder Tier dadurch unruhig und scheu werden. Entgegenkommenden Pferden, Fußwägen oder Radfahrern müsse er nach rechts ausweichen und gegebenenfalls anhalten.“

Zuvor galt für Motorräder und Automobile sogar nur eine „Fahrgeschwindigkeit im Maximalbetrag von 10 km in der Stunde“ im Stadtgebiet von Hall. An den Ortschaften wurden entsprechende Tafeln aufgestellt. Der Gemeinderat hat diese Regeln verabschiedet.

Natürlich muss man diese Vorgaben im Lichte der Zeit sehen, in der sie erlassen wurden. Das knurrende Automobil wurde zunächst als Fremdkörper im Straßenzug wahrgenommen, wenn es mal spürlich auftraf. Erst mit der Massenmotorisierung folgte auch die Vorfahrt für das Automobil.

Vom Pferd zum Automobil

Die autogerechte Stadt ist eine an den Bedürfnissen des motorisierten Individualverkehrs orientierte City. Das Schlagwort leitet sich vom Titel des 1959 erschienenen Buches „Die autogerechte Stadt - Ein Weg aus dem Verkehrs-Chaos“ des Architekten Hans Bernhard Reichow ab, eines entscheidenden Verfechters dieser Idee.

Die autogerechte Stadt beschreibt dabei im Nachhinein eine Entwicklung, die in Hall vor allem in den 1950er-Jahren vorangetrieben worden war. Die Straßen werden innerorts geteert, um

„Beim im Gemeinderat bereits beschlossenen Vorzugs-szenario geht es nur an einem Punkt um den Ausbau von Straßen für Autos.“

der „Staublage“ entgegenzuwirken. Leidenschaftlich debattieren Bürger, Stadträte und Verwaltung, wie die enge Heimbacher Gasse samt Henkersbrücke für den Verkehr der Zukunft fit gemacht werden kann. Zu einer Verbreiterung der Henkersbrücke kam es dann doch nicht. Auch die alternative Route der Dandlshirg außerhalb der Wellervorstadt - zwischen heutiger ASV-Halle und Bahalinie - schaltete. Heraus kam ein massiver Eingriff in die Wellervorstadt, bei dem mehrere Häuser abgerissen wurden.

Straßen ermöglichen Wohlstand

Das Ergebnis war aber auch eine Verkehrsführung, mit der Hall prosperiert, weil auch heute viele Menschen schnell von A nach B kommen und zum Beispiel Handwerker schnell an der Baustelle sind. Das Stadrumfahrungskonzept ist nicht vollständig. Der Wellertunnel sollte die Lücke schließen. Doch der Bau verzögert sich.

Wie glücklich sind die Haller mit der Verkehrssituation? Der Mobilitätskonzept gibt allerdings nur auf Landkreisebene darüber Aufschluss. Die Hilfe der Beteiligten gibt an, dass es in Be-

zug auf den Autoverkehr selten Staus gibt. 90 Prozent sagen, dass es genügend Parkplätze im Landkreis Schwäbisch Hall gebe, 40 Prozent hätten Parkgebühren nicht für günstig, 38 Prozent haben sie für günstig (der Rest nimmt eine neutrale Haltung ein). Es gehen nur 23 Prozent der Befragten davon aus, dass es im Landkreis Hall genügend Fahrradwege gibt. Bei diesem Punkt haben 373 Personen mitgestimmt. So weit also ein Schlaglicht auf den Ist-Zustand der Verkehrsinfrastruktur, die jeder Verkehrsteilnehmer sicherlich unterschiedlich bewertet.

Kampf um Verkehrsraum

Wo geht die Reise hin? Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat zugestimmt, immer weitere Schritte des Mobilitätskonzeptes zu gehen, das von einer Analyse (schon geschehen) über die Festlegung von Prioritäten (derzeit in Abstimmung) bis hin zu konkreten Handlungsanweisungen kommt (erfolgt in den nächsten Jahren). Zwar betont die Stadtverwaltung gebetsmännlich, dass man nicht das eine Verkehrsmittel gegen das andere ausspielen darf. Doch im engen Hall mit seinen vielen Talwänschätzern ist das kaum möglich. So wurden in der Vergangenheit Fußgänger und Radfahrer in Unterführungen verbannt, damit Autos ungehindert über die Stadtrumpfen rollen können. Mühsam in Zukunft Autofahrer Sparen abgehen, damit die Radler mehr Platz an den Steigen haben? Das wird sicherlich Wahlkampfthema der Kommunalwahlen werden, die am 9. Juni 2024 stattfindet.

In den 14 Punkten des im Gemeinderat gegen die Stimmen der CDU bereits beschlossenen „Vorzugs-szenario“ geht es nur an einem Punkt um den Ausbau von Straßen für Autos (siehe Infow). Die restlichen Punkte, aus denen sich konkrete Projekte ableiten, handeln von Verbesserungen für Bus, Bahn und den Radverkehr. Es bleibt also sehr spannend, wie der endliche Verkehrsraum in Schwäbisch Hall, mit den nahezu unendlichen Wünschen an dessen Ausgestaltung, verändert wird.

MICHAEL SCHNEIDER / FOTO: BARBARA HOFER / ANTON STROCKMANN



Vorzugs-szenario aus dem Mobilitätskonzept Hall

Kurzfristige Beseitigung sicherheitsrelevanter Mängel beim Fuß- und Radverkehr

Kostenintensive Förderung des Radverkehrs

Aufbau eines flächendeckenden und zusammenhängenden Radverkehrsnetzes (insbesondere errichtung von allen Hauptverkehrsstraßen durch Neuerstellung von Verkehrsflächen)

Etablierung von alltags-tauglichen Hauptachsen innerhalb der Raumschaft und in die Nachbar-kommunen

Stärkere Berücksichtigung von Rad- und Fußverkehr an Knotenpunkten

Alltagstauglicher, barrierefreier Ausbau direkter Fußverbindungen innerhalb von und zwischen Siedlungsflächen

Verbesserung von Verkehrssicherheit und Umweltschutz durch Verkehrsberuhigung/Temporeduzierung

Entlastung von stark belasteten Straßen, wie Ortsdurchfahrten, nach Möglichkeit durch bereits vorhandene Umgehungsstraßen und/oder Neubau von Ortsumgehungen

Anpassung, Vereinfachung und Vernetzung des ÖPNV-Angebotes auf den Hauptachsen in der Raumschaft und zu der Nachbar-kommunen

Zugabe Herstellung und Optimierung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Förderung der Elektromobilität

Ausbau des Scharrenverkehrs

Aktivitätsfördernde und Ausbau weiterer verkehrsmittelübergreifender Mobilitätskonzepte

Wandelung von Verkehrsstrukturen und effiziente Nutzung der Verkehrsinfrastruktur durch den Ausbau des Mobilitätsverbundes

HT v. 11.11.2023

Bürger sollen bei Verkehr mitreden

Beteiligung Das neue Mobilitätskonzept bezieht die Bevölkerung ein. Das erfolgt am Dienstag ab 18 Uhr in der Blindstatt.

Schwäbisch Hall. Wie soll der Verkehr in Hall und den Nachbarorten künftig aussehen? Welche Ansprüche haben die Bürgerinnen und Bürger an den Verkehr der Zukunft? Diese und weitere Fragen könnten bereits im Oktober vergangenen Jahres in einer ersten Bürgerbeteiligungsrunde zum Mobilitätskonzept erörtert werden, schreibt die Stadtverwaltung. Inzwischen haben die Gemeinderäte aller beteiligten Kommunen ein Vorzugszenario beschlossen, nach dem bis zum Jahr 2035 insbesondere bei den kurzen und mittleren Weglängen der Verkehr mit dem Kfz deutlich reduziert und auf den Fuß- und Radverkehr verlagert werden soll.

Daher steht am 14. November, 18 Uhr, in der Blindstatt erneut ein Bürgerdialog an, bei dem die Bürgerinnen und Bürger aus Hall, Michelfeld, Rosengarten, Michelbach/Bilz und Untermünkheim aufgefordert sind, gemeinsam mit der Stadtplanung die bisher erarbeiteten Maßnahmen zu diskutieren.

Info Interessenten für den zweiten Bürgerdialog können sich per E-Mail an gemeinsam.mobiler@schwaebischhall.de oder 07 91 / 75 14 35 mit Namen, Vornamen, Alter und Wohnort anmelden.

HT v. 14.11.2023

Verkehr Bürger können heute mitreden

Schwäbisch Hall. Das Mobilitätskonzept soll Mitte kommenden Jahres fertig sein. Dazu ist die Grundlage für die Verkehrsgestaltung in den betreffenden Kommunen der kommenden zehn Jahre geschaffen. Ziel ist, die Treibhausgasemissionen aus dem Verkehr um zirka 33 Prozent zu senken. Das bedeutet eine Verlagerung vom Auto aufs Rad oder in den Bus. Die Stadtverwaltung will heute dazu mit Bürgern ins Gespräch kommen und das ab 18 Uhr in der Blindstatthalle in Hall.

Verkehr Da das neue Mobilitätskonzept eng an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet sein soll, steht heute ab 18 Uhr in der Haller Blindstatthalle eine Infoveranstaltung an. Die Stadtverwaltung fordert die Einwohner der Stadt und den Nachbargemeinden auf, sich zu dem richtungweisenden Konzept zu äußern.

HT v. 11.11.2023

Eigene Ziele sollen ins Mobilitätskonzept

Maßnahmenkatalog Untermünkheim beteiligt sich an Planungen der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall.

Untermünkheim. Die Kommunen Schwäbisch Hall, Michelbach/Bilz, Rosengarten und Michelfeld, die der Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Schwäbisch Hall angehören, stellen gemeinsam ein Mobilitätskonzept auf die Beine – und haben dazu noch die Gemeinde Untermünkheim ins Boot geholt. Dafür gab es schon Treffen von Vertretern aus allen Orten, um den groben Rahmen zu umreißen. Dabei geht es um alle Formen der Mobilität, von Fußgängern bis zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), von Radwegen bis zum individuellen Straßenverkehr, ob es um Wege zum Arbeitsplatz, zur Schule, zum Einkauf oder in der Freizeit geht. Im April dieses Jahres wurden das Leitbild und die dazugehörigen Planungsziele in den Kommunen für das gemein-



samen Mobilitätskonzept beschlossen. Nun hat sich der Untermünkheimer Gemeinderat erneut damit beschäftigt: Zur Entwicklung eines interkommunalen Maßnahmen- und Handlungskonzepts soll ein Vorzugszenario erstellt werden. Doch das Untermünkheimer Gremium sagt die Beschlussvorlage zu diesem Thema nicht so einfach ab, ohne noch ihre eigenen Anmerkungen und Ergänzungen hinzuzufügen.

So meldete sich Gemeinderat Bernd Wolf zu Wort, der erklärte, dass man darüber diskutiert habe, und was jetzt auf dem Tisch liege, sei schlüssig. „Was ich aber nicht sehe, ist das, was wesentlich ist“, meinte er. Denn es sei klar, dass sich das Verkehrsaufkommen bis 2035 um rund 13 Prozent erhöhen werde. „Und darauf

gibt es noch keinerlei Antworten im Konzept“, beschwerte er sich. Dabei seien die Auswirkungen doch bedeutend. Die Bundesstraße 19, die durch Untermünkheim führt, habe dabei sicher eine zentrale Bedeutung. Es müsse das Verkehrssystem B 19 / A 6 im Auge behalten werden. „Das kommt jetzt schon an seine Grenzen“, so Wolf. Das wolle er noch beim Mobilitätskonzept ergänzt sehen. Er fasste zusammen und forderte: „Das Funktionieren der klassischen Verkehrswege muss sichergestellt werden – auch wenn 13 Prozent mehr Verkehr erwartet wird.“

Wie kommt der Bus durch?

Neue Fuß- und Radwege oder deren Erweiterungen oder Verbesserungen würden sicher nicht alleine dazu beitragen, damit diese Steigerung beim Autoverkehr aufzufangen ist. Und was ist, wenn

der Bus wegen Staus nicht mehr durch den Verkehr auf der B 19 komme? Bestimmt würden auch Abkürzungen und Schleichwege stärker frequentiert. „Zu betrachten ist dann unbedingt auch, welche Auswirkungen das auf unsere Gemeinde hat“, meinte er.

Mehr Kooperation im ÖPNV

Gemeinderat Armin Fabri machte deutlich, dass er hinter dem Mobilitätskonzept stehe. „Viele Hausaufgaben wurden aber noch nicht gemacht, damit auch Untermünkheim etwas davon hat“, so seine Erkenntnis aus den ersten niedergeschriebenen Ergebnissen. Insgesamt vermisse er bisher beispielsweise, dass die Busanbieter im ÖPNV mehr zusammen arbeiteten. „Dass Unternehmer A nicht ins Gebiet von Unternehmer B fährt, das muss gelöst werden“, meinte er. Denn das Sorge für unterbrochene Strecken und

Direktverbindungen, um per Bus schneller voranzukommen.

Gemeinderätin Beate Reitzkreuz sagte: „Ich stehe auch voll hinter dem Mobilitätskonzept.“ Für Untermünkheim sei es aber wirklich wichtig, dass die Straßen entlastet würden. Bei den zu beschließenden Maßnahmen könne sie aber auch nicht erkennen, wie es weniger Verkehr in den Ortsdurchfahrten geben könne. „Daran müssen wir arbeiten“, erklärte sie. So gehe es auch darum, wie der ÖPNV besser durchkomme. „Da haben wir unsere Hausaufgaben“, fügte sie hinzu.

Gemeinderat Hermann Stapf erinnerte an die Bedingung, unter der sich Untermünkheim bereit erklärt hatte, sowohl personell als auch finanziell an dem Projekt teilzunehmen. „Die laute, dass auch für Untermünkheim etwas abfällt. Da muss noch etwas geschehen.“ Oliver Fährer

HT v. 21.11.2023

Ruf nach mehr Bussen: Bürger dürfen beim Mobilitätskonzept für Hall mitreden – Seite 9

Rad- oder Busfahren und zu Fuß gehen sollen attraktiver werden

Zukunftsszenarien Die Stadt Hall und vier Nachbargemeinden erstellen gemeinsam ein Mobilitätskonzept. Bürgerinnen und Bürger konnten mitreden. *Von Monika Everling*

Es muss CO₂ eingespart werden, um das Klima zu schützen. Dafür machen Bundes- und Landesregierung unterschiedliche Zielvorgaben, und auf kommunaler Ebene fallen nochmal andere Zahlen, zum Beispiel bei der Vorstellung von Überlegungen zu einem gemeinsamen Mobilitätskonzept für Schwäbisch Hall, Michelfeld, Rosengarten, Michelbach/Bilz und Untermünkheim. „Wir wollen nicht mit Vorschlägen in die Diskussion mit den Gemeinderäten gehen, die nicht umsetzbar erscheinen“, begründet Stephanie Feuerbach von der Darmstädter Firma R+T Verkehrsplanung, die mit der Erstellung des Konzepts betraut ist, dass ihre Ziele weniger ehrgeizig sind. Und ihr Chef Ralf Huber-Erler springt ihr bei: „Mit kommunalen Maßnahmen kann man die Ziele von Bund und Land nicht erreichen. Da braucht es die große Politik.“

Das Büro R+T ist schon eine Weile mit dem Thema beschäftigt: Im Frühjahr 2022 wurden in der Region Daten erhoben. Dabei kam heraus, dass 59 Prozent der Wege im Auto zurückgelegt werden. Bei Strecken von mehr als 10 Kilometern sind es sogar 82 Prozent, und bei Entfernungen von weniger als zwei Kilometern sind es immer noch 38 Prozent. Das soll reduziert werden, haben die Räte aller beteiligten Kommunen

in den vergangenen Wochen beschlossen: Bis 2035 sollen insbesondere bei kurzen und mittleren Strecken zu Fuß gehen, Rad- oder Busfahren attraktiver werden als die Autonutzung.

Offensichtliche Schwerpunkte

Wie man das erreichen kann, darüber konnten kürzlich Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Gemeinden in der Haller Blindstatthalle mitreden. An den Thementischen „Auto“, „Fahrrad“, „ÖPNV“ und „Fußwege und Intermodalität“ wurden Ideen gesammelt. Die Anwesenden wechselten alle 20 Minuten die Tische, sodass für jede Person alle Themen zur Sprache kamen.

Dabei kristallisierten sich schnell Schwerpunkte heraus: Am „Fahrrad“-Tisch ging es jedes Mal um die katastrophale Situation für Radler in Hall zwischen Holzmarkt und Bausparkasse. Dass dort der Fußweg für Fahrräder freigegeben ist, führte zum nächsten kritischen Punkt: Rad- und Fußverkehr müssen häufiger getrennt werden. Sonst fühlen sich die zu Fuß Gehenden bedroht und die Radfahrenden gegängelt. „Ich kann doch nicht den Leuten sagen, sie sollen aufs Rad umsteigen, müssen aber im Schrittempo fahren“, stellte ein Diskussionssteilnehmer fest. Ein anderer betonte, die sogenannten Schutzstreifen für Fahrräder auf Straßen

böten keinerlei Schutz, sondern verleiteten die Autofahrenden eher noch dazu, zu knapp zu überholen. Uneins waren sich die Interessenten darüber, ob Fahrräder Einbahnstraßen gegen die Fahrtrichtung benutzen dürfen und ob die Fußgängerzone für Radfahrer tabu sein sollte.

Am „Auto“-Tisch war das Thema Parkraumbewirtschaftung virulent: Immer wieder wurde gefordert, dass überall Gebühren für öffentliche Parkplätze fällig werden sollten, weil ein Parkplatz pro Jahr mehr als 700 Euro Kosten für die Allgemeinheit verursacht. Zudem soll stärker gegen Gehwegparker vorgegangen werden. Der Experte Sebastian Hofherr stimmte den Interessensvertretern zu: „Keine andere Maßnahme reduziert die Autonutzung stärker als die, das Parken zu erschweren.“ Eine Teilnehmerin regte an, für die Nutzung von Mitfahrer-Apps zu werben.

Sieben weitere Bahnhalte?

Am ÖPNV-Tisch ging es um direkte Busverbindungen zwischen den Orten. Dass man, wenn man von Tullau nach Uttenhofen will, mit dem Bus über Hall fahren muss, ist ein Manko, zumal beide Orte zur Gemeinde Rosengarten gehören. Noch schwieriger wird es oft an Landkreisgrenzen. Bedauert wurde, dass das Rufbus-System vielen Menschen unbe-

kannt ist oder sie unsicher sind, wie man es nutzt.

Das Büro R+T will der Region die Reaktivierung oder den Bau von sieben weiteren Bahnhalten vorschlagen. Aber die Verkehrsexperten wissen natürlich: „An allen anderen Stellen sind Veränderungen leichter zu realisieren als im Bahnnetz.“

Am Tisch „Fußwege und Intermodalität“ kamen wiederholt die Haller Klängen als kurze Verbindung zwischen Innenstadt und Stadtteilen zur Sprache. Visionäre Ideen waren angesichts der Steigungen in Hall Rolltreppen und Aufzüge im öffentlichen Raum oder elektrisch unterstützte Einkaufswagen. Ganz einfach einzurichten wären dagegen Schließflächen in den Ortszentren, damit man Einkäufe für eine Weile aus der Hand legen kann.

2024 sollen Beschlüsse fallen

Und so geht es nun weiter: Ende November gibt es noch eine Veranstaltung mit Verkehrsexperten aus der Region. Bis zum Frühjahr soll das Mobilitätskonzept stehen, und bis Mitte nächsten Jahres werden zustimmende Beschlüsse in allen Gremien erhofft. Das Konzept wird dann zum Leitfaden für kommunale Entscheidungen in Verkehrsfragen. Ob die gewünschte CO₂-Reduktion erreicht wird, soll regelmäßig evaluiert werden.

HT v. 25.11.2023

MEINUNG IM NETZ

„Weitere Gängelungen der Autofahrer könnten zu anderen Ergebnissen führen, als sich dies vielleicht mancher Gemeinderat wohl wünscht.“

Monika Besel zur Berichterstattung über das Schwäbisch Haller Mobilitätskonzept. Mehr auf www.facebook.de/haller.tagblatt

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

HT v. 12.01.2023

Wanderung
On Tour mit dem Siebenschläfer

Michelfeld. Die Naturparkführerin Sandra Kühnle lädt für Sonntag, 22. Januar, zu der Familienwanderung „Mit dem kleinen Siebenschläfer den Winter erleben“ ein. Die Tour lehnt sich an die Kinderbuchreihe „Der kleine Siebenschläfer“ an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz der roten Holzhütte zwischen dem Haller Waldfriedhof und Rinnen. Anmeldung bis 21. Januar an Sandra Kühnle unter 07 91 / 20 33 88 30 oder per E-Mail: kuehnle@die-naturparkfuehrer.de.

HT v. 21.01.2023

Michelfeld
Familienwanderung: Mit dem kleinen Siebenschläfer den Winter erleben. Parkplatz rote Holzhütte (zwischen Waldfriedhof und Rinnen): 14 Uhr, Anmeldung bis 21. Januar unter Tel. 07 91/20 33 88 30 oder kuehnle@die-naturparkfuehrer.de

HT v. 24.01.2023

SO GEZÄHLT

7
Monate lang, also ungefähr so lange wie der Siebenschläfer, halten Haselmäuse oft zusammen mit ihren Artgenossen eingerollt in einem Kugelwollnest einen Winterschlaf. Um Energie zu sparen, wickeln sie dabei ihren Schwanz über den Kopf und halten sich so warm.

HT v. 24.01.2023



Der Winterwald als Erlebnisspielplatz

Michelfeld. Naturparkführerin Sandra Kühnle und der kleine Siebenschläfer gehen mit Familien auf Spurensuche. Die Kinder lernen spielerisch den Wald und seine Tiere kennen. **Kreisgemeinden Seite 15**

HT v. 24.01.2023

Der Winterwald als Erlebnisspielplatz

Wanderung Naturparkführerin Sandra Kühnle und der kleine Siebenschläfer gehen mit Familien bei Michelfeld auf Spurensuche. Die Kinder lernen spielerisch, wie sich Wildtiere in der kalten Jahreszeit verhalten. *Von Corinna Janßen*

„Den kenne ich“, ruft ein Junge. Er ist damit nicht der Einzige an diesem verschneiten Sonntag. Naturparkführerin Sandra Kühnle hat zu ihrer Familienwanderung eine Plüschtierhandpuppe mitgebracht. Es ist der kleine Siebenschläfer, vielen bekannt aus den gleichnamigen Kinderbüchern. Der Titel der Tour „Mit dem kleinen Siebenschläfer den Winter erleben“ hat 18 Erwachsene und elf Kinder in den Lembergwald bei Michelfeld gelockt. Siebenschläfer verschlafen normalerweise den Winter rund sieben Monate. Doch die Haselmaus, die beste Freundin des kleinen Siebenschläfers, hat so viel Tolles über den Winter erzählt, dass der kleine Siebenschläfer sie gebeten hat, ihn zu wecken, wenn der erste Schnee fällt. Die Gruppe macht sich mit dem posierlichen Kameraden auf den Weg. Links und rechts des Waldweges entdecken die Kinder im Schnee immer wieder Nüsse als Wegweiser und finden so zum Grillplatz Scherersbrünnele.



Die elf Kinder sind aufmerksam dabei, als Naturparkführerin Sandra Kühnle (rechts) ihnen Fragen rund um die Tierwelt im Wald stellt. *Fotos: Corinna Janßen*

gilt, den kleinen Siebenschläfer mit einem Schneeball zu treffen oder weiterzuspielen als Frosch, Grashüpfer, Floh und Hase. Mit einer Lupe kann auch der Schnee inspiziert werden. Die Kinder haben Spaß beim Hüpfen und verausgaben sich. Schon bald sind die Hände wieder warm und es geht zurück zu den Kuschelhöhlen. Nun dürfen die Kinder ihre Gefäße zu Sandra Kühnle bringen. Die hält bereits ein Infrarotthermometer bereit. Als alle neun Gefäße vor ihr auf dem Boden stehen, öffnet sie vorsichtig die Decken und beginnt zu messen. Die Temperaturen reichen von zehn bis über 21 Grad. Tobias (5) freut sich, zu den Siegern zu gehören.

Wer war das im Schnee?

Mittlerweile ist der Siebenschläfer so müde geworden, dass er sich auf den Heimweg machen möchte. Die Kinder haben die Aufgabe, anhand der Fußspuren den Weg zurück zum Ausgangspunkt zu finden. Auch sollen sie nach Tierspuren im Schnee suchen. Das erweist sich als leichte Aufgabe. Eine ungewöhnliche Tierspur weckt das Interesse. Sandra Kühnle zieht ihre drei Bestimmungskarten heraus. Die Fußabdrücke passen aber zu keinen davon. Es handelt sich um den Waschbär, der sich hier herumgetrieben hat. Ob er wohl hinunter zum Bach gelaufen ist, um sich zu waschen? Das finden die Kinder nicht mehr heraus. Aber am Ende dieser zweieinhalbstündigen Wanderung sind sich alle einig: Es hat großen Spaß gemacht. Sandra Kühnle erhält viel Beifall für diesen kurzweiligen Abenteuerpatziergang, der kleine Siebenschläfer indessen hat sich schon in sein Winterquartier zurückgezogen. Dort kuschelt er sich wieder mit seiner ganzen Familie zusammen.

Wer sammelt Wintervorräte?

Dort angekommen, geht es über einen kleinen Pfad den Hang hinauf zur ersten Station. Sandra Kühnle zieht die Kinder in ihren Bann. „Wer sammelt für den Winter Nüsse?“ Die Kleinen nennen Haselmaus, Eichhörnchen, Wildschwein und den Siebenschläfer. Sie erfahren, dass die Tiere, die einen Winterschlaf halten, sich zuvor einen dicken Bauch anversporn. Das Eichhörnchen versteckt seinen Wintervorrat im Herbst an verschiedenen Stellen und wacht immer wieder auf, um sich satt zu fressen.

Musik im Winterwald? Das klingt schön. Die kleinen Naturentdecker schließen ihre Augen und erraten die Geräusche. Sogar das Fallen des Schnees von dünnen Ästen nehmen sie wahr. Als Nächstes hat die Naturparkführerin eine herausfordernde Aufgabe, an der sich die ganze Familie beteiligen darf. Es geht darum, für den Siebenschläfer eine kuschelig warme Höhle zu bauen. Dafür wird am Ende des Bauprozesses



Familienkuscheln wie die Siebenschläfer in ihrem Winterquartier.



Eine Familie baut als Winterquartier für den Siebenschläfer eine warme Höhle.



Naturparkführerin Sandra Kühnle und der kleine Siebenschläfer mit seinem Kuscheltuch.

ein kleines, mit heißem Wasser gefülltes Gefäß in das Bauwerk gestellt und nach einer Pause die Temperatur darin gemessen. Das sportet an. Es werden kleine Baumhöhlen mit Laub und Moos ausgekleidet, andere bauen winzige Iglus. Die Fantasie kennt hier

keine Grenzen. Aufgeregt holen die Kinder das kleine Gefäß ab und stellen es in ihre Höhlen. Sandra Kühnle hat derweil an Scherersbrünnele drei Stationen für die Kinder aufgebaut, denn die Hände sind kalt geworden und eine Aufwärmphase ist nötig. Es

keine Grenzen. Aufgeregt holen die Kinder das kleine Gefäß ab und stellen es in ihre Höhlen. Sandra Kühnle hat derweil an Scherersbrünnele drei Stationen für die Kinder aufgebaut, denn die Hände sind kalt geworden und eine Aufwärmphase ist nötig. Es

HT v. 24.08.2023

Mit Bus und Bahn zum Wandern

Nahverkehr Erster
„bewegt“-Wanderweg durch den Naturpark Schwäbisch-fränkischer Wald eröffnet.

Murrhardt. Das Verkehrsministerium zeichnet künftig Wanderwege aus, die besonders gut ohne Auto erreichbar sind. Sie seien so angelegt, dass Start- und Endpunkt gut mit Bus und Bahn zu erreichen seien, teilte Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) am Mittwoch in Murrhardt mit. Die Wanderinnen und Wanderer müssten sich nicht wie bei Rundwanderwegen zum Ausgangspunkt zurückkehren, wo das Auto geparkt sei, sondern können gut mit den „Öffis“ auch wieder abreisen.

Zusammen mit kommunalen Vertretern eröffnete Hermann den ersten dieser „bewegt“-Wanderwege. Er liegt im Rems-Murr-Kreis und führt von Fichtenberg über Fornsbach nach Murrhardt und ist gleich an drei Bahnhöfe angeschlossen, wie das Verkehrsministerium mitteilte. Die erste Route entstand gemeinsam mit den drei beteiligten Kommunen und Naturparkführerinnen und Naturparkführern des Schwäbisch-fränkischen Waldes. Es sei ein positives Signal, wenn touristische Einrichtungen mit einer bestehenden Bahnanschlussschnittstelle verknüpft würden“, sagte der Fichtenberger Bürgermeister Ralf Glenk. So werde „sanfter, klimafreundlicher Tourismus gefördert und ermöglicht“, sagte der Murrhardter Bürgermeister Armin Mößner. Das ohnehin schon gute Wegeangebot im Naturpark werde zusätzlich gestärkt.

Der erste bewegt-Wanderweg sei mit großem Engagement der Anlieger-Gemeinden neu angelegt und beschilddert worden, sagte Minister Hermann. „Er ist damit ein wirklich tolles Vorzeigeprojekt für den Klimaschutz in Baden-Württemberg.“

Die Route ist 14,2 Kilometer lang, die Schwierigkeit wird als „mittel“ angegeben. Sie ist angebunden an den öffentlichen Nahverkehr mit den Regionalbahnhöfen Stuttgart-Crailsheim, Stuttgart - Schwäbisch Hall-Hessental und Stuttgart - Nürnberg.

Weitere Wanderwege werden in den kommenden Jahren folgen. Bei „bewegt“ liegen nach Angaben des Ministeriums bereits 18 von Kommunen, Wandervereinen oder Tourismus-Organisationen vorgeschlagene Wanderwege zur Prüfung vor. Ziel sei immer mehr Menschen für den Umstieg auf Bus und Bahn begeistern. dpa



Viele Wanderziele sind auch mit der Bahn erreichbar.

HT v. 23.09.2023

Leichtathletik Volkslauf in Neuhütten

Wüstenrot. Die LG Steinknicle Neuhütten lädt für Dienstag, 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit), zu ihrem 10-Kilometer-Volkslauf ein. Dieser ist gleichzeitig der Abschlusslauf zum Laufcup Schwäbisch-Fränkischer Wald. Zusätzlich bieten die Veranstalter einen Lauf über 5,5 Kilometer an. Start für beide Läufe ist um 10.30 Uhr, Anmeldungen sind auf der Homepage www.LGNeu.de oder persönlich bis 30 Minuten vor dem Start möglich. Die Siegerehrung ist um 13 Uhr.

HT v. 02.11.2023

Familientour zu einem kleinen Tier

Wissen Eine Naturparkführerin informiert im Lembergwald spielerisch über Siebenschläfer.

Michelfeld. „Schlaf gut, kleiner Siebenschläfer!“, Das Tier bereitet sich auf seinen Winterschlaf vor. Der ganze Wald wird ruhig. Doch auch im Herbst und Winter gibt es für den kleinen Siebenschläfer und die Haselmaus viel zu entdecken. Eine Familientour mit Naturparkführerin Sandra Kühnle nach der Buchreihe „Der kleine Siebenschläfer“ informiert über Vorgänge in der Natur.

Info Die zweieinhalbstündige Tour beginnt am Sonntag, 5. November, um 14 Uhr in Michelfeld am Rinnener Straße an der roten Holzhütte zwischen Waldfriedhof und Rinnen. Anmeldung bis 3. November unter Telefon 07 91 / 20 33 88 30 oder per E-Mail an kuehnle@die-naturparkfuhrer.de



Ein Siebenschläfer im Grünen.

HT v. 28.11.2023

Wanderung am Sonntag

Michelfeld. Bald ist Weihnachten. Doch wie ist das Fest der Liebe entstanden? Welche alten Bräuche und Sagen gibt es? Und was hat es mit den Ranzächten auf sich? Diese Fragen will die Naturparkführerin Sandra Kühnle am Sonntag, 3. Dezember, bei einer Wanderung unter dem Titel „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ beleuchten. Punsch, und Mätzchen und Fackeln zum Abschluss sollen Adventsstimmung



aufkommen lassen und für Wärme sorgen. Die zweieinhalbstündige Wanderung beginnt um 15 Uhr am Wanderparkplatz Forst am Ende der Birkhofstraße. Die Teilnehmer sollten eine Tasse und gegebenenfalls eine Taschenlampe mitbringen.

Info Näheres und Anmeldung bis Freitag, 1. Dezember, unter Telefon 07 91 / 20 33 88 30 oder per E-Mail an kuehnle@die-naturparkfuhrer.de

HT v. 28.12.2023

Spannende Familientour

Michelfeld. Gemeinsam mit Naturparkführerin Sandra Kühnle machen sich die Teilnehmenden am Sonntag, 21. Januar, auf eine spannende, ungefähr zweieinhalbstündige Familientour, die an die Kinderbuchreihe „Der kleine Siebenschläfer“ angelehnt ist. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Parkplatz zwischen Waldfriedhof und Rinnen. Anmeldung bis 19. Januar unter Telefon 07 91 / 20 33 88 30 oder E-Mail kuehnle@die-naturparkfuhrer.de.

ÖPNV

HT v. 23.05.2023

Sind Kröten mehr wert als Kinder?

Michelfeld. Eltern aus Büchelberg klagen, dass ihre Grundschüler am Forsthaus die unübersichtliche Straße queren müssen, um dann in den Anschlussbus zu steigen.

Kreisgemeinden Seite 18

50 GEZÄHLT

80

Einwohner hat der Michelfelder Weiler Büchelberg. Das Dorf liegt zwischen Forsthaus und Obersteinbach linker Hand nahe der Landesstraße 1046. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Büchelberg im Jahr 1299.

„Kröten sind mehr wert als Kinder“

Schulwegeplan Eltern aus dem Michelfelder Weiler Büchelberg beklagen, dass es an der Forsthaus-Kreuzung immer noch keine Schutzmaßnahme gibt. Dort müssen Grundschüler die Straße queren. *Von Corinna Janßen*

Die Wut bei Eltern von Grundschulern im Michelfelder Weiler Büchelberg ist groß: Vor wenigen Wochen wurde an der Landesstraße 1046 zwischen Gindental und Obersteinbach, kurz vor Beginn des Waldes, ein 50er-Schild aufgestellt. Wegen der Krötenwanderung sollen dort Verkehrsteilnehmer langsam tun. Nur wenige Hundert Meter weiter, an der viel befahrenen Kreuzung L 1046/K 2579 beim Gasthaus Forsthaus, gilt Tempo 70. „Kröten sind mehr wert als Kinder“, sagt der Vater eines Sechsjährigen und schüttelt den Kopf.

Hintergrund des Ärgers: Grundschüler müssen morgens an der Haltestelle in Büchelberg in den Schulbus steigen. Der hält an einer Einbuchtung auf Höhe des Gasthauses Forsthaus an der L 1046. Dort müssen die Kinder aussteigen, über den Hof gehen und dann die Kreisstraße 2579 an einer unübersichtlichen Stelle queren, um in den nächsten Schulbus zu steigen. Der bringt die Schüler nach Michelfeld zur Grundschule. Gerade im Winter ist es am Morgen noch dunkel, die Bushaltestelle ist nicht beleuchtet. Dass ein Auto- oder Motorradfahrer einen Grundschüler übersehen könnte, ist nicht von der Hand zu weisen. Seit Jahren fordern die Eltern dort eine Entschärfung der Umsteigesituation. Erst vor wenigen Tagen kam es an der Kreuzung zum wiederholten Mal zu einem schweren Verkehrsunfall.

Seither nichts passiert

Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig sagt, dass auf „unserer Initiative“ hin das Straßenbauamt des Landkreises im März 2020 eine Entwurfskizze für eine Entschärfung der Situation angefertigt habe. Im März 2021 habe am dortigen Knotenpunkt eine Verkehrsschau stattgefunden, daraufhin habe er nochmals die Initiative ergriffen. Geplant war eine Querungshilfe über die K 2579 (siehe Grafik). Wie Binnig erklärt, wäre durch den Bau einer Bushaltestelle (K 2579) auf Höhe des

Ursprünglich geplante Bushaltestellen an der Kreuzung K2579 beim Gasthaus Forsthaus



GRAFIK: ACHIM KOPF / QUELLE: LANDRATSAMT SCHNÄBBICHHEIL / KARTE: WWW.STERNMAPS

Gasthauses Forsthaus die dortige Zufahrt zum Parkplatz wegfallen. Der Inhaber habe jedoch signalisiert, dass er auf diese Zufahrt nicht verzichten könne. Somit sei diese Variante passé gewesen. Im November 2021 hat Binnig nach eigenen Angaben nochmals beim Landratsamt nachgehakt. Erfolglos, denn passiert ist seither nichts mehr.

Schulwegeplan ist falsch

Eine Büchelberger Mutter zeigt ein Dokument. Es ist der Schulwegeplan der Grundschule Michelfeld, der ihr 2019 ausgehändigt worden sei. Zu lesen ist dort: „Die Kinder aus den Teillorten fahren mit dem Bus der Firma

Röhler (Linie 32 und 33). Kinder aus Büchelberg steigen im Forsthaus um auf die Linie 32. Ihr Bus (Linie 33) hält im Parkplatz der Gaststätte Forsthaus. Der weiterführende Bus (Linie 32) fährt diesen Parkplatz ebenfalls an. Eine Straßengrenzung ist daher nicht erforderlich.“ Und genau das stimmt eben nicht.

„Als ich noch zur Schule gegangen bin, hat der Bus von Büchelberg kommend auf dem Gelände des Forsthauses gehalten. Der Bus, der von Neunkirchen gekommen ist, fuhr ebenfalls auf das Gelände. Wir Kinder konnten sicher umsteigen“, erinnert sich ein Vater. Die Eltern wünschen sich diese Lösung zurück. Doch dies

ist wohl aus Haftungsgründen nicht mehr möglich. Am liebsten wäre es ihnen zuträglich, dass die Buslinie geändert wird und kein Umsteigen für die Kleinen mehr nötig wird. Das zu entscheiden, sei Sache des Naberkebes (Landratsamt), betont Bürgermeister Binnig.

Wer haftet bei Schaden?

Die Pressestelle des Landratsamts teilt auf Nachfrage mit: „Die bisherige Praxis mit der Überfahrt beziehungsweise dem Halt auf dem Parkplatz könnte aus verkehrrechtlicher Sicht verbessert werden. Es war deshalb eine Querungshilfe an der Kreisstraße vorgesehen.“ Das Straßenbauamt des

Landkreises habe hierzu eine Planzeichnung gefertigt. Die Grundstückserwerbsprache der Gemeinde hätten leider zu keinem Erfolg geführt. Eine andere Lösung sei bisher nicht gefunden worden. In Absprache mit der Gemeinde soll demnächst ein nächstes Gespräch stattfinden, wie man in der Sache weiterkommen könne.

Bürgermeister Wolfgang Binnig betont, dass ihn das Thema umtreibe, denn die Situation sei unbefriedigend. Der Michelfelder Bürgermeister weiß, dass die Angelegenheit heißer ist. Kommt ein Kind dort zu Schaden, könnte er als Gemeindevorstand im schlimmsten Fall dafür haftbar gemacht werden.

HT v. 26.08.2023

Auf der Suche nach einer Lösung

Elternbeschwerde Die Büchelberger Grundschüler sollen sicher am Gasthaus Forsthaus umsteigen können.

Michelfeld. Grundschüler aus Büchelberg müssen morgens beim Gasthaus Forsthaus an einer unübersichtlichen Stelle die K 2579 queren, um in den Folgebuss zu steigen. Eltern beklagen seit Monaten die gefährliche Situation. Nun scheint Bewegung in die Angelegenheit zu kommen. Die Pressestelle des Landratsamts teilt mit, dass in einem Sondierungsgespräch unter Beteiligung der zuständigen Ämter der Landkreisverwaltung und Vertretern des Kreisverkehrs Schwäbisch Hall der Status Quo analysiert und die weitere Strategie diskutiert wurden. Demnächst wird ein Ortstermin organisiert, unter anderem mit Vertretern der Baulastträger für die Kreis- und Landesstraße, der Gemeinde und den Buslinienbetreibern. Aufgrund der schwierigen Grunderwerbverhältnisse und den Anforderungen aus der Verkehrssicherheit seien eine Vielzahl an Aspekten in den Planungsprozess mit einzubeziehen. cofa

HT v. 13.12.2023

Sicherer Schulweg für Büchelberger Grundschüler

Gefahr Vertreter von Land, Kreis, Kommune und ÖPNV besichtigen erneut die Forsthaus-Kreuzung bei Gnadental.

Michelfeld. Grundschüler aus dem Michelfelder Weiler Büchelberg müssen derzeit einen abenteuerlichen Weg auf sich nehmen, um morgens in die Schule nach Mi-

chelfeld zu kommen. Sie steigen in ihrem Heimort in den Schulbus, der hält an einer Einbuchtung auf Höhe des Gasthauses Forsthaus an der L 1046. Die Kin-

der steigen aus, gehen über den Hof des Gasthauses und müssen dann die Kreisstraße 2579 an einer unübersichtlichen Stelle queren, um in den nächsten Schulbus zu steigen.

Immer wieder haben Büchelberger Eltern auf die ihrer Meinung nach gefährliche Situation aufmerksam gemacht. Vor allem in den Wintermonaten, wenn es morgens noch dunkel ist, sei die Gefahr für die Schüler groß. Vom Landkreis und der Kommune wurden vor einiger Zeit Möglichkeiten zur Entzerrung der Gefahrenstelle ausgearbeitet. Diese scheiterten jedoch letztendlich am nötigen Grunderwerb.

Am 9. November gab es nun nochmals einen Ortstermin mit Vertretern von Land, Landkreis, Kommune und ÖPNV. Auf Nachfrage dieser Zeitung teilt die Pres-

sestelle des Landratsamts mit: Bei diesem Termin seien die aktuellen Fahrbeziehungen der verschiedenen Busunternehmen erläutert und im Anschluss die vorhandenen und notwendigen Pendlerbewegungen analysiert worden.

Machbarkeitsstudie in Arbeit

Die Ergebnisse aus der Untersuchung fließen aktuell in eine Machbarkeitsstudie für die Umplanung des Knotenpunktes ein, heißt es weiter. Es werde ermittelt, wo und in welchem Umfang Grunderwerb notwendig ist und welche baulichen Veränderungen umgesetzt werden müssen, um eine sichere Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsteilnehmer in dem Knotenpunkt zu ermöglichen. Nachdem in der Vergangenheit erste Verhandlungen beim Grunderwerb gescheitert sind, werde über eine Verschiebung

der einzelnen Straßenachsen nachgedacht.

„Das Projekt ist als Gemeinschaftsmaßnahme vom Land als zuständiger Baulastträger für die Landesstraße und vom Landratsamt als Baulastträger für die Kreisstraße zu sehen“, schreibt die Pressestelle. Aktuell werde im Landratsamt an der Variantenuntersuchung gearbeitet, sodass bis Ende Januar 2024 erste Entwürfe vorliegen.

Bereitschaft zum Grunderwerb?

Im nächsten Schritt müsse die Bereitschaft zum Grunderwerb geklärt werden. Sobald diese Grundlagenermittlung abgeschlossen ist, werde eine Genehmigungsplanung erstellt, welche die planungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt. Sobald die Finanzierung der Maßnahme geklärt ist, könne mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Corinna Jürgens



Die Grundschüler aus Büchelberg müssen an der Forsthaus-Kreuzung bei Gnadental die Straße queren, um ihren Anschlussbus nach Michelfeld zu bekommen.

Foto: Archiv/Lifuk Arslan

Putzete

HT v. 23.02.2023

Michelfelder sammeln Müll ein

Michelfeld. Bereits seit 2005 findet in der Gemeinde Michelfeld eine Putzete statt. Der zweijährige Rhythmus wird nach pandemiebedingter Pause nun wieder aufgenommen. „Als Gemeinschaftsaktion aller örtlichen Vereine, der Kirchen und Gruppen waren die vergangenen Putzeten sehr erfolgreich und auch nachhaltig wirkend“, heißt es im Vorfeld aus dem Michelfelder Rathaus.

Mit einem möglichst großen Helferteam soll am Samstag, 18. März, von 9.30 Uhr bis etwa 11 Uhr im gesamten Gemeindegebiet Müll eingesammelt werden,

der gedanken- und verantwortungslos weggeworfen wurde.

„Es wäre schön, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger und Gruppen an der Aktion für ein sauberes Michelfeld mitwirken“, heißt es weiter.

Wer Lust hat mitzumachen und nicht über Verein, Kirche oder sonstige Gruppen teilnimmt, kann sich gerne ab sofort im Rathaus bei Gabriela Uebel unter Telefon 07 91 / 9 70 71 23 oder per E-Mail an [gabriela.uebel\(@\)michelfeld.de](mailto:gabriela.uebel(@)michelfeld.de) anmelden.

Die letzte Michelfelder Gemeindeputzete fand im Jahr 2019 statt.

HT v. 15.03.2023

Putzete Michelfelder sammeln Müll

Michelfeld. Die Gemeindeputzete soll am Samstag, 18. März, von 9.30 Uhr bis 11 Uhr in Michelfeld über die Bühne gehen. Im Gemeindegebiet soll Müll gesammelt werden. Es wäre schön, wenn viele Bürger und Gruppen an der Aktion für ein sauberes Michelfeld mitwirken würden, so die Gemeinde. Wer mitmachen will, kann am Samstag um 9.30 Uhr zum Rathaus kommen (Handschuhe und Warnweste mitbringen). Abschluss ist im Gemeindebauhof in Erlin.

HT v. 18.03.2023

Michelfeld
Gemeindeputzete, Rathaus, Haller
Straße 35: 9.30-11 Uhr

HT v. 21.03.2023



Fleißige Müllsammler werden mit Vesper belohnt

Auf die fleißigen Müllsammler kann sich die Gemeinde Michelfeld verlassen. 14 Vereine, Organisationen und Institutionen haben bei der Gemeindeputzete am Samstag vor einer Woche

mitgeholfen – und eine beachtliche Menge Unrat wie Flaschen, Verpackungen und Plastik gesammelt. Ein Anhänger voller Müllsäcke ist in der Festflur und den Siedlungen aufgeladen

worden. Auf dem Gelände des Bauhofs in Erlin endete die Putzete bei einem Vesper zur Belohnung für die fleißigen Helfer – darunter waren auch zahlreiche Kinder. Bürgermeister Wolfgang

Birrig tat kund, wie sehr ihn so viel Gemeinschaft freute. 2005 gab es eine solche Putzete erstmals in Michelfeld. Sie findet im zweijährlichen Turnus statt. Foto: Jochen Hühnel

Schulzentrum Schwäbisch Hall - West

HT v. 26.08.2023

Blick hinter die Kulissen

Bühne Die Klassen 11a und 11b der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule in Hall besuchen die Freilichtspiele. Die Schüler interviewen Schauspieler und erfahren einiges über die Geschichte des Theaters.

Beide elften Klassen der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule in Hall nahmen am Projekt „Wir lernen intensiv“ der drei Kreiszeitungen teil, bei dem sie das Palladium-Theater in Stuttgart mit den Freilichtspielen in Hall vergleichen wollten. Es stellte sich die Frage, wie sich ein großes Theaterhaus von lokalen Freilichtspielen unterscheidet.

Um dies zu beantworten, wurden nicht nur die Schauspieler interviewt, sondern es wurde auch ausführlich hinter die Kulissen geblickt. Ende Juni durfte die Stufe II zu den Freilichtspielen.

Rund ums Neue Globe

Dieser spannende Tag fing um 8.30 Uhr vor dem Globe an. Alexander Schmid, Franz Burkhard und Florian Götz begrüßten die Gruppe und erläuterten alles rund um das Neue Globe, von der Geschichte bis hin zur Technik. Alexander Schmid erwähnte, dass bei dem Bau des Theaters darauf geachtet wurde, dass die umgebene Natur nicht beschädigt wird.

Anschließend konnten wir erfahren, warum das Neue Globe ebenfalls ein Freilichttheater ist, da man das Dach öffnen kann und so einen direkten Blick auf den Himmel hat. Daraufhin begann eine Führung im Neuen Globe und auf der Großen Treppe, wo die Freilichtspiele stattfinden, aufgeteilt in zwei Gruppen im Wechsel. Dementsprechend durften die Klassen, immer in Kleingruppen, verschiedene Arbeitsbereiche, die zu den Freilichtspielen gehören, besichtigen.

Es gab Gruppen, die die Kostümwerkstatt, Lichttechnik, Schneiderei, Schreinerei, Schlosserei, Verwaltung, Probe und den Direktionsdienst besuchten. Die Angestellten beziehungsweise Zuständigen für den jeweiligen Bereich erklärten ihre Aufgaben und warum diese wichtig für ein funktionierendes Theater sind. Als Beispiel: Der Bereich Verwaltung kümmert sich um die Finanzierung der anfallenden Kosten,



Die Schüler werfen nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern interviewen auch Schauspieler. Sie sprechen mit (von links) Franziska Schuster, Moritz Fleiter sowie Mariam Avallani. Mit dabei ist auch Florian Götz. Foto: privat

die Anstellung und Bezahlung der Schauspieler und um die Organisation der Proben.

Danach konnten die Klassen drei freiberufliche Schauspieler interviewen: Franziska Schuster, Mariam Avallani und Moritz Fleiter. Allesamt erzählten von ihrem Lebenslauf und wie sie ihre Liebe zum Schauspiel entdeckt haben. Interessant war, dass jeder von den dreien einen unterschiedlichen Weg zum jeweiligen Abschluss des Schauspielstudiums hatte und sie diesen auch auf verschiedenste Weise erlebt haben. Es war auch spannend zu erfahren, dass von 1000 Bewerbern an einer Schauspielschule meist nur ungefähr zehn angenommen

werden. Für Frauen sei es deutlich schwieriger, einen Platz zu bekommen, weil sich mehr Frauen als Männer bewerben.

Da die Schauspieler aus ganz Deutschland verteilt anreisen, müssen sie in Hall mithilfe der Freilichtspiele Wohnmöglichkeiten für die Zeit der Proben und Vorstellungen finden - ein kleiner Teil kann im Wohnheim der Freilichtspiele untergebracht werden. Am Abend durften die Klassen im Neuen Globe das Schauspiel „Ein Sommernachtstraum“ und auf der Großen Treppe das Musical „Sister Act“ live erleben und beeindruckende Erlebnisse sammeln. Aus den Interviews mit den Schauspielern

konnte man einiges an wichtigen Lektionen für das eigene Leben mitnehmen. Jeder Schauspieler hat schon eine Niederlage erfahren und lernen müssen, wie man damit umgeht. Niederlagen oder Rückschläge sind im Leben ganz natürlich und sollten einen nicht aus der Bahn werfen.

Bei einer Probe dabei

Außerdem durfte unsere Gruppe bei der Probe zum Theaterstück „Maria Stuart“, das am 20. Juli erstmals aufgeführt wurde, zusehen. In der Szene, die geprobt wurde, ging es um das Todesurteil gegen Maria Stuart. Abseits der Bühne konnte man sehen, wie verschiedene Schauspieler be-

sondere Aufwärmübungen machen. Bei einer Szene, die zu dem Zeitpunkt noch in der Entstehung war, gab es große Absprachen zwischen den Schauspielern, dem Regisseur und der Regieassistentin alles mitschreiben.

Man hat deutlich gesehen, wie die Szene entworfen, verändert und gegebenenfalls weiterentwickelt wurde. Dabei war es nicht so, dass der Regisseur alles vorgegibt, sondern dass die Darsteller und die Regie sich auf derselben Ebene befanden. Zudem gab es eine Souffleuse, die eine Person ist, die Schauspielern bei Trübseligkeiten hilft.

echt schlaft

HT v. 30.12.2023

Vor 50 Jahren im HT

Die Bauarbeiten für das Schulzentrum West, die seit Ende März laufen, liegen exakt im Plan, sodass pünktlich Richtfest gefeiert werden kann. Für das neue Bildungszentrum, das 2000 Schüler unter seinem Dach vereinigen soll, sind Kosten von 50 Millionen D-Mark veranschlagt. Der Unterricht startet am 26. August 1974.

HT v. 20.09.2023

„Wir brauchen alle in Europa“

Bildung Vier mutige Haller Schülerinnen zeigen EU-Kommissar Nicolas Schmit das Projekt „Brückenbogen“, das ihnen in die Berufswelt helfen soll. *Von Monika Everling*

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für viele Jugendliche eine große Hürde, insbesondere für solche, die durch Migration, Probleme in der Familie, soziale Ängste, Schwierigkeiten beim Lernen oder andere besondere Umstände gehandicapt sind. Diese darf man nicht alleine lassen, ist Nicolas Schmit überzeugt: „Wir dürfen niemanden aufgeben, alle müssen ihre Chance bekommen. Und wenn es bei der ersten nicht klappt, muss es eine zweite und eine dritte Chance geben. Wir brauchen alle Menschen in Europa!“

Schmit ist EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte. Der Luxemburger hat sich in der Haller Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule im Schulzentrum West das von der EU geförderte Awo-Projekt „Brückenbogen“ zeigen lassen, das genau an der Schnittstelle von Schule und Beruf Brücken schlagen will. Es bietet in Schwäbisch Hall Jugendlichen an vier Schulen Hilfen an, die von der Durchsicht von Bewerbungsunterlagen für Praktika bis zur psychologischen Betreuung reichen: an der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule, an der Realschule und der Gemein-



EU-Sozial-Kommissar Nicolas Schmit (links) lässt sich in der Schwäbisch Haller Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule von Lehrerinnen, Sozialpädagoginnen und vier mutigen Schülerinnen das Awo-Projekt „Brückenbogen“ erklären. *Foto: Ufuk Arslan*

schaftsschule Schenkensee sowie an der Friedensbergschule.

Das Projekt will vermeiden, dass Jugendliche die Schule frustriert abbrechen, es will die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen verbessern und ihr Selbstwertgefühl stärken. Dadurch können junge Menschen dauerhaft vor Armut und Ausgrenzung geschützt werden, ist die Projektleiterin Eva Beyerhaus von der Awo überzeugt: „Ich darf Sie mitnehmen in meine Freude!“

Die Haller Awo hat den EU-Kommissar anlässlich der Vorbereitung ihrer 100-Jahr-Feier ein-

geladen. Vier mutige Schülerinnen haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um zu zeigen, was das Projekt für sie bedeutet. Sie haben ein Video gedreht, in dem sie Einblicke geben in ihre persönliche Situation, ihre Gründe nennen, weshalb sie am Projekt teilnehmen, und auch schon erste Erfolge nennen. „Ich bin sehr schüchtern“, sagt eine, und das erleben die Gäste dann auch gleich live: Als sie vor den Zuhörenden etwas sagen soll, verbirgt sie ihr Gesicht. Da kann psychologische Betreuung vor einem Vorstellungsgespräch viel helfen.

Eine andere Schülerin erklärt im Video: „Ich habe viele Probleme zu Hause, Stress und Druck. Frau Balle hört mir immer zu, ihr kann ich alles sagen, sie hat keine Vorurteile.“ Sonja Balle ist seit Jahresbeginn Sozialarbeiterin an der Schule. Anil Öztürk, Klassenlehrer einer 8. Klasse, bekräftigt: „Die Schüler lieben das Projekt.“ Nadja Grau, die stellvertretend für die erkrankte Schulleiterin Andrea Fürle spricht, sagt: „Es setzt da an, wo wir Lehrkräfte nicht weiterkommen.“

Der „Brückenbogen“ hat die Schülerinnen in Praktika gebracht, und eine hat dabei sogar ihren Traumberuf gefunden: „Ich will Architektin werden.“ Das ist ein hohes Ziel, für das sich Anstrengung lohnt. Für eine Schülerin ist aus dem Praktikum ein Ferienjob hervorgegangen. Das löst aber leider nicht alle Probleme: „Unsere Familie braucht dringend eine Wohnung“, sagt eine junge Frau. Das ist ihr größter Wunsch. Und die Projektverantwortlichen wünschen, dass die Finanzierung der Hilfe über den Projektzeitraum hinaus, der bis Ende 2024 läuft, gesichert bleibt. Schmit jedenfalls ist da aufgeschlossen. „Wir alle hatten als junge Menschen Probleme“, erinnert er sich.

HT v. 23.09.2023

Für welche Werte soll meine Schule stehen?

Ausflug Eftklässler der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule treffen sich zu Workshops auf Schloss Ebersberg.

Schwäbisch Hall. „Zusammen starten, gemeinsam lernen“ ist ein Motto und wesentlicher Baustein im Konzept der gymnasialen Oberstufe an der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule in Schwäbisch Hall. Aus diesem Grund starten die elften Klassen in das neue Schuljahr mit drei Kennenlerntagen. So berichtet die Schule, 33 von insgesamt 37 Oberstufenschülerinnen und -schülern trafen sich am Bahnhof Schwäbisch Hall-Hessental und machten sich auf zu ihrer Reise. Nach der Ankunft in Murrhardt ging es zusammen mit den begleitenden Lehrkräften über Stock und Stein bis hin zum Ziel der Wanderung – dem Schloss Ebersberg.

Nach der Mittagspause erhielten sie vom Klassenlehrer Jörg Vogt eine Einführung zum Projektthema des dreitägigen Aufstuf-

halts: „Was ist für mich die perfekte Schule?“. Abteilungsleiter Achim Knaak nahm die Schülerinnen und Schüler anschließend mit auf einen „Werteflug“, um zu reflektieren, welche Werte für sie von Bedeutung sind und warum. Am Folgetag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an ihrem Projektthema. Darüber hinaus wurde für sie ein Workshop zur Demokratiebildung durch den Schulsozialarbeiter Tim Cornelia angeboten. Elisa Rothberger, ebenfalls Lehrerin der Schule, ergänzte um weitere Workshopangebote rund um das Thema „Achtsamkeit“. Die Projektpräsentationen am letzten Tag bildeten dann den krönenden Abschluss der Kennenlernstage, bevor mit dem Klassenlehrkräften Lisa Jährling und Johannes Albert die Heimreise angetreten wurde.



Die Kennenlernstage der elften Klassen von der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule führten zum Schloss Ebersberg im Rems-Murr-Kreis. *Foto: Elisa Rothberger*

Senioren

Kreisseniorenrat

HT v. 03.03.2023



Dr. Ulrich Breit berät ältere Kunden. Seine Apotheke wurde wiederholt für seniorenfreundlichen Service zertifiziert.

Foto: UFA Anslan

36 Betriebe im Kreis zeigen, dass sie Senioren gut bedienen

Wirtschaft Der Kreisseniorenrat erneuert die Plaketten für Läden, Apotheken, Arztpraxen, Bankfilialen und mehr. Weitere Zertifizierungsrunden sind geplant. *Von Monika Everling*

Ältere Menschen sind für den Einzelhandel eine wichtige Kundengruppe. Sie bestellen nicht so viel im Internet, viele von ihnen haben genug Geld, um sich auch mal etwas Schönes zu leisten, und Seniorinnen und Senioren schätzen es, mit dem Verkaufspersonal ins Gespräch zu kommen. Wenn so eine Plakette angesehen verläßt, können sie auch gerne wieder Kundenbindung nutzen nach dem Kauf.

Deshalb tun Ladenbesitzer und Dienstleister gut daran, den älteren Menschen die Teilhabe am öffentlichen Leben in einer Stadt oder Kommune zu erleichtern – denn diese Personengruppe immer größer wird. Vielen Firmeninhabern, Filialleitern und Vertretern von Organisationen ist das bewusst. Sie bemühen sich, den Bedürfnissen von Senioren gerecht zu werden: Sie bieten Menschen, die nicht gut sehen können, einen Laut an, stellen ein Glas Wasser bereit, helfen, den Rollator über eine Schwelle zu bekommen. Wenn der Kreisseniorenrat prüft, ob ein Unternehmen als seniorenfreundlich bezeichnet werden kann, schaut er auch darauf, ob Preisschilder gut lesbar, Waren auch für bewegungs eingeschränkte Menschen gut erreichbar und Mitarbeiter für die Bedürfnisse von älteren Menschen sensibilisiert sind.

Damit man beim Stadtbummel gleich sehen kann, welche Geschäfte, Apotheken, Gaststätten, Versicherungsgesellschaften oder Bankfilialen besonders seniorenfreundliches Service anbieten, hat der Kreisseniorenrat eine Plakette entwickelt, die an der Ladentür befestigt werden kann. Bereits seit 2009 werden Geschäfte, öffentliche Einrichtungen und mehr im Landkreis Hall zertifiziert. Dafür engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich.

Ehrenamtliche gehen auf Tour

Die Plakette gilt für drei Jahre, dann muss das Prüfverfahren neu durchlaufen werden. Nun stand eine solche Zertifizierung an – verzögert, weil in der Corona-Pandemie ein Besuch der Betriebe nicht möglich war. 36 Geschäfte und Dienstleister im Landkreis haben kürzlich bei einer kleinen

Feier im Landratsamt den begehrten Aufkleber erhalten.

Das heißt auch, dass 36 Betriebe von jeweils zwei Personen besucht und geprüft werden mussten. „In Schwäbisch Hall haben wir einige Ehrenamtliche. Aber wenn Anfragen aus anderen Gemeinden kommen, müssen wir vielleicht erst Teams zusammenstellen und schulen“, gibt Werner Hepp, der Vorsitzende des Kreisseniorenrats, zu bedenken. Deshalb hat man sich in der aktuellen Zertifizierungsrunde auf die Betriebe konzentriert, die sich bereits früher beteiligt haben. „Wir wollen aber eine weitere Zertifizierungsrunde starten“, sagt sein Stellvertreter Rudolf Heuzlmeier, denn es soll ja möglichst vielen Betrieben die Möglichkeit gegeben werden, ihre Seniorenfreundlichkeit zu beweisen. Dafür suche man sich administrative

Unterstützung in den Bürgermeisterämtern – so, wie in der jetzt abgeschlossenen Runde große Hilfe aus dem Landratsamt kam. Die Sozialarbeit-Studentin Jule Max hat dort im letzten halben Jahr ihr Praxissemester absolviert und dem Kreisseniorenrat viel Arbeit abgenommen.

Die Aktion sei ein Gewinn für alle. Selten, sagt Hepp: Älteren Menschen wird die Teilhabe am sozialen Leben erleichtert, die Betriebe profitieren von einem Werbeeffekt, und die Innenstädte und Dorfzentren werden gestärkt. Auch den Zertifizierern – diesmal waren es elf Personen – mache diese Aufgabe Freude, weiß Hepp.

Info: Der Stadtseniorenrat (altersrat) plant ebenfalls eine Zertifizierungsrunde; interessierte Betriebe können sich beim Kreis seniorenrat melden: E-Mail werner.hepp@gmail.com.

Die zertifizierten Unternehmen im Landkreis Hall

Schwäbisch Hall Reuthe & mehr, Gustav Kachel (Haushaltswaren), Moden Wannen, Zweinab-Tigelt, Bäckerei Pflober & Oettingen, Südwest-Preise Hohenlohe (HT-Shop), Feinkost Einzelwarenbecker, Weinhaus Hall, Löwen-Apotheke, Dreieck-Apotheke, Kreuzacker-

Apotheke, Hagerbaumarkt Hobele, Optik Schill, Herrenmode Schumacher, Brauereiaussschank zum Löwen, Südhack, Goldwert

Hilshofen Metzgerei Gehring, Zentrum Mensch, Raffeleisen- und Edeka-Markt, Caravan Germer,

Sparkasse

Schrozberg Sparkasse, Raiffeisenbank, Auroc Hirszenbrunn, Raffeleisen- und Edeka-Markt, CVM Versicherung Jürgen Göpfer, Olympic-Gesundheitszentrum, Kruenenetzgerl Schlopp

Blaufelden Apotheke, Gemeindefachpraxis, Kruenenetzgerl Schlopp, Autohaus Rappold, Sparkasse

Rot am See Raiffeisenbank-Filialen in Rot am See und Breithaus

Satteldorf Sparkasse

HT v. 13.04.2023

Kreissenorenrat trifft sich

Schwäbisch Hall. Der Kreissenorenrat Schwäbisch Hall trifft sich am Montag, 24. April, zur Mitgliederversammlung in der Gaststätte Sonneck in Gottwollshausen. Beginn ist um 14 Uhr. „Wir wollen Sie über die Aktivitäten des vergangenen Jahres informieren und Ihnen Planungen und Ideen für dieses und das kommende Jahr vorstellen. Die Finanzlage erlaubt es uns, Sie auch in diesem Jahr als Dankeschön für Ihr großartiges ehrenamtliches Engagement, zu Kaffee und Kuchen einzuladen“, schreibt Vorsitzender Werner Hepp im Vorfeld. Ein wichtiges Datum im Jahresplan

sei der Landesseniorentag in Mannheim, der am 5. Juli unter dem Motto Wohnen und Leben im Alter stattfindet. Der Kreissenorenrat organisiert die Anreise mit Bussen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Bundesgartenschau zu besuchen.

Gute Tradition ist, dass zu Mitgliederversammlungen des Kreissenorenrats Experten zu aktuellen Themen eingeladen werden. Diesmal wird Thomas Deeg, Abteilungsleiter Energiehandel bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall, Einschätzungen und Prognosen zum Thema Energiewende präsentieren.

HT v. 19.05.2023

Seniorenkreise unterstützen

Jahreshauptversammlung Ältere Menschen könnten sich künftig stärker miteinander vernetzen. Der Kreissenorenrat präsentiert künftige Arbeitsschwerpunkte.

Alten Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, Teilhabe und Mobilität zu gewährleisten, das ist die große gesellschaftliche Herausforderung, für die der Kreissenorenrat im Landkreis Schwäbisch Hall zusammen mit dem Landkreis, den Kommunen und Partnern nach praktikablen Lösungen vor Ort sucht. Inwieweit dies gelungen ist, darüber haben sich die Vertreter der Seniorenkreise, Initiativen und Institutionen auf der Jahreshauptversammlung des Kreissenorenrates in Schwäbisch Hall ausgetauscht und beraten.

Die hohe Resonanz mit über 80 Teilnehmern aus dem gesamten Kreisgebiet unterstreiche, wie stark der Wunsch nach Gemeinschaft, Zusammensein und Austausch nach der langen Zeit der Pandemie ist, so der Vorsitzende des Kreissenorenrates, Werner Hepp, in seiner Begrüßung.

„Es ist auch ein starkes Signal nach außen. Hier versammeln sich Menschen, die sich ehrenamtlich in ihren Städten und Gemeinden für andere engagieren und die sich für die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen in die gesellschaftliche Debatte einmischen wollen.“ Diesen Aspekt haben auch die Gäste in ihren Grußworten gewürdigt. Der Sozialdezernent des Land-

kreises, Gerald Diem, hat es sich nicht nehmen lassen, an der Veranstaltung teilzunehmen und die vielen Aktivitäten und die gute Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenrat zu würdigen. Hartmut Baumann als ehrenamtlicher Stellvertreter des Haller Oberbürgermeisters würdigte die oft stille Arbeit der Ehrenamtlichen, zumeist Frauen, und ermunterte die Anwesenden ausdrücklich, ihre Stimme für die Interessen der Senioren laut und deutlich zu erheben.

„Hier versammeln sich Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren.“

Werner Hepp
Vorsitzender des Kreissenorenrats

Wie wichtig und wertvoll das ehrenamtliche Engagement in den fast 190 Mitgliedsorganisationen des Kreissenorenrates ist, hat sich gerade in den Zeiten der Pandemie gezeigt. „Die vielen Ehrenamtlichen vor Ort haben dafür gesorgt, dass die Hilfeketten nicht gerissen sind und trotz aller Schwierigkeiten soziale Kontakte ermöglicht wurden“, so der Vorsitzende in seinem Rückblick. Mit dem Thema der letztjährigen



Vorsitzender Werner Hepp bei seinem Bericht *Foto: privat*

Bildungstage: Gemeinsam ist man weniger allein, habe der Kreissenorenrat einen Nerv getroffen. In den Fachbeiträgen der Referentinnen wurden nicht nur die sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Folgen von Einsamkeit thematisiert, sondern auch Ideen und Anregungen ausgetauscht, mit welchen Angeboten und Konzepten der Vereinsamung von älteren Menschen auch im ländlichen Raum entgegenge wirkt werden kann.

Im engen Einklang mit dem vom Kreistag verabschiedeten Kreissenorenplan sieht der Kreissenorenrat das Thema als ein wichtiges Handlungsfeld für seine zukünftige Arbeit. Dabei wolle man die Seniorenkreise vor Ort durch Wissenstransfer und Organisation von Netzwerken unterstützen. Deshalb, so das Resümee des Vorstandes, freue man

sich sehr, dass das Seniorenbüro des Landkreises das Thema aufgegriffen habe und mit dem Kreissenorenrat prüfe, ob sich ein kreisweites Netzwerk mit externen Fördermitteln zeitnah aufbauen lasse. Ein erstes Angebot sei bereits in Crailsheim gestartet. Manfred Reich vermittelte erste Eindrücke.

Gute, ausreichende und erreichbare medizinische Versorgung sei besonders für ältere Menschen essenziell wichtig. Deshalb engagiere sich der Kreissenorenrat in seiner Rolle als Interessenvertreter der älteren Generation in den Gremien der Gesundheitskonferenz des Landkreises. „Wir sind“, so Werner Hepp in seinem Rechenschaftsbericht, „sehr froh darüber, dass die Gesundheitskonferenz unser Thema ‚Gesund und aktiv älter werden‘ aufgegriffen hat und auf der Vollversammlung als Gesundheitsziel mit einer eigenen Arbeitsgruppe verankern will.“

10 000 Exemplare haben den Weg bereits in die Haushalte des Landkreises gefunden. Die Vorsorgebroschüre als Gemeinschaftswerk von Kreissenorenrat, Betreuungsverein, Seniorenbüro, Stadtseiniorenrat und Pflegestützpunkt erfreue sich auch im achten Jahr seit ihrem ersten Erscheinen und in der mittlerweile sechsten Auflage einer ungebrochenen Beliebtheit.

HT v. 04.08.2023

„Das macht mich zufrieden“

Kreisseniorenrat Die Verantwortlichen stellen die neue Vorsorgebroschüre vor. Sie hilft dabei, rechtzeitig persönliche Angelegenheiten zu regeln. *Von Marcus Haas*

Schwere Krankheit, Unfall und Tod zählen zu den Themen, die eher verdrängt, in der Gesellschaft tabuisiert werden. Aber wer entscheidet, wenn man beispielsweise nach einem Unfall im Koma liegt, nicht mehr ansprechbar ist, nicht mehr selbst entscheidet, nicht mehr in Operationen einwilligt? Dann kann eine Vorsorgevollmacht das Richtige sein, wodurch andere entscheiden. Als Bevollmächtigte kommen Ehepartner, erwachsene Kinder oder andere nahestehende Vertrauenspersonen infrage. Themen wie Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung werden in einer Vorsorgebroschüre erläutert, die der Kreisseniorenrat herausgibt. Es geht darum, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen. Vorsitzender Werner Hepp, Stellvertreter Rudolf Hesselmeier und Michael Köhler, Geschäftsführer des mitwirkenden Betreuungsvereins, stellen Inhalte vor und geben einen Einblick in die Arbeit der Organisationen.

„Wir wollen dazu anregen, sich mit dem schwierigen Thema auseinanderzusetzen, dass wir nicht in der Lage sind, selbstbestimmt zu entscheiden“, erläutert Hepp. Der 68-Jährige engagiert sich seit Mai 2022 als Vorsitzender des Kreisseniorenrats, war zuvor Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt, hat seinen Vater im Alter begleitet. Patentrezept gebe es keines, die Broschüre dient als Vorlage, um ins Gespräch zu kom-



Mit der neuen Vorsorgebroschüre (von links): Michael Köhler (Geschäftsführer Betreuungsverein), Werner Hepp (Vorsitzender des Kreisseniorenrats) und Rudolf Hesselmeier (stellvertretender Vorsitzender des Kreisseniorenrats).

Foto: Marcus Haas

men – insbesondere mit den Menschen, die den schriftlich niedergelegten Willen im Falle eines Falles umsetzen sollen. Der Vorsitzende erinnert sich an eine schwere Operation mit Mitte 50, „die nochmal gut gegangen ist“, ihm aber die eigene Endlichkeit deutlich gemacht habe.

Über 12 000 Exemplare

„Meine Kinder ziehen einen Ordner raus, worin alles geregelt ist. Das beruhigt mich, gibt mir ein gutes Gefühl, macht mich glücklich und zufrieden“, sagt Hesselmeier. Der 76-Jährige engagiert sich seit 15 Jahren im Kreisseniorenrat, weil er damals noch der Jüngste war und etwas für Ältere tun wollte. Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Untermünkheim positioniert das Thema im sozialen Umfeld, bringt

Halte der Menschen im Landkreis Schwäbisch Hall gefunden. Sponsoren sind die Landkreisstiftung und die Bürgerstiftungen Schwäbisch Hall sowie Crailsheim. Die Verbreitung erfolgt über Bürgermeisterämter, Seniorenbüro, Betreuungsverein und Wohlfahrtsverbände.

„600 bis 800 Bürgerinnen und Bürger kommen in die Halle, wenn wir das Thema vorstellen“, macht Hesselmeier deutlich. Im Oktober werden die Termine für 2024 festgelegt. Die Veranstaltungen werden mit den jeweiligen Bürgermeistern der Gemeinde koordiniert. Notar und Köhler vom Betreuungsverein sind dabei.

Die Arbeit des Kreisseniorenrats läuft in den Organisationen vor Ort. Der Kreisseniorenrat ist Netzwerkknoten, gibt Information, die Möglichkeit zum Meinungsaustausch, vermittelt Kontakte, ist Impulsgeber und Interessenvertreter. „Ehrenamtliches Engagement für andere und Zusammenhalt stärken, das ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält“, betont Hepp. Dazu passt beim Blick auf künftige Projekte auch das Thema des nächsten Bildungstags mit den Leitfragen: „Wie gewinne ich Ehrenamtliche und wie gestalten wir den Generationenwechsel in den Seniorenkreisen?“ Die Babyboomer gehen in Rente. Wie lassen sie sich für die Arbeit des Kreisseniorenrats gewinnen? Es geht um die Stützung der ehrenamtlichen Strukturen vor Ort.

Vorsorgebroschüren bei Nachfrage auch mal in den Tennisverein mit.

Köhler ist 63 Jahre alt, arbeitet als Vereinsbetreuer und Geschäftsführer beim Betreuungsverein Schwäbisch Hall, ist zuständig für Ehrenamtlichen- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Betreuungsverein hat mit Blick auf die Änderungen im Betreuungsrecht einen wesentlichen Beitrag bei der Neuauflage geleistet und ist neben Pflegestützpunkt, Seniorenbüro, Hospizdienst und Stadtseniorenrat Schwäbisch Hall einer der Mitwirkenden bei der Erstellung der Vorsorgebroschüre, die als Gemeinschaftsprojekt unter der Federführung des Kreisseniorenrats läuft. Die Vorsorgebroschüre erscheint seit 2016. Über 12 000 Exemplare haben mittlerweile den Weg in die Haus-

HT v. 04.08.2023

SO GEZÄHLT

35

Jahre besteht der Kreisseniorenrat mittlerweile im Landkreis Schwäbisch Hall. Er wurde 1988 gegründet, vertritt rund 200 Seniorenkreise, Organisationen, Verbände und Gruppen – rund 10 000 bis 12 000 Menschen im Landkreis Schwäbisch Hall engagieren sich mit- und füreinander. Er will ein modernes Bild des Alters zeichnen, ein Klima schaffen, um in Würde zu altern.

Seniorenachmittag

HT v. 23.09.2023

Senioren Kommune und Kirche laden ein

Michelfeld. Zum gemeinsamen Seniorennachmittag der Gemeinde Michelfeld sowie der Kirchengemeinden wird für Freitag, 6. Oktober, um 14.30 Uhr in die Steinäckerhalle eingeladen. Die Teilnahme ist unabhängig von der Konfession und nicht altersbegrenzt. Es gibt hier kein „noch zu jung“ oder „schon zu alt“. Jeder, der sich den Senioren zugehörig fühlt, ist herzlich eingeladen. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich unter der Telefonnummer 07 91 / 9 70 71 23 melden.

HT v. 06.10.2023

Senioren treffen sich

Michelfeld. Der 26. Michelfelder Seniorennachmittag beginnt heute um 14.30 Uhr in der Steinäckerhalle. Durch den Nachmittag führen Bürgermeister Wolfgang Binnig und Pfarrer Dieter Kern. Es gibt Kaffee und Kuchen von den Michelfelder Landfrauen.

HT v. 06.10.2023

DIES UND DAS

Michelfeld
Gemeinde und Kirchengemeinde:
Gemeinsamer Seniorennachmittag
Steinäckerhalle: 14.30 Uhr

HT v. 19.10.2023

Michelfelder Senioren feiern in der Steinäckerhalle

Michelfeld. Der 26. gemeinsame Seniorennachmittag in der Michelfelder Steinäckerhalle fand in einem neuen Format statt. Gleich geblieben sind die Veranstalter bürgerliche Gemeinde und Kirchengemeinden sowie die Landfrauen. Neben Informationen zu Angeboten in Michelfeld für ältere Menschen hat Bürgermeister Wolfgang Binnig über den Stand der Seniorenplanung berichtet. Erste Projekte sind der Bürger-/Seniorenbus, Hilfeleistungen im Alltag und Ruhebänke an barrierearmen Spazierwegen. Pfarrer Dieter Kern hat durch den besinnlichen Teil der Feier geführt.



Immer beim Seniorennachmittag dabei ist die 99-jährige Luzie Hartmann, links neben Bürgermeister Wolfgang Binnig. Foto: Manfred Wolf

Fröhliche Feier der Michelfelder Senioren

am 6. Oktober 2023 in der Steinäckerhalle

Der 26. gemeinsame Seniorennachmittag fand in einem neuen Format statt. Gleich geblieben sind die Veranstalter bürgerliche Gemeinde und Kirchengemeinden sowie die Michelfelder LandFrauen.

Neben reichlich Information zu Angeboten in Michelfeld für ältere Menschen hat Bürgermeister Wolfgang Binnig über den Stand der Seniorenplanung als weiteren Baustein im familienpolitischen Gesamtkonzept der Gemeinde berichtet. Erste Projekte sind der Bürger-/SeniorenBus, persönliche Hilfeleistungen im Alltag und Ruhebänke an Barriere armen Spazierwegen.

Vorsetz und Gymnastik, GiB-Treff oder Kunst für Senioren bieten tolle Möglichkeiten für Begegnung und soziales Miteinander.

Die vielen guten Gespräche mit netten Begegnungen bei Kaffee und wunderbar leckeren Kuchen waren ein weiterer Höhepunkt der Feier.

Pfarrer Dieter Kern hat mit seinen Gedanken zur Jahreslosung 2023 und von ihm musikalisch begleiteten Liedern durch den besinnlichen Teil der Feier geführt.

Herzlichen Dank allen, die sich für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger so engagiert einbringen.



Immer beim Seniorennachmittag dabei ist die 99-jährige Luzie Hartmann, hier mit Bürgermeister Wolfgang Binnig.



Landfrauenteam am tollen Kuchenbuffet.



Von den Landfrauen wunderschön geschmuckter Eingangsbereich.



Pfarrer Dieter Kern sprach über die Jahreslosung 2023 und begleitete die gemeinsam gesungenen Lieder mit seinem Flügelhorn.



Ursula Brauning machte mit praktischen Übungen Werbung für den wöchentlichen GiB-Treff.



Kunst- und Kreativtherapeutin Elke Marko stellt ihren neuen Workshop „LebensFarben“ vor und lädt herzlich dazu ein.



Vorne v. l. Bürgermeister Wolfgang Binnig, Manfred Trumpp (Mitglied im Bürger-Projektteam Seniorenplanung Michelfeld), Olaf Meyer (einer der ehrenamtlichen Busfahrer) und die Fahrgäste freuen sich über die Möglichkeit, den Bürger-/SeniorenBUS nutzen zu können.

Seniorenplan

HT v. 10.08.2023

Bürger-Seniorenbus nimmt Fahrt auf

Ehrenamt Die Gemeinde Michelfeld möchte das neue Angebot etablieren. Nun werden weitere Helfer gesucht.

Michelfeld. Mit einer Testphase von drei Monaten ist der Michelfelder Bürger-Seniorenbus gestartet. Der Service richtet sich an ältere Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf. Für Arzt-, Apotheken-, Einkaufs- und sonstige andere Terminfahrten können Interessierte künftig den Bürger-Seniorenbus buchen.

Unter der Telefonnummer 07 91 / 9 70 71 23 kann die Fahrt bequem angemeldet werden. Die Seniorenbus-Fahrer holen die Fahrt-Anmelder dann zu Hause ab und bringen sie kostenlos zu ihrem Termin. Die Rückfahrt muss ebenfalls angemeldet werden. Voraussetzung für die Mitfahrt ist, dass die Fahrt-Anmelder selbstständig in das Fahrzeug ein- und aussteigen können.

Momentan geplante Fahrzeiten



Die Fahrer Helmut Kübler (von rechts), Werner und Jutta Hierichlo, Karl Lang, Monika Herwarth, Erwin Kunz und Bürgermeister Wolfgang Birring.

Foto: Gemeinde

sind Montag und Dienstag von 8 bis 15 Uhr. Die Fahrten für Montag können bis spätestens Freitag um 10 Uhr angemeldet werden.

Anmeldeschluss für die Fahrten für Dienstag ist Montag um 12 Uhr. „So können wir planen und sicherstellen, dass wir auch Zeit

für Sie haben“, heißt es aus dem Michelfelder Rathaus.

Der Bürger-Seniorenbus fährt im Gemeindegebiet Michelfeld und in den Haller Westen bis zur Dr. Max-Nöhler-Straße. Die Fahrgäste bestimmen Datum und Uhrzeit der Abfahrt und das gewünschte Ziel. Es gibt keine festen Touren und Haltestellen. Der Bus ist kein öffentliches Verkehrs-

mittel. Die Mitfahrer ist kostenlos. Projektbezogene Spenden werden gerne angenommen. Mitfahrberechtigt sind Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben oder über 50 sind und einen Schwerbehindertenausweis besitzen. Es handelt sich um ein ehrenamtlich unterstütztes Projekt. Träger ist die Gemeinde Michelfeld.

Fahrer und Koordinatoren

Die Gemeinde Michelfeld sucht zur Unterstützung des Projekts weitere ehrenamtliche Fahrer und Koordinatoren. Die Fahrer sollten im Besitz eines Führerscheins der Klasse B

sein, gerne und sicher Pkw fahren und sich in der Gemeinde Michelfeld auskennen.

Koordinatoren nehmen Anrufe entgegen, organisieren und koord-

nieren den Bus bequem von zu Hause aus.

Ansprechpartnerin im Rathaus ist Gabriela Uebel – 07 91 / 9 70 71 23 oder gabriela.uebel@nichelfeld.de.

Sommerferienprogramm für Kinder

HT v. 07.08.2023

3 Ferienprogramm Ziemlich viel Trubel dürfte heute in der Backstube der Michelfelder Bäckerei Churr herrschen. Im Rahmen des Ferienprogramms sind heute etliche Kinder zu Gast. Das Motto lautet: „Ein Blick durch die Brezelbrille“.

HT v. 12.08.2023



Bei Bäckermeister Michael Churr sieht das ganz einfach aus: Nach dem Ausrollen lässt er den Brezelteig durch die Luft fliegen und formt mit Schwingung eine Brezel. Für die Jungs und die

Mädchen, die an der Aktion des Kinderferienprogramms der Gemeinde teilnehmen, ist das ein Ansporn. Allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunkten bei der Ausführung hat Step-

hanie Schenk von der Elterninitiative am Montag nachmittag beobachtet. Während die Buben vor allem schnell richtig viele Brezeln formen wollten, war es den Mädchen wichtig, jede ein-

zelne zu einem Schmuckstück zu formen. Mit großen Augen verfolgten die 15 Teilnehmer auch, wie die technischen Hilfsmittel den Arbeitsablauf erleichtern. sei/Foto: Ulrik Arslan

HT v. 25.08.2023



Blume, Herz und ein Dino

Ferienprogramm Kinder in Michelfeld basteln mit Nägeln und Fäden.

Michelfeld. Auch der Umgang mit Hammer und Nagel will gelernt sein. Beim Kinderferienprogramm in Michelfeld hieß es: „Hör mal, wer da hämmert!“ Fast schon wie Musik klingt es, wenn die Jungen und Mädchen mal zaghaft, mal kräftig die Nägel in das Holzbrett hämmern.

Um die Nägel werden dann kreuz und quer bunte Fäden gespannt, sodass Buchstaben, Herzen und Blumen zu bestaunen sind. Die Fortgeschrittenen wagen sich sogar an einen Dino oder auch einen Fußball.

Sonstiges

HT v. 04.01.2023

Jagd In den Waldgebieten um Michelfeld ist heute erhöhte Vorsicht geboten: Rund um den Baierbacher Hof zwischen Bundesstraße 14 und Gnadental findet nämlich eine Drückjagd statt. Am besten ist es sicherlich, für den Spaziergang an der frischen Luft heute einfach einen der anderen Wälder rund um Schwäbisch Hall aufzusuchen.

HT v. 04.01.2023

**Drückjagden
Vorsicht ist
geboten**

Mainhardt/Michelfeld. Kurz nach dem Jahreswechsel ist in den Waldgebieten um Mainhardt und Michelfeld erhöhte Vorsicht geboten. Am heutigen Mittwoch findet im Bereich Baierbacher Hof zwischen der B 14 und Gnadental eine Drückjagd auf Wildschweine und Rehe statt. Dasselbe gilt für Donnerstag, 5. Januar, zwischen Maibach und Storchsnest. Bürgerinnen und Bürgern wird geraten, die betroffenen Waldgebiete zu meiden, teilt die Landkreisverwaltung mit.

HT v. 05.04.2023

SO GEZÄHLT

2706

Einwohner hat der Hauptort Michelfeld insgesamt (Stand 31. 12. 2022). In der gesamten Gemeinde wohnen 3872 Menschen. Der zweitgrößte Ort ist Gnadental (577), vor Rinnen (212), Neunkirchen (153), Witzmannsweiler (138) und Böchelberg (86).

HT v. 16.01.2023

Vor 40 Jahren im HT

In Michelfeld formiert sich Widerstand gegen den geplanten Gipsabbau im Streifleswald, nachdem der Haller Gemeinderat dem Vorhaben im Grundsatz zugestimmt hatte. In den folgenden Jahren gab es harte Auseinandersetzungen um das Reizthema. Letztlich wurde der Gipsabbau in dem beliebten Naherholungsgebiet verhindert.

HT v. 08.04.2023

**Sperrung: Bus
weicht aus**

Verkehr Die Daimlerstraße in Hall wird erneuert. Das hat Folgen für Buslinien.

Schwäbisch Hall. Die Daimlerstraße ist von Dienstag, 11. April, bis 8. September zwischen dem Steinbeisweg und der Robert-Bosch-Straße für den Verkehr voll gesperrt. Davon betroffen sind die Linien 2, 3 und 9 des Stadtbusses, die in dieser Zeit die Haltestellen „Recaro“ und „Schaupp“ in der Daimlerstraße nicht bedienen können. Die Linie 2 in Richtung Fassfabrik beginnt an der Haltestelle „Kerz Augenzentrum“. Bei der Linie 3 fahren die Kurse, die an der



JVA beginnen, über den Steinbeisweg zum Aschenhausweg. Eine Ersatzhaltestelle für die Haltestelle „Firma Schaupp“ wird bei der Firma Gunst eingerichtet. Die übrigen Kurse fahren regulär. Die Linie 9 in Richtung Kerz fährt vom Halt „Hagebaumarkt/Lidl“ über den Steinbeisweg zum Halt „Kerz Augenzentrum“.

HT v. 18.02.2023

**Amphibien
wieder auf
Wanderschaft**

Krötenwanderung Das Landratsamt bittet Autofahrer um Vorsicht und ruft Bürger zum Mithelfen auf.

Landkreis. Mit einer zunehmend mildereren Witterung erwachen Amphibien wie Frösche, Kröten oder Molche aus ihrer Winterstarre. Von ihrem Überwinterungsquartier machen sie sich gerade in feuchten Nächten auf den Weg zu ihren Laichgewässern. „Dazu legen die Tiere nicht selten sogar mehrere Kilometer zurück“, sagt Stefan Binder, Leiter des Bau- und Umweltaamtes im Landratsamt Schwäbisch Hall. An vielen Stellen müssen sie bei ihrer Wanderung auch Straßen queren. Das birgt die Gefahr, dass sie von Autos überfahren werden. Gerade bei feuchtem, regnerischem Wetter sowie in den Abend- und Nachtstunden ist daher Vorsicht geboten.

„Um möglichst viele Amphibien vor dem Tod auf der Straße zu retten, sind in jedem Jahr zur Wanderzeit auch zahlreiche Helferinnen und Helfer in den Nacht- und Morgenstunden unterwegs, um die Tiere einzusammeln und über die Straße zu tragen“, erläutert Stefan Binder. Eine Entlastung bieten feste Amphibienleit-einrichtungen, die etwa an den Wanderstrecken an der K 2532 Ortsausgang Reubach in Richtung Weikersholz oder an der L 1036 Nesselbach-Bächlingen vorhanden sind.

Rücksichtsvoll fahren

Dennoch gibt es nach wie vor auch viele Strecken, an denen lediglich mobile Schutzzone errichtet werden. Ebenfalls weisen Schilder mit Geschwindigkeitsbeschränkungen an den betroffenen Straßen auf die Amphibienwanderung hin. Vollsperrungen von einzelnen Teilstrecken sind ebenfalls möglich.

Zum Schutz der Helferinnen und Helfer sowie der Amphibien bittet das Landratsamt Schwäbisch Hall vor allem an den beschilderten Wanderstrecken ausdrücklich darum, langsam und rücksichtsvoll zu fahren. „Die Hinweisschilder, die auf ein erhöhtes Amphibienaufkommen hinweisen, sowie Tempolimits und Sperrungen sollten unbedingt beachtet werden“, unterstreicht Stefan Binder.

Info Wer beim Aufsammeln der Amphibien mithelfen möchte, kann sich gern bei der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes unter Telefon 07 91 / 7 55 73 97 melden.

HT v. 13.01.2023

Grundsteuer: Einige Gemeinden können Frist nicht halten

Reform Nicht nur private Grundstückseigentümer, sondern auch Kommunen müssen bis 31. Januar eine Erklärung abgeben – für manche eine unlösbare Aufgabe. *Von Gottfried Mahling*

Rund 36 Millionen Eigentümer von Immobilien und Grundstücken in Deutschland müssen bis zum 31. Januar eine Grundsteuererklärung abgeben. Allerdings liegen den Finanzämtern aktuell erst rund 16 Millionen Erklärungen vor, also noch nicht einmal die Hälfte. Nicht nur Privatleute, sondern auch viele Kommunen tun sich mit dem erheblichen Aufwand schwer. In manchen Rathäusern macht sich Frust breit – auch im Landkreis Hall.

„Warum das Verfahren so umständlich sein muss, ist für mich unerklärlich. Alle notwendigen Daten, wie Eigentümer, Grundstücksgröße oder Lage liegen doch schon bei den Finanzämtern vor“, macht Sulzbach-Laufens Bürgermeister Markus Bock seinem Ärger Luft. „Warum kann man den Eigentümern nicht vorausgefüllte Formulare zur Verfügung stellen – mit den vorliegenden Daten, die nur noch kontrolliert und ergänzt werden müssen? Das hätte auch den Finanzämtern viel Arbeit erspart.“

Die Grundsteuererklärung sei noch in Arbeit, soll aber bis Ende Januar abgegeben werden. Den Arbeitsaufwand schätzt Markus Bock als hoch ein. Ein anderer Umstand ist laut Bock jedoch problematischer: „Es kommen enorm viele Anfragen aus der Bevölkerung von überforderten Eigentümern. Wir versuchen auch hier zu helfen, wo wir können. Aber eigentlich wäre das Sache der Finanzverwaltung. Da wir aber wissen, dass es hier auch keine Kapazitäten gibt und unseren Bürgerinnen und Bürgern geholfen

werden muss, machen wir das – obwohl wir auch stetig mit neuen Aufgaben von Bund und Land eingedeckt werden.“

Vorwürfe ans Land

Ein Mitarbeiter der Fichtenberger Gemeindeverwaltung, der namentlich nicht genannt werden möchte, kritisiert die Umsetzung der Reform in Baden-Württemberg scharf: „Die Landesregierung lebt offenbar in einer Blase. Alle nötigen Daten liegen beim Land angeblich vor. Es kann nicht sein, dass sie nicht zusammengeführt werden und stattdessen die Kommunen mit dieser Aufgabe belastet werden.“ Fichtenberg werde die Frist 31. Januar definitiv nicht einhalten können.

Gleiches gilt auch für andere Kommunen. „Bislang können wir keine Grundsteuererklärung abgeben“, heißt es aus dem Satteldorfer Rathaus. Die Ursache liege beim Finanzamt: „Die Erfassung und Zuordnung der öffentlichen Flächen stellt die Finanzämter insbesondere in Baugebieten wegen teilweise mehreren Bodenrichtwerten vor Herausforderungen. Wir wurden dabei um Unterstützung gebeten und haben eine Liste aller Grundstücke der Gemeinde an das Fi-

nanzamt übermittelt. Eine Rückmeldung dazu haben wir bislang nicht erhalten.“ 1800 Einzelgrundstücke befinden sich in Satteldorf in kommunaler Hand. „In die Einzelfallbearbeitung konnten wir bislang nicht einsteigen“, heißt es weiter. Klar sei bereits, dass die Grundsteuerreform einen erheblichen Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung bedeuten wird. Derzeit falle bereits viel Aufwand für die Beratung von mit der Grundsteuererklärung überforderten Bürgern an.

Auch in Braunsbach und Schrozberg ist noch nicht absehbar, wann die Grundsteuererklärung fertiggestellt werden kann. „Für jedes Objekt der Grundsteuer B wird ein Aktenzeichen benötigt. Hierzu liegen uns jedoch noch nicht alle Daten vor“, erläutert die Schrozberger Kassenverwaltungs-Mitarbeiterin Anita Layher. Für sage und schreibe 2300 Grundstücke und Immobilien in kommunaler Hand müsse die Stadt Schrozberg Daten zusammentragen.

Noch größer ist der Aufwand in der Kreisstadt Schwäbisch Hall, wo für 5100 Grundstücke Steuererklärungen verfasst werden müssen. „Besonders herausfordernd war zum Beispiel die

Zusammenführung unterschiedlicher Besteuerungsgrundlagen bei großen Grundstücken mit unterschiedlichen Nutzungen“, schreibt Susanne Uebel-Madenciller, persönliche Referentin von Oberbürgermeister Daniel Bullinger. Das Erstellen der Grundsteuererklärungen sei mit einem sehr hohen Aufwand verbunden, so Uebel-Madenciller. „Obwohl für das modifizierte Bodenwertmodell im Vergleich zu anderen Bundesländern nur wenige Angaben erforderlich sind, stellt das Zusammentragen und Aktualisieren der notwendigen Daten eine große Herausforderung dar, die neben dem normalen Tagesgeschäft zu bewältigen ist.“ Dennoch habe man die Abgabefrist einhalten können.

Komplizierte Mischfälle

Crailsheim hält die Frist ebenso ein, wenngleich auch dort von Mehraufwand die Rede ist. Dieser sei vor allem bei der Ermittlung sogenannter Mischfälle entstanden – etwa, wenn ein Teil eines Grundstücks steuerbefreit und ein anderer steuerpflichtig ist. Beispiele seien Wohnungen in Verwaltungs-, Feuerwehr- und Schulgebäuden.

Neben der Haller und Crailsheimer Stadtverwaltung sowie der Sulzbach-Laufener Gemeindeverwaltung teilten neun weitere Landkreis-Kommunen unserer Zeitung mit, ihre Grundsteuererklärungen fristgerecht einreichen zu wollen beziehungsweise eingereicht zu haben: Michelbach, Michelfeld, Böhlertann, Bühlerzell, Vellberg, Wolpertshausen, Langenburg, Walldhausen und Kreßberg.

Grundsteuer B und Grundsteuer A

Die Frist 31. Januar gilt für die Grundsteuer B, die auf die sogenannten bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben wird. Zusätzlich müssen die Kommunen

auch für ihre land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke Steuererklärungen abgeben (Grundsteuer A). Dies ist offenbar noch nirgends im Landkreis

Schwäbisch Hall erfolgt. Ein hoher Abstimmungsaufwand mit den Finanzämtern sei hier noch erforderlich, heißt es dazu einhellig aus den Rathäusern. gm

HT v. 06.04.2023

Stadtradeln startet im Wonnemonat

Wettbewerb 28
Kommunen im Landkreis Hall machen mit bei nachhaltiger Mobilität und Bewegungsförderung.

Landkreis. Auf die Räder, fertig, los! Ab dem 1. Mai tritt der Landkreis Hall beim Stadtradeln an. Es geht um nachhaltige Mobilität, Bewegung, Klimaschutz und Teamgeist. Im Rahmen der Initiative Radkultur fördert das Land die Teilnahme der Kommunen an der Aktion des Klima-Bündnisses. Darum geht es: In Teams drei Wochen lang möglichst viel Fahrrad fahren und Kilometer sammeln – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit.

Mitradeln lohnt sich insbesondere in diesem Jahr gleich dreifach: Wer für ein gemeinsames Ziel in die Pedale tritt, stärkt sowohl die Gemeinschaft als auch die eigene



Gesundheit und schon dabei das Klima, schreibt der Kreis in einer Pressemitteilung. Auch werde der Wettbewerb innerhalb der Kommunen noch spannender. Ob Unternehmen oder Schule, Verwaltung oder Sportverein – Radelnde können ab diesem Jahr Unter-teams etwa für verschiedene Abteilungen oder Schulklassen gründen und künftig innerhalb des Hauptteams gegeneinander antreten.

Hoffen auf neuen Rekord

„Wir freuen uns, wieder am Stadtradeln-Wettbewerb teilzunehmen. In den letzten Jahren konnten wir die Teilnehmerzahl und die gefahrenen Kilometer am Wettbewerb stets steigern. Wir hoffen auf einen neuen Rekord. Radfahren wird von Jahr zu Jahr beliebter im Landkreis. Diesen Trend gilt es vor dem Hintergrund der klimafreundlichen Mobilität zu unterstützen“, betont Landrat Gerhard Bauer.

28 Kommunen machen mit

Im Landkreis Hall haben sich für den Wettbewerb 2023 bereits 28 Kommunen angemeldet. Je mehr Menschen mitradeln, desto mehr Kilometer werden für den Landkreis gesammelt und umso mehr CO₂ wird eingespart. Wer Lust hat mitzufahren, kann sich unter dem Link entweder für seine Kommune oder seinen Kreis anmelden: <https://www.stadtradeln.de/registerieren>

Schlüsselwort

HT v. 23.05.2023

Flagge für Vielfalt weht

Toleranz Die Michelfelder Gemeindeverwaltung beteiligt sich an der Aktion.

Michelfeld. Die Gemeindeverwaltung Michelfeld beteiligt sich am heutigen Dienstag am bundesweiten Aktionstag zum Diversity-Management und setzt sich damit gemeinsam mit vielen anderen deutschen Unternehmen und Institutionen für Vielfalt am Arbeitsplatz und der Gesellschaft ein. Am Michelfelder Rathaus soll heute die „Flagge für Vielfalt“ wehen. Initiiert wird der Deutsche Diversity-Tag vom Verein Charta der Vielfalt.

Pro Magazin 05/23

Familien unterstützen –
Generationen verbinden!

MICHELFELD

Beste Bedingungen für

- ✓ Kinder und Bildung
- ✓ Familie und Beruf
- ✓ Gesundheit und Erholung

GESUND
AUFWACHSEN
UND LEBEN

Gemeinde Michelfeld, Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Fon 07 91/ 9 70 71-0, Fax 07 91/ 9 70 71-30
E-Mail: info@michelfeld.de, Internet: www.michelfeld.de

HT v. 15.06.2023

Michelbach hat die Nase vorn

Mobilität 589 383 Kilometer haben die Teilnehmer der Aktion Stadtradeln zwischen 1. und 21. Mai im Landkreis Schwäbisch Hall zurückgelegt. Die Ergebnisse und Gewinner.

Ziel des Wettbewerbs Stadtradeln ist es, möglichst viele Menschen dazu zu motivieren, in dem dreiwöchigen Zeitraum und darüber hinaus Wege mit dem Rad zurückzulegen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

2823 aktive Fahrradfahrer haben in 216 Teams aus 28 der 30 Städte und Gemeinden des Landkreises 589 383 Kilometer zurückgelegt. Dies entspricht laut Landratsamt einer Einsparung von 97 Tonnen CO₂. Hinsichtlich der Zahl der aktiv Radelnden ist ein neuer Rekord zu verzeichnen. freut sich Landrat Gerhard Bauer. „Es haben sich rund 200 Bürgerinnen und Bürger mehr angemeldet als im Jahr 2022.“ Auch bezüglich der teilnehmenden Städte und Gemeinden ist eine kleine Steigerung von 27 auf 28 der insgesamt 30 Kommunen im Kreis zu verzeichnen. „Was die Kilometer anbelangt, wurden leider rund 800 Kilometer weniger als im Jahr 2022 geradelt. Das ist aber vermutlich auf das kühle und feuchte Wetter im Mai zurückzuführen und tut dem Erfolg dieser tollen Aktion keinen Abbruch“, so der Landrat.

Erwartungsgemäß wurden die meisten Kilometer wieder in den drei größten Städten registriert:

in Schwäbisch Hall wurden 144 900 Kilometer erzielt, in Crailsheim 71 800 und in Gaildorf 55 200.

In der Kategorie meiste Kilometer pro Einwohner liegt die Gemeinde Michelbach/Bllz vorne, gefolgt von Frankenhardt und Mainhardt. Die Kommune mit den meisten geradelten Kilometern pro Parlamentarier ist ebenfalls Michelbach/Bllz. Gefolgt von Schrozberg und Michelfeld.



Unter den Esstaplerarten dieser drei Kategorien wurde wahlweise ein „RadCheck“ oder ein „Radservicepunkt“ ausgelost. Gewonnen hat diesen die Gemeinde Michelbach/Bllz. Die Gemeinde wird einen „Radservicepunkt“ erhalten.

Attraktive Preise

Die radaktivste Schule im Landkreis war das Evangelische Schulzentrum Michelbach, gefolgt vom Erasmus-Widmann-Gymnasium und der Realschule Schenkeneer in Schwäbisch Hall. Das Evangelische Schulzentrum Michelbach hat ebenfalls einen „RadCheck“ gewonnen.

Die Schulklasse mit den meisten Kilometern war die Klasse 6d des Erasmus-Widmann-Gymnasiums Schwäbisch Hall. Die Klasse wird mit einem Erlebnisstag belohnt.

Unter den fünf Teams mit den meisten Kilometern pro Person wurden drei Teams als Preisträger ausgelost. Diese erhalten je einen Gutschein „Heimatkaufen“ im Wert von 100 Euro. Gewonnen haben das Team „Feuerwehr Gießelhardt“ (Mainhardt) mit 89 Kilometer pro Person, das Team „Globe Parkrun“ Schwäbisch Hall mit 677 Kilometer pro Person und das Team „Radsport Fichtenberg“ mit 647 Kilometern.

Hinsichtlich der Zahl der aktiv Radelnden ist ein neuer Rekord zu verzeichnen.

Gerhard Bauer
Landrat Schwäbisch Hall

Das Los entscheidet

Unter den Personen mit den meisten Kilometern entschied ebenfalls das Los. Aus der Gruppe der ersten zehn wurden Karl Hüberlein (Frankenhardt Montagsradler) und Eberhard Marstaller (Grundschule Michelbach) ausgelost. Sie erhalten je einen 50-Euro-Gutschein bei ausgewählten Fahrradhändlern.

Weitere Gutscheine erhalten Waltraud Köhler (Hünner Radler Mainhardt), Jens Hägele („Offenes Team Iiskofen“) und Tanja Mayer („Team KDa“). Diese wurden unter den ersten 50, den ersten 100 und allen Teilnehmern mit mehr als 20 Kilometern ausgelost. Den Fotowettbewerb „Rad-BILD“ haben Hiltraud Schäfer und Kinder der Montessorischule Steinbach gewonnen. Sie erhalten einen Gutschein „Heimatkaufen Schwäbisch Hall“ im Wert von 50 Euro.

HT v. 28.06.2023

Vandalen am Limbachsee

Zeugenauffruf Die Gemeinde bittet um Hinweise.

Michelfeld. Beim Vereinsbeim des Angelsportvereins Gnadental wurde zum wiederholten Mal randaliert: Eine Bank wurde in den Limbachsee geworfen. Wie der ASV weiter mitgeteilt hat, haben sich in letzter Zeit am See vermehrt die Verursachungen durch Hundekot. Hinweise auf die Verursacher nimmt die Michelfelder Gemeindeverwaltung unter Telefon 07 96 / 97 07 10 entgegen.

HT v. 02.08.2023

Bauarbeiten am Kreisel starten spät

Verkehr Michelfelder Anwohner und Pendler müssen sich auf eine fünfwöchige Sperrung einstellen.

Michelfeld. Der Umbau des Kreisverkehrs an der Kreuzung Ribersfelder Straße/Lange Äcker/Steinbacherweg geht nicht wie erhofft komplett in den Sommerferien über die Bühne. Wie die Michelfelder Gemeindeverwaltung mitteilt, muss die Kreisverkehrsanlage vom 28. August bis zum 29. September für die Dauer von fünf Wochen für den Verkehr komplett gesperrt werden. „Die Anwohner der Baugebiete Lange Äcker und Steinbacher können über eine Ampelregelung in Richtung Michelfeld zu- und abfahren. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt von Michelfeld in Richtung Schwäbisch Hall über die neue Straße „Am Heidesee“ – Industriegebiet Stadtteile - Raibach - Bibersfeld und umgekehrt“, heißt es aus dem Michelfelder Rathaus. Die Verkehrsteilnehmer werden „um Beachtung und Verständnis“ gebeten.

Der Kreisverkehr soll im Zuge des Umbaus vier Fußgängerüberwege mit Fahrbahnzeiler sowie Beleuchtung erhalten. Die Kosten liegen bei 295 000 Euro. Ausgeführt werden die Bauarbeiten von der Firma Hans Ebert aus Abtsgmünd-Pommertsweilert. Bereits diese Woche sollen die vorbereitenden Arbeiten beginnen, wobei es bis Freitag, 4. August, zu Behinderungen am Kreisverkehr kommen kann. Bei der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause hatte es Kritik am Zeitplan der Firma gegeben – zumal der Kreisverkehr auf dem Schulweg liegt. gm

HT v. 13.07.2023

Wasserentnahmen ab heute verboten

Allgemeinverfügung Die Kreisverwaltung reagiert auf die Folgen von Hitze und Trockenheit.

Landkreis. Durch die anhaltende Trockenheit und die überdurchschnittlichen Temperaturen der letzten Monate hat sich in zahlreichen Gewässern im Landkreis Hall Niedrigwasser entwickelt. Aus diesem Grund hat das Landratsamt eine Allgemeinverfügung erlassen, die die Entnahme von Wasser aus sämtlichen oberirdischen Gewässern untersagt. Die Allgemeinverfügung tritt am Donnerstag, 13. Juli, in Kraft.

Die anhaltende Hitze, niedrige Grundwasserstände und fehlende Niederschläge verursachen neben den anhaltend niedrigen Wasserständen in den Fließgewässern erhöhte Wassertemperaturen und niedrige Sauerstoffwerte. „Wasserentnahmen können in Niedrigwassersituationen negative Einflüsse auf das Ökosystem des Gewässers haben. Erst nach anhaltenden Niederschlägen kann mit einer Verbesserung ge-

rechnet werden“, heißt es aus dem Landratsamt. „Zum Schutz der Allgemeinheit“ wird nun eine Entnahme von Wasser aus den oberirdischen Gewässern bis zum 30. September 2023 untersagt. Dies betrifft sämtliche oberirdischen Gewässer im gesamten Landkreis Schwäbisch Hall, auch jegliche Wasserentnahmen wie das Schöpfen mit Handgefäßen und für Zwecke der Land- und Forstwirtschaft und den Gartenbau. „Für mit wasserrechtlicher Erlaubnis des Landratsamtes Schwäbisch Hall zugelassenen Wasserentnahmen gelten besondere Regelungen, diese sind der Allgemeinverfügung zu entnehmen“, heißt es weiter.

Die Allgemeinverfügung mit Begründung ist auf der Homepage des Landkreises Schwäbisch Hall unter den Öffentlichen Bekanntmachungen zu finden.

HT v. 15.07.2023

Training in letzter Ferienwoche

Michelfeld. Die Michelfelder Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Steinäckerhalle und die große Sporthalle sowie das Bürgerhaus in Gnadental während der Sommerferien vom 22. Juli bis einschließlich 8. September geschlossen sind. In der letzten Ferienwoche vom 4. bis 8. September wird ein eingeschränkter Trainingsbetrieb mit Rücksprache bei Bianca Dierolf ermöglicht. Dierolf ist im Rathaus unter 07 91 / 9 70 71 17 oder bianca.dierolf@michelfeld.de erreichbar.



Auch die Tischtennisplayer des TTC Gnadental sind von den Hallenschließungen in den Ferien betroffen. Foto: Archiv

Die Sporthallen mit Umkleekabinen können in der letzten Ferienwoche benutzt werden. Die Gemeindeverwaltung weist jedoch darauf hin, dass in dieser Zeit kein Reinigungspersonal zur Verfügung steht.

HT v. 29.07.2023

Steinäcker: Bus hält nicht

Fahrplan Es gibt Änderungen wegen Arbeiten am Kreisverkehr.

Michelfeld. Aufgrund von Bauarbeiten am Michelfelder Kreisverkehr in der Ribersfelder Straße, kann die Haltestelle „Michelfeld Steinäcker“ ab Montag, 31. Juli, bis auf Weiteres nicht bedient werden. Das teilt die Kreisverkehr GmbH mit. Betroffene Fahrgäste der Linie 32 der Firma Köhler werden gebeten, ihre Ersatzweise die Haltestellen „Michelfeld Abzw. Bibersfeld“ und „Michelfeld Gasthaus Adler“ zu nutzen.



HT v. 23.09.2023

Fischer tagen in Fichtenberg

Vereine Bei der Fischhege Rot-Kocher stehen zahlreiche Themen an.

Fichtenberg. Die nächste Mitgliederversammlung der Fischhege Rot-Kocher am Mittwoch, 27. September, in der Fichtenberger „Krone“ beginnt um 18 Uhr. Unter anderem wird über folgende Themen gesprochen: Vortrag von Manuel Redling vom RP Stuttgart zum Thema „Umsetzung von Strukturmaßnahmen am Kocher im Zuge der Landesstudie Gewässerökologie“, Spendenverteilung aus dem Jahr 2022, Fischsterben in der Rot und Vereinsgründung der Fischhege Rot-Kocher unter dem Aspekt Vor- und Nachteile.

HT v. 17.11.2023

Gedenkfeier in der Dorfkirche Michelfeld

Volksbrauttag
Kranzniederlegung,
musikalische
Darbietungen und
Spendenaufruf.

Michelfeld. Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in der Michelfelder Dorfkirche ist am 19. November um 11.30 Uhr eine Gedenkfeier zum Volksbrauttag geplant. Bürgermeister Wolfgang Binzig möchte eine Rede halten und im Anschluss mit Pfarrerin Ruth Kern am Mahmal an der Dorfkirche einen Kranz niederlegen. Die Feier wird vom Männerchor des Liederkränzes musikalisch umrahmt. Zudem kann für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gespendet werden. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. An den Gedenkstätten in den Teilorten wird die Gemeinde zum Volksbrauttag Kränze niederlegen lassen.

HT v. 20.11.2023

Durchbruch bei Kormoranproblematik

Gewässer Die Fischhegegemeinschaft Rot-Kocher hat sich zur Mitgliederversammlung getroffen. Von Andreas Balko

Landkreis. Der Fischhege gehören 19 Vereine, sieben private Fischereiberechtigte und sechs Kommunen an. Gegründet wurde die Gemeinschaft, um die Interessen der Fischer und die Belange der Gewässer besser vertreten zu können. Damit die Gemeinschaft künftig noch effektiver agieren kann, ist eine Vereinsgründung geplant, sagte Sprecher Markus Frank. Dies solle im kommenden Jahr geschehen.

Als Gastredner konnte kürzlich Manuel Redling vom RP Stuttgart gewonnen werden. Er berichtete über die „Landesstudie Gewässerökologie“. In der Region betrifft dies Lein und Kocher, da das RP nur für die Unterhaltung von Gewässern erster Ordnung zuständig ist. Insgesamt muss festgestellt werden, dass in Kocher und Lein nirgends sehr gute ökologische Zustände bestehen. Der öko-

logische Zustand bei Wirbellosen ist meist gut, bei Fischen durchgehend mäßig. Verschiedene Maßnahmen sind geplant, um den Zustand des Flusses zu verbessern.

„Jedem der Teilnehmer ist klar geworden, dass etwas gemacht werden muss.“

Günter Mayr
Bürgermeister a.D. von Oberrot

logisch. Bei den sogenannten „In-streammaßnahmen“ werden zum Beispiel natürliche Strukturen wie Seise, Totholz und Wurzeln in den Fluss eingebracht, die als Verstecke, Laich- und Futterplätze für Fische dienen. Die umfassendste Maßnahme besteht in der

Neustrukturierung von Flussabschnitten. Redling machte keinen Hehl daraus, dass die Maßnahmen Jahrzehnte in Anspruch nehmen werden. Derzeit schafft man gerade einen Kilometer pro Jahr.

Über das Fischsterben an der Rot bei Wielandswiller berichtete Manfred Böhm vom Haller Fischzuchtverein. Im August waren rund 300 Liter Holzimpregniermittel in die Rot geflossen. Böhm sprach von einem tragischen Unfall. Glücklicherweise habe die verursachende Firma schnell und richtig reagiert. Mit Sägemehl hätten die Arbeiter versucht, die ausgetretene Substanz zu binden, sonst wären circa 1000 Liter davon in die Rot geflossen.

Die Folgen des Unfalls sind trotzdem schockierend. In dem betroffenen Abschnitt des Baches sind nach dem Unglück keine lebenden Fische mehr angetroffen

worden. Dies ist besonders bitter, da es dort noch einen natürlichen Bestand von Bachforellen gegeben hat. Nun müssen die Fischer wieder aufgebaut werden. Dies wird viele Jahre dauern.

Auch von der Bühler wusste ein Fischer Schlimmes zu berichten. Das gleichzeitige und schnelle Ablassen von zwei Wehren habe fatale Folgen für die Tierwelt gehabt. Da der Fluss zeitweilig trocken lag, seien Fische und Flussmuscheln verendet. Besonders bitter sei dabei, dass die Maßnahme von den übergeordneten Stellen genehmigt war, jedoch nicht sachgemäß ausgeführt worden sei. Es gab jedoch auch Positives zu berichten.

Günter Mayr, ehemaliger Bürgermeister von Oberrot, ist es gelungen, bei der Kormoranproblematik einen gewissen Durchbruch zu erzielen. Schon lange

drängen die Fischer auf Maßnahmen gegen den Kormoran, dessen Population stark zugenommen hat und den Fischbestand gefährdet. Lange schienen die Fischer bei der Politik kein Gehör zu finden. Mayr ist es gelungen, eine Videodiskussion mit der Landtagsabgeordneten Sarah Schweizer (CDU) und weiteren Politikern zu führen. Mayr ist zuversichtlich. „Jedem der Teilnehmer ist klar geworden, dass etwas gemacht werden muss.“

Einmütig beschloss die Fischhege eine Petition, die der Altbürgermeister erarbeitet hat. Sie zielt darauf ab, den Kormoran zu vergrämen und ins Jagdrecht aufzunehmen. Die Petition wird an Parteien weitergeleitet.

Info Neu in den Vorstand gewählt wurden Siefen Wiedhöft, Markus Wurst, Günter Hoferich und Piotr Jantas.

HT v. 08.12.2023

Drückjagd im Lembergwald

Forst Jäger und Waldbesitzer gehen am Samstag revierübergreifend auf die Pirsch. Das Rinnener Sträßle ist gesperrt.

Michelfeld. Am kommenden Samstag, 9. Dezember, findet im Lembergwald bei Schwäbisch Hall die jährliche, revierübergreifende Drückjagd auf Wildschweine und Rehe statt. Die bejagten Wälder erstrecken sich vom Waldfriedhof bis nach Rinnen, von Michelfeld-Koppelinshof bis nach Wackershofen. Waldbauern und Spaziergänger werden gebeten, auf den Jagdverlauf Rücksicht zu nehmen und diesen Waldbereich während der Drückjagd nicht zu betreten.

Aus Sicherheitsgründen wird das Rinnener Sträßle (Gemeindeverbindungsveg vom Waldfriedhof nach Rinnen) von 8.30 Uhr

bis 16 Uhr gesperrt, die Zufahrt zum Waldfriedhof ist frei. Das Naturfreundehaus „Lemberg“ ist ab 12 Uhr über Rinnen erreichbar. Wegen der Möglichkeit von Wildwechsel und frei laufenden Jagdhunden sollten Autofahrer auch im angrenzenden Bereich auf eine umsichtige und angepasste Geschwindigkeit achten.

„Die Drückjagd ist ein Beitrag der örtlichen Jäger und Waldbesitzer, im Wald und auf den Feldern Wildschäden zu verringern“, schreibt Bernd Schramm vom Hospitalforst in der Ankündigung. Er bittet noch einmal darum, das Jagdgebiet am Samstag nicht zu betreten.

HT v. 11.12.2023

Schutzgebiete fürs Wasser neu definiert

Natur Das Landratsamt Schwäbisch Hall nimmt einige Änderungen in den Einstufungen von Wasserschutzgebieten vor. Das betrifft Landwirte, die diese Gebiete bewirtschaften.

In Wasserschutzgebieten gelten festgelegte Verbote und Handlungsbeschränkungen, um das Wasser vor Verunreinigungen zu schützen. Die Wasserschutzgebiete werden in regelmäßigen Abständen neu eingestuft. Das erfolgt nach der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung des Landes für das Bewirtschaftungsjahr 2024. Dabei kommt es ab dem 1. Januar 2024 zu Änderungen, teilt das Haller Landratsamt mit. Einige Normalgebiete werden zu Problemgebieten hochgestuft:

- Wasserschutzgebiet (127-158) „Neunkirchen“ - Gemarkung Michelfeld
- Wasserschutzgebiet (127-166) „Kammerstatt“ - Gemarkung Bühlerzell und Bühlermann

Das bisher als Sanierungsgebiet ausgewiesene Wasserschutzgebiet (127-058) „Schönhardt“ wird ab dem neuen Jahr in Normalgebiet heruntergestuft.

Der Hohenlohekreis hat das Wasserschutzgebiet (126-109) „WSG Ehrbrunnen, Untersteinbach“ - Gemarkung Gnadental zum 1. Januar vom Problemgebiet zum Sanierungsgebiet hochgestuft. Die Zuständigkeit liegt zwar im Hohenlohekreis, der größte Teil der betroffenen Fläche befindet sich aber im Landkreis Schwäbisch Hall.



Ein Wasserschutzgebiet bedeutet einige Einschränkungen für Landwirte und Firmen, die das Gelände nutzen. Symbolfoto: SWP

Die Bewirtschafter von entsprechenden Flächen im Antragsjahr 2023 werden Anfang Januar schriftlich über die Änderung sowie über Bewirtschaftungsaufgaben informiert, so das Amt.

„Bei Verkauf oder Neuverpachtung von Flächen in den entsprechenden Wasserschutzgebieten bitte Käufer oder Pächter über die

Umstufung informieren“, lautet die Bitte aus dem Amt.

Info Weitere Auskünfte zur Einstufung der Wasserschutzgebiete, zur Änderung der Bewirtschaftungsaufgaben und der Ausgleichsleistungen erteilt das Landwirtschaftsamt des Landratsamtes Schwäbisch Hall telefonisch unter der Nummer 0 79 04 / 70 07 31 82.

Volkslauf „Stadtwerke - Lläuft bei dir“

HT v. 11.02.2023



Ein Bild vom Lauf in Michelfeld aus dem Jahr 2019. Foto: Archiv

Ein neues Lauevent in der Region

Leichtathletik Der 3-Berge-Cup ist Geschichte. Die Haller Stadtwerke unterstützen nun „Lläuft bei dir“.

Region. Der Stadtwerke-3-Berge-Cup war vor Corona ein gern genutztes Event von vielen Hobbyläuferinnen und -läufern der Region. Diesen wird es im Jahr 2023 nicht mehr geben. Wie die Stadtwerke Schwäbisch Hall auf der Facebook-Seite des 3-Berge-Cups mitteilen, haben sich der TSV Sulzdorf und der TSV Michelbach dazu entschlossen, ihre Volksläufe einzustellen.

Die Seite in dem sozialen Netzwerk wurde vor kurzem umbenannt und heißt nun „Stadtwerke - Lläuft bei dir“. Dies ist auch der Name des Events, das die Nachfolge des 3-Berge-Cups antritt.

Was dabei gleich geblieben ist: Es geht weiter um den Zusammenschluss von drei Läufen, nur dass diese zeitlich nicht mehr eng beieinander liegen.

Vom 3-Berge-Cup ist noch der Volkslauf in Michelfeld dabei, der vom TSV Michelfeld und dem TTC Gnadental organisiert wird. Dort wird am Samstag, 1. April, gelaufen. Vier Wochen später geht es weiter mit dem Kocherlauf in Gaildorf (29. April), wo auch die Halbmarathonstrecke angeboten wird. Den Abschluss der „Lläuft-bei-dir“-Reihe bildet der Herbstlauf in Bibersfeld am Sonntag, 5. November.

Das Reglement ist nahezu gleich geblieben. Man kann bei ausgewählten Läufen starten oder aber bei allen drei. Auf die Absolventen aller drei Lläufe warten ein Geschenk und eine Urkunde. Ebenso ist es möglich, als Team an den Start zu gehen.

Info Weitere Informationen unter www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir

HT v. 18.02.2023

Anmeldung für Michelfelder Volkslauf möglich

Michelfeld. Der Michelfelder Volkslauf wird dieses Jahr am Samstag, 1. April, ausgetragen. Die Anmeldung ist bereits jetzt online möglich: www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir. Ausrichter sind der TSV Michelfeld und der TTC Gnadental. Die Laufserie „Lläuft bei dir“ von den Haller Stadtwerken ist der Nachfolger des Drei-Berge-Cups. Neben Michelfeld sind Gaildorf (29. April) und Bibersfeld (5. November) die anderen Austragungsorte der Serie. Für die Cup-Wertung werden die Platzierungen von allen drei Läufen herangezogen, auch im Teamwettbewerb.



Der Start des Michelfelder Volkslauf im Vorjahr. Foto: Archiv/Rolf Müller

Hohenlohe Trends – Ausgabe März 2023



Stadtwerke - Lläuft bei dir

Das Lauevent: Michelfeld, Gaildorf, Bibersfeld

- ✂ **01.04.2023: Michelfelder Volkslauf**
- ✂ **29.04.2023: Gaildorter Kocherlauf**
- ✂ **05.11.2023: Bibersfelder Herbstlauf**

Infos und Anmeldung unter:
www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir

Anmeldung:



 [StadtwerkeLlaeuftbeiDir](#)

 [stadtwerkeshh](#)



stadtwerke
LÄUFT BEI DIR

Pro Magazin – Ausgabe März 2023

Mix

01.04. Michelfeld
„Stadtwerke - lläuft bei dir“-Volkslauf Michelfeld

HT v. 15.03.2023

Neue Laufserie für die Region

Leichtathletik Die Läufe in Michelfeld, Gaildorf und Bibersfeld gehören zu „Stadtwerke – Läuft bei dir“.

Region. Unter dem Titel „Stadtwerke – Läuft bei dir“ laden die Stadtwerke Schwäbisch Hall gemeinsam mit dem TSV Gaildorf, dem TSV Michelfeld/TTC Gnadental und dem SC Bibersfeld zu einem familiären Laufevent ein. Die Laufveranstaltung löst den in der Region bekanntesten Stadtwerke-3-Berge-Cup ab.

Der erste Lauf findet am Samstag, 1. April, in Michelfeld statt. Die Anmeldung für alle Läufe ist bereits freigeschaltet. Wer sich

bis zum 1. April für alle drei Läufe anmeldet, sichert sich einen Rabatt von insgesamt neun Euro auf die Anmeldegebühr. Danach sind Anmeldungen noch bis 45 Minuten vor Beginn des jeweiligen Starts möglich.

Die Laufstrecken bei „Stadtwerke – Läuft bei dir“ variieren je nach Veranstaltung. Während bei jedem der drei Events der klassische Zehn-Kilometer-Lauf angeboten wird, gibt es in Gaildorf zudem die Möglichkeit, sich im

Halbmarathon zu beweisen. Egal, ob Läufer oder Walker: Es gibt für jeden Leistungsanspruch den passenden Lauf. Auch die jüngeren Sportlerinnen und Sportler können an „Stadtwerke – Läuft bei dir“ teilnehmen. Die Länge der Laufstrecken variiert von Ort zu Ort je nach Altersklasse.

Auch das Team-Feeling kommt nicht zu kurz: Das Team mit den meisten gelaufenen Kilometern, egal in welcher Kategorie, darf sich nach den drei Läufen über

einen Preis freuen. Jeder Teilnehmer erhält direkt nach dem Lauf eine Siegermedaille sowie eine Urkunde mit seiner persönlichen Zeit. Diese kann bequem über das vorhandene Druckterminal vor Ort oder im Anschluss im Internet ausgedruckt werden. Eine Siegerehrung findet am jeweiligen Lauftag statt.

Die „Läuft-bei-dir“-Events finden an den folgenden Terminen statt: Samstag, 1. April: Michelfelder Volkslauf (TSV Michelfeld/

TTC Gnadental), Samstag, 29. April: Gaildorfer Koberlauf (TSV Gaildorf) und Sonntag, 5. November: Bibersfelder Herbstlauf (SC Bibersfeld).

Info Weitere Informationen zu den Laufstrecken sowie das Online-Anmeldeformular gibt es unter www.stadtwerke-hall.de/laeft-bei-dir. Weiters gibt es zudem auf den Social-Media-Kanälen der Stadtwerke (Instagram: @stadtwerkeha oder auf Facebook @StadtwerkeLaeftBeiDir).

HT v. 29.03.2023



Ein Bild vom Michelfelder Volkslauf 2022. Foto: Rolf Müller

Michelfeld lädt zum Volkslauf

Leichtathletik Am Samstag erfolgt der Startschuss für das neue Laufevent „Läuft bei dir“.

Michelfeld. Der „Stadtwerke-3-Berge-Cup“ wird durch das Nachfolge-event „Stadtwerke – Läuft bei dir“ abgelöst. Gemeinsam mit dem TSV Gaildorf (29. April), dem SC Bibersfeld (5. November) und dem TSV Michelfeld/TTC Gnadental wird dieses Jahr zu insgesamt drei Läufen eingeladen. Am kommenden Samstag, 1. April,

erfolgt der Startschuss beim Michelfelder Volkslauf.

Bei den Läufen ist für jede Altersklasse die passende Strecke dabei: Neben dem sportlichen 10-km-Lauf gibt es die 5-km-Strecke für Einsteiger und Walker. Die Bambini- und Schülerläufe mit 400-m-, 800-m- und 1600-m-Strecken sollen Laufspaß für Kinder

und Jugendliche bringen. Wer sich im Halbmarathon beweisen möchte, hat dazu in Gaildorf die Gelegenheit.

Auch das Team-Event kommt 2023 nicht zu kurz: Das Team mit den meist gelaufenen Kilometern, egal in welcher Kategorie, darf sich über einen Preis nach den drei Läufen freuen.

In Michelfeld werden am kommenden Samstag ab 11.30 Uhr die Bambini- und Schülerläufe gestartet. Walking/Nordic Walking, der 5-km- und der 10-km-Volkslauf starten um 14.15 Uhr.

Info Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter www.stadtwerke-hall.de/laeft-bei-dir.

HT v. 01.04.2023

SPORTTERMINE WAS IST LOS AM WOCHENENDE?

3 Leichtathletik Premiere für das neue Laufevent „Stadtwerke – läuft bei dir“. Der Startschuss zum Volkslauf in Michelfeld

erfolgt an diesem Samstag um 14.15 Uhr.

HT v. 08.04.2023



Nordic Walken im Regen

Eine Gruppe der Nordic Walkerinnen und Nordic Walker von der Post-SG Schwäbisch Hall war vor Kurzem beim Volkslauf in Michelfeld dabei. Die Walkerinnen und Walker absolvierten den Fünf-Kilometer-Lauf trotz der widrigen Wetterverhältnisse erfolgreich.

HT v. 04.04.2023

Läufer trotzen dem Regen

Leichtathletik Das neue Format „Stadtwerke - Läufer bei dir“ feiert in Michelfeld Premiere. Die Veranstalter verzeichnen rund 350 Anmeldungen.

Es war stürmisch, es war regnerisch und es war kalt. Aber all dies hielt die Läuferinnen und Läufer nicht davon ab, sich beim ersten „Stadtwerke - Läufer bei dir“-Lauf in Michelfeld am vergangenen Samstag auf die Strecke zu wagen.

Um 11.30 Uhr fiel der Startschuss für die Kleinsten. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Bambini zeigten großen Einsatz und Spaß beim Laufen. Je nach Jahrgang standen Läufe über die Distanzen 400 Meter, 800 Meter und 1600 Meter für die Jüngsten auf dem Programm. Nach der anschließenden Siegerehrung nahm jedes der Kinder seine Medaille sowie die eigene Urkunde stolz mit nach Hause.

Um 14.15 Uhr folgten die Walkerinnen und Walker über fünf Kilometer sowie die beiden Hauptläufe über fünf und zehn Kilometer. Bereits nach 34 Minuten und 25 Sekunden erreichte der Sieger über die zehn Kilometer, David Morales (More Coaching), das Ziel. Bei den Damen meisterte Sandra Burkhardt (Team Haugaservice-Schwabenwald.de) mit einer Zeit von 40:21 Minuten als Schnellste die Zehn-Kilometer-Strecke.

Über fünf Kilometer erreichten Paul Mitnacht (Post-SG Hall) in 17 Minuten und 40 Sekunden sowie Lene Neumann (Post-SG Hall) in 21 Minuten und 42 Sekunden als jeweils schnellste Athleten das Ziel.

Auch die Walkerinnen und Walker legten ordentlich Tempo vor: Ramona Schindler meisterte die fünf Kilometer in 40 Minuten und 40 Sekunden und war damit die Siegerin.

Einige Nachmeldungen

Michael Bauer, Vorstand des TSV Michelfeld, zieht trotz der bescheidenen Wetterverhältnisse ein positives Fazit: „Überraschenderweise hatten wir einige Nachmeldungen am Lauftag selbst. Während meiner Moderation



Der Start zum Volkslauf in Michelfeld: Rechts der spätere Sieger David Morales (Nummer 92), links neben ihm der Sieger über die 5 Kilometer, Paul Mitnacht (Nummer 119).
Foto: Rolf Müller

habe ich dann scherzhaft gesagt: Bei schönem Wetter kann jeder laufen. Der Regen war ziemlich heftig. Man musste sich komplett neu einkleiden.“ Der TSV ist zusammen mit dem TTC Gnadental der Ausrichter des Michelfelder Volkslaufs.

Am Morgen hatte das Organisationsteam noch eine kurzfristige Aufgabe zu erledigen. Auf der Strecke musste ein Baum gesägt

werden. „Aber auch das haben wir rechtzeitig geschafft“, freut sich Michael Bauer.

Die Umstellung vom 3-Berge-Cup auf „Läufer bei Dir“ sei keine große gewesen. „Wir haben jetzt mit Gaildorf und Bibersfeld andere Vereine als Partner, die man aber alle schon kennt. Aber der Partner Stadtwerke ist der gleiche geblieben. Insofern hat sich für uns im Prinzip nichts verän-

dert.“ Nach dem ersten Laufwochenende geht es bereits am 29. April mit dem Kocherlauf in Gaildorf weiter. Für Kurzentschlossene ist noch eine Anmeldung zu den Einzelläufen bis 45 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich.

Info Die Ergebnisse aller Läuferinnen und Läufer sowie eine Bildergalerie sind im Internet unter www.stadtwerke-hall.de/laeuft-bei-dir zu finden.

HT v. 03.05.2023

Am Kocher laufen so viele Athleten wie noch nie zuvor

Leichtathletik Über 500 Sportler laufen an der Gaildorfer Bleichwiese. Der Teilnehmerrekord von 2018 ist geknackt.

Gaildorf. Der Rotmilan kreist am Samstagmorgen um die Turmspitze der Gaildorfer Stadtkirche und betrachtet das bunste Treiben auf der Bleichwiese. Die Treppen am Vereinsheim des TSV Gaildorf sind zum 31. Kocherlauf gut gefüllt mit Zuschauern.

Gemeinsam mit TSV-Vorstand Udo Pätzold zählen sie laut den Countdown mit „Drei, zwei, eins, los!“ Bürgermeister Frank Zimmermann drückt den Abzug der Startpistole. Die Schülerinnen und Schüler starten zum 2,5-Kilometer-Schülerlauf. Insgesamt treten mehr als 500 Läuferinnen und Läufer an. Mehr waren es noch nie. Der bisherige Teilnehmerrekord von 2018 mit 465 Läufern ist somit übertroffen.

In sechs Disziplinen treten die Sportler an: der Bambinilauf, der Schülerlauf, je eine Strecke über



Der Start des 5-Kilometer-Laufs: Vorne läuft der spätere Sieger Paul Mitnacht (Startnummer 600). Mit der Nummer 677 läuft rechts der spätere Zweite Lukas Ulbrich. Foto: Hans Buchhofer

fünf und eine über zehn Kilometer, ein Halbmarathon sowie acht Kilometer Nordic Walking. Der Fünf- und der Zehn-Kilometer-

Lauf gehen in die Gesamtwertung für den „Läuf bei dir“-Cup der Stadtwerke Hall ein. Der Halbmarathon findet nur in Gaildorf statt.

Angenehme Temperaturen um die 16 Grad bei bewölktem Himmel ohne einen Regentropfen sind ideale Bedingungen zum Rennen. „Ich bin zufrieden mit dem Wetter“, bekräftigt auch Pätzold, Vorstand des TSV. „Von den Läufern bekam ich fast ausschließlich positives Feedback.“

Im Limpurger Land sei der Kocherlauf mit Abstand das wichtigste Laufevent, hält Frank Zimmermann fest. „Unsere anderen wichtigen Sportereignisse haben nicht diese Breitenwirkung“, meint der Bürgermeister von Gaildorf. „Dieses Ereignis beweist, dass die Menschen sich fit halten und den Laufsport gerne in der Gemeinschaft zelebrieren.“

Die ersten Athleten des Schülerlaufs kommen über die Ziellinie. Die Gaildorfer Schlossgarde nimmt sie mit einer Teilnehmer-

medaille in Empfang. Jeder bekommt im Ziel eine, ganz gleich, wie gut man abscheidet.

Den 5-Kilometer-Lauf gewinnt Paul Mitnacht (WGL Hall) vor Lukas Ulbrich von der TSG Hall. Schnellste Frau über diese Strecke ist die junge (Jahrgang 2000) Franziska Gräter vom TSV Michelfeld vor Veronika Thalheimer von der TSG Hall.

Über die 10 Kilometer ist der Fichtenberger Matthias Weber der schnellste. Zweiter wird Jan Offenhäuser (TSG Hall). Sandra Burkhardt (Team Hausgerichte) siegt bei den Frauen. Den Halbmarathon gewinnt Christian Wachter (TC Gnadental), Regina Brendle ist über die 21,1 Kilometer die schnellste Frau. ut@f

Info Alle Ergebnisse gibt es unter my.raceval.com

HT v. 29.04.2023

TSV möchte Rekord knacken

Leichtathletik Nach drei Jahren Pause veranstaltet der TSV Gaildorf zum ersten Mal wieder ein Laufevent in Präsenz, diesmal im Verbund mit dem Michelfelder Volkslauf und dem Bibersfelder Herbstlauf. Von Axel Theurer

Laut Wetterexperten fällt kein Regen am Samstag. Bedeckter Himmel und Temperaturen bis 16 Grad erwarten die Teilnehmer am 31. Gaildorfer Kocherlauf. Anmeldungen über die Website der Stadtwerke Hall sind nicht mehr möglich. Die Frist lief in der Nacht zum Donnerstag ab. Wer in einer der sechs Kategorien mitlaufen möchte, kann sich am Samstag bis 45 Minuten vor dem Laufen vor Ort mit einer Nachmeldegebühr von zusätzlich drei Euro in bar anmelden. Über weitere, spontan entschlossene Laufwillige freut sich der TSV. Gerne möchte man den Rekord von 2018 mit 465 Teilnehmern brechen.

„Am Samstagvormittag schildern wir die Strecken aus“, berichtet TSV-Vorstand Udo Pätzold. Und nach dem Rennen müsse alles wieder abgebaut werden: „Am Sonntag haben wir ein Fußballspiel.“ Um 14 Uhr beginnt auf der Gaildorfer Bleichwiese der Schülerlauf über 2,5 Kilometer. Er führt vom Stadion aus durch den Schlosspark. Bereits angemeldet sind etwa 140 Schüler.

Zum Halbmarathon über 21 Kilometer um 15 Uhr haben sich bislang etwa 20 Personen angemeldet. Die Strecke verläuft vom Stadion aus am Kocher entlang über Bröckingen bis Salzbach und wieder zurück nach Gaildorf.

Für die Läufe über fünf und zehn Kilometer fällt der Startschuss um 15.20 Uhr im Stadion. Um 15.15 Uhr starten die Nordic Walker über eine Strecke von acht Kilometern durch Münsingen. Um 15.25 Uhr starten die Kinder bis sechs Jahre zum Bambinilauf über 400 Meter im Stadion.

Siegerehrung im Anschluss

Die Sieger der Läufe werden direkt gewertet und im Anschluss vor dem Vereinsheim des TSV Gaildorf geehrt. Das Überreichen der Preise übernimmt die Gaildorfer Schlossgarde. Auf dem Platz vor der Limpurghalle wird ein Biergarten aufgebaut, von



Beim 21. Gaildorfer Kocherlauf am 28. Mai 2018 nahmen 465 Läufer teil. Das ist der bisherige Rekord, den der TSV Gaildorf in diesem Jahr, bei der 31. Auflage, gerne knacken möchte. Beim Halbmarathon über 21,1 Kilometer starteten 58 Teilnehmer. Foto: Archiv-Hans Buchhofer

dem aus man die Läufer auf dem Siegerehrungstisch gut sehen kann, so Pätzold. Die Zeitmessung nimmt eine Aalener Firma vor. Über Transponder in den Startnummern erfolgt diese elektronisch. Das habe den Vorteil, dass sich die Läufer über ihre Transponder ihre Urkunde selbst an einem Automaten ausdrucken können.

Alle Zielläufer erhalten eine „Finisier“-Medaille – ganz im Sinne des olympischen Gedankens: „Dabei sein ist alles“. Die schnellsten Läufer in den Kategorien fünf und zehn Kilometer sowie beim Halbmarathon erhalten eine Geldprämie über 50 Euro. Die Laufschneidmatten der Schüler-

läufe erhalten Trophäen. Darüber hinaus gibt es eine Mannschaftswertung, bei der den Siegern Sachpreise winken. Für eine Sportveranstaltung in dieser Größe werden viele ehrenamtliche Helfer eingesetzt, beispielsweise Streckenposten, Sanitäter des Roten Kreuzes und Feuerwehren. Das DRK ist mit fünf Teams vor-

Jubiläum: 175 Jahre TSV Gaildorf

Der TSV Gaildorf organisiert zu seinem 175-jährigen Jubiläum einige Veranstaltungen. Am 20. Mai findet in der Limpurghalle ein Festakt mit prominenten Gästen statt. Ein Rahmenprogramm mit Livemusik ergänzt den Abend.

Vom 30. Juni bis 2. Juli folgt ein Festwochenende mit Fußballturnier, bei dem die Alten Herren gegen den VfB Stuttgart antreten werden. Außerdem wird ein neues Buch über Merlenobene in der Vereinsgeschichte produziert.

1848 wurde der TSV Gaildorf gegründet. Ein bewegtes Jahr in der deutschen Geschichte. Revolutionen erschütterten ganz Europa. Die Gesellschaft befand sich im Wandel. In der Wirtschaft wurde modernisiert.

Ort. Die Feuerwehre kümmert sich um die Sicherheit an der Strecke, wie die Passage bei Bröckingen, wo die Läuferinnen und Läufer des Halbmarathons die Bundesstraße 19 überqueren müssen.

Besonderheit in diesem Jahr ist das Gesamtklassement zusammen mit dem Michelfelder Volkslauf und dem Bibersfelder Herbstlauf. Der Wetlauf in Michelfeld fand bereits am ersten April statt, der Lauf in Bibersfeld wird am 5. November abgehalten. Das dreitägige Laufevent wird von den Haller Stadtwerken veranstaltet. Am Ende wird es eine Cup-Wertung in den Kategorien Fünf- und Zehn-Kilometer-Lauf geben.

Wahlen

Kommunalwahlen

HT v. 28.06.2023

Die unechte Teilortswahl abgeschafft

Michelfeld. 52 Jahre nach der Eingemeindung Gnadentals werden in Michelfeld die Kommunalwahl-Regeln geändert. Die Abstimmung im Gemeinderat dazu fällt knapp aus.

Kreisgemeinden Seite 18

50 GEZÄHLT

14

Kandidaten ziehen nach der Abschaffung der sogenannten „unechten Teilortswahl“ künftig in den Gemeinderat Michelfeld ein. Es sind die Kandidaten und Kandidatinnen mit den meisten Stimmen.

Unechte Teilortswahl abgeschafft

Beschluss 52 Jahre nach der Eingemeindung Gnadentals werden in Michelfeld die Kommunalwahl-Regeln geändert. Die Abstimmung im Gemeinderat fällt knapp aus. Von Gottfried Mahling

Die Kommunalwahlen im Juni 2024 werden in Michelfeld unter anderen Vorzeichen stattfinden als in den vergangenen Jahrzehnten. Der Gemeinderat beschloss bei seiner Sitzung am 21. Juni die Abschaffung der sogenannten Unechten Teilortswahl. Neun Gemeinderäte und Bürgermeister Wolfgang Binzig stimmten für die Abschaffung, sieben dagegen, ein Rat enthielt sich. Vorausgegangen war eine intensive Diskussion.

Mit der unechten Teilortswahl hatte der Wohnbezirk Michelfeld bislang neun garantierte Sitze im Gemeinderat, die Wohnbezirke Gnadental und Neunkirchen/Winnen jeweils drei garantierte Sitze. Mit der Abschaffung der Unechten Teilortswahl fallen diese garantierten Sitze weg. Vielmehr ziehen künftig jene 14 Kandidaten in den Gemeinderat ein, die die meisten Stimmen erhalten – egal aus welchem Wohnbezirk sie kommen.

Frage der Gerechtigkeit

Wolfgang Binzig, der sich für die Abschaffung aussprach, argumentierte mit möglichen rechtlichen Problemen. Denn laut Gemeindeordnung des Landes Baden-Württemberg dürfen garantierte Sitze und Bevölkerungsanteil nicht zu stark in Ungleichgewicht geraten. Dies sei jedoch aktuell der Fall. Der Wohnbezirk Gnadental mit seinen aktuell 611 Einwohnern und vor allem der Wohnbezirk Neunkirchen/Winnen mit derzeit 583 Einwohnern seien mit ihren jeweils drei garantierten Gemeinderats-Sitzen im Vergleich zum Wohnbezirk Michelfeld (2671 Einwohner) überrepräsentiert. Bei der Beibehaltung der Unechten Teilortswahl hätte deshalb über eine Neueinteilung der Wohnbezirke nachgedacht werden müssen, so Binzig.

Weitere Argumente des Bürgermeisters waren: Ausgleichszulagen fallen weg, was zu einer Verkleinerung des Gemeinderats und somit zu effizienterer Beratung führe. Zudem werde der Wählerwille genauer abgebildet, da Stimmen auf alle Kandidaten verteilt werden können.

Gerade das Argument der Überrepräsentation der kleineren Teilorte wollten mehrere Ge-



Ein Mann steckt seinen Stimmzettel in eine Wahlurne. Die nächsten Kommunalwahlen sollen voraussichtlich gemeinsam mit der Europawahl am 9. Juni kommenden Jahres stattfinden. Symbolfoto: Archiv

meinderäte nicht gelten lassen. „Wir sind eine Flächengemeinde. Die Leute da draußen haben eine eigene Identität und andere Anliegen“, sprach sich Steffen Munk für eine Beibehaltung der Unechten Teilortswahl aus. Das Beispiel Schwäbisch Hall zeige, dass selbst große Teilorte wie Biberfeld oder Gailenkirchen kaum noch

Mitspracherechte hätten. „Wir zerschlagen viel Porzellan, wenn wir sie abschaffen. Es gibt auch Gemeinden in Baden-Württemberg, die die Unechte Teilortswahl wieder einführen.“

„Das ist nicht der richtige Zeitpunkt. Ich stelle immer wieder fest, dass sich die Teilorte unterrepräsentiert fühlen. Es gibt kri-

ne Ortschaftsräte wie in Schwäbisch Hall“, sprach sich auch Gottlieb Wieland gegen die Abschaffung aus. Es sei nicht richtig gewesen, „dass wir in letzter Zeit nur Wachstum im Hauptort zugelassen haben“.

Gesamtgemeinde im Blick

Manfred Bauer sieht die Sache völlig anders. „Es gibt gute Gründe für die Abschaffung. Wir haben durch die Unechte Teilortswahl aktuell drei Überhangmandate. Der Gemeinderat war noch nie so groß wie heute, aber er ist dadurch nicht kompetenter. Außerdem sorgt das System für viele ungültige Stimmen“, so Bauer. Der derzeit dienstälteste Gemeinderat betont: „Es tut mir weh, wenn ich höre, die Teilorte sind angeblich benachteiligt.“ Dies sei schlichtweg falsch. Schließlich sei die Infrastruktur, Straßen und Kanalnetz überall im Gemeinde-

gebiet gleichermaßen ausgebaut worden. Es gebe Wortführer in den Teilorten, die von Benachteiligung sprächen, aber es handle sich dabei um wenige Personen, betont Manfred Bauer.

Weitere Gemeinderäte pflichteten Bauer bei, unter anderem Lutz Engel: „Ich bin für eine Verschärfung des Gremiums, weil dann die Qualität erhöht wird. Generell sollte sich jedes Mitglied des Gemeinderats für die gesamte Gemeinde einbringen, statt nur für Michelfeld oder einen der Teilorte. Das Denken Teilort-Hauptort sollte endlich enden.“

Durch den nun gefassten Beschluss wird der Michelfelder Gemeinderat nach der Kommunalwahl 2024 nur noch 14 Mitglieder haben. Aktuell sind in der Hauptsatzung noch 15 Mitglieder festgelegt – die Überhangmandate der Kommunalwahl 2019 führten jedoch zu 18 Mitgliedern.

Beleuchtung kam bei manchen nicht gut an

Dass sich zumindest einige in den Teilorten wohnende Bürger benachteiligt fühlen, wurde in der Adventszeit 2022 deutlich. Damals hatte der Gemeinderat aus Energiespar-Erwägungen beschlossen, nur den Weihnachtsbaum am Michelfelder

Rathaus zu beleuchten. Auf Weihnachtsbeleuchtung in den Teilorten wurde verzichtet.

Daraufhin kappten Unbekannte in einer Nacht-und-Nebel-Aktion die Stromversorgung des Rathaus-Baums. Und hinterließen ein

Schild mit der Aufschrift „Licht aus – Gleichberechtigung an. Viele Grüße, der Weihnachtsmann. Eine Initiative der Teilorte“. Ein kurz darauf eingeschickter Leserbrief unter der Überschrift „Gleiches Recht für alle“ war von 23 Bürgern unterschrieben.

Windpark Rote Steige

HT v. 23.08.2023

Projekt auf Roter Steige weiter fortgeschritten

In rund sieben Kilometer Luftlinie Entfernung planen die Haller Stadtwerke den Bau von zwei neuen Windrädern auf der Roten Steige bei Witzmannsweiler. Diese könnten wohl etwas früher gebaut werden als jene an der Kohlenstraße. Das letzte Gutachten befindet sich derzeit kurz vor dem Abschluss, sagt Steffen Hofmann zum Stand der Planungen.

Für den Bau neuer Windräder bei Sittenhardt und Sanzenbach treibt die Schwäbisch Haller Stadtverwaltung derzeit die Schaffung notwendiger rechtlicher Rahmenbedingungen voran. 2,5 Quadratkilometer groß soll die Konzentrationsfläche nach jetzigem Planungsstand werden. Wann, beziehungsweise ob überhaupt dort Windräder gebaut werden können, ist noch offen.

HT v. 27.10.2023

Windrad-Bau verzögert sich bis mindestens 2025

Michelfeld. Die Haller Stadtwerke planen auf der Roten Steige bei Witzmannsweiler zwei neue, 250 Meter hohe Anlagen. Ein Windrad rückt bis auf 720 Meter ans Dorf heran. **Landkreis Seite 18**

HT v. 27.10.2023

SO GEZÄHLT

36

Millionen Euro haben die Haller Stadtwerke und die Uhl Windkraft GmbH und Co. KG in den Bau der benachbarten Windparks Rote Steige und Mainhardt investiert. Die sechs heute stehenden Windräder erzeugen genügend Strom für die Versorgung von 14 000 Haushalten.

HT v. 27.10.2023

Windrad-Bau verzögert sich

Stromerzeugung Die Haller Stadtwerke planen an der Roten Steige bei Witzmannsweiler zwei neue, 250 Meter hohe Anlagen. Ende des Jahres 2025 könnten sie in Betrieb gehen. *Von Gottfried Mahling*

Sechs Windräder stehen seit 2008 an der Roten Steige auf Michelfelder und Mainhardter Gemarkung. Demnächst sollen zwei weitere nahe der zu Michelfeld gehörenden Dörfer Witzmannsweiler und Binsheim hinzukommen. Im Juni 2022 hatten die Haller Stadtwerke als Betreiber die Pläne im Michelfelder Gemeinderat erstmals vorgestellt. Laut damaliger Prognose sollten die zwei neuen Windräder vom Typ Vestas V 162 bereits im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Daraus wird offenbar nicht, wurde bei der jüngsten Michelfelder Gemeinderatssitzung vergangene Woche deutlich. Stadtwerke-Geschäftsführer Gebhard Gentsner nannte nun Ende 2025 als wahrscheinlichen Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Dazwischen befindet man sich mitten im Genehmigungsverfahren. Von Michelfeld aus betrachtet wird das südliche neue Windrad ganz rechts stehen, das südliche als drittes von rechts.

Mit der Erweiterung des Windparks sollen zusätzlich rund 32 000 Megawattstunden Strom pro Jahr erzeugt werden, was einem Stromverbrauch von 8000 Haushalten entspricht. Die neuen Windräder sind damit fast doppelt so leistungsstark wie die bereits stehenden, etwas niedrigeren vom Typ Vestas V155. „Die neuen Anlagen haben aber keine größere Schallentwicklung als die alten“, betonte Gentsner. Grund sei die geringere Drehgeschwindigkeit.

250 Meter hoch
Die beiden neuen Windräder verfügen über eine Nennleistung von 6,3 Megawatt, eine Nabelhöhe von 169 Metern und eine Gesamthöhe von 250 Metern. Sie befinden sich in einer, bereits seit Jahren im Flächennutzungsplan festgeschriebenen Windkraft-Konzentrationszone der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall.
720 Meter sei das nächstgelegene Haus in Witzmannsweiler

Erweiterung Windpark Rote Steige



BILD: SCHWABER KARTEN. WWW.STADTHALLER.QUELLE: STADTWERKE SCHWÄBISCH HALL

vom südlichen der beiden neuen Windräder entfernt, so Gentsner weiter. Damit bleiben die Stadtwerke knapp über dem in der Verwaltungsgemeinschaft vereinbarten Mindestabstand von 700 Metern für Mischgebiete. Erwa 550 Meter beträgt der Abstand des südlichen Windrads zum an der Kreisstraße 2579 gelegenen Tischerheim. Die Zwangung zu den neuen Windrädern soll über die Kreisstraße und das vorhandene Forstwegenetz erfolgen und der Rückbau der Anlagen durch eine Verpflichtungserklärung garantiert werden.

Die Stadtwerke beabsichtigen, die Windpark-Erweiterung in ein Crowdfunding-Modell einzubrin-

den, an dem sich die Energieversorgung Michelfeld (EVM) beteiligen könnte. Dass es noch direkte Möglichkeiten einer Michelfelder Bürgerbeteiligung geben könnte, schloss Gebhard Gentsner auf Nachfrage von Gemeinderat

Christoph Kairisch zwar nicht aus, wählte dies aber auch nicht vorzusprechen.

Klar ist indes, dass die Gemeinde Michelfeld finanziell von den neuen Windrädern profitieren wird. Laut Erneuerbare Energien

Gesetz stehen ihr 0,2 Cent für jede ins Netz eingespeiste Kilowattstunde Strom zu. Das würde bedeuten, dass die beiden neuen Anlagen jährlich mehr als 50 000 Euro in die Gemeindekasse spülen würden.

Zu viel grüner Strom lässt den Preis fallen

Viele Bürger wollen wissen, warum die Windräder auf der Roten Steige häufig stillstehen, sagte Gemeinderat Manfred Bauer an Gebhard Gentsner gewandt. Der Eindruck täusche, antwortete der Stadtwerke-

Geschäftsführer. Lediglich sechs bis sieben Prozent der theoretisch möglichen Strommenge gehe durch Abschaltungen verloren. Die Windräder stehen unter anderem zu bestimmten Uhrbeziehungsweise Jahreszei-

ten aus Alterschutzgründen still. Allerdings komme es auch vor, dass der Betrieb bei bestimmten Witterungsbedingungen das Stromnetz überlaste oder sogar unwirtschaftlich werde. Nämlich dann, wenn die

Sonne scheint und gleichzeitig starker Wind weht. Dann werde so viel Solar- und Windstrom ins Netz eingespeist, dass der Marktpreis stark sinkt. Auch dann könne es zu Abschaltungen kommen.

Wohngebiet Kiesberg, Michelfeld (Erneuerung Erschließungsanlagen)

HT v. 29.04.2023

Öffentliche Ausschreibung nach VOB



MICHELFELD

Gemeinde Michelfeld
Landkreis Schwäbisch Hall
Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Telefon 07941/97071-0, Fax -30
Internet: www.michelfeld.de
E-Mail: info@michelfeld.de

Bauvorhaben:

- Erneuerung der Erschließungsanlagen im Wohngebiet Kiesberg; 3. BA Schönwaldstraße und Kurze Straße
- Fußgängerüberweg Kreisverkehr Bibersfelder Straße

Die ausführlichen Ausschreibungstexte finden Sie unter:
<https://www.michelfeld.de/de/rathaus-service/aktuelles/oeffentliche-ausschreibungen>

HT v. 04.05.2023

Gleiches Recht für alle

Projekt Im Zuge einer Rundumerneuerung sollen die Schönwaldstraße und die Kurze Straße in Michelfeld zum „Shared Space“ werden. Das Konzept setzt auf Rücksichtnahme durch Unsicherheit. Von Beatrice Schnell

Unterhalb des Bergfriedhofs und der Bergkirche in Michelfeld tut sich bald einiges. Die Schönwaldstraße samt abweigender Kurze Straße im Wohngebiet Kiesberg sollen für rund zwei Millionen Euro ein umfassendes Update erhalten. Unterirdisch wird die komplexe technische Infrastruktur auf Stand gebracht. Wasser- und Abwasserleitungen werden erneuert, die Stromleitungen von Dachrindern unter die Erde verlegt, Leerrohre für Glasfaserkabel eingezogen.

Obendrein entsteht eine schöne neue Welt, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt und barrierefrei unterwegs sind. Im sogenannten Shared Space müssen Autofahrer, Radler, Fußgänger, spielende Kinder und Rollstuhlfahrer ohne Straßenmarkierungen oder baulich abgesetzte Gehwege miteinander klarkommen. Nun werden die Arbeiten für die Erneuerung der Erschließungsanlagen ausgeschrieben.

Grunderwerb schwierig

Die Planungen für das Großprojekt laufen bereits seit zwei Jahren. Fördermittel in Höhe von 590 000 Euro für Straßenbau und Straßenbeleuchtung sind bewilligt. Für die Erneuerung der Kanalisation stehen rund 252 000 Euro Förderung bereit. Selbst stemmen muss die Gemeinde die Kosten für die neuen Wasserleitungen, die mit 232 000 Euro im Haushalt verbucht sind. Wie Bürgermeister Wolfgang Binnig den Gemeinderäten mitteilte, wurde ein entsprechender Fördermittelantrag abgelehnt.

Ende Januar 2023 waren 65 von der Maßnahme betroffene Anwohner der Einladung der Verwaltung zum Gespräch in der Steinackerhalle gefolgt. Ihre An-



Die Schönwaldstraße im Michelfelder Wohngebiet Kiesberg hat eine Sanierung dringend nötig. Im Zuge der Bauarbeiten soll ein innovatives Konzept umgesetzt werden, bei dem sich alle Verkehrsteilnehmer die Straße in voller Breite gleichberechtigt teilen. Foto: Beatrice Schnell

regungen sind in die neueste Planung eingeflossen. Die Verwaltung sei mit zehn anliegenden Grundstückseigentümern in Sachen Grunderwerb im Gespräch, berichtet Binnig. Der in den 60er-Jahren entstandene öffentliche Raum solle vergrößert werden: „Damit wir, wenn wir dort schon zwei Millionen Euro investieren, auch optimale Rahmenbedingungen schaffen.“

Soweit die Eigentümer Mitwirkungsbereitschaft signalisiert hätten, seien die Flächen zur Verbreiterung der Straße bereits in den Planausschnitten vermerkt. Der Grunderwerb, der für eine Erweiterung der Wendeplat-

ze am Ende der Sackgasse Kurze Straße notwendig gewesen wäre, habe nicht getriggert werden können, bedauerte Planer Stefan Peiler vom Büro kp engineering. Jetzt werde eben der zur Verfügung stehende Raum genutzt. Ein Müllfahrzeug könne dort allerdings nicht wenden.

Tempo 20 sinnvoller?

Im südlichen Bereich der Schönwaldstraße sei gemäß Anwohnerwunsch eine Verschwenkung vorgesehen. Es war die Befürchtung geäußert worden, auf der geradlinigen, rund 470 Meter langen Strecke werde sonst zu schnell gefahren. Auf beiden Straßen gilt

bereits Tempo 30. Geplant sind außerdem Baumpflanzungen und zwei öffentliche Ladestellen für E-Autos auf dem Friedhofsparkplatz. „Das ist eine Baustelle, die fordert alles“, fasste Binnig zusammen.

Bei der Sitzung flammte kurz eine Debatte auf, die bereits im Mai 2021 bei der ersten Vorstellung des im Landkreis ungewöhnlichen Projekts von den Gemeinderäten geführt worden war. Jutta Nierichlo fragte, warum nicht Tempo 20 vorgeschrieben werde, Tempo 30 sei viel zu schnell. „In Oldenburg gibt es solche Flächen mit 35 000 Fahrzeugen täglich, und es hat sich gezeigt, dass die

Unfallsituation deutlich zurückgeht, weil die Leute unsicher sind“, erklärte Stefan Peiler. „Es wird langsamer gefahren, die Leute sind aufmerksamer, das ist tatsächlich belegt.“

Antje Kraft wandte ein, der Unsicherheitsfaktor bestehe auf der wenig befahrenen Schönwaldstraße ihrer Meinung nach nicht. Sie lasse sich aber gerne vom Gegenteil überzeugen. „Da kann niemand mit Tempo 30 runterrasten“, stellte auch Binnig fest. Die Frage von Jutta Nierichlo, ob ein Schild darauf hinweise, dass alle gleichberechtigt seien, verneinte der Rathauschef. Es gelte die Straßenverkehrsordnung.

HT v. 09.08.2023

Kampfmittel auf dem Kiesberg vermutet

Kanäle Die anstehenden Bauarbeiten in der Schörowaldstraße laufen teilweise unter besonderer Aufsicht ab.

Michelfeld. Die Bauarbeiten in der Schörowaldstraße sowie der abzweigenden Kurze Straße in Michelfeld werden wesentlich teurer als erhofft. Diese wenig erfreuliche Nachricht überbrachte Bürgermeister Wolfgang Binnig den Gemeinderäten bei der letzten Sitzung vor der Sommerpause. Bei der Ausschreibung für die Erneuerung der Erschließungsanlagen hätten fünf Firmen feistgerecht Angebote eingereicht. Das günstigste liefert die Firma Hans Ebert aus Abtsgmünd-Pommernsweiler mit 1,996 Millionen Euro. Die weiteren vier Angebote lagen bei weit über zwei Millionen Euro. Das Problem: Bei der ursprünglichen Kostenkalkulation war man von lediglich 1,62 Millionen Euro ausgegangen.

Die Bauarbeiten beinhalten ein umfassendes „Update“ für den gesamten Straßenbereich. Unterirdisch wird die gesamte techni-

sche Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Wasser- und Abwasserleitungen werden neu verlegt, ebenso die Stromleitungen. Zudem werden Leerrohre für Glasfaserkabel eingelegt. Anschließend soll oberirdisch ein Shared-Space-Bereich entstehen, in dem Autofahrer, Radler und Fußgänger ohne Fahrbahnmarkierungen und baulich abgesetzte Gehwege miteinander klarkommen müssen (wir berichten).

Verzicht auf Bäume

Wegen der nun entstandenen Mehrkosten von rund 360 000 Euro habe die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem Haller Ingenieurbüro kp Engineering nach Einsparpotenzial gesucht, so Wolfgang Binnig. So soll auf die Pflanzung reiferer Bäume verzichtet werden, die mit hohem Aufwand verbunden wäre. Zudem soll Geld, das ursprünglich für an-



Der Asphalt sowie die Kanäle unter der Schörowaldstraße sind dringend sanierungsbedürftig.

dere Bereiche vorgesehen war, nun für das Bauvorhaben auf dem Kiesberg verwendet werden. Konkret sollen bei Kanalanschlüssen und Fremdwasserbesit-

zung an anderen Stellen 100 000 Euro gespart werden, bei Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ortsbilds 25 000 Euro, bei allgemeinen Straßenmanierungen im Gemeindegebiet 59 000 Euro, beim Ausbau von Feldwegen 90 000 Euro, bei der Verpesung der Straßenbeleuchtung 55 000 Euro und bei der allgemeinen Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen 50 000 Euro.

Gutachten liegt vor

Stefan Peller von kp Engineering zeigte sich auf Nachfrage von Gemeinderat Martin Bauer vorsichtig optimistisch, dass die Baukosten von knapp zwei Millionen Euro nicht noch einmal überschritten werden. Ein geologisches Gutachten liegt bereits vor, sodass es in dieser Hinsicht keine unangenehmen Überraschungen geben könne. Dennoch möglich sei hingegen, dass während

der Bauarbeiten Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt werden, so Peller weiter. „In einem bestimmten Bereich werden Blindgänger vermutet. Die Bauarbeiten werden dort vom Regierungspräsidium Stuttgart begleitet.“

Nach kurzer Diskussion wurde der Zwei-Millionen-Auftrag bei zwei Gegenstimmen an die Firma Hans Ebert vergeben. Zuvor hatte Gemeinderat Gottlieb Wieland Kritik geübt. So habe die Gemeinde bereits bei anderen Bauprojekten schlechte Erfahrungen mit der Firma gemacht.

Zudem sollte nicht ausgerechnet bei der Feldwege-Sanierung Geld eingespart werden. „Da passiert schon seit Jahren viel zu wenig.“ Christoph Kaltsch erglänzte: „Es ist eine verdammt bittere Pille. Wir dürfen unsere Feldwege nicht verkommen lassen.“

HT v. 18.11.2023

Aus der Straße wird ein Platz für alle

Sanierung Im Michelfelder Wohngebiet Kiesberg stehen die letzten Arbeiten an. Die Gemeinde verspricht einen neuen Aktionsraum, der das Zusammenleben verbessern kann. Er soll im Herbst 2024 fertig sein.

Nach umfangreichen Arbeiten in den vergangenen Jahren steht nun der letzte Abschnitt der Sanierung des Michelfelder Wohngebiets Kiesberg an: Die Schörowaldstraße wird bis Herbst 2024 für rund 2,5 Millionen Euro zu einem barrierefreien öffentlichen Raum umgestaltet.

Das Wohngebiet Kiesberg besteht bereits seit den 1950er Jahren. Die Erschließungsanlagen wurden seit Baubeginn bis 2017 für rund 1,85 Millionen Euro komplett modernisiert. Nun soll die Schörowaldstraße als letzter Abschnitt des Großprojekts an die Reihe kommen.

Im Rahmen des Gemeindeentwicklungsplans „Michelfeld 2035“ will die Gemeinde mit diesen Erneuerungsinvestitionen die Werteharigkeit der bebauten Grundstücke und deren Immobilien sichern. Mit der Umgestaltung der Schörowaldstraße wird der bislang vom Autoverkehr dominierte Raum aufgewertet. Er soll zukünftig multifunktional genutzt werden können. Ein besonderes Merkmal des neuen Konzepts ist der Verzicht auf Fahrbahnmarkierungen, was eine flexible Nutzung durch Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer ermöglicht.

Die Tief- und Straßenbauarbeiten haben begonnen und werden voraussichtlich im Herbst 2024 abgeschlossen sein. Durch die zeitgemäße und benutzerfreundliche Infrastruktur könne sich das Zusammenleben weiter verbessern, verspricht die Gemeinde.



In der Schörowaldstraße/Kurze Straße werden die Wege barrierefrei. Zudem werden alle technischen Infrastrukturanbindungen modernisiert und an der Bergkirche entstehen zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Von links Stefanie Ebert (Firma Ebert aus Abtsgmünd), Ulf Schmidt (kp engineering), Boris Peltl und Jens Prinz (Stadtwerke Schwäbisch Hall), Stefan Peller (kp) und Bürgermeister Wolfgang Binnig an der Bergkirche in Michelfeld.

Foto: Gemeinde

Biberwasser- versorgungs- gruppe (BWVG)

HT v. 26.07.2023

Keine Engpässe in der Trinkwasserversorgung

Wasserversorgung Seit 70 Jahren versorgt die NOW den Nordosten des Landes mit Trinkwasser – selbstverständlich auch in diesem Sommer. *Von Christine Hofmann*

Wenn örtliche Quellen und Brunnen versiegt, herrschte in manchen Gegenden Wassernot. So war das bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts hinein. Gleichzeitig stieg durch das Bevölkerungswachstum und die Industrialisierung der Wasserbedarf stark an. Damit das Trinkwasser in heißen, trockenen Sommern nicht ausging, entstand die Idee, Wasser aus Gebieten, in denen es reichlich vorhanden ist, in Mangelgebiete zu transportieren. Das war die Geburtsstunde des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW): Im Juni 1953 wurde er gegründet. Bereits im Frühjahr 1954 begann der Bau von Wasserleitungen für das überregionale Fernwasserversorgungsnetz. Im selben Jahr gab es die ersten Wasserlieferungen.

Wandel und Wachstum

70 Jahre später steht der Verband gut da, berichtet NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm: „Wir sehen den Herausforderungen relativ gelassen entgegen, weil Wandel und Wachstum bei uns dazugehören.“ In den vergangenen 15 Jahren habe der Verband seine Aktivitäten darauf fokussiert, die Aufbereitung der heimischen

Wasservorkommen gemeinsam anzugehen und effiziente neue Wasserwerke zu bauen.

Im Jahr 2006 begann der Ausbau der eigenen Wasserproduktion. Fünf Wasserwerke und 297 Kilometer Leitungen wurden gebaut, zwei bestehende Wasserwerke wurden umgebaut. Die NOW investiert bis zur Umsetzung der Versorgungskonzeption im Jahr 2024 137 Millionen Euro, das Land Baden-Württemberg bezuschusst das Projekt mit 54 Millionen Euro.

„Wir haben uns zu einem Fernwasserversorger mit eigener Was-

seraufbereitung weiterentwickelt. Mehr als 30 Prozent des von der NOW verteilten Wassers stammen aus rund 200 örtlichen Brunnen und Quellen. Es wird in neun Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereitet“, so Damm. Der übrige Wasserbedarf werde aus dem Donautal und dem Bodensee gedeckt. Das Leitungsnetz ist insgesamt 842 Kilometer lang. „Die Leitungen zu sanieren, ist eine Daueraufgabe“, sagt der Geschäftsführer.

Die größte Herausforderung der Zukunft ist – neben steigenden Energiepreisen, dem Sanie-

rungsbedarf bestehender Anlagen und den steigenden Pestizidgehalten, Spurenstoffen und Mikroplastik im Wasser, die herausgefiltert werden müssen – der Klimawandel. „Die Wetterdaten zeigen es deutlich: Die Niederschläge gehen zurück, das hat Auswirkungen auf die Grundwasserstände“, sagt Damm und erklärt, wie der Verband darauf reagieren will: „Unser strategisches Ziel ist die Erhöhung des Eigenwasserangebots.“ Konkret bedeutet das: Vorhandene Brunnen sollen optimiert, neue Brunnen erschlossen werden. Einige Wasserwerke werden daher ertüchtigt und erweitert.

Keine Wassernot

Kürzlich teilte das Landratsamt mit, dass wegen der Trockenheit aus Bächen, Flüssen und Seen kein Wasser entnommen werden darf. Verursacht der heiße, trockene Sommer 2023 wieder eine Wassernot? Damm beruhigt: „Für die Trinkwassergewinnung nutzen wir ausschließlich Grundwasser aus Brunnen und Quellen, die sich breit gestreut im Verbandsgebiet befinden. Diese weisen durch die niederschlagsreichen Herbst- und Frühlingsmonate derzeit eine gute Ergiebigkeit auf.“

Trinkwasser für rund 600 000 Menschen

Die NOW ist der drittgrößte Fernwasserversorger in Baden-Württemberg. Über ein 840 Kilometer langes Leitungsnetz werden pro Jahr rund 29 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Verbandsmitglieder verteilt. Insgesamt versorgt die NOW etwa 600 000 Menschen in rund 100 Städten und Gemeinden mit Trinkwasser.

Seit ihrer Gründung 1953 ist die NOW, die ihren Sitz in Crailsheim hat, in öffentlicher Hand. 49 Städte und Gemeinden, 16 Zweckverbände, fünf Stadtwerke und die vier Landkreise Schwäbisch Hall, Rems-Murr-Kreis, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis gehören ihr an. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auch auf den Landkreis Heil-

bronn und den Ostalbkreis.

Darüber hinaus bietet die NOW ihren Mitgliedern Service und Dienstleistungen an: Wasserversorgungskonzepte, Planung, Projektierung oder Sanierung von Wasserversorgungsanlagen, technische Betriebsführung, Fernüberwachung und Fachpersonalschulung.

HT v. 08.08.2023



Orts, die den Namen „Rosengarten“ tragen, gibt es einige am Bodensee ebenso wie in Polen oder Niederösterreich. Die heutige Gemeinde Rosengarten hat ihren Namen vom Föhner

Amt Rosengarten. Die heutige Gemeinde Rosengarten wurde 1972 aus den zuvor selbstständigen Gemeinden Westheim, Reden und Ultenhofen gebildet. Damals standen als Namen

auch „Westulmen“ und „Rochertarn zur Debatte. Ultenhofen mit seinem Wasserturnm prägt das obige Foto. Die Turm trägt Metallankerhaken von derzeit drei Anleitern, teilt Ben-

jamin Haag, Rathausmitarbeiter, mit. Die Bildmitte wird von der relativ neuen Wohnsiedlung „Am Jakobsweg“ geprägt. Im Hintergrund rechts liegt Reden.
 altFoto: Erik Assler

HT v. 16.08.2023

Wird das Wasser in Rieden knapp?

Der Zweckverband Biberwasserversorgung hat bereits zum Bebauungsplan Friedhofstraße Bedenken geäußert. Im Schreiben heißt es, „dass im Bereich Rieden ein Engpass der Versorgungssicherheit und der Löschwasserversorgung besteht“. Gemeinderat Claus Heckenberger warnt auch in Bezug auf das Verfahren am Kirchklängenweg, dass die Wasserversorgung „auf Kante genäht ist“.

Bürgermeister Julian Tausch berichtet, dass erst kürzlich ein Termin mit dem Zweckverband stattgefunden hat, bei dem auch die Stadtwerke beteiligt waren. Thomas Hoppenz habe die Aussage getroffen: „Die Wasserversorgung für Rieden ist gesichert.“

Heckenberger will wissen, ob das Wasser dann auch noch für das dahinter gelegene Sarzenbach reicht. „Haben

wir das auch schriftlich?“ Tausch kritisiert darauf, dass er sich bereits vor acht Wochen an den Zweckverband gewandt und eine schriftliche Bestätigung gefordert habe. „Die haben wir bis heute nicht erhalten.“ Zweckverband und Stadtwerke müssten der Gemeinde einen Lösungsansatz bieten. Das geschehe aber nicht. „Das Thema beschäftigt uns schon länger“, so Tausch.

HT v. 25.11.2023



Die nächste Sitzung der Verbandsversammlung der Biberwasserversorgungsgruppe findet am **Dienstag, den 28. November 2023, um 18.00 Uhr, im Feuerwehrhaus Michelfeld (Stuttgarter Straße 19)** statt.

Tagesordnung – öffentlich

1. Anerkennung Sitzungsprotokoll Verbandsversammlung vom 29.11.2022
2. Bekanntgaben und Betriebsbericht
3. Hochbehälter (HB) Berghof Rosengarten-Westheim – Neubau – Sachstand und weiteres Vorgehen
4. Änderung der Verbandsatzung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe
5. Jahresbericht und Rechnungsergebnis für das Wirtschaftsjahr 2022 – Beschlussfassung
6. Wirtschaftsplan 2024 – Beschlussfassung
7. Verschiedenes
8. Anfragen und Anregungen der Mitglieder der Verbandsversammlung

BM Wolfgang Binnig, Verbandsvorsitzender

HT v. 02.12.2023



Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe mit Sitz in 74545 Michelfeld

Änderung der Verbandsatzung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe

Aufgrund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) hat die Verbandsversammlung am 28.11.2023 die Änderung der Verbandsatzung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe vom 18.11.1997, 27.11.2001 zuletzt geändert am 29.11.2022, wie folgt

beschlossen:**Artikel 1
Änderungsbestimmung**

§ 14 der Verbandsatzung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe in der Fassung vom 29.11.2022 wird wie nachfolgend dargestellt geändert:

III. Wirtschaftsführung, Stammkapital, Deckung des Finanzbedarfs**§ 14
Wirtschaftsführung**

- (1) Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Verbandes erfolgt nach den Vorschriften des Eigenbetriebengesetzes – EigBG – und der Eigenbetriebsverordnung-HGB – EigBVO-HGB – auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.
- (2) Wirtschaftsjahr des Zweckverbandes ist das Kalenderjahr.
- (3) Das Stammkapital des Verbandes wird auf 300.000 Euro festgesetzt.

Artikel 2

Diese Satzungsänderung tritt rückwirkend zum 01.01.2023 in Kraft.

Hinweis auf § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gehen ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber dem Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Michelfeld, den 28.11.2023

gez. Wolfgang Binnig, Verbandsvorsitzender

HT v. 02.12.2023



Die Verbandsversammlung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe mit Sitz in Michelfeld, Halter Str. 35, hat am 28.11.2023 den Jahresabschluss 2022 des Verbandes in der nachfolgend dargestellten Fassung festgestellt:

Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlusts

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1 Bilanzsumme	5.270.889,92 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf:	
- das Anlagevermögen	4.982.114,43 €
- das Umlaufvermögen	288.775,49 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	-,- €
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf:	
- das Eigenkapital	302.045,62 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse	980.268,62 €
- die Rückstellungen	-,- €
- die Verbindlichkeiten	3.988.575,48 €
1.2 Jahresgewinn/Jahresverlust	-,- €
1.2.1 Summe der Erträge	1.422.624,43 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.422.624,43 €
2. Der Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe erstrebt nach § 2 Abs. 3 der Verbandsatzung keinen Gewinn.

gez. Wolfgang Binnig, Verbandsvorsitzender

HT v. 29.11.2023

Versorger setzt auf eigene Quellen

Bilanz Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg mit Sitz in Crailsheim bemüht sich auch in Zeiten des Klimawandels um sichere Ressourcen. Dafür wird aktuell und in den nächsten Jahren viel investiert.

Die Mitglieder des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) trafen sich in Bad Mergentheim zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung. Nach einem kurzen Rückblick anlässlich des 70. Geburtstags des Zweckverbands wurde vor allem in die Zukunft geschaut. „Die NOW steht derzeit auf einem sehr stabilen Fundament, sowohl technisch als auch organisatorisch. Und das ist auch gut so. Denn in Zeiten des Klimawandels brauchen wir eine starke NOW“, so Verbandsvorsitzender und Bürgermeister von Künzelsau, Stefan Neumann.

In seinem Grußwort ging der Verbandsvorsitzende näher auf das Jubiläum des Zweckverbands ein. „Die Gründung der NOW im Jahr 1953 war ein Glücksfall für unsere Region. Die positive Entwicklung unserer Heimat ist auch mit der Geschichte der NOW eng verbunden“, so das Fazit von Stefan Neumann. „Unser Zweckverband hat in den vergangenen 15 Jahren eine unglaubliche Dynamik entfaltet und die Entwicklung vom Wassernetzbetreiber zum Wasserproduzenten mit neun Wasserwerken bestens umgesetzt. Mit großem Tempo hat die NOW die Wasserversorgung vorausschauend für unsere Region verändert und modernisiert. Die-

se große Dynamik, die Bereitschaft aktiv neue Wege zu gehen, Chancen der Veränderung und Weiterentwicklung anzunehmen, macht die NOW, aus meiner Sicht, einmalig und zu einem wirklich besonderen Wasserversorgungsunternehmen“, so Neumann.

Geschäftsführer Dr. Jochen Damm erklärte ergänzend zum Bericht des Vorsitzenden: „Die bisherige sehr dynamische Entwicklung wird die NOW auch in den nächsten Jahren weiter kennzeichnen. Sie können sich dabei sicher sein, dass die NOW auch

weiterhin mit hohem Tempo ihre Aufgaben anpacken wird, damit eines sicher ist: die sichere Versorgung mit frischem Wasser.“

In seinem Betriebsbericht informierte Damm die Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen bei der NOW. Die Wasserabgabe an die Verbandmitglieder werde 2023 voraussichtlich 28,7 Millionen Kubikmeter betragen und damit auf dem Niveau von 2022 bleiben.

Noch viel vor

Wie in den Vorjahren war auch 2023 von umfangreichen Planungs- und Bauarbeiten geprägt. „Wir wollen den Ausbau unseres eigenen Wasserdarlehens konsequent weiter vorantreiben, mit der vorrangigen Nutzung der regionalen Wasserressourcen“, so Damm. Die verstärkte Nutzung heimischer Wasservorkommen sei das zentrale strategische Thema, um dem perspektivisch steigenden Wasserbedarf der Verbandmitglieder durch den Klimawandel entgegenzuwirken. Hierzu seien zahlreiche Projekte in Planung oder bereits in der Ausführung, sagte der Geschäftsführer.

Durch folgende Maßnahmen könnten voraussichtlich bis zu 6,1 Millionen Liter am Tag an zusätzlichem Wasser in den kommenden Jahren gewonnen werden:



Die NOW-Verbandsspitze mit (von links): Udo Glatthaar, Stefan Neumann, Dr. Jochen Damm und Jürgen Kiesel. Foto: Wolfgang Reher

Ausbau der Aufbereitungskapazitäten in den Wasserwerken Niederrhall und Schweighausen, Ausbau des Rohwasserdarlehens des Wasserwerks Schweighausen, Standortsuche für einen neuen Brunnen im Rems-Murr-Kreis sowie die Erhöhung von Entnahmerechten im Einzugsgebiet der Wasserwerke Bronn und Niederrhall. Weitere Maßnahmen würden derzeit technisch und wirtschaftlich bewertet.

„Die NOW nimmt den Klimawandel ernst und begann früh mit Anpassungsmaßnahmen. Dies wird in der Gegenwart konsequent fortgesetzt und bleibt auch in Zukunft zentraler Bestandteil

der Unternehmensstrategie“, stellt Geschäftsführer Jochen Damm klar.

Neben der Erhöhung verfügbarer Wasserreserven hat die NOW für die kommenden Jahre eine Reihe an weiteren Zielen definiert. Hierzu gehören unter anderem der Ausbau der Dienstleistungen für die Verbandmitglieder, die Fortsetzung der Digitalisierung, insbesondere die bessere Vernetzung verschiedener Systeme und Software. Was Klimaneutralität betrifft, soll bis 2040 der benötigte Strombedarf des Zweckverbands vollständig durch regenerative Energiegewinnung gedeckt werden.

HT v. 29.11.2023

SO GEZÄHLT

74

Mitglieder hat der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg: 48 Kommunen, 5 Stadtwerke und 17 Zweckverbände zur Wasserversorgung, 4 Landkreise in der Region sind weitere Mitglieder ohne Bezugsrechte.

Grundschule Michelfeld

(siehe auch Familienpolitisches Gesamtkonzept/GRUNDSCHULE+)

HT v. 15.02.2023



Grundschule Michelfeld produziert Podcast

Im Wettbewerb mit 300 Schulen aus Baden-Württemberg und Sachsen hat die Grundschule Michelfeld bei der Ferry Porsche Challenge 2021 mit dem Projekt „M3 Michelfeld – Media – Mit-

einander“ den dritten Platz errungen, verbunden mit einem Preisgeld von 25 000 Euro. Damit konnte ein Tonstudio an der Schule eingerichtet werden. Produziert wird dort nun der

Podcast „glücklich schlau miteinander“. Monatlich gibt es online unter [gs-michelfeld-podcast](https://www.gs-michelfeld.de/podcast). podgrrre io Interessantes von Personen oder besonderen Begebenheiten im Gemeindeleben zu

hören. Das Bild zeigt von links Rektor Eberhard Marsteller, Konrektorin Silke Benz, Damian Fixel, Rebekka Knirsch, Bürgermeister Wolfgang Brinng und Ben Demmig im Tonstudio. Foto: privat

HT v. 10.02.2023

Tischtennis Minis spielen in Michelfeld

Michelfeld. Gemeinsam mit der Grundschule Michelfeld organisiert der TTC Gnadental den Tischtennis-Ortsentscheid. Gespielt wird am Dienstag, 14. Februar, ab 8 Uhr in der Sporthalle. Teilnehmen können alle Kinder ab dem Jahrgang 2010 und jünger, die noch nicht am Vereinsspielbetrieb teilgenommen haben. Anmeldung bis 12. Februar bei der Grundschule Michelfeld oder per Mail an jugend@ttc-gnadental.de. Infos gibt es bei Lukas Meng unter Telefon 01 75 / 7 58 91 83.

HT v. 21.02.2023

Mini-Meisterschaften in Michelfeld ausgespielt

Michelfeld. 38 Kinder spielten kürzlich in Michelfeld bei den Tischtennis-Mini-Meisterschaften. Es war eine Aktion der Grundschule Michelfeld und des TTC Gnadental. Die Sieger bei den Mädchen heißen Klara Volz vor Rosalie Wieland (U8) und Leah Tiedt (U10). Bei den Jungs gewann Jonah Dieroff vor Leandro Fischer (U8) und Leon André vor Benjamin Kircher (U10). Die ersten Vier jeder Altersgruppe haben sich für die Kreismeisterschaften am 5. März qualifiziert. Meister der Grundschule wurde Lionel Beck vor Tom Klein, Moritz Kübler und Madea Clondaris.

Die Siegerehrung der Tischtennis-Mini-Meisterschaften in Michelfeld.

HT v. 31.05.2023

Michelfelder Kinder probieren sich im Tischtennis

Michelfeld. In der neuen Sporthalle fand vor Kurzem zum dritten Mal eine „TTBW on tour“-Aktion statt. Das Event ist im Zuge der Sport-Aktionswoche in einer Kooperation zwischen dem TTC Gnadental und der Grundschule Michelfeld entstanden. Alle Schüler der Klassen 1 bis 4 waren dabei. Ein Highlight war die Ballmaschine. Auch die kleinen Tische und das Zielschießen im Biathlon-Format sorgten für große Begeisterung. Sowohl die Vereinsspieler als auch die Tischtennis-Neulinge hatten Spaß. Die Kinder bekamen noch eine Einladung für die TTC-Vereinsmeisterschaften.

Tischtennis-Erlebnistag der Grundschule Michelfeld. Foto: privat

HT v. 23.06.2023



Grundschüler jagen dem Ball hinterher

Die Grundschule Kressbäcker ist der große Gewinner des „SHF-Schülercup 2023“. Sie gewinnt bei den 3. und 4. Klassen Jungen sowie bei den 1. u. 2. Klassen Jungen und Mädchen gemischt. Die SG Rollhof holt den Turniersieg bei

den 3. und 4. Klassen Mädchen gemischt. 34 Schulmannschaften nahmen am Schülercup im Breitweidstadion der SSV Schwäbisch-Hall teil. Trotz der großen Hitze hatten die Schülerinnen und Schüler begeisternden Fußball. Bei der 3.

Klasse Jungen gab es drei dritte Plätze, da versehentlich ein Spiel falsch bewertet wurde. Die SG Hesselthal bekommt deshalb noch Pokale nachgereicht. Die SG SSW/Grh. Schwäbisch Hall bedankt sich beim Namensgeber Schwäbisch

Hall Facility Management, bei allen anderen Sponsoren sowie bei allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben. Das Bild zeigt ein Team der Grundschule Michelfeld bei einer Besprechung.
Foto: Ulrik Anlar

HT v. 23.06.2023

Zehn stolze Ortspreise für die kreativen Schüler

Bildung Grundschule Michelfeld ist erfolgreich beim 70. Europäischen Wettbewerb für Schulen.

Michelfeld. Die Grundschule Michelfeld hat sich am 70. Europäischen Wettbewerb für Schulen beteiligt und zehn Ortspreise gewonnen.

Der traditionsreichste Schülerwettbewerb Deutschlands, der bereits seit 1953 jährlich stattfindet, ist ein erfolgreiches Instrument praktischer Schularbeit. Mit

altersgerechten Aufgabenstellungen entstehen damit oft erste Berührungen mit Europa im Unterricht. Von den Erstklässlern bis zu Berufsschülern haben dieses Jahr 17 353 Schüler und Schülerinnen an 295 baden-württembergischen Schulen und bundesweit über 85 000 Teilnehmende an rund 1300 Schulen an dem Wettbewerb mitgemacht.

Inklusion und Integration gelingen kann und wie sie Vielfalt leben und erleben. Die Jury freute sich auf viele kreative Werke, wie etwa Collagen, Gemälde, Videos, Aufsätze, Hip-Hop-Songs, Podcasts, die Europa zu einem Ort des bunten Miteinanders machen.

zeigten, dass Kinder auf der ganzen Welt ein Laternen- oder Drachenfest zusammen feiern. Die Feste sollten bunt, vielfältig und fröhlich sein.

Die Freude über die zehn Ortspreise war groß, als Bürgermeister Wolfgang Binsig den Preisträgerinnen und Preisträgern gratulierte. Dazu gab es vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg ausgestellte Urkunden und ein Geschenk der Gemeinde. Binsig dankte den Klassenlehrerinnen Isabella Kapphan, Anna Lager und Tharh Mai Nguyen für das besondere Engagement zur Wettbewerbstätigkeit. „Damit kann den Kindern schon früh viel über die Bedeutung des vereinten Europas vermittelt werden“, heißt es von der Grundschule.



Die Michelfelder Grundschüler zeigen stolz ihre Arbeiten zum Thema „Europäisch gleich bunt“ und ihre Urkunden.
Foto: privat

Bunt und vielfältig

Das diesjährige Motto „Europäisch gleich bunt“ sei eine Vision für die Zukunft, ein Traum, der erst wahr werden müsse, heißt es in einer Pressemitteilung der Grundschule Michelfeld. Die Aufgabenstellung für die Schüler und Schülerinnen war, der Welt zu zeigen, wie Europa bunter, gerechter und glücklicher wird. Wo

Drei Klassen beteiligt

Die Michelfelder Schulkinder der Klassen 2a, 3a und 3b fertigten fantasievoll kreative Arbeiten zu den Themen „Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt“ sowie „Deine Schule ist bunt...“. Sie bauten zum Beispiel einen Bauernhof mit vielen verschiedenen Tieren, die sich alle umeinander kümmern oder hasteten Raketen, mit denen man gemeinsam das Weltall erkunden konnte. Andere Schüler fertigten Collagen, die

HT v. 23.06.2023

Firma sensibilisiert Schüler für tote Winkel

Michelfeld. „Raus aus dem toten Winkel“ hieß die Aktion von der Firma AVV Arbeitsböden an der Grundschule in Michelfeld für die Viertklässler. Die Schüler, die sich in der Radfahrausbildung befinden, wurden für die Gefahren sensibilisiert, die von großen Lkw ausgehen. Die Firma kam mit einem Sattelzug auf den Parkplatz an der Sozialetherhalle. Alle toten Winkel wurden mit Band abgespannt, sodass die Kinder sehen konnten, in welchen Bereichen sie für den Fahrer mit den normalen Spiegeln nicht zu sehen sind. Die Kinder durften auch auf dem Fahrersitz Platz nehmen.



Die Viertklässler dürfen auf dem Lkw-Fahrersitz Platz nehmen.
Foto: privat

HT v. 27.07.2023

Mit einem Eis in die Sommerferien

Michelfeld. Die Kinder der Grundschule Michelfeld lassen sich den Start in die Sommerferien nicht verregnen. Der Förderverein der Grundschule spendierte jedem Kind zwei Kugeln Eis. „Dieses Eis hat uns der Eiswagen des Café Ableitner gebracht. So kann man doch richtig gut gelaunt in die Sommerferien starten“, schreibt Schulrektor Eberhard Marstaller.

Am Dienstag dieser Woche wurden die Viertklässler der Michelfelder Grundschule feierlich in der Steinlackerhalle verabschiedet. Nach verschiedenen Beiträgen bekamen die Schüler ihre Zeugnisse überreicht.



Mit einem Eis trösten sich die Kinder über das triste Wetter hinweg.

HT v. 04.08.2023

Annika Renz aus Michelfeld gewinnt Fahrradturnier

Michelfeld. Die vierten Klassen der Grundschule Michelfeld erhalten auf dem Übungsplatz der Jugendverkehrsschule in Steinbach Radunterricht durch die Polizei. Am Ende dieser Ausbildung legen die Schülerinnen und Schüler eine Fahrprüfung und eine theoretische Prüfung ab. Die Besten dürfen dann zum landkreisweiten Fahrradturnierentscheid. Von der Grundschule Michelfeld qualifizierten sich Annika Renz (Klasse 4b) und Lena Weller (Klasse 4a). Mit einer guten Leistung präsentierte sich Annika beim Turnier in Crailsheim und sicherte sich den ersten Platz.



Bürgermeister Wolfgang Binnig (links) und Rektor Eberhard Marstaller überreichten Annika Renz die Urkunde zum Sieg des Radturniers.

HT v. 21.10.2023



Die Klassen 4a und 4b haben mit ihren Klassenlehrerinnen Silke Benz und Lena Lopez kürzlich wieder einen Vormittag rund um das Lemberghaus mit den Naturfreunden verbracht. Bürgermeister Wolfgang Binnig und Rektor Eberhard Marstaller machten sich ein Bild vom Unterricht in der Natur. Foto: Gemeinde

Gemeinsame Sache mit der Grundschule

Kooperation Am Lemberghaus in Michelfeld können Kinder bei den Naturfreunden selbst Hand anlegen.

Michelfeld. Als eines von zehn Naturfreundehäusern in Baden-Württemberg hat das Lemberghaus den Titel „Außerschulischer Lernort“ erhalten. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Kooperation mit einer Schule. Die Grundschule Michelfeld hat dieses Angebot gerne angenommen, berichtet die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung. „So sieht man nun in regelmäßigen Abständen die Klassen 4a und 4b den Weg von der Schule über den Koppelschhof zum Lemberghaus hochwandern“, heißt es darin weiter.

Dort erwarten die Kinder die Ehrenamtlichen Ursula Steiner und Nora Blase mit vielfältigen Aktivitäten. Sie haben bereits eine Wegbegrenzung aus Ästen gebaut, verschiedene Waldspiele gespielt, Landart-Bilder gelegt und ein Waldmemory gestaltet. In den nächsten Monaten sollen Fischen eingesetzt, das Bienenhaus geputzt und ein Insektenhotel gebaut werden. „Am Lemberghaus lernen die Grundschulkinder viel über die Natur und den Wald. Auch die Ruhe, die ein Waldspaziergang bringen kann, wird sehr geschätzt“, heißt es abschließend.

HT v. 05.10.2023

Den Jahreszeiten-Kalender gibt es nicht wieder

Schwäbisch Hall. Nach 34 Jahren ist Schluss. Insgesamt kamen 384 120 Euro an Spenden zusammen. Die Verkaufszahlen sind zuletzt zurückgegangen, die Kosten gestiegen.
Schwäbisch Hall Seite 10

Aus für den Jahreszeiten-Kalender

Chronologie Nach 34 Jahren ist Schluss. Insgesamt kamen 384 120 Euro an Spenden für den Haller Krebsverein zusammen. Die Verkaufszahlen sind zuletzt zurückgegangen, die Kosten gestiegen. *Von Jürgen Stegmaier*

Das erste Mal erschien der Haller Jahreszeiten-Kalender 1989. Initiator war Franz Schaupp und dessen Familie. Die Verbindung der Schaupps zur Künstlerin Martha Scholz war die Basis für die Idee, ein großformatiges Kalenderblatt zu drucken. Es war 88 mal 58 Zentimeter groß. Darauf notiert waren die für Schwäbisch Hall wichtigen Termine im Jahreslauf. Zeichnungen von Martha Scholz schmückten die Chronologie.

Viele Termine stehen online

In den zurückliegenden Jahren gingen die Verkaufszahlen des Kalenders immer weiter zurück. Initiator Bernd Schaupp erklärte sich das mit den vielfältigen Möglichkeiten, Termine aller Art jederzeit im Internet abrufen zu können. So wurden im zurückliegenden Jahr nur noch 899 Euro durch den Verkauf eingenommen. Damit war der Anspruch der Familie Schaupp, mindestens 10 000 Euro zu Erlösen und dem Haller Krebsverein zur Verfügung zu stellen, nicht mehr erfüllt.

Auf eigene Kosten

Die Familie Schaupp erstellte den Jahreszeiten-Kalender von Jahr zu Jahr auf eigene Rechnung. Die Herstellungskosten hätten sich zuletzt mehr als verdoppelt.

„Die vielen positiven Rückmeldungen über die Jahre haben uns stets ermutigt, weiterzumachen“, erklärt Bernd Schaupp. „Antrieb war aber vor allem immer die Unterstützung des Krebsvereins.“

Die Herstellung einer Auflage kostete mehrere 1000 Euro. Gedruckt wurden Auflagen zwischen 2000 und 3000 Exemplaren – mit zuletzt sinkender Tendenz. Abhängig war die Druckauflage



Ein Bild aus vergangenen Tagen. Grundschüler aus Michelfeld haben beim Kalenderverkauf geholfen. Die Kinder freuen sich mit (vorne Mitte) Franz Schaupp und Professor Dr. Markus Golling, sowie (dahinter) den Lehrerinnen Karin Podaha und Silke Benz, dem Initiator Bernd Schaupp und dem Schulleiter Eberhard Marstaller. Archivfoto: Ulfka Arslan

von den jeweiligen Vorjahres-Verkäufen. Zuletzt kostete der Kalender fünf Euro.

Künstlerin erkrankt

Verkauft wurde das Kalenderblatt in der Löwenapotheke, den Bäckerei-Scholz-Filialen sowie der VR Bank im Kocherquartier und

in Michelfeld. Jeden Adventsamtstag verkaufte die Familie Schaupp selbst am Haller Grammarkt.

Zu den abnehmenden Verkaufszahlen kommt, dass die Künstlerin Martha Scholz erkrankt ist. Sie kann die Bilder für den Jahreszeiten-Kalender nicht

mehr zeichnen. Die Künstlerin hat Schwäbisch Hall inzwischen verlassen, lebt in Mannheim.

Die Erlöse durch den Kalenderverkauf wurden in vollem Umfang gespendet, betont Bernd Schaupp. Damit wurde der Haller Krebsverein unterstützt. „Über einen langen Zeitraum

konnte somit bei der psychosozialen Betreuung von Krebspatienten und deren Familien geholfen werden“, sagt der Initiator. Auch etliche Anschaffungen seien durch die Spenden möglich geworden. Insgesamt sind in 34 Jahren Spenden in Höhe von 384 120 Euro geflossen.

HT Special v. 20.10.2023
„Erstklassig 2023“



Foto: Privat

Grußwort

„Sag Mir Was Du Willst“ (Clueso)

Lieber Erstklässler,

schön, dass du nun zu den großen Kindern gehörst! Du bist jetzt schon einige Wochen Teil deiner Schulgemeinschaft und kennst inzwischen deine Mitschülerinnen und Mitschüler und deine Lehrerinnen und Lehrer. Dies gibt dir die Sicherheit, dass du schon morgens weißt, was in der Schule an diesem Tag „abgeht oder läuft“. Vielleicht wurdest du in der Schule auch schon direkt gefragt, was du möchtest oder brauchst. Im Unterricht an der Schule geht es auch darum zu erkennen, was du für dich und dein Lernen brauchst oder benötigst - es geht also um deine Wünsche und deine Bedürfnisse. Doch wenn du dich morgens in der Klasse umschaust, bist du nicht allein im Klassenraum. Die anderen Kinder sind auch dort und deren Bedürfnisse sind genauso gefragt, deren Meinung und Wünsche sind genauso wichtig wie deine. Das macht euch als Klasse und als Gemeinschaft aus.

Warum ist das wichtig? Ich sage dir ein Beispiel: Vor wenigen Wochen wurden die deutschen Basketballer Weltmeister. Sie wurden nicht Weltmeister, weil sie die besten Spieler in ihren Reihen hatten. Sie wurden es, weil sie das beste Team und eine ganz tolle Gemeinschaft waren. Ein gutes Team kann viel mehr erreichen als eine Person allein. Das stimmt für den Sport und die Schule. Deine Lehrerinnen und Lehrer haben dies für dich und deine Klasse im Blick. Natürlich werden dich auch deine Eltern, Familienmitglieder und Freunde in der Schule unterstützen. Ich wünsche dir von Herzen, dass dein Klassenteam und du weltmeisterlich gemeinsam lernen und wachsen könnt und ihr so eine tolle, ereignisreiche und schöne Schulzeit erlebt.

Viele Grüße

Frank N. Walter

geschäftsführender Schulleiter der
Stadt Schwäbisch Hall

HT Special v. 20.10.2023
„Erstklassig 2023“



Grundschule Michelfeld, Klasse 1a

Klassenlehrerin: Isabella Kapphan

Foto: Top-Fotografie Rau



Grundschule Michelfeld, Klasse 1b

Klassenlehrerin: Daniela Rebele

Foto: Top-Fotografie Rau

HT v. 24.11.2023

Wolfgang Binnig liest aus „Fabers Schatz“

Aktion Michelfelds Bürgermeister beteiligt sich zum 16. Mal in Folge am bundesweiten Vorlesetag.



Wolfgang Binnig las den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1a und 4a aus den Büchern „Der heißeste Tag des Jahres“ und „Fabers Schatz“ vor.
Foto: Gemeinde

Michelfeld. Der im Jahr 2004 gestartete bundesweite Aktionstag fand am 17. November zum 20. Mal statt. Damit soll ein öffentliches Zeichen für die hohe Bedeutung des Vorlesens für eine positive Entwicklung von Kindern gesetzt werden. Vorlesen erweitert den Wortschatz, fördert die Konzentration und legt wichtige Grundlagen für den Schriftspracherwerb. Waren es zu Beginn der Initiative knapp 2000 Kinder, Jugendliche und Vorlesende, haben dieses Mal rund 800 000 Menschen teilgenommen.

Vorlesen soll verbinden

„Vorlesen verbindet“, lautet das diesjährige Motto. Denn gemeinsames Vorlesen soll verbinden und Nähe schaffen. Außerdem gilt: Wer in seiner Kindheit viel vorgelesen bekommt, hat später selbst gute Voraussetzungen, selbst Lesen zu lernen. Vorlesen

bestärkt Kinder, neugierig die Welt zu entdecken – und kann somit als Schlüssel für ihre Zukunft gelten, schreibt die Gemeinde.

Schon zum 16. Mal in Folge macht Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig bei der Aktion mit. „Ich nehme immer wieder gerne am Vorlesetag teil, weil es mir Freude bereitet, zu erleben, wie fundiert die Grundschule Michelfeld unseren Kindern Lesekompetenz vermittelt und ihnen so den Schlüssel für beste Bildungschancen mit auf den Weg gibt“, so der Bürgermeister.

Info Seit Jahren haben alle Schülerinnen und Schüler an der Grundschule Michelfeld Zugang zu Antolin, dem interaktiven Leseportal im Internet. Außerdem werden eine qualifizierte Leseförderung und die Lesediagnose „quop“ praktiziert. Begleitend zum Vorlesetag fand in Michelfeld der zweite Kinder-Bücherfahrradmarkt statt.

Kindertages- stätten

(siehe auch Familienpolitisches Gesamtkonzept)

Kindergarten Gnadental

(siehe auch Familienpolitisches Gesamtkonzept)

HT v. 13.01.2023

Sammlung für den Kindergarten

Michelfeld. Altkleidersammelaktionen sind ein willkommener Anlass, um Schränke aufzuräumen. Es gibt viele Sachen, die Frauen, Männer und Kinder oft schon seit Jahren nicht mehr getragen haben und die eigentlich nur Platz wegnehmen. Klamotten wegzugeben fällt auch dann leichter, wenn der Erlös einem guten Zweck zugutekommt. Der Elternbeirat des Kindergartens Gnadental sammelt jetzt Kleidung, der Gewinn ist für den Kindergarten Gnadental bestimmt. Vom 6. bis zum 12. Februar steht am Kindergarten Gnadental in der Limbachstraße 15 ein Anhänger für die

Altkleider bereit. Alte tragbare Kleider, Schuhe, Bett- und Tischwäsche, Plüsch- und Stofftiere, Handtücher und Federbetten oder Federkissen können abgegeben werden.



Altkleider werden gesammelt.

HT v. 08.02.2023

Kleidung und Spielsachen

Handel Ein Basar in Gnadental bietet Dinge „Rund ums Kind“ an.

Michelfeld. Der Kindergarten Gnadental organisiert den Gnadentaler Basar „Rund ums Kind“. Der Basar ist am Sonntag, 12. Februar, von 14 Uhr bis 16 Uhr im Bürgerhaus Gnadental (Limbachstraße 15).

Sachen aus zweiter Hand sind oftmals eine preisgünstige Alternative zu Neueinkäufen. Angeboten wird alles rund ums Baby und Kind, von Babykleidung bis Teenagerklamotten, Autositze, Bücher, Spielsachen, Umstandsmode und vieles mehr. Zudem gibt es einen kleinen Kinderflohmärkte.

Es gibt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, auch zum Mitnehmen. Der Erlös kommt den Kindern des Kindergartens Gnadental zugute.

Info Für den Gnadentaler Basar sind bereits alle Tische reserviert. Infos unter E-Mail basar_kindi_gnadental@web.de.

HT v. 11.02.2023

Michelfeld
Kindersachenbasar: Rund ums Kind, Bürgerhaus, Limbachstraße 15, Gnadental: 14-16 Uhr, Kindergarten Gnadental

HT v. 15.05.2023

Flugzeuge, Pferde und Brezeln

Betreuung Seit Februar ist die Familienwerkstatt der Kindergärten Michelfeld und Gnadental wieder aktiv.

Michelfeld. Nach einer mehrjährigen Coronapause startete im Februar die Familienwerkstatt der Kindergärten Michelfeld und Gnadental in eine neue Runde. Einmal im Monat organisieren Eltern für die Kinder der beiden Kindergärten Besuche zu ganz unterschiedlichen Orten. Ob Bäckerei, Tiere, Flughafen oder Sport – alle kommen auf ihre Kosten.

Zum Start erschienen an zwei Nachmittagen fast 40 Kinder mit ihren Eltern in der Bäckerei Churr „Backe, backe Brezeln“, so lautete der Titel, und genau das ermöglichte Michael Churr den Kindern. Er backte zusammen mit ihnen seine, über die Ortsgrenzen hinaus bekannten, lockeren Brezeln. Beim Kneten und Formen zeigte sich schnell, dass sich viele talentierte Nachwuchsbäcker unter den Kindern befanden. Mit glücklichen Gesichtern und einer vollen Bäckertüte ging es nach Hause.

Im März hieß es dann „Hoch in die Lüfte“, als 39 Kinder die Möglichkeit hatten, den Adolf-Würth-Airport näher kennenzulernen. Die Mitarbeiter des Flughafens machten drei Besuche möglich, damit keines der angemeldeten Kinder enttäuscht werden musste. Auch am Flughafen ist nicht jeder Tag gleich – so konnte eine Gruppe viele Starts und Landungen sehen, eine andere das größte Flugzeug vor der Halle anschauen und eine weitere, die ganz besonders großes Glück hatte, wurde von einem Piloten, der während des Besuchs landete, in das Flugzeug eingeladen.

Mehr als 50 Pferde in den Bösen, von denen jedes unglaubliche 14 Kilogramm Heu am Tag frisst, zwei Reithallen, ein Springplatz, ein Sandplatz, die Führanlage, Koppeln, Sättel, Trensen, Pferdehänger und andere Fahrzeuge – Ramona und Thomas konnten uns auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Schwäbisch Hall viel zeigen. Aber trotz, dass das Betätigen der Hüpe des Traktors mitten auf dem Hof oder das Heben und Senken der Radladerschaukel sehr viel Spaß machten, das absolute Highlight waren Kamiko und Jimmy, die beiden Schulpferde. Auf denen bekamen die Kinder die Möglichkeit, zu reiten. Keisha und Hannah sorgten dafür, dass alle Kinder sicher auf dem Rücken der zwei Pferde ihre Runden drehen konnten.



Ein Flugzeug auf dem Würth-Airport war eines der Highlights.

HT v. 25.01.2023

Kindergarten Basarverkauf in Gnadental

Michelfeld. Der Frühjahrsbasar „Rund ums Kind“ findet am Sonntag, 12. Februar, von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus Gnadental (Limbachstraße 15) statt. Verkauft werden kann alles vom Autositz bis zur Umstandsmode, von Babykleidung bis zu Teenagerklamotten und natürlich Bücher und Spiele. Auch ein Kinderflohmärkte wird angeboten. Tischreservierungen und Anmeldungen für den Kinderflohmärkte werden ab sofort per E-Mail an basar_kindi_gnadental@web.de angenommen.

HT v. 07.09.2023

Nützliches für die Jüngsten

Michelfeld. Im Gnadentaler Bürgerhaus wird am Sonntag, 8. Oktober, zwischen 14 und 16 Uhr ein Basar „Rund ums Kind“ angeboten. Es ist auch wieder ein Kinderflohmarkt geplant. Zudem gibt es Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt den Kindern des Kindergartens Gnadental zugute. Weitere Infos gibt es per E-Mail an basar_kindi_gnadental@web.de.

HT v. 16.09.2023

Schnäppchen im Bürgerhaus

Michelfeld. Ins Gnadentaler Bürgerhaus wird für Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr zu einem Basar „Rund ums Kind“ eingeladen. Verkauft werden kann alles „rund ums Kind“ – vom Autositz bis zur Umstandsmode, von Baby- und Kinderkleidung bis zu Teenagerklamotten, Spielsachen und Büchern. Weitere Infos, auch zur Tischreservierung, an basar_kindi_gnadental@web.de.

HT v. 29.09.2023

Basar Alles rund ums Kind

Michelfeld. Der Gnadentaler Kindergarten veranstaltet am Sonntag, 8. Oktober, zwischen 14 und 16 Uhr im Bürgerhaus in der Limbachstraße seinen nächsten Basar „Rund ums Kind“. Verkauft werden kann alles – vom Autositz bis zur Umstandsmode, von Baby- und Kinderkleidung bis zu Teenagerklamotten sowie Spielsachen und Bücher. Es ist auch wieder ein Kinderflohmarkt geplant. Mehr Informationen gibt es per E-Mail unter basar_kindi_gnadental@web.de.

HT v. 05.10.2023

Markt Kindersachen aus zweiter Hand

Michelfeld. Das Basar-Team des Kindergartens Gnadental veranstaltet seinen Basar „Rund ums Kind“ am Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus Gnadental (Limbachstraße 15). Angeboten wird vom Autositz bis zur Umstandsmode, von Baby- und Kinderkleidung bis zu Teenagerklamotten, Spielsachen, Bücher und vieles mehr. Zudem gibt es wieder einen kleinen Kinderflohmarkt. Weitere Informationen sind per E-Mail an basar_kindi_gnadental@web.de erhältlich.

HT v. 07.10.2023

Michelfeld
Kindergarten Gnadental: Basar rund ums Kind. Bürgerhaus, Gnadental: 14-16 Uhr

HT v. 31.10.2023

Natur Kinder pressen eigenen Apfelsaft

Michelfeld. Die erste Aktion der Familienwerkstatt der Kindertagesstätten Michelfeld und Gnadental war dem Thema Apfel gewidmet – und ein Erfolg. Apfelsaft selbst herzustellen war eine neue Erfahrung für die 22 Kinder. Das Team vom Freilandmuseum in Wackershofen sammelte mit den Jungen und Mädchen die Äpfel, wusch, zerkleinerte und presste sie schließlich. Jedes Kind konnte so eine volle Flasche Saft mit nach Hause nehmen, heißt es im Bericht über die Aktion.

Kindergarten Michelfeld

HT v. 10.03.2023

Fundgrube für Eltern und Kinder

Angebot Kindergarten organisiert Fahrzeug- und Spielwarenbasar am 26. März in der Michelfelder Steinäckerhalle.

Michelfeld. Der Elternbeirat des Kindergartens Michelfeld lädt für Sonntag, 26. März, zum Fahrzeug- und Spielwarenbasar von 13 bis 15.30 Uhr in die Steinäckerhalle. Zum Verkauf steht Kommissionsware rund ums Kind wie Fahrzeuge, Kinderwagen, Spielzeug, Bücher und vieles mehr. Ausgenommen sind Gebrauchsgegenstände aus dem Ernährungs- und Pflegebereich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Kaffee und Kuchen, Kuchen auch zum Mitnehmen. Wer einen eigenen Behälter mitbringt, erhält ein Stück Kuchen kostenfrei.

Info Weitere Infos gibt es im Internet unter www.fahrzeugbasar-michelfeld.de

HT v. 22.03.2023

Alles rund ums Kind

Michelfeld. Für Sonntag, 26. März, lädt der Elternbeirat des Kindergartens Michelfeld von 13 bis 15.30 Uhr zum Fahrzeug- und Spielwarenbasar in die Steinäckerhalle. Zum Verkauf steht Kommissionsware rund ums Kind: Fahrzeuge, Kinderwagen, Spielzeug, Bücher und vieles mehr. Es gibt Kaffee und Kuchen (Kuchen auch zum Mitnehmen).

www.fahrzeugbasar-michelfeld.de

HT v. 25.03.2023

Michelfeld
Fahrzeug- und Spielwarenbasar.
Steinäckerhalle, Steinäckerweg 2: 13-15.30 Uhr, Elternbeirat des Kindergartens Michelfeld

HT v. 15.05.2023

Flugzeuge, Pferde und Brezeln

Betreuung Seit Februar ist die Familienwerkstatt der Kindergärten Michelfeld und Gnadental wieder aktiv.

Michelfeld. Nach einer mehrjährigen Coronapause startete im Februar die Familienwerkstatt der Kindergärten Michelfeld und Gnadental in eine neue Runde. Einmal im Monat organisieren Eltern für die Kinder der beiden Kindergärten Besuche zu ganz unterschiedlichen Orten. Ob Bäckerei, Tiere, Flughafen oder Sport - alle kommen auf ihre Kosten.

Zum Start erschienen an zwei Nachmittagen fast 40 Kinder mit ihren Eltern in der Bäckerei Churr „Backe, backe Brezeln“, so lautete der Titel, und genau das ermöglichte Michael Churr den Kindern. Er backte zusammen mit ihnen seine, über die Ortsgrenzen hinaus bekannten, leckeren Brezeln. Beim Kneten und Formen zeigte sich schnell, dass sich viele talentierte Nachwuchsbäcker unter den Kindern befanden. Mit glücklichen Gesichtern und einer vollen Bäckertüte ging es nach Hause.

Im März hieß es dann „Hoch in die Lüfte“, als 39 Kinder die Möglichkeit hatten, den Adolf-Würth-Airport näher kennenzulernen. Die Mitarbeiter des Flughafens machten drei Besuche möglich, damit keines der angemeldeten Kinder enttäuscht werden musste. Auch am Flughafen ist nicht jeder Tag gleich - so konnte eine Gruppe viele Starts und Landungen sehen, eine andere das größte Flugzeug vor der Halle anschauen und eine weitere, die ganz besonders großes Glück hatte, wurde von einem Piloten, der während des Besuchs landete, in das Flugzeug eingeladen.

Mehr als 50 Pferde in den Boxen, von denen jedes unglaubliche 14 Kilogramm Heu am Tag frisst, zwei Reithallen, ein Springplatz, ein Sandplatz, die Fütteranlage, Koppeln, Sättel, Trensen, Pferdehänger und andere Fahrzeuge - Ramona und Thomas konnten uns auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Schwäbisch Hall viel zeigen. Aber trotz, dass das Betätigen der Hupe des Traktors mitten auf dem Hof oder das Heben und Senken der Radladerschaufel sehr viel Spaß machten, das absolute Highlight waren Kamike und Jimmy, die beiden Schulpferde. Auf denen bekamen die Kinder die Möglichkeit, zu reiten. Keisha und Hannah sorgten dafür, dass alle Kinder sicher auf dem Rücken der zwei Pferde ihre Runden drehen konnten.



Ein Flugzeug auf dem Würth-Airport war eines der Highlights.

HT v. 24.03.2023



Basar startet

Der Elternbeirat des Kindergartens Michelfeld lädt für Sonntag, 26. März, zum Fahrzeug- und Spielwarenbasar in die Steinäckerhalle ein. Zwischen 13 und 15.30 Uhr wird die Kommissionsware rund ums Kind verkauft: Fahrzeuge, Kinderwagen, Spielzeug.

HT v. 02.06.2023

Schüler jobben für einen guten Zweck

Aktion: „Mitmachen Ehrensache“ fördert sieben Projekte mit insgesamt 21 000 Euro. 640 Jugendliche im Landkreis Schwäbisch Hall haben sich im Dezember 2022 daran beteiligt.

Die landesweite Aktion wird seit 2005 jährlich im Landkreis Schwäbisch Hall umgesetzt. Jedes Jahr am Aktionstag, der in Verbindung mit dem Internationalen Tag des Ehrenamts stattfindet, tauschen Schülerinnen und Schüler die Schulbank gegen einen Tag in der Berufswelt bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Der so verdiente Lohn wird über die Betriebe abgerechnet und fließt in einen Spendenpool für den guten Zweck.

Die Aktion „Mitmachen Ehrensache – Jobben für einen guten Zweck“ steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Gerhard Bauer und wird von Kreisjugendreferent Dietmar Winter in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Schwäbisch Hall organisiert. Dass der Aktionstag jedes Jahr umgesetzt werden kann, gelingt auch dank der erfolgreichen Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises und der Sparkasse Schwäbisch Hall-Craillheim, schreibt das Landratsamt.

Wieder mehr Teilnehmer

„Die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen hat sich nach den zwei Pandemiejahren, während derer „Mitmachen Ehrensache“ nur eingeschränkt beziehungsweise gar nicht stattfand, erfreulicherweise wieder nach oben entwickelt. Von unserem Spitzenjahr 2017, mit knapp 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sind wir noch ein bisschen entfernt – aber trotzdem sind wir sehr glücklich, dass 2022 sehr gut lief“, freute sich Landrat Bauer.

Für diesen Erfolg stehen insbesondere auch sechs Jugendliche, die als Botschaferinnen an ihrer Schule im Landkreis für die Teilnahme motivieren und werben. Die Botschaferinnen sind es



Die sieben Botschaferinnen mit den Vertreterinnen und Vertretern der ausgewählten Spendeneinpfänger zusammen mit Werner Benz (obere Reihe, Dritter von links) vom Kreisjugendring bei der Spendenübergabe im Landratsamt Schwäbisch Hall.

Foto: Landratsamt

auch, die jährlich die Organisationen und Projekte auswählen, welche die erarbeiteten Gelder als Spenden erhalten.

„Mit so tollen Zahlen kann man etwas bewegen“, betonte Werner Benz vom Kreisjugendring und hofft, dass sich die große Teilnehmerzahl auch weiterhin auf diesem hohen Niveau erreichen lässt.

Kreisjugendreferent Dietmar Winter dankte bei der Schenkübergabe den engagierten Jugendlichen für ihren Einsatz. Wei-

ter sprach er den zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen seinen Dank aus, ohne die die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ nicht möglich wäre. „Sie nehmen sich der jungen Menschen an und geben ihnen bei diesem Aktionstag auch wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt“, so Winter. Er fasste zusammen: „Mitmachen ist Ehrensache – aber keine Selbstverständlichkeit. Herzlichen Dank für das Engagement.“

Die Spenden aus der Aktion 2022 in Höhe von jeweils 3000

Euro gingen an den Förderverein Heimbacher Hof in Hall als Hilfe zum Wiederaufbau der Werkstattreine nach dem Brand im Mai 2018; an das Jugendzentrum Craillheim für die Unterstützung zur Instandsetzung und für Neuzuschaffungen nach dem Brand Ende Mai 2020; und an den Förderverein Klinik für Kinder und Jugendliche im Diakonie-Klinikum Hall „Neustartgarten“.

Für Projekte im Ausland wurden die Harry-Kroll-Foundation aus Scherzberg für die Unterstü-

tzung eines Waisenhauses in Bangladesch, Save the Children für ein Kinderhilfsprojekt in der Ukraine, die Unicef für ihre Arbeit mit Mädchen in Afghanistan und das SOS-Kinderdorf International für seine Arbeit zugunsten verletzter Kinder in der Erdbebenregion in Syrien bedacht. „Die Botschaferinnen des Aktionstags haben eine sehr ausgewogene Auswahl getroffen“, sagt Kreisjugendreferent Dietmar Winter abschließend.

Ort: unklar

HT v. 31.10.2023

Natur Kinder pressen eigenen Apfelsaft

Michelfeld. Die erste Aktion der Familienwerkstatt der Kindertagesstätten Michelfeld und Gnadtental war dem Thema Apfel gewidmet – und ein Erfolg. Apfelsaft selbst herzustellen war eine neue Erfahrung für die 22 Kinder. Das Team vom Freilandmuseum in Wackershofen sammelte mit den Jungen und Mädchen die Äpfel, wusch, zerkleinerte und presste sie schließlich. Jedes Kind konnte so eine volle Flasche Saft mit nach Hause nehmen, heißt es im Bericht über die Aktion.

Kirchen

**Ev. Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen
(einschließlich Posaunenchor Michelfeld)**

HT v. 05.01.2023

Singen in der Klosterkirche

Michelfeld. Zum Ausklang der Weihnachtszeit lädt Pfarrer Dieter Kern zum „Einfachsingen“ in die Klosterkirche Gnadental ein. Beginn ist an Epiphania, Freitag, 6. Januar, um 17 Uhr. Die Klosterkirche hat im Kerzenlicht eine besondere Atmosphäre. Außerdem ist es schön, die Akustik des außergewöhnlichen Raumes zu erleben, den Körper und die eigene Stimme zu spüren, so Kern.

HT v. 12.01.2023

Heilige Stunde in der Kirche Michelfeld. Pfarrer Dieter Kern lädt zur Holy Hour ein. Sie beginnt am Freitag, 13. Januar, um 19 Uhr in der Klosterkirche Gnadental. Dazu gehören zwei Schweigephasen und das Heilige Mahl.

HT v. 13.01.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche, Klosterweg 5, Gnadental: 19 Uhr, eine Aus-Zeit im Wortsinne, 2 x 10 Minuten Schweigen und die Feier des Heiligen Mahles

HT v. 03.02.2023

Michelfeld
Einfach singen, Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 17.02.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 01.02.2023



Gemeinsam singen in der Klosterkirche

Einfach singen heißt es am Freitag, 3. Februar, um 19 Uhr in der Klosterkirche Gnadental. Aufgrund des großen Zuspruchs setzt Pfarrer Dieter Kern dieses Format fort. Motto: Singen kann jeder und Freude macht es auch jedem. Gesungen werden eingängige und einstimmige Melodien und Lieder aus fünf Jahrhunderten. Die Verse werden mehrmals wiederholt, um zu emotionaler Tiefe vorzudringen.

HT v. 15.02.2023



Schweigen in der Klosterkirche

Pfarrer Dieter Kern lädt für kommenden Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr zur „Holy hour“ in die Klosterkirche Gnadental. In der heiligen Stunde wird zwei Mal zehn Minuten geschwiegen sowie das Heilige Mahl gefeiert. Foto: Archiv

HT v. 16.02.2023

Besinnung
Exerzitien mit
Pfarrer Dieter Kern

Michelfeld. Die „Alltags-Exerzitien“ der Kirchengemeinde Michelfeld mit Pfarrer Dieter Kern haben in den vergangenen drei Jahren großen Zuspruch erfahren. Sie werden erneut angeboten. Der Einführungsabend ist am Dienstag, 28. Februar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Michelfeld. Die Gruppenabende sind so terminiert: 7. März, 14. März, 21. März und 28. März, jeweils dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus Michelfeld. Kostenbeitrag: 10 Euro. www.kraftortklosterkirche.de

HT v. 03.03.2023

GOTTESDIENSTE ZUM
WELTGE BETSTAG

Michelfeld
Ev. Gemeindehaus, Pfarrgasse 9:
19.30 Uhr, Ev. Gesamtkirchengemeinde
Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen

HT v. 08.03.2023

Klosterkirche
Jeder kann
mitsingen

Michelfeld. Aufgrund des großen Zuspruchs der ersten Auflage wird das Format „Einfach singen“ am Samstag, 11. März, um 18 Uhr in der Klosterkirche Gnadental fortgesetzt. Das Motto lautet: „Singen kann jeder und Freude macht es auch jedem.“ Gesungen werden eingängige einstimmige Melodien und Lieder aus fünf Jahrhunderten. „Wir singen die Verse mehrmals, um zu einer großen emotionalen Tiefe vorzudringen“, schreibt Pfarrer Dieter Kern, der den Abend leitet.

HT v. 11.03.2023

Michelfeld
Einach singen – für jeden, Klosterkirche, Klosterweg 5, Gnadental: 18 Uhr, ev. Kirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen

HT v. 27.02.2023

Christen laden zum Gebetstag

Glaube Der Weltgebetstag 2023 widmet sich Taiwan. In vielen Kirchen im Landkreis Hall wird der Tag am 3. März gefeiert.

Landkreis. Immer am ersten Freitag im März laden Frauen aller Konfessionen gemeinsam zum Weltgebetstag ein. Die Texte, Gebete und Lieder stammen jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes, teilt die Kirche mit. Der Weltgebetstag 2023 kommt aus Taiwan und damit aus einem politisch hochbrisanten Land: Der Inselstaat im südchinesischen Meer kämpft seit Monaten um seine Unabhängigkeit, um Demokratie und Freiheitsrechte. Denn China erachtet Taiwan nicht als eigenständigen Staat an, sondern sieht das Land als abhängige Provinz. Mit der Liturgie für den Weltgebetstag fordern die Frauen aus Taiwan dazu auf, daran zu glauben, dass Menschen diese Welt zum Positiven verändern können.

Gottesdienste am 3. März zum Gebetstag

Evangelische Kirchengemeinden Bibersfeld und Rieden mit katholischer Kirchengemeinde Christus König im Gemeindehaus in Bibersfeld um 19.30 Uhr.

Braunsbacher Gesamtkirchengemeinde in der Kirche in Döttingen um 19.30 Uhr.

Bußenorbis und Geißelhardt feiern im Gemeindehaus Geißelhardt, 19.30 Uhr.

Gallenkirchen und Gottwolshausen beten für Taiwan im Gemeindehaus von Gottwolshausen um 19 Uhr.

Die Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzbrunnern, Oberaspach und die katholische Kirche Großaltdorf feiern in der katholischen Kirchengemeinde in Großaltdorf um 19.30 Uhr.

In Messental kommen katholisch und evangelische Christen in der evangelischen Matthäuskirche um 19 Uhr zusammen.

Christen aus Ithofen aller Konfessionen feiern im Gemeindehaus Ithofen, 19 Uhr.

In der Mainhardter katholischen Kirche startet der ökumenische Gottesdienst um 19 Uhr.

Christen aus Michelfeld feiern im Gemeindehaus um 19.30 Uhr.

Gläubige aus Ruppertshofen, Obersteinach kommen im evangelischen Gemeindehaus Ruppertshofen um 20 Uhr zusammen.

In Hall feiern Christen Kreuzäckerkirche um 19 Uhr, in der Lukaskirche um 19.30 Uhr und in der Sophie-Schol-Kirche um 19.30 Uhr.

Der Weltgebetstag wird im evangelischen Gemeindehaus in Vellberg begangen um 19.30 Uhr.

HT v. 16.03.2023



Musik und Stille

Eine „Holy hour“ gibt es am Freitag, 17. März, um 19 Uhr in der Klosterkirche Gnadental. Es steht Livemusik am Klavier, zweimal zehnminütiges Schweißen und die Feier des Heiligen Mahls mit Pfarrer Dieter Kern auf dem Programm. *Symbolfoto: Archiv*

HT v. 05.04.2023

Ortswechsel bei der Osternacht

Kirche Pfarrer Dieter Kern lädt die Gläubigen für 5.30 Uhr in der Früh in die Klosterkirche nach Gnadental ein.

Michelfeld. Eine Änderung für die Osternacht in Gnadental meldet Pfarrer Dieter Kern. Die beginnt um 5.30 Uhr, aber nicht am Baierbacher Hof. Die Osternacht zum Sonntag, 9. April, ist eine ganz besondere Feier. „Wir beginnen früh in der Dämmerung vor der Klosterkirche. Nach ein paar Stationen entzünden wir die Osterkerze am Osterfeuer und ziehen in die dunkle Kirche ein. Dort erinnern wir uns an unsere Taufe und feiern das Heilige Mahl. Das sind beides die stärksten Zeichenhandlungen in unserer Kirche, Zeichen dafür, wie eng Christus mit uns verbunden ist“, heißt es in der Ankündigung. Gläubige werden aufgefordert, eine Blume mitzubringen. Damit soll das nackte Holzkreuz geschmückt werden. „Dadurch wird deutlich, dass das Todessymbol in ein Lebenssymbol verwandelt wird. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Osterfrühstück ein, oben im Gemeindegarten“, schreibt der Pfarrer in einer Pressemitteilung.

Der Familiengottesdienst in Michelfeld ist am Ostermontag, 10. April, um 10.30 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche.

HT v. 06.04.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche, Klosterweg 5 Gnadental: 20 Uhr, eine Aus-Zeit im Wortsinne

HT v. 17.03.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr, eine Aus-Zeit im Wortsinne mit Pfarrer Dieter Kern

HT v. 01.04.2023

KIRCHEN

Michelfeld
Einfach singen, Klosterkirche, Gnadental: 18 Uhr.

HT v. 29.03.2023

Jeder kann mitsingen

Michelfeld. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Einfach singen“ in der Klosterkirche Gnadental wird am Samstag, 1. April, um 18 Uhr fortgesetzt. Gesungen werden unter der Leitung von Pfarrer Dieter Kern eingängige einstimmige Melodien und Lieder aus fünf Jahrhunderten. Dabei können die Teilnehmer den Klang des Raumes genießen, den eigenen Körper und die eigene Stimme spüren.

HT v. 30.03.2023

Posaunenchor Bläserstunde in Michelfeld

Michelfeld. Der Posaunenchor Michelfeld hat viele Stücke einstudiert, die er den Zuhörern vorspielen möchte. Die Bläserstunde am Sonntag, 2. April, beginnt um 17 Uhr in der evangelischen Peter und Paul Kirche in Michelfeld. „Wir haben wieder ein vielseitiges Programm zusammengestellt und freuen uns über viele Zuhörerinnen und Zuhörer“, ist in der Pressemitteilung zu lesen, die Katja Ulrich an die Redaktion gemailt hat. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

HT v. 01.04.2023

Rosengarten
Bläserstunde mit dem Posaunenchor Michelfeld, Kirche St. Peter und Paul, Westheim: 17 Uhr

HT v. 04.04.2023

„Holy Hour“ in Klosterkirche

Michelfeld. In der Klosterkirche in Gnadental wird es an Gründonnerstag, 6. April, eine „Holy Hour“, eine heilige Stunde, geben. Sie beginnt um 20 Uhr. Pfarrer Dieter Kern lädt zu Meditation und zur Feier des Heiligen Mahls.

HT v. 10.03.2023



KONFIRMATION

MICHELFELD

Peter und Paul Kirche, Michelfeld
Sonntag, 7. Mai, 9.30 Uhr

Leonardo Valentino Atzeni, Paul Eberhart, Felix Emmert, Lars Aron Herwarth, Levin Hinderer, Marlene Carla Holdik, Jonah Janßen, Bend Kobald, Johanna Köhler, Leah Marie Kreuzberger, Emma-Luisa Popp, Jonas Schickner, Niklas Schneider, Jannik Daniel Tiedt

Klosterkirche Gnadental
Sonntag, 30. April, 9.30 Uhr

Jonas Bauer, Manuel Karim Kircher, Ben Schäfer, Gregor Scheidhauer, Jannik Weber, Christian Tim Wieland, Leo Ben Zank

HT v. 27.04.2023

Klosterkirche

Einfach singen am Freitag

Michelfeld. Das Format „Einfach singen“ in der Klosterkirche Gnadental wird fortgesetzt. Der nächste Termin ist Freitag, 28. April, um 19 Uhr. Eingängige Melodien aus fünf Jahrhunderten werden gesungen, diesmal Lieder passend zur Osterzeit. „Wir singen die Verse mehrmals, um zu einer großen emotionalen Tiefe vorzudringen“, kündigt Pfarrer Dieter Kern an. Es ginge darum, den Klang des Raums zu genießen, den eigenen Körper und die eigene Stimme zu spüren.

HT v. 28.04.2023

Michelfeld
Einfach singen. Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr. Motto: singen kann jeder und Freude macht es auch jedem

HT v. 03.05.2023

Klosterkirche

Spirituelle Führung

Michelfeld. In die Klosterkirche Gnadental wird für Freitag, 5. Mai, zu einer spirituellen Klosterführung mit Pfarrer Dieter Kern eingeladen. Los geht es um 19 Uhr. Es handelt sich um die erste spirituelle Klosterführung nach längerer Pause. Auch diejenigen, die die Führung schon einmal miterlebt haben, werden wieder Neues erfahren, so Dieter Kern. Und: „In diesem Raum ist es möglich, tiefer zu sich selbst zu finden und Gott von einer neuen Seite zu erleben.“

HT v. 10.05.2023

Gemeinsam schweigen

Klosterkirche Holy Hour am Freitagabend in Gnadental.

Michelfeld. In die Klosterkirche Gnadental wird für Freitag, 12. Mai, um 19 Uhr zur Holy Hour eingeladen. Sie beinhaltet zweimal zehn Minuten Schweigen und die Feier des Heiligen Mahles mit Pfarrer Dieter Kern. Weitere Infos unter Telefon 07 91 / 68 39.

HT v. 24.05.2023

Unterwegs auf dem

Baierbacher Hof

Michelfeld. Unter der Leitung von Pfarrer Dieter Kern geht es am 26. Mai, 19 Uhr, unter dem Motto „Draußen sind wir anders – Gott im Gehen finden“ eine Stunde über das Gelände am Baierbacher Hof. Dabei gibt es kleine Pilgerübungen. Treffpunkt ist am Parkplatz Baierbach.

HT v. 04.05.2023

Michelfeld
Spirituelle Klosterführung
 Gnadental, Klosterkirche: 19 Uhr

HT v. 26.05.2023

Michelfeld
 Kirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen: Draußen sind wir anders – Gott im Gehen finden. Baierbacher Hof, Parkplatz: 19 Uhr

HT v. 12.05.2023

Michelfeld
Holy Hour, eine Aus-Zeit im Wortsinne, Klosterkirche, Gnadental, mit Pfarrer Dieter Kern: 19 Uhr

HT v. 15.05.2023

„Ich war im richtigen Beruf“

Kirche Hartmut Wagner, Pfarrer in Gelfertshofen, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Die Gemeinde wird einen warmherzigen, zugänglichen und klugen Mann vermissen. Von Sonja Alexa Vollmann

Auf dem Küchentisch steht ein Tischkalender mit schlaun Sprüchen. Aufgeschlagen ist einer von John Ruskin: „Nicht was er mit einer Arbeit erwirbt, ist der eigentliche Lohn des Menschen, sondern was er durch sie wird.“ Hartmut Wagner stimmt dem zu. Was ist denn aus ihm geworden in den vielen Jahren, die er als Pfarrer in Neresheim, Michelfeld-Gnadental und Gelfertshofen tätig war? Er überlegt kurz und sagt dann: „Ich war im richtigen Beruf.“ Entschieden hat er das gleich nach dem Abitur. Kurz war da der Gedanke, ob er Chemie und Physik studieren soll, aber der Sohn eines Schreiners entschied sich für Theologie. „Meine Motivation war, mehr von Gott zu verstehen.“ Voraussetzung für den Beruf als Pfarrer sollte aber sein, die Menschen zu milde. In einem der vielen Beiträge, die er pern auf den langen Autofahrten zwischen seinem Wohnort Craißheim und Gelfertshofen angehört hat, hieß es mal: Burnout entsteht nicht durch zu viel Arbeit, sondern weil man nicht im richtigen Beruf sei.

Nur ganz selten „bruddelte“ er zusammen mit seinem Bruder, der auch Theologe geworden ist, über den Beruf. Und dann trösteten sie sich, indem sie sagten: „Dann machen wir eben eine Speisewirtschaft auf. Oder eine Schreinerei.“

Wohlvollende Worte

In den vielen schönen, wohlwollenden Worten zu seinem Abschiedsgottesdienst werden seine berührenden Predigten gelobt. „Ich habe immer auch für mich selbst gepredigt“, sagt der Mann, der keine Moralpredigten mag. Er scheut nicht, sich selbst ins Spiel zu bringen, „von mir aus habe ich doch den besten Überblick“.

Zurückhaltend sei der scheidende Pfarrer, so sagte Bürgermeister Thomas Botschek im Ab-



Hartmut Wagner, zuletzt Pfarrer in Gelfertshofen, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Er bleibt aber vorerst weiterhin stellvertretender Dekan des evangelischen Kirchenbezirks Gaildorf.

Foto: Sonja Alexa Vollmann

schiedsgottesdienst. „Ich bin schon eher ein ruhiger Mensch“, meint der frisch Pensionierte und legt, für ihn typisch, den Arm auf den Stuhlriemen, aber er versteckt nicht, was er denke.

Die Kinder und Mitarbeitende der Sebastianskirche haben ihm ein Lied gesungen. Darin heißt es: „Deine vielen Gaben hast du eingebracht.“ Und diese werden auch reichlich genannt: bewegende Gottesdienste, Notfallseelsorge, Möbelbau, Radfahren, Italienischkochen und guter Koch. Der 66-Jährige freut sich. „So einen Abschied sollte man öfter feiern, dann kriegt man so schöne Dinge gesagt.“

Von den fünf Jahren in der Gemeinde Gelfertshofen bleibe das erfolgreiche Schaffen der Ver-

bindungsgemeinde, im Jahr 2022 mit dem Bezirk Oberes Böhleral, in Erinnerung. Aber auch die besondere Coronazeit. Eine der vielen Herausforderungen war die

Konfirmation. Im Jahr 2020 hat er sich ein Novum ausgedacht: Einzelkonfirmationen. Jeder der fünf Konfirmanden plus Familie bekam einen eigenen Gottesdienst

Von Neresheim über Gnadental nach Gelfertshofen

Hartmut Wagner stammt aus Craißheim-Westgartsheim, ging auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium und machte auf dem Technischen Gymnasium sein Abitur in Tübingen. Rom, Göttingen und Heidelberg studierte er Theologie. Vikariate absolvierte er in Neuhau-

sen/Fildern und in Untergruppenbach. In dieser Zeit heiratete er Friederike Wagner. Das Paar hat drei Kinder. 16 Jahre blieb die Familie in Neresheim, dann pausierte Wagner zugunsten der Kinder für anderthalb Jahre, während seine Frau die Pfarrstelle in Michelfeld antrat.

Im Jahr 2007 nahm Hartmut Wagner dann eine 50-Prozent-Stelle in Michelfeld-Gnadental an, wo er bis 2017 blieb. 2018 wurde er Pfarrer in Gelfertshofen, eine geteilte Stelle mit Kollegin Andrea Sturm-Masaneik. Am 7. Mai wurde er feierlich in der Sebastianskirche verabschiedet.

und eine persönliche Predigt. Trotz der Zweifel, ob die Feierlichkeit nicht auf der Strecke bliebe, war es für alle eine tolle, neue Erfahrung. Dieses „Wir probieren mal was aus!“ habe allen gutgetan, entgegen der sonst eher angesprochenen Handbremse.

In den Ruhestand geht Hartmut Wagner nicht von hundert auf null - und das sei auch gut so. Der scheidende Pfarrer führt den Posten des stellvertretenden Dekans in Gaildorf weiterhin aus, ebenso die Notfallseelsorge und übernimmt Vertretungsgottesdienste. Langweilig wird ihm so wieso nie werden. Dafür geht er zu gern in seine Werkstatt, wo er wunderschöne Möbel baut und derzeit sein altes Schackelpferd restauriert.

HT v. 03.06.2023

Kinder zeigen Zirkusstücke

Michelfeld. Unter dem Motto „Circus Talentino“ wurde im evangelischen Gemeindehaus Michelfeld in der ersten Pfingstferienwoche fleißig trainiert: Seil, Rola Bola, Laastix, Diabolo, Laufstrommel, Laufkugel und andere Übungen standen auf dem Programm. Eingeladen waren alle Kinder ab 5 Jahre. Die Aufführung mit Gottesdienst ist morgen, Sonntag 4. Juni, um 10.30 Uhr im Pfarrhof.

HT v. 16.06.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche,
Klosterweg 5, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 15.06.2023

Beten und schweigen

Kirche In der Klosterkirche Gnadental ist am Freitag die „Holy hour“ angesagt.

Michelfeld. Der evangelische Pfarrer Dieter Kern bietet in der Klosterkirche Gnadental Gottesdienste an, die zur inneren Einkehr einladen, so auch am Freitag, 16. Juni, 19 Uhr. Bei der „Holy hour“ (heilige Stunde) wird das Abendmahl gefeiert. In den Gottesdienst eingebunden sind zwei zehminütige Schweigesequenzen sowie live Musik am Klavier mit Anna Tiedt.

HT v. 23.06.2023

Konzert zum Mitmachen

Michelfeld. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Michelfeld lädt am Samstag, 24. Juni, um 17 Uhr zum Mitmach-Konzert mit Mike Müllerbauer und Andy Donic in die Steinäckerhalle ein. Viele fröhliche Lieder über Gott und den Glauben sollen gemeinsam gesungen werden. Karten gibt es im Vorverkauf unter anderem über www.events.eu.

HT v. 24.06.2023

Michelfeld
Familienkonzert mit Mike Müllerbauer,
Steinäckerhalle: 17 Uhr

HT v. 22.06.2023

Sich an die Taufe erinnern

Kirche Ein Liedermacher singt am Samstagabend in Michelfeld.

Michelfeld. Die Taufe steht in der evangelischen Kirchengemeinde Michelfeld am Wochenende im Mittelpunkt. Die Kirchengemeinde schließt sich damit der Aktion der EKD (Evangelische Kirche Deutschland) an, Christen an die Bedeutung der Taufe zu erinnern. Am Samstag, 24. Juni, ab 17 Uhr wird in der Steinäckerhalle ein Familienkonzert mit dem christlichen Liedermacher Mike Müllerbauer gehalten. Dazu tritt der eigens dafür initiierte Kinderchor auf sowie die „dancing kids“.

In Gnadental wird es am Sonntag, 25. Juni, ab 10.30 Uhr einen Tauffestgottesdienst vor der Klosterkirche geben. Am Sonntagnachmittag gibt es zwischen 13 und 17 Uhr einen Stationsgottesdienst zur Taferinnerung. Die Stationen können während der Öffnungszeiten im eigenen Tempo abgegangen werden.

HT v. 07.07.2023

Pfarrhoffest in Michelfeld

Michelfeld. Der Posaunenchor Michelfeld feiert am Sonntag, 9. Juli, sein Pfarrhoffest. Gestartet wird um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Zum Mittagessen gibt es Spanferkel, Maultaschen, Grillwürste und Salate oder für den süßen Gaumen Kuchen und Eis. Von 12 bis 14 Uhr ist für Kinder eine Spielstraße aufgebaut. Die obligatorische Schätzfrage mit tollen Preisen gibt es wieder.

HT v. 26.07.2023

Ferienprojekt Zirkus Talentino in Michelfeld

Michelfeld. Der Zirkus Talentino in der Evangelischen Kirchengemeinde Michelfeld lädt Ferienkinder zwischen 5 und 12 Jahren zum Mitmachen ein. Geprüft wird vom 2. bis 5. August jeweils von 14.30 bis 17 Uhr in und ums Gemeindehaus. Die Aufführung findet im Rahmen des Zirkusgottesdienstes am Sonntag, 6. August, um 10.30 Uhr im Pfarrhof in Michelfeld statt. Anmeldung für Kurzentschlossene bis 31. Juli unter www.tlp.de/Evang-Michelfeld. Weitere Infos: 07 91 / 68 39.

HT v. 14.07.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche,
Gnadental: 19 Uhr

HT v. 27.06.2023

Haller Pfarrerinnen und Pfarrer auf Fortbildung

Schwäbisch Hall. Pfarrerinnen und Pfarrer des evangelischen Kirchenbezirks Hall haben sich in Pullach über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Fächern des Theologiestudiums informiert. Bei „update Theologie“ bekommen die Teilnehmenden von jungen Gelehrten der Münchner Universität einen Überblick über neue Entwicklungen. „Es waren gute Impulse, die auch für die praktische Arbeit fruchtbar gemacht werden können und die Tage haben gezeigt, wie viel Veränderung es in der Theologie im Vergleich zu den eigenen Studienzeiten gibt“, so das Resümee.



Die Teilnehmenden haben sich mit neuen Entwicklungen in der Theologie beschäftigt. Foto: privat

HT v. 12.07.2023



Abendmahl mit Schweigen

Holy Hour – heilige Stunde. Unter diesem Titel lädt der Gnadentaler Pfarrer Dieter Kern am Freitag, 14. Juli, in die Klosterkirche Gnadental ein. Ab 19 Uhr hält er einen Gottesdienst mit Abendmahl. An dem Abend sind je zwei mal zehn Minuten Schweigen vorgesehen. Foto: Archiv

HT v. 22.08.2023

Pfarrerpaar Kern macht Urlaub

Kirchengemeinde Die Vertretung in dringenden Angelegenheiten übernehmen Matthias Bilger und Tilman Allus.

Michelfeld. Auch im Pfarramt der Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen wird Urlaub gemacht: Das Pfarrerehepaar Ruth und Dieter Kern ist bis Samstag, 9. September, nicht da. Die Vertretung in dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten wie Beerdigungen hat bis Sonntag, 27. August, Pfarrer Matthias Bilger in Rosengarten-Westheim. Er ist telefonisch unter der Nummer 07 91 / 5 95 10 zu erreichen. Die Vertretung von Montag, 28. August, bis 9. September übernimmt Pfarrer Tilman Allus aus Mainhardt, Telefon 0 79 03 / 94 00 40.

Das Gemeindebüro mit Ansprechpartnerin Andrea Hennig ist von Montag, 28. August, bis Freitag, 1. September, ebenfalls wegen Urlaub geschlossen, teilt die Gesamtkirchengemeinde abschließend mit.

HT v. 16.08.2023

TSV und Kirche kooperieren

Markt Michelfelds größter Sportverein und die evangelische Kirchengemeinde planen eine Aktion zu Erntedank.

Michelfeld. Die Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen und der TSV Michelfeld laden dieses Jahr zum ersten Mal zur gemeinsamen Erntedankfeier in die Steinäckerhalle ein. Am Sonntag, 1. Oktober, soll dort ein Gottesdienst gefeiert werden. Anschließend steht ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm; am Nachmittag steht für alle ein Kuchenbuffet zur Verfügung.



Für den Erntedankmarkt kann man sich ab sofort anmelden.

„In diesem Zusammenhang wollen wir Landwirten, Selbstvermarktern und lokalen Unternehmen die Möglichkeit geben, ihre Produkte und Dienstleistungen im Rahmen eines kleinen Marktes anzubieten“, teilt der TSV Michelfeld mit. Willkommen seien alle lokalen Anbieter von Produkten rund um das Thema Ernte und Landwirtschaft. Interessenten können sich gern unter info@tsv-michelfeld.de oder bei Ralf Kircher unter 01 70 / 6 33 47 87 melden.

HT v. 17.08.2023

„Holy Hour“ in der Klosterkirche

Kirchengemeinde Ein besonderer Gottesdienst wird am morgigen Freitagabend in Gnadental gefeiert.

Michelfeld. Der evangelische Pfarrer Dieter Kern bietet in der Klosterkirche Gnadental Gottesdienste an, die zur inneren Einkehr einladen, so auch am Freitag, 18. August, 19 Uhr. Bei der „Holy hour“ (heilige Stunde) wird das Abendmahl gefeiert. In den Gottesdienst eingebunden sind zwei zehnmündige Schweigesequenzen sowie Livemusik am Klavier mit Anna Tiedt. Weitere Infos unter www.kraftortklosterkirche.de.



Die Klosterkirche in Gnadental.
Foto: Archiv/Ulfuk Arslan

HT v. 18.08.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche, Gnadental:
19 Uhr, 2 x 10 Minuten Schweigen und
die Feier des Heiligen Mahles

HT v. 30.09.2023

Michelfeld
Erntedankfest mit Kirchengemeinde
und TSV Michelfeld, Steinäcker-
halle, Steinäckerweg 2: 10.30-17 Uhr

HT v. 07.10.2023

Michelfeld
Pichorbello-Konzert: Godd had
gsochd - die Bärchbedichd, Peter
und Paul Kirche, Michelfeld: 10.30 Uhr

HT v. 13.09.2023

Gemeinsam schweigen

Glaube In der
Klosterkirche Gnadental
ist „Holy Hour“ angesagt.

Michelfeld. „Holy Hour“ – heilige
Stunde. Unter diesem Titel lädt
Pfarrer Dieter Kern am 15. Sep-
tember in die Klosterkirche Gna-
dental ein. Ab 19 Uhr hält er ein-
nen Gottesdienst mit Abendmahl.
Es sind zwei mal zehn Minuten
Schweigen vorgesehen.

HT v. 15.09.2023

Michelfeld
Feier des heiligen Mahles,
Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 20.09.2023

Besinnung unterwegs

Michelfeld. Unter dem Motto
„Gott im Gehen finden“ ist Pfar-
rer Dieter Kern am Freitag, 22.
September, um 19 Uhr mit Inter-
essierten auf dem Gelände des
Baierbacher Hofes und des Kultur-
landschaftswegs unterwegs. Auf
dem Programm stehen unter an-
derem kleine Besinnungsübun-
gen, zurück zum Baierbacher Hof
geht es mit Fackeln.

HT v. 05.10.2023

Chor singt über Fundamentales

Michelfeld. Unter dem Untertitel
„Uffs Fundamend khummds ou“
findet die achte Konzertreihe des
Ernsbacher Chors „Pichorbello“
unter der Leitung von Ulrich
Dachtler statt. Pfarrer Karl Ger-
linger ist für die „Hohenloher
Zwischentöne“ verantwortlich.

Die Hohenloher Zwischentöne
beschäftigen sich mit Auszügen
aus der „Bärchbedichd“. Es geht
um das menschliche Richten, um
die „Goldene Regel“, – und, was
sehr aktuell ist, um „falschi Bro-
feede“. Schließlich endet die
„Bärchbedichd“ mit einer Emp-
fehlung für das richtige Funda-
ment. Die Hohenloher Zwischen-

töne sind lebensnah gestaltet, sie
sind humorvoll und nachdenk-
lich, sowie kritisch und aufmun-
ternd und gelegentlich mit einer
Portion Selbstironie versehen.

Der Chor „Pichorbello“ aus
Ernsbach wird das Konzert aus-
gestalten und durch sein Reperto-
ire Vielseitigkeit unterstreichen.
Neben Chorälen werden
auch Songs, Gospels und Spiritu-
als zu hören sein.

Das Konzert findet statt am
Sonntag, 8. Oktober, um 10.30 Uhr
in der Peter und Paul Kirche in
Michelfeld. Der Eintritt ist frei,
Spenden werden gerne angenom-
men.

HT v. 28.09.2023

Klosterkirche Eingängige Melodien singen

Michelfeld. „Einfach singen“ in der
Klosterkirche Gnadental wird
aufgrund des großen Zuspruchs
fortgesetzt. Das nächste Treffen
findet am Freitag, 29. September,
um 19 Uhr statt. Jeder kann mit-
machen. Gesungen werden ein-
gängige einstimmige Melodien
und Lieder aus fünf Jahrhunder-
ten. „Wir singen die Verse mehr-
mals, um zu einer großen emotio-
nalen Tiefe vorzudringen. Den
Klang des Raumes genießen, den
eigenen Körper und die eigene
Stimme spüren“, so Pfarrer Kern.

HT v. 29.09.2023

Michelfeld
Einfach singen, Klosterkirche, Gna-
dental: 19 Uhr, Singen kann jeder und
Freude macht es auch jedem

HT v. 30.09.2023

Steinäckerhalle Gemeinsame Erntedankfeier

Michelfeld. Die evangelische und
katholische Kirchengemeinde
veranstalten am morgigen Sonn-
tag zusammen mit dem TSV Mi-
chelfeld eine gemeinsame Ernted-
ankfeier, bei der die Kindergar-
tenkinder ebenso mitwirken wie
der Posaunenchor und Kharisma
Juli. Die Feier beginnt um 10.30
Uhr mit einem ökumenischen
Gottesdienst in der Steinäckhal-
le. Anschließend wird ab 12 Uhr
ein Mittagessen angeboten. Bei
Kaffee und Kuchen klingt der
Nachmittag gegen 17 Uhr aus.

HT v. 07.10.2023

2 Musik in der Peter-und-Paul-Kirche Michelfeld tritt am Sonntag um 10.30 Uhr der Chor Pichorbello mit seinem Konzertprogramm „Godd had gsochd – die Bärchbredichd“ auf.

HT v. 13.10.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche: 19 Uhr

HT v. 27.10.2023

Michelfeld
Einfach singen, Klosterkirche,
Klosterweg 5, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 12.10.2023

„Holy Hour“ am Freitag

Glaube Start ist um 19 Uhr
in der Klosterkirche
Gnadental.

Michelfeld. In der Klosterkirche Gnadental beginnt am Freitag, 13. Oktober, um 19 Uhr eine „Holy Hour“. Auf dem Programm stehen zweimal zehn Minuten Schweigen und die Feier des Heiligen Mahls mit Pfarrer Dieter Kern.

HT v. 26.10.2023

Musik Singen in der Klosterkirche

Michelfeld. „Einfach singen“ ist der Titel einer Chorveranstaltung am Freitag, 27. Oktober, ab 19 Uhr in der Klosterkirche in Gnadental. Der Abend soll Gemeinschaft vermitteln. Denn es gilt als besonderes Erlebnis, sich gemeinsam mit anderen in der besonderen Atmosphäre der Klosterkirche zu treffen und zu musizieren. Es werden Lieder aus fünf Jahrhunderten und mehrstimmige Kanons gesungen. Die Leitung des Treffens übernimmt Pfarrer Dieter Kern.

HT v. 31.10.2023

Wort zur Reformation
Ruth Kern
Pfarrerin der evang.
Kirchengemeinde
Michelfeld

Das Grauen ist wieder da

Grauen? Sie lachen! Erwachsenen kann man doch keine Angst machen! Sicher nicht mit Kürbisgesichtern und der Drohung „Süßes oder Saures“. Haben wir also nichts zu befürchten?

Lange Jahre haben wir gemeint, wir hätten die Angst endgültig verjagt. Aber derzeit ziehen ja keine süßgruselnden Kinder durch unsere Seelen, sondern der eisige Wind der Ahnung, wie schwach, zerbrechlich und vergänglich der Mensch doch ist. Und wenn die Winde des eigenen Lebenssturmes an meinen Luken rütteln, dann echoet in mir dieselbe uralte Ahnung.

Ofter aber sind es die Bilder von den Kriegsherden aller Welt, die uns das Grauen lehren. Sie ziehen wie Nebelschwaden durch die Seele und setzen sich mit ihrer unerhittlichen Kälte fest: Sind wir Menschen denn uns selber so hilflos ausgeliefert? Ohnmacht und Einsamkeit befallen mich. Und ich fröstele – schaudere. Ich spüre: Ja, sie sind zurück. Grauen, Angst und das bange Sehnen: Kann uns denn niemand helfen?

Gott wohnt mitten im Sturm
Plötzlich ist mir Martin Luther mit seiner belächelten mittelalterlichen Angst ganz nah. Und in mir tönt sein Lieblingspsalm 46: „Gott ist eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wieweil die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, wieweil das Meer wüthete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen ... Dennoch soll die Stadt Gottes freilustig bleiben ... Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben.“ Was für ein Bild! Gott wohnt mitten in der Ruhe des Sturms, als wäre dort seine sichere Stadt.

Ich finde mich wie im Auge des Orkans, wundersam verschont, ganz im Frieden und behütet. Dann lächle ich und verstehe. Am Reformationstag geht es nicht darum, tapfer zu sein und nach Hilfe für die großen Nöte dieser Welt zu suchen. Es geht um eine tiefere Frage, um unseren Glauben: Wem vertraue ich mich an? Wem traue ich diese Welt mit ihren Abgründen und Problemen zu?

Dann lächle ich und bin gewiss: Ja, da sind sie, das Grauen und die Angst. Aber mit ihnen Gott selbst. Und beide wohnen in dieser Welt und beide wohnen in mir. Der Reformationstag mutet mir zu: Trage die Angst in deinem Inneren mit dir, lass sie toben, und du wirst tief darin Gott selbst finden und in ihm Ruhe und Frieden. Willkommen Angst, willkommen Gott!

HT v. 07.11.2023

„Holy Hour“ in Gnadental

Michelfeld. In der Klosterkirche Gnadental beginnt am Freitag, 10. November, um 19 Uhr eine „Holy Hour“. Stille und zur Ruhe kommen, etwas für unsere Seele tun – darum geht es bei der „Holy Hour“, heißt es in der Ankündigung. Bei der heiligen Stunde wird das Abendmahl gefeiert. In den Gottesdienst eingebunden sind zwei zehminütige Schweigesequenzen.

HT v. 10.11.2023

Michelfeld
Holy Hour, Klosterkirche,
Gnadental: 19 Uhr

HT v. 16.11.2023

Pfarrplan in Endrunde

Kirche Die Bezirkssynode entscheidet über den Stellenplan.

Schwäbisch Hall. Die Herbstsynode des evangelischen Kirchenbezirks Schwäbisch Hall tagt öffentlich am Freitag, 17. November, um 17 Uhr im Brenzhäus. Der in der Frühjahrssynode zu treffende Beschluss über den Pfarrplan 2030 wird dabei vorbereitet. Die Synode startet mit einer Andacht und der Begrüßung. Ab 18.10 Uhr geht es um die Fusion der Bezirke. Ab 18.15 Uhr sieht die Tagesordnung die Festlegung der Abstimmung über den Pfarrplan, die Einbringung der Vorschläge und eine Diskussion samt Beschluss vor.

HT v. 22.11.2023

Kirche Lieder aus fünf Jahrhunderten

Michelfeld. Die Evangelische Kirchengemeinde Michelfeld/Gnadental/Neunkirchen lädt am Freitag, 24. November, um 19 Uhr zum Format „Einfach singen“ in die Klosterkirche nach Gnadental ein. Die Leitung hat Pfarrer Dieter Kern. Es sei ein schönes Erlebnis, sich gemeinsam mit anderen in der besonderen Atmosphäre der Klosterkirche zu erleben, heißt es in der Ankündigung. Es werden Lieder aus fünf Jahrhunderten und mehrstimmige Kanons gesungen.

HT v. 24.11.2023

Michelfeld
Einfach singen, Klosterkirche,
Klosterweg 5, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 10.11.2023

Harte Einschnitte in evangelischer Kirche

Glaube Der Haller Bezirk soll bis zum Jahr 2030 von 26,25 auf 20 Pfarrstellen eingekürzt werden. Die Herbstsynode trifft am 17. November dazu eine Richtungsentscheidung. Von Tobias Würth

Wird es einen Weibnachtsdienst in der Kreuzacker-gemeinde geben? Die Pfarrstelle ist unbesetzt und wird es wohl bleiben. Diese von Bewohnern geäußerte Befürchtung für Heiligabend kann der evangelische Dekan Christof Messerschmidt entkräften: „Wir haben viele Ruheständler, die Gottesdienste halten und es gibt Predikanten. Zudem halten jetzt schon viele Pfarrer zwei Gottesdienste an einem Sonntag.“ Mit Mangel kennt sich die Kirche also jetzt schon aus.

Hall steht noch gut da

„In Schwäbisch Hall sind wir zwar noch besser dran als anderswo“, berichtet Messerschmidt. Aber auch hier gebe es zu wenige Taufen, um den demografischen Wandel ausgleichen zu können. Mit 1,2 bis 1,8 Prozent weniger Christen pro Jahr im Haller Bezirk wird gerechnet. Derzeit sind es noch 32,51. Die Landeskirche will die Zahl der Stellen im Kirchenbezirk Hall von 26,25 auf 20 bis zum Jahr 2030 senken. Ausscheidende Pfarrer werden dabei nicht ersetzt. Dekan Messerschmidt musste dazu viele Gespräche führen, die „zu 95 Prozent konstruktiv“ waren.

Er höre oft die Klagen, dass es in einer Gemeinde besonders große Einschnitte gebe. „Es trifft alle hart“, sagt der Theologe. Denn selbst wenn in einem Ort kein Anteil der Pfarrstelle gekürzt wird, muss der Pfarrer zum Beispiel Christen in anderen Orten mitbe-

treuen, um dort den Pfarrer zu entlasten.

„Der Pfarrer von Gelbingen hat jetzt schon einen Dienstauftrag von 100 Prozent und drei Kirchengebäude. Er erhält mit den Kreuzackern eine Gemeinde dazu, in der bisher ein Pfarrer mit 100 Prozent war.“ Es dürfe aber nicht passieren, dass der Pfarrer doppelt so viel arbeitet wie bisher. Die Kirchengemeinderäte müssen sich klarmachen, was noch zu leisten ist.

Fusionen möglich

Die jetzige Pfarrplanreform ist nicht zu verwechseln mit einer Gemeindeform. Die Gemeinden sind prinzipiell eigenständig. Wenn nun aber ein Pfarrer für verschiedene Gemeinden zuständig ist, so wie das zum Beispiel in Brenz- und Lukagebiet der Fall sein könnte, stelle sich schon die Frage einer Fusion in Zukunft, meint der Dekan.

„Der Plan hat Härten“, räumt Messerschmidt ein. „Aus Sicht der Pfarrer und der Kirchengemeinden kommt das Argument: Bei uns ist so viel los, da kann man nichts kürzen. Und das ist auch gut so, dass man sich mit der eigenen Kirchengemeinde identifiziert.“ Aber mit Blick aufs Ganze gebe es nur 20 Stellen zu verteilen. „Der Gedanke ein Pfarrer, eine Kirche, ein Pfarrhaus – der ist, glaube ich, vorbei.“

So werden wohl die Gemeindeglieder in Steinbach und Tullau ab spätestens 2030 von Sophie-Schöll aus versorgt – falls der Plan so durch die Gremien

kommt. Für die Arbeit in der Fläche werden am Ende – abzüglich der Pfarrer mit Sonderaufgaben und dem Dekan – 18 Pfarrstellen vorhanden sein. Von den 26,25 Stellen für die 37 Gemeinden sind derzeit zwei unbesetzt. Kleiner Lichtblick: Es kommt eine „Transformationspfarrstelle“ hinzu, die gemeindeübergreifend auf Jugendarbeit und spirituelle Arbeit aufteilt wird. „Bei allem Schmerz muss im Blick bleiben, dass es ein Kennzeichen der Kirche ist, dass sie sich bewegt“, sagt der Dekan. Vieles müsse neu geordnet werden: Benötigt man noch Pfarrbüros, wenn es keinen Pfarrer mehr gibt? Kann man die Konfirmandenarbeit bündeln?

Viele Menschen überzeugt

„Keiner springt vor Freude an die Decke, wenn man die Pfarrstelle kürzt. Doch seit März hat sich die Einstellung von vielen geändert. Man macht sich auf den Weg“, sagt Messerschmidt.

Nicht nur rückgängige Kirchensteuereinnahmen und weniger Gläubige seien der Grund für Reformen. Es fehlten schlichtweg Pfarrer, um frei werdende Stellen zu besetzen. Messerschmidt will daher genau darauf achten, dass attraktive Stellenanschlüsse geschaffen werden. Hall sei noch gut besetzt und das mit relativ jungen Pfarrerinnen und Pfarrern. Messerschmidt kennt Kirchenbezirke, die so viele unbesetzte Stellen haben, dass sich durch die Reform de facto nichts ändert.

Neue Angebote schaffen

Der Dekan, der seit einem Jahr im Amt ist und sich nicht gewünscht hat, gleich eine so große Reform stemmen zu müssen, legt Wert darauf, positive Akzente zu setzen. Es würden Schwerpunkte gelegt: eine halbe Stelle für die Jugendarbeit, eine halbe Stelle für Spiritualität. Die schon jetzt laufende Arbeit unter dem Titel „Kirche in der Stadt“ werde gestärkt – ohne dabei eine neue Stelle zu schaffen. In den Fokus rücken die mittelalterlichen Kirchen, die vielen Passanten und Touristen, die Studierenden und weitere Zielgruppen. Die Katharinenkirche soll für neue Formate genutzt werden.

Die Herbstsynode tagt öffentlich am 17. November ab 17 Uhr im Brenzhaus und bestimmt über den Entwurf. In der Frühjahrssynode fällt die Entscheidung. Messerschmidt: „Es wird kein einstimmiges Ergebnis, das kann man nicht erwarten. Es besteht immer noch die Möglichkeit, andere Vorschläge einzubringen. Aber einen Beschluss muss es geben.“

HT v. 25.11.2023

Michelfeld

Liturgisches Abendgebet, Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 25.11.2023

Abendgebet im Kloster

Michelfeld. In der Gnadentaler Klosterkirche findet am Sonntagabend, 26. November, ab 19 Uhr das liturgische Abendgebet statt. Man findet es im hinteren Teil des evangelischen Gesangbuches. Die Veranstaltung dauert etwa eine halbe Stunde.

HT v. 30.11.2023

Führung

Klosterkirche bei Nacht erleben

Michelfeld. In der Dunkelheit ist die Klosterkirche im Michelfelder Teilort Gnadental besonders stimmungsvoll. Einen Eindruck davon möchte Pfarrer Dieter Kern am Freitag, 1. Dezember, ab 19 Uhr bei einer Führung vermitteln. Die Stimmung wird diesmal durch eine farbige Lichtinstallation zusätzlich unterstrichen. Weitere Elemente werden sein: Musik, Stille, Impulse an verschiedenen Stationen in der Kirche. All das verspricht den Besuch zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

HT v. 01.12.2023

Michelfeld

Erlebnissführung in der Kirche: Musik, Stille und Impulse. Klosterkirche, Gnadental: 19 Uhr

HT v. 07.12.2023

Gemeinsam schweigen

Michelfeld. Die nächste Holy Hour in der Klosterkirche Gnadental findet am Freitag, 8. Dezember, um 19 Uhr statt. Auf dem Programm stehen zweimal zehn Minuten Schweigen und die Feier des Heiligen Mahles.

HT v. 09.12.2023

Michelfeld

Konzert mit Zwölfklang a capella. Klosterkirche, Gnadental: 18 Uhr

Vorschlag des Sonderausschusses an die Synode

Distrikt Mainhardt

Wald: Mainhardt (Pfarrstelle mit 100 Prozent), Bubenobis-Geißhardt (75 Prozent). Damit reduzieren sich Stellen von 250 auf 175 Prozent. Die 50-Prozent-Stelle in Gnadental wird aufgelöst und der Ort von Michelfeld betreut, der 100 Prozent erhält. Biberfeld (50 Prozent), Weythelm und Rieden (100 Prozent).

Distrikt Hall

Galenkirchen-Gottwollshausen (100 Prozent), Sophie-Schöll mit Steinbach/Tullau (100 Prozent) – die 50-Prozent-Stelle in Steinbach/Tullau wird aufgelöst. Gelbingen/Ettershofen mit Kreuzacker (100 Prozent). Die

derzeit unbesetzte Pfarrstelle in den Kreuzackern fällt weg. Lukas und Brenz (100 Prozent), St. Michael/St. Katharina (50-Prozent-Gemeinde, 50-Prozent Sonderauftrag „Kirche in der Stadt“).

Distrikt Umland

Untermünchheim mit 100 Prozent (die halbe Pfarrstelle in Enslingen fällt weg), Braunsbach samt Geisingen, Orbach-Jungholzhausen und Döttingen-Steinkirchen mit einer 100-Prozent-Stelle, Braunsbach-Süd (50 Prozent in Geisingen wird aufgelöst), Hersental mit 100 Prozent – Kooperation mit Michelbach geplant, Sulzdorf (100 Prozent),

Tüngental (50 Prozent).

Distrikt Ilshofen

Stöckenburg übernimmt Dienstaufträge im Böhmlental (100 Prozent), Ilshofen, Reinsberg und Obersteinach-Ruppertschhofen mit 225 Prozent, Oberapach mit Großaltdorf und Lorenzenzimmern (100 Prozent, wobei ein Plan B eine detaillierte Aufteilung vorsieht).

Der Dekan

hat eine 100 Prozent Stelle, der Pfarrer zur Dienstaufgabe auch. Eine „Transformationspfarrstelle“ wird aufgeteilt auf das Jugendparlament (50 Prozent) und die spirituelle Arbeit – auch mit Pöggern (50 Prozent).

HT v. 07.12.2023



Weihnachtskonzert in der Klosterkirche Gnadental

Das Vokalensemble **Zwifflklang** gibt am Samstag, 9. Dezember, ein Weihnachtskonzert in der Klosterkirche in Michelfeld-Gnadental. Die 20 Sängerinnen und Sänger wollen ihre Zuhörerinnen und

Zuhörer mit entsprechenden Liedern auf die Weihnachtszeit einstimmen. Das Ensemble singt ohne Instrumentalbegleitung und ohne Dirigent bis zu achtstimmige Kompositionen. Die Konzertpro-

gramme vereinen eine Vielzahl an Stilrichtungen von Renaissance bis Closed Harmony. Das Konzert in der Gnadentaler Klosterkirche beginnt um 18 Uhr.
Foto: privat

HT v. 13.12.2023

Im Kloster einfach singen

Michelfeld. In der Klosterkirche Gnadental sollen am Freitag, 15. Dezember, Weihnachtslieder durch den Raum hallen. Weil das Format „EINFACH singen“ so gut ankam, soll es fortgesetzt werden, schreibt Pfarrer Dieter Kern. Ab 19 Uhr werden Lieder aus fünf Jahrhunderten angestimmt. Mitsänger können den Raumklang genießen und mit der eigenen Stimme Teil des Ganzen werden.

HT v. 29.12.2023

Musikalischer Ausklang

Michelfeld. Zum Ausklang der Weihnachtszeit wird am 6. Januar um 17 Uhr in der Klosterkirche Gnadental eine Stunde lang gemeinsam gesungen. Die Klosterkirche habe abends im Kerzenlicht eine besondere Atmosphäre, heißt es in der Ankündigung. Außerdem sei es schön, die Akustik dieses Raums zu erleben, den eigenen Körper und die eigene Stimme zu spüren. Den Abend leitet Pfarrer Dieter Kern.

Kath. Kirchengemeinde Christus König

HT v. 05.01.2023

Sternsinger machen im Michelfelder Rathaus Station

Michelfeld. Die Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde Christus König haben Bürgermeister Wolfgang Binnig im Rathaus besucht. Mit ihrer Aktion wollen sie den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt stellen und auf physische, sexualisierte oder psychische Gewalt aufmerksam machen. Zudem sammeln sie Geld für Hilfsprojekte in Südamerika, die Kinder und ihre Familien unterstützen. Dabei geht es auch um die Bekämpfung des Hungers. Das Dreikönigssingen gilt als weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren.



Bürgermeister Wolfgang Binnig empfängt Sternsinger.

Foto: privat

HT v. 20.01.2023



Sternsingeraktion bringt mehr als 109 000 Euro

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit!“ Unter diesem Motto sammelten die Sternsinger aus dem Landkreis Hall bis jetzt mehr als 109 000 Euro für Projekte, mit denen Kinder und Jugendliche in der ganzen Welt unterstützt werden. Viele kleine Könige waren zwischen Weihnachten und dem Dreikönigsfest unterwegs und brachten den Segen „Christus Mansionem Bededi-

cat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, in die Häuser der Gemeinden. Segensaufkleber mit der Bitte um eine Spende wurden in viele Briefkästen eingeworfen. Die Gesamtsumme der Spenden steht noch nicht fest, da noch Überweisungen dazukommen. Bisher liegen die Zahlen aus 16 von 26 Gemeinden vor. „Wir gehen davon aus, dass die tatsächlichen Zahlen weitaus höher sind. In diesen

16 Gemeinden waren 570 junge Könige mit 192 erwachsenen Begleitpersonen unterwegs und sammelten 109 176,25 Euro ein. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für ihren Einsatz für Kinder und Jugendliche in der ganzen Welt“, schreibt das katholische Dekanat in einer Notiz. In den meisten Gemeinden war die Sternsingeraktion ökumenisch organisiert.

Foto: privat

HT v. 18.02.2023

Wort zum Sonntag

Charles Okereke
Pfarrvikar kath. Ge-
samtkirchengemeinde
Schwäbisch Hall



Sonne im Herzen

Freude liegt in der Luft. Das ist nicht zu übersehen. Es ist Fasching. Viele wollen dabei sein. Auch der Messner, der einmal nach dem Gottesdienst zu einer Faschingsveranstaltung eilen wollte. Die Kirche sollte er zuerst zuschließen. Dabei hatte er folgendes Erlebnis, das er gerne weitererzählt: Ein Gottesdienstbesucher pflegte nach jedem Gottesdienst noch lange in der Kirche zu verweilen. Er saß andächtig da, hielt seine gekreuzigten Hände auf der Brust und schaute zum Tabernakel hinter dem Altar. Der Messner hatte ihn zuvor immer ignoriert. Aber dieses Mal, weil er in Eile war, wurde er neugierig und fragte den Besucher, was er die ganze Zeit tue. „Ich halte meine Seele in die Sonne“, antwortete dieser schmunzelnd.

Frühlingshaftes Gefühl

Seit ein paar Tagen werden wir von der Sonne verwöhnt. Obwohl es noch Winter ist, fühlt es sich frühlingshaft an. Ich genieße es total, auch weil Fasching ist. Ich hoffe, dass viele von uns in den vergangenen Tagen viel Sonne und fröhliche Tage genossen haben. Noch mehr hoffe ich, dass dies nicht nur zur äußeren Freude beigetragen hat, sondern auch innerlich eine Bereicherung gebracht hat. Bald wird sich ja der Alltag wieder einstellen, und der ist nicht immer so „sonnig“ und „blumig“. Denken Sie nur kurz an die Ereignisse der vergangenen Tage, die Erdbeben in der Türkei und in Syrien, der nicht enden wollende Krieg in der Ukraine und vieles mehr.

Es ist sicher eine gute und vernünftige Art und Weise, Freude und Sonne in sein Leben zu bringen, wenn wir es machen wie dieser Gottesdienstbesucher: „die Seele in die Sonne halten“. Das kann auf vielerlei Art geschehen: den Sonntag mit einer Andacht gestalten, ein Gespräch mit Gott im Gebet halten, eine gute Tat vollbringen, Freude schenken oder sich von Gott beschenken lassen, indem Sie seine Botschaft in der Bibel lesen.

Diese und viele andere Möglichkeiten sollten wir nutzen, um Erfüllung und Freude in unser Leben zu bringen, vor allem aber, um ein gottverbundenes Leben zu haben. Der heilige Franziskus hat einmal gesagt: „Gott ist die Freude. Darum hat er die Sonne vor sein Haus gestellt“

Die Sonne ist also schon da, sie scheint in unserer Beziehung zu Gott und auch in den Herzen vieler Menschen. Ich wünsche Ihnen eine schöne, in diesem christlichen Sinne „sonnige“ Zeit!

HT v. 27.02.2023

Christen laden zum Gebetstag

Glaube Der Weltgebetstag 2023 widmet sich Taiwan. In vielen Kirchen im Landkreis Hall wird der Tag am 3. März gefeiert.

Landkreis. Immer am ersten Freitag im März laden Frauen aller Konfessionen gemeinsam zum Weltgebetstag ein. Die Texte, Gebete und Lieder stammen jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes, teilt die Kirche mit. Der Weltgebetstag 2023 kommt aus Taiwan und damit aus einem politisch hochbrisanten Land: Der Inselstaat im südchinesischen Meer kämpft seit Monaten um seine Unabhängigkeit, um Demokratie und Freiheitsrechte. Denn China erkennt Taiwan nicht als eigenständigen Staat an, sondern sieht das Land als abhängige Provinz. Mit der Liturgie für den Weltgebetstag fördern die Frauen aus Taiwan dazu auf, daran zu glauben, dass Menschen diese Welt zum Positiven verändern können.

Gottesdienste am 3. März zum Gebetstag

Evangelische Kirchengemeinden Biberfeld und Rieden mit katholischer Kirchengemeinde Christus König im Gemeindehaus in Biberfeld um 19.30 Uhr.

Braunsbacher Gesamtkirchengemeinde in der Kirche in Döttingen um 19.30 Uhr.

Bübenorbs und Geißelhardt feiern im Gemeindehaus Geißelhardt, 19.30 Uhr.

Gallenkirchen und Gottwollshausen beten für Taiwan im Gemeindehaus von Gottwollshausen um 19 Uhr.

Die Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzerzimmer, Oberaspach und die katholische Kirche Großaltdorf feiern in der katholischen Kirchengemeinde in Großaltdorf um 19.30 Uhr.

In Hesselental kommen katholisch und evangelische Christen in der evangelischen Matthäuskirche um 19 Uhr zusammen.

Christen aus Ithofen aller Konfessionen feiern im Gemeindehaus Ithofen, 19 Uhr.

In der Mainhardtter katholischen Kirche startet der ökumenische Gottesdienst um 19 Uhr.

Christen aus Michelfeld feiern im Gemeindehaus um 19.30 Uhr.

Gilubige aus Ruppertshofen, Obersteinach kommen im evangelischen Gemeindehaus Ruppertshofen um 20 Uhr zusammen.

In Hall feiern Christen Kreuzäckerkirche um 19 Uhr, in der Lukaskirche um 19.30 Uhr und in der Sophie-Scholl-Kirche um 19.30 Uhr.

Der Weltgebetstag wird im evangelischen Gemeindehaus in Vellberg begangen um 19.30 Uhr.

HT v. 02.01.2023

1 Sternsinger Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht die 65. Aktion des Dreikönigssingens. Auch in Hall sowie in vielen anderen Gemeinde machen sich in diesen Tagen Kinder und Jugendliche als Sternsinger auf den Weg, um den Segen zu den Menschen zu bringen und Spenden für Gleichaltrige in Not zu sammeln.

HT v. 06.05.2023

Frühstück Senioren bei Christus König

Schwäbisch Hall. Die Katholische Kirchengemeinde Christus König lädt zum Seniorenfrühstück ein: Donnerstag, 11. Mai, 9.30 Uhr, im Gemeindefaal Christus König. Dekanatsreferentin Urta Hahn stellt Lydia vor – die erste Christin Europas, Unternehmerin, Gemeindeführerin des Paulus ... Von ihr erzählt die Apostelgeschichte und so gehört sie zu den biblischen Frauen, die für die Entwicklung des Christentums eine wichtige Rolle spielten, so der Veranstalter.

HT v. 10.03.2023



Kirche Christus König Sonntag, 30. April, 10.30 Uhr

Aaish Ananthiran, Nils Altmann, Jana Fehrmann, Sara Follath, Felix Kroll, Ida Krumm, Ayden Leifried, Selma Plank, Benedikt Plank, Kimberly Pisano, Nicola Prieto Lisarde, David Rehrauer, Fabian Scharf, Leon Schmid, Constanca Sedlar, Amina Sironja

HT v. 30.12.2023

Sternsinger sind unterwegs

Engagement Im Landkreis Hall setzen sich um den Jahreswechsel Jungen und Mädchen für benachteiligte Kinder ein.

Landkreis. Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind jedes Jahr rund um den Jahreswechsel bis zum Dreikönigstag am 6. Januar bundesweit und auch im Landkreis Schwäbisch Hall die Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs, schreibt das katholische Jugendreferat Schwäbisch Hall. In beinahe allen katholischen Pfarrgemeinden bringen sie in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige mit dem Kreideteichen „C+M+B“ den Segen „Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Notleidende Gleichaltrige in aller Welt.

„Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“ ist das Motto der Aktion 2024. Dabei stehen am Beispiel des Amazonas-Regenwaldes die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus, heißt es in einer Mitteilung.

Vorbereitungen laufen

Wie in den vorangegangenen Jahren laufen aktuell die Vorbereitungen für die diesjährige Aktion in den Gemeinden auf Hochtouren. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich, probieren die Kostüme an, bereiten sich darauf vor, die Häuser in den Gemeinden zu segnen und beschäftigen sich mit dem Jahresthema. Falls Besuch von den Sternsängern gewünscht ist, kann bei der örtlichen katholischen Kirchengemeinde nachfragen, da der Ablauf der Aktion vor Ort in den einzelnen Gemeinden organisiert wird.

„So viel Engagement von Kindern und Jugendlichen für Gleichaltrige in anderen Lebenssituationen ist in unserer heutigen Zeit etwas ganz Besonderes und alles andere als alltäglich“, schreibt das Jugendreferat abschließend.



Die Sternsinger sind rund um den Jahreswechsel unterwegs.

Neuapostolische Kirche

HT v. 10.03.2023



KONFIRMATION

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE SHA

Neuapostolische Kirche, Michelfeld
Sonntag, 23. April, 9.30 Uhr
 Shirin Jahani, Jana Ulm beide Sanzenbach,
 Julia Weller Michelfeld

HT v. 12.12.2023

Drei Gemeinden fusionieren

Gemeinschaft Die Neuapostolischen Kirchengemeinden Rosengarten-Sanzenbach und Waldenburg-Sailach wurden mit der Gemeinde Michelfeld zusammengeführt.

Um auf lange Sicht lebendige, zukunftsfähige Gemeinden zu gewährleisten, wurden die bisher selbstständigen neuapostolischen Kirchengemeinden in Rosengarten-Sanzenbach und Waldenburg-Sailach mit der Kirchengemeinde Michelfeld vereint. Anlass dafür war die demografische Entwicklung: Die Zahl der älteren Menschen nimmt zu, die der Kinder und Jugendlichen ist rückläufig. Mit der Gemeindeintegration sollen Kräfte gebündelt, vielfältiges Gemeindeleben in den Bereichen Musik und Unterricht gestärkt und die seelsorgerische Betreuung sichergestellt werden. Das schreibt Martin Sotener, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der neuapostolischen Kirche für den Bezirk Schwäbisch Hall in einer Pressemitteilung.

Schon bisher waren die drei Kirchengemeinden durch gemeinsame Aktivitäten verbunden. Seit über einem Jahr werden die Gottesdienste am Donnerstag gemeinsam in Michelfeld gefeiert. Auch die kirchlichen Unterrichte der Kinder werden seit Jahren gemeindeübergreifend durchgeführt.



Dieses Foto zeigt den Abschluss-Gottesdienst in Sanzenbach. Der Chor begleitet den Gottesdienst. Danach wurde die Kirche profaniert, also entweiht. Fotos: Martin Sommer

Seit Anfang der 1920er-Jahre werden neuapostolische Gottesdienste in Rosengarten-Sanzenbach gefeiert; die seelsorgerische Betreuung erfolgte anfangs aus der Kirchengemeinde Schwäbisch Hall. Jansar 1926 wurde die Kirchengemeinde Rosengarten-

Sanzenbach selbstständig. Bis zur Weihe des eignen Kirchengebäudes am 13. August 1952 wurden die Gottesdienste in Wohnungen neuapostolischer Christen abgehalten - damals gehörten rund 60 Menschen zur dortigen Gemeinde. Von Sanzenbach aus wurden in Sittenhardt die Gemeindeglieder seelsorgerisch betreut. Anbauten an das 1952 geweihte Gotteshaus „Lindenbrunn 23“ erfolgten 1960/1970 sowie Ende der 1980er-Jahre.

Die Anfänge der Gemeinde Waldenburg-Sailach datieren aus dem Jahr 1914. Zu Fuß wurde anfangs der zwölf Kilometer lange Weg zum Gottesdienst in die Halber Kirche zurückgelegt. Ab 1921 wurden in Gnädental Gottesdienste abgehalten, zu denen auch die neuapostolischen Christen aus Sailach kamen. 1926 wurde die Gemeinde in Gnädental selbstständig. Im Dezember 1955

wurde die neuapostolische Kirchengemeinde in Waldenburg-Sailach selbstständig. 1969 konnte die Gemeinde ihr eigenes Kirchengebäude mit der Aufschrift „Im Haldenfeld 9“ beziehen. Ab diesem Zeitpunkt besuchten auch die neuapostolischen Christen aus Gnädental die Gottesdienste in Sailach. Eine grundlegende Renovierung des Gebäudes erfolgte im Jahr 1995.

Der für den neuapostolischen Kirchenbezirk Schwäbisch Hall zuständige Apostel Arne Herrmann nahm Mitte November die Zusammenführung der drei Gemeinden in der Kirche in Michelfeld, Bibersfelder Straße 19 vor. In der nahezu bis auf den letzten Platz besetzten Kirche verwendete Herrmann den Impuls aus der BILDrede von Jesus Christus: „Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch sät und auf seinen Acker sät; das ist das

kleinste unter allen Samenbüßern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, das die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.“

Mit dem Lied „Gott, das wir einander haben“ eröffnete der rund 60-köpfige gemischte Chor den Gottesdienst. Diesen Gedanken griff Herrmann auf. Jeder von uns kann eine Quelle des Segens sein, wenn er sich vom Heiligen Geist leiten lässt und entschlossen ist, Christus zu dienen.“

Bei dem Festgottesdienst wurde der langjährige Michelfelder Gemeindevorsteher Alois Wimmer in den Ruhestand verabschiedet. Als sein Nachfolger wurde Priester Frank Philipp, der seitberige Gemeindevorsteher aus Waldenburg-Sailach beauftragt. Die neue Kirchengemeinde in Michelfeld umfasst nun 275 Mitglieder.



Gestalten die Zusammenführung der drei Gemeinden: Bischof Marco Metzger, Evangelist Alois Wimmer, Priester Frank Philipp sowie Apostel Arne Herrmann

Süddeutsche Gemeinschaft

HT v. 17.06.2023

Es begann 1923 im Gasthaus

Glaubensgemeinschaft Die Süddeutsche Gemeinschaft Michelfeld feiert ihre 100-Jahr-Bestehen.

Michelfeld. Die Anfänge der Süddeutschen Gemeinschaft in Michelfeld gehen auf die ersten Märztage des Jahres 1923 zurück. Prediger Jakob Pflaum evangelisierte im angemieteten Saal des Gasthauses „Zum Hirsch“ (heute Bäckerei Churr). Viele, vor allem junge Menschen, kamen zum Glauben an Gott.

Nachdem der Saal im Gasthaus „Zum Hirsch“ keine Dauerlösung war, wurden Versammlungen und Gottesdienste im Haus der Familie Hannemann in Michelfeld abgehalten.

Schon 1924 wurde mit dem Bau eines eigenen Gemeinschaftshauses mit Saal und Predigerwohnung in der Brielstraße begon-

nen. Am 7. Dezember 1924 konnte das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht werden. Dies beschreibt Manfred Wulf in seinem aktuellen Heimatgeschichtlichen Blatt, wie die Süddeutsche Gemeinschaft in Michelfeld entstanden ist und er skizziert das seit 1923 dort Geschehene bis in die Gegenwart.

Reinhard Held predigt

Im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Erzählungen über früher und heute ist am zurückliegenden Sonntag dieses besondere Ereignis gefeiert worden.

Reinhard Held, der von 1998 bis 2005 in Michelfeld wirkte,

predigte zu Psalm 100. Er ließ Anekdoten aus seiner Predigerzeit in Michelfeld einfließen und schilderte auch die große zweitägige Festveranstaltung im Jahr 2003 zum damals 80-jährigen Bestehen.

Bürgermeister Wolfgang Binnig überbrachte die Glückwünsche der bürgerlichen Gemeinde. In seinen Grußworten hob er die vielfältigen Aktivitäten des Süddeutschen Gemeinschaftsverbands für jedes Alter hervor, die ein christliches Miteinander über Grenzen hinweg möglich machten und Zusammenhalt stärkten. Mit vielen weiteren Festgästen aus dem Bezirk war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt.



Pastor Daniel Zachmann (links), führte durch den Festgottesdienst. Bürgermeister Wolfgang Binnig (Mitte) und Jürgen Heiner bei der Übergabe des Geschenks der Gemeinde zum 100-jährigen Bestehen der Süddeutschen Gemeinschaft Michelfeld. Foto: privat.

Vereine und gesellschaftliche Gruppen

Angelsportverein Gnadental

Freitag, den 3. März 2023

Bibersbote

Seite 3 / Nr. 9/2023

Gründung:	1976
Mitglieder:	116
Mitgliedsbeitrag:	Aktiv 144 € bzw. 204 € Passiv: 26 €
Vorstandsteam:	Maik Hauschild (1. Vorsitzender/Jugendwart) Darius Stabel (2. Vorsitzender) Andreas Schoch (Kassier) Nicole Linde (Schriftführerin) Karlheinz Jakob (1. Gewässerwart)

In der Mitte Februar stattgefundenen Jahreshauptversammlung blickte der Angelsportverein Gnadental im Bürgerhaus auf das Vereinsgeschehen in 2022 zurück. Traditionell startet der ASV die Mitgliederversammlungen der örtlichen Vereine im Jahresverlauf. Die Berichte von Vorstand, Gewässerwart, Jugendwart und Kassier zeichneten ein buntes Bild der vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit seinen aktuell 116 Mitgliedern. Der Stausee Gnadental, Teilschnitte der Bibers, Erliner Bächle, Herrenbach und Klepperbach mit einer Länge von insgesamt 6,5 km sowie der Limbachsee sind die vom ASV gepachteten Fischgewässer, um die sich die Vereinsmitglieder auch mit umfassenden Pflegemaßnahmen kümmern. So wurde der Bibers beim Gewässermonitoring ein gut intakter Zustand bescheinigt. Das aktuelle Vorstandsteam besteht aus neun Personen, die sich engagiert für eine gute Vereinsentwicklung einsetzen. Der offene dritte Beisitzerposten konnte mit Boris Krummhauer besetzt werden, nachdem er auf

Angelsportverein Gnadental e. V.

Jahreshauptversammlung am 11. Februar 2023

Vorstandsteam beim Angelsportverein Gnadental erweitert

ASV kann mit regem Vereinsgeschehen Mitgliederzuwachs verzeichnen



Als Gemeindegesehenk an die Funktionsträger gab es eine Michelfeld-Tasche mit Aufdruck Save the Planet. Hinten v. l. Udo Linde (Beisitzer), Nicole Linde (Schriftführerin), Arnd Hauschild (2. Gewässerwart), Mathias Heger (Beisitzer), Karlheinz Jakob (1. Gewässerwart), Andreas Schoch (Kassier) und BM Wolfgang Binnig sowie vorne v. l. Darius Stabel (stv. Vorsitzender), Maik Hauschild (Vorsitzender u. Jugendwart) und Boris Krummhauer (Beisitzer).

die Fortführung seines Amtes als zweiter Vorsitzender verzichtet hat. Ein Highlight des Jahres ist das romantische Seefest am 01. und 02. Juli auf dem Vereinsgelände am Limbachsee.

HT v. 10.03.2023

Angelsportler erweitern ihr Vorstandsteam

Jahreshauptversammlung Der ASV Gnadental kann einen regen Mitgliederzuwachs verzeichnen.



Als Gemeindegewand an die Funktionsträger gab es eine Michelfeld-Tasche mit Aufdruck „Save the Planet“. Hinten von links: Udo Linde (Beisitzer), Nicole Linde (Schriftführerin), Arnd Häuschild (2. Gewässerwart), Mathias Heger (Beisitzer), Karlheinz Jakob (1. Gewässerwart), Andreas Schoch (Kassierer) und Bürgermeister Wolfgang Binnig; vorne von links: Darius Stabel (stellvertretender Vorsitzender), Malk Häuschild (Vorsitzender und Jugendwart) und Boris Krummhauer (Beisitzer).

Foto: privat

Michelfeld. Bei der Jahreshauptversammlung blickte der Angelsportverein Gnadental vor kurzem im Bürgerhaus auf das Vereinsgeschehen im Jahr zurück. Traditionell startet der ASV die Mitgliederversammlungen der örtlichen Vereine im Jahresverlauf. Die Berichte von Vorstand, Gewässerwart, Jugendwart und Kassierer zeichneten ein buntes Bild der vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit seinen aktuell 116 Mitgliedern.

Der Stauer Gnadental, Teilschnitte der Bibers, Erliner Röhle, Herrenbach und Klepperbach mit einer Länge von insgesamt 6,5 Kilometern sowie der Limbachsee sind die vom Angelsportverein Gnadental gepachteten Fischgewässer, um die sich die Vereinsmitglieder auch mit umfassenden Pflegemaßnahmen kümmern. Und das offenbar sehr effizient. So wurde der Bibers beim Gewässermonitoring ein guter intakter Zustand bescheinigt.

Das aktuelle Vorstandsteam des Gnadentaler Angelsportvereins besteht aus insgesamt neun Personen, die sich engagiert für eine gute Vereinsentwicklung einsetzen. Der offene dritte Beisitzerposten konnte mit Boris Krummhauer besetzt werden, nachdem er auf die Fortführung seines Amtes als zweiter Vorsitzender verzichtet hat.

Ein Highlight des Jahres ist das romantische Seefest am 1. und 2. Juli auf dem Vereinsgelände am Limbachsee, am westlichen Ortsrand von Gnadental gelegen.

HT v. 10.03.2023



HT v. 27.06.2023

Angler feiern zwei Tage lang

Tradition Der ASV Gnadental lädt Samstag und Sonntag zum Seefest.

Michelfeld. Der Angelsportverein Gnadental feiert am kommenden Wochenende wieder Seefest am Limbachsee. Eröffnet wird die Veranstaltung am Samstag um 17 Uhr. Die Besucher können sich auf Fischgerichte, weitere Leckereien und Barbetrieb freuen. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr weiter. Dann gibt es zusätzlich Kaffee und Kuchen.

HT v. 01.07.2023

FESTE UND PARTYS

Michelfeld
ASV Gnadental: Seefest, Limbachsee: 17 Uhr

Michelfeld
ASV Gnadental: Seefest, Limbachsee: 11 Uhr

HT v. 06.07.2023



Martin Ziemke hält den mit Salat belegten Teller hoch, damit Klaus Thilmann die gebratene Forelle drauflegen kann. Dann reicht Ziemke den Teller an die Besucherin weiter. „Unser Fest

war sehr gut besucht“, berichtet Mark Hauschild, Vorsitzender des Angelsportvereins Gnadental. 40 Bierischgarnituren hatten die rund 25 Helfer aufgestellt. „Nach der ersten halben

Stunde war alles belegt.“ Erstmals nach Corona hatte der Verein wieder an den Limbachsee geladen. Gefeierte wurde bis in die Puppen, um 2.30 Uhr war Zapfenstreich. „Wir sind ein jun-

ger, dynamisches Team“, sagt der Vorsitzende, da gehe was. Neben dem Limbachsee befischen die 70 aktiven Mitglieder auch den Gnadentaler Stausee und die Bibers. sel-Foto: Ulfki Arslan

HT v. 15.08.2023

Fischer drängen auf Maßnahmen

Natur Die Mitglieder der Fischhege Rot-Kocher fordern seit Jahren eine Vergrämung des Kormorans. Günter Mayr und seine Mitstreiter sehen den Vogelbestand nicht in Gefahr und diskutieren mit Fachleuten und Politikern.

Die Mitglieder der Fischhege Rot-Kocher beschäftigen sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Kormoran. Dazu suchen sie auch das Gespräch mit Vertretern der Politik. Initiiert von Ehren- und Gründungsmitglied Günter Mayr aus Oberrot gab es kürzlich per Videokonferenz ein 90-minütiges Fachgespräch zum Thema „Kormoran und negative Einflüsse auf heimische Fischarten“.

Teilnehmer waren Vertreter der Fischereivereine, Fischereibiologen, Jäger und Politiker aus Landes-, Bundes-, EU- und Kommunalebene. Die Fischer wurden vertreten durch Vorstandsmitglieder der Fischhege Rot-Kocher, den Sprecher der Fischhege Jagt, Markus Hannemann, Landesfischereiverbands-Geschäftsführer Reinhard Sossat und Achim Mergel, Fachreferent Gewässer und Kreisvorsitzender Hohenlohekreis.

Eröffnet wurde die Konferenz von Sarah Schweizer. Sie ist Jagd-, forst- und waldpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion und Beisitzerin für das Fischereiwesen. Sie betonte: „Der Kormoran ist weder sel-

ten noch vom Aussterben bedroht. Er ist von einer geschützten Tierart zur Problemart geworden. Da sind wir jetzt auch als Land in der Pflicht, entsprechend gegenzusteuern. Das europäische Recht steht dem nicht entgegen.“

Am Beispiel der Felchen am Bodensee könne man den falschen Denkansatz erkennen. Die Berufs- und Angelfischerei auf Felchen werde für drei Jahre komplett gesperrt. Der Kormoran dürfe, bei wachsender Population, aber weiter auf Jagd geben. Berufsfischer fingen 2022 nur noch etwa 20 Tonnen Felchen. Von 2007 bis 2021 waren es noch je 135 Tonnen. Ende der 1990er-Jahre mehr als 800 Tonnen.

Auch andere Arten leiden

Im Anschluss erläuterte Günter Mayr einige Aktivitäten der Fischhege Rot-Kocher zum Schutz der bedrohten heimischen Arten Steinkrebs, Äsche oder Strömer. Die Äsche sei aufgrund ihres Verhaltens leichte Beute für den Kormoran. Aber eine außerordentlich bürokratische, stark eingeschränkte Vergrämungsmöglichkeit für den Vogel biete kaum Wege zum sachgerechten, wirksamen Eingreifen zum Schutz



Am Stausee im Haller Stadttal Steinbach führt sich der Kormoran wohl. Täglich sind dort viele dieser Vögel im Flug zu sehen. Foto: privat

der Fische, meint Mayr. Er nannte folgendes Beispiel: Der Hohenlohekreis stellte Mitte 2020 einen Antrag auf Vergrämung in den Schutzgebieten des Kochers. Bis heute sei darüber nicht entschieden worden, obwohl eine Schädigung des Fischbestandes nachgewiesen sei.

Nach vielen Gesprächen bis zur Ebene des Regierungspräsidiums gewinne man, so Mayr, den Eindruck, dass vom Ministerium keine Aktivitäten in diese Richtung erwünscht seien oder sogar unternagt würden. Zudem werde von Regierungsseite störtig auf die EU verwiesen. Wie die Fischhe-

ge erfüllt, wurde die Vogelschutzrichtlinie aufgrund der positiven europaweiten Kormoran-Bestandsentwicklung geändert und bereits 1997 die bis dahin geführte Binnenform aus dem Schutz herausgenommen.

Großer Vogelbestand

Von der Fischereiforschungsteile Langentagen berichtete Diplom-Biologin Julia Gaye-Siesinger über die Entwicklung der Kormoranbestände und durch sie verursachte Schäden. Der Konflikt bestehe seit mehr als zwei Jahrzehnten. In Deutschland liege der Bestand des Kormorans ak-

tuell bei 20 000 bis 26 000 Brutpaaren, davon alleine 1800 in Baden-Württemberg. Reinhard Sossat vom Landesfischereiverband bemängelte die jahrelangen Diskussionen, bis es überhaupt zur Bewilligung der stark eingeschränkten Vergrämungsmaßnahmen auf Kormorane kommt. Dass jedes Regierungspräsidium dies unterschiedlich regle und bei Ablehnung kein Widerspruch möglich sei, wäre ein weiteres Problem. Zum Schutz der Fische reiche die Jagd alleine mittlerweile nicht mehr aus. Andere Methoden zur Bestanderegulierung, wie das Auskühlen der Eier bei Radolbell, sei vom NABU mit einer Klage beantwortet worden. Zum Ende der Diskussion wurde bemängelt, dass durch den besonderen Schutzstatus kein Wildtiermanagement möglich sei. Vereine könnten alleine durch ihr Ehrenamt und kostenintensive Besatzmaßnahmen die Fischwelt nicht selbstern oder erhalten.

Info Die Fischhege Rot-Kocher ist ein Zusammenschluss der Fischer an Kocher von Aalen bis Beuznbach sowie der Rot und Teilsrecken der Böhrle. Mehr Infos unter www.fischhege-rot-kocher.de

Bushäuslesbrunser Gnadental

HT v. 11.01.2023

„Wir bringen Spaß hier rein“

Feier In Gnadental beginnt das neue Jahr mit dem Fest eines Dorfvereins, der einen sonderbaren Namen hat.

Michelfeld. Der Michelfelder Teilort Gnadental hat mindestens zwei Einmaligkeiten zu bieten. Nämlich eine ehrwürdige Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert und einen Dorfverein, über des-

sen rustikalen Namen manch Außenstehender das kurze Hochziehen der Augenbrauen für angebracht halten dürfte.

Die Abkürzung BHB e.V. bedeutet ausgeschrieben „Bushäus-

lesbrunser“. Auf dem Kirchenvorplatz laden die mehr als 100 Mitglieder jeden Januar zum Jahresempfang bei Punsch, Kuchen, Waffeln und Wärschtle. Seit 2009 steht eine weitere Spezialität auf der Karte: Der Auftritt des Fanfarenzugs 1981 Schwäbisch Hall ist zum unumkehrbaren Höhepunkt des ersten Gnadentaler Festes im jeweils neuen Jahr geworden. Der Genuss aus Trommeln, Blasinstrumenten und schmucken, schwarz-weiß-roten Uniformen lockt nachweislich sogar Haller Bürger in das Dörfle. So auch am vergangenen Sonntag.

Offizielle Bushäuslesbrunser gibt es sonst nirgends auf der Welt. Das legt jedenfalls die Online-Suche nahe. Vorstand Torsten Kos erzählt die Geschichte des Vereins: Früher hätten sich die Leute in Gnadental vor sogenannten Gröspelturnieren - Fußballspielen, die nicht an offizielle

Regeln gebunden sind - am Bushäusle getroffen. Ob die Sportbegeisterten ebendort im Vorfeld eines aufreibenden Spiels noch einmal Wasser abgeschlagen und so den Rest des Verrinnensamen begründet haben, darüber schweigt der Chronist. „Wir spenden an den Kindergarten, wir unterstützen die Gemeinde, wir bringen Spaß hier rein“, fasst Kos den eigentlichen Sinn und Zweck des BHB zusammen. Feste gebören ebenso dazu.

Freundschaft über Auftritt

Im Februar stellen die Bushäuslesbrunser zusammen mit dem MTV Michelfeld einen Hallenfasching auf die Beine. Im Sommer organisieren sie seit etwa zehn Jahren mit dem „Schooffest“ eine beliebte Hocketse auf dem Gnadentaler Dorfplatz. Die Freundschaft zum Fanfarenzug sei anlässlich eines Auftritts der Haller

beim Geburtstag eines Bushäuslesbrunners zustande gekommen, berichtet Kos. Zwei BHB-Mitglieder hätten Gefallen an den Trommeln gefunden und seien dem Musikzug beigetreten. Ein kleines bißle handelt es beim Auftritt zum Neujahrsempfang folglich um ein Heimspiel.

Pünktlich mit dem 10-Uhr-Glockenschlag vom Kirchturm geht es los. Der Zug marschiert vom Feuerwehrhaus die paar Meter bis vor die Kirche und nimmt dort Aufstellung. Die Gäste strahlen, wippen mit, kleine Kinder kriegen den Mund vor Staunen nicht mehr zu. Zum Repertoire gehört auch die Toccata aus den berühmten Winnetou-Filmen mit Lex Barker und Pierre Brice. Vom schmalzigen Säuseln des Originals lassen die Trommeln und Fanfaren nichts übrig. Jetzt hat das neue Jahr in Gnadental wirklich begonnen. *Beatrice Schnelle*



Die rund 100 Gäste auf dem Platz vor der Gnadentaler Klosterkirche freuen sich über den Fanfarenzug 1981 Hall. Foto: Beatrice Schnelle

Freitag, den 7. Juli 2023

Bibersbote

Seite 3 / Nr. 27/2023

Bushäuslesbrunser Gnadental e. V.

Jahreshauptversammlung am 17.05.2023

Eingetragener Verein seit 01.06.2004
Mitglieder: 171
Beiträge pro Jahr: Einzelbeitrag: 30 €, Familienbeitrag: 30 €
Vorstand: 1. Präsident Torsten Kos, stellv. Präsident Stefan Scheidhauer
Angebot: Hobby-Fußball, Lauftreff, Dorfgemeinschaft
An jedem 1. Donnerstag im Monat ist Stammtisch!

Die Jahreshauptversammlung der Bushäuslesbrunser Gnadental e.V. wurde eröffnet durch den Präsidenten Torsten Kos. Er begrüßte 47 Mitglieder und Gäste.

Nach dem gemeinsamen Abendessen in der Hobeibank in Gnadental gab Kassier Lutz Lemm seinen Bericht zur aktuellen Kassenlage des Vereins ab. Er gab einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen und konnte letztendlich einen weiterhin positiven Kassenstand vermelden.

Die Kasse wurde von Walter Heinrich und Volker Götenboth geprüft. Sie hatten keinerlei Beanstandungen und bescheinigten eine einwandfrei geführte Kasse.

Im Anschluss berichtete Präsident Torsten Kos über Aktionen, die seit der letzten Jahreshauptversammlung stattgefunden haben. Dazu zählten in 2022 unter anderem verschiedene Ausflüge, das Schooffest im Juli und eine Wanderung nach Witzmannsweiler. In 2023 bereits der Jahresanstoß auf dem Vorplatz der Klosterkirche Gnadental, der Michelfelder Dorrfasching gemeinsam mit dem TSV Michelfeld sowie der Faschingsumzug durch Gnadental.

Nach den vorgebrachten Berichten beantragte Bürgermeister Wolfgang Binnig die Entlastung des Vorstandes, welche ohne Gegenstimme erteilt wurde.

Im Anschluss an die Entlastungen dankte BM Binnig dem Verein für die geleistete Arbeit und die Förderung der Dorfgemeinschaft durch verschiedenste Angebote auch in zuletzt unsicheren und krisenreichen Zeiten.

Zuletzt standen noch die regulären Wahlen des Vorstands an. Alle Posten wurden neu gewählt. Die Wahlen wurden in einem Block durchgeführt, es gab keine Gegenstimmen und die Wahl wurde durch die Gewählten angenommen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Präsident: Torsten Kos
 2. Präsident: Stefan Scheidhauer
 Schriftführer: Benjamin Stamer
 Beisitzer: Heike Kerscher + Steffen Fischer
 Kassier: Lutz Lemm
 Kassenprüfer: Volker Götenboth und Walter Heinrich

HT v. 08.07.2023



Als Gemeindegeschenk an die Funktionsträger gab es eine Michelfeld-Tasche mit Aufdruck „Save the Planet“. Hinten, von links: Steffen Fischer (Besitzer), Stefan Scheidhauer (stellvertretender Präsident), Lutz Lemm (Kassierer), Walter Heinrich (Kassenprüfer). Vorne, von links: Volker Göltenboth (Kassenprüfer), Torsten Kos (Präsident) und Bürgermeister Wolfgang Binnig. Auf dem Foto fehlen Benjamin Stamer (Schriftführer) und Heike Kerschler (Besitzerin).
Foto: privat

Vorstand bleibt für weitere zwei Jahre

Dorfgemeinschaft Die Bushäuslesbrunser Gnadental haben derzeit 171 Mitglieder. Der Verein setzt auf Kontinuität.

Michelfeld. Die Mitgliederversammlung der Bushäuslesbrunser (BHB) Gnadental mit seinen aktuell 171 Mitgliedern beendete den Reigen der diesjährigen Jahreshauptversammlungen der örtlichen Vereine. Dies berichtet die Gemeinde Michelfeld.

Präsident Torsten Kos konnte dazu 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Gaststätte Hobelbank in Gnadental begrüßen. Nach dem gemeinsamen Abendessen berichtete der Präsident über die Aktivitäten und Veran-

staltungen wie Schooffest und Jahresanstoß, Dorffasching und Faschingsumzug.

Hauptanliegen der Bushäuslesbrunser ist die Pflege der Dorfgemeinschaft über Altersgrenzen hinweg. Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig dankte für die vielfältigen Aktivitäten, die Miteinander und Zusammenhalt fördern. Weiter konnte eine gute Kassenlage vermeldet werden, und die Wahlen bestätigten das Vorstandsteam für die kommenden beiden Jahre.

HT v. 21.07.2023

„Schooffest“ steht an

Michelfeld. In Gnadental wird am Samstag, 22. Juli, wieder das friedliche „Schooffest“ gefeiert, wo man bei einer gemütlichen Dorfhocketse sich garantiert nicht in die Wolle kommt. Die von den vorwitzigen „Bushäuslesbrunser Gnadental“ organisierte Veranstaltung beginnt auf dem Dorfparkplatz um 18 Uhr. Ab 19 Uhr unterhält das Duo „Stage“ mit Rockballaden.

Diakonieverein Biberstal

HT v. 28.10.2023

Neues Vorstandsteam beim Diakonieverein Biberstal

Michelfeld/Bibersfeld. Der Diakonieverein Biberstal ist 2007 aus den ehemaligen Krankenpflegevereinen Michelfeld-Gnadental und Bibersfeld neu gegründet worden und hat aktuell 251 Mitglieder. Vereinszwecke sind Hilfe für Menschen, die in krankheitsbedingten Notsituationen oder von Armut betroffen sind, die Begleitung und Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter für diakonische und soziale Dienste sowie die Unterstützung von Diakonie daheim. Kürzlich wurde das Vorstandsteam neu gewählt, das bis zum Jahr 2029 im Amt sein wird.



Das bis zum Jahr 2029 neu gewählte Vorstandsteam des Diakonievereins Biberstal von rechts mit Pfarrer Dieter Kern, Rainer Hartmann, Ute Fritz, Martin Horrer, Henrike Fiala, Nina Kugele, Pfarrerin Ruth Kern und Bürgermeister Wolfgang Binnig.

Förderverein Grundschule Michelfeld

Seite 6 / Nr.46/2023

Bibersbote

Freitag, den 17. November 2023



Gründung: 9001
Mitglieder: 160

Vorstandsteam:
1. Vorsitzende: Anja Stark
2. Vorsitzende: Alexander Bauer
Schriftführerin: Anja Borst
Schatzmeisterin: Nicole Schickner
Beisitzerinnen: Anja Becher, Carmen Knirsch, Ines Königbauer und Maren Weingärtner.

Förderverein der Grundschule Michelfeld

Mitgliederversammlung an 9. November 2023

Am 09.11.2023 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Grundschule Michelfeld e. V. in der Grundschule statt.

Die Vorstandsvorsitzende Anja Stark berichtete über die Arbeit aus dem letzten Schuljahr.

Schickner als Schatzmeisterin und Carmen Knirsch sowie Ines Königbauer als Beisitzerinnen. Anja Borst übernimmt das Amt der Schriftführerin, Anja Becher und Maren Weingärtner werden als Beisitzerinnen neu in das Gremium gewählt.

Der Förderverein hat im Moment 160 Mitglieder und freut sich jederzeit über neue Mitglieder, die auch in Zukunft die Grundschule Michelfeld unterstützen.



Förderverein
Grundschule Michelfeld e.V.

Der Förderverein war u. A. bei der Bewirtung des Schulfests, des Wandertags und des Adventskonzerts, der Organisation der AGs, der Verteilung der Schul-T-Shirts als Geschenk für die Erstklässler sowie mit der „Eis-Aktion“ für alle Schüler am Ende des Schuljahres tätig.

Nicole Schickner erläuterte in ihrem Kassenbericht die soliden Finanzen des Vereins. Mit den Einnahmen des Fördervereins können wieder viele verschiedene Aktionen, Ausflüge, AGs und Spielgeräte für die Kinder der Grundschule (mit-)finanziert werden. Dieses Jahr ging beispielsweise ein großer Teil der Einnahmen in die Finanzierung der Leseförderung.

Angela Medaglia (Schriftführerin) verabschiedet sich nach 5 Jahren im Förderverein aus dem Vorstand. Ebenso scheidet Vera Funke nach zwei Jahren als Besitzerin aus dem Gremium aus.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Anja Stark und Alexander Bauer als 1. und 2. Vorsitzende bestätigt. Im Vorstandsteam bleiben weiterhin Nicole



Auf dem Bild fehlt Ines Königbauer

HT v. 08.12.2023

Viele Aktionen mitfinanziert

Mitgliederversammlung Der Förderverein Grundschule Michelfeld ist finanziell solide aufgestellt. Ein neuer Vorstand wird gewählt.

Michelfeld. Der Förderverein der Grundschule Michelfeld hat sich zur Mitgliederversammlung getroffen. Die Vorstandsvorsitzende Anja Stark berichtete über die Arbeit aus dem letzten Schuljahr. Der Förderverein war unter anderem bei der Bewirtung des Schulfests, mit der Organisation der AGs sowie der Verteilung der Schul-T-Shirts als Geschenk für die Erstklässler tätig.

Nicole Schickner erläuterte in ihrem Kassenbericht die soliden Finanzen des Vereins. Mit den Einnahmen konnten wieder viele verschiedene Aktionen mitfinanziert werden.

Schriftführerin Angela Medaglia verabschiedet sich nach fünf Jahren aus dem Vorstand. Ebenso scheidet Vera Funke nach zwei Jahren als Beisitzerin aus dem Gremium aus.



Der neu gewählte Vorstand des Fördervereins.

Foto: privat

Bei den anstehenden Wahlen wurden Anja Stark und Alexander Bauer als erste und zweite Vorsitzende bestätigt. Im Vorstandsteam bleiben weiterhin Nicole Schickner als Schatzmeisterin und Carmen Knirsch sowie

Ines Königbauer als Beisitzerinnen. Anja Borst ist neue Schriftführerin, Anja Becher und Maren Weingärtner Beisitzerinnen.

Info Der Förderverein hat derzeit nach eigenen Angaben 160 Mitglieder.

Förderverein Help – Wir helfen

HT v. 25.07.2023

Hilfsgüter aus Hall treffen in Kiewer Krankenhaus ein

Schwäbisch Hall. Ein Ultraschallgerät, Kochsalzlösungen, Kompressen und andere medizinische Hilfsgüter machten sich vor ein paar Wochen aus Schwäbisch Hall auf den Weg in die Ukraine. Der Haller Verein „Help! – Wir helfen!“ hat zwei Transporte organisiert, mit denen ein Kiewer Krankenhaus versorgt wurde. Er wurde dabei vom Diak-Klinikum unterstützt: Chefapotheker Martin Scheerer und der Leiter des Einkaufs Werner Anft beschafften die Güter. „Help!“ übernahm die Kosten. Mittlerweile ist alles wohlbehalten im Krankenhaus in Kiew angekommen.



Nach dem Einladen am Diak-Klinikum: Heinz Zeisberger, Horst Blierndt, Yulla Besedina, Alexander K., Gerhardt Vogt, Martin Scheerer und Gerhard Bürk. Foto: Diakoneo

HT v. 28.08.2023

SO GESAGT

„Wir tragen heute mit unseren Helfern auch etwas zum internationalen Flair bei.“

Heinz Zeisberger, Vorstandsmitglied beim Haller Verein „Help! – wir helfen!“, unterstützt mit Helfern aus dem Ausland das Helfert in Wopertshausen.

HT v. 28.10.2023

2 Markt Nahezu zwei Millionen Euro hat der Verein „Help!“ im Lauf der Jahre für Hilfszwecke eingesammelt. Am heutigen Samstag ist Flohmarkt in der Michelfelder Steinackerhalle, 11 bis 16 Uhr.

Michelfeld
Verein Help! – Flohmarkt, Steinackerhalle: 11-16 Uhr

HT v. 11.10.2023

Noch freie Tische

Verein „Help! – Wir helfen!“ lädt zum Flohmarkt ein.

Michelfeld. Der karitative Verein „Help! – Wir helfen!“ organisiert einen Flohmarkt mit Bewirtung in der Michelfelder Steinackerhalle. Gehandelt wird am Samstag, 28. Oktober, von 11 bis 16 Uhr. „Wir rechnen nach einiger Zeit der Unterbrechung mit vielen Besuchern und mehr als 50 Händlern, die ihre Ware feilbieten“, schreibt der Verein. Es sind noch Tische frei, die Standgebühr kostet zwölf Euro. Anmeldung unter Telefon 07 91 / 5 45 94, Whatsapp 01 71 / 3 83 27 48 oder E-Mail foerdereverein@help-wirhelfen.de. „Help! – Wir helfen!“ ist 2008 gegründet worden und hat inzwischen 700 Mitglieder.

HT v. 25.10.2023

Schnäppchen finden

Benefiz In Michelfeld ist am Samstag ein Flohmarkt angesagt.

Michelfeld. Nach einer coronabedingten Unterbrechung findet wieder ein Flohmarkt des Vereins „Help! – Wir helfen!“ statt. Termin dafür ist am Samstag, 28. Oktober, von 11 bis 16 Uhr in der Steinackerhalle in Michelfeld. Der Verein rechnet mit vielen Besuchern und mehr als 50 Händlern, die ihre Ware feilbieten. Wer mitmachen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 07 91 / 5 45 94 oder unter 01 71 / 3 83 27 48 oder per E-Mail (foerdereverein@help-wirhelfen.de) anmelden. Der Erlös kommt der Vereinsarbeit zugute.

HT v. 23.11.2023

Zeisberger wirbt in Residenzstadt

Engagement Der Inner Wheel Club Ludwigsburg informiert sich kürzlich über den Verein Help! – Wir helfen!

Michelfeld. Der Inner Wheel Club Ludwigsburg wurde 2030 gegründet und ist damit einer der bundesweit 23 Clubs (weltweit 3895 Clubs), deren Ziel unter anderem ist, das persönliche soziale Engagement zu fördern. Zu den regelmäßigen Treffen werden auch karitative Organisationen eingeladen, um sich vorzustellen und die Entscheidung zu erleichtern, wo und wie unterstützt wird.

So hatte die aktuelle Präsidentin, Carmen Kaspar, selbst auch bei Help! – Wir helfen! (HW) aktiv, den Vereinsvorstand und Gründungsiniziator des Vereins, Heinz Zeisberger, zu einem Vortrag eingeladen. Help! – Wir helfen! wurde 2008 gegründet, hat unter anderem eine Sektion „Ludwigsburg“, aktuell insgesamt 740 Mitglieder und seit Gründung für über 30 000 Menschen medizinische Hilfe geleistet. Dafür und für Katastrophenhilfe wurden bisher knapp zwei Millionen Euro eingesetzt.

Schwerpunkte dabei sind die Ermöglichung von Operationen für Kinder aus armen Familien mit Cleft (Hänscherte, Wolfsrachen), die Finanzierung von Prothesen für bedürftige Menschen mit Behinderungen an den Gliedmaßen und vor allem in Nepal Operationen am großen Stütz-

Info Mehr Informationen zu Inner Wheel gibt es im Internet unter <https://ludwigsburg.innerwheel.de> und zu Help! – Wir helfen! unter www.help-wirhelfen.de

HT v. 02.11.2023

Flohmarkt bringt mehr als 1200 Euro Erlös

Michelfeld. Der Flohmarkt von „Help! – Wir helfen!“ am Samstag in der Steinackerhalle war ein großer Erfolg. Rund 190 Besucher und mehr als 60 Anbieter lieferten den Rahmen für den Flohmarkt. Für den guten Zweck konnten über 1200 Euro erwirtschaftet und gesammelt werden. „Vielen Dank für die gute Sache. Heute planen wir schon die Neuauflage im Herbst 2024“, schreibt der Verein. „Ein herzliches Danke für die Unterstützung und die Hilfe von zahlreichen Helfern, freundlichen Besuchern, netten Händlern, Kuchenspendern und vielen weiteren Unterstützern.“



Der Andrang in der Steinackerhalle ist groß. Foto: Jochen Höneß

HT v. 09.12.2023

Grußkarten zu Weihnachten selbst basteln

Michelfeld/Hall. Der Michelfelder Verein „Hilf! - Wir helfen!“ lädt zum Weihnachtsbasteln ein. Wer Freunde und Familie mit selbstgemachten Grußkarten überraschen möchte, kann am Werkshop „Weihnachtskarten basteln mit Stanzschablonen und Stempeln“ teilnehmen. Melanie Laun erklärt, wie Effekte erzielt werden können. Der Erwachsenenkurs findet am Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 bis 21 Uhr im Haus der Vereine in Schwäbisch Hall statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 01 76/72 79 63 40 oder per E-Mail an MelanieLaun@gmx.net. Um Spenden wird gebeten.



Eine Frau bastelt eine winterliche Grußkarte.

Foto: Archiv/März

Förderverein Klosterkirche Gnadental

Seite 8 / Nr. 47/2023

Bibersbote

Freitag, den 24. November 2023

Gründung: 2000
 Mitglieder: 113
 Vorstand: Dr. Werner Jost, Walter Euler,
 Walter Heinrich (Kassenwart),
 Günter Kübler, Anneliese Sommer
 (Schriftführerin)
 Beiträge: keine, Spenden willkommen

Förderverein zur Erhaltung der Klosterkirche Gnadental e.V.

Mitgliederversammlung am 08.11.2023

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder und entschuldigte BM Wolfgang Binnig, der zeitgleich eine weitere wichtige Veranstaltung hatte. Er richtete der

Versammlung dessen Grüße aus.

Nach der Genehmigung der Niederschrift des Protokolls vom letzten Jahr erfolgte ein Bericht über die Tätigkeiten des Vereins. Das Guthaben im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich um knapp 1000,- €, insgesamt wurde die Kassenprüfung durch W. Neff und K. Ulrich ohne Beanstandungen abgeschlossen. Sie bestätigten dem Kassenwart eine saubere, ordentliche Kassenführung und empfahlen seine Entlastung. Diese erfolgte mit 1 Stimme Enthaltung. W. Jost bedankte sich bei W. Heinrich für dessen sorgfältige Arbeit und bat dann Pfr. D. Kern, auch die Entlastung des Vorstands insgesamt durchzuführen. Diese wurde mit 4 Enthaltungen erteilt.

Entsprechend dem Tagesordnungspunkt 7 fand nun eine Diskussion über die geplante Neugestaltung des Kirchenvorplatzes

statt. Der gemeinsame Meinungsaustausch der Anwesenden ergab eine ganze Reihe kritischer Punkte (u. a. Rettungswege, Freilegung der gerade sanierten Grundmauern der Kirche bei Absenkung des Klosterweges, zusätzliche Treppen für das ehem. Äbtissinnenhaus, Denkmalschutz, die Neupflanzung von Sicht verdeckenden Bäume u. a.). Da hierzu erst 2025 mit weiteren Entscheidungen zu rechnen ist, besteht derzeit kein dringender Handlungsbedarf. Der Förderverein bittet allerdings darum, in künftige Planungen mit einbezogen zu werden.

Die Beschädigungen am Kulturlandschaftspfad im Bereich Schöpperg/Schöppach sind nach Recherchen von Werner Jost nicht mehr vorhanden. An zwei Stellen ist noch Stacheldraht im Boden, der für Fahrräder oder Hunde gefährlich sein kann. Diese will der Verein demnächst in Eigeninitiative beseitigen. Somit kann im nächsten Jahr wieder das traditionelle Opening des Kulturlandschaftspfades begangen werden; die Begehung der gesamten Strecke soll am 27.4.2024 um 14.00 Uhr stattfinden.

Nach Beendigung der Versammlung bleiben die Anwesenden noch zu einem Imbiss in angeregter Runde.



Copyright W. Jost

Handels- und Gewerbeverein Michelfeld (BdS)

Seite 14 / Nr. 15/2023

Bibersbote

Freitag, den 14. April 2023

Wahlen zum Vorstand sorgen für Kontinuität in der Vereinsführung Mitgliederversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins Michelfeld (BdS)

Gründung	1987
Mitglieder	43
Vorstandsteam	1. Vorsitzender Dr. Klaus Böltz 2. Vorsitzender Sebastian Lenz Kassiererin Marlene Schorr Schriftführerin Anke Rößler-Grimm
Mitgliedsbeitrag	100 Euro

Zur 35. Mitgliederversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins Michelfeld e.V. konnte Vorsitzender Klaus Böltz Ende März 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sitzungssaal des Michelfelder Rathauses begrüßen. Mit Bettina Schmauder war der BDS-Landesverband Baden-Württemberg durch seine Präsidentin hochrangig vertreten. Weitere Repräsentanten waren Bürgermeister Wolfgang Binnig und der BDS-Kreisvorsitzende Roland Lorenz.

Bettina Schmauder berichtete einleitend über aktuelle Akzente in der Arbeit des Bund der Selbständigen Baden-Württemberg. „Wir sehen uns als eure Stimme, treten für eure Interessen ein und schaffen Dialoge und Netzwerke“, betonte die Präsidentin. Besondere Schwerpunkte bildeten momentan Initiativen gegen den Fachkräftemangel sowie Maßnahmen zum Bürokratieabbau.

Bürgermeister Wolfgang Binnig besucht bereits seit 22 Jahren die Mitgliederversammlungen des BDS und belegt damit eindrucksvoll seine Verbundenheit mit den örtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern. „Ich bin froh, dass die Vereine unserer Gemeinde allesamt gut durch die Pandemie gekommen sind“, stellte der Bürgermeister zufrieden fest. Doch jetzt geht es den Blick auf die von Vielfach-Krisen gezeichnete Situation zu richten. Die Herausforderungen auf den Feldern Energie, Geflüchtete, Inflation und Klimawandel zeigten eine Welt im Umbruch. Gerade auf kommunaler Ebene und in den Vereinen beobachte er jedoch einen erfreulichen Zusammenhalt, der einen mit Zuversicht in die Zukunft blicken lasse.

Das Jahr seit der vergangenen Mitgliederversammlung ließ Vorsitzender Klaus Böltz anhand einer kurzen Präsentation Revue passieren. Verglichen mit den Vorjahren habe es bereits deutlich weniger pandemiebedingte Einschränkungen gegeben. Er erinnerte an die Cabrio-Ausfahrt, bei der die Teilnehmenden die beeindruckende Hohenloher Landschaft genießen konnten. Dass es gar nicht so einfach ist, eine ebenso schmackhafte wie optisch ansprechende Laugenbrezel zu backen, konnten die BDS-Mitglieder beim gemeinsamen Brezelbacken in der Backstube der Michelfelder Bäckerei Churr erfahren. Im November des

vergangenen Jahres war Jutta Niemann, Landtagsabgeordnete der GRÜNEN, zu Gast beim BDS. Einem Impulsreferat der Politikerin folgte eine intensiv und angeregt geführte Diskussion zum Themenkreis Sicherung der Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen für Haushalte und Unternehmen.

Im Rahmen des Projektes „Herzicheres Michelfeld“ wurden gemeinsam mit der Gemeinde zwei Defibrillatoren angeschafft. Die Geräte seien im Sommer vergangenen Jahres an den Standorten Steinackerhalle Michelfeld und Feuerwehrmagazin Neunkirchen angebracht worden. Eine erste Schulungsveranstaltung habe bereits stattgefunden. „Wir wollen damit die Möglichkeiten zum beherzten Eingreifen von Laien in Notfallsituationen unterstützen“, betonte Klaus Böltz.

Mit der Vorstellung des Jahresprogramms 2023/24 verband der Vorsitzende die Hoffnung, dass es wie gewohnt und ohne größere Einschränkungen ablaufen könne. „Wir bieten wieder einige interessante Veranstaltungen an und würden uns freuen, dazu viele Mitglieder, aber auch Gäste begrüßen zu können“, sagte Klaus Böltz. Als Beispiele nannte er die für Juli vorgesehene Betriebsbesichtigung bei der Haller Waschwelt, eine Familienradtour im September sowie den für November geplanten Konzertbesuch im Carmen Würth Forum in Gaisbach.

Kassiererin Marlene Schorr berichtete über eine geordnete und mit hinreichender Liquidität ausgestattete Kassenlage. Ein erfreulicher Umstand, den die beiden Kassenprüfer Helmut Kübler und Roland Röhlich gerne bestätigten. Ohne Gegenstimmen erfolgte anschließend die Entlastung des Vorstandsteams.

Bei den turnusmäßigen Wahlen zum Vereinsvorstand wurden die bisherigen Mitglieder Klaus Böltz, Vorsitzender, Sebastian Lenz, stellvertretender Vorsitzender, Marlene Schorr, Kassiererin und Anke Rößler-Grimm, Schriftführerin, in ihren Ämtern bestätigt.



Bürgermeister Wolfgang Binnig, BDS-Präsidentin Bettina Schmauder mit dem Vorstandsteam des BDS Michelfeld (von links nach rechts): Klaus Böltz, Anke Rößler-Grimm, Sebastian Lenz und Marlene Schorr

HT v. 05.04.2023

Vorstand wird bestätigt

Michelfeld. Zur 35. Mitgliederversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins Michelfeld begrüßte Vorsitzender Klaus Böltz Ende März 25 Teilnehmende im Sitzungssaal des Michelfelder Rathauses. Bei den Vorstandswahlen wurden der Vorsitzende Klaus Böltz, sein Stellvertreter Sebastian Lenz, KassiererIn Marlene Schorr und Schriftführerin Anke Röbler-Grimm bestätigt. KassiererIn Schorr berichtete über eine geordnete und mit hinreichender Liquidität ausgestatteten Kassenlage. Ohne Gegenstimmen wurde das Vorstandsteam entlastet. Bettina Schmau-

der, Präsidentin des Bunds der Selbständigen (BDS) Baden-Württemberg, berichtete über aktuelle Akzente in der Arbeit. Bürgermeister Wolfgang Binnig stellte fest: „Ich bin froh, dass die Vereine unserer Gemeinde allesamt gut durch die Pandemie gekommen sind.“ Jetzt müsse man den Blick auf die von Vielfach-Krisen gezeichnete Situation richten. Das Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung ließ Vorsitzender Klaus Böltz Revue passieren. Mit der Vorstellung des Jahresprogramms verband er die Hoffnung, dass es ohne größere Einschränkungen ablaufen könne.

HT v. 08.08.2023

Hinter den Kulissen der Waschwelt

Geschäftswelt Geschäftsführer Andreas Schumann hat den BDS Michelfeld zu Gast. Er erläutert unter anderem den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser.

Michelfeld. Seit 2009 bietet die im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz angelegte Haller Waschwelt eine Textil-Autowaschstraße. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung hatten Mitglieder und Freunde des Gewerbe- und Handelsvereins Michelfeld (BDS) Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Vorsitzender Klaus Böltz freute sich, dass nach der Pandemie bedingten Pausen die Besichtigung von Mitgliedsbetrieben wieder möglich ist. Andreas Schumann, Geschäftsführer der Haller Waschwelt, erläuterte ausführlich die Funktionsweise des 5600-Quadratmeter großen Waschgarkes.

Über ein Lichtschrankensystem erfolge zunächst eine exakte, rechnergesteuerte Fahrzeugso-



Interessiert verfolgen Teilnehmende an der Betriebsbesichtigung die Ausführungen von Andreas Schumann (links). Foto: BDS

wie Radverniesung, um anschließend ein optimales Waschergebnis mit zahlreichen Textil-Waschwalzen zu erzielen.

Breiten Baum, widmete Andreas Schumann dem schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. Regenwasser werde in einer

großen Zisterne gesammelt und das anfallende Waschwasser zu 100 Prozent wiederverwendet. Nach dem aufwändigen Recy-

clingvorgang entspreche das aufbereitete Wasser sogar der EUNorm für Badegewässer. „Dadurch gelingt es, den Frischwasserverbrauch pro Fahrzeugwäsche auf rund 30 Liter zu reduzieren“, betont der Waschatrakenspezialist. Ein Wert, der bei der Fahrzeugwäsche vor der heimischen Garage nicht zu erzielen sei.

Für Schmutzeln sorgen die Anekdoten von Andreas Schumann zu eingesaugten Gegenständen. „Vom Ehering über USB-Sticks bis zum Hausschlüssel ist schon alles durch das Saugrohr gegangen.“ Nach akrobatischer Suche in den großen Staubsaugerbeuteln hätten jedoch die meisten der wertvollen Gegenstände schließlich wiedergefunden werden können.

HT v. 07.10.2023

Zum Balkon Hohenlohes

Bei perfektem Spätsommerwetter radeln Kinder und Erwachsene bei einer Familienradtour des BDS Michelfeld 38 Kilometer und legen 520 Höhenmeter zurück. Auf dem Balkon Hohenlohes in Waldenburg war Fototermin.



HT v. 10.11.2023



Klassik in Künzelsau

Der BDS Michelfeld war zu Besuch bei den Würth-Philharmonikern. 22 Mitglieder und Freunde besuchten ein Konzert im Carmen-Würth-Forum in Künzelsau. Unter dem Motto „Mit Charme und Temperament“ präsentierte der Schweizer Dirigent Charles Dutoit Stücke von Maurice Ravel, Wolfgang Amadeus Mozart und Georges Bizet. Viel Beifall erhielt die Geigerin Veronika Eberle, die als Solistin begeisterte.

Kunstforum am Kloster

HT v. 04.01.2023



„Immer freundlich, offen und positiv“

Trauer Der Michelfelder Künstler Johannes Seibt ist kurz vor Weihnachten im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war auch als Erzieher im inklusiven Kindergarten beliebt. Von Monika Everling

Als Leiter des Fachbereichs Kunst an der Haller Volkshochschule (1979-1984), Leiter der Freien Kunstschule Schwäbisch Hall (1984-1994), Dozent in Kunstkursen, Künstler und Organisator von Kulturereignissen war Johannes Seibt in und um Hall bekannt – und nicht zuletzt als beliebter Erzieher im inklusiven Kindergarten-Seesacker der Stadt Hall im Tintenlof. Am 23. Dezember ist der Michelfelder Künstler einem Krebsleiden erlegen, das schon überwunden zu sein schien. „Er war aufgestanden wie Phönix aus der Asche, hat so viel Kräfte gekriegt, war voller Lebensmut. Im November kam der Rückschlag“, sagt seine Frau Inge Seibt traurig. Sie ist den Mitarbeitenden im Diak-Klinikum sehr dankbar, dass sie und ihre Tochter Anna ihren Mann in den letzten Wochen Tag und Nacht begleiten durften. Johannes Seibt wurde 71 Jahre alt.

Geboren wurde er am 23. März 1951 in Stuttgart. Der Vater war Architekt, die Mutter Hausfrau. Der älteste von drei Brüdern hat schon als Kind gemalt, gebastelt und gestaltet. Aber Kunst studiert hat er nie – stattdessen Jugend- und Erwachsenenbildung an der FH Künzlingen sowie Philosophie und Kunstgeschichte an der Uni Stuttgart.

„Ich kam durch die Volkshochschule nach Schwäbisch Hall“, erzählt Seibt einmal. In den 70er-Jahren habe dort unter dem Leiter Klaus Heller eine Aufbruchstimmung geherrscht, im kulturellen Bereich sei viel bewegt worden.

In Hall lernte Seibt seine Frau Inge kennen. Er wurde Fachbereichsleiter bei der VHS im Bereich Kunst. Damals seien die städtische Galerie am Markt und die Haller Straßenspiele ins Leben gerufen worden, schwandte Seibt einmal von der kreativen Energie in der Stadt. Die Werkstatt im Haal mit Künstlercafé und Atelier wurde gegründet – dort, wo heute in der Haller Akademie der Künste wieder Kunst entsteht. Doch in den 80er-Jahren änderte sich die Ausrichtung der VHS: Die berufliche Weiterbildung trat in den Vordergrund.

So gründete Johannes Seibt mit Marcus Neufanger die Freie Kunstschule Schwäbisch Hall in der Bahnhofstraße, in der auch



Michael Klenk und Lore Jahneltig waren. „Das war in einer früheren Arztpraxis, alles war eng“, erinnert sich Klenk. „Seibt hat gekostet die Menschen an sich gebunden“, schätzt er die kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten des Verstorbenen. Er sei auch ein wichtiger Mitstreiter gewesen, als es darum ging, die Johanniskirche für die Kunst zu erhalten. Zudem haben sich die beiden dafür eingesetzt, dass das „Hallier Tagblatt“ eine regionale Kulturseite bekam.

Drei Ateliers gleichzeitig

1994 wurde die Freie Kunstschule nach zehn Jahren geschlossen. „Das ist einfach kein Brotberuf gewesen“, sagt Seibt Bilanz. Deshalb habe er wieder eine Festanstellung angenommen: als Erzieher bei der Stadt Hall. Im Kindergarten Seesacker arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2014, also 20 Jahre lang.

Danach widmete sich Seibt ganz der Kunst. Zeitweise hatte

er sogar drei Ateliers: In einem ehemaligen Pferdestall bei seinem Haus in Michelfeld-Winterrain, im Atelierhaus Hirtenascheuer am Scharfen Eck in Hall und in der ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter in Westheim, „weil dort die Räume einfach so schön waren“. Das Atelier in Westheim brauchte er eigentlich nicht und stellte es anderen zur Verfügung.

Seibts Schwerpunkt war die abstrakte Malerei. Er arbeitete meist dabei, auf dem Land. Denn er konnte zwar sehr gut mit Menschen umgehen, habe sich aber auch gerne zurückgezogen, erklärt Inge Seibt. Großformatige Werke schuf er in Hall. An der Hirtenascheuer liebte er den Austausch mit anderen Künstlern.

Vor allem mit dem Haller Marcus Neufanger war er eng befreundet. Susanne Neuner, die mit Seibt im Atelierhaus Hirtenascheuer zusammengearbeitet hat, erinnert sich: „Es war eine schöne Atmosphäre, wenn Marcus Neufanger bei Johannes Seibt im

Atelier war. Die beiden haben viel gelacht, waren fröhlich. Johannes Seibt hat eine Leichtigkeit ohne Oberflächlichkeit ausgestrahlt. Er hat sich nicht an Problemen festgehalten, sondern war immer positiv eingestellt.“

„Ein großer Netzwerker“

Die Designerin Gudrun Hölzer, die ebenfalls in der Ateliergemeinschaft in der Hirtenascheuer aktiv war und ist, hat Seibt vor fast 40 Jahren kennengelernt, als er in der Volkshochschule Jazzfrühschoppen organisierte. „Zudem war seine Frau eine Kollegin meines Mannes und meiner Tante“, betont sie die Verbundenheit zur Familie Seibt, die zur Freundschaft wurde. Für Hölzer war Johannes Seibt ein „Handstempel in allen Gassen“. Er sei immer offen, sympathisch und freundlich gewesen, und vor allem „anregend bei gemeinsamen Aktionen“.

Seibt war es, der nach dem Umzug des Haller Kunstvereins in die Galerie am Markt die Hir-

tenascheuer als Atelierhaus weiter nutzen wollte. Er holte Hölzer und Neuner mit ins Boot und veranstaltete mit ihnen gemeinsamen Ausstellungen, Diskussionen, Vorträge und mehr. „Das waren tolle Events“, sagt Hölzer. „Jo war ein großer Netzwerker.“ Sie weiß auch: „Er war sowas von beliebt im Kindergarten! Dort war er eine Institution.“

Inge Seibt bestätigt: „Mein Mann war ein hervorragender Pädagoge, bei Kindern und Erwachsenen. Er war überall großartig. Zuletzt waren die Kunstkurse im Kloster Schöntal seine Leidenschaft. Er wollte da sein für jene, die sich ausprobieren wollten.“ Und zu Hause hat er Kunst am Bau gemacht, in Haus und Garten: „Jeder Stein ist Johannes, jedes Stück Erde auch.“

Info Die Trauerfeier beginnt am Samstag, 7. Januar, um 14 Uhr, in der Klosterkirche Gradental. Die Urnenbeisetzung im Friedwald Friedrichshöhe findet später im engsten Familienkreis statt.

Landfrauenverein Michelfeld

HT v. 04.02.2022

Mit dem Rad rund um Deutschland

Michelfeld. Gertraud und Helmut Zeisberger sind am Dienstag, 7. Februar, um 19 Uhr auf Einladung der Landfrauen im Adlerhaus zu Gast. Unter dem Titel „Grenzradler unterwegs“ berichten sie darüber, wie sie mit dem Fahrrad in fünf Etappen einmal rund um Deutschland, immer an den Grenzen entlang, gefahren sind. Zu Buche stehen neben 5570 Radkilometern neun besuchte Nachbarstaaten sowie „zahlreiche Erkenntnisse und Erfahrungen einer außergewöhnlichen Reise und eindrucksvolle Bilder“, heißt es in der Ankündigung der Organisatoren.

In der Pause können Interessierte kleine Handarbeiten erwerben. Der Erlös des Abends soll an den Haller Verein „Shoshana – Hilfe für Frauen in Not“ gehen. Auf dessen Internetseite heißt es: „Wir wollen notleidenden, bedrängten Frauen in Indien durch eine Nähausbildung die Chance geben, aus eigener Kraft bessere Lebensbedingungen für sich selbst und ihre Familie zu schaffen. In abgelegenen Orten ohne medizinische Versorgung stellen wir medizinische Erste Hilfe zur Verfügung.“ 2022 wurde Gertraud Zeisberger zur 1. Vorsitzenden von „Shoshana“ gewählt.

HT v. 15.04.2023

Landfrauen Michelfeld, Treffen zum Bürgercafé, Ev. Gemeindehaus, Pfarrgasse 9; 14.30 Uhr

HT v. 24.06.2023



Kaffee und Kuchen

Die Michelfelder Landfrauen laden für diesen Sonntag, 25. Juni, ab 14.30 Uhr zu Kaffee, Kuchen und Torten ins evangelische Gemeindehaus Michelfeld ein. In entspannter Atmosphäre können die Gäste auch ins Gespräch kommen.

HT v. 13.04.2023

Bürgercafé in Michelfeld

Die Michelfelder Landfrauen laden für Sonntag, 16. April, ab 14.30 Uhr zum Bürgercafé ins evangelische Gemeindehaus ein. Das Bürgercafé soll ein Treffpunkt für jedermann sein, bei einem guten Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee. Foto: Archiv

HT v. 30.05.2023

Landfrauen spenden für ambulante Hospizarbeit

Michelfeld. Die Landfrauen Michelfeld besuchten vor Kurzem den Hospizdienst Hall im Büro in der Stadt, um Vorstand Regina Hocher eine Spende zu überreichen. Margret Hess übergab das Geld mit den Worten: „In den besten Händen, dem Leben zuliebe.“ Den Landfrauen sei es ein Anliegen, den Dienst zu unterstützen. Beeindruckt waren die Besucherinnen, wie vielfältig die Arbeit des Hospizdienstes ist. Von der Begleitung Sterbender und Trauernder über Gremienarbeit bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wünschten sie den Verantwortlichen viel Kraft.



Bei der Spendenübergabe (von rechts): Margret Hess, Karin Hilsenbeck, Regina Hocher (Vorstand Hospizdienst) und Andrea Müller.

LandFrauen Michelfeld

Jahreshauptversammlung am 14. April 2023

Andrea Müller konnte 41 Mitglieder zur 57. Jahreshauptversammlung seit Gründung der LandFrauen Michelfeld im Adlerhaus begrüßen. Sie stellt fest, dass die Mitglieder nun nach der Coronapause wieder zu unserem Verein gefunden haben. Besonders erfreulich ist, dass sich das monatliche Bürgercafé im evang. Gemeindehaus nun etabliert hat und von der Bevölkerung gut angenommen wird. Die Mitgliederzahl konnte 2022 nicht ganz gehalten werden. 3 Neuzugängen stehen 7 Todesfälle entgegen, sodass zum Jahresende nur noch 141 Mitglieder gezählt werden können.

Gründung 31. März 1966
 Mitglieder 141
 Vorstandschaft Margret Hess,
 Andrea Müller,
 Karin Hilsenbeck,
 Kassiererin Ingrid Lober
 Schriftführerin Heidrun Röckert
 Mitgliedsbeitrag 35 €

Bürgermeister Wolfgang Binnig überbrachte in seinem Grußwort die besten Wünsche der Gemeindeverwaltung und sprach seinen Dank für die Aktivitäten und das soziale Miteinander im Verein aus. Zum Ende seines Grußwortes lädt BM Binnig für 90. Mai zur Grenzwanderung rund um Michelfeld ein.

Nach dem gemeinsamen Essen überbringt Margret Hess die herzlichsten Grüße der KreisLandFrauen. Die Vorsitzenden Anita Haag kann leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen und lässt die Versammlung herzlich grüßen.

In ihrem Tätigkeitsbericht berichtet Margret Hess, dass 2022 der Schwerpunkt mehr auf Ausflüge verlagert wurde. Außer 4 Vorträgen wurden ein Trommel-Schnupperkurs und mehrere Kreativabende durchgeführt. Beim Kinder-Ferienprogramm wurde Pizza gebacken und die Grundschule haben die LandFrauen an drei Nachmittagen bei der Koch- und Back-AG unterstützt sowie an zwei Vormittagen Weihnachtspätzchen mit den Zweitklässlern gebacken.

Über eine entspannte Kassenlage berichtete Ingrid Lober. Gerlinde Michelfelder bescheinigte die einwandfreie und sehr geordnete Kassenführung, die zusammen mit Hermine Lang geprüft wurde. Für die nächstjährige Kassenprüfung wurde Renate Eberhardt gewählt, die die nächste Kassenprüfung mit Hermine Lang durchführt.

BM Binnig empfahl der Versammlung die Entlastung für die gesamte Vorstandschaft einschließlich der Kassenführung, die von den Mitgliedern einstimmig erteilt wurde.

Auch dieses Jahr wurden Mitglieder geehrt:

10 Jahre: Ursula Bräuning, Mariella Baumann-Trepiccioni, Bettina Höhr, Birgit Schneider, Silvia Wieland und die Fördermitglieder Alfred Bühler, Wolfgang Grün, Wolfgang Hess, Albrecht Hilsenbeck, Hans-Peter Ludwig, Günter Präger und Roland Röhrich

25 Jahre: Emmi Zipfel

30 Jahre: Doris Hartmann und Ute Schroth

40 Jahre: Anneliese Würiges



Der Vorstand überreichte den anwesenden Geehrten eine Urkunde vom Kreisverband und einen Blumengruß vom Ortsverein.



Karin Hilsenbeck begrüßte anschließend mit einem kleinen Geschenk die drei neuen Mitglieder.

In ihrem Schlusswort appelliert Andrea Müller an die anwesenden Mitglieder, dass sie bitte die ausgeschriebenen Veranstaltungen besuchen und durch Werbung für unseren Verein ihre Verbundenheit unterstreichen.

HT v. 29.08.2023

Landfrauen bieten Yoga-Kurs an

Fitness Nina Ehrich zeigt im Sportheim in Michelfeld einen Mix aus kräftigenden Übungen und Entspannung.

Michelfeld. „Yin & Yang“-Yoga bieten die Landfrauen Michelfeld an. Der Kurs mit Leiterin Nina Ehrich ist immer dienstags von 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr im Gymnastikraum im Sportheim an der Roten Steige. Der erste Termin ist am 12. September. Die weiteren Termine sind am 19. und 26. September, 10., 17. und 24. Oktober, 28. November sowie am 5., 12. und 19. Dezember. Mitzubringen sind Yogamatte, Kissen und eine Decke.

In dem Kurs verbindet Ehrich dynamische Yang-Sequenzen mit regenerativen Yin-Körperhaltungen. Ein Mix aus achtsamer Atmung, fließenden Bewegungen, kräftigenden Übungen und Entspannung, heißt es in der Ankündigung. Für den Besuch des Kurses werden keine Yoga-Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Kurs findet im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerk des Landfrauenverbandes Württemberg-Baden statt. Nichtmitglieder sind willkommen.

Info Anmeldung per E-Mail an Margret@Hess-Michelfeld.de oder unter Telefon 07 91 / 7 26 87 (auf AB sprechen).

HT v. 01.09.2023

Wein und Käse optimal kombinieren

Kulinarik Die Michelfelder Landfrauen veranstalten am 23. September ein Seminar. Acht Käsesorten werden präsentiert.

Michelfeld. Die Michelfelder Landfrauen laden zum Käse-Wein-Genussabend mit Käsesommelière Michaela Frank ein. Die Referentin möchte zeigen, welcher Käse zum jeweiligen Wein passt. Ob mild oder würzig, herzhafte oder cremig – die Weinempfehlung hilft, den richtigen Partner zum Lieblingskäse zu finden. Es werden acht verschiedene Käsesorten präsentiert. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 25 Euro pro Person. Stattfinden wird der Genussabend am Samstag, 23. September, um 19.30 Uhr im Adlerhaus Michelfeld. Eine Anmeldung ist ab sofort unter der Rufnummer 07 91 / 7 15 93 möglich.



Wein und Käse passen gut zusammen.

HT v. 04.10.2023

Angebot Landfrauen erkunden den Wald

Michelfeld. Försterin und Waldpädagogin Kathrin Beckmann erkundet mit den Landfrauen den Wald um Michelfeld. Erwachsene und Kinder im Grundschulalter oder älter können gemeinsam den Lebensraum Wald entdecken. Rucksackvesper und Sitzkissen sollten mitgebracht werden. Treffpunkt ist am Samstag, 7. Oktober, um 14 Uhr beim Bergfriedhof (Parkplatz Ende Schönwaldstraße). Anmeldung bei Margret Hess - 07 91 / 7 26 87 oder Margret@Hess-Michelfeld.de.

Liederkranz Gnadental

HT v. 20.04.2023

Sänger „pauken“ im Gymnasium

Jubiläum Der Chorverband Region Kocher veranstaltet am Samstag Workshops in Gaildorf. Rund 300 Teilnehmer der Mitgliedschöre haben sich angemeldet. Für 16 Uhr ist ein offenes Singen geplant. Von Verena Köger

Einem besseren Zeitpunkt hätte sich der Chorverband Region Kocher für sein 125-Jahr-Jubiläum nicht wünschen können. Denn die lange coronabedingte Zwangspause hat den insgesamt 115 aktiven und fünf Laienschören aus den Landkreisen Schwäbisch Hall, Heidenlohe, Heilbronn, Ostalb und Rems-Murr ödestlich zugesetzt. Mitgliederschwund war die Folge. Insgesamt, so Chorverbandpräsident Roland Miola, sei der Corona-Einschnitt nicht so katastrophal wie befürchtet. Mit den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr erhofft sich der Verband Werbewirkung für die Chöre.

Der Verband hat ein ambitioniertes Programm auf die Beine gestellt. Auftakt war am 26. Februar mit einem Festakt in Künzelsau. Sechs Chöre präsentierten Liedgut der vergangenen 125 Jahre (wir berichteten). Am kommenden Samstag folgt nun die zweite Jubiläumsveranstaltung - dieses Mal in Gaildorf.

Unter dem Motto „Tag der Verbandsmitglieder“ finden Workshops statt. Im ersten Stock des Schenk-von-Limpurg-Gymnasiums stehen dazu Klassenzimmer zur Verfügung. Interessierte konnten sich schon im vergangenen Jahr über eine Buchungs-App für die Workshops anmelden. Erwartet werden laut Roland Miola rund 300 Teilnehmende.

Die Workshops werden vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 bis 16 Uhr angeboten. So besteht die Möglichkeit, zwei Angebote nutzen zu können. Dazwischen gibt es Mittagessen. Um die Organisation samt Verpflegung kümmert sich der Liederkranz Gaildorf mit seinem Vorsitzenden Bernhard Lack. Auch Gerhard Mähle von der Altdorfer Sing- und Spielgemeinschaft zeige großen Einsatz, so Miola. Unterstützung kommt außerdem von der Stadt Gaildorf und vom Gymnasium.

„Ich wünsche den Teilnehmern der Workshops viele gute und praktische Erkenntnisse.“

Roland Miola
Präsident Chorverband

So geht es im Jubiläumsjahr des Chorverbands weiter

Die nächste Veranstaltung im Jubiläumsjahr folgt am Sonntag, 11. Juni, mit dem „Tag der Chöre“ in Schwäbisch Hall. Für die Chöre besteht an sechs Stellen im Altstadtgebiet die Möglichkeit, zu singen: Treppe vor dem Landratsamt, Borhoefler-Platz, Grasmarkt, Abgang Treppe Frischgraben/Kocherquartier, Innenhof der Hospitalkirche, Marktplatz. Die Buchungs-App wird derzeit erstellt. Der Link wird am 24. April

versickt. Bis 14. Mai können sich interessierte Chöre anmelden und ihren Auftrittsort reservieren.

Zwischen 13 und 16 Uhr werden die Mitgliedsvereine je drei Lieder innerhalb von 20 Minuten singen. Vor Ort befindet sich ein Notenständer und ein E-Piano. Um 17 Uhr sammeln sich dann alle Sängerinnen und Sänger zu einem Massenchor auf der Treppe vor St. Michael, um die in den Proben

einstudierten Lieder zu präsentieren.

Für Samstag, 23. September, lädt der Chorverband zum „Tag der Kirchenmusik“ in die evangelische Stadtkirche und die katholische Kirche St. Michael nach Öhringen ein.

Zwischenzeitlich wurde eine CD des Festaktes in Künzelsau fertiggestellt. Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle des Chorverbands melden.

Mit den Workshops komme der Chorverband dem Bedürfnis nach Bildungsangeboten der Mitgliedsvereine nach. So stehen zum Beispiel Werbung, Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Wie wird der Chor in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Wie präsentiert er sich auf der Bühne? Diese und weitere Fragen werden beantwortet.

Kinder- und Jugendchöre sind für den Fortbestand des Chorwesens unabdingbar, deshalb wird auch auf diesen Bereich Wert gelegt. Die Teilnehmenden bekommen Tipps, wie Kinder- und Jugendchöre gegründet und die Angebote attraktiv gestaltet werden können. Eine große Chance bieten auch Schulchöre. In diesem Workshop wird gezeigt, wie Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen geschlossen werden können.

Bei der Dirigentenschulung geht es darum, Lieder praktisch umzusetzen. Wo kann es Schwierigkeiten geben und wie werden diese gelöst? Stimmbildung steht ebenfalls auf dem Programm. Hier lernen Sängerinnen und Sänger mehr über den Umgang mit der eigenen Stimme sowie Atemtechniken. Die Teilnehmer aus diesen beiden Workshops bilden dann unter anderem einen Chor, der zum Abschluss vier einstudierte Lieder zum Besten geben wird. Das Dirigat teilen sich die

Musikbeiräte Karl-Heinz Gollowitsch, Elvira Kugler und Angela Westhäuser-Kowalski auf.

Die Lieder präsentiert die Sängerschaft auch am „Tag der Chöre“ am 11. Juni in Schwäbisch Hall (siehe). Zum „offenen Singen“ am Samstag um 16 Uhr sind alle Interessierten aus der Bevölkerung eingeladen, die zuhören oder auch spontan mitmachen können, wenn sie die Lieder kennen, betont Miola. Je nach Wetterlage wird auf der Treppe am Sportplatz oder in der Limpurghalle gesungen. Zu diesem Programmpunkt stößt dann auch Bürgermeister Frank Zimmermann dazu und spricht ein Grußwort.

Kostenlos für die Vereine

Die Veranstaltungen sind für die Mitgliedsvereine kostenlos. Die Angebote werden durch Spenden, Zuschüsse des Deutschen sowie Schwäbischen Chorverbands und durch Eigenmittel des Chorverbands Region Kocher finanziert. „Ich wünsche den Teilnehmern der Workshops viele gute neue und praktische Erkenntnisse und danke des Referenten für ihre Zusage“, so Präsident Roland Miola abschließend.

Info Vereinzelt sind noch Plätze bei den Workshops frei. Kurzentschlossene der Mitgliedsvereine können sich per E-Mail an chorverband-region-kocher@t-online.de wenden.

HT v. 24.04.2023

Gemeinsamer Einsatz für die Zukunft der regionalen Chöre

Jubiläumsprogramm Die Sängerinnen und Sänger von Vereinen des Chorverbands Region Kocher nehmen begeistert die Workshops im Gaildorfer Gymnasium an. *Von Verena Köger*

Es geht eigentlich tut sich an den Wochenenden nicht viel im Gaildorfer Schenk-von-Limpurg-Gymnasium. Am vergangenen Samstag ist im Schulgebäude aber so einiges los. Doch dort sind keine Schüler und Lehrer anzutreffen, sondern rund 270 Mitglieder von 45 verschiedenen Vereinen des Chorverbands Region Kocher.

Dieser feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen und stellt dazu ein vielseitiges Jahresprogramm auf die Beine. Die Veranstaltung am Samstag hat das Motto „Tag der Verbandsmitglieder“. Als Bildungsangebot für die Chöre werden verschiedene Workshops angeboten: Öffentlichkeitsarbeit, Dirigentenschulung, Jugendarbeit, Kooperation zwischen Schulen und Vereinen und Stimmbildung stehen auf dem Programm. In mehreren Klassenzimmern drücken Sängerinnen und Sänger die Schulbank.

Ein Reinschnuppern in die Workshops zeigt: Die Vereinsmitglieder sind begeistert von den Angeboten, denn es gibt viele hilfreiche Tipps für die Praxis und der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz. So auch beim Stimmbildungskurs mit Thomas Pfeiffer aus Braunsbach. Der Professor für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart erläutert den Unterschied zwischen geschlossenen, offenen und sogenannten Zwiellauten. Letztere



Beim Stimmbildungsworkshop mit Thomas Pfeiffer aus Braunsbach, Professor für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart, gibt's praktische Tipps und immer wieder auch Grund zum Lachen.

werden in einer Tonleiter rauf und runter gesungen. „Wir lernen hier, wie wir unsere Stimme besser im Griff haben“, sagt eine Sängerin. „Unsere Dirigentin wird staunen, was wir hier alles gelernt haben“, meint eine andere.

Präsident Roland Miola ist das Feedback wichtig. „Mit den Workshops kann der Verband etwas an seine Mitglieder zurückgeben und nicht immer nur einfordern.“ Er ist auch stolz, dass namhafte Referenten gewonnen werden konnten – neben Professor Pfeiffer zum Beispiel auch der Rottenburger Domkantor Robert Kopf und die Mezzo-Sopranistin Florence Awotula, die kurzfristig eingespungen sei.

Im Workshop von Kirchenmusikerin, Musikpädagogin und

Chorleiterin Jacinta Pereira aus Crailsheim geht's darum, wie Kinder und Jugendliche fürs Singen im Chor begeistert werden kön-

„Mit den Workshops kann der Chorverband den Vereinen etwas zurückgeben.“

Roland Miola
Präsident Chorverband Region Kocher

nen. Laut Pereira ist eine gute Gruppendynamik wichtig. Die Teilnehmer sind sich einig, dass es Abwechslung und Bewegung braucht, damit die Jugend dabei bleibt. Jacinta Pereira betont aber

auch: „Es geht nicht nur darum, die Kinder und Jugendlichen zufrieden zu stellen, Sie selbst sollen auch Spaß haben.“

Erst Glocken, dann Gesang

Abschluss ist am Nachmittag ein „offenes Singen“ auf der Tribüne am Sportplatz. Es ist gar nicht so einfach, die große Schar mit rund 100 Sängerinnen und Sängern unter einen Hut zu bekommen. Nachdem die Glocken der evangelischen Stadtkirche abgeklungen sind, gibt der Chor unter der abwechselnden Leitung der Musikbeiräte Karl-Heinz Gollowitsch, Elvira Kugler und Angela Westhäußer-Kowalski die vier Lieder zum Besten, die auch am 11. Juni auf der Großen Treppe in Hall zu hören sein werden: „Singen macht Spaß“, „Ich brauche keine Millionen“, „Ode an die Freude“ und „Sing mit mir“.

Der Auftritt der Sänger ist nicht nur ein Vorgeschmack auf die Veranstaltung in Hall, sondern auch Sinnbild dafür, dass der Chorverband Menschen zusammenbringt, die die Leidenschaft zum Singen und zur Gemeinschaft teilen. Bürgermeister Frank Zimmermann betont in seinem Grußwort, dass alle Vereinsmitglieder ihren Teil dazu beitragen, dass Singen – gerade nach der langen Coronapause – nicht aus der Mode gekommen sei, sondern eine Renaissance erfahre: „Singen ist Zukunftsmusik.“

Mitglieder: 53 gesamt (13 aktiv, 39 passiv) + 1 Dirigent
 1. Vorsitzender: Matthias Vogt
 Angebot: Männerchor (Singstunde donnerstags 19.30 Uhr, Vereinsraum im Bürgerhaus Gnadental)
 Mitgliedsbeiträge: 20 € Aktiv, 25 € Passiv

Liederkränz Gnadental e. V.

Mitgliederversammlung am 28. April 2023 im Landgasthof Adler, Michelfeld

Die Mitgliederversammlung wurde in altbewährter Weise mit Gesang begonnen, unsere Männer haben die Mitglieder und Gäste u. a. mit „Musik erfüllt die Welt“ willkommen geheißen. Trotz der geschrunpften Anzahl an Sängern leidet der Chorklang nicht darunter.

Der 1. Vorsitzender Matthias Vogt eröffnete die Versammlung und begrüßte alle anwesenden Ehrenmitglieder, 22 Mitglieder, Monika Pallokat als Vertreterin des CVRK und Martin Bauer als Vertreter der Gemeinde. Im Anschluss bat er alle Anwesenden zu einer Gedenkminute, um den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

Matthias hat von unserem Auftritt im Juli beim Freundschaftssingen des Gesangsvereins Waldeslust und von unserer gemütlichen Weihnachtsfeier im Forsthaus berichtet. Als Spätfolge der Corona-Pandemie haben wir, außer ein paar wenigen privaten Gesangsauftritten, keine weiteren Veranstaltungen im Jahr 2022 durchgeführt.

Es folgte der Kassenbericht von Klaus Rehberg. Er berichtet, dass wir im Jahr 2022 mehr Ausgaben als Einnahmen hatten. Dies liegt auch daran, dass wir zum dritten Mal in Folge, auch in 2022 keine Jahresbeiträge eingezogen haben. Er kündigte aber an, dass im Jahr 2024 wieder Beiträge eingezogen werden. Er hat berichtet, dass wir im Vorstand beschlossen, die Beitragshöhe nicht anzupassen, aber auch dass es keine Altersgrenze bei uns im Verein gibt. Befreit sind die Ehrenmitglieder.

Fritz Wagner und Christa Kübler konnten Klaus im Anschluss eine tadellose Buchführung bescheinigen.

Eigentlich hätte bei dieser Mitgliederversammlung Daniel Frey als unser neuer Chorleiter seinen ersten Bericht vortragen dürfen, da er aber krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, hat unser langjähriger Chorleiter Herbert Frey seinen 50. Bericht vorgetragen. Es haben 23 Singstunden und 6 Auftritte stattgefunden, die Hälfte dieser hat Daniel schon erfolgreich übernommen. Er bedankte seinen Bericht mit den Worten

„DIE GRÖSSTE WOHLTAT FÜR DAS OHR, IST UND BLEIBT DER MÄNNERCHOR“

Martin Bauer überbrachte Grüßworte aus der Gemeinde und übernahm dann auch die Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes, es gab keine Gegenstimmen oder Enthaltungen. Er bedankte sich beim Vorstand für seinen Einsatz im Verein.

Weiter übernahm er die Durchführung der Neuwahlen für alle Posten. Es gab für alle Posten, außer dem Stimmführer 1. Tenor, einen Vorschlag. Es folgte eine offene Abstimmung, bei der alle Posten gemeinsam einstimmig gewählt wurden.

1. Vorsitzender
 2. Vorsitzender
 Kassier
 Schriftführer
 Stimmführer 1. Tenor
 Stimmführer 2. Tenor
 Stimmführer 1. Bass
 Stimmführer 2. Bass
 Notenwart
 Passiven-Vertreter
 Kassenprüfer

Matthias Vogt
 Jürgen Schneider
 Klaus Rehberg
 Lena Vogt
 unbesetzt
 Günter Kübler
 Paul Messavilla
 Roland Gürtler
 Günter Kübler
 Ulrich Stutz
 Christa Kübler und Alfred Butz

Es folgte nun der schönste Teil unserer Versammlung. Gemeinsam mit Monika Pallokat, als Vertreterin des CVRK, konnten wir Ehrungen durchführen. Es wurden folgende Chorleiter und Sänger geehrt:

50 Jahre Chorleitung: Herbert Frey
 40 Jahre aktives Singen im Chor: Jürgen Schneider
 50 Jahre aktives Singen im Chor: Karl Fischer
 Günter Kübler
 Fritz Wagner
 Karl Wagner

Sie überreichte jedem Geehrten eine entsprechende Ehrenurkunde und -nadel. Vom Verein haben alle noch ein kleines Geschenkkorbchen als Präsent bekommen.

Beim letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ hat Matthias der Versammlung den Vorschlag gemacht, Herbert Frey und Fritz Hambrecht zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Mit einer Stimme Enthaltung wurde dieser Vorschlag angenommen.

Matthias beendete die Mitgliederversammlung nach knapp zwei Stunden und gemeinsam gingen wir zum gemütlichen Teil mit netten Gesprächen über. Gemeinsam gegessen hatten wir zwischendurch schon, dies war ein Wunsch einiger Mitglieder, damit das Essen nicht immer so spät stattfindet.

Es folgten noch viele schöne Erzählungen von früheren Zeiten und wir haben noch ein paar Stunden im Adler bei dem ein oder auch anderen Glas Bier und Wein zusammen gegessen.



Auf dem Foto sind die Geehrten mit Matthias Vogt (Vorstand LK Gnadental), Monika Pallokat (CVRK) und Martin Bauer (Gemeinde) zu sehen.

HT v. 06.06.2023

Gesang erfüllt die ganze Stadt

Jubiläum: Am Samstag ist in Hall „Tag der Chöre“: Zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher werden rund 800 Mitwirkende erwartet.

Wenn das Wetter am Sonntag gut ist, kann man durch Schwäbisch Hall dastören und an vielen Stellen Chorgesang hören. Falls es aber regnen sollte, gibt es für alle Auftrittsorte auch Ausweichquartiere im Trockenen. Mit Musik in der ganzen Stadt feiert der Chorverband Region Kocher (früher Kochergau) sein 125-jähriges Bestehen. Folgende Auftrittsmöglichkeiten sind geplant:

- Dietrich-Bonhoeffer-Platz (Kocherquartier, überdachter Bereich vor der VB-Bank)
- Treppe Froeschgraben/Kocherquartier (oder in der Michaelskirche)
- Innenhof Hospitalkirche (oder Innenraum)
- Gasmarkt (oder im Sparkassengebäude am Hafenmarkt)
- Rathaus Schwäbisch Hall (bei schlechtem Wetter drinnen).

Laienchor aus der ganzen Region haben sich angemeldet, jeder Chor singt drei Lieder, an jedem Auftrittsort steht ein 8-Piano zur Begleitung zur Verfügung, wenn die Chöre das wünschen. Und am Schluss der Großveranstaltung vereinen sich alle rund 800 Sängerinnen und Sänger auf der Treppe vor St. Michael, um gemeinsam weitere Lieder zum Besten zu geben.



Der Gesangsverein Sulzdorf ist mit von der Partie, wenn am Samstag der Chorverband Region Kocher in der Haller Innenstadt sein 125-Jahr-Jubiläum feiert. Foto: Archiv/Wilhelm Richter

Dort wird auch der Auftakt des „Tag der Chöre“ sein: Von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr ist auf der Treppe der Freudenstein 50-Adelsteuher Alphornbläser zu Gast, um ein optisch und akustisch imponierendes Zeichen zu setzen. Der Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Daniel Bollinger wird ein Grußwort sprechen.

Die Auftritte der einzelnen Chöre finden an drei verschiedenen Orten von 11 bis gegen 16.30 Uhr statt. Um 17 Uhr beginnt dann das gemeinsame Abschlusskonzert der teilnehmenden Chöre. Sie haben jeweils in Eigenregie

vier Chorsätze einstudiert, die dann gemeinsam vorgetragen werden. Der Chorverband Region Kocher hat den Ablaufplan in einem informativen Plakat zusammengestellt, das nicht nur die Auftrittsorte und Ausweichquartiere nennt, sondern den Chor-

mitgliedern auch einen Bushaltplan mit kostenlosen Parkplätzen am Stadtrand in die Haller Innenstadt anbietet.

Die Musikstücke, die vorgetragen werden, reichen von traditioneller Chorliteratur und Volksliedern über deutsche Schlager, eng-

lischsprachige Hits und Rockhits bis zum Samba.

Wer selber Lust hat, mal in einem Chor mitzusingen, kann an diesem Tag sicher unkompliziert ein passendes Ensemble finden und Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen.

HT v. 06.06.2023

50 GEZÄHLT

44

Chöre aus der ganzen Region beteiligen sich am großen Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher (früher Kochergau). Sie bringen an fünf Stellen in der Haller Innenstadt je drei Lieder unterschiedlicher Stile zu Gehör. Zum festlichen Abschluss werden auf der Treppe vor St. Michael rund 800 Sängerinnen und Sänger erwartet.

HT v. 07.06.2023

Korrektur Tag der Chöre ist am Sonntag

Schwäbisch Hall. In unserer gestrigen Zeitung haben wir den Tag der Chöre angekündigt, mit dem der Chorverband Region Kocher sein 125-jähriges Bestehen feiert. Leider ist uns dabei ein Fehler bei der Angabe des Termins unterlaufen: Der Tag, an dem in der ganzen Stadt Schwäbisch Hall 44 Chöre singen, ist am Sonntag, 11. Juni. Start ist um 11.30 Uhr vor St. Michael, die Chöre treten ab 13 Uhr auf, der gemeinsame Abschluss ist um 17 Uhr. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

HT v. 10.06.2023



Tipp des Tages: „Tag der Chöre“ in Hall

Zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher werden zum „Tag der Chöre“ am Sonntag rund 800 Mitwirkende in Hall erwartet. Wenn das Wetter gut ist, kann man durch die Stadt flanieren und ab 11 Uhr an vielen Stellen Chorgesang hören. Falls es regnen sollte, gibt es Ausweichquartiere im Trockenen. Folgende Auftrittsorte sind geplant: Dietrich-Bonhoeffer-Platz (Kocherquartier, überdachter Bereich vor der VB-Bank); Treppe Froeschgraben/Kocherquartier (oder in der Michaelskirche); Innenhof Hospitalkirche (oder Innenraum); Gasmarkt (oder im Sparkassengebäude am Hafenmarkt); Rathaus Hall (oder drinnen). Auftakt um 11.30 Uhr mit Alphornbläsern und gemeinsamen Abschlusskonzert um 17 Uhr auf der Großen Treppe. Das Bild stammt vom Workshop des Chorverbands am Gaildorfer Gymnasium. Foto: Archiv/Wilhelm Richter

HT v. 10.06.2023

Schwäbisch Hall
Tag der Chöre in Schwäbisch Hall,
 Große Treppe, Marktplatz: 11.30 Uhr

HT v. 10.06.2023

1 Klangfülle Der Chorverband Region Kocher feiert am morgigen Sonntag sein 125-jähriges Bestehen in Schwäbisch Hall. Ihm sind viele Chöre aus dem Kreis angeschlossen. Ab 11.30 Uhr spielen Alphornbläser auf der großen Treppe vor St. Michael. Ab 13 Uhr singen in der Innenstadt verteilt zahlreiche Chöre. Diese treffen sich gegen 17 Uhr auf der großen Treppe zum gemeinsamen Abschlusskonzert. Es werden 800 bis 1000 Sänger erwartet.

HT v. 12.06.2023



Ein Riesenchor auf der großen Treppe

46 Chöre aus der Region treten am gestrigen Sonntag in Schwäbisch Hall auf. Mehr als 100 Lieder erklingen an fünf verschiedenen Plätzen der

Altstadt. Höhepunkt ist das gemeinsame Singen auf der Großen Treppe vor St. Michael. Der Chorverband Region Kocher feiert mit dem Tag der

Chöre sein 125-jähriges Bestehen. Ziel des Events ist auch, neue Mitglieder zu gewinnen. **Mehr im Lokaltell**

FOTO: LUPOLK APPEL/DA

HT v. 12.06.2023

Eine Stadt voll Musik

Gesang: Der Chorverband Region Kocher feiert gestern mit einem besonderen Event sein 125-jähriges Bestehen. 46 Chöre treten an fünf Plätzen der Haller Altstadt auf – und singen zum Schluss gemeinsam. *Von Gottfried Mahling*

In den Jahren 1982 und 1998 dirigierte Chorleiter-Legende Gottfried Fischer Massen-Chöre auf der Großen Treppe. Am gestrigen Sonntag, Jahrestag später also, kommt Schwäbisch Hall erneut in den Genuss eines vergleichbaren Klangerlebnisses. Rund 800 Sängerinnen und Sänger stimmen um 17 Uhr unter der Leitung der Dirigenten Karlheinz Gollwiesch und Angeli Weibläcker-Kawalko gemeinsam vier Lieder an, zunächst den Knoss „Singen macht Spaß“, dann „Musik, Musik, Musik! (Ich brauche keine Millionen)“, „Freude schöner Götterfunken“ und „Sing mit mir“. Der Auftritt auf dem Marktplatz ist Höhepunkt und gleichzeitig Schlussakkord des „Tages der Chöre“, mit der der Chorverband Region Kocher sein 125-jähriges Bestehen feiert.

„Ich muss euch loben. Ihr habt Schwäbisch Hall in eine klingende Stadt verwandelt“, ruft Verbandsvorsitzender Roland Miola den Teilnehmern zu. Auch Oberbürgermeister Daniel Büllinger ist voll des Lobes, muss sein Grußwort aber abkürzen, weil die Akteure auf der großen Treppe in der prallen Sommerhitze geblüht hätten.

Alphorn zum Auftakt
Sechs Stunden zuvor war der Tag der Chöre nicht durch Gesang, sondern Hörnerklang eröffnet worden. Der Freundeskreis Süddeutscher Alphornbläser geht auf dem Schloßbergraben Marktplatz ein einstudiertes Konzert. Rund 40 Bläser entlocken ihren Instrumenten die typisch erhabenen majestätischen Klänge. Oberwürmt wie „Auf der Freundschaft“, „Arroyo“, „Wenn die Sonne erwacht in den Bergen“ oder „Alphorn Hirschen“ werden mit reichlich Applaus honoriert. „Wir wollen einen tollen Auftritt für den Tag der Chöre“, begrüßt Roland Miola die Teilnahmer der Alphornbläser. Zudem erinnert Hörnerklang an immer an den Sound von Posaunenbläsern, die ja häufig bei Konzerten oder Gottesdiensten gemeinsam mit Sängern auftraten.

Ab 17 Uhr gehört die Haller Altstadt dann den Chören. Insgesamt 46 treten an fünf verschiedenen Stationen auf – Bonhof-Platz, Grassmarkt, Freischuh-Treppe, Rathaus-Vorplatz



Der Chor Marcanto aus Großerlach-Gab begeistert die Zuhörer im Hospital-Innenhof. Foto: Ulla Anker

auf Hospital-Innenhof. Jeder der Chöre darf drei selbst ausgesuchte Lieder vortragen. Der Gesangverein Herrmanns-Bochenbach, der auf dem Rathaus-Vorplatz den Anfang macht, entscheidet sich für DDR-Rock, österreichische Mundart und Kilt-Schlager. „Ah wie im Baum von den Puhys, Weit, weit weg von Hubert von Gelsen“ und „He von morgen“ von Udo Jürgens. In das nicht eine ziemlich herausfordernde Mischung! „Nein, eigentlich nicht. Wir haben uns eher drei leichte Lieder ausgesucht, weil der Auftritt unter diesem

Himmel für uns nicht alljährlich ist“, erwidert Chorleiterin Heidemaria Homann. Sonderschritte sind für die meisten ihrer Sängerinnen und Sänger an diesem sonnigen Juni-Nachmittag unverzichtbar. „Es ist schon ziemlich warm, aber drei Lieder sind okay“, sagt Homann. „Vor dem Auftritt haben wir uns St. Michael angeschaut und dort abgehakt.“

Spaß im Vordergrund
Rund 100 Meter weiter singt sich der Liederchor Entsendorf zwischen Hernden und Krautwies, Ursula Krauß, Betreiberin

von Herrensode Schwaibler, hat ihren Laden für ihre Vereinskollegen ganz aufgeschlossen. „Ulla kommt aus Hessestadt, singt aber bei uns, weil wir so ein großer Verein sind“, sagt die Entsendorfer Liederchor-Vorsitzende Elke Weller und lacht.

Vor dem Müdigkeitsloch stehen schon ein paar leere Sektküchlein. Ein bisschen Lockerheit kann schließlich nicht schaden, wenn die Entsendorfer, später um kurz vor 15 Uhr auf dem Bonhof-Platz „We will rock you“ von Queen, Halapala von Andreas Gabeller und „Ich will immer wie-

der dieses Fluter spür'n“ von Helene Fischer performen. Drei absolute Stimmungshits also. „Wir sind heute hier, um Spaß zu haben“, besagt Elke Weller.

Der Liederchor aus Obersteinach scheint der Kreisstadt kühnlich zu wollen. Die Pop-Balade „Eine Stadt voll Musik“, vorgetragen auf dem Grassmarkt, klingt wie eine Liebeserklärung an Schwäbisch Hall und ganz wunderbar zur Veranstaltung.

„Heute haben wir eine tolle Chance, auf uns aufmerksam zu machen und um Verstärkung zu werben. Freut sich Bettina Kartak, die im Freischuhgraben die Chorvermeinschaft – Hohenstaufen-Orchestralforum dirigiert.

„Ein Best im Kreisfeld“, „Marmelade und Eibenbricht“ und „Im Wagen vor mir“ seien Wunschlieder ihrer schon etwas ältere Schützlinge gewesen. Andere legen bei ihrem Auftritt viel in Körperinsatz – zum Beispiel der Chor Marcanto aus Großerlach-Gab. Bei „Un poquito Samba“ und „I got rhythm“ tanzen die Sängerinnen und Sänger zu ihren Songs – und die Zuhörer klatschen mit.

Kleiner Kritikpunkt einer ansonsten rundum gelungenen Veranstaltung: Einige Besucher hätten sich gewünscht, dass das Programm mit dem Auftreten von mehreren Horden in der Haller Altstadt zum Mitnehmen ausgelegt hätte.

Veranstaltung in Öhringen steht noch aus

Der Tag der Chöre am gestrigen Sonntag ist eine von vier Veranstaltungen, mit der der Chorverband dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert. Ein Festakt fand bereits am 26. Februar in der Stadthalle Künzelsau statt. Am 22. April organisierte der Chorverband einen „Tag der Verbandsmitglieder“ in Galdorf, bei dem sechs verschiedene Workshops auf dem Programm standen.

Die vierte Jubiläums-Veranstaltung ist am 23. September der „Tag der Kirchenmusik“ in Öhringen. In der evangelischen Stadtkirche und der katholischen Kirche St. Michael sind pro Gotteshaus bislang sieben Chöre angemeldet.

HT v. 22.09.2023

Chorverband feiert Tag der Kirchenmusik

Jubiläum Zum Abschluss der Veranstaltungen zum 125-Jährigen treten viele Chöre am Samstag in zwei Öhringer Kirchen auf.

Öhringen. Der Chorverband Region Kocher feiert heuer sein 125-Jahr-Bestehen. Als Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen findet am morgigen Samstag, 23. September, in Öhringen ein großer Tag der Kirchenmusik statt, an dem zahlreiche Vereine aus dem ganzen Verbandsgebiet mitwirken und ein vielfältiges Programm gestalten.

Zum Auftakt wird ab 18 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der katholischen Kirche Sankt Joseph gefeiert – unter der Mitwirkung des Männergesangsvereins. Frohsinn Neuenstein und Patrick Gläser an der Orgel. Anschließend werden die teilnehmenden Chöre ab 19.15 Uhr im 15-Minuten-Takt in den beiden Öhringer Kirchen Sankt Joseph sowie in der evangelischen Stiftskirche jeweils drei Lieder darbieten.

Als Abschluss findet um 21.45 Uhr in der Stiftskirche ein gemeinsames Singen aller Chöre sowie Stiftskantor Kirchenmusikdirektor Jürgen Breidenbach statt. Gesungen wird „Der Mond ist aufgegangen“ und „Bleib bei mir Herr, der Abend bricht herein“, heißt es im Veranstaltungsflyer.

Mitwirkende Chöre in den Kirchen ab 19.15 Uhr

Evangelische Stiftskirche Peter und Paul: GV Rüblingen, Chorgemeinschaft MC TSV Bitzfeld, Red Valleys, GV Liederkranz Eberstal, GV Eintracht Galsbach, Gesangverein Wohlmuthausen, Cocopelli Pfedelbach, MGV Frohsinn Neuenstein, Hohenloher Männerchor.

Katholische Kirche Sankt Joseph: Liederkranz Geislingen, Frauenchor Neuenstein, Liederkranz Eschelbach-Kesselfeld, CG Westernbach u. Liederkranz Waldenburg, Gesangverein Zwelflingen, Liederkranz Westernhausen, GV Mittelfischach – Gem. Chor, GV Mittelfischach – Summer & friends, Liederkranz Böhlermann Stammchor.

Liederkrantz Michelfeld

Freitag, den 21. April 2023

Bibersbote

Seite 3 / Nr. 16/2023

Liederkrantz Michelfeld Mitgliederversammlung am 17.03.2023

Gründungs-
Mitglieder:
Vorstand:

1886/1887
117

1. Vorsitzende:
Monika Pallokat
2. Vorsitzenden:
Dr. Jürgen Oelschläger

Kassiererin:
Schriftführerin:
Mitgliedsbeitrag:

Karin Köhler
Sabine Löchner
60 Euro/Jahr

Die erste Vorsitzende Monika Pallokat begrüßte am 17.03.2023 27 Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Vereinsraum der Steinackerhalle

in Michelfeld plus die anwesenden Ehrenmitglieder und Herrn Bürgermeister Binnig.

Die Vertreter der Schule, Kirchen und Vereine ließen sich entschuldigen. Auch der Chorleiter, Herr Hauk, konnte wegen einer Terminüberschneidung nicht teilnehmen. Frau Pallokat gab bekannt, dass ihr 2 Ergänzungen zur Tagesordnung zugegangen sind. Zur Eröffnung sangen die Anwesenden traditionell gemeinsam ein Lied. Anschließend gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitglieder.

In ihrem Bericht berichtete die 1. Vorsitzende, dass es nun keine Beschränkungen mehr wegen Corona gibt und sie sich darüber sehr freut.

Die vor Corona bestehenden Chöre gemischter Chor und Projektchor gibt es nicht mehr. Die verbliebenen Mitglieder plus 4 neue sind zu einem neuen Chor mit insgesamt 25 Personen zusammengewachsen. Leider fehlt es an männlichen Mitgliedern. Frau Pallokat bittet darum Werbung zu machen, um vor allem Sänger im Bass zu gewinnen. Weiter berichtet Frau Pallokat, dass der Männerchor zurzeit 18 aktive Sänger hat und sich über weitere Mitglieder sehr freuen würde. Das Singen mit Chorleiter Herr Hauk, der den Männerchor momentan noch kommissarisch leitet, macht sehr viel Freude.

Die Mitgliedergewinnung ist Frau Pallokat sehr wichtig und sie bittet um kreative Ideen dafür. Um die Außenwirkung des Liederkrantzes Michelfeld zu erhöhen, sind Pläne vorhanden für Auftritte z. B. im Pflegeheim Wiesenblick oder beim Neubürgerempfang der Gemeinde. Auch das inzwischen wieder aufgenommene Glühweinfest trägt dazu bei. Das letzte war ein großer Erfolg.

Frau Pallokat weist darauf hin, dass der nächste Einsatz einiger Sängerinnen und Sänger am 11.06.2023 in Schwäbisch Hall ist. Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des Chorverbands Region Kocher e.V. findet ein Tag der Chöre in der Innenstadt statt mit Abschluss auf der Großen Treppe. An diesem Abschluss nehmen wir teil. Für einen Auftritt in der Stadt hatten sich zu wenige angemeldet. Es finden noch 2 weitere Veranstaltungen des Chorverbands statt, die Frau Pallokat ebenfalls kurz vorstellte.

Da Herr Hauk nicht selbst da sein konnte, las Frau Pallokat seinen Bericht vor. Er erwähnte, dass nach 3-jähriger Pause die Chöre den ersten großen Auftritt im Adventsgottesdienst in der Gnadentaler Kirche hatten. Die Sängerinnen und Sänger und auch die Zuhörerinnen und Zuhörer waren zufrieden. Herr Hauk berichtete, dass die Stimmung im gem. Chor immer besser wird. Gut besuchte Singstunden sind das Beste, was dem Chorleiter und allen Sänger*innen passieren kann. Überwiegend sind Frauenstimmen dazu gekommen. Es freut ihn, dass der Beitrag für den Karfreitagsgottesdienst in der evang. Kirche, Ausschnitte aus der „Johannes-Passion“, zumindest von allen akzeptiert und für machbar gehalten wird. Herr Hauk erwähnte noch, dass er bereits Pläne für Weihnachten hat und auch die Teilnahme an einem Chorwettbewerb im Oktober in Erwägung zieht. Er denkt, dass uns eine spannende Zukunft bevorsteht.

Anschließend übergab Monika Pallokat das Wort an die Schriftführerin Sabine Löchner. Diese berichtete, dass die zwei Chöre in

2022 insgesamt 4 musikalische Auftritte absolvierten. Aktuell hat der Verein 117 Mitglieder (45 Aktive, 72 Passive) mit 12 Ehrenmitgliedern. Frau Löchner ließ die einzelnen Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge nochmals Revue passieren. Die Berichte von den Aktivitäten des Männerchors erhielt sie von Hans Reber und bedankte sich dafür.

Kassiererin Karin Köhler berichtete über die Finanzen im Vereinsjahr und erläuterte die einzelnen Posten. In 2022 konnte ein guter Gewinn erzielt werden, was besonders am Glühweinfest lag. Kassenprüfer Rainer Hartmann berichtete, dass die Kasse einwandfrei geführt wurde und es keinerlei Beanstandungen gab.

In seinem Grußwort bedankte sich Herr BM Binnig für die Einladung und begrüßte ebenfalls alle Anwesenden. Er betonte wie wichtig die Vereine für die Gesellschaft gerade in der derzeit schwierigen Zeit sind. Außerdem warb er für die am kommenden Tag stattfindende Gemeindeputzete, die Aktion „So fit sind wir in Michelfeld“ und das Sommerferienprogramm der Gemeinde. Er stellte auch eine Wanderung (ca. 35 km) rund im Michelfeld vor, die am 20.05.2023 stattfindet. Zum Schluss erhielt jedes Gremiumsmitglied ein Geschenk. Anschließend übernahm Herr Binnig die Entlastung der Vereinsführung, die einstimmig erfolgte.

Für den TOP Wahlen konnte kurzfristig Herr Dr. Jürgen Oelschläger als Kandidat für den Posten des 2. Vorsitzenden gewonnen werden. Außerdem hatte Herr Frank Fabri bereits in die Arbeit als Beirat „hineingeschnuppert“ und stellte sich heute zur Wahl. Frau Pallokat führte die Wahlen durch. Es wurde in nicht geheimer Wahl mit Handzeichen abgestimmt. Herr Dr. Jürgen Oelschläger wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt und Herr Frank Fabri zum Beirat. Es gab jeweils eine Enthaltung. Beide nahmen die Wahl an und Frau Pallokat bedankte sich dafür.

Durch den Wegfall eines Chores und veränderte Probezeit des „neuen“ gemischten Chores wurde es nötig die seitherigen Mitgliedsbeiträge anzupassen. Die Versammlung stimmte bei 1 Enthaltung folgenden Mitgliedsbeiträgen zu:

Wegfall des Beitrages des Projektchors von 40 €/jährlich
Beitrag des „neuen“ gemischten Chors = 60 €/jährlich pro aktives Mitglied.

Der Beitrag des Männerchors bleibt mit 60 €/jährlich pro aktives Mitglied unverändert.

In diesem Jahr konnten folgende Mitglieder für Vereinstreue und langjähriges Singen geehrt werden:

- Langjähriges Singen
Andrea Müller (30 Jahre, Ehrennadel des Chorverbands Region Kocher e.V.)
- Langjährige Vereinsmitgliedschaft
Dr. Jürgen Oelschläger (10 J.), Andrea Rieger (20 J.),
Andrea Müller (30 J.), Fritz Hannemann (50 J.)
- Passive Mitgliedschaft
Helmut Helstern (20 J.), Elisabeth Cimander (30 J.),
Roland Lenz (40 J.), Willi Roth (50 J.), Stefan Ciupke (60 J.)

Außerdem wurden Fritz Hannemann und Rainer Hartmann zu Ehrenmitgliedern ernannt. Allen anwesenden Geehrten überreichte Monika Pallokat eine Urkunde mit Geschenk. Alle für passive Mitgliedschaft zu Ehrenenden konnten leider nicht da sein.

Anschließend erfolgte die Abwicklung des per Antrag durch Friedrich Ulmer eingereichten Tagesordnungspunktes. Frau Pallokat übergab ihm das Wort.

Herr Ulmer verwies auf Kommunikationsprobleme innerhalb des Vereins und die Folgen daraus. Er reklamierte die Corona-Regeln für den Chorbetrieb. Er stellte diverse Fragen zur Zukunft des

— Fortsetzung nächste Seite —

Vereins. Es entstand eine kurze Diskussion. Frau Pallokat bedankte sich bei Herrn Ulmer und sagte zu, die Punkte und Anregungen im Auge zu behalten.



Neuer Vorstand von links: Matthias Hoppe, Bettina Höhr, Sabine Löchner (Schriftführerin), Gisela Offenhäuser, Frank Faber, Monika Pallokat, Dr. Jürgen Oeischläger (2. Vorsitzender), Reinhold Haag, Karin Köhler (Kassiererin) mit Bürgermeister Wolfgang Binzig.

Zum Schluss der Versammlung sangen die Teilnehmer nochmals ein gemeinsames Lied. Frau Pallokat dankte allen Anwesenden fürs Kommen, die Aufmerksamkeit und wünschte ihnen einen guten Weg nach Hause.



1. Vorsitzende mit Geehrten von links: Dr. Jürgen Oeischläger, Rainer Hartmann, Fritz Hannemann, Andrea Müller, Andrea Rieger

HT v. 20.04.2023

Sänger „pauken“ im Gymnasium

Jubiläum Der Chorverband Region Kocher veranstaltet am Samstag Workshops in Gaildorf. Rund 300 Teilnehmer der Mitgliedschöre haben sich angemeldet. Für 16 Uhr ist ein offenes Singen geplant. Von Verena Köger

Einem besseren Zeitpunkt hätte sich der Chorverband Region Kocher für sein 125-Jahr-Jubiläum nicht wünschen können. Denn die lange coronabedingte Zwangspause hat den insgesamt 115 aktiven und fünf Laienschören aus den Landkreisen Schwäbisch Hall, Heilbronn, Heilbronn, Ostalb und Rems-Murr ordentlich zugesetzt. Mitgliederschwund war die Folge. Insgesamt, so Chorverbandpräsident Roland Miola, sei der Corona-Einschnitt nicht so katastrophal wie befürchtet. Mit den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr erhofft sich der Verband Werbewirkung für die Chöre.

Der Verband hat ein ambitioniertes Programm auf die Beine gestellt. Auftakt war am 26. Februar mit einem Festakt in Künzelsau. Sechs Chöre präsentierten Liedgut der vergangenen 125 Jahre (wir berichteten). Am kommenden Samstag folgt nun die zweite Jubiläumsveranstaltung – dieses Mal in Gaildorf.

Unter dem Motto „Tag der Verbandsmitglieder“ finden Workshops statt. Im ersten Stock des Schenk-von-Linsburg-Gymnasiums stehen dazu Klassenzimmer zur Verfügung. Interessierte konnten sich schon im vergangenen Jahr über eine Buchungs-App für die Workshops anmelden. Erwartet werden laut Roland Miola rund 300 Teilnehmende.

Die Workshops werden vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 bis 16 Uhr angeboten. So besteht die Möglichkeit, zwei Angebote nutzen zu können. Dazwischen gibt es Mittagessen. Um die Organisation samt Verpflegung kümmert sich der Liederkranz Gaildorf mit seinem Vorsitzenden Bernhard Lack. Auch Gerhard Mährle von der Altdorfer Sing- und Spielgemeinschaft zeige großen Einsatz, so Miola. Unterstützung kommt außerdem von der Stadt Gaildorf und vom Gymnasium.

„Ich wünsche den Teilnehmern der Workshops viele gute und praktische Erkenntnisse.“

Roland Miola
Präsident Chorverband

So geht es im Jubiläumsjahr des Chorverbands weiter

Die nächste Veranstaltung im Jubiläumsjahr folgt am Sonntag, 11. Juni, mit dem „Tag der Chöre“ in Schwäbisch Hall. Für die Chöre besteht an sechs Stellen im Altstadtgebiet die Möglichkeit, zu singen: Treppe vor dem Landratsamt, Borchhoffer-Platz, Gasmarkt, Abgang Treppe Frischgaben/Kocherquartier, Innenhof der Hospitalkirche, Marktplatz. Die Buchungs-App wird derzeit erstellt. Der Link wird am 24. April

versickt. Bis 14. Mai können sich interessierte Chöre anmelden und ihren Auftrittsort reservieren.

Zwischen 13 und 16 Uhr werden die Mitgliedervereine die drei Lieder innerhalb von 20 Minuten singen. Vor Ort befindet sich ein Notenständer und ein E-Piano. Um 17 Uhr sammeln sich dann alle Sängerinnen und Sänger zu einem Messenchor auf der Treppe vor St. Michael, um die in den Proben

einstudierten Lieder zu präsentieren.

Für Samstag, 21. September, lädt der Chorverband zum „Tag der Kirchenmusik“ in die evangelische Stadtkirche und die katholische Kirche St. Michael nach Öhringen ein.

Zwischenseitlich wurde eine CD des Festaktes in Künzelsau fertiggestellt. Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle des Chorverbands melden.

Mit den Workshops komme der Chorverband dem Bedürfnis nach Bildungsangeboten der Mitgliedsvereine nach. So stehen zum Beispiel Werbung, Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Wie wird der Chor in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Wie präsentiert er sich auf der Bühne? Diese und weitere Fragen werden beantwortet.

Kinder- und Jugendchöre sind für den Fortbestand des Chorwesens unabdingbar, deshalb wird auch auf diesen Bereich Wert gelegt. Die Teilnehmenden bekommen Tipps, wie Kinder- und Jugendchöre gegründet und die Angebote attraktiv gestaltet werden können. Eine große Chance bieten auch Schulchöre. In diesem Workshop wird gezeigt, wie Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen geschlossen werden können.

Bei der Dirigentenschulung geht es darum, Lieder praktisch umzusetzen. Wo kann es Schwierigkeiten geben und wie werden diese gelöst? Stimmbildung steht ebenfalls auf dem Programm. Hier lernen Sängerinnen und Sänger mehr über den Umgang mit der eigenen Stimme sowie Atemtechniken. Die Teilnehmer aus diesen beiden Workshops bilden dann unter anderem einen Chor, der zum Abschluss vier einstudierte Lieder zum Besten geben wird. Das Dirigat teilen sich die

Musikbeiräte Karl-Heinz Gollwitsch, Elvira Kugler und Angela Westhäuser-Kowalki auf.

Die Lieder präsentiert die Sängerschaft auch am „Tag der Chöre“ am 11. Juni in Schwäbisch Hall (siehe). Zum „offenen Singen“ am Samstag um 16 Uhr sind alle Interessierten aus der Bevölkerung eingeladen, die zuhören oder auch spontan mitmachen können, wenn sie die Lieder kennen, betont Miola. Je nach Wetterlage wird auf der Treppe am Sportplatz oder in der Lingurhalle gesungen. Zu diesem Programmpunkt stößt dann auch Bürgermeister Frank Zimmermann dazu und spricht ein Grußwort.

Kostenlos für die Vereine

Die Veranstaltungen sind für die Mitgliedsvereine kostenlos. Die Angebote werden durch Spenden, Zuschüsse des Deutschen sowie Schwäbischen Chorverbands und durch Eigenmittel des Chorverbands Region Kocher finanziert. „Ich wünsche den Teilnehmern der Workshops viele gute neue und praktische Erkenntnisse und danke den Referenten für ihre Zusage“, so Präsident Roland Miola abschließend.

Info Vereinszeit und noch Plätze bei den Workshops frei. Kurztentschlüsse der Mitgliedervereine können sich per E-Mail an chorverband-region-kocher@t-online.de wenden.

HT v. 24.04.2023

Gemeinsamer Einsatz für die Zukunft der regionalen Chöre

Jubiläumsprogramm Die Sängerinnen und Sänger von Vereinen des Chorverbands Region Kocher nehmen begeistert die Workshops im Gaildorfer Gymnasium an. *Von Verena Köger*

Es geht eigentlich tut sich an den Wochenenden nicht viel im Gaildorfer Schenk-von-Limpurg-Gymnasium. Am vergangenen Samstag ist im Schulgebäude aber so einiges los. Doch dort sind keine Schüler und Lehrer anzutreffen, sondern rund 270 Mitglieder von 45 verschiedenen Vereinen des Chorverbands Region Kocher.

Dieser feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen und stellt dazu ein vielseitiges Jahresprogramm auf die Beine. Die Veranstaltung am Samstag hat das Motto „Tag der Verbandsmitglieder“. Als Bildungsangebot für die Chöre werden verschiedene Workshops angeboten: Öffentlichkeitsarbeit, Dirigentenschulung, Jugendarbeit, Kooperation zwischen Schulen und Vereinen und Stimm- und Stimmbildung stehen auf dem Programm. In mehreren Klassenzimmern drücken Sängerinnen und Sänger die Schulbank.

Ein Reinschnuppern in die Workshops zeigt: Die Vereinsmitglieder sind begeistert von den Angeboten, denn es gibt viele hilfreiche Tipps für die Praxis und der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz. So auch beim Stimm- und Stimmbildungskurs mit Thomas Pfeiffer aus Braunsbach. Der Professor für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart erläutert den Unterschied zwischen geschlossenen, offenen und sogenannten Zwielaute. Letztere



Beim Stimm- und Stimmbildungsworkshop mit Thomas Pfeiffer aus Braunsbach, Professor für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart, gibt's praktische Tipps und immer wieder auch Grund zum Lachen.

werden in einer Tonleiter rauf und runter gesungen. „Wir lernen hier, wie wir unsere Stimme besser im Griff haben“, sagt eine Sängerin. „Unsere Dirigentin wird staunen, was wir hier alles gelernt haben“, meint eine andere.

Präsident Roland Miola ist das Feedback wichtig. „Mit den Workshops kann der Verband etwas an seine Mitglieder zurückgeben und nicht immer nur einfordern.“ Er ist auch stolz, dass namhafte Referenten gewonnen werden konnten – neben Professor Pfeiffer zum Beispiel auch der Rottenburger Domkantor Robert Kopf und die Mezzo-Sopranistin Florence Awotula, die kurzfristig eingespungen sei.

Im Workshop von Kirchenmusikerin, Musikpädagogin und

Chorleiterin Jacinta Pereira aus Crailsheim geht's darum, wie Kinder und Jugendliche fürs Singen im Chor begeistert werden können.

„Mit den Workshops kann der Chorverband den Vereinen etwas zurückgeben.“

Roland Miola
Präsident Chorverband Region Kocher

nen. Laut Pereira ist eine gute Gruppendynamik wichtig. Die Teilnehmer sind sich einig, dass es Abwechslung und Bewegung braucht, damit die Jugend dabei bleibt. Jacinta Pereira betont aber

auch: „Es geht nicht nur darum, die Kinder und Jugendlichen zufrieden zu stellen, Sie selbst sollen auch Spaß haben.“

Erst Glocken, dann Gesang

Abschluss ist am Nachmittag ein „offenes Singen“ auf der Tribüne am Sportplatz. Es ist gar nicht so einfach, die große Schar mit rund 100 Sängerinnen und Sängern unter einen Hut zu bekommen. Nachdem die Glocken der evangelischen Stadtkirche abgeklungen sind, gibt der Chor unter der abwechselnden Leitung der Musikbeiräte Karl-Heinz Gollowitsch, Elvira Kugler und Angela Westhäußer-Kowalski die vier Lieder zum Besten, die auch am 11. Juni auf der Großen Treppe in Hall zu hören sein werden: „Singen macht Spaß“, „Ich brauche keine Millionen“, „Ode an die Freude“ und „Sing mit mir“.

Der Auftritt der Sänger ist nicht nur ein Vorgeschmack auf die Veranstaltung in Hall, sondern auch Sinnbild dafür, dass der Chorverband Menschen zusammenbringt, die die Leidenschaft zum Singen und zur Gemeinschaft teilen. Bürgermeister Frank Zimmermann betont in seinem Grußwort, dass alle Vereinsmitglieder ihren Teil dazu beitragen, dass Singen – gerade nach der langen Coronapause – nicht aus der Mode gekommen sei, sondern eine Renaissance erfahre: „Singen ist Zukunftsmusik.“

HT v. 06.06.2023

Gesang erfüllt die ganze Stadt

Jubiläum: Am Samstag ist in Hall „Tag der Chöre“: Zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher werden rund 800 Mitwirkende erwartet.

Wenn das Wetter am Sonntag gut ist, kann man durch Schwäbisch Hall dastören und an vielen Stellen Chorgesang hören. Falls es aber regnen sollte, gibt es für alle Auftrittsorte auch Ausweichquartiere im Trockenen. Mit Musik in der ganzen Stadt feiert der Chorverband Region Kocher (früher Kochergau) sein 125-jähriges Bestehen. Folgende Auftrittsmöglichkeiten sind geplant:

- Dietrich-Bonhoeffer-Platz (Kocherquartier, überdachter Bereich vor der VB-Bank)
- Treppe Froeschgraben/Kocherquartier (oder in der Michaelskirche)
- Innenhof Hospitalkirche (oder Innenraum)
- Gasmarkt (oder im Sparkassengebäude am Hafenmarkt)
- Rathaus Schwäbisch Hall (bei schlechtem Wetter drinnen).

Laienchor aus der ganzen Region haben sich angemeldet, jeder Chor singt drei Lieder, an jedem Auftrittsort steht ein 8-Piano zur Begleitung zur Verfügung, wenn die Chöre das wünschen. Und am Schluss der Großveranstaltung vereinen sich alle rund 800 Sängerinnen und Sänger auf der Treppe vor St. Michael, um gemeinsam weitere Lieder zum Besten zu geben.



Der Gesangsverein Sulzdorf ist mit von der Partie, wenn am Samstag der Chorverband Region Kocher in der Haller Innenstadt sein 125-Jahr-Jubiläum feiert. Foto: Archiv/Wilhelm Richter

Dort wird auch der Auftakt des „Tag der Chöre“ sein: Von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr ist auf der Treppe der Freudenstein 50-60 deutsche Alphornbläser zu Gast, um ein optisch und akustisch imponierendes Zeichen zu setzen. Der Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Daniel Bollinger wird ein Grußwort sprechen.

Die Auftritte der einzelnen Chöre finden an drei verschiedenen Orten von 11 bis gegen 16.30 Uhr statt. Um 17 Uhr beginnt dann das gemeinsame Abschlusskonzert der teilnehmenden Chöre. Sie haben jeweils in Eigenregie

vier Chorsätze einstudiert, die dann gemeinsam vorgetragen werden. Der Chorverband Region Kocher hat den Ablaufplan in einem informativen Plakat zusammengestellt, das nicht nur die Auftrittsorte und Ausweichquartiere nennt, sondern den Chor-

mitgliedern auch einen Bushuttle von kostenlosen Parkplätzen am Stadtrand in die Haller Innenstadt anbietet.

Die Musikstücke, die vorgetragen werden, reichen von traditioneller Chorliteratur und Volksliedern über deutsche Schlager, eng-

lischsprachige Hits und Rockhits bis zum Socke.

Wer selber Lust hat, mal in einem Chor mitzusingen, kann an diesem Tag sicher unkompliziert ein passendes Ensemble finden und Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen.

HT v. 06.06.2023

50 GEZÄHLT

44

Chöre aus der ganzen Region beteiligen sich am großen Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher (früher Kochergau). Sie bringen an fünf Stellen in der Haller Innenstadt je drei Lieder unterschiedlicher Stile zu Gehör. Zum festlichen Abschluss werden auf der Treppe vor St. Michael rund 800 Sängerinnen und Sänger erwartet.

HT v. 07.06.2023

Korrektur Tag der Chöre ist am Sonntag

Schwäbisch Hall. In unserer gestrigen Zeitung haben wir den Tag der Chöre angekündigt, mit dem der Chorverband Region Kocher sein 125-jähriges Bestehen feiert. Leider ist uns dabei ein Fehler bei der Angabe des Termins unterlaufen: Der Tag, an dem in der ganzen Stadt Schwäbisch Hall 44 Chöre singen, ist am Sonntag, 11. Juni. Start ist um 11.30 Uhr vor St. Michael, die Chöre treten ab 13 Uhr auf, der gemeinsame Abschluss ist um 17 Uhr. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

HT v. 10.06.2023



Tipp des Tages: „Tag der Chöre“ in Hall

Zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher werden zum „Tag der Chöre“ am Sonntag rund 800 Mitwirkende in Hall erwartet. Wenn das Wetter gut ist, kann man durch die Stadt flanieren und ab 11 Uhr an vielen Stellen Chorgesang hören. Falls es regnen sollte, gibt es Ausweichquartiere im Trockenen. Folgende Auftrittsorte sind geplant: Dietrich-Bonhoeffer-Platz (Kocherquartier, überdachter Bereich vor der VB-Bank); Treppe Froeschgraben/Kocherquartier (oder in der Michaelskirche); Innenhof Hospitalkirche (oder Innenraum); Gasmarkt (oder im Sparkassengebäude am Hafenmarkt); Rathaus Hall (oder drinnen). Auftakt um 11.30 Uhr mit Alphornbläsern und gemeinsamen Abschlusskonzert um 17 Uhr auf der Großen Treppe. Das Bild stammt vom Workshop des Chorverbands am Gaildorfer Gymnasium. Foto: Archiv/Wilhelm Richter

HT v. 10.06.2023

Schwäbisch Hall
Tag der Chöre in Schwäbisch Hall,
 Große Treppe, Marktplatz: 11.30 Uhr

HT v. 10.06.2023

1 Klangfülle Der Chorverband Region Kocher feiert am morgigen Sonntag sein 125-jähriges Bestehen in Schwäbisch Hall. Ihm sind viele Chöre aus dem Kreis angeschlossen. Ab 11.30 Uhr spielen Alphornbläser auf der großen Treppe vor St. Michael. Ab 13 Uhr singen in der Innenstadt verteilt zahlreiche Chöre. Diese treffen sich gegen 17 Uhr auf der großen Treppe zum gemeinsamen Abschlusskonzert. Es werden 800 bis 1000 Sänger erwartet.

HT v. 12.06.2023



46 Chöre aus der Region treten am gestrigen Sonntag in Schwäbisch Hall auf. Mehr als 100 Lieder erklingen an fünf verschiedenen Plätzen der

Altstadt. Höhepunkt ist das gemeinsame Singen auf der Großen Treppe vor St. Michael. Der Chorverband Region Kocher feiert mit dem Tag der

Chöre sein 125-jähriges Bestehen. Ziel des Events ist auch, neue Mitglieder zu gewinnen. [Mehr im Lokaltell](#)

FOTO: ULIK ARSLAN

HT v. 12.06.2023

Eine Stadt voll Musik

Gesang Der Chorverband Region Kocher feiert gestern mit einem besonderen Event sein 125-jähriges Bestehen. 46 Chöre treten an fünf Plätzen der Haller Altstadt auf – und singen zum Schluss gemeinsam. Von Gottfried Mahling

In den Jahren 1982 und 2008 dirigierte Chorleiter-Legende Gotthilf Fischer Massenchorle auf der Großen Treppe. Am gestrigen Sonntag, Jahrestag später also, kommt Schwäbisch Hall erneut in den Genuss eines vergleichbaren Klangereignisses. Rund 800 Sängerinnen und Sänger stimmen um 17 Uhr unter der Leitung der Dirigenten Karoline Gollwitsch und Angelika Werthauer-Kowalski gemeinsam vier Lieder an: zunächst den Kanon „Singen macht Spaß“, dann „Musik, Musik, Musik“ (Ich brauche keine Millionen), „Perle schöner Götterfunken“ und „Sing mit mir“. Der Auftritt auf dem Marktplatz im Höhepunkt und gleichzeitig Schlussakkord des „Tages der Chöre“, mit der der Chorverband Region Kocher sein 125-jähriges Bestehen feiert.

„Ich muss euch loben. Ihr habt Schwäbisch Hall in eine klingende Stadt verwandelt“, ruft Verbandsvorsitzender Roland Miska den Teilnehmern zu. Auch Oberbürgermeister Daniel Baillinger ist voll des Lobes, muss sein Grußwort aber abbrechen, weil die Akteure auf der großen Treppe in der großen Sommerhitze gehtürig schwitzen.



Der Chor Marcanto aus Großenlach-Grab begeistert die Zuhörer im Hospital-Innenhof. Foto: Ulrik Arslan

Alphorn zum Auftakt
Sechs Stunden zuvor war der Tag der Chöre sicher durch Gesang, sondern Höhenklang erfüllt worden. Der Freundschafts- und Sittensängerchor der Stadt Albstadt-Alpweilerhöfen gibt auf dem Schloßbergsplatz ein einstündiges Konzert. Rund 40 Bläser entlocken ihren Instrumenten die typisch erhabenen majestätischen Klänge: Oboen klingen wie „Auf der Freundschaft“, „Arioso“, „Wenn die Sonne erwacht in den Bergen“ oder „Altkauer Hirtenlied“ werden mit reichlich Applaus honoriert. „Wir wollten einen tollen Auftakt für den Tag der Chöre“, begrüßt Roland Miska die Teilnehmenden der Alphornbläser. Zudem erinnert Höhenklang an einen Sound von Postmodernisten, der ja häufig bei Konzerten oder Gottesdiensten gemeinsam mit Sängern auftritt.

Ab 12 Uhr gehört die Haller Altstadt dann den Chören. Insgesamt 46 treten an fünf verschiedenen Stationen auf – Rosshof-Platz, Grassmarkt, Freuchtal-Treppe, Rathaus-Vorplatz

und Hospital-Innenhof. Jeder der Chöre darf drei selbst ausgesuchte Lieder vortragen. Der Gesangsverein Hermuthausen-Buchenbach, der auf dem Rathaus-Vorplatz den Anfang macht, entscheidet sich für DDR-Rock, österreichische Mundart und Schlager. „Als wie ein Baum“ von den Puhlys, Weis, weit weg“ von Habern von Geiers und „He von morgen“ von Udo Jürgens. Ist das nicht eine ziemlich herausfordernde Mischung? Nein, eigentlich nicht. Wir haben uns eher drei leichte Lieder ausgesucht, weil der Auftritt unter diesem

Himmel für uns nicht alljährlich ist“, antwortet Chorleiterin Heidi von Homung. Sonderschlüsse sind für die meisten ihrer Sängerinnen und Sänger an diesem sonnigen Juni-Nachmittag unverzichtbar. „Es ist schon ziemlich warm, aber zwei Lieder sind okay“, sagt Homung. „Vor dem Auftritt haben wir uns St. Michael angeschaut und dort abgehört.“

Spieß im Vordergrund
Rund 100 Meter weiter singt sich der Liederkreis Eutenhof zwischen Herden und Erwasen warm. Ursula Krauß, Betreiberin

von Herdenstraße Schenkwirtschaft, hat ihren Laden für ihre Vereinskollegen gern aufgeschlossen. „Usa kommt aus Hesselental, singt aber bei uns, weil wir so ein geiler Verein sind“, sagt die Eutenhofer Liederkreis-Vorsitzende Elke Weller und lacht.

Vor dem Modgeschäft stehen schon ein paar leere Sektkäufchen. Ein bisschen Lockerheit kann schließlich nicht schaden, wenn die Eutenhofer, später um kurz vor 15 Uhr auf dem Rosshof-Platz, „We will rock you“ von Queen, Haltpuls von Andreas Gabler und „Ich will immer wie-

der dass Fieber spür'n“ von Helene Fischer performen. Davi absolute Stimmungsbild also. „Wir sind heute hier, um Spaß zu haben“, betont Elke Weller.

Der Liederkreis aus Oberstreuach scheint der Kreisstadt heiligen zu wollen. Die Pop-Balade „Eine Stadt voll Musik“, vorgetragen auf dem Grassmarkt, klingt wie eine Liebeserklärung an Schwäbisch Hall und ganz wunderbar zur Veranstaltung.

„Heute haben wir eine tolle Chöre, auf uns aufmerksam zu machen und um Unterstützung zu werben, freut sich Bettina Kartak, die im Freuchtal die Chormusikgesellschaft Hesselental-Unterwiesenthal dirigiert.

„Ein Bett im Kornfeld“, „Marmelade und Eiben bricht“ und „Im Wagen mit mir“ seien Wunschlieder über schon etwas ältere Schützlinge gewesen. Andere zeigen bei ihrem halbtägigen vollen Körperinsatz – zum Beispiel der Chor Marcanto aus Großenlach-Grab. Bei „Un poquito Samba“ und „Just rhythm“ tanzen die Sängerinnen und Sänger zu ihren Songs – und die Zuhörer klatschen mit.

Kleiner Kritikpunkt einer ansonsten rundum gelungenen Veranstaltung: Einige Besucher hätten sich gewünscht, dass das Programm mit dem Auftrittsorten an mehreren Stellen in der Haller Altstadt von Mischelheim ausgelegt hätte.

Veranstaltung in Öhringen steht noch aus

Der Tag der Chöre am gestrigen Sonntag ist eine von vier Veranstaltungen, mit der der Chorverband dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert. Im Festakt fand bereits am 26. Februar in der Stadthalle Künzelsau statt. Am 22. April organisierte der Chorverband einen „Tag der Verbandsmitglieder“ in Gabbhof, bei dem sechs verschiedene Workshops auf dem Programm standen.

Die vierte Jubiläumsumanstellung ist am 25. September der „Tag der Kirchenmusik“ in Öhringen, in der evangelischen Stadtkirche und der katholischen Kirche St. Michael sind pro Gotteshaus bislang sieben Chöre angemeldet.

HT v. 22.09.2023

Chorverband feiert Tag der Kirchenmusik

Jubiläum Zum Abschluss der Veranstaltungen zum 125-Jährigen treten viele Chöre am Samstag in zwei Öhringer Kirchen auf.

Öhringen. Der Chorverband Region Kocher feiert heuer sein 125-Jahr-Bestehen. Als Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen findet am morgigen Samstag, 23. September, in Öhringen ein großer Tag der Kirchenmusik statt, an dem zahlreiche Vereine aus dem ganzen Verbandsgebiet mitwirken und ein vielfältiges Programm gestalten.

Zum Auftakt wird ab 18 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der katholischen Kirche Sankt Joseph gefeiert – unter der Mitwirkung des Männergesangsvereins. Frohsinn Neuenstein und Patrick Gläser an der Orgel. Anschließend werden die teilnehmenden Chöre ab 19.15 Uhr im 15-Minuten-Takt in den beiden Öhringer Kirchen Sankt Joseph sowie in der evangelischen Stiftskirche jeweils drei Lieder darbieten.

Als Abschluss findet um 21.45 Uhr in der Stiftskirche ein gemeinsames Singen aller Chöre sowie Stiftskantor Kirchenmusikdirektor Jürgen Breidenbach statt. Gesungen wird „Der Mond ist aufgegangen“ und „Bleib bei mir Herr, der Abend bricht herein“, heißt es im Veranstaltungsflyer.

Mitwirkende Chöre in den Kirchen ab 19.15 Uhr

Evangelische Stiftskirche Peter und Paul: GV Rüblingen, Chorgemeinschaft MC TSV Bitzfeld, Red Valleys, GV Liederkranz Eberstal, GV Eintracht Gaisbach, Gesangverein Wohlmuthausen, Cocopelli Pfedelbach, MGV Frohsinn Neuenstein, Hohenloher Männerchor.

Katholische Kirche Sankt Joseph: Liederkranz Geislingen, Frauenchor Neuenstein, Liederkranz Eschelbach-Kesselfeld, CG Westerbach u. Liederkranz Waldenburg, Gesangverein Zweiflingen, Liederkranz Westernhausen, GV Mittelfischach – Gem. Chor, GV Mittelfischach – Summer & friends, Liederkranz Böhlertann Stammchor.

HT v. 13.12.2023

Michelfelder Chöre laden ein

Michelfeld. Erstmals nach der Coronapause präsentieren der Liederkranz Michelfeld mit dem Posaunenchor wieder das Weihnachtskonzert in der Bergkirche. Die Sängerinnen und Sänger des gemischten Chors sowie des



Dieses Archivfoto zeigt den Chor bei einem früheren Konzert.

Männerchors haben fleißig geübt und ein vorweihnachtliches Programm zusammengestellt. Es werden traditionelle und moderne Lieder in Deutsch und Englisch vorgetragen. Ein Instrumental-Ensemble begleitet die Chöre. Auch der Posaunenchor spielt traditionelle wie aktuelle Melodien. Der Liederkranz möchte mit diesem Konzert die Tradition fortführen, wie sie vor Corona praktiziert wurde.

Info Das Konzert findet am Sonntag, 17. Dezember, ab 16 Uhr in der Bergkirche statt. Der Eintritt ist frei. Der Verein freut sich über Spenden.

HT v. 13.12.2023

SO GEZÄHLT

25

Sänger gehören laut Homepage zum gemischten Chor des Liederkranzes Michelfeld. Im Männerchor singen 19 Personen mit 25 Sängerinnen und Sänger zählen zum Projektchor des Liederkranzes. Da es keinen Kirchenchor gibt, wirken die Chöre bei kirchlichen Veranstaltungen mit. Der Beerdigungschor bietet seinen Dienst überkonfessionell an.

HT v. 14.12.2023



40 Mitglieder erkunden Speyer

Der Vereinsausflug des Liederkranzes Michelfeld führte rund 40 aktive und passive Mitglieder in die Dornstadt Speyer. Nach einem gemeinsamen Frühstück stand eine Dornführung auf dem Programm. „Diese war sehr interessant und unterhaltsam“, schreibt der Verein. Nach der Führung war Zeit, um die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden. Anschließend ging es mit dem Bus weiter nach Weingärten (Pfalz) zu einem Weingut. Sekt und Secco wurden verkostet. Weiter ging es mit Traktor und Planwagen in die Weinberge. Der Ausklang fand im „Saloon zur Mauersunft“ in Witzmannsweiler statt.

HT v. 16.12.2023

Michelfeld
Liederkranz Michelfeld – Weihnachtskonzert, Bergkirche, Schönwaldstraße: 16 Uhr

Musik und Kultur – Klostermühle Gnadental

HT v. 22.03.2023

Mühlenkonzert Aufführungen an zwei Orten

Michelfeld. Das 91. Gnadentaler Mühlenkonzert wird zweimal gespielt: am Samstag, 25. März, ab 15.30 Uhr in der Klostermühle in Michelfeld-Gnadental (Dorfstraße 19), und am Sonntag, 26. März, als Matinee um 11 Uhr in der Martinskirche auf der Stöckenburg in Vellberg (um 10 Uhr ist dort Gottesdienst). Es spielt das New Phoenix Ensemble mit Sylvia Cempini (Violoncello), Letizia Elsa Maulà (Klarinette) und Annemarie Hensens (Viola). Der Eintritt ist frei.

HT v. 25.03.2023

Vellberg
Gnadentaler Mühlenkonzert mit dem New Phoenix Ensemble, Kirche Stöckenburg: 11 Uhr, Sylvia Cempini, Letizia Elsa Maulà und Annemarie Hensens

HT v. 25.03.2023

Michelfeld
Gnadentaler Mühlenkonzert mit dem New Phoenix Ensemble, Klostermühle, Dorfstraße 19, Gnadental: 15.30 Uhr.

HT v. 03.04.2023

Schon gehört?

Musikgenuss in Klosterkirche

Das mittlerweile 91. Gnadentaler Mühlenkonzert hat kürzlich wieder allerhand Musikgenuss geboten – und zwar in der Gnadentaler Klosterkirche: Das New Phoenix Ensemble war auf Einladung des Vereins „Musik und Kultur – Klostermühle Gnadental“ zu Gast. Die italienische Klarinetistin Letizia Elsa Maula und der aus Frankreich stammende Cellist Jean-Baptiste Schwebel, der seit mehr als zehn Jahren in München lebt, präsentierten in ihrem Programm „PERLE“ Werke von Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Zikmund Schul und Erwin Schulhoff im Duett Klarinette und Violoncello – eine inspirierend schöne Zeitreise durch die Musikgeschichte. Die Besucherinnen und Besucher aus nah und fern haben dankbar die hervorragend vorgetragenen Stücke der Musiker genossen. Die Gnadentaler Mühlenkonzerte setzen im kulturellen Geschehen der Gemeinde immer wieder herausragende Akzente, schreibt die Gemeinde Michelfeld in ihrer Presseinformation.



Auch Michelfelds Bürgermeister Wolfgang Binnig hat das Konzert genossen. In der Pause gibt es ein Erinnerungsfoto mit Letizia Elsa Maulà und Jean-Baptiste Schwebel. Foto: privat

HT v. 07.12.2023

Lesung in der Schule

Literatur Elvira Bartfai stellt „Kreuzweg“ von Rolf Zelter vor.

Michelfeld. Bei der 3. Gnadentaler Mühlenlesung am Freitag, 8. Dezember, in der Grundschule Michelfeld ist Elvira Bartfai zu Gast. Die Schauspielerinnen liest dort um 17 Uhr aus dem neuen Buch „Kreuzweg“ von Rolf Zelter. Es handelt von einem jungen Rechtsreferendar im Schwäbisch Hall der Achtzigerjahre. Der Autor lebte 40 Jahre lang in Gnadental. Rolf Zelter ist in Staufen und Freiburg/Breisgau aufgewachsen. Er studierte in Freiburg, Kiel und Paris Rechtswissenschaften und Kriminologie. Von 1968 bis 1996 leitete Zelter die damalige Jugendstrafanstalt Schwäbisch Hall. Der heute 90-jährige hat den Zweiten Weltkrieg als Kind miterlebt und schildert in seiner Erzählung eine tragische Geschichte.

Info Karten gibt es an der Abendkasse.

HT v. 08.12.2023

Michelfeld
3. Gnadentaler Mühlenlesung, Grundschule, Aula: 17 Uhr, Elvira Bartfai liest aus dem Buch Kreuzweg von Rolf Zelter

HT v. 15.12.2023

Mühlen-Lesung in der Grundschulen-Aula

Michelfeld. Auf Einladung des Vereins Musik und Kultur Klostermühle Gnadental hat die Schauspielerin Elvira Bartfal bei der dritten Gnadentaler Mühlen-Lesung in der Aula der Grundschule Michelfeld aus dem neuen Buch „Kreuzweg“ des Autors Rolf Zelter gelesen. Seine eindrucksvolle Erzählung schildert eine tragische Geschichte aus dem Zweiten Weltkrieg. Eingebettet in die Erzählung ist das Schwäbisch Hall der 1960er-Jahre. Der heute 90-jährige Autor lebte 40 Jahre lang in Gnadental. Von 1968 bis 1996 leitete Rolf Zelter die damalige Jugendstrafanstalt in Hall.



Gerhard Bergius (von links), Elvira Bartfal und Rolf Zelter mit Bürgermeister Wolfgang Binnig bei der Lesung.
Foto: privat

NABU – Ortsgruppe Michelfeld

HT v. 05.04.2023

Moosfarn bedeckt Äste und Stümpfe

Michelfeld. Ein Gang durch den Streifleswald lohne sich immer, schreibt Peter Trka vom NABU. Singdrossel, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke singen und es blühen Buschwindröschen, Huf-lattich und Schlüsselblume. Beim Blick auf Baumstümpfe und Äste entdeckt man, dass viele mit dem leuchtend grünen Feingliedrigen Moosfarn (*Selaginella kraussiana*) bedeckt sind. Der Moosfarn gehört zur Ordnung der Bärlapp-pflanzen, die schon vor 420 Millionen Jahren wuchsen. Der Pflanze, die eine sehr hohe Luft-feuchtigkeit benötigt, hat der Regen zuletzt sehr gutgetan.



Der Feingliedrige Moosfarn im Streifleswald.

Foto: privat

HT v. 03.05.2023

Die Natur im Streifleswald entdecken

Michelfeld. Eine naturkundliche Sonntagsführung durch den Streifleswald bietet Peter Trka am 7. Mai an. Treffpunkt ist der Parkplatz am Bergfriedhof in der Schönwaldstraße in Michelfeld. Die Tour dauert etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Es wird gebeten, Fernglas und dem Wetter angepasste Kleidung mitzubringen. Hunde sollten besser zu Hause bleiben. Die Führung ist kostenfrei. Wer aber möchte, kann Peter Trkas Naturschutzarbeit gern durch eine kleine Spende unterstützen. Für Rückfragen steht er unter 01 76 / 61 61 93 06 zur Verfügung.



Ein Streifleswald-Bewohner: das Rotkehlchen

Foto: privat

HT v. 04.05.2023

Die Natur im Streifleswald

Michelfeld. Eine naturkundliche Sonntagsführung durch den Streifleswald bietet Peter Trka am Sonntag, 7. Mai, an. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr der Parkplatz am Bergfriedhof in der Schönwaldstraße in Michelfeld. Die Tour dauert etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Für Rückfragen steht Peter Trka unter Telefon 01 76 / 61 61 93 06 zur Verfügung.

HT v. 30.05.2023

Eldechse entdeckt und Gesängen gelauscht

Schwäbisch-Hall. Eine NABU-Führung gab es vor Kurzem durch den Streifleswald. Bei der naturkundlichen Führung von Peter Trka hat einer der Teilnehmer ein Zaunelchsenweibchen im Uferbereich des Waldweihers im Streifleswald entdeckt. Unterwegs haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem die Gesänge von circa 15 verschiedenen Singvogelarten gehört, unter anderem den Fitislaubsänger, Grünspecht, Gartenbaumläufer, die Misteldrossel, Mönchsgrasmücke und die Klappergrasmücke sowie auch das Rotkehlchen, schreibt der NABU.



Eine weibliche Zaunelchse am Waldweier im Streifleswald.

Foto: privat

HT v. 01.06.2023



Führung durch den Streifleswald

Zur zweiten diesjährigen naturkundlichen Sonntagsführung am 18. Juni durch den Streifleswald hat Peter Trka vom NABU Hall ein Fernglas und dem Wetter angepasste Kleidung nicht vergessen. Treffpunkt zur zwei bis zweieinhalb Stunden langen Wanderung ist um 9.30 Uhr am Parkplatz am Bergfriedhof in der Schönwaldstraße in Michelfeld. Wenn die Teilnehmer Glück haben, können sie auch einen Zwergtaucher (M) am Großen Kuhlteich entdecken. Foto: privat

HT v. 13.06.2023

Immer in Lauerstellung

Michelfeld. Dieses Plattbauch-Männchen (*Libellula depressa*) wartet am Michelfelder Mühlenteich in Lauerstellung auf Beute. Die Libelle ist ein Ansitzjäger und fängt ihre Beute im Flug, die sie mit ihren Beinen festhält und im Flug vertilgt. Exponierte Ansitzstellen sind begehrt und werden gegenüber anderen Artgenossen verteidigt. Dabei kann es passieren, dass im Kampf ein Flügel verletzt wird. Wie im Bild zu sehen, ist der linke hintere Flügel nur noch zur Hälfte vorhanden. Weiterfliegen kann sie schon, aber ob sie weiterhin erfolgreich jagen kann, ist zu bezweifeln.



Ein noch nicht gänzlich ausgefärbtes Plattbauch-Männchen (*Libellula depressa*) am Michelfelder Mühlenteich.

FOTO: PETER TRKA

HT v. 17.06.2023

NABU: Sonntagsführung durch den Streifleswald, Bergfriedhof: 9.30 Uhr, Fernglas mitbringen; keine Hunde

HT v. 11.07.2023

Erkundung Mit dem NABU in den Streifleswald

Michelfeld. Malerische Seen, eingebettet zwischen Wald und Wiesen – so präsentiert sich das Naherholungsgebiet Streifleswald. Er bietet Lebensraum für seltene Libellenarten oder den Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Mehr darüber kann man auf einer Veranstaltung des NABU am Sonntag, 16. Juli, erfahren. Peter Trka, führt die Teilnehmer von 10 bis 13 Uhr zu den Sehenswürdigkeiten. Eine Anmeldung ist nötig, Telefon 01 76 / 61 61 93 06 oder per E-Mail peter.trka@gmail.com.

HT v. 08.07.2023

SCHON GEHÖRT?

Ein seltener Gast, der andere Gewässer bevorzugt

Unlängst hatte Peter Trka vom NABU das Glück, eine Kleine Zangenlibelle am Waldweiher aufnehmen zu können. Da die Art langsam fließende Bäche und kleinere Flüsse mit einem Grund von Kies bis Sand bevorzugt, war der Fundort doch etwas überraschend, da im Streifleswald nur Stillegewässer mit erdigem Grund vorhanden sind. So wird es wahrscheinlich bei diesem Besuch bleiben. Libellen sind im Allgemeinen gute Flieger. Die Kleine Zangenlibelle ist eine ungefährdete Art, von der es die nächsten Nachweise am Kocher, zwischen Untergöningen und Gaildorf, gibt.



Eine Kleine Zangenlibelle.

Foto: privat

HT v. 28.07.2023

SCHON GEHÖRT?

Anstrengende Eiablage für die Große Königslibelle

Am ehemaligen Tretbecken unterhalb der Grillstelle am Arzbach im Lembergwald (Gemeinde Michelfeld) hat Petr Trka ein Weibchen der Großen Königslibelle entdeckt. Die Libelle landete auf einem Schwimmblatt und tauchte ihren Hinterleib ins Wasser. „Mit ihrem komplexen Legearrangement sticht sie in das Gewebe des unter Wasser liegenden Teils der Pflanze, um dort die Eier abzulegen. Es war deutlich, dass es sich um eine recht anstrengende Arbeit handelt“, schreibt Trka. Durch Flügelschläge erzeugt sie in ihrem Abdomen den Druck, der die Eier in die Pflanze pumpt.



Durch Flügelschläge erzeugt die Libelle in ihrem Abdomen Druck, der die Eier in das Pflanzengewebe pumpt.

Foto: Peter Trka

HT v. 14.10.2023



Libellen legen ihre Eier in Michelfeld ab

Die Westliche Weidenjungfer ist eine häufig vorkommende Kleinlibellenart, die zur Familie der Teichjungfern gehört. Sie fliegt von Juli bis Oktober, manchmal auch im November. Nach der Kopula suchen die Paare Weichholzgewächs in Ufernähe eines Teiches auf, wo sie bis zu 200 Eier am Tag ablegen. Dies geschieht, wie im Bild festgehalten, mit mehreren Paaren gleichzeitig. Das Bild hat Peter Trika Ende September am ehemaligen Tretbecken am Arzbachweg (Michelfeld) aufgenommen. Foto: privat

Naturfreunde (Lemberghaus)

HT v. 18.01.2023

Wanderauftakt bei Naturfreunden

Schwäbisch Hall. Das Naturfreunde-Dehaus auf dem Lemberg ist ab heute, Mittwoch, wieder für Gäste geöffnet. Am 21. Januar starten die Naturfreunde in ihr Veranstaltungsjahr mit einer Wanderung dorthin. Treffpunkt ist der Bahn-



Das Naturfreunde-Dehaus hat ab heute wieder offen. Foto: Archiv

hof Wackershofen um 11.15 Uhr. Es bietet sich an, mit dem Zug dorthin zu fahren: Abfahrt Hesselental 11.01 Uhr, Haller Bahnhof 11.06 Uhr. Die Wanderung führt von Wackershofen hinauf zum Naturfreunde-Dehaus. Dort können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemütlich Mittag essen und am Nachmittag geht es über die Breiteiche zurück nach Hall.

Info Weitere Infos und Anmeldung bei Edgar Knobloch unter der Telefonnummer 07 91 / 8 92 47. Geöffnet ist das Naturfreunde-Dehaus von Mittwoch bis Freitag 14 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr.

HT v. 18.01.2023

Michelfeld

Ende Winterpause, Lemberghaus: 14-17 Uhr

HT v. 21.01.2023

3 Naturfreunde Mit einer Wanderung von Wackershofen zum Lemberg beginnen heute, gegen 11.15 Uhr, die Naturfreunde ihr Wanderjahr.

HT v. 25.01.2023

Naturfreunde Gemeinsamer Spielenachmittag

Schwäbisch Hall. Spiel, Spaß und Spannung für Jung und Alt ist das Motto am Samstag, 28. Januar, um 14 Uhr im Naturfreunde-Dehaus Lemberg. Ob beliebte Klassiker, Bestseller oder Neuheiten - beim Spielenachmittag der Haller Naturfreunde soll die Spieleleidenschaft in vollen Zügen ausgelebt werden. Die Spiele werden vorgestellt und erklärt von Mitorganisatoren des Untermünkheimer Spielewinters. Willkommen sind Mitglieder und Gäste, der Eintritt ist frei.

HT v. 28.01.2023

Michelfeld

Spielenachmittag bei den Naturfreunden, Lemberghaus: 14 Uhr, zusammen mit den Organisatoren des Untermünkheimer Spielewinters

HT v. 23.02.2023

Matinee zum Frauentag im Lembergwald

Politik Manuela Rukavina, Vorsitzende des Verdi-Landesfrauenrates, spricht am 5. März im Naturfreunde-Dehaus.

Michelfeld. Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Dies nehmen die Naturfreunde Schwäbisch Hall zusammen mit dem DGB-Kreisverband Schwäbisch Hall zum Anlass, um am Sonntag, 5. März, um 11 Uhr zur Matinee ins Naturfreunde-Dehaus Lemberg einzuladen. „Im Mittelpunkt steht ein Referat von Manuela Rukavina, Vorsitzende des Verdi-Landesfrauenrates Baden-Württemberg“, schreiben die Naturfreunde in ihrem Jahresprogramm. Musikalisch umrahmt werde die Veranstaltung vom Frauen-Trio „Peaceful Peas“ aus Stuttgart.

Zum Neumitgliedertreffen laden die Naturfreunde am Freitag, 10. März, um 19 Uhr ins Naturfreunde-Dehaus Lemberg ein. Es soll ein gemütlicher Abend werden.

HT v. 10.02.2023

Michelfeld

Naturfreunde: Vulkaninseln - Bilderreise zu den Feuerbergen, Lemberghaus: 19 Uhr

HT v. 28.01.2023

Wohin mit Kind?

Alte und neue Spiele probieren

Spielenachmittag bei den Schwäbisch Haller Naturfreunden

Im Lemberghaus geht es am Samstag, 28. Januar, rund: Die Naturfreunde Schwäbisch Hall versprechen Spiel, Spaß und Spannung für Jung und Alt. Ab 14 Uhr gibt es einen Spielenachmittag mit beliebten Klassikern, Bestsellern oder Neuheiten. Die Teilnehmenden können ihre Spieleleidenschaft in vollen Zügen ausleben. Eine bunte Vielfalt an Spielen warte nur darauf, von den Besuchern entdeckt zu werden, schreiben die Veranstalter. Die Spiele werden vorgestellt und erklärt von Mitorganisatoren des Untermünkheimer Spielewinters. Willkommen sind Mitglieder und Gäste, der Eintritt ist frei.

Info Der Spielenachmittag im Naturfreunde-Dehaus Lemberg beginnt heute, Samstag, um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.



„Mensch ärgere dich nicht“ gehört zu den bekanntesten Brettspielen. Foto: Archiv

HT v. 28.02.2023

Naturfreunde Matinee im Lemberghaus

Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde-Ortsgruppe Schwäbisch Hall lädt für Sonntag, 5. März, in Zusammenarbeit mit dem DGB-Kreisverband anlässlich des Internationalen Frauentags zu einer Matinee ein. Los geht es um 11 Uhr im Saal des Naturfreunde-Dehaus auf dem Lemberg. Im Mittelpunkt steht ein Referat von Manuela Rukavina, der Vorsitzenden des Verdi-Landesfrauenrates. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Frauen-Trio Peaceful Peace aus Stuttgart.

HT v. 30.03.2023

„Wir haben durchaus zu kämpfen“

Engagement Der Haller Verein Naturfreunde wurde vor 110 Jahren gegründet. Das Programm ist abwechslungsreich und die Gastronomie bei Ausflüglern beliebt. *Von Maya Peters*

Draußen regnet es, drinnen ist Betrieb. In der Gaststube des Lemberghauses im Vereinsheim der Naturfreunde Hall mitten im Wald gelegen ist am Freitagmittag einiges los. „Unser Lokal und Biergarten sind echt beliebt“, weiß Cedric Schiele, seit Mai 2022 ist der 26-Jährige erster Vorsitzender. Er folgte auf Edgar Knobloch, der das Amt zehn Jahre innehatte.

Gestemmt wird die Arbeit im und am Haus von vielen Ehrenamtlichen und nur wenigen Hauptamtlichen. „Da brauchen wir noch mehr Unterstützung“, verweist Schiele auf die ausgelegten Suchzettel nach Angestellten und Freiwilligen. Geöffnet ist immer Mittwoch bis Sonntag, es gibt hausgemachte Speisen mit regionalen Zutaten. „Freitags werden bei uns die Kuchen für das Wochenende gebacken. Es gibt Gäste, die kommen vor allem deswegen zu uns“, lächelt er angesichts des leckeren Dufts.

Anstehendes Jubiläum

Die Sommersaison startete Ende März. Eigentlich sei die Gastronomie gar nicht Kern und Zweck des Vereins, der sich aus der Arbeiterbewegung entwickelt hat, politisch tätig ist, sich im Naturschutz engagiert und mit Initiativen und Vereinen der Region vernetzt. Mitte März stand das erste Neumitgliedertreffen an. „Wir freuen uns auf den Austausch“, sagt Kassierer Claudia Schiele. Sie, Cedric Schiele und Siegfried



Siegfried Lauk, Cedric Schiele und Claudia Schiele strahlen trotz des Regens vor dem Lemberghaus der Naturfreunde. *Foto: Maya Peters*

Lauk haben sich vorab getroffen, um Unterlagen für die anstehenden Jubiläen zu sichten.

Auf dem Tisch im auch für private Feiern beliebten Saal stehen mehrere Kartons mit alten, meist handschriftlichen Unterlagen bereit. „Wir feiern heuer 110 Jahre Naturfreunde Schwäbisch Hall und 2025 noch 100 Jahre Lemberghaus. Das wollen wir historisch vorbereiten“, erklärt Lauk. Der 67-Jährige ist zweiter Vorsitzender der Haller Naturfreunde und seit rund vier Jahrzehnten Mitglied, darunter auch immer wieder mit Engagements im Vorstand und Angeboten.

Das Jahresprogramm der Naturfreunde wartet mit einer großen Bandbreite an Terminen und Themen auf. Wanderungen, Kletterkurse, Ausfahrten, Radtouren, Reparaturcafés, Kinderfreizeiten, Vorträge oder politische Treffen stehen im Programm. „Mitma-

chen kann jeder, vieles ist gratis. Für unsere 260 Mitglieder sind die kostenpflichtigen Veranstaltungen vergünstigt“, so Claudia Schiele. Zudem haben sie im Jahr drei freie Übernachtungen im Lemberghaus und können in den Häusern der Naturfreunde deutschlandweit vergünstigt nächtigen, wirbt sie. „Neu ist heuer die Familienwanderung mit Ziege“, sagt Cedric Schiele und blättert durch das Heft, das vom Programmausschuss unter Ulla Steiner zusammengestellt wurde. Spätestens zur traditionellen 1.-Mai-Feier mit Livemusik sieht man wieder, welch großes Einzugsgebiet der Verein hat: Dann tummeln sich dort Hunderte Ausflügler.

„Wir sind zudem ein außerschulischer Lernort und machen in den Sommerferien eine Aktionswoche“, berichtet Claudia Schiele. Neben einer Fläche mit

Stationen werde ein pädagogisches Konzept auf die Beine gestellt. „Auch hier wird ganz viel Hilfe benötigt“, weiß sie. „Nicht nur dort“, bestätigt ihr Mann. Viele Schulklassen nutzen das Lemberghaus als Schullandheim und werden dort versorgt. „Trotz Pandemie war fast immer wenigstens der Kiosk auf. Viele waren so dankbar, dass wir die Stellung halten“, blickt er zurück. „Über die Corona-Zeit haben wir den Saal rundum erneuert“, erzählt der 67-Jährige Lauk. Menschen mit handwerklichen Fähigkeiten seien bei der alten Immobilie wichtig und gefragt. Dabei blickt er dankbar nach draußen, wo der ehrenamtliche Hausmeister gerade den Kies recht.

„Wir haben durchaus zu kämpfen“, seufzt der 26-jährige Vorstand. „In der Gastronomie ist der Fachkräftemangel echt spürbar.“ Zugleich sei das Lemberghaus so beliebt.

„Wir Ehrenamtlichen sind ein buntes, inklusives Team vom Schüler bis zur 85-Jährigen. Das Arbeiten ist familiär. Jeder trägt dazu bei, was er gut kann“, berichtet Siegfried Lauk. Er übernehme auch Büttendienste mit seiner Frau. „Das macht Spaß, man startet mit dem gemeinsamen Frühstück und schafft dann den Tag über zusammen. Dafür gibt es neben der Fahrtkostenerstattung eine kleine Pauschale, Verpflegung und von netten Gästen Trinkgeld“, zählt er auf. Zum Helfen müsse man kein Vereinsmitglied sein.

HT v. 30.03.2023



HT v. 10.03.2023

Michelfeld
Neumitgliedertreffen Naturfreunde, Lemberghaus: 19 Uhr

HT v. 15.03.2023

Naturfreunde Wanderung durchs Kochertal

Schwäbisch Hall. Martin Zorzi vom Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall wandert mit den Naturfreunden Schwäbisch Hall am 19. März ins frühlingshafte Kochertal. Er schärft den Blick der Mitwanderer für die Natur und lädt dazu ein, Neues zu entdecken, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz des Friedhofes in Tullau. Bitte Rucksackvesper mitnehmen. Teilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldung erforderlich unter 01 76 / 24 49 09 46.

HT v. 27.03.2023

Naturfreunde Anmelden fürs Forellenessen

Schwäbisch Hall. Wie in jedem Jahr bieten die Naturfreunde Schwäbisch Hall auch in diesem Jahr am Karfreitag, 7. April, ein Forellenessen an. Im Naturfreundehaus Lemberg gibt es an dem Termin geräucherte oder gebratene Forellen, auch zum Mitnehmen. „Eine Anmeldung ist dringend erforderlich bis 26. März“, schreiben die Naturfreunde. Die Forellen gibt es ab 11 Uhr.

Info Anmeldung unter Telefon 0 7 91 / 67 40.

HT v. 01.04.2023

Michelfeld
Spaziergang durchs All - Geführter Spaziergang über den Planetenweg, Naturfreundehaus: 14 Uhr

HT v. 23.06.2023

Michelfeld
Multivisionsschau, Botswana, mit Friedrich Ulmer, Lemberghaus: 18 Uhr

HT v. 29.03.2023

Naturfreunde Spaziergang auf dem Planetenweg

Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde Schwäbisch Hall laden am 2. April zu einer Führung am Planetenweg ein, der vor einigen Jahren im Rahmen einer Kinderfreizeit im Lembergwald entstanden ist. Direkt beim Naturfreundehaus im Biergarten findet sich auch das Symbol für die Sonne. Dort beginnt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 14 Uhr der zweistündige Spaziergang durchs All. Die Führung leitet Birgit Häbich, Fachfrau für Astronomie und Astrologie.

HT v. 01.04.2023

Michelfeld
NF-Nachhaltigkeitstag, Lemberghaus: 13-20 Uhr, 13-16 Uhr Reparaturcafé, 17-20 Uhr Kleidertauschparty, Naturfreunde

HT v. 18.04.2023

Naturfreunde Es geht nach Stuttgart

Schwäbisch Hall. Am 22. April fahren die Haller Naturfreunde nach Stuttgart. Zusammen mit den Naturfreunden aus Degerloch wird vom Schlossplatz nach Gaisburg gewandert. Die Streckenlänge beträgt zehn Kilometer, es werden 600 Höhenmeter überwunden. Am Ende ist eine Einkehr geplant. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Bahnhof Hesselental. Um Anmeldung bis 20. April bei Edgar Knobloch unter Telefon 0 7 91 / 8 92 45 oder E-Mail edgar.knobloch@gmx.de wird gebeten.

HT v. 21.04.2023

Michelfeld
Naturfreunden Filmabend: Mendel Gutt ... nur leben wollte ich von Siggli Hubele, Lemberghaus: 19 Uhr

HT v. 27.04.2023

Maifest Naturfreunde feiern mit Band

Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde laden für Montag, 1. Mai, unter dem Motto „Erst zur Demo, dann auf den Lemberg“ zur traditionellen Maifeier im Biergarten des Naturfreundehauses ein. Für Stimmung sorgt Seán Treacy mit seiner Band. Ab 10 Uhr gibt es Bewirtung mit Essen und Getränken, ab 14 Uhr Live-Musik. Die Naturfreunde rufen zur Teilnahme an der Demonstration und Kundgebung des DGB in Hall auf. Auftakt vor der Agentur für Arbeit ist um 10.30 Uhr.

HT v. 21.06.2023

Eindrücke von Ulmer aus Afrika

Diashow Der Fotograf aus Michelfeld war auf dem Schwarzen Kontinent unterwegs. Am Freitag zeigt er seine Aufnahmen.

Michelfeld. Die Naturfreunde Schwäbisch Hall laden ein zur Multivisionsschau. Diese findet statt am Freitag, 23. Juni, um 18 Uhr im Lemberghaus.

Der Fotografenmeister Friedrich Ulmer aus Michelfeld zeigt Bilder und Videos von einer Abenteuerreise in Afrika. Diese führte von Südafrika über Botswana nach Simbabwe. „Die Diapanoramasschau auf Großbildleinwand nimmt die Zuschauer hautnah mit“, verspricht Friedrich Ulmer.



Der Fotograf Friedrich Ulmer reiste durch Afrika.

FOTO: PRIVAT

HT v. 21.04.2023



Naturfreunde laden zur Kräuterführung

Interessierte lernen am Samstag, 6. Mai, bei einem Spaziergang rund um das Naturfreundehaus bekannte und weniger bekannte Heilpflanzen und Wildkräutern kennen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Lemberghaus. Anmeldung bis Sonntag, 23. April unter E-Mail naturfreunde-schwaebischhall@t-online.de Foto: Archiv

HT v. 10.05.2023

Naturfreunde wandern mit Ziege

Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde bieten am Sonntag, 14. Mai, eine Wanderung über Wiesen und durch den Wald in Begleitung einer Thüringer Waldziege an. Die Gehzeit beträgt ungefähr drei Stunden, gutes Schuhwerk ist erforderlich. Die Tour ist weder für Kinderwagen noch - wegen der Ziege - für Hunde geeignet. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Gaststätte Fachwerk in Untermünkeheim-Kupfer. Rucksackvesper sollte mitgebracht werden. Anmeldung bis Freitag, 12. Mai, unter Telefon 0 79 44 / 28 11. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.



Eine Ziege als „Landschaftspfleger“ bei der Arbeit.

HT v. 05.07.2023

Naturfreunde Wanderung ins Jagsttal

Schwäbisch Hall. Die Kapelle St. Wendel am Stein ist Ziel einer Wanderung der Schwäbisch Haller Naturfreunde am Samstag, 8. Juli. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Optima Sportpark zur Bildung von Fahrgemeinschaften. In Dörzbach startet der Weg durch die herrliche Natur des Jagsttales. Nach dem Besuch der Kapelle ist noch eine Besichtigung des ehemaligen Bahnhofs vorgesehen. Anmeldung und Infos bei Siegfried Lauckner, Telefon 0 79 07 / 9 44 25 77

HT v. 29.07.2023

Führung am Lemberghaus

Michelfeld. Wie groß ist eigentlich der Mond? Um diese Frage geht es am morgigen Sonntag, 30. Juli, um 11 Uhr bei einer Kinderführung auf dem Planetenweg beim Lemberghaus. Veranstalter sind die Naturfreunde Schwäbisch Hall. Die Teilnehmer treffen sich direkt am Lemberghaus. Das Gebäude ist von Hall, Michelfeld und Gnadental aus gut erreichbar.

HT v. 12.05.2023

Bob Dylans Cousine im Lemberghaus

Konzert: Sonia Rutstein ist auf Deutschlandtour. Am Montag tritt die Singer-Songwriterin bei den Naturfreunden auf.

Michelfeld. Die amerikanische Musikerin Sonia Rutstein kommt zum Abschluss ihrer diesjährigen Deutschlandtour nach Michelfeld. Am Montag, 15. Mai, bringt sie ihre Mischung aus Folk, Pop, Blues und Rock ins Lemberghaus. Das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Sandra Eckert aus Rinnen, die den Auftritt organisiert hat, ist vor einem Jahr eher zufällig auf die amerikanische Singer-Songwriterin gestoßen - und war sofort von ihrer Musik begeistert, erzählt sie. Während ihrer Deutschlandtournee komme Sonia Rutstein bei Bekannten in Besigheim unter, weiß Sandra Eckert: „Dabei war sie dann hier in der Nachbarschaft privat zu Besuch und hat einfach so vorm Haus auf dem Akkordeon gespielt.“ Schnell entwickelte sich der Kontakt, und nun klappt es mit dem Konzert im Lemberghaus, freut sich Sandra Eckert.



Sonia Rutstein. Foto: privat

Die Singer-Songwriterin, die unter dem Motto „SONIA disappear fear“ quasi singend allerlei Alltagsängste verschlucken möchte, stammt aus Baltimore im US-Staat Maryland. In der amerikanischen Folk- und Blueszene hat sie einen klingvollen Namen. In Deutschland liebt sie den Auftritt in kleineren Clubs. Die Musik der zierlichen Frau mit jüdischen Wurzeln gilt als einzigartig und markant. Sie singt auf Spanisch, Hebräisch, Arabisch oder Englisch. Sie ist die Cousine von Bob Dylan und begleitet sich selbst auf der Gitarre, am Klavier und auf dem Akkordeon.

Sonia Rutstein wurde mehrfach für den Grammy nominiert, gab Konzerte in Israel, auf den Fidschi-Inseln und im Opernhaus im australischen Sydney. Die Vollblutmusikerin spielte auch mit Größen wie Bruce Springsteen. Und für ihr humanitäres Engagement wurde sie unter anderem mit der „Coin of Honor“ des US-Militärs ausgezeichnet. Mit ihren Liedern setzt sich Sonia Rutstein für Frieden, Toleranz sowie ein menschliches und soziales Miteinander ein. bis

Info Das Konzert mit Sonia Rutstein im Lemberghaus beginnt am Montag, 15. Mai, um 19 Uhr. Das Lemberghaus ist ab 17 Uhr geöffnet.

HT v. 15.05.2023



Tripp des Tages: Konzert mit Sonia Rutstein

Die US-Singer-Songwriterin Sonia Rutstein alias SONIA disappear fear macht erstmalig Halt in Schwäbisch Hall. Das letzte Konzert ihrer diesjährigen Deutschlandtour findet heute ab 19 Uhr im Lemberghaus statt. Die mehrmals Grammy-nominierte US-Singer-Songwriterin hat ein Song-Repertoire von Folk, Pop, Blues und auch Rock. Die Vollblutmusikerin schafft es, mit ihrer warmherzigen, positiven Ausstrahlung auch ernste Themen zu transportieren. Das Lemberghaus ist ab 17 Uhr geöffnet. Foto: Lea Morales

HT v. 15.08.2023

Forschen, Erleben, Spielen

Lernort Die Haller Naturfreunde laden zu einer Aktionswoche ein. Anmeldung ist bis heute, Dienstag, möglich.

Schwäbisch Hall. Am Naturfreundehaus Lemberg entsteht ein Ort, an dem Kinder die Natur beobachten und Biodiversität erleben können. Unterstützt vom Landesverband der Naturfreunde und der Naturfreundejugend Württemberg haben sich Ehrenamtliche der Ortsgruppe Hall ein besonderes Projekt vorgenommen. Eine Fläche beim Naturfreundehaus soll umgestaltet werden, um Wildbienen und anderen Insekten einen Lebensraum zu bieten. Dafür haben die Naturfreunde die Grundschule Michelfeld als Kooperationschule gewonnen.

Zurzeit arbeiten die aktiven Mitglieder am Gerüst eines Insektenhauses, das die Kinder dann „einrichten“ können. Im Herbst soll auch eine Bienen- und Insektenweide ausgesät werden. In diesem Rahmen findet eine Aktionswoche mit verschiedenen Veranstaltungen statt. Wer sich über das Projekt informieren möchte, kann einfach vorbeikommen am Tag des offenen Lernorts. Für die anderen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Das Programm der Aktionswoche:

- 28. August, 10 bis 16 Uhr: Tag des offenen Lernorts
- 29. August, 10 bis 16 Uhr: Waldaktionstag Forschen, Erleben, Spielen im Wald, maximal acht Teilnehmer zwischen sieben und zwölf Jahren
- 30. August, 13 bis 17 Uhr: Nistkasten bauen Kinder von sechs bis zehn Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, ab elf Jahren auch alleine
- 31. August, 14 bis 16 Uhr: Erlebniswanderung mit dem Mistkäfermädchen „Leyla“, Kinder von fünf bis neun Jahren
- 1. September, 13 bis 15 Uhr: Familientag Stationenwanderung für Familien mit Begleitmaterial

Info Anmeldung bis heute, Dienstag, bei Ursula Steiner: u.steiner@kabelbw.de, 0 79 07 / 5 89 04 45.



Kinder können am Naturfreundehaus Biodiversität erleben.

PHOTO: NATURFREUNDE

HT v. 01.08.2023

Musik: Bei Regen im Saal

Tanz Die Naturfreunde Hall laden zu einem kleinen Fest ein.

Schwäbisch Hall. Am 4. August bleibt das Naturfreundehaus Lemberg länger geöffnet. Es gibt Cocktails, eine kleine kulinarische Überraschung und Musik. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Saal statt. Das teilen die Naturfreunde jetzt mit. Denn die Wettervorhersage deutet nicht auf Sonnenschein hin. Das soll die Freude an dem Fest nicht trüben.

HT v. 05.08.2023

Naturfreunde Wanderung Im Biberstal

Schwäbisch Hall. Die Naturfreunde Schwäbisch Hall laden alle Mitglieder und Gäste zu einer gemütlichen Wanderung am Abend des 11. August ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Parkplatz bei der Klosterkirche Gnadental. Die Wanderung führt entlang des Flüsschens Biber größtenteils durch bewaldetes Gebiet. Bitte Getränke und gegebenenfalls ein Vesper mitbringen, eine Einkehr ist nicht geplant. Die Strecke ist circa zehn Kilometer lang und einfach zu gehen.

HT v. 28.08.2023

Umwelt Die Naturfreunde Schwäbisch Hall veranstalten eine Aktionswoche „Außerschulischer Lernort“ am Naturfreundehaus Lemberg. Die Aktion startet heute mit dem „Tag des offenen Lernorts“.

HT v. 01.09.2023

50 GEZAHLT

100

Ortsgruppen haben die Naturfreunde Württemberg, Schwäbisch Hall ist eine davon. Die Haller Naturfreunde betreiben das Lemberghaus.

HT v. 26.08.2023

Blues im Naturfreundehaus

Michelfeld. Die Naturfreunde Schwäbisch Hall freuen sich, dass sie die Band Bluesline für ein Konzert im Naturfreundehaus Lemberg in Michelfeld gewinnen konnten. Am Freitag, 1. September, um 19 Uhr heißt es dann Bühne frei für die vier Musiker, die sich dem Blues verschrieben haben.

Die Band spielt in der Grundbesetzung seit rund 18 Jahren zusammen. Aktuell neu hinzugestoßen ist Gitarrist Cameron Robson aus Edinburgh/Schottland. Bluesline mache es sich zur Aufgabe, das typische Blues-Feeling in authentischem Sound auf individuelle Weise zu interpretieren.

beißt es in der Ankündigung. Dass dies gelinge, dazu trägt zum einen die Begeisterung der Musiker für den Blues bei, zum anderen die musikalische Qualität der Band, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Die Band möchte einen Querschnitt durch einige Stilrichtungen der Bluesmusik bieten und spielt zum Beispiel Titel von Muddy Waters, Willie Dixon, Elmore James, Otis Rush, Freddie King, Buddy Guy, Eric Clapton, B.B. King, John Mayall, Gary Moore, Stevie Ray Vaughan und ZZ Top.

HT v. 31.08.2023

„Bluesline“ gastiert bei den Naturfreunden

Michelfeld. Die Naturfreunde Schwäbisch Hall freuen sich, dass sie die Band „Bluesline“ für ein Konzert im Naturfreundehaus Lemberg gewinnen konnten. Am 1. September um 19 Uhr heißt es „Bühne frei“ für die vier Musiker. Die Band spielt in der Grundbesetzung seit rund 18 Jahren zusammen. Aktuell neu hinzugestoßen ist Cameron Robson aus dem schottischen Edinburgh. Bluesline macht es sich zur Aufgabe, das typische Blues-Feeling, welches die Magie und Faszination dieses Genres ausmacht, in authentischem Sound auf individuelle Weise zu interpretieren.



Die vier Musiker lieben den klassischen Blues. Foto: privat

HT v. 01.09.2023



Tipp des Tages: Blues im Lemberghaus

Die Naturfreunde organisieren für 19 Uhr ein Konzert im Lemberghaus in Michelfeld. Dort steht die Band Bluesline auf der Bühne. Das Quartett besteht bereits seit einigen Jahren. Kürzlich hinzugestoßen ist der Gitarrist Cameron Robson aus dem schottischen Edinburgh. Bluesline will einen Querschnitt durch einige Blues-Stilrichtungen bieten. Die Band spielt zum Beispiel Titel von Muddy Waters, Willie Dixon, Elmore James und Otis Rush. Aber auch Stücke von Freddie King, Buddy Guy, Eric Clapton, B.B. King oder John Mayall finden sich ebenso im Repertoire der vier Musiker wie Songs von Gary Moore, Stevie Ray Vaughan und ZZ Top.

Foto: privat

HT v. 01.09.2023



Nora Blase und Ursula Steiner haben Spaß beim Projekt der Naturfreunde im Lembergwald. Foto: Just

Kinder sollen die Natur erleben. Dazu bieten die Naturfreunde mit einer Aktionsserie ein vielfältiges Programm im Lembergwald an. An diesem Angebot arbeiten Nora Blase und Ursula Steiner mit Mädchen und Jungen stien, pflanzen, pflegen und beobachten. Nicht alle Kinder sind es gewohnt, sich über eine längere Zeit in der Natur aufzuhalten.

Lassen sich Kinder mit Naturangeboten noch locken?
Nora Blase: Ich glaube, man muss Kinder gar nicht mit Angeboten locken. Es reizt Kinder, wenn sie selbst unternehmen und erkunden dürfen. Es geht auch darum, die eigenen kreativen Ideen ausleben zu dürfen. Wir bieten einen Rahmen und innerhalb dessen dürfen die Kinder vieles selbst entscheiden.

Wie nahe sind die Kinder der Natur heute?
Nora Blase: Das ist unterschiedlich. In meiner erlebnispädagogischen Tätigkeit gibt es Kinder, die sind mit ihren Eltern ständig draußen unterwegs, auch im Urlaub. Viele machen Bergtouren. Und dann gibt es Kinder in den größeren Städten, die haben kaum Kontakt zur Natur. Ich habe schon Kinder erlebt, die haben noch nie den Sternenhimmel gesehen. Und die gingen immerhin schon in die achte Klasse.

Warum ist es wichtig, dass Kinder Natur erfahren?
Ursula Steiner: Das genau ist ein Grundsatz und ein Ziel der Naturfreunde. Unser Anliegen ist sei es und je der Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Wenn Kinder die Natur als etwas Tolles, Schönes und Wunderbares erleben, dann ist für sie der Weg auch nicht mehr weit, die Natur zu schützen. Deshalb ist es so wichtig, dass Kinder die Natur kennenlernen. Sie müssen erfahren, was Natur eigentlich ist und warum sie schätzenswert ist.

Was sollte in Elternhäusern erkannt werden, damit Kinder der Natur begegnen können?
Ursula Steiner: Wir erleben durchaus, dass Eltern mit den Kindern hinaus in die Natur ziehen. Die Frage ist vielmehr: Wie kommen wir an Eltern her, die das Naturerleben als nicht wichtig erachten. Kinder lassen sich viel leichter begeistern als Eltern. Wenn Kinder an einem Projekt mitmachen und sich begeistern, kann es gut sein, dass dies dann auch bei den Eltern ankommt.

Ist Ihnen eine ganz eindrückliche Erfahrung zum Thema Kinder und Natur in Erinnerung?
Ursula Steiner: Mir kommt sofort der Besuch unserer Patenklasse in den Simz. Da gibt es ein Kind, das krank ist und deshalb im Rollstuhl sitzen muss. Wir haben im Wald einen Weg gebaut. Das

„Entdeckergeist soll sich entwickeln“

Natur Nora Blase und Ursula Steiner bieten Kindern ein Erlebnisprogramm im Lembergwald. Getragen wird das Projekt von den Naturfreunden. Von Jürgen Stegmaier

„Die Natur empfand ich schon früh als Ort, an dem man sein kann und sein darf.“

Nora Blase

Schulbegleiterin hat den Jungen gefragt, ob er mitmachen will – rein in den Wald, Aste sammeln. Das wollte er zunächst nicht, hat sich aber schließlich interessiert. Daraufhin hat er sich von seiner Betreuerin in den Wald schleppen lassen. Er kam mit einem Schuß voller Aste zurück. Er konnte die von seinem Rollstuhl aus in die Wegbegrenzung einlegen. Es war so schön, dies zu erleben. Man hat ihn angesehen, dass er sich sehr gefreut hat, bei diesem Projekt dann doch mitmachen zu können. Für mich war das Strahlen des Jungen ein absolutes Highlight.

Was sind die ersten Schritte, die Sie mit den Kindern unternehmen?
Nora Blase: Zunächst einmal steht das Kennenlernen im Vordergrund. Wir lassen erlebnispädagogische Dinge einfließen – wir arbeiten wir zusammen, wie kommunizieren wir miteinander, wie gehen wir miteinander um. Wir regeln: Was ist uns wichtig, was ist euch wichtig. Und dann erleben wir einfach gemeinsam die Natur, den Wald. Das steht im Vordergrund.

Geht es auch darum, beispielsweise Blüme zu bestimmen?
Nora Blase: Das kann schon auch mal Thema sein. Wir haben auch Beobachtungen, damit die Kinder die Gelegenheit haben, sich ein Tier genauer anzusehen. Mit Lagen lässt sich auch schön beobachten, wie Blätter in ihrer Struktur aufgebaut sind. Es geht aber nicht unbedingt darum, dass die Kinder anhand unterschiedlicher Merkmale Blüme bestimmen und sagen können: Das ist eine Eiche, das ist eine Kiefer, das ist eine Buche ... Es geht hauptsächlich darum, den Entdeckergeist zu entwickeln, sich zu fragen: Was interessiert mich denn eigentlich? Wenn sich ein Kind nicht für Blüme oder Insekten interessiert, nützt es nichts, dem Kind dazu Spezialies beibringen zu wollen.

Ist der Wald uns Lemberghaus geeignet, um den Kindern das Angebot zu machen?
Ursula Steiner: Auf jeden Fall.
Nora Blase: Der Lembergwald ist relativ naturnah. Ich weiß nicht, ob sich sagen lässt, der Wald dort ist noch intakt. Ich weiß nicht, ob

„Die Natur ist ein Ort der Freizeitgestaltung, aber auch ein sensibler Lebensraum.“

Ursula Steiner

es überhaupt noch intakte Wälder gibt. Von Vorteil ist auf jeden Fall, dass es hier keine Straße gibt, die viel befahren wird. Die Kinder können frei sein und sich zumindest auf Rufentfernung bewegen. Sie können ihr eigenes Ding machen. Deshalb ist es ein guter Ort. Direkt am Lemberghaus lässt sich für die Kinder auch das Bedürfnis nach einem Rückzugsort erfüllen. Und draußen können sie sich eben anschieben.

Ursula Steiner: Hier um das Lemberghaus lässt sich Interessantes beobachten. Nahe der Planie, der Zufahrtsstraße, wurde der Hochwald vor 30 Jahren durch einen Sturm plattgemacht. Dort wächst neuer Wald nach. Dort steht inzwischen wieder richtig viel. Und am Parkplatz wandern einst Buchen gefällt, jetzt steht dort schon wieder ein Pionierwald mit Eschen und Birken. Es gibt tolle Möglichkeiten, zu sehen, wie sich neuer Wald entwickelt.

Wie finanziert Sie die Kinder-Waldprojekte?

Ursula Steiner: Wir erwarten von den Eltern keine Beiträge. Das tolle ist, dass die Projekte gefördert werden. Die Kosten werden getragen von den Naturfreunden Würtemberg, der Naturfreunde Jugend Würtemberg, der Umweltstiftung der Naturfreunde, der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg sowie der Gildespirale. Ein fünfstelliger Betrag kommt von einer alten Dame über die Umweltstiftung. Sie kann eindrücklich davon erzählen, wie sie als Kind jeden Sonntag mit ihren Eltern in den Wald gegangen und wie groß das Erlebnis für sie war. Sie erzählt von zwei großen Blüten. Wenn sie als Kind zwischen diesen durchging, war das für sie, als würde sie in eine andere Welt eintreten. Und solche Eindrücke möchte sie den Kindern heutzutage ermöglichen. Das meiste Geld kommt vom Naturschutzfonds. Von dieser Seite wird viel von uns erwartet. Der Anspruch ist, dass wir den Kindern wirklich fundierte Angebote unterbreiten.

Was ist ihr persönlicher Zugang zur Natur?

Nora Blase: Ich bin als Kind mit meinen Eltern nahezu jedes Wochenende auf einem Campingplatz gewesen. Damals waren wir als Kinder sehr viel im Wald unterwegs, auch alleine. Außerdem hat meine Oma regelmäßig Erdbeeren veranstaltet. Auch da waren wir viel im Wald. An Bachläufen haben wir zum Beispiel Teiche gebaut. Wenn ich so zurückblicke, ist von den Begriffen, die uns die Oma beigebracht hat, nicht so viel hängengeblieben. Aber das allgemeine Empfinden, die Natur als etwas empfinden, wo man sein kann und sein darf, hat sich damals entwickelt. Später war ich dann jeden Tag bei jedem Wetter mit meinem Hund in der Natur. Dabei lassen sich tolle Dinge beobachten, auch dann, wenn die Sonne nicht scheint.

Ursula Steiner: Bei mir war es ganz ähnlich. Ich bin auch schon als Kind mit meinen Eltern in der Natur unterwegs gewesen. Ich habe die Liebe meiner Eltern zur Natur gespürt. Sie waren damals schon Mitglied bei den Naturfreunden. Und ich bin auch mit Kindertagen dabei. Nora, da hat eben gesagt, dass die Natur ein Ort ist, an dem man sein darf. Das ist ein Punkt, den die Naturfreunde durchgesetzt haben. Das war nicht immer so. Lange Zeit war es nicht jedermann erlaubt, in den Wald zu gehen oder auf einen Berg zu steigen.

Stellen Sie fest, dass sich das Verhältnis von Mensch zu Natur verändert?

Ursula Steiner: Im Laufe meines Lebens hat sich das dahingehend verändert, dass immer mehr Menschen die Natur vorwiegend als Ort der Freizeitgestaltung verstehen und dabei vergessen, dass es ein sensibler Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist. Ich finde es gut, wenn die Leute raus in die Natur gehen. Auch wir Naturfreunde nutzen die Natur gerne für Natursportarten, aber wir sollten das schonend und respektvoll tun und sie nicht ausnutzen. Nora Blase: Das Verhältnis eines einzelnen Menschen zur Natur entwickelt sich meiner Beobachtung zufolge immer weiter. Mein Orkei zum Beispiel konnte die Vogeltiere unterscheiden. Er hat einfach viel mehr Zeit draußen verbracht. Ich habe als Kind schon auch oft vor dem Fernseher gesessen. Heutzutage sitzen die Kinder eher vor dem Smartphon. Im virtuellen Raum kann man immerhin durch den Wald gehen, ohne im Wald zu sein. Es gibt auch Apps, mit denen sich Dinge bestimmen lassen. Das kann einerseits gut sein, andererseits kann es dazu führen, dass die Menschen nur noch mit ihren Handys durch den Wald gehen. Aber ich würde schon sagen, dass die Menschen erkannt haben, dass die Natur ein Ort ist, an dem man sich gut ohne die ganze Elektronik bewegen kann.

Von Kindesbeinen an in der Natur unterwegs

Nora Blase: Ich bin in Schwäbisch Hall geboren und aufgewachsen. Die 23-jährige hat den Beruf der Schreinerin erlernt, außerdem hat sie eine Ausbildung zur Erlebnispädagogin. Auch sie ist schon als Kind mit ihren Eltern oft in der Natur unterwegs gewesen. Sie hilft mit beim Lern- und Beobachtungsort, der am Lemberghaus geschaffen worden ist.

Ursula Steiner: Ich bin von Kindesbeinen an mit den Naturfreunden verbunden. Die gebürtige Heilbronnerin ist 57 Jahre alt. Inzwischen lebt sie in Willberg. Ihr Beruf als Grundschullehrerin hat sie in den Haller Raum geführt. Sie ist im Ruhestand. Für die Naturfreunde engagiert sie sich weiterhin, derzeit im Projekt für Mädchen und Jungen. Jaus aus der Bude, rein in die Natur!

HT v. 20.09.2023

Klimaschutz und Veränderung

Naturfreunde Auf dem Lemberg in Michelfeld stehen morgen und am Freitag Vorträge auf dem Programm.

Michelfeld/Hall. Mamadou Mbodji ist Vizepräsident der Naturfreunde International und Vorsitzender der Naturfreunde in Afrika. Während seiner Vortragsreise durch Deutschland kommt er morgen, Donnerstag, auch nach Schwäbisch Hall und Michelfeld. Das kündigen die Naturfreunde Schwäbisch Hall an. Die Folgen des Klimawandels, die immer mehr auch Mitteleuropa erreichen, sind in Teilen Afrikas noch viel deutlicher zu spüren. Darüber will Mbodji ebenso sprechen wie über Klimaschutzprojekte der Naturfreunde im Senegal und in Gambia, darunter Obstbaumpflanzungen, Mangrovenaufforstung und Umweltbildungsprojekte.

Diskussion mit Schülern

Nachmittags diskutiert er mit Schülern im Haller Schulzentrum Ost. Um 19 Uhr hält er einen Vortrag mit Diskussion im Naturfreundehaus Lemberg in Michelfeld. Der Abend steht unter dem Thema „Klimagerechtigkeit und Solidarität“. Der Verein GlobalSolidarity ergänzt den Abend mit einem Mürmelspiel zu den 17 Zielen der Nachhaltigkeit.

Mit dem Rad durch die USA

Einen Tag später, am Freitag, 22. September, ist Martin Hornberger im Naturfreundehaus Lemberg zu Gast. Dort berichtet er um 19 Uhr in einem Bildervortrag über seine Reise mit dem Fahrrad durch die USA. Mit Mitte 30 ändert sich für Martin Hornberger alles, heißt es in der Ankündigung: Er entscheidet sich, sein altes Leben und den gut bezahlten Job hinter sich zu lassen und mit dem Fahrrad bis zur Golden Gate Bridge in San Francisco zu fahren. Nach etwa 8000 Kilometern, 21 Tagen auf See und am Ziel angekommen, beginnt der neue Lebensabschnitt erst.

„Sein Vortrag ist ein persönliches Plädoyer für die Veränderung und neues Denken in neuen Zeiten. Mit vielen Tipps zu Technik und Organisation und einem konkreten Fahrplan für die Vorbereitung will er seine Zuhörer zudem motivieren, ihre eigenen Träume zu verwirklichen“, schreiben die Naturfreunde abschließend.



Mamadou Mbodji spricht über Klimagerechtigkeit und Solidarität. Foto: privat

HT v. 21.09.2023

Michelfeld
Naturfreunde: Klimagerechtigkeit und Solidarität, Lemberghaus: 19 Uhr, Ref. Mamadou Mbodji

HT v. 22.09.2023

5 Vortrag Martin Hornberg berichtet im Lemberghaus in Hall über seinen Fahrradtrip durch die USA. Beginn: 19 Uhr.

Michelfeld
Mit dem Fahrrad durch die USA - Naturfreunde Schwäbisch Hall, Lemberghaus: 19 Uhr

HT v. 22.09.2023



Die Naturfreunde in Schwäbisch Hall laden heute ab 19 Uhr ins Lemberghaus ein. Dort möchte Martin Hornberger über seine Reise mit dem Rad durch die USA berichten. Mit Mitte 30 änderte sich für Hornberger alles. Er schloss sein altes Leben ab und gab seinen gut bezahlten Job auf. Dafür wollte er mit dem Bike bis zur Golden Gate Bridge in San Francisco fahren. Nach etwa 8000 Kilometer Strecke

und 21 Tagen auf See kam er dort an. Doch dann begann der neue Lebensabschnitt erst so richtig. Hornbergers Vortrag ist ein persönliches Plädoyer für die Veränderung und neues Denken in neuen Zeiten. Mit vielen Tipps zu Technik und Organisation und einem konkreten Fahrplan für die Vorbereitung möchte er seine Zuhörer motivieren, ihre eigenen Träume zu verwirklichen. Foto: privat

HT v. 29.09.2023

Spielenachmittag bei den Haller Naturfreunden

Schwäbisch Hall. Bei den Naturfreunden Schwäbisch Hall heißt es am morgigen Samstag, 30. September, um 14 Uhr wieder „Spiel, Spaß und Spannung für Jung und Alt“. Ob beliebte Klassiker, Bestseller oder Neuheiten - beim Spielenachmittag im Naturfreundehaus Lemberg werde Spiel Leidenschaft ausgelebt, heißt es in der Ankündigung zum Spielenachmittag. Eine bunte Vielfalt an Spielen wartet darauf, entdeckt zu werden. Die Spiele und ihre Regeln erklären Mitorganisatoren des Untermünkeimer Spielwinters, heißt es in der Ankündigung abschließend.



Interessierte können bei Spielen wie „Reversi“ ihr strategisches Denken unter Beweis stellen. Symbolfoto: Archiv/opa

HT v. 30.09.2023

Michelfeld
Naturfreunde: Spielenachmittag.
Lemberghaus: 14 Uhr

HT v. 20.10.2023

Naturfreunde Reparieren und Kleidertausch

Schwäbisch Hall. Im Naturfreundehaus Lemberg findet am 21. Oktober ein Nachhaltigkeitstag statt. Von 13 bis 16 Uhr läuft das Repariercafé. Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ möchte der Verein ein Zeichen setzen gegen das vorschnelle Wegwerfen von Produkten. Ab 17 Uhr heißt es dann „Tauschen statt shoppen“. Dabei gilt das Prinzip „One for one“, das heißt „bringe ein Teil, nimm eins wieder mit“. Es können maximal 15 Kleidungsstücke abgegeben werden.

HT v. 21.10.2023



Ein Dank für die Helfer

Das Team des Lemberghauses veranstaltete für alle Helferinnen und Helfer einen Ausflug ins Biedernde Barock nach Ludwigsburg mit Schlossführung und Körbausstellung. Ausklang war in Bretzfeld bei Ochs am Spielfeld im „Hofgut Webler“.

HT v. 21.10.2023

Michelfeld
Nachhaltigkeitstag. Naturfreundehaus, Lemberg: 13 Uhr; Repariercafé: 13-16 Uhr; Tauschen statt shoppen: 17 Uhr

HT v. 21.10.2023



Die Klassen 4a und 4b haben mit ihren Klassenlehrerinnen Silke Benz und Lena Lopez kürzlich wieder einen Vormittag rund um das Lemberghaus mit den Naturfreunden verbracht. Bürgermeister Wolfgang Binzig und Rektor Eberhard Marstaller machten sich ein Bild vom Unterricht in der Natur. Foto: Gemeinde

Gemeinsame Sache mit der Grundschule

Kooperation Am Lemberghaus in Michelfeld können Kinder bei den Naturfreunden selbst Hand anlegen.

Michelfeld. Als eines von zehn Naturfreundehäusern in Baden-Württemberg hat das Lemberghaus den Titel „Außerschulischer Lernort“ erhalten. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Kooperation mit einer Schule. Die Grundschule Michelfeld hat dieses Angebot gerne angenommen, berichtet die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung. „So sieht man nun in regelmäßigen Abständen die Klassen 4a und 4b den Weg von der Schule über den Koppelhof zum Lemberghaus hochwandern“, heißt es darin weiter.

Dort erwarten die Kinder die Ehrenamtlichen Ursula Steiner und Nora Blase mit vielfältigen Aktivitäten. Sie haben bereits eine Wegbegrenzung aus Ästen gebaut, verschiedene Waldspiele gespielt, Landart-Bilder gelegt und ein Waldmemory gestaltet. In den nächsten Monaten sollen Flächen eingesät, das Bienenhaus geputzt und ein Insektenhotel gebaut werden. „Am Lemberghaus lernen die Grundschulkinder viel über die Natur und den Wald. Auch die Ruhe, die ein Waldspaziergang bringen kann, wird sehr geschätzt“, heißt es abschließend.

HT v. 21.10.2023

Spannungen und Ängste

Vortrag Auf Einladung der Naturfreunde spricht Mamadou Mbodji in Hall. Er referiert über Klimagerechtigkeit und Klimaschutzprojekte in Senegal und Gambia. Von Andreas Scholz

Mamadou Mbodji ist Vizepräsident der Naturfreunde Internationale und Präsident der afrikanischen Naturfreunde. Derzeit ist er in Deutschland unterwegs. Vor Kurzem weilte er auch in Schwäbisch Hall. Nach einem Besuch von zwei Schulen hielt er am Abend auf Einladung der Haller Naturfreunde im Lemberghaus einen Vortrag über Klimagerechtigkeit.

Der Projektkoordinator von Klimaschutzprojekten wie beispielsweise Obstbaumpflanzungen in Senegal und Gambia nimmt kein Blatt vor den Mund. „Wir spüren alle die Klimaveränderungen, aber in Afrika hat es sich leider schon zu einer handfesten Klimakrise entwickelt“, betont der Umweltbildungsexperte.

Verantwortung bewusst sein

Die globale Erwärmung sei eine Bedrohung für die gesamte Menschheit. Die Folgeschäden durch die Klimaerwärmung seien zum Teil auch menschengemacht: Die Produktion erfolge nicht immer nachhaltig und das maßlose Konsumverhalten sei ebenfalls bedenklich. „Speziell der globale Norden muss sich seiner Verantwortung bewusst sein und zu ihr stehen.“ Klimagerechtigkeit sei für Afrika von absoluter Dringlichkeit. „Die globale Verantwortung muss noch stärker



Mamadou Mbodji spricht im Lemberghaus in Hall.

in den Köpfen verankert werden.“ Es gebe genug wissenschaftliche Erkenntnisse, dass die Menschen in Afrika nur zu einem geringen Prozentsatz für die weltweiten Klimafolgen verantwortlich seien, aber darunter am meisten zu leiden hätten. Mbodji skizziert massive Probleme, mit denen die Menschen auf dem afrikanischen Kontinent seit geraumer Zeit zu kämpfen hätten. „Als Folge der langen und wiederkehrenden Dürrephasen verringern sich die landschaftlich nutzbaren Flächen immer mehr. Ganze Landstriche versalzen, weil Mangrovenwälder verschwinden. Die Übersäuerung der Ozeane führt dazu, dass die Fischpopulationen weiter zurückgehen.“

Eine zunehmend lebensfeindliche Umgebung sei die drastischste Folge von hohen Temperaturen. Mbodji macht die dramatischen Auswirkungen an mehre-

ren Beispielen fest. So sei der Tschadsee inzwischen zu einer austrocknenden Oase verkommen. „Der Tschadsee war in den 60er-Jahren noch mit 25 000 Quadratkilometer Wasser bedeckt. Vor ein paar Jahren waren es nur noch 1500 Quadratkilometer.“

Bittere Realität

Auch rund um das Kongo-Becken, das für Mbodji in seiner Bedeutung als grüne Lunge dem Amazonas kaum nachsteht, gebe es immer mehr bedenkliche Entwicklungen. Auch verkläre das ewige Postkartenidyll des Kilimandscharo, eines der bekanntesten Fotomotivs Afrikas, eine bittere Realität. „Wir kennen alle den Kilimandscharo als beliebten Gipfel für Bergsteiger. Es ist aber ein großes Problem, dass der Gipfel immer weniger von Schnee bedeckt ist. Die Schneeschmelze hat viele Flüsse gefüllt.“

Dass die Landwirtschaft und die Fischerei durch die Folgen des Klimawandels immer seltener betrieben werden kann, Sorge für soziale Spannungen und Existenzängste. Die Zerstörung der Lebensgrundlagen durch die Klimakrise könne die Gründung von terroristischen Gruppen begünstigen, was wiederum weitere Flüchtlingswellen nach sich ziehen könne. „Viele Menschen fühlen sich aufgrund der militärischen und geopolitischen Spannungen nicht mehr sicher in ih-

ren Häusern“, weiß Mbodji. Aber es gebe auch Hoffnungsschimmer. So berichtet Mbodji von erfreulichen Entwicklungen durch gezielte Klimaschutzprojekte. Mbodji unterstützt die Idee, dass in seiner Heimat in Senegal immer mehr Obstbäume in Privatgärten gepflanzt werden. „Ich habe neulich mit einer Frau gesprochen, die Zitronenbäume in ihrem Garten gepflanzt hat. Sie konnte die Zitronen auf dem Markt verkaufen und hat ihrer Familie davon Reis und andere Lebensmittel gekauft.“

Wiederaufforstung angelaufen

Auch die Projekte zur Wiederaufforstung von Mangrovenwäldern seien vielversprechend angegangen: An dem Projekt haben sich die Naturfreunde Baden-Württemberg mit 25 Prozent beteiligt und konnten dann auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als Projektträger (75 Prozent) gewinnen.

Mangrovenwälder seien sowohl aus ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten als auch unter sozio-kulturellen Gesichtspunkten wichtig. Es gebe Mangrovenpflanzen wie Rhizophora, die das ganze Jahr im Wasser stehen würden und Mangrovenpflanzen wie Avicennia, die an Land gedeihen würden. „Mangrovenwälder verhindern, dass die Böden versalzen.“

HT v. 11.11.2023

Michelfeld

Politische Sonntagsmatinee: Fridays For Future stellen sich vor. Lemberghaus: 11 Uhr

HT v. 30.11.2023

Haller Naturfreunde werden 110 Jahre alt

Geschichte Am 20. November 1913 treffen sich 15 Arbeiter und Handwerker, um eine Ortsgruppe zu gründen. Zehn Jahre später beginnt der Bau des Lemberghauses.

Am 20. November 1913 hat Kaiser Wilhelm II seinen Offizieren verboten, in Uniform Tango zu tanzen. Am selben Tag trafen sich im Gasthaus zum Ochsen 15 Arbeiter und Handwerker, um die Naturfreunde, Ortsgruppe Schwäbisch Hall, zu gründen. Zehn Jahre später begannen die Haller mit dem Bau ihres Lemberghauses.

Und eben dort versammelten sich am 20. November dieses Jahres Mitglieder und Gäste, um gemeinsam das 110-jährige Bestehen der Ortsgruppe zu feiern. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Cedric Schiele, gab Siegfried Lauckner einen kurzen Überblick über die Geschichte des Vereins. Er spannte dabei den Bogen von der Gründung über den Bau des Naturfreundehauses in Zeiten von Krieg und Inflation bis heute. Besonders schmerzlich für die Mitglieder war das Verbot und die Enteignung des Hauses 1933 durch die Nationalsozialisten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg startete die Naturfreundebewe-

gung mit viel Erfolg neu. Der Landesjugendtag 1949 für Frieden und Völkerverständigung in Schwäbisch Hall stand unter dem Motto „Wir wollen leben!“. Mit dabei waren rund 3000 Menschen aus Württemberg, Baden und Hessen, die in einem Zeltlager auf der Weilerwiese untergebracht waren. Grußworte aus Holland und der Schweiz brachten das internationale Band, das alle Naturfreunde der Welt umschließt, zum Ausdruck. Bis heute setzt sich der Verband gemäß seinen Wurzeln in der Arbeiterschaft für Frieden und soziale Gerechtigkeit ein, aber auch für Umwelt- und Klimaschutz.

Grußworte überbrachten Siegfried Boenkendorf vom DGB Schwäbisch Hall und Vertreter der Gemeinde Michelfeld, auf deren Gemarkung das Lemberghaus steht. Ein Grußwort sprach Bürgermeister Wolfgang Binnig, in dem er die Verbindung zwischen der Gemeinde und dem Verein betonte. Mit dabei hatte er zwei historische Dokumente, die über das „hoch über dem Biberstal ge-

legene Lemberghaus“ und seine Geschichte berichten.

Die Verbundenheit zeigt sich auch in einem ganz jungen Projekt der Naturfreunde. Aktuell ist beim Naturfreundehaus ein außerschulischer Lernort entstanden, an dem Kinder die Natur beobachten und erleben können. Das Projekt wird vom Landesverband der Naturfreunde gefördert. Die Michelfelder Grundschule nahm ein Kooperationsangebot des Vereins gerne an, wie Schulleiter Eberhard Marstaller betonte. Seit Sommer 2023 gibt es zwei Patenklassen, die die Projektfläche regelmäßig besuchen und auch mithelfen zu gestalten. Silke Benz, eine der Klassenlehrerinnen erzählte, dass es für die Schülerinnen und Schüler immer wieder ein Highlight ist, wenn es zum außerschulischen Lernort geht.

Im Anschluss an den offiziellen Teil freute sich die Gesellschaft über das reichhaltige Buffet, für das die Mitglieder verschiedene Leckereien mitgebracht hatten.



Siegfried Lauckner (von links), Cedric Schiele, Bürgermeister Wolfgang Binnig, Siegfried Boenkendorf, Ursula Steiner, Eberhard Marstaller und Silke Benz von der Grundschule Michelfeld. Foto: privat

Der Verband und seine Ziele

Die Naturfreunde sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. 1895 in Wien gegründet, gehören heute etwa 350 000 Mitglieder in 47 Ländern der Bewegung an. Aktuell engagiert sich der Verband für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. Die Ortsgruppe Schwäbisch Hall gibt es seit 1913 und das Lemberghaus ist eines von fast 400 Naturfreundehäusern in Deutschland. Neben Klettern, Fahrradfahren und Wandern bieten die Haller auch politische Vorträge und kulturelle Veranstaltungen an. Weitere Informationen: www.naturfreunde-schwaebischhall.de

50 GEZÄHLT

30

Betten gibt es im Naturfreundehaus Lemberg. Ist auf der Webseite naturfreunde.de nachzulesen.

HT v. 18.11.2023 Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz

Umwelt Die Haller Naturfreunde laden Fridays For Future ein. Ergebnis des Treffens ist eine engere Kooperation.

Schwäbisch Hall. „Was haben eigentlich die Haller Naturfreunde, die dieses Jahr ihr 110-jähriges Ortsgruppenjubiläum feiern, und die junge Bewegung von Fridays For Future gemeinsam?“, fragte ein Gast im Lemberghaus am Sonntag anlässlich der gemeinsamen Veranstaltung der beiden Gruppen. Die Naturfreunde setzen sich traditionell für Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit ein, und damit auch für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Vor diesem Hintergrund verstehen die Mitglieder gut, dass die jungen Menschen um ihre Zukunft fürchten. Deshalb haben sie die Klimaschutzbewegung zu einer Matinee ins Naturfreundehaus eingeladen.

Greta Gschwind und Leni Trappman sprachen für die Haller Gruppe von Fridays For Future (FFF SHA). Sie fordern die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels und appellierten an die Zuhörenden, sich gemeinsam mit ihnen für Klimagerechtigkeit einzusetzen. Sie baten, die Bundesregierung daran zu erinnern, dass auch im Grundgesetz (Artikel 20a) das Recht auf eine lebenswerte Zukunft verankert ist.

Mit dabei waren die Parents for Future Schwäbisch Hall. Ulrike Seltz setzte dabei den Schwerpunkt auf die Vernetzung verschiedener Organisationen und Vereine. In allen sollte der Klimaschutz eine zentrale Rolle spielen, sinnvolle Aktionen sollten veröffentlicht und als Vorbilder gesammelt werden. Sie nannte Beispiele: In Zusammenarbeit mit dem Alßverein wurde die Pflege eines Biotops übernommen. Außerdem habe man sich dafür eingesetzt, dass die Stadt Balkonkraftwerke finanziell fördert. Die Gruppen planen für 2024 eine engere Zusammenarbeit. FFF möchte sich an den Nachhaltigkeitstagen der Naturfreunde einbringen. Diese wiederum wollen weltweite Klimastreiktage unterstützen.

Info Die Naturfreunde sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. 1895 in Wien gegründet, gehören heute etwa 350 000 Mitglieder in 47 Ländern der Naturfreunde-Bewegung an. Die Ortsgruppe Schwäbisch Hall gibt es seit 1913 und das Lemberghaus ist eines von fast 400 Naturfreundehäusern in Deutschland.

HT v. 09.12.2023

Michelfeld
Naturfreunde Hall: Waldweihnacht : Lemberghaus 13 Uhr

Schützenverein Michelfeld

HT v. 15.02.2023

Artikel von A bis Z

Schützenverein Zum 20. Mal trödeln in der Steinäckerhalle.

Michelfeld. Für Samstag, 4. März, lädt der Schützenverein Michelfeld zu seinem mittlerweile 20. großen Floh- und Trödelmarkt in die Steinäckerhalle. Die Besucherinnen und Besucher erwarten ein riesiges Angebot „an Artikeln von A bis Z“, die an über 60 Verkaufstischen angeboten werden, schreibt der Verein in der Ankündigung.

Info Hallenöffnung ist um 10 Uhr, bis 15.30 Uhr wird verkauft. Kaffee und Kuchen gibt es im Nebenraum der Halle im „Flohmarkt-Café“, kündigt der Schützenverein an.

HT v. 01.03.2023

Schnäppchen machen

Schützenverein Großer Flohmarkt in der Steinäckerhalle.

Michelfeld. Schnäppchen können beim großen Flohmarkt in Michelfeld gemacht werden. Am Samstag, 4. März, veranstaltet der Schützenverein Michelfeld seinen großen Floh- und Trödelmarkt in der Steinäckerhalle in Michelfeld. Hallenöffnung und Verkaufszeit ist von 10 bis 15.30 Uhr. Kaffee und Kuchen sowie einen kleinen Imbiss gibt es im Nebenraum.

HT v. 04.03.2023

Michelfeld
Floh- und Trödelmarkt, Steinäckerhalle, Steinäckerweg 2: 10-15.30 Uhr

HT v. 04.03.2023

Zur Person



Michael Schwarz

Organisiert den Flohmarkt des Schützenvereins Michelfeld

„Wenn ein Flohmarkt zu Ende ist, sind die Tische fürs nächste Jahr schon wieder alle reserviert“, Michael Schwarz, Vorsitzender des Schützenvereins Michelfeld, kann sich auf den Erfolg des Floh- und Trödelmarktes, der an diesem Samstag von 10 bis 15.30 Uhr in Michelfeld stattfindet, verlassen. Er organisiert ihn nun zum dritten oder vierten Mal, aber insgesamt ist es schon der 20. Markt. Es ist ein großer Basar: 65 Verkaufstische füllen die Steinäckerhalle samt Bühne und Foyer komplett. Zu kaufen gibt es alles, was einigermaßen handlich transportiert werden kann: alte Nähmaschinen, Elektrogeräte, Gemälde, Schallplatten, Bücher, CDs, Porzellan, Besteck, Ferngläser, alte Kameras, Tupperware – also wirklich eine breite Auswahl. Einige Verkäuferinnen und Verkäufer bringen auch Kleiderständer mit, die sie neben ihren Tisch stellen, wo sie Kleidung und Mäntel anbieten. Sogar kleine Möbel sind erlaubt.

Auch im Gartenverein aktiv

Der Erlös aus dem Verkauf geht an die einzelnen Anbieter. Der Schützenverein hat aber auch Vorteile: Er generiert Einnahmen aus der Miete von 15 Euro pro Tisch und aus der Bewirtung am Tag der Veranstaltung. „Das Geld setzen wir für unser Schützenhaus ein, zum Beispiel, wenn wir Umbauarbeiten haben oder Erneuerungen brauchen“, erklärt Schwarz. Auch in die Jugendarbeit oder in Material für Bogenschützen investiert der Verein.

Michael Schwarz selbst schließt mit Luftgewehr, Sportpistole und Großkaliberpistole. Sein zweites Hobby ist der Schrebergarten in Gottwollshausen. Im dortigen Kleingartenverein war er auch schon 16 oder 18 Jahre lang Vorsitzender, und er schließt nicht aus, dass er dieses Amt in Zukunft noch einmal übernimmt. Außerdem geht er gerne Campen, am liebsten an einem See, mal in der Nähe, mal fährt er weiter weg. Einen Platz für Dauercamping hat er nicht, weil er ja am Wochenende oft im Garten ist.

Beruf: Industrietechniker
Geburtsdag: 24. September 1964
Geburtsort: Schwäbisch Hall
Bildungsweg: Grundschule Michelfeld, Erasmus-Widmann-Gymnasium in Schwäbisch Hall bis zur 10. Klasse
Berufliche Laufbahn: Ab 2001 Ausbildung bei Mercedes-Benz, seit 2004 bei Mercedes-Benz in Bad Cannstatt
Familienstand: verheiratet
Kinder: Lynn-Sophie (8)
Hobbys: schießen, Gartenarbeit, mit dem Wohnwagen fortfahren
Mitgliedschaften: Schützenverein Michelfeld, Kleingartenverein Schwäbisch Hall-Gottwollshausen

HT v. 17.03.2023

Bronze für Michelfelder Schützen

Bogenschießen Thomas Leidhold erzielt bei der deutschen Hallen-Meisterschaft in München 522 Ringe.

München. Insgesamt 503 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählten die Organisatoren bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften Bogensport, die in München in verschiedenen Bogenklassen ausgetragen wurden. Unter ihnen war auch Thomas Leidhold von den Bogensportlern des SV Michelfeld in der Sparte Blankbogen. Verglichen mit den olympischen Bögen werden bei den Blankbögen keine technischen Hilfsmittel wie Visiere oder zusätzlichen Stabilisatoren verwendet. Es zählen nur der Mann/die Frau, der Bogen und der Pfeil. Damit ist es eine sehr ursprüngliche Art des Bogensports. In der Gruppe Master, in der auf eine nur 40 Zentimeter große Scheibe in 18 Meter Abstand geschossen wird, holte Thomas Leidhold mit beachtlichen 522 Ringen den 3. Platz.

hm



Thomas Leidhold vom SV Michelfeld.

Foto: privat

HT v. 07.03.2023

Geschäftiges Wimmeln in der Steinäckerhalle

Second-Hand Der 20. Floh- und Trödelmarkt des Schützenvereins Michelfeld stößt auf großes Interesse.

Michelfeld. Wer am Samstag um die Mittagszeit erst einmal einen Parkplatz rund um die Michelfelder Steinäckerhalle gefunden hat, staunt schon alleine über die Kennzeichen der dort abgestellten Wagen: Es sind weit nicht nur Schnäppchenjäger aus dem Landkreis Schwäbisch Hall gekommen, um beim 20. Floh- und Trödelmarkt des örtlichen Schützenvereins die Schinde abzuklappern. Schon durch die großen Fenster ist zu erkennen, wie es drinnen an Anbietern und Kaufinteressenten wimmelt. Der eine Euro Eintritt für Erwachsene ist es auf alle Fälle wert, denn drinnen gibt es (fast) nichts, was es nicht gibt.

Außerdem tut man damit auch ein gutes Werk, wie Michael Schwarz vom veranstaltenden Verein erklärt: „Das Geld kommt vor allem der Jugendarbeit zugute, auch der Erneuerung und anderer Vereinsarbeit.“ Auch die Er-



Bei über 60 Anbietern und vielen Schnäppchenjägern ist die Michelfelder Steinäckerhalle beim 20. Floh- und Trödelmarkt des örtlichen Schützenvereins am Samstag gut gefüllt. Foto: Oliver Färber

löse aus der Standmiete und aus der Bewirtschaftung nebenan im Flohmarktkaffee tragen dazu bei. Dort packen die Vereinsmitglieder ehrenamtlich mit an, verkaufen selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, andere Getränke und

Snacks, damit sich alle für die Schnäppchenjagd auch stärken können.

Die Halle ist bis in die letzte Ecke inklusive Foyer und Bühne mit Flohmarktartikeln gefüllt. 65 Anbieter haben es geschafft, ei-

nen Standplatz zugewiesen zu kommen. „Mehr gehen einfach nicht. Wir mussten sehr vielen absagen“, berichtet Schwarz. Das zeigt, auf welch großes Interesse die Veranstaltung wieder weckt. Und nicht nur das: „Für nächstes

Mal sind nur noch zwei Tische frei“, verrät er und weist auf die umfangreiche Reservierungsliste vor ihm.

Dass die Geschäfte gut laufen, ist nicht nur daran zu sehen, dass fast an jedem Stand Verkaufsverhandlungen laufen. Immer wieder holen manche Anbieter Ware aus ihren Autos von draußen herein. Den Kunden gefällt's. „Das Angebot hier ist besonders bunt“, zeigt sich Herbert Grünmüller erstaunt. Selbst bezeichnet der Backmanger sich als „semiprofessionellen Flohmarktgänger und -verkäufer“. Was er auf Veranstaltungen dieser Art besonders günstig ergattern könne, bietet er bei anderen an eigenen Stand mit möglichst hohem Gewinn wieder an – oder verkaufe es an Freunde und Bekannte. „Die geben bei mir schon Bestellungen auf“, erzählt er mit einem Schmunzeln auf den Lippen. Oliver Färber

HT v. 18.03.2023

Schützen ziehen Bilanz

Michelfeld. Der Michelfelder Schützenverein trifft sich am kommenden Samstag, 25. März, um 20 Uhr zur Hauptversammlung im Schützenhaus. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte von Vorsitzendem, Schießleiter und Schatzmeister sowie Aussprache, Wahlen und Ehrungen.

HT v. 30.08.2023

Leidhold wird Dritter bei DM

Michelfeld. Zwei Bogensportler des SV Michelfeld, Thomas Leidhold und Volker Landgraf, haben an der deutschen Meisterschaften im Freien teilgenommen.

Angetreten waren alle Bogenklassen wie Recurve-, Blank-, Jagd-, Lang- und Compoundbogen. Die Zielscheiben standen in Entfernungen von 50 bis 20 Metern. Die Punktzahlen von insgesamt 144 Pfeilen bildeten den Endwert jedes Teilnehmers. Thomas Leidhold erreichte den dritten Platz mit 1240 Ringen und zehn Treffern im Gold. Volker Landgraf erreichte in seiner Bogen- und Altersklasse mit seiner

Wertung von 1097 Punkten einen guten zwölften Platz.



Thomas Leidhold (Erster von rechts) bei der Siegerehrung.

Schützenverein Michelfeld e. V.

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Gründung: 1924, Wiedegründung 1966
178 Mitglieder

Mitgliedsbeitrag:
Wir erheben derzeit folgende Jahresbeiträge:
Kinder und Jugendliche - 17 €,
volljährige Mitglieder - 33 €, das 2. volljährige Mitglied der Familie 28 € sowie einen Familienbeitrag für drei und mehr Mitglieder einer Familie in Höhe von 78 €.
Die Aufnahmegebühr: 12 bis 14 Jahre keine Gebühr, 14 bis 18 Jahre 35 € und über 18 Jahre 70 € Aufnahmegebühr.

Vorstand und Ausschuss:
1. Vorsitzender Michael Schwarz
2. Vorsitzender Jens Trumpp
Schießleiter Jonathan Welsch
Jugendleiter Manfred Trumpp
Schriftführer Peter Feil
Beisitzer Stephan Tittel,
Erhardt Marsell,
Markus Hartmann, Karl Trumpp

Bei der Jahreshauptversammlung des Michelfelder Schützenvereins am vergangenen Samstag konnte Oberschützenmeister Michael Schwarz 19 Mitglieder begrüßen. Nach Begrüßung und Totenehrung bedankte sich Schwarz zunächst bei den Mitgliedern für die Mithilfe bei den durchgeführten Vereinsveranstaltungen.

bescheinigte eine geordnete Kassenführung und empfahl der Versammlung, den Schatzmeister zu entlasten. Bürgermeister Wolfgang Binnig sprach in seinem Grußwort die allgemeine politische Lage an. Erfreut ist er auch darüber, dass alle Vereine in der Gemeinde die Corona-Zeit überlebt haben. Die gute Gemeinschaft in Michelfeld zeige sich auch bei der Gemeindeputzete, so Binnig weiter. Er gab dann noch einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen der Gemeinde. Anschließend führte er die Entlastung der gesamten Vorstandschaft durch.

Die Wahlen der Gruppe II wurden dann von OSM Schwarz geleitet. Gewählt wurden Jens Trumpp als 2. Vorsitzender, Jonathan Welsch als Schießleiter, Peter Feil als Schriftführer sowie die Beisitzer Markus Hartmann und Karl Trumpp. Bestätigt als Kassenprüfer wurden Ludger Karmann und Gerhard Nägele.

In einem kurzen Abriss referierte der Vorsitzende dann über einige Aktivitäten und Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr. Der 2. Vorsitzende, Jens Trumpp, gab in seinem Bericht einen Überblick über die Mitgliederzahl und deren Altersstruktur. Außerdem stellte er weitere Überlegungen zur Verbesserung des Sportangebots vor. Schießleiter Jonathan Welsch berichtete über die Aktivitäten der Kugelschützen; Volker Landgraf erstattete einen ausführlichen Bericht der Bogenabteilung. Über den Stand der Jugendarbeit bei Bogen- und Luftgewehrschützen informierte Jugendleiter Manfred Trumpp. Er präsentierte dann auch gleich die neueste Ausgabe des Vereinsheftes „Schützen-Info“. Schatzmeister Peter Lenz stellte die Finanzlage des Vereins dar, Kassenprüfer Gerhard Nägele



Als Geschenk der Gemeinde übergab Bürgermeister Binnig eine Michelfeld-Tasche. Das Bild zeigt das Vorstandsteam. Von links: Michael Schwarz (Oberschützenmeister), Peter Lenz (Schatzmeister), Jens Trumpp (2. Vorsitzender), Volker Landgraf (Bogenabteilung), Jonathan Welsch (Schießleiter), Manfred Trumpp (Jugendleiter), Peter Feil (Schriftführer), Erhardt Marsell (Beisitzer) und BM Wolfgang Binnig.

HT v. 25.05.2023

Ergebnisse (Auszug) der Kreismeisterschaften der Schützenkreise Crailsheim und Schwäbisch Hall

LUFTGEWEHR

Herren III:

Mannschaft:

1. SV Hengstfeld 1116 (Roland Nicklas, Gunther Delmling, Manfred Beck)
2. SV Jagstheim 1055,8 (Rainer Hohenstein, Otto Messerschmidt, Horst Holzinger)
3. SV Brettenfeld 1040,9 (Martin Conrad-Kloss, Roland Früh, Eberhard Scholz)

Einzel:

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1. Roland Nicklas (Hengstfeld) | 379,2 |
| 2. Klaus Heidendal (Michelfeld) | 378,6 |
| 3. Gunter Spriegel (Ellrichshausen) | 377,0 |

Rund 820 Starts auf neun Schießanlagen

Schießen Die Schützenkreise Crailsheim und Schwäbisch Hall veranstalten ihre Kreismeisterschaften wieder gemeinsam. Eine Mammutaufgabe für die Organisatoren. *Von Frank Maier*

Eine leicht steigende Starterzahl haben die Kreismeisterschaften des Schützenkreises Crailsheim verzeichnet. Wie in den Vorjahren wurden die Titelkämpfe zusammen mit dem Schützenkreis Schwäbisch Hall ausgetragen. Ein leicht positiver Trend zeigte sich bei den Starterzahlen. „Die Beteiligung hat etwas zugenommen“, wie Kreissportleiter Frank Schürger zufrieden bilanzierte.

Rund 820 Starts registrierte das Organisationsteam, mithin 30 mehr als bei den Meisterschaften

2022. Auf insgesamt neun verschiedenen Schießanlagen wurden die Wettbewerbe ausgetragen, darunter waren auch die Sportstätten in Gründelhardt und Jagstheim.

Eine wahre Mammutaufgabe für die Organisatoren, die sich allerdings wieder auf eine große Schar an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlassen konnten. Rund 65 Helferinnen und Helfer waren an den insgesamt sieben Wochenenden im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Schießwettkämpfe. Die teilnehmerstärksten Waffen-

gattungen waren traditionell Luftgewehr, Luftpistole und Kleinkalibergewehr. Aber auch der Pistolenbereich mit Kleinkalibersportpistole, Großkaliberpistole 9 Millimeter sowie Großkaliber Revolver 357 MAG und Großkaliberpistole 45 ACP war stark frequentiert.

Die sportlichen Ergebnisse konnten sich ebenfalls mehr als sehen lassen. Dementsprechend fiel das Fazit von Organisationsleiter Frank Schürger zwar kurz und knapp, aber ausnahmslos positiv aus: „Es hat alles wieder prima geklappt.“

HT v. 20.06.2023

Enormer Kraftaufwand wird belohnt

Bogenschießen Thomas Leidhold vom SV Michelfeld wird Landesmeister mit dem Blankbogen.

Karlsruhe. Die guten Platzierungen der beiden Bogenschützen des SV Michelfeld Volker Landgraf und Thomas Leidhold bei den Bezirksmeisterschaften waren die Voraussetzung für die Anmeldung bei den Landesmeisterschaften. Aufgrund des Altersunterschiedes mussten die beiden in verschiedenen Gruppen antreten. Bei der Landesmeisterschaft werden die Scheiben in 20, 30, 40 und 50 Meter Entfernung aufgestellt. Je weiter die Scheiben entfernt sind, desto mehr müssen mehrere Einflussfaktoren in Einklang gebracht werden. Die wichtigsten sind die Flugbahn, Seitenwind, Zielversatz, Kraft und Konzentration.

Geschossen wurden insgesamt 144 Pfeile. Die Bogenschützen müssen bei einem Turnier enorme Kraft aufwenden. Ein Schütze zieht mit ungefähr 16 bis 20 Kilogramm jedes Mal einen Pfeil, damit dieser genügend Geschwindigkeit erhält. Für ein ganzes Turnier kommt man so auf 2 bis 2,5 Tonnen.

Thomas Leidhold gewann mit dem Blankbogen mit 1235 Ringen klar. Auch Volker Landgraf (Blankbogen Herren 50) belegte einen bemerkenswerten achten Platz. Die Leistung beider Bogenschützen ist umso bemerkenswerter, da auf der provisorischen Michelfelder Übungsfläche die großen Entfernungen nicht intensiv genug trainiert werden konnten. Das ändert sich zumindest vielversprechend: Mit Unterstützung eines freundlichen Bauern konnten die Michelfelder Bogenschützen auf eine neue Wiese umziehen, die dieses Manko behebt. Der SV Michelfeld lädt alle Bogenschützen, die auch größere Entfernungen trainieren möchten, zum Testen ein. *fm*

HT v. 30.10.2023

Senioren messen sich

Die Senioren des Schützenkreises Hall trafen sich vor Kurzem im Schützenhaus Geifertshofen zum Wettkampf. Beim Luftgewehrschießen lieferte Karl Trumpp vom Schützenverein Michelfeld 99 Ringe ab; Luftpistole: Walter Steinbach aus Eckartshausen 94 Ringe; Kleinkalibergewehr: Erwin Manz aus Geifertshofen, 84 Ringe. Edgar Bächle gewann die Ehrenscheibe.



HT v. 27.06.2023



Lynn Sophie Schwarz zeigt Urkunde und Medaille. Foto: privat

Michelfelder holen drei Titel

Bogenschießen Die Mitglieder des SV Michelfeld erweisen sich bei den Kreismeisterschaften als treffsicher.

Klebensall. Die beiden Youngster Lynn Sophie Schwarz und Nico Heiner des SV Michelfeld waren zu den DSB-Kreismeisterschaften gefahren. Die spezielle Aufgabe der Kreismeisterschaften besteht darin, sechs Pfeile in vier Minuten möglichst ins Gold zu platzieren. Bei insgesamt sechs beziehungsweise zwölf Durchgängen in der Schülerklasse ist das ein enormer Zeitdruck.

Für Lynn Sophie Schwarz war es das erste Mal, dass sie an einem Bogenturnier teilnahm. In der Klasse der Schüler B Recurvebogen holte sie direkt den ersten Rang. Nico Heiner belegte in der Klasse Schüler Blankbogen ebenfalls den ersten Rang.

Zusammen mit ihnen standen zwei erwachsene Mitglieder des SV an der Schießlinie, und zwar nicht nur zur moralischen Unterstützung der beiden. Thomas Leidhold und Volker Landgraf erreichten die Ränge 1 und 2 in der Klasse Herren Blankbogen und zeigten dem Nachwuchs, wie es gehen kann.

HT v. 11.10.2023

Michelfeld
Schützenverein: Kärwe-Preisschießen für Jedermann, Steinäckerhalle, Schießanlage: 19-22 Uhr

HT v. 07.10.2023

Beste Schützen gesucht

Wettbewerb Der SV Michelfeld lädt zum traditionellen Kärwe-Schießen in die Steinäckerhalle ein.

Michelfeld. Beim Schützenverein Michelfeld findet vom 11. bis 15. Oktober wieder das traditionelle Kärwe-Preisschießen für jedermann statt. Es ist bereits die 35. Auflage. Geschossen wird mit dem Kleinkaliber-Gewehr auf eine Entfernung von 50 Meter, liegend aufgelegt. So haben auch weniger geübte Schützen die Möglichkeit, einen guten Schuss zu platzieren. Die Treffer sind sofort auf der elektronischen Anzeige zu sehen.

„Natürlich sind auch in diesem Jahr wieder wertvolle Sachpreise zu gewinnen! Insgesamt kommen attraktive Preise im Wert von



über 1000 Euro zur Verteilung, es lohnt sich“, teilt der Verein mit.

Geschossen werden kann an

folgenden Tagen: Mittwoch, 11. Oktober, von 19 bis 22 Uhr; Freitag, 13. Oktober, von 19 bis 22 Uhr und am Sonntag, 15. Oktober, ist die Teilnahme von 11 bis 18 Uhr möglich. Preisverteilung ist nach Abschluss des Schießens gegen 18.15 Uhr.

Die Schießanlage befindet sich im Untergeschoss der Steinäckerhalle in Michelfeld.

Info Weitere Informationen zum Verein gibt es im Internet unter www.sv1924-michelfeld.de

HT v. 13.10.2023

Michelfeld
Schützenverein Michelfeld: Kärwe-Preisschießen für Jedermann, unterhalb der Steinäckerhalle, Schießanlage: 19-22 Uhr

HT v. 14.10.2023

Michelfeld
Schützenverein: Kärwe-Preisschießen für Jedermann, Steinäckerhalle, Schießanlage: 11-18 Uhr

HT v. 03.11.2023

Michelfeld
Schützenverein Michelfeld: allgemeines Bogenschießen mit Betreuerunterstützung, Steinäckerhalle: 20-22 Uhr

HT v. 10.11.2023

Michelfeld
Schützenverein Michelfeld: Allgemeines Bogenschießen mit Betreuerunterstützung, Steinäckerhalle, Steinäckerweg 2: 20-22 Uhr

HT v. 15.11.2023

Wettbewerb Schützenkönig gesucht

Michelfeld. Der Schützenverein Michelfeld lädt für Samstag, 18. November, seine Mitglieder zum Königsschießen ein. An diesem

Abend werden auch die Schützen um die Wanderpokale des Vereins kämpfen. Ebenso wird dann noch die Ehrenscheibe beschossen, die vom letztjährigen König gestiftet wurde. Beginn ist um 19 Uhr im Schützenhaus.

HT v. 01.12.2023

Michelfeld
Schützenverein: Allgemeines Bogenschießen mit Betreuerunterstützung, Steinäckerhalle: 20-22 Uhr

HT v. 28.11.2023

Klaus Heidendahl ist neuer Schützenkönig

Michelfeld. Der Schützenverein hat zum Königsschießen und zum Schießen um die Vereinswanderpokale geladen. Schützenkönig ist Klaus Heidendahl, erster Ritter Heiko Halfter und zweiter Ritter Peter Feil. Auf den Schützenpokal konnte Stephan Tittel die meisten Punkte sammeln und hatte auch beim Luftpistolen-Pokal die ruhigste Hand. Den Adler gewann Karl Trumpp. Beim Kleinkaliberpokal hat Jens Trumpp das beste Ergebnis geschossen. Den Sportpistolen-Pokal hat Adelina Hornberger gewonnen. Der Damenpokal und die Ehrenscheibe gingen an Tonia Hammer.



Das Bild zeigt (von links) Karl Trumpp, Stephan Tittel, Tonia Hammer, Heiko Halfter, Klaus Heidendahl, Jens Trumpp, Peter Feil und Adelina Hornberger.
Foto: privat

HT v. 14.12.2023

Schützen laden ein

Michelfeld. Der Schützenverein Michelfeld lädt für Sonntag, 17. Dezember, Freunde und Gönner zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag ein. Es gibt Kaffee und Kuchen, auch das beliebte „Kruschtwichteln“ wird gespielt. Beginn ist um 14.30 Uhr im Schützenhaus im Steinäckerweg 2.

Info Weitere Informationen zum Verein gibt es im Internet unter www.sv1924-michelfeld.de

HT v. 15.12.2023

Michelfeld
Schützenverein: Bogenschießen,
Steinäckerhalle: 20-22 Uhr

HT v. 16.12.2023

Michelfeld
Schützenverein Michelfeld – Weih-
nachtsfeier, Schützenhaus: 14.30
Uhr, mit Kruschtwichteln

HT v. 22.12.2023

Michelfeld
Schützenverein: Allgemeines Bo-
genschießen mit Betreuerunter-
stützung, Steinäckerhalle: 20-22 Uhr

Tierschutzverein (Landturm)

HT v. 07.01.2023

WER WILL MICH?

Dunja hat Power

Dunja ist ein Powerpaket. Sie ist intelligent und lustig; in der Familie lieb und verschmüsst, sowohl zu Erwachsenen als auch zu Kindern. Nur mit anderen Hunden kann sie gar nicht. Sie braucht jemanden mit starker, konsequenter und doch liebevoller Hand, der sie fordert und auslastet. Sie ist aufmerksam und lembegierig, trotz ihrer sechs Jahre. Die gängigen Kommandos sind auch kein Problem. Ein gutes Zuhause mit Garten wäre schön. Sie genießt es, auf dem Rasen oder auf der Terrasse zu liegen. Aber gut eingezäunt muss der Garten unbedingt sein.



Kontakt Das Tierheim des Tierschutzvereins in Michelfeld hat Montag bis Samstag von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen ist geschlossen. Termine können unter Telefon 0 79 03 / 22 42 (Anrufbeantworter) vereinbart werden.

HT v. 08.09.2023

Vor 20 Jahren im HT

Spatenstich beim Haller Tierschutzverein in Michelfeld: Eine Erbschaft macht einen Erweiterungsbau für Hunde möglich. Das runde Gebäude soll voraussichtlich 250 000 Euro kosten und Platz für 17 Zwinger sowie drei Quarantäneboxen, jeweils mit Freigehege, bieten. Das Hundehaus wird 2004 eingeweiht.

HT v. 04.10.2023

Tierheime im Fokus

Landkreise. Tierheime in Baden-Württemberg sind zunehmend überlastet. Wie ist die Lage im Michelfelder, Crailsheimer und Waldenburger Tierheim? Mitarbeiter geben Auskunft über aktuelle Probleme.

HT v. 05.10.2023

„So schlimm wie in diesem Jahr war es noch nie“

Versorgung Die Tierheime im Landkreis Schwäbisch Hall und Hohenlohekreis sind an der Belastungsgrenze. Weitere Ehrenamtliche werden dringend gesucht. *Von Corinna Janßen*

Hunde, Katzen, Kleintiere – in der Corona-Pandemie schafften sich viele Menschen einen tierischen Begleiter an. Dies belegen Zahlen des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe Deutschland (ZZF). 2020 lebten demnach über eine Million mehr Heimtiere in deutschen Haushalten als im Jahr davor. Inklusive Fische und Tiere, die in Terrarien gehalten werden, wurden über 39 Millionen Tiere in deutschen Haushalten gezählt.

Mit dem Wiedererlangen von persönlichen Freiheiten scheint das Interesse für die Heimtiere zu schwinden. Die Tierheime in Deutschland sind an der Kapazitätsgrenze, dies betrifft auch die Einrichtungen in der Region.

„So schlimm wie dieses Jahr war es noch nie“, schreibt Claudia Hofmann, Vorsitzende des Tierschutzvereins Crailsheim – Tierheim e. V. Die Anzahl von abgegebenen Tieren habe stark zugenommen. „Wir haben in diesem Jahr bereits etwa 170 Katzen, 35 Kleintiere und rund 40 Hunde aufgenommen, einiges mehr als im Vorjahr“, berichtet sie weiter.

Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) wurde zum 22. November 2022 angepasst. Die deutliche Erhöhung der Tierarztkosten trifft die Tierheime hart. „Sie sind neben den Personalkosten mit rund 40 Prozent der zweitstärkste Posten“, so Claudia

Hofmann. Besorgniserregend ist zudem, dass die Spendenbereitschaft nachlässt. Claudia Hofmann vermutet, dass die Menschen durch die Inflation sparsamer leben. Auch die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement hat abgenommen. „Wie in jedem Verein sind zuverlässige Leute, die beispielsweise einen festen Dienst in der Woche übernehmen, rar“, so die Vorsitzende.

Kastration zu teuer

Hofmanns Eindruck ist, dass die Menschen egoistischer werden und das Empathievermögen stark nachgelassen hat. „Tiere werden als Spielsachen angesehen, die funktionieren müssen. Wird etwas unbequem, muss es weg.“ Ärgerlich sei, dass Tierhalter die Kastration zu teuer geworden ist. „Doch genau die verhindert so viel Elend“, weiß Hofmann.

Das Waldenburger Tierheim, das der Tierschutzverein Hohenlohe betreibt, ist ebenfalls am Limit. „Vor allem in den Sommermonaten spitzt sich die Lage dramatisch zu, nicht zuletzt aufgrund des unkontrollierten Katzenschwaches“, teilt Schriftführerin Nicole Mücke mit. Die Anzahl an unkastrierten Streunerkatzen im Hohenlohekreis sei trotz jahrelanger großflächiger Kastrationsaktionen sehr hoch. „Unsere neun Katzenzimmer mit Auslauf sind im Moment alle voll belegt, unsere fünf privaten Pflegestellen ebenfalls“, so Nicole Mücke.

Für viele Menschen sei das Tierheim der Rettungsanker, da sie insbesondere mit Hunden überfordert sind. Die Folge sei die Vernachlässigung der Tiere. Sogar einige Beschlagnahmungen durch das Veterinäramt habe es

jüngst gegeben. „Diese Tiere landen dann auch bei uns im Tierheim“, teilt die Schriftführerin mit. Die Mitarbeiter des Waldenburger Tierheims haben im vergangenen Jahr knapp 500 Katzen, 120 Kaninchen und Meerschweinchen sowie 30 Igel, 20 Schildkröten und Vögel versorgt. „Das ist für ein kleines Tierheim wie das unsere eine enorme Zahl. Die Aufgaben stemmen wir nur noch mit Mühe“, betont Mücke.

Das Tierheim hat einen Pool von rund 20 sehr engagierten Ehrenamtlichen. Neue Helfer, vor allem für das Katzenhaus, sind willkommen. „Wir setzen große Hoffnungen auf die Umsetzung der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen. Das würde uns die Arbeit um ein Vielfaches erleichtern“, schließt die Tierheimsprecherin.

Beim Tierschutzverein Schwäbisch Hall hat die Abgabe von Tieren in den letzten Monaten ebenfalls stark zugenommen, teilt deren Rechtsbeistand Ernst Lindner auf Anfrage mit. Auch das Tierheim Schwäbisch Hall habe Steigerungen bei den Tierarztkosten zu verzeichnen, „wie sie bekanntlich auch in anderen Bereichen festzustellen sind“. Der Verein könne sich auf Ehrenamtliche stützen. Alle Mitarbeiter seien höchst motiviert und würden mit hohem persönlichem Einsatz arbeiten. Weitere Helfer seien dennoch immer willkommen.

Durch Spenden oder Mitgliedschaft unterstützen

Die Tierheime in der Region brauchen Unterstützung, um die anfallenden Aufgaben weiterhin bewältigen zu können. Menschen, die sich vorstellen können, ehrenamtlich mitzuarbeiten, sind in allen drei Einrichtungen herzlich willkommen.

Wem eine Mitarbeit nicht möglich ist, jedoch trotzdem helfen möchte, kann dies in Form durch eine Mitgliedschaft oder durch Futter- beziehungsweise Geldspenden tun.

Kontakte und weitere Informationen zu jedem

Tierschutzverein beziehungsweise Tierheim sind zu finden unter: www.tierheim-crailsheim-ev.de, www.tierschutz-sha.com, www.tierschutzverein-hohenlohe.de. Auf den Homepages werden auch die Spendenkonten genannt. coja

TSV Michelfeld

HT v. 13.01.2023

Zehn Frauen-Teams treten in Ilshofen an

Ilshofen. Die Bezirkshallenmeisterschaft 2022/23 der Hohenloher Fußball-Frauen wird am kommenden Sonntag in der Großsporthalle Ilshofen (Gartenstr. 27) ausgetragen. Zehn Teams nehmen daran teil. Die Gruppenspiele beginnen um 10 Uhr. In der Gruppe A spielen die SGM Hall/Sulzdorf, SGM Neuenstein 2, SGM Rieden/Michelbach/Tüngental, TSV Michelfeld und SV Onolzheim; in der Gruppe B der TSV Ilshofen, SGM Weikersheim, SV Westernhausen, SGM Muldingen und SGM Fichtenau. Die Endrunde beginnt um 14.36 Uhr, das Finale um 15.46 Uhr. jjs



Die Hohenloher Fußball-Frauen tragen am Sonntag in Ilshofen ihre Bezirkshallenmeisterschaften aus. Foto: Archiv/Fudisch

HT v. 14.01.2023

Michelfeld
Jahresanstoß 2023. Kirchplatz: 16-19 Uhr, 17-18 Uhr Möglichkeit für einen Neujahrsegen in der Peter- und Paul Kirche, TSV Michelfeld

HT v. 14.01.2023

Grüße und Gottes Segen

Michelfeld. Der TSV Michelfeld lädt die ganze Bevölkerung ein, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen. Geschehen soll das am heutigen Samstag, 14. Januar, auf dem Kirchplatz in Michelfeld. Los geht es um 16 Uhr, der Abschluss ist gegen 19 Uhr anvisiert. Von 17 bis 18 Uhr besteht die Möglichkeit, sich den Neujahrsegen in der Peter-und-Paul-Kirche erteilen zu lassen.

HT v. 16.01.2023

„Wir müssen neue Hierarchien schaffen“

Fußball Der Bezirksligist TSV Michelfeld muss einen großen Umbruch in der Winterpause bewältigen.

Michelfeld. Beim Bezirksligisten TSV Michelfeld ist über den Jahreswechsel einiges in Bewegung gekommen. Matthias Haag, der zusammen mit Nico Nierichlo gleichberechtigt die Mannschaft trainiert hat, ist nicht mehr da.

Zudem haben sieben Spieler in der Winterpause den Verein verlassen oder haben aufgehört - darunter mehrere Führungsspieler wie der langjährige Kapitän Stefan Schmieg, Maximilian Hille, der zum Tura Untermünkheim gewechselt ist, Jonas Wieland (nach Rieden), Jan Schumacher, Benjamin Gorzawski, Elda Balaban und auch Andreas Probst.

„So einen Umbruch habe ich bis jetzt weder im Winter noch im Sommer in meiner Karriere erlebt“, blickt Nico Nierichlo zurück, der jetzt alleinverantwortlicher Coach des TSV ist.



Michelfelds Spielertrainer Nico Nierichlo (links) geht an einem Gegner vorbei. Foto: Ralf Müller

„Ich werde mehr tun müssen, das ist klar.“ Organisatorisches, Spielergespräche, Trainingsvor-

bereitung, all diese Dinge hat er sich beispielsweise mit Haag geteilt. Unterstützung wird Nierich-

lo von Apostolos Sokolis, dem Trainer der zweiten Mannschaft, bekommen.

Nierichlo findet es natürlich schade, dass es nun einige Abgänge auf Spielerseite zu diesem Zeitpunkt der Saison gibt. Er stellt aber auch klar, dass die meisten von ihnen höchstwahrscheinlich im Sommer sowieso aufgehört hätten. Daher sei es jetzt quasi ein Vorgriff. „Jan Schumacher und Benjamin Gorzawski hören zum Beispiel wegen Verletzungen auf“, erklärt Nierichlo. Bei anderen wären auch familiäre Gründe ausschlaggebend gewesen. „Dass Matze als Trainer aufhört, ist für manche Spielerabgänge auch ein Grund, aber nicht der alleinige“, stellt der Michelfelder Spielertrainer klar.

Nico Nierichlo richtet den Blick aber schon nach vorne. „Wir

müssen neue Hierarchien schaffen.“ Den Umbruch hätte es spätestens im Sommer gegeben, so hat das Team ein halbes Jahr mehr Zeit, sich neu einzuspielen. Von Vorteil ist dabei sicherlich der Fakt, dass es dieses Jahr nur einen Absteiger in der Bezirksliga gibt. „Wir können jetzt probieren und Spieler auf Positionen stellen, die sie bisher nicht so oft gespielt haben“, gibt Nierichlo einen Einblick in seine taktischen Überlegungen. Der Kader sei groß genug, mit Fabian Nofk von der TSG Kirchberg gibt es auch einen Neuzugang. Nico Nierichlo möchte in der Rückrunde weiterhin auch auf dem Feld stehen. „Dafür macht es einfach zu viel Spaß.“ Der Spielertrainer ergänzt, dass sein Plan der ist, auch in der kommenden Saison das Team zu betreuen. tor

HT v. 17.01.2023

Der Ball rollt wieder

Fußball Das erste Wochenende des Haller-Tagblatt-Cups sorgt vor allem bei den Jüngsten für volle Tribünen und Hallenfußball an der Basis in seiner reinsten Form. *Von Viktor Taschner*

Zwei Jahre war es quasi still in der Halle. Kein HT-Cup, kein Jugendfußball, keine Tore, keine Triumphe und auch keine Tränen. Jetzt aber ist das Traditionsturnier im Januar wieder zurück – wie eh und je. Großes Gewusel zwischen den Hagenbachhallen, Trikots in allen Farben und die Suche nach einem Parkplatz gestaltet sich manchmal als nicht ganz so einfach bei der großen Anzahl an Leuten, die ihre Kinder spielen sehen möchten.

Manche nehmen auch eine weitere Fahrtstrecke zu früher Stunde auf sich, um dabei zu sehen. Die Bambini der TSG Hofherrnweiler-Unterrimbach sind um 8 Uhr in der Nähe von Aalen losgefahren, um pünktlich um 9.30 Uhr zu Turnierbeginn in Schwäbisch Hall zu sein. „Wir sind zum ersten Mal dabei. Das

Turnier ist wirklich gut organisiert und das Niveau ist ähnlich hoch wie bei uns in der Gegend, vielleicht sogar noch einen Tick höher“, sagt Alfred Dietterle, einer der beiden Bambini-Trainer der TSG. Sein Sohn spielt bei den Bambini mit, er selbst ist Kapitän der U32 von Hofherrnweiler. Die erste Mannschaft der TSG trifft in der Verbandsliga auf die Sportfreunde Hall. „Deswegen haben wir die Einladung für das Turnier in Schwäbisch Hall angenommen“, sagt Dietterle, bevor sein Sohn ihn sucht. „Er hat den Ball an die Backe bekommen.“ Da brauche er jetzt erstmal einen „Kühli“, also eine Kältekompressur.

„Wir haben heute nur sieben Spieler dabei. Es gibt zwei Kindergeburtstage“, sagt Matthias Tamke, der die Bambini der SGM Rosengarten betreut und beim SV

Westheim in der Kreisliga A auch selbst noch gegen den Ball tritt. „Wir trainieren einmal die Woche. Im Dezember haben wir aber auch die Krankheitswelle gemerkt“, blickt Tamke zurück. Drei Hallenturniere spielen die Rosengartener mit ihren Bambini: den HT-Cup, in Mainhardt und in Michelbach/Bilz. „Neben den ersten fußballerischen Schritten wie Torschuss oder Ballführung geht es in diesem Alter auch erstmal darum, ihnen die Regeln beizubringen.“

Die Regeln beherrschen die C-Junioren natürlich schon, zudem agieren sie auf dem großen Hallenfeld mit einem Torwart und vier Feldspielern. Das sieht dann schon nach richtigem Fußball aus. Den Sieg sichern sich die Kickers Mittleres Kochertal, einem Zusammenschluss der Vereine aus Niedernhall, Weißbach,

Forchtenberg, Sindringen und Ernsbach. „Wir sind ohne Gegenor geblieben. Die Jungs haben sich eine Kiste Spezi verdient“, lobt Christian Pätzold, der zusammen mit Daniel Lechner das Team trainiert. „Die Organisation des Turniers ist wirklich gut, das Ganze hat Struktur, beispielsweise was die Beschilderung der Hallen angeht“, erklärt Pätzold.

Eine positive Bilanz zieht auch Klaus Deininger von der SSV Schwäbisch Hall, die das Turnier ausrichtet. Das Haller Tagblatt unterstützt das Turnier als Medienpartner. Alle Teams seien erschienen und niemand habe sich ernsthaft verletzt, so Deininger. Die Lautsprecheranlage fiel zwar kurzzeitig aus, aber sonst ging alles reibungslos über die Bühne. Das zweite Wochenende des Haller-Tagblatt-Cups wird am 28. und 29. Januar ausgespielt.



Bei der C-Jugend treffen in der Gruppenphase der TSV Michelbach/Bilz (weiß) und die Kickers Mittleres Kochertal aufeinander. Beide Teams spielen später auch das Finale, das die Kochertaler gewinnen.

Erstes Wochenende des HT-Cups

C-Junioren

1. Kickers Mittleres Kochertal 1
2. TSV Michelbach/Bilz
3. SGM TSB Grund/Juniorteam GD Staufen 1

D0-Junioren

1. SGM SSV Schwäbisch Hall 1
2. FC Union Heilbronn 1
3. SGM Spf. schwäbisch Hall 1

D2-Junioren (Turnier 1)

1. SGM Bihertann/Bihertal 2
2. MMB Juniorensteam 2
3. TSV Michelbach/Bilz 2

D2-Junioren (Turnier 2)

1. TSG Backnang 2
2. TSV Hesselental 2
3. SGM Ottendorf/Eutendorf 2

E1-Junioren

1. FC Union Heilbronn 1
2. TSV Hesselental 1
3. SpVgg Ansbach 1

E2-Junioren (Turnier 1)

1. SC Steinbach 2
2. TSV Neuenstein 2
3. SGM Pfedelbach/Untersteinbach 2

E2-Junioren (Turnier 2)

1. TSG Hofherrnweiler 2
2. SGM Spf. Schwäbisch Hall 2
3. SGM Pfedelbach 2

F-Junioren

36 Mannschaften nahmen am zweiten Fair-Play-Turnier teil. Gespielt wurde in allen drei Hallen in jeweils sechs Gruppen mit je sechs Mannschaften.

Bambini

Ebenfalls 36 Mannschaften der Jahrgänge 2016 und 2017 und jünger nahmen an dem Spieltag teil. „Es herrschte tolle Stimmung in der Halle. Wie immer war die Siegerehrung bei den Bambini mit ein Höhepunkt des Haller Tagblatt-Cups 2023“, schreibt Klaus Deininger.

HT v. 17.01.2023

SO GEZÄHLT

5

Abteilungen hat der TSV Michelfeld Fußball, Ski- und Natursport, Tennis, Turnen/Breitensport und Volleyball. Insgesamt rund 1200 Mitglieder sind im größten Verein der Gemeinde organisiert, was fast einem Drittel der Michelfelder Gesamtbevölkerung entspricht.

HT v. 17.01.2023

Jahresanstoß feiert gelungene Premiere

Sportverein Hunderte Gäste folgen am Samstag der Einladung des TSV Michelfeld auf den Kirchplatz.

Michelfeld. Ziemlich ungenüßlich ist es am späten Samstagnachmittag auf dem Michelfelder Kirchplatz. Doch obwohl es in Strömen regnet, drängen sich mehrere Hundert Besucher unter den Pavillons. Dick in Jacken, Schuhs und Mützen eingepackt, wird gegessen, getrunken und natürlich viel geschwätzt. Etliche Kinder, denen das nasstkalte Wetter weniger auszumachen scheint, rennen rund um die Kirche oder grillen Stockbrot. An den Ständen gibt es Grillwürst, Erbsensuppe, Waffeln, Stockbrot, Glühwein und Punsch.

Der „Jahresanstoß 2023“ ist die erste vom TSV Michelfeld ausgerichete Veranstaltung dieser Art. „Während der Corona-Zeit ist der Zusammenhalt etwas verlorengegangen. Durch das kleine Fest wollen wir ihn wieder stärken – innerhalb des Vereins, aber auch zwischen Verein und Gemeinde“, sagt Mitorganisator Ralf Kircher. Und zeigt sich positiv überrascht

über die erfreulich hohe Besucherzahl. „Ich habe sogar etliche Auswärtige gesehen. Als es am frühen Nachmittag nach dem Aufbau mit Regnen anfing, haben wir fast schon befürchtet, dass gar keiner kommt.“

Kircher erinnert sich an Zeiten, in denen beim TSV häufiger vergleichbare kleine „Festschle“ organisiert und gefeiert wurden. Deren Wert für den Zusammenhalt wolle man den jungen Vereinsmitgliedern vermitteln. „Die müssen erst mal lernen, wie man Würste brät“, sagt Kircher und lacht.

Die Idee für den Jahresanstoß hatten die beiden Frauenfußball-Verantwortlichen Jutta Nierichlo und Heike Amann. „Zurzeit melden sich etliche Spielerinnen neu bei uns an“, freut sich Amann, die etliche ihrer Mädels dazu überreden konnte, den Waffelverkauf zu organisieren. Für den Jahresanstoß sei ganz bewusst ein Termin



Die Nachwuchs-Kickerinnen hatten jede Menge Spaß beim Organisieren des Waffel-Verkaufs. Foto: gm

zwei Wochen nach Neujahr gewählt worden. „In der ersten Januarwoche sind einfach noch zu viele im Urlaub“, so Amann. Der Jahresanstoß könnte sich nun durchaus zum winterlichen Gegenstück zur After-Work-Party

des TSV entwickeln, die immer im Sommer im Gewerbegebiet Kerz stattfindet.

Für die Veranstaltung am Samstag hatte der TSV Michelfeld die evangelische Kirchengemeinde mit ins Boot geholt. In der

Peter-und-Paul-Kirche bietet Pfarrerin Ruth Kern einen Neujahrsegen an. „Mehrere Mannschaften haben das Angebot angenommen und sich gemeinsam segnen lassen“, verrät Heike Amann. Gottfried Mohling

HT v. 24.01.2023

Fußballerinnen des TSV Ilshofen verpassen knapp den Bezirkstitel



Die Fußballerinnen der SGM Weikersheim/Schäfersheim/Laudenbach haben die Bezirkshalbmehrwirtschaft für sich entschieden. In der Großsporthalle in Ilshofen setzten sie sich im

Endspiel gegen die Gastgeberinnen mit 1:0 durch. Schon in der Gruppenphase waren beide Teams aufeinandergetroffen, auch dort setzte sich die SGM Weikersheim mit 1:0 durch. Die

SGM Rieder/Töngental/Michelbach wurde durch ein 0:10 nach Neunmeterschießen (Bild) Dritter vor der SGM Neuenstein. Der TSV Michelfeld hatte den Sprung ins Halbfinale knapp

verpasst. Mit dem Erfolg in Ilshofen hat sich die SGM Weikersheim/Schäfersheim/Laudenbach für die Vorrunde des Endinger-Meister-Cups qualifiziert. Auf Foto: Ralf Müller

HT v. 28.01.2023



Dorrfasching in Michelfeld

Alles hoch sei Zeit lautet das Motto des Michelfelder Dorrfaschings am Samstag, 11. Februar, in der Steinackerhalle. Los geht's um 20 Uhr, Einlass wird ab 19.30 Uhr gewährt. Für die passende Musik sorgt DJ Horik. Kein Einlass unter 18 Jahren.

HT v. 28.01.2023



Balaban wechselt nach Steinbach

Von der Roten Steige geht es an die Comburg: Stürmer Efdal Balaban (rechts) hat einen neuen Verein gefunden. Der 32-jährige wechselt vom Bezirksligisten TSV Michelfeld zum SC Steinbach in die Kreisliga A1. In der Vorsaison war Balaban mit 17 Toren der beste Michelfelder Torschütze. In dieser Hinrunde traf er in elf Spielen fünfmal.

HT v. 31.01.2023

Eine Schule fürs Leben

Fußball Auch beim zweiten Wochenende des HT-Cups lernen die jungen Kicker unter anderem den Umgang mit Emotionen bei Sieg oder Niederlage. *Von Viktor Taschner*

Kindliche Freude und Emotion haben etwas Ursprüngliches. Die Uhr tickt, während die laute Musik durch die Halle dröhnt. Die Mitspieler zählen die Sekunden runter: drei, zwei, eins, aus. Dann werden bei den Siegern die Arme hochgestreckt und bei den Verlierern fließen schon mal Tränen. Eine Schule fürs Leben, wie man mit Erfolg und Misserfolg umgeht, was auch beim zweiten Wochenende des Haller-Tagblatt-Cups zu sehen war.

Auch die Verträumtheit der Kleinen zaubert Zuschauern ein Lächeln auf die Lippen. Manchmal ist eben nicht der Ball während des Spiels das Wichtigste, sondern ein Randaspekt abseits des Feldes – die kurzzeitige Unterzahl des eigenen Teams inklusive. Und zwischen den vielen

Spielen dürfen es auch mal ein paar Pommes aus der Pappschale oder ein Biss vom Hamburger der älteren Geschwister sein, so viel Bewegung kostet ja auch Energie, der Ernährungsplan gibt das locker her.

Dass bei den jüngsten Altersklassen Bambini und F-Jugend offiziell nicht mitgezählt wird, daran haben sich mittlerweile alle gewöhnt – der eine mit mehr, der andere mit weniger Wohlwollen. Bei den F-Junioren am Samstagnachmittag zählen die Spieler und Trainer sowieso intern mit, um vergleichen zu können. Vier gegen vier plus Torwart heißt die Formel – auf eine Hallenbreite. Großer Spielfluss kommt kaum auf, oft schlägt schon der Torwart den langen Ball nach vorne. Das enge Spielfeld ist nicht nach dem Geschmack jener Trainer, die vor

allem auf spielerische Elemente viel Wert legen. Aber so ist eben Durchsetzungsvermögen gefragt – auch ein wichtiger Aspekt des Fußballspiels.

Siegtor per Kopf

Auch vier gegen vier und ein Schlussmann stehen sich am Sonntag bei den C-Junioren gegenüber. Sie agieren aber über die komplette Hallenlänge, genauso wie die Erwachsenen. Viel Platz also, den der eine oder andere zu nutzen weiß. In der Halle 1 bei den C1-Junioren wird sogar mit Bande an den beiden Seiten gespielt, was die Partien noch mal schneller macht. In der Halle 2 und 3 gibt es bei den C2-Junioren Seitenaus. Dann wird der Ball von der Seitenlinie eingekickt. So eine Situation nutzt im Finale der C2 das MMB-Juniorsteam (Michel-

feld/Mainhardt/Bibersfeld) zum Siegtreffer: Der hohe Einkick vor Tor wird per Kopf verwertet. „Wir haben nur schwer ins Turnier gefunden, am Anfang haben die Tore gefehlt. Aber wir haben uns gesteigert. Ich habe eine coole Truppe beisammen. Eine Kiste Spezi hat sie sich verdient“, sagt Trainer Jason Scherf, der selbst beim TSV Michelfeld spielt. „Wir kommen gerne zum HT-Cup. Der Ablauf passt und er liegt für uns ja vor der Haustür.“

Die Organisatoren von der SSV Schwäbisch Hall blicken auf zwei erfolgreiche Turnierwochenenden zurück. „Nochmals vielen Dank an die vielen Helfer, die uns beim HT-Cup unterstützt haben, Eltern, Schiedsrichter und aktive Mannschaften der SGM Schwäbisch Hall und Sponsoren“, erklärt Klaus Deininger.



Die C2-Junioren des MMB Juniorteams freuen sich mit Trainer Jason Scherf über den Turniersieg.

Zweites Wochenende des HT-Cups

C-Junioren

1. SGM TSB Grönd/Staufen
2. MMB Juniorteam
3. TSV Ilsholen

D1-Junioren

1. SGM Spfr./SSV Hall 1
2. SGM Pfedelbach
3. SGM SSV Schwäbisch Hall 1

D2-Junioren

1. 1. FC Schweinfurt 05 I
2. TSV Ilsholen 2
3. TSV Michelbach/Bitz 2

E1-Junioren

1. VfR Heilbronn
2. SV Fellbach
3. SGM SSV Spfr. Hall

E2-Junioren (Turnier 1)

1. VfR Heilbronn 2
2. SGM Pfedelbach 2
3. Friedrichshaller SV 2

E2-Junioren (Turnier 2)

1. SGM SSV Hall 2
2. SC Bibersfeld 2
3. VfR Mainhardt 2

Supercup der E2-Junioren-Sieger

VfR Heilbronn 2 – SGM SSV Hall 2 3:2 n. V.

F-Junioren

36 Mannschaften nahmen am Fair-Play-Turnier teil. Gespielt wurde in allen drei Hallen in jeweils sechs Mannschaften.

Bambini

34 Mannschaften der Jahrgänge 2016 und 2017 und jünger nahmen an dem Spieltag teil. Es gab sechs Mitspielfelder in der Halle 1. Der Siegerehrung liebten wieder alle entgegen. Genauso wie bei den F-Junioren werden auch bei den Bambini keine Ergebnisse gezählt und am Ende alle zu Siegern erklärt.

HT v. 04.02.2023



Fotorätsel: Wo sind die drei Fehler im rechten Bild versteckt?

Überall im Land freuen sich die Kinder auf den Fasching. Es dauert nicht mehr lange, dann gehen viele von ihnen auch in Hobenlohe kostümiert zur Schule oder auf die Kinderfaschings-

veranstaltungen. Eine Lieblingsverkleidung der Jungen ist Cowboy, Sheriff oder Ritter – auch Superman, Batman oder Matrosen und Superhelden werden dann zuhause gesehen. Manche

Mädchen sind als Bienen Maja, Fee, Elfe, Prinzessin oder Tänzerin unterwegs. Der Kreativität sind in Kostümfragen keine Grenzen gesetzt. Spaß steht an erster Stelle. Meist wird in bunt

geschmückten Hallen gefeiert. Viele Schließzeiten gibt's obendrein. Aber Vorsicht: im rechten Bild wurden drei Details verändert. Wer findet die Fehler? Fotomontage: Ufuk Arslan

HT v. 09.02.2023

Party mit DJ Horli

Fasching in der Steinäckerhalle wird am Samstag gefeiert.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld und die Bushäuslebrunser Gnadenal laden für Samstag, 11. Februar, zum Dorffasching in die Steinäckerhalle ein. Ab 19 Uhr kann ausgelassen gefeiert werden. Von 20.09 Uhr an legt DJ Horli auf und dürfte viele Gäste auf die Tanzfläche oder zur Polonaise locken. Der Einlass ist erst ab 18 Jahren gestattet, nach oben gibt es altersmäßig indes keine Beschränkungen. Dieses Jahr werden erstmals das beste Einzelkostüm sowie die besten Gruppenkostüme prämiert.

HT v. 11.02.2023

Michelfeld

Dorffasching. Steinäckerhalle, Steinäckerweg 2. 20 Uhr, Musik von DJ Horli

HT v. 11.02.2023

FOTORÄTSEL AUFLÖSUNG DER VORWOCHE



Wer hat sie entdeckt? Drei Fehler haben wir in der Vorwoche in das Fotorätsel eingebaut. Hier kommt die Auflösung. Wir wünschen weiterhin viel Spaß beim Mitknobeln. Fotomontage: Ufuk Arslan

HT v. 14.02.2023

Haag übernimmt Westheim

Rosengarten. Der Fußball-A-Kreisligist SV Westheim geht mit einem neuen Trainer in die Rückrunde. Matthias Haag (Bild), bis zur Winterpause noch gemeinsam mit Nico Nierichlo für den Bezirksligisten TSV Michelfeld verantwortlich, übernimmt das Amt von Heiko Winter. Von diesem hatten sich die Westheimer getrennt. „Es waren ausschließlich sportliche Gründe“, betonte Westheims Fußball-Abteilungsleiter Sven Müller.

Heiko Winter hatte den SV

Westheim zu Saisonbeginn 2021/22 übernommen. Mit 27 Punkten stieg Westheim aus der Bezirksliga ab. In der laufenden Spielrunde holte Winter mit dem SV Westheim 30 Punkte aus 14 Spielen. Damit steht der SVW einen Punkt und einen Rang hinter Spitzenreiter TSV Kupferzell auf dem zweiten Platz der Kreisliga AL.

Gestern Abend leitete Matthias Haag erstmals das Training. Spielender Co-Trainer ist fortan Niklas Diehm, der vor der Saison nach drei Jahren beim TSV Craisheim zum SV Westheim zurückgekehrt war.

HT v. 14.02.2023

Die Narren der nächsten Generation toben sich beim Michelfelder Kinderfasching aus



Eine große Kinderschar stürmt am Samstagnachmittag in die Michelfelder Steinäckerhalle zum Kinderfasching des TSV. Unter dem Motto „Älles hoald sei Zeit“ können sie sich zwei Stunden lang nach Herzenslust austoben. Das Angebot wird gerne und vor allem zahlreich angenommen: Bunt kostümiert und in Begleitung ihrer Familien haben die kleinen Nürinnen und Narren großen Spaß. Ein Helferteam hat in den Stunden zuvor verschiedene Spiel- und Bewegungsstationen aufgebaut, etwa eine große Schaukel, eine Mattenrutsche und einen Kletterparcours. Und wie es sich für einen richtigen Kinderfasching gehört, gibt es zum Start sowie am Ende des bunten Nachmittags eine große Polonaise.

Foto: Jochen Höböl

HT v. 14.02.2023

Faschingsparty in Michelfeld bis tief in die Nacht

Michelfeld. Eine ausgelassene Partynacht erlebten zahlreiche Faschingsfans aus Michelfeld und der Region am Samstagabend in der Steinäckerhalle: Zur passenden Musik von DJ Horli ging dort bis tief in die Nacht der Dorffasching über die Bühne. Dank aufwendiger Dekoration, ausgefallenen Kostümen und zweier Bars war die Stimmung bei Gästen und Organisatoren prächtig. Erstmals nach der coronabedingten Unterbrechung hatte der TSV Michelfeld zusammen mit den Bushäuslesbronzern Gnadental die Veranstaltung wieder auf die Beine gestellt.

johö



Ausgelassen geht's beim Michelfelder Dorffasching zu.

Foto: johö

HT v. 17.02.2023

Der Kunstrasen bietet Planungssicherheit

Fußball Der Wintercup des TSV Michelfeld soll den Teams wieder als Formcheck vor dem Rückrundenstart dienen.

Michelfeld. In knapp zwei Wochen wird die Rückrunde in den heimischen Fußballligen eingeleitet. Noch bleibt den Teams also etwas Zeit, sich einzuspielen oder Dinge auszubüffeln. Genauso werden dies wohl auch die Teilnehmer beim Michelfelder Wintercup machen. Das Vorbereitungsturnier wird besser zum zehnten Mal ausgetragen.

Grundlage des Ganzen ist das Vorhandensein eines Kunstrasenplatzes, denn die Winterzeit lässt



Gallenkirchen (rot) und Michelfeld im Duell beim Wintercup 2022. Foto: Archiv/Wolff Müller

normalerweise keinen störungsfreien Betrieb auf den Rasenplätzen zu. Seit 2009 verfügt der TSV Michelfeld aber über einen Kunstrasen an der Roten Steige. Das gibt zum einen Planungssicherheit während der Wintervorbereitung, zum anderen auch die Gelegenheit, ein Vereinsturnier zu veranstalten, das die umliegenden Mannschaften und der Gastgeber gerne nutzen, um die notwendige Spielpraxis zu erhalten und in den Spielrhythmus zu kommen.

Den Anfang machen an diesem Wochenende die Herren, an den kommenden Wochenenden folgen noch die Turniere der Damen sowie der Junioren. Gespielt wird im „Blitz“-Format, das heißt einmal 30 Minuten Spielzeit. Nach einer fünfminütigen Wechselpause geht es mit der nächsten Partie weiter. Bei vier Teilnehmern kommt jede Mannschaft auf 90 Minuten Spielzeit insgesamt, also quasi wie in einem normalen Fußballspiel.

Drei Viererturniere an diesem Wochenende

Den Reigen eröffnen am Samstag ab 14 Uhr der TSV Michelfeld, SC Michelfeld/Wald, TSV Neuenstein und der TSV Oberwittstadt. Am Sonntag ab 10 Uhr spielen der TSV Michelfeld, SC Biberfeld, SV Westheim und SV Gallenkirchen. Ab 14 Uhr dürfen der SV Rieden, Neuenstein II, Untersteinbach und Neuhütten auf den Kunstrasen.

HT v. 18.02.2023

4 Fußball Beim Wintercup in Michelfeld testen die Teams ihre Form. Gespielt wird auf dem Kunstrasen am Samstag ab 14 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr.

HT v. 22.02.2023

50 GEZÄHLT

5

Jahre lang war Matthias Haag als Trainer und Spielertrainer beim TSV Michelfeld tätig. Zusammen mit Nico Nierichlo übernahm er im Januar 2018 den Bezirksligisten. Seit kurzem trainiert Haag den A-Ligisten SV Westheim, Nierichlo betreut weiterhin die Michelfelder.

HT v. 04.03.2023

Winter-Cup geht weiter

Fußball In Michelfeld spielen diesmal die A- und B-Junioren.

Michelfeld. Zwei ineinander verschränkte Turniere gibt es am dritten Wochenende des Michelfelder Winter-Cups. Die A- und die B-Junioren des TV Flein, der SGM Sulzdorf/Hessental und der SGM Mainhardt/Michelfeld/Biberfeld spielen an diesem Samstag von 10 Uhr an.

HT v. 24.02.2023

Zweites Wochenende beim Michelfelder Wintercup

Michelfeld. Nach den Männern sind nun die Frauen beim Michelfelder Wintercup an der Reihe: An beiden Tagen des Wochenendes steht jeweils ein Turnier auf dem Michelfelder Kunstrasen auf dem Programm. Morgen spielen ab 14 Uhr der TSV Michelfeld, der SV Winnenden, der SC Amrichshausen und die SGM Blaufelden den Turniersieger aus. Am Sonntag beginnt das Turnier bereits um 10 Uhr. Dann sind wiederum die Gastgeberinnen mit dabei sowie die Teams der SGM Weikersheim/Schäfersheim, der SGM Neuenstein II/Kupferzell sowie der SpVgg Ödheim.



Ein Bild vom Wintercup in Michelfeld 2020.

Foto: Archiv/ruf

HT v. 01.03.2023

Frauenteam testen beim Wintercup

Michelfeld. Am zweiten Wochenende des Michelfelder Wintercups waren die Frauen dran. Bei winterlichen Temperaturen, Schneefall und Sonnenschein war wettertechnisch bei beiden Turnieren alles dabei. Das Michelfelder Trainerteam mit Marcel Schwab und Stefanie Voll war mit der Leistung auf dem Platz und auch neben dem Platz rundum zufrieden. Am Sonntagmorgen mussten die Damen anstelle des Aufwärmens erstmal den Kunstrasenplatz vom Schnee freiräumen, durch diese Teamleistung war es dann möglich, das Turnier pünktlich zu starten.



Eine Spielszene vom Michelfelder Wintercup der Frauen.

HT v. 22.02.2023



Der TSV Michelfeld (gelb) und der SV Westheim duellieren sich beim Michelfelder Wintercup 2023. Die Michelfelder haben einen großen Umbruch im Januar hinter sich. Westheim hat mit Matthias Haag, der zuvor in Michelfeld war, einen neuen Trainer. Foto: Rolf Müller

Intensive Vorbereitung

Fußball Beim Michelfelder Wintercup holen sich die Teams den Feinschliff für die kommende Rückrunde, die in zwei Wochen startet. Von Viktor Taschner

Ein bisschen muss er selbst schmunzeln. „Ich hab' den Wintercup geplant und die Westheimer selbst eingeladen“, sagt Matthias Haag. Damals war er noch Trainer in Diensten des TSV Michelfeld, den er gemeinsam mit Nico Nierichlo betreut hat. Zum Jahreswechsel hat Haag seinen Abschied aus Michelfeld verkündet. Jetzt ist er seit knapp zehn Tagen der neue Coach des SV Westheim, er löst Heiko Winter ab. Der SVW steht in der A1 auf Rang 2.

Viele Nachfragen

Der Zeitpunkt sei ungewöhnlich, mitten in der Vorbereitung den Trainer zu wechseln, gibt auch Haag zu. Rund zwei Wochen hatte das Team schon mit Winter trainiert. „Es ist keine einfache Situation. Ich habe drei Wochen bis zum ersten Pflichtspiel Zeit, der Mannschaft meine Ideen zu vermitteln.“ Aufgrund der Kürze der Zeit hat Haag den Trainingsplan geändert, die Westheimer trainieren jetzt dreimal die Woche und nicht nur zweimal. „Die Jungs sind fit, deswegen gehen wir gleich ins Taktische hinein. Die Spieler ziehen sehr gut mit, sie fragen auch oft nach, was ein gutes Zeichen ist“, hat Haag bemerkt. Zum ersten Rückrundenspiel am 5. März fahren die Westheimer nach Gallenkirchen.

Auch der SV Gallenkirchen nutzt den Wintercup in Michel-

feld, um sich einzuspielen. „Wir haben in der Winterpause vier junge, gute Spieler dazubekommen“, freut sich Abteilungsleiter Michael Wülk. Drei sind vom TSV Sulzdorf nach Gallenkirchen gewechselt, einen hat der SVG aus der eigenen Jugend hochgezogen. „Die Trainingsbeteiligung war in der Vorbereitung okay, krankheitsbedingt war es ab und zu mal dürrig, aber normalerweise waren rund 25 Mann da“, erklärt Wülk. In der Vorsaison musste Gallenkirchen bis zum letzten Spieltag in der A1 um den Klassenerhalt bangen. In der Vorrunde lief es dagegen viel besser, der SVG steht momentan auf Platz 6, mit einem beruhigenden Puffer auf die Abstiegszone. „Ich wünsche mir, dass wir am Ende der Runde diese Platzierung halten können.“ Sorgfältig blickt Wülk aber schon in die kommende Spielzeit 2024/25, denn die Spielklassenreform des WFV wirft seine Schatten voraus. Die Reform greift zwar erst ab der Spielzeit 2024/25, aber schon im Jahr davor wird es wohl zu einem verschleiften Abstieg kommen, auch in den A-Klassen. Dann könnte es durchaus möglich sein, dass ein Team trotz eines guten Mittelfeldplatzes in der A-Klasse am Ende doch in der B-Klasse weitermachen muss.

In der Kreisliga B1 spielt momentan der SC Bibersfeld, steht dort auf Platz 1 nach der Vorrunde.

Die Bibersfelder haben einen späten Einstieg in die Wintervorbereitung gewählt. „Wir sind erst seit einer Woche im Training. Wir haben spät angefangen, dafür aber intensiv“, schmunzelt Bibersfelds Trainer Julian Horlacher. Die Bibersfelder wollten ihren Spielern eine längere Pause gönnen. „Wir hatten unter anderem viele Angeschlagene in der Vorrunde“, nennt Horlacher einen Grund für die längere Pause. Der SC trainiert auf dem heimischen Rasenfeld, weicht nicht auf Kunstrasen aus. Und die Zielsetzung für die Rückrunde? Horlacher atmet einmal tief durch. „Es wird eine harte Rückrunde. Wir wissen um unsere Stärke und wir werden alles probieren. Aber der Aufstieg ist kein Muss bei uns“, macht Horlacher deutlich. Alle wissen, dass vier andere Teams – Michelbach/Bitz, Waldenburg, Rieden und Waldbach – auch realistische Chancen auf die Meisterschaft haben. Es werde daher ein enges Rennen.

Jetzt erst recht

Auch die vierte beteiligte Mannschaft an diesem Sonntagvormittag – der Gastgeber TSV Michelfeld – hat einen turbulenten Winter hinter sich. Acht Spieler haben den Verrin im Januar verlassen oder haben aufgehört. „Wir haben jetzt eine junge Truppe mit guten Kickern. Wir müssen schauen, dass wir die nö-

tige Zweikampfhärte reinbringen und nicht nur alles spielerisch lösen wollen“, gibt Trainer Nico Nierichlo die Marschroute vor.

Wie hat das Team den Umbruch aufgenommen? „Nach der ersten Enttäuschung hat sich eine jetzt-erst-recht-Stimmung entwickelt. Wir wollen als geschlossene Einheit auftreten. Die Mannschaft ist Bezirksliga-tauglich“, ist sich Nierichlo sicher.

Info Der Wintercup in Michelfeld geht an den kommenden zwei Wochenenden mit den Turnieren der Damen und der Jugend weiter.

Ergebnisse Wintercup

Turnier 1	
Michelfeld - Michelbach/Wald	0:1
Neuenstein - Oberwittstaß	0:1
Michelfeld - Neuenstein	1:1
Michelbach/W - Oberwittstaß	0:0
Oberwittstaß - Michelfeld	0:1
Neuenstein - Michelbach/W	1:0
Turnier 2	
Michelfeld - Gallenkirchen	0:0
Westheim - Oberwitt	0:0
Michelfeld - Westheim	0:1
Gallenkirchen - Bibersfeld	1:1
Bibersfeld - Michelfeld	0:1
Westheim - Gallenkirchen	0:0
Turnier 3	
Rieden I - Neuenstein I	1:0
Rieden I - Neuhütten	0:1
Rieden I - Rieden I	4:1
Neuenstein I - Neuhütten	0:1
Neuhütten - Rieden I	0:1
Rieden I - Neuenstein II	1:1

HT v. 04.03.2023

Blick nach oben und unten

Fußball Die Bezirksliga startet an diesem Wochenende in die Rückrunde. Vier Vereine aus dem Haller Altkreis sind im Einsatz, Bühlerzell ist spielfrei. *Von Hartmut Ruffer*

Wenn an diesem Wochenende der Ball in der Bezirksliga Hohenlohe wieder rollt, dann geht diese Spielklasse auf ihre letzte Runde in dieser Form. Denn in der kommenden Saison wird die Liga zweigeteilt sein, danach gibt es sie in dieser Form und in diesem Zuschnitt nicht mehr.

Fünf Teams aus dem Haller Altkreis sind in der Bezirksliga dabei, zwei davon spielen zum Punktspielausflug 2023 gegeneinander: Die SGM SSV/Sportfreunde Hall erwartet den VfL Mainhardt. Es ist das Duell Vierter gegen Fünfter. Beide Teams haben 29 Zähler bislang gesammelt. Die Haller hatten vor der Saison das Ziel „Aufstieg“ ausgegeben. Momentan fehlen dem Team von Viorel Ratoiu fünf Zähler zu Rang 2. Der VfL Mainhardt wird mit seiner Platzierung sehr zufrieden sein, zumal es während der Hinrunde den Trainerwechsel gegeben hat und nun der erfahrene Manfred Stephan die Geschicke des VfL leitet.

Kein Gradmesser

Auf Rang 7 steht der Tura Untermünkeim, der nach sehr mäßigem Start immer besser ins Rollen gekommen war. Die Vorbereitung der Kochertäler verlief durchwachsen, betrachtet man rein die Ergebnisse. Für Tim Hofmann ist das aber noch kein Gradmesser. „Wo wir stehen, zeigt sich am Sonntag gegen Gammesfeld“, so der Tura-Coach. Untermünkeim hat fünf Zähler Abstand auf Platz drei. Im Vergleich zur Hinrunde wollen die Untermünkeimer gleich zu Beginn möglichst viele Punkte holen, um sich im vorderen Drittel der Tabelle festzusetzen. Der Grundstein soll ge-



Der VfL Mainhardt (blaue Trikots) und der TSV Michelfeld starten beide an diesem Wochenende in die Rückrunde der Bezirksliga.

Foto: Archw/Ufuk Arslan

gen die Gammesfelder gelegt werden. Die Sorgen um die Kaderbreite wurden über den Winter auf Tura-Seite kleiner. Zum einen konnten die Langzeitverletzten Matthias Kolb, Vincent Butzer und Nico Pfauser wieder in das Training einsteigen und zum anderen verpflichtete das Team Mittelfeld-Mann Max Hille vom TSV Michelfeld. Hille stammt aus Untermünkeim und hat in seiner Jugendzeit und Aktivenkarriere bereits im schwarz-weißen Trikot gespielt, daher ist er für die Fans kein Unbekannter.

Der TSV Michelfeld hat in der

Hinrunde einen Punkt weniger als der Tura Untermünkeim gesammelt, steht direkt hinter diesem auf Rang 8. Doch in der Winterpause kam es zum großen Umbruch. Vom Trainer-Duo Nico Nierichlo/Matthias Haag ist nur noch der Erstgenannte da. Matthias Haag verkündete seinen Rückzug und ist mittlerweile Trainer beim A-Kreisligisten SV Westheim. Zudem verließen einige Spieler den Verein, darunter auch der langjährige Kapitän Stefan Schmiege oder Stürmer Efdal Balaban. Insofern werden die Michelfelder sich darauf konzentrie-

ren, den Umbruch gut zu managen. Zudem wird man beim TSV schon die kommende Runde im Blick haben, in der es aufgrund der Konstellation mit der Qualifikation für die neue Bezirksliga für alle sehr hart werden wird. Der Vorsprung auf den einzigen Abstiegsplatz ist mit 13 Zählern beruhigend.

Die Sportfreunde Bühlerzell und ihr neuer Trainer Marcus Becker können sich an diesem Wochenende das Treiben in aller Ruhe anschauen, denn sie sind spielfrei. Das erste Punktspiel ist am 12. März in Waldtann.

HT v. 04.03.2023

Bezirksreform nimmt Konturen an

Fußball Der Halbzeitstaffeltag in Dünsbach sorgt endlich für mehr Klarheit in der Auf- und Abstiegsfrage in dieser und der nächsten Spielzeit, die als Qualifikation für die neuen Fußballbezirke gilt. Von Ralf Mangold

Wir haben uns mit dem Halbzeitstaffeltag so viel Zeit gefassten, damit wir bis dahin alle nötigen Informationen und so konkrete Fakten vorstellen können“, erklärt der Bezirksvorsitzende Niko Schwarz. Und dieses Machwerk, das insbesondere die komplizierte Auf- und Abstiegsregelung der kommenden Runde beinhaltet, war wirklich nicht einfach zu erstellen. „Ich kann gar nicht mehr sagen, wie viele Stunden Daniel Lintbacher und ich da reingesteckt haben“, erzählt Bezirkspielleiter Martin Basler. Letztlich scheint es sich aber gelohnt zu haben, möglichst faire Regelungen gefunden zu erstellen. Es geht nämlich um die Abwicklung des Fußballbezirks Hohenlohe, der jeweils zur Hälfte mit den Bezirken Unterland sowie Rems/Murr fusioniert.



Bezirkspielleiter Martin Basler erklärt beim Halbzeitstaffeltag ausführlich die Auf- und Abstiegsregelungen der Übergangsphase. Foto: stma

Viele Gespräche gab es im Vorfeld mit dem WFV, die laut Volker Ehrmann, welcher der Kommission für den Workshop mit dem WFV angehört, sehr konstruktiv verlaufen seien. Ein Zugriffsheft, das sie dem Verband dabei bringen konnten, war es, dass es für eine Übergangszeit von zwei Spielzeiten eine zusätzliche A-Liga in Hohenlohe geben wird. Dass die Reserveteams bei der Berechnung der Bezirksligaplätze für Hohenlohe darangeht werden, sei jedoch nicht gelungen. So bleibt es bei zwölf Teams, die ab 2024/2025 jeweils zur Hälfte in den neuen Bezirksligen mit Rems/Murr und Unterland dabei sein werden.

Weiterhin mit Reserven
Ganz wichtig war der Kommission vor allem, dass es auch zukünftig die Reserven geben wird. Im Fußballbezirk Rems/Murr wurde nämlich vor ein paar Jahren schon der Reservenspielbetrieb eingestellt. Zudem wird es auch nach vollzogener Bezirksreform (zumindest vorerst) weiterhin eigenständige Staffeln in Hohenlohe bei den Senioren und Frauen geben. „Wir dürfen aber jetzt nicht

aufhören, für die Belange der Hohenloher Vereine einzustehen“, forderte Ehrmann und erhielt dafür viel Applaus. „Wir sind die Basis und deshalb müssen wir auch weiterhin unsere Stimme erheben und nicht den Kopf in den Sand stecken.“ Damit meint er, dass die Hohenloher auch in den beiden neuen Bezirken, von denen sie Teil werden, sich beispielsweise im Bezirksvorstand einbringen sollten. „Wir müssen da präsent und vertreten sein.“ Ehrmann lobte die Arbeit des Bezirksvorstands, der für die Übergangsphase eingesprungen ist, und hofft, dass möglichst viele davon weiter machen. Bei Bezirkspielleiter Martin Basler stieß er dabei auf offene Ohren. „Ich könnte mir gut vorstellen, in dem neuen Bezirk mitzuwirken.“ Zudem konnte er schon einige Staffelfreier aus Hohenlohe dafür begeistern, diese Funktion auch zukünftig fortzuführen. Am Montag gebe es konkrete Gespräche mit den beiden anderen an der Reform beteiligten Fußballbezirken Unterland und Rems/Murr.

Siegfried Trittnet, der wie Ehrmann zusammen mit dem Be-

zirksvorstand sowie Alois Schmitz von TSV Marktst. Harald Pfitzer (SC Böhlermann), Michael Wüllk (SV Gallenkirchen) und Martin Fischer (Spvgg Gammesfeld) der Kommission angehört, bemängelte die weiten Fahrstrecken, die durch die Reform entstehen - vor allem aus ökologischer Sicht eine höchst zweifelhafte Entscheidung des Verbandes. Als Beispiel nannte er den Fahrtweg von Gammesfeld nach Waldgöppingen. Für die schnellste

Strecke benötige man rund 100 Minuten, die Distanz beträgt 142 Kilometer. Er hat berechnet, dass insgesamt von allen Hohenloher Vereinen rund 500 000 Kilometer mehr in jeder Saison gefahren werden müssen.

Übergangsphase von zwei Spielzeiten mit drei A-Ligen in Hohenlohe

In der Bezirksliga gibt es in dieser Runde nur einen Absteiger - unabhängig davon, wie viele Mannschaften außer dem designierten Absteiger TSV Röhöfen 8 aus der Landesliga runtermüssen. In der kommenden Saison wird die höchste Liga Hohenlohes zweigeteilt werden, und zwar in einen Nord- und eine Südstaffel. Dabei werden schon die Grenzen der zukünftigen Bezirke 1 (mit Unterland) und Bezirk 12 (mit Rems/Murr) berücksichtigt. In die der Fußballbezirk Hohenlohe aufgeteilt wird.

Insgesamt zwölf Bezirks-

plätze stehen den Hohenlohern zu. Jeweils fünf Teams qualifizieren sich aus jeder Staffel für die neuen Bezirksligen. Diese Anzahl reduziert sich allerdings um mögliche Absteiger aus der Landesliga. Einen festen Platz bekommt jeweils ein A-Liga-Aufsteiger. Die beiden Staffelmisler der Bezirksliga ermitteln in Hin- und Rückspiel den Landesligaauftreter. Eine Aufstiegsregelung wird es in der nächsten Runde voraussichtlich nicht geben.

In dieser Runde ist es noch einfach, aus allen drei A-Ligen steigen jeweils die

zwei erstplatzierten Teams direkt auf, die drei zweitplatzierten steigen in die B-Liga ab. Der Viertletzte spielt Relegation, die vom 13. bis 16. Juni ausgetragen wird. Für diese Parteien wird auch die Bezirkskalenderspiele der Herren werden noch ausrichtende Vereine gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei Martin Basler dafür bewerben.

In der kommenden Saison wird es weiterhin drei A-Ligen geben, aus denen der Erstplatzierte der A1 direkt aufsteigt. Die Meister der A1 und A2 ermitteln in Hin- und Rückspiel ihren Aufsteiger.

Da aus der Bezirksliga viele Mannschaften in der nächsten Runde absteigen müssen, bleiben für eine Übergangszeit von zwei Spielzeiten beide Ligen mit Haller und Crailsheimer Mannschaften erhalten. Bevor sie dann mit vertraglichem Abstieg auf die Sollzahl kommen und fusionieren werden. Diese Übergangszeit konnte die Kommission des Fußballbezirks in den Gesprächen mit dem WFV zumindest heraushandeln. Während dieser zwei Spielzeiten (2024/25 und 2025/26) gibt es ein Aufstiegsrecht für beide Meister. nma

HT v. 06.03.2023

Fußball Späte Niederlage für Michelfeld

Bad Mergentheim. Der TSV Michelfeld hat seinen Punktspielauftritt in der Bezirksliga verloren. Beim SV Wachbach unterlag das Team mit 1:2. Der Siegtreffer der favorisierten Hausherrn fiel erst in der 85. Minute durch Fabian Schuler. Noah Kerschler hatte in der 41. Minute für Michelfeld getroffen und damit die Führung von Andre Fries (23.) egalisiert. Wachbach bleibt in der Tabelle auf Rang 3, der TSV Michelfeld steht mit 25 Punkten auf Platz 8.

HT v. 11.03.2023

Wiedersehen mit dem Ex-Verein

Fußball-Bezirksliga In Michelfeld kommt es zu einem Altkreis-Duell: Der TSV erwartet den Tura Untermünkheim.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld empfängt am Sonntag den Tura Untermünkheim zum Derby an der Roten Steige. Beide Teams trennen derzeit vier Punkte.

Der Auftakt ist für das Team von Trainer Tim Hofmann geglückt, wenngleich für die Turaaner leistungsmäßig immer noch Luft nach oben ist. First Dogany bescherte den Untermünkheimern mit seinen zwei Toren den 2:1-Auftakttsieg gegen Gammesfeld. Die Marschrichtung der Kochertäler ist klar: Das Team will

gleich zu Beginn eine möglichst hohe Punkteausbeute erzielen, um sich von den Fäzzen im Mötelfeld abzusetzen.

Wenige Ausfälle

Mit einem Auswärtssieg kann der Tura Untermünkheim wieder näher an die Top-3-Plätze herantreten. Der nächste Schritt soll gegen Michelfeld folgen. Tura-Trainer Tim Hofmann hat derzeit nur wenige Ausfälle zu beklagen und kann nahezu aus dem Vollen schöpfen. Der TSV Michelfeld

verlor im vergangenen Spiel knapp mit 1:2 in Wachbach, findet sich derzeit auf Rang acht der Tabelle. Es kommt zudem zum ersten Aufeinandertreffen von Maximilian Hille mit seinem alten Verein, den er im Winter in Richtung Untermünkheim verlassen hat.

In der Vorrunde gewann der TSV Michelfeld beim Tura Untermünkheim mit 2:0. kh

Info TSV Michelfeld - Tura Untermünkheim, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 07.03.2023

Baumann trifft doppelt

Kreisliga B4 Der Tura II schlägt die SpVgg Gammesfeld II mit 3:1.

Die zweite Mannschaft des Tura Untermünkheim hat ihre Chancen zumindest auf den Aufstiegsrelegationsplatz gewahrt. Sie setzte sich mit 3:1 gegen Gammesfelds Zweite durch. Nach 60 Minuten war das Spiel entschieden.

Die Partie zwischen dem Spitzenreiter SGM SSV/Sportfreunde Hall II und der SGM Ammertsweller/Mainhardt II wurde wegen der Platzverhältnisse abgesagt.

Der TSV Michelfeld II war zum Auftakt der Rückrunde spielfrei.

Tura Untermünkheim II – SpVgg Gammesfeld II 3:1
Tore: 1:0 Gian-Luca Bühler (75.), 2:0 3:0 Tim-Oliver Baumann (53., 59.), 3:1 Simon Unbehauen (88.)

HT v. 13.03.2023



Der TSV Michelfeld (gelbe Trikots) und der Tura Untermünkheim liefern sich in der zweiten Halbzeit einen Schlagabtausch. Nach einem 3:3 holt jedes Team am Ende einen Punkt.

Foto: Rolf Müller

HT v. 14.03.2023

Michelfeld II holt 0:2 auf

Kreisliga B4 Die SGM Ammertsweller klettert auf Rang 3.

Der Spitzenreiter SGM SSV/Spf. Hall II war ohne Spiel. Gewinner des Spieltags ist die SGM Ammertsweller/Mainhardt II. Dank des Treffers von Kai Schlauch gewann sie 1:0 gegen den TV Niederstetten II und ist nun Dritter, weil sich der TSV Michelfeld II und der Tura Untermünkheim II die Punkte teilten. Die Gäste führten 2:0, doch Kevin Weiss und Jonathan Bingel sorgten dafür, dass Michelfeld noch ausglich.

TSV Michelfeld II – Tura Untermünkheim II 2:2
Tore: 0:1 Joel Klenk (7.), 0:2 Gian-Luca Bühler (45.), 1:2 Kevin Weiss (58.), 2:2 Jonathan Bingel (87.)

SGM Ammertsweller/Mainh. II – TV Niederstetten II 1:0
Tor: 1:0 Kai Schlauch (28.)

Der „Altmeister“ versenkt den Freistoß

Fußball-Bezirksliga Spielertrainer Nico Nierichlo sichert dem TSV Michelfeld einen Punkt gegen den Tura Untermünkheim. Alle Tore beim 3:3 fallen in der zweiten Halbzeit. Von Lukas Amann

Der TSV Michelfeld begrüßte die Gäste aus Untermünkheim zum Derby an der Roten Steige. Die Michelfelder begannen engagiert und kamen in der ersten Viertelstunde zu zahlreichen, ungenutzten Möglichkeiten. Nun fanden die Gäste besser in die Partie. Zur Halbzeit ging es aber

mit 0:0 in die Kabine. Nach einer Ecke gelang Florian Weidner in der 53. Spielminute das 0:1 für den Tura. Durch Jerome Lossner gelang der Heimmannschaft in der 65. Minute das 1:1. Nun waren die Michelfelder da und erzielten in der 68. Minute den schnellen Führungstreffer. Nach einem Freistoß schob Firat Dogonay zum 2:2 ein.

Trotz Untertzahl nach einer gelb-roten Karte markierte Luca Kaufmann mit dem Kopf das 2:3 für die Untermünkheimer. Die Michelfelder blieben jedoch dran und wurden durch ein Freistoßtor von „Altmeister“ und Spielertrainer Nico Nierichlo belohnt. So endete das Derby mit einem unterhaltsamen 3:3.

HT v. 15.03.2023

Vor 10 Jahren im HT

Der TSV Michelfeld ernennt Manfred Bauer zum Ehrenvorsitzenden. Seit 1991 war er der Sprecher des Vorstandstrios. Dieses besteht nun aus Sprecher Michael Bauer – Manfred Bauers Großcousin –, Ralf Kircher und Werner Nierichlo. Michael Bauer und Nierichlo sind immer noch dabei, auf Kircher folgte 2019 Sebastian Lenz.

HT v. 17.03.2023

Fußball Derby in der Regionenliga

Michelfeld. Seit dem vergangenen Wochenende sind auch die regionalen Fußballerinnen wieder im Einsatz. In der Regionenliga mussten sowohl der TSV Michelfeld als auch die SGM Tüngental/Rieden/Michelbach zum Auftakt nach der Winterpause eine Niederlage hinnehmen. An diesem Sonntag treffen die Teams in Michelfeld aufeinander. Der TSV steht mit 7 Punkten auf Rang 9, die SGM hat als Fünfter bereits 13 Zähler gesammelt. Anstoß ist um 11 Uhr.

HT v. 18.03.2023

Sportverein TSV lädt zur Versammlung

Michelfeld. Der TSV Michelfeld lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für Freitag, 24. März, ein. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im TSV-Vereinsheim. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstands, der Kassenbericht, Berichte der Abteilungen, Entlastungen, Grußworte und Wahlen. Anträge sind bis zum 22. März schriftlich an den Vorsitzenden Michael Bauer, in den Hofäckern 6, 74545 Michelfeld, oder E-Mail mmbauer@gmx.de zu richten.

HT v. 18.03.2023

Schwierige Aufgabe

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld muss zum Ersten SSV Gaisbach.

Michelfeld. In der Hinrunde hat der TSV Michelfeld einen 3:0-Erfolg über den SSV Gaisbach gefeiert. Es war eine von bislang lediglich drei Niederlagen für den SSV, der aktuell die Tabelle der Bezirksliga anführt. Der TSV liegt auf dem achten Rang. Besonders in Erinnerung geblieben ist das Duell dieser beiden Teams vom 23. Spieltag der Vorsaison. Der TSV Michelfeld lag zu Hause bis zur 90. Minute mit 3:5 zurück, am Ende stand es 5:5-Unentschieden. Die Gastgeber hatten in der Nachspielzeit sogar noch die Chance zum Siegtreffer.

Info SSV Gaisbach – TSV Michelfeld, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 18.03.2023

TSV Michelfeld e.V.

Einladung zur 67. Jahreshauptversammlung
am Freitag, 24. März 2023,
19.30 Uhr, TSV Vereinsheim Michelfeld.




Tagesordnung:

1. Begrüßung	6. Entlastungen
2. Bericht des Vorstandes	7. Grußworte
3. Kassenbericht	8. Wahlen
4. Kassenprüfungsbericht	9. Verschiedenes
5. Berichte der Abteilungen	

Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Anträge sind bis zum 22. März 2023 schriftlich an den Vorstand Michael Bauer, In den Hofäckern 6, 74545 Michelfeld, E-Mail: mmbauer@gmx.de, zu richten.

HT v. 20.03.2023

Der Erste ist zu stark

Fußball-Bezirksliga Der SSV Gaisbach schlägt den TSV Michelfeld mit 2:0.

Künzelsau. Der Spitzenreiter bleibt vorne und baut seine gute Heimbilanz weiter aus. Im zehnten Heimspiel feierte der SSV Gaisbach mit dem 2:0 über den TSV Michelfeld seinen achten Sieg im zehnten Heimspiel. Nach einer torlosen ersten Halbzeit gingen die Hausherrn in der 57. Minute in Führung: Kevin Heupel verwandelte einen Strafstoß. Nachdem die Michelfelder nach einer gelb-roten Karte nur noch zu zehnt auf dem Platz standen, sorgte Julian Schmitz mit dem zweiten Gaisbacher Treffer für die Entscheidung.

HT v. 21.03.2023

Hattrick von Djilali Boudia

Kreisliga B4 Der Haller benötigt nur sieben Minuten für drei Tore.

Die SGM SSV/Spf. Hall II ist weiter auf Meister-Kurs. Sie gewann mit 6:3 beim TV Niederstetten II. Dabei gelang Djilali Boudia etwas Außergewöhnliches: Er traf binnen sieben Minuten dreimal. Michelfeld II verbessert sich auf Rang 3.

Altenmünster/ESV Crailsheim II – SGM Ammerstweiler/Mainh. II 0:0

SSV Gaisbach II – TSV Michelfeld II 0:3
Tore: 0:1 Justin Flöther (17), 0:2 (39), 0:3 (78.)

TV Niederstetten II – SGM SSV/Spf. Hall II 1:6
Tore: 1:0 Simon Schmezer (35.), 1:1 Georgios Prentzis (40.), 1:2 und 1:3 Justin Görmann (49., 51.), 1:4, 1:5 und 1:6 Djilali Boudia (63., 67., 70.)
Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rot gegen Emre Vaxal (Hall, 51.)

HT v. 25.03.2023

Gegen einen Aufsteiger

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld erwartet den VfB Bad Mergentheim.

Michelfeld. Lediglich einen Punkt hat der TSV Michelfeld in seinen drei Partien nach der Winterpause geholt. Nun kommt mit dem VfB Bad Mergentheim ein Aufsteiger, der wesentlich besser ins Frühjahr gekommen ist. Die Gäste sind 2023 noch ungeschlagen. Als Tabellen-Achter hat der TSV momentan sechs Zähler mehr als die Bad Mergentheimer.

Info TSV Michelfeld – VfB Bad Mergentheim, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 22.03.2023

Was war da los?

„Wir haben uns (nicht) belohnt“

Wie schön, wie grausam kann die Gefühlssituation nach einem Fußballspiel sein? Zumindest kann sie komplett gegensätzlich sein, so zu sehen nach dem Regionalliga-Derby zwischen den Frauen des TSV Michelfeld und der SGM Tübingental/Riedern/Michelbach. Die Michelfelderinnen gewannen mit 3:2 nach einem aufwühlenden Fußballspiel. Laura Wacker (1., 22.) und Nathalie Schmiedt (52.) hatten für den TSV getroffen, die SGM hatte durch Anja Stutz (7.) und Emily Bullinger (35.) zweimal ausgeglichen.

Nach dem Schlusspfiff gab es bei den Gastgeberinnen kein Halten mehr. „Derbysieger! Derbysieger!“ schallte es über den Platz, die Humba wurde frenetisch mit Trainer Marcel Schwab gesungen. Dieser war emotional voll dabei. „Ein Wahnsinn!“, meinte er und zeigte auf seine Arme: Gänsehaut.

„Endlich, endlich haben wir uns belohnt. In der vergangenen Woche lagen acht Spielerinnen krank im Bett. Wir haben 0:1 in Neckarwestheim verloren.“ Nun der für den TSV so wichtige Sieg, es war der dritte in der Saison, mit der sich die Michelfelderinnen auf Rang 7 verbesserten.

Ein paar Meter weiter stand SGM-Trainer Steffen Schromm. „Das wird ein paar Tage dauern“, meinte er auf die Frage, wie schnell diese Niederlage verdaut ist. „Wir waren spielerisch besser, haben uns aber nicht belohnt.“ Exemplarisch dafür stand die letzte Szene des Spiels, als ein Freistoß aus guter Distanz ohne Torgefahr blieb.



Jubel beim TSV Michelfeld direkt nach dem Schlusspfiff. Foto: ruf

Der Aufsteiger steht auch nach der Derby-Niederlage auf Rang 5. Damit ist man bei der SGM völlig zufrieden, schließlich ist das Team erst in die Regionalliga aufgestiegen. „Wir sind sehr gut gestartet, da hat es vielleicht sogar ein paar Träume gegeben. Aber für uns zählt am Ende der Saison nur eines: nämlich über dem Strich stehen.“

Da der VfR Heilbronn sein Team zurückgezogen hat, steht der erste Absteiger schon fest. Schwaigern hat erst einen Punkt, dürfte der zweite Absteiger sein. Kämen zu viele Absteiger aus der Landes- in die Regionalliga 1, würde es einen dritten direkten Absteiger geben, der Viertletzte müsste in die Relegation. Beide Teams brauchen also noch Punkte, damit es nächste Saison wieder emotionale Derbys geben kann. ruf

HT v. 28.03.2023

Hall marschiert

Kreisliga B4 Michelfeld II und Gaildorf II siegen in der Nachspielzeit.

Leukershausen II – Untermünkheim II 2:7
Tore: 0:1 Gian-Luca Bühler (12.), 1:1 Matthias Reuter (21.), 1:2 Robin Rohrweck (42.), 1:3 Gian-Luca Bühler (44.), 1:4 Robin Rohrweck (45.), 2:4 Jonathan Gross (66.), 2:5 Tobias Vogel (72.), 2:6 Gian-Luca Bühler (75.), 2:7 Max Christ (82.)

TSV Gaildorf II – Ammertsweller/Mainhardt II 3:2
Tore: 1:0 Kevin Schneider (10., FE), 1:1 Marcel Schäfer (13.), 2:1 Patrick Rothkugel (22.), 2:2 Daniel Charpentier (90.+3), 3:2 Jonas Leuze (90.+5)

TSV Michelfeld II – Hohebach/Rengershausen II 2:1
Tore: 0:1 Julian Schmiege (8.), 1:1 Niels Böttinger (18., FE), 2:1 Jason Scherf (90.+8)

SSV/Spfr. Schwäbisch Hall II – Altmünster/ESV Crailsheim II 4:1
Tore: 1:0 Georgios Printizis (7.), 2:0 Daniel Gomez (12.), 2:1 Mahmoud Yousef (14.), 3:1 Leon Eckelmann (40.), 4:1 Dumbuya Ebrahim (90.+1)
Besondere Vorkommnisse: Rote Karte für Hall (43.)

HT v. 27.03.2023

Aus 3:0 wird 3:4

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld verliert gegen Bad Mergentheim auf kuriose Weise.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld begrüßte die Gäste aus Bad Mergentheim zum Heimspiel an der Roten Steige. Beide Mannschaften benötigten einige Minuten, um in die Partie zu finden. Nach 30 Minuten gingen die Michelfelder in Führung. Ein Flankenball von Jerome Lossner fand den Weg direkt ins Tor. Keine zwei Minuten später fand der Ball schon wieder den Weg ins Netz. Wieder

war es Jerome Lossner nach einem indirekten Freistoß. Kurz vor der Halbzeit schnürte Jerome Lossner den lupenreinen Hatrick per Elfmeter.

Komplett von der Rolle

Die Gäste starteten engagiert in die zweite Hälfte und konnten in der 46. Minute den Anschlussstreifer zum 3:1 markieren. Die Gäste blieben dran und belohnten sich

in der 55. Spielminute mit dem 3:2. Die Michelfelder waren nun komplett von der Rolle, in der 62. Spielminute glichen die Gäste per Elfmeter zum 3:3 aus. In der 70. Minute gingen die Gäste mit 3:4 in Führung. Bei diesem Spielstand blieb es auch, die Michelfelder schafften es nicht mehr Chancen zu generieren. Unter dem Strich ein gebrauchter Nachmittag für die Michelfelder. lo

HT v. 01.04.2023

Zell will sich belohnen

Fußball-Bezirksliga Die Sportfreunde Bühlerzell wollen gegen den TSV Michelfeld den Aufwärtstrend bestätigen.

Bühlerzell. Zweites Rückrundenspiel, zweiter Sieg: Die Sportfreunde Bühlerzell haben sich bei der SpVgg Gammesfeld verdient mit 3:1 durchgesetzt und konnten sich für das verlorene Hinspiel revanchieren. Durch die drei Punkte konnte Bühlerzell den Abstand auf die hinteren Teams vergrößern und dazu noch den TSV Gaildorf und die SpVgg Gammesfeld hinter sich lassen.

Des Weiteren ist neben dem Sieg auch die Freude über Rückkehrer Marco Wengert groß. Der Angreifer wurde vergangenen Sonntag erstmals nach seiner Verletzung wieder eingewechselt und sammelte die ersten Bezirks-

ligaminuten in der aktuellen Saison.

Nun wird Michelfeld im Schlussspiel erwartet. Der TSV führte die Bezirksliga bis zum 8. Spieltag an und findet sich aktuell auf Platz 8 wieder. Die Michelfelder haben in der Winterpause einige Spieler sowie Trainer Matthias Haag verloren.

Nicht ideal gestartet

Michelfeld ist bisher nicht ideal in die Rückrunde gestartet. Nach der Winterpause konnte man bisher nur einen Punkt aus vier Spielen einfahren. Auch wenn die Zeller in der Hinrunde 0:2 verloren haben, sah es in der jüngeren Ver-

gangenheit immer gut aus gegen den TSV. Drei der vier letzten Spiele konnten die Sportfreunde Bühlerzell für sich entscheiden, unter anderem die Partie in der Rückrunde der vergangenen Saison. Am letzten Spieltag gewannen die Zeller auswärts mit 6:0 und krönten damit ihre überraschende Rückrunde.

Nun möchte man sich für die letzten Wochen belohnen und den nächsten Dreier einfahren. Fehlen wird weiterhin Jan Heinrich, während Marvin Köders Einsatz fraglich ist.

Info Sportfreunde Bühlerzell - TSV Michelfeld, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 06.04.2023

Fußball Michelfeld spielt bereits heute

Michelfeld. Auch in der Bezirksliga rollt bereits heute Abend der Ball: Der TSV Michelfeld erwartet um 18.45 Uhr den GSV Waldtann. Die Michelfelder konnten am vergangenen Sonntag mit dem 1:0 in Bühlerzell ihren ersten Punktspielsieg in der Rückrunde feiern. Der GSV Waldtann dagegen unterlag der SpVgg Gammesfeld mit 0:1 und steht als Vorletzter nur zwei Zähler vor dem Abstiegsplatz. Im Anschluss spielen die zweiten Mannschaften gegeneinander (20.45 Uhr).

HT v. 03.04.2023

Bühlerzell spielt zu umständlich

Fußball-Bezirksliga Michelfeld feiert seinen ersten Sieg in der Rückrunde: Der TSV gewinnt durch einen Treffer von Noah Kerscher mit 1:0 bei den Sportfreunden Bühlerzell. *Von Siegfried Trittner*

Trotz ungemütlicher Temperaturen kamen rund 250 Zuschauer ins Scheunfeld, um das Altmeisterderby zwischen Bühlerzell und Michelfeld zu verfolgen, darunter war auch eine stattliche Anzahl Anhänger des TSV Sulzdorf, der das Voerspiel gegen Bühlerzell Zweite mit 1:0 gewann.

In den ersten Minuten fand Zell besser ins Spiel. In der 8. Minute klärte ein Michelfelder einen Schuss von Raphael Funk für seinen Torhüter zur Ecke. Timo Müller scheiterte kurz danach an Torhüter Janik Feimer. Danach drehte Michelfeld auf. In der 12. Minute scheiterte Luca Gebert an Torhüter Christopher Ammon.

In der 22. Minute ein Michelfelder Angriff über links: Ein präziser Rückpass von der Torauslinie, Noah Kerscher stand am kurzen Pfosten und drückte den Ball

über die Linie zum 0:1. In der 38. Minute setzte Nico Nierlichlo einen Freistoß aus 22 Metern an den Außenpfosten. Bühlerzell hatte in der Phase Schwierigkeiten, die Michelfelder Spielzüge mit vielen Stellpässen über die Flügel zu unterbinden. Eigene gute Angriffe? Fehlanzeige. Lediglich Matthias Gronbach setzte einen Schuss direkt vor der Pause übers Tor. Bühlerzell spielte schlampig, umständlich und teilweise unkonzentriert und durfte froh sein, dass es nur 0:1 stand.

Spannung kommt spät auf

Nach der Pause wurde Bühlerzell besser, aber nicht gut. In den ersten 25 Minuten der zweiten Halbzeit gab es kaum Höhepunkte. Danach wurde es wieder spannender. Simon Beißwenger dräng in den Strafraum ein, aber Philipp Krupp konnte den Ball nicht ver-

werten. In der 72. Minute hatte Luca Gebert die einzige Chance der Michelfelder in der zweiten Hälfte. Aus zehn Metern schoss er freistehend übers Tor. Bühlerzell erhöhte den Druck. Doch Michelfeld verteidigte klug und erstickte die Zeller Angriffe meist schon im Mittelfeld. In der 82. Minute kam Florian Kachel zu einem guten Abschluss, scheiterte jedoch an Torhüter Feimer. In der 84. Minute steckte Lucas Puppe im Strafraum auf Simon Beißwenger durch. Dessen Schuss fand jedoch nicht den Weg über die Torlinie, sondern nur an den Pfosten.

Als der gut leitende Schiedsrichter Marian Schumkessel abpfiff, musste Bühlerzell bilanzieren, dass im Gegensatz zur Bundesliga die Gelb-Schwarzen an diesem Sonntag in beiden Spielen auswärts nicht unverdient gewonnen hatten.

HT v. 11.04.2023

Tura gegen Hall endet 1:1

Kreisliga B4
Ammertweiler siegt zweimal ohne Gegentor.

TSV Michelfeld II – GSV Waldtann II 6:2
Tore: 1:0 Niels Böttiger (10.), 1:1 Michael vom Dorp (20.), 2:1 Justin Flöther (33.), 3:1 Jonathan Biegel (48.), 4:1 Justin Flöther (40.), 5:1 Egentor (54.), 5:2 Sufjan Yazdin Majon (77.), 6:2 Benjamin Haag (81.)

Ammertweiler/Mainhardt II – Tura Untermünkheim II 2:0
Tore: 1:0 Philipp Kaul (18.), 2:0 Rico Schift (39.)
Besondere Vorkommnisse: gelbrote Karte für Ammertweiler (76.)

Tura Untermünkheim II – SGM SSV/Spfr. Hall II 1:1
Tore: 0:1 Georgios Pivritzis (29.), 1:1 Tim Oliver Baumann (54.)

SSV Gaisbach II – Ammertweiler/Mainhardt II 0:1
Tore: 0:1 Benjamin Bader (60.)

SGM Niedermühl II – TSV Michelfeld II 4:1
Tore: 1:0 Christian Malbaum (1.), 2:0, 3:0, 4:1 Niklas Renner (54., 57., 81.), 3:1 Justin Flöther (64. FE)



In dieser Szene kann Bühlerzells Schlussmann Christopher Ammon den Schuss von Luca Gebert (gelbes Trikot) parieren. Kurz darauf fällt das 0:1. Foto: Hartmut Ruffe

HT v. 08.04.2023

Michelfeld überrollt Waldtann

Michelfeld. Die Bezirksliga-Fußballer des TSV Michelfeld waren bereits am Donnerstagabend aktiv. Auf dem heimischen Kunstrasenplatz dominierte der TSV die Partie gegen den GSV Waldtann. 6:1 hieß es am Ende der 90 Minuten, wobei die Partie schon zur Halbzeit entschieden war.

Die Michelfelder erwischten einen sehr guten Start. Luca Gebert schnürte in der 4. und 10. Minute einen Doppelpack zum 2:0. Die Gäste verkürzten zwar in der 25. Minute durch Christoph Schneider, aber Michelfeld legte kurz vor der Halbzeit noch dreifach nach. Erst traf Pascal Gam-

ber (43.), dann war Jerome Loßner erfolgreich (44.) und den 5:1-Halbzeitstand besorgte Niklas Funk (45.+1.). Nach der Pause durfte noch Jerome Loßner in der 48. Minute auf 6:1 erhöhen. Dabei blieb es dann bis zum Ende.

Am Ostermontag geht es für die Mannschaft um Spielertrainer Nico Nierichlo weiter. Dann gastiert der TSV Michelfeld bei der Spielgemeinschaft Niedernhall/Weißbach. Die Gastgeber sind als Dritttletzer in Abstiegsgefahr, die Michelfelder belegen einen sicheren Mittelfeldplatz und können dem Rest der Saison sorgenfrei entgegenschauen. **tvv**

HT v. 15.04.2023

TSV ist in guter Form

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld empfängt die SpVgg Gammesfeld.

Michelfeld. Es läuft beim TSV: Nachdem Michelfeld in den ersten vier Begegnungen nach der Winterpause siegos geblieben war, gewann das Team von Spielertrainer Nico Nierichlo die vergangenen drei Partien. Als Tabelleniebter hat Michelfeld 13 Zähler mehr gesammelt als der kommende Gegner Gammesfeld, der auf Rang 14 steht. Die Spielvereinigung war über Ostern nur einmal im Einsatz, verlor mit 0:3 bei der SG Sindringen/Ernsbach.

Info TSV Michelfeld - SpVgg Gammesfeld, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 11.04.2023

Ein Treffer bringt drei Punkte

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld setzt sich am Ostermontag in Niedernhall durch. Benjamin Haag erzielt das Tor des Tages.

Niedernhall. Beide Mannschaften agierten von Beginn an auf Augenhöhe. Die erste Tormöglichkeit hatten die Gäste in der 9. Spielminute durch Elias Beck, dessen Schuss konnte Max Wassmer jedoch per Fußballwehr klären. Danach passierte relativ wenig. Beide Mannschaften neutralisierten sich überwiegend in den Mittelfeldreihen, was zur Folge hatte, dass sich wenige Torraum-szenen entwickelten. Dieses Bild änderte sich bis zur Pause nicht,

sodass es beim torlosen 0:0 nach 45 Minuten blieb.

Nach dem Wechsel passierte wieder eine Viertelstunde nichts. Mit einem schnell vorgetragenen Konter in der 60. Spielminute hatte Michelfeld eine der wenigen Chancen des Spiels, doch der Abschluss von Elias Beck ging knapp am Tor vorbei. Zwei Minuten später war es Luca Gebert, der sich gut durchsetzte, doch Max Wassmer klärte per Fußballwehr zur Ecke. In der 65. Minute war es

dann soweit. Benjamin Haag bekam den Ball freistehend und traf aus elf Metern halbrechts zur Michelfelder Führung. Zwei Minuten später ging ein Schuss von Nils Krause im Anschluss an einen Freistoß knapp über das Gehäuse. In der 84. Spielminute zog Lukas Renner aus 22 Metern ab und verfehlte das Tor nur denkbar knapp. Die Platzherren versuchten alles Mögliche, letztendlich blieb es beim etwas glücklichen 1:0-Erfolg der Gäste.

HT v. 18.04.2023

Fußball A-Junioren Altkreis-Duell im Bezirkspokal

Schwäbisch Hall. Im Bezirkspokal der A-Junioren sind morgen drei Viertelfinalpartien zu absolvieren. Dabei erwartet die SGM Tüngen/Braunsbach auf dem Braunsbacher Sportgelände die SGM Michelfeld/Mainhardt/Bibersfeld (MMB). Anstoß ist um 19.30 Uhr. Bereitseine halbe Stunde früher ist die SGM Rieden/Westheim/Michelbach gefordert. Sie fährt zur SGM Michelbach/Wald. Das dritte Viertelfinalspiel bestreiten der FC Igersheim und die SGM Gommersdorf.

HT v. 12.04.2023



Der Vorstand des TSV Michelfeld mit Bürgermeister Wolfgang Binzig (ganz links): Schriftführer Robert Schoch, Vorstandssprecher Michael Bauer, Vorstand Sebastian Lenz, Vorstand Martina Engel (neu), Vorstand Andreas Schmitt (neu), Finanzvorstand Michael Weiß, Vorstand Werner Nierichlo und Vorstand Ralf Kircher (neu).

Neues Ehrenmitglied beim TSV

Eine besondere Auszeichnung erhielt Roland Rieger. Er ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Roland Rieger war unter anderem von 1968 bis 1992 Fußballer beim TSV Michelfeld, von 1979 bis 2023 im Vorstand. 2008 erhielt

er bereits die Ehrenmedaille in Gold.

Die TSV-Abteilungen werden geleitet von Armin Hilsenbeck, Lukas Amann (Fußball Herren), Heike Amann, Bianca Lenz, Jutta Nierichlo und Ann Christin

Bauer (Fußball Frauen), Stefan André (Fußball Jugend), Andreas Schmitt (Tennis), Heidi Lehnhard-Rook und Carole Hartmann (Turnabteilung), Frank Tautold (Volleyball), Petra Wagner (Ski- und Natursport).

Schuldenfrei in die Zukunft

Vereinsleben Die Mitglieder des TSV Michelfeld bestätigen einstimmig den Vorstand im Amt.

Michelfeld. 72 Mitglieder des TSV Michelfeld trafen sich kürzlich zur Jahreshauptversammlung im Sportheim an der Roten Steige. Der Hauptpunkt war die Wahl des Vorstands. Der Vorstand besteht nun aus dem Vorstandssprecher Michael Bauer, Werner Nierichlo, Sebastian Lenz, Hauptkassierer Michael Weiß und Schriftführer Robert Schoch. Neu im Vorstand ist Andreas Schmitt, Abteilungsleiter Tennis, sowie auch zuständig für die Darstellung und Präsentation Homepage. Ralf Kirchers Bereich ist die Planung und Marketing. Martina Engel kümmert sich um die Mitgliederverwaltung und Turnen. Aus dem Ausschuss ausgeschieden ist Gerald Jänicke, der den Bereich Homepage bisher gestaltete. Michael Köhler übergibt den Jugendbereich an Stephan André.

Roland Rieger (Foto) ist zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden.

Im Vorstandsbericht hob Michael Bauer die reduzierten Aktivitäten im Coronajahr hervor. Hauptkassierer Michael Weiß konnte trotz Corona und turzeit 1283 aktuellen Mitgliedern von einer stabilen Kassenlage berichten. Seit Januar 2023 konnten die finanziellen Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen werden, sodass der Verein ab sofort schuldenfrei ist. Mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten denkt der TSV darüber nach, eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren. Die Kassenprüfer Manfred Trunpp und Herbert Baumann attestierten eine ein-

wandfreie Kassenführung. Bürgermeister Wolfgang Binzig lobte das intensive Engagement des TSV und bedankte sich dafür.

Mit dem Bau einer Tennishütte sowie eines Kinderspielplatzes konnten geplante Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Binzig übernahm dann die Entlastung und die Wahl für das gesamte Vorstands- und Ausschussteam im Block. Von der Versammlung wurde im Anschluss der Vorstand, der Ausschuss und die Kassenprüfer einstimmig bestätigt beziehungsweise entlastet.

Zum Thema Bewirtung Vereinsheim konnte Vorstand Michael Bauer Entfesseltes mitteilen: Ab sofort ist Helena Vomfelde die neue Wirtin. Als nächst anstehende Veranstaltung am 6. Mai steht ein Workshop zum Thema Wirtinbild des Vereins an.

HT v. 15.04.2023



Gegen den TSV Michelfeld (gelb) haben die Sportfreunde Bühlerzell ihre bislang einzige Heimniederlage der Rückrunde hinnehmen müssen (0:1). Foto: Hartmut Ruffler

HT v. 17.04.2023



Jerome Loßner verwandelt einen Handelfmeter gegen Gammesfelds Schlussmann Achim Denecke. Michelfeld verkürzt so auf 1:2. Am Ende verliert der TSV 2:3. Foto: Rolf Müller

Defensive Gäste entführen die Punkte

Fußball-Bezirksliga Michelfeld verliert nach drei Siegen in Folge sein Heimspiel gegen Gammesfeld. Benjamin Utz schnürt für die Gäste einen Doppelpack. Von Lukas Amann

Der TSV Michelfeld begrüßte mit der SpVgg Gammesfeld den 14. der Tabelle an der letzten Spitze. Nach zuletzt drei Siegen in Folge startete die junge Mannschaft aus Michelfeld engagiert in die Partie. Doch der erste Treffer gelang den Gästen aus Gammesfeld durch Benjamin Utz in der 9. Spielminute. Keine zwei Minuten später zuppelte der Ball wieder im Tor der Michelfelder und die Gäste

erhielten durch Tim Schürger auf 0:2. Die Michelfelder versuchten sich von dem Schock zu erholen, doch gegen eine nun tief stehende Gammesfelder Elf war es für die Michelfelder schwer, Torchancen zu kreieren. So ging es bei regnerischem Wetter mit 0:2 in die Halbzeitpause. Nach dem Wechsel entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor. Zeitweise formierten die Gäste eine Sechser-Kette vor dem eigenen

Tor. Durch einen Handelfmeter von Jerome Loßner gelang dem TSV in der 52. Spielminute der 1:2-Anschlusstreffer. In der 60. Minute bekamen die Gäste nach einem Konter einen Freistoß aus 25 Meter zugesprochen. Benjamin Utz verwandelte diesen direkt und schürzte seinen Doppelpack. Den Michelfeldern gelang daraufhin durch Noah Kerschner nur noch der 2:3-Anschlusstreffer in der 78. Minute.

HT v. 18.04.2023

Schiff leitet die Wende ein

Kreisliga B4 Die SGM Ammertsweller holt ein 0:2-Rückstand auf.

Michelfelds Zweite wahrt seine Chancen zumindest auf den Aufstiegsrelegationsplatz. Der TSV schlägt die Zweitvertretung Gammesfelds mit 5:0 und bleibt damit Dritter. Die SGM Ammertsweller bleibt dahinter in Lauerstellung. Die Begegnung des Tura II in Niederstetten wurde abgesagt.

TSV Michelfeld II – SpVgg Gammesfeld II 5:0
Tore: 1:0 Jason Scherf (34.), 2:0 Justin Fföthler (45.), 3:0 Benjam Haag (80.), 4:0 Patrick Bohm (86.), 5:0 Benjamin Haag (89.)

SGM Ammertsweller/Mainh. II – SGM Hohebach/Rengersh. II 4:2
Tore: 0:1 Julian Schmiege (26.), 0:2 Simon Ehrler (28.), 1:2 Rico Schiff (38.), 2:2 Philipp Kaul (45.), 3:2 Marcel Schäfer (67.), 4:2 Alexander Luft (87.)

HT v. 24.04.2023

Kreisliga B4 Hohenlohe

SGM SSW/Spr. Hall II – SGM Ammertsweller	3:1
Tura Untermünkheim II – SGM Altenmünster II	5:1
GSV Waldtann II – TSV Gaildorf II	1:1
SSV Gaisbach II – TV Niederstetten II	3:4
SGM Niederrhall II – SF Leukershausen II	6:0
SGM Hohebach II – SGM SSW/Spr. Hall II	1:5
1. SGM Hall II	18 16 1 1 85:39 49
2. Niederrhall II	18 14 1 3 55:25 43
3. TSV Michelfeld II	18 12 2 4 48:28 38
4. Ammertsweller	18 11 4 3 41:17 37
5. Untermünkheim II	19 11 2 6 54:26 35
6. Altenmünster II	18 9 3 6 52:35 30
7. SSV Gaisbach II	20 8 1 11 64:56 25
8. Niederstetten II	17 6 2 9 26:41 20
9. Waldtann II	18 5 3 10 28:53 18
10. TSV Gaildorf II	17 5 2 10 22:39 17
11. Hohebach II	19 3 3 13 24:54 12
12. Gammesfeld II	18 3 2 13 20:53 11
13. Leukershausen II	18 1 2 15 23:101 5

Bezirksliga Hohenlohe

GSV Waldtann – TSV Gaildorf	2:4
SGM Niederrhall – Spf. Leukershausen	1:0
Spvgg Gammesfeld – SG Strüdingen	0:3
SV Wachbach – TSG Öhringen	3:1
Untermünkheim – Altenmünster/ESV	1:3
SSV Gaisbach – TV Niederstetten	5:1
VfB Bad Mergentheim – SGM SSW/Spr. Hall	2:4
Spf. Bühlerzell – VfL Mainhardt	1:0
1. SG Strüdingen	25 18 3 6 58:23 53
2. SV Wachbach	25 15 5 5 49:28 50
3. SGM SSW/Spr. Hall	24 14 5 5 56:25 47
4. SSV Gaisbach	24 14 5 5 48:30 47
5. Altenmünster/ESV	24 14 4 6 42:30 46
6. Untermünkheim	25 11 8 6 56:41 41
7. TSV Michelfeld	24 10 5 9 38:32 35
8. Bad Mergentheim	24 9 5 10 53:64 32
9. VfL Mainhardt	24 8 7 9 35:35 31
10. TV Niederstetten	24 8 6 10 34:45 30
11. Spf. Bühlerzell	23 9 2 12 42:47 29
12. TSV Gaildorf	25 8 3 14 41:51 27
13. SGM Niederrhall	24 7 5 12 28:36 26
14. Spvgg Gammesfeld	24 7 4 13 33:44 25
15. TSG Öhringen	24 7 3 14 33:45 24
16. GSV Waldtann	22 5 4 13 26:58 19
17. Spf. Leukershausen	25 7 8 15 33:71 14



Gründung: 1954
Mitglieder: 1162

Vorstandsteam:
Michael Bauer (Sprecher)
Werner Nierichlo (Sport)
Sebastian Lenz (Organisation)
Ralf Kircher, Andreas Schmidt
Robert Schoch (Schriftführer)
Michael Weiß (Kassier)

Angebot:
Frauen-, Herren-, Jugendfußball, Tennis,
Turnen, Volleyball, Ski-/Natursport

TSV Michelfeld

69. Ordentliche Jahreshauptversammlung am 24. März

72 Mitglieder des TSV trafen sich am 24. März zur Jahreshauptversammlung im Sportheim an der Roten Steige.

Im Vorstandsbericht hob Sprecher Michael Bauer die Schwierigkeiten während der Corona-Zeit hervor, die man aber mit gemeinschaftlichen Anstrengungen letztendlich sehr gut überwunden hat. So konnte die Mitgliederanzahl auf 1162 Mitglieder recht stabil gehalten und das Sportangebot nach der Corona-Phase wieder auf das vorherige Niveau gebracht werden.

Von einem besonderen Erfolg konnte Kassier Michael Weiß berichten, da der Verein zum Januar 2023 alle Verbindlichkeiten ausgleichen konnte und nach größeren Investitionen vor allem im und am Vereinsheim ab sofort schuldenfrei ist. Mit der Unterstützung der Gemeinde konnten im vergangenen Jahr auch die Tennishütte und der Spielplatz auf dem Sportgelände eingeweiht werden, die nun das außergewöhnlich schöne und funktionale Sportgelände bereichern.

Nach den durchweg positiven Berichten aus den Abteilungen und dem Bericht des Kassenprüfers Manfred Trumpp lobte Bürgermeister Wolfgang Binnig in seinen Grußworten das außerordentlich große Engagement des TSV und dessen starken Beitrag im gesellschaftlichen Miteinander in der Gemeinde.

Die Entlastung des Vorstandteams hat die Versammlung einstimmig beschlossen, bevor Änderungen im Vorstandsteam zur Wahl standen. Mit Gerald Jänicke und Michael Köhler scheideten zwei Ausschussmitglieder aus eigenem Wunsch aus - für deren jahrelangen Einsatz und ihr Engagement hat sich Vorstandssprecher Michael Bauer im Namen der Mitglieder ausdrücklich bedankt und ihre Verdienste gewürdigt. Um Herausforderungen der Zukunft noch besser gerecht zu werden, konnten mit Andreas Schmidt und Ralf Kircher zwei weitere Vorstandsmitglieder zur Wahl vorgeschlagen werden. Alle Wahlvorschläge wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Das Vorstandsteam setzt sich nun zusammen aus Martina Engel, Michael Bauer, Werner Nierichlo, Sebastian Lenz, Andreas Schmidt, Ralf Kircher, Michael Weiß und Robert Schoch. Die vorab in den Abteilungen gewählten Abteilungsleitungen wurden durch die Versammlung ebenso einstimmig bestätigt wie die Kassenprüfer Manfred Trumpp und Herbert Baumann. Neu besetzt wurde die Abteilungsleitung Ski- und Natursport durch Petra Wagner, die das Amt von Jochen Weller übernimmt. Die Abteilungsleitungen im Einzelnen: Lukas Amann und Armin Hilsenbeck (Fußball Herren); Heike Amann, Bianca Lenz, Jutta Nierichlo und Ann-Christin Bauer (Fußball Frauen); Stefan André (Fußball Jugend); Andreas Schmidt (Tennis); Heidi Lehnhardt-Rook und Carolin Hartmann (Turnen); Petra Wagner (Ski- und Natursport) sowie Frank Taubald (Volleyball).

Eine besondere Ehre wurde Roland Rieger zum Ende der Veranstaltung zuteil. Neben seiner Fußballkarriere, die er im Kindesalter beim TSV begonnen hat und die über die Aktiven bis hin zu den Ü50-Senioren ange dauert hat, hat sich Roland Rieger über 40 Jahre (!!!) lang ehrenamtlich als Trainer, Jugendleiter, Kassier und Vorstandsmitglied um den TSV verdient gemacht. Der langandauernde Beifall der Versammlung unterstrich die Anerkennung zum Ehrenmitglied und den Dank des Vereins.

Zum Abschluss begrüßte Michael Bauer die neue Pächterin des Sportheims, Helena Vomfelde, die ab sofort im Sportheim ein attraktives Speisen- und Getränkeangebot an den Wochenenden anbietet.



Das Vorstandsteam mit BM Binnig



Ehrenamtsbeauftragter Manfred Bauer und Vorstandssprecher Michael Bauer mit dem neuen Ehrenmitglied Roland Rieger.

HT v. 29.04.2023

Mit Leidenschaft für Bewegung

Sportverband Der Schwäbische Turnerbund wird am 1. Mai 175 Jahre alt. Das Grundbewusstsein von einst – die Bedeutung der Bewegung – prägt den ältesten Sportfachverband Deutschlands noch heute. Von Werner Gallbrunner

Ein Blick zurück und nach vorn anlässlich des Jubiläums des Schwäbischen Turnerbunds werfen der frühere STB- und DTB-Präsident Rainer Brechtken sowie Geschäftsführer und STB-Vizepräsident Matthias Ranke.

Herr Brechtken, der Schwäbische Turnerbund wurde 1848 gegründet. Inwiefern revolutionärer Ursprung. Warum gerade in dieser Zeit?

Rainer Brechtken: Nach den Erfahrungen durch die Besetzung des Landes durch Napoleon war die Sehnsucht nach einem Einheitsstaat da, ob in der Ausprägung als Republik, als konstitutionelle oder absolute Monarchie. Turner und Turnvereine waren für alle drei Richtungen engagiert. Die



Rainer Brechtken war 18 Jahre Präsident des STB und 16 Jahre Präsident des DTB.



Matthias Ranke, seit 2019 im STB geschäftsführender Vizepräsident. Foto: STB

badische Revolution wurde von Turnern angeführt. Der erste Präsident, Theodor Georgii, war aber in erster Linie Pädagoge, hatte die Bedeutung der Bewegung für das Bildungsweisse erkannt, für die Entwicklung eines Kindes in der Schule. Dieses Grundbewusstsein prägt auch heute noch den Turnerbund.

Das bedeutet konkret?

Brechtken: Wir haben Bewegung immer ganzheitlich gesehen. Unter Turnern laufen 25 Sportarten von Faustball bis zum Orientierungslauf. Aus unserer Tradition heraus sehen wir die Grundlagen im Vordergrund. Deshalb gilt auch das Kinderturnen als Herzstück am Sportsystem.

Herr Ranke, worin liegen die Herausforderungen für die Zukunft?

Matthias Ranke: Eine der größten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte haben wir gerade



Lange war Turnen Männerdomäne, heute machen es mehr Frauen. Foto: © Sergey Kohl/Adobe Stock.com

erst hinter uns: Die Corona-Pandemie! In dieser Phase hat sich gezeigt, wie wichtig die Vereine als Kitt unserer Gesellschaft sind. Binnen kürzester Zeit haben unsere 1800 Turn- und Sportvereine kreative Lösungen aufgereicht, wie sie ihre 700 000 Mitglieder gemeinschaftlich in Bewegung halten können. Womit wir gleich bei einer weiteren Herausforderung wären. Besonders die jüngsten unserer Gesellschaft haben

unter den Einschränkungen gelitten. Dies hat den negativen Trend zu Bewegungsangel noch verstärkt. Mit unseren Turn- und Sportvereinen müssen wir nun dagegen anarbeiten – zum Beispiel als attraktiver Bewegungsanbieter für die Ganztagschule. Hierfür ist ein gutes Netzwerk zu den Kommunen extrem wichtig.

Wie sieht es aus bezüglich einer Fusion mit dem Badischen Turner-

Bund? Das hat bisher nicht geklappt.

Ranke: So ein Verbandszusammenschluss ist eine sehr komplexe Sache, die man mit viel Bedacht, Energie und vor allen Dingen dem gemeinsamen Wunsch zum Zusammenschluss angehen muss. Grundsätzlich sind wir aber davon überzeugt, gemeinsam sicherlich noch mehr für das Turnen in Baden-Württemberg erreichen zu können, weshalb im

STB-Präsidium erst kürzlich eine Vision formuliert wurde, nach der wir im Jahr 2030 einen gemeinsamen Turnerbund in Baden-Württemberg haben könnten.

Turn- und Sportvereine verstehen sich immer auch als Anbieter für Freizeit- und Gesundheitssport. Wie unterstützt dort der STB?

Ranke: Mithilfe des einheitlichen Erkennungszeichens „Gymwelt“ wollen wir unsere Mitgliedsvereine zukunftsfähig machen. Die attraktiven und vielfältigen gesundheitsfördernden Bewegungsangebote der Vereine werden dadurch in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Hierbei treten wir als Dienstleister für unsere Vereine auf und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Gibt es neue Trends und Themen, die angegangen werden müssen?

Ranke: Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie beweglich unsere Turn- und Sportvereine sein können – aber auch müssen. Schließlich ist unsere Gesellschaft einem permanenten Wandel ausgesetzt. Aktuell wird es zum Beispiel immer schwieriger, engagierte Vereinsmitarbeitende zu finden.

Brechtken: Wir erreichen immer weniger die Kinder aus ärmeren Schichten. Ich will aber alle Kinder erreichen. Schule und Kindergarten brauchen den Verein als Partner, weil er die Fachkräfte hat. Die bildet der STB aus. Für die Rahmenbedingungen muss man politisch kämpfen. Wenn beispielsweise eine Stulle als Erzieherin nicht besetzt werden kann, könnte eine Kommune die Betreuung durch den Verein mit dem vorhandenen Etat bestreiten.

Was sind im Jubiläumjahr die Veranstaltungsschwerpunkte?

Ranke: Standesgemäß werden wir uns am 1. Mai an unserer Gründungsstätte in Esslingen einfinden. Wir haben uns gegen einen großen und kostenintensiven Festakt entschieden. Aus unserer Sicht passt das nicht in die aktuelle Zeit. Wir treffen uns im kleineren Kreis, wollen nicht den Verband, sondern unsere Turn- und Sportvereine sowie die Vereinsmitarbeitenden feiern – neben einer monatlichen Jubiläumskaktion dezentral bei Veranstaltungen im gesamten STB-Gebiet.

Der älteste durchgängig existierende Sportfachverband in Deutschland

Am 1. Mai 1848 wurde der Schwäbische Turnerbund (STB) in Esslingen durch 32 Vereine gegründet. Erster Präsident war Theodor Georgii. 175 Jahre danach ist der STB mit knapp 700 000 gemeldeten Mitgliedern der mitgliederstärkste Sport-

fachverband in Baden-Württemberg. Vom Kinderturnen über den Wettkampf- und Spitzensport bis hin zu den vielfältigen Angeboten im Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssport ist der STB als Fachverband für seine rund 1800

Vereine in Württemberg zuständig.

Als Partner seiner Vereine setzt sich der STB dafür ein, dass diese optimale Rahmenbedingungen und Hilfestellungen für ihre ehrenamtliche Arbeit erhalten

und dass „Leidenschaft für Bewegung“ auf allen politischen Ebenen vertreten ist

Als ältester durchgängig existierender Sportverband in Deutschland gestaltet der STB das gesellschaftliche Leben mit. Quelle: STB

HT v. 29.04.2023

Ausgeruht zum Primus

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld fährt nach Sindringen.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld ist bereits am Samstag im Einsatz. Die Mannschaft um Spielertrainer Nico Nierichlo hat eine schwere Aufgabe vor sich, denn es geht zum Tabellenführer, der SG Sindringen/Ernsbach. Mit 35 Punkten liegen die Michelfelder im Niemandsland der Tabelle, so dass das Team ohne großen Druck in die Partie gehen kann. Wenn die junge Truppe einen guten Tag erwischt, ist auch als Außenseiter beim Spitzenreiter was möglich. Ausgeruht werden die Michelfelder, die in der Vorwoche spielfrei hatten, auf jeden Fall ins Spiel gehen. tsv

Info SG Sindringen/Ernsbach - TSV Michelfeld, Samstag, 15.30 Uhr

HT v. 06.05.2023

Gegen den Letzten

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld erwartet Leukershausen.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld kann die letzten Saisonspiele vergleichsweise relaxt angehen. Richtung Aufstieg geht nichts mehr, und auf den einzigen Abstiegsplatz hat das Team von Spielertrainer Nico Nierichlo bereits 18 Punkte Vorsprung. Dort stehen momentan die Sportfreunde Leukershausen. Sie brauchen bei ihrem Gastspiel in Michelfeld ein Erfolgserlebnis, um sich vom Tabellenende zu lösen.

Info TSV Michelfeld - Sportfreunde Leukershausen-Mariäkapfel, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 06.05.2023

Liga wird in Nord und Süd geteilt

Fußball Die Bezirksliga spielt in der kommenden Runde in zwei Staffeln. Zudem wird es zusätzliche Kreisligen A geben.

Region. Die Besonderheit im nächsten Spieljahr ist die Heim-EM 2024. Diese beginnt mit dem Eröffnungsspiel am Freitag, 14. Juni 2024. Die Bezirke haben die Vorgabe bekommen, die Saison am Wochenende 1./2. Juni 2024 zu beenden, weil vor der EM noch der Erdinger Meister Cup 2024 durchgeführt werden soll. Die Relegation für das Spieljahr 2023/24 wird bei den Herren auf Bezirksebene ausgesetzt. Die Frauen spielen wie gewohnt die Relegation. Eine Relegation auf Verbandsebene (aus der Landes- in die Verbands- und aus der Verbands- in die Oberliga Baden-Württemberg), wird stattfinden.

Wie bereits angekündigt gibt es in der nächsten Saison eine geteilte Bezirksliga „Nord“ und „Süd“. In der Bezirksliga „Nord“ spielen die Vereine der Schiedsrichtergruppen Bad Mergentheim, Künzelsau, Öhringen. In der Bezirksliga „Süd“ spielen die Vereine der Schiedsrichtergruppen Crailsheim und Schwäbisch Hall. Die beiden Erstplatzierten aus Nord und Süd tragen Entscheidungsspiele (Hin- und Rückspiel) um die Bezirksligameisterschaft aus. Der Sieger/Meister steigt in die Landesliga auf.

Besprechung mit Vereinen

Ebenso wird es im „Süden“ vorübergehend zwei eigene Kreisliga-A-Staffeln geben, im Norden voraussichtlich nur eine. Über das Spielsystem in diesen Staffeln wird es in der letzten Juni-Woche noch eine Besprechung mit den beteiligten Vereinen geben.

Der Abschluss-Staffeltag findet am Samstag, 8. Juli, um 16.30 Uhr in Bitzfeld statt. Beginn der nächsten Saison ist am 5. August mit der ersten Runde im Bezirkspokal. Die Ligen starten je nach Größe und Spielsystem am 20. oder 27. August. mars

HT v. 02.05.2023

Spitzenreiter ist zu stark

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld unterliegt in Sindringen mit 0:3.

Sindringen. Schon seit zehn Begegnungen mit der SG Sindringen/Ernsbach ist der TSV Michelfeld sieglos, und das blieb auch im elften Aufeinandertreffen so. Der Bezirksliga-Tabellenführer entschied die Partie mit 3:0 für sich. Ilja Klein traf nach 25 Minuten zur Führung. Nach dem Wechsel sorgte Markus Herkert mit seinen Saisontreffern sechs und sieben für die Entscheidung. In der Tabelle bleibt der TSV Michelfeld auf Rang 7, die SG Sindringen/Ernsbach hat den Aufstieg in die Landesliga mit vier Punkten Vorsprung im Blick.

HT v. 08.05.2023

Michelfeld holt 0:2 auf

Fußball-Bezirksliga Der TSV gewinnt gegen Leukershausen mit 4:2.

Michelfeld. Spät kam der TSV Michelfeld zum Sieg gegen den Tabellenletzten. Die Sportfreunde Leukershausen führten nach 49 Minuten bereits mit 2:0, erst nach einer Stunde kam die Mannschaft von Spielertrainer Nico Nierichlo zum ersten Torerfolg: Niklas Funk traf zum 1:2, keine zehn Minuten später erzielte Noah Kercher den 2:2-Ausgleich. In der Schlussphase drehten die Gastgeber endgültig die Partie: Niklas Funk sorgte mit seinem zweiten Treffer in der 80. Minute für die Führung, Luca Gebert traf fünf Minuten später zum 4:2-Endstand. Der TSV Michelfeld bleibt in der Tabelle auf Rang 8.

HT v. 09.05.2023

Vorsprung ausgebaut

Kreisliga B4 Die SGM Hall II profitiert vom Remis der SGM Ammertsweller.

Fünf Punkte beträgt nun der Vorsprung der SGM Hall II auf die SGM Niedernhall/Weißbach II. Diese vergab gegen die SGM Ammertsweller/Mainhardt II einen 2:0-Vorsprung. Beim 7:0-Erfolg des TSV Michelfeld II gibt es sieben verschiedene Torschützen.

TSV Michelfeld II – Spf. Leukershausen II 7:0
Tore: 1:0 Jonathan Bingel (3.), 2:0 Fabian Fritz (37.), 3:0 Tim Kern (60.), 4:0 Benjamin Haag (68.), 5:0 Nirojan Rameskumar (76.), 6:0 Kevin Schmidt (81.), 7:0 Hannes Göltenboth (85.)

GSV Waldtann II – SGM SSV/Spf. Hall II 1:3
Tore: 0:1 und 0:2 Djilali Boudia (4., 12.), 1:2 Sufyan Yazdin Majon (71.), 1:3 Dumbuy Ebrahim (90.+3)

SGM Niedernhall/Weißbach II – SGM Ammertsweller 2:2
Tore: 1:0 Behnan Akin (13., Foulelfmeter), 2:0 Markus Walter (63.), 2:1 Daniel Charpentier (67.), 2:2 Alexander Wüst (70.)

HT v. 12.05.2023

Fußball Michelfeld ist zu Gast in Gaildorf

Michelfeld. Mit einem Auswärtsspiel beginnt der TSV Michelfeld heute Abend den Doppelspieltag in der Bezirksliga. Die Mannschaft von Spielertrainer Nico Nierichlo ist um 18.30 Uhr zu Gast beim TSV Gaildorf, der in der Tabelle als Elfter drei Ränge und zwei Punkte hinter dem TSV Michelfeld steht. Am Sonntag folgt um 15 Uhr für die Michelfelder das Heimspiel gegen den VfL Mainhardt, mit dem der TSV in der Jugend eine Spielgemeinschaft bildet.

HT v. 13.05.2023



Gaildorfs Leon Koppenböfer (rotes Trikot) scheitert aus 17 Metern knapp.

Foto: Michael Busse

Jerome Loßner trifft spät zum Sieg

Fußball Der Bezirksligist TSV Michelfeld gewinnt in Gaildorf, die SGM holt zum Auftakt des Doppelspieltags nur einen Punkt.

Im ersten Teil des Doppelspieltags der Bezirksliga hat sich der TSV Michelfeld für die Hinspielniederlage gegen den TSV Gaildorf revanchiert. Er gewann gestern Abend auf der Bleichwiese 3:2.

Die Schenkstädter dominierten vor allem die letzte halbe Stunde der Partie, in der auch der verdiente 2:2-Ausgleich fiel (Athanasios Thomos/68.). Doch in der Gaildorfer Drangphase in Richtung Siegtreffer schlug Michelfeld am Ende eiskalt zu: Der eingewechselte Jerome Loßner machte in der 87. Spielminute mit einem satten Knaller zum 2:3 die Lichter für Gaildorf aus.

Der VfL Mainhardt trennte

sich gestern Abend 2:2 von der SpVgg Gammesfeld. Marco Wied brachte die Gastgeber zweimal in Führung, aber beide Male konnte der VfL die Führung nicht halten.

Aufholjagd nicht belohnt

Eine kalte Dusche erlebte Bühlerzell beim Gastspiel in Altenmünster. Nach 15 Minuten stand es durch Tore von David Pauli und Mahmoud Yousef 2:0. Bühlerzell hatte in der ersten Hälfte nur eine Chance durch Philipp Krupp. Direkt vor der Pause fiel das 3:0, wieder durch Yousef. In der zweiten Halbzeit konnte sich Zell ein Übergewicht erspielen. Oliver Wengert und Max Schwarz ver-

kürzten auf 2:3. Zum verdienten Unentschieden reichte es für die Gäste aber nicht mehr.

Die SGM SSV/Sportfreunde Hall kam gegen die SGM Niedernhall/Weißbach lediglich zu einem 0:0-Unentschieden. War das Spiel vor der Pause noch ausgeglichen, drückten die Gastgeber nach dem Wechsel auf den Führungstreffer. Die Haller erspielten sich einige Chancen, trafen aber nicht. In der 79. Minute sah Thomas Lang wegen einer Notbremse Rot. Auch in Unterzahl spielte die SGM Hall weiter offensiv, doch Niedernhall/Weißbach verteidigte geschickt. Damit sind die Chancen auf die Aufstiegsrelegation weiter gesunken.

HT v. 15.05.2023

Huber rettet einen Punkt

Michelfeld. Zum Bezirksliga-Derby empfing der TSV Michelfeld den VfL aus Mainhardt an der Roten Steige. Die Michelfelder starteten schwingvoll in die Partie und sammelten in den Anfangsminuten viel Ballbesitz. Die Mainhardter standen stabil und so kamen beide Mannschaften nicht zu vielen Torchancen in der ersten Halbzeit.

Nach 25 Minuten gelang dem TSV durch Noah Kerscher das 1:0. Über Jerome Lossner und Luca Gebert wurde der Angriff eingeleitet, welchen Kerscher eiskalt abschloss. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause. Dann der

Schock für die Michelfelder: Nach einem Fehler im Mittelfeld vollstreckte Fabian Wohlschläger zum 1:1. Direkt darauf gelang den Mainhardtern die Führung durch Marco Schaffroth per Kopf.

Danach entwickelte sich ein Spiel auf Tor, doch wirklich zwingende Möglichkeiten bekamen die Michelfelder nicht. Erst kurz vor Schluss konnte Manuel Huber zum 2:2 ausgleichen. Die letzte Doppelchance zur möglichen 3:2-Führung vergaben Manuel Huber und Nico Nierichlo. So endete das Derby mit 2:2, mit dem Michelfeld Siebter bleibt, direkt vor Mainhardt. *Lukas Amann*

HT v. 13.06.2023

Ergebnisse & Tabellen

FUSSBALL

Regionenliga Damen Staffel 1

SGM Crailsheim II/ Jagstl. II - FC Kirchhausen	6:0
TSV Michelfeld - Spvgg Gammesfeld	0:3
SV Leingarten - PSV Schwägen	3:0 (0)
SV Westernhausen - Neckarwestheim	2:0 (0)
1. SV Westernhausen	18 17:1 0 73:8 52
2. Spvgg Gammesfeld	18 13:2 3 62:18 41
3. SV Leingarten	18 12:1 5 64:29 37
4. SV Heilbronn	18 12:1 5 62:40 37
5. SGM Crailsheim II/	18 9:1 8 57:55 29
6. SGM Tübingen	18 8:2 8 34:42 26
7. TSV Michelfeld	18 5:12 21:57 16
8. FC Kirchhausen	18 4:13 22:47 13
9. Neckarwestheim	18 3:12 31:73 12
10. PSV Schwägen	18 0:17 15:70 1

Frauen Kreisliga Hohenlohe

SGM Fichtenau - TSV Michelfeld II	8:5
Spvgg Hengstfeld - SGM Müllingen	2:1
1. Spvgg Hengstfeld	10 8:1 1 42:10 25
2. SGM Müllingen	10 8:0 2 51:10 24
3. TSV Michelfeld II	10 5:1 4 33:32 16
4. SGM Fichtenau	10 5:0 5 47:33 15
5. SV Onolheim	10 3:0 7 12:36 9
6. PV Wüstenrot	10 0:0 10 4:68 0

HT v. 20.05.2023

Verletzte kehren zurück

Fußball-Bezirksliga Die SGM Hall erwartet den TSV Michelfeld.

Schwäbisch Hall. Die Gäste stehen mit 42 Punkten im gesicherten Mittelfeld der Tabelle. Die Haller ihrerseits haben nach zuletzt durchwachsenen Ergebnissen den Anschluss an die Tabellenspitze abreißen lassen müssen. Das Hinspiel konnten die Haller für sich entscheiden. Kadermäßig wird es sich mit Blick auf den kommenden Spieltag leicht entspannen. Die zuletzt erkrankten Spieler werden aller Voraussicht nach wieder zur Verfügung stehen.

Im Vorspiel empfängt die SGM SSV/Spf. Hall II den Tabellenvierten TSV Michelfeld II. Die Haller sind hoch motiviert, ihre Siegesserie trotz der bereits errungenen Meisterschaft fortzusetzen. Die Gäste brauchen jeden Punkt, um vielleicht doch noch den Relegationsrang zu erreichen. *sta*

Info SGM SSV/Sportfreunde Hall - TSV Michelfeld, Sonntag, 15 Uhr

HT v. 22.05.2023



SGM Hall schlägt den TSV Michelfeld mit 3:0

In der Bezirksliga hat die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall ihre Minimalchance auf Rang 2 und auf die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation zur Landesliga genutzt. Die Mannschaft von Trainer Václav Řežábek besiegte gestern Nachmittag den TSV Michelfeld mit 3:0. Kapitän Dogukan Kaplan brachte die Gastgeberinnen mit einem verwandelten Elfmeter kurz vor der Pause (Bild) in Führung.

Zehn Minuten nach Wiederanpfiff erhöhte Zarda Serbest Mohammed Mohammed auf 2:0. Derselbe Spieler sorgte mit seinem Treffer in der 81. Minute für die Entscheidung. Die SGM SSV/Sportfreunde Hall hat als Dritter vier Punkte Rückstand auf den Zweitsten SV Wachbach, der aber zudem bislang ein Spiel weniger ausgetragen hat. Michelfeld bleibt auf Rang 7. *auf Foto: Rolf Müller*

HT v. 27.05.2023

4 Fußball Die Bezirksliga spielt geschlossen erst am Pfingstmontag. Dabei kommt es um 15 Uhr zum Altkreis-Duell zwischen den Sportfreunden Bühlerzell und dem Tura Untermünkheim.

HT v. 16.05.2023

Aufstieg rückt näher

Kreisliga B4 Die SGM SSV/Spf. Hall II siegt mit 8:1 in Gammesfeld.

Schon am kommenden Sonntag kann die SGM SSV/Spf. Hall II mit einem Sieg über den TSV Michelfeld II den Aufstieg in die Kreisliga A perfekt machen. Die SGM Ammertsweller hat nach dem 0:0 beim TSV Michelfeld II nur noch wenig Chancen auf den Aufstiegsrelegationsrang. Der Tura II verliert in Gaisbach.

SpVgg Gammesfeld II – SGM SSV/Spf. Hall II 1:8
Tore: 0:1 Aras Mustafa (4.), 0:2 Saner Acikgöz (20.), 0:3, 0:4 Aras Mustafa (26., 28.) 1:4 David Hoffmann (41.), 1:5 Emre Vural (49.), 1:6, 1:7, 1:8 Georgios Printizis (73., 86., 89.)

SSV Gaisbach II – Tura Untermünkheim II 3:1
Tore: 1:0 Alexander Streitenberger (6.), 1:1 Max Christ (18., Foulelfmeter), 2:1 Nils Schmidt (37., Foulelfmeter), 3:1 Lukas Heimerl (45.)

TSV Michelfeld II – SGM Ammertsweller/Mainh. 0:0

HT v. 23.05.2023

Der 20. Sieg in der Saison

Kreisliga B4 Meister Hall II siegt souverän gegen Michelfeld II.

Die verbleibenden Spiele in der Kreisliga B4 haben etwas von Schaulaufen, denn alle Entscheidungen sind bereits gefallen. Die SGM SSV/Spf. Hall II stand schon als Meister fest, feierte einen deutlichen 5:0-Erfolg über den TSV Michelfeld II. Es war der 20. Sieg im 22. Saisonspiel. Der Teilnehmer der Aufstiegsrelegation steht nun auch fest: Die SGM Niedernhall/Weißbach II ist nach dem 3:1 bei der SGM Altenmünster II nicht mehr einzuholen. Ammertsweller und Michelfeld II (je 45 Punkte) spielen im Fernduell um Rang 3.

SGM SSV/Spf. Hall II – TSV Michelfeld II 5:0
Tore: 1:0 Djilali Boudia (49.), 2:0 Dumbuya Ebrahim (70.), 3:0 Emre Vural (72.), 4:0 Justin Görmann (77.), 5:0 Djilali Boudia (78.)

Tura Untermünkheim II – SGM Hohebach/Reng. II 4:2
Tore: 1:0 Nico Pfäuser (8.), 2:0 Alexander Ludwig (13., Foulelfmeter), 3:0 Max Butzer (27.), 4:0 Robin Rohrweck (35.), 4:1 und 4:2 Marco Dörr (50., 90.)

HT v. 06.06.2023

Der Meister lässt nicht locker

Kreisliga B4 Die bereits aufgestiegene SGM Hall II setzt ihren Siegeszug fort. Michelfeld II gewinnt auswärts.

Der Meister macht einfach weiter. Die SGM Hall II schießt Leukershausen II ab. Das Torverhältnis des Aufstiegers beträgt mittlerweile schon +94. Auch der Tura II feiert ein zweistelliges Ergebnis. Ammertsweller bleibt trotz der Niederlage gegen Gaildorf II Dritter.

Ammertsweller/Mainhardt II – TSV Gaildorf II 3:4
Tore: 1:0 Daniel Charpentier (22.), 1:1 Patrick Rothkugel (23.), 1:2 Timo Lutz (45.+2), 2:2 Philipp Kauf (65., FE), 2:3 Kevin Schneider (68.), 3:3 Philipp Kauf (85.), 3:4 Marco Egger (88.)

SGM Schwäbisch Hall II – Spfr. Leukershausen II 9:0
Tore: 1:0 Ron Schmidt (6.), 2:0 Georgios Printizis (34.), 3:0 Djilali Boudia (38.), 4:0 Muhammad Fahad Khan (40.), 5:0 Emre Vural (69., FE), 6:0 Aras Saeed Mustafa (79.), 7:0 Ron Schmidt (82.), 8:0 Aras Saeed Mustafa (85.), 9:0 Muhammad Fahad Khan (89.)

Altenmünster/ESV Crailsheim II – TSV Michelfeld II 1:4
Tore: 0:1 Justin Flöther (39.), 1:1 Patrick Kujat (45.), 1:2 Jonas Amann (72.), 1:3 Robin Louis Wagner (85.), 1:4 Kevin Krizsak (89.)

Tura Untermünkheim II – GSV Waldtann II 10:1
Tore: 1:0, 2:0 Max Butzer (13., 30.), 3:0 Robin Rohrweck (40.), 4:0 Max Butzer (50.), 5:0 Max Christ (55.), 6:0 Max Butzer (60.), 7:0 Eigentor (65.), 7:1 Su-fyan Yazdin Majon (70.), 8:1 Pascal Abele (80.), 9:1 Robin Rohrweck (82.), 10:1 Robin Rohrweck (88.)

HT v. 30.05.2023

Elfmeter bringt Entscheidung

Fußball-Bezirksliga Der TSV Michelfeld drückt gegen Niederstetten in der zweiten Hälfte auf den Ausgleich, verliert aber doch 1:3.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld empfing den TV Niederstetten zum Heimspiel an der Roten Steige. Der TSV kam in der ersten Halbzeit zu zahlreichen, ungenutzten Möglichkeiten. In der 42. Spielminute der Schöck für die Heimmannschaft, einen Konter konnten die Niederstettener zum 0:1 nutzen. Torschütze war Fabian Lüber. Mit diesem Spielstand ging es in die Kabine.

Direkt nach Wiederanpfiff erhöhen die Gäste auf 0:2, wiederum traf Fabian Lüber. Durch Jerome Lossner gelang dem TSV in der 56. Minute der Anschlusstreffer zum 1:2. Nach schöner Kombination schob er nach Zuspiel von Niklas Fusk locker ein.

Schlechte Chancenverwertung
Die Michelfelder waren nun überlegen und drückten auf den Ausgleich, doch die Chancenverwertung war an diesem Sonntag zeitweise katastrophal. Nach einem Konter gab es in der 84. Minute Elfmeter für Niederstetten, dieser wurde vom eingewechselten

Jan Ziegler-Schulz zum 1:3-Endstand verwandelt.

In der Tabelle bleibt die junge Michelfelder Mannschaft um Spieltrainer Nico Nierichlo auf Tabellenplatz 7. Nach 25 Zählern in der Vorrunde hat der TSV nach vielen Abgängen in der Winterpause 17 Punkte in 14 Rückrundenspielen geholt. Zwei Partien streben noch aus. Nächsten Sonntag fahren die Michelfelder nach Altenmünster. Am letzten Spieltag (30. Juni) ist Öhningen an der Roten Steige zu Gast.



Der TSV Michelfeld (gelbes Trikot) verliert zu Hause gegen den TV Niederstetten mit 1:3. Foto: Rolf Müller

HT v. 03.06.2023

Fußball Michelfeld fährt zur SGM

Michelfeld. Für die Michelfelder geht es beim letzten Auswärts-spiel dieser Bezirksliga-Saison zur Spielgemeinschaft VfR Altenmünster/ESV Crailsheim. Der TSV belegt momentan den siebten Platz, die Gastgeber liegen auf Rang 5. Die Mannschaft von Spielertrainer Nico Nierichlo wird auch in Altenmünster versuchen, etwas Zählbares mit nach Hause zu nehmen. Achtmal konnten die Michelfelder bereits auf fremden Plätzen gewinnen. Spielbeginn ist um 15 Uhr. stav

HT v. 03.06.2023



Angelo Tulino wird bei diesem Pass von einem Michelfelder Gegenspieler bekräftigt. Die SGM Hall empfängt am Sonntag die Sportfreunde Leukerhausen. Foto: Rolf Müller

HT v. 12.06.2023

Trennung fällt kompliziert aus

Fußball Der Übergang in die neuen Fußballbezirke wegen der WfV-Reform beginnt schon in der neuen Saison.

Landkreis. Für die Fans in Hohenlohe wird die kommende Spielzeit kompliziert. Weil die Strukturreform des WfV ab dem Sommer 2024 schon ein Jahr vorher seine Schatten vorauswirft, wird es bereits zur neuen Saison gravierende Veränderungen geben.

Die sichtbarste Neuerung wird die Zerteilung der Bezirksliga Hohenlohe in der Saison 2023/24 sein. Da der Fußballbezirk Hohenlohe im Sommer 2024 aufgelöst und geteilt wird, werden die Auswirkungen schon in der Saison 2023/24 spürbar sein. In der „Bezirksliga Nord“, also den Gebieten der Schiedsrichtergruppen Öhringen, Künzelsau und Bad Mergentheim spielen die Teams, die mit dem Bezirk Unterland (Raum Heilbronn) verschmelzen werden. In der „Bezirksliga Süd“, entsprechend den Schiedsrichtergruppen Schwäbisch Hall und Crailsheim, wird die Zusammenführung mit dem Bezirk Rems-Murr eingeleitet.

Die beiden Erstplatzierten der Bezirksligen Hohenlohe spielen am Saisonende den Aufsteiger in die Landesliga aus. Aus jeder Staffel qualifizieren sich dann je sechs Mannschaften für die neuen Bezirksligen mit dem Unterland (Bezirksliga Nord) und Rems-Murr (Bezirksliga Süd). Unterland und Rems-Murr bekommen je zwölf Plätze in den zwei neuen Bezirksligen, die Hohenloher Vereine 6 plus 6, also auch zwölf.

Auch für die Vereine in der darunter liegenden Kreisliga A brechen neue Zeiten an. In Hohenlohe Süd gibt es vorübergehend zwei Kreisligen A (bis einschließlich 2025/26). In der Spielzeit 2023/24 spielen die Erstplatzierten der Abschlusstabellen den Aufsteiger in die neue Bezirksliga aus.

Aus vier A-Ligen werden drei

In der Saison 2024/25 wird die neue Bezirksliga Rems-Murr/Hall/Crailsheim aus 18 Mannschaften bestehen, die Normalzahl soll aber 16 betragen. Das soll mit einem verschärften Abstieg erreicht werden, sodass zur Saison 2025/26 nur noch 16 Bezirksligisten vorhanden sind. Unter der Bezirksliga soll es drei Kreisligen A geben, was bis zur Spielzeit 2026/27 eintreten soll. In 2024/25 und 2025/26 gibt es ausnahmsweise noch vier Kreisligen A im neuen Bezirk, zwei in Rems-Murr, die auch erhalten bleiben, und zwei in Hall/Crailsheim, von denen 2026/27 nur noch eine mit insgesamt 18 Teams übrigbleibt, die dann in den Folgejahren auf die Normalzahl von 15 gesenkt werden soll. Die Ligapyramide des WfV sieht dann darunter acht Kreisligen B für den kompletten neuen Bezirk vor. stav

Info Der WfV hat unter www.wfvf.de/news eine Übersicht mit Schaubildern zur Ligeneinteilung in der neuen Struktur eingepflegt.

HT v. 05.06.2023

Michelfeld verliert 0:4

Crailsheim. Die SGM VfR Altenmünster/ESV Crailsheim siegt 4:0 gegen Michelfeld. Das letzte Heimspiel der Saison wurde clever und abgeklärt geführt und verdient gewonnen. Dennis Sami erlief sich den Ball und passte zu Cengiz Korkmaz, der ganz überlegt ins Toreck traf. Die SGM hatte dann lange das Spiel im Griff, aber danach wurde es etwas zu lässig und ein Foul im Strafraum führte zu einem Elfer für die Gäste. Jerome Loßner trat an, aber seinen Schuss konnte Torspieler Cetin Senel zur Ecke lenken.

Die zweite Hälfte ging optimal los für die SGM. Eine Flanke wur-

de schlecht von den Gästen abfangen. Wieder kam zentral vor dem Tor Cengiz Korkmaz zum Schuss und wieder schoss er ganz überlegt ein. Die Gäste waren nun etwas durcheinander und die SGM blieb dran. Yousef Mahmoud wurde über links steil geschickt. Er spitzelte den Ball ins lange Eck. Kurz darauf dann ein Schuss von Moritz Griefhaber, den der Torspieler der Gäste nach vorne abprallen ließ. Cengiz Korkmaz war zur Stelle und machte per Abstauber seinen dritten Treffer an diesem Tag. Die SGM verabschiedet sich somit ganz positiv von ihren Fans. al

HT v. 07.06.2023

Boule-Turnier in Michelfeld

Michelfeld. Das zehnte Michelfelder Boule-Turnier findet am 18. Juni am Generationenspielplatz statt. Beginn ist um 13.30 Uhr, das Halbfinale um 16.30 Uhr, kleines Finale und Finale um 17.15 Uhr.

HT v. 17.06.2023

Michelfeld
Gemeinde-Boule-Turnier, Generationenspielplatz bei der Steinackerhalle: 10.30 Uhr

HT v. 17.06.2023

Zwei Bezirksligen in Hohenlohe

Region. Nachdem der SV Wachbach am Mittwoch das Aufstiegsrelegationsspiel zur Landesliga gegen Pleidelsheim verloren hat, steht nun fest, wer in der kommenden Runde in welcher Bezirksliga spielen wird.

Bezirksliga Hohenlohe Süd (14 Vereine): TSV Obersonthem, TSV Ilshofen II, SGM Spfr./SSV Schwäbisch Hall II, Tura Untermaßfeld, SGM Altenmünster/ESV Crailsheim, TSV Michelfeld, Spfr. Bühlerzell, VfL Mainhardt, TSV Gaildorf, Spgg Gammesfeld, GSV Waldmann, SV Westheim, TSV Dünsbach, SC Bühler-tann

Bezirksliga Hohenlohe Nord (9 Vereine): SSV Gaisbach, VfB Bad Mergentheim, TV Niederstetten, TSG Öhringen, SGM Niedernhall, SGM Markelsheim, SGM Mulftingen II, TSV Kupferzell, SV Wachbach

In der Bezirksliga Süd wird eine reguläre Runde gespielt, das heißt mit Hin- und Rückspiel. In der Nord-Staffel gibt es eine Dreifach-Runde. Der Bezirksligameister und damit Aufsteiger in die Landesliga wird in einem Entscheidungsspiel ermittelt. Jeweils sechs Plätze stehen Hohenlohe in der Saison 2024/2025 in den beiden neuen Bezirksligen zu.

HT v. 10.06.2023

Gute Nerven sind gefragt

Fußball Der letzte Spieltag wird für einige Teams aus dem Haller Raum über Aufstieg, Abstieg oder Relegation entscheiden. Von Viktor Taschner

Noch ein Mal 90 Minuten, auch ein Mal alles geben, dann haben es auch die heimischen Klubs geschafft – wenn ihre Mannschaft nicht noch in die Relegation darf oder muss. Spätestens am letzten Spieltag werden die letzten Entscheidungen getroffen, am Samstagabend werden also manche fröhliche Jubelstöße anstimmen und andere traurig Trübsal blasen.

In der **Bezirksliga** können die fünf heimischen Vereine die Saison locker ausklingen lassen. Die spielfreien Mannschaften sind schon in der Sommerpause. Die SGM Hall kann den dritten Rang festzurren, der TSV Untermünkheim beendet die Spielzeit auf Platz 6. Bilsdorf II und Michelfeld liefern sich zusammen mit Bad Mergentheim ein Fernduell um die Plätze 7 bis 9.



Der TSV Michelfeld (blau) und der SV Riedern (grün) liefern sich am letzten Spieltag der Kreisliga III ein Fernduell um die Meisterschaft.

Was wird aus Heesental? Spannend wird es noch in der **Kreisliga A1**, vor allem was den Abstieg betrifft. Der SV Gallenkirch hat zwei Punkte Vorsprung auf den TSV Pfledbach II auf dem Relegationsspielfeld und ein gutes Torverhältnis. Mit einem Punkt bei der ebenfalls abstiegsbedrohlichen TSG Verröbberg würde sich der SVG sicher retten. Schwieriger ist die Lage für den TSV Heesental, der punktgleich mit den Pfledbachern auf dem Relegationsspielfeld über dem Strich steht. Das Team vom Fuße des Eiskorns muss ausreizen beim Tabellenweiten Kapferzell ran. Die Kapferzeller brauchen ihrerseits einen Sieg, um den Aufstieg in die Bezirksliga klarzumachen. Verliert Heesental sein Spiel, droht sogar der direkte Abstieg, wenn Pfledbach II beim Dritten Michelfeld/Wald punkt-

gleich und Verröbberg dabei Gallenkirch schlägt. Gestartet sind seit letztem Wochenende die spielfreien Tümpentaler. Steinbach wird die Saison als Flieger abschließen.

In der **Kreisliga A2** ist Bilsdorf als Zweiter durch und steigt in die Bezirksliga auf. Für den TSV Obersiebenbrunn II und Vöhring geht es noch zusammen mit Rot am See um die Plätze 7 bis 9.

Spannend bis zum Schluss ist das Meisterschaftsrennen in der **Kreisliga III**. In der Pole Position befindet sich der TSV Michelfeld/Wald, der punktgleich die Tabelle vor dem SV Riedern anführt, weil die Michelfelder den direkten Vergleich auf ihrer Seite haben. Siegt die Mannschaft von

Trainer Daniel Markus am letzten Spieltag beim Tabellenachten TSV Waldbach (Gemeinde Binsfeld), ist Michelfeld wieder A-Ligist. Patz der TSV, haben die Riedener im drei Kilometer von Waldbach entfernten Dörsbach die Chance, ihrerseits mit einem Erfolg doch noch Meister zu werden. Theoretisch könnte auch noch der Dritte, SC Bilsdorf, (Heimspiel gegen Untermünkheim) auf Platz 1 rutschen, aber die Wahrscheinlichkeit dafür ist ziemlich gering. Die Bilsdorfer haben zwei Punkte auf Michelfeld und Riedern Rückstand und müssen hoffen, dass beide Konkurrenten Punkte liegen lassen. Braunsbach wird den fünften Platz als Erfolg verbuchen und die

zweite Mannschaft des SV Weinsheim klaut sich mit einem Sieg in Ohrsberg Platz 10 schnappen. Die Entscheidungen in der **Kreisliga B2** sind schon gefallen. Salsdorf verbesserte sich noch auf den fünften Rang, die Spielgemeinschaft Großaltdorf/Erbsdorf III hat den achten Platz sicher. Die Sportfreunde Bilsdorf II wollen am letzten Spieltag Platz 9 sichern.

Mit großem Vorsprung ging die SGM Schwalben Hall II als Meister in der **Kreisliga B4** durch. Die SGM Niederkalch/Weißbach II bewirbt als Zweiter die Relegation. Auf den Plätzen 3 bis 5 folgen Ammerstetter/Mainhardt II, Michelfeld II und TSV Untermünkheim II.

HT v. 10.06.2023

4 Fußball Auch in der Landes- und Bezirksliga sowie den Kreisligen steht am Samstag der letzte Spieltag an. Anpfiff ist bei den meisten Spielen um 15.30 Uhr.

HT v. 13.06.2023

Alle Spieler kommen aus der Gemeinde

Sport Zum zehnten Mal wird am Sonntag das Bouleturnier in Michelfeld ausgespielt. 16 Teams messen sich.

Michelfeld. Die Männerturnabteilung des TSV Michelfeld veranstaltet am Sonntag, 18. Juni, von 10.30 Uhr bis 18 Uhr sein zehntes Gemeindebouleturnier. Es findet auf dem Mehrgenerationen-Spielfeld neben der Grundschule statt.

Die Boulebahn wurde eigens dafür von der Gemeinde Michelfeld hergerichtet. Wolfgang Grün und sein Organisationsteam wollen für den reibungslosen Ablauf und eine gute Stimmung sorgen. Der Eintritt ist frei und für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Es spielen Dreier-Teams gegeneinander, es ist auch ein attraktives Preisgeld ausgelobt. Mit dabei sind Teams des TSV Michelfeld und des TTC Gnadental, Männer- und Frauenteam aus Michelfeld, den Ortsteilen Gnadental, Büchelberg, Neunkirchen, Witzmannsweiler und Kiesberg. Gewerbetreibende, der Gesangverein sowie Kirchen- und Gemeinderäte. „Alle Spieler haben einen Wohnsitz in der Gemeinde Michelfeld“, betont Wolfgang Grün vom Veranstaltungsteam. Insgesamt 16 Teams treten an. Die Platzierungsspiele und die Viertelfinalspiele beginnen um 13.30 Uhr. Das Halbfinale um 16.30 Uhr, das kleine Finale und das Finale um 17.15 Uhr.

HT v. 20.06.2023

Turnier mit 16 Mannschaften

Freizeit Der TTC Gnadental gewinnt das Boule-Turnier in Michelfeld. Die Vorjahressieger scheiterten früh.

Michelfeld. Wie schon im letzten Jahr war es sehr heiß beim Bouleturnier der Männerturnabteilung des TSV Michelfeld. Es wurde auf den frisch präparierten Boulebahnen, beim Mehrgenerationenspielfeld hinter der Grundschule, ausgetragen.

Originelle Namen

Sechzehn Bouleteams, darunter Namen wie „die Bushäuslebrunnen“, Keglerverein „Knapp vorbei“, „die Büchelberger“ und „Schwalben“ nahmen daran teil. Auch Männerchor, Bund der Selbstständigen, Gemeinderat, Landfrauen, Männer-, Frauenturnen, Birkläcker, Hofläcker, Landfrauen, Kirchengemeinderat und TTC Gnadental stellten Mannschaften.

Ein neunköpfiges Führungsteam meisterte die reibungslose Abwicklung, sodass sich Spieler und Gäste rundum wohlfühlten und einen vergnüglichen, spannenden und unterhaltsamen Tag verbrachten, schreiben die Veranstalter.

Die Spielresultate waren dabei zwar wichtig, aber im Grunde nebensächlich – es sei darauf angekommen, dabei zu sein und Freunden und Bekannten zu begegnen.

Zwei starke Teams

Die Vorjahressieger von den Birkäckern durften sich schon früh auf ein „Feierabendbier“ freuen, als sie vom Männerchor des Liederkranzes, quasi im ersten Spiel, aus dem Turnier geworfen wurden.

Sie trugen es sportlich und wurden dennoch am Ende Siebten.

Eindeutige Siege

Zwei Mannschaften legten von Beginn an eine gewisse Professionalität an den Tag und machten mit eindeutigen Siegen auf sich aufmerksam. Der TTC Gnadental und die Schwalben „legten“ ihre Gegner weg und kamen demzufolge ins Endspiel. Es endete mit einem Sieg von Gerhard Birk, Irmaud und Klaus Schmelze vom TTC Gnadental.

Mit den Plätzen drei und vier durften sich „die Büchelberger“ und die Männerturner II schmücken und ihren Geldpreis einstecken.



Die Kunst bei diesem Wurf: An der Kugel vorbeizukommen, die vorn im Weg liegt. Foto: Lutz Arslan

HT v. 30.06.2023

Gravierende Veränderungen

Fußball Die Staffeleinteilung des Fußballbezirks Hohenlohe für die Saison 2023/24 steht fest. Es gibt Aufteilungen in Nord und Süd. Von Joachim Mayershofer und Hartmut Ruffer

Martin Basler, Bezirks-spielleiter des Fußballbezirks Hohenlohe, hat in dieser Woche die Staffeleinteilungen der Herrenmannschaften für die Saison 2023/24 verschickt. „Wie mehrfach angekündigt, spielen wir in der kommenden Qualifikations-Saison eine geteilte Bezirksliga, Kreisliga A und Kreisliga B in Nord und Süd“, schreibt Basler. Nach der Saison 2023/24 ist der eigenständige Fußballbezirk Hohenlohe dann nämlich Geschichte.

In der Bezirksliga Nord, den Kreisligen A3, B3 und B4 spielen die Vereine der Schiedsrichtergruppen Bad Mergentheim, Künzelsau und Öhringen. In der Bezirksliga Süd, den Kreisligen A1, A2, B1 und B2 spielen die Vereine der Schiedsrichtergruppen Crailsheim und Schwäbisch Hall.



Der TSV Vellberg (schwarze Trikots) und der FC Langenburg trennten sich zuletzt in der Kreisliga A2 Hohenlohe 1:1. In der kommenden Saison spielt Vellberg in der A1, Langenburg in der A2. Foto: Hartmut Ruffer

Hohenlohe Süd (ab 2024/25 Bezirk 12)

Bezirksliga Süd (14 Teams)

TSV Obersontheim, SGM Ilshofen II/ Großaltdorf, SG SSV/Sph. Schwäbisch Hall, SGM VfR Alzenmünster/ESV Crailsheim, Tura Untermünkheim, TSV Michelfeld, Sph. DJK Bühlerzell, VfL Märharth, TSV Gaildorf, Spvgg Garmesfeld, GSV Waldborn, SV Westheim, TSV Dörsbach, SC Bühlermann
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 26 Spielen

Kreisliga A1 (8 Teams)

SC Steinbach-Cornburg, SV Gallenkirchen-Gottwilsheim, SV Tübingen, TSV Hesselthal, TSV Michelbach/Bitz, SG SSV/Sph. Schwäbisch Hall II, TSV Obersontheim II, TSV Vellberg
Spielsystem: zweifache Runde, zweimal Hin-/zweimal Rückrunde mit 28 Spielen

Kreisliga A2 (13 Teams)

Sph. Leukershausen-Marktkappel, FC Matzenbach, SSV Stimpfach, TV Rot am See, SV Brettheim, TSG Kirchberg, FC Langenburg, FC Billingsbach, TSV Schrozberg, Spvgg Hengstfeld-Wallhausen, SGM Jagstheim/Onolzheim, FC Honhardt, SV Gründelhardt-Oberstiefach
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 24 Spielen

Kreisliga B1 (14 Teams)

SC Biberfeld, SV Rieden, TSV Braunsbach, TSV Sulzdorf, Sph. DJK Bühlerzell II, SGM Ottendorf/Eutendorf, SV Igersheim, TSV Gernsbach, SGM Tiefenbach/Goldbach, SGM Marktstenauf/Ellrichshausen, SC Wiesenbach, SV Westgartshausen, TSV Blaufelden, TSV Unterdorfstetten
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 26 Spielen

Kreisliga B2 (12 Teams)

SGM Armetweilen/Mainhardt II, TSV Michelfeld II, Tura Untermünkheim II, TSV Gaildorf II, SV Westheim II, SC Bühlermann II, SGM VfR Alzenmünster/ESV Crailsheim II, GSV Waldborn II, Spvgg Garmesfeld II, TSV Dörsbach II, TSV Crailsheim II, Spvgg Gröningen-Satzeldorf II
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 22 Spielen

Die beiden Erstplatzierten aus den Bezirksligen Nord und Süd tragen in der kommenden Saison 2023/24 zwei Entscheidungsspiele (Hin- und Rückspiel) um die Bezirksligameisterschaft aus. Der Sieger steigt in die Landesliga 1 auf.

Ebenso wird es im Süden vorübergehend zwei eigene Kreisliga-A-Staffeln geben. Auch hier werden die beiden Erstplatzierten zwei Entscheidungsspiele (Hin- und Rückspiel) um die Meisterschaft austragen. Nur der Sieger steigt in die Bezirksliga des dann neuen Bezirks 12 auf.

Es gibt drei neue Spielgemeinschaften im Bezirk Hohenlohe in der kommenden Runde: SGM Tiefenbach/Goldbach in der B1, SGM Edelhofen/Löffelstetten in der B4 und SGM Ilshofen II/ Großaltdorf in der Bezirksliga Süd.

Erste Punktspiele am 20. August

Der Haller Altkreis ist mit gleich neun Teams in der Bezirksliga Staffel Süd vertreten. Dazu kommen noch vier Teams aus dem Crailsheimer Raum sowie der TSV Gaildorf. Es wird eine normale Runde mit 26 Spieltagen gespielt.

In der Kreisliga A1 sind die Wege kurz. Lediglich acht Teams sind darin vertreten, deshalb wird eine Doppelrunde gespielt. Neben den fünf Haller Vereinen (SGM SSV/Sph. Tübingen, Seinhach, Gallenkirchen und Hesselthal) sind der Aufsteiger TSV Michelbach/Bitz sowie der TSV Obersontheim II und der TSV Vellberg in dieser Staffel eingruppiert. Die beiden Letztgenannten waren zuletzt in der Kreisliga A2 eingeteilt. Für Gallenkirchens Abteilungsleiter Michael Wolk passt die Einteilung und auch das Spielsystem mit der Doppelrunde. „So kann man Ausrichter ausgleichen.“ Er wirft auch einen Blick auf die Kreisliga A3, in der die

Vereine der Schiedsrichtergruppen Bad Mergentheim, Künzelsau und Öhringen eingruppiert sind. „Die haben viel zu fahren“, stellt er fest.

Die zum Süden gehörende Kreisliga B sind die B1 und die B2. Die Kreisliga B2 ist die Staffel mit den zweiten Teams der Bezirksliga-Vereine. Die Sportfreunde Bühlerzell II bilden eine Ausnahme. Sie sind in die Kreisliga B1 eingruppiert. Der Grund dafür ist, dass die Bühlerzeller noch eine dritte Mannschaft stellen. Diese spielt dann im Reserve-Spielbetrieb der anderen Vereine aus der Kreisliga B1 mit.

Pokal beginnt am 5. August

Erster Spieltag im Bezirk ist Sonntag, 20. August. Das Bezirkspokalfinale ist wieder an Christi Himmelfahrt geplant (Donnerstag, 9. Mai). Die erste Runde im Bezirkspokal ist für Samstag, 5. August, terminiert.

Die Besonderheit im kommenden Spieljahr ist zudem die Europameisterschaft in Deutschland. Diese beginnt mit dem Eröffnungsspiel am Freitag, 14. Juni. „Die Bezirke haben die Vorgabe bekommen, die Saison am Wochenende vom 1./2. Juni 2024 zu beenden, weil vor der EM noch der Erdinger-Meister-Cup durchgeführt werden soll“, teilt Martin Basler mit.

„Die Relegation für das Spieljahr 2023/24 wird einmalig bei den Herren auf Bezirksebene ausgesetzt. Die Frauen spielen wie gewohnt die Relegation in Hohenlohe. Eine Relegation auf Verbandsebene (aus der Landes- in die Verbands- und aus der Verbands- in die Oberliga Baden-Württemberg), wird stattfinden“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Info Der Abschluss-Staffeltag der Saison 2022/23 der Herren und Frauen findet am Samstag, 8. Juli, um 16.30 Uhr in der Halle des TSV Bittfeld statt.

Hohenlohe Nord (ab 2024/25 Bezirk 3)

Bezirksliga Nord (9 Teams)

SV Wachsen, SSV Gaisbach, VfB Bad Mergentheim, TV Niederstetten, TSG Öhringen, SGM Niederhall/Welbach, SGM Marktstenauf/Ellrichshausen, SGM Mülfingen/Hollenbach II, TSV Kupferzell
Spielsystem: 1,5-fache Runde, Hin- und Rück-/Hinrunde mit 24 Spielen

Kreisliga A3 (15 Teams)

SGM Taubental/Röttingen, Spvgg Apfelbach/Herrnwinzheim, DJK-TSV Bellingen, SC Amrichshausen, TSV Dörsbach/Klopsau, SV Harthausen, FV Künzelsau, TSG Verrenberg, SGM Bittfeld-Schwabach, VfB Neuhütten, SV Wachsen II, SC Michelbach/Wald, TSV Neuenstein, SGM Weikersheim/Laudenbach, FC Creglingen
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 28 Spielen

Kreisliga B3 (15 Teams)

SGM Fochtenberg/Sindringen/Embach II, TSV Ingelfingen, TSV Zweiflingen, TSG Waldenburg, TSV Waldbach, TSV Untersteinbach, TSV Öhrnberg, FC Unterheimbach, SGM Hebebach/Rengershausen II, TSV Neuenstein II, SV Dörsbach (Flex), SC Michelbach/Wald II, ASV Scheppach (Flex), TSV Kupferzell II, TSV Pfedelbach II
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 28 Spielen

Kreisliga B4 (15 Teams)

SGM Edelhofen/Löffelstetten, SGM Marktstenauf/Ellrichshausen II, SGM Creglingen II/Bieberehen, TSV Arthausen-Neunkirchen, I. FC Igersheim, SV Bellingen/Jagsthausen, SV Siedelbach, SGM Hebebach/Rengershausen, SGM Weikersheim/Laudenbach II, TV Niederstetten II, SGM Mülfingen II/Hollenbach II, SSV Gaisbach II, FC Phoenix Nagelsberg, SGM Niederrath/Welbach II, SV Morsbach
Spielsystem: einfache Runde, Hin- und Rückrunde mit 28 Spielen

HT v. 05.07.2023



Boulekugeln rollen

In Michelfeld fand am 18. Juni wieder ein Bouleturnier statt. Bei der Siegerehrung freuten sich (von links): die Büchelberger, die Schwalben, Spielleiter Wolfgang Grün, Männerturner II und der TTC Gnadental

HT v. 12.07.2023



Bezirksschiedsrichterobermann Rene Fröschele stellt beim Bezirksstaffeltag in Bitzfeld die Regeländerungen für die kommende Runde vor.

Foto: Ralf Mangold

Extrem verschärfter Abstieg

Fußball Beim letzten Staffeltag des Fußballbezirks Hohenlohe in Bitzfeld geht es hauptsächlich um die Auf- und Abstiegsregelung der folgenden drei Spielzeiten – doch diese ist äußerst kompliziert. Von Ralf Mangold

Das der Fußballbezirk sich in der Auflösung befindet, konnte man leicht an den vielen leer gelassenen Stühlen an der Frontseite in der Halle des TSV Bitzfeld erkennen, die normalerweise von den Mitgliedern des Bezirksvorstands besetzt sind. Auch der kommissarische Bezirksvorsitzende Niko Schwarz ließ sich wegen eines privaten Termins entschuldigen, weshalb Bezirks-spielleiter Martin Basler die Moderation der zweieinhalbstündigen Veranstaltung vor über hundert Vereinsvertretern übernahm. Daniel Limbacher berichtete als Stellvertreter von Schwarz über die regelmäßigen Treffen mit den Vertretern der beiden anderen von der Verbandreform betroffenen Bezirken Rems/Murr und Unterland, mit denen der aufgeteilte Fußballbezirk Hohenlohe jeweils rund zur Hälfte ab der Saison 2024/2025 verschmelzen wird. „Der Austausch erfolgt konstruktiv und auf Augenhöhe“, betont Limbacher. „Wir sind in den beiden neuen Bezirken der ju-

niopartner, aber wir werden dort auch weiterhin im Bezirksvorstand vertreten sein.“

Gutes Miteinander

Bezirksschiedsrichterobermann Rene Fröschele bedankte sich für das gute Miteinander der Vereine mit den Schiedsrichtern und stellte die Regeländerungen für die kommende Runde vor (siehe untenstehender Artikel). Martin Basler schränkte allerdings ein, dass es vor allem in der Rückrunde immer mehr Sportgerichtsurteile gegeben habe, beispielsweise wegen Schlägereien auf und neben dem Sportplatz. Vor allem bemängelte er das Verhalten von immer mehr Zuschauern, Beleidigungen seien auf den Sportplätzen inzwischen beinahe zur Regel geworden. Basler fragte in die Runde, wie man dieses empathielose Verhalten wieder in eine andere Richtung drehen könne und drohte zukünftig härtere Strafen an. Zudem rief er die Schiedsrichter auf, mehr Vorfälle zu melden und jene nicht einfach unter dem Tisch zu kehren.

Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, dass die Eintrittspreise nicht erhöht werden, das heißt für die Bezirksliga beträgt der Eintritt 4,00 Euro, für die Kreisligen A 3,50 Euro und für die Kreisligen B 3,00 Euro. An diese Vorgaben müssen sich alle Vereine halten.

Bis spätestens 14. Juli will Basler die Spielpläne für die kommende Runde bekannt geben. Pflichtspielaufkäufer ist die erste Bezirkspokalrunde am 5. August, Rundenstart für den Punktspielbetrieb ist am 20. August. Um die Osterfeiertage freizuhalten oder zumindest nur mit Nachholspielen zu belegen, werden nach Abstimmung mit den Vereinsvertretern je nach Staffellose ein bis zwei Rückrundenspiele an die Vorrunde Ende November und Anfang Dezember angehängt.

Basler hat im Vorfeld alle Vereine der Kreisliga B3 und B4 angeschrieben, die sich mehrheitlich dafür ausgesprochen haben, nach geografischen Gesichtspunkten eingeteilt zu werden. Nur wenige wollten eine Staffe-

mit Vereinen, die eine Reserve gemeldet haben.

Zeh und kompliziert war schließlich die Vorstellung der Auf- und Abstiegsregelung für die anstehende Runde. In der Bezirksliga Nord wird es drei bis sechs Absteiger geben. Noch extremer wird es in der Bezirksliga Süd mit den Vereinen aus den Schiedsrichtergruppen Schwäbisch Hall und Crailsheim. Hier ist es im schlechtesten Fall möglich, dass von 14 Vereinen zwölf absteigen müssen. Im besten Fall gäbe es aber dennoch immerhin acht Absteiger.

Komplizierte Regelungen

Noch komplizierter wird es bei den A-Ligen. „Es gäbe so viele verschiedene Variationen abhängig vom Abstieg aus der Bezirksliga, dass man erst nach dem letzten Spieltag sagen kann, wie viele Teams runterrutschen“, so Basler. Ziel sei es, 26 Mannschaften in den für die zwei zukünftigen A-Liga-Staffeln im Süden zu bekommen, sodass es also mindestens vier Absteiger in der Kreis-

liga A1 und A2 geben wird. Der Aufsteiger in die Bezirksliga wird aus diesen beiden Staffeln in zwei Entscheidungsspielen ermittelt. Auch die Bezirksligen Nord und Süd spielen ihren Meister und Aufsteiger in die Landesliga in Hin- und Rückspielen aus.

Am Ende des Staffeltags betonte Basler, dass er sich auch über die Saison 2023/2024 hinaus um die Hohenloher Frauen- und Seniorenteams kümmern werde. Allerdings soll laut WFV hier schnell eine Lösung gefunden werden, dass jene auch in die neuen Bezirkegrenzen der Herren integriert werden. Basler wird sich auf jeden Fall auch im neuen Bezirk Rems/Murr/Hohenlohe Süd einbringen, entweder als Bezirksspielleiter oder als dessen Stellvertreter. Die nächsten Staffeltage werden schon in den neuen Bezirken durchgeführt, der von Hohenlohe Nord mit Unterland ist noch nicht terminiert. Hohenlohe Süd trifft sich zusammen mit dem Fußballbezirk Rems/Murr am 15. Juni 2024 in der Festhalle in Oberrot.

HT v. 11.07.2023

Erste Runde im Pokal ist ausgelost

Fußball Am 5. August ist für die Kicker aus der Region Pflichtspielauftritt mit der ersten Runde im Bezirkspokal.

Region. Am Freitagabend wurden die Lose gezogen für die Auftaktrunde des Bezirkspokals. Dabei kommt es zu keinem Duell zwischen Teams aus dem Haller Altkreis. Dafür stehen sich mit dem Tura Untermünkheim und der SGM Niedernhall/Weißbach zwei Bezirksligisten gegenüber. Der TSV Michelfeld, ein weiterer Bezirksligist, muss zu dem in der vergangenen Runde starken Kreisliga-A3-Vertreter SGM Weiskirchen.

Verlegungswünsche für die erste Runde müssen mit dem jeweiligen Gegner abgesprochen und bis spätestens 26. Juli über das WFV-Postfach an Bezirksleiter Martin Basler gesandt werden. In dieser Mail müssen beide Namen der Vereinsvertreter stehen, die den neuen Termin ausgemacht haben.

Die zweite Bezirkspokalrunde ist auf den 12. August terminiert.

Samstag, 5. August, 18 Uhr

- TSV Zwillingen - TV Rot am See
- SGM Hall II - SGM Jagstheim
- SGM Eddingen - TSV Schrozberg
- VfB Neulützen - TSG Kirchberg
- SV Hartmann - FC Billingsbach
- TSV Dörsbach II - SV Westgartschhausen
- TSG Waldenburg - GSV Wulkorn
- SGM Weiskirchen II - Spvgg Gammesfeld II
- GSV Wulkorn II - Tura Untermünkheim II
- SC Biberfeld - SGM Altmünster
- SC Wiesentach - SV Westheim
- SGM Oettingen - TSV Cuddebein II
- TSV Blauschiele - SV Tüdingen
- TSV Braunsbach - Spvgg Hengstfeld
- Tura Untermünkheim - SGM Niedernhall
- TSV Neuenstein II - SV Bretthorn
- SC Steinbach - TSV Dörsbach
- TSV Galdorf II - SGM Hoheloh II
- Spvgg Sattelhof II - SV Stimpfach
- SV Grödenhardt - TSV Dörsbach
- SGM Weiskirchen - TSV Michelfeld
- FC Hornhardt - TSV Neuenstein
- SGM Altmünster II - FC Mottenbach
- SV Ingersheim - TSV Hesselbach
- TSV Althausen - VfB Bad Mergentheim
- FV Környbau - SV Galsbach
- SGM Bittfeld - TSV Galdorf
- SGM Forchtenberg II - SV Wackbach
- SV Westheim II - SV Galsbach
- TSV Michelbach/Bib - TSV Vörsberg
- TSV Pfledbach II - FC Oettingen
- TSG Gerstern - SGM Tiefenbach
- TSV Obersiebenbrunn II - TSG Övingen
- SV Rieden - SpH Lunkenshausen
- FC Untereichenbach - SGM Niedernhall II
- TSV Untereichenbach - TSV Obersiebenbrunn
- TV Niederstetten II - SpH. Böhlerzell II
- TSV Sulzdorf - Spvgg Gammesfeld
- FC Langenburg - SV Wackbach II
- FC Nagelberg - Spvgg Apfelnach
- ASV Schopbach - Ammerzweller
- SGM Taubertal - SC Böhlerzell
- TSV Öttingen - TSV Wackbach
- SGM Hoheloh - VfB Wackbach
- SGM Muffingen II - SGM Hall
- TSV Ingelfingen - TSV Kupferzell
- DK Bellingen - SGM Muffingen
- TSV Völsberg - TV Niederstetten
- SV Sindelbachtal - SC Amrichshausen
- SC Michelbach/Wald - SpH. Böhlerzell
- LFC Igersheim - TSV Untereichenbach

In der 1. Runde haben ein Fünftel erhalten: SGM Weiskirchen/Laudenbach 2, SC Michelbach/Wald 2, SGM Hoheloh/Rengershausen 2, SGM Weiskirchen/Eppenheim, TSV Michelfeld 2, SV Wackbach, SC Böhlerzell 2, SV Bellingen/Sapfthausen, SGM TSV Eutendorf/FC Ottenhof, SV Dörsbach, SV Gammesfeld, TSV Kupferzell 2, SGM BC Marktstausen/SG Dörschhausen. Vereine aus dem Verbreitungsgebiet des Haller Tagblatts sind fett gedruckt.

HT v. 05.07.2023

Staffeltag der Fußballer in Blitzfeld

Blitzfeld. Der Fußballbezirk Hohenlohe lädt zu seinem Staffeltag der Frauen und Herren für die Saison 2023/24 ein. Die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine treffen sich am Samstag, 8. Juli, um 16.30 Uhr in der Halle des TSV Blitzfeld. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte:

- Begrüßung & Eröffnung
- Grußworte
- Berichte des Bezirksvorstands, des Schiedsrichtervorstands und des Spielleiters
- Aussprache zu den Berichten
- Entlastung und Neuwahlen der Staffelleiter
- „Qualifikationsjahr 2023/24“ im

Bezirk, Staffeleinteilungen Frauen/Herren

- Spielsystem Frauen/Herren, Aufstieg/Abstieg in der Saison 2023/24
- Vorläufiges Spielsystem Herren, Aufstieg/Abstieg in der Saison 2024/25
- Weitere Anliegen der Vereine
- Bezirkstage 2024, Termine und Orte
- Sonstiges

Der Fußballbezirk Hohenlohe geht in dieser Form in seine letzte Spielzeit. Nach der Saison 2023/24 wird der Bezirk aufgelöst.

HT v. 04.08.2023

Die Pause ist für die Kicker nun vorbei

Fußball Für die Mannschaften aus Hohenlohe startet die Saison mit der ersten Runde des Bezirkspokals.

Region. Letztmals wird in dieser Saison der Bezirkspokal im Fußballbezirk Hohenlohe ausgespielt. Die SG Sindringen/Erzbach kann ihren Titel nicht verteidigen, da sie als Bezirksmeister in die Landesliga aufgestiegen ist. Bereits heute Abend sind die Sportfreunde Böhlerzell II im Einsatz. Sie spielen um 18.30 Uhr beim TV Niederstetten II. Der Großteil der Begegnungen wird morgen um 18 Uhr angepfiffen. Der Tura Untermünkheim erwartet in einem Bezirksliga-Duell die SGM Niedernhall/Weißbach. Vor einer schwierigen Aufgabe steht der SC Biberfeld, der vor zwei Jahren als Kreisliga-B-Vertreter das Endspiel erreichte. Er trifft jetzt auf die SGM Altmünster/ESV Craßsheim. Auch der TSV Braunsbach ist beim Spiel gegen die SpVgg Hengstfeld in der Favoritenrolle. Der TSV Sulzdorf erwartet den Bezirksliga-Vertreter SpVgg Gammesfeld.

Heute, 18 Uhr

- SV Sindelbachtal - SC Amrichshausen (18.30 Uhr)
 - TV Niederstetten II - SpH. Böhlerzell II (18.30 Uhr)
 - TSV Ingelfingen - TSV Kupferzell
 - LFC Igersheim - TSV Untereichenbach
 - SGM Altmünster II - FC Mottenbach
 - TSV Althausen II - VfB Bad Mergentheim
 - SV Hartmann - FC Billingsbach (19.30 Uhr)
- ### Samstag, 18 Uhr
- SV Rieden - SpH Lunkenshausen (18.30 Uhr)
 - SGM Weiskirchen - TSV Michelbach (18.30 Uhr)
 - SC Michelbach/Wald - SpH. Böhlerzell II (18.30 Uhr)
 - SV Grödenhardt - TSV Dörsbach (19.00 Uhr)
 - TSV Michelbach/Wald - TSV Vörsberg (19.00 Uhr)
 - TSV Zwillingen - TV Rot am See
 - SGM Hall II - SGM Jagstheim
 - SGM Eddingen - TSV Schrozberg
 - VfB Neulützen - TSG Kirchberg
 - TSV Dörsbach II - SV Westgartschhausen
 - TSG Waldenburg - GSV Wulkorn
 - SGM Weiskirchen II - Spvgg Gammesfeld II
 - GSV Wulkorn II - Tura Untermünkheim II
 - SC Biberfeld - SGM Altmünster
 - SGM Oettingen - TSV Cuddebein II
 - TSV Blauschiele - SV Tüdingen
 - TSV Braunsbach - Spvgg Hengstfeld
 - Tura Untermünkheim - SGM Niedernhall
 - TSV Neuenstein II - SV Bretthorn
 - SC Steinbach - TSV Dörsbach
 - TSV Galdorf II - SGM Hoheloh II
 - Spvgg Sattelhof II - SV Stimpfach
 - FC Hornhardt - TSV Neuenstein
 - SV Ingersheim - TSV Hesselbach
 - FV Környbau - SV Galsbach
 - SGM Bittfeld - TSV Galdorf
 - SGM Forchtenberg II - SV Wackbach
 - TV Westheim II - SV Galsbach II
 - TSV Pfledbach II - FC Oettingen
 - TSG Gerstern - SGM Tiefenbach
 - TSV Obersiebenbrunn II - TSG Övingen
 - FC Untereichenbach - SGM Niedernhall II
 - TSV Untereichenbach - TSV Obersiebenbrunn
 - TV Niederstetten II - SpH. Böhlerzell II
 - TSV Sulzdorf - Spvgg Gammesfeld
 - FC Langenburg - SV Wackbach II
 - FC Nagelberg - Spvgg Apfelnach
 - ASV Schopbach - Ammerzweller
 - SGM Taubertal - SC Böhlerzell
 - TSV Öttingen - TSV Wackbach
 - SGM Hoheloh - VfB Wackbach
 - ASV Schopbach - Ammerzweller
 - SGM Taubertal - SC Böhlerzell
 - TSV Öttingen - TSV Wackbach
 - SGM Hoheloh - VfB Wackbach
 - DK Bellingen - SGM Muffingen
 - TSV Völsberg - TV Niederstetten

In der 1. Runde haben folgende Mannschaften ein Fünftel erhalten: SGM Weiskirchen/Laudenbach 2, SC Michelbach/Wald 2, SGM Hoheloh/Rengershausen 2, SGM Weiskirchen/Eppenheim, TSV Michelfeld 2, SV Wackbach, SC Böhlerzell 2, SV Bellingen/Sapfthausen, SGM TSV Eutendorf/FC Ottenhof, SV Dörsbach, SV Gammesfeld, TSV Kupferzell 2, SGM BC Marktstausen/SG Dörschhausen. Vereine aus dem Verbreitungsgebiet des Haller Tagblatts sind fett gedruckt.

HT v. 07.08.2023

Noch Sand im Getriebe

Fußball Mit Untermünkheim und Bühlerzell scheiden zwei heimische Bezirksligisten in der ersten Runde des Hohenloher Bezirkspokals aus. Von Viktor Taschner

Es sei nochmal ein guter Test gegen einen starken Gegner, sagt Tura-Trainer Tim Hofmann kurz vor dem Anpfiff. Auch sein Niederrhaller Gegenüber Sven Hettenbach sehe es so. Nach den 90 Minuten konnte nur Hettenbach zufrieden sein. Nicht nur, weil sich die Niederrhaller in Untermünkheim 2:1 durchgesetzt hatten, sie waren über die komplette Spielzeit die bessere Mannschaft. Bereits nach sechs Minuten verwandelte Kim Pöss einen Foulelfmeter zur frühen Gästeführung. Im Laufe des Spiels vergaben die Niederrhaller diverse gute Tormöglichkeiten. Es dauerte bis zur 58. Minute, ehe Niklas Renner das überfällige 0:2 machte.

Der Tura verkürzte mit einem sehenswerten, direkt verwandelten Freistoß von Florian Weidner auf 1:2, zu mehr sollte es aber nicht reichen. Zwei Wochen haben die Turaner noch Zeit bis zum Saisonauftakt in der Bezirksliga am 20. August, um richtig in die Gänge zu kommen.

Mit den Sportfreunden Bühlerzell ist ein weiterer heimischer Bezirksligist schon ausgeschieden. Das Team von Trainer Marcus Becker verlor beim Kreisliga-A-Vertreter SC Michelbach/Wald 2:3. Die Nachbarn aus Bühlerzell führen einen 2:1-Erfolg bei der SGM Taubertal/Röttingen ein. Ebenfalls in der zweiten Runde sind der VfL Mainhardt durch ein 6:1 in Hohebach und die SGM Is-

hofen II/Großaltdorf nach einem 4:2-Sieg beim TSV Gaßdorf II. Der TSV Michelfeld löste seine Aufgabe souverän und schenkte der SGM Weikersheim ein 9:1 ein.

Für Aufsehen sorgte auch der SV Rieden. Der B-Ligist fertigte den Bezirksliga-Absteiger Leuckershausen 9:2 ab. A-Ligist TSV Michelbach/Bitz schlug Verrenberg 6:0. Pech hatte der TSV Hesselental, der nach einem 0:0 nach 90 Minuten ins Elfmeterschießen musste und 6:7 den Kürzeren zog. Ausgeschieden ist auch der B-Ligist TSV Sulzdorf, 1:4 hieß es gegen den zwei Klassen höher spielenden Bezirksliga-Vertreter SpVgg Gammesfeld, obwohl es zur Halbzeit noch 1:1 stand. „Wir haben gemerkt, welche Klasse der

Gegner hat, aber das lag auch daran, dass wir nicht mehr diszipliniert weitergespielt haben. Wir hatten heute leider auch schnelle Ballverluste im Spiel nach vorne“, analysiert Sulzdorfs neuer Trainer Markus Klein.

Neu auf der Trainerbank ist auch der Haller Ex-Bundesliga-Profi Tobias Weis bei der TSG Öhringen. In einer dramatischen Schlussphase kassierte seine Elf in der 92. Minute den 3:3-Ausgleich gegen den TSV Obersontheim II. Michael Däschler, eigentlich Sturmstürmer der Obersontheimer Ersten, glück mit seinem zweiten Treffer aus. Aber Semih Ses traf für Öhringen in der 93. Minute zum umjubelten 4:3-Auswärtssieg. *tuv*

Ergebnisse

Teams aus dem Altkreis Hall fett gedruckt	TSV Waldenburg - SV Waldtann	1:1
SC Wiesloch - SV Westheim	0:2	
SV Sindelbachtal - SC Amrischhausen	0:5	
TV Niederstetten II - SpVg Bühlerzell II	1:2	
1. FC Igelsheim - TSV Untersteinbach	1:2	
Altenmünster/ESV CR II - FC Matzenbach	1:5	
TSV Althausen - VfB Bad Mergentheim	0:0	
SV Harthausen - FC Billingsbach	2:1	
SV Rieden - SpVg Ingersheim	0:2	
SGM Weikersheim - TSV Michelfeld	1:9	
SC Michelbach/Wald - SpVg Bühlerzell	2:3	
SV Gründelbachtal - TSV Dörsbach	1:9	
TSV Michelbach/Bitz - TSG Verrenberg	6:0	
TSV Zwillingen - TV Rot am See	2:1	
SGM Hall II - Jagstheim/Oroloheim	5:0	
FC Phoenix Nagelberg - Apfelbach/Hernitz	1:4	
ASV Schepach - Ammersweier/Mainh. II	0:5	
Taubertal/Röttingen - SC Bühlerzell	1:2	
Edelfingen/Luffelsteden - TSV Schrozberg	2:2	
TSV Öhringen - TSV Waldbach	0:4 n.E.	
VfB Neulotzen - TSG Kirchberg	0:1 n.E.	
Hohenbach/Wengershausen - VfL Mainhardt	1:6	
SV Westigtershausen - TSV Dörsbach II	0:4	
TSV Bieringen - Wülfingen/Hörsbach II	0:1	
TSV Vellberg - TV Niederstetten	1:3	
TSV Waldenburg - SV Waldtann	1:1	
Markelsheim/Eppersheim II - Gammesfeld II	4:9	
Waldtann II - Untermünkheim II	2:4	
SC Biberfeld - Altenmünster/ESV CR	2:5	
Creglingen/Biebesheim II - TSV Coaltheim II	2:5	
TSV Blaufelden - SV Tübingental	0:8	
TSV Braunsbach - SpVg Hengsfeld	2:3	
Tura Untermünkheim - Niederrh./Weils.	1:2	
TSV Neuenstein II - SV Beilheim	2:0	
SC Steinbach - TSV Dörsbach	3:4	
TSV Gaßdorf II - Großaltdorf/Ischhofen II	2:4	
SpVg Satteldorf II - SSV Stimpfach	2:4 n.E.	
FC Mainhardt - TSV Neuenstein	0:2	
SV Ingersheim - TSV Hesselental	16 n.E.	
FK Künzelsau - SSV Gaisbach	0:1	
Ritzfeld/Schwabach - TSV Gaßdorf	0:5	
Forchtenberg/Sindringen II - SV Wächbach	1:3	
SV Westheim II - SSV Gaisbach II	5:0	
TSV Pfledbach II - FC Creglingen	2:6	
TSV Gerabronn - SGM Taubertal/Röttingen	1:0	
Obersontheim II - TSG Öhringen	3:4	
FC Unterebach - Niederrh. II	2:1	
TSV Sulzdorf - SpVg Gammesfeld	1:4	
FC Langenburg - SV Wächbach II	1:2	

HT v. 09.08.2023

Partie wird vorgezogen

Fußball Der TSV Michelfeld II bestreitet sein Pokalspiel heute.

Michelfeld. Eigentlich ist die zweite Runde des Hohenloher Bezirkspokals erst für den kommenden Samstag terminiert, doch findet bereits heute Abend eine Partie statt. Die zweite Mannschaft des TSV Michelfeld trifft um 19 Uhr auf die TSG Kirchberg.

Ebenfalls vorgezogen wird das Spiel des Tura Untermünkheim II gegen den TSV Dörsbach. Diese Begegnung wird am kommenden Freitag, 11. August, um 18.15 Uhr angepfiffen. *ruf*

HT v. 08.08.2023

Fußball-Bezirkspokal

2. Runde

Samstag, 12. August, 18 Uhr

TV Niederstetten II - SGM Ischhofen II (15.30)	SC Amrischhausen - VfB Bad Mergentheim
TSV Neuenstein II - FC Creglingen (15.30)	SGM Weikersheim II - SGM Altenmünster
SSV Stimpfach - TSV Michelbach/Bitz	SV Westheim II - SpVg Hengsfeld
TSV Gaßdorf - TSV Kupferzell	SV Morsbach - TSV Michelfeld
SGM Hohenbach II - SSV Gaisbach	TSV Obersontheim - VfL Mainhardt
SGM Markelsheim II - TSV Zwillingen	TSV Dörsbach - SGM Niederstall
SV Ingersheim - FC Matzenbach	SGM Eutingen - SC Michelbach/Wald
SV Dörsbach - SGM Markelsheim	SV Tübingental - SGM Wülfingen II
TSV Untersteinbach - SGM Edelfingen	FC Langenburg - GSV Waldtann
Tura Untermünkheim II - TSV Dörsbach	TSV Dörsbach II - FC Unterebach
SV Harthausen - SpVg Gammesfeld	SC Bühlerzell II - SpVg Apfelbach
SV Wächbach - SC Bühlerzell	TSV Michelfeld II - TSG Kirchberg
SC Michelbach/Wald II - SGM Hall	SV Berlichingen - SGM Markelsweier
TSV Öhringen - SGM Hall II	TSV Gerabronn - SGM Ammersweier II
TSV Coaltheim II - SV Westheim	TSV Neuenstein - Gallenkirchen (18.30)
TSV Kupferzell II - SV Rieden	TV Niederstetten - TSG Öhringen (18.30)

Es kann noch zu Spielverlegungen kommen.

HT v. 09.08.2023

Was war da los?

Keiner will aufsteigen

Nur noch eine Saison lang gibt es den Fußballbezirk Höhenhöhe in seiner jetzigen Form. Der südliche Teil, also die Altkreise Schwäbisch Hall und Craßheim, werden zukünftig mit dem Fußballbezirk Rems/Murr zusammengelegt, das neue Gebilde heißt dann Bezirk 12. Die anstehende Runde, die am 20. August startet, ist eine ganz besondere – auch für die Kicker aus dem Fußballbezirk Rems/Murr. Da geht es um die endgültige Qualifikation für die jeweiligen Ligen.

Vor Kurzem fand der Bezirksstaffeltag des Fußballbezirks Rems/Murr in Waiblingen statt. Dessen Vorsitzender Patrick Künzler (Foto), der 2024 allerdings nicht mehr kandidieren wird, betonte, dass es nicht mehr darum gehe, ob diese Reform richtig oder falsch sei, sondern um die bestmögliche Umsetzung. Es gebe sehr konstruktive Gespräche, die nach dem Treffen am 1. September vielleicht auch zur Beantwortung der Frage führen, wer im neuen Konstrukt ab dem ersten gemeinsamen Bezirkstag am 15. Juni 2024 in Oberrot an der Spitze stehen und wer sonst Verantwortung übernehmen will.

Beleidigungen und Bedrohungen

Kritisiert wurde beim Staffeltag der Einsatz von Pyrotechnik, der nach Auftritten mittlerweile auch auf Dorfsportplätzen zu beobachten ist und von manchen Vereinen wohl geduldet und verheimlicht wird, berichtet die Backnanger Kreiszeitung.

Noch schwerer wogen jedoch die Beleidigungen und Bedrohungen, die nun auch an Rems und Murr zunehmen und in einem Fall

in rohe Gewalt mündeten. Dabei sah ein Spieler der Gäste nach einem Wortgefecht die Rote

Karte und wurde beim Gang in die Kabine von einem nicht eingesetzten Akteur der Hausherren so verdroschen, dass er einen Nasenbruch und mehrere Prellungen davontrug. Trotz mangelnden Aufklärungswillens seitens des Heimvereins wurde der Schläger vom Sportgericht für 18 Monate gesperrt und sein WFV-Ausschluss beantragt.

Für Staffelleiter Jochen Seiler und seine Kollegen war das der „traurige Höhepunkt“, aber auch Beleidigungen und Bedrohungen der Referees, der wochenlange Einsatz eines Spielers unter falscher Identität, das Wegstoßen eines aufbrachten Spielers durch einen Unparteilichen sowie die mangelnde Einsicht und die unzureichenden oder ganz fehlenden Sanktionen mancher Vereine sind für die Staffelleiter keinesfalls Kavaliersdelikte.

Ein Dorn im Auge ist ihnen zudem die Situation in der Kreisliga BS, in der es eher die Ausnahme als die Regel ist, dass das Aufstiegsrecht wahrgenommen wird. Nun soll in der nächsten Saison die Lage beobachtet werden, ehe vielleicht die Rückkehr zur Reservrunde zur Debatte steht. Das wäre dann aber eine Entscheidung des neuen Bezirks.



HT v. 11.08.2023

Haller spielen erst am Mittwoch

Fußball In der zweiten Runde des Bezirkspokals wollen die Teams kurz vor dem Saisonstart ihre Form testen.

Landkreis. Die zweite Runde des Bezirkspokals werden wohl alle Mannschaften als Test unter Wettkampfbedingungen ansehen, schließlich startet die neue Saison in der Bezirksliga und den Kreisligen am 20. August. Allerdings fällt beispielsweise die Top-Paarung der zweiten Runde zwischen den Bezirksligisten Obersonthem und Mainzhardt aus. Beide Mannschaften konnten sich nicht auf eine Spielverlegung einigen, sodass Obersonthem kampflos in die nächste Runde einzieht. Auch die SGM Ilshofen II/Großaltdorf spielt nicht. Der Gegner Niedersonthem II musste wegen Spielermangels die Partie absagen, berichtet Ilshofens Trainer Fabian Halder. Einer Verlegung der Partie auf den Mittwoch, 16. August, hat die Spielgemeinschaft der SSV und Sportfreunde Hall zugesagt. „Der Gegner hatte zu wenig Leute am Wochenende. Jetzt spielen wir am Mittwoch, dann ist es eben so“, sagt Trainer Viorel Ratiu. Vier Tage danach steht dann der Saisonauftakt in der Bezirksliga an. Die Haller fahren zum Tura Untermönchheim.

Ein Ergebnis steht auch schon fest. Am vergangenen Mittwoch verlor die zweite Mannschaft des TSV Michelfeld aus der Kreisliga B gegen den A-Ligisten TSG Kirchberg 5/7 nach Elfmeterschießen. Nach der regulären Spielzeit hatte es 2:2 gestanden. Die Michelfelder führten zur Halbzeit 2:0 nach den Toren von Justin Görmann und Max Hannelmann. Kirchberg gleich nach der Pause durch Fabian Song und Patrick Dyck noch aus. tvt

Paarungen

Freitag, 11. August, 18.15 Uhr
Tura Untermönchheim II - TSV Dorbach

Sonntag, 12. August, 18 Uhr
TV Niederstetten II - SGM Ilshofen II abg.
TSV Neuenstein II - FC Oeglingen (18.30 Uhr)
Amersbach - Bad Mergentheim (18 Uhr)
SGM Eutenberg - SC Weichen/Wald (18.30 Uhr)
SSV Stimpfach - TSV Michelfeld/Wald
TSV Lallorf - TSV Kupferzell
SGM Heilbach II - SSV Leinbach
SGM Markeltesen II - TSV Zwillingen
SV Ingersheim - FC Muzzenbach
SV Dornbach - SGM Markeltesen
TSV Unterelmbach - SGM Eberlingen
SV Wahrenhausen - Spgg. Hengstfeld
SV Weichen - SC Böhrlingen
TSV Oberberg - SGM Hall II
TSV Gailshausen II - SV Weichen
TSV Kupferzell II - SV Breden
SGM Weichen II - SGM Albersmünster
SV Weichen II - Spgg. Hengstfeld
SV Weichen - TSV Michelfeld
TSV Obersonthem - VfL Marbach abg.
TSV Eberbach - SGM Niederhall
TSV Tübingen - SGM Müllingen II
FC Langenburg - SSV Waldern
TSV Dorbach II - FC Unterelmbach
SC Böhrlingen II - Spgg. Apfelfach
SV Berchingen - SGM Weichenhaus
TSV Gerolzhofen - SGM Ammersweiler II abg.
TSV Neuenstein - Galenkirchen (18.30 Uhr)
TV Niederstetten - TSG Öhringen (18.30 Uhr)

Mittwoch, 16. August, 19 Uhr
SC Michelfeld/Wald II - SGM Hall

HT v. 16.08.2023

TSV und Kirche kooperieren

Markt Michelfelds größter Sportverein und die evangelische Kirchengemeinde planen eine Aktion zu Erntedank.

Michelfeld. Die Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-Neunkirchen und der TSV Michelfeld laden dieses Jahr zum ersten Mal zur gemeinsamen Erntedankfeier in die Steinackerhalle ein. Am Sonntag, 1. Oktober, soll dort ein Gottesdienst gefeiert werden. Anschließend steht ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm; am Nachmittag steht für alle ein Kuchenbuffet zur Verfügung.



Für den Erntedankmarkt kann man sich ab sofort anmelden.

„In diesem Zusammenhang wollen wir Landwirten, Selbstvermarktern und lokalen Unternehmen die Möglichkeit geben, ihre Produkte und Dienstleistungen im Rahmen eines kleinen Marktes anzubieten“, teilt der TSV Michelfeld mit. Willkommen seien alle lokalen Anbieter von Produkten rund um das Thema Ernte und Landwirtschaft. Interessenten können sich gern unter info@tsv-michelfeld.de oder bei Ralf Kircher unter 01 70 / 6 33 47 87 melden.

HT v. 14.08.2023

Bühlertann II wehrt sich lange

Fußball In der 2. Runde des Hohenloher Bezirkspokals setzen sich fast immer die Favoriten durch.

Region. Der Pflichtspielausfall der neuen Saison verläuft manchmal etwas halbrig, schließlich ist Urlaubszeit. Das erklärt zumindest in Teilen, warum sechs Partien der zweiten Runde des Bezirkspokals abgesagt wurden. Und bei einigen Partien standen nur Rumpfteams auf dem Platz.

Das war auch in Bühlertann der Fall, wo die zweite Mannschaft des SC ihren ersten Pflichtspielausfall hatte. In dem vergangenen Jahren beziehungsweise Jahrzehnten war Bühlertanns Zweite in Reservenspielbetrieb gemeldet. Dort war sie durchaus erfolgreich, durch den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksliga nimmt das zweite Team nun am regulären Spielbetrieb teil.

Gegen die SpVgg Apfelbach-Herrenzimern, die seit Jahren in der Kreisliga A3 spielt, gab es eine 0:3-Niederlage. Allerdings sah man bei den Gastgebern durchaus zufriedene Gesichter. Lange Zeit hielten die Bühlertann-

ner mit, hatten auch Gelegenheiten, die aber ungenutzt blieben. Kurz nach der Halbzeit wurde die Partie wegen Gewitters unterbrochen. Auch nach der unfreiwilligen Pause blieb die Partie ausgeglichen - bis zur 75. Minute. Dann traf Marcel Gotthardt zur Führung für die Gäste. In den Folge Minuten schossen die Apfelbacher noch vier weitere Treffer gegen demoralisierte und entkräftete Bühlertanner.

Deren Trainer Georg Hoffmann zog dennoch ein positives Fazit: „Wir haben das lange Zeit sehr gut gemacht. Darauf können wir aufbauen. Während die Gäste von der Bank nachlegen konnten, war das bei uns nicht möglich. Auch die erste Mannschaft hatte nur drei Ersatzspieler dabei. Uns fehlten insgesamt heute 15 Mann. Nach dem ersten Treffer war dann die Luft raus, was typisch für so ein Spiel ist.“ Letztlich fiel der Erfolg der Gäste um mindestens zwei Tore zu hoch



Lange Zeit wehren sich die Bühlertanner (grüne Trikots) mit vollem Einsatz. Foto: Rolf Müller

was. Auch die erste Mannschaft des SC Bühlertann ist ausgeschieden. Sie verlor beim Nord-Bezirksspiel SV Wachbach mit 0:6.

Der SV Tüngental (Kreisliga A1) feierte einen 4:3-Erfolg über den Nord-Bezirksspielenden SGM

Mulfingen/Höllenbach II. Janik Kuper traf in der dritten Minute der Nachspielzeit zum 4:2. Dass kurz darauf die Gäste per Elfmeter verkürzten, änderte nichts mehr an dem Sieg des klassenunteren spielenden Teams.

Der TSV Michelfeld löste sei-

ne Aufgabe beim B-Kreisligisten SV Morsbach mit 3:1. Ausgeschieden ist der Kreisliga-A-Aufsteiger TSV Michelbach, der sich nach 90 intensiven Minuten beim SSV Stimpfach (Kreisliga A) mit 2:3 geschlagen geben musste. Westheim siegte beim TSV Crailsheim II. Westheims Zweite unterlag der SpVgg Hengstfeld.

Kampfax eine Runde weiter ist die SGM Ilshofen II/Großaltdorf, da Gegner Niederstetten II die Partie ab sagte. Der TSV Obersontheim steht in Runde 3, obwohl er noch keine Pokalpartie bestritten hat. Sowohl in der ersten Runde als auch in der zweiten wurden die Spiele abgesagt.

Abgeschlossen wird die 2. Runde mit der Partie zwischen dem SC Michelbach/Wald II und dem Bezirksligisten SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall. Diese Begegnung wird am Mittwoch um 19 Uhr angepfiffen. Die 3. Pokalrunde ist für Mittwoch, 30. August, terminiert. raf

HT v. 14.08.2023

Ergebnisse Bezirkspokal Hohenlohe

BEZIRKSPOKAL 2. RUNDE			
TSV Michelfeld II - TSG Kirchberg	5:7 n.E.	SGM Weikersheim II - SGM Altenmünster	abg.
Tara Untermünkheim II - TSV Dörsbach	1:3	SV Westheim II - Spvgg Hengstfeld	1:4
TV Niederstetten II - SGM Ilshofen II	abg.	SV Morsbach - TSV Michelfeld	1:3
TSV Neuenstein II - FC Cröplingen	0:2	TSV Obersontheim - VfL Mainhardt	abg.
Amrichshausen - Bad Mergentheim	1:2	TSV Dörsbach - SGM Niederrhall	2:3
SGM Eutendorf - SC Michelbach/Wald	0:4	SV Tüngental - SGM Mulfingen II	4:3
SSV Stimpfach - TSV Michelbach/Bitz	3:2	FC Langenburg - GSV Waldtarn	0:3
TSV Gaildorf - TSV Kupferzell	3:1	TSV Dörsbach II - FC Unterheimbach	5:3
SGM Hohebach II - SSV Gaisbach	0:8	SC Bühlertann II - Spvgg Apfelbach	0:5
SGM Markelsheim II - TSV Zweiflingen	0:2	SV Berchingen - SGM Marktsienau	abg.
SV Ingersheim - FC Matzenbach	0:4	TSV Gerabronn - SGM Ammertswiler II	abg.
SV Dörsbach - SGM Markelsheim	1:7	TSV Neuenstein - Gallenkirchen	3:0
TSV Untersteinbach - SGM Edelfingen	7:6 n.E.	TV Niederstetten - TSG Öhringen	0:2
SV Harthausen - Spvgg Gammesfeld	4:1		
SV Wachbach - SC Bühlertann	0:0		
TSV Öhrnbeg - SGM Hall II	1:6		
TSV Crailsheim II - SV Westheim	1:2		
TSV Kupferzell II - SV Riedern	abg.		

Mittwoch, 16. August, 19 Uhr
SC Michelbach/Wald II - SGM Hall

HT v. 15.08.2023

Pokalpaarungen stehen fest

Region. Die dritte Runde des Hohenloher Bezirkspokals ist für Mittwoch, 30. August, 18.30 Uhr terminiert. Aus dem Haller Altkreis sind noch sieben Teams dabei. Acht können es werden, sollte am kommenden Mittwoch die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall ihr Zweitrundenspiel beim SC Michelbach/Wald gewinnen. Im Achtelfinale werden allerdings deutlich weniger Teams aus dem Haller Gebiet stehen, da es allein mit Riedern gegen die SGM Hall II sowie mit SGM Ilshofen/Großaltdorf gegen Westheim zwei direkte Duelle gibt.

Die Paarungen
Mittwoch, 30. August, 18.30 Uhr
SV Berchingen - SC Michelbach/Wald
Spvgg Apfelbach - SSV Stimpfach
TSV Neuenstein II - TSV Gaildorf
TSV Obersontheim - SGM Niederrhall
SV Riedern - SGM Schwäbisch Hall II
TSV Dörsbach II - SGM Altenmünster
SV Harthausen - Bad Mergentheim
SGM Ilshofen II - SV Westheim
TSG Kirchberg - TSG Öhringen
TSV Neuenstein - Spvgg Hengstfeld
TSV Untersteinbach - TSV Zweiflingen
FC Matzenbach - SGM Markelsheim
SV Tüngental - GSV Waldtarn
TSV Dörsbach - SV Wachbach
SSV Gaisbach - TSV Michelfeld
Gewinner Michelb. II/Hall - Gerabronn

HT v. 18.08.2023

Das Titelbild des neuen Fußballmagazins, morgen erscheint es als Beilage im Haller Tagblatt.

Teaminfos gebündelt in einem Heft

Saisonvorschau

Morgen erscheint wieder das Fußballmagazin als Beilage im HT.

Landkreis. Auch in diesem Jahr erscheint das von vielen Fußballfans ersehnte Fußballmagazin des Haller Tagblatts. Noch einen Tag Geduld, dann liegt das 68-seitige Werk als Beilage in der morgigen Samstagausgabe. In gewohnter Weise hat die Redaktion alle Mannschaften aus dem Haller Unterkreis kontaktiert und befragt, wie denn die Aussichten in der neuen Saison sind. Wer ist gegangener, wer ist neu? Was ist das Saisonziel meines Vereins? Vom Verbandsligisten Sportfreunde Schwäbisch Hall und dem Landesligisten TSV Ilshofen - den zwei überbezirklich spielenden Teams - bis zu den Bezirks- und Kreisligisten, Jugend, Frauen und Schiedsrichter finden sich alle in dem Heft wieder.

Die Schatten der WFV-Reform
Dass diese Saison keine normale wird, wird beim Lesen der Saisonvorschauen deutlich. Die Bezirksreform des WFV greift zwar erst ab der Spielzeit 2024/25, allerdings hat die Aufteilung des noch existierenden Fußballbezirks Hohenlohe schon jetzt Konsequenzen. Die Bezirksliga Hohenlohe gibt es in der alten Form nicht mehr, sie wurde schon nach den geografischen Gesichtspunkten der WFV-Reform aufgelöst. Für die Bezirksligisten aus dem Haller und Crailsheimer Raum, 14 an der Zahl, bedeutet das ein Haus und Stechen, denn voraussichtlich werden nur die ersten fünf in die neue Bezirksliga mit dem Bezirk Rems-Murr wechseln dürfen. Auch die A-Ligisten müssen sich umstellen, in der Kreisliga A1 sind beispielsweise nur noch acht Mannschaften vertreten. Damit eine komplette Spielzeit von August bis Mai überhaupt möglich ist, spielen diese Teams quasi eine Doppelrunde, also viermal gegeneinander.

Wie dem auch sei, alle Mannschaften freuen sich darauf, dass die anstrengende Zeit der Vorbereitungen nun wirklich ein Ende hat und es wieder um Punkte geht. Das Fußballmagazin soll den heimischen Fußballfans vermitteln, was der eigene Verein aus dem Ort so alles erreichen möchte.

Den Mannschaften wünscht die Sportredaktion eine erfolgreiche, verletzungsfreie und faire Spielzeit und den Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Schönbekern!

tuy

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region Ausgabe Saison 2023/2024



Sie spielen am Tischkicker im Heimbacher Hof einige Partien der neuen Saison durch (von links): Hartmut Ruffer, Viktor Taschner, Julia Brenner und Marcel Krauss.

Foto: Ufuk Arslan

Eine besondere Zeit

Zum letzten Mal startet eine Fußball-Saison im Bezirk Hohenlohe. Es heißt Abschied zu nehmen von einer lieb gewonnenen Institution.

Niemals geht man so ganz" sang Trude Herr einst mit Wolfgang Niedeken und Tommy Engel. Nun ist nicht bekannt, ob das Kölsche Trio Verbindungen nach Hohenlohe beziehungsweise zum Fußball in Hohenlohe hat, aber dennoch passt dieser Titel zur neuen Saison.

Der Fußballbezirk Hohenlohe befindet sich in der Auflösung, die neue Runde wird zwar noch unter dieser Flagge gespielt, aber zum letzten Mal. Die Folgen der WFV-Strukturreform sind für dieses Gebiet immer noch nicht ganz abzusehen. Und dennoch wird ein Stück Hohenlohe auch in den neuen Bezirken weiterleben.

In dieser Runde werden die Bezirksligisten den Hohenloher Vertretern in der Landesliga nur das Beste wünschen. Denn wenn Crailsheim, Satteldorf und Ilshofen die Klasse halten, erhöht sich die Anzahl der Teams, die den Sprung aus der Bezirksliga Süd

in die neue Bezirksliga schaffen. So oder so müssen aber viele, nein, sehr viele Bezirksligisten den Gang in die Kreisliga A antreten. Eine heftigere Abstiegsregelung hat es zuvor wohl nie gegeben.

Hall richtet den Blick nach oben.

Die Reform zeigt auch in den Kreisligen ihre Wirkung. In der AL spielen lediglich acht Teams. Diese sind so nahe gelegen, dass die Mannschaften mit dem Rad zu den jeweiligen Auswärtsspielen fahren könnten. Allerdings werden die WFV-Granden ökologische Aspekte kaum in ihre Überlegungen bei der Reform einfließen lassen.

Überbezirklich schaut die Haller Perspektive nicht mehr so

gut aus wie im Vorjahr: Der TSV Obersonthelm stieg aus der Landesliga ab, der TSV Ilshofen rauschte aus der Oberliga direkt in die Landesliga. Die Sportfreunde Hall dagegen haben souverän als Aufsteiger die Verbandsliga gehalten und richten nun den Blick nach oben.

Mit diesem Heft wollen wir den Fußballfans in der Region Appetit machen auf die neue Runde. Ob sich die Prognosen bewahrheiten? Wir müssen wie immer abwarten.

Allen Teams wünschen wir eine gute, verletzungsfreie Saison, den Unparteiischen richtige Entscheidungen. Und sollten diese mal falsch entscheiden, ist das längst kein Grund für unflätige Beschimpfungen oder gar körperliche Attacken. Das sollten auch die Zuschauer wissen.

Hartmut Ruffer
Viktor Taschner
Julia Brenner
Marcel Krauss

Impressum

Redaktion:

Dr. Marcus Haas (verantwortlich), Hartmut Ruffer (ruf), Viktor Taschner (tav), Joachim Mayershofer (jom), Ralf Margold (rama)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Julia Brenner (jmg), Marcel Krauss (mkr), Herbert Schermerbeck (hers), Marc Schermerbeck (mars), Ann-Christin Gözet (acg)

Grafik | Layout:

Jürgen Schneider (verantwortlich), Ralph Mäschig, Achim Köppl, Thomas Varga

Fotos:

Ufuk Arslan, Rolf Müller, Hartmut Ruffer, Herbert Schermerbeck, Viktor Taschner, Joachim Mayershofer, Bernd Wolf, Jonas Hägele, Hans Buchhofer, Lina Lieberanz, Fotos von den Vereinen

Titelbild:

Ufuk Arslan, Christoph Eibel jubelt über den Aufstieg des TSV Michelbach/Blitz

Anzeigen:

Vera Epple (verantwortlich)

Verlag | Kontakt:

SÜDWEST PRESSE Hohenlohe GmbH & Co. KG, Verlagsbetrieb Haller Tagblatt, Haalstraße 5+7, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 07941 404-410

Druck:

DHO Druckzentrum, Crailsheim

August 2023

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region
Ausgabe Saison 2023/2024

„Ging immer um die Sache“

Niko Schwarz und sein Team vom Bezirksvorstand haben das Beste aus der Zerschlagung des Fußballbezirks Hohenlohe gemacht. Nun steht dessen letzte Saison an.

Nach dieser Saison ist der Fußballbezirk Hohenlohe Geschichte. Es steht eine Übergangsrunde an, in der es einen extrem verschärften Abstieg gibt. Der kommissarische Bezirksvorsitzende Niko Schwarz blickt zurück und voraus.

Herr Schwarz, wie groß war die Freude bei Ihnen darüber, dass es zuletzt endlich wieder eine Saison ohne Corona-Einschränkungen gab?

Niko Schwarz: Ich bin natürlich sehr froh darüber, dass endlich wieder normal Fußball gespielt werden konnte. Die Auswirkungen von Corona waren aber immer noch spürbar. Wegen der aufgeblähten Staffeln gab es zum Teil mehr Absteiger. Insgesamt bin ich zufrieden, wie die Runde gelaufen ist. Geörgert hat mich allerdings die zunehmende Aggressivität auf und neben den Plätzen. Es gab deshalb auch viele harte Urteile. Wir müssen wieder lernen, respektvoller miteinander umzugehen. Außerdem fehlen immer mehr qualifizierte Schiedsrichter. Da sind alle Vereine aufgefordert, sich verstärkt, auch bei den Schiris, um Nachwuchs zu bemühen.

Bei den höherklassigen Teams gab es für die Hohenloher mit

dem TSV Ilshofen aus der Verbandsliga sowie dem TSV Ilshofen II und dem TSV Obersornheim aus der Landesliga gleich drei Absteiger. Nur Bezirksmeister SG Sindringen gesellt sich als Landesliga-Aufsteiger hinzu. Sind Sie dennoch zufrieden, wie der Fußballbezirk Hohenlohe überbezirklich vertreten ist?

Wir hatten in den vergangenen Jahren zwar auch schon mal sieben Teams in der Landesliga, aber insgesamt stehen wir immer noch ganz ordentlich da. Aushängeschild ist und bleibt der FSV Hollenbach, dem ich auch in der anstehenden Runde eine gute Rolle in der Oberliga zutraue. Zudem haben wir mit Verbandsligist Sportfreunde Schwäbisch Hall und den beiden weiteren Landesligisten TSV Crailsheim und Spvgg Satteldorf drei weitere Mannschaften aus Hohenlohe, die in ihren Ligen sicherlich eine gute Rolle spielen können. Ich denke, die neu eingeführte Regionstaffel in der Jugend wird sich in ein paar Jahren auch auf den Herrenbereich positiv auswirken, weil sie eine höhere Qualität hat als die Bezirksstaffel und so die talentierten Spieler aus der Region besser gefördert werden.

Was erwarten Sie von der kommenden Runde?

Sicherlich reizvoll sind die neuen Zusammensetzungen der Ligen. Erstmals wird die Bezirksliga in zwei Staffeln aufgeteilt und spielt ihren Meister in zwei Entscheidungsspielen aus. Gespannt bin ich zudem darauf, wie die Dreifachrunde in den zwei Staffeln ankommt. Spannung verspricht die Runde auf jeden Fall durch den verstärkten Abstieg aus den Bezirksligen und den A-Ligen.

Die Arbeiten für den Übergang beziehungsweise die Auflösung des Fußballbezirks haben Sie mit dem Saisonstart 2023/24 so gut wie hinter sich. Wie anstrengend war diese Zeit?

Sehr (lacht). Da steckt wirklich sehr viel Arbeit dahinter. Ich habe meine kleine Tochter mal

SGM Edelfingen/Löffelstelen und der SGM Goldbach/Tiefenbach zwei neue hinzu.

Sind Sie sehr traurig über die Verbandsentscheidung, Hohenlohe aufzutellen?

Natürlich trifft das auch mich sehr, es sind in den über drei Jahrzehnten, in denen ich ehrenamtlich tätig bin, sehr viele Freundschaften entstanden. Aber es war von Anfang an unser Ziel, das Beste daraus zu machen, und sicherlich ist so ein Neuanfang auf Augenhöhe auch eine spannende Herausforderung für alle Beteiligten. Da gilt es dann sicherlich auch, Abstriche zu machen. Im Bezirk Unterland wird teilweise mit Schiedsrichter und drei Assistenten gepfiffen, das ist bei uns kaum denkbar.

War es rückblickend ein Fehler, das Amt als Bezirksvorsitzender kommissarisch für zwei Spielzeiten zu übernehmen?

Es ging mir immer um die Sache und nie um ein Amt. Eigentlich wollte ich das ja gar nicht machen. Daniel Limbacher als damaliger Stellvertreter war dafür vorgesehen, aber er durfte es aufgrund von WFV-Regularien nicht machen. Der ursprüngliche Plan war, dass nach der Entscheidung beim Verbandstag, den Fußballbezirk Hohenlohe aufzutellen, alle im Bezirk von ihren Ämtern zurücktreten. Dann hätte der Verband den Bezirk abgewickelt. Am Ende waren es aber nur Ralf Bantel und Hartmut Megerle, die aufgehört haben. Alle anderen wollten den Bezirk nicht im Stich lassen. Ich bin als Bezirksjugendleiter von den Vereinen gewählt worden und muss deshalb auch Verantwortung in schwierigen Zeiten übernehmen. Zudem wollte ich im Verbandsjugendausschuss das Projekt Regionstaffeln zu Ende bringen, das ich über sieben Jahre mitentwickelt habe. Das Amt als Bezirksvorsitzender habe ich gerne übernommen und bekam fast ausschließlich ein sehr positives Feedback von den Vereinen, die ich bei allen wich-

„ Zu so einem Ehrenamt gehört Idealismus.“

drei Tage lang gar nicht gesehen. Um solch ein Ehrenamt auszuüben, gehört schon viel Idealismus dazu. Aber ich habe ein tolles Team mit Martin Basler, Daniel Limbacher, Volker Ehrmann und Siegfried Trittnier, die mich unterstützt haben. Wir standen eine Zeit lang fast jeden Tag in Kontakt zueinander. Wir haben uns beim Verband Gehör verschafft und einiges erreicht, auch wenn der Antrag, dass die Teams aus dem Altkreis Crailsheim zum neuen Bezirk mit Unterland wechseln, abgelehnt wurde. Zumindest ein kleines Bonbon konnten wir heraushandeln, und zwar, dass wir zwei Jahre lang eine zusätzliche A-Liga bekommen, damit der Abstieg ein bisschen abgefedert und über drei Spielzeiten verteilt werden kann. Sicherlich werden sich bis dahin einige Drohszenarien mit Abstieg auch von selbst lösen, da es wie im Jugendbereich immer mehr Spielgemeinschaften geben dürfte. Bereits in der kommenden Runde kommen mit der



Niko Schwarz ist noch kommissarischer Bezirksvorsitzender, der Fußballbezirk Hohenlohe wird aufgelöst.

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region Ausgabe Saison 2023/2024



Diese Saison wird als Qualifikationsrunde für die zwei neuen Fußballbezirke, in die der Fußballbezirk Hohenlohe einfließt, in die Geschichtsbücher eingehen. Eine Relegation wird in dieser Runde nicht ausgespielt.

Fotos: Ralf Mangold

tigen Entscheidungen mit ins Boot geholt habe. Ich sehe mich als Teamarbeiter, wir sind im Bezirksvorstand und -ausschuss ein tolles Team, sonst hätten wir auch nichts erreichen können.

Viele Hohenloher Vereine haben Befürchtungen, dass es zukünftig keine Reserven mehr geben könnte...

Im Unterland gibt es auch noch Reserven, nur im Fußballbezirk Rems/Murr seit ein paar Jahren nicht mehr. Aber ich kann die Vereine beruhigen, für die Reserverunde gibt es ein Gewohnheitsrecht, und deshalb wird es sie auch weiterhin geben. Allerdings haben jetzt schon immer mehr Vereine große Probleme, ihren Reservespielbetrieb aufrechtzuerhalten. Es wird mittelfristig sicherlich immer weniger Reserven geben, die dann beispielsweise in einer Extra-Stafel aus mehreren Ligen zusammengeführt werden könnten.

Und wie geht es bei den Frauen, Senioren und bei der Jugend weiter?

Dazu gibt es noch keine Beschlüsse vom Verband. Im

Herbst geht er diese Themen an, aber ich gehe davon aus, dass alle außer den Junioren nach den neuen Bezirksgrenzen der Herren aufgeteilt werden.

Es gibt jetzt schon teilweise Unmut darüber, dass es in der Bezirksliga Süd bis zu zwölf Absteiger geben könnte. Hätte man da nicht eine weichere Übergangslösung zusammen mit Rems/Murr finden können?

Das können wir nicht vom Bezirk aus bestimmen, das ist eine Verbandsentscheidung, wie viele Teams aus Hohenlohe wir in der neuen Bezirksliga stellen dürfen. Wir haben alle Vereine sehr gut informiert. Es gibt immer positive und negative Stimmen, egal wie man es macht. Ich finde die Regelung mit einer Nord- und einer Süd-Stafel gerechter. Den verstärkten Abstieg in dieser Saison gibt es in allen Bezirken.

Wie laufen die Absprachen mit den anderen Bezirken?

Ich will den Bezirk Hohenlohe zu einem sauberen Abschluss führen. Die Gespräche haben zwar relativ spät angefangen,

aber Hohenlohe war letztlich das Schwungrad dafür, dass der Übergang in die neuen Bezirke reibungslos klappt. Vor allem mit dem Bezirk Rems/Murr wurden in letzter Zeit schon viele Gespräche geführt, wie es weitergeht - und dabei geht es in erster Linie nicht um Posten. Alle müssen Abstriche machen, es wird sich viel verändern. Verlassen kann ich mich auf jeden Fall auf mein Team, fast alle wollen auch in den neuen Bezirksstrukturen weitermachen.

In die beiden neuen Fußballbezirke gehen die Hohenloher jeweils als kleinerer Juniorpartner. Denken Sie, dass die Interessen des demnächst aufgelösten Bezirks dennoch gut vertreten sein werden?

Ich bin mir sicher, wir werden in beiden neuen Bezirken, in denen wir dann zukünftig ab 2024/25 mitspielen werden, gut vertreten sein. Siegfried Trittnier aus Bühlerzell kandidiert für den Vorsitz im neuen Bezirk 12. Patrick Künzler aus dem Bezirk Rems/Murr tritt nicht mehr an. Zudem will Martin Basler als Stellvertreter zusammen mit Ralph Rolli als

Bezirksspielleiter auch weiterhin im Vorstand vertreten sein. Gunter Korb ist im Bezirk Unterland nur kommissarischer Bezirksvorsitzender und wird sich nicht mehr für dieses Amt bewerben, würde aber als Bezirksspielleiter weitermachen. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, für das Amt des Vorsitzenden im Bezirk 3 zu kandidieren. Wir versuchen auf jeden Fall, in beiden neuen Bezirken eine gute Mischung zu finden, in der alle beim Personal vertreten sind. Ich freue mich auf jeden Fall jetzt schon auf die Zusammenarbeit, auch wenn es für uns sicherlich einige Veränderungen geben wird.

Was machen Sie, wenn Sie im kommenden Jahr nicht zum Bezirksvorsitzenden gewählt werden sollten? Mit Hartmut Megerle hat sich schon ein Gegenkandidat in Position gebracht...

Dann würde ich mich wieder auf die Jugend konzentrieren, im Verband, wo ich zuletzt im Jugendausschuss als Vertreter der Bezirksjugendleiter tätig war, oder bei irgendeinem Verein.

Ralf Mangold

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region Ausgabe Saison 2023/2024



Auch die Frauen der SpVgg Gammesfeld sind in der vergangenen Saison erfolgreich.

Foto: Lina Liebetanz

Hohenlohe bleibt stark

Die Zahlen der Frauenmannschaften in der Region sind zwar rückläufig, doch nur im Bezirk „Bodensee“ gibt es beim WFV mehr Frauenmannschaften als in Hohenlohe.

Die Hohenloher Frauenmannschaften spielen zwar nicht mehr ganz so weit oben mit wie vor ein paar Jahren, doch Erfolg gibt es trotzdem zu feiern. Die SGM Rieden/Michelbach/Tüntenal und der TSV Michelfeld konnten in der Regionalliga die Klasse halten. Der TSV Ilshofen und die SGM Bühlerzell/Bühlertann sicherten sich den Ligaverbleib in der Bezirksliga, auch wenn die SGM den Umweg über die Relegation gehen musste. Mit lediglich sieben Punkten musste die neu formierte SG Hall/Sulzdorf als Tabellenletzter den Gang in die Kreisliga antreten. Auf einem guten dritten Platz landete die zweite Mannschaft des TSV Michelfeld. Durch den Abstieg der SG Hall/Sulzdorf gibt es nun in der Kreis-, Bezirks- und Regionalliga jeweils zwei Mannschaften aus dem Altkreis Schwäbisch Hall.

Die letzte Saison hätte für den TSV Michelfeld II nicht besser

starten können, denn am ersten Spieltag gab es einen 11:0-Sieg gegen den FV Wüstenrot. Mit dem gleichen Ergebnis kassierten die Michelfelderinnen auch die höchste Niederlage der abgelaufenen Spielzeit. Diese Ausgeglichenheit zog sich durch die gesamte Saison. Sowohl die Ergebnisse (5 Siege, 1 Unentschieden und 4 Niederlagen), als auch das Torverhältnis (33:32 Tore) hielten sich weitestgehend die Waage. Mit lediglich zwei Gelben Karten landete der TSV auf Platz zwei der Fairness-Tabelle.

Zurück in der Kreisliga

Konkurrenz bekommen die Michelfelderinnen von der Spielgemeinschaft Schwäbisch Hall/Sulzdorf. Im ersten Jahr als Spielgemeinschaft kamen die Damen der TSG Hall und dem TSV Sulzdorf nicht über zwei Siege und ein Unentschieden hinaus. Eine Klasse weiter unten gilt es in der Saison 23/24 zu zeigen, was in der Mannschaft steckt. Vor zwei Saisons beende-

ten die Sulzdorferinnen die Saison auf Rang 6 mit zwölf Zählern. Mit Haller Unterstützung könnte diese Ausbeute jedoch verbessert werden.

Als Aufsteiger konnte die SGM Bühlerzell/Bühlertann den Klassenerhalt feiern. Durch einen deutlichen 6:1-Sieg in der Relegation konnte die SGM die Saison versöhnlich beenden. Julia Kopp, Top-Torjägerin der Mannschaft, hatte mit drei Toren einen großen Anteil in dieser Partie. Auch hier fällt die Fairness auf. Lediglich fünf Gelbe Karten kassierte die Mannschaft von Oliver Wappler in 18 Spielen.

Die Frauen des TSV Ilshofen landeten in der abgelaufenen Saison mit 24 Punkten auf dem sechsten Platz. Sowohl Zuhause und auswärts, als auch in der Hin- und Rückrunde konnten jeweils zwölf Punkte geholt werden. Mit diesem Ergebnis waren die Ilshofenerinnen hinter der SGM Rieden/Michelbach/Tüntenal und dem TSV Michelfeld

die dritte Kraft der Frauenmannschaften im Altkreis Schwäbisch Hall.

Auch wenn die Zeiten, in denen Hohenlohe teilweise sogar in der Frauen-Bundesliga vertreten war, vorbei sind, ist es dennoch erwähnenswert, dass die Region mit 25 Mannschaften beim WFV der zweitstärkste Bezirk ist. Dies sind zwar zehn Mannschaften weniger als noch zur Saison 11/12, aber möglicherweise lässt sich schon bald eine gegenläufige Tendenz erkennen. Der DFB und der WFV sind jedenfalls bemüht, mehr Frauen und Mädchen für den Fußball zu gewinnen. So gibt es beispielsweise einen „Tag des Mädchenfußballs“ und eine Mission des DFB, die Attraktivität des Frauenfußballs zu steigern.

Ob diese Ideen Wirkung zeigen, wird sich herausstellen, die Teams in Hohenlohe würden eine positive Entwicklung jedoch begrüßen und jede interessierte Spielerin mit offenen Armen empfangen. *nik*

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region
Ausgabe Saison 2023/2024

KLASSENSTRUKTUR 23/24

1. BUNDESLIGA
2. BUNDESLIGA
3. LIGA
REGIONALLIGA

OBERLIGA BADEN-WÜRTTEMBERG

SG SONNENHOF GROSSASPACH ATSV MUTSCHELBACH OFFENBURGER FV SSV REUTLINGEN FC NÖTTINGEN 1. CFR PFÖRZHEIM FC 08 VILLINGEN FSV 08 BIEBIGHEIM-BISSINGEN 1. GÖPPINGER SV	FV RAVENSBURG TSG BACKNANG SV OBERACHERN FSV HOLLENBACH FC HOLZHAUSEN TSV ESSINGEN (AUF) 1. FC NORMANNIA GÄNDL (AUF) VfR MANNHEIM (AUF) FC DENZLINGEN (AUF)
--	---

VERBANDSLIGA

SPORT-UNION NECKARSULM (AB) SPFR. DORFMEKINGEN TSV BERG SV FELLBACH TSG HOFHERRNWEILER-UNTERROMBACH SSV EHINGEN-SÜD TSG TÜBINGEN VfL Pfullingen	CALCIO LEINFELDEN-ECHTERDINGEN SPFR. SCHWÄBISCH HALL * FV BIBERACH TV ECHTERDINGEN (AUF) TSV OBERENSINGEN (AUF) FV ROT-WEISS WELTER (AUF) TÜRKSPOR NECKARSULM (AUF) OSV MACHINGEN (AUF)
--	--

LANDESLIGA STAFFEL 1

TSV ILSHOFEN (AB) * SKV RUTESHEIM (AB) TSV CRAILSHEIM SPVGG GRÖNINGEN-SATTELDORF TSV PFEDELBACH TV DEFFINGEN SV KAISERSBACH SV BREUNINGSWEILER SV GERMANIA BIEBIGHEIM	VfR HEILBRONN FV LÖCHGAU TSV HEIMERDINGEN SG SINDRINGEN/ERNSBACH (AUF) SV SCHLUCHTERN (AUF) TV PFLUGFELDEN (AUF) OSV PLEIDELSHHEIM (AUF) FSV WAIBLINGEN (AUF)
---	--



BEZIRKSLIGA HOHENLOHE

NORD	SÜD
SV WACHBACH SSV GAISSBACH VfR BAD MERGENTHEIM TV NIEDERSTETTEN TSG ÖHRINGEN SGM NIEDERHALL/WEISSBACH SGM MARKELSHHEIM/ELPERSHEIM (AUF) SGM MÜLFINGEN/HOLLENBACH II (AUF) TSV KUPFERZELL (AUF)	TSV OBERSONTHEIM (AB) * SGM ILSHOFEN II/GROSSALTDORF (AB) * SG SSV/SPFR. SCHWÄBISCH HALL * SGM VfR ALTENHÖNSTER/ESV CRAILSHEIM TURIA UNTERMÜNKHEIM * TSV MICHELFELD * SPFR. DJK BÖHLERZELL * VfL MAINHARDT * TSV GAILDORF SPVGG GANNESFELD OSV WALDTANN SV WESTHEIM (AUF) * TSV DÜNSBACH (AUF) SC BÖHLERTANN (AUF) *

KREISLIGA A1

SC STEINBACH-COMBURG *
 SV GAILENKIRCHEN-GOTTHOLLSHAUSEN *
 SV TÖNGENTAL *
 TSV HESSENDAL *
 TSV MICHELBACH/BILZ (AUF) *
 SG SSV/SPFR. SCHWÄBISCH HALL II (AUF) *
 TSV OBERSONTHEIM II *
 TSV VELLBERG *

KREISLIGA A2

SPFR. LEUKERSHAUSEN-MARIÄKAPPEL (AB)
 FC MATZENBACH
 SSV STIMPACH
 TV ROT AM SEE
 SV BREITTHEIM
 TSG KIRCHBERG
 FC LANGENBURG
 FC BILLINGSBACH
 TSV SCHROZBERG (AUF)
 SPVGG HEMSTFELD-WALLHAUSEN (AUF)
 SGM JAGSTHEIM/OWOLZHEIM (AUF)
 FC HONHARDT
 SV GRÜNDELHARDT-OBERSPELTACH

KREISLIGA A3

SGM TALBERTAL/WÖTTINGEN
 SPVGG APFELBACH/VERREKZIMMERN
 DJK-TSV BIERINGEN
 SC AMRICHSHAUSEN
 TSV DÖRZBACH/WLEPSAU
 SV HARTHAUSEN
 FV KÖNIGLSAU
 TSG VERREBERG
 SGM BITZFELD-SCHWABBACH
 VfR NEUHÜTTEN
 SV WACHBACH II
 SC MICHELBACH/WALD
 TSV NEUKSTEIN
 SGM WEIKERSHEIM/LAUDENBACH
 FC OREILINGEN

KREISLIGA B1

SC BIBERSFELD *
 SV REIDEN *
 TSV BRAUNSBACH *
 TSV SULZDORF *
 SPFR. DJK BÖHLERZELL II *
 SGM OTTENDORF/EUTENDORF
 SV INGERSHEIM (AB)
 TSV GERABRONN
 SGM TIEFENBACH/GOLDBACH (AB)
 SGM MARKTLUSTENAU/TELRICHSHAUSEN
 SC WIESENBACH (AB)
 SV WESTGARTSHAUSEN (AB)
 TSV BLAUFELDEN
 TSV UNTERDEUFSTETTEN

KREISLIGA B2

SGM AMMERTSWEILER/MAINHARDT * *
 TSV MICHELFELD II *
 TURIA UNTERMÜNKHEIM II *
 TSV GAILDORF II *
 SV WESTHEIM II *
 SC BÖHLERTANN II *
 SGM VfR ALTENHÖNSTER/ESV CRAILSHEIM II
 OSV WALDTANN II
 SPVGG GANNESFELD II (FLEX)
 TSV DÜNSBACH II
 TSV CRAILSHEIM II (AB)
 SPVGG GRÖNINGEN-SATTELDORF II

KREISLIGA B3

SGM PORCHENBERG/SINDRINGEN/ERNSBACH II
 TSV INGELFINGEN (AB)
 TSV ZWEIFLINGEN (AB)
 TSG WALDENBURG
 TSV WALDBACH
 TSV UNTERSTENBACH
 TSV ÖHRBERG
 FC UNTERHEIMBACH
 SGM HOHESACH/RENGERSHAUSEN II
 TSV NEUKSTEIN II
 SV DINSBACH (FLEX)
 SC MICHELBACH/WALD II
 ASV SCHEPPACH (FLEX)
 TSV KUPFERZELL II
 TSV PFEDELBACH II (AB)

KREISLIGA B4

SGM EDELFINGEN/LÖFFELSTELZEN
 SGM MARKELSHHEIM/ELPERSHEIM II
 SGM CRÖGLINGEN II/REBEREHEIM
 TSV ALTHAUSEN-HEUMKIRCHEN
 1. FC IGERSHEIM (AB)
 SV BERLICHINGEN/JAGSTHAUSEN
 SV SINDELBACHTAL
 SGM HOHESACH/RENGERSHAUSEN
 SGM WEIKERSHEIM/LAUDENBACH II
 TV NIEDERSTETTEN II
 SGM MÜLFINGEN II/HOLLENBACH II
 SSV GAISSBACH II
 FC PHOENIX NAGELSBERG (AB)
 SGM NIEDERHALL/WEISSBACH II
 SV MORSBACH

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region
Ausgabe Saison 2023/2024

Umbruch ist abgeschlossen

Im Vergleich zum Beginn der Vorsaison ist der TSV Michelfeld mittlerweile deutlich verjüngt. Das Ziel für dieses Jahr ist ein Platz unter den ersten Fünf.



HINTEN VON LINKS

Daniel Bareither, Danny Sokolis, Benjamin Haag, Tim Kern, Manuel Huber, Justin Görmann, Jason Scherf, Luca Gebert, Moritz Braun, Philip Dietscher, Jonas Amann, Alexander Overcenko, Robin Wagner

MITTE VON LINKS

Lukas Amann, Werner Nierichlo, Patrick Köhler, Fabian Nuss, Benjamin Haag, Jan-Dirk Lumpo, Malte Demberger, Justin Flötner, Elias Beck, David Fritz, Philipp Müller, Nico Nierichlo, Apostolos Sokolis

VORNE VON LINKS

Kevin Krizsak, Jerome Loßner, Jakob Krockenberger, Max Hanselmann, Mario Stepper, Luca Hasenmayer, Noah Kierscher, Kevin Schmidt, Niklas Funk, Pascal Gamber

Beim TSV Michelfeld hat sich der im Winter eingeleitete Umbruch nun vollzogen. Der Kader für die neue Saison ist deutlich jünger als davor. Nur noch sehr wenige Akteure sind jenseits der 30 Jahre, wie zum Beispiel Raphael Blömer, Alexander Overcenko und Spielertrainer Nico Nierichlo. Bereits in der Winterpause

haben etliche erfahrene Spieler den Verein verlassen oder haben aufgehört. „Das war eine besondere Herausforderung, dies abzufangen. Aber meiner Meinung nach haben wir das gut hingekriegt“, blickt Nico Nierichlo zurück. In der Rückrunde seien viele junge Spieler in ihre neue, größere Rolle hineingewachsen. „Wir hatten in der Rückrun-

de viele gute Spiele dabei, aber bei einigen Partien hat man dann doch gemerkt, dass wir noch zu blaulugig und nicht abgezockt genug waren“, sagt Nierichlo. Spontan fällt ihm das Spiel gegen Bad Mergentheim ein, als die Michelfelder zur Halbzeit 3:0 führten und noch 3:4 verloren. Die Art und Weise allerdings, wie die Mannschaft Fußball ge-

spielt hat, habe gepasst. „Wir wollten wieder eine Einheit werden und das hat funktioniert.“

Bewegung in der Winterpause gab es nicht nur auf Spielerseite bei den Michelfeldern. Nierichlos gleichberechtigter Partner Matthias Haag beendete zum Jahreswechsel seine Tätigkeit beim TSV. Ein paar Wochen später hatte er schon einen neuen



Wir wünschen dem TSV Michelfeld
eine erfolgreiche Saison!



Unfallinstandsetzung,
Lackierung...
und jede Menge
Service!

- Herstellergarantie durch Originalersatzteile
- Rahmen-Richtbank
 - elektr. Karosserievermessung
 - Autoglas
 - Hagelcenter
 - Abschlepp-/Bergedienst
 - Mietwagen

gießler gmbh

Daimlerstr. 62 · 74545 Michelfeld · Tel. 0791-9541900
info@giesler-karosserie.de · www.giesler-karosserie.de



FENSTERDEKORATION
BODENBELÄGE
INSEKTENSCHUTZ
SONNENSCHUTZ
UND MEHR...



Michelfeld - an der B 14
Telefon (0791) 89805

LENZ WOHNTEx

Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region Ausgabe Saison 2023/2024

Verein gefunden. Mit dem SV Westheim stieg er am Ende von der Kreisliga A in die Bezirksliga auf. Daher wird es in dieser Runde ein Wiedersehen geben. Nico Nierichlo war ab Januar alleinverantwortlich für die Michelfelder. Eine wichtige Stütze ist für Nierichlo nun Apostolos Sokolis, der sich um die zweite Mannschaft kümmert und Nierichlo bei der Ersten unterstützt.

In der neuen Bezirksliga Hohenlohe Süd wollen auch die Michelfelder unter die ersten Fünf kommen, um die Qualifikation für die gemeinsame Bezirksliga mit Rems-Murr ab 2024 zu schaffen. „Ich freue mich auf diese Herausforderung. Dieses Jahr können wir uns keine Schwächephase wie noch im letzten Jahr erlauben. Man darf kein Spiel abschicken. Es hat seinen besonderen Reiz“, unterstreicht Nierichlo. „Ich sehe bei uns das Po-



Der TSV Michelfeld und der Tura Untermünkheim trennen sich 3:3. Michelfelds Spielertrainer Nico Nierichlo (rechts) geht gegen Tura-Torjäger Firat Doganay ins Tackling. Links beobachtet Nils Göltenboth die Szene.

Foto: Rolf Müller

TSV Michelfeld

Trainer: Nico Nierichlo

Tor: Lukas Amann (22), Matti Engel (19), Luca Hasenmayer (24), Mario Stepper (23)

Abwehr: Niels Böttinger (20), Philip Dietscher (23), Pascal Di Mattia (23), David Fritz (21), Fabian Fritz (23), Nils Göltenboth (24), Tony Hammer (27), Josh Kolb (20), Jannick Lump (25), Philipp Müller (23), Fabian Nuss (30), Nirojan Rameskumar (20), Jason Scherf (22)

Mittelfeld: Jonas Amann (19), Raphael Blömer (33), Moritz Braun (23), Jens Burberg (23), Niklas Funk (24), Pascal Gamber (20), Luca Gebert (23), Hannes Göltenboth (22), Justin Görmann (21), Benjamin Haag (24), Max Hanselmann (20), Manuel Huber (23), Tim Felix Kern (23), Patrick Köhler (23), Kevin Krizsak (19), Jakob Krockenberger (19), Jerome Loßner (20), Maurice Loßner (23), Nico Nierichlo (33), Kevin Schmidt (20), Danny Sokolis (19), Robin Louis Wagner (18)

Angriff: Elias Beck (23), Jonathan Bingle (30), Malte Demberger (38), Justin Flörther (21), Benjamin Haag (19), Noah Kersch (20), Nico Maas (23), Govand Mahmoud Aziz (20), Alexander Dvercenko (30)

Zugänge: Philip Dietscher, Jannick Lump (beide TSV Öhrnberg), Justin Görmann (SSV Schwäbisch Hall), Patrick Köhler (FV Wüstenrot), Luca Hasenmayer (beide FV Wüstenrot), Malte Demberger (FC Neulautern), Jonas Amann, Kevin Krizsak, Jakob Krockenberger, Robin Louis Wagner, Matti Engel (alle eigene Jugend)

Abgänge: Jan Schumacher, Kevin Weiss, Alexander Grope, Erhan Yalaz, Patrick Böhm (alle Karriereende), Nicolai Fejner (SSV Schwäbisch Hall)

Saisonziel: Top 5

Titelfavoriten: TSV Obersontheim

tenzial, unter den ersten Fünf zu landen, aber dafür müssen wir einiges tun.“

Am Spielstil will Nierichlo trotz der geänderten Voraussetzung nicht viel ändern. „Wir möchten viel Ballbesitz haben und das Spiel bestimmen. Wenn wir uns dann noch in Sachen Effektivität und Abgezocktheit besser werden, dann müssen wir gar nicht viel ändern, was die taktischen Vorgaben angeht“, macht Nico Nierichlo deutlich. Im letzten halben Jahr hätten sich Spieler auf sechs, sieben Positionen etabliert, die auch in der neuen Runde das Gerüst des Teams bilden sollen. „Aber generell hat jeder die Chance, sich

im Training und den Spielen, auch in der zweiten Mannschaft, aufzudrängen“, so der Michelfelder Spielertrainer. Beide Kader zusammengenommen (wie in der Infobox links dargestellt) ergeben eine Anzahl von rund 40 Akteuren. „Wir haben freitags oft circa 30 Mann im Training.

Vorsaison



8. Platz
Bezirksliga



45 Punkte



52:52 Tore



Dienstags sind es rund 20, weil wir viele Studenten haben, die nur am Wochenende da sind.“ Das Warmmachen und der Trainingsabschluss erfolgt zusammen, für die spezifischen Trainingsinhalte werden die Gruppen zwischen Nierichlo und Apostolos Sokolis aufgeteilt. „Ich denke, dass ich aber insgesamt schon 22 Mann im Kader habe, die ich bedenkenlos in der Bezirksliga einsetzen kann“, resümiert Nico Nierichlo.

Bei den Neuzugängen aus der eigenen Jugend seien zwei, drei dabei, die zum Kader der ersten Mannschaft dazugehören werden, sagt der Michelfelder Spielertrainer. Die externen Zugänge würden dem Team in erster Linie mehr Breite geben im Kader. „Da ist jetzt keiner dabei, der für uns sofort den Unterschied ausmachen kann. Die Zugänge sind eher perspektivisch zu sehen“, so Nierichlo.

Auf jeden Fall wird der TSV ein deutlich jüngeres Gesicht haben als noch vor zwölf Monaten. „In der Rückrunde war es oft der Fall, dass der Zweitjüngste nach mir 24 Jahre alt war“, erinnert sich Nierichlo. Die Altersspanne von 20 bis 24 bilde nun den Kern der Mannschaft.

Als Favoriten in der neuen Runde sieht Nierichlo zum einen den Landesligaabsteiger aus Obersontheim und die SGM Hall. „Und dann denke ich, dass es ganz viele Mannschaften gibt, die sich dahinter einreihen“, schätzt Nierichlo. Und seine Michelfelder sollen da auf jeden Fall dazugehören. *fav*

Die schönsten
Immobilien in
Schwäbisch Hall
und Umgebung
finden Sie unter

www.otterbach-wohnbau.de

**WOHNBAU
OTTERBACH**

Info-Hotline: 0791/ 9706010
www.otterbach-wohnbau.de



**OTTERBACH
WOHNBAU GmbH**
In der Kerz 10
74545 Michelfeld



Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region Ausgabe Saison 2023/2024

Gerüst steht

Eine vordere Platzierung strebt der TSV Michelfeld II wieder an.

Insgesamt zieht Apostolos Sokolis ein positives Fazit zur letzten Saison. „Die Spiele, die wir verloren haben, haben wir entweder verdient verloren oder aufgrund von Verletzungssorgen.“ Im Großen und Ganzen sei das Team aber absolut konkurrenzfähig gewesen.

Der große Umbruch in der Winterpause bei der ersten Mannschaft hatte auch Auswirkungen in der Rückrunde auf die Zweite. „Man hat gemerkt, dass die Gesamtkaderbreite nicht mehr so groß war. Das Gute war, dass man die jungen Spieler mit

Der Coach weiß aber auch, dass die jungen Spieler Zeit brauchen, sich an den Herrenbereich zu gewöhnen. „Das Körperliche ist ein großer Unterschied. Unser Nachwuchs ist gut ausgebildet, technisch gut und kann verschiedene Systeme spielen. Aber es geht auch um das Wollen. Will ich meinem Körper im Zweikampf reinstellen?“, nennt Sokolis ein Beispiel. Für manche, die nicht so viel Zeit investieren wollen, ist die B-Klasse aber auch in Ordnung. „Grundsätzlich wollen wir keinen, der aus der A-Jugend rauskommt, verlieren. Alle sollen Spaß haben.“

Michelfelds Trainer möchte mit seinem Team unter die ersten Fünf kommen, was nach Platz 4 im Vorjahr durchaus realistisch erscheint. Es gebe zwei Überraschungspakete mit Satteldorf II und Bühlertann II, die neu in der Liga sind. Vorne rechnet der Michelfelder Coach mit der Reserve des Tura Untermünkeheim. *tav*



Apostolos Sokolis, Trainer des TSV Michelfeld II. Foto: ruf

Potenzial aus der zweiten Mannschaft in die Erste schieben konnte“, sagt Sokolis. Und er konnte die anderen Akteure in der Zweiten dann auch weiterentwickeln. Für die neue Spielzeit steht bei den Michelfeldern der Kader schon mal grob für die Erste und Zweite. „Aber man muss dann immer sehen, wer gerade zur Verfügung steht, wer gut oder nicht so gut in Form ist. Aber das Grundgerüst für die Bezirksliga- und die Kreisligamannschaft steht“, sagt Sokolis.

TSV Michelfeld II

Trainer: Apostolos Sokolis

Tor: Lukas Amann (22), Matti Engel (19), Luca Hasenmayer (24), Mario Stepper (23)

Abwehr: Niels Böttinger (20), Philip Dietzsch (23), Pascal Di Mattia (23), David Fritz (21), Fabian Fritz (23), Nils Göttenboth (24), Tony Hammer (27), Josh Kolb (20), Janrick Lumpf (25), Philipp Müller (23), Fabian Nuss (30), Nirojan Ramesikumar (21), Jason Scherf (22)

Mittelfeld: Jonas Amann (19), Raphael Blömer (33), Moritz Braun (23), Jens Burberg (23), Niklas Funk (24), Pascal Gamber (20), Luca Gebert (23), Hannes Göttenboth (22), Justin Görmann (21), Benjamin Haag (24), Max Hanselmann (20), Manuel Huber (23), Tim Felix Kern (23), Patrick Köhler (23), Kevin Krizsak (19), Jakob Krockenberger (19), Jerome Löffner (20), Maurice Löffner (23), Nico Nierlichlo (33), Kevin Schmidt (20), Danny Sokolis (19), Robin Louis Wagner (18)

Angriff: Elias Beck (23), Jonathan Bingel (30), Malte Demberger (38), Justin Flöther (21), Benjamin Haag (19), Noah Kersch (20), Nico Maas (23), Govand Mahmoud Aziz (20), Alexander Overcenko (30)

Saisonziel: Top 5

Titelfavoriten: Untermünkeheim II

Vorsaison



4. Platz
Kreisliga B4



48 Punkte



61:35 Tore



Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region
Ausgabe Saison 2023/2024

Gut vorbereitet starten

Der TSV Michelfeld ist nach dem Abstieg und dem damit verbundenen Umbruch als Mannschaft zusammengewachsen. Darauf soll aufgebaut werden.



Die Michelfelderinnen nach dem 3:2-Sieg gegen die SGM Rieden/Michelbach/Tüngental. Foto: ruf

Beim TSV Michelfeld fand in der abgelaufenen Spielzeit ein großer Umbruch statt. Mit einigen Abgängen und einem neuen Trainer galt es nach dem Abstieg aus der Landesliga vor allem die Spielfreude wiederherzustellen. Auch wenn es keine einfache Saison war, ist dies laut Trainer Marcel Schwab gelungen: „Die Mannschaft ist zu einem echt coolen Team zusammengewachsen.“ Eines der Saisonhighlights war ein Trainingslager in Stuttgart, bei dem 28 Spielerinnen di-

rekt neben der Mercedes-Benz-Arena trainierten.

Überschattet wurde die Saison von mehreren Verletzungen: von Syndesmosebandrissen über

Größerer Kader schafft mehr Optionen

Mittelfußbruch bis Kreuzbandriss. Unter anderem dadurch

konnte sich beim TSV keine feste Startelf etablieren und gerade zum Ende der Saison war nicht mehr viel zu holen. Zur neuen Spielzeit kann Marcel Schwab wieder aus dem Vollen schöpfen. Die verletzten Spielerinnen kommen zurück und einem Abgang stehen 15 Neuzugänge gegenüber.

Durch diese Vergrößerung des Kaders erhofft sich Schwab eine höhere Trainingsbeteiligung und mehr Konkurrenzkampf: „Die Mädels sollen sich gegenseitig pushen. Dadurch wird diese Saison hoffentlich ein positiver Schwung einkehren, weil man viel mehr Optionen hat.“

Dieser Schwung soll möglichst schon am ersten Spieltag Wirkung zeigen. Beim Heimspiel am 3. September gegen den TGV

Dürrenzimmern ist ein Sieg zwar keine Pflicht, aber Schwab erwartet von einem Heimspiel, dass dies positiv gestaltet wird: „Bis dahin wollen wir durch viele Testspiele in der Vorbereitung fit und fußballerisch weit sein.“

Den nächsten Schritt machen

Für die kommende Runde soll die Entwicklung nach dem Umbruch aus der Vorsaison weitergeführt werden: „Wir haben das eine Jahr Anpassungsphase über die Runden gebracht. Ich kenne jetzt die Spielerinnen, nun geht es dran meine Ideen umzusetzen und anzugleichen und einfach einen Schritt nach vorne zu machen.“ Die Saison soll klarer gestaltet und die Distanz zu den Abstiegsrängen vergrößert werden. *ruf*

TSV Michelfeld

Trainer: Marcel Schwab

Tor: Lana Moser (22), Nina Reißmann (17), Theresa Richter (29), Agnes Vogelmann (32)

Abwehr: Svenja Böning (26), Maja Buchty (19), Lisa Götz (17), Lea Grombach (17), Lana Mack (27), Jana Pfleger (24), Josephine Radtke (20), Julia Schilling (24), Annika Sinn (21), Nina Sommer (17), Sabina Stoll (23), Jule Welter (17)

Mittelfeld: Sophie Ehrmann (30), Linee Fritz (17), Eva Goldschmidt (17), Madeleine Haag (25), Lillian-Jessie Huber (18), Ida Prülochs (17), Kseniia Ramabaja (18), Julia Roll (22), Emilia Schmutz (17), Angelina Schreiber (22), Selina Stoll (18), Mara Weißer (20)

Angriff: Vanessa Bittner (25), Luna Cudok (17), Emely Erlenbusch (19), Cindy Löhner (22), Laura Strack (20), Laura Wacker (18)

Zugänge: Luna Cudok, Linee Fritz, Eva Goldschmidt, Lisa Götz, Nina Reißmann, Nina Sommer, Jule Welter (alle eigene Jugend), Sabina Stoll, Selina Stoll (beide TSG Hall), Lillian-Jessie Huber, Josephine Radtke (beide SGM Oppenweiler/Sulzbach), Maja Buchty (BW Tüdingen), Agnes Vogelmann (SV Obernichtenbach), Laura Strack (SV Sulzbach), Emilia Schmutz (bisher ohne Verein)

Abgänge: Nathalie Schmiedt (Karriereende)

Saisonziel: Spielerisch und tabellarisch einen Schritt nach vorne machen

Titelfavoriten: SGM Crailsheim/Jagstheim/Crolozheim, TSV Langenbeutingen, TGV Dürrenzimmern

**FENSTERDEKORATION
BODENBELÄGE
INSEKTENSCHUTZ
SONNENSCHUTZ
UND MEHR...**

Michelfeld - an der B 14
Telefon (07 91) 89805

LENZ WOHNTEx

Vorsaison



7. Platz
Regionenliga



16 Punkte



21:57 Tore



Fußballreport für Schwäbisch Hall und die Region
Ausgabe Saison 2023/2024

Abschlusstabellen Saison 2022/2023

	S	N	U	P	Tore	Pkt.
1. TG Tendingen	32	22	4	6	74:26	70
2. SV Wachbach	32	20	6	6	66:36	66
3. SGM Hall	32	18	7	7	75:34	61
4. SSV Gaisbach	32	17	7	8	61:42	58
5. Altammünster/TSV	32	16	6	10	50:43	54
6. Untermünkeln	32	13	9	10	72:56	48
7. Spf. Böhlerzell	32	14	4	14	62:60	49
8. TSV Michelfeld	32	13	6	13	52:52	45
9. Bad Mergentheim	32	12	6	14	71:85	42
10. TSV Galdorf	32	12	3	17	63:67	39
11. TV Niederstetten	32	11	6	15	47:63	39
12. VfL Mainhardt	32	9	11	12	47:52	38
13. TSG Öhringen	32	11	4	17	56:61	37
14. SGM Niederrhall	32	9	8	15	34:47	35
15. Gammesfeld	32	9	6	17	48:60	31
16. GSV Waldtarn	32	8	5	19	36:91	29
17. Leukershausen	32	5	8	19	44:97	23

	S	N	U	P	Tore	Pkt.
1. SGM Hall I	24	21	1	2	116:23	64
2. Niederrhall II	24	17	2	5	66:36	53
3. Ammertswiler	24	14	6	4	55:19	48
4. TSV Michelfeld II	24	15	3	6	61:35	48
5. Untermünk. II	24	14	3	7	73:34	45
6. SSV Gaisbach II	24	12	1	11	76:57	37
7. Niederstetten II	24	11	3	10	40:47	36
8. Altammünster II	24	10	3	11	60:54	33
9. TSV Galdorf II	24	9	2	13	35:52	29
10. GSV Waldtarn II	24	6	3	15	37:75	21
11. SGM Hohebach II	24	4	3	17	31:70	15
12. Gammesfeld II	24	4	3	17	27:72	15
13. Leukershausen I	24	1	3	20	25:128	6

	S	N	U	P	Tore	Pkt.
1. SV Westermäusen	18	17	1	0	71:8	52
2. Spvgg Gammesfeld	18	13	2	3	62:18	41
3. SV Leingarten	18	12	1	5	64:29	37
4. SV Heilbronn	18	12	1	5	62:40	37
5. SGM Crailsheim II	18	9	1	8	57:55	28
6. SGM Tübingen	18	8	2	8	34:42	26
7. TSV Michelfeld	18	5	1	12	21:57	16
8. FC Kirchhausen	18	4	1	13	22:47	13
9. Neckarwestheim	18	3	3	12	31:73	12
10. FSV Schwäbisch	18	0	1	17	15:70	1
11. VfR Heilbronn	0	0	0	0	0:0	0

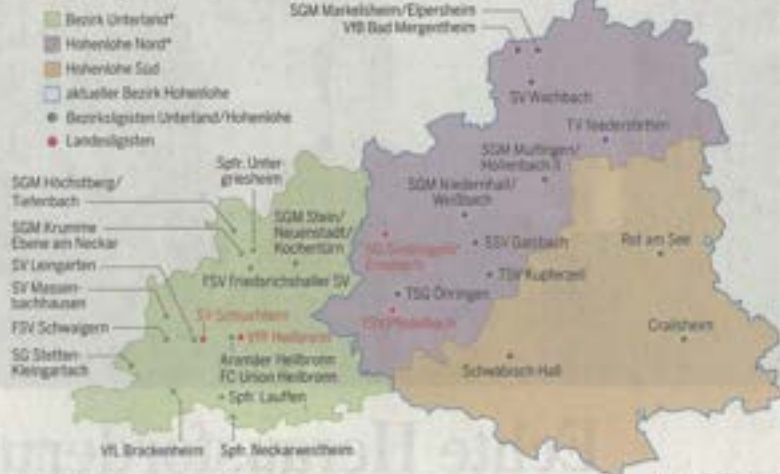
	S	N	U	P	Tore	Pkt.
1. Spvgg Hergfeld	10	8	1	1	42:10	25
2. SGM Mülfingen	10	8	0	2	51:10	24
3. TSV Michelfeld II	10	5	1	4	33:32	16
4. SGM Fichtenau	10	5	0	5	47:33	15
5. SV Onolzheim	10	3	0	7	12:36	9
6. FV Wüstenrot	10	0	0	10	4:68	0
7. SV Morsbach	0	0	0	0	0:0	0

Heilbronner Stimme vom 18.08.2023

Absteigerflut und Ausblick neuer Bezirk ab 2024/25

Fußball Am 10. September startet die Saison 2023/24. Es ist die Spielzeit, in der der Fußballbezirk Unterland zu Grabe getragen wird. Zur Runde 2024/25 greift die Strukturreform des Württembergischen Fußballverbands und das Unterland wird mit einem Teil des Bezirks Hohenlohe (Gebiete der Schlierbach- und Kitzelbach- und Öhringen- und Bad Mergentheim) zusammengelegt. Bezirk 3 (bestehende Kartografie in den Farben grün und blau) wird das neue Konzept aktuell noch genannt. Und so wird in der anschließenden Runde zum letzten Mal ein Bezirkpokalsieger Unterland gekürt und letztmals ein Bezirksliga-Meister Unterland gekürt. Es wird eine Absteiger-Spielart – von 56 Vereinen der Bezirksliga und den drei A-Ligen dreht bis zu 23 (insgesamt 40 Prozent) der Absteiger eine Klasse tiefer. Nachstehend nochmals ein Überblick auf mögliche Szenarien.

Bezirksstruktur



Bezirksliga Mit 14 Mannschaften startet die Bezirksliga Unterland in ihre letzte Saison, an deren Ende zwölf Vereine übrigbleiben werden. Zu diesem Datum zählen mögliche Absteiger aus der Landesliga, wie auch die Meister der Kreisligen A1, A2 und A3. Wie wirkt sich das auf die Anzahl der Absteiger aus? Ein Beispiel: 14 Teams - Meister - 13 + 3 A-Meister - 16 + 1 Absteiger Landesliga + 17. In diesem Fall steigen ab Platz zehn fünf Bezirksligisten ab.

A-Ligen Noch härter trifft es die drei A-Staffeln, die von 14 auf zehn Mannschaften reduziert werden müssen. Steigen fünf Bezirksligisten ab, geht es in den A-Ligen für jeweils sechs Vereine in die Kreisliga B. Die geographische Staffelanordnung der Bezirksliga-Absteiger ist nicht relevant, da alle verbleibenden A-Ligisten (1x 18) in einem 30-Verein starken Pool landen, aus dem zur Saison 2024/25 zwei A-Staffeln zu je 15 Teams gebildet werden. Bei vier Bezirksliga-Absteigern (zwei Schlierbach und der VfL Heilbronn in der Landesliga verbleiben), steigen aus den A-Staffeln je fünf Teams ab und 22 Vereine bilden den Pool. Bei sechs Bezirksliga-Absteigern (SVS und VfL steigen ab) bleibt es bei der Höchstzahl von jeweils sechs A-Liga-Absteigern, die Poolgröße



Muskelkrämpfe sind in der Vorbereitung keine Seltenheit. Schiri Jochen Schimmel wertschätzt Mahran Kalaf (SGM Krumme Ebene) Schwenkfindung. Foto: Frank

beträgt dann 31. Eine weitere A-Liga des neuen Bezirks drei setzt sich aus Vereinen der Hohenlohe A3 Nord zusammen. Darunter kann es bis zu sechs B-Staffeln (aktuell vier im Unterland) geben. Rechenbeispiel für das Unterland: 42 A-Ligisten - 3 A-Meister - 39 + 4 B-Meister - 43 + 3 Bezirksliga-Absteiger = 48.

Das heißt 18 A-Ligisten (je sechs A1, A2, A3) ab Platz neun steigen in die B-Staffeln ab.

Hohenlohe Gegen welche Vereine aus Hohenlohe die Unterland-Bezirksligisten 2024/25 antreten müssen, das klärt sich zu einem Teil in der Bezirksliga Hohenlohe Nord.

Der Noch-Nachbarbezirk hat seine Bezirksliga in zwei Staffeln geteilt. In der Nord-Liga sind die neun Vereine vertreten, die dem neuen Bezirk 3 angehören. In der Süd-Liga spielen jene Mannschaften, die zum Ende dieser Saison dem Bezirk 12 (Hohenlohe Süd und Rems-Murr) zugeordnet werden. In der Bezirksliga Nord spielt das Neuzugfeld eine 1,5-fache Runde. Jeder Verein kommt so an 17 Spieltagen auf 24 Begegnungen und tritt in dieser Saison somit jeweils dreimal gegen jeden Gegner an. Die Meister aus Nord und Süd bestreiten am Ende zwei Entscheidungsspiele, der Sieger steigt in die Landesliga auf. Die neue Bezirksliga Unterland/Hohenlohe setzt sich aus zwölf Teams aus dem Unterland und sechs aus Hohenlohe Nord zusammen. Nennener eines der Hohenloher ist der Meister und Aufsteiger der Kreisliga A3 Hohenlohe Nord, hinzu kommen der oder die Absteiger aus der Landesliga, die Hohenlohe Nord zugeordnet sind (SG Sindringen/Ernsbach, TSV Pfedelbach). Und so sind es drei bis fünf Vereine der Bezirksliga Nord, die das Sechserfeld komplettieren, das mit dem Unterland-Duzend zusammengeworfen wird.

SG Stetten-Kleinartach Frank Belz wohnt in Stetten und muss in dieser Saison weniger Kilometer als dem Auto zurücklegen. Der Trainer wechselte heimwärts von der SGM Färthfeld/Beulfeld zur SG Stetten-Kleinartach. Schafft Belz mit der SG in der Bezirksliga des Klassenrucks, wendet sich jedoch das Blatt in der Runde 2023/24. Aktuell ist es die SG, die – dann im neuen Bezirk die weitesten Wege zurücklegen dürfte – die Entfernung von Kleinartach nach Markelsheim beträgt knapp 110 Kilometer. Dessen ungeachtet gilt Belz das Ziel „Qualifikation für die neue Bezirksliga“ an. Aktuell sei die Situation noch problematisch, berichtet Belz von Langzeitverletzungen und bei seinen Neuzugungen sowie etlichen Abgängen von einem „Umbruch“ und zudem einer „schwierigen Vorbereitung“, auch wenn sich durch den späten Saisonstart am 10. September alles hinzüfle. Das erste Vorbereitungsturnier, die Eppinger Stadtmeisterschaft, fand schon im Juli statt. Belz selbst hatte eine noch kürzere Sommerpause, als seine Spieler, stand er mit Färthfeld/Beulfeld doch bis zum 25. Juni in der Relegation und verpasste beim 1:3 gegen Höchstberg/Tiefenbach den Bezirksliga-Aufstieg.

SGM Krumme Ebene In der Bezirksliga reichte es für die SGM Krumme Ebene in den vergangenen beiden Spielzeiten zu den Plätzen drei und vier. Auch die Kicker aus Gamselshausen, Obergrödenheim und Bachmann befinden sich laut Co-Trainer Christian Schauf „in einem kleinen Umbruch“ und man müsse jetzt abwarten „wie sich das alles einregelt“. In der neuen Saison will sich die SGM wieder unter den Top-taus qualifizieren, ohne das Ziel Aufstieg. „Mehrere Mannschaften haben deutlich mehr nachgerüstet und auch höhere Ambitionen“, sagt Schauf. Am Dienstagabend reichte es im Testspiel gegen den A1-Ligisten TSV Eberbach zu einem 4:3-Sieg. Zur Pause lag die SGM 3:0 vorne, hätte aber deutlicher führen können. In Durchgang zwei wendete sich das Blatt zum 3:3, wobei die SGM Glück hatte, nicht auch in Rückstand geraten zu sein. Mit der letzten Aktion traf Neuzugang Jens Heiligenmann zum 4:2 der SGM, ist

HT v. 19.08.2023

HT v. 19.08.2023

9

Bezirksligisten aus dem Altkreis Schwäbisch Hall gehen dieses Jahr in der Bezirksliga Hohenlohe Süd ins Rennen: Sportfreunde Bühlerzell, SC Bühlermann, TSV Obersontheim, SGM Ilshofen II/Großaltdorf, Tura Untermünkheim, SGM SSV/Spfr. Schwäbisch Hall, TSV Michelfeld, VfL Mainhardt und der SV Westheim.

3 **Fußball Bezirksliga** Auch in der Bezirksliga rollt am Sonntag wieder der Ball. Unter anderem empfängt Untermünkheim die SGM Hall (15.15 Uhr). Spannung verspricht die Partie zwischen Obersontheim und Michelfeld (15 Uhr).

HT v. 19.08.2023

Ganz verschärfter Abstieg

Fußball-Bezirksliga Eine denkwürdige Spielzeit nimmt an diesem Sonntag den Betrieb auf. Nur eine Top-Platzierung garantiert den Klassenerhalt. Von Viktor Taschner und den Vereinen

Alle Beteiligten wissen, wie schwer die Aufgabe sein wird. Um den Klassenerhalt in der diesjährigen Bezirksliga Süd zu schaffen, benötigt man aller Voraussicht nach Platz 5 – von 14 Mannschaften. Falls es einen oder sogar mehrere heimische Absteiger aus der Landesliga geben sollte, erhöht sich die Zahl der Absteiger in der Bezirksliga dementsprechend.

Der Hintergrund für den verschärften Abstieg ist die Bezirksreform des WFV. Der jetzige Bezirk Hohenlohe wird geteilt. Die Mannschaften aus dem Raum Schwäbisch Hall und Crailsheim bilden ab nächster Saison einen Bezirk mit den Teams aus dem Rems-Murr-Kreis. Der Raum Öhringen, Künzelsau, Bad Mergentheim kommt zum Unterland (Raum Heilbronn).

Die Zuschauer können sich auf eine äußerst spannende Bezirksliga Hohenlohe freuen, denn jede Partie hat quasi Endspielcharakter. Eine Schwächephase darf man sich kaum erlauben, denn sonst geraten die vorderen Plätze in weite Ferne.

Beide kennen sich gut

Am ersten Spieltag steht unter anderem gleich ein Derby an. Der Tura Untermünkheim trifft auf die SGM Schwäbisch Hall. Beide Mannschaften kennen sich gut und das nicht nur aufgrund der Tatsache, dass sich die Spielgemeinschaft in den letzten Jahren in der Bezirksliga etabliert hat. Viorel Ratoï führt die Mannschaft der Haller erfolgreich. Er selbst hat die Turaner lange trainiert und ist Wahl-Untermünkheimer. Auch Keeper Paul Dreiling hat bis zum Sommer noch das Turaner Tor gehütet, ehe er wieder an das Breitelch-Stadion zurückgewechselt ist. Kenner der Liga handeln die SGM als einen der Favoriten dieses Jahr. Die Truppe um Ratoï dient als starker Unterbau für die Verbandsliga-Mannschaft aus



Der Tura Untermünkheim (schwarz) verliert im Bezirkspokal 1:2 gegen die SGM Niedernhall/Weißbach. Am Sonntag kommt die SGM Hall ins Kochertal.

Foto: Archiv/Rolf Müller

Hall. Der Tura will es besser machen als noch zuletzt in der ersten Runde des Bezirkspokals, als man gegen die SGM Niedernhall/Weißbach nach einer 1:2-Heimniederlage ausschied.

Für den VfL Mainhardt beginnt die neue Saison, wie die vergangene aufgehört hatte: mit einem Heimspiel gegen den TSV Gaildorf. Anfang Juni verlor ein völlig verunsicherter und nicht wettbewerbsfähiger VfL mit 2:5. Mit Wolfgang Schwelling hat in der Sommerpause ein Rückkehrer das Traineramt im Luftkurort übernommen. Beim VfL Mainhardt war die Vorbereitung geprägt von vielen Ausfällen. Konditionell ist

die Mannschaft allerdings deutlich wettbewerbsfähiger als vor der Sommerpause. Der TSV konnte sich im Vergleich zur Vorsaison qualitativ nochmals verstärken und will um die oberen Plätze mitspielen. Im Lager des VfL werden Fabian Schleppe, David Schwarz, Jonas Wohlschläger, Daniel Vogel und Philipp Hägele ausfallen.

Die Sportfreunde Bühlerzell empfangen am ersten Spieltag der neuen Saison den TSV Dünsbach. Wie bereits vergangene Saison starten die Sportfreunde gegen einen Aufsteiger in die neue Runde. Dünsbach wurde vergangenes Jahr Meister in der Kreisliga A2

und stieg somit nach einjähriger Abstinenz direkt wieder auf. Trotz der verschärften Abstiegsregelung und einer durchwachsenden Vorbereitung blickt Bühlerzell positiv auf die neue Runde. Das Ziel ist klar: Platz 1 bis 5, um auch 2023/2024 in der neu formierten Bezirksliga mitzumischen.

Der SC Bühlermann startet als Aufsteiger mit einem Heimspiel gegen die Spvgg Gammesfeld. Der SV Westheim (in Waldtann) und die SGM Ilsbafen II/Großaltdorf (in Altenmünster) treten auswärts an. Landesligaabsteiger TSV Obersontheim empfängt den TSV Michelfeld.

HT v. 21.08.2023

Mainhardt rettet noch einen Punkt

Bezirksliga Michelfeld lässt mit einem Sieg in Obersontheim aufhorchen. Beide Aufsteiger gewinnen.

Keinen glücklichen Einstand an der Seitenlinie feierte der neue Obersontheimer Trainer Manfred Schmezer. Gegen einen seiner Ex-Vereine, dem TSV Michelfeld, unterlag der Landesliga-Absteiger 1:4 auf eigenem Platz. Besser lief da das Debüt von Mainhardts Rückkehrer Wolfgang Schwellinger. Sein Team rettete zumindest noch einen Punkt, obwohl der VfL in der 85. Minute gegen Gaildorf 1:3 in Rückstand lag. Die Aufsteiger aus Böhlermann (5:1 gegen Gammesfeld) und Westheim (2:0 in Waldtann) konnten sogar drei Punkte zum Auftakt einfahren, genauso wie die Sportfreunde Böhlerzell mit einem 3:2 gegen Dünsbach. Die SGM Ishofen II/Großgaildorf verlor seine Partie in Altenmünster klar 0:4.



Der VfL Mainhardt (blau) und der TSV Gaildorf trennen sich am Ende 3:3. Foto: Rolf Müller

Altenmünster/ESV Crailsheim – Ishofen II/Großgaildorf 4:0
Tore: 1:0 Mahmoud Yousef (10.), 2:0 Niko Schöttler (11.), 3:0 Cengiz Han Korkmaz (57.), 4:0 Luca Röck (88.)

SC Böhlermann – Spvgg Gammesfeld 5:1
Tore: 1:0 Sven Köbler (2.), 1:1 Martin Rokowski (8.), 2:1, 3:1 Marco Fischer (30., 37.), 4:1 Marco Pfitzer (63.), 5:1 Sebastian Rieger (84.)

Sportfreunde Böhlerzell – TSV Dünsbach 3:2
Tore: 1:0 Timo Müller (33.), 2:0 Philipp Krupp (38.), 3:0 Arnadeus Trittnier (61.), 3:1 Fabian Wernau (89.), 3:2 Dennis Hauber (90.+2. FE.)

VfL Mainhardt – TSV Gaildorf 3:3
Tore: 0:1 Philipp Kees (29.), 1:1 Lukas Scharzenbach (59.), 1:2 Viktor Solodkiy (80.), 1:3 Philipp Kees (85.), 2:3 Fabian Wohlschläger (86.), Marko Schafboth (90.+5)

TSV Obersontheim – TSV Michelfeld 1:4
Tore: 0:1 Jerome Lofner (22.), 0:2 Luca Gebert (35.), 0:3 Noah Kerschner (45.), 1:3 Niko Wild (67.), 1:4 Nico Nierichlo (79.)

GSV Waldtann – SV Westheim 0:2
Tore: 0:1 Joel Tella Donfack (14.), 0:2 Luis Weinberger (48.)

HT v. 28.08.2023

Viermal Schneider

Kreisliga B2 Westheim II gewinnt 6:4 gegen Ammertsweller.

SC Böhlermann II – Spvgg Gammesfeld II 4:1
Tore: 1:0 Daniel Köder (11.), 1:1 Tobias Schmiegl (16.), 2:1 Jason Orzol (29.), 3:1 Daniel Wengert (34.), 4:1 Fabian Steglich (62.)

Spvgg Gammesfeld II – Tura Untermünkheim II 0:4
Tore: 0:1 Michael Schiele (45.+1), 0:2 Alexander Ludwig (60.), 0:3 Tim Baumann (85.), 0:4 Michael Schiele (92.)

SV Westheim II – Ammertsweller/Mainhardt II 6:4
Tore: 1:0, 2:0 Anatoli Schneider (16., 18.), 2:1 Alexander Luft (20.), 2:2 Daniel Charpentier (57.), 3:2 Anatoli Schneider (60.), 3:3 Tim Truckenmüller (62.), 4:3 Anatoli Schneider (73.), 5:3 Eigentor (78.), 5:4 Daniel Charpentier (85.), 6:4 Dicky-Son Lutzama (90.+4)

TSV Michelfeld II – GSV Waldtann II 0:0
Tore: keine

TSV Dünsbach II – SC Böhlermann II 5:0
Tore: 1:0 Tobias Hoffmann (6.), 2:0 Dennis Ebinger (15.), 3:0 Marvin Keidel (37.), 4:0 Lutz Megerle (48.), 5:0 Marian Spang (72., FE.)

HT v. 26.08.2023

Zwei alte Rivalen

Fußball Am zweiten Spieltag der Bezirksliga Hohenlohe Süd treffen unter anderem der SV Westheim und der VfL Mainhardt aufeinander. Die SGM Hall erwartet Gäste aus Crailsheim. *Von Viktor Taschner und den Vereinen*

Einen harten Fight haben sich der SV Westheim und der VfL Mainhardt schon zu Kreisliga-A-Zeiten geliefert. Beide Teams zählen zu den Spitzenmannschaften, beide kämpften gegeneinander um den Aufstieg. In der Saison 2017/18 gelang dann den Mainhardtern der Gewinn der Meisterschaft - mit einem Punkt Vorsprung vor den Westheimern. Die stiegen ein Jahr später in die Bezirksliga auf, wo sich die Teams wieder duellierten. Nach dem Westheimer Abstieg 2022 und der sofortigen Rückkehr in der vergangenen Saison kommt es also dieses Mal wieder in der Bezirksliga zum Aufeinandertreffen zwischen dem SVW und dem VfL.

Zum ersten Heimspiel der neuen Saison empfängt die SGM SSV Spf. Hall die SGM Altmünster/ESV Crailsheim im Breitenstadion. Die Gäste starteten fulminant mit einem 4:0-Sieg in die neue Saison. Letzte Saison gab es zwei hartnäckige Spiele, bei denen jeweils das Auswärts-Team am Ende die drei Punkte einfuhr. Für die Haller gilt es nach der Auftaktplexe in Untermünkheim schnellstmöglich ihr Potential auf den Platz zu bringen und die ersten Punkte einzufahren. Kapitän Max Kühnlein steht nach seinem Urlaub wieder zur Verfügung, dafür steht hinter dem Einsatz von Joscha Müller noch ein Fragezeichen. Definitiv nicht spielen wird der gesperrte Daniel Gomez. Ansonsten kann das Trainer-Team aus dem Vollen schöpfen.

Tura will weiteren Sieg

Nach dem 2:1 Auftakterfolg gegen die Spielgemeinschaft Schwäbisch Hall geht es für den Tura Untermünkheim am Sonntag zum Auswärtsspiel nach Gammesfeld. Die Zuschauer dürfen mit der Leistung der Turaner vom vergangenen Wochenende zufrieden sein. Trotz eines Rückstandes kann die Kochertaler wieder zurück in die Partie und drehen das Derby zu ihren Gunsten. Für einen guten Start bedarf es aber ei-



Hart umkämpft waren die Partien zwischen dem VfL Mainhardt (blau) und dem SV Westheim in der Vergangenheit. Am Sonntag treffen die beiden Mannschaften in Westheim wieder aufeinander. *Foto: Rolf Müller*

nes weiteren Siegs in Gammesfeld, nur dann bringen die Punkte vom vergangenen Sonntag etwas. Das weiß auch Trainer Tim Hofmann, der sein Team auf ein intensives Spiel einswört. In der Vergangenheit verliefen die Spiele oftmals knapp und kampfbetont. „Wir wollen die gute Stimmung mit in die neue Woche nehmen und an die gute Leistung vom letzten Spiel anknüpfen“, so der Coach der Turaner. Alles andere als glücklich ist der Auftakt bei den Gammesfeldern. Im Spiel gegen den SC Bühlertann musste sich die Spielvereinigung mit 1:5 deutlich geschlagen geben. Des-

halb werden die Hausbesitzer alles daran setzen, das die Punkte im ersten Heimspiel in der Heimat bleiben.

Bühlerzell in Galldorf

„65 Minuten lang haben wir ein richtig gutes Spiel gemacht.“ So lautet die Fazit von Marcus Becker, Trainer der Sportfreunde Bühlerzell, nach dem 3:2-Sieg gegen Dinsbach. Die Zuschauer sahen am Schlußfeld eine gute Leistung der Zeller Mannschaft. Einziges Manko waren die letzten zehn Minuten. Aufgrund der Zeller Unkonzentriertheit und fehlender Entschlossenheit wur-

de Dinsbach zweimal eingeladen. Am Ende steht trotzdem ein wichtiger Sieg zum Rundenauftakt. Am kommenden Sonntag spielen die Sportfreunde in Galldorf. Der TSV wird, auch aufgrund seiner vielen Neuzugänge, nochmals ein anderer Gradmesser sein. Die Galldorfer kassierten am letzten Wochenende den Last-Minute-Ausgleich und vergaben den Sieg gegen Mainhardt. Vergangenes Jahr gewannen sowohl der TSV als auch die Zeller jeweils ein Spiel. Die Zuschauer können sich also auf ein spannendes Spiel in Galldorf freuen. Der TSV möchte den ersten Dreier in

der Runde einfahren. Bühlerzell will mit einer ähnlich engagierten Leistung für den zweiten Sieg sorgen.

Der erste Tabellenführer der Bezirksliga Hohenlohe Süd heißt SC Bühlertann. Das Team von Trainer Andreas Kurz tritt beim TSV Dinsbach, Münsinger aus der Kreisliga A1, an. Der TSV Michelfeld feiert seine Heimpremiere gegen den GSV Waldtann. Die Spielgemeinschaft des TSV Ibsbitten II und des SV Großaltdorf misst sich mit dem Landesliga-Absteiger TSV Obersontheim. Gespielt wird auf dem Platz in Großaltdorf.

HT v. 28.08.2023

SO GEZÄHLT

Treffer haben die Michelfelder in zwei Bezirksliga-Spielen bereits erzielt. In Obersontheim (4:1) und gegen Waldtann (4:3) gelangten jeweils vier Tore.

HT v. 28.08.2023

Michelfelds Kampf wird belohnt

Michelfeld. Bei regnerischem Wetter empfing der TSV Michelfeld den GSV Waldtann zum Heimspiel an der Roten Steige.

Die Gäste erwischten einen guten Start und gingen durch einen Sonntagschuss aus 20 Metern nach acht Minuten in Führung. Keine drei Minuten später erhöhte Waldtann auf 0:2. Die Michelfelder kamen daraufhin zu zahlreichen Chancen, doch der Ball fand bis zur Halbzeit nicht den Weg ins Tor. Nach der Pause verkürzte Manuel Huber durch einen Schuss in den Winkel auf 1:2. Die Michelfelder machten weiter Druck, aber durch einen Konter

erzielte Waldtann das 1:3. Mit der Einwechslung von Neuzugang Malte Demberger änderte sich das Spiel für die Michelfelder.

Innerhalb von 13 Minuten erzielte er einen lupenreinen Hat-trick. Per Kopf in der 75. Minute zum 2:3. Durch eine Direktabnahme mit dem linken Fuß zum 3:3 und mit dem rechten Fuß zum 4:3.

Der Jubel von Mannschaft und Fans an der Roten Steige war groß. Der harte Kampf wurde belohnt und der TSV kommt unter dem Strich zu verdienten drei Punkten.

Michelfeld führt die Tabelle nach zwei Spieltagen an. la

HT v. 28.08.2023

Michelfeld dreht spät die Partie

Fußball Malte Demberger wird mit einem Hattrick noch zum Matchwinner gegen Waldtann. Der Tura siegt in Gammesfeld.

TSV Michelfeld – GSV Waldtann 4:3

Tore: 0:1 Jonathan Röck (8.), 0:2 Stefan Wolz (11., FE), 1:2 Manuel Huber (51.), 1:3 Stefan Wolz (58.), 2:3, 3:3, 4:3 Malte Demberger (75., 80., 88.)

Besondere Vorkommnisse: gelb-rote Karte für Waldtann (71.)

TSV Galldorf – Spfr. Böhlerzell 2:2

Tore: 1:0 Philipp Kees (2.), 2:0 Benjamin Korff (20.), 2:1 Eigentor (80.), 2:2 Philipp Krupp (90.+5., HE)

TSV Dünsbach – SC Böhlerzell 2:1

Tore: 1:0 Benedict Brümmer (29.), 1:1 Marco Fischer (42., FE), 2:1 Fabian Wernau (74.)

Spvgg Gammesfeld – Tura Untermünkheim 0:2

Tore: 0:1 Alessio Bühler (14.), 0:2 Luca Kaufmann (90.+2)

SGM Schwäbisch Hall – SGM Altmünster/ESV Crailsheim 2:0

Tore: 1:0 Thomas Lang (60.), 2:0 Zarda Serbest Mohammed (62.)

SGM Ilshofen II/Großaltdorf – TSV Obersontheim 1:1

Tore: 0:1 Niko Wild (2.), 1:1 Salomon Goes (42.)

Besondere Vorkommnisse: gelb-rote Karte für Obersontheim (58.), gelb-rote Karte für Ilshofen II (75.)

HT v. 30.08.2023

Was war da los?

„Von allem etwas dabei“

In der 60. Minute wird Malte Demberger eingewechselt. Der TSV Michelfeld liegt in der Bezirksliga gegen Waldtann 1:3 hinten. 28 Minuten später sorgt Demberger für Ekstase bei den Michelfeldern, denn dank seines Hattricks drehen die Hausherren die Partie noch in ein 4:3.

Ein Tor mit dem Kopf, eins mit links und eins mit rechts erzielt der 38-Jährige. „Da war von allem etwas dabei“, schmunzelt Demberger, der neu zu Michelfeld gewechselt ist und vorher Spielertrainer in Neulautern war. Insbesondere sein zweites Tor zum 1:3 gehört absolut in die Kategorie sehenswert. Die Michelfelder setzen sich über links durch. „Ich habe mich dann am Strafraum abgesetzt. Ich habe gesehen, dass ich viel Platz habe und den Ball gefordert“, erzählt Demberger. Die Flanke kommt dann in seine Richtung. „Dann dachte ich: hopp oder topp.“ Demberger nimmt den Ball volley mit links und das Spielgerät saust unahaltbar ins obere Eck. Nach dem 4:3 in der 88. Minute brechen dann die Dämme. „Unser Trainer Nico Nierichlo wollte die drei Punkte unbedingt. Als ich den über die Linie gedrückt habe und wie später gewonnen hatten, ging die Party los, das war schon mega“, sagt Demberger. „Ich habe den Jungs nach dem Spiel aber auch gesagt: Es ist egal, wer die Tore schießt, wichtig ist, dass wir als Mannschaft gewonnen haben.“

Für Demberger persönlich sind aber alle drei Treffer emotional gewesen. „Ich wollte in erster Linie mal wieder fit werden und regelmäßig trainieren. Es war vorgegeben, dass ich eher in der 2. Mannschaft Spielpraxis sammle und bei Bedarf in der 1. Mannschaft austauche“, erklärt Malte Demberger. Dass es gleich so gut in der Bezirksliga klappt, freut ihn natürlich sehr.



Malte Demberger spielt beim TSV Michelfeld. Foto: Rolf Müller

Demberger stammt aus Norddeutschland und hat als junger Spieler beim SV Meppen in der Oberliga (damals vierklassig) zwei Jahre unter Profibedingungen trainieren können. Dort lief er auch mal vor 15.000 Zuschauern in einem Test gegen Werder Bremen auf. Aus der Profikarriere wurde es dann nichts. Der Liebe wegen zog er vor 14 Jahren dann in den Süden. Sein Sohn Leandro spielt in der B2-Jugend der Sportfreunde Schwäbisch Hall, die Malte Demberger auch trainiert.

HT v. 29.08.2023

Einwurf

Viktor Taschner zu den Themen Erwartungen und Abstiegsschmerz



Hohe Ansprüche

Über die Abstiegsregelung in der Bezirksliga Süd ist bereits viel gesagt und geschrieben worden. Wenn von 14 Teams mindestens acht absteigen, dann hat das Normalität nichts zu tun. Dementsprechend kernig geht es bislang auf dem Feld zur Sache, da steckt (noch) keiner zurück, alle wollen den Zug nicht verpassen, denn eine Niederlagenserie am Anfang der Saison und man kann quasi mit dem Abstieg planen. Hoffentlich wird diese Regelung in der Mottenkiste des Hohenloher Fußballs verschwinden und nie wieder auftauchen.

HT v. 29.08.2023

Das Achtelfinale im Visier

Fußball Im Bezirkspokal steht am Mittwoch die dritte Runde an. Acht Teams aus dem Haller Aitkreis sind dabei.

Region. Nicht nur vom Fußballbezirk Hohenlohe müssen sich die Beteiligten am Ende dieser Saison verabschieden. Mit der Zerlegung des Bezirks geht auch das Ende des Bezirkspokals Hohenlohe einher. Zum letzten Mal wird dieser Wettbewerb also ausgetragen. Wer darf also als Letzter den Pokal in die Hölle stemmen und sich einen Platz in der nächstjährigen Edition des WFFV-Pokals sichern?

30 Mannschaften kämpfen noch in der dritten Runde des Bezirkspokals um den Einzug ins Achtelfinale. Bereits qualifiziert ist der SV Wachbach, der sich am vergangenen Mittwoch beim TSV Dünsbach durchgesetzt hat.

Aus dem Aitkreis Schwäbisch Hall sind noch acht Teams im



Der SV Rieden (grün) ist in der dritten Runde des Bezirkspokals gegen die zweite Mannschaft der SGM Hall gefordert. Das Bild zeigt eine Szene aus dem Heimspiel gegen die Sportfreunde Böhlerzell II (4:1).

Rennen. Mit der SGM Ilshofen II/Großaltdorf und dem SV Westheim treffen zwei heimische Bezirksligisten aufeinander. Obersontheim aus der Bezirksliga Hohenlohe Süd hat es mit der SGM Niedernhall/Weißbach aus der Bezirksliga Hohenlohe Nord zu tun.

Nord gegen Süd heißt es auch beim Duell SSV Gaisbach gegen den TSV Michelfeld. Der SV Tüngental aus der AI hat gegen den klassenhöheren Bezirksligisten Waldtann Heimrecht. Aus der Kreisliga B ist aus heimischer Sicht nur noch der SV Rieden vertreten. Das Team von Trainer Anil Öztürk empfängt die zweite Mannschaft der SGM Hall, die in die Kreisliga AI aufgestiegen ist. Falls ein Spiel nach 90 Minuten

unentschieden endet, folgt sofort ein Elfmeterschießen.

- Info** Bezirkspokal, dritte Runde, Mittwoch, 18.15 Uhr, Mannschaften aus dem Haller Aitkreis fett gedruckt:
- TSV Dünsbach - SV Wachbach 2:5
 - Neuenstein II - TSV Gaildorf (DL 19.00)
 - SV Tüngental** - GSV Waldtann (18.15)
 - Berlichingen - Michelbach/Wald
 - Obersontheim** - Niedernhall/Weißb.
 - SV Rieden** - **SGM Schwäbisch Hall II**
 - Dünsbach II - SGM Altmünster
 - SV Harthausen - VfB Bad Mergentheim
 - Ilshofen II/Großaltdorf** - **Westheim**
 - TSG Kirchberg - TSG Öhringen
 - TSV Gerabronn - **SGM Hall**
 - TSV Neuenstein - Spvgg Hengstfeld
 - FC Matzenbach - SGM Markelsheim
 - SSV Gaisbach - **TSV Michelfeld**
 - Apfelbach - Stimpfach (19.00)
 - Untersteinbach - Zweiflingen (19.00)

HT v. 31.08.2023

Ergebnisse: Fußball-Bezirkspokal 3. Runde

- Dünsbach - SV Wachbach 2:5
- TSV Neuenstein II - TSV Gaildorf 3:6
- SV Berlichingen - SC Michelbach 0:3
- TSV Obersontheim - Niedernhall 1:3
- SV Rieden - SGM Hall II (SW) 3:0
- Dünsbach II - Altmünster n.E. 5:7
- SV Harthausen - Mergentheim 4:1
- SGM Ilshofen II - SV Westheim 1:3
- TSG Kirchberg - TSG Öhringen 0:3
- TSV Neuenstein - Hengstfeld n.E. 5:2
- FC Matzenbach - SGM Markelsheim 3:1
- SV Tüngental - GSV Waldtann 2:5
- SSV Gaisbach - TSV Michelfeld 5:2
- Gerabronn - SHM Hall n.E. 2:4
- Apfelbach - SSV Stimpfach 3:1
- Untersteinbach - Zweiflingen 3:0

HT v. 01.09.2023

16 Mannschaften sind noch dabei

Region. Im Achtelfinale des Bezirkspokals haben alle drei verbleibenden Mannschaften aus dem Aitkreis Schwäbisch Hall ein Heimspiel. Danach pausiert der Bezirkspokal bis ins nächste Jahr. Das Viertelfinale folgt erst im Februar.

Mittwoch, 13. September, 18.30 Uhr
 Spgg Apfelbach - SV Harthausen
 SV Untersteinbach - SSV Gaisbach
 SV Westheim - GSV Waldtann
 FC Matzenbach - SV Wachbach
 SV Rieden - TSV Neuenstein
 TSG Öhringen - TSV Gaildorf
 SC Michelbach/Wald - SGM Niedernhall
 SGM Hall - SGM Altmünster



Michelfelds Luca Gebert muss sich gegen einen Gaisbacher durchsetzen. Ins Achtelfinale zieht am Ende der SSV Gaisbach ein.

HT v. 02.09.2023

50 GEZÄHLT

5

Mannschaften in der Bezirksliga Hohenlohe Süd sind nach zwei Spieltagen noch ohne Niederlage: TSV Michelfeld, Tura Untermünkheim (jeweils zwei Siege), VfL Mainhardt, Sportfreunde Böhlerzell (jeweils ein Sieg und ein Unentschieden) und der TSV Gaildorf (zwei Unentschieden).

HT v. 05.09.2023

5 Fußball In der Bezirksliga steht das Derby zwischen Mainhardt und Michelfeld an (Sonntag, 15 Uhr).

HT v. 02.09.2023



Auf körperbetonte Zweikämpfe werden die Zuschauer beim Derby zwischen dem VfL Mainhardt (blau) und dem TSV Michelfeld mit Sicherheit nicht verzichten müssen. Foto: Andrew Ljok Arjan

Besondere Duelle

Fußball-Bezirksliga In der Bezirksliga Hohenlohe Süd sticht aus heimischer Sicht das Derby zwischen Mainhardt und Michelfeld hervor. Von Viktor Taschner und den Vereinen

Nach zwei Spieltagen in der Bezirksliga Hohenlohe Süd hat die Tabelle noch sehr geringe Aussagekraft. Allerdings sollten die Mannschaften, die schon jetzt im unteren Bereich stehen, zu punkten beginnen. Denn ein kompletter Fehlstart in die Saison könnte schon praktisch das Aus für alle Hoffnungen sein, am Saisonende unter den ersten fünf Mannschaften zu stehen. Nur die dürfen aller Voraussicht nach in der neuen Bezirksliga zusammen mit den Teams aus dem Remm-Murr-Kreis weitermachen, der Rest steigt in die A-Klasse ab.

Am dritten Spieltag kommt es zum Aufeinandertreffen von zwei Vereinen, die in der Jugend zusammen mit dem SC Bibersfeld eine Spielgemeinschaft bilden. Der TSV Michelfeld gastiert am Sonntag beim VfL Mainhardt zum Derby. Auch wenn mittlerweile bereits ein paar Prestigebegegnungen zwischen den beiden Vereinen in der Bezirksliga gespielt wurden und es freundschaftliche Verbindungen gibt, sind die 90 Minuten nach wie vor besonders und voller Spannung. Sowohl Michelfeld als auch Mainhardt sind gut in die neue Runde gestartet, wobei der TSV mit sechs erzielten Punkten die maximale Ausbeute verzeichnen konnte. Uster der Woche verlor die Mannschaft von Spielertrainer Nico Nierichlo im

Bezirkspokal mit 2:5 beim SSV Gaisbach. In diesem Wettbewerb war der VfL Mainhardt, nachdem man mit dem TSV Obersontheim keinen Austrichtermin finden konnte und das Spiel wettkampffrei abgeben musste, nicht mehr vertreten. Den Sieg gegen den SV Westheim bezahlte der VfL teuer: Mittelfeldmotor Marco Wied verletzte sich erneut schwer am Knie und wird seine Mannschaft mindestens in der Hinrunde nicht mehr unterstützen können. Im Vergleich zum vergangenen Wochenende sollte VfL-Trainer Wolfgang Schwellinger dennoch wieder ein größerer Kader zur Verfügung stehen. Hinter den Einsatz von Markus Ebels und Daniel Vogel stehen Fragezeichen.

Bühlerzell beweist Moral

Die Sportfreunde Bühlerzell bewiesen gegen Gaildorf Moral und kamen trotz eines 0:2-Rückstands zurück. In der Nachspielzeit konnte Philipp Krupp per Last-Minute-Elfmeter einen Punkt sichern. Die Zeller stehen somit nach zwei Spielen mit vier Punkten da und belegen bis dato einen noch kaum aussagekräftigen Platz vier. Am Sonntag empfingen die Sportfreunde den SV Westheim. Die Mannschaft von Matthias Haag wurde letztes Jahr Meister in der Kreisliga A1 und konnte sich knapp gegen die Konkurrenten Kupferzell, Michelfeld/Wald

und Neuenstein durchsetzen. Die Westheimer starteten mit einem 2:0-Sieg gegen Waldmann in die Runde, verloren allerdings vergangenes Wochenende 0:2 gegen den VfL Mainhardt. Unter der Woche konnte sich Westheim in der dritten Pokalrunde mit 1:3 gegen die SGM Ilshofen II/Großaltdorf durchsetzen.

Tura will den dritten Sieg

Der Tura Untermünkheim empfängt den TSV Dinsbach. Die Turaner konnten ihren ersten Heimsieg am vergangenen Wochenende in Gammesfeld bestätigen. Das Spiel verlief erwartungsgemäß, doch die Tore von Alessio Bühler und Luca Kaufmann bescherten den Kochertalern den zweiten Sieg im zweiten Spiel. Um den Rundenstart perfekt zu machen, wollen die Turaner auch den dritten Sieg einfahren. Dass dieses Vorhaben kein einfaches wird, zeigte sich in den vergangenen Spielen gegen Dörsbach. Die Partien gegeneinander waren meist kampfbetont und verliefen eng. Die Untermünkheimer wissen daher, dass sie den Aufsteiger keineswegs unterschätzen dürfen. Nach einer knappen Niederlage im ersten Spiel konnte der TSV letztes Sonntag den ersten Sieg gegen Bühlerzell einfahren.

Für die SGM Schwäbisch Hall steht das zweite Heimspiel in Folge an, dieses Mal gibt die Spvgg

Gammesfeld ihre Visitenkarte im Brechtstadion ab. In der vergangenen Saison konnten beide Spiele gegen diesen Gegner gewonnen werden. Die Gäste aus Gammesfeld sind mit zwei Niederlagen in die Saison gestartet, was natürlich noch keine Aussagekraft hat. Die Haller ihrerseits konnten am letzten Spieltag die ersten Punkte einfahren. Unter der Woche zog man nach Elfmeterschießen ins Achtelfinale des Bezirkspokals ein. Personell entspannt sich die Situation allmählich. Leon Eckelmann weiß noch im Urlaub, Joncha Müller ist noch angeschlagen. Daniel Gomez laboriert an einem gripalen Infekt, sein Einsatz entscheidet sich kurzfristig. Ansonsten stehen sämtliche Spieler zur Verfügung.

Der SC Bühlerzell möchte im zweiten Heimspiel den zweiten Sieg einfahren. Zu Gast ist der TSV Gaildorf, der sich unter der Woche nochmal namhaft verstärkt hat. Möglicherweise gibt Serkan Uygun, neu von den Sportfreunden Schwäbisch Hall, sein Debüt für die Gaildorer.

Landesliga-Absteiger TSV Obersontheim ist bislang noch nicht in Tritt gekommen. Das Auswärtspiel beim Vorjahresflüster, der SGM Altmünster/ESV Crailsheim, ist auch keine leichte Aufgabe. Die SGM Ilshofen II/Großaltdorf spielt auswärts beim GSV Waldmann.

HT v. 04.09.2023

Pfitzer schnürt den Doppelpack

Bezirksliga Der Tura Untermünkheim übernimmt mit dem dritten Sieg in Serie die Tabellenspitze.

Altenmünster/ESV Crailsheim – TSV Obersontheim 1:3
Tore: 0:1 Patrick Horvat (19.), 0:2 Oliver Wengert (45.+2), 1:2 Mahmoud Yousef (46.), 1:3 Matthias Glasbrenner (90.+4)
Besondere Vorkommnisse: gelb-rote Karte für Altenmünster (65.)

SC Bühlermann – TSV Gaildorf 2:1
Tore: 1:0, 2:0 Marco Pfitzer (44., 58.), 2:1 Viktor Solodkyi (90.+3)
Besondere Vorkommnisse: gelb-rote Karte für Bühlermann (39.), rote Karte für Gaildorf (60.)

Sportfreunde Bühlerzell – SV Westheim 1:1
Tore: 1:0 Philipp Krupp (10.), 1:1 Maximilian Reissner (43.)
Besondere Vorkommnisse: rote Karte für Bühlerzell (90.+1)

VfL Mainhardt – TSV Michelfeld 2:2
Tore: 0:1 Noah Kerschler (4.), 1:1 Fabian Wohlschläger (54.), 1:2 Jerome Loßner (67.), 2:2 Lukas Schanzenbach (81.)

SGM Schwäbisch Hall – Spvgg Gammesfeld 3:0
Tore: 1:0 Samuel Obot (5.), 2:0 Niclas Bergemann (28.), 3:0 Selcuk Vural (51.)

GSV Waldtann – SGM Ilshofen II/Großaltdorf 6:3
Tore: 1:0 Elia Krieger (8.), 2:0 Sven Henderich (48.), 3:0 Luca Krieger (58.), 4:0 Elia Krieger (65.), 4:1 Maximilian Krieger (75.), 4:2 Hannes Schäfer (85.), 5:2 Kevin Wüstner (86.), 6:2 Stefan Wolz (87.), 6:3 Antony-Iullan Bojin (90.)

Tura Untermünkheim – TSV Dönsbach 2:1
Tore: 1:0 Firat Doganay (2.), 1:1 Michael Beyer (34., FE), 2:1 Eigentor

HT v. 04.09.2023

Westheim II ohne Chance

Kreisliga B2
Ammertsweller schlägt Michelfeld II klar.

SC Bühlermann II – TSV Gaildorf II 2:1
Tore: 1:0 Dragan Pjetlovic (62.), 2:0 Daniel Wengert (68.), 2:1 Marco Egger (90.+4)
Besondere Vorkommnisse: gelb-rote Karte für Gaildorf II

Ammertsweller/Mainhardt II – TSV Michelfeld II 5:0
Tore: 1:0, 2:0 Daniel Charpentier (5., 10.), 3:0 Alexander Luft (35.), 4:0, 5:0 Benjamin Bader (55., 60.)

TSV Crailsheim II – SV Westheim II 5:0
Tore: 1:0 Sebastian Krüger (16.), 2:0 Henry Hohenstein (35.), 3:0 Razvan Andrei Lupu (40.), 4:0 Joel Mezger (59.), 5:0 Sebastian Krüger (64.)

HT v. 05.09.2023

VfL gleicht noch aus

Fußball Das Derby Mainhardt und Michelfeld endet 2:2.

Mainhardt. Der Gast aus Michelfeld erwischte die VfL-Heimelf gleich zu Beginn auf dem falschen Fuß: Ein kurz ausgeführter Eckball wurde von Jerome Loßner auf Noah Kerschler gespielt, welcher nur noch einschleiben musste (4.). Bis zur Halbzeit war der TSV, häufig über den überragenden Loßner, weiter spielbestimmend. Nach dem Seitenwechsel konnte die Heimelf die Bezirksliga-Partie offener gestalten. Nach schönem Zuspiel von Lukas Schanzenbach traf Fabian Wohlschläger zum 1:1 (54.). In einer ausgeglichenen Phase des Spiels traf Jerome Loßner etwas überraschend per Flachschuss aus 20 Metern zum 1:2 (67.). Danach drückte der VfL auf den Ausgleich und wurde durch Lukas Schanzenbach in der 81. Minute belohnt. In einer hektischen Schlussphase fielen keine weiteren Treffer. *jchw*

HT v. 11.09.2023

Jubel über den WM-Titel der deutschen Basketballer

Michelfeld. Der Fußball war gestern Nachmittag auf einmal unwichtig. Die Geschwister Lea, Alina und Timo Jahn spielen Basketball bei den Haller Flyers. Sie schauten gestern bei der Fußball-Bezirksligapartie des TSV Michelfeld gegen die Sportfreunde Bühlerzell zu. Aber mit dabei hatten sie einen Laptop, um das WM-Finale der deutschen Basketballer gegen Serbien zu verfolgen. Während das Fußballspiel lief, hatten die drei nur Augen für das Endspiel, litten in der Schlussphase mit dem deutschen Team mit – und durften dann über den historischen Triumph jubeln.



Lea, Alina und Timo Jahn freuen sich über den WM-Titel. *Foto: ars*

HT v. 09.09.2023

Duell am Kocher: Der Tura gastiert beim TSV Gaildorf

Fußball In der Bezirksliga Süd steht der vierte Spieltag auf dem Programm. Obersontheim spielt diesmal bereits am Samstag. Von Hartmut Ruffer und den Vereinen

Noch ist es zu früh, um fundierte Prognosen stellen zu können. Was aber nach den ersten drei Spieltagen ersichtlich ist: Es geht in der Bezirksliga ziemlich zur Sache. Alle Teams wollen unbedingt den Erfolg, um lange um die Qualifikation zur neuen Bezirksliga mitspielen zu können.

Dort will im kommenden Jahr auch der TSV Obersontheim vertreten sein. Doch beim Landesliga-Absteiger gab es keinen guten Saisonstart. Lediglich vier Punkte stehen zu Buche, zudem trat Trainer Manfred Schmierer bereits vor dem dritten Spieltag von seinem Amt zurück. Nun erwartet der TSV den GSV Waldtann, der bislang einen Punkt weniger auf dem Konto hat. Diese Partie findet bereits an diesem Samstag statt, Anstoß ist um 15 Uhr.

Enge Begegnungen

Alle anderen Partien werden am Sonntag um 15 Uhr angepfiffen. Dazu zählt auch die Partie des Tura Untermünkheim beim TSV Gaildorf. Den Turanern ist der perfekte Saisonstart gelungen: drei Siege aus drei Spielen. Die Moral und die Einstellung scheinen in Untermünkheim zu passen. Dennoch muss trotz der gu-

ten Ergebnisse bedacht werden, dass die Spiele jeweils eng waren. Vergangenen Sonntag gegen Dünsbach fiel erst kurz vor Schluss das erlösende 2:1, ähnlich wie bei den Partien davor.

Dennoch will das Team von Trainer Tim Hofmann an die Erfolge anknüpfen. Der TSV Gaildorf konnte aus den drei Spielen zwei Unentschieden holen. Grund zur Panik sollte man aber nicht haben, da sich die Liga vor allem in der Anfangsphase der Saison sondieren muss. Mit einem Sieg gegen Untermünkheim kann der TSV nicht nur ein Zeichen setzen, sondern auch einen ordentlichen Sprung in der Tabelle machen.

Positiven Trend einläuten

Nach fünf Punkten aus den ersten drei Saisonspielen reist der VfL Mainhardt zur Spielgemeinschaft Ilshofen II/Großaltdorf. Auch wenn der TSV Ilshofen II in der vergangenen Spielzeit noch in der Landesliga gespielt hatte, wäre es der Mannschaft von Trainer Fabian Halder gegenüber nicht fair, diese auch so zu bewerten. Nach dem Doppelabstieg der Herrenmannschaften beim TSV Ilshofen hat sich die heutige Spielgemeinschaft mit Spielern

aus der vorherigen zweiten und dritten Mannschaft neu gefunden.

Mit einem 1:1-Achtungserfolg gegen den TSV Obersontheim hat die SGM bereits gezeigt, wie schwer sie auf dem heimischen Geläuf zu bespielen ist. Dennoch möchte der VfL Mainhardt mit einem Sieg seinen guten Saisonstart bestätigen und einen positiven Trend einläuten. Personell werden nur Fabian Schleppe, Marco Wied und Jonas Wohlschläger nicht zur Verfügung stehen. Hinter dem Einsatz von Torspieler Kai Schlauch stehen Fragezeichen.

Bühlerzell will Revanche

Die Sportfreunde Bühlerzell mussten sich am vergangenen Sonntag mit einem Unentschieden gegen Aufsteiger Westheim begnügen. Somit stehen die Sportfreunde nach drei Spielen mit fünf Punkten da und finden sich aktuell auf Tabellenplatz sechs wieder. Am Wochenende empfängt der TSV Michelfeld die Mannschaft von Marcus Becker und Simon Köger. Michelfeld ist mit sieben Punkten in die Runde gestartet und liegt aktuell auf Platz zwei. Vergangene Woche trennte man sich beim Derby gegen Mainhardt 2:2. Zuvor gewan-

nen die Michelfelder bei Landesliga-Absteiger Obersontheim 4:1 und die Woche darauf zu Hause 4:3 gegen Waldtann.

In der vergangenen Saison verlor Bühlerzell beide Spiele gegen Michelfeld. In der Hinrunde sorgten Maximilian Hille und Alexander Overcenko für den 2:0-Heimerfolg des TSV. In der Rückrunde gewann die Mannschaft von Spielertrainer Nico Hierichlo denkbar knapp mit 1:0 am Zeller Schäufelfeld. Für Bühlerzell gilt es somit etwas zuzumachen.

Guter Start des SCB

Zu einem Duell der Aufsteiger kommt es in Westheim: Der von Matthias Haag trainierte SV empfängt den SC Bühlermann. Die Westheimer stehen mit vier Punkten auf Rang 7, den Bühlermannern gelang mit zwei Siegen aus den ersten drei Spielen ein guter Saisonstart.

Auch die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall hat bereits sechs Zähler sammeln können. Jetzt geht es für die Mannschaft von Trainer Viorel Ratoș zum TSV Dünsbach. Dieser schrammte zuletzt in Untermünkheim knapp an einem Punkterfolg vorbei. Das bislang einzige Heimspiel konnte Dünsbach gewinnen.

HT v. 11.09.2023

Drei Tore in den ersten acht Minuten

Fußball Michelfeld und Bühlerzell trennen sich in der Bezirksliga 2:2-Unentschieden.

Michelfeld. Die erste Viertelstunde stand im Zeichen unsicherer Abwehrreihen. In der ersten Minute bekam Bühlerzell den Ball nicht sauber geklärt. Noah Kerschler bedankte sich mit dem 1:0.

In der 6. Minute konnte der Michelfelder Schlussmann eine Flanke nicht sicher fangen. Amadeus Trittnier erreichte den Ball vor der Torauslinie und bediente Philipp Krupp, der zum Ausgleich einschob. Zwei Minuten später legte Florian Kachel quer und Timo Müller erzielte mit einem Flachschuss das Führungstor für Zell. In der Folgezeit entwickelte sich bis zur Pause ein gutes Be-



Ein Schuss auf das Bühlerzeller Tor. Foto: Ufuk Arslan

zirkelgaspiel, bei dem Zell eine hohe Präsenz zeigte und einen Tick besser war.

Gleich nach dem Wiederanpfiff die nächste kalte Dusche für Zell: Der quirlige Jerome Loßner drang in den Strafraum ein und konnte nicht konsequent abgedrängt werden. Sein Flachschuss fand am langen Pfosten den Weg ins Tor. Michelfeld war fortan die aktivere Mannschaft. Bei den schnell aus dem Mittelfeld vorgetragenen Angriffen konnte Zell mehrmals die Räume nicht mehr zulaufen.

So hatte die Heimelf deutliche Vorteile. Viele ganz große Torchancen konnte man jedoch nicht

erzwingen. Bei einem Distanzschuss von Manuel Huber hatte der Zeller Torwart Nils Hägele Glück, dass der abgewehrte Ball knapp über die Latte ging. Michelfeld hätte durch die starke zweite Hälfte den Dreier eher verdient gehabt. Der souveräne Schiedsrichter Steffen Seidel hatte mit der stets fairen Partie keine Probleme. str

TSV Michelfeld – Sportfreunde Bühlerzell 2:2

Tore: 1:0 Noah Kerschler (1.), 1:1 Philipp Krupp (6.), 1:2 Timo Müller (8.), 2:2 Jerome Loßner (47.)

HT v. 11.09.2023

Später Ausgleich

Kreisliga B2 Luis Schlüter trifft für Westheim II in der Nachspielzeit.

Westheim II rettet gegen Bühlermann II noch einen Punkt.

SV Westheim II – SC Bühlermann II 3:3
Tore: 0:1 Jonas Köder (18.), 1:1 Anatoli Schneider (45.+3), 2:1 und 3:2 Marvin Pfannenkuch (65., 74.), 2:2 Daniel Saile (69.), 3:3 Luis Schlüter (90.+3)
Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rot für Westheim II, 90.+7

TSV Gaildorf II – Tura Untermünkheim II 1:2
Tore: 1:0 E. Yilmaz (6.), 1:1 Robin Rohrweck (48.), 1:2 Tim O. Baumann (87.)

TSV Michelfeld II – TSV Crailsheim II 2:2
Tore: 0:1 Julian Blörlein (43.), 1:1 Max Haiselmann (73.), 2:1 Danny Sokols (75.), 2:2 Joel Mezger (88.)
Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rot für Michelfeld II, 90.+3

HT v. 16.09.2023

4 Fußball Spitzenspiel in der Bezirksliga: Der Zweite Bühlermann trifft am Sonntag um 15 Uhr auf den TSV Michelfeld.

5 Fußball Derby für die Fußball-Frauen: Der TSV Michelfeld erwartet in der Regionalliga die SGM Rieden/Tübingen/Michelbach. Anstoß ist am Sonntag um 11 Uhr.

HT v. 12.09.2023

Starke Leistung in der Fremde

Fußball Die Frauen des TSV Michelfeld feiern in der Regionalliga ihren ersten Sieg. Sie gewinnen in Neckarwestheim.

Neckarwestheim. Nach der deutlichen 0:10-Niederlage zum Saisonauftakt gegen Dürrenzimmern waren die Fußballerinnen des TSV Michelfeld am Sonntag erstmals auswärts gefordert. Sie gewannen deutlich mit 6:2 bei der SGM Neckarwestheim.

Nach einer ruhigen Anfangsphase wurden die Michelfelderinnen immer sicherer und zielstrebtiger und erzielten prompt das 0:1 durch Spielführerin Julia Roll (14.). Direkt nach Wiederanpfiff wurde der Ball schnell wieder erobert und durch Laura Wacker erneut ins Tor versenkt. Doch nur zwei Minuten später machte Neckarwestheim den Anschlussstreifer.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit drückte der TSV auf das nächste Tor. Laura Wacker versenkte einen Freistoß direkt ins lange Eck zum 1:3 (48. Min.). Krennare Ramabaja schraubte das Ergebnis auf 1:4 in die Höhe. Kurz darauf erzielte Laura Wacker ihr drittes Tor an diesem Tag, ehe Svenja Brünning zum 1:6 traf. Den Schlusspunkt setzt jedoch die Heimmannschaft (86.).

Michelfeld gewann verdient, auch in dieser Höhe. Am Sonntag steht um 11 Uhr das Derby gegen die SGM Rieden an. br

HT v. 18.09.2023

Vier Teams punktgleich an der Spitze

Fußball Der SC Bühlermann II schießt in der Kreisliga B2 Michelfelds zweite Mannschaft mit 9:0 ab. Auch der Tura II siegt.

Beim Tura Untermünkheim II werden sie nach dem 4:3-Erfolg über den SV Westheim II Tim Oliver Baumann besonders gefeiert haben. Schließlich war dieser für alle vier Treffer verantwortlich. Dass er der Definition nach keinen „Japanreinen Hatrick“ – also drei Tore hintereinander in einer Halbzeit – erzielt hat, wird er angesichts des Sieges sicher verschmerzen können.

Der Tura Untermünkheim II kommt dank des Erfolgs auf zehn Punkte und damit auf die gleiche Anzahl wie die SpVgg Satteldorf II, der SC Bühlermann II sowie der TSV Dünsbach II. Die SGM Ammertweiler/Mainhardt II trotzte den Satteldorfem bereits am vergangenen Donnerstag einen Punkt ab (0:0). Gestern hatten die Bühlermanner Torhüter: Sie gewannen gegen den TSV Michelfeld II überaus deutlich mit 9:0, Daniel Köder traf dabei dreimal. Zwei Treffer steuerte Jason Orzol bei.

SGM Ammertw./Mainh. II – SpVgg Satteldorf 0:0
Tore: keine

Tura Untermünkheim II – SV Westheim II 4:1
Tore: 1:0, 2:0 und 3:0 Tim Oliver Baumann (8., 34., 55.), 3:1 Anatoli Schneider (65.), 4:1 Tim Oliver Baumann (75.)

SC Bühlermann II – TSV Michelfeld II 9:0
Tore: 1:0 Hannes Bay (34.), 2:0 und 3:0 Daniel Köder (37., Foulelfmeter, 39.), 4:0 Daniel Wengert (49.), 5:0 Daniel Köder (54.), 6:0 und 7:0 Jason Orzol (56., 58.), 8:0 Fabian Stiglich (82.), 9:0 Philipp Schneider (77.)

HT v. 16.09.2023

Der VfL Mainhardt verliert zum ersten Mal

Fußball In der Bezirksliga gewinnt Bühlerzell mit 5:4 bei der SGM Ilohofen. Am Sonntag folgen noch drei Spiele.

Region. Das Crailsheimer Volkfest sorgt traditionell für einen zerrückten Spielplan im Amateurfußball. Auch in der Bezirksliga Hohenlohe Süd ist das so. Bereits am Mittwoch konnte sich die SpVgg Gammesfeld mit 1:0 gegen den TSV Dünsbach durchsetzen.

Gestern Abend standen zwei Begegnungen auf dem Programm. Dabei musste der VfL Mainhardt am fünften Spieltag die erste Niederlage hinnehmen. Er unterlag dem TSV Obersontheim mit 0:1. Niko Wild war der einzige Torchütze. Er traf in der 2. Minute.

Reichlich Tücher fielen bei der Partie der SGM Ilohofen II/Großaltdorf gegen die Sportfreunde Bühlerzell. Die Gäste gewannen mit 5:4. Die erste Ecke brachte in der 21. Minute die Führung für

Zell durch Amadeus Tritzen. Zehn Minuten später bekam Ilohofen einen Elfmeter zugesprochen, den Benjamin Hoffmann verwandelte. Raphael Funk hatte in der 40. Minute Pech mit seinem Kopfball an den Pfosten. Ein schneller Gegenzug brachte Ilohofen die Führung durch Max Krieger. Zell gelang durch Philipp Krupp der Ausgleich. Zehn Minuten nach der Pause wieder die Führung für Ilohofen, erneut durch Krieger. Im Gegenzug glich Philipp Krupp nach schöner Flanke von Raphael Funk zum 3:3 aus. In der 60. Minute erzielte Salomon Goes das 4:3. Dann war wieder Zell dran: Ausgleich in der 75. Minute durch Timo Müller und in der 85. Minute der Siegtreffer durch Florian Kachel.

Somit bleiben noch drei Partien für diesen Sonntag übrig. Der Tura Untermünkheim erwartet am 15.15 Uhr den SV Westheim. Am vergangenen Wochenende musste der Tura nach drei Siegen aus drei Spielen den ersten Dämpfer hinnehmen. Nach einem tollen Start mit der Maximalausbeute aus drei Spielen musste man sich gegen kämpferische Gaildorf 1:2 geschlagen geben. Nun kommt mit dem SV Westheim ein alter Bekannter nach Untermünkheim. Der Aufsteiger steht mit vier Punkten auf Rang 9 der Tabelle. In der noch jungen Saison ist das kein Indikator.

Die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall hat an diesem Sonntag um 15 Uhr den TSV Gaildorf zu Gast. Die Gäste sind

durchwachsen in die Saison gestartet, konnten aber zuletzt den ersten Saisonsieg einfahren. Unter der Woche waren sie nicht im Einsatz, das Pokalspiel in Öhringen wurde auf den kommenden Mittwoch verlegt. Die Haller ihrerseits strotzen nach dem deutlichen 8:0-Sieg über die SGM Altmünster/ESV Crailsheim am Mittwoch nur so vor Selbstvertrauen und gehen nach zuletzt wettbewerbsübergreifend fünf Siegen mit breiter Brust in die Partie.

Personell entspannt sich die Situation zunehmend. Thomas Lang dürfte wieder zur Verfügung stehen, über den Einsatz von Josch Müller wird erst das Abschlusstraining weitere Aufschlüsse geben können.

Tabellarisch ist die Begegnung des SC Bühlermann an diesem Sonntag gegen den TSV Michelfeld eine Spitzengartie. Der Aufsteiger holte bislang neun von 12 möglichen Punkten, liegt damit auf Rang 2. Die Michelfelder haben einen Zähler weniger, sind dafür aber noch ungeschlagen (zwei Siege, zwei Unentschieden). atro/ab/ma

Hollenbach siegt bei der SG Großaspach

In der Oberliga hat gestern Abend die SG Sonnenhof Großaspach mit 2:3 gegen den TSV Hollenbach verloren. Damit stehen jetzt beide Teams mit je 19 Punkten auf den Rängen 1 und 2.

HT v. 19.09.2023

Hart umkämpftes Derby

Fußball Die Fußballfrauen des TSV Michelfeld schlagen in der Regionalliga die SGM Rieden mit 3:2.

Michelfeld. Die Damen des TSV begrüßten die Nachbarinnen der SGM Rieden/Michelbach/Tüdingental. Von Beginn an lag Derby-Stimmung in der Luft. Der TSV startete gut in das Spiel und Ida Prüßler gelang nach drei Minuten der erste Torabschluss. Vier Minuten später spielte Jule Veiter einen langen Ball, den die Torhüterin der SGM nicht richtig klären konnte. Das nutzte Krenare Ramabaja eiskalt zum 1:0 aus.

Das Fazit nach den ersten 15 Minuten war klar: Der TSV Michelfeld beherrscht das Spiel. Das wurde in der 16. Minute noch einmal befestigt: Lillian Huber trat einen platzierten Eckball, der mit Laura Wacker in der Mitte eine



Die Frauen des TSV Michelfeld (schwarze Trikots) setzen sich gegen die SGM Rieden/Tüdingental/Michelbach durch. Foto: Ufuk Arslan

Abnehmerin zum verdienten 2:0 fand. Nach weiteren Torchancen für den TSV kam die SGM gegen Ende der ersten Halbzeit nun auch ins Spiel und erzielte in der 41. Minute den Anschlusstreffer, was die Spannung nochmal erhöhte.

Drei Minuten nach der Halbzeitpause gelang Laura Strack ein schöner Abschluss, den die Torhüterin der SGM gerade noch parieren konnte. Danach gab es Chancen auf beiden Seiten, was in der 66. Minute zum 3:2-Ausgleich der SGM führte. Jetzt war wieder alles offen und bei 28 Grad auf dem Kunstrasen war klar, dass Kampfeinst gefragt war. In der 71. Minute bekam Lillian Huber den

Ball im Strafraum, konnte ihn sich zurechtlegen und platzierte ihn ins lange Eck zum 3:2.

Es folgten turbulente 20 Minuten, in welchen die Abwehr des TSV rund um Jana Pflüger mit aller Kraft verteidigte und die SGM alles nach vorne warf, um doch noch einen Punkt im Derby zu holen. Doch es blieb beim 3:2. So ging der TSV Michelfeld erneut als Derbysieger vom Platz.

In der Tabelle verbesserten sich die Michelfelderinnen mit sechs Punkten auf Rang 5. Die SGM Rieden/Tüdingental/Michelbach ist nach dem dritten Spieltag noch ohne Punkt, steht auf Rang 11 der 34 Teams umfassenden Regionalliga.

HT v. 18.09.2023

Heese gleicht noch aus

Fußball Bühlertann holt in der Bezirksliga einen Punkt gegen Michelfeld.

In der Bezirksliga Süd gibt es nach fünf Spieltagen zwei Teams, die noch keine Niederlage hinnehmen mussten: die Sportfreunde Bühlerzell und den TSV Michelfeld. Beide spielten je dreimal unentschieden. Die Michelfelder holten gestern ein 1:1 beim Aufsteiger SC Bühlertann. Noah Kercher brachte auf Vorlage von Jerome Loßner die Mannschaft von Nico Nierichlo nach zwölf Minuten in Führung, doch Andre Heese konnte zehn Minuten nach Wiederanpfiff für Bühlertann ausgleichen. Marco Pfitzer hatte diesen Treffer vorbereitet.

Nach dieser Punkteteilung bleiben beide Mannschaften im Vorderfeld der Tabelle: Bühlertann steht auf Rang 4, die Michelfelder folgen direkt dahinter auf Platz 5.

ruf

HT v. 23.09.2023

Radtour nach Oberkochen

Die Turnerinnen des TSV Michelfeld sind über den Kocher-Jagst-Radweg nach Oberkochen gereist. Von dort aus ging es auf der dreitägigen Tour etwa zum Kocher- und zum Brenz-Ursprung sowie zum Steiff-Museum in Giengen an der Brenz.



HT v. 25.09.2023

Tura II gewinnt klar

Kreisliga B2

Ammertsweiler holt sich Auswärtsdreier.

Die Spielgemeinschaft Ammertsweiler/Mainhardt II kann sich auf ihren Spielertrainer Daniel Charpentier verlassen. Er erzielt beide Tore beim Auswärtssieg in Waldtann. Der Tura II lässt der Michelfelder Zweiten keine Chance und schenkt dem Gegner ein halbes Dutzend Tore ein. Die Untermünkheimer führen die Tabelle auch an.

TSV Michelfeld II – Tura Untermünkheim II 0:6
Tore: 0:1 Joel Klenk (14.), 0:2 Robin Rohrweck (33.), 0:3 Tim Baumann (53.), 0:4 Max Butzer (67.), 0:5 Gianluca Bühler (74.), 0:6 Thomas Schäfer (85.)

GSV Waldtann II – SGM Ammertsweiler/Mainhardt II 0:2
Tore: 0:1, 0:2 Daniel Charpentier (54., 62.)

HT v. 30.09.2023

Steinackerhalle Gemeinsame Erntedankfeier

Michelfeld. Die evangelische und katholische Kirchengemeinde veranstalten am morgigen Sonntag zusammen mit dem TSV Michelfeld eine gemeinsame Erntedankfeier, bei der die Kindergartenkinder ebenso mitwirken wie der Posaunenchor und Kharisma Juli. Die Feier beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Steinackerhalle. Anschließend wird ab 12 Uhr ein Mittagessen angeboten. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Nachmittag gegen 17 Uhr aus.

Michelfeld
Erntedankfest mit Kirchengemeinde und TSV Michelfeld, Steinackerhalle, Steinackerweg 2; 10.30-17 Uhr

HT v. 23.09.2023

Wiedersehen nach fast vier Jahren

Fußball In der Bezirksliga kommt es nach längerer Zeit wieder zum Bühlertal-Duell zwischen Obersontheim und Bühlerzell. Zudem muss der Tura nach Michelfeld. Von Hartmut Ruffer und den Vereinen

Aufgrund des Aufstiegs des TSV Obersontheim in die Landesliga gab es vier Jahre lang kein Bühlertal-Derby zwischen dem TSV und den Sportfreunden Bühlerzell. Nun ist der TSV zurück in der Landesliga und dürfte zum Duell mit den Nachbarn eine größere Zuschauermenge begrüßen. Doch das ist nicht das einzige Lokalderby an diesem 6. Spieltag: Spitzenreiter Unteremmkheim muss nach Michelfeld, die SGM Hall nach Westheim. Die Spiele beginnen am Sonntag um 15 Uhr, die Partie des VfL Mainhardt in Waldmann wird um 15:15 Uhr angepfiffen.

Nach einem holprigen Start in die Saison inklusive Rücktritt des Trainers hat sich der TSV Obersontheim inzwischen gefangen und ist in der neuformierten Bezirksliga 504 angekommen. Drei Siege in Folge bedeuten für das Team des Trainertrios Marc Schwerin, Marco Krause und Serhat Ayvaz den dritten Platz. Jetzt kommen die Sportfreunde Bühlerzell. Der Sechsstplatzierte hat zahlreiche Akteure mit Obersontheimer Vergangenheit, unter anderem auch Trainer Marcus Becker. Am Spieltag bedeutet das natürlich nichts, denn auch wenn der ein oder andere Kontrahent miteinander befreundet oder sogar verwandt ist, an diesem Sonntag möchte keiner verlieren! Die Zeller sind bisher noch ungeschlagen in dieser Saison, haben allerdings schon drei Unentschieden zu Buche stehen. Bühlerzells Torjäger Philipp Krupp ist mit sieben Toren derzeit der erfolgreichste der Liga. Für Obersontheim gilt es also, seine defensive Stabilität der letzten Spiel aufrechterhalten und sich weiner gut organisiert und spielfreudig zu zeigen. Bis auf Mathias Glasbrenner (Urlaub) müssten alle Spieler zur Verfügung stehen.

Trotz eines dreimaligen Rückstandes konnten die Sportfreunde Bühlerzell ein turbulentes



Zuletzt treffen der TSV Obersontheim und die Sportfreunde Bühlerzell (rote Trikots) im Oktober 2019 auf dem TSV-Gelände aufeinander. Bühlerzell gewinnt damals mit 3:0. Foto: ArchivWachen KGf

Spiel 5:4 bei der SGM Ilshofen II/Großaltdorf gewinnen. Am Wochenende wartet auf die Sportfreunde mit dem TSV Obersontheim ein anderes Kaliber. Der TSV ist nach anfänglichen Schwierigkeiten aktuell gut in Form und seit vier Spielen ungeschlagen. Kai Graf konnte nach seiner Schulterverletzung diese Woche erstmals wieder am Mannschaftstraining teilnehmen.

Es fehlen zwei Ex-Michelfelder

Für Unteremmkheim geht es an die Rote Sojze zum Derby beim TSV Michelfeld. Vergangenen Sonntag konnten die Turaner den SV Westheim 4:2 besiegen. Nach einer starken ersten Halbzeit ließ die Konzentration nach. Unterm Strich hoben sich die Unteremmkheimer aber einen verdienten Heim Sieg. Tim Hofmann dür-

fte mit der aktuellen Situation zufrieden sein. Die Turaner stehen derzeit auf Platz eins der Bezirksliga Hohenlohe Süd und auch so scheint es in der Mannschaft zu stimmen. Der Kader misst derzeit konstant 20 Mann. Diesmal muss Hofmann allerdings auf die beiden ehemaligen Michelfelder Efdal Balaban und Maximilian Hille verzichten. Balaban verbüßt eine Gelb-Rot-Sperre und Hille erlitt vor zwei Wochen einen Kreuzbändris. Mit einem Sieg können die Gäste die Tabellenführung behaupten. Doch der TSV Michelfeld ist nicht zu unterschätzen. Die Mannschaft von Nico Nierichle ist in dieser Saison immer noch ungeschlagen.

VfL will sich oben festsetzen

Nach der verdienten Heimniederlage gegen den Aufstiegsfavoriten

aus Obersontheim gastiert der VfL Mainhardt in der Gemeinde Krefberg beim GSV Waldmann. Die Mannschaft von Trainer Ralf Wacker muss nach einigen Ab- und Zugängen in dieser Spielzeit einen Umbruch meistern. Im Bezirkspokal konnte sich die Mannschaft um Stürmer Stefan Woltz für das Viertelfinale qualifizieren, im Ligaauftrag konnten in vier Spielen aber erst drei Punkte erspielt werden. Für beide Mannschaften ist die Partie durchaus richtungsweisend: Die Heimelf will den Kontakt ins Tabellennitelfeld herstellen und der VfL Mainhardt sich in der oberen Tabellenhälfte festsetzen. VfL-Trainer Wolfgang Schwelinger wird dabei wieder auf Fabian Schieppke zurückgreifen können. Hinter dem Einsatz von Lukas Schanzbach stehen Fragezeichen. Marco

Wied und Jonathan Schweizer werden verletzungsbedingt ausfallen.

Die SGM SSV/Sportfreunde Hall hat am vergangenen Spieltag nach einem 3:3 gegen den TSV Gaildorf die Spitzenposition an den Tura abgeben müssen. Nun führt die Mannschaft von Trainer Violett Ratsi als Zweiter zum Aufsteiger SV Westheim. Dieser hat die vergangenen drei Partien alle verloren und sich den zuvor guten Saisonstart zunichtegemacht.

Auch der SC Bühlermann ist Aufsteiger, steht mit zehn Punkten aus fünf Spielen sehr gut in der Tabelle. Die Erfolgsbilanz kann sogar ausgebaut werden, schließlich sind die Bühlermann beim Tabellen-Letzten SGM Ilshofen II/Großaltdorf zu Gast. Die SGM konnte bislang erst einen Punkt holen.

HT v. 27.09.2023

Michelfelder Frauen spielen 1:1

Heilbronn. Die Fußballerinnen des TSV Michelfeld sind mit einem 1:1 vom Regionalliga-Spiel beim FC Kirchhausen zurückgekehrt. Im Vorfeld des Spiels gegen den FC Kirchhausen war den Frauen des TSV Michelfeld bewusst, dass es kein Selbstläufer werden würde, nachdem sie in der letzten Saison knappe Siege errungen hatten.

Das Spiel war von Anfang an körperbetont, mit hart umkämpften Bällen im Mittelfeld. Der FC Kirchhausen setzte früh auf eine aggressive Verteidigung, was es dem TSV schwer machte, den Ball sauber herauszuspielen. In der 29.

Minute gelang Ida Pröllochs ein fantastischer Pass mit dem Außenrist auf Krenare Ramabaja, doch der Ball landete knapp neben dem Tor.

Die zweite Halbzeit war ebenfalls geprägt von vielen Fouls, harten Zweikämpfen und Chancen auf beiden Seiten. In der 71. Minute belohnte Krenare Ramabaja den TSV mit einem Tor für ihre Bemühungen. Nach der Führung stellte sich der TSV in den letzten zehn Minuten defensiver auf. Dennoch gelang dem FC Kirchhausen in der 89. Minute der Ausgleich. In der Tabelle steht der TSV nun auf Rang 7. se

HT v. 25.09.2023

Bühlertann erhält drei Punkte

Fußball Weil die SGM Ilshofen II/Großaltdorf keine Mannschaft stellen kann, gewinnt Bühlertann automatisch.

Nur noch sechs einsatzfähige Spieler habe die SGM Ilshofen II/Großaltdorf zur Verfügung gehabt, berichtet Ilshofens Vereinsvorsitzender Herbert Schürl. Die anderen Akteure aus dem 18er-Kader seien entweder verletzt oder krank. „Sie hätten zu viele Spieler aus unserer Ersten gebraucht, so viele U23-Spieler haben wir auch nicht“, sagt Schürl. Deswegen verzichtet die Spielgemeinschaft auf die Partie gegen den SC Bühlertann. Die Bühlertanner erhalten so die drei Punkte kampflos, weil die Partie mit 3:0 für die Gäste gewertet wird. Bühlertann wird auf Tabellenplatz 3 vorrücken, punktgleich mit dem Zweiten, der SGM Hall. Ilshofen II bleibt Letzter.

TSV Michelfeld – Tura Untermünkheim 2:5
Tore: 0:1 Firat Doganay (12.), 1:1 Eigentor (45.), 1:2 Jannis Kronmüller (50.), 1:3 Firat Doganay (65. FE), 2:3 Jerome Löffner (73.), 2:4, 2:5 Firat Doganay (75., 80. FE)

SV Westheim – SGM Schwäbisch Hall 1:5
Tore: 0:1 Samuel Obot (16.), 0:2 Daniel Gomez (22.), 0:3 Niclas Bergemann (36.), 0:4 Jonas Dambacher (45.+1), 0:5 Niclas Bergemann (47.), 1:5 Lukas Bubeck

GSV Waldtann – VfL Mainhardt 0:3
Tore: 0:1 Fabian Wohlschläger (36.), 0:2 Lukas Scharzenbach (73.), 0:3 Vincent Latiano (81.)

SGM Ilshofen II/Großaltdorf – SC Bühlertann abgesetzt

HT v. 07.10.2023

Frauenfußball Viertelfinale im Bezirkspokal steht

Crailsheim. Im Viertelfinale des Hohenloher Bezirkspokals der Fußballerinnen kommt es am Mittwoch, 1. November, um 11 Uhr zu folgenden Paarungen: TSV Michelfeld gegen SGM Rieden/Michelbach-Bilz/Tüngental, SGM TSV Crailsheim/VfB Jagstheim/SV Onolzheim gegen TSV Langenbeutungen, SGM TSV Crailsheim/VfB Jagstheim/SV Onolzheim II gegen SGM Westernhausen/Krautheim und SGM Weikersheim/Laudenbach gegen TSV Neuenstein II. jom

HT v. 24.10.2023

Knappe Niederlage für TSV-Frauen

Schöntal. Die Fußballerinnen des TSV Michelfeld haben bei ihrem Gastspiel bei der SGM Westernhausen/Krautheim eine 0:1-Niederlage hinnehmen müssen. In der Tabelle der Regionalliga steht Michelfeld auf Rang 10.

In der ersten Halbzeit spielte sich das Geschehen vor allem in der Spielfeldhälfte des TSV Michelfeld ab. Doch die Abwehr zeigte sich wachsam und wehrte die Angriffe geschickt ab. Bis in der 25. Minute ein unglücklicher Moment das Spiel veränderte: Der TSV Michelfeld hatte Schwierigkeiten, den Ball zu klären, und so fiel das 1:0.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit wurde das Spiel körperlicher, es häuften sich die Freistöße gegen Michelfeld. Doch die Defensiv des TSV ließ keinen weiteren Treffer zu. In den letzten 20 Minuten zeigten die Michelfelderinnen endlich ihr Können und schalteten in den Angriffsmodus. Eine der besten Torchancen bot sich Luna Cudok, nachdem sie einen wunderbaren Pass von Krenare Ramabaja in den Strafraum bekam. Die SGM-Abwehr konnte gerade noch klären. Auch Vanessa Bittner hatte eine Gelegenheit, doch ihr Schuss landete in den Händen der Torhüterin. se

HT v. 30.09.2023

Tura ist in Hab-Acht-Stellung

Fußball Die SGM SSV/Sportfreunde Hall erwartet in der Bezirksliga den TSV Michelfeld zum Nachbarschaftsderby. Auf Obersontheim wartet das nächste Bühlerthal-Duell. Von Hartmut Ruffer und den Vereinen

Nach sechs Spieltagen sortiert sich zumindest grob die Tabelle der Bezirksliga Süd. Der Spitzenreiter Tura Untermünkheim empfängt nun das Schlusslicht Ilshofen II/Großaltdorf, kann also seine Tabellenführung festigen. Die Verfolger wollen sich allerdings nicht abschütteln lassen. Alle Partien beginnen an diesem Sonntag um 15 Uhr.

Die SGM SSV/Sportfreunde Hall erwartet den TSV Michelfeld. Die Gäste stehen mit einer ausgeglichenen Bilanz von je drei Siegen und Niederlagen im Mittelfeld der Tabelle. Die Haller haben vier Zähler mehr auf dem Konto. Am vergangenen Wochenende konnte die Ratoj-Elf trotz durchwachsener Leistung einen deutlichen 5:1-Sieg beim Aufsteiger SV Westheim feiern. Gegen Michelfeld muss die Heimelf wieder an ihre Leistungsgrenze gehen, um die Punkte auf Helmbachs Höhen zu behalten. Serda Serbest Mohammed wurde zuletzt geschont, steht nun wieder zur Verfügung. Bis auf den Langzeitverletzten Michi Leb kann das Trainersteam aus dem Vollen schöpfen.

VFL spielt erneut auswärts

Durch den 3:0-Erfolg gegen den GSV Waldmann schob sich der VfL Mainhardt auf den 3. Platz. Das klare Ergebnis war allerdings kein Spiegelbild des Spielverlaufs – Waldmann verzichtete in einem schlechten Fußballspiel die besseren Chancen und musste sich der Effektivität des VfL Main-



Gegen den TSV Gaiddorf setzt sich der SC Bühlerthal 2:1 durch. Nun erwartet die Mannschaft von Trainer Andreas Kurz den TSV Obersontheim.

Foto: Archiv/Rolf Müller

hardt geschlagen geben. Dabei setzt der VfL seinen aktuellen Trend fort, zwar fleißig Punkte zu sammeln, allerdings wenig überzeugend aufzutreten. Im zweiten Auswärtsspiel in Folge bei der SGM VfR Altenmünster/ESV Craibsbühl hat die Mannschaft von Wolfgang Schweilinger die erneute Chance, einen überzeugenden Auftritt mit drei Punkten zu untermauern. Das Team von Aydin Senel kommt in dieser Spielzeit noch nicht richtig in Tritt. Der letztjährige Tabellenfünfte

rangiert mit sechs Punkten auf dem 9. Platz. Markus Ehrle wird beim VfL Mainhardt wieder in den Kader zurückkehren.

Solide gestartet

Dank des Last-Minute-Tores durch Marvin Köder konnten die Sportfreunde Bühlerzell beim Derby in Obersontheim noch einen Punkt retten. Aufgrund der ersten Halbzeit geht dieser Punkt in Ordnung, trotzdem gab es in der zweiten Halbzeit noch genügend Luft nach oben. Mit zwei

Siegen und vier Unentschieden sind die Zeller damit solide in die Runde gestartet. Nun geht es darum, gegen Waldmann den dritten Sieg in der aktuellen Saison einzufahren. Waldmann liegt auf Platz 13 und ist mit einem Sieg und fünf Niederlagen in die Runde gestartet. Am Mittwoch unterlag das Team von Ralf Wacker im Nachholspiel bei der SGM Altenmünster 0:2. Vergangene Saison verlor Bühlerzell in der Hinrunde zu Hause gegen Waldmann. In der Rückrunde machten es die Büh-

lerzeller dann besser und feierten einen 3:1-Sieg. Mit einem Sieg würden die Sportfreunde drei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt sammeln.

Hofmann warnt sein Team

Der Tura Untermünkheim empfängt die SGM Ilshofen II/Großaltdorf. Die Ausgangslagen könnten unterschiedlicher kaum sein. Die Untermünkeimer grüßen von der Tabellen Spitze, die Spielgemeinschaft verweilt mit einem Punkt auf dem letzten Platz. Von außen betrachtet scheint es so, als stünde den Turanern eine Pflichtaufgabe bevor. Doch im Kochertal ist man in Hab-Acht-Stellung. „Wir wollen einen Heimsieg einfahren, um unsere Serie auszuweiten, ein Straucheln gegen Ilshofen kann uns wieder zurückwerfen“, so Turas Trainer Tim Hofmann. Vor allem die Offensive der Gastgeber ist derzeit in Torlause. In den letzten beiden Spielen schoss das Team neun Tore, sechs davon Firat Dognay.

In Bühlerthal kommt es zum Nachbarschaftsduell gegen den TSV Obersontheim. Beide stehen momentan unter den ersten fünf, würden somit die Qualifikation zur neuen Bezirksliga schaffen. Lediglich ein Zähler trennt die Teams, wobei Bühlerthal noch drei Punkte aus dem abgesagten Spiel gegen die SGM Ilshofen II/Großaltdorf erhalten wird.

Der SV Westheim tritt bei der SpVgg Gammesfeld an, könnte mit einem Sieg die Gastgeber überholen und wieder Anschluss ans vordere Mittelfeld erhalten.

HT v. 02.10.2023

SGM Hall siegt souverän

Fußball Die SGM gewinnt in der Bezirksliga 4:0 gegen Michelfeld.

Vom Anpfiff weg übernahmen die Gastgeber das Spielgeschehen. Folgerichtig konnte Samu Obot in der 17. Minute zum 1:0 einköpfen. Mit der Führung im Rücken hielten die Schwäbisch Haller frühzeitig erhöhen können, vielleicht sogar müssen.

Nach knapp einer halben Stunde wurde Thomas Lang im Strafraum zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß verwandelte Serda Serbest Mohammed souverän zum 2:0. Trotz bester Torchancen blieb es beim Zwei-Tore-Vorsprung bis zum Seitenwechsel.

Gleich nach Wiederbeginn (49.) bediente Bilel Bouidia muntergültig Thomas Lang, der aus 16 Metern zum 3:0 traf. Nachdem die Gastgeber ein bis zwei Gänge herunterschalteten, zeigten die Gäste ansatzweise ihr Offensivspiel. In der Schlussminute vollendete Leon Eckelmann eine schöne Kombination zum 4:0-Endstand.



Die SGM SSV/Sportfreunde Hall (rote Trikots) siegt gegen den TSV Michelfeld 4:0.

Foto: Rolf Müller

HT v. 07.10.2023

Wer setzt sich oben fest?

Fußball-Bezirksliga Am achten Spieltag der Bezirksliga Hohenlohe Süd empfängt unter anderem der VfL Mainhardt die noch ungeschlagenen Bühlerzeller. *Von den Vereinen*

Nach rund der Hälfte der Vorrunde kristallisieren sich auch in der Bezirksliga Hohenlohe Süd die ersten Erkenntnisse heraus. So gut wie jedes Spiel ist intensiv, denn noch hat keiner die Hoffnung auf die ersten fünf Plätze aufgegeben. Allerdings müssen die Teams am Tabellenende nun anfangen zu punkten, sonst wird der Abstand in der Winterpause auf das obere Tabellendrittel zu groß werden.

Obersontheim will aufschließen

Erst eine Niederlage musste der Tura Untermünkheim hinnehmen. Am vergangenen Spieltag kam man nicht über ein 1:1 gegen die SGM Ilshofen II/Großaltdorf hinaus, was vermutlich die Stimmung etwas gedämpft hat. Dennoch ist das Team von Trainer Tim Hofmann im Soll und wird sicherlich auch in Obersontheim alles daran setzen, um etwas Zählbares mitzunehmen. In der letzten Minute rettete am vergangenen Sonntag Jannis Kronmüller zumindest einen Punkt, daher stehen die Mannschaften von Platz eins bis drei mit jeweils 16 Punkten nah beieinander. Die Plätze auf den ersten sieben Rängen sind hart umkämpft, lediglich fünf Punkte trennen die Teams. Hier sehen auch die Obersontheimer ihre Chance. Mit einem Sieg gegen Untermünkheim kann der TSV wieder zu den vorderen Rängen aufschließen und sich von den hinteren Mannschaften absetzen. Die Turaner auf der anderen Seite wollen mit einem Dreier in der Ferne punktgleich mit den Vereinen an der Spitze bleiben.

Der TSV Obersontheims zog in der Vorwoche beim Derby in Bühlermann mit 1:2 den Kürzeren. Es zeigte sich, dass die Leistung einfach nicht genügte. Wie schon im



Mainhardts Trainer Wolfgang Schwellinginger muss mit seinem Team gegen die noch ungeschlagenen Sportfreunde Bühlerzell antreten.

Rückstand. Im zweiten Spielausschnitt war der TSV besser im Spiel und kam zum verdienten Ausgleich. Danach kehrte wie so oft eine fragwürdige und grundlose Zufriedenheit ein, die nur wenige Sekunden anhielt, da die Bühlermann mit ihrer ersten Chance in der zweiten Hälfte auf 2:1 stellten, was das Team von

zwei enttäuschende Derbys, auf die der TSV an diesem Spieltag eine Reaktion zeigen will. Nicht zur Verfügung stehen wird Timo Wölz, fraglich ist zudem der Einsatz von Oliver Wengert, der in Bühlermann einen Schlag auf den Knöchel bekommen hat.

Wohlschläger fällt wohl aus

Nach der verdienten Niederlage am vergangenen Wochenende (1:3 in Altenmünster) erwartet der

VfL Mainhardt am kommenden Sonntag im Heimspiel die Sportfreunde aus Bühlerzell. Die Mannschaft von Trainer Marcus Becker ist die einzige Mannschaft in der Bezirksliga Süd, die bei drei Siegen und vier Unentschieden noch keine Niederlage hinnehmen musste. Folgerichtig stehen die Sportfreunde auch mit zwei Punkten mehr als der VfL auf dem vierten Tabellenplatz. Die Mannschaft von Trainer Wolfgang Schwellinginger muss sich fußballerisch deutlich steigern, möchte sie auch weiterhin um die Qualifikation für die neue Bezirksliga mitspielen. Auch in dieser Spielzeit unterstreicht Bühlerzells Philipp Krupp, mit bislang acht erzielten Treffern, wieder mal seine enormen Torjägerqualitäten. Der VfL muss verletzungsbedingt höchstwahrscheinlich auf Spielführer Fabian Wohlschläger verzichten, sodass es zu keinem Aufeinandertreffen der beiden Führenden in der Torjägerliste kommen wird.

Schweres Programm

Bühlerzell ist weiterhin ungeschlagen. Allerdings warten auf die Zeller mit Schwäbisch Hall, Bühlermann und Untermünkheim noch harte Kaliber aus den Top 3. Auch am Wochenende kann sich Bühlerzell auf ein schweres Spiel in Mainhardt gefasst machen. Beim letzten Aufeinandertreffen beider Mannschaften gewannen die Sportfreunde am heimischen Schaufelfeld knapp mit 1:0.

Ein Duell der Spielgemeinschaften liefern sich Ilshofen II/Großaltdorf und die SGM SSV/Spfr. Hall. Die bisherige Überraschungsmannschaft der Saison, der Tabellenzweite aus Bühlermann, fährt zum GSV Waldmann. Der TSV Michelfeld ist bei der Spvgg Gammesfeld zu Gast. Bereits am Samstag spielt der SV Weesheim daheim gegen den TSV Dünsbach.

FOTO: BOB F. KALLER

HT v. 09.10.2023

Michelfeld unterliegt knapp

Gammesfeld. Dank eines Doppelpacks von Aaron Weber gelang der SpVgg Gammesfeld ein 2:1-Sieg im Bezirksliga-Spiel gegen den TSV Michelfeld. Die Gäste hatten zunächst mehr Spielanteile und Möglichkeiten. Die größte vereitelte Achim Denecke als er einen Kopfball von Patrick Köhler über die Latte lenkte.

Glück für den TSV, als ein Foul des Torhüters an Joshua Hoffmann außerhalb des Strafraums ohne Folgen blieb. Kurz vor der Pause konnte Achim Denecke einen Schuss zunächst noch abwehren, doch kurz darauf musste er sich geschlagen geben. Der abge-

fälschte Schuss von Jerome Löffner senkte sich ins Tor.

Nach der Pause hatten die Gäste zunächst die besseren Möglichkeiten. Doch bei einem SpVgg-Freistoß konnte der TSV zunächst klären, Aaron Weber setzte energisch nach und traf zum Ausgleich. Nur 5 Minuten später wurde Weber in der Mitte freigespielt. Er sah, dass der Torspieler weit vor seinem Gehäuse stand und lupfte den Ball aus 20 Metern ins Tor. Die Gäste drängten auf den Ausgleich. Gammesfeld schaffte es aber mit Glück und Geschick, den knappen Vorsprung über die Zeit zu bringen.

HT v. 14.10.2023

Gegen den Landesliga-Absteiger

Fußball In der Bezirksliga Süd bekommt es Tabellenführer SGM SSV/Spf. Hall mit dem TSV Obersontheim zu tun. Der TSV Michelfeld will in Dünsbach wieder zurück in die Erfolgsspur. Von Hartmut Ruffer und den Vereinen

Acht Spielrunden sind absolviert in der Bezirksliga Süd des sich in Auf- und Abwärtsbewegung befindlichen Bezirks Hohenlohe. Der Kampf um die ersten fünf Plätze, die wahrscheinlich die sichere Qualifikation für die neue Bezirksliga bedeuten, ist in vollem Gange.

Bereits an diesem Samstag ist der SV Westheim beim TSV Gaildorf zu Gast. Die Gaildorer befinden sich deutlich im Aufwind. Nach schwächerem Saisonstart hat sich der TSV auf Rang vier vorgeschoben. Die Westheimer haben als Tabellenelfter bislang sieben Punkte weniger gesammelt. Anstoß zu diesem Nachbarnschaftsspiel ist um 15.30 Uhr.

Am Sonntag dann empfängt Tabellenführer SGM SSV/Sportfreunde Hall um 15 Uhr den Landesliga-Absteiger TSV Obersontheim. Die Gäste stehen aktuell auf Platz 5. Am vergangenen Wochenende gelang Obersontheim ein 6:0-Kantersieg gegen Untermünkeim. Die bisherige Bilanz der SGM sieht mit sechs Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage gut aus. Dani Gomez fehlte unter der Woche krankheitsbedingt, Thomas Lang wird vermutlich berufsbedingt fehlen. Ansonsten stehen sämtliche Spieler zur Verfügung.

Zu Gast in Altemünster

Ein später Treffer sorgte dafür, dass es vergangenes Wochenende für die Sportfreunde Bühlerzell nur zu einem Remis in Mainhardt reichte. In der ersten Halbzeit war man die bessere Mannschaft mit mehr Spielanteilen und



Ein Bild vom Bühlerzell-Derby TSV Obersontheim (blau) - Sportfreunde Bühlerzell (1:1). Der TSV ist nun bei der SGM SSV/Spf. Hall zu Gast, die Zeller fahren zur SGM Altemünster/ESV Crailsheim. Foto: tar

Chancen. Man verpasste es allerdings bereits in den ersten 45 Minuten, ein Tor nachzuschießen. Somit sind die Sportfreunde zwar weiterhin ungeschlagen, allerdings auch „nur“ auf Platz sechs. Am Sonntag ist Bühlerzell in Altemünster gefragt. Die SGM Altemünster/ESV Crailsheim liegt mit acht Punkten auf Platz neun. Vergangenes Wochenende verlor die Mannschaft von Aydin Senel mit 0:3 beim TSV Gaildorf. Beide Spiele zuvor gegen Waldmann (2:0) und Mainhardt (3:1) konnten allerdings gewonnen werden.

Beim letzten Aufeinandertreffen beider Mannschaften spielten die Sportfreunde eine schwache erste Halbzeit und verloren trotz Aufholjagd am Ende 2:3. Am Sonntag geht es für die Zeller darum, den zweiten Auswärtssieg in der aktuellen Saison einzufahren und sich wieder in die Spitzengruppe hineinzudrücken.

Der TSV erwartet Waldmann

Nach der deutlichen 0:6-Niederlage in Obersontheim will der

TSV Untermünkeim wieder zurück in die Erfolgsspur. Vor allem die Tatsache, dass alle Gegentore in Durchgang zwei fielen, dürfte besonders weh tun. Rational betrachtet schmerzt die Delle die Turnerer noch nicht so stark, da sie bei gleich vielen Spielen nur drei Punkte hinter dem Tabellenführer aus Schwäbisch Hall stehen. Um den Anschluss an die oberen Plätze nicht zu verlieren, muss an diesem Sonntag gegen Waldmann allerdings zwingend ein Dreier her. Die Verfolger bis

Rang sechs lauern mit gerade mal zwei Zählern hinter den Kochertälern.

Der GSV Waldmann steht mit drei Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz. Dennoch ist man aufmerksam in Untermünkeim. Zum einen, da man vor zwei Wochen Punkte gegen den Tabellenletzten liegen ließ und zum anderen, da Waldmann schon in der Vergangenheit dem TSV öfters ein Bein stellte. Im Spiel gegen Obersontheim verletzte sich die beiden Defensivaktive des TSV Jannis Kronmüller und Matthias Kolb, ihr Einsatz ist fraglich.

Michelfeld erneut auswärts

Zum dritten Mal hintereinander ist der TSV Michelfeld auswärts gefordert. Er spielt an diesem Sonntag um 15 Uhr beim TSV Dünsbach, der mit drei Zählern Rückstand auf die Michelfelder auf Rang 12 steht. Die Gäste wollen nach zwei Niederlagen in Folge wieder ein Erfolgserlebnis. Gewinnt der TSV Michelfeld, in zudem der Anschluss an die vorderen Plätze wieder einigermaßen hergestellt.

Ebenfalls in der Fremde spielt die SGM Ilshofen II/Geisaltendorf. Sie tritt bei der SpVgg Gammesfeld an. Die Spielgemeinschaft ist das einzige Team der Liga, das noch keinen Sieg bejubeln durfte. Bislang stehen lediglich zwei Unentschieden auf der Habenseite. Die SpVgg Gammesfeld gewann zuletzt mit 2:1 gegen den TSV Michelfeld und kann mit einem weiteren Erfolg einen Platz in der oberen Tabellenhälfte erreichen.

HT v. 16.10.2023

Köder in der Nachspielzeit

Kreisliga B2 Bühlertann II gleicht gegen Ammertswweiler spät aus.

SC Bühlertann II – Ammertswweiler/Mainh. II 2:2
Tore: 0:1 Benjamin Bader (27.), 1:1 Daniel Köder (60.), 1:2 Julian Schwerdt (74.), 2:2 Daniel Köder (90.+2)

TSV Gaildorf II – SV Westheim II 2:0
Tore: 1:0 Marco Egger (5.), 2:0 Patrick Rothkugel (11.)

TSV Dünsbach II – TSV Michelfeld II 4:0
Tore: 1:0 Cedrik Wollmetshäuser (20.), 2:0 Benedikt Hofmann (69.), 3:0 Leon Wagner (84.), 4:0 Marian Spang (89.)

Tura Untermünkeim II – GSV Waldtann II 3:0
Tore: 1:0 Nico Traub, 2:0, 3:0 Tim Baumann (68., 88.)

HT v. 16.10.2023

Uygun und Kees treffen doppelt

Bezirksliga Der TSV Gaildorf setzt seinen Aufwärtstrend mit einem Heimsieg gegen Westheim fort.

SC Bühlertann – VfL Mainhardt 1:1
Tore: 0:1 Vincent Latlano (68.), 1:1 Marco Fischer (90.+4)

TSV Gaildorf – SV Westheim 4:1
Tore: 1:0 Serkan Uygun (11.), 2:0 Philipp Kees (25.), 3:0 Serkan Uygun (35.), 3:1 Tim di Mattia (38.), 4:1 Philipp Kees (90.+2, FE)

SGM Altenmünster/ESV Crailsheim – Spfr. Bühlerzell 0:2
Tore: 0:1 Raphael Funk (32.), 0:2 Christian Stein (87.)

TSV Dünsbach – TSV Michelfeld 1:2
Tore: 1:0 Tobias Hoffmann (29.), 1:1 Benjamin Haag (32.), 1:2 Alexander Overcenko (83.)

Spvgg Gammesfeld – SGM Ilshofen II/Großaltdorf 0:0
Tore: keine

SGM Schwäbisch Hall – TSV Obersontheim 1:0
Tore: 1:0 Zarda Serbest Mohammed (57.)

Tura Untermünkeim – GSV Waldtann 2:0
Tore: 1:0 Firat Doganay (38.), 2:0 Luca Kaufmann (70.)

HT v. 31.10.2023

Skibasar am Samstag in Michelfeld

Gebrauchtes Der TSV nimmt ab Freitagabend Waren an. Verkauft wird am 4. November von 14 bis 16 Uhr.

Michelfeld. Die Ski- und Natursportabteilung des TSV Michelfeld lädt für Samstag, 4. November, zum Skibasar in der Sportheim-Turnhalle an der Roten Steige. Dort sollen gebrauchsfähige Wintersportgeräte wie Ski, Snowboards und Schlätteln sowie Skihelme, -handschuhe und Wintersportoberbekleidung neue Besitzer finden. Warenannahme ist am Freitag, 3. November, von 17 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr. Verkauft wird von 14 bis 16 Uhr. Vom erzielten Verkaufspreis behält der TSV zehn Prozent Verkaufsprovision ein. Fachleute unterstützen den Verkauf und bieten zudem eine kostenlose Bindungseinstellung für gekaufte Ski an.



Wer auf der Suche nach Wintersportgeräten ist, könnte in Michelfeld fündig werden.

HT v. 03.11.2023

BASARE

Michelfeld
TSV Ski- und Natursportabteilung:
Skibasar, Vereinsheim, In den Hofäckern 6: 17-19 Uhr, Warenannahme

HT v. 04.11.2023

1 Flohmarkt Der nächste Winter kommt bestimmt. Der Skiclub Obersontheim lädt für Samstag von 9 bis 12 Uhr zum Skibasar in die Weinberghalle ein. Wer dort nichts findet, kann zwischen 14 und 16 Uhr beim TSV Michelfeld in der Turnhalle an der Roten Steige weitersuchen.

HT v. 04.11.2023

BASARE

Michelfeld
TSV Ski- und Natursportabteilung:
Skibasar, TSV-Vereinsheim, In den Hofäckern 6: 9-12, 14-16 Uhr, Warenannahme

HT v. 21.10.2023

Das „wahre Derby“

Fußball Erstmals seit fast 22 Jahren treffen Bühlerzell und Bühlermann in einem Bezirksliga-Spiel wieder aufeinander. Der Tura muss zum VfL. *Von Hartmut Ruffer und den Vereinen*

Parkplätze dürfen an diesem Sonntag rund ums Schüßelfeld knapp werden. Denn das Bühleral-Deby zwischen Bühlerzell und Bühlermann zieht traditionell immer sehr viele Zuschauer an. Das dürfte diesmal nicht anders sein, zumal dieses Aufeinandertreffen nun wieder in der Bezirksliga stattfindet.

Zwei trafen die Teams in der Saison 2015/16 aufeinander, jedoch in der Kreisliga A2. Für Bühlerzell war das ein kurzer, nicht gewohnter Ausflug in unsere Regionen. Und auch im grün-weißen Bühlermann gibt das Duell auf Bezirksliga-Ebene als das „wahre Derby“. Zehn Partien zwischen diesen beiden Clubs gab es in der Bezirksliga, weiß Erwin „Ede“ Fischer, langjähriger Berichterstatter der Sportfreunde Bühlerzell und deren Archivar. Die letzte davon war am 8. Dezember 2001, als Bühlermann auf heimischer Anlage mit 1:4 unterlag. Damals trafen die Bühlerzeller binnen zehn Minuten viermal. Andreas Kurz traf für Bühlermann die Latte, diesmal wird er an der Seitenlinie stehen, ist er doch seit 2018 Trainer bei seinem Heimatverein und schaffte mit diesem jetzt die lang ersehnte Rückkehr in die Bezirksliga.

Immer noch ungeschlagen

Beim Blick auf die Tabelle stellt man fest, dass das Bühleral-Deby einem Spitzenspiel gleicht: Die Gastgeber, die Sportfreunde Bühlerzell, sind auch nach neun Spieltagen noch ungeschlagen (vier Siege, fünf Unentschieden). Mit elf Punkten aus den letzten fünf Spielen und mit allen Mann an Bord gehen sie mit ordentlich Selbstbewusstsein in das Derby und wollen den nächsten Dreier einfahren. Trainer Marcus Becker sagte schon vor Saisonbeginn, dass man in diesem Spiel zeigen will, wer die Nummer 1 im Bühleral ist. Mit einem Erfolg würde sich Bühlerzell, derzeit auf Rang 5 stehend, in der Spitzengruppe festsetzen.

Dort ist auch der SC Bühlermann zu finden. Der Aufsteiger



Das letzte Aufeinandertreffen der Bühleral-Teams gibt es im Bezirkspokal 2022/23. Damals setzt sich Bühlermann (grüne Trikots) mit 2:1 durch.

Foto: Archer/Ralf Müller

steht gar auf Rang 2, hat bislang drei Zähler mehr gesammelt als der Nachbar. Zuletzt gab es ein 1:1 gegen den VfL Mainhardt. Aufgrund des bisherigen Saisonverlaufs wird Bühlermann ebenfalls reichlich Selbstvertrauen besitzen. Insofern sind die Voraussetzungen gut für ein interessantes Nachbanschaftsduell.

Immer enge Partien

Am Sonntag empfängt zudem in der Bezirksliga Süd der VfL Mainhardt den Tura aus Untermünkheim. Beide Mannschaften trennen derzeit fünf Punkte. Am vergangenen Wochenende konnten die Untermünkheimer einen ungefährdeten 2:0-Sieg gegen Waldtann einfahren. Nun wollen die Kochertaler den nächsten Dreier holen. Vor allem die Tatsache,

dass die Null hinten steht, dürfte Trainer Tim Hofmann beruhigen. Mit einem Sieg kann der Tura den Anschluss an die Spitzengruppe halten. Das Spiel ist auch das Aufeinandertreffen der beiden Stürmer Fabian Wobischläger und Firat Doganay. Beide Torjäger haben in dieser Saison bereits acht Mal getroffen. Die vergangenen vier Partien gegeneinander konnten die Untermünkheimer allesamt für sich entscheiden. Betrachtet man die Ergebnisse aber genauer, sieht man, dass es zwischen dem Tura und dem VfL immer eng hergeht. Die Mainhardtler hingegen können mit einem Heimsieg wieder eng an Platz fünf heranrücken, der VfL ist somit unter Zugzwang.

Durch den Modus, dass sich lediglich die ersten fünf für die

neue Bezirksliga qualifizieren, ist auch der TSV Oberwestheim, derzeit Sechster, unter Druck. Er erwartet die SpVgg Gammesfeld. Mit einem Sieg wäre Oberwestheim wieder an den Top 5 dran, während Gammesfeld dann bereits einen größeren Rückstand hätte.

Auch der TSV Michelfeld möchte den Rückstand verkürzen, erwartet mit dem TSV Gaildorf allerdings ein Team, das zuletzt sehr erfolgreich war und die vergangenen fünf Partien alle gewann.

Spitzenreiter SGM Sportfreunde Hall ist beim Schlußlicht GSV Waldtann zu Gast, außerdem erwartet Westheim die SGM Altenuünster/ESV Crailsheim. Alle Spiele beginnen an diesem Sonntag um 15 Uhr.

HT v. 23.10.2023

Michelfeld hält Gaildorf nieder

Fußball Die SGM Schwäbisch Hall festigt mit einem Auswärtssieg in Waldtann die Tabellenspitze.

Ilshofen II/Großaltdorf – TSV Dünsbach 2:3
Tore: 1:0 Niklas Schmid (21.), 1:1 Frederick Heynold (27.), 1:2 Tobias Hoffmann (36.), 1:3 Michael Beyer (62.), 2:3 Rico Schwarz (68.)

TSV Michelfeld – TSV Gaildorf 5:3
Tore: 1:0 Noah Kerscher (11.), 1:1 Philipp Kees (18.), 2:1 Niklas Funk (22.), 2:2 Aytac Uysal (25.), 3:2 Alexander Overzenko (42.), 4:2 Noah Kerscher (57.), 4:3 Angelo Tulino (59.), 5:3 Noah Kerscher (76.)

SV Westheim – Altenuünster/ESV Crailsheim 1:3
Tore: 0:1 0:2 Mahmoud Yousef (12., 50.), 1:2 Dominik Schön (65.), 1:3 Berkant Kirmizler (90.+2)

VfL Mainhardt – Tura Untermünkheim 1:0
Tore: 1:0 Lukas Schanzenbach (90.+3)

GSV Waldtann – SGM Schwäbisch Hall 3:6
Tore: 1:0 Ella Krieger (14.), 1:1 Zarda Serbest Mohammed (23.), 1:2 Niclas Bergemann (27.), 2:2 Ella Krieger (29.), 3:2 Stefan Woltz (54.), 3:3 Zarda Serbest Mohammed (61., FE), 3:4 Samuel Obot (67.), 3:5 Samuel Weidner (79.), 3:6 Samuel Obot (90.+4)

TSV Obersontheim – SpVgg Gammesfeld 2:1
Tore: 0:1 Aaron Weber (67.), 1:1 Michael Däschler (71.), 2:1 Niko Wild (77.)

HT v. 28.10.2023

Die Form bestätigen

Fußball In der Bezirksliga Süd empfängt unter anderem der Tura Untermünkheim die Sportfreunde Bühlerzell zum Verfolgerduell. *Von Hartmut Ruffer und den Vereinen*

Zwei Duelle des elften Spieltags der Bezirksliga Süd werden bereits an diesem Samstag gespielt und beide Male sind Teams aus dem Haller Altkreis involviert. Die fünf übrigen Partien werden wie gewohnt am Sonntag um 15 Uhr angepfiffen.

Der Aufsteiger SC Bühlerstamm mischt trotz der Derby Niederlage in Bühlerzell weitauf kräftig oben mit. Nun muss er erneut auswärts antreten. Er ist zu Gast bei der SGM Altenmünster/ESV Crailsheim, die noch um den Anschluss an die ersten fünf Ränge, die die Qualifikation zur neuen Bezirksliga bedeuten, kämpft. Anstoß ist um 15 Uhr.

Zeitgleich kommt es zum Trainerduell zwischen zwei Coaches, die mehrere Jahre gemeinsam die Verantwortung trugen. Der SV Westheim, trainiert von Matthias Haag, empfängt Haags früheren Verein TSV Michelfeld, der von Nico Nierichlo geleitet wird. Westheim hat schon einen erheblichen Rückstand auf die vorderen Plätze. Bei einer Niederlage ist zwar rechnerisch noch alles möglich, praktisch aber wird es kaum noch klappen. Die Michelfelder dagegen sind bei momentan drei Punkten Rückstand noch mittendrin im Getümmel.

Spitzenspiel in Untermünkheim

Tags darauf kommt es in Untermünkheim zum Spitzenspiel zwischen dem Tura (4. Platz) und den Sportfreunden Bühlerzell (3.). Bei gleich vielen Spielen trennt die Teams lediglich einen Punkt. Der Tura kann mit einem Sieg mindestens einen Tabellenplatz klammern, im allerbesten Fall Rang zwei einnehmen. Auf der anderen Seite sind die Verfolger aus Gaildorf, Obersontheim und Mainhardt dicht auf den Fersen. Zudem können die Sportfreunde mit einem Auswärtssieg ihren Platz in der Spitzengruppe festigen. Nach dem Derbyssieg gegen den Nachbarn aus Bühlerstamm dürfte die Brust bereit genug sein. Der Mann der Stunde aus Bühlerzell heißt Philipp Krupp, der in



Bei der Spvgg Gammesfeld (schwarze Trikots) hat die SGM Iishofen II/Großaltdorf beim 0:0 einen ihrer bislang drei Punkte geholt. *Foto: Lina Beck*

der laufenden Spielzeit bereits elf Mal für sein Team traf.

Bühlerzell ist weiterhin ungeschlagen, holte aus den bisherigen 10 Spielen satte 20 Punkte. Allerdings warten in den verbleibenden drei Hinrunden spielen mit dem Tura, der SGM Schwäbisch Hall und Gammesfeld nochmals schwere Aufgaben auf die Mannschaft von Marcus Becker und Simon Köger.

Das letzte Aufeinandertreffen beider Mannschaften konnten die Sportfreunde zu Hause mit 2:0 für sich entscheiden. Auch an diesem Sonntag möchten die Sportfreunde ihre Form bestätigen und den Lauf fortsetzen. Beide Mannschaften konnten sich mit einem

Sieg weiter in der Spitzengruppe festsetzen.

Die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall hat sich mittlerweile einen Fünf-Punkte-Vorsprung auf die Konkurrenten erarbeitet. Nun erwartet das Team von Trainer Viorel Ratoi den VfL Mainhardt, der mit Irfan Küçüktan einen neuen Trainer hat. In den letzten Jahren waren es immer hart umkämpfte Partien, was auch diesmal zu erwarten ist. Dani Gomez und Ousi Danso haben nach Verletzung wieder trainiert und sind eine Option für die SGM. Unter der Woche hatten einige Spieler mit einem grippalen Infekt zu kämpfen, der Einsatz entscheidet sich kurzfristig.

Der TSV Obersontheim steht vor einer Pflichtaufgabe, spielt er doch beim Tabellen-Fifften TSV Dünsbach, der mit neun Punkten bereits den Anschluss an die vorderen Plätze verloren hat. Gewinnt Obersontheim, kann es je nach Ausgang der anderen Partien wieder unter die ersten fünf kommen.

Schwierige Aufgabe

Doet steht momentan der TSV Gaildorf, der die SGM Iishofen II/Großaltdorf empfängt. Ein Punktgewinn für die Gäste wäre eine große Überraschung, schließlich ist die SGM das einzige Team der Bezirksliga Süd, das noch keinen Sieg verzeichnen konnte.



Westheim (rot) und Michelfeld treffen an diesem Samstag aufeinander. *Foto: Archw/rm*

HT v. 30.10.2023

Die Gäste sind zielstrebig

Rosengarten. Der TSV Michelfeld setzt sich im Bezirksliga-Duell beim SV Westheim mit 2:0 durch. Dadurch ist das Michelfelder Team wieder nah an den Top 5.

Sport Seite 21



Auch in dieser Szene sind die Michelfelder (gelbe Trikots) schneller am Ball und können die Flanke klären.

Foto: Rolf Müller

Gäste sind zielstrebig

Spiel des Tages Der TSV Michelfeld setzt sich im Bezirksliga-Duell beim SV Westheim mit 2:0 durch. Dadurch ist das Team wieder nah an den Top 5. *Von Hartmut Ruffer*

Nach Spielende waren vor allem die Michelfelder zufrieden. Sie hatten die Partie insgesamt verdient gewonnen und blieben wieder mit Optimismus auf den Kampf um die ersten fünf Plätze. Völlig unzufrieden aber waren auch die Westheimer nicht. Sie verloren zwar, darften sich aber über das Comeback von gleich zwei Spielern (Niklas Diehm und Paul Kapfhammer) freuen.

Manchmal spiegeln Endergebnisse in etwa die Kräfteverhältnisse wider, und das war auch am Samstag in Westheim so, auch wenn Westheims Trainer Matthias Haag etwas einschränkte: „Wenn wir einer unserer Chancen in der zweiten Halbzeit genutzt hätten, wäre es vielleicht etwas anders gelaufen.“ Tatsächlich hatte vor allem Dominik Schön mehrere gute Möglichkeiten, doch keine davon schloss er überzeugend ab, sodass am Ende bei Westheim die Null stand. Die jungen Michelfelder - gleich meh-

re spielen in der vergangenen Saison noch in der A-Jugend - agierten gefällig und mit Tempo. Westheim konnte in einigen Sequenzen mithalten, dennoch nutzten die Gäste kleine Fehler konsequenter. Noah Ketscher spielte Torwart Marco Löffler aus, traf dann aus spitzen Winkel nur den Außenpfosten. 20 Minuten später eine ähnliche Szene, diesmal mit Alexander Overcenko. Und der erfahrene Stürmer schaffte es, den Ball aus spitzen Winkel ins Tor zu versenken.

Overcenko war von den Westheimern nicht in den Griff zu bekommen. Kurz nach der Pause zwang er Marco Löffler zu einer starken Faustparade. In der 66. Minute aber war der Westheimer Schlussmann dann geschlagen. Wieder war es Overcenko, der zunächst einen Gegner abschüttelte und dann den Ball ins rechte Eck schlenzte.

Direkt nach diesem Treffer betrat Niklas Diehm erstmals nach mehr als neun Monaten Pause we-

gen eines Kreuzbandrisses den Rasen. Und dass Diehm, der nach drei Jahren beim TSV Crailsheim 2022 zurückgekehrt war, der Westheimer Mannschaft guttat, war schnell zu sehen. So narrierte er einen Michelfelder mit einer eleganten Körperertauschung und spielte den Ball zu Dominik Schön weiter, der dann aber über das Tor schoss. Zehn Minuten vor dem Ende kam auch Paul Kapfhammer ins Spiel, der zuletzt in der vergangenen Saison gegen Kapfhammer spielte.

Michelfeld hat klares Ziel

Aufgrund der Auflösung des Bezirks Hohealbe ist diese Saison (und auch die folgende) eine besondere mit teils eigenartigem Reglement. So qualifizieren sich lediglich die besten fünf Teams der Bezirksliga Süd für die neue Bezirksliga. Der TSV Michelfeld will eines dieser fünf Teams sein, das machte Trainer Nico Nierichlo klar. Er muss seit seiner Verletzung aus dem Mainhardt-Spiel

von außen zuschauen. Sein Team hatte danach einen kleinen Rückschlag. „Ich dachte, dass man sich in dieser Saison keine Schwächephase erlauben darf, aber wir sind jetzt wieder in der Spur und an den Top 5 dran.“ Angesichts der kommenden Gegner SGM Altmünster und SGM Elshofen II kann Michelfeld eine neue Siegesserie starten. Und in der Rückrunde will Nierichlo wieder selbst auf dem Feld stehen.

Der SV Westheim, Aufsteiger in die Bezirksliga, hat realistischere wenig mit den ersten fünf zu tun. „Das haben wir auch von Anfang an kommuniziert“, berichtet Matthias Haag. Das Ziel ist ein einsteiliger Platz. Unter normalen Umständen wäre das der sichere Klassenerhalt, aber in dieser Spielzeit ist gerade in der Bezirksliga wenig normal.

SV Westheim - TSV Michelfeld
Tore: 0:1 und 0:2 Alexander Overcenko (36., 66.)

0:2

HT v. 31.10.2023

Pokal-Derby an der Roten Steige

Michelfeld, Im Viertelfinale des Hohenloher Bezirkspokals der Frauen kommt es am morgigen Mittwoch zu einem Derby. Die Damen des TSV Michelfeld empfangen an der Roten Steige die Spielgemeinschaft (SGM) des SV Rieden, des TSV Michelbach/Bilz und des SV Tüdingental. Die Partie beginnt um 11 Uhr.

Beide Teams kennen sich sehr gut, denn sie spielen auch in der Regionalliga gegeneinander. Michelfeld steht dort auf Platz 9, drei Punkte vor der SGM auf Rang 11. Im Rundenspiel Mitte September gewannen die Michelfelderinnen knapp mit 3:2.



Michelfeld (schwarz) trifft im Pokal-Viertelfinale auf die SGM Rieden/Michelbach/Tüdingental.

Foto: Archiv/Ufuk Arslan

HT v. 02.11.2023

Viertelfinale geht an das Gästeteam

Fußball Im Bezirkspokal der Frauen siegt die SGM Rieden/Michelbach/Tüdingental mit 2:0 in Michelfeld.

Michelfeld. Diesmal dürfen die Gäste in Rot laut „Derbysieger, Derbysieger“ singen. Das Viertelfinale im Bezirkspokal der Frauen verläuft am gestrigen Mittwochvormittag – ausgeglichen, aber die SGM Rieden/Michelbach/Tüdingental zieht am Ende verdient mit einem 2:0 gegen den TSV Michelfeld ins Halbfinale ein.

Beide Teams kennen sich gut, denn sie sind auch in der Regionalliga Rivalinnen. Im September hatten noch die Michelfelderinnen beim Ligaspiel mit 3:2 die Nase vorne, gestern glückt der SGM also die Revanche. „Wir wollten unbedingt gewinnen, wir wollten besser stehen als noch im Rundenspiel, das ist uns zum Glück gelungen“, sagt SGM-Trainer Julian Wolf. Sein Michelfeld-



Emily Bullinger (rotes Trikot) von der SGM Rieden/Michelbach/Tüdingental erzielt im Pokal-Viertelfinale gegen Michelfeld das sehenswerte 1:0. Foto: Rolf Müller

der Gegenüber Marcel Schwab ärgert sich über die ersten 45 Minuten, aus der sein Team zu wenig Kapital geschlagen hat: „In der ersten Halbzeit waren wir klar besser, aber dann kriegst du das Ding aus 40 Metern.“ Die angesprochene Aktion ist das 0:1 per Weitschuss von Emily Bullinger, die den Ball genau unter die Latte setzt. Zuvor hat die SGM Glück beziehungsweise Michelfeld Pech, als ein TSV-Schuss an die Unterkante der Latte geht und wieder ins Feld springt.

In der zweiten Hälfte kontrollieren die Gäste aber die Partie, Michelfeld schafft es nicht Druck aufzubauen. „Mit ihrer Robustheit kamen wir nicht klar, das haben sie gut gemacht und deswegen auch verdient gewonnen“, gratuliert Schwab fair. Das 0:2 fällt in 85. Minute durch Carmen Höppl.

Beide Trainer betonen, dass der Fokus für ihre Teams klar auf der Regionalliga liegt. Sowohl Michelfeld als auch die SGM kämpfen da gegen den Abstieg. Vier Teams von insgesamt 14 steigen direkt ab, der Fünftletzte muss in die Relegation. Momentan steht Michelfeld einen Rang vor dem Relegationsplatz, die SGM ist mit drei Punkten weniger auf einem Abstiegsplatz. tav

HT v. 06.11.2023

Viermal Charpentier

Kreisliga B2

Ammertsweller macht es fast zweistellig.

Altenmünster/ESV Crailsheim II – TSV Michelfeld II 2:4

Tore: 1:0 Patrick Kujat (20.), 1:1 Tim Felix Kern (22.), 2:1 Patrick Kujat (28.), 2:2, 2:3 Elias Beck (60., 65.), 2:4 Max Hanselmann (81.)

SC Böhlertann II – Tura Untermünkheim II 1:6

Tore: 0:1 Robin Rohrweck (10.), 0:2 Max Christ (35., FE), 0:3 Thomas Schäfer (38.), 1:3 Hannes Boy (53.), 1:4 Michael Schiele (57.), 1:5 Matthias Vogel (66.), 1:6 Mirzo Bilbani (76.)

Ammertsweller/Mainhardt II – Spvgg Gammesfeld II 9:0

Tore: 1:0 David Schwarz (10.), 2:0 Julian Schwerdt (25.), 3:0 Eigentor, 4:0, 5:0, 6:0, 7:0 Daniel Charpentier (38., 54., 57., 64.), 8:0 Rico Schiff (73.), 9:0 Lennox Janson (90.)

HT v. 10.11.2023

Fußball Endspiel des Seniorenpokals

Neuenstein. Der TSV Neuenstein und der TSV Pfedelbach bestreiten am kommenden Samstag, 11. November, um 14.30 Uhr in Neuenstein das Finale im Bezirkspokal der U-32-Fußball-Senioren. Im Halbfinale setzte sich der TSV Pfedelbach 5:2 gegen den SV Muldingen durch, Neuenstein siegte am vergangenen Samstag 4:0 gegen den TSV Michelfeld, der der letzte Vertreter des Haller Altkreises in diesem Wettbewerb war. Im Viertelfinale war die SGM Ammertsweller ausgeschieden.

HT v. 04.11.2023

Die begehrten Plätze bleiben hart umkämpft

Fußball Am 12. Spieltag der Bezirksliga Hohenlohe Süd treffen die ersten sechs Teams in direkten Duellen aufeinander. *Von Viktor Taschner und den Vereinen*

Noch zwei Spieltage sind es bis zum Ende der Vorrunde – und weiterhin hat noch mehr als die Hälfte der Mannschaften in der Bezirksliga Süd die realistische Chance, den verschärften Abstieg zu vermeiden. Lediglich für die Teams auf den letzten vier Plätzen scheint der Rückstand auf Platz 5, der wohl wahrscheinlich für den Klassenerhalt reicht, schon zu groß zu sein. Trotzdem werden Dönsbach, Westheim, Ilishofen II/Großaltdorf und Waldtann versuchen, die Spielzeit ordentlich über die Bühne zu bringen.

Die restlichen zehn Teams werden also nicht locker lassen und weiter versuchen, oben dranzubleiben. Tabellenführer ist die SGM Schwäbisch Hall – und dies wird sie auch nach dem Spieltag bleiben, denn der Vorsprung auf die Zweitplatzierten Bühler Tanner beträgt fünf Punkte. Die Haller müssen aber am Sonntag zu den Sportfreunden Bühlerzell, die dabei noch kein Spiel verloren haben. Erst am vergangenen Wochenende unterlagen die Sportfreunde das erste Mal in dieser Saison, 1:3 in Untermünkheim. Somit stehen die Zeller aktuell auf Platz sechs mit 20 Punkten. Platz

zwei bis sechs trennen aktuell aber nur drei Punkte und somit stehen die Sportfreunde weiterhin gut da. Punkte am Wochenende gegen den Spitzenreiter aus Schwäbisch Hall wären trotzdem wichtig.

Die SGM hat die letzten sechs Spiele allesamt gewonnen. Unter anderem auch dank ihrer Torjäger Niclas Bergemann und Samuel Denis Obot (jeweils 8 Tore) haben die Haller bereits 35 Tore geschossen. Beim letzten Aufeinandertreffen trennte man sich 1:1. Bühlerzell will das letzte Wochenende vergessen machen und auch den Tabellenführer am Sonntag zu Hause ärgern.

Pablo Wild fehlt Obersontheim

Das Verfolgerduell des 12. Spieltages steigt im Bühler Tanner Weinbergstadion. Der heimische SC empfängt als Zweiter den Dritten aus Untermünkheim. Nach einem frühen Gegentor letzte Woche erkämpften sich die Untermünkheimer einen verdienten Sieg, bei dem Firat Doganay mit drei Toren herausragte. Der Sieg war tabellarisch wichtig für die Kochertaler. Mit einem Sieg gegen den Tabellenweiten aus Bühler Tanner können die Turaner den Platz des SC einnehmen und

wichtige Punkte vor der Winterpause sammeln. Dass die Bühler Tanner auch alles daran setzen werden, um die Punkte zu behalten, dürfte allen Beteiligten klar sein.

Das Duell Fünfter gegen Vierter ist in Obersontheim zu sehen, wo der TSV Gaildorf zu Gast ist. „Gaildorf konnte sich kurzfristig noch während der Saison verstärken. Sie waren vorher ja schon gut, sind jetzt qualitativ aber noch besser geworden“, sagt Obersontheims Abteilungsleiter Marc Schwerin, der zurzeit auch einer der Trainer des Teams ist. Um auf Details eingehen zu können, habe Schwerin den TSV Gaildorf zu wenig beobachten können. Doch „offensiv sind sie mit Sicherheit sehr gut besetzt, wie gut ihre Defensive ist, werden wir sehen“, schmunzelt Schwerin. Im ausgemachten „fifty-fifty-Spiel“ fehlen den Blauen der einsatzfreudige Stabilisator Pablo Wild, was freilich schmerzt. Weitere Akteure sind fraglich.

Im ersten Heimspiel des neuen Mainhardter Trainers Irfan Küçükatan erwartet der VfL die SpVgg Gammesfeld. Aktuell rangiert der VfL mit zwei Punkten mehr als die in der Gemeinde Blaufelden beheimatete SpVgg

auf dem achten Tabellenplatz. Vergangene Woche verlor der VfL Mainhardt beim Debüt von Trainer Küçükatan mit 2:1 beim Ligaprimus SGM Schwäbisch Hall. In einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel musste sich der VfL am Ende durch zwei Unkonzentriertheiten als Verlierer geschlagen geben. Nicht lange haderen möchte Trainer Küçükatan, welcher mit vollem Elan auf den kommenden Sonntag blickt. Von seiner Mannschaft erwartet er dabei eine aktive Rolle. Welche Gestaltungsmöglichkeiten dem VfL-Trainer am Sonntag mit Blick auf die Aufstellung bleiben, ist noch unklar. Krankheits- und verletzungsbedingt mussten einige Spieler unter der Woche kürzertreten.

Der TSV Michelfeld hat nach drei Siegen in Folge den Anschluss an die begehrten Top-5-Plätze wieder hergestellt. Das Spiel bei der SGM Altmünster/ESV Crailsheim sollten die Michelfelder wieder für sich entscheiden, wenn sie oben dranzubleiben wollen. Die SGM Ilishofen II/Großaltdorf empfängt den SV Westheim. In der dritten Runde des Bezirkspokals gewannen die Westheimer an gleicher Stelle mit 3:1.

HT v. 10.11.2023

Gegen den Letzten

Fußball Der TSV Michelfeld trifft heute auf Ilishofen II/Großaltdorf.

Michelfeld. Bereits heute Abend um 19.30 Uhr ist der Bezirksligist TSV Michelfeld im Einsatz. Er trifft auf den immer noch sieglosen Letzten SGM Ilishofen II/Großaltdorf. Die Michelfelder, die zuletzt 2:2 bei der SGM Altmünster/ESV Crailsheim spielten, können mit einem Sieg zumindest vorläufig einen Platz unter den ersten fünf erobern, der die Qualifikation zur neuen Bezirksliga bedeutet. Für die Gäste geht es darum, ein achtbares Ergebnis zu erzielen. Mit 43 Gegentreffern stellen sie die schlechteste Abwehr der Liga.

Info TSV Michelfeld – SGM Ilishofen II/Großaltdorf, heute, 19.30 Uhr

HT v. 11.11.2023

Torreiche Begegnung

Fußball Michelfeld schlägt die SGM Ilishofen II/Großaltdorf mit 4:3.

Michelfeld. Gut unterhalten wurden gestern die Zuschauer bei der Bezirksligapartie die SGM Ilishofen II/Großaltdorf. Zunächst sah es nach einem klaren Sieg der Gastgeber aus: Luca Gebert (8.), Alexander Overcenko (17.) und Robin Wagner (41.) brachten Michelfeld 3:0 in Führung. Noch vor der Pause verkürzte Fabio Legrottaglie für den Tabellenletzten. Direkt nach Wiederbeginn traf Antony-Iulian Bojin zum 2:3 aus SGM-Sicht. Erneut Overcenko (65.) und Salomon Goes (78.) sorgten für den 4:3-Endstand für den TSV, der damit auf Rang 6 steht, punktgleich mit dem Fünften Mainhardt. Die SGM bleibt am Ende der Tabelle.

HT v. 11.11.2023

Kontakt könnte abreißen

Fußball Die Bezirksliga Hohenlohe Süd trägt an diesem Wochenende den letzten Spieltag der Vorrunde aus. Das Spitzenspiel findet bei der SGM Hall statt. Sie erwartet den SC Bühlertann. *Von Hartmut Ruffer und Raphael Funk*

Möglicherweise ist nach der Vorrunde die Tabelle der Bezirksliga Süd zweigeteilt. Je nach Ausgang der Begegnungen kann es sein, dass die Klänge 9 bis 14 schon ziemlich weit von den Top 8 entfernt sind. Klänge es so, wäre die Marschroute für die Rückrunde klar. Die ersten acht Teams kämpfen verbissen um die fünf Plätze, die zur Qualifikation zur neuen Bezirksliga berechtigen, die übrigen sechs spielen darum, die Saison ebrenvoll zu beenden.

Die Sonntagsspiele beginnen alle um 14.30 Uhr. Dazu zählt auch die Partie der SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall gegen den SC Bühlertann. Die Haller konnten durch den 3:1-Sieg in Bühlertann die Tabellenführung ausbauen und damit die Herbstmeisterschaft unter Dach und Fach bringen. Jetzt kommt mit dem SC Bühlertann ein Aufsteiger, der sehr stark gestartet ist, zuletzt aber aus vier Spielen nur einen Sieg schaffte. Dennoch ist Rang 4 für den SC ein überaus respektables Zwischenergebnis. Das Haller Trainerteam erwartet ein ähnlich kampfbetontes Spiel wie am vergangenen Wochenende. Personell kann man aus dem Vollen schöpfen.

Heimstarker Tura

Der Tura Untermünkheim hat als Tabellenzweiter die SGM Altmünster/TSV Crailsheim zu Gast. Zwölf Punkte trennen diese beiden Teams, zudem ist der Tura Untermünkheim überaus heimstark (fünf Siege, ein Unentschieden, keine Niederlage bislang). Allerdings hat die SGM in den vergangenen beiden Spielzeiten jeweils in Untermünkheim gewonnen.

Formkurve zeigt nach oben

Für den TSV Obersontheim geht es darum, weiter in den Top 5 zu bleiben. Dazu ist zwingend ein



Ein Bild vom Saisonauftakt: Der Tura Untermünkheim (weiße Trikots) setzt sich damals mit 2:1 gegen die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall durch. *Foto: Rolf Müller*

Sieg beim SV Westheim notwendig. Die Westheimer sind bislang auswärts wesentlich erfolgreicher als auf heimischer Anlage, wo bislang lediglich ein Sieg gelang. Obersontheim verlor zwar vor einer Woche 2:4 gegen Gaßdorf, insgesamt aber zeigt die Formkurve der Bühlertaler nach oben.

Zu Gast in Gammesfeld

Gegen den Tabellenführer aus Hall zeigen die Sportfreunde

Bühlertann in der ersten Halbzeit keine schlechte Leistung und gingen verdient mit einem 0:0 in die Kabine. Nach der Pause fielen die Gegentore dann zu schnell und Philipp Krupps 13. Saisonstart kam zu spät für eine Zeller Aufholjagd. Bühlertann befindet sich nach der zweiten Niederlage in Folge aktuell auf Platz sieben und möchte mit einem Sieg an der Spitzengruppe dranhängen.

Die Sportfreunde sind zu Gast

in Gammesfeld. Die Mannschaft von Trainer Martin Rokowski hat sich nach schwachem Saisonstart stabilisiert und befindet sich aktuell auf Rang 9. Aus den letzten fünf Spielen stehen bei den Gammesfeldern, unter anderem nach Siegen gegen Michelfeld und Waldtann, sieben Punkte. Das letzte Aufeinandertreffen beider Mannschaften konnten die Zeller vergangenes Jahr auswärts mit 3:1 für sich entscheiden. Auch an die-

sem Sonntag zählt für die Sportfreunde nur ein Dreier, um den Anschluss nach vorne zu halten. Klänge es so, hätte die SpVgg Gammesfeld den Anschluss an die vorderen Plätze mindestens vorübergehend verloren.

Eine Pflichtaufgabe hat der TSV Gaßdorf vor sich: Der Tabellenritte erwartet den Vorletzten GSV Waldtann. Gaßdorf gewann vier seiner letzten fünf Begegnungen.

HT v. 18.11.2023

Kommt der Tura näher ran?

Fußball-Bezirksliga Die Bezirksliga Hohenlohe Süd startet gleich mit dem Spitzenspiel Erster gegen Zweiter in die Rückrunde. Von Viktor Taschner und den Vereinen

Zum Auftakt der Rückrunde in der Bezirksliga Hohenlohe Süd empfängt die SGM Schwäbisch Hall den Nachbarn aus Untermünkheim. Das Derby ist zugleich das Spitzenspiel in der Liga, da der Erste der Tabelle den Zweiten empfängt. Die Hinrunde der Haller kann sich sehen lassen. Elf Siege stehen gerade einmal ein Remis und eine Niederlage entgegen. Die Spielgemeinschaft steht mit 34 Zählern an der Spitze der Tabelle und hat somit sechs Punkte Vorsprung auf den zweiten aus Untermünkheim. Mit einem Sieg kann der Tura somit auf drei Punkte heranrücken, was aber auch bedeutet, dass die SGM mit einem Heimsieg das Punktepolster ausbauen kann.

Tura will vierten Sieg in Folge

Am vergangenen Sonntag konnten die Turaner einen 3:0-Sieg gegen die SGM Altmünster/Craßheim feiern. Im Derby soll der vierte Sieg in Folge her. Dass dies möglich ist, zeigte sich am ersten Spieltag in dieser Saison, als die Untermünkheimer den Rivalen aus Schwäbisch Hall 2:1 besiegten.

In Gammesfeld konnten die Sportfreunde Bühlerzell nach



Bakary Barrow (rot) von der SGM Hall und Firat Doganay vom Tura Untermünkheim kämpfen um den Ball. Am ersten Spieltag gewann der Tura 2:1 gegen die Haller. Am Sonntag kommt es zum Rückspiel.

zwei Niederlagen wieder einen Dreier einfahren und auf Platz 6 vorrücken. An diesem Wochenende geht es zum Rückrundenauftritt nach Dörsbach. Der TSV befindet sich mit neun Punkten aktuell auf Platz 12. Die Mannschaft von Christian Schneider verlor vier der letzten fünf Spiele. Beim ersten Aufeinandertreffen in dieser Saison setzten sich die Zeller 3:2 durch. Zwei eigene Nachlässigkeiten in der Nachspielzeit sorgten für die zwei lägerlichen Gegentore. In den letzten drei Spielen vor der Winterpause wollen die Sportfreunde nochmals auf der guten Hinrunde aufbauen und einen Platz in den Top 5 erzielen. Dafür gilt es am Sonntag den siebten Sieg in der laufenden Saison einzufahren. Das Spiel findet auf dem Kunstrasen des TSV Gerabronn statt.

Der Rückrundenauftritt hat es für den TSV Gaildorf gleich in sich. Es ist eine brisante Tatsache, dass der Gegner VfL Mainhardt von einem Trainer geleitet wird, der am Sonntag aufpassen muss,

nicht die falsche Kabine anzusteuern.

Irfan Küçükatan war der Hauptübungsleiter beim Aufstieg in die Bezirksliga, beim größten Gaildorfer Coup seit mehr als 30 Jahren, trat nach drei Spielen beim TSV zurück und wurde nur wenige Wochen später überraschend beim VfL Mainhardt angestellt.

„Kann nichts vorhersehen“

Und der Rotschopf kann mit seinem Wissen über jeden Einzelnen Gaildorfer Akteur ein wesentlicher Faktor sein. Diese These wird jedoch negiert: „Wir haben unsere Spielweise geändert und die Jungs haben eine so hervorragende Qualität, dass ich volles Vertrauen habe“, sagt TSV-Trainer Yasar Uysal zum hohen Kenntnisstand seines Pendanten auf Mainhardter Seite. Küçükatan sieht ebenso kein Plus für seinen VfL: „Das wird überbewertet und kann auch ein Nachteil sein. Jedes Spiel verläuft anders und ich kann nichts vorhersehen.“

Im Zeichen um den Kampf um die begehrten Top-5-Plätze steht auch die Partie zwischen dem TSV Michelfeld und dem TSV Obersontheim. Die Gäste auf Rang 4 haben nur einen Zähler mehr als die Michelfelder auf Platz 8. Das Hinspiel am ersten Spieltag war eine klare Angelegenheit - und zwar für die Michelfelder. 4:1 hieß es damals für Michelfeld, allerdings waren die Obersontheimer zu diesem Zeitpunkt urlaubsbedingt noch nicht komplett.

Der Tabellenfünfte SC Bühlerzell schnürt die Kickschuhe schon am Samstag. Dann geht es zur Spvgg Gammesfeld. Wollen die Bühleraner ihre Top-5-Platzierung verteidigen, werden sie die drei Punkte aus der Gemeinde Blaufenfeld mitschmeißen müssen. Der SV Westheim (Rang 11) hat gegen den Tabellenvorletzten GSV Waldtann Heimerich, genauso wie der Tabellenletzte, die Spielgemeinschaft Ilshofen II/Großaltdorf, gegen Altmünster/TSV Craßheim.

HT v. 23.11.2023

Sponsoring Förderverein
TSV Michelfeld e.V.

**Einladung zur Jahreshauptversammlung
des Förderverein TSV Michelfeld e.V.
am Dienstag, 05.12.2023, um 19.15 Uhr
im Sportheim des TSV Michelfeld**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte und Aktivitäten
3. Kassenbericht
4. Entlastung Vorstand und Kassier
5. Sonstiges

Anträge zur Aufnahme von weiteren Tagesordnungspunkten müssen in schriftlicher Form bis zum 03.12.2023 beim Vorstand eingereicht werden: Peter Gebert, In den Hofäckern 8, 74545 Michelfeld

HT v. 20.11.2023



Serhat Ayvaz vom TSV Obersontheim bleibt gegen zwei Michelfelder am Ball. Ayvaz erzielt das 1:0 für die Gäste per Freistoß. Foto: RoßMüller

Die Wichtigkeit der Standards

Spiel des Tages Der TSV Obersontheim bezwingt den TSV Michelfeld 6:0. Vor allem bei den ruhenden Bällen sind die Gäste überlegen. Von Viktor Taschner

Ein deutsches Sprichwort besagt: „Des einen Freud ist des anderen Leid.“ Dass fünf der sechs Tore der Obersontheimer nach Standardsituationen gefallen sind, sorgte natürlich aufseiten der Bühlerfelder für gute Laune. „Da sieht man, dass sich unser Training doch gelohnt hat“, sagt Marco Krause, sportlicher Leiter der Obersontheimer und einer der drei Trainer des Teams. „Da haben wir unsere Probleme, das war letzte Woche auch schon so. In Ilshofen haben wir drei Standard-Gegentore bekommen, jetzt fünf. Uns fehlt da die letzte Entschlossenheit, um das zu verteidigen“, meint hingegen Michelfelds Spielertrainer Nico Nierichlo.

Die Michelfelder werden sich ärgern, weil sie in den ersten 20 Minuten richtig gut im Spiel waren und auch in Führung hätten gehen können. Die beste Chance hatte Jerome Loßner, der den Ball nur knapp am Tor vorbeisetzt.

Danach aber finden die Gäste immer besser ins Spiel, holen einige Standards raus und eine davon führt dann auch zum Füh-

rungstreffer. Serhat Ayvaz, ein weiteres Mitglied aus dem Obersontheimer Trainer-Trio um Krause und Marc Schwerin, legt sich den Ball für einen Freistoß aus rund 20 Metern zurecht. Mit seiner feinen Schusstechnik platziert er den Ball im Tor. Die Obersontheimer bleiben dran, wobei Michelfeld weiterhin versucht, selbst seine spielerische Linie durchzubekommen. Aber ein weiterer Standard hoppelt dann quasi durch den Fünfmeteraum der Michelfelder, ohne dass jemand den Ball klären kann. Obersontheims Innenverteidiger Matthias Glasbrenner schießt einmal aus kurzer Distanz. Diesen Versuch kann Matti Engel im Michelfelder Kasten noch abwehren, gegen den zweiten Versuch von Glasbrenner ist er dann aber auch machtlos.

Enges Rennen um Platz 5

„Ich hatte trotzdem nicht das Gefühl zur Halbzeit, dass das Ding entschieden ist“, so Nico Nierichlo. Tatsächlich versuchen die Gastgeber nochmal ranzukommen, aber spätestens im eigenen Drittel verteidigen die Obersont-

heimer konsequent alles weg. Und vorne erwischen sie einen guten Tag, denn dass die Offensive der Bühlerfelder Qualität hat, weiß jeder in der Bezirksliga. Am Ende gewinnen die Gäste sehr deutlich mit 6:0, was etwas zu hoch ausfällt.

Für Michelfeld ist trotz der Niederlage weiterhin alles drin im Kampf um die begehrten Top-5-Plätze. „In der Hinrunde haben wir einige unnötige Punkte liegen gelassen und trotzdem hatten wir nur einen Punkt Rückstand auf Platz 5. Daher wissen wir, was möglich ist“, sagt Nierichlo. Er selbst möchte in der Rückrunde auch wieder auf dem Feld mitwirken. Seit dem 3. Spieltag fehlt er dem Team als Spieler wegen einer Knieverletzung. Zudem kehren zwei, drei andere Akteure noch zurück. Und dann will Nierichlo „mit der vollen Kapelle“ weiter angreifen.

„Vorne treffen wir eigentlich immer. Es freut mich aber besonders, dass heute hinten auch die Null steht“, sagt Marco Krause. Das Rennen um Platz 5 werde bis zum Ende eng bleiben, ist Krau-

se überzeugt. „Wichtig war heute, dass wir jetzt vier Punkte Vorsprung auf Michelfeld haben. Hätten wir verloren, hätten sie uns überholt.“

Geht Obersontheim mit dem Trainer-Trio auch in die Rückrunde? „Marc Schwerin hört als Trainer im Winter aus Zeitgründen definitiv auf“, erklärt Krause. Der Verein suche weiterhin nach einem Übungsleiter, demnächst gebe es auch wieder Gespräche mit zwei, drei aussichtsreichen Kandidaten. Falls sich da doch nichts ergibt, werden Krause und Ayvaz als Duo das Team weiterhin trainieren. In den nächsten zwei, drei Wochen soll eine Entscheidung in der Trainerfrage fallen. „Wir wollen uns auch mit ein, zwei Spielern verstärken, damit unser Kader breiter aufgestellt ist“, kündigt Krause an.

TSV Michelfeld – TSV Obersontheim 0:6
Tore: 0:1 Serhat Ayvaz (29), 0:2 Matthias Glasbrenner (42), 0:3 Niko Wild (58), 0:4 Matthias Glasbrenner (75), 0:5 Niko Wild (84), 0:6 Adam Luft (90.)

HT v. 20.11.2023

TSV Michelfeld II – Spvgg Satteldorf II 0:2
Tore: 0:1 Janis Taubers Schmidt (40.), 0:2 Kai Uwe Schenkel (62.)

HT v. 25.11.2023

Spitzenspiel im Schäuelfeld

Fußball Die Sportfreunde Bühlerzell erwarten in der Bezirksliga Süd den TSV Gaildorf. Bühlermann möchte seine Niederlagenserie beenden. *Von Hartmut Ruffer und den Vereinen*

Es ist bereits der zweite Rückrundenspieltag, der an diesem Samstag ausgetragen wird. Zwei Begegnungen werden um 14 Uhr angepfiffen, vier um 14.30 Uhr und ein Spiel erst um 15 Uhr.

In den „Frühspielen“ erwartet der GSV Waldtann den TSV Michelfeld und der VfL Mainhardt empfängt den SV Westheim. Die Westheimer mussten vor einer Woche eine 0:2-Heimniederlage gegen Waldtann hinnehmen und verpassten es, sich etwas Luft zu den drei Letzten der Tabelle zu verschaffen. Der VfL Mainhardt ist als Siebter noch in Reichweite des begehrten Rang 5, auf dem momentan die Sportfreunde Bühlerzell mit vier Punkten mehr als der VfL stehen. Dieser muss also dreifach punkten, will er die Lücke nach vorne nicht größer werden lassen. Das gilt auch für den punktgleichen TSV Michelfeld, der nach dem 0:6 gegen Oberontheim wieder in die Erfolgspur möchte. Beim Gastspiel in Waldtann ist das Team von Trainer Nico Nierichlo Favorit.

Gegen den Zweiten

Das Spitzenspiel des 15. Spieltags findet ab 14.30 Uhr in Bühlerzell statt, wo die Sportfreunde auf den Zweitplatzierten TSV Gaildorf treffen. Aufgrund einer guten Team-Leistung gegen Dünsbach holten die Sportfreunde verdiente drei Punkte und konnten auf Rang fünf klettern. Allerdings warten in den verbleibenden zwei Partien nochmals schwierige Spiele auf die Mannschaft von Marcus Becker und Simon Köger. An diesem Samstag kommen die Gaildorer an das Schäuelfeld. Der TSV spielt eine starke Runde und befindet sich aktuell auf Platz zwei. Mit 48 Toren in 14 Spielen weist die Mannschaft von Yasar Uysal die beste Offensive in der laufenden Bezirksligasaison auf. Acht ihrer neun letzten Spiele konnten die Gaildorer gewinnen. Lediglich in Michelfeld verlor man 3:5. Die Zeller möchten ihren Trend bestätigen und auch gegen den Tabellenzweiten zu Hause punkten.

Im Hinspiel erfolgreich

Von einer Niederlage Gaildorfs könnte der Tura Untermünchheim



Die SGM SSV/Spfr. Schwäbisch Hall (rot) gewinnt vor einer Woche das Topspiel gegen den Tura Untermünchheim 4:2. Die Haller treten diesen Samstag bei der SGM Altenmünster/ESV Craillsheim an. Der Tura erwartet die Spvgg Gammesfeld. *Foto: Rolf Müller*

profitieren, der momentan mit zwei Punkten Rückstand auf den TSV auf Rang 3 steht. Nach der Niederlage im Derby gegen die SGM Schwäbisch Hall empfängt der Tura die Spielvereinigung aus Gammesfeld. Zwar waren die Untermünchheimer lange in Überzahl, aber die Haller agierten diszipliniert und konnten die wenigen Chancen in Tore verwandeln. Aufgrund der Situation an der Tabellenspitze wollen die Turaner in den letzten beiden Spielen die maximale Punktzahl erreichen. Platz 2 bis 5 trennen lediglich vier Punkte, weshalb ein Sieg für alle Mannschaften im oberen Drittel wichtig ist. Die Gammesfelder stehen derzeit auf Platz 9, müssen sich aber mit fünf Siegen in

der laufenden Saison keineswegs verstecken. Das Hinspiel konnten die Turaner mit 2:0 für sich entscheiden.

SGM kann Vorsprung ausbauen

Die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall ist nun schon seit geraumer Zeit Spitzenreiter und hat sich mittlerweile einen Sieben-Punkte-Vorsprung erarbeitet. Nun tritt das Team von Trainer Viorel Ratoai bei der SGM Altenmünster/ESV Craillsheim an, die als Zehnter kaum noch ins Rennen um die Qualifikationsplätze zur neuen Bezirksliga eingreifen wird können. Sollte Gaildorf in Bühlerzell Punkte liegen lassen, können die Haller ihren Vorsprung weiter ausbauen.

Der SC Bühlermann hat auch verletzungsbedingt die vergangenen drei Spiele verloren und ist auf Rang 6 abgerutscht. Jetzt kommt der TSV Dünsbach, der bislang lediglich drei Partien gewinnen konnte.

Frischer Mut

Erst um 15 Uhr wird die Partie des TSV Oberontheim gegen die SGM Ilshofen II/Großaltdorf angepfiffen. Die Oberontheimer kommen mit reichlich Rückenwind, siegten sie doch zuletzt 6:0 in Michelfeld. Doch auch der Tabellenletzte hat neuen Mut, schließlich gelang der SGM am vergangenen Sonntag endlich der erste Saisonsieg (4:1 gegen die SGM Altenmünster).

HT v. 27.11.2023

Fußball Drei Partien sind ausgefallen

Region. In der Bezirksliga Süd sind drei Begegnungen den Wetterbedingungen zum Opfer gefallen. Die Spiele GSV Waldtann gegen TSV Michelfeld, Sportfreunde Bühlerzell gegen TSV Gailldorf und SC Bühlermann gegen TSV Dünsbach mussten abgesagt werden.

Zudem fielen die Kreisliga-B1-Partie Blaufelden gegen Wiesenbach sowie die Kreisliga-B2-Partien Waldtann II gegen Michelfeld II sowie Bühlermann II gegen Dünsbach II aus. *ruf*

HT v. 27.11.2023

Tura II bleibt oben dran

Fußball Untermünkheims Zweite schlägt den Letzten.

Der Tura Untermünkheim II kommt in der Kreisliga B2 dem diesmal spielfreien Spitzenreiter Satteldorf II sehr nahe. Nach dem 4:1 über Gammesfeld beträgt der Rückstand nur noch einen Punkt. Die SGM Ammertsweller verbessert sich auf Rang 5.

GSV Waldtann II – TSV Michelfeld II abgesagt

SGM Ammertsweller – SV Westheim II 5:2
Tore: 0:1 Maximilian Storz (7.), 1:1 Marcus Mainusch (19.), 2:1 Marvin Rückewaldt (25.), 3:1 Marcus Mainusch (36.), 3:2 Anatoli Schneider (53.), 4:2 Alexander Luft (84.), 5:2 Marcus Mainusch (88.)

SC Bühlermann II – TSV Dünsbach II abgesagt

Tura Untermünkheim II – SpVgg Gammesfeld II 4:1
Tore: 0:1 Tobias Schmiege (11.), 1:1, 2:1 und 3:1 Matthias Vogel (49., 52., 61.), 4:1 Marco Pfäuser (65.)

HT v. 01.12.2023

Bezirk sagt alle restlichen Spiele ab

Fußball Im Bezirk Hohenlohe beginnt ab sofort die Winterpause. Das Wetter macht Begegnungen unmöglich.

Region. Viele hatten es gehaut, vielleicht sogar auch erhofft: Im Fußball-Bezirk Hohenlohe werden in diesem Kalenderjahr keine Begegnungen mehr stattfinden. Bezirksspielleiter Martin Basler informierte die Vereine gestern Nachmittag.

„Aufgrund der schlechten Wetterlage ist ein geordneter Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr möglich. Daher beenden wir die aktuelle Saison für das Jahr 2023. Die Staffelleiter/-innen werden die noch ausstehenden Spiele auf das letzte Wochenende im Februar 2024 und die Osterfeiertage 2024 verlegen. Sollten sich beide Mannschaften einer Spielpaarung über einen Spieltermin, der vor Ostern 2024 liegt, einig werden, ist dies mindestens 14 Tage vor dem vereinbarten Spieltermin über das dfbnf zu beantragen und vom Spielgegner zu bestätigen“, so der Wortlaut der Mitteilung.

Viele Partien bereits absolviert

Konkret bedeutet das: In der Bezirksliga Süd gehen die Teams mit 14 oder 15 absolvierten Begegnungen in die Winterpause. In der Kreisliga A1 haben die Mannschaften zwischen 15 und 17 Partien absolviert. Lediglich die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall II hat bereits jetzt zwei Nachholspiele zu absolvieren.

Die Kreisliga B1 befindet sich schon seit dem vergangenen Wochenende ganz offiziell in der Winterpause, in der Kreisliga B2 haben die Teams bereits mehr als die Hälfte der Saisonpartien absolviert.

Sollte der ausgehende Winter nicht zu nass und kalt werden, dürfte es im Fußballbezirk Hohenlohe kaum zu Terminschwierigkeiten kommen, die Saison rechtzeitig zu beenden. *ruf*

HT v. 02.12.2023

Sport verständlich

Julia Brenner erklärt den Begriff Verbandsstruktur



Für die Zukunft des Fußballs

Nicht nur auf dem Platz oder in der Halle findet Sport statt. Manchmal hat Sport auch viel mit Sitzungen, Debatten und Beschlüssen zu tun. So wie im Falle der Verbands- und Spielklassenstrukturreform des Württembergischen Fußballverbands WFV, der sich inmitten des eigenen Wandels befindet. Und mit ihm alle Fußballvereine unserer Region.

Wenngleich die Umsetzung der Reform erst in den nächsten Jahren vollumfänglich abgeschlossen wird, liegt die Entscheidung dafür schon einhalb Jahre zurück. Am 25. Mai 2022 stimmten auf dem außerordentlichen WFV-Verbandsrat trotz vieler kritischer Stimmen 79,3 Prozent der Vertreter aller Bezirke für die umfangreiche Umstrukturierung des Verbands, deren Wichtigkeit Steffen Jäger, der Vorsitzende der Kommission Verbandsstruktur, so umschrieb: „Es geht um nichts weniger als um die Zukunft des Fußballs in Württemberg.“

Begründet wurde der Reformbedarf mit den stark unterschiedlichen Größen der bislang 16 Bezirke. Das große Spektrum von Ostwürttemberg mit 233 Mannschaften bis Zollern mit 83 Teams führe zu einer Wettbewerbsungerechtigkeit, weil die Chancen zum Aufstieg in überbezirkliche Klassen dadurch sehr unterschiedlich sind. Außerdem beobachtet der WFV stark abnehmende Mannschaftszahlen, hin zu mehr Spielgemeinschaften. Darüber hinaus soll mit der Strukturreform sichergestellt werden, dass Bezirke und Spielgebiete auch zukünftig identisch sind, um die Organisation effizient zu halten.

Pyramidaler Aufbau

Hauptbestandteil der Reform ist die Reduktion von 16 auf nur noch zwölf Bezirke. Diese Modifikation betrifft vorwiegend fünf Regionen, darunter auch der Bezirk Hohenlohe, der aufgeteilt wird. Die Teams im Nordwesten schließen sich mit dem Bezirk Unterland zusammen, der südöstliche Teil, und damit auch unsere Region, schließt sich Rems/Murr an. Die Vorbereitungen für die Reform laufen seit 2022, ab nächsten Sommer findet der Spielbetrieb dann in nur noch zwölf Bezirken statt und es heißt Hohenlohe ade. Je Bezirk soll ein pyramidaler Aufbau gewährleistet sein: mit einer Bezirksliga an der Spitze und darunter jeweils zwei bis drei Kreisligen A und B.

Auch wenn es derzeit für die Teams in Hohenlohe noch schwer ist, das Licht am Ende des Tunnels zu sehen: Am Ende sollen die Entscheidungen am Sitzungstisch dazu führen, den Sport auf den Plätzen nachhaltig zu verbessern.

Info Julia Brenner (32) hat Sportmanagement- und -kommunikation studiert und arbeitet im Marketing. Die gebürtige Heilbronn ist zudem als freie Journalistin für diese Zeitung tätig.

HT v. 13.12.2023

Der neue Fußball-Bezirk heißt Rems/Murr/Hall

Stuttgart. In der Jahresabschluss-Sitzung haben Beirat und Vorstand des Württembergischen Fußballverbandes (WFV) einige Entscheidungen getroffen, darunter auch, wie die neu zusammengestellten Bezirke heißen. Der neue Bezirk 12 (Böckingen, Crailsheim, Schorndorf, Schwäbisch Hall, Waiblingen) erhält den offiziellen Namen „Rems/Murr/Hall“. Der neue Bezirk 3, Heilbronn, Kocher/Jagt, Künzelsau, Öhringen, Bad Mergentheim, heißt „Franken“. Bei der Namensgebung wurden die Vorschläge aus den jeweiligen Bezirken berücksichtigt.



Sollten der TSV Michelfeld (gelb) und der TSV Obersontheim die Qualifikation zur neuen Bezirksliga schaffen, spielen sie dann in der Bezirksliga Rems/Murr/Hall. Foto: Rolf Müller

Heilbronner Stimme v. 14.12.2023

Aus Hohenlohe und Unterland wird Franken

WFV-Reform der Fußballbezirke sorgte für Kopfzerbrechen bei der Namenssuche

Von unserem Redakteur Tobias Wieland

FUSSBALL Die erste Spielzeit mit neuer Verbands- und Bezirksstruktur im Amateurfußball rückt näher. Nun ist auch klar, wie der neu gegründete Bezirk heißt, in dem die Teams aus dem Unterland und Teilen Hohenlohes ab Sommer 2024 spielen. Der neue Bezirk 3 nennt sich Franken. Das trägt der Württembergische Fußballverband (WFV) mit. Die Bezirke Unterland und Hohenlohe sind dann Vergangenheit. Die Zukunft gehört Franken. Dies umfasst ab der Saison 2024/25 fußballerisch die Mannschaften aus den Gebieten der Schiedsrichtergruppen Heilbronn, Kocher/Jagt, Künzelsau, Öhringen und Bad Mergentheim.

Identifikation Auch der Bezirk 12 setzt sich neu zusammen. Hier spielen zukünftig Vereine aus dem eher städtischen Hohenlohe (Schiedsrichtergruppen Hall und Crailsheim) sowie aus dem Rems-Murr-Kreis. Der Name lautet: Rems/Murr/Hall.

„Wir wollen, dass sich der komplette Bezirk mit dem Namen identifizieren kann“, sagt Ginter Korb, kommissarischer Vorsitzender des

Namen der zwölf Bezirke		
Bezirk	Bezeichnung	Zugehörige Regierungen
Bezirk 1	Stuttgart/Böckingen	Böckingen, Stuttgart
Bezirk 2	Enz/Murr	Leornberg, Ludwigsburg, Vaihingen/Enz
Bezirk 3	Franken	Heilbronn, Kocher/Jagt, Künzelsau, Öhringen, Bad Mergentheim
Bezirk 4	Ostwürttemberg	Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd
Bezirk 5	Neckar/Fils	Esslingen, Göppingen, Nürtingen
Bezirk 6	Deneu/Ilfr	Blaustal/Lonetal, Öhringen, Bertal, Ulm, Neu-Ulm
Bezirk 7	Alb	Münchingen, Reutlingen, Tübingen
Bezirk 8	Bodensee	Freudrichshafen, Ravensburg, Wangen
Bezirk 9	Oberschwaben	Riß, Saulgau, Sigmaringen
Bezirk 10	Nordschwarzwald	Calw, Nördlicher Schwarzwald
Bezirk 11	Schwarzwald-Zollern	Rottweil, Tuttlingen, Zollern
Bezirk 12	Rems/Murr/Hall	Böckingen, Crailsheim, Schorndorf, Schwäbisch Hall, Waiblingen

WFV-BL 12, Stand 2023

Fußballbezirks Unterland. „Und wir wollen einen kurzen, prägnanten Namen, nichts Zusammengebasteltes.“ Korb berichtet, dass es Diskussionen gegeben habe. Ein siebenköpfiges Gremium aus den bisherigen Bezirken Unterland und Hohenlohe habe sich um die Namensgebung für den neuen Bezirk 3 gekümmert. Anlehnungen an andere Bezirke waren Thema, etwa Heilbronn-Franken. „Es ist dann immer wieder der Trainer gewesen, dass es diese Namen schon gibt, etwa bei der AOK Heilbronn-Franken.“

Hinzu kommt, dass der WFV eigentlich keine Stadtnamen in den Bezirksbezeichnungen haben wollte - und nach Möglichkeit auch keine Verbindungen zur alten Namensgebung. Das erwähnt Niko Schwarz, kommissarischer Vorsitzender des bisherigen Fußballbezirks Hohenlohe, der ebenfalls Teil des Gremiums war. „Wir haben ja mit Tauberrettersheim, Biberach und Röttlingen sogar drei Vereine dabei, die im bayerischen Franken liegen. Und Franken zieht sich von einmal bis nach Heilbronn.“

Aber gerade Vereinen aus dem Zabergrau, geografisch ganz im Süden des neuen Gebiets gelegen, könnte die Namensgebung sauer aufstoßen. Das ist auch den Funktionären bewusst. „Ich weiß nicht, ob sie sich dadurch gekränkt fühlen oder sich fragen, was sie mit Franken zu tun haben“, sagt Schwarz. „Das Thema ist vielleicht kurzzeitig mal eines, aber eigentlich wollen doch alle nur eins: kicken.“ Dem WFV habe der neue Name jedenfalls „ganz gut gefallen“. Der Vorschlag aus dem neuen Bezirk wurde von

Verbandsseite bestätigt. Ginter Korb berichtet, dass es kurz eine Überlegung in Richtung „Zaber-Franken“ gab. „Aber das klingt dann wieder so geschwollen. Der Großteil von neuem Bezirk ist im gefundenen Namen involviert.“

Diskussion In der Facebookgruppe „Unterländer Fußballer“ richten sich mehr Kommentare zum Thema gegen die Zusammenlegung, weniger drehen sie sich um die Namensgebung. Auch wenn ein Diskussionssteilnehmer schreibt: „Hätte es doch wenigstens Heilbronn-Franken heißen, wie bei der BfK, 'Franken' ist die totale Abschaffung einer Identität.“ Ein anderer meint: „Immer mehr Vereine müssen die Jagd abgeben. Darüber würde ich mir mal Gedanken machen und nicht, ob wir jetzt Franken, Unterland oder sonst wie heißen.“

Über das Zusammenwachsen der Vereine aus dem neuen Bezirk 3 macht sich Schwarz keine Sorgen. Eher schon beim neuen Bezirk 12 Rems/Murr/Hall. Denn Vereine aus der Crailsheimer Gegend könnten sich bei der Namenswahl nicht repräsentiert fühlen. „Ich bin gespannt, ob denen das so gefällt“, sagt der 51-Jährige.



Heilbronner Stimme v. 22.12.2023



Von Tobias Wieland

Ungeheuerlich, aber wahr! Es gibt in Unterland und Heilbronn neben dem Verfallener dieser Zellen tatsächlich Menschen, die die Frankenliebe hochhalten. Und das völlig zu Recht. Denn wie hätte sich sonst ein so zusammengepackter Fußballbezirk bilden, der von Röttingen im Nordosten, soweit von Würzburg bis ins Zabergäu im Südwesten reicht? Wie allem das, was Städtchen und vorerbliche Bezeichnungen offenbar unerwünscht sind?

Auch wenn sich zahlreiche Zeitgenossen rund um Heilbronn gerne mit Schwaben identifizieren und als solche bezeichnen. Historisch und sprachwissenschaftlich gesehen ist das falsch. Wer in Heilbronn schwäbisch spricht, muss Stammschwaben sein oder aus anderen Landesteilen stammen. Insoweit dürfte die Bezeichnung Fußballbezirk Franken vielleicht nicht die Wörner als Fußballer im Stroma erobern, wie ist aber nicht wieder Luft greifbar und im wirtschaftlichen und kommunalpolitischen Bereich (in Abwärtstendenzen) günstig. Schlimm hat es lediglich Spieler und Funktionäre im Bezirk zuzügelnd. Denn der heißt jetzt Rems/Murr/Hall. Klar und prägnant nicht anders sein.

Ist Franken ein guter Name für den neuen Fußball-Bezirk?

Vom nächsten Sommer an sind die Kicker der Region in einem großen Gebiet mit weiten Fahrten unterwegs: Passt der Begriff denn überhaupt?

Eine Reform reduziert die Anzahl der Fußballbezirke in Baden-Württemberg. Der bisherige Bezirk Heilbronn umfasst in Teilen mit dem Unterland zum Bezirk Franken. Der neue Bezirk drei nennt sich künftig Franken. Der Fußballbezirk Unterland ist von

Beginn der Saison 2024/25 an im nächsten Sommer zum-Geschehe. Die Fußballregion Franken umfasst derzeit Mannschaften aus den Gebieten Heilbronn, Kocher/Jagt, Kitzbühel, Öhringen und Bad Mergentheim. Ein überblickspoliges Gremium

andererhöheren Bezirk Unterland und Heilbronn hat sich um die Namensgebung für den neuen Bezirk drei gekümmert. Unsere beiden Autoren sind unterschiedlicher Meinung, ob der künftig geforderte Oberbegriff denn auch wirklich passt.



Der neue Fußballbezirk Franken umfasst von der Saison 2024/25 an die Mannschaften aus den Gebieten Heilbronn, Kocher/Jagt, Kitzbühel, Öhringen und Bad Mergentheim.



Von Florian Huber

Der neue Fußballbezirk Franken sollte einen Aufgabenschwerpunkt beim Bayerischen Fußballverband stellen, denn mit seinem Namen passt er künftig prima dorthin. Soll es dazu in den Fußballbezirk Oberfranken (Bayern), Mittelfranken (Nürnberg) oder Unterfranken (Würzburg) gehen? Ortsbezeichnungen machen Sinn, wenn sie für geografische Klarheit sorgen, das wäre aber höchstens mit dem Begriff Heilbronn-Franken der Fall gewesen. Aber nur Franken, das führt in Best-Württemberg zu viele auf die völlig falsche Spur, wo sie denn künftig überhaupt hinstimmen.

In Zeiten von immer mehr Spielgemeinschaften als stabilisierbare Württembergler wäre selbst ein Älterem als Kaufmann aus den bisherigen Bezirken die bessere Wahl gewesen. Als Zeichen, dass hier zusammenkommt, was eigentlich nicht zusammengehört. Dass sich die Namensfindung kompliziert gestaltet, verdeutlicht nur, wie wenig diese Zwangsstruktur reformierter Fußball ist. Und wo wir schon bei Namenswortschatz sind: Aus dem Heilbronner Fränklerschinken sollte nicht werden, was es wenigst Lager nach ist - wie Neckertalfränk.

HT v. 22.12.2023

Von Franken und Holundern

Fußball Eine Reform reduziert die Anzahl der Bezirke im Bereich des Württembergischen Fußballverbandes. So lief die Namensfindung für die Bezirke 3 und 12. Von Tobias Wieland

Die erste Spielzeit mit neuer Verbands- und Bezirksstruktur im Amateurfußball rückt näher. Man ist auch klar, wie der neue zugeschnittene Bezirk heißt, in dem die Teams aus dem Unterland und Teilen Heilbronn ab Sommer 2024 spielen. Der neue Bezirk 3 nennt sich Franken. Das trifft der Württembergische Fußballverband (WFV) mit. Der Bezirk Unterland ist dann Geschichte und Vorgängerzeit. Die Zukunft gehört Franken. Dies umfasst ab der Saison 2024/25 Fußballer die Mannschaften aus dem Gebiet Heilbronn, Kocher/Jagt, Kitzbühel, Öhringen und Bad Mergentheim.

Auch der Bezirk 12 setzt sich neu zusammen. Hier spielen in Klasse Vereine aus dem westlichen Heilbronn (Schönbrunn/Gruppen Hall und Crailsheim) sowie aus dem Rems-Murr-Kreis. Der Name lautet: Rems/Murr/Hall. Doch wie verläuft jeweils die Namensfindung?

Kurzer und prägnanter Name

„Wir wollten, dass sich der komplette Bezirk mit dem neuen Namen identifizieren kann“, sagt Guster Korb, kommissarischer Vorsitzender des bisherigen Fußballbezirks Unterland. „Und wir wollten einen kurzen und prägnanten Namen haben, nichts Zusammengesetztes.“ Korb berichtet, dass es durchaus Diskussionen gegeben habe. Ein siebenköpfiges Gremium aus den bisherigen Bezirken Unterland und Heilbronn habe sich um die Namensgebung für den neuen Bezirk 3 gekümmert. Anlehnungen aus anderen Bereichen standen zur Debatte, etwa Heilbronn-Franken. „Es ist dann immer wieder der Tenor gewesen, dass es diese Namen schon gibt, etwa bei der AGK Heilbronn-Franken.“ Hinzu kommt, dass der WFV ei-

gestrich keine Stadtnamen in den Bezirksbezeichnungen haben wollte – und nach Möglichkeit auch keine Verbindungen zur alten Namensgebung. Das erwähnt Niko Schwarz, kommissarischer Vorsitzender des bisherigen Fußballbezirks Heilbronn, der ebenfalls Teil des Gremiums war. „Wir haben ja mit Tauberrettersheim, Bihlbrunn und Röttingen sogar drei Vereine dabei, die im bayerischen Franken liegen. Und Franken sieht sich von einmal bis nach Heilbronn.“

„Wie in einer Ehe muss jeder ein bisschen nachgeben.“

Niko Schwarz, kommissarischer Vorsitzender

Aber gerade Vereinen aus dem Zabergäu, geografisch ganz im Süden des neuen Gebiets gelegen, könnte die Namensgebung sauer anstoßen. Das ist auch den Funktionären bewusst. „Ich weiß nicht, ob sie sich dadurch geirritiert fühlen oder sich fragen, was sie mit Franken zu tun haben“, sagt Schwarz. „Das Thema ist vielleicht kurzzeitig mal eine, aber einseitig wollen doch alle nur eins kicken.“ Dem WFV habe der neue Name jedenfalls „ganz gut gefallen“. Der Vorschlag aus dem neuen Bezirk wurde von Verbandsseite bestätigt. Guster Korb berichtet, dass es kurz eine Überlegung in Richtung „Zaber-Franken“ gab. „Aber das klingt dann wieder ungeschwollen. Der Großteil von neuem Bezirk ist in gefundenen Namen involviert.“

In der Facebookgruppe „Unser-Heilbronner Fußballer“ richten sich viele Kommentatoren zum Thema gegen die Zusammenlegung aus solche, weniger drehen sie sich um die Namensgebung. Auch wenn ein Diskussionsleiter

schreibt: „Hätte es doch wenigstens Heilbronn-Franken geheißen, wie bei der IHK. ‚Franken‘ ist die totale Abschaffung einer Identität.“ Ein anderer schreibt: „Jemmer mehr Vereine müssen die Jugend abstellen. Darüber würde ich mir mal Gedanken machen, und nicht, ob wir jetzt Franken, Unterland oder sonst wie heißen.“

„Zwei Partner verbinden sich, das ist wie in einer Ehe, und die trägt jetzt eben den Namen Franken“, sagt Schwarz. „Und wie in einer guten Ehe muss jeder ein bisschen nachgeben.“ Wichtiger sei, dass man angesichts von weniger Schiedsrichtern, weniger Mannschaften und Ehrenamtlichen „einen gesunden Spielbetrieb hinzieht“. Über das Zusammenschluss der Vereine aus dem neuen Bezirk 3 macht sich Schwarz keine Sorgen. Eher beim Bezirk 12 Rems/Murr/Hall. Denn Vereine aus der Crailsheimer Gegend könnten sich nicht repräsentiert fühlen. „Ich bin gespannt, was die Crailsheimer dazu sagen, ob denen das an gefällt“, sagt der 51-Jährige. Andere Vorschläge seien Wäldingen/Hall oder Wäldingen/Kochertal gewesen.

Unterschiedliche Charaktere

Schwarz weist aber auf eine ganz andere, mögliche Problematik hin: „Crailsheim und Hall, das sind ländliche Gegenden. Im Bereich Rems/Murr ist das bis Backnang auch der Fall.“ Aber dann können in Stuttgarters Speckgürtel die Stadtvereine wie Fellbach, Backnang, Wäldingen oder Schorndorf, Stadtvereine dröken ganz anders wie wir auf dem Land, da treffen unterschiedliche Charaktere aufeinander. Sie ticken anders und wollen zum Beispiel andere Erfolge haben.“

In Bezug auf den neuen Bezirk 12 sagt Volker Ehrmann von der Spgg Grünigen-Sattelhof, ohne

freilich für alle Nachbarvereine sprechen zu können: „Ich denke, das ist für die Vereine aus dem Altkreis Crailsheim nicht sonderlich von Bedeutung ist, wie der neue Bezirk heißt.“ Mit Rems/Murr/Hall könne man leben, da man ja auch Teil des Landkreises Hall sei. „Etwas ganz Neues wird zusammengemischt, für das es keine Anknüpfungspunkte aus dem Verwaltungswesen oder anderen Bereichen gibt.“ Auch Ehrmann hebt hervor: „Wichtig ist, dass der Spielbetrieb funktioniert.“ Und das sei durch die neu entstandenen Disziplinen, „die nicht zu unterscheiden sind“, eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Dies gelte umso mehr für den Frauen- und Jugendbereich, wo es weniger Mannschaften gibt als im Herrenbereich.

Ehrmann: „Reform nicht richtig“

Volker Ehrmann ist auf Vereinsseite aktiv. Im Bezirk hat er keine Funktion. Als klar war, dass der bisherige Bezirk Heilbronn aufgespalten werden soll, setzte er sich mit anderen dafür ein, „das Beste für den Altkreis Heilbronn herauszuholen“. Trotz eines anderen Verständnisses: „Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die Reform nicht richtig ist.“ Trotzdem gelte es nun, Ideen in der neuen Konstellation einzubringen.

Übrigens gab es auch teils kreative Ideen bei den Namenssuchen. „Aus Spaß hat man mal von Holunder gesprochen“, berichtet Niko Schwarz. Eine leicht schräge Zusammenzählung aus Heilbronn und Unterland. „Aber man sollte nicht überdrehen. So ein Name blüht ja vielleicht 40 Jahre oder länger bestehen.“ Ein anderes Vorhaben, ein Zusammenzueinander, lässt sich aber sicher angeben. „Das für Franken typische rollende K über wie beim nächsten Lehrgang.“

HT v. 30.12.2023

TSV bittet zum Jahresanstoß

Treffen Michelfelds größter Sportverein hofft am 13. Januar auf zahlreiche Besucher auf dem Kirchplatz.

Michelfeld. Der TSV Michelfeld lädt die Bevölkerung für Samstag, 13. Januar, von 16 bis 19 Uhr auf den Kirchplatz zum Jahresanstoß ein. „In ungezwungener Atmosphäre wollen wir gemeinsam auf das neue Jahr anstoßen und Neujahrswünsche austauschen“, heißt es vom Verein. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr bietet Pfarrerin Ruth Kern die Möglichkeit, in der Peter-und-Paul-Kirche einen Neujahrsegen zu empfangen.

Mit Grillwurst, Stockbrot sowie mit Glühwein und Punsch möchten die Veranstalter bei Groß und Klein für das laibliche Wohl sorgen. Es wird darum gebeten, eigene Tassen mitzubringen. Beim TSV hofft man auf viel Zuspruch: „Wir freuen uns auf viele Besucher und nette Gespräche und wünschen allen ein frohes, erfolgreiches, gesundes und friedliches neues Jahr.“

Feder auch in Gnadental

Auch die Bushäuslebrunner Gnadental laden zum Jahresanstoß ein, und zwar für Sonntag, 7. Januar, auf den Vorplatz der Klosterkirche. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

TTC Gnadental

HT v. 21.01.2023

5 Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental III erwarten in der Bezirksliga an diesem Samstag um 18 Uhr in der Sporthalle Michelfeld den TSV Gaildorf.

HT v. 24.01.2023

Angebot Mit dem Stab trainieren

Michelfeld. Der TTC Gnadental bietet ein Flexi-Bar-Fitnesstraining an. Die Treffen finden immer montags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr in der Steinackerhalle statt. Der Flexi-Bar-Stab ist ein multifunktionales und dreidimensionales Trainingsgerät, mit dem der Körper als Ganzes trainiert wird. Schonend können Kräfte geweckt und nachhaltig die Kondition gesteigert werden. Weitere Infos und Anmeldung bei der Flexi-Bar-Trainerin Brigitte Wachter unter Telefon 07 91 / 7 26 28.

HT v. 25.01.2023

Sanftes Yoga beim TTC

Michelfeld. Der TTC Gnadental bietet drei Kurse mit „sanftem Yoga“ an. Das Angebot ist speziell für Menschen gedacht, die auch etwas bewegungsbeeinträchtigt sind. Interessenten können zum Schnuppern kommen. Infos und Anmeldung bei Elke Wagner, Telefon 0 79 49 / 9 49 79 73 oder unter www.ttcgnadental.de.

HT v. 26.01.2023

Fitness für Senioren

Gymnastik Der TTC Gnadental bietet einen Kurs an, der freitags läuft.

Michelfeld. Der TTC Gnadental bietet ab sofort wieder Seniorengymnastik für Frauen und Männer ab 65 Jahren an. Lebenslang fit und selbständig bleiben, ist das Ziel dieser Übungsstunden, heißt es in der Pressemitteilung. Trainiert werden vor allem Sturzprophylaxe, Koordination, Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Kraft und Kondition für die Alltags-Fitness.

Der Kurs läuft immer freitags von 18 bis 19 Uhr im Bürgerhaus in Gnadental. „Wir freuen uns auf viele neue Interessenten, die gerne einfach mal zum Schnuppern kommen können“, so der TTC. Infos und Anmeldung bei Helena Fricke, 01 52 / 24 27 02 80. www.ttc-gnadental.de

HT v. 27.01.2023

Derbyzeit an der Platte

Tischtennis Die Damen des TTC Gnadental treffen auf den Tura.

Michelfeld/Untermünkheim. In der Tischtennis-Verbandsliga der Damen steht am morgigen Samstag das Derby an. Der TTC Gnadental empfängt den Tura Untermünkheim. Es sind die beiden höchstklassigen Frauenteams aus dem Haller Altkreis.

Als Favoritinnen gelten die Gnadentalerinnen, die die Tabelle der Verbandsliga anführen. Lediglich ein Unentschieden und sechs Siege stehen zu Buche. Anders der Tura, der das Tabellenende zielt und um den Klassenerhalt kämpft. Für beide Teams steht daher viel auf dem Spiel. Das Hinspiel Ende Oktober des vergangenen Jahres in Untermünkheim endete 6:8 aus Sicht des Tura.

Info TTC Gnadental – Tura Untermünkheim, Samstag, 18 Uhr, Sporthalle Michelfeld

HT v. 04.02.2023

Tischtennis Minis spielen in Michelfeld

Michelfeld. Gemeinsam mit der Grundschule Michelfeld organisiert der TTC Gnadental den Tischtennis-Ortsentscheid der Mini-Meisterschaften. Teilnehmen können alle Kinder ab dem Jahrgang 2010 und jünger, die bisher noch nicht aktiv am Vereinsbetrieb teilgenommen haben. Anmeldung bis 7. Februar bei jugend@ttc-gnadental.de mit Angabe des Vor- und Nachnamens und des Geburtsjahres. Informationen gibt es bei Lukas Meng unter Telefon 0175 / 7 58 91 83.

HT v. 28.01.2023

2 Tischtennis Wer die beiden besten Damen-Tischtennis-Teams der Haller Region sehen will, muss am Samstag in die Michelfelder Sporthalle kommen. Dort treffen beim Verbandsliga-Derby der TTC Gnadental und der Tura Untermünkheim aufeinander. Die Partie beginnt um 18 Uhr.

HT v. 28.01.2023

3 Tischtennis Auch die Herren des TTC Gnadental haben Heimrecht. Sie empfangen am Sonntag die TG Donzdorf. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr in der Steinackerhalle Michelfeld.

HT v. 30.01.2023

Sehenswerte Duelle an der Platte

Michelfeld. Die Damen des TTC Gnadental gewinnen das Derby in der Verbandsliga gegen den Tura Untermünkheim. Die Ausgeglichenheit des TTC gibt den Ausschlag.

Sport Seite 22



Hartes Stück Arbeit für den Favoriten

Tischtennis Das Verbandsliga-Derby zwischen dem TTC Gnadental und dem Tura Untermünkheim endet 8:4. Gnadental bleibt Erster, der Tura kämpft weiter um den Klassenerhalt. Von Viktor Taschner

Mit der Carina ist immer zu rechnen“, sagt TTC-Vorstandsmitglied Klaus Schmelzele noch auf der Tribüne und sollte mit dieser Aussage Recht behalten. Die junge Gnadentaler Nummer 3 hat die Untermünkheimer Nummer 1 Ulrike Pröllochs gegenüberstehen. Es steht 7:4 für das Heimteam, den Gnadentalerinnen fehlt also zu diesem Zeitpunkt nur noch ein Erfolg für den Gesamtsieg. Allerdings spielt Pröllochs an diesem Abend in der Michelfelder Sporthalle äußerst stark auf, zuvor hat sie schon Gnadentaler Nummer 1 Nicole Diehm und die Nummer 2 Anna-Lena Schmidt bezwungen. Carina Mack aber lässt sich davon nicht beeindrucken. Sie behält im knappen vierten Satz die Nerven, gewinnt ihn 12:10. Auch im entscheidenden fünften Durchgang hat Mack mit 12:9 das bessere Ende für sich. Nach mehr als drei Stunden Spielzeit setzt sich der favorisierte TTC Gnadental gegen den Tura Untermünkheim doch mit 8:4 durch.

Lange Ballwechsel

Nach den beiden Doppeln zu Beginn des Abends stehen es 1:1. Bei den Einzeln ist das hintere Paarkreuz des TTC mit Carina Mack und Damaris Eckstein dem Tura mit Annalena Leucht und Mia Kümmerer überlegen, die vier Einzel im hinteren Paarkreuz gegen alle an den TTC. Im vorderen Paarkreuz hat der Tura Vorteile, da noch Ulrike Fischer als Nummer 2 gut aufgelegt ist und Nicole Diehm bezwingen kann. Fischer nutzt einen sogenannten Antitop-Belag auf ihrem Schläger und kann so mit ihrer Rückhand und der Unterschnittabwech sehr viele Angriffsbälle des Gegners wieder auf die Platte bringen. Der Antitop „neutralisiert“ den Topspin des Gegners, gibt dem Ball aber seinerseits keine Rotation mit. Zu einer wahren Schlacht



Nicole Diehm vom TTC Gnadental beim Aufschlag. Die Gnadentalerinnen gewinnen das Verbandsliga-Derby gegen den Tura Untermünkheim mit 8:4.

Foto: UFA Arsten

entwickelt sich so das Duell der „Zweiten“, Ulrike Fischer und Anna-Lena Schmidt, die sich oft sehr lange Ballwechsel liefern. Schmidt holt nach rund einer Stunde Spielzeit mit 8:1 den Punkt für Gnadental, obwohl sie sichtlich erkältet und angeschlagen ist an diesem Abend.

„Auf die Youngster ist eben Verlass. Im vorderen Paarkreuz waren wir nicht so gut“, sagt Gnadentaler Spitzenspielerinnen Nicole Diehm mit einem Schmunzeln. Carina Mack und Damaris Eckstein hätten ihre Sache gut gemacht. „Beim Tura waren Ulrike Pröllochs und Ulrike Fischer sehr

gut in Form“, lobt Diehm die Gäste. „Es waren lange Spiele dabei, wir mussten heute viel arbeiten für den Sieg.“

„Ich glaube, wir haben sie wirklich gelögert. Wir können heute trotz der Niederlage zufrieden sein“, meint Ulrike Pröllochs vom Tura. Zwar ist Untermünk-

heim weiterhin Letzter in der Verbandsliga, aber Pröllochs bleibt optimistisch, was den Klassenerhalt angeht. Zwei Teams muss der Tura hinter sich lassen. „Wir können uns noch fangen, da bin ich mir sicher.“ Der VFR Altmünster II und der TTC Bieghten-Bissingen liegen nur ein Sieg vor dem Tura. „Gegen diese beiden direkten Konkurrenten sollten wir schon gewinnen, dann haben wir eine Chance.“ Pröllochs freut sich indes noch auf ein weiteres Highlight. Vor kurzem ist sie in Neuenstein baden-württembergische Vizemeisterin der Seniorinnen im Einzel geworden. Daher hat sie sich für die Deutschen Tischtennis-Meisterschaften qualifiziert, die vom 28. April bis 1. Mai in Hamburg ausgetragen werden.

Topspiel in Lichtenwald

Die Damen des TTC Gnadental stehen in der Verbandsliga-Tabelle ganz oben. „Es läuft gut. Wir haben sechs starke Spielerinnen. Unsere Ausgeglichenheit ist unser Trumpf“, erklärt Nicole Diehm. Ist die Meisterschaft das Ziel? „Wir schauen mal, was möglich ist“, bremst sie etwas die Erwartungen. Am nächsten Wochenende spielt Gnadental das vielleicht wichtigste Match beim Tabellenzweiten TSV Lichtenwald, der nur zwei Punkte Rückstand hat. Lichtenwald habe eine chinesische Spielerin auf Position 1, die bislang unbesiegt ist. Falls es doch für die Meisterschaft reicht, nimmt der TTC dann das Aufstiegsrecht wahr und geht in die Verbandsliga hoch? Oder spielt das Team in der Verbandsliga weiter? „Auch da schauen wir mal, was passiert. Wir sind mit unserem Nachwuchs jetzt auf jeden Fall mal besser aufgestellt. Wir werden uns, wenn es so weit sein sollte, zusammensetzen und dann entscheiden, was wir machen“, so Diehm.

HT v. 28.01.2023



Stopp am Forsthaussee

Die erste Wanderung des TTC-Fördervereins im neuen Jahr startete am Bürgerhaus in Gnadental. Sie führte Richtung Forsthaus und nach Sandbrunn zum idyllisch gelegenen Forsthaussee am Rande des Feuchtgebiets und weiter nach Weißenstein und Sailach.

HT v. 04.02.2023



Anna-Lena Schmidt hat bislang acht Einzel gewonnen. Foto: ruf

Spitzenspiel für den TTC Gnadental

Tischtennis Gnadentals Frauen fahren zum TSV Lichtenwald, der in der Tabelle hinter dem TTC auf Rang zwei steht.

Michelfeld. Im Landkreis Esslingen liegt die Gemeinde Lichtenwald. Dort kommt es an diesem Samstag zum Spitzenspiel in der Verbandsliga. Die Frauen des TSV Lichtenwald, derzeit Zweiter mit 11:3 Punkten, erwarten um 19 Uhr den Spitzenreiter TTC Gnadental. Die Gnadentalerinnen haben noch kein Saisonspiel verloren, stehen mit 15:1 Zählern auf dem ersten Platz. Das einzige Unentschieden gab es zum Saisonauftakt – gegen den TSV Lichtenwald. Damals fehlte Tanja Walbel beim TTC, nach teils heftig umkämpften Begegnungen holte Lichtenwald im letzten Duell den Sieg zum 7:7-Unentschieden. In der Tabelle sind die beiden Teams schon etwas der Konkurrenz entzweit. Der Dritte SV Westgartshausen hat bereits sechs Minuspunkte.

Die Spielerinnen des TSV Lichtenwald sind gleich doppelt im Einsatz. Vor der Partie gegen den TTC Gnadental ist um 15 Uhr die Begegnung gegen den VfR Altmünster II angesetzt. ruf

Info TSV Lichtenwald – TTC Gnadental, Samstag, 19 Uhr

HT v. 01.02.2023

Intensiver Kampf wird nicht belohnt

Michelfeld. Die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental haben in der Verbandsoberliga dem Tabellen-Vierten TG Donzdorf einen langen Kampf geliefert, mussten sich aber am Ende wie schon in Kornwestheim mit 5:9 geschlagen geben. Gleich sechs Begegnungen gingen über die volle Distanz von fünf Sätzen. Der TTC konnte drei davon gewinnen. Der „Marathon-Mann“ war dabei Christo Sarantoudis. Sowohl sein Doppel mit Felix Müller als auch seine beiden Einzel waren jeweils erst nach dem fünften Durchgang entschieden. Gnadental bleibt in der Tabelle Vorletzter.



Christo Sarantoudis (links) und Felix Müller beim Doppel.

HT v. 10.02.2023

Tischtennis Minis spielen in Michelfeld

Michelfeld. Gemeinsam mit der Grundschule Michelfeld organisiert der TTC Gnadental den Tischtennis-Ortsentscheid. Gespielt wird am Dienstag, 14. Februar, ab 8 Uhr in der Sporthalle. Teilnehmen können alle Kinder ab dem Jahrgang 2010 und jünger, die noch nicht am Vereinsspielbetrieb teilgenommen haben. Anmeldung bis 12. Februar bei der Grundschule Michelfeld oder per Mail an jugend@ttc-gnadental.de. Infos gibt es bei Lukas Meng unter Telefon 01 75 / 7 58 91 83.

HT v. 21.02.2023

Mini-Meisterschaften in Michelfeld ausgespielt

Michelfeld. 38 Kinder spielten kürzlich in Michelfeld bei den Tischtennis-Mini-Meisterschaften. Es war eine Aktion der Grundschule Michelfeld und des TTC Gnadental. Die Sieger bei den Mädchen heißen Kiana Volz vor Rosalie Wieland (U8) und Leah Tiedt (10). Bei den Jungs gewann Jonah Dieroff vor Leandro Fischer (U8) und Leon André vor Benjamin Kircher (U10). Die ersten Vier jeder Altersgruppe haben sich für die Kreismeisterschaften am 5. März qualifiziert. Meister der Grundschule wurde Lionel Beck vor Tom Klein, Moritz Kübler und Madea Clondaris.



FOTO: PRIVAT
Die Siegerehrung der Tischtennis-Mini-Meisterschaften in Michelfeld.

HT v. 10.02.2023

Zweimal auswärts

Tischtennis Beide Gnadentaler Teams müssen reisen.

Michelfeld. Die Männer des TTC Gnadental belegen in der Verbandsliga derzeit den neunten und damit vorletzten Platz. Nach dem Abgang von Spitzenspieler David Steinle ist der Klassenerhalt enorm schwierig zu erreichen. Trotz des Abgangs zeigte der TTC in einem ersten beiden Rückrundenspielen gute Leistungen, verlor zweimal mit 5:9. Nun geht es für den TTC an diesem Sonntag zum TB Untertürkheim. Spielbeginn ist um 14.30 Uhr. Die Stuttgarter belegen Rang 3, haben nur zwei Punkte Rückstand auf den Aufstiegsrelegationsplatz. Spieler wie Oljeg Basaric oder Petar Dordevic spielen schon jahrelang für den Verein.

Die Gnadentaler Frauen sind eine Ligastufe tiefer in der Verbandsliga auf Rang 2, punktgleich mit Spitzenreiter TSV Lichtenwald. Sie spielen morgen um 18.30 Uhr bei der TSG Steinheim/Murr, die mit 8:8 Punkten auf dem fünften Rang der Tabelle steht. Im Hinspiel konnten sich die Gnadentalerinnen mit 8:5 durchsetzen.

ruf

HT v. 14.02.2023

Sieg für Untermünkheimer Badminton-Team

Untermünkheim. In der Badminton-Bezirksliga stand ein Nachbardschaftsduell an: Der Tura Untermünkheim empfing den TTC Gnadental. Nach mehr als zweieinhalb Stunden Spielzeit setzte sich der Tura mit 5:3 durch. Hart umkämpft war vor allem das Einzel zwischen Nils Hartmann (Tura) und Aleksej Hipp, das der Untermünkheimer mit 21:18 im dritten Satz für sich entschied. In der Tabelle steht der Tura mit 11:5 Punkten auf Rang 3. Direkt dahinter folgt die Post-SG Hall (8:8), die gegen die SpVgg Hengstfeld II 3:5 verlor. Der TTC Gnadental (6:10) ist Fünfter.



Der Tura (Bild) siegt im Derby gegen Gnadental.

Foto: Rolf Müller

HT v. 15.02.2023

Was war da los?

Aufgeben ist keine Option

Die Situation bei den Tischtennis-Männern des TTC Gnadental ist alles andere als angenehm: Nach der Hinrunde verließ Spitzenspieler David Steinle den Verein. Doch obwohl das Team aus der Verbandsoberliga absteigen wird, ist die Stimmung gut, verrät Lukas Petermann nach der 1:0-Niederlage des TTC beim TB Untertürkheim.

Herr Petermann, hat das Team überhaupt noch Spaß an den Spielen? Lukas Petermann: Auf jeden Fall! Natürlich muss man zunächst sagen, dass wir uns mit dem Abstieg abgefunden haben. Aber die Stimmung bei uns ist richtig gut. Klar war zunächst etwas Frust da, als David seinen Abschied verkündete. Doch jetzt gehen wir in jedes Spiel und wollen unser Bestes geben. Das hat bisher auch ganz gut geklappt.

Der TTC verlor zweimal mit 3:0, nur in Untertürkheim war es jetzt deutlich.

Ebeef in Kornwestheim haben wir zwei Matches knapp im fünften Satz verloren. Da hätten wir mit etwas Glück sogar etwas holen können. Jetzt in Untertürkheim hat Lukas Kramer nahezu aus dem Stand gespielt und dennoch einmal in fünf und einmal in vier Sätzen verloren. Wenn er fit gewesen wäre, bis ich mir sicher, dass er beide Spiele gewonnen hätte. Allerdings konnten jetzt harte Zeiten auf uns zu.



Lukas Petermann (rechts) beim Doppel zusammen mit Lukas Kramer. Foto: rnf

Warum?

Lukas hat sich schon in Kornwestheim einen Muskelfaserriss zugezogen, zuletzt aber noch gespielt. Jetzt aber war er beim Arzt und wird wohl drei Wochen nicht spielen können. Das bedeutet, dass aus unserer Mannschaft vom Saisonbeginn nur Florian Sallani, Christo Sacamoudis und ich noch übrig sind, denn Klaus Biebele fliegt am Freitag nach China und wird dort drei Jahre lang arbeiten.

Wie sieht es hinsichtlich der neuen Runde aus?

Im Prinzip planen wir schon für die Verbandsliga. Nach David Steinles Wechsel hat unser Mannschaftsführer Klaus Mack mit jedem von uns Einzelgespräche geführt. Dabei kam ganz klar heraus, dass wir alle beim TTC weitermachen wollen. Ich bin absolut überzeugt davon, dass wir in der nächsten Saison eine gute Mannschaft stellen werden. rnf

HT v. 18.02.2023



Wanderung und Wissenswertes

„Am Eschentaler Bach und auf der Höhe“ waren Mitglieder und Freunde des FV TTC Gnadental unterwegs. Sie trafen sich in der Dorfmitte und verweilten beim Söhnekreuz am Fuße der Ruine Görzburg. Dort erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über das mehr als 900 Jahre alte Dorf. Um das Söhnekreuz ranken sich mehrere Sagen, weiß Wanderführer Ernst Wolf. Bald ging es in Richtung Döttingen. Es folgte ein steiler Aufstieg durch den mächtigen Buchenwald. Oben genoss man die Weite der Hoherloher Ebene.

HT v. 18.02.2023

5 Tischtennis Gnadental spielt in der Verbandsoberliga der Herren das Derby in Satteldorf. Los geht es am Sonntag um 15 Uhr.

HT v. 07.03.2023



Turniersieg für Kiana Volz

Beim Kreisentscheid der Tischtennis-Minimeisterschaften durften die elf besten Mädchen und Jungs des TTC Gnadental antreten. Neben dem Turniersieg von Kiana Volz in ihrer Altersklasse U8 (Bild) qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaften auch Rosaie Wieland und Lynn Schwarz, sowie bei den Jungs Leandro Fischer und Jonah Dieroff. Foto: privat

HT v. 24.02.2023

Der Letzte gegen den Vorletzten

Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental erwarten in der Verbandsoberrliga den TB Beinstein.

Michelfeld. Das Nachbarschaftsduell bei der SpVgg Satteldorf war die erwartete klare Angelegenheit. Ohne den verletzten Lukas Kramer unterlagen die Gnadentaler mit 1:9. Felix Müller sorgte für den einzigen Gnadentaler Sieg. Pech hatte Daniel Seybold: Bei seinem Debüt in der ersten Mannschaft unterlag er im fünften Satz dem Satteldorfer Pascal Schweizer mit 8:11.

Nun steht für den TTC das Heimspiel gegen den Turnerbund (TB) Beinstein an. Beinstein ist ein Stadtteil Waiblingens. In der Vorrunde gab es eine 2:9-Niederlage für Gnadental. Dies war der einzige Sieg Beinsteins in der Vorrunde, zuletzt aber siegte das Team etwas überraschend mit 9:7 gegen die TSG Heilbronn. Deshalb zogen die Beinsteiner in der Tabelle an Gnadental vorbei. Beide Teams haben lediglich vier Pluspunkte, Beinstein hat allerdings bisher eine Partie weniger absolviert. *ruf*

Info TTC Gnadental – TB Beinstein, Sonntag, 14.30 Uhr, Steinackerhalle



Gnadentals Florian Saljani ballt die Faust. *Foto: Rolf Müller*

HT v. 25.02.2023

3 Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental treffen in der Verbandsoberrliga auf den TB Beinstein. Die ersten Bälle werden am Sonntag ab 14.30 Uhr in der Steinackerhalle gespielt.

HT v. 11.03.2023

4 Tischtennis Die Frauen des TTC Gnadental freuen sich auf ein Regionalduell. Sie treffen an diesem Samstag um 13.30 Uhr in der Sporthalle Michelfeld auf den VfR Altenmünster II.

HT v. 01.04.2023

Erst Kultur, dann Natur

Mitglieder des Fördervereins des TTC Gnadental waren rund um Wüstenrot unterwegs. Zuerst Kultur, dann Natur, so plant Ernst Wolf den Wandertag. Im Glas- und Heimatmuseum in Wüstenrot gab Museumsleiterin Karola Schierle Einblicke in die Geschichte der Waldeshütten. Danach führte eine Wanderung Richtung Finsterrot, über den Kuhnbach, die Höhe von Altfürstenhütte und nach Wüstenrot zurück.



HT v. 11.04.2023

Gnadentaler Jungen werden Meister

Michelfeld. Das Tischtennis-Quartett der zweiten Jungenmannschaft des TTC Gnadental gewinnt souverän sein letztes Spiel in der Rückrunde. Das Team sichert sich damit die Meisterschaft der Tischtennis-Jungen-Kreisliga A West. Bester Spieler mit einer Siegesbilanz von 10:0 ist Emilian Gabor, gefolgt von Noah Dieroff mit einer Bilanz von 8:3, sowie Lukas Weber und Maurice Bauer mit je 6:5. Das Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft (von links): Maurice Bauer, Lukas Weber, Coach und Mannschaftsführer Gabriel Gabor, Emilian Gabor und Noah Dieroff.



Der erfolgreiche Nachwuchs des TTC Gnadental. *Foto: privat*

HT v. 18.04.2023

Platz 2 für Gnadentaler Boule-Triplette

Backnang. Traditionell startete in Backnang die Boule-Turniersaison der Senioren. 50 Teams nahmen teil. Darunter auch einige Formationen mit Aktiven des TTC Gnadental. Wilfried Schmitzl, Rainer Sobirey und Pedro Lenz holten den zweiten Platz im B-Turnier und damit wertvolle Ranglistenpunkte. Die Altersklasse über 55 Jahren hat es in sich. Im Boulesport gehören über 70 Prozent der Lizenzinhabenden zu dieser Gruppe. Schmitzl/Sobirey/Lenz fehlte ein Sieg zum Einzug ins A-Turnier. Dafür standen sie nach drei weiteren Siegen im Finale des B-Turniers. *am*



Pedro Lenz (vorne), Rainer Sobirey und Wilfried Schmitzl freuen sich. *Foto: privat*

HT v. 01.03.2023

Mit eingeschaltetem Hirn zum Sieg

Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental verlassen das Tabellenende der Verbandsoberrliga. Sie besiegen im Duell Letzter gegen Vorletzter den TB Beinstein mit 9:6. Von Hartmut Ruffer

Eigentlich ging es für beide Teams um nicht mehr viel, schließlich dürften Gnadental und Beinstein mit großer Wahrscheinlichkeit am Ende der Saison die beiden Absteiger aus der Verbandsoberrliga bilden. Und doch ging es um einziges: um die Ehre oder „Charakter zeigen“, wie es Lukas Kramer formuliert. Er ist seit dem Winter-Abgang von David Steinhilber Gnadentals Spitzenspieler. Und Charakter zeigte die Gnadentaler, gewannen mit 9:6 und gaben damit den letzten Platz an Beinstein ab. Im Hinspiel verlor Gnadental 2:8. Daran wollte sich keiner richtig erinnern. „Wir haben alle 0:3 verloren, 0:3, 0:3, 0:3 – und dann war das Spiel schon aus“, meinte Florian Sajani.

Lukas Kramer hatte seinen Muskelfaserriss noch nicht komplett auskuriert. Nach zwei Wochen Pause stand er dennoch am Tisch. Denn er wusste, dass diese Partie die wahrscheinlichste ist, die Gnadental in der Rückrunde gewinnen kann. Nach Steinles Wechsel im Winter sei ein vorzeitiger Rückzug, also das Abmelden des Teams, keine Option gewesen, „für keinen von uns“, wie Kramer unterstreicht. Mit getaptem Oberschenkel gewann er nicht nur das Doppel mit Lukas Petermann mit 3:0 Sätzen, sondern gab auch in seinen beiden Einzel keinen Satz ab.

Auszeit hilft für die Wende

Florian Sajani duellierte sich mit Beinsteins Spitzenspieler Michael Martz bis in den fünften Satz hinein. Beim Stand von 1:4 im letzten Durchgang beillte Sajani „Timeout“. Schwergeneriert nahm er seine Auszeit. TTC-Mannschaftsführer Klaus Mack sprach ruhig mit Sajani, der bis dahin stark gekämpft hatte. „Ich habe



Christo Sarantoudis (hinten) hat die Vorhand voll durchgezogen. Der Gnadentaler platziert den Ball so auf dem Tisch, dass sein Gegner Thimo Holzläuer nicht mehr herankommt. Foto: Hartmut Ruffer

dann das Hirn eingeschaltet“, meinte Sajani hinterher. Der entscheidende Tipp Macks war, den Beinsteiner vor allem auf der Vorhand-Seite anzuspielen. Denn Martz war wie Lukas Kramer nicht vollständig fit. Sajani machte nach der Auszeit acht Punkte in Folge. Nien war es an Martz, zu fluchen. Doch es half nichts: Sajani gewann und sorgte so für den zweiten Gnadentaler Fünf-Satz-Sieg. Schon das Doppel Felix Mül-

len/Klaus Mack hatte sich im Entscheidungssatz gegen Thimo Holzläuer und Roman Durnagala mit 12:9 durchgesetzt. Holzläuer war später Gegner von Christo Sarantoudis. Der Gnadentaler gewann zwar in drei Sätzen, hatte aber dennoch Schwerstarbeit zu verrichten. Denn Holzläuer spielt auf der Rückhand mit langen Noppen. Schon nach dem ersten Satz rann dem Gnadentaler, der früher auch

als Kickboxer erfolgreich war, der Schweiß in Strömen herunter. Immer wieder griff er an, zog den Topspin voll durch. Holzläuer verteidigte und nutzte Unachtsamkeiten sofort zum Gegenangriff über seine Vorhand. Doch der Gnadentaler konnte das kräftezehrende Spiel durchhalten, gewann verdient.

Weniger glücklich war in seinem ersten Einzel Lukas Petermann. Gegen Marco Deblon sah

er kein Land, quitierte das mit sarkastischen Bemerkungen. Doch gegen Holzläuer gewann er, sorgte so für das 8:4. Letztlich war es Felix Müller vorbehalten, den Schlastpunkt zum 9:6-Erfolg zu setzen. Für den TTC Gnadental war es der zweite Saisonerfolg. Dazu kommen noch zwei 8:8-Unterschieden.

Am 11. März geht es für Gnadental weiter mit dem Gastspiel beim VfL Kirchheim II.

HT v. 15.03.2023



Gnadental siegt im Nachbarschaftsduell

Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental haben Rang 2 in der Verbandsliga verteidigt. Das Mischeinzel-Quartett setzte sich im Regionalduell gegen den VfR Albersbrunn II mit 3:3

durch. Spitzenspielerin Nicole Diehm gewann sowohl das Doppel an der Seite von Anna-Lena Schmidt als auch ihre beiden Einzel. Tanja Wabel war im Doppel mit Carina Mack erfolgreich

und gewann zwei ihrer drei Einzel. Zudem steuerten Anna-Lena Schmidt und Carina Mack mit je einem Unzerlerfolg weitere Punkte zum Sieg bei. Der TTC Gnadental bleibt damit in der Ta-

belle einen Punkt vor der TSG Steinheim und kann weiter auf die Aufstiegsrelegation hoffen, zu der Platz 2 berechtigt. Am kommenden Wochenende ist der TTC spielfrei. Foto: ars

HT v. 18.03.2023

TTC Gnadental trifft auf den SSV Ulm 1846

Michelfeld. Die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental erwarten an diesem Sonntag in der Verbandsoberliga den SSV Ulm 1846. Die Ulmer stehen in der Tabelle direkt vor den Michelfeldern auf Rang 8, der am Ende der Saison die Abstiegsrelegation bedeutet. Ulm hat momentan vier Zähler mehr als der TTC Gnadental. In ihrem letzten Spiel unterlagen sie der TG Donzdorf mit 7:9. Die Gnadentaler zeigten bei ihrem Gastspiel beim VfL Kirchheim II eine gute Leistung, verloren nach einem 6:6-Zwischenstand noch mit 6:9. Spielbeginn in Michelfeld ist um 14.30 Uhr.



Florian Saljani spielt an Nummer 2 beim TTC Gnadental.

Foto: ruf

HT v. 18.03.2023

4 Tischtennis Gnadentals Männer spielen in der Verbandsoberliga gegen den SSV Ulm 1846. Gespielt wird am Sonntag ab 14.30 Uhr in der Sporthalle Michelfeld.

HT v. 21.03.2023



HT v. 25.03.2023

3 Tischtennis Den Verbandsliga-Frauen des TTC Gnadental steht erneut ein Regionalsduell bevor. Sie fahren an diesem Samstag zum SV Westgartshausen. Die ersten Punkte werden um 14 Uhr gespielt.

Mit 5:1 führten die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental in der Verbandsoberliga gegen den SSV Ulm 1846, doch am Ende stand für die Michelfelder dennoch eine 5:9-Niederlage. Zwar musste sich das Doppel Felix Müller (links)/Florian Saljani geschlagen geben, doch die beiden weiteren Doppel gingen an Gnadental. Dann zeigten Lukas Kramer und Florian Saljani zwei starke Einzel. Obwohl angeschlagen, kontrollierte Lukas Kramer seine Partie gegen Frank Elseberg. Die Zuschauer sahen spektakuläre

Ballwechsel, da der Ulmer kompromisslos angriff und Kramer teils vier Meter hinter dem Tisch ebenso hart antwortete. Nicht minder spektakulär war Florian Saljanis Sieg gegen George Shoneye, den er in vier Sätzen niederkämpfte. Als dann auch Lukas Petermann in fünf Sätzen gewann, führte der Außenseiter 5:1, gab dann aber die folgenden Einzel alle ab. Pech hatte Christo Sarantoudis, der 10:12 im fünften Satz verlor. Gnadental bleibt damit auf dem vorletzten Platz.

ruf/Foto: ars

HT v. 14.04.2023

Abschied aus der Verbandsoberliga

Michelfeld. Für die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental geht an diesem Samstag die Saison in der Verbandsoberliga zu Ende. Das Sestett führt am letzten Spieltag zur TSG Heilbronn. Beginn ist morgen um 18.30 Uhr. Es ist das vorerst letzte Mal, dass Gnadental in dieser Spielklasse antritt. Der Abstieg aus der Verbands-oberliga war nach dem Abgang im Winter von Spitzenspieler David Steine keine Überraschung. Dennoch präsentierte sich das Gnadentaler Team in den meisten Begegnungen als konkurrenzfähig, siegte auch gegen den Tabellen-letzten TB Beinstein.



Lukas Kramer (hinten) und Lukas Petermann beim Doppel.

Foto: privat

HT v. 21.04.2023

Tischtennis TTC Gnadental kommt zusammen

Michelfeld. Der TTC Gnadental lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein, die heute Abend an im Bürgerhaus Gnadental stattfindet. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr. Bereits eine Stunde zuvor gibt es ein gemeinsames Essen. Um die Versammlung aufzulockern, sind während der Jahreshauptversammlung zwei kleine Auftritte geplant, teilt der TTC Gnadental mit. Es soll mehr ein gemütlicher Abend werden als eine reine Hauptversammlung.

HT v. 22.04.2023

Jungen 4 des TTC Gnadental holen den Titel

Michelfeld. In der Rückrunde der Tischtennis-Kreisliga D konnten die Jungen 4 des TTC Gnadental mit vielen Siegen und einem Unentschieden die Meisterschaft bejubeln. Herauszuheben ist die Leistung von Tom Klein, der zehn Siege beisteuerte und dabei ohne Niederlage blieb. Tom Klein hat sich bei den Einzel-Ranglisten des Bezirks und der Region in der Altersklasse U11 auch für die baden-württembergischen Meisterschaften am 13. Mai qualifiziert. Auf dem Bild sind (v.l.) Teamchefin Süke Schäfer, Tom Klein, Tom und Ben Schäfer sowie Silas Müller. Es fehlt Lukas Grimm.



Das erfolgreiche Jungen-Team des TTC Gnadental.

Foto: privat

HT v. 03.05.2023

Vorstand erweitert

Jahreshauptversammlung
Wahlen beim TTC
Gnadental.

Michelfeld. Bei der Jahreshauptversammlung des TTC Gnadental standen vor Kurzem auch Wahlen auf der Tagesordnung. Die fünf Vorstände Lukas Meng (Jugendleiter+ SocialMedia), Fabian Schmitzl (Tischtennis), Elke Wagner (Breitensport), Uwe Zeisberger (Events) und Klaus Schmelzle (Geschäftsführung) wurden in ihren Vorstandsämtern wiedergewählt. Für die erfolgreiche Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens und des Boule-Sportabzeichens wurden sieben TTC-Mitglieder ausgezeichnet. Neu gewählt wurde Social-Media-Expertin Damaris Eckstein und Jugendvertreterin Amelie Zischka. Damit habe man auch weiterhin ein hochkompetentes Team, um den Verein zukunftsfähig aufzustellen und zu repräsentieren, zieht der TTC Gnadental ein positives Fazit nach der Versammlung.

HT v. 04.05.2023

Gelungener Auftakt für Gnadentaler Boule-Teams

Michelfeld. Kürzlich begann für alle vier Gnadentaler Bouleteams die neue Saison. In der Oberliga Nordwürttemberg steht der TTC mit seiner ersten Mannschaft auf Rang 2. Die zweite und dritte Mannschaft spielen in der Landesliga. Bouleteam 3 des TTC holte zwei Siege gegen Backnang und Ludwigsburg, verlor aber gegen den Bouleclub Heilbronn unglücklich 2:3. Damit steht das Team nach 5 von elf Spieltagen im vorderen Mittelfeld. Knapp gefolgt vom TTC-Bouleteam 2. In der Bezirksliga ist auch das vierte Team mit einem Sieg und einer Niederlage gut gestartet.



Das dritte Boule-Team des TTC Gnadental.

Foto: privat

HT v. 29.04.2023

Mit Leidenschaft für Bewegung

Sportverband Der Schwäbische Turnerbund wird am 1. Mai 175 Jahre alt. Das Grundbewusstsein von einst – die Bedeutung der Bewegung – prägt den ältesten Sportfachverband Deutschlands noch heute. Von Werner Gallbrunner

Ein Blick zurück und nach vorn anlässlich des Jubiläums des Schwäbischen Turnerbunds werfen der frühere STB- und DTB-Präsident Rainer Brechtken sowie Geschäftsführer und STB-Vizepräsident Matthias Ranke.

Herr Brechtken, der Schwäbische Turnerbund wurde 1848 gegründet. Inmitten revolutionärer Unruhen. Warum gerade in dieser Zeit?

Rainer Brechtken: Nach den Erfahrungen durch die Besetzung des Landes durch Napoleon war die Sehnsucht nach einem Einheitsstaat da, ob in der Ausprägung als Republik, als konstitutionelle oder absolute Monarchie, Turner und Turnvereine waren für alle drei Richtungen engagiert. Die



Rainer Brechtken war 18 Jahre Präsident des STB und 16 Jahre Präsident des DTB.



Matthias Ranke, seit 2019 im STB geschäftsführender Vizepräsident. Fotos: STB

badische Revolution wurde von Turnern angeführt. Der erste Präsident, Theodor Georgii, war aber in erster Linie Pädagoge, hatte die Bedeutung der Bewegung für das Bildungswesen erkannt, für die Entwicklung eines Kindes in der Schule. Dieses Grundbewusstsein prägt auch heute noch den Turnerbund.

Das bedeutet konkret?

Brechtken: Wir haben Bewegung immer ganzheitlich gesehen. Unter Turnen laufen 25 Sportarten von Faustball bis zum Orientierungslauf. Aus unserer Tradition heraus sehen wir die Grundlagen im Vordergrund. Deshalb gilt auch das Kinderturnen als Herzstück des Sportsystems.

Herr Ranke, worin liegen die Herausforderungen für die Zukunft?

Matthias Ranke: Eine der größten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte haben wir gerade



Lange war Turnen Männerdomäne, heute machen es mehr Frauen. Foto: © Sergey Kohl/Adobe Stock.com

erst hinter uns: Die Corona-Pandemie. In dieser Phase hat sich gezeigt, wie wichtig die Vereine als Kitt unserer Gesellschaft sind. Binnen kürzester Zeit haben unsere 1900 Turn- und Sportvereine kreative Lösungen aufgezogen, wie sie ihre 700 000 Mitglieder gemeinschaftlich in Bewegung halten können. Womit wir gleich bei einer weiteren Herausforderung wären. Besonders die jüngsten unserer Gesellschaft haben

unter den Einschränkungen gelitten. Dies hat den negativen Trend zu Bewegungsmangel noch verstärkt. Mit unseren Turn- und Sportvereinen müssen wir nun dagegen anarbeiten – zum Beispiel als attraktiver Bewegungsanbieter für die Ganztagschule. Hierfür ist ein gutes Netzwerk zu den Kommunen extrem wichtig.

Wie sieht es aus bezüglich einer Fusion mit dem Badischen Turner-

Bund? Das hat bisher nicht geklappt.

Ranke: So ein Verbandszusammenschluss ist eine sehr komplexe Sache, die man mit viel Gedacht, Energie und vor allem Disziplin dem gemeinsamen Wunsch zum Zusammenschluss angehen muss. Grundsätzlich sind wir aber davon überzeugt, gemeinsam sicherlich noch mehr für das Turnen in Baden-Württemberg erreichen zu können, weshalb im

STB-Präsidium erst kürzlich eine Vision formuliert wurde, nach der wir im Jahr 2030 einen gemeinsamen Turnerbund in Baden-Württemberg haben könnten.

Turn- und Sportvereine verstehen sich immer auch als Anbieter für Freizeit- und Gesundheitsport. Wie unterstützt dort der STB?

Ranke: Mithilfe des einheitlichen Erkennungszeichens „Gymwelt“ wollen wir unsere Mitgliedvereine zukunftsfähig machen. Die attraktiven und vielfältigen gesundheitsfördernden Bewegungsangebote der Vereine werden dadurch in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Hierbei treten wir als Dienstleister für unsere Vereine auf und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Gibt es neue Trends und Themen, die angegangen werden müssen?

Ranke: Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie beweglich unsere Turn- und Sportvereine sein können – aber auch müssen. Schließlich ist unsere Gesellschaft einem permanenten Wandel unterzogen. Aktuell wird es zum Beispiel immer schwieriger, engagierte Vereinsmitarbeitende zu finden.

Brechtken: Wir erreichen immer weniger die Kinder aus ärmeren Schichten. Ich will aber alle Kinder erreichen. Schule und Kindergarten brauchen den Verein als Partner, weil er die Fachkräfte hat. Die bildet der STB aus. Für die Rahmenbedingungen muss man politisch kämpfen. Wenn beispielsweise eine Stelle als Erzieherin nicht besetzt werden kann, könnte eine Kommune die Betreuung durch den Verein mit dem vorhandenen Etat bestreiten.

Was sind im Jubiläumsjahr die Veranstaltungshöhepunkte?

Ranke: Ständespektakel werden wir uns am 1. Mai an unserer Gedenkstätte in Esslingen einfinden. Wir haben uns gegen einen großen und kostenintensiven Festakt entschieden. Aus unserer Sicht passt das nicht in die aktuelle Zeit. Wir treffen uns im kleineren Kreis, wollen nicht den Verband, sondern unsere Turn- und Sportvereine sowie die Vereinsmitarbeitenden feiern – neben einer monatlichen Jubiläumskaktion dezentral bei Veranstaltungen im gesamten STB-Gebiet.

Der älteste durchgängig existierende Sportfachverband in Deutschland

Am 1. Mai 1848 wurde der Schwäbische Turnerbund (STB) in Esslingen durch 32 Vereine gegründet. Erster Präsident war Theodor Georgii. 175 Jahre danach ist der STB mit knapp 700 000 gemeldeten Mitgliedern der mitgliederstärkste Sport-

fachverband in Baden-Württemberg. Vom Kinderturnen über den Wettkampf- und Spitzensport bis hin zu den vielfältigen Angeboten im Freizeit-, Fitness- und Gesundheitsport ist der STB als Fachverband für seine rund 1600

Vereine in Württemberg zuständig.

Als Partner seiner Vereine setzt sich der STB dafür ein, dass diese optimale Rahmenbedingungen und Hilfestellungen für ihre ehrenamtliche Arbeit erhalten

und dass „Leidenschaft für Bewegung“ auf allen politischen Ebenen vertreten ist.

Als ältester durchgängig existierender Sportverband in Deutschland gestaltet der STB das gesellschaftliche Leben mit. Quelle: STB

HT v. 04.05.2023



Viermal geht es ins siebte Spiel

Tischtennis Der Höhenloher Bezirkspokal geht bei den Damen an den SV Westgartshausen und bei den Herren an die Spvgg Gröningen-Satteldorf. Der FC Langenburg sichert sich zwei Titel. *Von Jürgen Herrmann*

Das Höhenloher Pokalfinale fand am Samstag in Mulfringen mit Mannschaften aus dem gesamten Bezirgsgebiet statt. Hier zu sehen sind die Sieger. *Foto: Jürgen Herrmann*

Foto: Jürgen Herrmann

Die zehn Finalpaarungen der verschiedenen Leistungsklassen wurden in der Mulfringer Gerbard-Sturm-Halle an jeweils einer Platte parallel gestartet. Jedes Match begann mit drei Einzeln und wurde mit einem Doppel fortgesetzt, gegebenenfalls gab es drei weitere Einzel bis zum vierten Siegpunkt.

Ein besonderes Augenmerk lag auf den beiden höchsten Klassen, den Bezirkspokalen, die für Mannschaften in der Landesklasse und höher vorgesehen sind: Bei den Damen kam es erstmals zum vereinsinternen Duell zwischen der ersten und zweiten Mannschaft des SV Westgartshausen. Erwartungsgemäß gewann der Titelverteidiger und Verbandsligist SVW 1 mit Jessica Herrmann, Britta Soldner und Johanna Immel gegen ihre Vereinskameradinnen Beatrix Köhlein, Jana Härle und Carolin Ott mit 4:1.

Bei den Herren gab es die Wiederholung des letztjährigen Finales. Dort traf mit der Spvgg Gröningen-Satteldorf die am höch-

sten spielende Mannschaft des Tischtennisbezirks Höhenlohe (Meister der Verbandsoberliga) auf den letztjährigen Pokalsieger und Verbandsligisten TSV Niederhailf. Die junge Satteldorfer Treppe mit Tobias Tran, Moritz Kouril und Tim Schweizer war auch ohne ihren Spitzenspieler Gabriel Stephan favorisiert. Niederhailf mit dem routinierten Daniel Horlacher, den beiden nur im Einzel eingesetzten Tobias Klinger und Felix Riedling sowie dem nur im Doppel spielenden Lukas Svagel hoffte, den 43-Vorjahressieg wiederholen zu können. Die Partie begann mit einem 3:1-Sieg des Ex-Gnadenalters Horlacher über Kouril. Danach zeigten die formstarken Satteldorfer allerdings ihre Klasse und konnten alle weiteren Spiele mit 3:0 für sich entscheiden.

Im Bezirkspokal der Damen setzte sich der SV Gründelhardt mit Franziska Härpfer, Luisa Patz und Claudia Wolkober nach einem 2:3-Rückstand noch mit 4:3 gegen den FC Langenburg durch. Überraschende Spielerin war

Franziska Härpfer, die drei Punkte zum Sieg beisteuerte.

Bei den Herren konnte sich im Bezirkspokal der TSV Märkelsheim mit Steffen Fischer, Timo Schmitt und Daniel Landwehr gegen den TSV Gaßdorf durchsetzen. Überzeugender Märkelsheimer beim 4:0-Sieg war Steffen Fischer mit drei Punkten.

Im Bezirkspokal der Damen gewann der FC Langenburg 2 mit Leonie Hintermaier, Lara Nübel und Julia Rummel mit 4:1 gegen den letztjährigen Pokalfinalisten SV Tüngental mit Karolin Heineke, Heidi Kuchenbrod und Helga Seitz. Den Ehrenpunkt für Tüngental erzielte Heineke gegen Nübel bereits im ersten Spiel.

Im Endspiel des Bezirkspokal der Herren standen sich die beiden Meister der Bezirksklasse B Gruppe 1 und Gruppe 2 gegenüber. Die Favoritenrolle kam dem FC Igersheim zu, der mit den Zwillingen Jordan und Justin Rudolph zwei Spieler in seinen Reihen hatte, die problemlos mindestens drei Klassen höher spielen könnten. Der TSG Öb-

ringen 2, letztjähriger Pokalfinalist, gelang es, den Igersheimern das Leben schwer zu machen, die letztlich aber mit 4:1 siegte.

In den Kreisligapokalen gab es eine Damen- und drei Herren-Konkurrenzen. Bei den Damen gewann der FC Langenburg 3 mit Tanja Bühler, Janina Blank und Karin Sober-Großelb 4:1 gegen den TTC Kotspiel 2 mit Katharina Riek, Lisa Geil und Lea Meißmann. Den Ehrenpunkt erzielte die Kotspieler im Doppel. Damit gewann der FC Langenburg in diesem Jahr zwei Pokal-Konkurrenzen.

Spannende Herren-Spiele

Die drei Herren-Konkurrenzen in den Kreisligapokalen wurden alle erst im siebten Spiel mit 4:3 entschieden. Geprägt waren alle drei Konkurrenzen durch eine hohe Zuschaueranzahl der sechs beteiligten Teams und eine frenetische Anfeuerung durch die Fans.

Bei den Herren A gewann der VfL Mainhardt in der Aufteilung Florian Hübner, Michael Bunk und Niklas Sarwald (nur Einzel)

nach 2:0-Führung und 2:3-Rückstand mit 4:3 gegen den TSV Hitzfeld 2. Drei Spiele wurden im fünften Satz entschieden.

Im Kreisligapokal B siegte der letztjährige Sieger im C-Pokal, der SSV Gaisbach, gegen den letztjährigen Sieger des B-Pokals, die SG Garnberg 2, mit 4:3. Die erst 2020 gegründete Tischtennisabteilung des SSV Gaisbach kann bereits zwei Pokalsiege und zwei Meisterschaften vorweisen.

Beim Kreisligapokal 2 standen sich der SV Tüngental 2 mit Steffen Karrn, Klaus Gundel, Gregor Zeitler sowie das Doppel Steffen Karrn/Klaus Pfeiffer und der letztjährige Pokalfinalist TSV Goldbach, der erst seit dem Jahr 2019 mit einer Männermannschaft antritt, gegenüber. Nach einem 0:2-Rückstand konnten die Goldbacher das Spiel zu einer 3:2-Führung drehen. Groß war der Jubel auf Goldbacher Seite, als Michael Detweiler gegen Klaus Gundel im abschließenden Spiel gewinnen konnte und damit den ersten Titel für die Tischtennis-Herren des TSV Goldbach einfuhr.

HT v. 09.05.2023

Badminton-Turnier in Michelfeld

Michelfeld. Premiere für die Badminton-Abteilung des TTC Gnadenaltal: Zum ersten Mal richtet sie ein Badminton-Turnier aus. Am kommenden Samstag, 13. Mai,



wird der erste TTC Gnadenaltal-Cup in der Sporthalle Michelfeld ausgespielt. „Die Grenzen von Schwäbisch Hall hat unsere Ausschreibung längst verlassen und es kommen Spieler von ganz Baden-Württemberg“, freut sich Turnierorganisatorin Cornelia Frank. Insgesamt haben 56 Spielerinnen und Spieler aus 16 Vereinen gemeldet. „Unsere Kapazitätsgrenze in der Halle ist damit mehr als erreicht.“

Um 9 Uhr beginnt der Mixed-Weitbewerb, die Doppel-Konkurrenzen starten um 14 Uhr. Gespielt wird in Vorrundengruppen mit anschließendem K.O.-System.

HT v. 13.05.2023

5 Badminton Der TTC Gnadenaltal richtet zum ersten Mal ein Turnier aus. Gespielt wird an diesem Samstag ab 9 Uhr in der Sporthalle Michelfeld zunächst im Mixed, ab 14 Uhr folgen die Doppel-Konkurrenzen.

HT v. 08.05.2023

Tischtennis Der TTC Gnadental steigt auf

Michelfeld. Die Frauen des TTC Gnadental haben den Aufstieg in die Verbandsoberrliga geschafft. Nicole Diehm, Anna-Lena Schmidt, Tanja Waibel und Carina Mack verloren in der Relegation, die mit drei Teams ausgetragen wurde, zunächst 2:8 gegen die DJK Käfertal, gewannen dann 8:2 gegen den SC Berg, der wiederum 8:6 gegen Käfertal siegte. In der Dreier-Tabelle belegte der TTC Gnadental damit Rang 2, was zum Aufstieg reicht.

Bericht folgt

HT v. 10.05.2023

Großer Jubel über den unverhofften Aufstieg

Michelfeld. Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental spielen in der kommenden Saison in der Verbandsoberrliga. Bei der Aufstiegsrelegation überrascht das Team.

Sport Seite 27



HT v. 10.05.2023

Teamspirit und Lockerheit

Tischtennis Die Frauen des TTC Gnadental steigen in die Verbandsoberrliga auf. In der Relegation schafften sie eine große Überraschung, mit der sie selbst nicht gerechnet haben.

Der Aufstiegsmodus von den Verbandsligen in die Verbandsoberrliga ist nicht ohne, zumindest für die Zweitplatzierten der Verbandsligen. Es geht über eine Relegation, in der bis zu fünf Teams spielen. Im Falle der Frauen des TTC Gnadental, die Zweite der Verbandsliga Nord wurde, war es so, dass der TTC Ifzheim und der VfL Sindelfingen III auf eine Teilnahme verzichtet hatten. So gab es beim Relegationsturnier in Berg insgesamt drei Teams. Neben dem TTC Gnadental waren das die DJK Käfertal (ebenfalls Verbandsliga) und als Gastgeber der Verbandsoberrligist SC Berg. Die ersten zwei dieser Gruppe sollten einen Platz in der Verbandsoberrliga erhalten. Der TTC Gnadental reiste mit dem Quartett Nicole Diehm, Anna-Lena Schmidt, Tanja Waibel und Carina Mack an.

„Bereits bei der Ankunft wurde uns klar, dass wir mit dem DJK Käfertal einen unbekannteren und extrem unbequemen Gegner bekommen würden“, berichtete TTC-Mannschaftsführerin Tanja Waibel. Der SC Berg hatte mit dem laut TTR-Wert eigentlich schwächeren Team große Mühe, gewann lediglich 6:8. „Die unangenehme Spielweise der Käfertalinnen sollte auch uns zum Verhängnis werden, sodass wir mit 2:8 eine unerwartet deutliche Niederlage einstecken mussten. Damit hatten wir nicht gerechnet, das war eindeutig zu hoch.“

Kantersieg ist nötig

Die Chancen auf den Aufstieg waren auf ein Minimum gesunken. In der kurzen Pause rappelte sich das Gnadentaler Team auf. „Das Motto lautete: Achtbar aus der A3-Ecke ziehen. Rechnerisch bräuchten wir einen 8:3-Kantersieg und das gegen den SC Berg. Normalerweise“, beschrieb



Es darf gejubelt werden: Das erfolgreiche Gnadentaler Team Tanja Waibel, Anna-Lena Schmidt, Nicole Diehm und Carina Mack (von links), eingegrabt von Tina Eller (ebenfalls Spielerin des TTC) und Niklas Diehm. Foto: privat

Tanja Waibel die Gedankenwelt der Gnadentalerinnen, „wären wir nicht das Team, das uns auch schon die ganze Runde ausgezeichnet hat!“

Mit Teamspirit und voller Ehrgeiz, aber auch mit Lockerheit, begann der TTC die entscheidende Partie. „Der Start hätte nicht besser laufen können, wir konnten

direkt beide Doppel gewinnen.“ Dazukam, dass der SC Berg in seiner zweiten Partie auf seine Nummer 1 Jasmin Stocker verzichten musste. Nach dem 4:2 gab der TTC kein Spiel mehr ab. „Alle waren wie betört, legten eine Leistungssteigerung hin und zeigten, dass sie Tischtennis spielen können. Und plötzlich war der

8:2-Sieg perfekt. Gnadental haben wir unsere kaum vorhandene Chance genutzt und doch noch den Aufstieg geschafft“, freute sich Tanja Waibel.

Unverhofft haben die Gnadentalerinnen den Sprung in die Verbandsoberrliga geschafft. Fabian Schmitzl, Tischtennis-Abteilungsleiter des TTC Gnadental

Nicht in die Historie: „Unsere Damen haben viele Jahre Oberliga und kurz in der Regionalliga gespielt. Das war zu Hochzeiten von Tanja Mack und Ursula Schlierle-Böcker. Auch das aktuelle Team hat vor einigen Jahren in der Liga gespielt. Allerdings ist das nicht so einfach vergleichbar, da die Ligastrukturen verändert wurden.“

HT v. 12.05.2023

Neuer Vereinsausschuss des TTC Gnadental

Michelfeld. Beim TTC Gnadental gibt es einen neu gewählten Vereinsausschuss: (v.l.) Bürgermeister Binnig, Tischtennis-Vorstand Fabian Schmitzl, Jugendvorstand Lukas Meng, Kassier Christian Wachter, Breitensport-Vorstand Elke Wagner, Event-Vorstand Uwe Zeisberger, Schriftführerin Brigitte Wachter, Heiner Wolfart, Seniorenvertreter Eddy Alber, Frauenvertreterin Judith Ramsperger, Georg Wachter, Badminton-AL Sibylle Wolf, Boule-AL Rainer Sobirey, Laufftreff-AL Gretel Zeisberger, Vorstandssprecher Klaus Schmelzle und Socialmedia-Expertin Damaris Eckstein.



Der Vereinsausschuss des TTC Gnadental.

Foto: privat

Freitag, den 12. Mai 2023

Bibersbote

Seite 5 / Nr. 19/2023

TTC Gnadental

52. Jahreshauptversammlung am 21. April 2023

Gründung: 1971
 Mitglieder: 578
 Vorstand: Lukas Meng, Klaus Schmelzle, Fabian Schmitzl, Elke Wagner, Uwe Zeisberger
 Beiträge: 48 Euro Erwachsene, 24 Euro Kinder, 84 Euro Ehepaar, 108 Euro Familie
 Angebote: Tischtennis, Badminton, Fitnesstrainings für Kindergartenkinder, Frauen, Männer + Senioren sowie Aerobic, Zumba, Flexbar, AOK-Rad- und Walkingtreff, Petanque, Yoga, Pilates, Eltern-Kind-Turnen, Wandern.

20 verschiedene Sportangebote.

Bei der kürzlichen Jahreshauptversammlung des TTC Gnadental konnte Vorstand Fabian Schmitzl nahezu 100 Mitglieder begrüßen. Ein gemeinsames Essen, Meisterehrungen, einige Darbietungen und anschließender Barbetrieb waren Grund für den guten Besuch. 580 Mitglieder betreiben in sieben Abteilungen rund

Die Tischtennisabteilung zählt weiterhin zu den größten Vereinen in Baden-Württemberg, obwohl bedingt durch Corona weniger Teams in der abgelaufenen Saison am Start waren. Die Frauen und Männer konnten außer einigen Vizemeisterschaften dieses Jahr keinen Titel holen.

Ganz im Gegenteil zur Jugendabteilung. Hier konnte Jugendleiter Lukas Meng gleich 4 Jugendteams zur Meisterschaft gratulieren. Die hochklassigen Jugendtrainer, viele Schul-AGs, ein Freiwilligendienstler/FSJler und eine gute Jugendarbeit zahlten sich aus. Höhepunkt war ein Jugendzeltlager mit nahezu 40 Kindern in den Sommerferien.

Badminton-Abteilungsleiterin Sibylle Wolf berichtete von Platz vier in der abgebrochenen Bezirksliga und von schleppendem Trainingsbesuch nach Corona. Geplant ist am 13. Mai ein großes Turnier in Michelfeld.

- Fortsetzung nächste Seite -

Bei der sehr aktiven Boule-/Petanque-Abteilung begann inzwischen die Sommersaison mit vier Teams in der Ober-, Bezirks- und Landesliga. AL Rainer Sobirey freute sich über die gute Saisonvorbereitung und den regen Trainingsbesuch.

Die Breitensport-Verantwortliche Elke Wagner gab einen Überblick zum sehr umfangreichen Angebot wie Aerobic, Fitnessgymnastik, Senioren-Fitness, Männer-Fitness, Pilates, Flexibar, Zumba, Yoga, Kinderturnen, Eltern-Kind-Turnen für 2- bis 4-Jährige, Eltern-Kind-Turnen, Wandern und Seniorenausflüge.

Heinz Zeisberger berichtete über das neue vielfältige Programm der TTC-Genussradler und stellte den AOK-Radtreff dienstags, 18.00 Uhr am Rathaus Michelfeld vor.

Elke Wagner warb im Namen der AOK-Walkingtreff-Leiterin Gretel Zeisberger für die beiden Walking-Treffs montags um 8.00 Uhr und mittwochs um 18.30 Uhr an der Bergkirche Kiesberg. Fördervereinsvorstand Ernst Wolf gab einen Ausblick über das umfangreiche Wander-, Ausflugs- und Veranstaltungsprogramm in 2023.

Event-Manager Uwe Zeisberger berichtete von den abgelaufenen Vereinsveranstaltungen im vergangenen Jahr, u. a. vom gut besuchten Michelfelder Volkslauf im April.

Finanzvorstand Klaus Schmelzle konnte von einer guten Kassenlage berichten.

Bürgermeister Binnig dankte in seinem Grußwort dem TTC und seinen Funktionären und Übungsleitern für die harmonische Zusammenarbeit und die großartigen sportlichen und ehrenamtlichen Leistungen.

Bei den Wahlen wurden Uwe Zeisberger und Elke Wagner in ihren Vorstandsämtern wiedergewählt. Klaus Schmelzle, Fabian Schmitzl und Lukas Meng vervollständigen den 5-köpfigen Vorstand. Wiedergewählt wurden Brigitte Wachter, Judith Ramsperger, Eddy Alber, Martin Munzinger sowie die Kassenprüfer Heiner Wolfart und Georg Wachter. Neu gewählt wurden die Social-Media-Expertinnen Lisa Weitmann und Damaris Eckstein und die Jugendvertreterin Amelie Zischka. Damit hat der TTC auch weiterhin ein hochkompetentes Team um den Verein zukunftsfähig aufzustellen und zu repräsentieren.



Boule-Sportabzeichenempfänger v. l. Rainer Sobirey, Wilfried Schmitzl, Ernst Bareither, Pedro Lenz und Klaus Schmelzle



Ehrung fürs Deutsche Sportsabzeichen für Ernst Bareither und Gerhard Vogt



Die vier Meisterteams der TT-Jugend



Der neu gewählte TTC-Vereinsausschuss mit Bürgermeister Wolfgang Binnig, von links: Tischtennis-Vorstand Fabian Schmitz, Jugendvorstand Lukas Meng, Kassier Christian Wachter, Breitensport-Vorstand Eike Wagner, Event-Vorstand Uwe Zeisberger, Schriftführerin Brigitte Wachter, Heiner Wolfart, Seniorenvertreter Eddy Alber, Frauenvertreterin Judith Ramsperger, Georg Wachter, Badminton-AL Sibylle Wolf, Boule-ALs Rainer Sobirey, Lauffreife-AL Gretel Zeisberger, Vorstandssprecher Klaus Schmelzle und Social-Media-Expertin Damaris Eckstein. Auf dem Bild fehlen Radsport-AL Franz Feger, Martin Munzinger, Lisa Westmann und Zeltlager-Managerin Milena Schmitz!



200 Jahre TTC-Geschichte: v. l. Vorstand Klaus Schmelzle mit den Jubilären für 50-jährige Mitgliedschaft Manfred Müller, Jürgen Müller, Eike Wagner und Karlheinz Lange.



HT v. 17.05.2023



Premiere beim TTC Gnadental

64 TeilnehmerInnen und Teilnehmer aus 16 Vereinen waren zur Premiere des TTC-Gnadental-Cups in die Sporthalle nach Mischefeld gekommen. Sie kämpften in den Disziplinen Mixed B, Mixed Hobby, Damendoppel B, Damendoppel Hobby, Herrendoppel B und Herrendoppel

Hobby um die jeweiligen Siege. Die Hobbyklasse Mixed gewannen Tanja Morrin und Marco Schwarz vom TTC Gnadental. In der B-Klasse setzte sich das Team des TSV Neuhengstzell durch. Saikumar Reddy/Kavindar Kumar (TSV Heilbronn) gewannen die Hobbywertung bei

den Männer-Doppel. Unkämpft war der Wettbewerb der Männer-Doppel-B-Konkurrenz: Eric Hergöb und Malle Roeder vom TSV Neuhengstzell siegten im Finale in drei hart umkämpften Sätzen. Die Hobby-Wertung bei den Damen-Doppel ging an Tina Merz (Post-SG-Hall) und

Sarah Noller (verinslos). In der B-Konkurrenz waren Gaby Hoff und Tochter Franziska Maier von der Post-SG Schwäbisch Hall nicht zu schlagen. Die Veranstalter des TTC Gnadental freuten sich über eine gelungene Premiere des Wettbewerbs. csk/foto: rm

HT v. 20.05.2023



Tour durchs Biberstal

Am 1. Mal war die „Große TTC-Familie“ unterwegs. Sie erfreute sich an der Tour durch das obere Biberstal am Neumühlsee. Geclaudert und gegrillt wurde mit Eifer am Lagerfeuer. Die mitgebrachten Salate und Kuchen waren begehrt.

HT v. 27.05.2023

Tischtennis TTC Gnadental sucht einen Bufdi

Michelfeld. Der TTC Gnadental hat in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen mit Bundesfreiwilligendienstleistenden (Bufdis) gemacht. Deshalb sucht er zum 1. September erneut einen jungen Menschen, der Spaß daran hat, beispielsweise beim Nachwuchstraining mitzuhelfen oder Tischtennis-AGs an Schulen zu leiten. Weitere Informationen gibt es unter www.ttc-gnadental.de. Interessenten können sich unter Telefon 0791/72388 oder per Mail an bufdi@ttc-gnadental.de melden.

HT v. 31.05.2023

Michelfelder Kinder probieren sich im Tischtennis

Michelfeld. In der neuen Sporthalle fand vor Kurzem zum dritten Mal eine „TTBW on tour“-Aktivität statt. Das Event ist im Zuge der Sport-Aktionswoche in einer Kooperation zwischen dem TTC Gnadental und der Grundschule Michelfeld entstanden. Alle Schüler der Klassen 1 bis 4 waren dabei. Ein Highlight war die Ballmaschine. Auch die kleinen Tische und das Zielschießen im Biathlon-Format sorgten für große Begeisterung. Sowohl die Vereinsmitglieder als auch die Tischtennis-Neulinge hatten Spaß. Die Kinder bekamen noch eine Einladung für die TTC-Vereinsmeisterschaften.



Tischtennis-Erlebnistag der Grundschule Michelfeld.

Foto: privat

HT v. 01.06.2023

TTC Gnadental Gymnastik für Senioren

Michelfeld. Der TTC Gnadental bietet immer donnerstags von 18.45 bis 19.45 Uhr Seniorengymnastik im Bürgerhaus in Gnadental an. „Wir sind Frauen und Männer ab 60 Jahren, die sich gerne bewegen. Unsere Gymnastik besteht aus Übungen für den ganzen Körper mit verschiedenen Kleingeräten“, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung. Interessierte können jederzeit zum Schnuppern vorbeikommen. Infos gibt es bei Helena Fricke, Telefon 01 52 / 24 27 02 80.

HT v. 02.06.2023

Rund um Mainhardt

Michelfeld. Die Wandergruppe des TTC Gnadental erkundet am Sonntag, 4. Juni, in drei Stunden die Gegend rund um Mainhardt. Unter anderem steht der Besuch des Wasserturms in Hohenstrassen auf dem Programm. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Parkplatz der neuen Halle in Michelfeld. Anmeldung bei Wanderführer Ernst Wolf unter 0160 4 10 39 70 oder per Mail an ernst.wolf@ttc-gnadental.de. coja

HT v. 13.06.2023

Überraschender Erfolg in Stockach

Stockach. Beim 41. Internationalen Bodensee-Badminton-Turnier gingen für den TTC Gnadental Alexsej Hipp und Conny Frank an den Start. Da auch Spieler von namhaften Vereinen dabei waren, gingen die beiden als Außenseiter ins Rennen. Umso überraschender war der erfreuliche Abschluss für beide: Sowohl Alexsej Hipp (TTC Gnadental) mit Partner Felix Walker (Gomaringen) im Herrendoppel als auch Conny Frank (TTC Gnadental) mit Christiane Gailwitz (BC Witzeln) im Damendoppel konnten das Turnier in der B-Klasse (Landesliga) mit Platz 1 abschließen.



Das siegreiche Doppel Conny Frank/Christiane Gailwitz (rechts) mit ihren Endspielgegnerinnen. Foto: privat

HT v. 02.06.2023

Senioren küren ihre Meister

Landkreis. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie mit eingeschränktem Spielbetrieb konnte in der Saison 2022/23 wieder eine komplette Tischtennis-Seniorenrunde für Spieler ab 40 im Bezirk Hohenlohe durchgeführt werden. In der höchsten Spielklasse, der Bezirksliga Hohenlohe, überzeigte diesmal der SC Buchenbach mit der Mannschaft um die beiden Routiniers Bernd Schäfer (Bilanz 17:2) und Alfred Wolpert (11:1) im vorderen Paarkreuz, die auch zusammen im Doppel kaum zu schlagen waren (7:1). Mit deutlichem Vorsprung vor den beiden punktgleichen Mannschaften des

TTC Gnadental und der TSG Öhringen holten sich die Buchenbacher verdient die Meisterschaft.

In der Bezirksklasse A setzte sich der TSV Dörzbach mit dem Spitzenspieler Markus Kaiser im vorderen Paarkreuz (16:3) und Jochen Beck als überragendem Spieler im hinteren Paarkreuz (11:1) mit nur einer knappen Niederlage gegen den Mitkonkurrenten und Tabellenzweiten TSV Ilshofen durch.

In der Bezirksklasse B wurde der TTV Entendorf Meister: punktgleich, aber mit der besseren Spieldifferenz vor der SG Gamsberg.

HT v. 27.06.2023



Damen-Doppel ist nicht zu schlagen

Beim 1. Zwei-Burgen-Turnier in Weinhelm trat Badminton-Spielerin Cornelia Funk vom TTC Gnadental im Damen-Doppel zusammen mit der vereinslosen Pia Skuthan an, die noch der U19-Altersklasse angehört. Das Duo gewann alle Spiele und holte sich so den Turniersieg. Foto: privat

HT v. 14.06.2023



Auf Naturpfaden

In Hohenstraßen erwartete den Förderverein TTC Gnadental Wassermeister Läßle. Er erklärte die Mainhardter Wasseraufbereitung. Auf Naturpfaden führte Landschaftsführer Wolf die Gruppe zum Punkt, an dem die Landkreise Schwäbisch Hall, Heilbronn und Rems-Murr zusammentreffen.

HT v. 19.07.2023

Gnadentaler Pétanque-Spieler sind erfolgreich

Mannheim. Artur Kirsch und Agnes Milbich vom TTC Gnadental haben sich für die deutsche Meisterschaft in der Konkurrenz Doublette Mixte qualifiziert. Bei dem Turnier in Mannheim war die Hitze grenzwertig: 40 Grad und mehr auf den Plätzen. Eimer mit Wasser wurden abgestellt, um Kugeln und Lappen zu kühlen. Es war für alle eine große körperliche Herausforderung. Unter den fast 150 Teams konnten sich Artur Kirsch mit seiner Partnerin Elke Wunderer (WHV Backnang) und Agnes Milbich mit Peter Strohschneider (BC Öhringen) für die DM qualifizieren.



Sie freuen sich auf die DM: Elke Wunderer/Artur Kirsch und Peter Strohschneider/Agnes Milbich.

Foto: privat

HT v. 22.07.2023

Gnadentaler Bouleteams mit guter Saisonbilanz

Michelfeld. Die Petanque-Abteilung des TTC Gnadental hat in diesem Jahr wiederum mit vier Teams am Verbandsspiel-Wettbewerb teilgenommen. Am erfolgreichsten schnitt das Bouleteam 1 ab, das in der Oberliga Nord-Württemberg mit einer Bilanz von 7:4 Siegen den dritten Platz belegte. In der sehr ausgeglichenen Landesliga waren nahezu alle zwölf Teams gleich stark. So belegte das Bouleteam 2 mit 5:6 Siegen den 9. Rang, etwas besser rangiert das Bouleteam 3 auf Rang 5. Das vierte Team des TTC beendete die Bezirksliga-Saison mit zwei Siegen auf dem 7. Platz. ks



Das Bouleteam 3 des TTC Gnadental: (von links) Frank Goldschmidt, Wilfried Schmitz, Rainer Spang, Klaus Schmelzle, Otto Heim, Ernst Bareither und Eberhard Klein.

Foto: privat

HT v. 22.07.2023



Die Pfalz erkunden

Ziel der Wanderwoche des TTC Gnadental, Abteilung Fitnesstourner, war die Pfalz Holzgut und Burg Luttenberg waren für vier Tage das weingräfliche Quartier. Die aktuelle Weingrafin der Pfalz, Charlotte Schraut, stammt von dort. Von dort ging es auf den Donnersberg und das Abschlussfoto zeigt die Wandergruppe zusammen mit dem Teufelstisch.

HT v. 26.07.2023



HT v. 02.09.2023



HT v. 02.08.2023

Lizenzierungs-Lehrgang beim TTC Gnadental

Michelfeld. Kürzlich fand in der Steinackerhalle ein Wochenend-Lehrgang für künftige Tischtennis-Trainer statt. Bei Lehrgangsführer Bernd Krey konnten 20 motivierte Sportlerinnen und Sportler aus Hohenlohe an zwei aufeinander folgenden Wochenend-Lehrgängen die erste von insgesamt drei Lehrgangs-Wochen absolvieren. Mit diesem Angebot können den vielen Ehrenamtlichen kostbare Urlaubstage erspart werden. Alle künftige Trainer aller Sportarten müssen diesen Lehrgang mit einer Prüfung abschließen, um später die begehrte Lizenz zu bekommen.



Die Teilnehmer und Trainer des Lehrgangs in Michelfeld. Foto: privat

HT v. 16.09.2023

TTC Gnadental wieder an der Platte

Michelfeld. Die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental starten an diesem Samstag in die neue Verbandsliga-Saison. Sie sind um 18 Uhr zu Gast beim TTC Neckar-Zaber. Dieser Verein ist der Zusammenschluss der Tischtennis-Abteilungen des VfL Brackenheim und des TV Lauffen.

Die Gnadentaler haben einen neuen Spieler in ihren Reihen: Juri Grauer. Er spielte in der vergangenen Saison an Position beim SV Salamander Kornwestheim in der Verbandsliga. Grauer, der auch die Trainer-B-Lizenz besitzt und auch Jugendtrainer bei verschiedenen Vereinen im Rems-

Murr-Kreis ist, ist beim TTC Gnadental an Position 2 gesetzt. Spitzenspieler ist Lukas Kramer. Die weiteren Positionen sind von Lukas Petermann, Christo Sarantoudis, Klaus Büchele und Klaus Mack besetzt.

Das erste Heimspiel der Gnadentaler Männer ist am Samstag, 30. September, um 17 Uhr gegen den TV Murrhardt.

Die Gnadentaler Frauen sind nach einer äußerst spannenden Relegation in die Verbandsliga aufgestiegen. Sie starten am Samstag, 23. September, um 17 Uhr in ihre Runde. Der erste Gegner ist der TSV Korntal.

HT v. 18.09.2023

Tischtennis Niederlage für Gnadental

Michelfeld. Die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental sind mit einer Niederlage in die neue Verbandsliga-Saison gestartet. Sie verloren mit 4:9 bei dem TTC Neckar-Zaber. Das Ergebnis gibt aber das Geschehen nicht vollständig wieder. Gleich sechs Begegnungen, fünf Einzel und ein Doppel, wurden erst im fünften Satz entschieden. Gnadental gewann drei dieser engen Spiele. Das erste Heimspiel bestreitet der TTC am Samstag, 30. September, gegen den TV Murrhardt.

HT v. 09.09.2023



Freizeit am Naturfreibad

Das 50. Jugendzeltlager des TTC Gnadental ging in Merkendorf im Fränkischen Seenland über die Bühne. Für elf Betreuer und 34 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren ging es in diesem Jahr an das Naturfreibad Weißbachmühle bei Merkendorf. Wegen des wechselhaften Wetters wurde das Programm spontan geplant. Zu den Highlights zählten eine Foto-Rallye, Malkurse, Schachkurse, Freiluftkino, ein Casino-Abend sowie eine Lagerolympiade. Und sobald es nicht mehr regnete und die Sonne ein wenig schien, wurde die Gelegenheit genutzt, um baden zu gehen.

HT v. 23.09.2023

5 Tischtennis Die Frauen des TTC Gnadental sind nach einer überaus spannenden Relegation in die Verbandsoberliga aufgestiegen. Zum Saisonauftakt hat das TTC-Quartett ein Heimspiel. Die Gnadentalerinnen erwarten an diesem Samstag um 17 Uhr den TSV Korntal.

HT v. 23.09.2023

Erster Heimauftritt

Tischtennis Gnadentals Frauen empfangen nach dem Aufstieg Korntal.

Michelfeld. Die Frauen des TTC Gnadental spielen mittlerweile höher als die Männer. Sie sind in die Verbandsoberliga aufgestiegen und haben dort an diesem Samstag ihr erstes Spiel. Zu Gast ist ab 17 Uhr der TSV Korntal, dessen junges Team in der vergangenen Runde noch in der Landesklasse spielte, aber nun in der Verbandsoberliga starten darf.

Bei den Gnadentalerinnen hat sich nichts verändert. Weiterhin gehen Nicole Diehm, Anna-Lena Schmidt, Tanja Waibel und Carina Mack an den Tisch. Als Ersatz sind für das erste Team des TTC Damaris Eckstein und Tina Eller gelistet.

HT v. 23.09.2023



Entlang des Limes

Ernst Wolf vom Förderverein des TTC Gnadental hat Interessierte am Tag des offenen Denkmals „Durch Poppenrot und entlang des Limes“ geführt. Start und Ziel der Rundtour war in Pfedelbach, zum Ausklang ging es in den Bessen.

HT v. 26.09.2023



Platz 4 beim Doppelturnier

Beim 4. Neckargemünder Doppel- und Mixedturnier kämpfte sich Alexej Hipp (rechts) von der Badminton-Spielgemeinschaft Gnadental-Schwäbisch Hall mit seinem zugelosten Partner Khan Walid im Herrendoppel B (Bezirks- und Landesliga) durch die Gruppenphase bis hin ins Halbfinale. Dort war dann Schluss. Aber Platz 4 kann er sehr zufrieden sein. In der nun beginnenden Spielrunde der Spielgemeinschaft wird Alexej Hipp auch dabei sein.

HT v. 26.09.2023

Erfahrung setzt sich durch Michelfeld. Ungewöhnlich junge Gegnerinnen hatten die Tischtennispielerinnen des TTC Gnadental: Korntal kam mit einer Zehnjährigen und einer Elfjährigen.

HT v. 27.09.2023



TTCler stehen Spalier

Tischtennispieler des TTC Gnadental stehen Spalier bei der Hochzeit ihrer Teamkameradin Nicole Zeisberger und ihrem Ehemann Christian Hager. Viele TTCler begleiteten das Hochzeitspaar bei ihrer Hochzeit in der Bergkirche Kiesberg.

HT v. 30.09.2023

4 Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental treffen in der Verbandsliga auf den TV Murrhardt. Gespielt wird an diesem Samstag ab 17 Uhr in der Sporthalle Michelfeld.

HT v. 27.09.2023

Was war da los?

Mit Teamspirit zum Sieg

Mit einem Sieg hatten die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental bei ihrer ersten Partie in der Verbandsoberriga, in diese aufgestiegen waren, nicht gerechnet. Doch am Ende schlugen sie den TSV Korntal mit 8:6. „Der Schlüssel zum Erfolg war der Teamspirit“, ist sich Mannschaftsführerin Tanja Waibel sicher. Damit war nicht nur das Quartett, bestehend aus Anna-Lena Schmidt, Tanja Waibel, Carina Mack und Damaris Eckstein gemeint. Die eigentliche Spitzenspielerin Nicole Diehm unterstützte hochschwanger von der Bank und Tanja Waibels Zwillingsschwester Tina Eiler, beim TTC an Nummer 6 gelistet, war als „beste Betreuerin“ dabei.

Der TSV Korntal hatte zwei sehr junge Spielerinnen als Nummer 3 und 4 dabei. Chenhao Chen (11 Jahre, Bundeskader angehbig) und Dana Haspel (10 Jahre). „Diese beiden haben wir nicht unterschätzt“, unterstreicht Tanja Waibel, die viel von den beiden Nachwuchskräften hält. „Sie werden noch für Furore sorgen in der Liga.“ Nummer 1 des TSV Korntal war Silvia Kahn, die zu Regionalliga-Zeiten für den TTC Gnadental gespielt. Sie allein holte vier Punkte für Korntal.

Doch der TTC Gnadental nutzte seine Chancen, die sich boten. So spielte sich Anna-Lena Schmidt gegen Chenhao Chen nahezu in einen Rausch. Nach einem 11:8 im ersten Satz legte sie die bis dahin sehr stark spielende Korntalerin mit 11:2 und 11:1 vom Tisch. Als Tanja Waibel für das 7:6 sorgte, hatte Damaris Eckstein tatsächlich den Sieg gegen Selma Omerovic-Bijedic in der Hand. Diese war nach einigen Jahren Wettkampfpause wieder an den Tisch zurückgekehrt. Die Gnadentalerinnen nutzten die fehlende Matchpraxis. Sowohl Anna-Lena Schmidt als auch Tanja Waibel hatten gegen Omerovic-Bijedic gewonnen, und das gelang auch Damaris Eckstein. Sie zeigte sich nervenstark und gewann in vier hart umkämpften Sätzen. Damit stand der 8:6-Erfolg fest.



Anna-Lena Schmidt und Carina Mack beim Doppel. Foto: ars

Der Jubel bei den Gnadentalerinnen war groß. „Das Tolle war, dass jede im Team mit einem Sieg zum Erfolg beitragen konnte“, erklärte Tanja Waibel. Auch Carina Mack siegte einmal, bezwang Dana Haspel in vier Sätzen. Die Zuschauer in der Halle hatten ebenfalls ihren Spaß an der Partie, feuerten die Protagonistinnen je länger das Spiel dauerte, umso lauter an. Nun steht für den TTC die Partie bei Oberliga-Absteiger TSV Unteregrünigen auf dem Programm. ruf

HT v. 30.09.2023

Gnadental empfängt Murrhardt

Michelfeld. Zwei Wochen nach dem Verbandsliga-Auftakt beim TTC Neckar-Zaber (4:9-Niederlage) sind die Tischtennis-Männer des TTC Gnadental erstmals in eigener Halle gefordert. Sie erwarten an diesem Samstag den TV Murrhardt.



Während die Gnadentaler in der vergangenen Saison noch in der Verbandsoberrliga gespielt haben und dort als Vorletzter abgestiegen sind, waren die Murrhardter auch in der abgelaufenen Runde Verbandsligist. Sie schlossen die Saison 2022/23 mit 18:22 Punkten auf dem 6. Platz ab. Damals spielte noch Ivan Garic für Murrhardt. Er ist zur neuen Saison zum Südwest-Verbandsligisten TTC GW Konstanz gewechselt. Die anderen Stammspieler sind beim TV Murrhardt geblieben. **ruf**

Info TTC Gnadental - TV Murrhardt, Samstag, 17 Uhr, Sporthalle Michelfeld

HT v. 04.10.2023

TTC siegt im Schlussdoppel

Michelfeld. Das erste Heimspiel der Tischtennis-Männer des TTC Gnadental hatte es in sich. Erst nach fast vier Stunden stand der Sieger in der Partie gegen den TV Murrhardt fest. Die Gnadentaler gewannen mit 9:7, den entscheidenden Punkt holte das Duo Lukas Kramer/Klaus Mack im Abschluss-Doppel. Und auch dort war es hart umkämpft. Die Gnadentaler setzten sich im fünften Satz mit 11:6 gegen Dominik und Julian Wörner durch.

Insgesamt sechs Begegnungen - drei Doppel und drei Einzel - wurden nach fünf Sätzen entschieden. Zumindest in dieser

Statistik war es ausgeglichen: Beide Teams gewannen je dreimal.

Neuzugang Juri Grauer konnte seine beiden Einzel gewinnen. Dennoch sah es beim Stand von 5:7 schon fast nach einer Niederlage für den TTC Gnadental aus.

Dann gewann Christo Sarantoudis klar gegen Julian Wörner, Klaus Mack kämpfte Andronikos Mavromichalis in fünf Sätzen nieder. Damit stand es 7:7. Felix Müller gewann drei Sätze knapp gegen Luca Demisch zum 8:7. Damit musste das Schluss-Doppel gespielt werden, das Gnadental für sich entschied und damit den ersten Saisonsieg feiern durfte. **ruf**

HT v. 04.10.2023

Erste Niederlage für den TTC Gnadental



Der Oberliga-Absteiger war für den Aufsteiger zu stark. Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental (im Bild Teamkapitänin Tanja Wäber) unterlagen beim TSV Untergpödingen mit 0:8.

Das Ergebnis allerdings täuscht etwas, denn die Gnadentalerinnen erreichten dreimal den fünften Satz, in dem sie sich jeweils knapp geschlagen geben mussten. Das Doppel Tanja/Wäber/

Damaris Eckstein unterlag mit 9:11, Damaris Eckstein und Carina Mack verloren ihren Entscheidungssatz jeweils mit 8:11. So steht für den TTC nach zwei Spieltagen die Bilanz bei einem

Sieg und einer Niederlage. Am kommenden Sonntag erwartet Gnadental ein Nachbardschaftsduell: Albenkünstler kommt um 14.30 Uhr in die Sporthalle Michelfeld. **ruf/Foto: mw**

HT v. 04.10.2023

Rang 3 zum Saisonabschluss für TTC-Bouler

Ellwangen. Zum Boule Saisonabschluss haben sich alle Boule-teams aus Nordwürttemberg zum Ligapokal getroffen. Diesmal wurde in Ellwangen gespielt. Mit dabei waren auch zwei Mannschaften des TTC Gnadental. Das erste Team des TTC errang einen respektablen dritten Platz vor weiteren 18 Vereinen. Die zweite Gnadentaler Mannschaft belegte Rang 10. Wer Interesse am Boule hat, kann beim TTC Gnadental vorbeikommen. Gespielt wird jeden Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr in der Boule-Arena am Michelfelder Sportplatz an der Roten Steige. **ks**



Die Bouler des TTC Gnadental.

Foto: privat

HT v. 04.10.2023

TTC siegt im Schlussspiel

Michelfeld. Das erste Heimspiel der Tischtennis-Männer des TTC Gnadental hatte es in sich. Erst nach fast vier Stunden stand der Sieger in der Partie gegen den TV Murrhardt fest. Die Gnadentaler gewannen mit 9:7, den entscheidenden Punkt holte das Duo Lukas Kramer/Klaus Mack im Abschluss-Doppel. Und auch dort war es hart umkämpft. Die Gnadentaler setzten sich im fünften Satz mit 11:6 gegen Dominik und Julian Wörner durch.

Insgesamt sechs Begegnungen - drei Doppel und drei Einzel - wurden nach fünf Sätzen entschieden. Zumindest in dieser

Statistik war es ausgeglichen: Beide Teams gewannen je dreimal.

Neuzugang Juri Grauer konnte seine beiden Einzel gewinnen. Dennoch sah es beim Stand von 5:7 schon fast nach einer Niederlage für den TTC Gnadental aus.

Dann gewann Christo Sarantoudis klar gegen Julian Wörner, Klaus Mack kämpfte Andronikos Mavromichalis in fünf Sätzen nieder. Damit stand es 7:7. Felix Müller gewann drei Sätze knapp gegen Luca Demisch zum 8:7. Damit musste das Schluss-Doppel gespielt werden, das Gnadental für sich entschied und damit den ersten Saisonsieg feiern durfte. *ruf*

HT v. 14.10.2023

Tischtennis TTC-Frauen spielen auswärts

Michelfeld. Eine Woche nach der 1:8-Niederlage gegen den VfR Altenmünster sind die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental wieder auswärts in der Verbands-oberliga gefordert. Sie treten an diesem Samstag um 15 Uhr beim TSV Lichtenwald an. Während Gnadental bereits drei Partien absolviert hat (2:4 Punkte), hat Lichtenwald erst zweimal am Tisch gestanden. Dabei holte der TSV zum Saisonauftakt einen Punkt bei Georgi Allianz und verlor 5:8 beim SV Deuchelried.

HT v. 17.10.2023



Am 49. Breitengrad

Die Wandergruppe des TTC Gnadental war in den Weinbergen im Bottwartal unterwegs. Unter anderem legten die Teilnehmer in Großbottwar einen kurzen Stopp mit Fotoshooting am Stein des 49. Breitengrades ein. Für die 49 Grad-Wanderfreunde des TTC Gnadental ein Muss.

HT v. 20.10.2023

TTC ist Favorit und Außenseiter

Tischtennis Sowohl die Frauen als auch die Männer des TTC Gnadental spielen auswärts.

Michelfeld. Nach dem Auftakterfolg gegen Korntal haben die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental in der Verbandsliga drei deutliche Niederlagen hinnehmen müssen. Zuletzt verloren sie ohne Anna-Lena Schmidt 0:8 beim TSV Lichtenwald. Dort spielt weiterhin die chinesische Ausnahmekönnerin Ma Kun, die sowohl Carina Mack als auch Tanja Waibel keine Chance ließ. Den Gnadentalerinnen gelangen nur vier Satzserien, entsprechend werden sie diese Begegnung schnell abgehakt haben.

Nun treten sie an diesem Sonntag um 12 Uhr beim TSV Herrlingen an, der bei 4:2 Punkten steht und an diesem Wochenende gleich zweimal an die Tische geht. Morgen spielt der TSV gegen Altenmünster, tags darauf gegen Gnadental. Der TTC ist auch in dieser Partie Außenseiter, die Begegnungen mit Teams, die gegen den Abstieg kämpfen, folgen noch.

Die Gnadentaler Männer sind eine Spielklasse tiefer in der Verbandsliga bereits morgen um 19 Uhr bei der SG Schorndorf zu Gast. Diese steht mit 0:6 Punkten am Tabellenende und tat sich bislang sehr schwer. Das mittlere Paarkreuz hat bislang noch kein einziges Spiel für sich entscheiden können. Die Gnadentaler haben erst zwei Partien absolviert, könnten aber mit einem Erfolg zumindest vorerst in die obere Tabellenhälfte kommen. *ruf*

HT v. 11.11.2023

5 Badminton In der Bezirksliga kommt es an diesem Samstag um 15 Uhr in der Kochertalhalle zum Derby zwischen dem Tura Untermünkheim und der SG Gnadental-Hall.

HT v. 28.10.2023

Gäste aus Auenwald

Tischtennis Die Gnadentaler Männer erwarten Oberbrüden.

Michelfeld. Oberbrüden ist ein Ortsteil der Gemeinde Auenwald im Rems-Murr-Kreis. Der dort ansässige TSV hat ein Männer-Tischtennis-Team, das bereits seit fünf Jahren in der Verbandsliga spielt. Diese kommt nun an diesem Samstag nach Michelfeld zum Gastspiel beim TTC Gnadental. Der TTC steht nach drei Partien bei 3:3 Punkten. Erfolgreichster Spieler ist bislang Neuzugang Juri Grauer mit einer Bilanz von fünf Siegen und nur einer Niederlage. Oberbrüden gelang nach drei Niederlagen zum Auftakt zuletzt ein 9:5-Heimsieg über den SV Sillenbuch. Damit steht der TSV als Neunter zwei Plätze hinter Gnadental. *ruf*

Info TTC Gnadental - TSV Oberbrüden, Samstag, 17 Uhr

4 Tischtennis Zweites Heimspiel für die Männer des TTC Gnadental in der Verbandsliga. Sie treffen an diesem Samstag auf den TSV Oberbrüden. Spielbeginn ist um 17 Uhr in der Michelfelder Sporthalle.

HT v. 04.11.2023

2 Tischtennis Die Hohenloher Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren finden am Sonntag in der Sporthalle in Michelfeld statt. Ausrichter ist der TTC Gnadental. Das Turnier beginnt um 9 Uhr.

HT v. 11.11.2023

Tischtennis Gnadental ist zu Gast in Sillenbuch

Michelfeld. Die Männer-Mannschaft des TTC Gnadental steht in der Verbandsliga auf dem neunten und damit drittletzten Platz der Verbandsliga. Gerne möchte das Team seine Bilanz (3:5 Punkte) aufbessern, doch beim SV im Stuttgarter Stadtteil Sillenbuch ist der TTC Außenseiter. Die Gastgeber haben von ihren bisherigen vier Partien nur eine verloren und haben damit genau so viele Minuspunkte wie der Tabellenführer Beinstein. Beginn ist an diesem Samstag um 14 Uhr.

HT v. 02.11.2023

Bezirk sucht seine besten Spieler

Tischtennis Bezirk Hohenlohe veranstaltet am kommenden Sonntag in Michelfeld seine Bezirksmeisterschaften.

Michelfeld. Die Tischtennis-Berzirksmeisterschaften 2023 der Damen und Herren des Bezirks Hohenlohe finden am Sonntag, 5. November, statt. Der Tischtennisbezirk Hohenlohe umfasst als größter Bezirk in Baden-Württemberg die Kreise Hohenlohe und Schwäbisch Hall sowie den Altkreis Bad Mergentheim. In diesem Jahr finden die Bezirksmeisterschaften relativ zentral im Großraum Schwäbisch Hall in der Sporthalle Michelfeld, Bibersfelder Straße 8, statt. Ausrichter ist der TTC Gnadental.

Alle aktiven Tischtennisspielerinnen und -spieler und für den Erwachsenen Spielbetrieb freigestellte Jugendliche (SBE und JES) sind spielberechtigt. Ausgetragen werden Einzel und Doppel. Bei den Herren wird in fünf und bei den Damen in drei Leistungsklassen gespielt. Aufgrund der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahlen fangen drei Herrenkonkurrenzen für die Spieler mit TTR-Punkten von 0 bis 1550 bereits um 9 Uhr an. Alle drei Damenkonkurrenzen und die Herrenklassen A und B mit TTR-Punkten ab 1551 starten um 14 Uhr.

Info Zuschauerinnen und Zuschauer sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Mehr zu den Bezirksmeisterschaften auf der Homepage des Tischtennisbezirks Hohenlohe: www.ttbw.de/hohenlohe

HT v. 03.11.2023

Qigong-Kurs startet im Januar

Sportverein Der TTC Gnadental bietet außerdem statt Step-Aerobic nun einen „Fitness-Mix“ an.

Michelfeld. Immer sonntags von 19.15 bis 20.15 Uhr bietet der TTC Gnadental im Bürgerhaus in der Limbachstraße 15 ab sofort den Kurs „Fitness-Mix“ an. „Unser beliebter Step-Aerobic-Kurs wird ab sofort inhaltlich noch variabler. Wie der neue Kurs-Name verrät, variiert der Inhalt des Kurses immer etwas. Wir machen zum Beispiel Yoga-Workout, Aerobic-Ausdauertraining mit und ohne Step, Gleichgewichtsübungen, Kräftigungsübungen und trainieren auch die Beweglichkeit“, heißt es vom Verein. Der Stundenaufbau variere ebenfalls, sodass sich die Fitness zunehmend verbessere, da sich der Körper immer auf einen anderen Ablauf einstellen müsse. Neue „Schnupperer“ seien herzlich willkommen. Weitere Infos und Anmeldungen unter www.ttc-gnadental.de oder zita@zita-fuchs.com.

Darüber hinaus bietet der TTC Gnadental ab Freitag 12. Januar, von 17.15 bis 18.15 Uhr im Bürgerhaus einen Qigong-Kurs mit einem zertifizierten Qigong-Lehrer an. Qigong ist eine chinesische Bewegungskunst, die mittels „sanfter“ Übungen und einer bewussten Atmung zu einem lockeren, beweglichen Körper und einem deutlichen Entspannungsgefühl führe, schreibt der Verein. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und leichte Sportschuhe. Infos und Anmeldungen bei www.ttc-gnadental.de oder Elke Wagner unter dieckewagner@web.de; Telefon 01 51 / 55 53 27 41.

HT v. 10.11.2023



Tour in und um Hall

Die Tullauer Höhe ist der Treffpunkt der Wanderfreunde des TTC Gnadental. Sonne und Regen begleiten die Gruppe zum Kocher, an den Stadtwerken vorbei, und auf den Klingenberg. Über den Schiedgong's zur Michaelskirche und dann zum Roll- und Reifenhof.

HT v. 16.11.2023

SCHON GEHÖRT?

Familien Wolf und Hsu pflegen eine lange Freundschaft

1987 kam Tien-Pen Hsu als Sprachschüler ins Goethe-Institut nach Schwäbisch Hall. Beim Spalierstehen für einen Sportler vom TTC Gnadental vor der Michaelskirche lernten sich Ernst Wolf und Tien-Pen Hsu kennen und sind Freunde geworden. Seit 37 Jahren treffen sich die Familien immer wieder zu gemeinsamen Unternehmungen und Urlaufen in Deutschland, in Europa und in Taiwan. Ernst Wolf und Tien-Pen spielen auch in den Anfangsjahren gemeinsam in einer Mannschaft in der Bezirksklasse beim TTC Gnadental. Kürzlich feierten sie ein Wiedersehen mit ihren Familien.



Die Familien Wolf und Hsu verbindet eine lange Freundschaft.

HT v. 25.11.2023

Tischtennis-Derby in Michelfeld

Michelfeld. Es ist die Begegnung des Tabellenletzten gegen den Vorletzten, aber viel mehr ist es ein Nachbarschaftsduell: Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental empfangen in der Verbandsoberrliga an diesem Sonntag um 14.30 Uhr die SpVgg Satteldorf. Seit dem Auftaktsieg gegen Korntal haben die Gnadentalerinnen ausschließlich Niederlagen hinnehmen müssen, auch wenn die Ergebnisse teils zu hoch ausgefallen sind. Die Satteldorferinnen holten gegen Altmünzener einen Punkt und schlugen zuvor Deuchelried und gehen als leichter Favorit in die Begegnung.



Damaris Eckstein vom TTC Gnadental.

Foto: Mathias Weiz

HT v. 25.11.2023

4 Tischtennis Derbyzeit in der Verbandsoberrliga der Frauen: Der TTC Gnadental empfängt an diesem Sonntag um 14.30 Uhr in der Sporthalle Michelfeld die SpVgg Satteldorf.

5 Tischtennis Auch die Verbandsliga-Männer des TTC Gnadentals sind an diesem Sonntag im Einsatz. Sie spielen zeitgleich mit den Frauen in der Sporthalle Michelfeld und erwarten den TB Beinstein.

HT v. 06.12.2023

Gymnastik für Senioren

Michelfeld. Der TTC Gnadental bietet für Frauen und Männer ab 65 Jahren seniorengerechte Gymnastik an. „Sie besteht aus Übungen mit Kleingeräten, die wir meist im Stehen durchführen“, schreibt der Verein. Treffpunkt ist immer donnerstags von 18.45 bis 19.45 Uhr im Bürgerhaus Gnadental. Interessierte können jederzeit zum Schnuppern vorbeikommen. Weitere Informationen erteilt Elke Wagner unter Telefon 0 1 51 / 55 53 27 41.

HT v. 29.11.2023

Im Derby sind die Gäste stärker

Mittelfeld. Die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental verlieren das Nachbardschaftsduell gegen Satteldorf. Die TTC-Männer bekommen im Winter Verstärkung.
Sport Seite 27



Hoffnung auf die Rückrunde

Tischtennis Die Frauen des TTC Gnadental unterliegen in der Verbandsoberrliga der SpVgg Satteldorf mit 2:8. Die Gnadentaler Männer gewinnen in Hemmingen und unterliegen Beinstein. *Von Hartmut Ruffer*

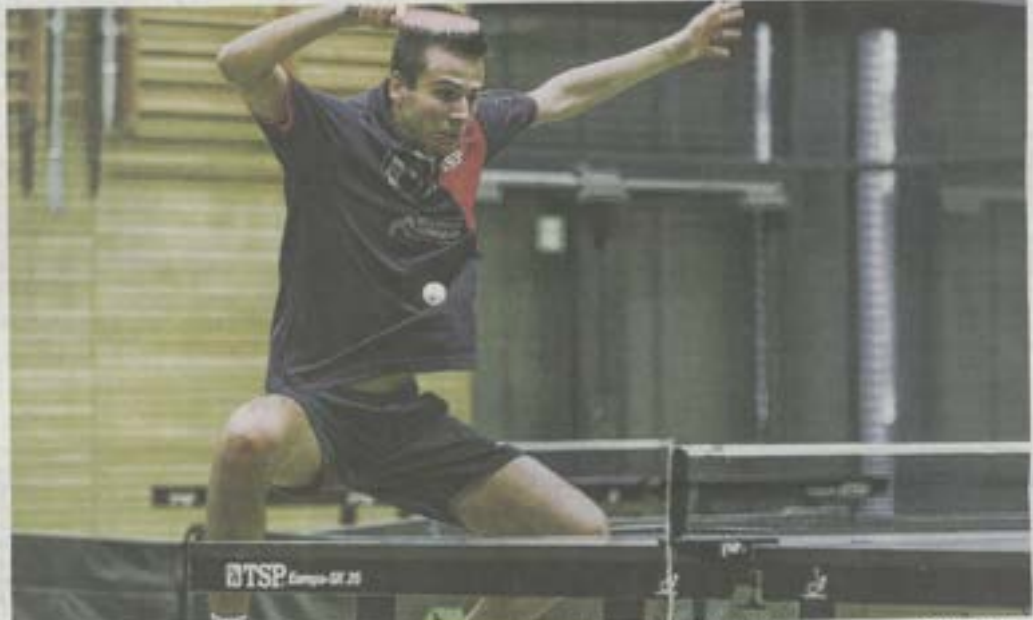
Die beiden Mannschaften, die jeweils am höchstklassigsten im Haller Raum spielen, waren am vergangenen gemeinsam im Einsatz: Die Frauen des TTC Gnadental spielten ihr Verbandsoberrliga-Derby gegen die SpVgg Gröningen-Satteldorf, die eine Ligastufe darunter aktiven Gnadentaler Männer hatten den Tabellenführer TB Beinstein zu Gast – und waren tags zuvor noch in Hemmingen siegreich gewesen.

Die Chancen für die Gnadentalerinnen waren schon vor Beginn der Partie gering, mussten sie doch neben ihrer Nummer 1, Nicole Döhler, die vor wenigen Wochen Mutter geworden ist, auch auf ihre Nummer 2, Annalena Schmidt, verzichten. Zudem kam mit Jana Sedler eine Spielerin des dritten Teams zum Einsatz.

So waren die Kräfteverhältnisse deutlich zugunsten der Satteldorferinnen, die auch schnell mit 4:0 führten. Pech hatte Damaris Eckstein. Sie verlor nicht nur mit Tanja Wübel das Doppel im fünften Satz, auch ihr erstes Einzel gegen Antje Kouril endete mit einer Fünf-Satz-Niederlage. Im finalen Durchgang unterlag Damaris Eckstein mit 9:11. Umso mehr freute sie sich über ihren Erfolg im zweiten Einzel gegen Nadine Grellert. Nach dem verwandelten Matchball hätte sie die Faust und wurde von ihren Teamkolleginnen beglückwünscht. Zuvor hatte Tanja Wübel mit einem Drei-Satz-Sieg über Inken Diederich für den ersten Gnadentaler Punkt gesorgt.

Anschluss ans Mittelfeld

Nach nicht ganz zwei Stunden war die Partie vorbei, die Satteldorferinnen hatten mit 8:2 gewonnen. Der TTC bleibt damit auf dem letzten Platz, die Spielvereinigung ist weiterhin Vorletzter, hat aber den Anschluss ans untere



Voller Einsatz: Auri Grauer in seinem ersten Einzel im Spiel gegen den TB Beinstein, das er in vier Sätzen verliert.

Foto: Rolf Müller

re Tabellenmittelfeld hergestellt.

Gleichzeitig mit den Frauen mühten sich die Männer des TTC gegen den Tabellenführer TB Beinstein eine Überraschung zu erzielen. Am Tag zuvor gewannen sie mit 9:4 beim GSV Hemmingen. Ein eminent wichtiger Sieg, wie Mannschaftsführer Klaus Mack unterstrich. Denn durch diesen Erfolg verließen die Gnadentaler einen direkten Abstiegsplatz und rangieren nun auf dem Abstiegsrelegationsrang.

War am Samstag Andreas Kircher dabei, der auch einen Punkt zum Sieg beisteuerte, rückte beim Heimspiel gegen Beinstein Baryamin Kaya aus der dritten Mannschaft nach. Er hatte schon

gegen die SU Neckarsalm II ausgeholfen und dabei sein erstes Einzel nur knapp in fünf Sätzen verloren. Auch gegen den Beinsteiner Matthias Kadelbach begann er furios, gewann Satz eins mit 11:2. „Er ist richtig gut“, freute sich Klaus Mack. Danach allerdings hatte sich der Beinsteiner besser auf Kayas Spiel eingestellt, musste allerdings in den Durchgängen zwei und drei stark kämpfen, um sie für sich zu entscheiden und gewann letztlich in vier Sätzen.

Die Netzkante spielt mit

Gleichzeitig war Felix Müller der Verzweiflung nahe. Sein Kostrainer David Witzel war mit der

Netzkante im Bunde, was den Gnadentaler mehrfach zu lauten Unmutäußerungen provozierte. Zwar erkämpfte er sich den dritten Satz, zu mehr reichte es aber nicht.

Lukas Kramer, Spitzenspieler beim TTC, siegte zweimal souverän. Seine Gegner waren Beider Marco und Daniel Beibion, die bei Beinstein auf den Positionen 1 und 2 spielen. Nach Juri Grauers Sieg über Daniel Beibion stand es 5:6 aus Gnadentaler Sieg, doch zu mehr reichte es nicht mehr.

Zwei Spiele stehen in der Vorrunde noch aus, die für den TTC Gnadental alles andere als wünschenswert verlaufen ist. Negativer Höhepunkt war der

Kreuzhandriss von Christo Sarantoudis. Dieser wird dem TTC die gesamte Saison fehlen. Dennoch blickt Klaus Mack durchaus optimistisch auf die Rückrunde. Denn zum einen ist das Teamgefüge stimmig, zum anderen bekommt Gnadental zur Rückrunde Verstärkung. Der 17-jährige Matteo Löss kommt von der TSG Eisingen (und spielt in der Jugendverbandsoberrliga für Pfaffenhausen). Mit einem derzeitigen TTR-Wert von 1903 ist er in etwa so stark wie Gnadentals derzeitige Nummer 2 Juri Grauer (TTR-Wert 1904). „Mit ihm sollen wir mindestens den Relegationsplatz sichern, vielleicht geht auch noch etwas mehr“, meint Klaus Mack.

HT v. 22.11.2023

Herrmann holt sich Double

Tischtennis Die Bezirksmeisterschaften 2023 der Damen und Herren sind in Michelfeld ausgetragen worden.

Michelfeld. Der TTC Gnadental organisierte die Meisterschaften. Der Bezirk Hohenlohe umfasst als größter Bezirk in Baden-Württemberg die Kreise Hohenlohe und Schwäbisch Hall sowie den Altkreis Bad Mergentheim.

Als einziger der 21 Bezirke im Verband konnten die Bezirksmeister bei den Damen in drei und bei den Herren in fünf Leistungsklassen ermittelt werden. Dies zeigt den Stellenwert des Tischtennisports im Bezirk Hohenlohe. Die Spieler mit den höchsten TTR-Punkten spielten im A-Feld. In den A- und B-Feldern wurde der Modus Jeder gegen Jeden gewählt, während ab den C-Feldern zunächst Gruppenspiele und danach K.o.-Spiele bis zum Finale ausgetragen wurden.

Bei den Damen A setzte sich die favorisierte Jessica Herrmann (SV Westgartshausen) vor ihrer Mannschaftskollegin Elke Mühlbacher und Jana Bräuner (SpVgg Satteldorf) durch. Im Feld der Damen B entschied jeweils ein mehr gewonnener Satz über die Platzierungen. Siegerin wurde Karin Köhler (TTC Gnadental) vor Beatrix Köhlein (SV Westgartshausen) und Juli Himmelmayer (TSV Neuenstein). Die Doppelkonkurrenz der Damen A und B wurde zusammen ausgetragen. Es siegte das eingespielte Vereinsdoppel Jessica Herrmann und Elke Mühlbacher vom SV Westgartshausen vor Beatrix Köhlein und Karin Köhler. Auf den 3. Platz kamen Jana und Nina Bräuner. Bei den Damen C siegte Ranja Idler (SSV Geiselfhardt) vor Nina Bräuner (SpVgg Satteldorf).

Im Feld der Herren A gewann der top gesetzte Pascal Köhler (TSV Neuenstein) vor seinem Vereinskameraden Noel Frank und William Robert Pegg (SpVgg Satteldorf). In der Doppelkonkurrenz A setzten sich die Neuensteiner Arthur Ratnaud und Noel Frank vor der Satteldorfer Kombination Pascal Schweizer und William Robert Pegg durch.

Drei Spielern gelang das Double aus Einzel- und Doppelsieg: Jessica Herrmann vom SV Westgartshausen bei den Damen A, Ranja Idler vom SSV Geiselfhardt bei den Damen C und Rainer Trommler vom VfB Bad Mergentheim bei den Herren E.

Info: www.tfbw.de/hohenlohe



Die Tischtennis-Betriebsmeisterschaften wurden in der Michelfelder Turnhalle ausgespielt.

HT v. 01.12.2023

Gnadentals Frauen erwarten Georgii Allianz

Michelfeld. Nach dem Nachbarchschaftsduell mit der SpVgg Gröningen-Satteldorf (2:8) genießen die Tischtennis-Frauen des TTC Gnadental in der Verbandsoberrliga erneut Heimrecht. Sie erwarten den TSV Georgii Allianz, der im Stuttgarter Stadtteil Vaihingen beheimatet ist. Die Stuttgarterinnen spielen bislang eine ordentliche Runde, stehen mit 8:6 Punkten auf dem dritten Platz der Verbandsoberrliga, während der TTC Gnadental mit 2:12 Zählern auf dem neunten und damit letzten Platz ist. Die Begegnung in der Michelfelder Sporthalle beginnt an diesem Samstag um 17 Uhr.



Carina Mack (links) im Doppel mit Jana Sudler. Foto: Rolf Müller

HT v. 01.12.2023

Tischtennis Gnadental muss nach Bietigheim

Michelfeld. Die Verbandsliga-Männer des TTC Gnadental waren am vergangenen Wochenende gleich doppelt im Einsatz. Diesmal steht nur eine Partie auf dem Programm. Das Sextett ist am Sonntag zu Gast bei der dritten Mannschaft des TTC Bietigheim-Bissingen. Die Gastgeber stehen mit 12:4 Punkten derzeit auf dem zweiten Platz, der am Ende der Saison die Aufstiegsrelegation bedeutet. Der TTC Gnadental ist Achter. Spielbeginn ist um 16 Uhr.

HT v. 06.12.2023

Tischtennis Niederlage für TTC Gnadental

Michelfeld. Die Überraschung ist ausgeblieben. Das Frauen-Team des TTC Gnadental unterlag in der Verbandsoberrliga dem TSV Georgii Allianz Stuttgart mit 3:8. Carina Mack konnte zwei ihrer drei Einzel gewinnen, behielt dabei gegen Ulrike Liebert im fünften Satz die Nerven. Gleiches galt für Damaris Eckstein gegen Katrin Kreidel. In der Tabelle bleibt der TTC Gnadental auf dem letzten Platz, die Stuttgarterinnen stehen auf Rang 3. Die Saison geht erst im neuen Jahr weiter.

HT v. 07.12.2023

Entspannter und beweglicher werden

Michelfeld. Im Gnadentaler Bürgerhaus findet am Freitag, 12. Januar, von 17:15 bis 18:35 Uhr ein Qi-gong-Kurs statt. Qi-gong ist eine chinesische Bewegungskunst, die mittels „sanfter“ Übungen und einer bewussten Atmung zu einem lockeren, beweglichen Körper und einem Entspannungsgefühl führen kann. Bei dem Kurs praktizieren die Teilnehmer das DaoYin YangSheng Gong. Hier handelt es sich um medizinisch wirksame Übungen, die in China offiziell anerkannt sind. Weitere Infos bei Elke Wagner unter dieelkewagner@web.de oder 01 51 / 55 53 27 41.



In Gnadental wird Qi-gong praktiziert.

Foto: dpa

HT v. 09.12.2023

3 Tischtennis Die Männer des TTC Gnadental bestreiten an diesem Samstag ihr letztes Heimspiel der Hinrunde. Sie erwarten den TSV Neuenstein. Beginn der Begegnung in der Michelfelder Sporthalle ist um 17 Uhr.

HT v. 11.12.2023

Wenn es läuft, dann läuft es

Tischtennis Die Verbandsliga-Männer des TTC Gnadental gewinnen das Nachholspiel gegen den TSV Neuenstein mit 9:3.

Michelfeld. Eigentlich wäre die Verbandsliga-Vorrunde schon abgeschlossen gewesen, doch die Partie der Gnadentaler gegen Neuenstein wurde auf den vergangenen Samstag verschoben, war sozusagen eine an diesem Wochenende exklusive Verbandsliga-Partie.

Das Endergebnis von 9:3 für die Gnadentaler ist überraschend deutlich. Den Gastgebern gelang fast alles – und das, obwohl die Partie leicht in eine ganz andere Richtung hätte kippen können.

Nach zwei Doppeln stand es 1:1. Lukas Petermann und Felix Müller im Doppel 3 kämpften leidenschaftlich gegen Onal Akin und Felix Traub, wehrten im vierten Satz einige Matchbälle ab, schafften es aber nicht in den Entscheidungssatz. Nahezu zeitgleich schied am Nachbartisch Gnadentals Spitzenspieler Lukas Kramer in Richtung Bande, um sich mit Mannschaftsführer Klaus Mack zu besprechen. Kramer hatte den ersten Satz gegen Bruno Lehmann gewonnen, lag im zweiten mit 4:5 hinten. „Irgendetwas ist mir in die Leiste gefahren“, berichtete er hinterher. Sein rechtes Knie war ohnehin schon dick getupft, jetzt sah es danach aus, dass er nicht mehr weiterspielen kann. Lukas Kramer dehnte und streckte sich in der Behandlungspause, entschied sich dann dafür, es zu probieren. Lehmann gewann Satz zwei mit 12:10, Kramer wirkte dabei angeschlagen, die Bewegungen waren unrand.

Mit vollem Risiko

Im dritten Satz stand er einen halben Meter hinter dem Tisch, dafür aber fest. Und er drosch seinem Kontrahenten die Bälle um die Ohren. Mit vollem Risiko nahm Lukas Kramer besonders die Rückhandbälle und jeder einzelne landete auf der gegenüberliegenden Tischhälfte. Bruno Lehmann war höchst genervt, vor allem von sich selbst. Beim Stand von 0:10 rief er: „Wie kann man nur so schlecht spielen?“ Im Tischtennis gibt es das unge-

schriebene Gesetz, dass niemand, der 10:0 führt, das 11:0 forciert. Aber einen Punkt abschenken ist auf höherem Niveau auch nicht üblich. „Ich habe ihm den Ball einfach rübergespielt“, meinte Kramer, doch Lehmann war so entsetzt, dass er einen leichten Fehler produzierte und die Zusatz-Satz-Niederlage mit den Worten „Jetzt habe ich es geschafft“ quittierte. „Ein 11:0 in der Verbandsliga ist schon ungewöhnlich, mit Verletzung ist es eine absolute Ausnahme“, meinte Klaus Mack.

Aus der Reihe getanzt

Kramer gewann sogar den vierten Durchgang und damit die Partie. Es war der Startschuss für sechs Vier-Satz-Siege des TTC Gnadental. Im Zweifel gelang den Gnadentalern immer der entscheidende Punkt. Juri Grazer besiegte Neuensteins Spitzenspieler Pascal Köhler, der früher selbst für den TTC im Einsatz war, und auch Kramer ging angeschlagen an den Tisch und schaffte den Sieg gegen Köhler.

Aus der Reihe tanzte Andreas Kircher: Gnadentals Nummer 5 enterverte Florian Krüger gar in drei Sätzen. Auf der Rückhand hat Andreas Kircher einen Anti-Top-Belag. Dieser Belag ist nicht griffig, sondern glatt. Trifft ein stark rotierender Ball auf diesen Belag, wird die Rotation nahezu vollständig neutralisiert. Nicht viele spielen mit dieser Art Belag. Florian Krüger kam mit den von Krieger zurückgespielten Bällen überhaupt nicht zurecht.

Nach etwas mehr als zweieinhalb Stunden hatte Gnadental mit 9:3 gewonnen. Damit schließt der TTC die Vorrunde mit 7:1 Punkten ab, steht damit auf dem Abstiegsrelegationsrang 8. Neuenstein ist direkt davor platziert, hat aber in der sehr ausgeglichenen Spielklasse bereits 11:9 Zähler. Durch den Zugang von Matteo Loss hoffen die Gnadentaler aber darauf, in der Rückrunde den Relegationsrang noch verlassen zu können. mfj



Lukas Petermann (links) und Felix Müller bei ihrem Doppel gegen Neuenstein. Foto: Rolf Müller

HT v. 12.12.2023

Badminton Ausrichter für Ranglistenturnier

Michelfeld/Hall. Die Spielgemeinschaft Gnadental/Schwäbisch Hall hat den Zuschlag zur Ausrichtung des Badminton-Ranglistenturniers für Nordwürttemberg erhalten. Gespielt werden die verschiedenen Konkurrenzen am Sonntag, 28. Januar, und zwar in den beiden Schenkenseehallen. Der Begriff „Ranglistenturnier“ bedeutet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesen Turnieren Punkte erhalten, die deutschlandweit zu einer Gesamt-Rangliste erfasst werden.

Weißwurstfreunde Michelfeld

HT v. 10.08.2023

Weißwurstfrühstück auf dem Bürkhof

Michelfeld. Die Weißwurstfreunde Michelfeld laden für Sonntag, 13. August, von 10.30 Uhr bis 14.40 Uhr zum Weißwurstfrühstück auf den Bürkhof ein. Zuvor, um 9.30 Uhr, findet ein Gottesdienst im Grünen statt, der von Pfarrerin Ruth Kern gestaltet wird. Danach ist gemütliches Beisammensein bei Weißbier, Weißwurst und Leberkäse angesagt. Auch Livemusik wird geboten.

Der Erlös ist für einen guten Zweck in der Gemeinde Michelfeld bestimmt, heißt es von den Organisatoren. Die Veranstaltung soll auch bei schlechtem Wetter stattfinden.



Bereits 2022 war die Veranstaltung gut besucht.

Foto: Archiv/fär

HT v. 12.08.2023

Michelfeld
Weißwurstfrühstück, Bürkhof:
10.30-14.40 Uhr; Gottesdienst im Grünen:
9.30 Uhr, Weißwurstfreunde Michelfeld

HT v. 18.08.2023

Volksfest-Flair auf dem Bürkhof

Hocketse Livemusik, Weißwurst und Weißbier: Das Fest der Weißwurstfreunde Michelfeld am vergangenen Sonntagvormittag auf dem Bürkhof zog zahlreiche Besucher an. Von Andreas Scholz

Auch 2023 ist das traditionelle Weißwurstfrühstück auf dem Bürkhof bei Michelfeld ein Publikumsmagnet, wie Matthias Hägele vom Organisationsteam der Weißwurstfreunde Michelfeld bestätigt. „Über den Tag verteilt waren sicher insgesamt 1200 Besucher da. Hier beim Weißwurstfrühstück gibt es zum Glück keine Oktoberfestpreise.“

Nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Gemeindepfarrerin Ruth Kern genießen sich die ersten Besucher schon um kurz nach halb Elf die erste Weißwurst und das erste Weißbier. „Die Weißwurst schmeckt mit bayerischem süßem Senf am besten. Zum Leberkäse passt natürlich ein scharfer Senf besser“, so Hägele. Kurz nach 11 Uhr geben die Weißwurstfreunde zur Neige und frisch eintreffende Gäste steigen gut gelaunt auf Bretzen und Leberkäsewecke um.

„Wir wollen, dass die Menschen bei einem zünftigen Vesper eine gute Zeit verbringen.“

Christoph Keirsch
Organisator

„Seit 2010 veranstalten wir das Weißwurstfrühstück hier auf dem Bürkhof. Wir wollen, dass die Menschen bei einem zünftigen Vesper gemütlich zusammensitzen und eine gute Zeit verbringen“, bestätigt Christoph Keirsch. Der Landwirt im Nebenerwerb hat auf dem Bürkhof aufgewachsen und trägt wie die anderen Weißwurstfreunde eine bayerische Lederhosentracht. Auch die Servierkräfte tragen eine Lederhose oder ein Dirndl.

Zusammen mit seinen beiden Freunden Sebastian Kellermann



Joachim Rück (links am Tisch) gönnt sich eine Weißwurst.

Foto: Andreas Scholz

und Matthias Hägele stemmte Keirsch als Gastgeber dank einem großen Pool aus freiwilligen Helfern und Helferinnen auch das diesjährige Weißwurstfrühstück. „Wir haben das Fest eine Woche lang vorbereitet.“ Über 100 Hägele hat das Helferteam in weiser Voraussicht aufgestellt: am Straßenrand zwischen Bürkhof und Koppellshof gibt es nur wenige freie Parklücken. Nach dem Gottesdienst spielt auch noch der „Wettergott“ mit: Es bleibt von 10.30 Uhr bis 15 Uhr bis auf ein paar wenige Regentropfen trocken und ab und an kommt die Sonne bei angenehmen Sommer-temperaturen durch.

Als Metzgermeister sorgte Kellermann für die Weißwürste und den Leberkäse, während Hägele als Brauereimeister bei der Haller Löwenbräu nicht nur auf seinen Arbeitgeber bei der Getränke Logistik bauen konnte. „Ich habe zur Dekoration noch frische Hopfenranken von unserem Versuchsfeld an der Straße gegenüber dem Kern besorgt“, sagt der Bierbrauer aus Passion.

Die Einnahmen aus dem Weißwurstfrühstück wollen die Weißwurstfreunde Michelfeld wieder für einen wohltätigen Zweck spenden. „Wir werden uns bei Gelegenheit zusammensetzen und dann überlegen, wenn die

Spende zugutekommen soll“, so Keirsch. Die Weißwurstfreunde werden sich beim Helferteam im Laufe des Jahres noch mit einem Helferfest bedanken. „Wie das Zuzeln der Weißwurst hat auch das Helferfest bei uns eine große Tradition. Wenn wir es dieses Jahr nicht mehr hinzubekönnen, dann wird das Helferfest im nächsten Frühjahr stattfinden.“

Während der Musikverein Mitwilschach aufspielt und die Gäste mit bekanntem Pop- und Rockhymnen unterhält, lassen sich Joachim und Melanie Rück eine Weißwurst schmecken. „Ich mag die Weißwurst lieber als eine fränkische Bratwurst.“ Auch Me-

lanie genießt das Weißwurstfrühstück. Ihre kleine Tochter macht derweil im Kinderwagen ein Mittagsschlaf. „Ich habe mich in den letzten Jahren bei den Weißwurstfreunden Michelfeld engagiert, aber seit diesem Jahr habe ich erst einmal andere Verpflichtungen“, scherzt die junge Mutter.

Während Christoph Keirsch mit einem kurzen Blick auf das Eierhäsl am Hofringgang Uchelnd registriert, dass der Eierverkauf an diesem Sonntag besonders gut läuft, unterhält sich Hägele mit den Gästen über seine Tätigkeit als Bierbrauer und Hopfenbauer.

Sonstige Veranstaltungen

DRK-Kreisversammlung

HT v. 18.10.2023

Kreisverband des Roten Kreuzes lädt zu Versammlung

Michelfeld. Der Schwäbisch Haller Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes lädt für Freitag, 20. Oktober, zu seiner jährlichen Kreisversammlung ein. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Steinäckerhalle, Steinäckerweg 2. Auf der Tagesordnung stehen an diesem Abend unter anderem die Tätigkeitsberichte des Kreisverbandsvorsitzenden, der Kreisbereitschaftsleitung und der Kreisjugendleitung. Debattiert wird über Jahresabschlüsse, die Satzung und über die Vergütung für ehrenamtliche Funktionsträger. Außerdem stehen Nachwahlen für das Präsidium an.



Das Deutsche Rote Kreuz ist vielfältig im Einsatz, zum Beispiel auch bei den Haller Freilichtspielen. *Foto: privat*

HT v. 20.10.2023

4 Ehrenamt Der DRK-Kreisverband kommt zur Mitgliederversammlung zusammen: 18.30 Uhr in der Steinäckerhalle Michelfeld.

Michelfeld
DRK-Kreisversammlung.
Steinäckerhalle: 18.30 Uhr

HT v. 25.10.2023

SO GESAGT

„Nach Corona haben die Leute wieder unsere Dienstleistungen überzeugt.“



Michael Knaus. Vorsitzender des DRK-Kreisverbands, erklärt, dass nach der Randemie die Angebote wieder angenommen werden.

HT v. 25.10.2023



Schwere Zeiten für Helfer in der Not

Soziales Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes zieht Bilanz bei seiner Delegiertenversammlung in der Michelfelder Steinackerhalle. Verantwortliche kritisieren unter anderem Politik und Behörden. *Von Oliver Färber*

Die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sind auch im Landkreis Schwäbisch Hall vielfältig. Wie bei der Delegiertenversammlung des Kreisverbands (KV) klar wird, wird es den Haupt- und Ehrenamtlichen dabei nicht immer einfach gemacht. Steigende Kosten ohne entsprechend wachsende Vergütungen, fehlendes Fachpersonal, mögliche und bereits spürbare Anforderungen von Politik und Behörden, dazu noch zwingende Investitionen, die nicht oder nur gering bezuschusst werden - obwohl sie dazu dienen, um Pflichtaufgaben im Landkreis zu erfüllen. Dies sind nur einige Punkte, die bei der Veranstaltung angesprochen wurden.

„Niemand hätte sich vorstellen können, dass wir es einmal noch mit einem Krieg in Europa zu tun bekommen“, beginnt DRK-Kreisvorsitzender Michael Knaus seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2022. Die Flüchtlinge sorgten für Ausgaben, mit denen niemand gerechnet habe. Innerhalb kürzester Zeit habe bei Ausbruch des Konflikts das Rote Kreuz zusammen mit anderen Hilfsorganisationen vier Turnhallen für sie hergerichtet, gaben Ehrenamtliche Kleidung aus, wandten sich Traumatisierten zu. Er bedauert, dass die Öffentlichkeit zu wenig bemerke, dass das DRK das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes sei, ihm manches Mal die Arbeit eher unnötig schwer mache.

Drastische Auswirkungen

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg spricht Knaus außerdem von „einer Zeitenwende, mit drastischen Auswirkungen für den Kreisverband“ - vor allem wegen der Kostensteigerungen. Drastisch seien sie im Baubereich: Sechs Millionen Euro investiert das DRK derzeit in ein Domizil für Rettungsdienst und Ehrenamt. Mehr Geld hätte sich Knaus vom Land erhofft. „Denn Rettungswachen sind gesetzlich verpflichtend“, merkt er an. Er finde es falsch, dass die Hälfte der Kosten aus Spenden generiert werden müssten. Er danke den Spendern



Klare Worte kommen bei der Versammlung in Michelfeld von der Spitze des Kreisverbands vom Deutschen Roten Kreuz: Die Delegierten aus dem Landkreis und die Gäste hören, an welchen Stellen den Ehren- und Hauptamtlichen der Schuh drückt. *Foto: Oliver Färber*

und der Bereitschaft Crailsheim außerordentlich.

Nicht völlig geräuschlos ist die Überführung der bisher unter Regie des KV betriebenen integrierten Leitstelle in Schwäbisch Hall in eine Service-GmbH, bei der das DRK und der Landkreis kooperieren, verlaufen. Es habe „gravierender Personalmangel“ geherrscht, der auch Auswirkungen auf den Rettungsdienst habe. „Es ging nur, weil die Mitarbeiter sich weit über das normale Maß engagiert haben“, so der Vorsitzende. Froh sei er darüber, dass der Landkreis sich in schwierigen Zeiten in diesem Projekt einbebracht habe. Gleichzeitig sichere dies den Standort Hall.

Stabil gehalten hätten sich die Zeiten bei der vorgeschriebenen Hilfsfrist. Es sei gut gewesen, dass der neue Rettungsdienst-Plan vom Verwaltungsgericht wieder aufgehoben wurde. „Dass die Hilfsfrist auf zwölf Minuten herabgesetzt werden soll, ist mit den Leuten am Markt nicht mach-

bar“, erklärt Knaus. Derteil gebe es aber keine Zeichen vom Land, wie es weitergehen solle.

Olaf Mutschler, als Kreisbereitschaftsleiter zuständig für die Ehrenamtlichen im Landkreis, berichtet von vielen Anforderungen, die auf die Bereitschaften zugekommen waren. Corona-Tests, Impfaktionen, das Unglück in Ahrweiler - und dann die ersten Veranstaltungen, bei denen Sanitätsdienste gefragt waren. „Viele sind da an ihre Grenzen gekommen“, verrät er. Manche Helfer hätten so auch gesehen, dass „es für sie auch ohne das DRK geht“.

Keine Bereicherung

Erschreckend empfinde er Vorwürfe, das Rote Kreuz habe sich während der Corona-Zeit mit ihrem Service bereichert. „Wir haben uns bestimmt nicht darum gerissen“, so Mutschler. Gesehen werden müsse, dass in dieser Zeit keine Einnahmen durch Sanitätsdienste wegen fehlender Veranstaltungen generiert werden

konnten. Kleiderläden geschlossen blieben, Kurse nicht stattfanden und der Rettungsdienst defizitär gearbeitet hat. Gleichzeitig müssten Kleidung, Ausrüstung und Fahrzeuge finanziert werden. „Das wird uns nicht vor die Tür gestellt“, wird Mutschler deutlich. Bei mancher Firma sei es zudem nicht angekommen, dass Kräfte des DRK von deren Arbeit freigestellt werden könnten.

Immer schwieriger werde es zudem, Großdienste bei Veranstaltungen so abzuwickeln, wie sich das Landratsamt sie vorstellen. „Wenn da nicht schnell ein Umdenken kommt, sind manche jahrzehntelang existierende Veranstaltungen gefährdet“, bemängelt er die immens gestiegenen Personalanforderungen. „Unsere Erfahrung und Berechtigungen werden dabei völlig ignoriert“, echauffiert er sich. Die Frage sei, wie lange sich Veranstalter dies leisten könnten. Knaus erklärt, dass man mit dem Landratsamt deshalb schon in Verbindung ste-

he und nach einer „verträglichen Lösung“ suche.

Von gestiegenen Anforderungen beim Jugendrotkreuz (JRK) spricht Sonja Vökel - allerdings bei den jungen Leuten. „Es muss richtig tolle Arbeit geleistet werden“, so könne man es schaffen sei, dass die Jugend am Ball bleibe. Da aus dem JRK die künftigen Helfer kämen, sei es eine wichtige Aufgabe, Gruppen zu erhalten oder neue einzurichten.

Bei den Wahlen werden Nicole Schmitt und Markus Bock neu ins Präsidium gewählt, außerdem über eine Änderung der Satzung und eine mögliche Tätigkeitsvergütung von Ehrenamtlichen in Führungspositionen abgestimmt. Der ehemalige Kreisvorsitzende Dr. Karl Rosenhagen erhält bei den Ehrungen die Henry-Dunant-Medaille als höchste Auszeichnung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Überdies werden Ehrenmitglieder des KV ernannt.

Weiter dazu: drk-ndb.de

Gemeindegrenzwanderung

HT v. 12.05.2023

42 Kilometer entlang der Grenze

Wanderung Eine anspruchsvolle Tour rund um Michelfeld wird am Samstag, 20. Mai, angeboten.

Michelfeld. Am 22. Mai 1993 fand unter der Leitung von Alt-Bürgermeister Klaus Schönfeld die erste Wanderung entlang den Markungsgrenzen von Michelfeld statt. Zehn Jahre später, am 26. April 2003, wurde diese Tour wiederholt. Fast auf den Tag genau 30 Jahre später findet nun am Samstag, 20. Mai, auf Initiative von Erwin Kunz, Karl Lang und Manfred Baser die dritte Wanderung entlang der Gemeindegrenzen statt. Diese außergewöhnliche Wanderung hat eine Länge von rund 42 Kilometern. Bei einer Gehzeit von zehn Stunden führt die Strecke teils auf Wegen in unmittelbarer Nähe der Grenze und teilweise auch auf der Grenzlinie durchs Gelände. Der Abmarsch ist deshalb bereits für 5 Uhr morgens auf dem Parkplatz Steinäckerhalle geplant.

Gutes Schuhwerk und eine ausreichende Kondition sind Voraussetzung für die Teilnahme. Wanderstöcke sind empfehlenswert. Es können auch nur Teiletappen mitgewandert werden. Anmeldung und weitere Infos unter 0791/9707123 oder gabriela.uebel@nichelfeld.de.

Bibersbote Nr. 21/2023 v. 26.05.2023

Die Finisher bei der dritten Gemeindegrenzwanderung am 20. Mai 2023



Morgens um 5.00 Uhr machten sich die Michelfelder Grenzgängerinnen und Grenzgänger auf die 42,5 km lange Strecke entlang der Gemeindegrenze. Bergauf, bergab über Stock und Stein waren die Wanderer mehr als 13 Stunden unterwegs. Etwas erschöpft,

aber mit vielen tollen Eindrücken gab es beim Ausklang in der Steinäckerhalle für alle Finisher eine Urkunde für diese besondere Leistung. Eine Bildnachlese folgt in einem der nächsten Bibersboten.

Hopfenerntefest

HT v. 24.08.2023

Hopfenfest beim „Kerz“

Michelfeld. Die Haller Löwenbrauerei lädt am Samstag, 9. September, von 10 bis 14 Uhr zum Hopfenfest ein. Der Hopfengarten steht auf Höhe des Gewerbegebiets Kerz an der B 14.

HT v. 09.09.2023

Michelfeld

Hopfenpflücken Löwenbrauerei Hall. Hopfengarten an der B14, Gegenüber Gewerbegebiet Kerz / Mc Donalds: 10-14 Uhr

HT v. 09.09.2023



Hopfenfest an diesem Samstag

Die Löwenbrauerei Schwäbisch Hall lädt für diesen Samstag zum Hopfenfest ein. Gefeiert wird von 10 bis 14 Uhr im Hopfengarten beim Gewerbegebiet Michelfeld-Kerz. Die Gäste können sich bei Bier und Wurst vom Grill stärken. Zudem gibt es auch einen Hopfenpflücken-Wettbewerb.

HT v. 13.09.2023

Beim Zupfen haben 13 Teams eine Mordsgaudi

Treffpunkt Beim Hopfenfest von Löwenbräu an der Michelfelder Kerz geht es am Samstagmittag spaßig zu.

Michelfeld. Es geht wieder gemächlich zu an diesem späten Samstagvormittag am kleinen Hopfenfeld gleich gegenüber dem Gewerbegebiet Kerz. Besonders begehrt sind die Plätze unter den Schirmen, denn die Sonne steht schon hoch. Die Weißwürste schmecken, der Gerstenstaf auch. Immer mehr Menschen kommen, tauschen sich aus. Peter Theilacker, Geschäftsführer der Haller Löwenbräu, freut sich, dass das Hopfenfest auch in diesem Jahr so gut ankommt. „Wir machen das hier ja schon seit 2001“, verrät er. Doch beim Treffen geht es nicht nur ums Feiern: Gleichzeitig wird an diesem Tag der Hopfen auf dem Feld auch geerntet.

Früher hat das immer ein engagiertes Team übernommen. Doch seit letztem Jahr ist darauf ein Wettbewerb geworben. Beim ersten Mal waren bereits acht Mannschaften beim Hopfenzup-

fem am Start. „Das Hopfenzupfen ist ein Highlight. Diesmal sind es schon 13 Teams geworden“, verrät Theilacker. Diese können es kaum erwarten. Ausgestattet mit Trikots wollen sie am besten gleich an die Sache. Die Preise sind für sie attraktiv.

„Das Hopfenzupfen ist ein Highlight geworden. Diesmal sind es schon 13 Teams.“

Peter Theilacker
Geschäftsführer Haller Löwenbräu

Die Sieger erhalten 100 Liter Bier und 100 Bratwürste, die Zweitplatzierten 50 Liter Bier und 50 Bratwürste, für Platz drei gibt's immerhin noch 30 Liter Bier und 30 Würste – auf jeden Fall genug



Beim Hopfenzupfen treten 13 Teams beim Fest an der Michelfelder Kerz mit viel Elan an: Schließlich gibt's für die Sieger 100 Liter Bier und 100 Bratwürste. Foto: Oliver Förber

für eine Party. Und schon geht es los. Nach dem Ernten sitzen die Teams zusammen. Am Ende kommt es darauf an, wer die größ-

te Menge auf die Waage bekommt. „Daraus brauen wir Ende September ein Grünhopfenbier“, erklärt Braumeister Matthias Hägle. Im

November soll es dann ausgewählten Gaststätten in Schwäbisch Hall im Fass zum Ausschank angeboten werden. Oliver Förber

Sonstige Veranstaltungen

HT v. 15.04.2023

Führung

Tour rund ums Kloster

Michelfeld. Eine Landschaftsführung rund um das ehemalige Zisterzienserkloster Gnadental bei Michelfeld mit Besuch der Klosterkirche bietet Natur- und Landschaftsführer Roland Scholl am 23. April an. Ein Leben in der Einsamkeit: Unter diesem Blickwinkel geht es durch die Kulturlandschaft der Waldenburger Berge. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Beginn ist um 10 Uhr. Anmeldung: rolandscholl@web.de, 01 70 / 5 61 63 25. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

HT v. 15.04.2023

VEREINE/TREFFS

Michelfeld

Deutscher Alpenverein OG Schwäbisch Hall, Wanderparkplatz (Richtung Stausee), Gnadental: 13 Uhr, Monatswanderung rund um Gnadental

HT v 21.04.2023

Wanderung

Von Baierbach nach Baierbach

Schwäbisch Hall. Für Sonntag, 23. April, lädt die Ortsgruppe Schwäbisch Hall des Schwäbischen Albvereins zu einer dreistündigen Wanderung ein. „Unter der Leitung von Siegfried Rebstock und Harro Schneller geht es von Baierbach aus über Neunkirchen und Witzmannsweiler zurück nach Baierbach“, schreibt die Ortsgruppe in der Ankündigung. Eine Schlusseinkehr ist vorgesehen. Abfahrt mit Pkw um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz am Schulzentrum West.

HT v. 28.04.2023

Hocketsen, Wanderungen, Feste und Feiern

Brauchtum Ein langes Festwochenende steht den Menschen im Landkreis Schwäbisch Hall und der Region bevor: Da der 1. Mai auf einen Montag fällt, laden ab Sonntagnachmittag zahlreiche Hocketsen und Feiern zum gemütlichen Verweilen ein. Ob Anstoßen am Sonntagabend, Frühschoppen oder Wanderung mit Einkehr am Montag – für jeden Geschmack dürfte ein Fest dabei sein. Wir geben auf dieser Seite einen Überblick über die Feierei in den Mai.

So tanzt
und feiert
man in
der Region
in den Mai

Michelfeld



Sonntag, 30. April
Dorfsgemeinschaft Rinnen: Maibaumhocketse, Feuerwehrmagazin: 18 Uhr

Dorfsgemeinschaft Büchelberg:
Maibaumhocketse, Dorfgemeinschaftshaus: 18 Uhr

Dorfsgemeinschaft Blindheim/
Witzmannsweiler: Maibaumhocketse, Garage Fam. Schoch, Hauptstraße 38, Witzmannsweiler: 18 Uhr

Feuerwehr: Maibaumhocketse, Feuerwehrhaus: 17 Uhr

Feuerwehr Gnadental: Maibaumhocketse, Feuerwehrmagazin: 18 Uhr

Montag, 1. Mai:
Naturfreunde: Maifeier, Lembergshaus: 10 Uhr, ab 14 Uhr Live-Musik mit der Seán Treacy Band

HT v. 11.05.2023



HT v. 10.11.2023



HT v. 15.07.2023



HT v. 09.09.2023

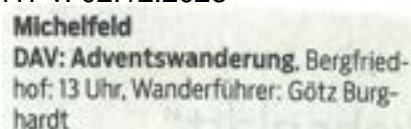
**RADTOUR DURCH HOHENLOHE**

Der Klassiker des Lesersommers! Diesmal geht es am Samstag, 19. August, auf dem Rad durchs Hohenloher Land. Wie immer gibt es exklusive Einblicke und Ausblicke in die Landschaft, die Kultur und Natur. Die Genuss-Reise soll alle Sinne anregen, die Teilnehmer körperlich und geistig in Bewegung halten, den Teamgeist stärken und vor allem Spaß machen! Die Route führt ab 10 Uhr vom Bahnhof Bretzfeld über das Brettachtal nach Mainhardt und ins Rottal. Über den Starkholzbacher See und Gnadental ist Waldenburg ein weiteres Ziel, bevor die Gruppe um 19 Uhr nach Bretzfeld zurückkehrt.

HT v. 25.10.2023



HT v. 02.12.2023



Gewerbe- betriebe

Augenzentrum Michelfeld

HT v. 10.02.2023

Erweiterungspläne gestoppt

Gesundheit Das Augenzentrum im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz erhält kein zweites Gebäude. Die leitenden Ärzte gründen stattdessen Filialpraxen in Crailsheim und Bad Mergentheim. *Von Gottfried Mahling*

Genas 20 Jahre alt wird das Augenzentrum in der Daimlerstraße 60 im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz in diesem Jahr. Mittlerweile ist das Patientenaufkommen so hoch geworden, dass das Gebäude den Platzanforderungen kaum noch gerecht wird. Um die Verhältnisse für Mitarbeiter und Patienten zu verbessern, planten die leitenden Ärzte Martin Nowak, Dagnar Lamakemper und Alexander Kapp eine Erweiterung.

2016 präsentierte Martin Nowak den Entwurf eines dreigeschossigen Erweiterungsbaus, der über einen Korridor mit dem bestehenden Gebäude verbunden sein sollte. Auf diesen Entwurf folgte eine überarbeitete Variante, der der Michelfelder Gemeinderat im Mai 2021 bereits sein Einverständnis erteilte. Ein separat stehendes Gebäude sollte auf zwei Ebenen vier frei vermietbare Praxen oder Büros mit jeweils etwa 150 Quadratmetern und zusätzlich eine Tiefgarage beherbergen. Die Kostenschätzung von 1,3 Millionen Euro fiel im Vergleich zum Entwurf von 2016 (5 Millionen Euro) deutlich niedriger aus.

Grundstück zurückgegeben

Was ist knapp zwei Jahre später aus den Plänen geworden? „Die Planungen zur baulichen Erweiterung des Augenzentrums wurden mittlerweile eingestellt. Das Grundstück neben dem Augenzentrum wurde wieder an die Stadt zurückgegeben und nach meiner Kenntnis mittlerweile an einen anders orientierten Investor weiterverkauft“, teilt Martin Nowak auf Nachfrage unserer Zeitung mit.

Eine Erweiterung in der Daimlerstraße Michelfeld entspräche heute nicht mehr „aktuellen Entwicklungen in der ambulanten



Markante Architektur: Das Augenzentrum in der Daimlerstraße 60 erhält kein zweites, angrenzendes Gebäude.

Foto: Gottfried Mahling

„Einen unmittelbaren Nachfolger für mich gibt es trotz intensiver Suche noch nicht.“

Martin Nowak
Dienstältester Arzt am Augenzentrum

augenärztlichen Versorgung“, so Martin Nowak weiter. Stattdessen wählte das Augenzentrum bei der Erweiterung einen anderen Weg - in Form von Gründungen sogenannter Filialpraxen.

Nowak hört demnächst auf

Zwei Filialpraxen gibt es bereits: „Die erste befindet sich in der Wolfgangstraße 19 in Bad Mergentheim. Es handelt sich um eine Übernahme der Praxis von Dr. Richard Jantochowski, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Räume und Technik der Bad Mergentheimer Praxis wurden voll-

ständig renoviert beziehungsweise auf den neuesten Stand gebracht. Die Crailsheimer Filialpraxis ist die von Siegfried Hohlfeld in der Schönebühlstraße 2. Hohlfeld wird sich voraussichtlich 2024 in den Ruhestand verabschieden. „Die Filialpraxen werden derzeit noch vom Augenzentrum aus betreut, mittelfristig werden dort weitere angestellte Fachärzte tätig sein“, so Martin Nowak über die weiteren Ausichten.

Der Gründer des Augenzentrums sieht indes mit Mitte 60 selbst kurz vor dem Ruhestand.

„Ich bin zum Ende des Jahres 2022 altershalber aus der Gemeinschaftspraxis ausgeschieden, werde aber bis mindestens Ende 2023 als angestellter Arzt hier noch weiterarbeiten, jedoch ohne OP-Tätigkeit“, so Nowak. Das Augenzentrum werde dann von Dr. Lamakemper gemeinsam mit Dr. Kapp weitergeführt. In Michelfeld arbeiten außerdem insgesamt drei angestellte Fachärzte sowie zwei angestellte Fachkräfte sowie zwei Assistenzärzte in Weiterbildung zum Augenarzt. Einen Nachfolger für Nowak gibt es trotz intensiver Suche noch nicht.

50 GEZÄHLT

14

verschiedene operative Eingriffe bietet das Augenzentrum Michelfeld an. Dazu zählen Graue-Star-Operationen mit Einpflanzung künstlicher Augenlinsen, Hornhautübertragungen, Lidchirurgie, Operationen bei Verschluss der Tränenwege, Schieloperationen, Operationen des Grünen Stars, diverse Laserbehandlungen und Phototherapeutische Keratektomie.

Blechtechnik Schwäbisch Hall

HT v. 04.08.2023

Vom Blech zur komplexen Maschine
 Michelfeld. Mit einem Familien- und Freundetag zum 30-jährigen Jubiläum wird bei Blechtechnik Schwäbisch Hall gefeiert. Bei einem Rundgang lernen die Gäste die Gerätschaften kennen.
 Landkreis Seite 16

SO GEZÄHLT

28

Jahre ist es her, dass Blechtechnik Schwäbisch Hall begonnen hat. Flächen für eine neue Produktionshalle im Industriegebiet Ketz in Michelfeld zu erwerben. Im Jahr 2000 konnte dann mit dem Bau einer rund 5000 Quadratmeter großen Produktionshalle begonnen werden. Nach und nach baute die Firma immer weiter aus.

Vom Blech zur komplexen Maschine

Fest Mit einem Familien- und Freundetag zum 30-jährigen Firmenjubiläum wird bei Blechtechnik Schwäbisch Hall gefeiert. Bei einem Rundgang lernen die Gäste die Gerätschaften kennen. Von Maya Peters

Mehrere mit Helium gefüllte Ballons in Form von Zahlen zeigen an: Hier wird der 30. Geburtstag gefeiert. Doch nicht nur. Alle fünf Jahre lädt das Unternehmen Blechtechnik Schwäbisch Hall zum großen „Familien- und Freundetag“ ein. Bobbycar-Parcours, Hüpfburg, Tischkicker und verschiedene Stände für das leibliche Wohl warten auf die rund 300 Gäste im Ketz.

„Noch sind wir im Jubiläumsjahr“, präsentiert Wolfgang Feuchter, Geschäftsführer und seit 2013 alleiniger Geschäftsführer, das Gründungsdatum auf Oktober 1992. Aber man habe im Sommer feiern wollen. Zu den Ehrengästen zählt nicht nur der Michelfelder Bürgermeister Wolfgang Binzig, sondern auch Jiri Flata mit Familie. Der frühere Mitarbeiter ist Geschäftsführer des 1994 in Tschechien gegründeten Partnerunternehmens. „Sie sind als mittelständisches Unternehmen regional tief verwurzelt. Ein Garant für Stabilität und Fortschritt“, zeigt der Schütze beim Grußwort seine Wertschätzung.

Denn Blechtechnik Schwäbisch Hall kann auf eine echte Erfolgsgeschichte zurückblicken. Nach der Gründung in Oberrot erfolgte 1993 der Umzug an die Haller Auwiese. 2000 startete der Neubau im Michelfelder Industriegebiet, seit 2006 wird dort pro-



Die Belegschaft hat diesen Miniatur-Spänneleifer für ihren Chef Wolfgang Feuchter (Zweiter von rechts) neben seiner Frau Isolde Feuchter als Überraschung zum 30. Jubiläum gebaut. Auf dem Historienbaum sind alle wichtigen Meilensteine der Firmengeschichte vermerkt. Bürgermeister Wolfgang Binzig (links) gratuliert. Foto: Maya Peters

„Sie sind als mittelständisches Unternehmen regional tief verwurzelt.“

Wolfgang Binzig
 Bürgermeister Michelfeld

duziert. Auf dem über die Jahre erweiterten Gelände sind mittlerweile 8000 Quadratmeter mit Produktions-, Lager- und Logistikflächen, Verwaltungs- und Sozialräumen sowie einer Ausbildungswerkstatt bebaut.

Aktuell beschäftigt Feuchter 65 Mitarbeiter, teils mit langen Betriebszugehörigkeiten. „Etwa 50 Prozent sind über 15 Jahre bei uns, einige seit der ersten Stunde. Eine

trolle Mannschaft, ohne die das alles nicht möglich wäre“, bedankt er sich. Er bekommt von der Belegschaft einen kreativ gebauten Spänneleifer im verkleinerten Maßstab - das Hauptprodukt von Blechtechnik Schwäbisch Hall - geschenkt. Unter der goldenen Folie verbirgt sich auch ein Historienbaum mit Platz für weitere Meilensteine der Firmengeschichte.

Beim Rundgang können die Gäste nun die Fertigung der Spänneleifer kennenlernen. Über 40 000 Stück wurden bislang aus Blech gearbeitet und mit elektrischen Elementen vor Ort montiert. Sie dienen der automatisierten Spänneleiferzeugung.

An diesem Tag werden dafür aus etwa 1,50 mal 3 Meter großen

Blechen Bauteile mit einer Stanz-Laserkombination zugeschnitten. Jede Platte wird automatisiert erfasst, vermessen und bearbeitet. Eine Halle weiter steht eine reine Robotermaschine, die mehrere Meter breite Abkantpresse. Gerade werden damit für das Lager einer Weltfirma der Region 500 Transportboxen hergestellt. „Ein ganz anderer Bereich und Erstauftrag. Aber es ist unsere Stärke, gemeinsam mit den Kunden und unseren Konstrukteuren und Entwicklern neue Lösungen zu suchen“, erklärt Feuchter die Firmenphilosophie.

Etwas 30 Tonnen Blech werden an beiden Standorten wöchentlich verarbeitet und daraus mit den modernen Blechbearbeitungsmaschinen Komponenten und komplette Systeme für den

Anlagen- und Maschinenbau gefertigt. Das Hauptprodukt sei nach wie vor der Spänneleifer. „Der sieht simpel aus, ist aber hochkomplex und sehr gefragt“, so der Geschäftsführer. Aktuell habe er dafür intern einen mobilen Kundendienstservice auf. Ein laufender Spänneleifer wird am Ende des etwa 45-minütigen Rundgangs präsentiert. „Dieses Blech für die Haube“, zeigt er darauf, „haben wir vorher in der ersten Halle beim Stanzen gesehen“.

Geschweißt wird per Hand mit Gas, aber auch manuell mit Strom und in 3D in einer modernen Lasermaschine mit Roboter. „Der ist nicht deutlich schneller oder günstiger als ein Mitarbeiter. Aber das Körperliche entfällt und die Wiederholungspräzision ist hoch“, erläutern der Geschäft-

führer die große Investition. Vorbei an Werkstätten - über jeder hängt der Name des jeweiligen Mitarbeiters - geht es hinaus, dabei zeigt Feuchter auf die Windturbinen und die mit PV-Anlagen belegten Hallendächer. Ein Teil des Strombedarfs wird selbst produziert. Weiter geht es durch die Lackierhalle in eine neue Montagehalle.

Eine große Ernteburgung mit Reinigungswedel aus echten Straußenfedern wartet dort auf Abholung durch einen großen Automobilbauer. „Die wird fix und fertig mit Filtern und inklusive Elektrik geliefert“, so Feuchter. Anlässlich des Sommerfests gibt es nebenher direkt aus der neuen Erntemaschine ein Pätzchen aus Blech zur Erinnerung, bevor weiter gefeiert wird.

Haller Waschwelt

HT v. 08.08.2023

Hinter den Kulissen der Waschwelt

Geschäftswelt Geschäftsführer Andreas Schumann hat den BDS Michelfeld zu Gast. Er erläutert unter anderem den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser.

Michelfeld. Seit 2009 bietet die im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz ansiedelte Haller Waschwelt eine Textil-Autowaschanlage. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung hatten Mitglieder und Freunde des Gewerbe- und Handelsvereins Michelfeld (BDS) Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Vorsitzender Klaus Bötz freute sich, dass nach der Pandemie bedingten Pause die Besichtigung von Mitgliedsbetrieben wieder möglich ist. Andreas Schumann, Geschäftsführer der Haller Waschwelt, erläuterte ausführlich die Funktionsweise des 5600 Quadratmeter großen Waschparks.



Interessiert verfolgen Teilnehmende an der Betriebsbesichtigung die Ausführungen von Andreas Schumann (links). Foto: BDS

Über ein Lichtschrankensystem erfolge zunächst eine exakte, rechnergesteuerte Fahrzeugso-

wie Radvermessung, um anschließend ein optimales Waschergebnis mit zahlreichen Textil-Waschwalzen zu erzielen.

Breiten Raum widmete Andreas Schumann dem schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. Regenwasser werde in einer

großen Zisterne gesammelt und das anfallende Waschwasser zu 100 Prozent wiederverwendet. Nach dem aufwändigen Recy-

clingvorgang entspreche das aufbereitete Wasser sogar der EU-Norm für Badegewässer. „Durch gelingt es, den Frischwasserverbrauch pro Fahrzeugwäsche auf rund 30 Liter zu reduzieren“, betont der Waschanlagenexperte. Ein Wert, der bei der Fahrzeugwäsche vor der heimischen Garage nicht zu erzielen sei.

Für Schmutzeln sorgten die Anekdoten von Andreas Schumann zu eingesaugten Gegenständen. „Vom Ehering über USB-Sticks bis zum Hausschlüssel ist schon alles durch das Saugrohr gegangen.“ Nach akribischer Suche in dem großen Staubsaugerbeutel hätten jedoch die meisten der wertvollen Gegenstände schließlich wiedergefunden werden können.

Happy Baby

HT v. 23.09.2023

WIRTSCHAFTSZEITUNG

Neueröffnung Happy Baby

In Michelfeld-Kerz gibt es seit Juli ein Kinder-Fachgeschäft



Alles rund ums Kind direkt vor Ort

Im Gewerbegebiet Kerz in Michelfeld vor den Toren Schwäbisch Halls hat ein Babyfachgeschäft nun seine Türen geöffnet. Hier gibt es alles, was man für den Nachwuchs braucht.

Sobald es Familienzuwachs gibt, ist die Aufgabe groß. Da ist es von Vorteil, wenn man einen kompetenten Ansprechpartner vor der eigenen Haustür hat. Mit Happy Baby ist dieser Händler nun im Gewerbegebiet Michelfeld-Kerz eingezogen. Hier gibt es alles, was das Mutter- oder Vaterherz begehrt. Sei es der passende Kinderwagen, der optimale Matratze oder auch nur das erste geliebte Spielzeug. Bei Happy Baby in Schwäbisch Hall wird sicher je-



Hier gibt es alles, was das junge Elternherz begehrt.

der findet. Die Experten vor Ort können jungen Eltern helfen, die ersten wichtigen Schritte zu gehen, die ersten Neuzuschaffungen zu machen. Die Profis von Happy Baby können aber auch beratend zur Seite stehen, um unnötige Anschaffungen zu vermeiden.

Auf rund 300 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet der Spezialist für Kinderausstattung Happy Baby im Gewerbegebiet Kerz alles, was ein Baby oder Kleinkind braucht.

Wir haben für Sie geöffnet von Mo. bis Sa., Jew. 10.00 – 18.00 Uhr
www.happybaby-michelfeld.de

Ihr Babyfachmarkt in 74545 Michelfeld
 (Gewerbegebiet KERZ) • Daimlerstraße 73 • Telefon (0791) 216 99 249

H & D shoes and more

Kreiskurier v. 27.09.2023

H&D schuh COMPANY shoes and more

MICHELFELD
Daimlerstraße 63, 74545 MICHELFELD

**01. OKT.
12 - 17 Uhr**

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

<p>GUTSCHEIN</p> <p>5€</p> <p>bei einem Einkauf ab 30€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 5€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.</p>	<p>GUTSCHEIN</p> <p>10€</p> <p>bei einem Einkauf ab 60€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 10€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.</p>	<p>GUTSCHEIN</p> <p>20€</p> <p>bei einem Einkauf ab 100€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 20€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.</p>	<p>GUTSCHEIN</p> <p>50€</p> <p>bei einem Einkauf ab 250€ erhalten Sie bei Abgabe dieses Gutscheins 50€ vergütet. Keine Barauszahlung. Gutscheine nicht kombinierbar.</p>
---	---	--	--

Hohl Spedition

HT v. 21.02.2023

Drei sind seit 40 Jahren dabei

Jubiläen Die Michelfelder Spedition Hohl ehrt und verabschiedet Mitarbeiter.

Michelfeld/Schnelldorf. Bei der Weihnachtsfeier der Spedition Hohl konnten neun Mitarbeiter für 10-, 25- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Es sind die Jubilare aus den Jahren 2020 bis 2022, da in den letzten beiden Jahren bedingt durch die Corona-Pandemie leider keine entsprechende Feier stattfinden konnte.

Das zehnjährige Jubiläum feierten Rudi Lillenthal, Jutta Steinbrenner, André Luttermann und Evi Lutz.

Auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit können Sabine Megele und Nicole Schickner zurückblicken. Und ein ganz besonderes Jubiläum,



Die Hohl-Mitarbeiter (vorne) Silke Lober, Marc Huber, Eberhard Kaiser, Nicole Schickner, André Luttermann, Werner Nierichlo, (Mitte) Jutta Steinbrenner, Armin Stettin, Sabine Megele, (hinten) Evi Lutz, Roland Eberle, Ralf Nunner und Lydia Huber.

Foto: privat

um, nämlich 40 Jahre Mitarbeit bei der Spedition Hohl, durften Werner Nierichlo, Armin Stettin und Roland Eberle feiern.

Auch durfte die Geschäftsführung nach 42 Jahren Betriebszugehörigkeit als Kraftfahrer im Fernverkehr Eberhard Kaiser und nach 33 Jahren Renate Hartmann in den Ruhestand verabschieden.

Die Geschäftsleitung der Spedition mit Standorten in Michelfeld und Schnelldorf bedankte sich für die Loyalität und den vorbildlichen und zuverlässigen Einsatz der Mitarbeiter. Sehr stolz sei die Firma darauf, so viele langjährige, treue und engagierte Kollegen im Team zu haben.

HT v. 26.08.2023



Nach 41 und 43 Jahren in den Ruhestand verabschiedet!

Michelfeld/Schnelldorf:

Die Spedition Hohl verabschiedete zum 30. April 2023 gleich zwei Mitarbeiter nach über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach 43 Jahren Betriebszugehörigkeit wurde Werner Nierichlo offiziell verabschiedet. Er begann seine Tätigkeit am 16. Juli 1978 mit einer Ausbildung zum Speditionskaufmann bei der Spedition Hohl in Michelfeld und blieb ihr, mit einer kleinen Unterbrechung, treu.

Das Aufgabengebiet von Werner Nierichlo umfasste viele Jahre die Fernverkehrsdisposition des eigenen Fuhrparks.

1998 wurde Werner Nierichlo Prokura erteilt und als Verkehrs-

leiter war er bis zum Schluss für Fahrer, Fuhrpark und Werkstatt verantwortlich.

Auf 41 Jahre Betriebszugehörigkeit hat es Roland Eberle gebracht. Er begann seine Tätigkeit am 28. Juni 1982 bei der Spedition Hohl als Kraftfahrer und blieb ihr treu.

Zuerst im Nahverkehr, dann Fernverkehr, Tankzug, Silozug und bis zum Schluss auf einem Planenzug stellte er sich flexibel auf jede neue Herausforderung ein. Rückblickend hat er in seiner Zeit als Kraftfahrer mit über 4 Millionen Kilometern, die Erde ca. 100 mal umrundet und wurde hierbei zum Glück vor schweren Unfällen verschont.

Beide haben sich durch hervorragende Arbeit ausgezeichnet, waren immer zuverlässig, flexibel und haben sich in dieser Zeit große Wertschätzung im Unternehmen erworben.

Inhaber und Geschäftsführer Marc Huber bedankte sich nochmals ganz herzlich im Namen der Firma HOHL für diesen außergewöhnlichen Einsatz beider Mitarbeiter und wünscht für die Zukunft alles Gute!

INFO:

HOHL-SPEDITION GmbH & Co. KG
Stuttgarter Straße 17
74545 Michelfeld
www.hohl.de

HT v. 19.10.2023

Hohl wird übernommen

Spedition Fehrenkötter ist ab 1. Januar in Michelfeld und Schnelldorf vertreten.

Michelfeld/Schnelldorf. Die Fehrenkötter Transport und Logistik GmbH übernimmt zum 1. Januar die Hohl Spedition mit ihren Standorten in Michelfeld und Schnelldorf. Neben Hohl-Geschäftsführer Marc Huber werden sein Kollege Ralf Nunner sowie Joachim Fehrenkötter die Geschäfte leiten. Alle 60 Mitarbeitende werden weiter beschäftigt.

HT v. 08.11.2023

Fehrenkötter kauft die Firma Hohl

Michelfeld. Durch die Übernahme des Logistikunternehmens durch den Spezialisten aus Ladbergen soll die Zukunft der Standorte in Michelfeld und Schnelldorf gesichert werden.

Wirtschaft lokal Seite 28



SO GEZÄHLT

25

ziehende und 30 gezogene Einheiten zählt der Fuhrpark der Hohl Spedition. Damit werden hauptsächlich Bau-, Land- und Industriemaschinen transportiert. Zudem bietet das im Jahr 1928 gegründete Unternehmen in seinem Logistik-Center in Schnelldorf auch umfangreiche Lagerlogistiklösungen auf mehr als 33 000 Quadratmetern an.



Marc Huber (links) und Joachim Fehrenkötter besiegeln den Verkauf per Handschlag.

Foto: Fehrenkötter

Unterm Strich

Adina Bauer
über strategische Entscheidungen



Der stete Blick nach vorne

Fahrermangel, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsziele oder erhöhte Mast-Kosten - Herausforderungen für die Transportlogistik gibt es aktuell viele. Da ist es sicherlich kein Fehler, bereits heute an morgen zu denken und die Unternehmen zukunftsfähiger aufzustellen. Das hat auch die Spedition Hohl erkannt und strategisch gehandelt. Ab 2024 gehört das Unternehmen zu Fehrenkötter Transport und Logistik. Dank des Zusammenschlusses gewinnen die Transporterpen neue Stärke und auch die 60 Hohl-Mitarbeiter können in eine gesicherte Zukunft blicken.

Fehrenkötter kauft Hohl

Akquisition Dank der Übernahme durch den Spezialisten aus Ladbergen soll die Zukunft des Logistikunternehmens mit Standorten in Michelfeld und Schnelldorf gesichert werden.

Oh überbreite, sperrige Schwerlast oder sensible Fertigungsanzentrum, Traktor, Radlader oder Stapler, komplette Produktionseinheit oder montageorientierte Einzelteile: Das Hohl-Team bietet in Sachen Transport und Logistik ein zielgerichtetes Leistungsspektrum. Damit das so bleibt, hat das Unternehmen mit Standorten in Michelfeld und Schnelldorf im Oktober eine schwerwiegende Entscheidung getroffen: Fehrenkötter Transport und Logistik aus Ladbergen (Nordrhein-Westfalen) übernimmt zum 1. Januar den kompletten Betrieb, also die Hohl Spedition GmbH sowie die Hohl GmbH Logistik-Center. Neben Marc Huber werden Kai Nünner sowie Joachim Fehrenkötter die Geschäftsführung bilden. Alle 60 Mitarbeitende werden weiter beschäftigt.

„Mit der Spedition Hohl haben wir den Qualitätsführer im süddeutschen Raum im Bereich Spezialtransporte für unsere Gruppe gewonnen. Dadurch erweitern wir unser Leistungsportfolio optimal und können wertvolle Synergien heben“, erklärt Joachim Fehrenkötter, Geschäftsführer von Fehrenkötter Transport und Logistik GmbH.

Neben Spezialtransporten gehören zum Portfolio von Hohl umfangreiche Leistungen in der Lagerlogistik - wie beispielsweise die Zwischenlagerung von Verpackungs- und Abfüllanlagen - und „Value Added Services“ wie Verpackung und Etikettierung sowie zusätzliche Services wie Mitnahmestapler und sogenannte Krangestellungen. Der Umsatz in den letzten Jahren betrug laut Unternehmensangaben circa zwölf Millionen Euro.

Marc Huber, Geschäftsführer der Hohl Spedition sowie der Hohl GmbH Logistik-Center, erklärt die Beweggründe für den Verkauf: „Mir war es wichtig, rechtzeitig die Nachfolge zu regeln. Und ich bin überzeugt, mit der Firma Fehrenkötter eine sehr gute Lösung gefunden zu haben. Das Unternehmen wird in unserem Sinne weitergeführt und auch in Zukunft weiter nach vorne gebracht.“

Bei der Findung dieser Zukunftslösung erhielt er Unterstützung von Transcare, einem global tätigen Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Transport und Logistik. Transcare übernahm die vertrauliche Identifizierung und Ansprache von Kaufinteressenten, Erstellung eines aussagefähigen Information-Memorandums, Aufbau eines elektronischen Datenraums für den Due Diligence

Prozess sowie die Begleitung der Verhandlungen inklusive Vorbereitung der Verträge. Dieser Prozess dauerte circa sechs Monate, wobei es bis zur endgültigen Übergabe zwölf Monate sein werden. „Ich bin dankbar, mit Transcare einen erfahrenen Berater an meiner Seite gehabt zu haben“, fasst Huber zusammen.

Fehrenkötter blickt auch dank der Übernahme von Hohl optimistisch in die Zukunft: „Das erweiterte Dienstleistungsportfolio in Verbindung mit einer tollen und sehr motivierten Mannschaft wird Hohl in Zukunft noch erfolgreicher und zukunftsfähig machen.“ Allerdings ist der Experte überzeugt: Die Digitalisierung und die Umstellung auf klimaneutrale Nutzfahrzeuge werden die Transport- und Logistik-Branche insgesamt noch vor große Herausforderungen stellen. In

Regio Business v. November 2023

Fehrenkötter kauft Hohl

Der Logistikdienstleister Fehrenkötter übernimmt zum Januar das Logistikunternehmen mit Standorten in Michelfeld und Schnelldorf.

Der nordrhein-westfälische Logistikdienstleister Fehrenkötter Transport und Logistik aus Ladbergen übernimmt zum 1. Januar 2024 die Hohl Spedition mit ihren Standorten in Michelfeld und Schnelldorf. Zum Unternehmen gehören die Hohl Spedition GmbH & Co. KG sowie die Hohl GmbH Logistik-Center. Mit der Übernahme des Spezialisten im Bereich Spezialtransporte verstärkt Fehrenkötter seine Aktivitäten in Süddeutschland deutlich. Zwischen den beiden Unternehmen bestehen seit Jahren gegenseitige Geschäftsbeziehungen im Bereich Ladungsaustausch Spezialtransporte. Neben Marc Huber werden Ralf Nimmer sowie Joachim Fehrenkötter die Geschäftsführung bilden. Alle 60 Mitarbeitende werden weiter beschäftigt.

Erweiterung beim Leistungsportfolio

„Mit der Spedition Hohl haben wir den Qualitätsführer im süddeutschen Raum im Bereich Spezialtransporte für unsere Gruppe gewonnen. Dadurch erweitern wir unser Leistungsportfolio optimal und können wertvolle Syner-



Abschluss: Marc Huber (l.) und Joachim Fehrenkötter freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit.

gien leben“, sagt Joachim Fehrenkötter, Geschäftsführer von Fehrenkötter Transport und Logistik GmbH. Die Hohl Spedition verfügt über einen Fuhrpark von 25 zieldienenden und 50 grobgenutzten Einheiten, bietet zudem in seinem Logistik-Center in Schnelldorf auch umfangreiche Lagerlogistiklösungen auf mehr als 55 000 Quadratmetern an.

Führender Experte für Spezialtransporte

Die Spedition Hohl wurde im Jahr 1928 von Friedrich Hohl in Michelfeld gegründet. Im Laufe der Jahre hat sich das Familienunternehmen zu einem der führenden Spezialisten für Spezialtransporte entwickelt. Dazu gehören neben Bau-, Industrie- und Landmaschinen auch Arbeitsmaschinen sowie umfangreiche Leistungen in der Lagerlogistik – wie beispielsweise die Zwischenlagerung von Verpackung- und Abfallanlagen – und Value Added Services wie Verpackung und Etikettierung. Zusätzliche Services wie Minibahnstapler und Kranstellungen ergänzen das Portfolio. Der Umsatz in den letzten Jahren betrug laut Unternehmensangaben circa zwölf Mil-

lionen Euro. „Durch die Expertise der Hohl Spedition bieten wir unsere Leistungen ab sofort noch dezentrierter an und entwickeln uns strategisch weiter“, ergänzt Fehrenkötter.

Marc Huber, Geschäftsführer der Hohl Spedition sowie der Hohl GmbH Logistik-Center, erklärt seine Beweggründe für den Verkauf: „Mir war es wichtig, rechtzeitig die Nachfolge zu regeln. Und ich bin überzeugt, mit der Firma Fehrenkötter eine sehr gute Lösung gefunden zu haben. Das Unternehmen wird in unseren Sinne weitergeführt und auch in Zukunft weiter nach vorne gebracht.“

Bei der Findung dieser Zukunftslösung erhielt er Unterstützung von Transcare, einem global tätigen Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Transport und Logistik. Transcare übernahm die vertrauliche Identifizierung und Ausweitung von Kaufinteressenten, Erstellung eines aussagefähigen Information Memorandums, Aufbau eines elektronischen Datenraums für den Due Diligence Prozess sowie die Begleitung der Verhandlungen inklusive Vorbereitung der Verträge. Dieser Prozess dauerte circa sechs Monate, wobei es bis zur endgültigen

Übergabe zwölf Monate sein werden. „Ich bin dankbar, mit Transcare einen erfahrenen Berater an meiner Seite gehabt zu haben, der den Prozess professionell und vertrauensvoll begleitet hat“, fasst Huber zusammen.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Fehrenkötter blickt auch dank der Übernahme von Hohl optimistisch in die Zukunft: „Hohl ist ein absoluter Qualitäts-Dienstleister und für zahlende Kunden anzubieten. Das erweiterte Dienstleistungsportfolio in Verbindung mit einer hohen und sehr motivierten Mannschaft wird Hohl in Zukunft noch erfolgreicher und zukunftsfähiger machen“, so Fehrenkötter. Allerdings sind die Experten überzeugt: Die Digitalisierung und die Umsetzung auf klimaneutrale Transport- und Logistik-Branche insgesamt künftig noch vor große Herausforderungen stellen. www.hohl.de

www.fehrenkoetter.de

Klingler Bau

HT v. 05.04.2023



In diesem Gebäudekomplex im Gewerbegebiet Kerz befindet sich das Michelfelder Bauunternehmen.

Foto: Ufuk Arslan

Neustart für Klingler Bau

Insolvenz Für die Mitarbeitenden des Michelfelder Bauunternehmens gibt es wieder eine Zukunft: Mit Hitz Tiefbau aus dem mittelfränkischen Roßtal wurde ein Käufer gefunden.

Die Klingler Bau GmbH mit Sitz in Michelfeld, zu deren Portfolio Hoch-, Tief- und Komplettbauarbeiten aller Art zählten, musste aufgrund von fehlender Liquidität im Januar Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. Nun wurde mit der Hitz Tiefbau GmbH & Co. KG aus dem mittelfränkischen Roßtal ein Käufer gefunden. Das berichtet die Kanzlei „Prof. Dr. Baumann + Partner“, zu deren Team auch der vorläufige Insolvenzverwalter Tobias Humpf zählt, in einer Pressemitteilung. Alle rund 15 Mitarbeitenden von Klingler Bau behalten ihre Arbeitsplätze. Über den Kaufpreis erteilt die Kanzlei keine Auskünfte.

Tobias Humpf, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Insolvenzrecht, stand ab Januar mit seinem Team um Wirtschaftsjurist L.L.M.

Tobias Nagel vor der großen Aufgabe, einen Investor für die insolvente Klingler Bau GmbH zu finden. Der vollständige Verkauf und der Erhalt der Arbeitsplätze durch den Insolvenzverwalter galten als wichtiger Schritt, um die Gläubiger bestmöglich zufriedenzustellen. Unmittelbar nach Anordnung der vorläufigen Insolvenzverwaltung durch das Insolvenzgericht Heilbronn nahmen Humpf und sein Team mit potenziellen Investoren Kontakt auf, um eine übertragene Sanierung zu bewerkstelligen.

Nach langatmigen und diskussionsreichen Verhandlungen hätten sich die Kaufvertragsverhandlungen mit einem Investor vertieft, auf den man sich schließlich konzentrierte. Dieser habe jedoch kurzfristig und unvorhersehbar von dem Unternehmenskauf Abstand genommen.

Daraufhin wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um in knapp zwei Wochen einen neuen Investor zu finden, vor allem um alle Arbeitsplätze erhalten zu können. Insgesamt war Humpf mit neun Investoren im Gespräch. Es fanden zahlreiche zeitaufwendige Telefonate und Gespräche statt, um den Unternehmenskauf doch noch zu ermöglichen.

Glückliche Wendung

Von den neun Investoren verfestigte sich das Kaufinteresse eines Investors derart, dass es mit diesem zu erneuten Kaufvertragsverhandlungen und Besichtigungen der Baustellen kam. Am Ende aller Verhandlungsgespräche stand die Hitz Tiefbau GmbH & Co. KG als Käuferin fest.

„Wir waren von Beginn an der Überzeugung, dass das Unternehmen eine Zukunft hat und dass es

Optionen für die Fortführung gibt. Für den gesamten Baubereich haben wir jetzt nach umfangreichen und intensiven Verhandlungen mit zahlreichen Interessenten eine Lösung realisiert“, so Humpf.

Besonders erfreulich sei an dieser übertragenden Sanierung, dass es innerhalb eines sehr engen Zeitfensters gelungen sei, ein für alle Parteien – besonders natürlich die Gläubiger – gutes Ergebnis zu realisieren. Auch die Ausgangssituation sei nicht ganz alltäglich gewesen, betont Humpf. „Die Sanierung eines Unternehmens ist immer unser vorrangiges Ziel, das wir häufig auch erreichen. Damit stellen wir die bestmögliche Gläubigerbefriedigung sicher“, verweist der Insolvenzverwalter auf die hohe Sanierungsquote seiner Kanzlei seit Anfang des Jahres 2009. pm/flu

HT v. 05.04.2023

Unterm Strich

Frank Lutz
über erfreuliche Nachrichten in schwierigen Zeiten



Dreimal Grund zur Freude

Inmitten aller Krisen gibt es auch noch erfreuliche Nachrichten. Die vielleicht Wichtigste aus der lokalen Wirtschaft: Die Klingler Bau GmbH ist gerettet. Alle Mitarbeitenden behalten damit ihre Jobs. Die dramatische Suche nach einem Käufer für das insolvente Unternehmen aus Michelfeld, bei der ein Investor kurzfristig absprang und dann in aller Eile ein neuer Investor gefunden werden musste, hätte sich kein Drehbuchautor besser ausdenken können. Um das Happy End perfekt zu machen, stammt mit der Hitz Tiefbau GmbH die letzte Käuferin aus Mittelfranken und damit zumindest aus der erweiterten Region.

Kübler Spedition

HT v. 31.01.2023

Kübler spendet 2262 Euro für Kinder in Michelfeld

Michelfeld. Ende Mai 2022 fand eine überregionale Ausstellung von historischen Nutzfahrzeugen auf dem Gelände der Spedition Kübler in Michelfeld statt. 60 historische Nutzfahrzeuge konnten dort bestaunt werden. Begeistert zeigten sich die rund 800 Besucher von der Technik aus vergangenen Tagen und den aktuellen Möglichkeiten der Spedition Kübler in der Schwerlastlogistik. Das Mitarbeiterteam habe entschieden, dass der Erlös von 2262 Euro Kindern und Jugendlichen in Michelfeld zugutekommt. Kindergarten, Grundschule und Jugendfeuerwehr bekommen je 754 Euro.



Bei der Spendenübergabe (von links): Frieder Saam und Anke Rößler-Grimm von der Spedition Kübler mit Bürgermeister Wolfgang Binnig am Unternehmenssitz im Gewerbegebiet Michelfeld-Erlin. Foto: privat

HT v. 04.02.2023

20 000 Euro für bedürftige Kinder



Die Spedition Kübler aus Michelfeld hat wie in den Jahren zuvor auf Geschenke für Kunden verzichtet. Stattdessen hat sie 15 000 Euro an den Verein „MUT – Mitmachen und Teilen“ sowie 5000 Euro an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg gespendet. „Durch die persönliche Bekanntheit mit MUT sind wir sicher, dass jeder Cent an der Basis ankommt und gut investiert ist“, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Der Verein unterstützt notleidende Kinder und Familien

in Rumänien. Darüber hinaus ermöglicht er Jugendlichen aus armen Verhältnissen ein Studium und unterstützt Familien, die beispielsweise eine notwendige Operation brauchen. Die Erneuerung der Krankenstation in Togo ist das große aktuelle Projekt von MUT. „Bei MUT kommt jeder Euro direkt vor Ort an, genau dort, wo er gebraucht wird, unbürokratisch und oft auch spontan“, wird das Michelfelder Unternehmen zitiert. Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf bietet bedürftigen Kindern eine lang-

fristige und familiennahe Betreuung. „Heute leben in Waldenburg acht Familien mit 60 Kindern. Leibliche Geschwister wachsen zusammen auf. Diese intensive Form des Zusammenlebens bietet den jungen Menschen Stabilität, Verlässlichkeit und Schutz“, heißt es. Das Bild zeigt (von links) Gerhard Stutz (MUT), Hanne Rößler und Anke Rößler-Grimm von der Spedition Kübler, Walter Stutz (MUT) und Anne Hüller vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf.

Foto: privat

HT v. 17.03.2023



Die Jubilare der Spedition Kübler von links: Thorge Clever, Geschäftsführer Heinz Röbler, Heiko Schneider, Harne Röbler, Nicolas Grimm, Silvana Röbler, Anke Röbler-Grimm.

Foto: privat

„Kompetenz steigt ständig“

Berufsleben Die Michelfelder Spedition Kübler ehrt langjährige Mitarbeiter. Der Umsatz blieb auch in der Krise stabil.

Michelfeld. Treue und engagierte Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital. Das ist das Credo der Spedition Kübler, schreibt die Firma. „Wir waren auch 2022 wieder sehr erfolgreich und wir freuen uns, dass die Kompetenz der Mitarbeiter ständig steigt“, sagt Geschäftsführer Heinz Röbler. Er bedankte sich bei allen Mitarbeitern für die vertrauensvolle und hervorragende Zusammenarbeit. Entgegen dem allgemeinen Trend im Speditionsgewerbe habe Kübler

den Umsatz der vergangenen Jahre auch in der Krise stabil halten und ein gutes Ergebnis erwirtschaften können, teilt die Firma weiter mit.

Im festlichen Rahmen des traditionellen Jahresessens wurden langjährige Mitarbeiter geehrt. Folgende Beschäftigte wurden ausgezeichnet: für 25 Jahre Nicolas Grimm, für 20 Jahre Thorge Clever und Heiko Schneider, für zehn Jahre Anke Röbler-Grimm und Ramona Kübler.

HT v. 31.05.2023



Spedition Kübler bringt das U17 mit dem Tieflader aufs Festland

Das ausgemusterte **Marineschiff U17** ist Mitte Mai im Speyerer Technik-Museum angekommen. Am spektakulären Transport war die Spedition Kübler aus Michelfeld beteiligt: Das knapp 50 Meter lange und 500 Tonnen schwere Gefährt wurde

im Schritttempo per Lastwagen vom örtlichen Naturhafen auf das Ausstellungsgelände gebracht. Dabei verwendete Kübler einen 30-achsigen Plattformwagen, den längsten je in Deutschland auf der Straße eingesetzten einteiligen Plattformwagen.

Mit vier Zugmaschinen wurde der Koloss durch enge Abbiegungen gezogen und geschoben. Speyer ist nicht der letzte Standort des Bootes. Hier wird es leichter und drehbar gemacht und 2024 ins Technik-Museum Sinsheim gebracht. Foto: Kübler

HT v. 25.10.2023

Trafo wird später transportiert

Verkehr 466 Tonnen Gewicht und 73 Meter Länge hätten am heutigen Mittwoch durch Kupferzell rollen sollen.

Kupferzell. Für den heutigen Mittwoch war ein gewaltiger Schwertransport vom Bahn-Halt in Neu-Kupfer zum Umspannwerk in Kupferzell geplant. Doch nun kann es noch Wochen dauern, bis der neue Transformator fürs EnBW-Umspannwerk kommt.

Aus technischen Gründen verzögert sich dies auf unbestimmte Zeit: „Auf dem Bahnweg nach Neu-Kupfer hat es eine betriebliche Störung gegeben. Daraus resultiert, dass wir die geplante Streckensperrung vom Termin her nicht erreichen werden“, sagt Projektleiter Thorge Clever von der Michelfelder Spedition Kübler. Clever erklärt: „Bis es einen neuen Termin für eine Streckensperrung gibt, können Wochen vergehen.“ Christian Nick



Ein Spezialtransporter bringt einen Trafo. Foto: privat

Heilbronner Stimme v. 21.11.2023



Blöß nicht am alten Gemäuer kratzen! Kurz vor der Ankunft müssen die Fahrer der zwei Rangier-Trucks am Kupferzeller Marktplatz nochmals ihr ganzes Können unter Beweis stellen.

Foto: Christiana Kutz

Trotz Panne quasi pünktlich

KUPFERZELL 73-Meter-Schwertransport bringt neuen Trafo erfolgreich zum Umspannwerk

Von unserem Redakteur
Christian Nick

Das Gespann rollt vorbei an Westernach in Richtung B19. Die Kids des örtlichen Kindergartens machen große Augen am Straßenrand. Nur kurz kann die Bundesstraße gemäht werden – an der Abzweigung nach Hesselbronn heißt es: Fahrtrichtung ändern. Die zwei Zugmaschinen – eine vorne, eine hinten – tauschen ihre Position. Es wird rangiert, „Bislang läuft alles zufriedenstellend“, lässt Transport-Letter Frieder Saam vom Fahrersitz aus wissen. Doch dies ändert sich nur wenige Minuten später: Plötzlich hält der Konvoi beim Hesselbronner Ortsausgang abrupt an. Panne! An einem der Schlepper ist die hydraulische Lenkungs-Leistung geplatzt. Öl tritt aus. Eine Stunde lang hängt man dort fest, ehe Service-Leste der Spedition einen neuen Schlauch angeleiert und eingehaut haben.



Doch unverhofft gibt es ein Problem: Öl tritt aus und muss abgebunden werden. Eine Stunde lang ist Warten angesagt.



Am Ausgangspunkt: Vom alten Bahn-Halt in Neu-Kupfer geht der Trafo-Schwertransport um 10.30 Uhr auf seine Reise.

Wer Speditions-Großprojekte plant, tut gut daran, etwas Pufferzeit einzukalkulieren: Jene alte Logistiker-Regel wird sich beim 466-Tonnen-Trafo-Transport, welcher sich gestern seinen Weg vom alten Bahnhof in Neu-Kupfer in Richtung des Umspannwerks bahnt, gleich zwei Mal als wahr erweisen. Zum ersten: Bis Crailsheim rollte alles noch planmäßig auf der Schiene an. Doch danach „hat der zuständige Fahrdienstleiter entschieden, dass unser Zug vorerst nicht weiterfahren konnte“, berichtet Koordinator Thorge Clever, ehe sich das 73-Meter-Vehikel gegen 10.30 Uhr erstmals auf der Straße in Bewegung setzt. „Glücklicherweise hatten wir 24 Stunden Reserveweit eingeplant.“



Zahlreiche Zuschauer und Medienvertreter wollen sich das Spektakel am Montagvormittag nicht entgehen lassen.



Was tun? Die Experten stecken die Köpfe zusammen, um die Situation möglichst rasch zu bewältigen.

Stopp Dann geht es los. Zahlreiche Neugierige und Medienvertreter sehen, wie das Gespann sich auf den Weg macht. Clevers Gefühl: „Es ist keine Routine, aber wir sind sicher, dass es funktioniert.“ Mitarbeiter haben die gesamte Route abgeteilt, sich ein halbes Jahr den Kopf zerbrochen, wie man es am besten anstellt – und Bauhof-Leute hinterliche Verkehrszeichen abmontiert. „Wenn Autos im Weg stehen sollten, muss der Abschleppwagen ran.“ Solcherlei Hilfe wird man im Lauf der nächsten zweieinhalb Stunden nicht benötigen – dafür aber andere.

Ankunft Dann jedoch kann es weitergehen. Die Zugmaschine verrichtet wieder ihren Dienst – und der Transport rollt auf seine letzte und größte Herausforderung zu: die 90-Grad-Kurve am Marktplatz. Dort herrscht Trübsal: „Wir sind extra aus Heilbronn gekommen, um das Spektakel anzusehen“, erzählt Daniela Posovazky. Alles klappt. Und siehe da: Nur wenige Minuten später als geplant trifft der neue Trafo beim Umspannwerk ein. Es geht eben nichts über etwas Pufferzeit.



Fast ein malerisches Stilleben: Gemächlich rollt das 73 Meter messende Gespann durchs Grüne in Richtung Zielort.



Endlich am Ziel. Nun heißt es: Rückwärts einparken 2.0. Dann ist der neue Trafo beim Umspannwerk angekommen.

Bildgalerie
www.stimme.de

HT v. 22.11.2023

Über Straßen, Meere und Gleise

Michelfeld. Die Spedition Kübler erreicht beim BSK-Award in der Kategorie Schwertransport den ersten Platz. Damit geht die Trophäe zum dritten Mal an das Unternehmen.

Wirtschaft Seite 13



Ein 355 Tonnen schwerer Transformator musste innerhalb weniger Wochen von Bayern nach Mecklenburg-Vorpommern gebracht werden. Dazu wurde der Koloss unter anderem am Hafen von Stettin in den Tragschnabelwagen von Kübler verladen.

Foto: Kübler

Über Straße und Meer

Logistik Die Spedition Kübler erreicht beim BSK-Award in der Kategorie Schwertransport den ersten Platz. Damit geht die begehrte Trophäe bereits zum dritten Mal nach Michelfeld.

Wie kommt ein 355 Tonnen schwerer Transformator quer durch Deutschland an sein Ziel, wenn Baustellen den Weg über die Schienen versperren? Eine kreative Lösung für dieses Problem hat die Kübler Spedition aus Michelfeld gefunden. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) wurde das Unternehmen jetzt dafür mit dem ersten Platz beim BSK-Award in der Kategorie Schwertransport belohnt. Damit überzeugte Kübler die Jury bereits zum dritten Mal in Folge.

Eigentlich sollte der Transport des Transformators einfach sein: Wohlweislich hat der Empfänger ein Exemplar bestellt, das bahnverladbar war. Der Transformator hätte somit in der Nürnberger

Werkhalle auf einen Tragschnabelwagen geladen werden und damit bis fast ans Ziel gefahren werden können. Die Strecke von Bayern nach Mecklenburg-Vorpommern hätte gemäß Projektplan in drei Wochen bewältigt werden sollen. Aber enorme Bauaktivitäten am Schienennetz machten dieser Planung einen Strich durch die Rechnung. Umwege hätten die Reisezeit auf über 16 Wochen verlängert. Diese Zeit stand aber nicht zur Verfügung, da das Umspannwerk zur Sicherstellung der Stromversorgung früher ans Netz gehen musste.

Kreative Lösung

Und hier kamen nun die Michelfelder Experten ins Spiel: Das Kübler-Team erdachte eine alternative Transportroute: Zuerst wurde der Transformator vom

Herstellerwerk auf der Straße in den Nürnberger Hafen befördert und von dort aus mit einem Binnenschiff zunächst nach Rotterdam. Hier setzte ein Schwimmkran den Koloss auf ein Seeschiff um. Dieses wiederum brachte die Ladung bis in den Hafen der polnischen Stadt Stettin.

Hier wurde es noch einmal knifflig: Ein Bockkran setzte das tonnenschwere Teil auf einen Ponton, also eine Schwimmplattform, auf dem zuvor eine Vorschubbahn montiert wurde. Der Ponton wurde dann an einem Kai positioniert, an dem ein Gleis verläuft. Unter Beachtung von Tide und Strömung wurde der Transformator bei ständigem Trimmen des Pontons mittels Vorschubbahn bis auf die Kalkante verschoben. Dort stand bereits der 32-achsige Tragschnabelwagen

von Kübler bereit. Dieser wurde zuvor in zwei Hälften getrennt und positioniert. Als der Transformator in der Gleismitte stand, konnten die beiden Tragschnabelhälften angekuppelt und der Trafo angehoben werden.

Nach zwei Tagen erreichte dieser Sonderzug schließlich die Ortschaft Pasewalk. Am dortigen Bahnhof befindet sich ein Ladegleis, welches zur Umladung des Trafos ausgebaut worden war. Durch den Wechsel der Tragschnabel gegen eine Straßen-Seitenträgerbrücke wurde der Verkehrsträger zum fünften Mal gewechselt. Nach einem kurzen Transport auf der Straße erreichte das Gespann die Umspannanlage, wo der Transformator über seine eigenen Rollen und Gleise bis auf sein endgültiges Fundament verzogen wurde.

HT v. 09.12.2023

Grüne Loks für Schwertransporte

Michelfeld. Die Spedition Kübler besitzt seit kurzem zwei Dieselloks. Damit wird das Schwerlasttransportunternehmen auf der Schiene unabhängiger.
Kreisgemeinden Seite 22

50 GEZÄHLT

11

Jahre lang, zwischen 1968 und 1979, wurden Lokomotiven der Baureihe 218 produziert. Hersteller waren die Firmen Krupp, Henschel, Krauss-Maffei und MaK. Die Höchstgeschwindigkeit der Dieselloks liegt bei 160 km/h.



Zwischen 1968 und 1979 wurden die Lokomotiven der Baureihe 218 produziert, zumeist in der Farbe Rot. Die eigenen beiden Loks hat die Spedition Kübler in der Unternehmensfarbe Grün neu gestaltet. Angehängt sind ein Begleitwagen und dahinter der 24-achsige Tragschnabelwagen. Dieser hat einen mehrere Hundert Tonnen schweren Trafo geladen. Wegen des enormen Gewichts darf der Transport nicht schneller als 40 km/h fahren.
Fotos: Spedition Kübler

500 Tonnen auf zwei Schienen

Transporte Die Spedition Kübler aus Michelfeld setzt neuerdings auf zwei Dieselloks. Dem Tochterunternehmen Kübler Heavy Rail gehören auch die kompletten Tiefladwagen-Bestände Deutschlands. Von Gottfried Mahling

Wer Schwertransporte plant, kommt ab 100 Tonnen Ladungsgewicht schnell an die Grenzen der maroden Straßeninfrastruktur. Auf der Schiene hingegen sind bis zu 500 Tonnen erlaubt. Somit ist klar, dass auf Schwerlasttransporte spezialisierte Unternehmen wie die Spedition Kübler die Infrastruktur der Deutschen Bahn brauchen.

Bis 2022 war die Firma aus Michelfeld-Erlin in Sachen Schöne auf andere Unternehmen angewiesen. „Wir haben deren Loks jahrelang gechartert, doch leider war die Zusammenarbeit teilweise unbefriedigend. Deshalb wollen wir lieber alles in eigener Hand haben“, sagt Kübler-Projektmanager Thorjo Clever.

Voraussetzung ist die Zulassung zum Eisenbahnverkehrsunternehmen, kurz EVU. Diese „Genehmigung zum Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen für den Personen- und Güterverkehr“ auf der Bahn sowie die „Erlaubnis zur Aufnahme des Betriebs“ liegt der Spedition Kübler seit diesem Jahr vor. Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg gab grünes Licht für den selbstständigen Markteintritt ins Bahnverkehr.

Gegründet wurde das Tochterunternehmen „Kübler Heavy Rail“ schon 2016. Erstes Großprojekt: Der Bau eines eigenen



Das Kübler-Schwerlastzentrum am Mannheimer Hafen.

24-achsigen Tragschnabelwagens mit 348 Tonnen Nutzlast, geeignet für den Transport großer Umspanner-Transformatoren. „Früher wurden Tragschnabelwagen von Firmen wie MAN oder Krupp gebaut. Doch die haben heute daran kein Interesse mehr. Kein namhafter Waggonbauer wollte sich der Sache annehmen. Dann mussten wir mit Unterstützung von Partnerfirmen selbst ran“, blickt Thorjo Clever zurück. Mittlerweile hat man sogar einen 32-achsigen Waggon für 500 Tonnen Nutzlast für einen Stromnetzbetreiber gebaut und betreibt zwei weitere 32-Achser selbst.

120 Tiefladwagen gekauft

Nächster Meilenstein für Kübler Heavy Rail: der Deal mit dem französischen Dahe-Konzern. Dieser hatte der Deutschen Bahn 2007 die Schwerlast-Sparte abgekauft, 13 Jahre später daran aber offenbar kein Interesse mehr. Die Spedition Kübler griff zu und verfügte nun über das gesamte rollende Material aus den Beständen der DB-Schwerlastgruppen. Dazu

gehören 120 Tiefladwagen, die auch anderen Unternehmen zur Ausmietung zur Verfügung stehen.

„Leider gibt es hier in Erlin kein Bahngleis“, sagt Kübler-Geschäftsführer Beitz Röbker mit einem Lächeln. Dreh- und Angelpunkt ist somit der Mannheimer Hafen. Dort betreibt Kübler ein Schwerlastzentrum mit mehreren Kilometern Bahngleisen. In Mannheim werden die Transformatoren und andere Schwerlasten mit bis zu 500 Tonnen Gewicht per Kran auf Schiffe verladen. Dann werden sie über den Rhein weitertransportiert. Auch der umgekehrte Verladevorgang wird auf die Schiene hin natürlich möglich.

Der entscheidende Schritt zur Unabhängigkeit auf der Schiene ist nun der Kauf zweier rund 50 Jahre alter Dieselloks der Baureihe 218. Die fast 3000 PS starken Fahrzeuge sind bis heute das Maß der Dinge, was Schwertransporte angeht. „Es gibt zwar leistungsstärkere, neuere Lokomotiven, aber die sind auch deutlich schwerer. Das bedeutet, dass wir zwischen Lok und Schnabelwagen mehrere Abstandswagen benötigen würden. Das macht Umrangieren nötig und verkompliziert den Transport“, so Thorjo Clever. Bei den alten 218er-Loks hingegen könne man sich den Aufwand sparen. Diese wurden kürzlich generalüberholt und instandgesetzt und stellen den neuesten Stand der Technik dar.

Vorne die Lok, in der Mitte der Begleitwagen für die Besatzung, hinters dran der Schnabelwagen mit dem schweren Trafo drauf. So sehen die typischen Schwerlasttransporte von Kübler Heavy Rail aus. Gefahren wird meistens nachts, oft an den Wochenenden, weil da weniger Personenzüge unterwegs sind. Mit an Bord ist stets ein Mitarbeiter von DB Netz, der die Engstellen der jeweiligen Strecken in- und auswendig kennt. Es darf höchstens 40 km/h gefahren werden, und häufig ist Schrittgeschwindigkeit nötig.

Präzision bei Schritttempo

Wenn Hindernisse im Weg sind, muss wegen der überbreiten Präzisionsarbeiten geleistet werden. An Bahnhöfen etwa kann der Schnabelwagen die schwere Fracht etwas anheben, damit sie nicht mit den Bahnsteigen kollidiert. Auch nach links oder rechts kann die Fracht geschwenkt und sogar leicht gekippt werden. Oft geht es

um wenige Zentimeter, weshalb viele Passagen unter Beobachtung durchfahren werden müssen. „Unsere Mitarbeiter hinten auf dem Schnabelwagen können im Fall der Fälle selbst die Geschwindigkeit beeinflussen und den Zug verlangsamen, wenn es eng wird“, erläutert Clever.

Es besteht offenbar kein Zweifel, dass der Transport der schweren Transformatoren für Umspannwerke Zukunft hat. „In Deutschland gibt es etwa 2000 dieser Transfos. Sie haben eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren, müssen also kontinuierlich ausgetauscht werden“, weiß Clever. Gerade in Zeiten der Energiewende, wo immer mehr Strom dezentral erzeugt wird, könne den Transformatoren eine noch wichtigere Rolle zu. Und sollten tatsächlich in den nächsten Jahren Tausende neue Windräder gebaut werden, dürfte die Lkw-Flotte der Spedition Kübler mit Anfragen für Transporte auf der Straße überhäuft werden.

Auf 130 Mitarbeiter gewachsen

Das 1930 von Karl Kübler gegründete Unternehmen ist vom Ein-Mann-Betrieb auf 130 Mitarbeiter gewachsen. Der Jahresumsatz betrug zuletzt 30 Millionen Euro. Die Straßenforte

zählt mit 20 Schwerlastzugmaschinen, über 220 Schwerlastschlingen und vielen Spezialaufhängen zu den umfangreichsten Deutschlands. Nicht nur der Fuhrpark wächst, auch

das Verwaltungsgebäude soll durch eine Aufstockung weitere moderne Arbeitsplätze bieten. Kübler sucht weitere Mitarbeiter im gewerblichen wie kaufmännischen Bereich.

Regio Business v. Dezember 2023

Kübler gewinnt BSK-Award

MICHELFELD. Wie kommt ein 355 Tonnen schwerer Transformator quer durch Deutschland an sein Ziel, wenn Baustellen den Weg über die Schienen versperren?



Eine kreative Lösung für dieses Problem hat die Kübler Spedition aus Michelfeld gefunden. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Schwertransporte

und Kranarbeiten (BSK) wurde das Unternehmen dafür mit dem ersten Platz beim BSK-Award in der Kategorie Schwertransport belohnt. Damit überzeugte Kübler die Jury bereits zum dritten Mal in Folge. Das Kübler-Team erdachte eine alternative Transportroute per Schiff über Rotterdam, Stettin und weiter mit dem eigenen 32-achsigen Tragschnabelwagen. pm

Küchentreff

HT v. 18.11.2023 u. 25.11.2023

Der Küchentreff Michelfeld

Das Unternehmen bietet individuelle und moderne Küchenlösungen für jeden Bedarf

Das Herzstück der eigenen vier Wände

Von komplett neuer Küche bis hin zur sinnvollen Ergänzung der vorhandenen Möbel – das dreiköpfige Team vom Spezialisten „Der Küchentreff“ im Michelfelder Gewerbegebiet Kerz ist gut aufgestellt, um seine Kunden umfassend und kompetent zu beraten.

Sie ist bei vielen der Mittelpunkt des Familienlebens, der Ort für Gespräche und nicht zuletzt der Raum für Genuss – die Küche. Sie sollte, wenn es nach den Experten von Der Küchentreff im Gewerbegebiet Kerz in Michelfeld geht, „gerückt und ohne Kompromisse“ geplant werden. Denn: „Küchenkauf ist Vertragsessache – man bindet sich mit einer neuen Küche durchaus über 20 Jahre!“, macht Herr Haberkorn, Mitinhaber und Geschäftsführer des Michelfelder Betriebs, deutlich.

„Unser Ziel ist es, eine Küchenplanung ohne Kompromisse anzubieten.“

Wolfgang Haberkorn
Geschäftsführer Küchentreff Michelfeld

Eine fachlich kompetente Beratung ist für Haberkorn daher das A und O. Er ist selbst seit 1987 in der Küchenbranche tätig. Gemeinsam berät auch schon Elke Ribben, Mitarbeiterin bei Der Küchentreff, Kunden in Sachen „Herzstück des Hauses“. Seit diesem Jahr mit an Bord im Michelfelder Team ist ebenfalls Markus Brem, der ebenfalls schon seit 14 Jahren in der Möbelleiche arbeitet. „Uns alle drei verbindet die Leidenschaft zur Küche“, führt Haberkorn aus. „Wir kochen privat sehr gerne und können dadurch auch aus eigener Erfahrung berichten und beraten – zusammengerechnet können wir drei Berater insgesamt auf über 100 Jahre Küchen- und Möbelerfahrung.“ Dabei sei das Team ständig im Austausch und teile Neuheiten gerne auch mit „professionellen“. „Wir sind mit dem jetzigen Team gut aufgestellt, um unsere Kunden in allen Belangen

defizite Einbaugeräte ausgetauscht werden – auch darum kümmern wir uns vom Küchentreff“, so Haberkorn. Die Devise des dreiköpfigen Teams lautet ihm zufolge: „Wir verkaufen keine Kabarets, sondern Lösungen!“

3D-Visualisierung vorbild
Dank sich die Kunden schon im Vorfeld vorstellen können, wie die neue Variante später in den eigenen vier Wänden aussehen wird, zeigen die Profis vom Küchentreff anhand realistischer 3D-Darstellungen die geplante Küche. „Wir kommen für die Beratung sowie zum Aufbau auch

gerne nach Hause“, erklärt Haberkorn. „Unser Ziel ist es, eine bezahlbare und wertsche Küchenplanung ohne Kompromisse anzubieten.“

Doch natürlich mache es zudem Sinn, sich die Küchen in der Ausstellung direkt vor Ort anschauen. „Dort haben wir viele Varianten ausgestellt und können direkt am Objekt beraten. Den Werteszenen zeigen wir in der neuen Ausrichtung die aktuelle Generation der Küchen“, macht Haberkorn anregend. Das Unternehmen legt in Sachen Hersteller

großen Wert auf Qualität und Tradition. Neben Miele, Bosch, Schüller, Nobilia und Neff führt der Küchentreff weitere Marken wie etwa AEG, Noxy oder Blaupunkt.

Alles in einem Guss

Doch nicht nur die Küche kann mit dem Möbeln vom Küchentreff bestückt werden. „Die von uns angebotenen Küchenmöbel sind mittlerweile in allen Bereichen wie zum Beispiel im Bad, Wohn- oder Esszimmer, dem Hauswirtschaftsraum oder in der Garderobe

einsetzbar“, erklären der Mitinhaber. „Dafür haben wir dieselbe Vielfalt an Farben und Schränken, wie auch in der Küche. So lassen sich ganze Räume individuell und farblich einheitlich gestalten.“ Und wenn es dann so weit ist und der neue Küche angefertigt wird, „dann schicken wir unsere eigene Montage-Team, die auch alle Strom- und Wasseranschlüsse fachmännisch vornehmen“, so Haberkorn.

Viel Erfahrung, moderne Designs und innovative Lösungen – das hat sich das Unternehmen

Küchentreff auf die Fahnen geschrieben. Neben dem Standort im Schwäbisch-Haller Raum, der bereits seit 2004 besteht, gibt es noch sieben weitere. Das erste Haus öffnete 1985 in Aalen-Westhausen seine Pforten. Inzwischen beschäftigt das Unternehmen 80 Mitarbeiter und zählt zu den größten Küchenfachbetrieben in Deutschland. Jährlich werden rund 1200 Küchen verkauft. „Und jede einzelne davon planen und gestalten wir mit viel Leidenschaft und Know-how“, schließt Haberkorn. gr

Küchen, Kochen, Leidenschaft

WIR PLANEN KÜCHEN
DIE SIE GLÜCKLICH MACHEN

DER KÜCHENTREFF

Michelfeld-Kerz | Im Buchhorn 2 | Telefon 0791 / 94 30 89-30
Mo.-Fr. 9.30 – 19 Uhr | Sa. 9.30 – 16 Uhr
www.derkuechentreff.de

Team: Herr Haberkorn, Elke Ribben, Markus Brem

Standorte: Aalen, Bielefeld, Borsdorf, Hildesheim, Jena, Leipzig, Magdeburg, Regensburg

Ob moderne Kücheninsel oder schmales Platzhündchen – die Küchentreff-Profis haben für jede Raumaufteilung eine Idee parat. Foto: privat

Kummich Autohaus

HT v. 07.03.2023

Autohaus Kummich stellt sich breiter auf

KFZ-Händler Mit einer zusätzlichen Marke für Wohnmobile stärkt die Firmengruppe den Standort Crailsheim.

Crailsheim. Die Kummich-Gruppe bietet ab April am Crailsheimer Standort Wohnmobile der Marke LMC an. Bislang verkauft das Unternehmen dort Wohnmobile des Herstellers Etrusco.

Mit der Hinzunahme von LMC will der geschäftsführende Gesellschafter Thomas Kummich die „robuste Unternehmensstruktur weiter strategisch und zukunftsfähig stärken“ und sich bei der Markenvielfalt breiter aufstellen. Den Neuzugang sieht Kummich als „bodenständige und vertrauensvolle Marke im Wohnmobilssektor aus dem Münsterland“.

„Die deutsche Freizeitfahrzeug-Industrie schreibt Rekordzahlen und blickt dank steigender Beliebtheit der Urlaubsform Caravanning optimistisch in die Zukunft“, erläutert Kummich. Laut dem Branchenverband Caravanning wuchs der Umsatz letztes Jahr um rund zwölf Prozent. „Trotz stockender Lieferketten und der weltweiten Rohstoffkrise“, so der Fahrzeughändler.

„Auch bei der Autohaus-Kummich-Gruppe konnten wir im

letzten Jahr eine positive Entwicklung im Wohnmobilmarkt verzeichnen. Die Kundenresonanz sowie die Anzahl der Kundennachfragen und die damit einhergehenden Beratungsgespräche zu Wohnmobilen stieg kontinuierlich und ist weiterhin bei uns auf hohem Niveau. Ein Marktsegment mit sehr guten Möglichkeiten für den Absatz an weiteren Freizeitfahrzeugen“, sagt Kummich. Mit der neuen Marke – LMC gehört zur Erwin Hymet Group – will Kummich in Anbetracht stockender Lieferketten seinen Kunden ein breiteres Portfolio anbieten und damit die starke Nachfrage bedienen. Damit soll das Markenportfolio von Autohaus Kummich „weiter vorausschauend“ ausgebaut werden.

Die Autohaus Kummich GmbH umfasst 13 Standorte in Süddeutschland und ein Markenportfolio mit nun 18 Herstellern. Mit ihren mehr als 300 Mitarbeitern erreichte sie in den letzten beiden Jahren hervorragende Plätze unter den „TOP-100-Automobilhändlern“ Deutschlands. - nur

HT v. 31.07.2023



Bestleistung in Sachen Vertrieb

Die Autohaus Kummich Gruppe mit Standorten unter anderem in Michelfeld, Crailsheim und Bäcknang, ist TOP-Gewinnerbetrieb beim Automotive Business Award 2023 in der Kategorie Vertrieb. Vertriebsleiter Mathias Dylong (links) und Personalleiter Stephan Lanz freuen sich über den Preis. Foto: Stefan Bausewein

Regio Business August 2023

Auszeichnung für Kummich

Das Autohaus gewinnt den „Automotive Business Award“ in der Kategorie Vertrieb.



Gewürdigt: Mathias Dylong, Vertriebsleiter beim Autohaus Kummich (li.), und sein Kollege, Personalleiter Stephan Lanz, nahmen den Preis in Würzburg entgegen.

Foto: Stefan Bausewein/Vogel Communications Group GmbH & Co. KG

Der Automotive Business Award, den die Fachmedienmarke „kfz-betrieb“ erst zum zweiten Mal im Rahmen einer Veranstaltung Ende Juni in Würzburg verliehen hat, zeichnet Betriebe mit exzellenter Vertriebs-, Service- oder Digitalstrategie aus. Hierbei werden Bestleistungen von Autobäuern und Werkstätten honoriert. Rund 300 Unternehmen haben am Bewerbungsverfahren teilgenommen, 17 Betriebe wurden für die Endauswahl nominiert. Das Konzept des Autohauses Kummich konnte die Jury überzeugen.

Die Autohaus-Kummich-Gruppe – mit 14 Standorten in Süddeutsch-

land, einer Markenvielfalt mit nun 18 Herstellern und mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wurde als TOP-Gewinnerbetrieb 2023 in der Kategorie Vertrieb ausgezeichnet.

„Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung“, sagt Geschäftsführer Thomas Kummich. „Kundenzufriedenheit, erstklassige Serviceorientierung und Qualität als Basis und gleichzeitig eine breite Auswahl an Mobilitätsangeboten für heute, morgen und übermorgen, das ist unsere erfolgreiche und zukunftsorientierte Strategie.“

pm

www.kummich.de

HT v. 30.09.2023

Der neue
Hyundai KONA Elektro
Lassen Sie Ihrer Fantasie freie Fahrt

Jetzt erleben: Bei der großen
Premiere am 07. Oktober

Außerdem bei uns: **Jeep FIAT**

Große Probefahrt Aktion für PKW und Zweirad

Das Premiere-Fest für die ganze Familie
von 10.00 - 16.00 Uhr

Autohaus Kummich GmbH
Im Buchhorn 1
74545 Michelfeld

HYUNDAI



HT v. 12.10.2023

HEIMISCHE GESCHÄFTSWELT AUTOHAUS KUMMICH



Der Automobilhersteller Hyundai hat eine neue Generation des Modells Kona Elektro entwickelt. Auch im Michelfelder Autohaus Kummich wurde das Fahrzeug dieser Tage vorgestellt.

Foto: Ufuk Arslan

Mc Donald's

HT v. 01.02.2023



Satter Gewinn für McDonald's

Die Schnellrestaurantkette McDonald's hat im vierten Quartal weltweit im Jahresvergleich 12,6 Prozent mehr verkauft. Der Gewinn stieg um 16 Prozent auf 1,9 Milliarden Dollar.

Foto: Julien De Rosa/afp

Mulfinger Autohaus

HT v. 24.02.2023

Schulranzentag Schwäbisch Hall

Das Fachgeschäft Springer aus Schwäbisch Gmünd kommt am 25. Februar nach Michelfeld

Optimal aufs Kind angepasst

Die Experten vom Fachgeschäft Schreiben und Schenken beraten beim Schulranzentag am Samstag, 25. Februar, von 9 bis 16 Uhr im Autohaus Mulfinger in Michelfeld.

Cool will er sein – das ist meist die Antwort, wenn man die Eltern nach ihrem Wunsch-Schulranzen fragt. Was dann noch das Lieblingsmotiv abgehildet ist, ist zumindest für die Kids die Sache geritzt. Doch neben Einhorn-, Wolken- oder Waldbewohner-Motiv, sollten Eltern bei der Auswahl des Schulranzens noch einige weitere Punkte beachten. Welche das sind, erklären die Mitarbeiter des Schwäbisch Gmünder Fachgeschäftes Springer Schreiben und Schenken mit Sitz in Fichtrams beim Schulranzentag am Samstag, 25. Februar, von 9 bis 16 Uhr im Autohaus Mulfinger in Michelfeld.

Erster Ranzen oder Nachfolger
Zum Aktionstag steht den Kindern und Erwachsenen eine große Auswahl an besten und praktischen Schulranzen und -rucksäcken zur Verfügung. „Wir haben über sechs zur Ranzen für Erstklässler im Angebot“, macht Michael Springer, Inhaber des Schwäbisch Gmünder Fachgeschäftes, verspricht. Beim Schulranzentag gibt's auch Modelle, die sich für ältere Kinder ab der fünften Klasse oder Jugendliche eignen. Das passende Zubehör wie etwa Sportbeutel und Schultaschen runden das Sortiment an diesem Tag ab.

Ideale Passform ermittelt
Denn Rücken, Größe und Co. nicht nur sicher verstanden sind, sondern der Transport aller Utensilien dem Kinderkörper auch nicht schadet, achten die Experten vor Ort auf eine ideale Passform. Das Wichtigste sei es für die Rückengesundheit wichtig, dass der Ranzen ergonomisch geformt und das Rückenrad rutschfest und atmungsaktiv ist. „Ebenso hilfreich sind breite und gut gepolsterte Tragegurte, um das Gewicht der Schultasche optimal auf den Schultern zu verteilen“, erklärt Michael Springer. Eine spezielle Fächeranordnung sorgt zudem dafür, dass schwere Gegenstände nah am Rücken platziert werden können. Geht dann auch ein Schulranzen Kauf über An-

Aspektiviert davon ist der Experte dringend ab. Denn „Nicht alle Ranzen passen zu jedem Kind.“ Bei einer individuellen Beratung können sie besser gecheckt werden, welches Modell optimal passt. Um sich zu gewährleisten, dass am Aktionstag ein passender Schulranzen gefunden wird, hat das Team Ranzen aller bekannter Marken dabei. „Das passende Modell sollten Eltern und Kinder dann am besten auch gleich mitnehmen“, rät Michael Springer. Dazu aufgrund von Lieferengpässen sei möglich, ob das gleiche Modell auch vor dem Schulranzen geliefert werden könne.

Ein weiterer Grund, das Wunschmodell gleich mit nach Hause zu nehmen, ist, dass jeder Kunde an diesem Tag ein Geschenk gratis dazu erhält. „Und wir haben ebenfalls noch ein Gewinnspiel im Gepäck, bei dem unter anderem ein Schulranzen verlost wird“, freut sich Michael Springer.

Info Das Team von Springer Schreiben und Schenken veranstaltet am Samstag, 25. Februar, von 9 bis 16 Uhr einen weiteren Schulranzentag im Autohaus Mulfinger in Michelfeld.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Suche nach dem perfekten Schulranzen.

Autohaus Mulfinger GmbH
Im Buchhorn 3
74545 Michelfeld-SHA,
0791 / 95045-0
www.mulfinger.de

Clever kombiniert

Diese und weitere Sonderkombinationen finden Sie auf unserer Website www.mulfinger.de

Zeitungen, ein richtig gutes Umfeld für Ihre Anzeige.

Breite Auswahl: Zum Aktionstag bringt das Schwäbisch Gmünder Fachgeschäft viele Schulranzenmodelle mit.

Foto: privat

E-BOX
KOMPETENZ IN KÄRNTEN

WEGA
BAMBI & CO
A-1010 WIEN
WEG 138/17

roustache boboc GIANT LIV RIESELHOLLER
SWA. KAMMERHOFSTR. 10, TEL. 0791 31411111, www.roustache.de

SCHUL-RANZEN-TAG!

in Schwäbisch Hall/ Michelfeld

Präsentiert von Ihrem kompetenten Fachhändler in der Region:

Springer
Schreiben & Schenken

74525 Schwäbisch Gmünd
Bocksgasse 41
Tel. 071 71 988-4730

Verwaltung:
16579 Fichtrams

SBC

Das Original

SANITÄR

Samstag, 25.02.2023
von 9.00 bis 16.00 Uhr
Autohaus Mulfinger
Im Buchhorn 3
74545 Michelfeld

HT v. 07.10.2023

Ausbildung bei Mulfinger Automobile: #CARriere

Mulfinger Automobile ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen und seit fast 80 Jahren ein etablierter Partner in der Region. Mit aktuell 17 Standorten bieten wir neben Neu- und Gebrauchtfahrzeugen auch Service der Marken **BMW, MINI, BMW Motorrad, Renault und Dacia**. Da Kundenzufriedenheit und -service bei uns höchsten Stellenwert haben, sind wir immer auf der Suche nach neuen Talenten. Als etablierter Ausbildungsbetrieb bieten wir dabei eine optimale Basis für eine sichere Zukunft in vielen Traditionsberufen. **Dein Herz schlägt für Automobile und Du hast einen Schulabschluss?** Dann sollten wir uns kennenlernen.

Kaufmann für Bürokommunikation (m/w/d), Schwerg. Serviceassistent	Automobilkaufmann (m/w/d)	Kfz-Mechaniker (m/w/d)	Zweiradmechaniker (m/w/d)	Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
Deine Aufgaben sind u.a.: - Du bist erste Anlaufstelle für unsere Servicekunden - Du übernimmst die Koordination von Serviceleistungen - Du unterstützt die Serviceberater	Deine Aufgaben sind u.a.: - Du führst Beratungsgespräche und erstellst Angebote - Du berätst zu Finanzierungsoptionen & stellst Anfragen bei den Herstellern - Du unterstützt die Auslieferung und betreust Deine Kunden	Deine Aufgaben sind u.a.: - Du führst Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durch - Du bedienst moderne Diagnosegeräte zur Fehlersuche & unterstützt deren Bedienung	Deine Aufgaben sind u.a.: - Du führst Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Motorrädern durch - Du prüfst & testest fahrerassistenztechnische Systeme mit modernsten Diagnosegeräten	Deine Aufgaben sind u.a.: - Du versorgst die Werkstatt mit den notwendigen Ersatzteilen - Du wirkst mit bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen, wie die Abfertigung von Bestellungen und Lieferungen der Ersatzteile
Weiterbildungsmöglichkeiten als Kfz-Mechaniker/Mechatroniker (PKW/Motorrad): - Servotekniker (m/w/d) - Kfz-Meister (m/w/d) - Kommunikationstechnik (m/w/d) - Hochvolt Techniker (m/w/d) - Hochvolt Experte (m/w/d)				
Lerne uns kennen bei der Nacht der Ausbildung! Wo? 17.10.2023, 18.00 - 21.00 Uhr Wo? Im Buchhorn 3, 74545 Michelfeld				
<p>Walter Mulfinger GmbH Mulfinger Straße 143, 74522 Bockung Janine Schrick, Tel.: 0791 145-0 www.mulfinger.de/karriere</p> <p>Walter Mulfinger GmbH Haller Str. 81 74564 Cappelmann www.mulfinger.de</p> <p>Walter Mulfinger GmbH Im Buchhorn 3 74545 Michelfeld www.mulfinger.de</p> <p>Jetzt direkt bewerben unter personal@mulfinger.de oder unter mulfinger.de/karriere</p>				

Otterbach Wohnbau

HT v. 06.06.2023

Otterbach-Gruppe ehrt langjährige Beschäftigte

Michelfeld. Die Firma Otterbach mit Sitz in Michelfeld ehrte un-
längst Mitarbeitende in den Be-
reichen Wohnbau und Holzbau
für langjährige Betriebszugehö-
rigkeit, Geschäftsführer und Fir-
meninhaber Helmut Otterbach
bedankte sich bei einer Feier bei
Lisa Kohlhammer (10 Jahre), Ka-
trin Leja (15 Jahre), Judith Hart-
mann-Atzeni (10 Jahre), Jutta Nie-
richlo und Brigitte Nierichlo (bei-
de 30 Jahre) und Michael Birli (15
Jahre) für das intensive Engage-
ment und die langjährige Loyalität.
Nicht auf dem Foto sind Tho-
mas Feinauer (20 Jahre) und Ga-
briele Röger (30 Jahre).



Gruppenbild der Jubilare der Firma Otterbach Wohnbau.

PS Kursstudio

HT v. 22.12.2023

Tanz, Sport und Personal Training

Fitness Paulo Santos hat
im Michelfelder Kerz sein
„PS Kursstudio“ eröffnet.
Es kooperiert mit dem
Reha-Sportstudio Hall.

Michelfeld. „Follow the Beat“, for-
dert Paulo Santos die Gäste sei-
nes „PS Kursstudio“ auf. Dieses
eröffnete er kürzlich im Michel-
felder Gewerbegebiet Kerz. Er
verspricht ein vielfältiges Ange-
bot von Fitnesskursen wie Zumba
oder Rückenfit bis hin zu Func-
tional Workout und Strong Nati-
on. Zudem kooperiert er mit dem
Rehasport Schwäbisch Hall. Mit-
glieder können somit alle Kurse
im Kursstudio belegen sowie
Kraft und Fitness im Reha-Sport-
studio trainieren. Der Brasilianer
Paulo Santos hat lange Erfahrung
in der Tanz- und Sportbranche.
Neben den Kursen bietet er auch
Personal Training an.



Frauen und Männer trainieren
gemeinsam. Foto: privat

Röther Modemark

HT v. 01.02.2023

Blick nach vorn

Jürgen Stegmaier
zu den Themen neue
Konzepte, Innenstadt
und Messen



Der Nerv der Zeit

Die Röthers haben früh erkannt, wohin der Hase läuft, dass viele Menschen gerne zum Einkaufen auf die grüne Wiese fahren. 1996, als in Michelfeld der erste Modepark eröffnet wurde, ging die Familie ins Risiko. Die Prognosen versprachen nichts Gutes. Zweifler gab es genug. Heute weiß man es besser. Das Konzept traf den Nerv der Zeit. In diesem Jahr soll der 50. Modepark eröffnet werden. Der Umsatz misst sich in Hunderten von Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter geht in die Tausende. Was für eine Erfolgsgeschichte!

HT v. 01.02.2023

Neuer Geschäftsführer bei Modemark Röther

Michelfeld. Fabian Messner steht künftig an der Seite von Michael Röther. In diesem Jahr will das Modeunternehmen seine 50. Niederlassung eröffnen. Begonnen hat alles ganz klein. **Wirtschaft lokal Seite 23**

Röther organisiert Management neu

Modehandel Beim Michelfelder Unternehmen wird Fabian Messner künftig die Bereiche Einkauf, Marketing und Personal als Geschäftsführer verantworten. Die 50. Filiale wird in diesem Jahr eröffnet. *Von Jürgen Stegmaier*

Röther hat sich entschieden, wieder einen zweiten Geschäftsführer einzusetzen. Harold Rubach ging im Februar 2021 nach nur einem Jahr. Die seitdem vakante Stelle wird jetzt durch Fabian Messner besetzt. Er ist seit 2015 im Unternehmen. Vier Jahre leitete Messner den Einkauf der Unternehmensgruppe. Jetzt übernimmt er die Aufgaben des Geschäftsführers für die Röther Beteiligungs GmbH und alle Modeparks. Er wird für Einkauf, Marketing und Personal verantwortlich sein.

Betrieb mit Zentralfunktion

Der geschäftsführende Gesellschafter Michael Röther ist weiterhin für die Bereiche Unternehmensbeteiligungen, Facility/Basicplanung und Immobilien zuständig.

Die Beteiligungs GmbH ist quasi die Muttergesellschaft für die Modemark Röther GmbHs. Die einzelnen Häuser sind als separate Gesellschaften organisiert. Die Beteiligungs GmbH versteht sich als Betrieb mit Zentralfunktionen, bei dem Bereiche wie IT, Personal, Marketing, Einkauf, Finanzbuchhaltung und Weiteres angedockt sind.

Stürmisches Wachstum

Ergänzt wird die Modemark Röther-Geschäftsleitung durch Volker Meyer (Leitung Vertrieb) und weiterhin Michael Gieritz (Leitung Finanzen und Rechnungswesen). Nach Angaben des Unternehmens übernimmt Volker Meyer, der seit zwei Jahren den Vertrieb der Unternehmensgruppe führt, zusätzlich in der Geschäftsleitung den Bereich E-Commerce. Michael Gieritz leitet Finanzen und Rechnungswesen und betreut auch weiterhin die Felder IT und Controlling. Mit der Neuausrichtung auf organisa-



Die Röther Beteiligungs GmbH hat sich neu aufgestellt. Von links: Fabian Messner, Michael Gieritz, Volker Meyer und Michael Röther (vorne). *Firmenfoto: Modemark Röther*

torischer Ebene dürfte sich das erfolgreiche Familienunternehmen auch auf weiteres Wachstum einrichten. „Dieses Jahr werden wir mit Esslingen, Geislingen an der Steige und Klagenfurt in Österreich unsere 50. Filiale eröffnen“, kündigt der Geschäftsführende Gesellschafter Michael Röther an.

Sein Opa mütterlicherseits hatte sich mit einem Kleiderverkauf selbstständig gemacht, seine Eltern Martin und Margit entwickelten das Unternehmen von 1969 an aus diesen kleinen Anfängen weiter, zunächst als fliegende Händler, später mit einem Geschäft in der Häller Innenstadt. 1996 erfolgte die erste Modemark-

Eröffnung im Michelfelder Kern. Das weitere Wachstum verlief stürmisch.

Vor den Toren Berlins

Der größte Modemark der Röthers ist heutzutage der im brandenburgischen Teltow, vor den Toren Berlins. Er hat eine Verkaufsfläche von nahe 10 000 Quadratme-

tern. Das entspricht rund anderthalb Fußballfeldern. Den meisten Umsatz erwirtschaftet die Filiale in Michelfeld.

Weitere Eröffnungen

Eröffnung in Esslingen wird am 6. April sein, im österreichischen Klagenfurt sollen sich die Türen am 31. August öffnen. Der Termin für Geislingen ist nicht genau festgelegt, soll aber im Herbst stattfinden. In kommenden Jahren sei dann mit Eröffnungen von Modemark in Weidenfels, Lohmar und Wutöschingen zu rechnen, verrät das Unternehmen.

Nach Röthers Angaben finden Projektentwicklung und Bauplanung für neue Filialen direkt im Unternehmen statt. Der Betrieb beschäftigt eigene Architekten, Innenarchitekten und Bauplaner. Die Modemark-Kette setzt wie im Fall von Fabian Messner, Volker Meyer und Michael Gieritz auf Führungskräfte aus den eigenen Reihen. Dazu werde in interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten investiert.

Röther beschreibt den Kern seines Geschäftsfelds mit dem Verkauf der neuesten Trends der angesagtesten Mode-Marken. Diese würden auf großzügigen und modern gestalteten Flächen unter einem Dach präsentiert. Angeboten werden Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe, Wäsche und Accessoires.

Eigene Marken

Ein weiterer Schwerpunkt sei die Entwicklung von eigenen Modemarken mit einem „sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis“. Dabei entwerfen Design-Teams von Röther aktuelle Kollektionen, die auch bei anderen Einzelhändlern zu finden seien. Das Unternehmen nennt als Beispiel die Marke „HALLY'S“. Diese werde bei rund 3800 Einzelhändlern weltweit verkauft.

WirtschaftsStimme v. 28.02.2023

Köpfe

Röther erweitert Geschäftsführung

Fabian Messner (32), der seit 2015 im Unternehmen ist und vier Jahre den Einkauf der Unternehmensgruppe geleitet hat, übernimmt nun die Aufgaben des Geschäftsführers für die Röther Beteiligungs GmbH und alle Modeparks. Er wird für die Bereiche Einkauf, Marketing und Personal verantwortlich sein. Weiterhin ist der geschäftsführende Gesellschafter Michael Röther für Unternehmensbeteiligungen, Facility/Bauplanung und Immobilien zuständig. Es ergänzen Volker Meyer (Vertrieb) und weiterhin Michael Giertz (Finanzen und Rechnungswesen) die Geschäftsleitung. Volker Meyer (36), der seit zwei Jahren den Vertrieb leitet, übernimmt zusätzlich in der Geschäftsleitung den Bereich E-Commerce. *red*

Heilbronner Stimme v. 22.06.2023

Modepark Röther holt Rückgang auf

MICHELFELD Der Modehändler Röther mit Sitz in Michelfeld bei Schwäbisch Hall hat im vergangenen Jahr fast wieder den Umsatz des Vor-Corona-Jahres 2019 erreicht – trotz letzter Pandemie-Beschränkungen und der Verunsicherung durch den Ukraine-Krieg. Für das laufende Jahr erwartet Geschäftsführer Michael Röther weiteres Wachstum, auch flächenbereinigt, und plant die Eröffnung von zwei weiteren neuen Filialen. Das Familienunternehmen wird damit erstmals 50 Standorte in Deutschland und Österreich betreiben. Modepark Röther beschäftigt insgesamt etwa 2300 Mitarbeiter. In Heilbronn ist die Firma seit 2002 mit einer Filiale vertreten. *frz Seite 7*

HT v. 15.03.2023

SCHON GEHÖRT?

Frank-Walter Steinmeier besucht Modepark Röther in Völklingen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte letzte Woche den Modepark Röther im saarländischen Völklingen. Der Hauptsitz des Familienbetriebs befindet sich in Michelfeld. Völklingen stehe für viele Städte, die durch die Stahl- und Kohleindustrie geprägt waren und einen Umbruch erleben, so Steinmeier. Es interessiere ihn, wie die Menschen vor Ort auf ihre Heimat schauen. Wichtig sei ihm, Themen, die nicht im Vordergrund stehen, bekannter zu machen. In einem ersten Gespräch mit Kommunalpolitikern ging es um die finanzielle Lage, Bildung und Kultur.



Steinmeier tauschte sich mit Christiane Blatt (links), Magdalena Schenk (rechts), Maria Schmitt und Manuel Jakoby (Mitte) über die Firmengeschichte und den Standort aus. *Foto: Modepark Röther*

Heilbronner Stimme v. 22.06.2023



Der Sitz von Modepark Röther ist seit 1996 in Michelfeld bei Schwäbisch Hall.
Foto: Heiko Fritz

Von unserem Redakteur
Heiko Fritz

In der Zentrale wird gerade umgebaut. „Wir passen uns an die neue Arbeitswelt an“, sagt Geschäftsführer Michael Röther: Shared Desks statt eigener Schreibtische sollen es künftig sein, da sich auch bei Modepark Röther in der Verwaltung mit der Pandemie das Homeoffice durchsetzte – und für mobiles Arbeiten nicht mehr so viele Büros und Schreibtische benötigt werden, wenn jeder, der in der Firma arbeiten möchte, sich vorab seinen Arbeitsplatz buchen kann.

Während aber die Digitalisierung in der Arbeitswelt den nächsten Schritt macht, ist das Handelsum-

„In unseren Sortimenten verkaufen wir relativ konstant und gut.“
Michael Röther

turnnehmen auch weiter mit seinen stationären Geschäften erfolgreich. Anders als bei vielen Wettbewerbern – die Insassen von Galeria Kaufhof, Peek & Cloppenburg und bei den Schabhanältern Gert, Salamander und Reno sind nur die größten Fälle – bleibt Michael Röther gelassen, wenn es um die Geschäftsentwicklung geht. 2022 habe der Umsatz nur noch 1,6 Prozent unter dem des Vor-Corona-Jahres 2019 gelegen, berichtet er – damals waren es knapp 200 Millionen Euro. Insgesamt werden 2300 Mitarbeiter beschäftigt.

Freilich sind inzwischen weitere Standorte hinzugekommen: 2022 in Völklingen im Saarland sowie in Dortmund, dieses Jahr bereits in Esslingen – damit sind es insgesamt 48 Geschäfte. Ende August soll eine neue Filiale in Klagenfurt in der Steiermark eröffnen, im Oktober in Geislingen. Und in Wutöschingen im Landkreis Waldshut war kürzlich Spatenstich. Zudem diskutiert die

Geschäftsleitung die Erweiterung des Standorts Kempten – entscheiden sei dies aber auch nicht, sagt Michael Röther.

Wetterabhängig „Wir sind sehr glücklich mit dem vergangenen Jahr“, meint der Geschäftsführer. „Die ersten beiden Monate gab es noch Beeinträchtigungen durch Corona, ab März dann die Verunsicherung durch den Krieg – aber dann hat man die Nachholeffekte gespürt.“ Zumindest für sein Unternehmen seien keinerlei Inflations Sorgen bei den Verbrauchern zu spüren, erklärt Röther. Bislang habe es aber auch nur mäßige Preisoberbündungen gegeben. „In unseren Sorti-

menten verkaufen wir relativ konstant und gut.“ Allenfalls in der klassischen Damen-Oberteilbekleidung lasse die Nachfrage etwas nach – dafür werde Mode für Jüngere reingekauft. „Wir hängen eher am Weiter“, erklärt der Geschäftsführer. „Wenn wir einen schlechten Sommer haben, verkaufen wir weniger T-Shirts.“ Doch danach sieht es momentan nicht aus.

Also will das Unternehmen an seiner Expansion festhalten. „Wir spielen auf Angriff und nicht auf Verteidigung“, umschreibt Michael Röther dies. In elf der 16 Bundesländer sei man inzwischen vertreten, hinzu kommen bislang drei Standorte in Österreich. „Unsere Kriterien

sind, dass wir Standorte belegen, die gut erreichbar sind“, erklärt er. „Stationärer Einzelhandel ist unser Kerngeschäft. Wir geben zwar davon aus, dass die Anteile der E-Commerce-Anbieter steigen, aber wir sehen da schon eine deutliche Abschwächung.“ Vor allem die Logistikkosten wirkten sich dabei aus, meint er.

Bei Modepark Röther liegt der Umsatz im laufenden Jahr etwas unter Plan, aber – auch flächenbereinigt – über dem Vergleichszeitraum des Jahres 2019, berichtet der Geschäftsführer. „Grundsätzlich sind wir damit zufrieden. Wir hören aus der Branche, dass andere kein Plus schaffen.“

Geschichte

Modepark Röther wurde 1972 in Schwäbisch Hall gegründet und wagte sich 1996 auf die sprichwörtlich Grüne Wiese, in das neue Gewerbegebiet bei Michelfeld. Von dort startete die Expansion in das spezielle Segment großflächiger Modemärkte statt kleiner Geschäfte. Die Filiale Heilbronn eröffnete am 4. September 2002 und war damals erst die dritte nach dem Stammhaus und Aalen. Sie konzentrierte auf etwa 5000 Quadratmeter Verkaufsfläche, was dem Durchschnitt aller Standorte entspricht. Das Unternehmen ist Familienbesitz. 62

Röther lässt Corona hinter sich

MICHELFELD Der Modehändler schließt zum Umsatz vor der Pandemie auf und eröffnet neue Standorte

HT v. 28.06.2023

Modepark Röther plant weitere Neueröffnungen

Einzelhandel Das Geschäft läuft besser als bei vielen Konkurrenten, die Zahl der Filialen könnte bald auf 50 steigen.

Michelfeld. Während der Modepark Röther mit der Einführung von Shared Desks in der Michelfelder Zentrale in puncto Digitalisierung den nächsten Schritt macht, ist das Handelsunternehmen auch weiter mit seinen stationären Geschäften erfolgreich. Anders als bei vielen Wettbewerbern bleibt Michael Röther gelassen, wenn es um die Geschäftsentwicklung geht. 2022 habe der Umsatz nur noch 1,6 Prozent unter dem des Vor-Corona-Jahres 2019 gelegen, berichtet er – damals waren es knapp 200 Millionen Euro. Insgesamt werden 2300 Mitarbeiter beschäftigt.

Freilich sind inzwischen weitere Standorte hinzugekommen: 2022 in Völklingen im Saarland sowie in Dortmund, dieses Jahr bereits in Esslingen – damit sind es insgesamt 48 Geschäfte. Ende August soll eine neue Filiale in Klagenfurt in der Steiermark eröffnen, im Oktober in Geislingen. Und in Wutöschingen im Landkreis Waldshut war kürzlich Spatenstich. Zudem diskutiert die Geschäftsleitung die Erweiterung des Standorts Kempten – entscheiden sei dies aber auch nicht. „Wir sind sehr glücklich mit dem vergangenen Jahr“, meint der

Geschäftsführer. „Die ersten beiden Monate gab es noch Beeinträchtigungen durch Corona, ab März dann die Verunsicherung durch den Krieg – aber dann hat man die Nachholeffekte gespürt.“ Zumindest für sein Unternehmen seien keinerlei Inflations Sorgen bei den Verbrauchern zu spüren, erklärt Röther.

Also will das Unternehmen an seiner Expansion festhalten. „Wir spielen auf Angriff und nicht auf Verteidigung“, umschreibt Michael Röther dies. In 11 der 16 Bundesländer sei man inzwischen vertreten, hinzu kommen bislang drei Standorte in Österreich. „Un-



Der Hauptsitz von Modepark Röther in Michelfeld. Foto: Fritz

orte belegen, die gut erreichbar sind“, erklärt er. „Stationärer Einzelhandel ist unser Kerngeschäft.“

Wir geben zwar davon aus, dass die Anteile der E-Commerce-Anbieter steigen, aber wir sehen da schon eine deutliche Abschwächung.“ Vor allem die Logistikkosten wirkten sich dabei aus, meint er.

Beim Michelfelder Familienunternehmen liegt der Umsatz im laufenden Jahr etwas unter Plan, aber – auch flächenbereinigt – über dem Vergleichszeitraum des Vor-Corona-Jahres 2019, berichtet der Geschäftsführer. „Grundsätzlich sind wir damit zufrieden. Wir hören aus der Branche, dass andere kein Plus schaffen.“ Heiko Fritz

HT v. 28.06.2023

Regio Business v. Juli 2023

Röther lässt Corona hinter sich

Der Modehändler aus Michelfeld schließt zum Umsatz vor der Pandemie auf und eröffnet neue Standorte in verschiedenen Teilen Deutschlands und darüber hinaus. VON HEIKO FRITZE

In der Zentrale wird gerade umgebaut. „Wir passen uns an die neue Arbeitswelt an“, sagt Geschäftsführer Michael Röther: Shared Desks statt eigener Schreibtische sollen es künftig sein, da sich auch bei Modepark Röther in der Verwaltung mit der Pandemie das Homeoffice durchsetzte – und für mobiles Arbeiten nicht mehr so viele Büros und Schreibtische benötigt werden.

Während die Digitalisierung den nächsten Schritt macht, ist das Handelsunternehmen auch weiter mit seinen stationären Geschäften erfolgreich. Anders als bei vielen Wettbewerbern bleibt Michael Röther gelassen, wenn es um die Geschäftsentwicklung

geht. 2022 habe der Umsatz nur noch 1,6 Prozent unter dem des Vor-Corona-Jahres 2019 gelegen, berichtet Röther – damals waren es knapp 300 Millionen Euro. Insgesamt werden 2300 Mitarbeiter beschäftigt.

SPATENSTICH Freilich sind inzwischen weitere Standorte hinzugekommen: 2022 in Völklingen im Saarland sowie in Dortmund, dieses Jahr bereits in Esslingen – damit sind es insgesamt 48 Geschäfte. Ende August soll eine neue Filiale in Klagenfurt in der Steiermark eröffnen, im Oktober in Geislingen. Und in Wutöschingen im Landkreis Waldshut war kürzlich Spatenstich. Zudem diskutierte die Geschäftslei-

tung die Erweiterung des Standorts Kempten.

„Wir sind sehr glücklich mit dem vergangenen Jahr“, meint der Geschäftsführer. „Die ersten beiden Monate gab es noch Beeinträchtigungen durch Corona, ab März dann die Verunsicherung durch den Krieg – aber dann hat man die Nachholeffekte gespürt.“ Zumindest für sein Unternehmen seien keinerlei Inflations Sorgen bei den Verbrauchern zu spüren, erklärt Röther. Bislang habe es aber auch nur unmäßige Preiserhöhungen gegeben. „In unseren Sortimenten verkaufen wir relativ konstant und gut.“ Allenfalls in der klassischen Damen-Oberbekleidung lasse die Nachfrage etwas nach – dafür werde Mode für Jüngere

reineingenommen. „Wir hängen eher am Wetter“, erklärt der Geschäftsführer. „Wenn wir einen schlechten Sommer haben, verkaufen wir weniger T-Shirts.“ Doch danach sieht es momentan nicht aus.

STATIONÄR Also will das Unternehmen an seiner Expansion festhalten. „Wir spielen auf Angriff und nicht auf Verteidigung“, unterschreibt Michael Röther dies. In elf der 16 Bundesländer sei man inzwischen vertreten, hinzu kommen bislang drei Standorte in Österreich. „Unsere Kriterien sind, dass wir Standorte belegen, die gut erreichbar sind“, erklärt er. „Stationärer Einzelhandel ist unser Kerngeschäft. Wir gehen zwar davon aus, dass die Anteile der E-Commerce-Anbieter steigen, aber wir sehen da schon eine deutliche Abschwächung.“ Vor allem die Logistikkosten wirkten sich dabei aus. Bei Modepark Röther liegt der Umsatz im laufenden Jahr etwas unter Plan, aber – auch flächenbereinigt – über dem Vergleichszeitraum des Jahres 2019, berichtet der Geschäftsführer. „Grundsätzlich sind wir damit zufrieden. Wir hören aus der Branche, dass andere kein Plus schaffen.“

Unterm Strich

Frank Lutz über Krisen, die überwunden oder überschätzt werden

Ambition trotz Inflation

Inflationssorgen hat auch Michael Röther, Geschäftsführer des gleichnamigen Modeparks, bei seinen Kunden nicht ausgemacht. Die Strategie, gleichzeitig die Digitalisierung voranzutreiben und weiterhin stark auf den stationären Handel zu setzen, scheint aufzugehen. Dass die Zahl der Standorte dieses Jahr die symbolträchtige 50er-Marke knacken könnte, beweist große Ambitionen.



Familienbetrieb: Modepark Röther, 1972 in Schwäbisch Hall gegründet, zog 1996 ins Gewerbegebiet bei Michelfeld. Von dort startete die Expansion ins spezielle Segment großflächiger Modemärkte. Foto: Heiko Fritze

www.modepark.de

Heilbronner Stimme v. 18.07.2023

Modepark Röther tätigt Riesen-Zukauf

Wesentliche Teile der insolventen Ahlers AG mit den Marken Baldessarini, Pierre Cardin und Pioneer werden übernommen

Von unserem Redakteur Heiko Fritze

MICHELFFELD Für Modepark Röther dürfte es, was den Zuwachs an Umsatz und Mitarbeitern angeht, die größte Investition der Firmengeschichte sein: Das Familienunternehmen mit Sitz in Michelfeld bei Schwäbisch Hall will die wesentlichen Teile der insolventen Ahlers AG übernehmen. Das sollte der Herrmode-Hersteller mit Sitz in Heilbronn am Montag mit

Ahlers hatte im April Insolvenzschutz beantragt. Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens zum 15. Juli hat der Insolvenzverwalter nun die Veräußerung des Kerngeschäfts verkündet. Es umfasst den Geschäftsbetrieb der Ahlers-Gruppe mit den Marken Pierre Cardin, Baldessarini, Pioneer Jeans und Pioneer Berufsbekleidung, die Anteile an der

Gesellschaft Otto Kern, an den Vertriebsgesellschaften in Polen, Schweiz, Frankreich, Österreich, Ungarn und Spanien sowie die Anteile an der Produktionsgesellschaft in Sri Lanka.

Größenordnung Modepark Röther beschäftigt etwa 2300 Mitarbeiter und betreibt 48 Geschäfte in Deutschland und Österreich unter seinem Namen, unter anderem bereits seit 2002 in Heilbronn. Für dieses Jahr sind weitere zwei Neueröffnungen geplant, in Klagenfurt (Kärnten) und in Geislingen.

Die Läden und der eigene Onlineshop können zuletzt auf knapp 300 Millionen Euro Umsatz. Hinzu kommen Handels- und Dienstleistungsgesellschaften mit zusammen 80 Millionen Euro Umsatz, erläutert der geschäftsführende Geschäftspartner Michael Röther. Durch die Über-

nahme von Ahlers wächst die Gruppe nun um 1300 Beschäftigte, davon 170 in Deutschland, 230 in den europäischen Tochtergesellschaften sowie 900 im Werk in Sri Lanka. Jener Standort werde vollständig übernommen, sagt Röther.

Mit der Übernahme schwingt sich der Modehändler zu einem deutlich größeren Unternehmen in der Branche auf. „Wir bedienen nun den Großhandel und vertreiben die Ware auch an Kollegen“, beschreibt Michael Röther die neue Rolle. Modepark Röther hat bereits Eigenmarken in seinem Sortiment.

Der Umsatz der Ahlers AG ist im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres (es endete im Mai) um 10,2 Prozent auf 98,5 Millionen Euro gestiegen. Unter dem Strich stand aber ein Verkauf von 6,9 Millionen Euro. In diesem vergangenen Geschäftsjahr kam das überwiegend unternehmerische auf 170,9 Millionen Euro. „Wir gehen davon aus, dass wir dieses Umsatz nicht gleich im ersten Jahr halten können“, meint Röther.

Modepark Röther wurde 1972 als Textilgeschäft, vor allem für Jeans, in Schwäbisch Hall gegründet. 1990 zog die Firma mit einem Neuanfang bei Michelfeld auf die grüne Wiese und startete die Expansion in das spezielle Segment großflächiger Märkte statt kleiner Geschäfte. Das Unternehmen befindet sich in zweiter Generation in Familienbesitz.

Ahlers wurde 1910 als Tuchgroßhandlung in Jever in Ostfriesland gegründet. Nach dem Umzug nach Oldenburg 1925 wurde 1932 ein Produktionsbetrieb in Heilbronn eröffnet und der Sitz dorthin verlegt. 1987 folgte der Börsengang. Während Pioneer Jeans und Pioneer Berufsbekleidung Eigenmarken sind, wurden Baldessarini 2006 von Hugo Boss und Otto Kern ab 2000 schrittweise hinzugekauft. Für die Marke Pierre Cardin besteht seit 1992 eine Lizenz.



Zu Modepark Röther gehört künftig auch die Ahlers-Gruppe. Foto: Heiko Fritze

HT v. 18.07.2023

Modemark Röther übernimmt Ahlers

Wachstum Die in Michelfeld ansässige Modekette möchte den insolventen Konkurrenten aufkaufen.

Michelfeld. Der Modehändler Röther übernimmt große Teile des insolventen Herrenmodeherstellers Ahlers. Die Unterzeichnung der Verträge werde kurzfristig erfolgen, teilte die Ahlers AG am Montag mit.

Die Röther-Gruppe werde die für die Fortführung des Geschäftsbetriebs der Ahlers-Gruppe mit den Marken Pierre Cardin, Baldessarini, Pioneer Jeans und Pioneer Berufskleidung notwendigen materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände erwerben. Außerdem kaufe sie die Anteile an der Gesellschaft Otto Kern und an den Vertriebsgesellschaften in Polen, Schweiz, Frankreich, Österreich, Ungarn und Spanien sowie die Anteile an der Produktionsgesellschaft in Sri Lanka. Der Veräußerungserlös stehe den Gläubigern zu.



Geschäftsführer Michael Röther wertet die Übernahme als strategischen Schritt zum Ausbau des Großhandels-Geschäfts. Foto: Archiv

Ahlers hatte im April für die Ahlers AG und sieben Tochtergesellschaften wegen drohender

Zahlungsunfähigkeit Insolvenzanträge gestellt. Die Folgen der Corona-Pandemie und der damit

einhergehenden gestörten Lieferketten, die allgemeine Kaufzurückhaltung, die hohe Inflation sowie Insolvenzen im Handel hätten den Schritt unannehmlich gemacht, hieß es damals.

Die Unterzeichnung der Kaufverträge soll Ahlers zufolge kurzfristig erfolgen. Ihr Vollzug werde allerdings unter verschiedenen aufzubehenden Bedingungen stehen, darunter der Abschluss von Vereinbarungen mit Lizenzgebern und der Vollzug von Restrukturierungsmaßnahmen. Bei der Ahlers AG i.L. verbleibende Beteiligungen und Vermögensgegenstände würden im Zuge der Insolvenzverfahren liquidiert.

300 Stellen fallen weg

Wie mehrere Medien berichten, sollen von den zuletzt gut 1600 Arbeitsplätzen bei Ahlers 300

wegfallen, die meisten davon in Deutschland. Bei den insolventen Ahlers-Firmen im Inland blieben 170 von zuletzt noch 400 Stellen erhalten.

Das Mode-Unternehmen Röther feierte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Vom kleinen, 1972 eröffneten Laden in der Haller Blockgasse erfolgte 1996 der Umzug ins Michelfelder Gewerbegebiet Kerz. Von dort expandierte Röther nach ganz Deutschland und weitere Länder. Mittlerweile betreibt das Unternehmen rund 50 Modemärkte, beschäftigt mehr als 2000 Mitarbeiter und setzt jährlich rund 300 Millionen Euro um.

Der geschäftsführende Geschäftsführer Michael Röther wertet die Ahlers-Übernahme als strategischen Schritt zum Ausbau des Großhandels-Geschäfts. [dpa/gm](#)

Regio Business August 2023

„Wir investieren in die Zukunft“

Die Röther-Gruppe übernimmt mit ihrer neuen Tochtergesellschaft, der R.Brand Group GmbH, wesentliche Vermögenswerte der insolventen Ahlers AG. Geschäftsführer der Gruppe, Michael Röther, erklärt die Strategie. INTERVIEW VON ADINA BAUER

Die Röther-Gruppe hat zum 1. August wesentliche Vermögenswerte der insolventen Ahlers AG übernommen. Diese werden künftig in der neuen Tochtergesellschaft R.Brand Group GmbH verwaltet. Die Holding ist das Dach der übernommenen Ahlers-Gesellschaften, die mit dem Zusatz „New“ leicht unterscheidbar werden. Künftig gehören zur R.Brand Group nun die New PC GmbH, die New Pioneer GmbH, die New Baldessarini GmbH und die New Pioneer Berufskleidung GmbH.

REGIOBUSINESS Herr Röther, was hat Sie dazu bewegt, große Teile von Ahlers zu kaufen?
MICHAEL RÖTHER Wir arbeiten bereits erfolgreich mit den Marken Pierre Cardin und Pioneer im Modemark zusammen. In unserem eigenen Markenportfolio sind die Marken für Herren wesentlich schwächer vertreten als die Marken für Damen. Diese Marktchance wollten wir nutzen, um unseren Großhandelsbereich im Herrenbereich strategisch auszubauen und uns unsere Nähe zu den Kunden in die Kollektionen einfließen zu lassen.

REGIOBUSINESS Können Sie bitte noch einmal kurz zusammenfassen, welche Teile von Ahlers der Verkauf genau umfasst?
MICHAEL RÖTHER Wir übernehmen von der Ahlers AG die Vermögenswerte der Marken Pierre Cardin, Baldessarini, Pioneer, Otto Kern und Pioneer Workwear. Zusätzlich übernehmen wir die Auslandsgesellschaften in Frankreich, Polen, Spanien, Österreich, Schweiz und die Produktion in Sri Lanka.

REGIOBUSINESS Wie geht es nun weiter – wie sollen diese in das bestehende Geschäft integriert werden?
MICHAEL RÖTHER Wir integrieren die neuen Gesellschaften nicht, sondern führen sie eigenständig weiter. Es wird eine New PC GmbH, eine New Baldessarini GmbH, eine New Pioneer GmbH und eine New Pioneer GmbH geben. Bei Otto Kern übernehmen wir die Anteile und der Name bleibt bestehen. Wir wenden die neuen GmbHs mit unseren Abteilungen vernetzen, sodass die Marktinformationen schnell weitergegeben werden. In der Warenbeschaffung nutzen wir die ei-

genen Produktionsmöglichkeiten in Sri Lanka für unsere anderen Marken.

REGIOBUSINESS Ahlers ist als Familienunternehmen mit langer Tradition in Schiefelge geraten. Was sind aktuell die größten Herausforderungen der Branche?
MICHAEL RÖTHER Die Herausforderungen im Markt sind die gestiegenen Kosten, höhere Beschaffungskosten, höhere Personalkosten, höhere Energiekosten und die gestiegene Inflation. Diese Kostensteigerung kann sich nicht über die Preise an die Verbraucher weitergeben werden. Wenn dann auch noch Umsatzverluste hinzukommen, wird es schwierig.

REGIOBUSINESS Und wie begreift Röther diesen Herausforderung?
MICHAEL RÖTHER Wir investieren kontinuierlich in unsere Modemark, um die Ladenorientierung und die Sortimente attraktiv zu halten. Darüber hinaus pflegen wir sehr intensiv unseren hohen Anteil an Stammkunden. Die höheren Kosten kann man nur mit Straffung und Rationalisierung

der Prozesse kompensieren. Die Möglichkeiten der Automatisierung und Digitalisierung der Arbeitsprozesse steigern die Produktivität. In diese Möglichkeiten muss man permanent investieren.

REGIOBUSINESS Welchen Wert sehen Sie in diesem Hintergrund eines Blick auf die Bilanz: Wie ist die Geschäftsentwicklung der Röther-Kette?
MICHAEL RÖTHER Auch wir wurden in der Coronazeit deutlich geschwächt. Die Coronaphase haben wir genutzt, um Prozesse zu vereinfachen und zu rationalisieren. Wir werden in diesem Jahr wieder unser Eigenkapital aus der Vor-Coronazeit erreichen.

REGIOBUSINESS Mit welchen Gefühlen schauen Sie in die Zukunft?
MICHAEL RÖTHER Für unser Unternehmen sehen wir weitere Wachstumsmöglichkeiten. Wir eröffnen in diesem Jahr noch unsere 50. Filiale in Geislingen an der Steige. Letztes Jahr eröffneten wir drei neue Filialen und auch dieses Jahr kommen wieder drei neue Filialen dazu. Wir investieren in die Zukunft.



Optimistisch: Michael Röther sieht sich als strategischer Investor und hofft, dass die neue Holding langfristig Bestand hat. Foto: Archiv

Neue Strukturen

Die Leitung der R.Brand Group übernimmt Anna-Lena Schulte-Agnes als CEO. Als CEO konnte ein erfahrener Manager gewonnen werden, dessen Name in den kommenden Tagen offiziell bekannt werden soll. Für jede der Marken soll es zudem künftig einen Brand Director geben. 160 Mitarbeiter übernahm Röther, zuletzt führte die Ahlers AG 380 Klänge. Der vorangegangene Personalabbau liegt vor allem begründet in der Nachübernahme des Bereichs E-Commerce und Retail im Inland. Darüber hinaus wird die Organisation insgesamt verengt. „Wir wollen, dass wir jetzt durchstarten können und langfristig Bestand haben“, erklärt Michael Röther. Die Auslieferung der Herbst/Winterware 23 aller Marken sei gewährleistet.

HT v. 02.08.2023

5 **Pressekonferenz** Nach der Übernahme von Ahlers erläutert die Unternehmensführung des in Michelfeld ansässigen Modemark Röther heute die Hintergründe.

HT v. 07.08.2023

Die Michelfelder Röther-Gruppe gründet mit der R.Brand Group eine neue Tochtergesellschaft – Seite 13

Mehr Marken für Herrenmode

Übernahme Die Röther-Gruppe gründet mit der R.Brand Group eine neue Tochtergesellschaft. In ihr werden die von der Ahlers AG übernommenen Gesellschaften eigenständig weitergeführt. Von Adina Bauer

Vor wenigen Wochen wurde bekannt, dass die Röther-Gruppe Teile der insolventen Ahlers AG aus Herford kauft. Nun gibt es dazu weitere Details. Konkret übernimmt das Familienunternehmen aus Schwäbisch Hall die wesentlichen Vermögenswerte der Marken Pierre Cardin, Baldessarini, Pioneer, Otto Kern und Pioneer Workwear. Zusätzlich gehen die Auslandsgesellschaften in Frankreich, Polen, Spanien, Österreich, der Schweiz sowie die Produktion in Sri Lanka an Röther.

„Wir arbeiten bereits erfolgreich mit den Marken Pierre Cardin und Pioneer im Modemark zusammen. In unserem eigenen Portfolio sind die Marken für Herren wesentlich schwächer vertreten als die Marken für Damen. Nun wollen wir diese Marktchancen nutzen, um unseren Großhandelsbereich im Herrenbereich strategisch auszubauen und um unsere Nähe zu den Kunden in die Kollektionen einfließen zu lassen“, erklärt Michael Röther, geschäftsführender Gesellschafter der Röther-Gruppe, die Beweggründe für die Übernahme.

Neue Tochter

Die ehemaligen Ahlers-Gesellschaften werden eigenständig weitergeführt. Dafür hat Röther eine neue Tochtergesellschaft gegründet, die R.Brand Group GmbH. In dieser Holding sind künftig die New P.C. GmbH, New Pioneer GmbH, New Baldessarini GmbH und die New Pioneer Berufsbekleidung GmbH organisiert. Die Führung der R.Brand Group übernimmt ein erfahrener Manager als CEO, dessen Name allerdings erst in wenigen Tagen veröffentlicht werden kann. CFO bleibt Anna-Lena Schulte-Angels, die im April als Vorstand bei der Ahlers AG eingestiegen ist.

Zudem wird es für jede Marke einen verantwortlichen Brand Director geben. Insgesamt wurden die Zentralbereiche neu organisiert, verschlankt und Abstimmungsprozesse vereinfacht. „So können wir professioneller arbeiten. Wir wollen durchstarten und



Ein Blick in die Herrenabteilung im Modemark Röther in Michelfeld. Durch die Übernahme erweitert das Modegeschäft sein Sortiment. Foto: Marius Stephan

langfristig Bestand haben“, erklärt Röther bei einer Pressekonferenz.

172 Köpfe, die 160 Vollzeitstellen entsprechen, finden in der R.Brand Group einen neuen Arbeitgeber. Zuletzt zählte die Ahlers AG 390 Köpfe. Der Personalabbau liegt vor allem begründet in der Nichtübernahme der Bereiche E-Commerce und Retail im Inland. „Monobrand-Stores haben es in Deutschland schwer“, begründet Röther die Entscheidung, den Retail-Bereich nicht zu übernehmen.

Die einzelnen Marken

Die Marke Pierre Cardin wird in der am Markt bekannten Positionierung weitergeführt. „Die Kollektion soll aber um etwas modernere und jüngere Bestandteile ergänzt werden, sodass die Marke eine leichte Verjüngung erfährt, ohne die bisherige Zielgruppe zu verlieren“, nennt der Modeexperte Pläne für die Zukunft.

Die Jeans-Strategie für Pioneer wird wie eingeschlagen weitergeführt – die Marke sei im Markt gut eingeführt. Gleiches gilt für Pioneer Workwear. Hier liegt der Fokus der künftigen Bestrebungen auf dem Aufbau von neuen Kunden und der damit einhergehender Stabilisierung beziehungsweise Steigerung des Umsatzes.

Die Premiumbrand Baldessarini hat in den vergangenen beiden

Jahren einen erfolgreichen Strategiewechsel vollzogen und sich schnell gut entwickelt. Diese Strategie soll weitergeführt und die Internationalisierung vorangetrieben werden. „Hier sehen wir hohes Potenzial, das noch nicht ausgeschöpft ist.“ Im Modemark Röther wird die Marke allerdings nicht geführt. „Die Premiummarke passt nicht zur Positionierung im Mittelpreissegment, auf die wir in unseren Filialen setzen“, ist Michael Röther überzeugt.

Die Auslieferung der Herbst/Winterware 2023 für alle Marken ist gewährleistet und die Waren für das kommende Frühjahr/Sommer sind ebenfalls bereits be-

stellt. „Wir planen, dass die Umsätze ganz stabil laufen und dass sich alle Lücken, die im Zuge der Insolvenz eventuell aufgegangen sind, wieder geschlossen werden können“, blickt der Gesellschafter optimistisch auf die kommenden Wochen.

Auch der Modemark Röther entwickelt sich positiv weiter: „Für unser Unternehmen sehen wir weitere Wachstumsmöglichkeiten. Wir eröffnen in diesem Jahr noch unsere 50. Filiale in Geislingen an der Steige. Letztes Jahr eröffneten wir drei neue Filialen und auch dieses Jahr kommen wieder drei neue Filialen dazu. Wir investieren in die Zukunft.“

Zitat des Tages



„Für unser Unternehmen sehen wir weitere Wachstumsmöglichkeiten. Wir eröffnen dieses Jahr unsere 50. Filiale in Geislingen an der Steige.“
Michael Röther, Geschäftsführer von Modemark Röther, über die künftige Ausrichtung.

Mehr auf Seite 13

SO GESAGT

„Wir sind ein strategischer Investor und arbeiten intensiv an der Zukunft.“



Michael Röther, geschäftsführender Gesellschafter der Röther-Gruppe, über die Übernahme wesentlicher Vermögenswerte der Ahlers AG.

HT v. 20.09.2023

Röther gibt es nun auch in Kärnten

Einzelhandel Mit Neueröffnungen in Klagenfurt und Geislingen baut der Modepark sein Filialnetz weiter aus.

Klagenfurt/Michelfeld. Vor wenigen Tagen hat der Modepark Röther in Klagenfurt eine neue Filiale eröffnet. Auf 4500 Quadratmetern werden über 100 Modemarken angeboten. Die Entscheidung des Familienunternehmens nach Klagenfurt zu expandieren, war eine ganz bewusste: „Wir sind in Deutschland seit Jahren die Top-Adresse, wenn es um Qualitätsmode mit dem gewissen Extra und einem guten Preis geht. Klagenfurt ist eine enorm aufstrebende Stadt im Alpe-Adria-Raum, die durch die neue Koralm-Bahn-Verbindung einen deutlichen Aufschwung erleben wird. Genau

deshalb sind wir hier – wir wollen von Anfang an Teil dieses Aufschwungs sein“, erklärt das Geschäftsführer-Duo Michael Röther und Fabian Messner.

Mit dem neuen Einkaufszentrum in Kärnten und einem Standort in Geislingen an der Steige, der am 5. Oktober Eröffnung feiern soll und an dem auf 5000 Quadratmetern Kleidung, Schuhe und Accessoires verkauft werden sollen, hat der Modepark mit Stammsitz in Michelfeld sein Filialnetz weiter ausgebaut – 50 Verkaufsstellen zählt der Familienbetrieb damit inzwischen. In zwölf Bundesländern in Deutschland sowie

an nunmehr vier Standorten in Österreich – die Expansion in das Nachbarland startete 2015 mit einem Modepark in einem Salzburger Shoppingcenter, es folgten Wien und Wiener Neustadt – beschäftigt die 1972 gegründete Textilhandelskette mittlerweile etwa 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem Filialgeschäft hat das Familienunternehmen eine eigene Bauplanungsabteilung mit zehn Mitarbeitern, einen Facility-Betrieb sowie drei Fertigungsfirmen, die Kleidung für den Modepark produzieren. Die Konzernkette macht aktuell 300 Millionen Euro Umsatz. Ina



Michael Röther (Mitte) eröffnete gemeinsam mit dem Team feierlich die Filiale in Klagenfurt. Foto: Röther

Regio Business Oktober 2023



Modepark Röther: Der Experte für Mode und Kleidung erweitert sein Team: Insgesamt konnten 86 Auszubildende und Studierende für fast alle Filialen gewonnen werden. Die jährlich stattfindenden Azubi-Tage boten auch 2023 wieder zwei Tage mit tollem Programm, darunter die Begrüßung durch die Geschäftsführung, unterschiedliche Workshops, ein buntes Abendprogramm, leckeres Essen, Trendschulung und ein absolutes Highlight: Der Nachwuchs durfte sich bei „Shopping Queen“ in der Filiale Michelfeld beweisen.

Foto: Röther

HT v. 08.11.2023

Schon gehört?

Eine lange Einkaufsnacht

Ein bemerkenswertes Einkaufserlebnis hatte am Montagabend eine Frau in einem Bekleidungsgeschäft in der Michelfelder Daimlerstraße in der Kern. Sie war so in die Augen dieser diverser Kleidungsstücke verliebt, dass sie nicht mitbekam, dass die Zeit voranschritt und die Schließung der Filiale anstand. Erst um gegen 21:15 Uhr das Licht ausging, schreckte die Frau auf und versuchte aus dem Gebäude zu gelangen.

Die Sicherheitsfirma wurde darauf aufmerksam, dass sich noch jemand im Geschäft aufhält und rief bei der Polizei an. „Das hatte ich noch nicht in meinem Berufsleben“, berichtet Polizeigroßhelfer David Ebert von der Polizeidirektion Aalen. „Normalerweise gibt es ja Durchsagen, die darauf hinweisen, dass demnächst geschlossen wird.“ Die Polizei musste nicht ausrücken. Als die Sicherheitsfirma das Gebäude betrat, kam ihnen die aufgeregte Frau entgegen. Das Einkaufen wird sie nun auf den früheren Abend verlegen müssen.



Blick in ein Bekleidungshaus. Foto: © iVDESIGN - fotolia.com

HT v. 20.12.2023

Großer Andrang vor dem Fest

Einzelhandel Das Weihnachtsgeschäft kommt nach einem zögerlichen Start auf Touren. Viele örtliche Geschäfte freuen sich über die gute Nachfrage. Von Adina Bauer

Nach einem in der Breite eher etwas verhaltenen Start hat das Weihnachtsgeschäft zuletzt wohl deutlich angezogen. Das Geschehen vor Ort deckt sich dabei weitestgehend mit den ersten Erhebungen des Handelsverbands Baden-Württemberg (HBW), danach hat das Geschäft über die ersten drei Wochen der Adventszeit hinweg die allgemeinen Erwartungen wohl übertroffen. Dabei scheint sich auch ein Trend der letzten Jahre weiter zu bestätigen: „Es zeichnet sich ab, dass die Kunden auch wieder zum Last-Minute-Kauf tendieren“, sagte unlängst Sabine Hagmann, Hauptgeschäftsführerin des Handelsverbands Baden-Württemberg. So war der dritte Adventssamstag für die Einzelhändler der bisher Beste des diesjährigen Weihnachtsgeschäfts. Branchenübergreifend konnte in den Geschäften im Schnitt ein Umsatzplus verzeichnet werden. „Das Weihnachtsgeschäft zeigt, dass die Menschen nach wie vor das Einkaufserlebnis im stationären Einzelhandel schätzen“, so die erste Zwischenbilanz von Sabine Hagmann. Das nährt die Hoffnung, dass das Weihnachtsgeschäft wieder das Niveau der Vor-Coronazeit erreichen könnte. Insgesamt bleiben die befragten Händler zuversichtlich, dass es zum Ende hin noch einmal deutlich zulegen könnte. „Vielfach wird mit einem Endspurt bis Heiligabend gerechnet, da sich doch viele kurz vor dem Fest noch mit Weihnachtsgeschenken und Gutscheinen eindecken.“ Diese Erwartung dürfte sich auch dadurch verstärken, dass Heiligabend auf einen Sonntag fällt, und der Samstag davor vielleicht zum besten Verkaufstag werden könnte.

Pullis nahezu ausverkauft

„Sehr zufrieden“ zeigt sich der Modepark Röther in Michelfeld mit dem Weihnachtsgeschäft. Viele Kunden würden zwar aktuell verstärkt auf die Preise schau-



Schicke Mode für das Fest der Liebe ist beim Modepark Röther gerade sehr gefragt. Vor allem Kleidungsstücke mit Glitzer zählen zu den Verkaufsschlägern. Für die kommenden Tage wird noch einmal mit einem großen Andrang gerechnet. Foto: Adina Bauer

en, darauf habe sich der Mode-Experte allerdings eingestellt und tolle Angebote im Sortiment. Pullover mit Weihnachtsmotiven seien zum Beispiel nahezu ausverkauft. Stark gefragt sei aber auch die „schickere“ Mode für die Festtage, vor allem Glitzer ist hier angesagt. „Wir sind davon überzeugt, dass uns diese Woche und auch zwischen den Jahren noch viele Kunden besuchen werden“, teilt der Modepark auf Anfrage mit. Das Weihnachtsgeschäft zählt für die Michelfelder ganz klar zu einem der Höhepunkte im Jahresverlauf – nicht nur beim Umsatz. „Wir versuchen hier auch immer schöne Aktionen und eine besondere Stimmung für unsere Kunden zu schaffen. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns jedes Jahr darauf.“

Sparwütig ist die Kundschaft auf keinen Fall. „Aufgrund der aktuellen, ständigen Krisen hatten wir unsere Erwartungen eigentlich nach unten korrigiert. Wider Erwarten ist die Umsatzentwick-

lung positiv und auch die Durchschnittswerte im Verkauf haben das Vorjahr übertroffen“ fasst Klaus Druckenmüller, Inhaber des gleichnamigen Juwelierbetriebs in Schwäbisch Hall und Crailsheim, zusammen. Geschenk wird dabei durchaus auch wertbewusst: „Haupttreiber dieser Entwicklung ist Goldschmuck, der durch seine zuletzt deutlichen Wertsteigerungen einen hohen Gegenwert erzielt.“

Vergleichbar mit dem Vorjahr sei der Verlauf des Weihnachtsgeschäfts beim „Spielwahn-sinn“ in Schwäbisch Hall. Inhaber Peter Zielke ist zufrieden mit dem Andrang, rechnet aber auch damit, dass das Geschäft in den kommenden Tagen noch einmal ansteigt. „Manches ist dann aber leider einfach schon ausverkauft“, warnt er. Vor allem bei Brettspielen sei Eile geboten, die seien auch in diesem Jahr wieder besonders beliebt. „Das ist aber kein Wunder. Alle Neuhiten, die im Oktober auf der ‚Spiel‘ in Essen

vorgelegt wurden, sind jetzt heiß begehrt“, erklärt der Fachmann. Die größte Messe für Gesellschaftsspiele gebe jedes Jahr wichtige Impulse für das Weihnachtsgeschäft.

Treue Kunden

Eine breite Stammkundschaft hält Betten Buck an den beiden Standorten in Schwäbisch Hall und Gaildorf das gesamte Jahr die Treue. Dennoch gilt auch hier: Weihnachten ist die umsatzstärkste Zeit des Jahres. In diesem Jahr hat das Verkaufsteam bereits seit November einen verstärkten Andrang auf die Waren bemerkt – mit dem bisherigen Verlauf des Weihnachtsgeschäfts zeigt man sich daher auch beim Fachgeschäft für Betten sehr zufrieden. Vor allem für den kommenden Samstag wird noch einmal mit viel Andrang gerechnet. „Es sind dann vor allem Männer, die noch auf den letzten Drücker zum Einkommen kommen“, wissen die Verkäuferinnen aus Erfahrung.

HT v. 23.09.2023 u. Kreiskurier v. 27.09.2023

Neueröffnung Autohäuser Sing

Das Unternehmen feiert die Einweihung des Neubaus im Schwäbisch Haller Westen

Familienbetrieb erhält Zuwachs

Die Autohäuser-Sing-Gruppe vergrößert sich: Mit dem Neubau im Gewerbegebiet Kerz eröffnet das Unternehmen den vierten Standort. Neufahrzeuge der Marke Mazda, Gebraucht- und Jahreswagen sowie diverse Serviceleistungen gehören zum Angebot. Von Eileen Schirle

Einen Standort in Schwäbisch Hall - für Familie Sing war das ein lang gehegter Traum, der nun in Erfüllung geht. „Der Wunsch, ein Autohaus in Schwäbisch Hall zu führen, gab es eigentlich schon seit unserer Gründung im Jahr 1979. Die Standortwahl ist eben die größte im Landkreis Schwäbisch Hall und ergab unsere anderen Filialen in Obersulzheim, Crailsheim und Aalen-Eisingthal“, erläutert Geschäftsführer Patrick Sing, der das Unternehmen seit



Das neue Gebäude, im Buchhorn 26, ist 1500 Quadratmeter groß. Eine große Ausstellingshalle, drei Werkstattplätze, die Bereiche Direktannahme, Aufbereitung, Fahrzeugwache, Technik, Lager sowie Büro sind hier untergebracht.

Der Standort im Gewerbegebiet Kerz bietet uns ideale Entwicklungsmöglichkeiten.

Patrick und Stefan Sing
Geschäftsführer

2021 zusammen mit seinem Bruder Stefan leitet. Zudem setzen die Autohersteller, in diesem Fall Mazda, auch vermehrt auf größere Gruppen, was wegen der Ökonomie, einen vierten Standort zu eröffnen, bei Familie Sing und ihrem Team immer konkreter wurden.

Vor etwa zwei Jahren wurden erste Grundrissentwürfe in Hall begutachtet, schnell war klar, dass ein Platz im Buchhorn 26 im Gewerbegebiet Kerz werden soll. „Unser Neubau liegt direkt an der Umgehungsstraße am neuen Kreisverkehr, wirklich ein idealer Standort für ein Autohaus“, sagt die Geschäftsführer. Auch das Gewerbegebiet Kerz an sich, hat den Geschäftsführer überzeugt. „Es bietet uns optimale Entwicklungsmöglichkeiten. Die Verkehrsanbindung ist hervorragend, die bereits ausstehende Gewerbesteuern bieten eine gute Mischung an, die viele Kunden, auch aus angrenzenden Städten, anzieht. Hier können wir uns mit unserem neuen Autohaus perfekt

einrichten und das bestehende Angebot ergänzen“, berichtet Patrick Sing. Zudem passe die Größe des Grundstückes zum Bauvorhaben: 8000 Quadratmeter mit dem Grundstück, auf dem der Neubau steht - „es ist auch genug Platz für Parkplätze vorhanden“, so der Geschäftsführer.

Der Startschuss für das Bauprojekt fiel im Juni 2022. Das Unternehmen Sing hat sich für einen Generalunternehmer entschieden, der den Neubau realisiert. „Die Firma Bungen hat eine Erfahrung im Bau von Autohäusern und hat alles zu unserer Zufriedenheit umgesetzt“, berichtet Stefan Sing. Entstanden ist ein etwa 1500 Quadratmeter großes,

zweistöckiges Gebäude, das eine großzügige Ausstellingshalle sowie die Bereiche Werkstatt, Direktannahme, Nachtslieferung, Aufbereitung, Fahrzeugwache, Lager, Technik sowie Büro-, Besprechung- und Sozialräume umfasst.

Energieeffizienz im Blick

Ein besonders Augenmerk legt Familie Sing auf die Energieeffizienz des neuen Gebäudes. Eine Solaranlage auf dem Dach produziert den benötigten Strom. Darüber hinaus wird sich die hohen Dämmstandards bei der Außenhülle, die LED-Beleuchtung und die Beherrschung über Fernwärme positiv auf die Klimabilanz des

Neubaus aus. Zusätzlich wurden mehrere E-Ladestationen geschaffen. „Umweltchonend und auf dem neuesten Stand der Technik - diese Dinge waren uns bei diesem Projekt besonders wichtig.“

Die Kunden dürfen sich über den bewährten Sing-Service freuen: „Auch an unserem neuen Standort in Hall bieten wir ein umfangreiches Serviceangebot. Wir beraten beim Kauf von Neu- oder Gebrauchtwagen, Jahres- sowie EU-Fahrzeugen und hochwertigen Sportwagen. Außerdem informieren wir zu verschiedenen Finanzierungs- und Leasingmodellen.“ Zudem zählen Unfalluntersuchung, Abschleppdienst, Haupt- und Abgasuntersuchun-

gen, Reifen- und Kältereservice mit Einlagerung, Inspektionen und Ölwechsel, Teile und Zubehör, Kfz-Reparaturen aller Art, Autoglaservice, Bremsenservice sowie Klima- und Dieselfraktionen-Service zum Leistungsangebot.

Insgesamt 15 Mitarbeiter sind am Standort Schwäbisch Hall beschäftigt, darunter Kfz-Meister und -Mechaniker, Serviceberater und -assistenz, Automobilverkäufer sowie Fachkräfte für die Bereiche Teile und Zubehör, Marketing und Garantie. Auch zwei Auszubildende gehören dazu. „Wir sind ein motiviertes Team mit einem guten Mix aus lang und AN, eine wirklich tolle Truppe“, schwärmt Geschäftsführer

Stefan Sing. In allen Bereichen ist das Unternehmen noch auf der Suche nach Personal.

Zur Neueröffnung hat sich das Sing-Team auch eine besondere Aktion einfallen lassen: Beim Kauf eines Mazda-Neuwagens erhalten die ersten 30 Kaufverträge in einen Tank-beziehungsweise Ladepokerlebnis im Wert von 200 Euro Kostenlos dazu. Das Angebot gilt bis 2. Oktober.

Info Eröffnet wird das neue Autohaus, im Buchhorn 26, am Donnerstag 28. September, mit einem VIP-Abend für geladene Gäste. Die breite Öffentlichkeit kann sich dann am Wochenende, 30. September und 1. Oktober, ab 10 Uhr vom Neubau machen, wenn dieser endlich offiziell öffnet.

Seit mehr als 40 Jahren in der Region etabliert

Die Autohäuser Sing können auf eine breite und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde das Unternehmen 1979, damals noch als „Auto Sing“ in Obersulzheim. Von 1982 bis 1995 bestand ein Vertrag mit dem japanischen Automobilhersteller Daihatsu. Ab 1993 wurde Sing in das Mazda-Programm aufgenommen, weshalb sich die Familie für einen Neubau in Obersulzheim entschied.

Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung des Standorts in Crailsheim (1999), wo seit 2004 auch Hyundai-Fahrzeuge verkauft werden. Vier Jahre später wurde mit der Übernahme eines bestehenden Autohauses in Aalen-Eisingen die dritte Filiale eröffnet. Das Areal wurde in den Folgejahren um einen Verkaufplatz und den Neubau einer Ausstellingshalle erweitert und modernisiert.

2021 stand der Generationenwechsel an: 42 Jahre nach der Gründung übergeben Siegfried und Doris Sing ihr Unternehmen an die Söhne Patrick und Stefan.

HT v. 23.09.2023

www.wirtschaftswoche.com

Neueröffnung Autohäuser Sing

Das Unternehmen feiert die Einweihung des Neubaus im Schwäbisch Haller Westen



Besuch der kleinen Sieder

Schwäbisch Haller Tradition kann man am Samstag, 30. September, ab 14 Uhr erleben: Die Kleinen Sieder stellen Familie Sing und den Besuchern zur Neueröffnung des Autohauses einen Besuch ab. Foto: Arthur/Üllal Arden



Leckeres von den Landfrauen

Hungry verbindet, weil keine die Erfüllungskette der Autohäuser-Sing Gruppe. Die Landfrauen fertiggebackene Backen an jeden Tag leckere Rosen-Nachtie und verwöhnen Besuchern damit den Tag. Foto: Arctiv

Crossover mit japanischen Tugenden

Sonderangebote und viele neue Mazda-Modelle warten auf die Kunden des neuen Autohaus Sing in Schwäbisch Hall. So zum Beispiel der Mazda CX-60.

Mit dem Mazda CX-60 erweitert Mazda sein Crossover-Portfolio in Europa - und feiert gleich mehrere Premieren: Das neue Modell ist der erste Mazda in Europa mit Plug-in-Hybridantrieb und ist teilweise mit einem neu entwickelten Reihensechszylinder-Dieselmotor e-Skyactiv D in zwei Leistungsstufen verfügbar. Der Mazda CX-60 verbindet dabei laut Herstellerangaben ein kraftvoll-elegantes Kodo-Design mit einem stilvollen Interieur und neuen Technologien für volle Fahrerlebnisse, Stabilität und Kontrolle.

Personalisiertes Fahrerlebnis

„Der japanische Automobilhersteller reagiert mit dem Mazda CX-60 auf die weiter wachsende Nachfrage nach Crossover-Modellen und erweitert sein Programm um ein Fahrzeug, das markentypisches Fahrerlebnis mit ausgewählten Oberflächeneigenschaften verbindet“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Statur des Mazda CX-60 vereint die Eleganz des Kodo-Designs mit der Robustheit einer markanten Crossover-Architektur mit klaren, abgesetzten Front-



Die stark herausgearbeitete Frontpartie verleiht dem Mazda CX-60 ein markantes Design. Foto: Mazda

motor und Hinterradtrieb oder Allradantrieb. Innen verbinden sich unterschiedliche Materialien und Oberflächen, darunter Aluhohlblech, Nappaleder, japanische Tweed, Chromakzente und besonders detaillierte Nüchternheit an der Instrumententafel, zu einem „einzigartigen, japanisch geprägten Ambiente.“

Im technologischen Bereich strebt Mazda ein „Seibai-Itai-Gefühl“ an, eine enge Verbindung

von Fahrer und Fahrzeug. Ein Beispiel dafür ist das neue Fahrerpersonalization-System: Es erkennt mittels Kamera, wer auf dem Fahrersitz Platz genommen hat, und passt die Umgebung - Sitzposition, Lenkrad, Spiegel, Head-up-Display und sogar die Sound- und Klimareinstellungen automatisch an den Körperbau und die persönlichen Vorlieben an. Das Handy lässt sich kabellos mit „Apple CarPlay“ oder „An-

droid Auto“ verbinden und die Funktionen lassen sich über das Mobil-Commander, Sprachsteuerung oder Touchscreen (bei abgerundeter Fahrzeug) des zentralen 12,3-Zoll-Infotainment-Displays jezt noch leichter bedienen.

63 Kilometer Reichweite

Das Plug-in-Hybrid-Antriebssystem des Mazda CX-60 kombiniert einen hochverdichteten 2,3-Liter-Reihensechszylinder-Benzinmotor mit 141 kW/191 PS mit einem 129 kW/175 PS starken Elektromotor sowie einer 155-Volt-Batterie, die eine Kapazität von 17,8 kWh aufweist. Die Systemleistung beträgt 241 kW/327 PS. 63 Kilometer lassen sich mit dem neuen Modell rein elektrisch zurücklegen.

Bei der zweiten Antriebsoption e-Skyactiv D handelt es sich um einen komplett neu entwickelten 3,3-Liter-Reihensechszylinder-Dieselmotor. Dieser wird in zwei Leistungsstufen angeboten: Als Mazda CX-60 e-Skyactiv D 200 mit 147 kW/200 PS in Verbindung mit Hinterradtrieb und als Mazda CX-60 e-Skyactiv D 254 mit 187 kW/254 PS in Kombination mit dem Allradsystem Mazda i-Activ AWD. pm

Subway

Heilbronner Stimme v. 26.08.2023

Kurz notiert
Subway verkauft
MILFORD Die Sandwich-Kette Subway soll künftig einem Finanzinvestor gehören. Die Roark Capital Group bekam den Zuschlag, wie Subway mitteilte. Der Kaufpreis wurde nicht genannt. Nach Informationen des Finanzdienstes Bloomberg wurde Subway bei dem Deal mit rund 9,55 Milliarden Dollar bewertet (8,8 Milliarden Euro). Davon zähle Roark zunächst etwa neun Milliarden Dollar, hieß es unter Berufung auf informierte Personen. Subway hatte sich im Februar zum Verkauf gestellt. Bei der Firma hatten bisher die Familien der Gründer Fred DeLuca und Peter Buck das Sagen. Subway geht auf einen Sandwich-Laden zurück, den DeLuca 1965 eröffnete - nachdem ihm Buck 1000 Dollar geliehen hatte. dpa

Vitalwelt Apotheke

HT v. 03.01.2023

„Wir sind sehenden Auges in Schwierigkeiten geraten“

Apotheken Husten- und Fiebersäfte mit Paracetamol und Ibuprofen für Kinder sind derzeit schwer lieferbar. Haller Apotheker berichten über die schwierige Situation. Von Axel Theurer

Das wird noch viel schlimmer“, meint Dr. Ulrich Breit von der Löwen-Apotheke in Hall. Er ist Co-Vorsitzender des Apothekerverbands Ostwürttemberg. China brauche im Augenblick viele Medikamente selbst. Basisstoffe zur Herstellung von Hustensaft, insbesondere für Kinder, würden im Augenblick nicht mehr geliefert. Diese seien dort vor Ort selbst notwendig und fehlten der Arzneimittelproduktion in Europa. Der Lieferengpass betraf vor allem Paracetamol und Ibuprofen, aber auch Antibiotika, zum Beispiel Amoxicillin, beziehungsweise Penicillin-Präparate für Kinder. Höher dosierte Medikamente für Erwachsene seien nach wie vor erhältlich.

Zunehmender Bedarf

„Mit Fiebersäften und -säften für Kinder sind wir sehenden Auges in Schwierigkeiten geraten“, erklärt Edmond Feiger von der Haller Qmediko-Apotheke. Der aktuell zunehmende Bedarf durch steigende Influenza-Fälle bei Kindern sei kurzfristig kaum noch zu decken. Der Höhepunkt der Influenza-Welle sei womöglich noch nicht erreicht. „Seit etwa zwei Jahren fehlen etwa 300 bis

400 Medikamente“, berichtet Feiger. Auf die Frage, was die Regierung dagegen tut, erregnet er: „Bisher kamen zur Erklärungen und Bekundungen, aber in der Praxis kommt noch keine Lösung an.“

Probleme bei bestimmten Prozessen hätten sich auch während der Corona-Pandemie beim Beschaffen von Masken oder vor Kurzem bei dem Medikament Tamoxifen zur Therapie von Brustkrebs gezeigt. Generell scheidet im Gesundheitswesen etwas Sand im Getriebe zu sein. Es sei jedoch „ein Mix aus Ursachen“, meint Feiger.

Apotheken, die in der Nähe einer Kinderarztpraxis stehen, haben entsprechend hohen Bedarf an fiebersenkenden Mitteln für Kinder. „Zäpfchen und Säfte sind derzeit extrem schwer zu bekommen“, berichtet Stefan Wahl von der Vitalwelt-Apotheke in der Kern. Er stand in diesem Jahr zum ersten Mal vor der Situation, für Kinder entsprechende Mittel nicht anbieten zu können. Krankenkassen trügen eine große Mitschuld an den Lieferproblemen aufgrund hoher Rabatverträge mit den Arzneimittelherstellern. „Diese Diskussion mit den Kassen muss jetzt angestoßen wer-

den“, hebt Stefan Wahl deutlich hervor. Mas helfe sich gegenseitig aus in den Haller Apotheken, die Zusammenarbeit sei sehr gut. Auf diese Weise ließen sich die Engpässe sother noch in den Griff bekommen. In Großstädten, wie Stuttgart, spitze sich die Lage zu und der Ton bei Apothekenkunden werde rauer. Verständlich, wenn man weggeschickt wird und bei der nächsten Apotheke immer noch leer ausgeht. In Hall sei es „derzeit ein andauerndes Hoffen, noch etwas zu bekommen“, so Wahl.

„Für mich ist das jetzt gerade kein Problem“, sagt Sonja Kröner (43), die das Rezept für ihr Kind in der Dreikönig-Apotheke gerade nicht einlösen kann und zur Löwen-Apotheke weitergeschickt wird. Susanne Happe von der Dreikönig-Apotheke hält fest: „Bestätigte Arzneimittellieferungen großer Firmen werden einfach seitens dieser Firmen storniert und damit die vertraglichen Regelungen missachtet.“

„Ich gehe davon aus, dass sich das noch zuspitzt“, bekräftigt Ulrich Breit, besonders im Hinblick auf Ibuprofen und Paracetamol. „Wir haben hierfür Produktionskapazitäten in Deutschland. Aber ob die Grundstoffe verfügbar bei-

ben, ist fraglich.“ Die Abhängigkeit von China und Indien sei bedenklich. „Jeder Mensch, der seine Ware nur von einem Lieferanten bezieht, setzt eben nicht auf ein robustes System.“ Der Preisdruck für Generika habe dazu geführt, dass die Herstellung gängiger Medikamente unrentabel wird. Während Corona seien wenig fiebersenkende Mittel benötigt worden und daher Produktionskapazitäten zurückgefahren worden. Um Produktionslinien bei steigendem Bedarf wieder anlaufen zu lassen, benötige man viel Zeit.

Eigenproduktion ist aufwendig

Die Apothekenbetriebsordnung erlaube gemäß Breit den Apothekern, Fiebersaft für Kinder herzustellen, indem man den Wirkstoff entsprechend geringer dosiert - aber nur auf ärztliches Rezept, also eine Einzelanforderung. Diese „Rezeptur“ erfordere hohen Zeit- und Personalaufwand. Fehlende Kapazitäten in der Apotheke erschweren dies in der Praxis oftmals. Um die aktuell höhere Nachfrage zu decken, bedarf es jedoch größerer Mengen auf Vorrat. Für diese sogenannte „Defizitar“ müsse der Gesetzgeber nachbessern.

HT v. 15.06.2023



Vor der Löwenapotheke am Haller Marktplatz bildet sich am Mittwochmorgen eine lange Schlange. Die Apotheker Susanne Happe (Dreikönig-Apotheke Hall), Stefan Wahl (Vitalwelt Michelfeld) und Dr. Ulrich Breit (Löwenapotheke) diskutieren untereinander und informieren die Passanten über ihre Forderungen. Foto: Thorsten Seidelmann

Apotheker protestieren

Gesundheit Lediglich die Notdienste haben gestern im Kreis geöffnet.

Schwäbisch Hall. Neben dem Wochenmarkt bildet sich am Mittwochmorgen eine lange Schlange. Die Türe der Löwenapotheke ist verschlossen, bedient werden Patienten an der Notdienstklappe. Es gibt nur Medikamente, keine andere Ware. Bundesweit wird an diesem Tag protestiert. Die Forderung der Apotheker sind faire und kostendeckende Vergütung, weniger Bürokratie und das Ende von ständig drohenden Null-Euro-Erstattungen. Im Raum Schwäbisch Hall beteiligen sich alle Apotheken, deren Protest sich gegen die Bundespolitik richtet, die die Arzneimittelversorgung auf verschiedenen Ebenen massiv gefährdet.

Stefan Wahl von der Vitalwelt-Apotheke in der Kern steht mit den Mitbewerbern am Infostand am Marktplatz. Er nennt eine der Folgen. „Wir haben jahrelang ohne Erfolg versucht, auf die Probleme aufmerksam zu machen. Jetzt sind zwischen 300 und 500 Medikamente nicht lieferbar.“

Die Patienten müssen an diesem Tag viel Geduld mitbringen. „Jeder, der Beratung braucht, bekommt sie“, meint Ulrich Breit von der Löwenapotheke. An der Notfallklappe kann an diesem Tag aber der Scheiß nach immer nur eine Person stehen. (hmi)

VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall

HT v. 01.02.2023

Schon deutlich über dem Plan

Finanzen Die VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall kommt bei der Neuausrichtung zur Bank der Regionen gut voran und rüstet sich für die absehbaren Veränderungen am Markt. *Von Heribert Lohr*

Im Februar und März sind die Vorstände der VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall viel unterwegs. Auf nicht weniger als 34 Mitgliederversammlungen in den beiden Marktgebieten Heilbronn und Schwäbisch Hall gehen die Vorstände Eberhard Spies (Vorsitzender), Uwe Schrag und Timo Wächter einen umfassenden Einblick in die aktuelle Lage des Bankhauses zu, das in dieser Form nun etwas mehr als einhalb Jahre existiert.

Bei dem Versuch als „Bank der Regionen“ zwei unterschiedlich strukturierte Geschäftsbereiche zu einer schlagkräftigen Einheit zusammenzuführen, sind die Gesellschafter dem Vorhaben nach gut zugänglich. „Wir haben alle Ziele, die wir uns beim Zusammenschluss der beiden Häuser in der perspektivischen Planung für die nächsten fünf Jahre vorgenommen hatten, bereits jetzt erreicht“, bilanziert Eberhard Spies beim Pressegespräch in Schwäbisch Hall zufrieden.

Häuser weiter zusammenführen
„Die grundsätzliche Ausrichtung mit zwei Marktgebieten und einem zentralen Backoffice als Element ist weitgehend abgeschlossen“, erklärt der erfahrene Finanzmann. „Jetzt geht es darum, unsere Strukturen ganz gezielt auf künftige Anforderungen auszurichten.“ Dazu werden zu den rund 640 Beschäftigten noch einige hinzukommen. „Wir waren mit unseren Personalpläneungen etwas vorsichtig“, blickt Spies zurück. „Als wir mit der geplanten Fusion mit der RB Hohenloher Land weitere Fachkräfte aus dem Bestand aufbauen wollten.“ Nachdem der Zusammenschluss nicht nur aus dem Bankhaus, sondern auch von weiteren Mitarbeitenden. An der Bankkapital ist die Personaldecke bereits



Schon beim Neujahrsempfang im Carillon-Württemberg in Rumpoltshausen-Gaibach hatte Eberhard Spies die insgesamt zehnerköpfige Entwicklung der VR Bank kurz umrissen.

abgeschlossen. Zum 1. März rücken Marco Bioniger für die Region Heilbronn und Erwin Haas für die Region Schwäbisch Hall-Cradheim neu in den Vorstand auf (letztere Zeitung berichtet und korrespondierend der Größe des Bankhauses. Wir immer noch zum Team der VR Bank dazustellt, dem wird nicht langweilig werden. Denn nachdem „alle Altlasten abgearbeitet“ sind, hat das Bankhaus Fahrt aufgenommen und schon zuletzt eine Bagatelle

von 10,85 Milliarden Euro an gemeinsamen Kundengeschäftswerten vor sich her. Dass der Zuwachs im Sommer „nur“ 131 Millionen Euro betrug, ist aber allein dem Umstand geschuldet, dass die Kurse vieler Wertpapiere als Folge des Ukrainekrieges zwischenzeitlich rapide sanken. Im angestrebten Geschäft – waren die Gewinne gut unterwegs. Allein im klassischen Provisionsgeschäft, also der Vermittlung von Fonds, Bausparverträgen, Kleinkrediten und Versicherungen für die gewinnwirtschaftlichen Finanzgruppen, schlossen die „VR Banker“ Verträge mit einem Volumen von mehr als 400 Millionen Euro ab. Am Ende des Geschäftsjahres 2022 betrug die Bilanzsumme erstmals mehr als fünf Milliarden Euro (plus 8,8 Prozent), in der Bilanz standen Kredite in Höhe von 3,73 Milliarden Euro (plus 7,6 Prozent) bei Einlagen von 3,71 Milliarden Euro (plus 14,3 Prozent).

Vorstand bald komplett
Die Bank, die aktuell rund 200.000 Mitglieder zählt, wird unter dem Strich einen Gewinn „in der Größenordnung von 20 bis 25 Millionen Euro“ erwirtschaften und dabei ihr Eigenkapital um rund 30 Millionen Euro auf dann 435,7 Millionen Euro angehoben haben.

3
Prozent Dividende schenkt die VR Bank auf die 200.000 Anteile für das Geschäftsjahr 2022 an ihre Mitglieder aus. In Summe sind das rund 7,3 Millionen Euro.

Um die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern, will die VR Bank die Häuser in Heilbronn und Schwäbisch Hall strukturell noch weiter zusammenführen und, wo notwendig, die basisspezifischen Prozesse vereinheitlichen. Dabei sollen bewährte Konzepte aus Schwäbisch Hall, wie etwa das Hausbankmodell (über die Betreuung von Firmen- und Privatkunden über Beratungsdienste, auf das Geschäftsvermögen übertragen werden. „Wir haben überall noch Luft nach oben“, gibt Eberhard Spies die klare Botschaft vor, und weist aus in absehbarer Zeit auch beim Ertrag wieder in der Spitzengruppe der gewinnwirtschaftlichen Verbundbanken am Markt zu stellen. Die Digitalisierung schreitet weiter voran und Eberhard Spies ist deshalb auch „sehr davon überzeugt“, dass „die Zahl der Anträge für Prämien“ schon bis zum Jahr 2020 „deutlich geringer“ sein wird. Im Landkreis wurde zuletzt die Geschäftswelt im Solich mit der deutlich größeren Einheit in Gaildorf zusammengelegt.

„Wir werden uns das immer im Einzelnen ansehen“, so der Bankchef, „aber ob Filialen, Öffnungsstellen oder Konzernstrategien – viele unserer Angebote sind im Zeitalter von Mobiltelefonen und Videokonferenzen in Höhe aller schon aus technischen Gründen überholt.“ Fast zwei Drittel der Mitglieder haben den Kontakt zur Bank mittlerweile via Online-Banking, während die Transaktionen an den Schaltern in den marktkundigen beiden Jahren erneut um mehr als fünf Prozent zurückgingen. Selbst die Auszahlungen am Geldautomaten sind rückläufig.

Die VR Bank lädt wieder zu ihren Mitglieder-Forum

Nach zweijähriger coronabedingter Pause lädt die VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall wieder zu ihren Mitglieder-Forum, Vorstand und Regionalverantwortliche informieren über aktuelle Entwicklungen und stellen sich den Fragen der Mitglieder. Die Informationen sind wieder in ein Programm mit artistisch-künstlerischer Auftritte. Die Forum in Halle Landwehr 08, 30 Uhr (Einlass und Beginn 08,30 Uhr, Beginn 09,30 Uhr)

- Mittwoch, 1. Februar**
Schwäbisch Hall, Neubau-Saal
- Freitag, 3. Februar**
Linsendörfer, Festhalle Gaiskirchen, Turlhale
- Montag, 6. Februar**
Fichtenberg, Gemeindehalle
- Dienstag, 7. Februar**
Gaildorf, Heinrich-Heine-Halle, Gaildorf, Sporn- und Festhalle Mannheim, Weinhalle
- Freitag, 10. Februar**
Rumpoltshausen, Rumpoltshausen, Hohenloher, Roland-Wannhölle-Halle
- Mittwoch, 15. Februar**
Schwäbisch-Lauter, Stephan-Koch-Halle
- Freitag, 17. Februar**
Sulzbach, Sporn- und Festhalle Gaildorf, Linsendörfer
- Mittwoch, 1. März**
Ingelheim, Sporn- und Festhalle
- Donnerstag, 2. März**
Schnelldorf, Sporn- und Festhalle
- Montag, 6. März**
Ingelheim, Ingelheimhalle
- Mittwoch, 8. März**
Schwäbisch-Hall, Rudolf-Thien-Halle, Oberndorf, Kultur- und Festhalle
- Donnerstag, 9. März**
Oberndorf, Schulhalle, Unterndorf, Weinstadthalle
- Freitag, 10. März**
Mühlheim, Steinhöflehalle
- Montag, 13. März**
Weinheim, Bürgerfesthalle, Turlhale, Sporn- und Festhalle
- Mittwoch, 15. März**
Weingartenhausen, Festhalle

Geschäftsjahr 2022

Bilanzsumme	5,73
Einlagen	3,71
Kredite	3,73
Wohneinheiten	207.000
Stichtag	31.12.2022

VR BANK HEILBRONN-SCHWÄBISCH HALL

HT v. 07.02.2023

Einen echten Aufbruch gefordert

Wirtschaft Der Ex-Daimler-Manager Renschler legt beim Neujahrsempfang der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall den Finger in die „deutsche“ Wunde. Bürokratie, Trägheit, Mutlosigkeit und Ideologie schaden dem Land.

Es steht schlecht um Deutschland. Weniger um die Wirtschaft, die nach wie vor mit technologischer Innovation punktet. Aber die Politik sorgt dafür, dass Deutschland international nach unten durchgereicht wird. Das meint zumindest der Unternehmer Andreas Renschler. Der frühere Mercedes- und VW-Manager legt beim Neujahrsempfang der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall am Mittwochabend im Carmen-Würth-Forum in Künzelsau vor 600 Gästen nicht nur den Finger in die deutsche Wunde – er bohrt auch professionell darin.

Deutschland, so lautet Renschlers Grundthese, sei träge, langsam und mühsam geworden. Ideologische Politik und überbordende Bürokratie lähmen das Land. Beispiele hat Renschler reichlich auf Lager. Während in Estland die komplette Verwaltung digitalisiert sei, sei es in Deutschland nicht einmal möglich, einen Hund digital anzumelden. „Vor zwei Jahren hieß es, das sei in Arbeit. Heute ist es immer noch so“, erzählt der gesevte Hundebesitzer.

Kein deutscher Bill Gates

Statt digital voranzukommen, habe die Ampelkoalition 6800 neue Stellen in Berlin geschaffen. Diese Mitarbeiter müssten ja irgendwas tun, also trieben sie die Bürokratisierung weiter voran. „Wir regeln uns zu Tode“, sagt der Unternehmer. Noch nie habe es so viel Bürokratie in Deutschland gegeben wie heute, behauptet er. Acht Tage dauere es hierzulande im Schnitt, ein Unternehmen zu gründen. „In Neuseeland geht das in wenigen Stunden.“ Und einen deutschen Bill Gates werde es hier niemals geben, sagt Renschler. Die 16 Gar-



Eberhard Spies, Vorstandsvorsitzender der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall, spricht vor 600 Gästen beim Empfang im Carmen-Würth-Forum. Foto: VR Bank

graverordnungen der Länder verhindern eine Karriere wie die des Microsoft-Gründers.

Mit seinen Beispielen, für die er viel Zustimmung beim Publikum erhält, will der Gastredner deutlich machen, woran es fehlt. „Wir brauchen einen echten Aufbruch in Deutschland“, sagt er und erinnert an Roman Herzogs „Rück-Rede“. Die USA sind für den weitgereisten Manager leuchtendes Vorbild. Renschler schwärmt vom „Spirit“ in den USA, wo „die Menschen machen statt reden“. Neid auf Erfolg und

Häme für gescheiterte Gründer seien dort unbekannt.

Und weil bei einem Neujahrsempfang nicht nur geschimpft werden sollte, nennt Renschler auch ein paar Handlungsempfehlungen. Mehr Pragmatismus sei notwendig, keine wertgeleitete deutsche Außenpolitik. Zudem müsse Deutschland mehr Mut zeigen und Neues wagen. „Es hat hier keine Reform mehr seit der Agenda 2010 gegeben“, sagt Renschler. Und schließlich brauche man motivierte Arbeitskräfte, die nicht zuletz auf dem Aus-

land kommen müssten. „Ohne qualifizierte Zuwanderung wird es nicht gehen“, betont er.

Spies mit Bilanz zufrieden

Für die Kunden und Mitarbeiter der VR Bank hat Eberhard Spies gute Nachrichten. „Wir haben 2021 und 2022 besser abgeschnitten, als wir es geplant hatten.“ Auch einige neue Mitarbeiter habe die fusionierte Bank eingestellt. „Es sind alle dabei, die wollen. Aber nur die“, sagt der Vorstandschef. Zur wenig erfreulichen Vergangenheit des Fusions-

partners Volksbank Heilbronn und der 2022 krachend gescheiterten weiteren Fusion mit der Raiffeisenbank Hohenloher Land will er nicht näher eingehen. „Wir schauen nicht in den Rückspiegel“, so Spies.

Streik statt Grußwort

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian von Steinem wollte beim Empfang ein Grußwort sprechen. Doch ein Streik auf dem Berliner Flughafen verhinderte dessen Flug in die Heimat. www.stern.de

Regio Business v. Februar 2023

Die ersten Schritte sind gemacht

Der Auftritt als „Bank der Regionen“ beschert der VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall die ersten Erfolge. Mit der laufenden Neuausrichtung wollen die Genossen auch ihre Ertragskraft wieder nachhaltig steigern. **VON HERIBERT LOHR**

Im Februar und März sind die Vorstände der VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall richtig „on Tour“. Eberhard Spies (Vorstand), Uwe Schrag und Tino Wachter geben auf nicht weniger als 34 Mitgliederforen in den beiden Marktgebieten Heilbronn und Schwäbisch Hall umfassenden Einblick in die aktuellen Gegebenheiten. Und sie haben gute Nachrichten im Gepäck. Bei dem Versuch, als „Bank der Regionen“ zwei unterschiedlich strukturierte Geschäftsgebiete zu einer schlagkräftigen Einheit zusammenzuführen, sind die Genossen dem Vorhaben nach gut vorangekommen. „Nicht wenige Mitglieder haben immer noch ein wenig Bedenken, dass es uns nicht gelingt, zwei in sich und strukturell sehr unterschiedliche Marktgebiete zu einer schlagkräftigen Einheit zusammenzuführen“, erklärt Eberhard Spies, „aber wir haben alle Ziele, die wir beim Zusammenschluss der beiden Häuser in der perspektivischen Planung für die nächsten fünf Jahre vorgenommen haben, bereits jetzt erreicht.“

„Die grundsätzliche Ausrichtung mit zwei Marktgebieten und ei-

nen zentralen Backoffice als Klammer ist weitgehend abgeschlossen“, erklärt der erfahrene Frontmann, „von nun an geht es vor allem darum, unsere Strukturen ganz gezielt auf künftige Anforderungen auf die jeweiligen Marktsegmente auszurichten.“ Dazu werden zu den derzeit rund 640 Beschäftigten wohl noch einige hinzukommen. „Wir waren mit unseren Personalplanungen etwas vorsichtig“, blickt Spies zurück, „da wir mit der geplanten Fusion mit der KB Bubenloher Land weitere Fachkräfte aus dem Bestand aufbauen wollten.“ Dass sie nicht zustande kam, ist für den Vorstandsvorsitzenden auch im Rückblick eine verpasste Chance. Der Trend zu größeren Einheiten ist für Eberhard Spies allein schon aus wirtschaftlichen Überlegungen unumkehrbar. Um auch

dafür künftig gerüstet zu sein, bemüht sich die Bank derzeit aktiv um weitere Mitarbeitende. An der Bankspitze ist die Personalsuche bereits abgeschlossen. Zum 1. März rücken Marco Bissinger (Marktgebiet Heilbronn) und Erwin Haas (Marktgebiet Schwäbisch Hall-Crabbein) neu in den Vorstand auf und komplettieren damit das Gremium entsprechend der mittlerweile doch veritablen Größe des Bankhauses. Denn nachdem „alle Altlasten“ der früheren Heilbronner Bank aus der Zeit vor dem Zusammenschluss „abgearbeitet“ sind, ist wieder Bewegung in die Betriebe. Statliche 10,05 Milliarden Euro betrug das gesamte Kundengeschäftsvolumen im zurückliegenden Geschäftsjahr. Das der Zuwachs dabei „nur“ 135 Millionen Euro betrug, ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Kurse vieler Wertpapiere als Folge des Ukrainekrieges zwischenzeitlich rapide sanken und auch die hohe Inflation hinterließ ihre Spuren. Trotz allem: Die Genossen waren gut unterwegs. Allein im klassischen Prestigeengeschäft, also der Vermittlung von Fonds, Bausparverträgen, Klein-



Auftritt: In den nächsten Wochen ein gewohntes Bild: Die Vorstände, hier Eberhard Spies beim Neujahrsempfang in Galsbach, erläutern auf den 25 Mitglieder-Fora die aktuelle Entwicklung.

er“ in Heilbronn und Schwäbisch Hall strukturell noch weiter zusammenführen und, wo notwendig, die internen Prozesse weiter vereinheitlichen. Dabei sollen bewährte Konzepte aus Schwäbisch Hall, wie etwa das Hausbankmodell oder die Betreuung von Firmen- und Privatkunden über Beraterteams, auf die gesamte Bank übertragen werden. Allein schon, weil das Bankgeschäft immer digitaler wird, ist Eberhard Spies fest davon überzeugt, dass „die Zahl der örtlichen Präsenzen“ schon bis 2030 „deutlich geringer“ sein wird. „Wir werden uns das immer im Einzelfall ansehen“, sagt der Bankchef, „aber ob Filiale, Öffnungskosten oder Kontostandortsteuer – viele unserer Angebote sind im Zeitalter von Mobiltelefonen und Videokonferenzen absehbar allein schon technisch überholt.“ Fast zwei Drittel der Mitglieder nutzen das Online-Banking, während die klassischen Transaktionen an den Schaltern in zurückliegenden Jahren weiter deutlich zurückgegangen sind. Selbst Geldautomaten werden immer weniger genutzt.

Geschäftsjahr 2022

Kategorie	Wert	Veränderung
Bankvermögen	10,05	↑
Bilanzsumme	5,34	↓
Erträge	1,71	↓
Kosten	1,25	↓
Wingehalt	107,64	↓
Mitarbeiter	640	↓
Marktanteile	7%	↓

Stand: 31.12.2022
Quelle: VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall

kredit und Versicherungen für die genossenschaftliche Finanzgruppe, schlossen die „VR Banker“ Verträge in Höhe von mehr als 400 Millionen Euro ab. Am Ende des Geschäftsjahres 2022 betrug die Bilanzsumme erstmals mehr als fünf Milliarden Euro (plus 5,8 Prozent), zu Buche standen auch Kredite in Höhe von 3,25 Milliarden Euro (plus 7,6 Prozent) und Einlagen von 3,71 Milliarden Euro (plus 4,3 Prozent). Dabei erwirtschafteten die Genossen auch die notwendigen Erträge. Die Bank mit ihren aktuell rund 106 000 Mitgliedern wird unter dem Strich einen Gewinn „in der Größenordnung von 26 bis 28 Millionen Euro“ ausweisen und dabei ihr Eigenkapital um rund 30 Millionen Euro auf dann 633,7 Millionen Euro anheben. „Wir haben überall noch Luft nach oben“, gibt Eberhard Spies die Marschroute vor, „und wollen uns in absehbarer Zeit auch beim Ertrag wieder in der Spitze der genossenschaftlichen Verbände bewegen.“ Um die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern, will die VR Bank „die Hin-

Heilbronner Stimme v. 25.02.2023

HT v. 20.10.2023

VR-Bank hilft Vereinen und Institutionen

REGION Die VR Bank hat im vergangenen Jahr auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und stattdessen fast 300 Vereine und Institutionen mit insgesamt 455.628,88 Euro unterstützt. Die statliche Summe ist zum einen durch die bankeigene Stiftung möglich, deren Stiftungsvermögen sechs Millionen Euro beträgt. Dazu kommen die Zweckerträge aus dem VR Gewinnsparverein, einer Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen, an dem 13.465 Mitglieder und Kunden der Bank teilnehmen.

Unterstützt werden Kommunen, Institutionen, Schulen und Kindergärten genauso wie Vereine und soziale Einrichtungen, die im Geschäftsgebiet der VR Bank liegen.

Im Jahr 2022 konnte sich beispielsweise der TTC Gnadental über neue Gymnastikmatten freuen, die Rettungshundestaffel Unterland bekam einen Zuschuss für ein neues Einsatzfahrzeug, der Waldkindergarten Michelfeld wurde bei der Renovierung seines Barwagens unterstützt. 15 Schulen im Geschäftsgebiet bekamen einen Nistkasten mit integrierter WLAN-Kamera. Sportvereine konnten sich neue Trikots anschaffen, Musikvereine Notenmaterial und vieles mehr. Vereine, die eine Spende beantragen möchten, finden das Formular unter www.vrbank-hsh.de/spende.

Vor 25 Jahren im HT

Die Michelfelder Bank feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Das Institut sieht sich gut fürs kommende Jahrtausend gerüstet und hat auch bereits einen Eurobeauftragten. 1999 fusioniert die Raiffeisenbank Michelfeld-Biberstal mit der damaligen Volksbank Schwäbisch Hall. Diese firmiert mittlerweile als VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall.

Heilbronner Stimme v. 26.05.2023

VR-Bank kommt gut voran

KÜNZELSAU Vertreterversammlung der VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall: Altlasten aus Heilbronn sind abgearbeitet

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

amentieren und zurückblicken ist Eberhard Spies' Sache nicht. Der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall schaut lieber nach vorne, schließlich hat sich die „Bank der Regionen“ viel vorgenommen. Und so hält sich Spies bei der Vertreterversammlung am Mittwochabend im Carmen-Würth-Forum auch nicht lange mit dem Rückschlag des vergangenen Jahres auf. Vor gut einem Jahr platze die angekündigte Fusion der VR-Bank mit der Raiffeisenbank (RBL) Hohenloher Land, weil die Vertreterversammlung der RBL sich mehrheitlich dagegen aussprach. Eine schallende Ohrige für den Vorstand der RBL, aber auch die VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall wurde von der Ablehnung völlig überrascht.

Damit gründen, aber vorbei, dürfte sich Spies gedacht haben. „Jetzt konzentrieren wir uns auf die Vollendung der Fusion“, sagte er und meinte die Häuser in Heilbronn und Schwäbisch Hall, die sich erst



2021 zusammengeschlossen hatten. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut, betont Spies und auch Aufsichtsratsvorsitzender Armin Rapp vor den 680 Vertretern, Mitarbeitern und Gästen im Carmen-Würth-Forum mehrfach. Ein kürzlich gestartetes Kulturprojekt soll dafür sorgen, dass die Heilbronner Kollegen mit jenen aus Schwäbisch Hall und Crailsheim zusammenwachsen, um das Konzept der Bank der Regionen mit Leben zu füllen.

Dieses Konzept sieht vor, dass die angestammten Marktgebiete erhalten bleiben und getrennt bearbeitet werden – zum Wohle der Gesamtbank. Personell ist das Institut diesbezüglich nun gut aufgestellt, wie Spies betonte. Marco Beckhüssinger ist künftig für das Marktgebiet Heilbronn verantwortlich, das Spies bisher kommissarisch mitbetreute. Und Erwin Haas kümmert sich um den Bereich Schwäbisch Hall-Crailsheim.

Auch für Mitarbeiter scheint die VR-Bank attraktiv zu sein. „Wir ha-

ben im zweiten Halbjahr 2022 30 Leute eingestellt und 2023 ebenfalls 30 Leute – die meisten sind noch da“, sagte Spies. Insgesamt beschäftigt die Bank aktuell 610 Mitarbeiter.

Zinsanstieg Auch die bereits im Januar vorgelegten Zahlen können sich sehen lassen, wenngleich der befristete Zinsanstieg auch bei der VR-Bank auf den Ertrag drückte. 19,8 Millionen Euro Überschuss vor Steuern waren es 2022 nach 29,3 Millionen Euro im Vorjahr. Die Mitglieder erhalten auf ihre Geschäftsanteile eine Dividende von drei Prozent.

Einmal musste Spies doch noch zurückblicken. Die Altlasten der Volksbank Heilbronn, die letztlich zur Fusion geführt hatten, seien nun komplett erledigt. Die bereitgestellten Bürgschaften der gemeinsamen Sicherungseinrichtung seien daher zurückgegeben worden. Nun, so Spies, gehe es darum, „die Zukunftsfähigkeit der Bank zu erhalten und auszubauen“. Ob mit oder ohne weitere Fusion.

HT v. 27.05.2023

„Bank der Regionen“ auf gutem Kurs

Finanzen Bei der Vertreterversammlung der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall zeigt sich der Vorstand zufrieden. Herausforderungen werden in geballter Stärke angenommen. Von Adina Bauer

Hinter der VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall liegt ein ereignisreiches, aber durchaus erfolgreiches Jahr. Im gesamtwirtschaftlich fordernden Umfeld ist die „Bank der Regionen“ auf gutem Kurs – so lassen sich die Ausführungen von Aufsichtsratsvorsitzenden Armin Rapp und Vorstandsvorsitzenden Eberhard Spies bei der Vertreterversammlung, zu der die Bank am vergangenen Mittwoch ins Carmen Würth-Forum in Künzelsau geladen hatte, zusammenfassen.

Weder die im vergangenen Jahr geplante Fusion mit der Raiffeisenbank Hohenloher Land noch der überraschend kräftige Zinsanstieg, der zu einem Rückgang bei der Kreditnachfrage führte, konnten das Finanzinstitut vom Wachstumskurs abbringen. Nichtsdestotrotz gibt es einige Herausforderungen, die die Genossen – ebenso wie die gesamte Bankenbranche zu begegnen hat. Dazu zählen das veränderte Kundenverhalten – die digitalen Angebote gewinnen immer mehr an Bedeutung, die stark zunehmende Regulierung oder der hohe Bewertungsbedarf bei Eigenanlagen.

Konzentration auf Vollendung

Eberhard Spies gab den Vertretern neben der Zusammenfassung des Geschäftsberichts des vergangenen Jahres (wir berichteten) daher auch detaillierte Einblicke in Themen, die die Bank aktuell beschäftigen: „Gerade konzentrieren wir uns auf die Vollendung der Fusion von Heilbronn und Schwäbisch Hall.“ Das Konzept der „Bank der Regionen“ sieht vor, dass die angestammten Marktgebiete erhalten bleiben. Hierfür wurden unter anderem



Aufsichtsratsvorsitzender Armin Rapp führte gemeinsam mit Eberhard Spies die Vertreter, Mitarbeiter und Gäste im Carmen Würth-Forum durch das erfolgreiche, vergangene Geschäftsjahr. Foto: Adina Bauer

das Vorstandsteam um Marco Beckhüssinger (Heilbronn) und Erwin Haas (Schwäbisch Hall-Crailsheim) ergänzt und zentrale Bereiche zusammengeführt. Zudem soll das neue Unternehmensleitbild durch ein im Oktober gestartetes „Kulturprogramm“ in die DNA aller Mitarbeiter übergehen.

Auch die Sanierung der Volksbank Heilbronn sei mittlerweile komplett beendet, die bereitge-

stellten Bürgschaften der genossenschaftlichen Sicherungseinrichtung sind zurückgegeben worden. „Unser oberstes Ziel ist es nun, die Zukunftsfähigkeit der Bank zu erhalten und auszubauen“, gab Spies bekannt.

Gefährliche Sprengungen

Dazu zähle auch, den Umgang mit Geldautomaten in 58-Bereichen zu überdenken. 2022 wurden bundesweit so viele Automaten ge-

sprengt, wie nie zuvor. Zudem überlegt die Politik, die Banken mit verbindlichen Schutzvorschriften in die Pflicht zu nehmen. Daher stellt die VR Bank Überlegungen an, ihren Bestand zu verringern. „Die Sicherheit der Anwohner ist wichtiger als die permanente Verfügbarkeit von Bargeld“, betont der Vorstandsvorsitzende.

Insgesamt haben die Genossen ihr Filialnetz in der Region fest

im Blick und passen dieses genau an die Bedürfnisse vor Ort an. In diesem Jahr gab es hier daher bereits zwei wichtige Projekte: die Zusammenlegung der Geschäftsstelle Sulzbach-Laufen mit Gaildorf und die Wiedereröffnung einer Filiale in der Heilbronner „Schmoltenstraße“.

Info Mehr zur Vertreterversammlung in der Juni-Ausgabe des Wirtschaftsmagazins RegioBusiness.

HT v. 18.12.2023

Viel Geld für Vereine und Institutionen

Spende Die VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall verzichtet kurz vor Weihnachten wieder auf Geschenke. Stattdessen unterstützt das Unternehmen regionale Projekte mit rund 113 000 Euro. *Von Kerstin Vizek*

Das Engagement in Vereinen, Institutionen und Einrichtungen in der Region finanziell zu unterstützen, ist das Anliegen der jährlichen Aktion „Spenden statt Schenken“ der VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall. „Wir fühlen uns den Menschen in der Region verbunden“, sagt Vorstandsvorsitzender Eberhard Spies bei der Übergabe am Freitagnachmittag in der VR-Bank in Hall.

„Man kann sich gar nicht vorstellen, in all welche Richtungen etwas getan werden muss.“

Eberhard Spies
Vorstandsvorsitzender

In diesem Jahr sind 112 908,97 Euro zusammengekommen, die an 68 Vereine und Institutionen im Landkreis Hall und darüber hinaus verteilt werden. Die Freude bei den anwesenden Vertretern der einzelnen Vereine, Einrichtungen und Institutionen ist groß. So beispielsweise auch bei Ramona Meißner. Sie ist erster Vorstand des Waldkindergartens Obersornheim, der von Ehrenamtlichen getragen wird. Deshalb sei jeder Euro wichtig. „Wir schaffen mit den 500 Euro einen neuen Schrank an“, sagt sie. Denn der alte sei nur eine Leihgabe. Sie und alle anderen Mitglieder des Vereins seien „sehr dankbar“ über diese finanzielle Unterstützung.

Geld für neuen Jugendraum

Das ist auch beim VR Altmünster aus Crailsheim der Fall. Der Verein wird mit 2000 Euro bedacht. „Das Geld ist für die Re-

novierung des Jugendraums“, erklären die stellvertretende Jugendleiterin Fußball, Katrin Schösser, und der Jugendleiter Fußball, Thomas Zott.

Der Raum ist in die Jahre gekommen, denn seit mehr als 40 Jahren sei dort nicht renoviert worden. Nun haben die Ehrenamtlichen bereits damit angefangen. „Wir haben ihn kernsaniert, neue Leitungen gelegt, die Wän-

de hergerichtet“, zählen die beiden Vertreter auf. Auch eine Küchenzeile soll noch integriert werden. „Schön wäre noch ein Beamer“, äußert Schösser einen Wunsch. Die Arbeitszeit von 600 bis 700 Stunden sei komplett ehrenamtlich geleistet worden, damit die rund 170 Jugendlichen aus der Abteilung Fußball bald einen neuen Raum zur Verfügung haben. Offen sei er aber prinzipiell

für alle Jugendlichen des Vereins, ergänzen sie. Die beiden Vertreter sind zuversichtlich, dass der Jugendraum im Frühjahr 2024 einweicht werden kann.

Investitionen in Sportgeräte

Um neue Sportgeräte wie Therabänder und Balance Boards anschaffen zu können, sind die Landfrauen Fichtenberg dankbar über die Spende von 1000 Euro.

Auch neue Kaffeetassen mit dem Logo des Vereins möchte das Vorstandsteam, Stefanie Kühnle und Margret Eberhard, für die Treffen der Mitglieder besorgen, erklären sie und lächeln.

„Man kann sich gar nicht vorstellen, in all welche Richtungen etwas getan werden muss“, fasst es Eberhard Spies während der Übergabe an die einzelnen Vertreter zusammen. Er erklärt auch, dass nicht jedes Jahr jeder Verein zum Zug kommen kann, sondern dass die VR-Bank die Spendengelder möglichst breit streut. Die Mittel dafür kommen aus der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim-Stiftung und dem VR-Gewinnsparen.

Als Teil der Region

Mit 1,2 Millionen Euro unterstützen die VR-Bank im Jahr 2022 insgesamt 371 Vereine und Institutionen aus eigenen Spendengeldern der Bank, dem Zweckvertrag des VR-Gewinnsparens, der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim-Stiftung, durch Sponsorengagements und Dauerwerkvereinbarungen mit Vereinen und Institutionen. „Wir verdienen hier unser Geld und sehen uns als einen Teil der Region“, betont der Vorstandsvorsitzende Eberhard Spies.

Im Jahr 2020 wurden bei der Aktion „Spenden statt Schenken“ 139 Einrichtungen mit insgesamt rund 137 500 Euro unterstützt, 2019 waren es 98 Einrichtungen mit zusammen 108 780 Euro. Auch im Juni gibt es eine Spendenübergabeveranstaltung, die unter dem Titel „Ein Solch Heimar“ läuft.

Info Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und auch zum Förderantrag gibt es unter www.vrbank-hsb.de.

68 Einrichtungen, Institutionen und Vereine in der Region werden bedacht

Sanierungen, neue Trikots oder aber neue Instrumente. Mit dem erhaltenen Geld wollen die Vereine und Einrichtungen unterschiedliche Projekte verwirklichen und Anschaffungen tätigen.

Schwäbisch Hall

Abernauer Natur (Schwäbisch Hall), ASV Gradental (Michelbach), Buchhäuslebunzger Gradental (Michelbach), Chorprojekt Rosengarten (Rosengarten), DRK Bereitschaft Rettungshunde Schwäbisch Hall-Crailsheim (Schwäbisch Hall), DRK Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim (Schwäbisch Hall), Evangelische GesamtKirchengemeinde Braunsbach, Evangelische Matthäusgemeinde Hesselental (Schwäbisch Hall), Evangelische Kinder- und Familienhaus Kreuzacker (Schwäbisch Hall), Fischzuchtverein Schwäbisch Hall, FMC Rosengarten, Förderverein Heimbacher Hof (Schwäbisch Hall), Freiwillige Feuerwehr Michelbach/Bitz (Michelbach/

Bitz), Fußballverein Wästenrot (Großerlach), Gemeinde Mainhardt (Mainhardt), Helmut-Rau-Schule Mainhardt (Mainhardt), Kinderhaus Braunsbach (Braunsbach), Kirchengemeinde Westheim/Uttenhofen, Kleines Theater Hall (Schwäbisch Hall), Landfrauen Ortlach (Braunsbach), Landfrauenverein Ortsverein Hesselental (Schwäbisch Hall), Liederkreis Mainhardt (Mainhardt), Natur- und Landschaftsführer Höhenlöche (Mulfingen), Region der Lebnestretter Region Schwäbisch Hall (Schwäbisch Hall), SSV Schwäbisch Hall (Schwäbisch Hall), Süddeutsche Gemeinschaft (Schwäbisch Hall), SV-EC Zettlager Schwäbisch Hall (Kupferzell), THW Jugend Schwäbisch Hall (Schwäbisch Hall), TSV Michelbach/Bitz (Michelbach/

Bitz), TTC Gradental (Michelbach), VR Mainhardt (Mainhardt), Gesangsverein Eintracht Wolpertshausen (Wolpertshausen), Liederkreis Obersteinal (Ishofen), Muggalisch Altmünster (Ishofen), SV Löwen Mittelfischach (Obersornheim) und Waldkindergarten Obersornheim (Obersornheim).

Crailsheim

American Sports Club Crailsheim (Crailsheim), Angelsportverein „Jagt“ Langenburg (Crailsheim), Angelsportverein „Jagt“ Langenburg (Crailsheim), Astrid-Lindgren-Schule (Crailsheim), Bürgerwache Crailsheim 1830, Crailsheimer Hexen, ESV Crailsheim (Crailsheim), Evangelisches Jugendwerk Bezirk Crailsheim, (Crailsheim), Förderverein Jugend- und Bürgerhaus Bernhardsweiler (Fichtenau) Liederkreis Jagstheim (Crailsheim), Jagdgenossenschaft Jagstheim eG (Crailsheim), Landfrauenverein Elrichhausen (Satteldorf), Landfrauenverein Mariakappel (Kreßberg), Landmannschaft der Banäter Schwaben, Liederkreis Jagstheim (Crails-

heim), Musikverein Fichtenau (Fichtenau) Posaunenchor Hrensbach (Crailsheim), Sportliegengruppe Crailsheim (Kreßberg), Stadtverband für Sport in Crailsheim (Crailsheim), SV Börgental 1929 (Satteldorf), SV Tiefenbach (Crailsheim), TC Fichtenau (Fichtenau) und VR Altmünster (Crailsheim).

Gaildorf/Umpurger Land

DRK Ortsverein Fichtenberg, Evangelische Kirchen-gemeinde Gaildorf und Umgebung (Gaildorf), Evangelischer Kindergarten Eufendorf (Gaildorf), Heimat- und Geschichtsverein Gschwend und Umgebung (Gschwend), Landfrauenverein Fichtenberg (Fichtenberg), Landfrauenverein Oberrot (Oberrot), NABU Gaildorf-Umpurger Land (Gaildorf), Sportschützenverein Fichtenberg (Fichtenberg), SpVgg Unterrot (Gaildorf), TSV Sulzbach-Laufen 1909 (Sulzbach-Laufen) und Waldkindergarten Wurzelwerk.

Heilbronner Stimme v. 22.12.2023

VR-Bank baut viele Geldautomaten ab

SCHWÄBISCH HALL Genossenschaftsbank reagiert auf verändertes Kundenverhalten – Vier Filialen werden geschlossen

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Die VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall reagiert auf das veränderte Kundenverhalten und erhöhte Sicherheitsanforderungen bei Geldautomaten. Das Institut verkleinert sein Filialnetz und baut viele Geldautomaten ab. Das kündigte Vorstandsvorsitzender Eberhard Spies am Mittwoch in Schwäbisch Hall an. „Es sind Anpassungen notwendig“, sagt Spies. Immer weniger Kunden suchen noch eine Filiale auf. 37 Prozent der Bundesbürger hätten im vergangenen Jahr keine Bank von innen gesehen, zitierte der Vorstandschef eine Statistik. In Verbindung mit steigenden Kosten und tendenziell sinkenden Erträgen rechneten sich zahlreiche Filialen nicht mehr. Die VR-Bank wird daher bis Ende März 2024 vier Niederlassungen schließen. Betroffen sind die Standorte in der Stautenstraße in Schwäbisch Hall, am Berliner Platz in Crailsheim, in der Jagstheimer Hauptstraße in Crailsheim und in der Deutschritterstraße in Heilbronn-Kirchhausen.

Sicherheitsrisiko Von diesen Filialen trennt sich die VR-Bank auch aus Sicherheitsgründen. Denn bei drei Niederlassungen befinden sich über dem Bankbereich mit Geldautomat Wohnungen. Angesichts der sich häufenden Sprengungen von Geldautomaten zieht die Bank hier die Reißleine. „Die Sicherheit der Menschen hat für uns oberste Priorität“, betont Spies. Zudem würden Versicherungen für Geldautomaten immer teurer, der Aufwand für die Banken steige stetig. So sind nun alle Zugangstüren zu den SB-Bereichen alarmgesichert, die Innenräume werden Infrarotüberwacht und die Automaten noch besser gegen Gewaltwirkung geschützt. Spies kritisierte hier Forderungen der Politik, die teilweise gar nicht umsetzbar seien. So sei die Einführung von sogenannten Banknotenzustell-



Immer seltener decken sich Kunden an Geldautomaten mit Bargeld ein. Die VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall baut daher immer mehr Geräte ab. Ein Grund sind auch die zunehmenden Sprengungen von Geldautomaten. Foto: Dorothea Koch/aktive.com

ungssystemen – die Banknoten werden bei einer Sprengung mit roter Farbe unbrauchbar gemacht – erst vor fünf Wochen von der Bundesbank genehmigt worden.

Auch hier zieht die VR-Bank Konsequenzen. Im laufenden Jahr wurde die Zahl der Geldautomaten von 82 auf 74 reduziert. Weitere Geldautomaten werden im nächsten Jahr abgebaut, unter anderem in der Fleiner Straße in Heilbronn und in der Friedrichstraße in Böckingen. „Rein wirtschaftlich betrachtet müssten wir 80 Prozent unserer Geldautomaten schließen“, sagt Marco Beckhüssinger, Vorstand für das Marktgebiet Heilbronn. Denn die Nutzung

der Geldautomaten ist deutlich rückläufig. 43 Prozent aller Deutschen nutzen nur noch einmal im Monat einen Geldautomaten.

Spies und Beckhüssinger betonen, dass diese Schließungs- und Abbaumaßnahmen perspektivisch nicht ausreichen werden. „Auf Sicht wird sich das Filialnetz deutlich verkleinern“, stellt Spies klar.

Verzichten müssen die Kunden der VR-Bank künftig auch auf Kontoauszugsdrucker. Bis Ende Januar schafft die Bank alle Geräte ab, alle Kunden erhalten dann ein kostenloses elektronisches Postfach und haben zudem die Möglichkeit, sich ihre Kontoauszüge per Post zusen-

den zu lassen. „Dieses Gerät ist überholt, die Nutzung hat drastisch nachgelassen“, sagt Beckhüssinger. Spies weist darauf hin, dass man mit der Abschaffung der Kontoauszugsdrucker 4,8 Millionen Blatt Papier pro Jahr einspare und damit die Umwelt schone.

Gutes Geschäftsjahr Mit dem ablaufenden Geschäftsjahr zeigt sich der Vorstandsvorsitzende zufrieden. „Wir haben unsere Ziele weitestgehend erreicht“, sagt Spies. Die Kundeneinlagen liegen etwas unter dem Vorjahresniveau, bei den Krediten verzeichnet die VR-Bank dagegen ein Wachstum von rund



Marco Beckhüssinger (links) und Vorstandschef Eberhard Spies. Foto: VR-Bank

Neue Kultur

Die VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall beschäftigt rund 540 Mitarbeiter. Dieses Niveau werde man beibehalten, sagte Vorstandsvorsitzender Eberhard Spies. Man habe im laufenden Jahr einige **Neueinstellungen** vorgenommen, allerdings gab es auch Abgänge. Spies betonte, dass es eine gewisse Zeit brauche, bis sich die neue Kultur der fusionierten Bank etabliert. Daher hat die VR-Bank ein Kulturprojekt durchgeführt, um die Kollegen aus Schwäbisch Hall, Crailsheim und Heilbronn zusammenzuführen. „Wir wollen die Bank der Regionen erfolgreich weiterentwickeln“, sagt Spies. jip

vier Prozent und damit mehr als geplant. „Wir haben insgesamt ein besseres Jahresergebnis erzielt als geplant“, sagt Spies. Die genaumen Zahlen liegen erst Anfang 2024 vor. Der Ausblick 2024 verhalten aus. „2024 wird schwieriger als 2023“, sagt der Bankchef mit Blick auf die Konjunkturlaute. Größere Kreditstilfälle erwartet er zwar weiterhin nicht. Aber: „Das Geschäft wird zäher.“

Haller Frühling

HT v. 18.03.2023

Haller Frühling verschoben

Der Termin des Haller Frühlings wäre der 7. Mai. An diesem Tag ist auch in Crailsheim verkaufsoffener Sonntag, das Freilandmuseum organisiert den Käsemarkt. Daher wird der Tag auf den 30. April vorgezogen, wodurch mit dem Maifeiertag ein langes Aktionswochenende realisiert werden kann. Die Kirchen sind einverstanden, ebenso der Rat.

Abstimmung: einstimmig thumi

HT v. 30.03.2023

Haller Frühling in den April vorgezogen

Handel Wegen anderer Events wird der Termin geändert. So entsteht nun ein verlängertes Aktionswochenende.

Schwäbisch Hall. Im Haller Jahreszeitenkalender und in vielen anderen Terminplanern steht der Haller Frühling noch dick markiert am Sonntag, 7. Mai 2023. Doch da wird der Aktionstag mit verkaufsoffenem Sonntag nicht stattfinden.

Die Stadt Schwäbisch Hall zieht ihn vor auf den 30. April. Hintergrund: An jenem Mai-Termin ist parallel in Crailsheim verkaufsoffener Sonntag. Zudem lädt das Höhenloher Freilandmuseum Wackershofen zum Käse- und Genussmarkt ein. Eine Konkurrenzsituation, die dem Haller Frühling und den beteiligten Händlern Besucher kosten dürfte.

Chance in der Verlegung

Um das zu entzerren, hat der Gewerbeverein „Schwäbisch Hall aktiv“ angeregt, bereits eine Woche früher Haller Frühling zu feiern, auch wenn der ursprüngliche Termin längst beworben und die Kalender gedruckt sind. Die Haller Rathausspitze sieht das im Übrigen auch so. Denn dadurch ergibt sich ein anderer Vorteil.

Der 1. Mai fällt heuer auf einen Montag. Mit dem Haller Frühling am Tag zuvor und der Mai-Hockeise auf dem Marktplatz bietet sich die Möglichkeit für ein ganzes Veranstaltungswochenende.

Die Stadt schreibt in einer Ratsvorlage: „Mit der Verbindung beider Veranstaltungen werden viele Besucherinnen und Besucher verschiedenster Altersgruppen in die Stadt gelockt und die Innenstadt entsprechend belebt.“ Zudem könnten Kosten für den Auf- und Abbau der Infrastruktur eingespart werden. „Dieser Betrag kann von der Händlervereinigung für weitere Aktionen zur Stärkung und Belebung der Innenstadt sowie der Handelszentren genutzt werden.“

Kirchen stimmen zu

Eine Änderung des verkaufsoffenen Sonntags kann aber nicht einfach so bestimmt werden. Die Kirchen müssen angehört werden, da an Sonntagen die Geschäfte nach dem Ladenöffnungsgesetz auch mit Blick auf den Glauben geschlossen sind. Eine Satzungsänderung ist daher nötig, über die der Rat entscheidet.

Die Kirchen erheben keine Einwendungen, den Haller Frühling vorzuziehen. „Das evangelische Dekanat bittet aufgrund der am Sonntag stattfindenden Konfirmation in St. Michael vor 12 Uhr auf störende Akustik auf dem Marktplatz zu verzichten“, teilt die Verwaltung mit. Der Rat votiert einstimmig für die Satzungsänderung. Damit steht den Hallern Ende April ein langes Aktionswochenende bevor. thumi

HT v. 25.04.2023

Shopping, Genuss und Tanz

Aktion Der Haller Frühling soll am kommenden Wochenende mit zahlreichen Aktionen die Menschen anlocken.

Schwäbisch Hall. Beim Haller Frühling am 29. und 30. April soll die ganze Familie ein abwechslungsreiches Wochenende voller Spaß, kulinarischer Genüsse und bunter Unterhaltung erleben können. Die Einzelhändler in der Innenstadt und in den Handelszentren Schwäbisch Halls und im Kern begrüßen den Frühling mit zahlreichen Aktionen und Angeboten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Am Sonntagabend startet der Haller Frühling, der in Kooperation mit dem Händlerverein Schwäbisch Hall aktiv stattfindet, bei der Maihockeise auf dem Marktplatz den Wonnemonat Mai. Mit dem Frühlingfest am Samstag, 29. April, beginnt das Festwochenende um 18 Uhr auf dem Marktplatz. Ab 19 Uhr soll DJ Alex Graf für gute Stimmung sorgen.

Der Kinderlohmarkt findet in diesem Jahr am Sonntag statt. In der Gelbinger Gasse können von 12 bis 17 Uhr Kinderkleidung, Spielzeug und viele weitere Produkte von Kindern für Kinder angeboten werden. Kinder bis 17 Jahre können kostenlos und ohne Anmeldung teilnehmen.

Probefahrten mit dem Bike

Aktionen rund um das Thema „Fahrrad“ sollen Lust auf Bewegung machen. Beim Fahrrad-Parcours des ADFC im Proschgraben können Geschicklichkeit und Schnelligkeit getestet werden. Fahrer von 2-Rad-Zügel stehen für Testfahrten bereit und E-Bikes von e4bike und eBOX können ausprobiert werden. Ab 19 Uhr stimmt die Band „threepounds“ auf dem Marktplatz zum Tanz in den Mai ein.

Mit Aktionen, Verkostungen und Angeboten für Jung und Alt starten die Geschäfte in der Innenstadt am verkaufsoffenen Sonntag ab 12 Uhr. Auf dem Grassmarkt, Sparkassenplatz und am Dietrich-Bonhoeffer-Platz sowie in den Handelszentren Ost, West und Kern gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit kleinen und großen Aktionen, Verkostungen, Musik und reizvollen Rabatten. An beiden Tagen kann das Parkhaus der Bausparkasse kostenlos genutzt werden.

Von 12 bis 17 Uhr gehört die Bühne den Vereinen, Tanzschulen und Sportanbietern aus Hall, die zeigen, was die Region sportlich und musikalisch zu bieten hat. Es singen, spielen oder tanzen unter anderem die TSG Hall, Tansport Grün-Weiß, Tanzschule Tobias Egger und Tanzschule Schwarzenhöfner, die Kinder vom Kinderturnen des TSV Sulzdorf, die Judoabteilung der TSG Hall und das Stadtorchester Schwäbisch Hall.

Kreiskurier v. 26.04.2023

Haller Frühling

Bummeln, shoppen und genießen am 29. und 30. April in der Innenstadt und den Handelzentren

Es herrscht **große Vorfreude**

Ein buntes Wochenende steht den Besuchern des Haller Frühlings bevor: Grußwort von Oberbürgermeister Daniel Bullinger und Bürgermeister Wolfgang Binnig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste aus nah und fern,

traditionell werden die ersten warmen Sonnenstrahlen und milden Temperaturen in Schwäbisch Hall mit dem Haller Frühling eingeläutet.

Am Samstag startet das Festwochenende mit dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Im Anschluss wird umgebaut, denn am Abend wird der Marktplatz zur Open-Air-Bühne. Getränke aller Art, süße und salzige Speisen laden zum gemütlichen Zusammensitzen ein. DJ Alex Graf sorgt für gute Stimmung vom Rathaus-Balkon.

Der Sonntag steht zunächst ganz im Zeichen der Jüngsten, die beim Kinderflohmarkt in der Innenstadt ihre aussortierten Schätze zum Kauf anbieten. Mehr als

50 Geschäfte und Unternehmen öffnen beim verkaufsoffenen Sonntag ab 12 Uhr ihre Pforten in der Innenstadt, den Handelzentren Ost, West und Kern. Da kann man nicht nur auf besondere Schnäppchen hoffen, sondern auch auf viele kulinarische Leckereien und bunte Attraktionen. Der Froschgraben zum Beispiel wird zum Fahrradparcours für Groß und Klein und der Dietrich-Bonhoeffer-Platz zur Manege, wenn die Kunstradfahrerinnen und -fahrer des SV Tübingen sich auf ihre Räder schwingen.

Als besondere Aktion haben die Mitglieder der Händlerinnen- und Händlervereinigung Schwäbisch Hall Aktiv eine Stadtrallye mit Gewinnspiel ins Leben gerufen. Die Fragen zur Rallye können bei den teilnehmenden Un-



Daniel Bullinger, Oberbürgermeister in Schwäbisch Hall, und Wolfgang Binnig, Bürgermeister in Michelfeld.

ternehmen und Geschäften beantwortet und die ausgefüllten Postkarten beim Hotel Gasthof Goldener Adler am Marktplatz eingeworfen werden. Zum Abschluss des

verkaufsoffenen Sonntags findet die Verlosung der Shopping-Gutscheine und Sachpreise im Gesamtwert von über 400 Euro statt. Auf dem Marktplatz wird der Frühling

auch am Sonntag gefeiert. Haller Vereine gestalten ein buntes Bühnenprogramm. Ab 19 Uhr wird mit der Band „Threepounds“ und vielen kulinarischen Leckereien bei der Malhocketse unter der bunt geschmückten Birke in den Mai getanzt.

Wir wünschen allen Gästen ein vergnügliches Wochenende bei hoffentlich besten Frühlingswetter und danken allen Händlerinnen und Händlern sowie allen weiteren Beteiligten für ihr Engagement an diesem Wochenende.

Es grüßen Sie herzlich

Daniel Bullinger,
Oberbürgermeister
Schwäbisch Hall

Wolfgang Binnig,
Bürgermeister Michelfeld

Zwei erlebnisreiche **Aktionstage**

Ein abwechslungsreiches Programm, kulinarische Genüsse, gute Unterhaltung, zahlreiche Aktionen der Einzelhändler und eine gesellige Malhocketse – der Haller Frühling hat am Samstag und Sonntag, 29. und 30. April, viel zu bieten.

Das Frühlingsfest soll Mäher schlagen – deshalb veranstaltet die Stadt Schwäbisch Hall und der Verein Schwäbisch Hall Aktiv mit dem Haller Frühling auch in diesem Jahr wieder ihr beliebtestes Event. Und die Organisatoren haben für Samstag, 29. April, und Sonntag, 30. April, wieder allerlei Aktionen, gute Unterhaltung und so einige Highlights für die ganze Familie im Gepäck.

Los geht's am Samstag, 29. April, noch wie gewohnt mit dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Ab 12 Uhr startet dort das Frühlingsfest. Für die musikalische Unterhaltung sorgt DJ Alex Graf vom Rathaus-Balkon aus. Die Besucher haben die Möglichkeit, bis 23 Uhr kulinarische Spezialitäten auszuprobieren und gesellige Stunden in historischer Kulisse zu verbringen.

Viel los am Sonntag

Am Sonntag, 30. April, findet dann von 12 bis 17 Uhr der Kinderflohmarkt in der Gelbinger Gasse statt. Ausgiebig Bummeln und Shoppen steht beim verkaufsoffenen Sonntag, ebenfalls von 12 bis 17 Uhr, auf dem Plan. Die Einzelhändler in der Innenstadt und in den Handelszentren Ost und West/Kern haben sich für die Kinder viele Ak-

tionen, besondere Verkostungen und musikalische Unterhaltung überlegt.

Angebote und mehr

So gibt es beispielsweise bei Möbel Gusto auf nahezu das gesamte Sortiment 13 Prozent Nachlass sowie weitere Interessante und vor allem leckere Angebote. Unter anderem ein Überraschungspräsent und 20 Prozent Rabatt auf alles bietet das Modengeschäft Jeans in Raibach am Haller Frühling seinen Kunden. Sie erwartet dort außerdem ein kleiner Imbiss sowie eine kostenlose Bier- und Saftprobe von der Haller Löwenbiererei. Das Gräter Einrichtungshaus lobt Aktionspreise für die Ausstellungsoptionen aus. Bei 2-Rad Zügel können die Besucher ihr Glück mit dem Würfel versuchen und sich dabei bis zu 15 Prozent Rabatt auf einen Zubehörartikel sichern. Und Hagebaumarkt Hägele gibt zehn Prozent Nachlass auf verrätene Grillis und Zubehör.

In der Innenstadt sind ebenfalls von 12 bis 17 Uhr vielfältige Stände für die ganze Familie aufgebaut. Auf dem Eventplatz sorgt etwa der Wasser-Bull der Stadtwerke Schwäbisch Hall für spritzige Unterhaltung. Im Froschgraben können Zweirad-Fans voll auf ihre Kosten



Mit Frühlingsfest und Malhocketse ist auf dem Marktplatz viel geboten.



Beim Kinderflohmarkt in der Gelbinger Gasse gibt's am Sonntag, 30. April, von 12 bis 17 Uhr viele Schätze zu entdecken. Fotos: Stadt Schwäbisch Hall



Beim Haller Frühling führt sich die Innenstadt schnell. Foto: Archiv/CPA Anstalt

Eine Autogram-Stunde mit dem Schwäbisch Hall Unicorns und ein Gewinnspiel gibt's auf dem Marktplatz. Eine Kunstrad-Vorführung kann jeweils um 13 und 15 Uhr auf dem Dietrich-Bonhoeffer-Platz bestaunt werden.

Action auf der Bühne

Ein Abstecker auf dem Marktplatz lobt sich sonntags allemal: Das Stadtorchester Schwäbisch Hall und weitere Haller Vereine haben für die Besucher ab 12 Uhr ein vielfältiges Bühnenprogramm auf die Beine gestellt. Verschiedene Tans-, Turn- und Sportvorstellungen werden aufgeführt. Ab 19 Uhr heißt es dort dann „Tanz in den Mai“. Denn der Haller Frühling findet in diesem Jahr in Kombination mit der Malhocketse statt. Bis um Mitternacht unterhält die Band „Threepounds“ mit akustischer Musik. Und für ausreichend Essen und Getränke ist ebenfalls gesorgt, um ein rundum gelungenes Aktionswochenende ausklingen zu lassen. psw/gzu

Info Kostenloses Parken ist im Parkhaus der Sauteperkasse auf dem Parkplatz Auewiese und den Koberwiesen in Seibbach möglich. Mehr zum Programm und den Aktionen gibt's online unter www.schwaebischhall.de.

HT v. 27.04.2023

Haller Frühling

Bummeln, shoppen und genießen am 29. und 30. April in der Innenstadt und den Handelszentren

Zwei erlebnisreiche Aktionstage

Ein abwechslungsreiches Programm, kulinarische Genüsse, gute Unterhaltung, viele Angebote und eine gesellige Maihockette – der Haller Frühling hat am Samstag und Sonntag, 29. und 30. April, in der Innenstadt und in den Handelszentren Ost und West/Kerz viel zu bieten.

Das Frühlingserntedankfest soll höher schlagen – deshalb veranstaltet die Stadt Schwäbisch Hall und der Verein Schwäbisch Hall aktiv mit dem Haller Frühling auch in diesem Jahr wieder ihr beliebtestes Event. Und die Organisatoren haben für Samstag, 29. April, und Sonntag, 30. April, wieder allerhand Aktionen, gute Unterhaltung und so einige Highlights für die ganze Familie im Gepäck.

Los geht's am Samstag, 29. April, noch wie gewohnt mit dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Ab 18 Uhr startet dort das Frühlingserntedankfest. Für die musikalische Unterhaltung sorgt DJ Alex Graf vom Rathaus-Balkon aus. Die Besucher haben die Möglichkeit, bis 23 Uhr kulinarische Spezialitäten auszuprobieren und geistliche Stunden in historischer Kulisse zu verbringen.

Viel los am Sonntag
Am Sonntag, 30. April, findet dann von 12 bis 17 Uhr der Kinderbohnenmarkt in der Gellinger Gasse statt. Die Teilnahme für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren ist dabei kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Bereits ab 11 Uhr können die Stände, an denen die Schätze feilgeboten werden, aufgehen werden. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass Krampfschere, gewerbliche Artikel, Kleidung und Geschäfte aus Haushaltsabteilungen nicht zum Verkauf zugelassen sind.

Ausgewählte Bummeln und Shoppen und die neuesten Trends in Sachen Mode, Tische und Genuss anzubieten steht beim verkaufsoffenen Sonntag, ebenfalls von 12 bis 17 Uhr, auf dem Plan. Die Einzelhändler in der Innenstadt und in den Handelszentren Ost und West/Kerz haben sich für die Kunden viele Aktionen, besondere Verkostungen und musikalische Unterhaltung überlegt. Mehr dazu im Artikel „Frühlingserntedankfest“.

Informative und Interaktive
Vielfältige Stände, an denen die Besucher sich informieren oder direkt etwas ausprobieren können, sind samstags in der gesamten Innenstadt verteilt. Von 12 bis 17 Uhr kann sich dort die ganze Familie austoben. Auf dem Eventplatz sorgt der Wasser-Bulli der Stadtwerke Schwäbisch Hall von 14 bis 18 Uhr für eine Erfrischung. Eine tolle Roadshow der Initiative „Platz für Originale“ und eine Segelflugzeug-Ausstellung des Haller Segelflieger Clubs sind dort genauso zu finden, wie die interaktive Arena des Dienstleisters M-Festmodul. Zum Nachschauen gibt's tolle Modelle von Pflanzern und weitere tolle Lockereien.

Für Radler und Motorlader
Im Freizeitanne können Zweirad-Fans voll auf ihre Kosten: So hat der ADFC einen Fahrradparcours auf und veranstaltet weitere Aktionen wie Testfahrten und Ausstellungen rund ums Fahrrad. Ausprobieren, das können die Interessierten auch beim MOTO Bike-House, das mit vielen Rädern vor Ort ist. Aktuelle E-Bikes stellt das Fachgeschäft E-Bike von Die Experten von e4bike bringen die neuesten Lastenräder mit der Motorantriebe in der ebenfalls im Freizeitanne zu finden.

Für richtigen Markt-Freudig in der Innenstadt sorgen zudem ein Stand mit Tinkturen und besonders lange halbfertigen Rosen sowie ein Tinkturen-Verkauf und ein Verkaufstand mit vielfältigen Kinderherbstprodukten aus eigener Herstellung. Beim Rollstuhlfahrer können sich die Kinder nicht nur ausprobieren und basteln, sondern es gibt auch von verschiedenen Vereinen und Organisationen interessante Infos rund um ein barrierefreies Leben in Schwäbisch Hall.

Eine Aurogramm-Session mit den Schwäbisch Hall Untertanen



Mit Frühlingserntedankfest und Maihockette ist auf dem Marktplatz viel geboten.

Foto: Stadt Schwäbisch Hall



Auf Frühlingserntedankfest folgt „Tanz in der Mai“. Bei der Maihockette am Sonntag, 30. April, tritt ab 19 Uhr die Band „Threesounds“ mit ihrem breiten Repertoire an Rock-Klassikern auf.

Foto: privat



Beim Kinderbohnenmarkt in der Gellinger Gasse gibt's sonntags auch viel zu entdecken.

und ein Gewinnspiel gibt's auf dem Marktplatz. Außerdem können auch dort die Kinder an einer frühlingshaften Bastelaktion teilnehmen.

Eine Vorführung kann jeweils um 13 und 15 Uhr auf dem Bierich-Bühnenhof Platz besetzt werden, wenn die Mitglieder der Kantrad-Abteilung des TV Tübingen die Ehre erlangen. Weitere Informationen rund um das umfangreiche Angebot dort ab.

Action auf der Bühne

Ein Abenteuer auf dem Marktplatz lohnt sich samstags allemal. Das Stadtheater Schwäbisch Hall und weitere Haller Vereine haben für die Besucher ab 12 Uhr ein vielfältiges Bühnenprogramm auf die Beine gestellt. Verschiedene Tanz-, Tair- und Sportvorstellungen werden aufgeführt. Mit dabei unter den Auftritteenden sind auch die Tanzschule Tobias Eggert, die Tanzschule Schwarzenhöfen, die Kinderturn-Abteilung des TSV Sulzdorf und sowohl die Jubiläum auch die Turnsport-Abteilung der TSG Schwäbisch Hall.

Vom einen ins andere

Ab 19 Uhr heißt es auf dem Marktplatz dann „Tanz in der Mai“. Denn der Haller Frühling endet in diesem Jahr in Kombination mit der traditionellen Maihockette statt. Bis um Mitternacht unterhält die Band „Threesounds“ mit aktueller Rock-Musik. Und die Veranstalter machen deutlich: Für ausreichend Essen und Getränke ist gesorgt, um einen angenehmen Aktionsabend ganz gefreut ausklingen zu lassen.

Info kostenloser Parken ist in der Nähe der Rathausstraße, auf dem Marktplatz, in der Gellinger Gasse und den Handelszentren Ost und West/Kerz möglich. Mehr zum Frühlingserntedankfest gibt's hier unter www.schwaebischhall.de

HT v. 27.04.2023

Frühlingsfrische Angebote

Viele Inspirationen sowie leckere Verkostungen und gute Musik – die Händler haben sich für ihre Kundschaft am verkaufsoffenen Sonntag so einige Aktionen überlegt.

Ausgiebiges Bummeln und Shoppen – das ist beim verkaufsoffenen Sonntag, am 30. April, von 12 bis 17 Uhr, möglich. Die teilnehmenden Einzelhändler in der Innenstadt und in den Handelszentren Ost und West/Kerz haben sich für die Kunden viele besondere Aktionen ausgedacht. Neben Nachlässen auf die Waren und vielen Inspirationen für Frühling und Sommer – egal ob in der Mode, bei Möbeln, Einrichtung, Deko, für den Garten oder das Hobby –, kann vielerorts etwas verkostet werden oder aber auch der musikalischen Unterhaltung gelauscht werden.

So gibt es beispielsweise bei Möbel Gunst auf nahezu das gesamte Sortiment 15 Prozent Nachlass sowie weitere interessante und vor allem leckere Angebote. Unter anderem ein Überraschungspräsent und 20 Prozent Rabatt auf alles bietet das Modengeschäft Jeans in Raibach am Haller Frühling seinen Kunden. Sie erwartet dort außerdem ein kleiner Imbiss sowie eine kostenlose Bier- und Saftprobe von der Haller Löwenbrauerei.

Das Gräter Einrichtungshaus lobt Aktionspreise für die Ausstellungsteppiche aus. Trend Optik gewährt auf Brillenfassungen der Marke „Marc o'Polo“ 15 Prozent Rabatt und bei Betten Buck zieht der Sommer mit frischen Strandtücher-, Bett- und Tischwäsche-Kollektionen ein. Die Ex-



Schlendern, shoppen und die neuesten Trends entdecken – das ist bei vielen Händlern zum Haller Frühling auch sonntags möglich.

Foto: Stadt Schwäbisch Hall

perten von HEM Küchen beraten, welche besonderen Vorteile Kunden bei Planung und Kauf aktuell erwartet. Bei 2-Rad Zügel können die Besucher ihr Glück mit dem Würfel versuchen und sich dabei bis zu 15 Prozent Rabatt auf einen Zubehörartikel sichern. Und Hagbaumarkt Häsele gibt zehn Prozent Nachlass auf vorrätige Grills und Zubehör.

Und auch sonst haben die zahlreichen weiteren Einzelhändler zum verkaufsoffenen Sonntag viele Highlights vorbereitet. Alle Angebote und Aktionen sowie das gesamte Programm sind online unter www.schwaebischhall.de zu finden. pmj/gru

Pink ist die aktuelle Trendfarbe

Kräftiges Pink, sanftes Rosa und alles dazwischen sieht man an trendbewussten Menschen derzeit sehr häufig. Das ist Teil einer Welle an knalligen Farben in den Modesammlungen. Sie haben das Potenzial, die Stimmung zu heben. „Dopamin-Dressing“ nennt sich das Konzept, das die Mode-Psychologin Dawnn Karen vom Fa-

shion Institute of Technology in New York geprägt hat. Demnach können satte, leuchtende Farben eine positive Erwartungshaltung kreieren – und das schüttet in uns das Motivations- und Glückshormon Dopamin aus. In diesem Frühling und Sommer ragt Pink aus der Palette der starken, fröhlichen Farben heraus. Und das nicht nur in der Mode-

welt. Die Farbe nimmt auch in anderen Bereichen zu, zum Beispiel in der Einrichtung und bei den Dekorationen. Wer nun die Trendfarbe tragen möchte, kann das sogar von Kopf bis Fuß tun. Oder, wer es im Outfit und zu Hause „gedämpfter“ mag, der kann auf pinke Akzente wie Gürtel, Nagellack oder dekorative Kissen und Co. setzen. dpa

HT v. 27.04.2023

Stadt-Rallye und Coupon-Aktion

Die Händlervereinigung Schwäbisch Hall aktiv hat für den Haller Frühling zwei besondere Aktionen vorbereitet.

Am verkaufsoffenen Sonntag, 30. April, lobt sich für Kunden das Einkaufen gleich doppelt: Für die besondere Marienkäfer-Coupon-Aktion erhalten die Schwäbisch Hall aktiv-Mitglieder aus Handel und Gastronomie Coupons mit einem Marienkäfer darauf. Die können sie an ihre Kundschaft ausgeben. Jeder davon ist einen Euro wert und kann am 29. und 30. April bei den Essens- und Getränkeständen auf dem Marktplatz eingelöst werden.

Wer hingegen am Sonntag, 30. April, bei der Stadtrallye mitmacht, hat die Chance auf Shopping-Gutscheine und Sachpreise im Gesamtwert von über 500 Euro. Dazu müssen Teilnehm-

ende zehn Stationen abklappern, die auf einer speziellen Postkarte markiert sind. Dort gibt es dann, jeweils eine Quizfrage zu beantworten. Diese sind auf Plakaten an den einzelnen Stationen zu finden. Die vollständig ausgefüllte Postkarte muss anschließend bis spätestens 17 Uhr in die Hall-aktiv-Loxbox im Hotel Goldener Adler geworfen werden. Die Verlosung findet kurz nach 17 Uhr auf der Bühne am Marktplatz statt. Wichtig: Die Gewinne werden ausschließlich bei der Verlosung ausgeben, weshalb alle Teilnehmer anwesend sein sollten. Mehr Informationen dazu gibt's online unter www.schwaebischhall-aktiv.de. pmj



Frühlingserwachen in Hall: Bei der Stadtrallye können die Innenstadt und die Umgebung erkundet werden.

Foto: Archiv/Liflik Arslan

HT v. 27.04.2023

Es herrscht große Vorfreude

Ein buntes Wochenende steht den Besuchern des Haller Frühlings bevor:
Grüßwort von Oberbürgermeister Daniel Bullinger und Bürgermeister Wolfgang Binnig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste aus nah und fern,

traditionell werden die ersten warmen Sonnenstrahlen und milden Temperaturen in Schwäbisch Hall mit dem Haller Frühling eingeläutet.

Am Samstag startet das Festwochenende mit dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Im Anschluss wird umgebaut, denn am Abend wird der Marktplatz zur Open-Air-Bühne. Getränke aller Art, süße und salzige Speisen laden zum gemütlichen Zusammensein ein. DJ Alex Graf sorgt für gute Stimmung vom Rathaus-Balkon.

Der Sonntag steht zunächst ganz im Zeichen der Jüngsten, die beim Kinderflohmarkt in der Innenstadt ihre aussortierten Schätze zum Kauf anbieten. Mehr als 50 Geschäfte und Unternehmen öffnen beim verkaufsoffenen Sonntag ab 12 Uhr ihre Pforten in der Innenstadt, den Handelszentren Ost, West und Kerz. Da kann man nicht nur auf besondere Schnäppchen hoffen, sondern auch auf viele kulinarische Lecke-



Daniel Bullinger, Oberbürgermeister in Schwäbisch Hall, und Wolfgang Binnig, Bürgermeister in Michelfeld

Foto: Ufuk Arslan

reien und bunte Attraktionen. Der Froschgraben zum Beispiel wird zum Fahrradparcours für Groß und Klein und der Dietrich-Bonhoeffer-Platz zur Manege, wenn die Kunstradfahrerinnen und -fahrer des SV Tüngental sich auf ihre Räder schwingen.

Als besondere Aktion haben

die Mitglieder der Händlerinnen- und Händlervereinigung Schwäbisch Hall aktiv eine Stadtrallye mit Gewinnspiel ins Leben gerufen. Die Fragen zur Rallye können bei den teilnehmenden Unternehmen und Geschäften beantwortet und die ausgefüllten Postkarten beim Hotel Gasthof Goldener Ad-

ler am Marktplatz eingeworfen werden. Zum Abschluss des verkaufsoffenen Sonntags findet die Verlosung der Shopping-Gutscheine und Sachpreise im Gesamtwert von über 400 Euro statt. Auf dem Marktplatz wird der Frühling auch am Sonntag gefeiert. Haller Vereine gestalten ein buntes Bühnenprogramm. Ab 19 Uhr wird mit der Band „Threepounds“ und vielen kulinarischen Leckereien bei der Maihocketse unter der bunt geschmückten Birke in den Mai getanzt.

Wir wünschen allen Gästen ein vergnügliches Wochenende bei hoffentlich bestem Frühlingswetter und danken allen Händlerinnen und Händlern sowie allen weiteren Beteiligten für ihr Engagement an diesem Wochenende.

Es grüßen Sie herzlich

**Daniel Bullinger,
Oberbürgermeister
Schwäbisch Hall**

**Wolfgang Binnig,
Bürgermeister Michelfeld**



Proppenvolle Innenstadt: An besonderen Aktionstagen, wie etwa dem Haller Frühling, füllen sich die Gassen meist schnell mit zahlreichen Besuchern aus nah und fern.

Foto: Archiv/Ufuk Arslan

HT v. 28.04.2023

Erst bummeln, dann tanzen

Der Haller Frühling lockt am Samstag und Sonntag, 29. und 30. April, mit vielen Angeboten und Aktionen in die Innenstadt und die Handelszentren West und Ost. Sonntags ab 19 Uhr startet die Maihocketse auf dem Marktplatz.

Eine ganz besondere Veranstaltungskombination ist dieses Jahr in Schwäbisch Hall geboten – der Haller Frühling und die Maihocketse gehen quasi ineinander über und sorgen am Samstag und Sonntag, 29. und 30. April, für Action, Spaß und gute Unterhaltung in der Siedlerstadt.

Die Organisatoren, der Verein Schwäbisch Hall aktiv und die Stadt, haben sich einiges einfallen lassen, um aus dem Haller Frühling ein Event für die ganze Familie zu machen. Insbesondere der Sonntag kann sich mit vielen Ständen und Ausstellungen in der Innenstadt und vielfältigen Aktionen in den Handelszentren West und Ost sehen lassen. Ein vielfältiges Programm auf der Bühne am Marktplatz sorgt für gute Stimmung. Bereits samstags ab 18 Uhr können die Besucher dort gesellige Stunden im Zuge des Frühlingstanzes verbringen. Sonntags wird ab 19 Uhr der traditionelle „Tanz in den Mai“.

Stimmungsvolle Maihocketse

Am Sonntag, 30. April, verwandelt sich der Marktplatz somit zu einer Open-Air-Tanzfläche. Die Band „threesonands“ wird mit Acoustic-Rock und den Klassikern aus allen Jahrzehnten für den musikalischen Part auf der Bühne sorgen. Hungrig und durstig muss auch niemand nach Hause gehen, denn für das leibliche Wohl ist den Veranstaltern zufolge bestens gesorgt.

Eine Stärkung haben an diesem Abend sicher einige Besucher des verkaufsoffenen Sonntags nötig.



Die Maihocketse sorgt am 30. April für ausgelassene Stimmung. Foto: Nico Kurth/Stadt Schwäbisch Hall

Denn zwischen 12 und 17 Uhr warten viele Attraktionen und Angebote auf die Interessierten. So berät etwa Waldenmaier Insektenschutzgitter im Froschgraben zu seinem Sortiment. Von Pol Immobilien hat ebenfalls geöffnet und zeigt nicht nur die aktuellen Inserate, sondern hat auch ein Gewinnspiel und Kinderzeichnungen vorbereitet. Und Fechner Sauna lädt dazu ein, sich nach termintlicher Vereinbarung die Ausstellung anzuschauen, um sich den eigenen Sauna-Traum zu erfüllen.

Neben dem Besuchs der unterschiedlichen Aktionen steht vor

allem auch das ausgiebige Bummeln und Shoppen durch die Haller Geschäfte im Fokus. Für diesen Tag haben sich die Einzelhändler in der Innenstadt und den beiden Handelszentren West und Ost einige Highlights überlegt. Das Handarbeitsgeschäft Zwing lobt Frühlingsschokolade quer durchs ganze Sortiment aus. Wer Essige und Öle sowie Whiskey, Gin oder Liköre sucht, ist bei Vom Fass an der richtigen Adresse. Bei Optik Schill gibt's die neuesten Sonnenbrillen-Kollektionen zu entdecken. Und der Biertrinker lädt die Kundschaft zum Erlebnis-einkauf in das Ladengeschäft ein.

Lehenswerte Erkundungstour

Damit den Besuchern des Haller Frühling noch mehr geboten wird, hat sich die Händlervereinigung Schwäbisch Hall aktiv noch zwei weitere Aktionen ausgedacht. Eine Erkundungstour durch die Stadt – das beinhaltet die Stadtrallye in der Innenstadt am Sonntag, 30. April. Wer mitmachen möchte, erhält bei den teilnehmenden Geschäften eine Postkarte, auf der insgesamt zehn Stationen abgebildet sind. Nun gilt es, alle abzuklappern. Im Schaufenster jeder Station ist ein Plakat mit einer Quizfrage rund um Schwäbisch Hall hinterlegt.

Die Antwort kann ganz einfach auf der Postkarte eingetragen werden. Sobald alle zehn Fragen beantwortet sind, muss die Karte bis 17 Uhr in die Hall aktiv-Box im Hotel Goldener Adler geworfen werden.

Kurz nach 17 Uhr werden dann die Gewinner der Verlosung auf der Bühne am Marktplatz bekannt gegeben. Die Preise des Stadtrallye-Gewinnspiels haben einen Gesamtwert von über 500 Euro und enthalten unter anderem Shopping-Gutscheine und Sachpreise. Wichtig: Die Teilnahme an der Stadtrallye ist nur an diesem Sonntag möglich und die Gewinne werden ausschließlich bei der Verlosung ausgegeben.

Kleine Käfer als Dankeschön

Von den Marienkäfer-Coupons kann bereits samstags profitiert werden. Das ist die zweite Aktion der Händlervereinigung. Hierbei wurde den Mitgliedern aus Gastronomie und Handel besondere Coupons mit einem Marienkäfer darauf ausgehändigt. Die haben einen Wert von einem Euro und können an die Kundschaft verteilt werden. Das Einlösen ist am 29. und 30. April bei den Essens- und Getränkeständen auf dem Marktplatz möglich. Auch hier weist der Verein darauf hin, dass eine Barauszahlung oder gegebenenfalls Rückgeld nicht möglich sind.

pm/gra

Info Weitere Infos rund um den Haller Frühling und die Maihocketse sind unter www.schwaebischhall-aktiv.de zu finden. Das gesamte Programm gibt's unter www.schwaebischhall.de.

HT v. 02.05.2023



Freude über Andrang – Kritik an Terminverlegung

Schwäbisch Hall. Der Haller Frühling erweist sich am Wochenende als Publikumsmagnet. Die Freude ist bei einigen Gewerbetreibenden jedoch nicht ganz ungetrübt.

Schwäbisch Hall Seltens 9, 13

HT v. 02.05.2023

Freude über Andrang – Kritik an kurzfristiger Terminverlegung

Event Der Haller Frühling erweist sich als Publikumsmagnet. Die Freude ist bei einigen Gewerbetreibenden jedoch nicht ganz ungetrübt. *Von Gottfried Mahling*

Die Verlegung des traditionellen Kinderflohmarktes von Samstag auf Sonntag hat sich offenbar als kluge Schachzug der Haller-Frühling-Organisatoren vom Verein Schwäbisch Hall aktiv herausgestellt. „Es waren sehr viele Leute unterwegs – vor allem viele Familien mit Kindern“, sagt Daniel Herrmann, Der Vorsitzende der Händlervereinigung, der in der Schwatzbühlgasse einen Öl- und Whiskyladen betreibt, macht auch das tolle Wetter für den Erfolg des Haller Frühlings 2023 verantwortlich. „Das war einfach perfekt zum Bummeln.“

Dass der verkaufsoffene Sonntag in Sachen Besucherandrang offenbar ein voller Erfolg war, davon zeigen sich am späten Nachmittag viele weitere Innenstadthändler positiv überrascht. „Die Stadt war voll und viele Besucher sind zu uns abgelenkt“, sagt Anja Ehrmann von der Buchhandlung Oslender. Für die Kunden habe man extra Sekt ausgeschenkt, doch der sei schon weit vor dem offiziellen Ende um 17 Uhr aufgebraucht gewesen, so Ehrmann. Ein Indiz dafür, dass der Andrang deutlich größer war als erwartet.

„Die Leute waren heute offenbar bereit, die hohen Parkgebühren zu zahlen. Der Haller Frühling war viel besser besucht als der im letzten Jahr. Da waren die Leute kurz nach dem Abflauen der Corona-Pandemie noch vorsichtig“, resümiert Bianca Kretzschmar, Leiterin der C&A-Filiale im Kocherquartier. Überzeugungsarbeit bei ihren Kollegen habe sie keine leisten müssen. „Für die Arbeit am Sonntag gibt es bei uns Sonderbezahlung. Da kommen die Mitarbeiter gern“, so Kretzschmar.

Eine Mitarbeiterin des Götz-Schuhgeschäfts ist sich sicher: „Der Andrang war heute viel größer als an normalen Wochentagen. Noch einige weitere Geschäftsinhaber der Innenstadt ziehen am Sonntag auf Nachfrage eine überaus positive Bilanz.

Konflikt mit Käsemarkt?

Es hätte allerdings noch besser laufen können, ist Tom Gunst, Geschäftsführer von Möbel Gunst überzeugt. Kritisch sieht er die kurzfristige Verlegung des verkaufsoffenen Sonntags vom ursprünglich geplanten 7. Mai auf den 30. April. Erst Mitte März hatte der Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss „zur Änderung der Satzung zur Regelung der verkaufsoffenen Sonntage“ gefasst. Hintergrund: Am 7. Mai findet im Höhenloher Freilandmuseum in Wäckershofen der Süddeutsche Käsemarkt statt. Beide Großveranstaltungen an einem Tag hätten sich womöglich



Eine lange Schlange bildet sich Sonntagnachmittag am Luftballon-Stand vor der Müller-Drogerie. Der Haller Frühling hatte gerade für die jüngsten Besucher viel zu bieten. *Foto: Gottfried Mahling*

gegenseitig die Besucher weggenommen, so die Beflechtung.

„Die Verlegung auf den 30. April war aber wohl nicht ganz glücklich, weil der 1. Mai auch

noch Feiertag ist. Über das lange Wochenende fahren viele Leute weg, sind gar nicht in Hall“, so Gunst. Das sei bei einigen seiner Mitarbeiter der Fall gewesen, die

den 30. April bereits verplant hätten. Der Möbelhaus-Leiter bricht eine Lanze für den Haller Frühling: „Die Veranstaltung ist toll. Man hätte vielleicht besser über eine Verlegung des Käsemarktes nachdenken sollen.“

Ilse Drexel, Geschäftsführerin des Wohn-Kaufhauses, sieht es ähnlich: „In Zukunft sollte man sich früher abstimmen. Gerade, wenn man besondere Aktionen plant, ist so eine kurzfristige Verlegung ungünstig.“

Grundsätzlich zeigen sich Gunst und Drexel aber zufrieden mit dem Verlauf des Haller Frühlings 2023. „Obwohl man sagen muss, dass Regenwetter für uns günstiger ist“, so Gunst. „Da kommt uns unsere große überdachte Verkaufsfläche zu Gute. Bei schönem Wetter gehen die Leute lieber zum Bummeln in die Innenstadt.“

Flaute im Osten – Andrang im Westen

Das Handelszentrum Ost hat sich in zu einer Art Sagenkind der Haller Herbst- und Haller Frühlinge entwickelt. Am Sonntag hatten lediglich HEM Expert und das Fliegengitter-Fachgeschäft Waldenmaier geöffnet. Schwergewichte wie der Globus-Baumarkt, das Dehner-Gartencenter, Kaufland oder das Autohaus Koch beteiligten sich hinge-

gen nicht am verkaufsoffenen Sonntag. „Schade, dass die Nachbarn nicht mitmachen. Früher war das teilweise noch anders“, sagt HEM-Marktleiter Alexander Schäfer. Lohnt es sich überhaupt, sozusagen den Alleinunterhalter zu spielen? „Definitiv. Der Laden ist voll.“

Im Handelszentrum West und im angrenz-

den Kern ist die Lage ganz anders. Nicht nur die großen Märkte wie Modepark Röthel, Hagebau Häsle oder Möbel Gunst, sondern auch viele kleinere Läden haben am Sonntag geöffnet. Auf dem Aldi-Parkplatz im Kern lockt ein Flohmarkt viele Besucher an, der allerdings offiziell nicht zum Programm des Haller Frühlings gehört.

Haller Herbst

HT v. 25.09.2023

Kreiskurier v. 27.09.2023 u. HT v. 29.09.2023

Haller Herbst am nächsten Wochenende

Event Kinderflohmart,
Shopping-Aktionen,
SWR-Party und vieles
mehr gibt es am 30.
September und 1. Oktober.

Schwäbisch Hall. Ein abwechslungsreiches Wochenende mit vielen Shopping-Angeboten, kulinarischen Leckereien und einem Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie steht bevor. Der Haller Herbst, traditionell gemeinsam vom Verein Hall Aktiv und der Stadtverwaltung organisiert, hat am Samstag, 30. September, von 9 bis 14 Uhr sein erstes Highlight. – Beim Kinderflohmart in der Gelbinger Gasse können kleine VerkäuferInnen und Verkäufer ihr nicht mehr benötigtes Spielzeug anbieten und damit anderen Kindern eine Freude machen. Zeitgleich findet im Brenzhaus der „Second Hand Markt – alles für die Frau“ statt. Die Einnahmen kommen dem neuen Frauen- und Kinderschutzhause zugute.

Bei der SWR3-Party vom Rathaus-Balkon wird der Marktplatz am Samstag ab 19 Uhr zur Tanzfläche. Ein DJ legt aktuelle Party-Hits auf. Wer müde wird vom Tanzen, kann sich beim kulinarischen Angebot auf dem Marktplatz stärken. Das Herbstfest auf dem Marktplatz geht am Samstag von 18 bis 23 Uhr und am Sonntag, 1. Oktober, von 12 bis 19 Uhr.

Suppen aus aller Welt

Der verkaufsoffene Sonntag beginnt um 12 Uhr in der Innenstadt sowie in den Handelszentren Ost, West und Kern. Bis 17 Uhr sind die Geschäfte geöffnet und bieten viele Attraktionen und Aktionen. Zeitgleich findet am Hafenmarkt der „Blaulichttag“ in der Innenstadt statt. Feuerwehr, die Rettungshundestaffel, THW, DRK und viele mehr stellen bis 17 Uhr Fahrzeuge und Ausstattung vor – mit vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein. Mit dem Blaulichtpass können Stempel bei den Hilfsorganisationen gesammelt werden. Am Ende wartet ein kleines Geschenk. Auf dem Marktplatz können Kinder kreativ werden und kleine herbstliche Deko basteln. In der Gelbinger Gasse geht es ab 12 Uhr auf Suppentopfreise. Suppen aus aller Welt können hier gekostet werden. Das Akustik-Duo „Guilty“ sorgt am Sonntag ab 14 Uhr für musikalischen Genuss bei Wein, Getränken und herbstlichen Speisen auf dem Marktplatz.

Ein besonderes Highlight beim Haller Herbst ist der „Buttenlauf“ am Sonntag um 15 Uhr auf dem Grasbödele. Bei der nicht ganz erst gemeinten Sportart treten Teams beim Wassertransport in einem Parcours gegeneinander an. Transportmittel ist die sogenannte „Butte“, ein auf dem Rücken getragener Korb, der für den Traubentransport bei der Weinlese verwendet wird.



Zeit für Shopping mit der Familie – und bei der Stadtrallye können die Teilnehmer auch etwas gewinnen.

Stadtrallye mit tollen Preisen

Schwäbisch Hall Aktiv lädt zum
Spaziergang mit Quizfragen in der
Innenstadt ein.

Die Händlervereinigung Schwäbisch Hall Aktiv veranstaltet zum Haller Herbst eine Stadtrallye. Wer teilnehmen möchte, wird am verkaufsoffenen Sonntag, 1. Oktober, von 12 bis 17 Uhr, auf unterhaltsame Weise durch die Stadt geführt. Unterwegs werden dann Fragen zum Beispiel zur Stadt oder zu einzelnen Geschäften beantwortet. Die Fragen sind in den Schaufenstern oder in einem Aushang der teilnehmenden Geschäfte zu finden. So wird beispielsweise nach einer besonderen kulinarischen Spezialität, nach Ausstellungen oder nach Sehenswürdigkeiten in Schwäbisch Hall gefragt. Wer alles richtig beantwortet, hat die Chance, Shopping-Gutscheine und Sachpreise im Gesamtwert von über 450 Euro zu gewinnen. Der große Hauptpreis ist ein Cabrio-Wochenende, gesponsert vom neu eröffneten Autohaus Sing.

So geht's: Die Gewinnspielkarten liegen bei den teilnehmenden Geschäften

aus und können dort abgeholt werden. Damit begibt man sich auf die Stadtrallye und trägt die jeweils richtigen Lösungen auf der Karte ein. Diese muss dann bis 17 Uhr in die Losbox bei der Goldschmiede Dürr eingeworfen werden. Wer gewinnen möchte, sollte bei der direkt im Anschluss stattfindenden Verlosung auf dem Marktplatz anwesend sein, denn wenn eine gelöste Person nicht vor Ort ist, hat diese auch keinen Anspruch auf den Gewinn.

Die teilnehmenden Unternehmen und Stationen sind:

- Brauerei-Ausschank zum Löwen in der Mauerstraße
- Zwing GmbH in der Haalstraße
- Gustav Kachel GmbH in der Marktstraße
- Weltladen in der Gelbinger Gasse
- Optik Schill im Spitalbach
- Herrenmode Schumacher in der Neuen Straße
- Oslandersche Buchhandlung in der Neuen Straße
- Goldschmiede Dürr in der Neuen Straße

die

Kreiskurier v. 27.09.2023 u. HT v. 29.09.2023

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Haller Herbst

30. September bis 1. Oktober in der Innenstadt und den Handelszentren Ost, West und Kerz

Große Vorfreude auf herbstliche Highlights

Oberbürgermeister Daniel Bullinger aus Schwäbisch Hall und Bürgermeister Wolfgang Binnig aus Michelfeld laden ein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste aus nah und fern,

wenn die Tage langsam kürzer werden, feiern wir in Schwäbisch Hall den Beginn des Herbsts. Am Samstag startet das Festwochenende des Haller Herbsts mit dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Im Anschluss wird umgebaut, denn am Abend wird der Marktplatz zur Open-Air-Bühne. Herbstliche Speisen und regionale Weine laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Ab 19 Uhr sorgen die SWR3-DJs bei der SWR3-Party vom Rathaus-Balkon für gute Stimmung.

Auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher ist einiges los, zum Beispiel beim Kinderflohmarkt in der Gelbinger Gasse am Samstagvormittag, bei dem die Jüngsten ihr Verkaufstalent unter Beweis stellen können. Für erwachsene Flohmarktjägerinnen und -jäger bietet am Samstag der Second-Hand-Markt „Alles für die Frau“ im Brenzhaus gute Gelegenheit. Alle Einnahmen kommen dem neuen Frauen- und Kinderschutzhause zugute. Am Sonntag findet außerdem der „Flohmarktine“ Frauenflohmarkt im Neubausaal statt. Am verkaufsoffenen Sonntag



Daniel Bullinger, Oberbürgermeister von Schwäbisch Hall, und Wolfgang Binnig, Bürgermeister von Michelfeld, freuen sich auf den Haller Herbst. Foto: Ufuk Arslan

laden viele Händlerinnen und Händler zum Herbstbummel in die Innenstadt und die Handelszentren Ost,

West und Kerz. Bei der Blaulichtmeile am Hafenmarkt können Fahrzeuge und Co vom Deutschen Roten Kreuz, THW, von der Polizei und der Feuerwehr erkundet werden, mit vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein. Ein weiteres Highlight ist die Suppentopfreise am Sonntag durch die Gelbinger Gasse. Erkunden Sie viele unterschiedliche Geschmackskulturen über den Suppen-Tellerrand hinaus. Beim Buttenlauf können zudem Teams ihr Können unter Beweis stellen oder einfach nur Spaß haben, wenn sie den Parcours mit den wassergefüllten Weinbutten durchqueren.

Am Abend lassen wir den Haller Herbst gemeinsam auf dem Marktplatz ausklingen mit Blues, Rock- und Popmusik und dem Duo „Guilty“. Wir wünschen allen Gästen ein vergnügliches Wochenende bei hoffentlich bestem Herbstwetter und danken allen Händlerinnen und Händlern sowie allen weiteren Beteiligten für ihr Engagement an diesem Wochenende.

Es grüßen Sie herzlich Daniel Bullinger, Oberbürgermeister Schwäbisch Hall, Wolfgang Binnig, Bürgermeister Michelfeld

HT v. 29.09.2023

Eine Auswahl der Aktionen bei den Händlern

Auch die Händler haben sich einiges einfallen lassen. Hier eine Auswahl (Stand 25. September):

- **Autobhüser Sing:** Eröffnung im Kerz, Bewirtung Brauerei-Ausschank zum Löwen, Rosenküchle, Fassanstich, Live-Musik von Jake/Velvet Soul Street, Hüpfburg, Rennsimulator, Rennwagen-Ausstellung, Kleine Sieder

- am Samstag um 14 Uhr, Kartbahn, Carrera-Rennbahn, Tischfußball, Cornhole, Glücksrad, Tuning-Sachverständiger
- **Brauerei-Ausschank Zum Löwen:** Frühstücksbuffet zum Probierpreis
- **Grüter Einrichtungshaus:** Lagerverkauf neben den Geschäftshäusern
- **Herrenmode - Schumacher:**

- **Kochenverkauf durch den Gesangsverein Sulzdorf**
- **Jeans in Raibach:** 20 Prozent auf alles, Imbiss, Bier- und Saftprobe, Sixpack Mohnköpfe ab Einkaufswert von 150 Euro
- **Windmüller:** Fachvorträge Fotovoltaik und Wärmepumpe
- **Zwilling:** 15 Prozent Rabatt auf alles außer Nähmaschinen, Bücher und Hefte.

Kreiskurier v. 27.09.2023 u. HT v. 29.09.2023

Jubel, Trubel, Einkaufszeit

Von der DJ-Party bis zur Suppentopfreise, vom Blaulichttag über den Buttenlauf bis zum Shopping-Erlebnis – vom 30. September bis zum 1. Oktober ist in Schwäbisch Hall und Michelfeld allerhand für die ganze Familie geboten.

Der Herbst beginnt in Schwäbisch Hall mit einem großen Fest in der Innenstadt und in den Handelzentren: Beim Haller Herbst mit SWR3-Party dürfen sich die Besucherinnen und Besucher vom 30. September bis zum 1. Oktober auf ein abwechslungsreiches Wochenende mit vielfältigen Shopping-Angeboten, kulinarischen Leckerbissen und einem Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie freuen. Der Haller Herbst ist eine gemeinsame Veranstaltung von Schwäbisch Hall Aktiv und der Stadt Schwäbisch Hall.

Los geht es am Samstag, 30. September, mit dem Wochenmarkt von 7 bis 12.30 Uhr auf dem Marktplatz. Beim Kinderflohmarkt in der Geflinger Gasse können die kleinen Verkäuferinnen und Verkäufer von 9 bis 14 Uhr ihr nicht mehr benötigtes Spielzeug anbieten und damit anderen Kindern eine Freude machen. Nicht zugelassen sind Kriegsspielzeug, gewerbliche Artikel, Kleidung und Geschirr aus Haushaltsauflösungen. Eine Teilnahme ist ausschließlich für Kinder bis 17 Jahre kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Zeitgleich findet im Rathaus das „Second Hand Markt“ - alles für die Frau steht. Die Einnahmen kommen dem neuen Frauen- und Kinderschutzhause zugute.

Party, Blaulichttag und Mitmachaktionen

Bei der SWR3-Party vom Rathausbalkon wird der Marktplatz am Sonntag ab 19 Uhr ein Tanzfläche. Ein SWR3-Top-DJ bringt die aktuellen



Der Buttenlauf ist ein unterhaltsames Highlight beim Haller Herbst.

Foto: Ulf A. Arlt

Partyhits nach Schwäbisch Hall. Wer müde wird vom Tanzen, kann sich beim kulinarischen Angebot auf dem Marktplatz stärken. Die Öffnungszeiten für das Herbstfest auf dem Marktplatz sind Samstag, 30. September, von 18 bis 23 Uhr, und Sonntag, 1. Oktober, von 12 bis 19 Uhr.

Beim verkaufsoffenen Sonntag wartet nicht nur ein ausgedehntes Shopping-Angebot inklusive Stadtrallye

auf die Besucherinnen und Besucher, sondern auch ein buntes Programm für die ganze Familie. Beginn ist um 12 Uhr in der Innenstadt sowie in den Handelszentren Ost, West und Kern. Bis 17 Uhr sind die Geschäfte geöffnet und bieten viele Attraktionen und Aktionen.

Zeitgleich endet am Hofenmarkt der „Blaulichttag“ in der Innenstadt statt. Feuerwehr, die Rettungshunde-

staffel, Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz und viele mehr stellen bis 17 Uhr Fahrzeuge und Ausstattung vor – begleitet von vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein. Mit dem Mädchepaar können Stempel bei den Hilfsorganisationen gesammelt werden. Am Ende wartet auf die feißigen Blaulichttags ein kleines Geschenk. Auf dem Marktplatz können Kinder kreativ wer-

den und kleine herbstliche Deko basteln. In der Geflinger Gasse gibt es ab 12 Uhr auf Suppentopf-Reise. Suppen aus aller Welt können hier gekostet werden. Das Akustik-Duo „Guilty“ sorgt am Sonntag ab 14 Uhr für musikalischen Genuss bei Wein, Getränken und herbstlichen Speisen auf dem Marktplatz. Achtung, Bistrot! Ein besonderes Highlight beim Haller Herbst in der

„Buttenlauf“ am Sonntag um 15 Uhr auf dem Geisbühel. Bei der nicht ganz erst gemeinten Sportart treten Teams beim Wassertransport in einem Parcours gegeneinander an. Transportmittel ist die sogenannte Butte, ein auf dem Rücken getragener Korb, der für den Wassertransport bei der Weinlese verwendet wird. „Spaß ist dabei garantiert“, verspricht der Veranstalter. pm

Kreiskurier v. 27.09.2023

Party machen

Der Herbst kommt mit Schlemmereien und viel Musik auf den Marktplatz.

Ein Herbstfest mit kulinarischen Spezialitäten und Weinständen wird am Samstag und Sonntag auf dem Marktplatz veranstaltet. Auf der Speise- und Getränkekarte stehen Pulled Pork, Hot Dogs (auch vegan), Twister-Kartoffeln, Süßkartoffel-Pommes, Pinsa in unterschiedlichen Variationen, italienische Limonade, Crêpes und verschiedene Weine und Weinkreationen. Am Sams-

tagabend ist von 19 bis 23 Uhr SWR3-Party mit DJ-Sounds vom Rathausbalkon. Am Sonntag unterhält von 14 bis 19 Uhr das Duo „Guilty“ mit Blues, Rock und Popsongs aus über 30 Jahren Musikgeschichte.

Für Kinder lädt auf dem Herbstfest ein Karussell zu fröhlichen Runden ein. Außerdem dürfen die kleinen Besucher beim herbstlichen Basteln mitmachen. pm

Kreiskurier v. 27.09.2023

Viel los bei den Händlern

Rabatte, Glücksrad, Kartfahrten, Hüpfburg und interessante Vorträge bieten die Handelszentren.

Auch in den Handelszentren West, Ost und Kerz haben sich die Händler einiges für ihre Kunden einfallen lassen. So lobt beispielsweise Möbel Gunst von Samstag bis Montag einen Haller Herbst-Rabatt in Höhe von bis zu 50 Prozent auf viele Ausstellungsstücke und 15 Prozent auf neue Möbel aus. Und wer von einer Neugestaltung von Balkon und Terrasse träumt, sollte einen Abstecher ins Gunst Gartenmöbelzelt machen, empfiehlt Joachim Kröner, Marktleiter von Gunst NimmMit Möbelmarkt. „Bevor Liegestühle, Tischgruppen und Sonnenschirme in unser Winterquartier wandern, haben wir zum Haller Herbst die Preise unserer Marken-Gartenmöbel kräftig gesenkt.“ Auch in der Gunst Boutique wurden viele sommerliche Deko-Artikel und Wohnaccessoires kräftig im Preis gesenkt und gleichzeitig machen die neuesten Must-haves schon Lust auf herbstliche Gemütlichkeit. Beim Bummel durch die Möbelhäuser sei für Groß und Klein etwas dabei, verspricht Inhaber und Geschäftsführer Tom O. Gunst. Beim Glücksrad warten kleine Gewinne. Wer hungrig wird, sollte sich ins Gunst-Küchenstudio begeben. Dort wartet der SV Westheim mit Maultaschen, hausgemachten Kuchen und Kaffee und bessert damit die Jugendkasse auf. Ein paar Schritte weiter gibt's herzhaft-



Zeit für einen Einkaufsbummel mit Familie. Foto: Ufuk Arslan

te Herbstschmankerl bei der ThermoMix-Vorführung.

Die Autohaus Sing feiern am Haller Herbst-Wochenende Neueröffnung im Kerz. Der TÜV Süd baut eine Carrera-Rennbahn auf, auf der sich die Gäste, egal ob Groß oder Klein, miteinander messen können. Wer lieber selbst am Steuer sitzt, kann seine Runden auf der Kartbahn drehen. Die kleinen Kids können sich in der Hüpfburg von Dekra austoben. Das Prüfunternehmen bietet zusammen mit TÜV Süd auch Tischfußball an. Geschicklichkeit ist außerdem beim Spiel „Cornhole“ gefragt. Teile Gewinne warten beim Glücksrad auf die Besucher. Wer mehr über das Thema Tuning erfahren will, erfährt von TÜV Süd, was beim Umbau des Autos in Eigenregie zu besichtigen ist. Zudem stattet die „Kleinen Sieder“ dem Autohaus am Samstag ab 14 Uhr einen Be-

such ab. Echte Racing-Fans dürfen sich am Rennsimulator von Dekra und GTÜ als Rennfahrer versuchen. Zusätzlich lockt eine Hyundai-Rennwagen-Ausstellung. Um die Bewirtung kümmert sich der Brauerei-Ausschank „Zum Löwen“, die Landfrauen verwöhnen mit Rosenküchle und die Band „Velvet Soul Street“ gibt Soul- und Rockklassiker sowie aktuelle Chartstürmer zum Besten.

Trend Optik bietet verschiedene Gutscheine. Bei Bad & Heizung Windmüller sind am Sonntag Vorträge zum Thema Fotovoltaik und Wärmepumpen geplant. Köstlichkeiten vom Grill gibt es bei Hagebau Häsele. Modepark Röther bietet eine Kleidertausch-Aktion. Und beim Second IT-Store können die Kunden am Sonntag ihren Rabatt erwürfeln. Es gibt ein Glücksrad, eine Hüpfburg für Kinder und Crêpes. dia/es

Kreiskurier v. 27.09.2023

Kulinarische Suppenreise

In der Gelbinger Gasse kann man sich wieder durch Suppen aus der ganzen Welt schlemmen.

Die Gelbinger Gasse lädt am Sonntag ab 12 Uhr zu einer kleinen Weltreise durch die Suppenküchen ein. Durch über 25 verschiedene Suppen dürfen sich die Besucher dann löffeln. Einheimische Kreationen sind ebenso dabei wie Fischsuppe aus Sri Lanka, Zupa di Orzo aus Süditalien, Fleischklößchensuppe aus Griechenland und Tom Yam Gai aus Thailand. Es gibt Angebote für Vegetarier und für Fleischesser. Da-

mit jeder möglichst viele verschiedene Sorten probieren kann, gibt es immer nur eine Schöpfkelle voll Suppe. Bezahlt wird nach Gusto. Jeder steckt in die Kasse, was ihr oder ihm die Suppe wert ist. Alle Einnahmen gehen an das Spiel- und Kulturhaus Heimbacher Hof. Um Müll zu vermeiden, bittet der Veranstalter darum, Suppenteller oder Suppenschüsseln sowie natürlich Besteck selbst mitzubringen.

pm./dia



Weltreise im Schatten des Josenturms: In der Gelbinger Gasse dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf internationale Suppen freuen. Fotos: Ufuk Arslan

Kreiskurier v. 27.09.2023 u. Südwestmarkt v. 30.09.2023

Shoppern, Spaß, Genuss

Aktion Der Haller Herbst in der Innenstadt und den Handelszentren Ost, West und Kerz lockt mit verkaufsoffenem Sonntag und viel Programm.

Buttenlauf und Stadtrallye, Suppentopfreise und Party – beim Haller Herbst am 30. September und 1. Oktober ist in der Schwäbisch Haller Innenstadt und den Handelszentren Ost, West und Kerz wieder allerlei zu erleben. Vielfältige Shopping-Angebote für die ganze Familie, kulinarische Leckereien, der Blaulichttag und Veranstaltungen zum Mitmachen locken. Beim Kinderflohmarkt am Samstag von 9 bis 14 Uhr in der Gelbinger Gasse können die Kleinen ihre Schätze verkaufen und so anderen Kindern eine Freude bereiten. Zeitgleich findet im Brenzhaus der „Second Hand Markt – alles für

die Frau“ statt. Die Einnahmen kommen dem neuen Frauen- und Kinderschutzhause zugute. Bei der SWR3-Party mit Partyhits vom Rathausbalkon wird der Marktplatz am Samstag ab 19 Uhr zur Tanzfläche. Das Akustik-Duo „Guilty“ sorgt am Sonntag ab 14 Uhr für musikalischen Genuss bei Wein, Getränken und Speisen. Die Öffnungszeiten für das Herbstfest auf dem Marktplatz sind Samstag, 30. September, von 18 bis 23 Uhr, und Sonntag, 1. Oktober, von 12 bis 19 Uhr. Der verkaufsoffene Sonntag bereitet ab 12 Uhr nicht nur ein großes Shopping-Erlebnis. Am Hafenmarkt in der Innenstadt findet der „Blaulichttag“ statt. Auf dem ab 12 Uhr die Suppentopfreise und um 15 Uhr startet der Buttenlauf auf dem Grasbödele. Mehr zum Haller Herbst im Innenteil. *die*



Ein großer Spaß für Teilnehmer und Zuschauer ist der Buttenlauf am Sonntag auf dem Grasbödele. Foto: Ufuk Arslan

lichttag“ statt. Auf dem ab 12 Uhr die Suppentopfreise und um 15 Uhr startet der Buttenlauf auf dem Grasbödele. Mehr zum Haller Herbst im Innenteil. *die*

HT v. 29.09.2023

Programm

Alle Aktionen vom Kinderflohmarkt bis zum Herbstfest auf einen Blick

Samstag, 30. September

- 7 bis 12.30 Uhr: Wochenmarkt auf dem Marktplatz
- 9 bis 14 Uhr: Kinderflohmarkt in der Gelbinger Gasse
- 9 bis 14 Uhr: „Second-Hand-Markt – alles für die Frau“ im Brenzhaus mit Cafébetrieb
- ab 18 Uhr Herbstfest auf dem Marktplatz mit kulinarischen

Spezialitäten und Weinständen, Kinderkarussell

- 19 bis 21 Uhr SWR3-Party vom Rathausbalkon

Sonntag, 1. Oktober

- 12 bis 17 Uhr verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt und den Handelszentren Ost, West und Kerz mit besonderen Akti-

ven der Händlerinnen und Händler

- Stadtrallye in der Innenstadt
- Informationsstände in der Innenstadt (Haller Vereine und Firmen)
- Blaulichtmesse am Hafenmarkt und auf dem Sparkessengplatz mit vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein. Dabei sind beispielsweise mit ihren Fahrzeu-

gen, Feuerweh, THW, Rettungslinienstaffel, ASD Region Schwäbisch Hall, Psychosoziale Notversorgung/Krisenintervention und Deutscher Roten Kreuz.

- Ab 12 Uhr Suppentopfreise in der Gelbinger Gasse, einmal kulinarisch am die Welt gerichtet mit dem Suppenteller in der Hand.
- Herbstfest auf dem Marktplatz mit kulinarischen Spezialitäten

und Weinständen sowie herbstliche Bastelaktionen für Kinder, Kinderkarussell

- Buntes Programm im Kocherquartier mit Beiträgen der Haller Vereine. 34 Eventmodule: Interaktive Spiele (Schneefügeln ist gefragt), Wasser-Ball der Stadwerke Schwäbisch Hall, Musik mit dem Puffereyng 1961 Schwäbisch Hall

• 12 bis 17 Uhr Flohmarkt, Freudenflohmarkt im Neubausaal (Eintritt 2,50 Euro für Erwachsene, Kinder frei)

- 14 bis 19 Uhr Duo „Guilty“ auf dem Marktplatz und Rathausbalkon mit über 20 Jahren Musikgeschichte.
- Ab 17 Uhr Buttenlauf auf dem Grasbödele

HT v. 30.09.2023

HOOLGAASCHT



An schäänr Altweiwrsommer, guad glaunde Lait uff dr Gass, a bunt's Programm, guad's Essa, a feijne Woar in de Gschäft, soul schtell i mir den Hallr Herbschd vor. Kummst nor aa weng und guggd eich in dr Schtadt und in de Handelszentra um. S'sell aier Schooda net seji. Und wenn noa noch d'Unicorn's gwinna und widr ins Endschieß kumma, noa is meji Wuchaend perfekt. Geah mer's ou!

HT v. 30.09.2023



Tipp des Tages: Shoppern am Sonntag beim Haller Herbst

Der Herbst beginnt in Hall mit einem Fest in der Innenstadt und in den Handelszentren: Beim Haller Herbst können sich Besucher auf einen verkaufsoffenen Sonntag freuen. Dieser beginnt um 12 Uhr in der Innenstadt sowie in den Handelszentren Ost, West und Kerz. Bis 17 Uhr sind die Geschäfte geöffnet. Zeitgleich findet am Hafemarkt der „Blaulichttag“ statt. Auf dem Marktplatz können Kin-

der kreativ werden und herbstliche Deko basteln, in der Gelbinger Gasse geht es ab 12 Uhr auf Suppentopf-Reise. Das Akustik-Duo Guilty sorgt ab 14 Uhr für Musik bei Wein, Getränken und herbstlichen Speisen auf dem Marktplatz. Der geplante „Buttenlauf“ um 15 Uhr auf dem Grasbödele wurde abgesagt. Ist auf der städtischen Homepage zu lesen. Foto: Archiv/Ufuk Arslan

HT v. 02.10.2023

Tausende Besucher erfreuen sich am Haller Herbst

Verkaufsaktion Bei spätsommerlichen 24 Grad strömen viele Gäste in die Schwäbisch Haller Altstadt. Der beliebte Buttenlauf fällt allerdings aus. *Von Tobias Würth*

Schwäbisch Hall, ich kann euch hören“, ruft Josh Kochhann vom Balkon des Rathauses. „Hallo Treppel“ Lautes Grölen schallt dem Radio-reporter und DJ entgegen. Die SWR 3-Party steigt am Samstagabend. Der Marktplatz füllt sich schnell mit hunderten Menschen. Die Treppe dient als Zuschauerarena, um die Nebel-Laser-Show zur Party mitzuverfolgen.

Viel Wein fließt

An den nur zwei Weinständen läuft der Rebensaft so gut, dass bei einem Weinhändler einzelne Sorten ausgehen. Betreiber des anderen Verkaufsstands müssen schnell nach Löwenstein fahren, um für Nachschub zu sorgen. „Es läuft sehr gut“, bestätigt Tanja Zipf, die im Löwensteiner Familienbetrieb gerade die Ernte auf zwölf Hektar hinter sich hat. Stressige zwei Wochen und zwei Tage waren das. „Mein Mann hat gesagt: Was im Keller ist, ist ordentlich.“

Das Fest auf dem Marktplatz ist nur der Auftakt zum Haller Herbst. Am Sonntag geht es ab 12 Uhr so richtig los. Bereits nach einer Stunde haben die vielen Besucher in der Gelbinger Gasse die Suppen-Topf-Reise ratzefutz leer gemacht. An rund zwei Dutzend Ständen hatten Ladeninhaber Suppen gegen eine Spende für den Helmbacher Hof verkauft. Von exotischer Gemüsesuppe über ungarische Krausuppe bis hin zur Hohenloher Minestrone und zur gebrannten Griessuppe



Der Feuerwehr-Nachwuchs übt sich.

war einiges in den Töpfen. „Wir hatten einen Sieben-Liter-Topf Tomatensuppe auf Gurkenwaserbasis“, berichtet Matthias Slunitschek vom Verlag Molino. Vor seinem Büro ging die Suppe und das passende Buch dazu von Schönheitschirurg Werner Mang „weg wie warme Semmeln“, wie Slunitscheks Tochter Solvejg (11) berichtet.

Gemütliches Schlendern

Vielen schmeckt nicht nur die Suppe. Auch das Aroma der ganzen Veranstaltung kommt gut an. Es ist einiges los, aber es sind keine krassen Massen unterwegs. An vielen Verkaufsständen kommt man ohne Wartezeit schnell an die Reihe.

„Alles super hier“, sagt Gabi Bruckner, die mit Stefan Beuther

aus Bad Mergentheim angereist ist. Zwar sei auch dort zum gleichen Zeitpunkt verkaufsoffener Sonntag. „Aber Bad Mergentheim kennen wir halt“, sagt Stefan Beuther. „Wir sind sowieso begeistert von Hall“, meint Gabi Bruckner.

Nicht alle Händler haben in der Innenstadt und in den Gewerbegebieten von Hall aktiv und der Aktion von Hall aktiv und der Stadtverwaltung geöffnet. Doch bei denen, die zur Sonntagsarbeit bereit sind, gehen die Kunden ein und aus. Viele Einkaufstaschen sind zu sehen. Während seine 18 Monate alte Tochter Maja mit der Oma Heidi Spitzer auf dem Karussell fährt, kann Mohamed Hage-Ali ruhig zuschauen: „Es gefällt mir sehr gut. Es ist eine absolut entspannte Atmosphäre.“ Am Anfang seien eher wenige Menschen auf dem Marktplatz gewesen. Doch im Laufe des Nachmittags kamen viele hinzu, sagt er. Hat er auch etwas eingekauft? „Na klar. Die Frau hat etwas gekauft“, berichtet er. Sie seien im C&A gewesen und hätten die Einkäufe auch gleich im Auto verstaute, sodass sie unbeschwert über den Haller Herbst schlendern konnten.

Gar nicht entspannen kann Christoph Wenger, Abteilungskommandant Ost der Haller Feuerwehr. Die kleinen Kinder halten ihn auf Trab. Ständig muss er auf dem Sparkassenplatz die Dosenpyramide aufbauen. „Feste, feste, feste“, ruft er den Müttern und Vätern zu, die Pumpen müssen. Doch die kleinen Kinder ma-

chen es ihren Eltern und dem Feuerwehrmann nicht leicht. Sie spitzen das Wasser in alle Richtungen, nur nicht gleich zielgenau auf die Dosenpyramide.

Anders als früher

Wer den Haller Herbst von vor 15 Jahren kennt, mag etwas enttäuscht sein. Damals bildeten sich Staus zwischen den Gewerbezentren. Es wurden kleine Bähnchen eingesetzt, um die Massen zu bewegen. Dieser Mega-Andrang ist in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Einzelne Händler nehmen es sportlich. „Wir machen eine Neueröffnung nach dem Umbau“, sagt Diego da Silva vom O₂-Mobilfunkladen in der Neuen Straße. „Die Kaufkraft ist da. Wir haben schon einiges verkauft. Aber die Priorität ist reine Promotion“, meint da Silva.

Prozente würfeln

Die Second-IT-Gesellschafterin Ramona Rössler ist zufrieden: „Wir machen jedes Jahr mit. Es geht darum, Präsenz zu zeigen. Aber wir haben einiges verkauft.“ Die Kunden können sich mit zwei Würfeln Prozente erspielen, die eingelöst werden können.

Zwischen den Einkäufen in den Gewerbegebieten und der Innenstadt schauen sich die Besucher die Vorführungen an und wippen zur Musik der Sängerin und dem Gitarristen, die in der Neuen Straße auftreten. Nur eine Aktion fehlt: Der Haller Buttenlauf fällt mangels Beteiligung aus.

Mehr auf Seite 15

HT v. 02.10.2023



Im Haller Westen können Besucher bei Second-IT am Glücksrad drehen. Ein weiteres Highlight ist dort die Eröffnung des Autohauses Sing am neuen Standort.

HT v. 02.10.2023



Die SWR-3-Party zum Auftakt lockt viele Menschen auf den Marktplatz in Hall. Mehrere Flohmärkte, Hipfburgen, Tanzshows und Sonderange-

bote locken tausende Besucher vor allem in die Haller Innenstadt. Bereits nach einer Stunde sind die vielen Suppen bei der Kulinarik-Reise in der

Gelbinger Gasse aufgegessen. Der Buttenlauf fällt heuer allerdings aus.
Mehr auf Seite 9 und 15

HT v. 02.10.2023

HERBST VERKAUFSTAG

Die Aktion wird von der Stadtverwaltung Hall in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Hall Aktiv angeboten. Wie beim Haller Frühling auch, stellen Händler und Stadtverwaltung beim Haller Herbst ein Programm auf die Beine. Dieses Mal beteiligen sich 18 Hall aktiv Mitglieder an dem Event. Es haben aber weit mehr Geschäfte einfach so offen am Verkaufssonntag. Eine Besonderheit: Das Autohaus Sing eröffnet seinen neuen Standort im Kern mit Carrera Rennbahn und Fahr-Simulator. Und: Mit Jeans in Reibach ist sogar ein Geschäft aus Rosengarten mit dabei. Tanzschulen treten auf, Musiker spielen in den Gassen, Essensstände werden aufgebaut.

FLOHMARKT LADENHÜTER

80 Euro wurden in kurzer Zeit an einem Stand in der Gelbinger Gasse direkt neben dem Jostenturm eingenommen. Kinder machen Kasse. „Playmobil läuft am besten“, verrät Sophia (12). Die Brettspiele, die überall zu haben sind, deuten auf das hin, das gar nicht gut läuft. Edison (15) sitzt mit am Stand. Er ist sich sicher, dass es auch auf den Standort ankommt. Er sagt: „Wir sind mittig, da kommen alle Leute vorbei.“ Joel (14) ist der Dritte im Bunde. „Das ist unser Stammplatz hier. Kurz vor neun Uhr war der Platz noch frei.“ Dieses Mal zieht sich der Flohmarkt vom Säumarkt bis weit hinter die Landratsamtstreppe in die Gelbinger Gasse hinein.

KULINARIK VIELFALT

Crêpes, Hot Dogs, und die Pinsa genannte Variante der Pizza werden beim Fest auf dem Marktplatz am Samstagabend angeboten. Für alle, die noch nicht wissen, was „pulled Pork“ ist, steht es auf Deutsch am Stand: „Gruppte Sau mit Krautsalat im Weck.“ Im Getümmel trifft man Steve Dixon, der im Mai aus den USA nach Deutschland reiste, um in Hall für Optima zu arbeiten. Er kommt aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. „Tolle Leute, gutes Bier, es macht einfach Spaß.“ Seit dem Frühjahr habe er jedes Festival in Hall miterlebt. Das Beste sei das an Pfingsten gewesen, mit den Leuten – „wie heißen sie nochmal“ – die das Salz herstellen.

RETTUNGSTAG ÜBERLEBEN

Der DRK-Bär hat es gut. Zwei Kinder kümmern sich liebevoll um das Plüschtier, verbinden ihm Beine und Arme. „Er hat sich alles gebrochen“, sagt Ilias Uhle (14) vom Jugend-DRK. Eigentlich setzen die ehrenamtlichen Helfer auf die Eltern als Zielgruppe. Tanja Siegle vom DRK sagt: „Wir wollen den Erwachsenen den Defibrillator näher bringen.“ Die Geräte hängen an vielen Orten öffentlich zugänglich in Schwäbisch Hall. Doch die Hürde, sie auch einzusetzen, sei hoch. Dabei könne man eigentlich nichts falsch machen. Das Gerät gibt Anweisungen, wie man eine Person mit Herzrhythmusstörungen retten kann. „Die Leute müssen sich das nur trauen.“

EISENBAHN NACHWUCHS

Die Jugendgruppe der Haller Eisenbahnfreunde e.V. war fleißig. Philipp und Yannik haben auf dem Milchmarkt eine Gartenbahn aufgebaut. Es sind große ICE-Züge zu sehen, die wetterbeständig im Freien fahren. „Wir sind hier, um bekannt zu werden“, sagt Willi Muschka, der beim Verein der Kassler ist. „Wir tun auch etwas für das leibliche Wohl. Das Alleinstellungsmerkmal sind Eisenbahn- und Schwabenburger.“ Das sind Brötchen mit Salat und Fleischkäse oder Maultaschen. „Der Essensverkauf läuft sehr gut.“ Sechs Personen des Vereins sind am Stand. Auch die Eisenbahn selbst kommt super an. Viele Kinder stellen sich in die erste Reihe, um zuzusehen.

BLAULICHTTAG DRÖHNE

Die Besucher sehen am Stand des THW auf dem Hafenmarkt einen Blödschirm. Der zeigt Passanten auf dem Steinernen Steg. In 50 Meter Höhe kreist eine Drohne. Ein Pilot fliegt sie. Ein zweiter THWler bedient die Kamera. Thomas Müller sagt: „Unsere neue Drohne wird zum Beispiel zur Personensuche eingesetzt. Sie kann große Flächen absuchen. Wenn so eine Katastrophe, wie sie einst in Braunsbach geschah, wieder eintreten würde, käme sie zum Einsatz.“ Um mit dem 7 Kilogramm schweren Gerät fliegen zu können, hat eine ganze Gruppe eine Woche lang einen Kurs besucht. Demnächst ist die Drohneinheit des THW Hall einsatzbereit. Tobias Würth

Late Light Shopping

Kreiskurier v. 20.09.2023 u. Südwestmarkt v. 23.09.2023 u. HT v. 21.09.2023

Late Light Shopping

Ein ganz besonderer Einkaufsbummel im Haller Handelszentrum West und im Michelfelder Kerz

Magische Lichternacht zum Shoppen

Ladenöffnungszeiten bis 21 Uhr mit Lichtobjekten, Rabatten am Abend, Pendelbus und After-Shopping-Party mit Speisen vom Foodtruck, Naschereien, Cocktails und Sounds von DJ Gargix.

Premiere: Zum ersten Mal lädt Hall Aktiv am Samstag, 23. September, zur magischen Einkaufs- und Lichternacht ins Haller Handelszentrum West und ins Michelfelder Kerz ein. Bis 21 Uhr dürfen die Besucher diese einmalige Shopping-Atmosphäre inmitten stimmungsvoller Lichtemotionsobjekte genießen. Diese bis zu sieben Meter hohen Elemente in Form von beispielsweise Bällen, Herzen, Bögen und Kerzen aus buntem Stoff leuchten in bunten Farben und sollen die Besucher verzaubern. Und auch die Geschäftsleute haben sich einiges einfallen lassen, um das „Late Light Shopping“ attraktiv zu gestalten. Neun Geschäftsleute im Handelszentrum West und im Michelfelder Kerz werden ihre Türen bis 21 Uhr öffnen.

Bier vom Fass und Würstle
Mit Lichtern drinnen und draußen heißen Patrick Sing und sein Team die Besucher von 9 bis 21 Uhr im Autohaus



In einigen Geschäften wird Sekt ausgeschenkt.

willkommen und stellen die neuesten Modelle der Marke Mazda vor. Die Bewirtung mit unter anderem Saitenwürstle mit Kartoffelsalat, Currywurst, Steak und Pommes übernimmt der Brauerei-Ausschank zum Löwen. Außerdem gibt es Bier vom Fass und alkoholfreie Getränke.

Ebenfalls bis 21 Uhr öffnen die Schwäbisch Haller Mö-

belhäuser Gunst Wohnen & Küche und Gunst NimmMit Möbelmarkt ihre Türen. „In entspannter Atmosphäre durch die Gänge zu schlendern und Möbel in aller Ruhe zu erkunden, schafft Raum für emotionales Stöbern und ungestörte Entscheidungen.“ Davon ist Tom Gunst, Inhaber von Möbel Gunst, überzeugt. „Das Gefühl von Exklusivität macht das Einkaufen an diesem Abend ganz bestimmt zu einem besonderen Erlebnis.“

Rabatte für die Kunden

Wie alle Geschäfte, die beim Late Light Shopping dabei sind, hat auch Möbel Gunst einen exklusiven Rabatt ausgeteilt. „Von 18 bis 21 Uhr gewähren wir unseren Kunden einen Rabatt in Höhe von 15 Prozent auf alles, was in unserem Möbelhaus vier Beine hat.“ Man sei bei der Zahlweise dann durchaus kreativ und lasse fünfse auch mal gerade sein, verspricht der Einrichtungsexperte und lacht. „Unse-

re Kunden können ja nichts dafür, wenn ein Boxspringbett zusätzlich zu den vier äußeren Eckfüßen noch ein paar weitere für den stabilen Stand benötigt.“

Cocktails und Tombola

Mit Lampions, Holzfackeln und Lichtspielen soll schon auf dem Parkplatz eine ganz besondere Stimmung gezubert werden. Diese Magie der Dunkelheit holt das Möbelhaus auch nach drinnen. „Manche unserer Ausstellungsbereiche werden wir bewusst in eine gemütliche Lichtstimmung tauchen, sodass sich unsere Kunden fühlen, als säßen sie zu Hause auf dem Sofa“, lässt Tom Gunst durchblicken. Außerdem werden Sekt und Snacks angeboten und im gemütlichen Ambiente des Gunst Küchenstudios können die Besucher Cocktails genießen, während sie sich von den neuesten Kliventrends inspirieren lassen. Bei Gunst NimmMit Möbelmarkt wer-

den Sekt, ungewöhnliche Limonaden und kleine Snacks gereicht, die das Einkaufs- und Geschmackserlebnis abrunden und den Abend kulinarisch begleiten. „Unsere Kunden dürfen sich außerdem auf eine spannende Tombola freuen, bei der wir Deko-Accessoires, Heimtextilien und nützliche Alltagsbiller verlosen. Jeder Kauf im Wert von 20 Euro berechtigt zu einem Griff in die Losbox“, so der Möbelhändler.

After-Shopping-Party

Denjenigen, die den Abend gebührend ausklingen lassen möchten, dem empfiehlt Tom Gunst die After-Shopping-Party bei mitreißender Live-Musik und dem Angebot der Foodtrucks in der Tiefgarage von Modepark Röther. Ab 16 Uhr gibt es dort süße Naschereien an der Candy Bar und Leckerer vom Foodtruck, ab 17 Uhr Cocktails von „Rent my bar“ und bis 21 Uhr coole Sounds von DJ Gargix. Der Modepark Röther selbst ge-

währt 15 Prozent Rabatt auf nicht reduzierte Winterjacken.

Mit einem Glas Sekt heißt das Team von Optik Piper die Besucher willkommen und lädt zum Schlendern durch das Fachgeschäft ein. Die zweite Besonderheit an diesem Abend: Im Fachgeschäft werden 15 Prozent Rabatt auf AnyDi-Artikel, Sonnenbrillen, Fassungen, Uhren und Schmuck gewährt. Außerdem beteiligen sich am Late Light Shopping in Hall und Michelfeld der Second IT Store, Rofu Kinderland, Möbel AS und H&D shoes and more.

Pendelbus verkehrt

Autofreies Shoppen ermöglicht der Pendelbus, der von 18.30 bis 21.30 Uhr zwischen Aschenbaumweg, Hagebau Hägele/Lidl, Gebrüder-Reuter-Straße, Modepark Röther und Augenzentrum Kerz verkehrt. dia

Info Metz unter schwaebischhalaktiv.de/latelightsopping.html



Mit Lichterbögen, Herzen und anderen Lichtemotionsobjekten werden das Haller Handelszentrum West und das Michelfelder Kerz illuminiert. Foto: privat

HT v. 21.09.2023

Late Light Shopping

Besonderer Einkaufsbummel im Haller Handelszentrum West und im Michelfelder Kerz

Einkaufen neu erleben

Lichtemotionsobjekte und eine Party sollen für Stimmung sorgen.

Ein ganz neues Einkaufserlebnis möchten die Geschäftsinne und Hall aktiv mit dem Late Light Shopping am Samstag, 23. September, bieten. Bis 21 Uhr sorgen überdimensionale große Lichtinstallationen für viel Flair im Haller Handelszentrum West und dem Michelfelder Kerz. Durch den Pendelverkehr ist autofreies Shopping möglich. Zusätzlich wird eine After-Shopping-Party mit Spielen, Getränken und Musik von DJ veranstaltet.

Das Konzept wurde von den Händlern aus den Handelszentren gemeinsam mit Hall aktiv in mehreren Sitzungen ausgearbeitet. Diese Geschäfte beteiligen sich am Late Light Shopping und sind bis 21 Uhr geöffnet: der Autokauser Sing, der Guertt Niemann Möbelmarkt, Guertt Wohnen & Küche, H&D shoes and more, Möbel AS, Modepark Röther, optik Jonas Pipen, Refu Kinderland und der Second IT Store. Die Lichtemotionsobjekte installiert das Unternehmen AirLight aus Hüllwien.



Entspanntes und stimmungsvolles Shoppen verspricht das Late Light Shopping am Samstag, 23. September, im Haller Handelszentrum West und im Michelfelder Kerz. Foto: Karin Janke/stock.com

HT v. 25.09.2023

Die Aktion „Late-Light-Shopping“ im Gewerbepark West feierte am Samstag Premiere – Seite 10

Neuer Impuls für Gewerbepark West

Handel Mit dem „Late-Light-Shopping“ möchten mehrere Geschäfte ein attraktives Zusatzangebot etablieren. Bei der Premiere am Samstag sind die Beteiligten überwiegend zufrieden. Von Gottfried Mahling

Modepark Röther am Samstagabend: Obligatorisch erklingt um kurz vor 20 Uhr eine sanfte Frauenstimme aus den Lautsprechern: „Wir schließen in wenigen Minuten.“ Offenbar wurde vergessen, die Anlage vom Band auszuschalten. Denn beim ersten Haller Late-Light-Shopping kann eine Stunde länger bis 21 Uhr eingekauft werden. Tatsächlich wird die Chance im Modepark von vielen Kunden dankend angenommen. Um 20 Uhr ist der Modepark gut gefüllt, in allen Kassen im Eingangsbereich bilden sich lange Schlangen. An der Treppe ins Obergeschoss spielt ein DJ Musik in moderater Lautstärke ab, draußen vor dem Haupteingang stehen Menschengruppen vor einem Food-Truck und einer Cocktailbar. Große, bunte Airlights sollen helfen, das Flair einer Party erzeugen.

Heute wird Bilanz gezogen

Deutlich weniger Trübel herrscht kurz zuvor im Möbelhaus Guertt. Die Deckenlampen sind aus- und lediglich die Vitrinenbeleuchtung der Schränke eingeschaltet. So entsteht eine heimelige Atmosphäre, die dem Motto der Shopping-Aktion gerecht werden soll. „Wie kriegen wir im Handelszen-



Bunte Airlights sind ein Hingucker im Eingangsbereich des Modeparks Röther. Foto: Gottfried Mahling

trum West ein eigenes Event hin und nicht wie beim Haller Herbst in Konkurrenz zur Innenstadt.“ Mit dieser Frage habe man sich beim Verein Hall Aktiv in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt, sagt Möbelhaus-Geschäftsführer Tom O. Guertt. „Wir wollen im Handelszentrum West künftig mehr als Einheit agieren, die heutige Aktion soll ein Schritt in diese Richtung sein.“

Am heutigen Montag wollen die Hall-Aktiv-Mitglieder aus dem Handelszentrum West gemeinsam Bilanz ziehen. Auch

wenn diese nicht positiv ausfallen sollte, soll das „Late-Light-Shopping“ 2023 nicht das letzte gewesen sein. „Wir haben uns vorgenommen, mindestens drei Veranstaltungen durchzuführen“, so Guertt weiter. Die „Late-Light-Shoppings“ sollen einmal pro Jahr stattfinden.

Von der Aktion überzeugt ist Carmen Schultz, Filialleiterin des Spielwarenladens Refu. Während die anderen Aktionsteilnehmer 15 Prozent Rabatt auf bestimmte Warengruppen gewähren, gibt es bei Refu sogar 20 Prozent. „Das

lobt sich gerade bei teureren Artikeln. Heute Abend haben wir schon mehrere Auto-Kindersitze verkauft“, freut sich Schultz. Vom Standort im Kerz ist sie zu hundert Prozent überzeugt. „Wir haben vor 25 Jahren eröffnet, es läuft nach wie vor sehr gut. Im Oktober wollen wir Jubiläum feiern“, verrät Schultz, die seit der ersten Stunde dabei ist.

Weniger positiv gestimmt sind die Mitarbeiterinnen im benachbarten Geschäft H&D shoes. „Wir haben erst sehr kurzfristig von unserer Zentrale erfahren, dass wir bei der Aktion mitmachen sollen“, berichtet Verkäuferin Heike Palmann. „Ich glaube nicht, dass so eine Aktion nur eine Woche vor dem verkaufsfreudigen Sonntag vom Haller Herbst viel Sinn macht.“ Insofern habe es von der Zentrale das Signal gegeben, dass man schon vor 21 Uhr schließen darf, sofern keine Kunden mehr im Laden sind. „Früher gab es im Kerz ein echtes Late-Night-Shopping. Das ging bis 23 Uhr“, denkt Palmann gern an frühere Zeiten zurück.

Recht großen Aufwand hat das neue, ganz im Südwesten des Gewerbegebiets gelegene Maada-Autohaus Sing betrieben. Auf dem Parkplatz wurden ein Getränkestand von Haller Löwen-

bräu und ein Partyzelt aufgebaut. Gegen 20.15 Uhr sind dort zwar wenige Besucher zu sehen, doch Mitarbeiter Vedat Akan versichert: Früher am Abend war deutlich mehr los. Das Sing-Autohaus war am Samstagabend das erste Mal der Öffentlichkeit zugänglich. Die offizielle Eröffnung soll dann am nächsten Wochenende anlässlich des Haller Herbstes gefeiert werden.

„Wir wollen im Handelszentrum West und im Kerz künftig mehr als Einheit agieren.“

Tom O. Guertt, Geschäftsführer Möbel Guertt

Weitere Teilnehmer des Late-Light-Shoppings zeigen sich am Samstag zurückhaltend. „Am Montag ziehen wir Bilanz, jetzt ist es dafür noch zu früh“, sagt Matthias Biedermann vom Second-IT-Store.

Längst nicht alle Geschäfte machen bei der Aktion mit. Deichmann oder C&A zum Beispiel machen – zur Verwunderung mancher Passanten – zu ihrer regulären Schließzeit den Laden dicht.

Schwäbisch Hall aktiv

HT v. 13.02.2023

Hall aktiv tagt heute Abend

Stadtmarketing Der Verein lädt zur Mitgliederversammlung.

Schwäbisch Hall. Der Vorstand von Schwäbisch Hall aktiv lädt zur Mitgliederversammlung ein. Die Händlervereinigung trifft sich am heutigen Montag, 13. Februar, um 19 Uhr im Hotel Restaurant Sonn-
eck in Gottwollshausen.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Regularien. Es wird der Haushaltsplan für 2023 vorgestellt und auch Projekte, die beuer geplant sind. Als Ehrengast hat sich Oberbürgermeister Daniel Wallinger angekündigt.

Info Im Verein Schwäbisch Hall aktiv haben sich Einzelhandelsgeschäfte, Unternehmen, Hoteller, Gastronomiebetriebe und Privatpersonen zusammengeschlossen. Ziel ist, die Attraktivität des Einkaufserlebnisses in Hall zu steigern.

SO GEZÄHLT

120

Mitglieder verzeichnet Hall Aktiv e.V. Bei Vorstandssitzungen können sich Mitglieder des Vereins mit Vertretern des Vorstands und der Stadtverwaltung begegnen und Themen diskutieren, die den Einzelhandel und die Gastronomie in der Stadt bewegen. Das Geschäftsbüro des Vereins ist bei der Stadtverwaltung, Abteilung Wirtschaftsförderung, angesiedelt.

HT v. 27.02.2023

HT v. 27.02.2023

SO GEZÄHLT

120

Mitglieder zählt der Verein Hall aktiv. Ziel ist es, nicht nur die Umsätze in den Geschäften und Gaststätten zu erhöhen, sondern für ein attraktives Schwäbisch Hall zu sorgen. Der Verein arbeitet dabei eng mit der Stadtverwaltung zusammen, um Events will Haller Frühling oder Haller Herbst zu stemmen.

HT v. 28.11.2023

Händler präsentieren sich im Netz

Marketing Eine Homepage informiert über Angebote, Tagesgerichte und mehr. Hall aktiv präsentiert sich als Händlervereinigung.

Schwäbisch Hall. Welche Restaurants bieten was? Wo gibt es aktuell Rabattaktionen und wer sucht aktuell eine Aushilfe? Das und noch vieles mehr ist auf der neuen Homepage der Händlervereinigung von Schwäbisch Hall aktiv zu finden auf: www.schwaebischhall-aktiv.de. Dort präsentieren sich die 50 Mitglieder des Vereins. Hinter dem Button „Jobs“ verbergen sich aktuelle Stellenangebote: von der Aushilfe im Einzelhandel (m/w/d), einem Dualen Studium in der Fitnessbranche über den Koch (m/w/d) bis hin zum Zweiradmechaniker (m/w/d). „Ein Tag in Hall“ liefert Anregungen wie „Aktiv und Abenteuer“, „Spaß für Groß und Klein“ oder „Zeit zu Zweit“, schreibt die Vereinigung.

Elsa Foltyn, Inhaberin von „COOLAT creations“ und Webentwicklerin erklärt: „Wir möchten sicherstellen, dass sowohl Händler als auch Besucher gleichermaßen von dieser einzigartigen Plattform profitieren und die Vielfalt und Dynamik unserer Stadt voll auskosten können.“

Neue Mitglieder gesucht

Mit der Kampagne „Unsere Hailer Helden kaufen regional.“ wurde der Grundstein für ein großes Ziel der Händlervereinigung gelegt: Die lokale Kaufkraft stärken und Leben nach in die Innenstadt und die Handelszentren von Hall bringen. Seitdem wurden viele Aktionen wie der Helden Sommer, das Late-Light-Shopping oder das Advents-Gewinnspiel ins Leben gerufen. „Wir merken, dass der Verein an Bekanntheit gewinnt und wir wahrgenommen werden“, erklärt Christian Rieger, der sein fünf Jahre Vorstands vorsitzender der Händlervereinigung ist. „Jetzt heißt es weitere Aktionen starten, um die Leute mehr in die Stadt zu bringen und auch neue Mitglieder zu gewinnen“. Alle Informationen zur Mitgliedschaft sind ebenfalls auf der neuen Homepage zu finden.



Die neue Homepage der Händlervereinigung. Foto: privat

HT v. 27.02.2023

Händler sagen ihre Meinung

Einkaufsstadt Bei der Mitgliederversammlung von Schwäbisch Hall aktiv e.V. debattieren die Händler mit OB Bullinger. Es besteht Einigkeit: Alle wollen die Stadt weiter beleben.

Die Mitglieder von Schwäbisch Hall aktiv kamen kürzlich im Hotel Restaurant Sonneck in Gottwollhausen zusammen. Sie diskutieren dabei auch mit Oberbürgermeister Daniel Bullinger, teilt der Verein mit.

Die Händlervereinigung Schwäbisch Hall aktiv e.V. besteht aus vielen Mitgliedern – Einzelhändler, Gewerbetreibende, Freiberufler, Gastronomen und Privatpersonen. Das selbstgesteckte Ziel: „Wir beleben Schwäbisch Hall nicht nur als Einkaufs-, sondern auch als Freizeit- und Kulturstadt.“ Dabei bezieht der Ver-

ein manchmal auch Stellung zur Stadtpolitik, wie zuletzt beim Standort des Wochenmarktes.

Neue Formate im Test

„Wir haben letztes Jahr viele Konzepte getestet, die wir dieses Jahr weiter ausbauen werden“, berichtet der Vorstandsvorsitzende Christian Rieger beim Rückblick auf das Jahr 2022. Der Verein hat im vergangenen Jahr erstmals den Helden Sommer initiiert, neue Image-Videos gedreht und sich im Bereich Social Media weiterentwickelt.

Auch für das Jahr 2023 sind neue Konzepte geplant: Relaunch

der Homepage, eine digitale Osteriersuche, ein Fotoblumenwettbewerb am Haller Frühling und vieles mehr stehen auf dem Plan.

„Der Verein will wiederkehrende Aktionen entwickeln, um die Bekanntheit und das Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern zu steigern“, so Jessica Kettner, Leiterin der Geschäftsstelle von Hall aktiv.

Nach den Tagesordnungspunkten stellte sich Oberbürgermeister Bullinger an das Rednerpult und lobt zunächst die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Verein.

Das soll auch in Zukunft so beibehalten werden. Im Anschluss hatten die Mitglieder die Möglichkeit, Fragen an das Oberhaupt der Stadtverwaltung zu stellen. Es entstand ein reger Austausch. Bei einer angenehmen Atmosphäre wurden die Probleme und Anregungen der Gastronomen und Händler erörtert und diskutiert.

„Wir wollen auch künftig eng mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten und die Interessen der ortsansässigen Unternehmen einbringen“, erläutert Daniel Herrmann vom Verein. „Gemeinsam werden wir Schwäbisch Hall noch schöner machen.“

HT v. 21.12.2023

„Alle mal alte Gutscheine raussuchen“

Handel Schwäbisch Hall aktiv entwickelt neue Veranstaltungsformate. Händler und Gastronomen könnten von einer hohen Summe an Gutscheinen profitieren, die immer noch nicht eingelöst sind. Von Tobias Würth

Ob Advents-Gewinnspiel mit Gutscheinen im Wert von rund 600 Euro, Einkaufs-Lichternacht („Shopping Light“) oder die Aktion „Haller Helden“ – bei der alle Kunden Helden sind, die lokal einkaufen: Die Händler-, Gastronomen- und Dienstleistervereinigung Hall aktiv bringt sich vermehrt ins Spiel.

Im Januar rollt eine Kampagne an, die bis in den März andauern soll. „Wir machen Werbung fürs Einlösen des analogen Einkaufsgutscheins“, berichtet Jessica Kettner. Sie arbeitet bei der Verwaltung fürs Stadtmarketing und ist zugleich Geschäftsführerin des eigenständigen Vereins Hall aktiv.

Schubladen absuchen

Der analoge Gutschein sei längst von der digitalen Wertkarte abgelöst worden. Doch bei vielen schlummere er noch zu Hause in einer Schublade. „Das Geld hingegen liegt bei der Stadt“, berichtet Christian Rieger, einer der beiden Vereinsvorsitzenden. Denn die Kunden haben besonders in der Coronazeit bei der Tourist-Info die Gutscheine gekauft und in der Regel verschekzt. Das Problem daran: Die Gastronomen, Dienstleister und Händler profitieren erst von dem Gutschein,



Geschäftsführerin Jessica Kettner und der zweite Vorsitzende von Hall aktiv Christian Rieger.

wenn er auch eingelöst wird. Kettner und Rieger geben aktuell von einer fünfstelligen Summe aus. Doch ein Blick in den Revisionsbericht eröffnet – zumindest bezogen auf das Jahr 2021 – einen viel höheren Betrag: „Durch das Maßnahmenpaket zur Wirtschaftsförderung wurde der Verkauf der Citygutscheine gefördert. Zum Jahresende waren noch nicht eingelöste Citygutscheine im Wert von 419 086,90 Euro im Umlauf.“

Immer noch gültig

Da bereits einige dieser als Verbindlichkeiten gekennzeichneten Posten aus den Bilanzen gestrichen wurden, beträgt die Summe der nicht eingelösten Gutscheine weit über eine halbe Million Euro. Zwar verfallen die Gutscheine bilanziell nach drei Jahren. Die ana-

logen Einkaufsgutscheine seien aber nicht mit einem Verfallsdatum versehen worden, sodass sie heute noch angenommen werden.

Die Händler wollen diesen Schatz heben und verlosen unter allen, die zwischen Januar und März ihre Gutscheine einlösen, ein Wochenende im Cabriolet.

„Alle mal alte Gutscheine raussuchen“, gilt Christian Rieger die Parole aus, die wohl zu einer Art Goldgräberstimmung führen soll. Die Kunden hätten das Geld ja schon bezahlt, müssen eben nur noch die Ware oder Dienstleistung abholen. „Es gibt so eine Faustregel, dass rund 50 Prozent der Gutscheine nie eingelöst werden“, sagt Rieger.

Verkauft werden jetzt Gutscheine in digitaler Form. Das Geld fließt nicht mehr auf Konten der Stadtverwaltung, sondern über das Konto der landkreisweiten Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Denn die bietet ein praktisches System an: Wie eine EC-Karte kann man den landkreisweiten Arbeitgebergutschein nutzen oder einen Gutschein, der nur in Schwäbisch Hall gültig ist.

Abgesehen von den Sorgen über nicht eingelöste Gutscheine lief das Vereinsleben erfreulich. „Wir haben uns gut entwickelt“, sagt Jessica Kettner. Die Mitgliederzahl sei auf 110 gestiegen. Es

kämen neue hinzu. „Wir hatten sogar einen, der vor Jahrzehnten Mitglied war, austrat, nun von Hall aktiv überzeugt ist und wieder eingetreten ist“, berichtet Christian Rieger. Die neue Homepage und ein Fokus hin auf Aktionen, die direkt den Händlern zugutekommen, sollen noch mehr Kunden in die Geschäfte locken.

Ein Sonntag weniger

Bei großen Veranstaltungen wie Haller Frühling, Jakobimarkt und Haller Herbst seien zwar Tausende Besucher auf dem Marktplatz oder dem Festgelände. Viele finden aber nicht den Weg in die Geschäfte. Daher ist der Gemeinderat am Montag dem Vorschlag gefolgt, den verkaufsoffenen Sonntag am Jakobimarkt zu streichen. Beibehalten sollte man die beiden anderen Verkaufssonntage. „Wir treten beim Haller Herbst und beim Haller Frühling nur noch als Sponsor auf“, sagt Rieger. Einst war die Händlervereinigung Organisatorin der Feste. Ein Fokus würde auf kleinere, aber dafür genauer auf die Läden und Lokale zugeschnittene Events gelegt.

Mit einer Stadtrallye zu den Geschäften, Musik und Performances sollen noch mehr Kunden auch direkt zu den Geschäften gelotet werden. Die Kundenströme zu lenken, sei ein schwieriges

Thema. Kettner: „Wir sind daher schon sehr froh, dass der Wochenmarkt die meiste Zeit wieder oben auf dem Marktplatz ist.“

Kommentar
Tobias Würth
zu dem Problem mit
den Gutscheinen



Geld für Händler

Rund eine halbe Million Euro in Form von Gutscheinen liegen herum. Das Geld ist da! Es kommt allerdings nicht den Händlern und Gastronomen zugute. Die Idee war es, in der Coronazeit Händler und die Gastronomen vor Ort zu fördern. An diesem Beispiel kann man sehen, dass gut gemeint nicht immer gut gemacht ist. Doch Geld von Bürgern bleibt letztlich in der Stadtkasse liegen. Das sollte als Chance begriffen werden, die Händler und Gastronomen besser zu unterstützen. Ob Parkvergünstigungen, Sanierungen von schmuddeligen Straßenecken bis hin zu Geld für Veranstaltungen: Ideen sind genug vorhanden.

Polizei- berichte

HT v. 17.01.2023

Unfall Baum liegt auf der Straße

Michelfeld. Eine Verkehrsteilnehmerin hat eine unliebsame Bekanntschaft mit einem Baum machen müssen. Am Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr war die 55-jährige Frau auf der Kreisstraße 2360 von Schuppach kommend in Richtung Neunkirchen unterwegs. Hierbei übersah sie einen umgestürzten Baum und fuhr dagegen. Durch den Crash entstand ein Schaden in Höhe von etwa 5000 Euro. Der Baum wurde danach von der Feuerwehr von der Fahrbahn entfernt.

HT v. 24.02.2023

Auto rammt Windfang

Michelfeld. Die Polizei möchte eine Unfallflucht aufklären, die sich am Mittwoch zugetragen hat. Zwischen 8 und 13 Uhr beschädigte ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer bei einem Fahrmanöver die Türe eines Windfangs an einem Restaurant in der Daimlerstraße. An der Tür entstand ein Sachschaden von rund 2000 Euro. Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt von der Örtlichkeit. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00.

HT v. 03.03.2023

Citroën gerät in Brand

Michelfeld. Ein 66-jähriger Citroën-Fahrer fuhr am Mittwoch gegen 17.30 Uhr auf der Schönblickstraße. Dabei bemerkte er, dass Rauch aus dem Motorraum kam. Er stellte sein Fahrzeug ab, stieg aus und verständigte die Feuerwehr. Diese rückte mit drei Fahrzeugen und 22 Personen aus und konnte den Brand löschen. Die Ursache ist vermutlich ein technischer Defekt. Am Auto entstand Totalschaden.

HT v. 20.01.2023

Blechscha- den bei Kollision

Unfall Beim Abbiegen übersieht eine Frau in einem VW einen Lkw.

Michelfeld. Unachtsamkeit ist wohl die Ursache für den Zusammenstoß zweier Fahrzeuge an der Zufahrt ins Michelfelder Gewerbegebiet In der Kerz. Im Polizeibericht wird der Hergang wie folgt geschildert: Am Mittwoch gegen 14.30 Uhr befuhr eine 25 Jahre alte Frau in einem VW die Bundesstraße 14 in Fahrtrichtung Michelfeld. Im Einmündungsbereich Daimlerstraße/In der Kerz wollte sie nach links auf die Daimlerstraße einfahren. Dabei übersah sie einen ihr auf der B 14 in Fahrtrichtung Schwäbisch Hall entgegenkommenden Mercedes-Lkw. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Sachschaden von insgesamt rund 5000 Euro. Personen wurden nicht verletzt.

HT v. 02.03.2023

Gas statt Bremse

Unfall Ein 84-jähriger verursacht hohen Sachschaden im Kerz.

Michelfeld. Am Dienstagmittag gegen 12 Uhr wollte ein 84-jähriger VW-Fahrer vom Parkplatz eines Lebensmitteldiscounters im Gewerbegebiet Kerz auf die Daimlerstraße einfahren. Dabei verwechselte der Senior das Gaspedal mit der Bremse und fuhr in einen vorfahrtsberechtigten Ford einer 26-Jährigen, welche auf der Daimlerstraße in Richtung Schwäbisch Hall unterwegs war. Anschließend fuhr der ältere Herr gegen den Audi einer 66-jährigen, die verkehrsbedingt auf der Daimlerstraße in Richtung Michelfeld warten musste.

Danach krachte der 84-jährige mit seinem VW noch in ein Werbeschild des Discounters, ehe er mit seinem Fahrzeug zum Stillstand kam. Die 66-Jährige wurde durch den Unfall leicht verletzt, zudem entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 23 000 Euro.

HT v. 25.01.2023

Vorfahrt missachtet

Michelfeld. Eine 58-jährige Skoda-Fahrerin wollte am Montagabend gegen 19.20 Uhr von einem Parkplatz nach links auf die Daimlerstraße einbiegen. Dabei kollidierte sie mit einem vorfahrtsberechtigten VW eines 30-jährigen, der bereits auf der Daimlerstraße unterwegs war. Durch den Crash entstand Schaden von 4000 Euro.

HT v. 25.02.2023

BMW landet im Grünen

Michelfeld. Sachschaden in Höhe von 11 000 Euro ist bei einem Unfall entstanden. Eine 65-Jährige in einem BM war am Donnerstag gegen 13.40 Uhr auf der Bundesstraße 14 von Mainhardt in Richtung Michelfeld unterwegs. In einer Rechtskurve kam sie aus bislang unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und landete in einem Grünstreifen.

HT v. 15.04.2023

Automaten und Kassen aufgebrochen

Polizei Zu einer Diebstahlserie kam es am Donnerstag in Michelfeld, Fichtenberg, Öhringen und im Ostalbkreis.

Michelfeld und Region. Im Bereich Erlin brachen Diebe am Donnerstagmorgen zwischen 6.30 und 6.45 Uhr einen Milchautomaten sowie eine Kasse bei einem landwirtschaftlichen Anwesen auf. Sie entwendeten das vorgefundene Bargeld und entfernten sich vermutlich mit einem schwarzen Opel Astra älteren Baujahrs.

Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen im Weiler Roßnagel bei Abtsgmünd im Ostalbkreis wurden gegen 8 Uhr ein Milchautomat, ein Eisautomat sowie eine kleine fest angebrachte Geldkassette aufgebrochen und daraus jeweils das Bargeld entwendet. Weiterhin wurde eine weitere Geldkassette von der Wand gerissen und komplett mitgenommen. In Aalen wurden in der Straße Röttenberg zwischen 9 und 10 Uhr in einem Verkaufstand drei Automaten aufgebrochen und das Geld entwendet.

Zu ähnlichen Diebstählen kam es am Vormittag in Fichtenberg und Öhringen. Auch aus Weikersheim wird der Aufbruch eines Milchautomaten gemeldet. Die Polizei vermutet einen Tatzusammenhang. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 07 91 / 40 00 entgegen.

HT v. 31.03.2023

Zahl der Wohnungseinbrüche deutlich gesunken

Kriminalstatistik Die Gesamtzahl der Straftaten stieg in der Region 2022 im Vergleich zum Vorjahr jedoch an – laut Polizei ein Effekt des Pandemie-Endes. *Von Gottfried Mahling*

Mehr als 35 000 Straftaten insgesamt, allein rund 6500 im Landkreis Schwäbisch Hall: So sieht die Kriminalitätsbilanz des Polizeipräsidiums Aalen für das Jahr 2022 aus. Der Anstieg um 12,6 Prozent im Vergleich zu 2021 kam für die Polizei nicht unerwartet. Wieder geöffnete Läden oder die Rückkehr von Veranstaltungen im öffentlichen Raum boten Kriminellen nach dem Ende der Corona-Maßnahmen mehr Gelegenheit, Straftaten zu verüben. „Langfristig sehen wir eine positive Entwicklung. Die tatsächliche Sicherheitslage ist deutlich besser, als sie von Teilen der Bevölkerung subjektiv empfunden wird“, sagt Polizeipräsident Reiner Möller am Mittwoch dieser Woche bei einer Pressekonferenz in Aalen. Tatsächlich bestätigt der Blick auf die Zahlen: Im Vorpandemiejahr 2019 war die Zahl der Straftaten mit 37 691 höher als 2022. Im Jahr 2015 wurden sogar 42 650 Straftaten verübt.

Gewalt gegen Polizisten

Den stärksten Zuwachs im Vergleich zum Corona-Jahr 2021 gab es in der Kategorie Diebstahlsdelikte (+31,9 Prozent). Ebenso bei den Sexualdelikten (+22,6), Aggressionsdelikten (+18,4), Straftaten im öffentlichen Raum (+12,7), Vermögens- und Fälschungsdelikten (+6,1) sowie Gewalt gegen Polizeibeamte (+2,8 Prozent) verzeichnete die Polizei mehr Straftaten. Letzterer Umstand gibt Reiner Möller zu denken: „Der Respekt vor dem Staat nimmt weiter ab. Angriffe auf Polizisten sind gleichzeitig ein Angriff auf unsere Gesellschaft“, so der Poli-



Ein Einbrecher versucht, eine Tür zu öffnen.

Foto: dpa

zeipräsident. In insgesamt 366 Fällen wurden seine Kollegen im Präsidiumsgebiet 2022 attackiert, 175 Mal kam es dabei zu Verletzungen, in einem Fall wurde ein Polizist sogar schwer verletzt. „Die zahlreichen Beleidigungen werden in der Statistik gar nicht erfasst“, ergänzt Möller. Auch Mitarbeiter von Rettungsdienst und Feuerwehrangehörige seien so häufig wie nie zuvor attackiert worden.

Eine große Herausforderung stellt für das Polizeipräsidium die Verfolgung der Verbreitung von Kinderpornografie dar. Die 2021 gegründete eigene Ermittlungsgruppe des Polizeipräsidiums müsse von derzeit 16 Mitarbeitern voraussichtlich personell weiter aufgestockt werden, berichtet Möller. Sorge bereitet den Polizisten außerdem, dass die mit Messer verübten Aggressionsdelikte deutlich zunehmen. Allein im Landkreis Hall kam letztes Jahr bei Straftaten 100 Mal ein Messer zum Einsatz.

Ein wachsendes Problem stellt zudem der Telefonbetrug dar. Dabei nutzen die meisten Betrüger – anders als noch vor einigen Jahren – immer weniger die Masche „falscher Polizeibeamter“. 2022 dominierte der sogenannte Einzeltrick beziehungsweise der Schockanruf. Opfer in den drei Landkreisen des Polizeipräsidiums wurden auf diese Weise um mehr als 500 000 Euro gebracht. In den meisten Fällen wird der Telefonbetrug aus dem Ausland heraus verübt.

Mehr nichtdeutsche Täter

Ebenso unerfreulich: Die Zahl der von Ausländern verübten Straftaten ist im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung überproportional hoch. Von 16 589 Tatverdächtigen wurden im Präsidiumsgebiet 10 685 deutsche und 5904 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt – der höchste Wert innerhalb der letzten fünf Jahre. Damit stellen die Nichtdeutschen einen Anteil von 35,6

Prozent an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen.

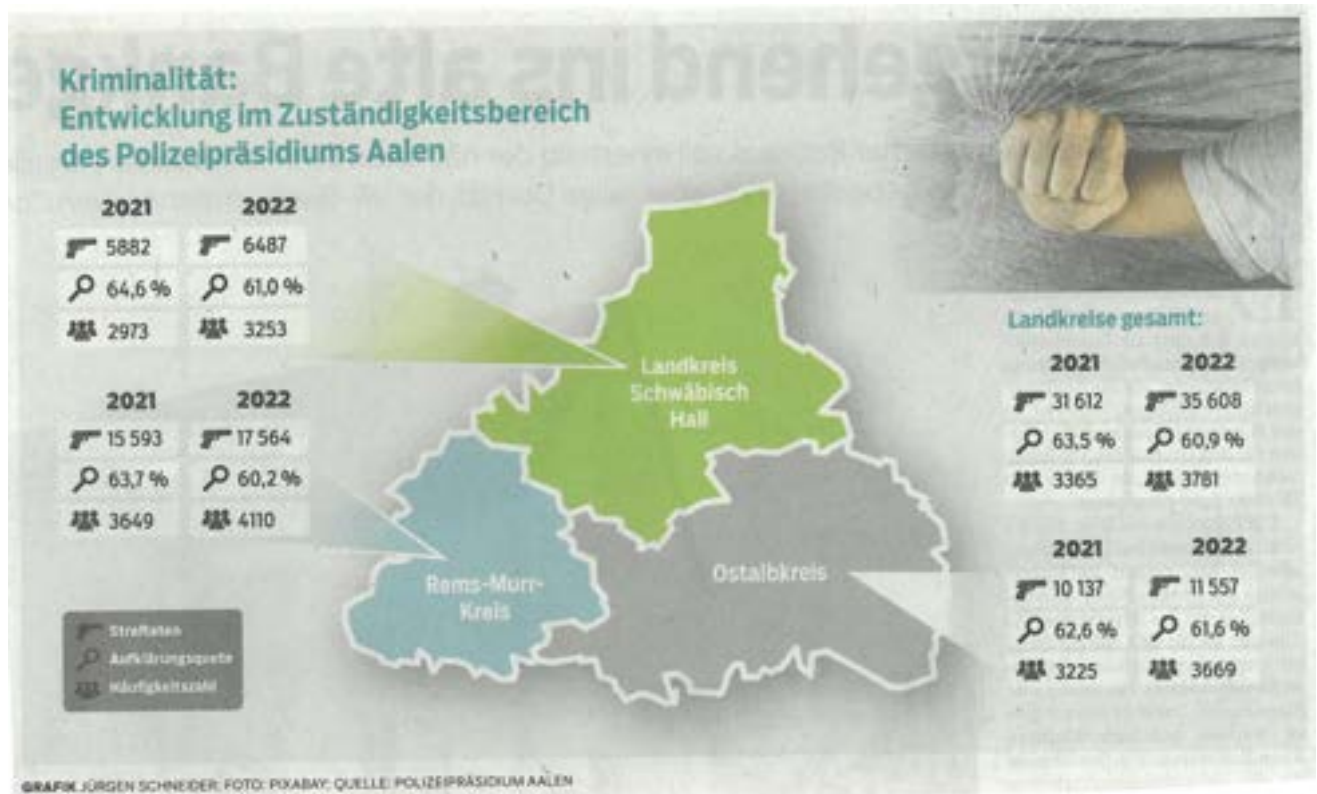
Allerdings gibt es auch Erfreuliches. So sank die Zahl der Rauschgiftdelikte um 14,2 Prozent auf 2114 Fälle. Zudem bleibt die Zahl der Wohnungseinbrüche mit 251 im Präsidiumsgebiet und lediglich 53 im Landkreis Hall auf niedrigem Niveau. 2014 war die Zahl der Einbrüche mit über 1000 noch vier Mal höher. „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel Präventions- und Aufklärungsarbeit geleistet“, nennt der Polizeipräsident eine Hauptursache für den Rückgang. Die meisten Einbrüche ereignen sich übrigens in Ortschaften entlang von B 14, B 29 und S-Bahn-Strecke. Dies lege die Vermutung nahe, dass der Großteil der Einbrecher aus dem Großraum Stuttgart komme.

Apropos große Städte: Im Landkreis Schwäbisch Hall ist die Kriminalitätsrate in Crailsheim (192 Straftaten) und Schwäbisch Hall (1747) Straftaten überproportional hoch. Zwar leben in den beiden Städten zusammengerechnet nur etwa 38 Prozent der Landkreis-Bevölkerung, allerdings wurden dort letztes Jahr 56 Prozent aller Straftaten verübt.

Ein Präsidium, zehn Reviere, 32 Posten

Das Polizeipräsidium Aalen ist für die Sicherheit in den drei Landkreisen Hall, Ostalb und Rems-Murr mit deren insgesamt rund einer Million Einwohnern zuständig. Das Präsidium hat rund 1600 Mitarbeiter. Zur untergeordneten Struktur gehören zehn Polizeireviere und 32 Polizeiposten.

HT v. 31.03.2023



HT v. 16.05.2023

Schwerer Crash an der Forsthaus-Kreuzung

Unfall Bei einem Zusammenprall zweier Autos zwischen Gnadental und Obersteinbach gibt es mehrere Verletzte.

Michelfeld. Es ist ein schockierendes Bild am Sonntagabend an der Forsthaus-Kreuzung der L1046: Drei Rettungswagen, drei Notarztwagen, fünf Feuerwehrfahrzeuge stehen entlang der Straße. Ein Rettungshubschrauber wartet auf einer angrenzenden Wiese. Rettungskräfte versorgen die Verletzten, 17 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Michelfeld sind mit Aufräumarbeiten beschäftigt, regeln den Verkehr. Auf der Fahrbahn liegen verstreut Trümmerteile.

Was war geschehen? Eine 41-jährige Hyundai-Fahrerin, die zwei Kinder im Fahrzeug hatte, befahr gegen 18.30 Uhr die Kreisstraße 2579 von Waldenburg in Fahrtrichtung Neunkirchen. An der Kreuzung Landstraße 1046 beim Gasthaus Forsthaus überquerte sie diese und kollidierte mit dem Ford einer ordnungsgemäß auf der Landstraße von Obersteinbach Richtung Gnadental



Durch den Zusammenprall mit dem Hyundai (Auto links) wurde der Transit-Bus (rechts zwischen den Bäumen) einer 57-Jährigen von der Fahrbahn geschoben, überschlug sich und blieb am Zaun liegen.

tal fahrenden 57-Jährigen. Möglicherweise war die Unfallverursacherin durch die tief stehende Sonne geblendet worden und übersah den Ford, sagte ein Polizeibeamter vor Ort.

Der Ford-Kleinbus wurde durch die Wucht des Aufpralls

von der Fahrbahn geschoben, überschlug sich im Grünstreifen und kam am Zaun des dortigen Wildgeheges zum Stehen. Die Ford-Fahrerin musste schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Ludwigsburg geflogen werden.



Die 57-jährige Ford-Fahrerin wurde so schwer verletzt, dass sie mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Ludwigsburg geflogen werden musste.

Leicht verletzt kam die Hyundai-Fahrerin ins Krankenhaus, ihre beiden Kinder kamen vorsorglich in eine Klinik. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf rund 27 000 Euro. Die Straße war während der Unfallaufnahme zeitweise gesperrt.

Der Notruf war als Unfall mit sieben Verletzten bei der Rettungsleitstelle eingegangen. Das ist der Grund, weshalb das Aufgebot an Rettungswagen und Rettungskräften vor Ort entsprechend hoch gewesen ist. Corinna Jansen

HT v. 23.05.2023

MEINUNG IM NETZ

„Nichts Neues, da hat es schon dauernd gekracht, als ich noch Michelfelder war.“

Thorsten Rauchbach zur Berichterstattung über einen Unfall an der Forsthaus-Kreuzung. Mehr auf www.facebook.de/haller.tagblatt

HT v. 04.05.2023

Multivan beschädigt

Michelfeld. Am Dienstag hat ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer zwischen 15 und 15.30 Uhr auf dem Kundenparkplatz eines Discounters in der Daimlerstraße einen dort geparkten VW Multivan beschädigt. Dabei ist nach Angaben der Polizei ein Sachschaden von etwa 1500 Euro an dem VW entstanden. Der Unfallverursacher entfernte sich nach dem Zusammenstoß unerlaubt von der Örtlichkeit. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet unter Telefon 0 7 91 / 40 00 um Zeugenhinweise.

HT v. 02.06.2023

8000 Euro Schaden

Michelfeld. Ein 34-jähriger Mercedes-Fahrer befuhr am Mittwoch gegen 17 Uhr die Bundesstraße 14 in Richtung Schwäbisch Hall. Kurz nach dem Ortsende Michelfeld bemerkte er zu spät, dass der vor ihm fahrende 49 Jahre alte Peugeot-Fahrer verkehrsbedingt bremsen musste und fuhr diesem auf, schreibt die Polizei in einer Mitteilung. An den beiden Fahrzeugen entstand durch die Kollision Sachschaden in Höhe von rund 8000 Euro. Die Bundesstraße war bis 18.05 Uhr komplett gesperrt.

HT v. 12.07.2023

Exhibitionist am See

Belästigung Die Polizei sucht Zeugen, die einen Vorfall bestätigen.

Michelfeld. Um Hinweise bittet die Polizei zu einem Vorfall, der sich laut Zeugenaussage am Sonntag zwischen 19.30 und 20 Uhr am Forstsee in Michelfeld zugetragen hat. Ein bislang unbekannter Mann manipuliert erst sitzend an seinem Geschlechtsteil, später stehend. Eine Zeugin meldete dies der Polizei. Zum fraglichen Zeitpunkt haben sich offenbar weitere Besucher am See aufgehalten, welche den Mann ebenfalls gesehen haben könnten, schreibt die Polizei in ihrem Tagesbericht. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei unter Telefon 07 91 / 40 00 entgegen.

HT v. 18.07.2023

Wurstautomat hält stand

Michelfeld. Zwischen Donnerstag und Freitag versuchten Unbekannte den vor einer Bäckerei in der Haller Straße aufgestellten Wurstautomaten aufzuhebeln. Dies misslang offenbar. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet um Zeugenhinweise zu dem Vorfall unter Telefon 07 91 / 40 00.

Telle aus Motor geklaut

Michelfeld. Eine unliebsame Überraschung haben Mitarbeiter eines örtlichen Autohauses im Gewerbegebiet Kerz vorgefunden. Zwischen Samstag und Montag, 7.15 Uhr, haben Unbekannte an zwei nicht zugelassenen BMW-Neuwagen auf dem Betriebshof eines Autohauses in der Straße Im Buchhorn die Scheiben eingeschlagen. So konnten sie die Motorhauben der Fahrzeuge öffnen. Danach bauten sie diverse technische Komponenten aus und entwendeten diese. Der Wert des Diebesgutes liegt bei rund 25 000 Euro. Der bei dem Diebstahl entstandene Sachschaden liegt bei etwa 5000 Euro. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 07 91 / 40 00.

HT v. 22.07.2023

Gegen Quad geprallt

Michelfeld. Kurz nach 7 Uhr fuhr am Donnerstag in der Gemeinde Michelfeld ein 19-jähriger mit seinem BMW hinter einem 16-jährigen Quad-Fahrer die Stuttgarter Straße entlang. Als der Quad-Fahrer bremste, um einer Frau mit ihrem Auto das Einfahren auf einen Parkplatz zu ermöglichen, übersah dies der BMW-Fahrer und fuhr auf das vierrädrigen Motorrad auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Quad-Fahrer auf die Fahrbahn geschleudert. Hierbei verletzte er sich leicht, berichtet die Polizei. Bei der Kollision der beiden Fahrzeuge entstand nach einer ersten Schätzung ein Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro.

HT v. 24.07.2023

Schwerverletzter Auto überschlägt sich bei Erlin

Michelfeld. Ein 22-Jähriger war am Samstagmorgen, gegen 9.19 Uhr mit seinem Seat auf der Landesstraße von Gnadental in Richtung B 14 unterwegs. Er fuhr wohl zu schnell. Denn kurz vor Erlin kam er in einer Linkskurve zunächst auf die Gegenfahrbahn, wo er eine entgegenkommende 63-jährige Skoda-Fahrerin gefährdete. Anschließend kam er von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich. Der 22-Jährige wurde schwer verletzt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 50 000 Euro.

HT v. 18.07.2023

Sprengkopf gefunden

Michelfeld. Ein Jagdpächter entdeckte am Freitag gegen 16 Uhr im Wald einen vermeintlichen Sprengsatz. Die alarmierte Polizei sowie der hinzugezogene Kampfmittelbeseitigungsdienst stellten fest, dass es sich um den Sprengkopf einer Panzerfaust aus dem Zweiten Weltkrieg handelte. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst kümmerte sich um den Abtransport und die fachgerechte Entsorgung des Geschosses.

HT v. 25.07.2023

Geräte gestohlen

Michelfeld. Von Freitag auf Samstagnacht verschaffte sich ein Unbekannter Zutritt zu Kellerräumen eines Gebäudes in der Stuttgarter Straße. Dort entwendete der Eindringling technische Geräte im Gesamtwert von etwa 1500 Euro. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 07 91 / 40 00.

HT v. 04.08.2023

Totalschaden Baum fällt, Auto prallt dagegen

Michelfeld. Ein gehöriger Schrecken dürfte einem 56-jährigen Autofahrer am Mittwochabend in die Glieder geschossen sein, als auf der L 1046 bei Gnadental direkt vor ihm ein Baum auf die Fahrbahn stürzte. Der Mann konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, sodass sein Auto mit dem Baum kollidierte. Durch den Aufprall wurde das Auto seitlich abgewiesen und krachte gegen einen noch stehenden Baum. Der 56-Jährige wurde leicht verletzt, am Pkw entstand Totalschaden.

HT v. 06.09.2023

Unfall 44-Jährige schwer verletzt

Michelfeld. Eine 54-jährige Opel-Fahrerin wollte am Montag gegen 15 Uhr an der Kreuzung Heidsee und Daimlerstraße nach links abbiegen. Dabei übersah sie den Opel einer 44-Jährigen, die Vorfahrt hatte. Die Autos stießen zusammen, dabei wurde die 44-Jährige schwer verletzt. Sie wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht, berichtet die Polizei. Der Sachschaden, der an den beiden Autos entstanden ist, beläuft sich insgesamt auf etwa 11 000 Euro.

HT v. 08.09.2023

Unfall Unbekannter beschädigt BMW

Michelfeld. Ein Fahrer hat am Donnerstag zwischen 9.30 Uhr und 11 Uhr einen geparkten BMW auf dem Parkplatz eines Modegeschäfts in der Daimlerstraße beschädigt. Dabei verursachte er einen Schaden in Höhe von etwa 200 Euro und entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle. Das Polizeirevier Schwäbisch Hall hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 um Hinweise zum bislang unbekanntem Täter.

HT v. 11.09.2023

Sturz beim Ausweichen

Michelfeld. Um Hinweise zu einem Unfall, der sich am Freitagabend gegen 20 Uhr zwischen Michelfeld und Starkholzbach ereignete, bittet die Polizei. An diesem Abend fuhr eine 29-jährige Frau mit ihrem Kleinkraftfahrzeug K2592 von Starkholzbach kommend nach Michelfeld. In einer unübersichtlichen Kurve kam ihr ein dunkler Seat, eventuell Ateca, mit Schwäbisch Haller Kennzeichen entgegen. Das Fahrzeug schnitt die Kurve stark. Die 29-Jährige musste mit ihrem Fahrzeug nach rechts ausweichen, wo sie in den

HT v. 25.10.2023

Honda kippt auf die Seite

Michelfeld. Eine 27-Jährige ist am Dienstag gegen 7.45 Uhr auf der B 19 vor Michelfeld aufgrund überhöhter Geschwindigkeit mit ihrem Honda nach links von der Straße abgekommen. Das Fahrzeug kippte auf der Gegenfahrbahn auf die Seite. Die Frau blieb unverletzt, der Sachschaden summiert sich auf rund 10 000 Euro.

HT v. 09.11.2023

Automat aufgebrochen

Michelfeld. Unbekannte haben sich in der Zeit zwischen dem vergangenen Samstag und Dienstagmittag, 14 Uhr, an einem Zigarettenautomaten zu schaffen gemacht. Es gelang dem Langfinger, den Zigarettenautomaten aufzubrechen. Der Täter nahm sowohl die enthaltenen Münzen mit als auch die darin befindlichen Tabakwaren. Wie die Polizeidirektion Aalen in einer Pressemitteilung schreibt, werden Zeugen gesucht. Hinweise an die Polizei unter 07 91 40 00. Der Automat steht in der Öhringer Straße.

HT v. 08.12.2023

Reifen abmontiert

Michelfeld. Zwischen Dienstag, 17 Uhr, und Mittwoch, 7 Uhr, schraubten Unbekannte von zwei Ausstellungsfahrzeugen eines Autohändlers in der Straße Im Buchhorn jeweils die Räder ab und entwendeten diese. Zudem lagerten die Langfinger die Autos auf Backsteinen, welche sie an einer nahegelegenen Baustelle entwendeten und hierbei auch Bewegungsmelder beschädigten. Möglicherweise wurden die Fahrzeuge durch das unsachgemäße Abstellen auf den Backsteinen zusätzlich beschädigt. Die Polizei

HT v. 11.11.2023

Mopedfahrer stürzt auf B 14

Michelfeld. Ein 17-Jähriger war am Donnerstag gegen 22 Uhr mit einem Leichtkraftrad der Marke KSR auf der B 14 zwischen Roter Steige und Bubenorbis unterwegs. Dabei rutschte das Vorderrad des Zweirads auf der regennassen Fahrbahn weg und der Jugendliche stürzte. Bei dem Sturz ist er leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei entstand ein Sachschaden von etwa 500 Euro.

HT v. 15.11.2023

Opel übersehen

Michelfeld. Beim Einfahren in den Kreisverkehr an der Daimlerstraße und der Straße Im Buchhorn übersah eine 71-jährige Fiat-Fahrerin am Montag den Opel Corsa eines 34-Jährigen. Die 29-jährige Beifahrerin in dem Opel wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 1500 Euro.

HT v. 14.11.2023

POLIZEI-BERICHT

Einbruch in Getränkehandel

Michelfeld. In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben sich mehrere Täter zwischen 18.30 und 9 Uhr Zutritt zu einem Getränkehandel im Buchhorn verschafft. Dort durchsuchten sie mehrere Räumlichkeiten und öffneten einen aufgestellten Zigarettenautomaten. Aus diesem entwendeten sie sämtliche Tabakwaren. Das Polizeirevier Schwäbisch Hall hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefon 0 7 91 / 40 00 um Hinweise zu den bislang unbekanntem Tätern.

Autoreifen abmontiert

Michelfeld. Ein oder mehrere Diebe haben zwischen dem vergangenen Sonntag und Montagmorgen die Räder an zwei abgestellten Pkw auf dem Gelände eines Autohändlers im Buchhorn abmontiert und anschließend entwendet. Der Wert der Räder beläuft sich nach Angaben der Polizei auf mehrere tausend Euro. Das Polizeirevier in Schwäbisch Hall hat bereits die Ermittlungen aufgenommen und bittet nun unter der Telefonnummer 0 7 91 / 40 00 um Zeugenhinweise aus der Bevölkerung.

HT v. 18.12.2023

Feuerwehr Auto gerät in Brand

Michelfeld. Feuerwehr und Polizei rückten am Samstag gegen 13.50 Uhr zu einem Fahrzeugbrand auf der B 14 („Rote Steige“) auf Höhe Leoweller aus. Ein nicht zugelassener Pkw auf einem Anhänger geriet in Brand. Die Feuerwehr Michelfeld war mit 19 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen von Ort. Verletzt wurde niemand, der Schaden wurde auf circa 800 Euro geschätzt. Die Fahrbahn wurde verschmutzt, weshalb die Geschwindigkeit dort vorläufig auf 50 km/h reduziert wurde.

**Was sonst
noch
interessiert**

„Land und Leute“

Familiennachrichten (Geburten, Altersjubilare, Ehejubilare)
--

Altersjubilare

HT v. 03.01.2023

Michelfeld

Petra Kirchhoff zum 70. Geburtstag.

HT v. 05.01.2023

MichelfeldMaria König zum 80. Geburtstag;
Stefanie Fritsche-Rachow in Gnadental
zum 70. Geburtstag.

HT v. 09.01.2023

MichelfeldInge Bort in Neunkirchen zum
75. Geburtstag.

HT v. 11.01.2023

Michelfeld

Gretel Zeisberger zum 70. Geburtstag.

HT v. 12.01.2023

Michelfeld

Marianne Prang zum 80. Geburtstag.

HT v. 19.01.2023

Michelfeld

Friedrich Lang zum 75. Geburtstag.

HT v. 24.01.2023

MichelfeldChrista Kunst in Gnadental
zum 75. Geburtstag.

HT v. 25.01.2023

MichelfeldTatjana Windermudt in Gnadental
zum 85. Geburtstag.

HT v. 26.01.2023

Michelfeld

Sofiya Nikova zum 90. Geburtstag.

HT v. 02.02.2023

MichelfeldLore Göltenboth in Rinnen
zum 75. Geburtstag.

HT v. 09.02.2023

MichelfeldRigobert Hiller in Gnadental
zum 85. Geburtstag.

HT v. 10.02.2023

MichelfeldRudolf Götz in Gnadental
zum 80. Geburtstag.

HT v. 13.02.2023

Michelfeld Gisela Ruschpler zum
85. Geburtstag.

HT v. 14.02.2023

Michelfeld

Peter Zipfel zum 75. Geburtstag.

HT v. 17.02.2023

MichelfeldPaul Messavilla zum 75. Geburtstag;
Gerd Hofmann in Rinnen
zum 70. Geburtstag.

HT v. 23.02.2023

Michelfeld Gerhard Forster zum 75.
Geburtstag; Carola Gornke in Gnadental
zum 70. Geburtstag.

HT v. 25.02.2023

Michelfeld

Inge Feil zum 70. Geburtstag.

HT v. 25.02.2023

Michelfeld

Ulrich Georgi zum 70. Geburtstag.

HT v. 14.03.2023

Michelfeld Werner Schnelder in Gna-
dental zum 85. Geburtstag.

HT v. 18.03.2023

MichelfeldDr. Werner Jost in Gnadental zum
70. Geburtstag.

HT v. 18.03.2023

Michelfeld

Ute Bürk zum 70. Geburtstag.

HT v. 20.03.2023

Michelfeld

Inge Seibt zum 70. Geburtstag.

HT v. 21.03.2023

Michelfeld

Rolf Kötterer zum 85. Geburtstag.

HT v. 08.04.2023

Samstag

Michelfeld

Reiner Pallokat zum 70. Geburtstag.

Ostersonntag

Michelfeld

Rainer Hartmann zum 70. Geburtstag.

HT v. 18.04.2023

Michelfeld

Gerhild Fejer zum 70. Geburtstag.

HT v. 21.04.2023

MichelfeldHans-Jürgen Bittner in Rinnen
zum 70. Geburtstag.

HT v. 12.05.2023

Michelfeld

Armin Kellermann zum 70. Geburtstag.

HT v. 02.03.2023

**Michelfeld**

Thomas Cimander zum 95. Geburtstag.

„Dazu ist man ja da“

Immernoch dreht Thomas Cimander täglich seine Runden durch die Siedlung am Rand von Michelfeld. „Ich möchte in jedes Haus gehen.“ Weil er überall jemanden kennt. Kein Wunder. Der Mann, der heute seinen 95. Geburtstag feiert, war fast 20 Jahre im Kirchengemeinderat, 10 Jahre Vorsitzender des Sportvereins, 26 Jahre lang im Aufsichtsrat bei der Michelfelder Bank. Mit seiner Frau Agnes hat er ein Lebensmittelgeschäft im Ort geführt. So eines, wo die Kunden weinen, wenn es denn nach vielen Jahren schließt.

Die Geschichte des freundlichen Seniors ist altersentsprechend lang. Als junger Mann, mit gerade abgeschlossener Ausbildung als Polsterer und Sattler, floh er mit seiner Familie aus Oberschlesien und gelangte 1945 nach Michelfeld-Forest. Dort kam die Familie bei einem Bauern unter. Zu fünf lebten sie in einem Zimmer. Seine Frau Agnes war auch dabei, sie kam aus demselben Ort – Schörschwald. Sie gingen gemeinsam zur Schule.

Viel Arbeit, wenig Essen

Thomas Cimander führte damals ein karges Leben, viel Arbeit, wenig Essen. „Ein Pfund Brot pro Person gab es die Woche.“ Der Mann mit dem freundlich wachen Blick ist niemand, der sich rührt mit den Entbehrungen der Jugend, sondern es ist ihm selbstverständlich, nicht alles haben zu müssen. Was heute fragen ihn seine Töchter am Tisch, ob ihm das schon reicht, was er auf dem Teller hat. Und im Diak, wo das Paar nach dem Schließen des Lebensmittel Ladens den Kiosk übernahm, hat ihm eine Küchenfrau einmal die Woche eine warme Mahlzeit gebracht. Das sieht er bis heute als schönes Glück.

Die Arbeit nahm viel Raum ein, im Laden, aber auch in der angeschlossenen Sattler- und Polsterwerkstatt, die er jahrelang betrieb. Daneben hatte er immer noch Zeit für Geselligkeit. Wenn man sich abends nach den Sitzun-

Ehrentag Thomas Cimander war unter anderem als Kreisrat, Kirchengemeinderat und Schöffe tätig. Der in Michelfeld allseits bekannte und beliebte Senior wird heute 95 Jahre alt.

Von Sonja Alexa Vollmann

Der rüstige Senior konnte sich mit dem Ruhestand nicht abfinden und arbeitete noch bis er 82 Jahre alt war, zunächst in einem Gebärdensprachhandel, später in einer Brauerei. Und nebenher liefen noch seine zahlreichen Ehrenämter. Foto: Sonja Alexa Vollmann

gen im Sportverein auf ein Bier zusammensetzte, war er gern dabei. „Früher war es ruhiger. Heute wird viel verlangt“, beobachtet Cimander so viel, dass die Menschen kaum Zeit haben für die Gemeinschaft. Kritisch schaut er zu, wie viele schlechte Nachrichten in der Zeitung stehen und erinnert sich an Zeiten, als sie die Haustür anverriegelt lassen konnten. Im Fernsehen schaut er lieber die „Krimsercop“ als Krimis, wo nur gekloppt wird. „Das Fernsehen veräppelt uns doch, wenn die schließen und schließen ohne nachzuladen.“

Täglich liest er ausführlich die Zeitung und sein immer noch wa-

cher Geist bildet sich eine Meinung. Als er noch aktiv war im Kreisrat, drängte er darauf, den Rad- und Fußweg von Hall nach Michelfeld zu bauen. In der Kirchengemeinde hat er den Bau dreier Kirchengebäude begleitet und in seiner Funktion als Schöffe hat er Geschichten mitbekommen, die ihn bis heute nah geben.

Man habe ihn gern gefragt, wenn es ein Amt zu bekleiden gab. Warum hat er sie angenommen? „Dazu ist man ja da“, lautet die einfache Antwort.

An den Wänden in Wohn- und Arbeitszimmer hängen zahlreiche Urkunden von seinen Ehrenämtern sowie den Ehejubiläen. Zu-

letzt feierte das Paar Gnadenshochzeit – 70 Jahre verheiratet.

Wenn es so Liebe mit der Gesundheit, dann hat Thomas Ci-

mander nichts dagegen, 100 Jahre alt zu werden. Aber nur, wenn seine gleichaltrige Frau Agnes dieses Alter auch erreicht.

In Michelfeld eine neue Helmat gefunden

Thomas Cimander stammt aus Schörschwald in Oberschlesien. Als 17-Jähriger musste er mit seiner Familie die Heimat verlassen und kam 1945 nach Michelfeld. 1952 konnte die Mutter ein Grundstück kaufen und die Familie

baute mit vereinten Kräften ein Haus am Rand der Ortschaft. Im selben Jahr heiratete er seine Agnes, die aus seiner Heimat stammt. Das Paar bekommt zwei Töchter, hat heute außerdem vier Enkel und neun Urenkel.

Der Michelfelder machte sich mit einer kleinen Polster- und Sattlerwerkstatt selbstständig. Im Haus integrierte das Paar einen Lebensmittelladen, den Agnes Cimander führte. 1972 bis 1990 übernahmen sie den Diak-Kiosk.



HT v. 16.05.2023

Michelfeld
Rolf Koppenhöfer in Gnadental zum
75. Geburtstag.

HT v. 19.05.2023

Michelfeld
Erich Bahmer zum 80. Geburtstag.

HT v. 03.06.2023

Sonntag
Michelfeld
Lieselotte Hess zum 85. Geburtstag.

HT v. 10.06.2023

Michelfeld Peter Feil zum 75. Geburts-
tag.

HT v. 20.06.2023

Michelfeld
Friedrich Hannemann
zum 70. Geburtstag.

HT v. 22.06.2023

Michelfeld
Gerd Schönherr zum 75. Geburtstag;
Heinz Simon zum 70. Geburtstag.

HT v. 01.07.2023

Michelfeld
Günter Kuhn zum 70. Geburtstag.

HT v. 03.07.2023

Michelfeld
Hildegard Hilsenbeck
zum 70. Geburtstag.

HT v. 05.07.2023

Michelfeld
Sonja Pfau zum 75. Geburtstag.

HT v. 08.07.2023

Sonntag
Michelfeld
Aloisius Würges zum 90. Geburtstag.

HT v. 11.07.2023

Michelfeld
Sonja Dierolf in Neunkirchen
zum 70. Geburtstag.

HT v. 15.07.2023

Michelfeld Ingrid Rüdeler in Büchelberg
zum 70. Geburtstag.

HT v. 17.07.2023

Michelfeld
Brigitte Stutz in Gnadental
zum 70. Geburtstag.

HT v. 22.07.2023

Michelfeld
Heiderose Pröger zum 70. Geburtstag.

HT v. 08.08.2023

Michelfeld Erich Rieker in Gnadental
zum 90. Geburtstag.

Sonntag
Michelfeld
Werner Lenz sowie Ilse Schenk in Gna-
dental, beide zum 70. Geburtstag.

HT v. 12.08.2023

Michelfeld Helmut Kübler zum 70. Ge-
burtstag; Bärbel Paatz in Rinnen zum
80. Geburtstag.

HT v. 14.08.2023

Michelfeld
Klaus-Dieter Zimmermann zum
75. Geburtstag;
Roland Waldböber zum 70. Geburtstag.

HT v. 26.08.2023

Michelfeld
Evelyn Keitel zum 75. Geburtstag.

HT v. 01.09.2023

Michelfeld
Mohamad Almalouhi
um 70. Geburtstag.

HT v. 09.09.2023

Michelfeld Anita Rehberg in Gnadental
zum 70. Geburtstag.

HT v. 11.09.2023

Michelfeld
Friedrich Ulmer zum 70. Geburtstag.

HT v. 14.09.2023

Michelfeld
Albert Ade in Rinnen
zum 70. Geburtstag.

HT v. 15.09.2023

Michelfeld
Wolfgang Grün zum 70. Geburtstag.

HT v. 18.09.2023

Michelfeld Günter Schenk in Gnadental
zum 75. Geburtstag.

HT v. 19.09.2023

Michelfeld
Annemarie Luczka zum 70. Geburtstag.

HT v. 21.09.2023

Michelfeld Herbert Lorenz und Ulrich
Stutz zum 70. Geburtstag, beide in Gna-
dental.

HT v. 22.09.2023

Michelfeld Christel Rößler zum
80. Geburtstag.

HT v. 23.09.2023

Michelfeld
Adelheid Müller zum 70. Geburtstag.

HT v. 09.10.2023

Michelfeld Gisela Kircher zum 75. Ge-
burtstag.

HT v. 16.10.2023

Michelfeld Waltraud Engelhardt zum
85. Geburtstag.

HT v. 21.10.2023

Michelfeld

Bärbel Kasimir zum 70. Geburtstag.

HT v. 23.10.2023

Michelfeld

Ursula Bräuning in Gnadental zum 75. Geburtstag.

HT v. 31.10.2023

Michelfeld

Marie-Luise Mail in Rinnen zum 75. Geburtstag.

HT v. 04.11.2023

Michelfeld

Karl Schoch in Neunkirchen zum 80. Geburtstag.

HT v. 18.11.2023

Michelfeld

Georg Wachter zum 75. Geburtstag.

HT v. 20.11.2023

Michelfeld

Christian Zauner zum 70. Geburtstag.

HT v. 30.11.2023

Michelfeld

Horst Lindemann zum 75. Geburtstag; Elsbeth Ulmer zum 70. Geburtstag; Erna Gentner in Gnadental zum 70. Geburtstag.

HT v. 12.12.2023

Michelfeld

Heidemarie Hartmann in Witzmannsweiler zum 70. Geburtstag.

HT v. 16.12.2023

Michelfeld

Wolfgang Belasta zum 75. Geburtstag; Ruska Gospodinova sowie Bernd Kronmüller zum 70. Geburtstag.

HT v. 22.12.2023

Michelfeld

Heinz Zeisberger zum 75. Geburtstag; Gertrud Kronmüller zum 70. Geburtstag.

Ehejubilare

HT v. 05.01.2023

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Brigitte** und **Georg Wachter** in Michelfeld recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Weiteres vom Sport (Athleten/Funktionäre aus der Gemeinde)

HT v. 03.02.2023

Vor 10 Jahren im Sport

Unverhofft zur Meisterschaft

Im Schnellverfahren zum Titel: Vor zehn Jahren holte der damals 18-jährige Marcel Klumpp die württembergische Meisterschaft im Ringen, genauer gesagt im Freistil in der Klasse bis 96 Kilogramm. Und das in einer Art und Weise, die selten vorkommt. Zwei Gegner schlug er nach Punkten, drei schulterte er. Das Besondere: Er gab in keinem einzigen Kampf einen Wertungspunkt ab.

Ein Jahrzehnt später erinnert er sich: „Ich war im Vorfeld verletzt und eigentlich noch gar nicht richtig fit. Ich bin sicher nicht mit der Erwartung nach Holzgerlingen gefahren, um den Titel zu holen.“ Zwar hatte Marcel Klumpp zuvor in der Liga für die RG Hall/Wüstenrot einige gute Kämpfe bestritten, aber Favoriten waren andere, zumal er aufgrund seines Alters noch für die A-Junioren startberechtigt war.

Bei den württembergischen Meisterschaften „hat dann aber alles gepasst.“ Im Schnellverfahren fertigte der Ringer des ASV Schwäbisch Hall seine Kontrahenten ab. In den fünf Kämpfen stand Marcel Klumpp insgesamt gerade mal 14 Minuten auf der Matte. Gedanken an die Goldmedaille gab es selbst während des Wettkampftags nicht, zumindest lange Zeit nicht. „Ich habe mich immer auf den nächsten Kampf konzentriert. Daran gedacht, dass ich Württembergischer Meister werden kann, habe ich erst vor dem Finale.“ Davor sei dafür ohnehin keine Zeit gewesen.

Nach dem siegreichen Finale war die Freude groß. „Das Besondere an diesem Tag war, dass ich von meinem Vater und meinen Brüdern gecoacht wurde.“ So war der Titelgewinn für Marcel Klumpp noch außergewöhnlicher. „Das war richtig cool, denn mein Vater und meine Brüder waren natürlich emotional voll bei der Sache.“



Marcel Klumpp (links) wird als Sieger durch die Kampfrichterin verkündet. Foto: privat

Der Titelgewinn hatte im sportlichen Bereich auch Folgen. „Mich hat danach kein Gegner mehr unterschätzt“, meint Marcel Klumpp mit einem Schmunzeln. 2016 hörte er mit dem Ringen auf. „Ich hatte Probleme mit der Schulter und habe mich auf meinen Beruf konzentriert. Damals hatte ich gerade mit der Meister-Schule begonnen.“ Heute ist der 28-jährige Marcel Klumpp Zimmerer-Meister und arbeitet im Familienbetrieb. Darüber hinaus ist er Sachverständiger für Schäden an Holz. ruf

HT v. 04.04.2023

Einwurf

Hartmut Ruffer
zu den Themen Verletzungen bei Fußballern



Zwar freute sich Felix Nierichlo über den 1:0-Erfolg seines TSV Essingen im Verbandsliga-Spitzenpiel bei den Sportfreunden Schwäbisch Hall, gleichzeitig war er aber auch etwas traurig. „Ich hatte mich sehr auf dieses Spiel gefreut“, berichtete der gebürtige Michelfelder. Doch mit einem Auftritt unweit seiner Heimat wurde es nichts. Felix Nierichlo hatte sich am 18. März beim 2:1-Erfolg der Essinger in Sindelfingen einen Muskelfaserriss zugezogen. „Ich hatte schon der Pause etwas bemerkt, wollte aber dennoch weiterspielen“, berichtete der 29-Jährige. Vier Minuten nach Wiederanpfiff riss dann die Muskelfaser. Am kommenden Wochenende konnte Felix Nierichlo sein Comeback geben beim Spiel gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen. Der Aufstieg in die Oberliga rückt für Essingen immer näher. „In den vergangenen Jahren sind häufig Spieler gekommen und gegangen. Jetzt aber haben wir eine eingeschlossene Truppe“, beschreibt Felix Nierichlo das Essinger Innenleben. Das war auch nach dem Spiel sichtbar als das Team ausgelassen den Sieg mit einer Humba feierte.

HT v. 22.02.2023

Marlen Schmelzle spielt jetzt für den VfB Stuttgart

Crailsheim. Die Fußballfrauen des TSV Crailsheim verzeichnen einen schmerzhaften Abgang: Kapitänin Marlen Schmelzle ist zum Oberliga-Konkurrenten VfB Stuttgart gewechselt. Die 19-jährige Mittelfeldspielerin will mit dem Tabellenführer den Aufstieg in die Regionalliga schaffen. Mit ihrem neuen Verein tritt sie zum Rückrundenaufakt gleich bei ihrem alten Verein an, das Spiel beginnt am Sonntag, 12. März, um 14 Uhr im Schönebühlstadion. Ebenfalls verlassen haben den TSV Crailsheim Svena Kollmar (Gammesfeld) und Svenja Brüning (Michelfeld). jom



Marlen Schmelzle (Mitte) erzielte in 13 Saisonspielen für den TSV Crailsheim zwei Tore. Foto: Uwe Staffler

HT v. 31.07.2023

Niko Schwarz kandidiert für Bezirksvorsitz

Fußball Beim letzten Staffeltag des Fußballbezirks Unterland gibt es eine dicke Überraschung.

Böckingen. Jetzt ist es raus: Im Sommer 2024 wird es auf jeden Fall eine Kampfkandidatur um den Vorsitz im neuen Fußballbezirk Unterland/Hohenlohe Nord geben. Mit Niko Schwarz (Foto), dem kommissarischen Bezirksvorsitzenden in Hohenlohe, gibt es nun einen zweiten Bewerber. Er hat beim letzten Staffeltag des Bezirks Unterland in Böckingen seine Kandidatur für diesen Posten bekannt gegeben und tritt gegen Hartmut Megerle an, der bis vor rund einem Jahr noch Spielleiter in Hohenlohe war.

Megerle hatte seinen Hut bereits Anfang des Monats beim Staffeltag der Hohenloher in den Ring geworfen und will ein eigenes Team für den Bezirksvorstand präsentieren. Er wollte seine Person und seine Ziele auch beim Unterländer Staffeltag vorstellen, doch dies wurde ihm zunächst untersagt, da er keinem Verein aus dem Bezirk angehöre und er bei einer Abstimmung über einen Redebeitrag eine Gegenstimme erhalten hatte. Als er dann doch etwas sagen durfte, verzichtete er darauf, da er keinen möglichen Formfehler begehen wolle. „Dann werde ich mich beim Bezirkstag 2024 vorstellen.“

„Es geht um die Sache“

„Es geht hier nicht um Personen, sondern um die Sache“, betonte Niko Schwarz, warum er für dieses Amt kandidieren wolle. Er will, dass Hohenlohe auch im neuen Bezirk 3 gut vertreten ist, und hat fast alle Staffelleiter und Bezirksmitarbeiter aus Hohenlohe auf seiner Seite, die sich im neuen Bezirk auch zukünftig einbringen wollen. „Ich habe mir diese Entscheidung nicht einfach gemacht. Natürlich wäre es mir am liebsten, wenn alles so bleiben würde, wie es ist. Aber wir können die Entscheidung des Verbandstages nicht mehr umkehren und müssen das Beste daraus machen“, so Schwarz weiter.

Zum Fußballbezirk Unterland habe er schon jetzt gute und enge Beziehungen im Jugend- und Frauenfußballbereich. „Ich wünsche mir, dass beide Teile Hohenlohes in Zukunft gut aufgehoben sind.“ Im neuen Bezirk 12 mit Rems/Murr zusammen wird Siegfried Trittmir als Bezirksvorsitzender kandidieren. Martin Basler will dort stellvertretender Bezirksspielleiter werden. Mit Schwarz wäre ein weiteres Mitglied des aktuellen Hohenloher Vorstandes dann im Bezirk 3 in der Führungsebene vertreten.

Aus dem Unterland gibt es noch keinen Bewerber. Gunter Koeb wird auch die letzte Saison des benachbarten Fußballbezirks kommissarisch leiten und will dann nicht mehr im neuen Bezirk tätig sein – zumindest nicht in dieser Funktion. *Ralf Mangold*



HT v. 16.09.2023

„Ein leichter Einstieg“

Moment mal, bitte! Die Ju-Jutsu-Trainerinnen Lorena Volk und Michelle Küfer vom Budokwai Schwäbisch Hall bieten in Kürze einen Selbstverteidigungskurs exklusiv für Frauen an. Von Viktor Taschner

Selbstbewusstsein aufbauen, die persönliche Entwicklung stärken und natürlich auch im Ernstfall gut vorbereitet sein: all dies wird Frauen im Ju-Jutsu-Training beim Budokwai Schwäbisch Hall vermittelt. Der Women-Only-Kurs startet ab dem 26. September. Die beiden Trainerinnen Lorena Volk und Michelle Küfer geben Auskunft über die Trainingsinhalte und ob sie schon mal selbst ihre Selbstverteidigungskünste im wahren Leben angewendet haben mussten.



JU•JUTSU



Die Trainerinnen Lorena Volk (in blau) und Michelle Küfer demonstrieren in der Trainingshalle des Budokwai Schwäbisch Hall eine Übung. Im Women-Only-Kurs geht es um Selbstverteidigung. Foto: Ufuk Arslan

Woher kam die Idee, einen Women-Only-Kurs zu starten?

Lorena Volk: Wir haben gemerkt, dass in einer „normalen“ Erwachsenengruppe häufig die Männer in der Überzahl sind. Und dann fühlt man sich als Frau manchmal komisch, vor allem wenn man Übungen macht. Dann gibt es einen körperlichen Unterschied und es bringt mir nicht so viel, wenn das Gegenüber viel größer und schwerer ist. Und zweitens ist es gerade am Anfang echt einschüchternd. Die Idee kam dann zuerst von Enno (der zweite Vorsitzende des Budokwai, Enno Häberlein, Anmerk. d. Red.), dass wir Frauen quasi einen Safe-Space haben können.

Waren sie auch eingeschüchtert, als sie hier mit dem Training angefangen haben?

Lorena Volk: Bei mir war es Kinder- und Jugendtraining, als ich angefangen habe. Da war ich acht Jahre alt. Bei dir war es ja etwas anders.

Michelle Küfer: Ja, ich war sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenen-Training und habe mit 14 Jahren angefangen. Die Männer waren einfach größer und stärker, weshalb es für mich schwer war, mit ihnen zu trainieren. Ich denke, der neue Kurs ist wirklich eine gute Möglichkeit für Frauen, einen leichteren Einstieg zu haben.

Lorena Volk: Ich hatte am Anfang auch immer Angst, mir weh zu tun, gerade wenn man die Technik noch nicht so gut kann. Wenn wir zum Beispiel Würfe üben, bei denen man die Anderen ausheben muss und am Ende das Gewicht des Anderen auf uns drauf haben, dann kann das weh tun. Oder bei den Bodentechniken: Funktioniert es bei mir nicht richtig, weil der andere einfach so viel schwerer ist oder weil ich die Technik falsch ausführe? Wenn man dann mit Leuten trainiert, die einem körperlich ähnlich sind, dann erkennt man viel besser, ob die Technik passt und man kann daran feilen.

Warum haben sie sich für Ju-Jutsu entschieden?

Lorena Volk: Ich war als Kind klein, unsuffizient und schüchtern. Meine Eltern dachten, dass Kampfsport was für mich wäre und es hat mir gleich gut gefallen. Ich habe dann viel trainiert und war auch im Landeskader und auf Wettkämpfen. So habe ich gelernt, aus mir herauszukommen.

Ich bin viel selbstbewusster geworden.

Michelle Küfer: Ich hatte davor andere Sportarten ausprobiert, Fußball, Tennis, Schwimmen, Reiten. Zusammen mit drei Freundinnen bin ich zum Ju-Jutsu, um das auszuprobieren. Ich habe hier auch viel Selbstvertrauen gewonnen.

Wie groß ist der Frauenanteil bislang im Erwachsenen-Training?

Lorena Volk: Der ist normalerweise irgendwo zwischen ein Viertel und ein Drittel.

Was sind die Inhalte des neuen Women-Only-Kurses? Braucht man Vorkenntnisse?

Lorena Volk: Nein, man braucht keine Vorkenntnisse, wir fangen bei null an. Zuerst gibt es eine Mischung aus Selbstverteidigung und Kampfsport. Wir nehmen auch die sportliche Fitness als Komponente mit rein. Ein weiteres Ziel ist, im Breitensportbereich mit den Prüfungen voranzukommen. Das ist ja bei uns mit den Gürteln immer toll zu sehen, wie man sich weiterentwickelt. Aber natürlich wird in diesem Kurs mehr der Fokus auf der

Selbstverteidigung liegen.

Was lernt man dann typischerweise zuerst?

Michelle Küfer: Bei mir damals waren es die Passivblöcke. Das sind die Abwehraktionen, um den Kopf zu schützen, zum Beispiel gegen Ohrfeigen. Oder man lernt die ersten einfachen Griffe.

Können die Fußtritte erst später als Trainingsinhalt?

Lorena Volk: Nein, die sind schon auch früh Teil des Kurses, beispielsweise gegen das Schienbein oder zwischen die Beine. Das sind kleine Standardtechniken, die intuitiv funktionieren. Die hohen Tritte ergeben am Anfang aber natürlich noch keinen Sinn.

Haben sie eine Qualifikation als Trainerinnen erwerben müssen für diesen Kurs?

Lorena Volk: Ich bin schon Jugendleiterin, das ist der gleiche Stellenwert wie der Trainer-C-Schein. Und ich habe auch noch die Zusatzqualifikation für Selbstverteidigungskurse.

Michelle Küfer: Ich bin gerade dabei, die Jugendleiter-Qualifikation zu machen. Dafür muss ich noch ein Projekt auf die Beine stellen, das wird aber wahrscheinlich noch bis nächstes Jahr dauern.

Lorena Volk: Da wir beide auch Jugendtraining geben, haben wir gelernt, uns zum Beispiel auf verschiedene Körpergrößen oder Kenntnisstände von der Technik her einzulassen. Wir haben gelernt, auch vom Motorischen her Anpassungen zu machen, sodass möglichst alle die Techniken gut anwenden können. Es kann aber auch nicht alles bei jedem passen. Es ist auch wichtig, dass nicht alles durchzustehen.

Michelle Küfer: Manche Hebel funktionieren bei manchen Leuten einfach nicht. Es kommt immer auf die Komponenten Kraft, Größe, Gewicht und Beweglichkeit an.

Sind Sie schon einmal im Alltag in eine Situation geraten, in der Sie Ihr Ju-Jutsu-Wissen anwenden mussten?

Lorena Volk: Ich hatte viele unangenehme Situationen, bei denen ich mir sagen konnte, ich fühle mich sicher, weil ich weiß, dass

ich mich verteidigen kann. Und ich hatte das Gefühl, dass ich eine ganz andere Ausstrahlung habe, weil ich Sicherheit hatte.

Michelle Küfer: Bei mir war das ähnlich. Ich war ganz froh, dass ich wusste, was ich machen kann, wenn irgendetwas passiert. Zum Glück bin ich aber noch nicht in so eine schlimme Situation hineingeraten.

Welchen Tipp können sie Frauen geben, die sich in einer bedrohlichen Lage befinden?

Lorena Volk: Das Beste ist immer, Distanz zur Situation zu gewinnen, was ich zum Glück bislang auch immer geschafft habe. Die letzte Stufe Selbstverteidigung sollte eigentlich nie passieren. Es geht vorher auch um Deeskalation und Selbstbehauptung, also zum Beispiel Nein zu rufen.

Ist die Lage in Schwäbisch Hall schlimmer geworden, wenn man als Frau abends alleine unterwegs ist?

Lorena Volk: In Schwäbisch Hall gibt es ein paar Ecken, wo man abends nicht unbedingt alleine hin sollte. Aber sonst ist es doch relativ ruhig, zum Glück (lächelt).

Steckbrief Michelle Küfer

Geburtsort: 12. September 2004

Geburtsort: Schwäbisch Hall

Wohnort: Schwäbisch Hall

Beruf: Studentin

Hobbys: Fußball spielen, Ju-Jutsu, Lesen

Bisherige Stationen: Budokwai Schwäbisch Hall, Turn- und Sportgemeinde (TSG) Schwäbisch Hall, TSV Sulzof

Größte sportliche Erfolge: 2. Kyu (Baupart)

Fortlaufender Trainingsbetrieb über das ganze Jahr

Der Women-Only-Kurs des Budokwai Schwäbisch Hall startet am 26. September. Die Trainingszeiten sind immer dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Dojo des Budokwai, Hebelweg 1, in der Nähe des Schulzentrums West. Es wird außer an Feiertagen immer trainiert, auch in den Ferien.

Die Trainerinnen gehen von einer maximalen Teilnehmerzahl von 15 Frauen aus. Mitmachen kann jede ab einem Alter von 14 Jahren, auch ein späterer Einstieg ist möglich. Reinschnuppern ist ebenso erlaubt. Ganz normale Sportkleidung genügt. Nach Möglichkeit aber ohne Reißverschlüsse

und Knöpfe. Das Training kostet keine gesonderte Gebühr, sondern ist dann mit der Vereinsmitgliedschaft abgedeckt. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail unter frauen@budokwai.de. Weitere Infos und die Höhe der Mitgliedsbeiträge sind auf der Internetseite budokwai.de zu finden.

Steckbrief Lorena Volk

Geburtsort: 19. September 2002

Geburtsort: Schwäbisch Hall

Wohnort: Michelfeld

Beruf: Studentin Elektrotechnik

Hobbys: Ju-Jutsu, Schwimmen, Lesen

Bisherige Stationen: Budokwai Schwäbisch Hall

Größte sportliche Erfolge: zweimal 3. Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften, dreimal baden-württembergische Vizemeisterin, 1. Dan (Schwarzgurt)

Leserbriefe/Lesermeinungen im Haller Tagblatt

HT v. 26.01.2023

„Qualifikation ist wichtiger“

Zum neuen Verteidigungsminister

Boris Pistorius wird neuer Verteidigungsminister – und sofort kommt Kritik von der Fraktionschefin der Grünen, Katharina Dröge: „Unser Selbstverständnis ist es, dass im Jahre 2023 ein Kabinett paritätisch besetzt ist.“ Selbst das HT schreibt in der Unterüberschrift: „Kanzler Scholz – gibt dafür die paritätische Besetzung des Bundeskabinetts auf“.

Was ist denn wichtiger: Eine Besetzung von Ministerien nach dem Proportio des Geschlechts der Ministerpersonen oder die Qualifikation einer Person für ein so wichtiges Amt? Führungsperso-

nen in Regierungen (wie auch in der Wirtschaft, in den Vereinen) tragen Verantwortung für die jeweiligen Zuständigkeiten und müssen diese Arbeit bestens erledigen und dafür auch qualifiziert sein. In öffentlichen Spitzenämtern sollte es diesen Personen eine Ehre sein, hierfür ihr Bestes zu geben zum Nutzen der Gesellschaft. Und die Bürger ihrerseits dürfen erwarten, dass die Besten für diese Aufgaben ausgewählt werden. Wer vorrangig auf die Geschlechterquote bei der Wahl nach Verantwortlichen schaut, setzt die Prioritäten völlig falsch.

Linde und Walter Weiler
Michelfeld

HT v. 26.01.2023

„Eine neue Erde mitgestalten“

Zum Weizsäcker-Vortrag in Hall

Professor von Weizsäcker zeichnet aus, dass er sehr klar die entsetzlichen ökologischen und sozialen Konsequenzen unseres derzeitigen ökonomischen Handelns aufzeigt, sich jedoch weder von vermeintlicher Machtlosigkeit lähmen lässt noch sich in Wut verfangt. Er argumentiert fordernd, klar, fundiert, und verweist immer wieder darauf, dass bereits längst alles Wissen und die Werkzeuge vorhanden sind, um den Wandel herbeizuführen, der unausweichlich ist.

Explizit verwies er in seinem Vortrag (*Bericht im Haller Tagblatt vom 19. Januar, Anm. d. Red.*) auf einen Aspekt, der mir grundlegend wichtig erscheint: die Notwendigkeit der Transformation unseres Bewusstseins von uns selbst hin zu einem Bewusstsein der Verbundenheit, der Nicht-Gentrenntheit von allem, was ist.

Er nannte diese notwendige Erkenntnis und Handlungsmaxime „Ich bin, weil wir sind“. Anders gesagt, wir Menschen müssen individuell und kollektiv erkennen: „Ich verdanke meine Existenz, mein Leben, nicht mir selbst, sondern stehe in direkter Verbindung mit allem Lebendigen, das mein Leben und das Leben aller Menschen garantiert und erst möglich macht.“

„**Alles Wissen und die Werkzeuge sind vorhanden, um den Wandel herbeizuführen.**“

Dass, wie Charles Eisenstein sagt, „wir Teil des dynamischen Gleichgewichts dieser Erde sind und als verantwortungsvolle Mitglieder einer Gemeinschaft allen Lebens auf Erden handeln müssen“. In unserer Seele, da bin ich mir sicher, lebt dieses Wissen von dem, was wir im Tiefsten sind, und in welchen Zusammenhängen wir leben – und manchmal meine ich zu erkennen, dass es der in uns gelegte Auftrag als Menschen dieser Zeit ist, diesen Bewusstseinsprung zu schaffen, und damit „eine neue Erde“ mitzugestalten, um unserer selbst als Menschheit und der gesamten Schöpfung willen.

Dieses Bewusstsein von Verbundenheit, letztendlich vom Eins-Sein mit allem, was ist, macht demütig, entzieht Hochmut, Gier und technischem Machbarkeitswahn den Boden. Es wird uns zu großzügigeren, vertrauensvolleren Menschen machen. Es wird die innere Kraft speisen, die Folgen des eigenen Handelns zu realisieren und Entscheidungen nicht danach zu treffen, was „mir“ nützt, was „ich“ will, sondern, was dem Ganzen, dieser Erde gegenüber, dienlich und verantwortlich ist.

Ein neues Bewusstsein und, darauf fußend, eine neue Ökonomie der Verbundenheit wird „alles“ ändern. Dieser Optimismus trägt Herrn von Weizsäcker. Danke der Volkshochschule und Herrn Acker für die Berichterstattung.

Sibylle Oelschläger
Michelfeld

HT v. 22.02.2023

Lesermeinung

Meine Prognose: Man wird feststellen, dass die Rückholung des Wochenmarktes kein Problem löst, sondern bereits gelöste wieder erscheinen lässt.

Thomas Thrun aus Michelfeld sieht den Kompromiss zum Standort des Haller Wochenmarktes kritisch.

Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.

HT v. 25.02.2023

UMFRAGE FASTENZEIT

Nach dem Schlemmen an Weihnachten und zum Fasching beginnt traditionell das Fasten. Worauf verzichten Sie?



Inge Grimm (60)
Rentnerin aus Michelfeld

Ich verzichte zur Fastenzeit nicht wirklich auf irgendetwas. Das hat für mich keine besondere Bedeutung. Irgendwie bekomme ich aber auch den Aufschwung nicht dazu. Ich laufe gerne, fahre viel mit dem Rad und bewege mich generell sehr viel. Regelmäßiges Handeln in die Richtung ist im Alter ohnehin das A und O.

Gut genährt, satt und zufrieden: Passanten in Hall und Galdorf berichten, ob sie von nun an 40 Tage lang bis Ostern Maß halten wollen.

at

HT v. 09.03.2023

„Komfortabel fortkommen“

Zur Oberen Herrngasse

Na toll, da wird also einem freundlichen Text zu dem Foto eine Schlagzeile in Bild-Zeitungs-Manier aufgesetzt, welche die Begeher des „Mobilitätsbandes“ in der Oberen Herrngasse in Schwäbisch Hall pauschal als „Rentner“ erkennt. Woher wissen Sie das denn? Es klingt halt schon tendenziös.

Das kann ja vielleicht zweierlei bedeuten, nämlich „Rentner“ sind schlauer, oder die Haller-Tagblatt-Redaktion hat (noch) nicht bemerkt, dass die meisten Passanten dort diesen Mittelweg bevorzugen, weil man darauf einfach viel komfortabler weiterkommt.

Arnfrid Hügele
Michelfeld

Info Die Zuschrift bezieht sich auf unsere Ausgabe vom Dienstag, 28. Februar, und hier auf ein Foto mit dem Titel „Rentner nutzen Band der Mobilität“ (Haller Tagblatt, Seite 9)

HT v. 25.02.2023

„Die Fakten sprechen beim Wochenmarkt klar für den Standort Kocherquartier“

Zum Haller Wochenmarkt

Alles drehte sich um die Frage: „Wie bekommen wir den Wochenmarkt und seine Besucher wieder zurück auf den Marktplatz, damit das Stadtzentrum und seine Einzelhändler wieder mehr Umsatz haben?“ Diese Frage ist eine Lösungseingung par excellence. Dadurch entsteht der Eindruck, dass vor 2020 alles eitel Sonnenschein gewesen wäre. Dem ist jedoch nicht so! Würde nicht schon damals beklagt, dass die Einkaufszentren am Stadtrand den Innenstädten die Besucher streitig machen?

„Es steckt eine Chance in der Situation.“

„Mit der Rückholung des Marktes wird kein Problem gelöst“

Kompromiss bedeutet oftmals „keiner bekommt, was er wollte“. Insofern ist ein Kompromiss niemals die beste Lösung eines Problems. Hier endet das Trauerspiel um den Wochenmarkt, denn der Kern des Problems wurde in der zähen Auseinandersetzung nie exakt benannt.

Der situationsbedingte Umzug des Wochenmarktes ins Kocherquartier, den damals niemand bejubelte, erwies überraschende Vorteile. Bessere Erreichbarkeit zu Fuß, per Rad, mit ÖPNV und Pkw bei jedem Wetter bescherte den Markthändlern mehr Umsatz. Hinzu kam die Verlässlichkeit des

Standortes, weil man zu keiner Zeit einer Veranstaltung im Weg ist. Letzteres erwies sich dann auch nützlich für den Veranstaltungsort Marktplatz, für Freilichtspiele, Weihnachtsmarkt und andere Ereignisse des Jahres, wo der Wochenmarkt störte.

Es blieb der Wermutstropfen, dass die Einzelhändler rund um den Marktplatz spürten, dass sich der schon lange anhaltende Schwund an Laufkundschaft beschleunigt hatte.

Doch es steckte eine Chance in der Situation. Der Marktplatz war nun nicht mehr jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 13 Uhr blockiert. Es wäre nun Raum und Zeit entstanden, um mit neuen Ereignissen Menschen an Samstagen, wo die Einzelhändler geöffnet haben, in die Innenstadt zu locken. Menschen, die heute dort gar nicht hinkommen – weder zum Wochenmarkt noch zum Einzelhändler. Ein Ruf nach entsprechenden Ideen hätte Kreativität entfalten können. Die Kulisse des Marktplatzes und die Schönheit der Innenstadt bieten Möglichkeiten, denen in der Vergangen-

heit immer entgegenstand, dass der Wochenmarkt nicht beeinträchtigt werden soll.

Beispiele: Ein mittelalterliches Stadtfest, ein gastronomisches Freiluft-Event, ein Weinfest, ein Kleinkunst- und Stand-up-Comedy Open Air usw.

Nur die alten Grabenkämpfe

Meine Prognose: Man wird feststellen, dass die Rückholung des Wochenmarktes kein Problem löst, sondern bereits gelöste wieder erscheinen lässt. Doch werden weder Gemeinderäte noch Verwaltung zugeben, dass die Debatte komplett am Thema vorbei geführt wurde. Der Gesichtsverlust wäre einfach zu unangenehm. Die Chance, aus der Ende 2020 entstandenen Position des Wochenmarktes einen Gewinn für alle zu machen, wurde dadurch vertan, dass die Verantwortlichen sich einmal mehr nur in Grabenkämpfen ergangen haben, statt die richtigen Fragen zu stellen. Traurig für die Stadt und ausnahmslos alle Beteiligten.

Thomas Thrun
Michelfeld

HT v. 11.03.2023

„Schiele entlarvt sich“

Zum Wellertunnel

Cedric Schiele hat sich die Mühe gemacht, das Wellertunnelprojekt in einen entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen (HT vom 4. März). Das Projekt sollte wirklich kritisch hinterfragt werden. Herr Schiele schlägt einen Bürgerentscheid vor. Im Beitrag wird Dr. Döring auffälligerweise das Attribut „Ex-Skandal-Minister“ vorangestellt ist. Gegen Ende der Ausführungen erhofft sich Herr Schiele einen „spannenden und inhaltsgeladenen Wahlkampf“, wobei er jedoch selbst offenbar eher den persönlich-diffamierenden bevorzugt. Damit hat er sich selbst entlarvt.

Arnfrid Hägele
Michelfeld

HT v. 18.03.2023

„Ohne Bart erfolgreich“

Bürgermeisterwahl in Vellberg

Neben überzeugenden Qualifikationen erscheint es dph bemerkenswert, wenn Mann auch trotz Verzicht auf „angesagten“ (?) Bart erfolgreich sein kann.

Arnfrid Hägele, Michelfeld

HT v. 08.04.2023

UMFRAGE THEMA

Ostereier verstecken, am Osterfeuer stehen, den Gottesdienst besuchen – Wie verbringen Sie die Feiertage?



Friedrich Ulmer (69),
Fotocoach aus Michelfeld

Wir werden an Ostern im Kreise der Familie sein und zelebrieren das gute Essen. Im Anschluss dürfen unsere sechs Enkel ihre Geschenke im Garten suchen. Wir haben dort spannende Verstecke und freuen uns schon auf den Spaß. Bewegung muss natürlich auch sein, deshalb werden wir uns gemeinsam auf den Weg ins Lemberghaus machen. coja

Ostern ist das höchste Fest der Christen. Gefeiert wird die Auferstehung Jesu Christi. Viele Menschen pflegen innerhalb der Familie Bräuche.

HT v. 20.03.2023

„Bin den Räten sehr dankbar“

Zum Thema Waldorfschule und der Forderung, Zuschüsse zu streichen.

Frau Naber kritisiert wiederholt, dass die Waldorfschulen öffentliches Geld bekommen. Man kann das auch anders sehen. Die Waldorfschulen sind staatlich anerkannte Ersatzschulen, deren Betrieb ausdrücklich vom Grundgesetz zugelassen ist. Artikel 14 der Landesverfassung sagt, dass auf gemeinnütziger Grundlage arbeitende private Schulen Anspruch auf Ausgleich der hierdurch entstehenden finanziellen Belastungen haben. Für die öffentliche Hand sind die Waldorfschulen in mehrfacher Hinsicht billige Schulen:

- Die waldorfpädagogischen Hochschulen werden aus den Schulen finanziert und kosten den Staat praktisch nichts.
- Die Zuschüsse zum laufenden Betrieb belaufen sich auf etwa 80 Prozent der Kosten, die durch die Waldorfschüler an öffentlichen Schulen entstehen. Die 62 Waldorfschulen in Baden-Württemberg unterrichten etwa 25 000 Schüler, für die die Eltern jährlich etwa 2400 Euro bezahlen. In der Summe sind das jährlich etwa 60 Millionen. Außerdem zahlen die Eltern wie alle Bürger Steuern und finanzieren damit auch die staatlichen Schulen (die sie nicht nutzen).
- Die Waldorfschulen sind in der weit überwiegenden Mehrheit nicht verbeamtet und haben somit viel geringere Rentenansprüche als ihre staatlichen Kollegen.

• Die Waldorfschulen verursachen besonders im Gebäudebereich deutlich niedrigere Sachkosten. Das schaffen sie durch Eigenleistungen beim Bau und durch eine kostenbewusste Bauweise.

Auf der anderen Seite ziehen Waldorfschulen viele junge Familien an, die extra in den dortigen Raum ziehen, weil sie von ihrem Recht der freien Schulwahl Gebrauch machen. Die Haller Waldorfschule hat von 1984 bis 2014 ungefähr eine Million Euro beziehungsweise DM Pachtzins an die Stadt überwiesen und einem bis dahin seit Jahrzehnten verfallenden Gutshof zu einem zweiten, und wie ich finde, sehr schönem Leben verholfen.

Der Missbrauchsfall an unserer Schule hat neben dem menschlichen Leid ihrem Ansehen sehr geschadet und ich kann den Gedanken von Frau Naber gut verstehen, die Schule für ihre Verhältnisse zu bestrafen und den Zuschuss zu streichen.

Tatsächlich befinden wir uns aktuell in einer finanziellen Krise, da unsere Einkünfte direkt an die Schülerzahl gekoppelt sind und der Vertrauensverlust viele Familien zur Abmeldung ihrer Kinder bewegt hat.

Umso dankbarer bin ich den Gemeinderäten, die dafür gestimmt haben, die Schule weiterhin zu unterstützen.

Andreas Becker
Oberstufenlehrer an der
Haller Waldorfschule seit 1993
Schwäbisch Hall

HT v. 27.03.2023

„Verkehrspläne anpassen“

Zum Thema Verkehr

Der Verkehrssektor erreicht wieder nicht die gesteckten Ziele zur CO₂-Reduktion. Verwundert das? Eigentlich nicht. Verweigert doch das Verkehrsministerium unter Volker Wissing anhaltend die Umsetzung möglicher Sofortmaßnahmen zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes, wie etwa ein Tempolimit auf Autobahnen. Stattdessen sieht er seine Verkehrspolitik auf einem guten Weg (Elektroautos) und bezeichnet das 49-Euro-Ticket als seinen größten Erfolg (bei einem riesigen Sanierungsstau und Chaos im alltäglichen Schienenverkehr).

Es ist auch nicht mehr verwunderlich, dass er seine Pläne zum Ausbau des Straßennetzes mit einer Prognose für das Anwachsen des Lkw-Verkehrs bis ins Jahr 2051 begründet. Er steht damit in guter Tradition mit seinen Vorgängern. Interessant ist eine Gegenüberstellung des Bund Naturschutz in Bayern zu Vorhersagen und eingetretenem Anstieg verschiedener Verkehrsminister.

Günther Krause (CDU) - 1992: Zunahme des Lkw-Verkehrs bis ins Jahr 2000 um 95 Prozent. Realer Zuwachs etwa 30 Prozent.
Matthias Wissmann (CDU) - 1994: Zuwachs erst bis 2010. Realer nur knapp 30 Prozent.
Manfred Stolpe (SPD) - 2004: Zuwachs von 30 Prozent bis 2025. Zwischenbilanz 2010 - die Hälfte des eigentlich erwarteten Zuwachses.
Peter Ramsauer (CSU) - 2010: 80 Prozent bis 2025. Reale Zwischenbilanz 2018 - nur 28 Prozent des zu erwartenden Wertes.
Volker Wissing (FDP) prognostiziert nun bis ins Jahr 2051 eine Steigerung des Lkw-Verkehrs um 34 Prozent oder auf 5040 Millionen Tonnen (laut HT-Bericht). Allerdings gibt das Statistische Bundesamt für 2021 eine Beförderungsmenge von 3108 Millionen Tonnen an. Demnach wäre die Steigerungsrate 67 Prozent.

Zahlenwerke nicht belastbar

Der Straßenausbau scheint ein Lieblingsthema der Verkehrsminister zu sein, aber ihre Zahlenwerke sind nicht so belastbar, wie man es sich wünschen würde. Der dringende Appell des Weltklimarates (IPCC) in dieser Woche zu raschem Handeln bei der Reduktion des CO₂-Ausstoßes sollte auch Herrn Wissing veranlassen, seine Verkehrspläne entsprechend anzupassen. Gemäß der Erkenntnis, dass neue oder ausgebaute Straßen mehr Verkehr erzeugen und damit mehr CO₂-Ausstoß, muss eigentlich bei jedem Projekt die Frage im Vordergrund stehen, ob die hierfür auszugebenden Gelder nicht besser in den Ausbau des Schienennetzes und ein durchdachtes System der Güterversorgung im Nahbereich zu investieren sind. Dem Verkehrsministerium kommt in der Frage, wie unsere Waren in Zukunft transportiert werden sollen, eine Lenkungs- und Steuerungsfunktion zu, die sich nicht darin erschöpfen darf, einem prognostizierten Bedarf Rechnung zu tragen und dabei zu hoffen, dass zukünftig nur noch elektrische Lkw über unsere Straßen rollen.

Jürgen Oelschläger
Michelfeld

HT v. 31.03.2023

Lesermeinung

Verkehrsminister Volker Wissing verweigert anhaltend die Umsetzung möglicher Sofortmaßnahmen zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes, wie ein Tempolimit auf Autobahnen.

Jürgen Oelschläger aus Michelfeld zum Klimaschutz

Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.

HT v. 06.04.2023

„Der Täter wurde verurteilt, die Schule hat ihre

Zur Haller Waldorfschule

Konsequenzen daraus gezogen und sich weiterentwickelt“

richtstil durch: Sie schwingen sich zum Ankläger auf. Sie schildern an anderer Stelle, dass es einen „krassen Unterschied im Lernniveau“ zu anderen Schulen gebe. Das klingt verallgemeinernd und erwähnt nicht, dass die staatlichen Abschlüsse der Waldorfschüler auf gleich hohem Ni-

„Das Gebot der fairen und ausgewogenen Berichterstattung wird missachtet.

weas wie die der Regelschulen liegen, trotz unterschiedlicher Lehrpläne. Wen haben Sie da konkret interviewt? Das Ganze bekommt den Geschmack von berichteten Gerüchten. Der Artikel über die Schule ist derartig ausführlich bezüglich der Finanzierung, dass ich mir auch hier die Frage stelle: Warum? Man könnte meinen, Sie wollen auf diesem Gebiet nicht nur informieren, sondern negative Emotionen bedienen. Denn Sie lassen zum Beispiel außer Acht, dass die Waldorfschulen den Bau und den Unterhalt ihrer Gebäude mit den erhaltenen Zuschüssen bestreiten müssen, was bei den Regelschulen ja die Kommunen leisten.

Nachdem ich Ihre Artikel über die Schule in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt habe und dabei Ihre Wortwahl und die Vermischung von Bericht und Kommentaren aus der Gerüchteküche angeschaut habe, komme ich eigentlich nur zu dem Schluss: Hier

wird das Gebot einer fairen und ausgewogenen Berichterstattung missachtet.

Von anderen Schulen erfährt man Negatives nur mal kurz in einem Nebenklatschen oder gar nicht, dabei gäbe es auch Einiges zu berichten. Denken wir nur einmal an das demoralisierende Sitzenbleiben, Drogenprobleme oder Schulabgänge ohne Abschluss.

So viel Positives wie man durch das HT andererseits von den Regelschulen erfährt, so gäbe es sicherlich auch immer wieder mal etwas von der Waldorfschule zu berichten: Letzte Woche fand beispielsweise ein fein einstudiertes Klassenspiel der 8. Klasse statt. Bericht HT? Die Lehrer an der Waldorfschule, wie auch die an allen anderen Schulen, arbeiten mit großem Engagement und Herzblut, um eine gute Pädagogik zu gewährleisten.

Dass Sie die Waldorfschule immer wieder in dieser unfairen und einseitigen Weise an den Pranger stellen schadet allen: Lehrern, Schülern und Eltern der Schule. Willen Sie das?

Ralf Drechsel
Michelfeld

„Waldorfschule wird einseitig und unfair an Pranger gestellt“

In Ihrem Bericht vom Freitag, 31. März, schreiben Sie, dass viele Schüler die Waldorfschule verlassen haben. Da drängt sich mir die Frage auf, warum Sie das überhaupt so aufwändig recherchiert haben. Ist Ihnen nicht klar, dass Ihre Berichterstattungen dazu im Wesentlichen beigetragen haben? Wollten Sie das herausstreichen?

Sie stellen die Behauptung auf, dass an der Schule „dicke Luft“ herrsche. Wer sagt das? Wie kommen Sie zu der Information? Zudem sei ein Schüler „gepackt und geohrfeigt“ worden. Waren Sie dabei? Sie schreiben im Konjunktiv. Das Ganze könnte womöglich nicht stimmen oder ganz anders gewesen sein.

Trotzdem stellen Sie fest, dass dieser angebliche Vorfall noch keine Konsequenzen für die Person gehabt hätte. Das klingt neutral, aber hier schimmert Ihr Be-

HT v. 08.04.2023

„Rücksichtslose Abholzung und kaputte Wege“

Zum Zustand des Waldes

Als regelmäßiger Waldspaziergänger und Wanderer bin ich entsetzt über den Zustand des Lemberg- und Streifleswaldes – und zwar in erster Linie über den Zustand der Wege. Die sind nur bei Frost – dann allerdings mit der Gefahr des Umknickens – zu begehen. Ansonsten ist vor lauter Dreckklöchern und Schlamm ein Gehen kaum noch möglich.

Des Weiteren wird bei der rücksichtslosen Abholzung anscheinend auch keine Rücksicht auf den Lebensraum der Waldtiere gelegt, andernfalls hätten sonst die Abholzungsaktionen nicht bis in die späte Nacht hinein (zum Teil bis 22 Uhr) erfolgen dürfen.

Meines Wissens hat der Wald

neben der wirtschaftlichen Funktion auch noch als Lebensraum für Tiere und als Erholungsraum für Menschen zu dienen. Ich sehe stattdessen lediglich die wirtschaftliche Ausbeutung vonseiten des zuständigen Forstamtes gewährleistet.

Wann werden Wege repariert?

Meine Frage – und auch die von vielen anderen Menschen, die sich regelmäßig im genannten Waldgebiet aufhalten – bezieht sich auf die Verantwortlichkeit für diesen Wald und zielt darauf hin, wer für die Instandhaltung beziehungsweise die Reparaturmaßnahmen für die Wege verantwortlich ist und wann diese tatsächlich einmal stattfinden werden. Seit Monaten passiert nichts;

um den Hohlsee herum ist ein Gehen nicht mehr möglich und bis zu 90 Zentimeter tiefe Fahrrinnen der tonnenschweren Vollernter haben alle 20 Meter parallel verlaufende Rodungswege in den Wald gewalzt, deren Bodenverdichtung nur noch wild wuchernde Brombeerbecken wachsen lassen. Von gezielter Aufforstung und Instandsetzung ist seit Jahren kaum etwas zu sehen.

Auch im Lemberghaus fragt man sich dasselbe, denn alle Wanderer kommen mit verdreckten Schuhen und Hosen in den Gastraum. Mich wundert es, dass sich die vielen Wochenendspaziergänger nicht auch schon längst diesbezüglich geäußert haben.

Hans Sommer
Michelfeld

HT v. 22.04.2023

UMFRAGE VERKEHR

Tempo 30 in Gaildorf, temporäre Sperrung der Haller Altstadt – sollen die Stadtkerne vom Autoverkehr befreit werden?

Vielerorts wird darüber nachgedacht, wie man Innenstädte lebenswerter machen kann – zum Beispiel durch eine Beschränkung des Individualverkehrs. Bei den Befragten gibt es unterschiedliche Meinungen.



Gunter König (76)

Dipl.-Psychologe und Coach aus Hall

Bei dieser Thematik gibt es einige Dinge zu bedenken. Daher möchte ich mich vorerst nicht auf einen Standpunkt festlegen. Allerdings schätze ich es sehr, wenn der öffentliche Nahverkehr in einer Stadt gut geregelt ist. Dafür bräuhete es aber Experten, die Arbeit investieren und sich viele Gedanken über eine gute Lösung machen.

je

HT v. 27.04.2023

„Mehrtägige Kontrollen“

Zum Thema Verkehrskontrolle

In der Stuttgarter Straße beziehungsweise Heilbronner Straße in Hall reißt sich ja Kindergarten an Schule, Seniorenstift und Krankenhaus. Daher erscheint der mehrtägige Kontrollschwerpunkt dort während des Blützmarathons offenbar als „pädagogisch besonders wertvoll“. Ein Schein, wer Böses dabei denkt.

Arnfrid Jügele
Michelfeld

HT v. 29.04.2023

„Lachen oder empören?“

Über ein Berliner Plakat

Im Rahmen einer SPD-geführten politisch orientierten Reise nach Berlin, entdeckte ich ein Werbeplakat der Berliner Verkehrsbetriebe zum neuen Deutschlandticket. Ich wusste zunächst nicht, ob man darüber lachen sollte oder sich empören müsste. Inzwischen sehe ich dieses Plakat eher als Ärgernis, weil hier eine ganze Bevölkerungsgruppe diskriminiert wird. Den Mitreisenden erging es ebenso. Das Verhältnis mancher Berliner zu den Schwaben ist meist zwiespältig, wie man vielfach hört. Aber muss man sich dies gefallen lassen, wenn man weiß, dass Baden-Württemberg die Stadt Berlin im Bund-Länder-Ausgleich extrem unterstützt?

Vielleicht kann die Redaktion dazu einmal Stellung nehmen und den Lesern unserer Heimatregion nahebringen, welche Ansichten in Berlin über uns Schwaben herrscht.

Roger Seitz
Michelfeld



Das Plakat zeigt das Stuttgarter Schloss und eine entsprechende Aufforderung.

HT v. 06.05.2023

„Privat genießen“

Zum Artikel über das Konzert der Gruppe Pilgrim beim Jazz-Festival

Als Jazzclubmitglied und langjähriger Besucher des Haller Jazz-Art-Festivals war ich sehr erstaunt über den Artikel von Tobias Würth über das Konzert der Gruppe Pilgrim am 30. März.

Außer oberflächlichen und nichtssagenden Aussagen wird in keiner Weise auf die Musiker eingegangen, statt dessen werden Zuhörer zitiert und ein Vergleich mit dem vorherigen Konzert gezogen („eingängige Melodien, sich wiederholende Begleiterecheinungen: alles Fehlanzeige“, „nur etwa zur Hälfte gefüllt ist der Hospitalsaal“ und „während des ersten Konzerts am Mittwoch war es nahezu ausverkauft“).

„Auch Frank Zappa war eher nicht ‚eingängig‘.“

Vielleicht hat sich bis zum zuhörenden Journalisten noch nicht rumgesprochen, dass Jazz nicht in erster Linie „eingängig“ sein muss - vielleicht sollte er den nächsten Jazzkonzertbesuch lieber als privates Erlebnis genießen, statt darüber schreiben zu wollen - frei nach Frank Zappa: „Jazz isn't dead, it just smells funny“. Auch Zappa war eher nicht „eingängig“. Herzlichen Dank an diejenigen, die die Schweizer Gruppe Pilgrim eingeladen haben - ein Highlight - übrigens auch von weitgereisten Zuhörern.

Hans Sommer
Michelfeld

HT v. 29.07.2023

„Man wundert sich“

Zum Wasserentnahme-Verbot

Vom Landratsamt wurde eine Allgemeinverfügung zur Wasserentnahme aus oberirdischen Gewässern (Bäche, Flüsse, Seen) erlassen. Das bedeutet, dass Wasserentnahmen auch mit Handgefäßen (etwa Gießkanne und Eimer) nicht zulässig sind. Umso mehr wundert man sich, dass manche Zeitgenossen die Wassersprenger zur Rasenbewässerung laufen lassen oder wenn die Garageneinfahrten mit viel Wasserverbrauch „gekärbert“ werden. Hier gilt wohl wieder der Grundsatz: „Ist mir egal - bei mir kommt das Wasser aus der Leitung!“

Peter Feil
Michelfeld

HT v. 06.05.2023

UMFRAGE KI-TECHNOLOGIE

Künstliche Intelligenz (KI) – ist das eine Chance oder eine Gefahr?

Bei vielen Menschen besteht eine Unsicherheit hinsichtlich künstlicher Intelligenz. Die Befürchtung: Sie kann manipuliert werden.



Brigitte Wachter (71)

Rentnerin aus Schwäbisch Hall
Ich habe mir ChatGPT aufs Handy geladen. Ich bin Schriftführerin eines Vereins, kam mit einer längeren Formulierung nicht klar. ChatGPT hat einen perfekten Satz daraus gemacht. Ich habe auch Angst vor der künstlichen Intelligenz. Wenn Kinder herausfinden, wie es geht, werden sie aufhören selbst zu denken. Das gilt auch für Erwachsene. fo8

HT v. 13.05.2023

UMFRAGE MUTTERTAG

Welche Bedeutung hat der Muttertag für Sie? Und wie feiern Sie ihn?

Seit dem Jahr 1914 hat sich der Muttertag etabliert. Zunächst wurde er nur in den Vereinigten Staaten gefeiert, später in anderen Ländern, auch in Deutschland.



Kjartan Steindórsson (49)

Selbstständiger aus Michelfeld
Bei uns ist der Muttertag im Großen und Ganzen ein Tag, wie jeder anderer auch. Denn jeder Tag ist ein Muttertag. Ich bin sehr froh, dass es meine Mutter und auch meinen Vater gibt, denn ohne sie gebe es schließlich mich nicht. Ich habe meinen Eltern alles zu verdanken, und dafür gebührt ihnen Respekt und Anerkennung. iv

HT v. 15.07.2022

„Idee ist gut, Umsetzung nicht“

Zur neuen Hallkarte

Die Hallcard wird zur Hallkarte. Die Idee ist schon gut, aber die Umsetzung leider nicht. Als Besitzer der Hallcard kann ich nun

Vielleicht haben die Stadtwerke doch noch eine Idee.

die Hallkarte nicht nutzen. Man kann sie nur online buchen. Wie viele Rentner, nicht nur ich, haben kein Internet? Am Donnerstag im HT hat ein Rentner den Nagel auf den Kopf getroffen: „Altersdiskriminierung“.

Schade, das Schenkenseebad haben wir als Stammgäste oft besucht und uns wohlgefühlt. In der Stadt mal eine Gaststätte oder Eisdiele besucht. Wollen wir ohne Hallkarte nicht mehr.

Wenn man nicht mehr gut zu Fuß ist, kann man nicht von der Auwiese oder Steinbach in die Innenstadt laufen. Man akzeptiert die Erhöhung, es geht ausschließlich um die Buchung. Vielleicht haben die Stadtwerke noch eine Idee und zeigen Verständnis für die Rentner ohne Internet, es gibt bestimmt eine Alternative. Ansonsten tschüss Hall und tschüss Freibad.

Lydia und Heinz Simon
Michelfeld

HT v. 19.08.2023

Stern weist den Weg

Ein Lesergedicht

Unser Licht
Nur zu Gast auf dieser Welt,
seh'n wir irgendwann in stiller
Nacht,
fern einen Stern hell leuchten.

Sein Licht weist uns den Weg
nach Haus.
Dorthin, von wo wir kamen.
Doch dann geht dieses plötzlich
aus.

Michael Karl
Michelfeld

HT v. 19.08.2023

„Diskurs mit Offenheit und Toleranz gestalten“

Zum Artikel „Hass gegen Özdemir und Schulze“ vom 4. August

Werte Journalisten, war es notwendig, mit so einem Wort wie „Hass“ in der Überschrift über eine Wahlkampfveranstaltung zu schreiben?

Ich hatte vor einiger Zeit die Hoffnung, dass im Journalismus wieder mehr Sensibilität für die Wirkungsweise und Macht von Worten aufkommt. Deshalb die Frage: Ist es notwendig und sinnvoll, wenn bei besagter Veranstaltung den Politikern mit Pfeifen und Buhrufen eine Antisymphäe entgegengebracht wurde, daraus den Chiemgauern einen Hass gegen diese Politiker zu unterstellen?

Wäre es nicht wünschenswert, gerade in der jetzigen Zeit mit etwas Verantwortung Überschriften zu gestalten, und nicht durch das erste Wort solche Bilder zu erzeugen, die die Zeitungsläser und Bevölkerung an nicht gerade wiederkehrende Zeiten erinnern? Wenn dann noch Frau Schulze zitiert wird, mit „Verrohung des politischen Diskurses“ und dass sie in so einem Bayern nicht leben möchte, dann vielleicht die Frage: Wo in der BRD ist es lebenswert?

Meine Vorstellungen und Anforderungen an den Journalismus wären, die Frage an die Politiker zu stellen, weshalb ihnen wohl gerade so viel Antipathie entgegenkommt. Oder auch die Frage: Wo trägt der Journalismus zu einer Verrohung des politischen Diskurses bei?

Erstrebenswert wäre es doch, in unserer Gesellschaft politischen Diskurs mit Offenheit und Toleranz vielfältiger zu gestalten.

Hermann Mayerle
Michelfeld

HT v. 23.08.2023

„Offenbar scheint es dafür an ‚Ressourcen‘ nicht zu fehlen“

„Im Haller Bad fehlt Personal“ betitelt das HT am 9. August einen Artikel zum Thema Parallelbetrieb Freibad/Hallenbad. Die Stadtwerke verweisen auf eine „angespannte Personalsituation“, auf zu knappe Personalressourcen und drei Langzeitausfälle von Vollzeit-Fachkräften. Gleichzeitig erfährt man allerdings, dass am 16. September der „erste Hundebadetag mit vielen Attraktionen“ geplant ist. Offenbar scheint es dafür an „Ressourcen“ nicht zu fehlen. Der „Contra“-Kommentar dazu von HT-Redakteur Tobias Würth (HT 10. August) trifft's genau. Ein absurdes Hundertheater!

Arnfrid Hägele
Michelfeld

HT v. 09.09.2023

UMFRAGE FERIENENDE

Am Montag beginnt wieder die Schule, die Urlaubszeit ist vorbei. Überwiegt Frust oder Freude?

Die Befragten blicken positiv auf den Sommer zurück. Manche begrüßen aber auch die Rückkehr in einen – neuen – Alltag.



Cornelia Hälsig (43)
Erlebnispädagogin aus Michelfeld mit Jane (8) und Karla (5)

Ich kann ganz gut damit leben, wenn keine Schule ist. Dann kann ich den Tag frei nach unseren Bedürfnissen gestalten. Schulzeit finde ich anstrengender, weil immer mitgedacht werden muss, dass die Kinder am nächsten Tag entspannt zur Schule gehen können. Da fallen manche Aktionen weg. sel

HT v. 12.09.2023

„Womit man doch alles von enormen Problemen ablenken kann“

Zum Thema Hundebadetag im Schenkenseebad

„Es wird verständlich, was mit der Redewendung gemeint ist“
Mit den Ausführungen von „Herrchen“ Mombert (HT vom 29. August) zu dem geplanten Hundebadetag im Schenkenseebad – „Da geht einem das Herz auf“ – wird verständlich, was mit der Redewendung „Auf den Hund gekommen“ gemeint sein könnte. Der Contra-Kommentar von Tobias Würth (HT vom 10. August) und weitere kritische Stimmen können sich hier wohl eher bestätigt sehen. Wau Wau.

Arnfrid Hägele
Michelfeld

NEUES ANGEBOT IM
FREIBAD SCHENKENSEE

GUG, I HAN DES
"GLOINE SEEHUNDLE"
G'SCHAFFT !!

JA, MEGA!

Diese Karikatur hat unser Leser Uli Thieme aus Schwäbisch Hall als visualisierten Leserbrief zur Diskussion um den Hundebadetag im Freibad Schenkensee gezeichnet.

HT v. 21.09.2023

Ein Satz von Hölderlin

Zum Weltgeschehen

All die Schrecknisse auf der Welt, die Kriege und Katastrophen, fasst Hölderlin in einem einzigen Satz zusammen: Denn über die Erde wandeln gewaltige Mächte und es ergreift ihr Schicksal den, der es leidet und zusieht, und ergreift den Völkern das Herz.

Rose Mendrzyk
Michelfeld

HT v. 23.09.2023

„Vielleicht sind diese Vereine nicht so bekannt, aber mindestens genauso engagiert“

Einladung zum Jugendtraining in Schwäbisch Hall

In der Ausgabe vom 14. September haben wir zunächst mit Interesse und letztendlich kopfschüttelnd den Beitrag von Christine Hofmann in der Kolumne „Pro & Contra“ zum Thema Aufschwung im Basketball nach dem deutschen WM-Titel gelesen. Ohne Zweifel leisten die Hakro Merlins eine gute Jugendarbeit und haben eine begrenzte Kapazität für neue Spieler. Doch die anschließende Frage „Und welcher Sportverein in der Region bietet schon ein Jugend-Basketballtraining an?“ hat uns dann doch sehr verwundert.

In der Region Crailsheim gibt es sicher keinen weiteren Verein, wenn man aber nur ein paar Kilometer weiter blickt, findet man viele Vereine – in Öhringen, Kupferzell, Schwäbisch Hall. Vielleicht sind diese Vereine nicht so bekannt und erfolgreich wie die Merlins, aber mindestens genauso engagiert in Sachen Basketball und hier vor allem im Jugendbereich.

Frau Hofmann, wir laden Sie gerne ein, mal montags bis freitags in den Hallen im Haller Schulzentrum West vorbeizukommen und die Jugendmannschaften ab der U10 beim Training zu beobachten. Schon vor der Basketball-WM gab es einen großen Zulauf von Jungs und Mädchen in unseren Jugendmannschaften, sodass die Schwäbisch Hall Flyers mittlerweile über 300 Mitglieder haben.

Natürlich hoffen wir als Vorstand aufgrund des WM-Titels der deutschen Basketballer auf eine Euphorie und weitere Verstärkung – sowohl bei den (Jugend-)Spielern als auch bei Trainern und Betreuern.

Ralf Pezold
Michelfeld

HT v. 02.12.2023

„Da ist man mit dem Auto schneller in Backnang“

Über die Zukunft des ÖPNV

Ich bin eigentlich eine überzeugte Nutzerin des ÖPNV und nehme den höheren Zeitaufwand gerne in Kauf. Aber leider fällt mir das zunehmend schwer. In den letzten Jahren haben sich die Verbindungen von Michelfeld trotz der Nähe zu Hall nicht verbessert, im Gegenteil. Von einem 30-Minuten-Takt sind wir trotz zweier Haltestellen anfährender Busunternehmen weit entfernt, da sich beide an den Schulzeiten orientieren und häufig fast zeitgleich fahren. Zudem ist die Haltestelle am Scharfes Eck stadtauswärts nur vorübergehend und ohne Anpassung der Fahrpläne entfallen. Das führt vereinzelt zu Wartezeiten an der Haltestelle Heimbach, um nicht zu früh an den weiteren

Haltestellen zu sein. Nach der Arbeit kurz in der Stadt einkaufen und weiter zur Haltestelle Scharfes Eck – das ist zum Nachteil des Einzelhandels leider aus Zeitgründen selten möglich. Zurück zum ZOB dauert zu lange.

Das Mobilitätskonzept der Stadt Hall sieht vor, das Busfahren attraktiver zu machen. Ein Anfang wäre es, die Haltestelle Scharfes Eck wieder voll zu aktivieren. Nach Auskunft des Kreisverkehrs möchte die Stadtverwaltung das nicht, weil die Busse den Verkehrsfluss zu oft unterbrechen würden. Die vielen Autos, die dort stadtauswärts fahren, haben offenbar Vorrang und sind kein Problem. Außerdem wäre dann die Verbindung zu den Bahnhöfen Hall und Hesselental besser. Von Michelfeld mit dem Bus nach

Hesselental, um nach Stuttgart zu fahren – da ist man schneller mit dem Auto in Backnang und kann die verlässlichere S-Bahn nutzen.

Alternativ zumindest die Fahrt mit dem Auto nach Hesselental: Dann muss nur noch der Zug fahren. Die Fahrt am Donnerstag nach Heilbronn ist wegen des Streiks entfallen – alle Züge ausgefallen, alternative Busverbindung über zweieinhalb Stunden – sonst gibt es bei den stündlich fahrenden Zügen überwiegend die Meldung über hohe Auslastung. Ein Wagen mehr oder ein kürzerer Takt könnten helfen. Auch hier lassen Verbesserungen seit Jahren auf sich warten. Fazit: Ohne Auto geht es bei uns leider nicht.

Henrike Flais
Michelfeld

HT v. 23.12.2023

„Lieber wieder ins Auto setzen“

Zum Bahn-Chaos

Da wir kurzfristig erkrankt sind, haben wir fünf Karten für das Musical „Tina“ im SI-Centrum Stuttgart an fünf ausländische junge Frauen verschenkt, die noch nie ein derartiges großes Event besucht haben und glücklich über dieses Geschenk waren. Sie sind nachmittags losgefahren. Als Deutschlandticket-Besitzerinnen führen sie natürlich mit der Bahn. Diese blieb plötzlich in Winnenden stehen und es gab kein Weiterkommen. Nach zwei (!) Stunden wurden sie mit dem Bus nach Waiblingen gebracht, von dort ging es dann weiter nach Stuttgart-Hauptbahnhof. Inzwischen war es 20 Uhr, die Weiterfahrt zum SI-Centrum lohnte sich nicht mehr, das Musical hatte um 18.30 Uhr angefangen. So fuhren sie um 21 Uhr wieder nach Hause. Resümee: fünf total enttäuschte junge Frauen und für uns drei „Spender“ 335 € in den Sand gesetzt. Nach mündlichen Informationen haben wir keinen Anspruch auf Regress, wir würden lediglich den Fahrpreis erstattet bekommen, was aber bei Deutschlandtickets wegfällt. Wir werden uns in Zukunft wieder ins eigene Auto setzen, um solche Verluste zu vermeiden oder eben ganz verzichten. Und nun lese ich von Millionen Bonuszahlungen an die Bahnvorstände. Diese würden bei einem so teuren Musicalbesuch vermutlich nicht das Risiko einer Bahnfahrt auf sich nehmen, sondern sich von ihrem Chauffeur bringen lassen oder mit dem Taxi.

Sonja Szköpp
Michelfeld

HT v. 16.12.2023

„Was hindert uns, eine kundenfreundlicher Innenstadt zu werden?“

Zur Halter Innenstadt

Als ehemaliger Innenstadthändler und mit etwas Abstand vom Geschehen, sehe ich kein Ändern im Denken und Handeln, wenn es um die Zukunft und Entwicklung der Innenstadt geht. Dabei ist Schwäbisch Hall kein Einzelfall: Innenstädte leiden mittlerweile massiv unter Kunden- und Umsatzverlust. Dafür gibt es vielerlei Gründe. Verändertes Verbrau-

cherverhalten, hin zu mehr Bequemlichkeit, Internethandel, Parkraumbestimmungen, Parkgebühren et cetera.

„Sargnagel“ obendrauf

Was ich allerdings sehr häufig höre, dass sehr viele es schade finden, wenn langjährige Traditionsgeschäfte für immer ihre Tore schließen. Seit kurzem wurden Barrikaden und Schilder aufgestellt, um die Innenstadt von Au-

tos abzuriegeln, für mal kurz parken zahlt man schnell 8 Euro, Radfahren ist auch nicht erwünscht. Das sind alles Dinge, die Besucher und Kunden davon abhalten, zu kommen. Da kommt der Plan, Poller mit Digitaler Kontrolle als „Sargnagel“ noch obendrauf. Abgesehen davon, dass dieses System nicht ganz billig ist (143 000 Euro plus 4900 pro Jahr für den Service).

Wenn das so funktioniert wie

das Parkleitsystem, dann ist das auch nur Geld zum Fenster hinausgeworfen. Ach nee, das ist ja für Digitalisierung (Fortschritt?). Nicht dass ich Digitalisierung verweigere, ich selber nutze die Digitaltechnik regelmäßig für kreative Prozesse.

Und wenn sie einen kleinen Vorgeschmack auf Bürgermeinungen dazu haben wollen, lesen sie die Beiträge dazu auf meinem Facebook-Account (facebook.com/friedrich.ulmer, vom 27. Oktober 2023).

Wie wär's im Hinblick auf eine zukunftsfähige Schwäbisch Haller Innenstadt, sich Fragen zu stellen, wie wir die Bürger beteiligen können (auch digital), und was wir anstelle der „Aussperrpolitik“ setzen? Was hindert uns, eine kundenfreundlichere Innenstadt zu werden?

Friedrich Ulmer
Michelfeld

Friedrich Ulmer
Michelfeld

HT v. 30.12.2023

„Außerdem gibt es dann noch da generische Maskulinum“

Zur „Genderitis“

In der deutschen Sprache unterscheiden wir für Substantive drei verschiedene grammatische Geschlechter (Genera), nämlich Maskulinum, Femininum und Neutrum. Was die Sache kompliziert macht, ist, dass sich das jeweilige Genus häufig nicht mit dem biologischen Geschlecht (Sexus) dessen deckt, das das jeweilige Nomen benennt. So können sogar Bezeichnungen für Sachen, männlich (maskulin) oder weiblich (feminin) sein: der Löffel, die Gabel. Richtig wäre da schon sächlich: das Messer, obgleich Sachen ja unbelebt sind und somit überhaupt kein Geschlecht haben. Statt „sächlich“ sollte man darum lieber „neutral“

(also weder so noch so) sagen. Aber auch bei Lebewesen stimmt das grammatische Geschlecht keinesfalls immer mit dem biologischen überein: der Mann, die Frau, aber das Mädchen. Außerdem gibt es Nomina, die nur ein grammatisches Geschlecht ha-

„ Verwendung wird immer mehr zum Politikum.

ben, aber sowohl das eine oder das andere biologische Geschlecht meinen können: der Mensch, der Säugling, die Person, die Leiche, das Kind, das Baby. Oder bei Tieren: der Hund, die Katze, das Pferd.

Außerdem gibt es dann noch das generische Maskulinum. Dessen Verwendung wird allerdings immer mehr zum Politikum. Gewisse Kreise behaupten, dass es das weibliche Geschlecht ausschließe, was absurd ist. Und ob schon die große Mehrheit der Bevölkerung (80 Prozent) das Gendern ablehnt und der Rat für deutsche Rechtschreibung Gendern auch nach wiederholter Beratung nicht in das Inventar der amtlichen Rechtschreibung aufgenommen hat, halten selbsternannte „Fortschrittmenschen“ und „Weltverbesserer“ stupide daran fest.

Welche Blüten das bisweilen treiben kann, zeigt das folgende Beispiel: „Ich behaupte jedoch, dass die häufigste Aktivität unse-

rer mehr als 18 000 Mitglieder/-innen das Wandern ist.“ (Gesehen in der jüngsten Publikation „Der Heilbronner Weg“ der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins e.V., Heft 2/2023, S. 3.) Hier wird sogar ein Wort gendert, das gar kein Maskulinum ist, sondern ein Neutrum.

Übrigens, könnte mir mal jemand verraten, wie man das Maskulinum „Mensch“ und das Femininum „Person“ gendern könnte oder sollte, damit ihr jeweiliger Plural beide Geschlechter umfasst? Und wie überhaupt könnte man denn die diversen Geschlechter beim Gendern mit erfassen und ihnen damit gerecht werden?

Götz Burghardt
Michelfeld

Woher, wohin?

HT v. 06.04.2023

Woher, wohin?



Oscar Ferrera (50), Verkäufer aus Michelfeld

Ich habe gerade meine Tochter aus Michelfeld nach Schwäbisch Hall zum Arzt gefahren. Jetzt warte ich auf sie, wenn sie fertig ist, geht es zurück. Heute Nachmittag fahre ich meinen Sohn zur Arbeit.

Amtsgericht Schwäbisch Hall

HT v. 11.02.2023

50 GEZÄHLT

17

Städte und Gemeinden umfasst der Gerichtsbezirk des Haller Amtsgerichts: Braunsbach, Bühlerhain, Bühlerzell, Fichtenberg, Gaildorf, Ilshofen, Mainhardt, Michelbach/Bitz, Michelfeld, Oberrot, Obersontheim, Rosengarten, Schwäbisch Hall, Sulzbach-Laufen, Untermünkeim, Vellberg und Wolpertshausen.

HT v. 14.06.2023

Im Hofladen das Vertrauen missbraucht

Hall/Michelfeld. Das Haller Amtsgericht verurteilt einen 55-Jährigen zu einer saftigen Geldstrafe. Er hat kistenweise Gemüse gestohlen. Er streitet erst ab, nimmt die Strafe dann an. **Landkreis Hall Seite 18**

Im Hofladen Vertrauen missbraucht

Justiz Das Haller Amtsgericht verurteilt einen 55-Jährigen zu einer saftigen Geldstrafe. Er hat kistenweise Gemüse gestohlen. Nach anfänglichem Abstreiten der Taten nimmt er die Strafe an. *Von Eleonore Heydel*

Das Haller Amtsgericht hat einen Hofladendieb zu einer saftigen Geldstrafe verurteilt. Der 55-jährige Mann war in der Dunkelheit mit seinem Auto bei einer regionalen Verkaufsstelle vorgefahren, um ausgelegtes Gemüse ohne Bezahlung abzuräumen.

Der Beschuldigte arbeitet als angelernter Metzger. Der fast kahlköpfige Brillenträger verfügt zusammen mit seiner Ehefrau, die in demselben Hofhohler Schlachtbetrieb arbeitet wie er, über ein ausweichendes

Einkommen. Er fährt einen weißen SUV.

Aber für das Gemüse, das in einem Holzunterstand unweit von Michelfeld offen angeboten wird, wollte er im September letzten Jahres kein Geld bezahlen. Zweimal 50 Euro blieb er schuldig. Die Betreiber der Verkaufsstelle – ein Landwirtschaftsbetrieb aus dem Hohenlohekreis – haben im Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Kunden eine Kasse angebracht. Gleichzeitig ist ein 69-jähriger Anwohner beauftragt, ein Auge auf das „Holzhäutle“ zu wer-



sen und abends die Kasse zu leeren.

Vor Gericht schildert der 69-Jährige als Zeuge, wie er dem Dieb auf die Schliche kam. Am 11. September letzten Jahres morgens um 5:30 Uhr habe er aus dem Fenster gesehen: „Da ist ein weißes Auto vorgefahren. Der Mann hat Kisten eingeladen mit Zucchini, Gurken und Tomaten. Er ist weggefahren mit unbeleuchtetem Auto.“

Eine Woche später, wieder an einem Sonntag, erschien derselbe SUV-Fahrer um dieselbe Zeit. Diesmal bediente er sich an Kartons mit Cherry-Tomaten. Wie

beim ersten Mal wären 50 Euro Kaufpreis fällig gewesen. Aber der Zeuge lässt bei seiner Vernehmung keinen Zweifel: „Da war sie in der Kasse!“

Dieb ist mehrfach vorbestraft
Beim zweiten Diebstahl konnte der Anwohner das Nummernschild des weißen Autos erkennen. Der Metzger wurde ermittelte. Sein Vorstrafenverzeichnis zeigt: Er ist schon mehrfach wegen verschiedener Straftaten verurteilt worden. Deswegen fordert die junge Vertreterin der Staatsanwaltschaft für den doppelten Gemüsediebstahl eine sehr hohe

Geldstrafe: 100 Tagessätze zu 75 Euro, das heißt insgesamt 7500 Euro. Richter Jens Brunkhorst bleibt mit seinem Urteil deutlich darunter: Er entscheidet auf 35 Tagessätze zu 50 Euro, also insgesamt 1750 Euro. Dazu soll der Angeklagte Wertersatz für das gestohlene Gemüse leisten: insgesamt 100 Euro.

Auch wenn der Metzger die Vorwürfe anfangs bestritten hat – nach der Verkündung nimmt er dem Urteil zu. Von der angebotenen Ratenzahlung will er nichts wissen. Er will die Geldstrafe, den Wertersatz und die Gerichtskosten auf einen Schlag bezahlen.

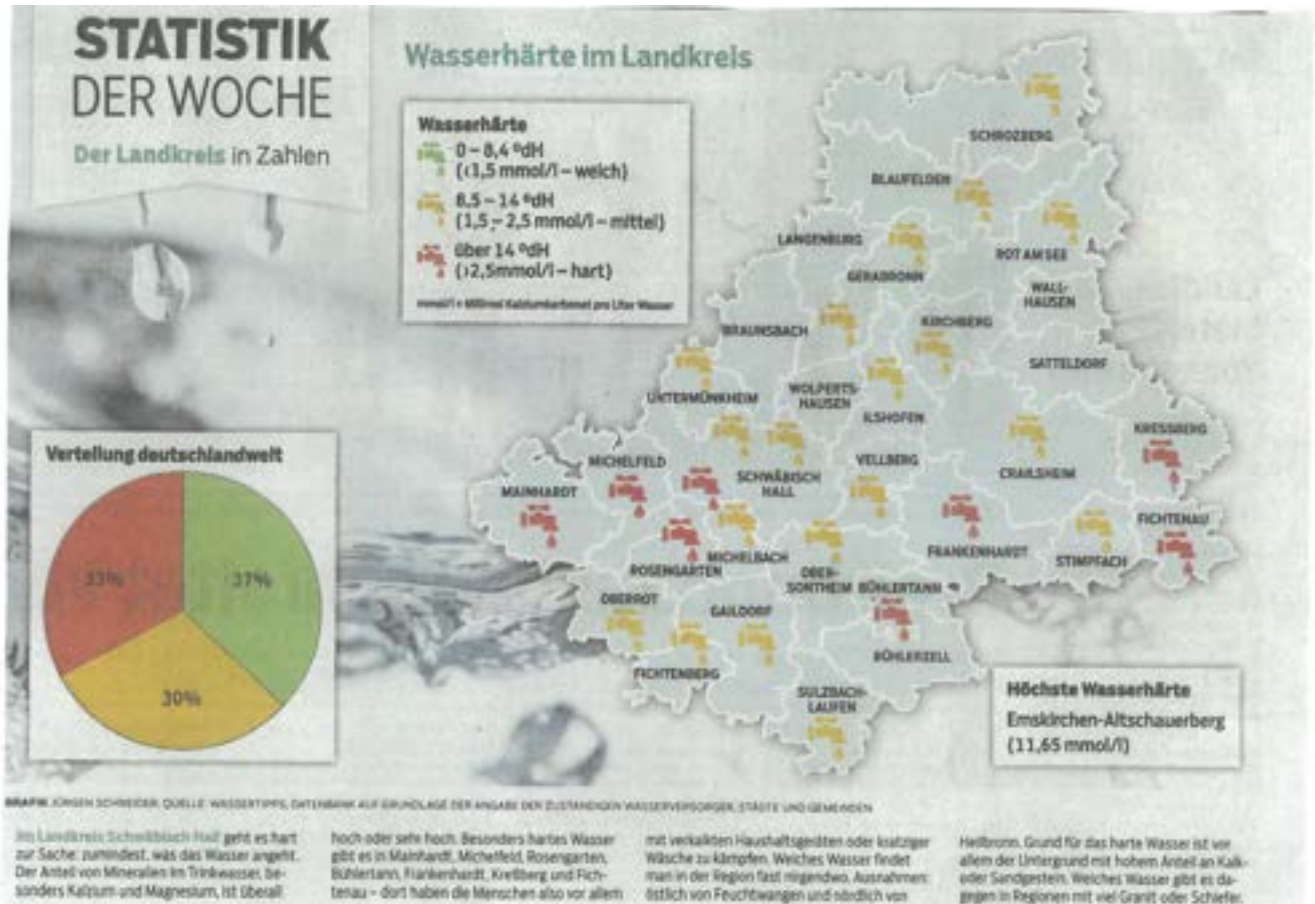
HT v. 13.06.2023



HT v. 01.08.2023



HT v. 29.08.2023



HT v. 10.10.2023



HT v. 28.11.2023

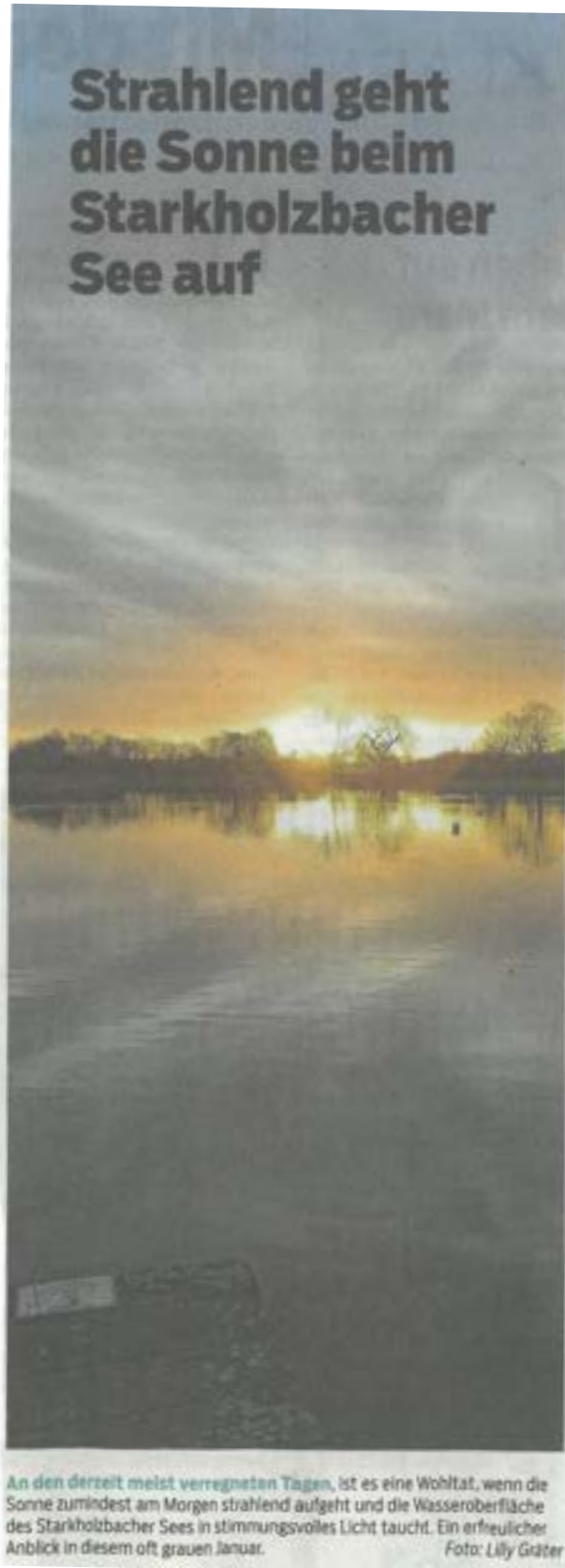


HT v. 12.12.2023



Sonstiges und Menschen – bunt gemischt

HT v. 12.01.2023



HT v. 14.01.2023



HT v. 19.01.2023



HT v. 31.01.2023



HT v. 10.01.2023

Kann der Müllsünder eigentlich nicht lesen?

Michelfeld. Es gibt immer noch Zeitgenossen, die unverbesserlich sind. Wilde Müllablagerungen, so sollte man meinen, gehören der Vergangenheit an. Weit gefehlt, wie dieses Foto am Parkplatz Rote Steige beweist. Auf dem Schild wird extra in sechs Sprachen darauf hingewiesen, dass der Parkplatz sauber zu halten ist.

Einer will es partout nicht verstehen. Oder er ist des Lesens nicht mächtig, denn so viel Dummheit auf einem Haufen bei halbwegs klarem Verstand kann es eigentlich gar nicht geben. Ob sich im Müll Hinweise auf seine Identität finden? kor



Da hat jemand den Parkplatz Rote Steige bei Michelfeld mit einem Müllplatz verwechselt. Foto: Ufuk Arslan

HT v. 26.01.2023



Was Kunst ist

Der StadtSeniorenrat lädt für Montag, 30. Januar, um 15 Uhr zu einem offenen Vortrag ins Café der Seniorenanlage „In den Igerwiesen“ ein. Mit der Frage „Wer bestimmt, was Kunst ist?“ wird der Künstler und Akademieleiter Michael Klenk konfrontiert.

HT v. 07.01.2023



Die Heiligen Drei Könige dürfen auch nicht fehlen, zumal der Haller Stadtlauf nach dem Mai-Termin 2022 auf seinen angestarteten Termin zurückgekehrt ist. Bernhard Beerlage (links), Max Linus Koppenhöfer (Mitte) und Astrid Beerlage (rechts) konnten sich die Kronen wieder aufsetzen. Foto: Rolf Müller

HT v. 12.01.2023



Der Schultes mit dem Dirigentenstab

Ehrung Klaus Schönfeld aus Mainhardt hat einige Chöre und Blasorchester geleitet und ist nun Ehrenpräsident des Chorverbands. „Nebenbei“ war er Bürgermeister in Michelfeld und OB in Mühlacker. Von Monika Everling

Bereits im Alter von 17 Jahren hat Klaus Schönfeld einen Chor geleitet. „Das war in der methodistischen Kirche in Happenbach. Dort habe ich Trompete gelernt und nach dem Stimmbruch im Kirchenchor gesungen. Dann wurde der Dirigent schwer krank“, erklärt der heute 74-jährige. Er hat als Jugendlicher und Erwachsener Schulungswochen für Chorleitung besucht, „und etwas Begabung kam auch dazu. Aber eine Prüfung in Chorleitung habe ich nie gemacht.“

Vor der Hochzeit eines Bekannten kam die Idee auf, beim eisen oder anderen Glas Wein mit Freunden nebenher ein paar Lieder einzustudieren. Daraus entstanden die „Happenbacher Reb-linus“, ein Vokalensemble aus acht bis zwölf Männern, das zunächst auf Familienfesten und Weinproben auftrat, später aber auch klassische Musik einstudierte und anspruchsvolle Konzerte gab. 30 Jahre hat Schönfeld dort mitgesungen, aber die Leitung hat er nach zehn Jahren abgegeben, weil er dann Bürgermeister in Michelfeld war und auch Zeit für die vier Kinder haben wollte.

Neben dem Singen war Schönfeld die Blasmusik immer wichtig. Bereits mit 13 Jahren hat er in einem kleinen Auswahl-Posaunenchor mitgespielt, hat auch im Quartett oder Quintett Bläser-Kammermusik gemacht. Und 1973 gründete er das „Heilbronner Bläserensemble“.

Regelmäßig im Radio

Damals habe es nicht viele Bläserensembles gegeben, berichtet er. Deshalb wurde seines immer wieder vom Süddeutschen Rundfunk angefragt, um für die Sendung „Choralbläser“ am Sonntagmorgen Aufnahmen zu machen. „Zwei bis drei Sendungen pro Jahr haben wir gemacht und dafür viel Zeit im großen Sendesaal der Villa Berg gebracht“, erinnert sich Schönfeld.

In Michelfeld hat der Bürgermeister im Männerchor „eher sporadisch“ mitgesungen, „und hatte ihn plötzlich als Chorleiter am Hals“. Das war 1983, und vier Jahre später tagte der Kochergau, wie der Chorverband Region Kocher damals hieß, in Michelfeld. Auf dieser Sitzung wurde dem

Klaus Schönfeld, früherer Bürgermeister von Michelfeld, ist kürzlich zum Ehrenpräsidenten des Chorverbands Region Kocher ernannt worden.
Foto: UFA Ansat



Bürgermeister und Oberbürgermeister, weil das Musikstudium zu teuer war

Klaus Schönfeld wurde 1948 in Weinsberg geboren. Er wuchs in Happenbach auf und ging in Heilbronn zur Schule. Er wollte Musik studieren, aber weil er drei jüngere Geschwister hatte und die Familie wenig Geld hatte, musste er verzichten. So ging er mit der Mittlere Reife vom Gymnasium ab und erlernte im Rathaus in

Michelfeld und im Landratsamt Rottweil den gehobenen Verwaltungsdienst.

Danach wurde er in Hagenbach Hauptamtsleiter und wechselte ein Jahr später als Kammerer zurück nach Michelfeld, wo ihn sein Chef, ein „älterer Freund“, ernannte, ein Bürgermeisterteam anzustreben.

Im März 1975 wurde er Bürgermeister in Michelfeld und blieb es fast 20 Jahre lang. 1994 wurde er zum Oberbürgermeister in Mühlacker gewählt. Nach seiner Pensionierung zog er 2002 nach Mainhardt.

Er hat vier Kinder, fünf Enkel und ist in zweiter Ehe mit Briget Schönfeld verheiratet.

In seiner Freizeit geht Schönfeld gerne wandern, und vor allem ist ihm die Musik sehr wichtig. Er leitete mehrere Chöre und Posaunenchor und war zweimal Präsident des Chorverbands Region Kocher (früher Kochergau). Kürzlich wurde er zum Ehrenpräsidenten des Chorverbands ernannt. ev

Vorsitzenden das Vertrauen entgegen – der Verband war in Not. Schönfeld ließ sich breitschlagen, die Leitung zu übernehmen. „Es braucht die Gemeinschaft der Gesangsgruppen für Veranstaltungen und Schulungen“, weiß er. Zudem sei der Regionalverband ein wichtiger Mittler zwischen den Mitgliedsvereinen und dem Landesverband. Dementsprechend entstünden viele Verwaltungsaufgaben. Da war er als gelernter Verwaltungsfachmann an der richtigen Stelle. „Zum Beispiel muss jährlich genau erfasst werden, wie viele Mitgliedsvereine es gibt und wie viele Mitglieder diese haben. Denn danach bemisst sich der Beitrag“, erklärt er.

Ehrenamtliche fehlen

Früher seien große Sängerfeste und Wertungssingen, die vom Chorverband ausgerichtet wurden, wichtig gewesen. „Beides findet nicht mehr statt.“ Die Chöre wollten sich nicht mehr der Kritik stellen und der Vorbereitungs-aufwand sei für alle Beteiligten hoch. „Es fehlt an ehrenamtlichen Organisatoren.“ Die Chor-tage auf der Landesgartenschau in Öhringen mit 43 Chören beispielsweise habe er weitgehend alleine vorbereitet, erklärt Schönfeld.

Von 1987 bis 1993 war Schönfeld Präsident des Chorverbands, und dann nochmal von 2010 bis 2020. Schon bevor er 2002 nach Mainhardt zog, leitete er den Männergesangsverein Bubenorbis und blieb bis Ende 2007 dessen Dirigent. Im Mainhardter Musikverein dirigierte er nicht nur das Blasorchester, sondern bildete auch die Jungbläser aus – wie er es schon früh im Posaunenchor Happenbach getan hatte. Unter anderem hat dort der frühere Gaildorf Dekan Rainer Uhlmann bei ihm gelernt.

Für seine Chöre und Bläserensembles hat Schönfeld viele eigene Fassungen von Stücken geschrieben. „Es muss ja passen für die jeweilige Gruppe. Harmonielehre und Arrangement habe ich in Kursen gelernt. Das ist nichts Weltbewegendes“, sagt er bescheiden. Schönfeld hat sich aus den Ehrenämtern zurückgezogen, aber er hofft mit dem Chorverband, dass die Chöre sich nach der Corona-Zeit erholen und neue Mitglieder gewinnen.

HT v. 17.01.2023

HT v. 13.01.2023



„Das ist ein brutaler Verlust“

Trauer Der TSG-Präsident Kurt Hoher ist in der zurückliegenden Woche im Alter von 64 Jahren unerwartet gestorben. Die Vereinsarbeit wurde für ihn zur Lebensaufgabe. Von Jürgen Stegmaier

Wie lange Kurt Hoher Präsident der TSG Schwäbisch Hall bleiben wollte, hängt er von Spaß an der Aufgabe abhängig gemacht. Sein Hauptaugenmerk galt der zukunftsorientierten Entwicklung des Haller Großsportvereins mit rund 2600 Mitgliedern. „Persönlich meine ich, dass mit 65 Jahren Schluss sein sollte, damit sich der Verein auch in der Führung erweisen kann“, versiet er vor nicht allzu langer Zeit in einem Interview.

Spaß, Schluss mit 65 Jahren – das waren die Erwartungen Kurt Hohers für die Zukunft im Ehrenamt und darüber hinaus. Der Tod spielte in diesen Erwartungen keine Rolle. Natürlich nicht. Wer richtet seine unmittelbaren Perspektiven schon auf das Unbekannte auf? Seine Herzkrankheit, von der er seit mehr als zehn Jahren wusste, änderte nichts an seiner vorwärts gerichteten Haltung.

Schmerz und Trauer
Spaß an seiner Rolle bei der TSG hatte Kurt Hoher bis zum Schluss. Das verrät ein Mensch, der mit ihm zu tun hatte. Durch seinen 64. Geburtstag im November wird er nicht mehr erleben. Am rückliegenden Mittwoch, 8. Januar, löste sein Herz auf zu schlagen. Er war zum Walken gegangen. Heim kam er nicht mehr. Sein Leben endete beim Sport, in der Bewegung, draußen in der Natur. Kann das ein bisschen Trost sein?

Im Gespräch mit Wegbegleitern fallen immer wieder ähnliche Worte. Sie drücken Trauer und Schmerz aus. „Das ist ein brutaler Verlust“, sagt Jürgen Lechner, Vorsitzender der Sportfreunde Schwäbisch Hall. Die beiden Vereinschefs hatten in den zurückliegenden Jahren sehr eng miteinander zusammengearbeitet und sich gegenseitig geschickert. „Wir sind gegenseitig schickert“, sagt Walter Döring. Hoher habe als sein Nachfolger das Präsidium der TSG mit ruhiger Hand neu nach vorne gebracht, modernisiert, digitalisiert und professionalisiert. „Für uns steht die Welt Kopf. Wir sind in Schockstarre“, schreibt die Familie in ihrer Traueranzeige.

Wie ging es um die Sache
Kurt Hoher hat über dem Tellerstand hinausgeschaut. Der TSG galt sein Hauptaugenmerk, aber er hatte den ganzen Haller Sport im Fokus. Das ist er nie um Fabrik- oder Farben gegangen, immer um die Sache. Das zeigt nicht nur die enge Kooperation mit den Sportfreunden, die sich in erster Linie in dem gemeinsamen Sportpark-Projekt, dem Stadion auf der Auenwiese, äußert.

Viele Gespräche
Kurt Hohers Engagement, das über das Erbringen sportlicher Erfolge hinausgeht, machen auch drei Veranstaltungen in den vergangenen Wochen deutlich. Zu ei-



Kurt Hoher übernahm 2010 das Amt des Präsidenten bei der TSG Schwäbisch Hall. Foto: Ulf Arner

nen Workshop Ende November zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport hatte er auch Vertreter anderer Vereine eingeladen. Das Weihnachtsfest am Tag vor Heiligabend im Sportpark war ein Angebot für alle Sportler der Stadt und darüber hinaus. Dazu der Dreikönigslauf am 6. Januar, veranstaltet von der TSG. Tausende Sportler und Zuschauer waren in der Stadt. „Kurt Hoher war an dem Tag total glücklich und motiviert. Die Veranstaltung lief super. Ein echtes Highlight“, erinnert sich Jürgen Lechner.

Bummel durch die Stadt
Schon allein der sonstigliche Bummel durch die Stadt dauerte manchmal lange. Er konnte sein, dass die Hohers zwischen Ka-



Kurt Hoher (mit Mikrofon) am Rande des Dreikönigslaufs am 6. Januar vor dem Haller Rathaus. Foto: Rolf Müller

cherquartier und Marktplatz zuhause angesprochen wurden. Allein diese Erklärung von Regis Hoher, der Witwe Kurt Hohers, sagt viel über die Anerkennung, Aufgeschlossenheit und Beliebtheit dieses verstorbenen Mannes.

In Gellingsen zur Welt gekommen
Die TSG trauert, der Haller Sport trauert. Das wird überdeutlich. Bei der kollektiven Anteilnahme kann leicht aus den Augen verloren werden, dass Kurt Hoher mehr war als ein Mensch, der Funktionen ausübte und ehrenamtlich arbeitete. Gegangen ist auch der Lebenspartner, der Vater, Bruder, Freund, Nachbar, Enkelkollege. Der Verstorbenen hinterlässt seine Frau Regis Hoher und die beiden erwachsenen Söhne Valentin und Lenz.

Gebohren wurde Kurt Hoher im Haller Ortsteil Gellingsen, gelebt hat er mit seiner Familie seit vielen Jahren in Mühlhof. Das gelernte Bankfachwirt hat bis zu seinem vorgeplanten Ruhestand bei der Rauparkasse Schwäbisch Hall gearbeitet. In der Tochtergesellschaft SHT war er als Projektmanager in leitender Position.

Judo und Tauchen
Als Jugendlicher begann er bei der TSG mit Judo, später entdeckte er die Faszination der Unterwasserwelt. Als Abteilungsleiter der TSG-Taucher trägt er praktisch in seine Funktionärskarriere hinein Haller Großsportverein ein.

Regis Hoher versichert, dass der verstorbene Mann die Aufgaben eines Präsidenten nicht als hohe Belastung empfunden hat. „Es ist für ihn zur Lebensaufgabe geworden“, sagt sie. Als Sportler habe ihn die TSG ein ganzes Leben begleitet. Ihm war es wichtig, dass der Verein einen Platz in der Mitte der Stadtgesellschaft hatte.

Auch das Indirekte hatte er Kurt Hoher angetan. Im Bezirkskernverein war er zweiter Vorsitzender.

Veränderungen akzeptiert
Kurt Hoher wusste von seiner schweren Herzerkrankung. Seine sportlichen Aktivitäten hat der Mann, der 64 Jahre alt geworden ist, darauf ausgerichtet. Statt mit dem Walken war er in den zurückliegenden Jahren eher mit Taktenschritten in den Bergen unterwegs. Das Renntal wurde durch ein E-Bike getauscht. Das Walken ersetzte das Joggen. Mit zunehmender Begrüßung hat er sich dem Yoga zugewandt. Die Veränderungsprozesse bis zu weniger belastenden Beschäftigungen haben ihre Zeit gebraucht. In in Aussicht genommen, versichert seine Witwe, doch Kurt Hoher konnte sie annehmen.

Info Die Trauerfeier für Kurt Hoher findet am kommenden Samstag im Olympia Sportpark statt. Besucher können zwischen 10 und 18 Uhr Abschied vom verstorbenen TSG-Präsidenten nehmen.



HT v. 20.01.2023



Spenden statt Blumen

Der Präsident der TSG Schwäbisch Hall Kurt Hoher ist am 11. Januar überraschend gestorben. Morgen findet die Trauerfeier im Optima-Sportpark statt. Dort können Freunde und Weggefährten von 11 bis 16 Uhr Abschied nehmen. Kurt Hoher's Familie bittet darum, auf Blumen zum Abschied zu verzichten und stattdessen die Kinder- und Seniorenarbeit in der TSG Schwäbisch Hall mit einer Spende zu unterstützen. Die Kontonummer lautet DE07 6225 0030 0005 0080 07.

HT v. 23.01.2023

Viele Menschen nehmen Abschied von Kurt Hoher

Schwäbisch Hall. Die Haller Sportwelt – und längst nicht nur diese – hat sich am Samstag von dem plötzlich verstorbenen Präsidenten der TSG Schwäbisch Hall, Kurt Hoher, verabschiedet. Enorm viele Menschen nutzten die Gelegenheit, sich im Optima-Sportpark nicht nur in die zwei ausliegenden Kondolenzbücher einzutragen, sondern in Stille oder leisen Gesprächen des Verstorbenen zu gedenken. Kurt Hoher war am 11. Januar im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war seit dem Jahr 2010 Präsident der TSG Schwäbisch Hall, des mitgliederstärksten Haller Vereins.



Die Menschen gedenken des verstorbenen Kurt Hoher.

Foto: ars

HT v. 13.02.2023

SO GEGEHEN



Aus den Tiefen in einem der Kuhseen im Streifleswald zwischen Hall und Mischefeld steigen Luftblasen aus und „stapeln“ sich im Eis übereinander. Gesehen und fotografiert hat dies Friedrich Wilhelm Schlürer.

Foto: privat

HT v. 24.02.2023

SO GEGEHEN



Das frühlingshaft warme Wetter der letzten Tage lässt nicht nur die Krokusse blühen, sondern lockt auch bereits zahlreiche Bienen an. Dieses Exemplar war besonders fleißig und ist vor lauter Pollen kaum noch zu erkennen. Das Foto hat Harald Kormann am Wegesrand in Witzmannweiler geschossen.

Foto: privat

HT v. 15.02.2023

Freude über Blumensträuße als Gewinn

Valentinstag 16 Personen aus dem Raum Hall und sechs Personen aus dem Raum Gaildorf erhalten Gutscheine.

Hall/Gaildorf. Unter dem Motto „Lust auf fröhlich-bunte Frühlingboten“ hat die Südwestpresse Hohenlohe mit ihren Tageszeitungen Gaildorfer Rundschau und Haller Tagblatt zum Valentinstag Blumensträuße verlost. Erheblichen Anteil an der Aktion haben Blumenfachgeschäfte aus der Region, die Gutscheine im Wert von jeweils 20 Euro spendiert haben. Inzwischen wurden die Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Die Gutscheine wurden bereits per Post verlost, sodass vermutlich heute einige Frühstückstische schön geschmückt sind.



Ein Blumenstrauß mit roten Rosen zum Valentinstag.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Verlosung zum Valentinstag

Bereich Gaildorf

Gewinner: Anita Traub aus Fichtenberg, Gabriele Bach aus Gaildorf, Helga Wimmer-Ranis aus Gaildorf, Rosalinda Henke aus Gaildorf, Doris Moll aus Sulzbach-Lauten, Walter Hülgele aus Sulzbach-Lauten.

Blumengeschäfte: Blumenhaus Scheibis, Sulzbach-Lauten, Floristery im Centrum Mönch, Gaildorf, Gärtnerei Bechstein, Gaildorf, Pustelblume, Fichtenberg.

Bereich Schwäbisch Hall

Gewinner:

Susanne Philipp aus Braunsbach, Wolfgang Fuchs aus Ißhofen, Petra Dietz aus Mährhardt, Inge Bratz aus Michelfeld, Sonja

Sudler aus Michelfeld, Marianne Widmaier aus Rosengarten, Carmen Ludwig, Claudia Fick, Daniela Christof, Elniede Grahm, Helga Köhler, Klara Walker, Lore Doin (alle aus Schwäbisch Hall), Sibylle Barski aus Wellberg, Petra Seeßle aus Wellberg, Ursula Fabri aus Wolpertshausen

Blumengeschäfte: BAG

Hohenlohe-Railfeisan, Beim kleinen Maulwurf, Blumen Kleinbach Gelbingen, Blumen in Rosengarten, Uttenhofen, Blumenrösche Bahle, Bühlermann, Dehmer Gartencenter, Hessental, Regionalmarkt Hohenlohe, Wolpertshausen, Scheibis Blumenhaus, Obersentheim, Spinnerblume, Braunsbach, Straußbinderl Starz, Schwäbisch Hall

HT v. 16.02.2023

Busverkehr eingeschränkt

Verkehr Baumfällarbeiten an der L 1046 in Michelfeld beeinträchtigen Fahrten der Linie 32 und der Linie R20 ab Samstag.

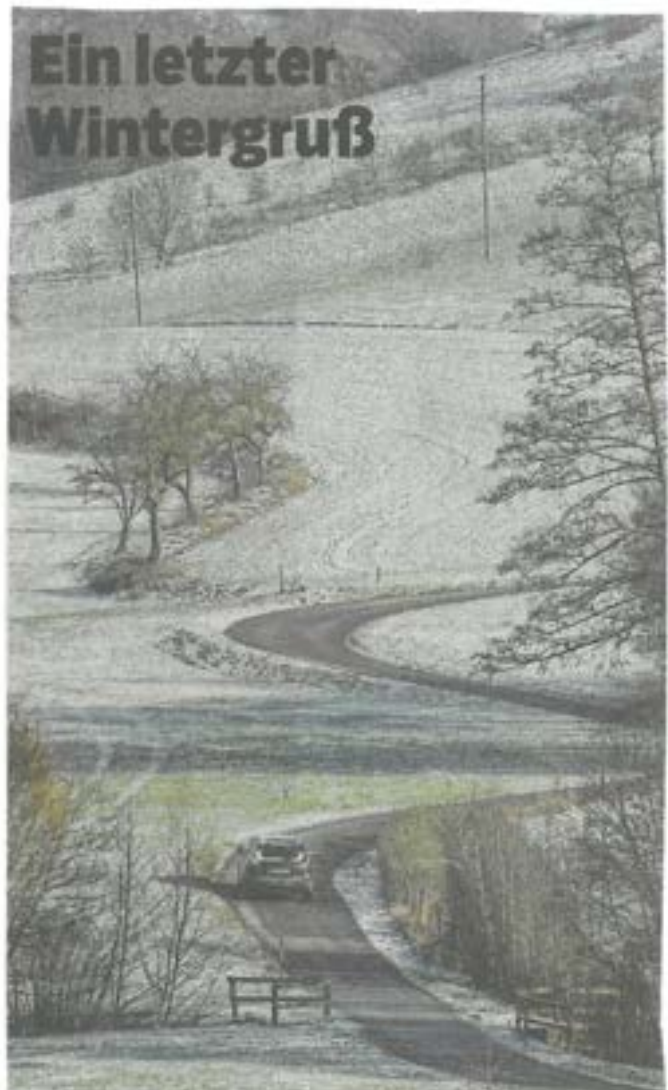
Michelfeld. Aufgrund von Baumfällarbeiten ist die L 1046 von 17. bis 24. Februar für den Verkehr voll gesperrt. Davon betroffen sind Fahrten der Linie 32 (Röhler) sowie Rufbus-Fahrten der Linie R20.

Am 17. Februar fahren die Busse noch regulär. Am Samstag gilt: Die Kurse 301, 302, 309 und 310 der Linie 32 fahren über Witzmannsweiler nach Waldenburg, alle Halte von Michelfeld Sportplatz bis Gnadental entfallen. Die Kurse 303, 304, 307 und 308 fahren nur bis Gnadental. Es entfallen die Halte Witzmannsweiler, Neunkirchen

und Forsthaus. Der Kurs 305/306 fährt ebenfalls direkt nach Gnadental. Auch hier entfallen die Halte Witzmannsweiler, Neunkirchen und Forsthaus. Von Montag bis Freitag fahren sämtliche Kurse nach Waldenburg und zurück über Witzmannsweiler und Neunkirchen, alle Halte von Michelfeld Sportplatz bis Gnadental entfallen. Kurse über Witzmannsweiler - Neunkirchen - Forsthaus - Gnadental fahren nur direkt nach Gnadental. Die Linie R20 fährt regulär und die von der Sperrung betroffenen Orte bei Anmeldung im Stich an.



HT v. 17.03.2023



Der Eindruck täuscht ein bisschen: Es ist kein Schnee, der auf den Wiesen neben der steilen Straße hinauf zum Weiler Lemberg liegt. Aber die Nächte waren zuletzt so frostig, dass sich Raureif bildete. Laut aktueller Wetterprognosen soll es mit den Minusgraden nun jedoch vorbei sein. [asc/Foto: asc](#)

HT v. 02.03.2023

Groß angelegte Fällaktion

Natur An der Landesstraße 1046 zwischen Gnadental und Forsthaus sind viele Bäume verschwunden. Die Verkehrssicherheit und das Eschentriebsterben sind Gründe. Es soll dort aufgeforstet werden. *Von Corinna Janßen*

Hunderte Bäume wurden entlang der Landesstraße 1046 im Waldstück zwischen Gnadental und Forsthaus in den vergangenen Tagen gefällt. Aufgrund der unzureichenden Fahrbahnbreite war eine Vollperrung der Landesstraße 1046 im Zeitraum zwischen dem 17. und 24. Februar erforderlich. Weshalb so viele Bäume der Motorsäge zum Opfer fielen, erklärt die Pressestelle des Landratsamtes auf Nachfrage dieser Zeitung so: „Bei den Baumfällarbeiten handelt es sich um Verkehrssicherungsmaßnahmen, zu denen die Flächeneigentümer und der Straßenbausträger verpflichtet sind. Die vergangenen Trockenjahre sowie das Eschentriebsterben haben zu vielen Ausfällen in dem Streckenabschnitt geführt.“ In dem betroffenen Bereich seien Aufforstungsarbeiten vorgesehen.

Martin Zorzi, Leiter des Umweltzentrums Kreis Schwäbisch Hall, möchte zu den Baumfällarbeiten kein Statement abgeben. „Das möchte ich mir genauer anschauen, bevor ich mich dazu äußere“, schreibt er. Zorzi war noch nicht dort. Dass eine große Anzahl an Bäumen im Februar gefällt wurde, kam bei der Bürgerschaft des Landkreises nicht immer gut an. Martin Zorzi hatte viel zu tun, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Die Fällaktion an der Stuttgarter Straße in Schwäbisch Hall sei berechtigt gewesen, betont er beispielsweise.



Nur noch Baumstümpfe stehen entlang der Landesstraße 1046 zwischen Gnadental und Forsthaus. In einer groß angelegten Baumfällaktion wurden die Bäume entfernt. Foto: Corinna Janßen

HT v. 14.03.2023

Wind treibt die Rotorblätter bei Büchelberg kräftig an



In Norddeutschland ist am Wochenende Schnee bis in tiefere Lagen gefallen. In Höhenlage waren allenfalls einzelne Flöckchen unterwegs, die aber kaum wahrgenommen wurden. Dafür war es überwiegend windig und grau. Aber der Sturm hat auch seine positiven Seiten:

Die Windräder am Horizont bei Büchelberg (Gemeinde Michelfeld) drehen sich mit hoher Geschwindigkeit und erzeugen auf der sprichwörtlichen grünen Wiese viel Strom. Die kleine Baumgruppe und die darunter liegenden Heuballen nehmen es locker. Foto: Andreas Scholz

Die kleinen Baumgruppe und die darunter liegenden Heuballen nehmen es locker. Foto: Andreas Scholz

Die kleinen Baumgruppe und die darunter liegenden Heuballen nehmen es locker. Foto: Andreas Scholz

HT v. 10.03.2023

Ein Experiment jagt das nächste

Landwirtschaft Felix Mohrenweiser und Fabian Böltz bauen auf dem Lindachshof bei Michelfeld die Knolle Lichtwurzel an. Sie lernen immer mehr dazu – auch für ihre anderen Projekte. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Auf Instagram oder bei Facebook findet man Felix Mohrenweiser und Fabian Böltz nicht. Daran liegt den Freunden nichts. Viel wichtiger ist ihnen, ihre Aufmerksamkeit in ihr gemeinsames Hobby zu stecken: den Anbau und die Verarbeitung „spannender“ Naturprodukte. Vor fünf Jahren haben sie einen Versuch gewagt. Sie wollten Lichtwurzel in Michelfeld kultivieren. Die Pflanze stammt aus Asien, wird dort in der naturheilkundlichen und biologisch-dynamischen Szene seit Jahrhunderten als Medizin- und Nahrungspflanze verwendet.

Aber der Anbau ist anspruchsvoll. In den Blattscheiden der Pflanze entwickeln sich grüne Fruchtknötchen, sogenannte Bulbillen – die werden als Saatgut genutzt und wurden von den Freunden ins Freiland gesetzt. Zwischen Mai und Oktober wachsen die Ranken und Blätter und im Herbst kann die Wurzel geerntet werden. Diese Arbeit ist mühsam und kann nur von Hand erfolgen.

„Wir sind wie Maulwürfe durch die Erde gepflügt.“ Im ersten Jahr war der Ertrag ganz gut, im zweiten dann die Enttäuschung: Wühlmäuse haben die Ernte verdochen. Nach dem dritten Jahr und einem Abend am Lagerfeuer kam den beiden die Idee: Warum nicht das ungenutzte Faberilo zum Anbau der Lichtwurzel umfunktionieren? Weil die Pflanze sandigen Boden benötigt, haben sie sechzig Tonnen Quarzsand an die Ränder des Faberilos aufgeschüttet und mit Brettern begrenzt, sodass Kistenbeete entstanden sind. Die Wühlmäuse bleiben fern, die Pflanzen haben mehr Wärme, die Bewässerung ist einfacher, beim Urknäulen bleibt das Rücken aus und die Ernte ist viel einfacher geworden. „Wenn wir ernten, können Freunde und Familie und alle haben Spaß, weil es wie Österreichischen ist“, erzählt



Fabian Böltz (links) und Felix Mohrenweiser zeigen einige Stränge der Lichtwurzel, die sie auf dem Lindachshof bei Michelfeld geerntet haben. Die Pflanze gilt als gesundheitsfördernd. Foto: Sonja Alexa Vollmann

Mohrenweiser von den meterlangen Überraschungen, die in der Erde schlummern.

Die Freunde ergänzen sich. Beide sind Landschaftsgärtner, Mohrenweiser ist selbstständig und hat die notwendigen Maschinen. Böltz hat den Lindachshof seiner Großeltern gepachtet und somit Platz auf Feld und Scheune. Beide haben als Kinder mit ihren Opas und Vätern in Garten, Wald und Feld geackert. Sie sind neugierig und experimentierfreudig. Auf den Wiesen rund um den Hof haben sie 120 Obstbäume ge-

pflanzt, Most hergestellt und daraus einen Balsamico-Essig gemacht. Auf den sind sie stolz. Im ehemaligen Bauerngarten wachsen außergewöhnliche Beeren. Loganberry und chinesische Weinbeere sind nur ein paar der kultivierten Sorten. Jeden Freitag nachmittag kann man außerdem selbst angebautes Emmer ab Hof kaufen. Das nächste Projekt soll eine Pilzucht sein. Rund um die Baumscheiben der Obstbäume wollen die Tüfser Spielplätze sichten.

Stichwort

Beide sind gelernte Landschaftsgärtner

Fabian Böltz wuchs in Michelbach/Bitz auf und verbrachte viel Zeit bei den Großeltern auf dem Lindachshof. Nach dem Abitur auf dem Gymnasium bei St. Michael machte er eine Lehre zum Landschaftsgärtner beim Biohof Engelhardt, wo der 39-Jährige, der mittlerweile auf dem

Lindachshof wohnt, immer noch beschäftigt ist. Er ist in einer festen Beziehung und kinderlos.

Felix Mohrenweiser stammt aus Filderstadt, wuchs in Murrhardt auf, ging in Sulzbach/Murr zur Realschule, lernte den Beruf des Forst-

wirts, arbeitete in verschiedenen Jobs, bevor er eine Umschulung zum Landschaftsgärtner machte. Vor 15 Jahren machte sich der 45-Jährige mit einem kleinen Betrieb selbstständig. Mohrenweiser ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Großerlach. sasch

HT v. 10.03.2023

STICHWORT LICHTWURZEL

Die Lichtwurzelernte auf dem Lindachshof ergibt derzeit rund 300 Kilogramm. Zu wenig, um sie im großen Stil zu vermarkten. Sie ist derzeit erhältlich im Schwäbisch-Haller Bioortler, auf dem Riegenhof in Murrhardt, in einem Bioladen in Schrozberg oder freitags (14 bis 17 Uhr) ab Hof.

Anthroposophen und Gesundheitsbewusste schätzen die Pflanze, die auch Yamswurzel genannt wird, für ihre Heilwirkung. In der chinesischen Medizin wird die Pflanze verwendet, um die Verdauung anzuregen, Milz, Lunge, Nieren und die Abwehrkräfte zu stärken und den Blutzucker und Cholesterinspiegel zu senken.

HT v. 10.03.2023

SO GEZÄHLT

5

bis acht Meter lange Ranken und nicht selten über einen Meter lange und bis fünf Kilogramm schwere Wurzeln, die sich nach unten verdicken, bildet die Lichtwurzel. Sie ist laut Wikipedia sowohl Nahrungspflanze als auch Heilpflanze.

HT v. 21.03.2023

SO GESEHEN



Beim Anblick dieser beiden lustigen Gesellen am Kirchturm in Michelfeld hat sich Peter Trika an die Muppetshow erinnert: „Ich musste sofort an Waldorf und Statler denken, die beiden älteren Herrn, die immer Kommentare von sich gaben.“ Was die beiden Dohlen sich wohl hier gedacht haben? Foto: privat

HT v. 23.03.2023

2 Multivisionsschau Der Michelfelder Fotografenmeister Friedrich Ulmer nimmt Besucher ab 15 Uhr im Haller Seniorencafé, In den Ilgenwiesen 1, in Bildern mit auf seine Abenteuerreise nach Südafrika, Botswana und Simbabwe.

HT v. 27.03.2023

Fit fürs Kinderfest

Musik Den Song von Moni Butz und Matthias Waßer gibt's zum Download.

Schwäbisch Hall. „Lasst uns spielen und lachen und feiern den ganzen Tag“ – viele Kinder und Eltern denken noch mit Gänsehaut an das letzte Haller Kinderfest. Dort haben Moni Butz und Matthias Waßer zum ersten Mal auf dem Marktplatz gemeinsam mit den Kindern das neue Kinderfestlied gesungen. Zur Einstimmung auf das kommende Event am 17. Mai gibt es das Lied jetzt auch auf Spotify, Apple-Music und auf anderen Streamingdiensten.

Info Noten, Videos und das Lied zum Download gibt es bereits unter www.schwaebischhall.de/kinderfest

HT v. 18.04.2023



HT v. 18.04.2023



HT v. 21.03.2023



Fotografenmeister Fritz Ulmer in Botswana. Foto: privat

Fotosafari durch den Süden Afrikas

Seniorencafé Der Michelfelder Fritz Ulmer kommt am Donnerstag mit einer Multivisionsschau in die Ilgenwiesen.

Schwäbisch Hall. Seit Jahren betreibt die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in der Seniorenwohnanlage Ilgenwiesen ein Seniorencafé. Jeden Donnerstag gibt es Kaffee mit Programm. Um dem Wunsch von Bürgern entgegenzukommen, öffnet sich das Seniorencafé mit Vorträgen, kulturellen und Freizeitangeboten ins Quartier. Zur Multivisionsschau über Afrika am Donnerstag, 23. März, sind alle Interessierten eingeladen. Der Vortrag beginnt um 15 Uhr und dauert zwei Stunden, eine Erfrischungspause ist eingeplant, der Eintritt frei.

Im November 2021 unternahm der Fotografenmeister Friedrich Ulmer aus Michelfeld zusammen mit einer Gruppe von Fotografen eine Abenteuerreise nach Südafrika, Botswana und Simbabwe. In einer Multivisionsschau mit Bildern, Musik und Text nimmt er die Zuschauer mit auf eine Tour durch die Townships von Soweto und zu Wildtieren im Okavangodelta. Weitere Abenteuer erlebten die Reisenden auf einer Zelttour durch den Chobe-Nationalpark, bei einem Flug zu den Viktoria-Fällen und einer Bootstour auf dem Sambesi.

Info Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung bis morgigen Mittwoch unter steuerung@schwaebischhall.de oder Telefon 07 91 / 75 12 84.

HT v. 18.04.2023

Schreibender Gefängnischef

Geburtstag Rolf Zelter hat die Haller Jugendvollzugsanstalt geleitet und auch Theaterkunst und Literatur in den Knast gebracht. Viele Jahre lebte er in Gnadental, nun in Hall. Heute wird er 90 Jahre alt. Von Bettina Lober

Die Kultur begleitet Rolf Zelter ein Leben lang. Sein Haus in Gnadental, wo Zelter bis 2019 wohnte, war voll mit Büchern. Als er vor gut drei Jahren in eine Wohnung nach Hall umzog, musste er den literarischen Hausstand drastisch verkleinern. Antiquare hätten an den vielen Bänden kaum Interesse gehabt. „Ich habe dann viele Bücher einfach verschenkt.“

In seiner neuen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus fühlt sich der hochgewachsene Mann sichtbar wohl, und er freut sich, wie acht Kinder in der sympathischen Nachbarschaft Leben ins Haus bringen. Gewiss, das Gehen fällt ihm nicht mehr so leicht, für seine Spaziergänge nutzt er zwei Stöcke. Aber Zelter strahlt eine bodenständige Zufriedenheit aus – und ist nach wie vor an Kultur interessiert und aktiv.

Immerhin hat er dereinst den Haller Theaterring mitgegründet. Er ist Mitglied im Kuratorium der Freilichtspiele. Und auch während seiner aktiven Berufszeit als Gefängnischef waren Theater und Literatur für den Juristen und Regierungsdirektor wichtige Werkzeuge bei seiner Arbeit mit den Häftlingen – nicht als Flucht vor der Wirklichkeit, sondern als Beschäftigung mit den Alltagsproblemen.

Und da hat Zelter allerhand Abenteuerliches zu berichten: Zum Beispiel als in den 60er-Jahren im Höchschelberggefängnis in Bruchsal ein Mörder gefasst wurde, der beim Hofgang regelmäßig mit einem Mafioso sprach. In seinen Taschen fand man bekratztes Papier. Wie sich herausstellte, waren es nur italienische Vokabeln – die beiden Schwerverbrecher machten einen Sprachkurs. „Das waren anfangs normale Sätze, sie wurden aber immer düsterer, eigenfremdlich faszinierend“, erinnert sich Zelter, der damals in Bruchsal als Assessor arbeitete.

„Ich war nicht musikalisch, aber dann mach' ich doch was mit Literatur, dachte ich mir.“

Der junge Jurist wurde hellhörig und fand: Diese Menschen brauchen eine sinnvolle Beschäftigung. „Ich war nicht musikalisch, aber dann mach' ich doch was mit Literatur, dachte ich mir.“ Er gründete mit den Häftlingen einen Literaturzirkel – diese Beschäftigung mit Gefangenen war bis dahin einzigartig in der Bundesrepublik. 2005 las Zelter in Stuttgart erstmals in der Öffentlichkeit aus den Werken „seiner“ Häftlinge. Das sorgte für Aufsehen. Verlage wurden auf einige Schreibtalente aufmerksam.

1968 kam Rolf Zelter nach Hall, wurde Leiter der Jugendvollzugsanstalt. „Anfangs wollte ich nicht lange bleiben“, räumt er ein. Aber er wurde heimisch. Für einen Literararbeitskreis hatte er keine Zeit. Schulische und berufli-



Im Knast hat Rolf Zelter manches literarische Talent entdeckt. Heute feiert der frühere Haller JVA-Leiter 90. Geburtstag. Foto: Bettina Lober

che Ausbildungen für die jungen Gefangenen standen im Vordergrund. Dennoch gelang es, eine Theatergruppe zu etablieren. „In andere Rollen zu schlüpfen ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung.“ Zelter kooperierte mit den Freilichtspielen: Gefangene mit Ausnahmegenehmigung wirkten als Statisten auf der Großen Treppe mit. Und manchem Haller dürfte auch der ZDF-Film „Freizeitraum, Bau 2“ noch in Erinnerung sein: 1972 wurde im Haller Jugendknast gedreht, und Zelter schrieb das Drehbuch.

Unter seiner Leitung wurden in der Haller JVA Wohngruppen für bestimmte Schutzbedürftige eingerichtet. Er bekam Personal für Sozialarbeit-Konzepte, Freigänger wurden aufs Gymnasium

„Nachts habe ich die besten Einfälle. Und ich habe auch noch zwei Theaterstücke im Kopf.“

geschickt oder machten in externen Betrieben eine Ausbildung. Das Haller Freigängerheim war das erste seiner Art in Baden-Württemberg. Zelter ist dankbar, dass sein Vorgänger Wilhelm Stoll in Sachen Ausbildung von Gefangenen im Gefängnis bereits vieles geleistet hatte. Und: „Die Akzeptanz des Gefängnisses in der Bevölkerung ist fast einmalig“, sagte Zelter einst im Zeitungsinterview.

Bei seinem Abschied in den Ruhestand 1995 wird er von einem Weggeläuteten wertschätzend und humorvoll als milde und gutmütig beschrieben, als Feind der Bürokratie und mehr Theatermann als Jurist. Auch der damalige Innenminister Thomas Schäuble bescheinigte dem Knastchef ein

„eheliches Interesse an den straffällig gewordenen Jugendlichen“, denen der Anstaltsleiter viel Hilfestellung und Zuwendung gab.

Neben seinem Beruf pflegte Zelter auch immer das Schreiben: Er verfasste Hörspiele, die im Saarländischen Rundfunk und Südwestfunk produziert wurden, Theaterstücke, die teils im Stuttgarter Theater der Altstadt aufgeführt wurden. „Das Schreiben habe ich immer als angenehme Entspannung empfunden. Aber ich merkte auch, dass ich es nicht zu meinem Beruf machen sollte“, sagte er einmal.

Schreiben und Lesen ist für Zelter inzwischen schwierig. Die Augen machen nicht mehr recht mit. Aber der literarisch aktive Jurist hadert nicht: „Ich bin jetzt sehr auf Hörbücher spezialisiert.“ Seine Texte hat er im Kopf, er diktiert sie. Oberhaupt ist es erstaunlich, wie agil Zelters Gedanken sind und was er sich alles merken kann. „Nachts habe ich die besten Einfälle.“ Manchmal wache er mit den passenden Sätzen für einen Text oder Änderungswünschen auf. Das merke er sich dann, bis er die Möglichkeit hat, sie zu diktieren. Vielleicht habe er das öfters Gedächtnis im hohen Alter von seiner Mutter geerbt, mutmaßt Zelter dankbar. „Sie war eine der wenigen Frauen, die studierten Volkswirtschaft in Köln. Sie wurde 100 Jahre alt und war bis zum Schluss geistig voll da.“ Zelter steckt voller Geschichten, er kann sie berrührend und spannend erzählen – „und ich habe auch noch zwei Theaterstücke im Kopf.“

Regierungsdirektor mit Wurzeln in Pommern und einem Faible für Literatur

Rolf Zelter wird am 18. April 1933 in Swinemünde auf der Insel Usedom in eine pommersche Juristenfamilie geboren. Er ist ein Nachfahre des Goethe-Freunds und Komponisten Carl Friedrich Zelter (1758–1837). Rolf Zelter wächst in Staulen bei Freiburg im Breisgau auf, besucht die Schule und das Internat Schloss Salem. Das Abitur macht er in Freiburg.

Im Jahr 1953 beginnt er sein Studium. An den Universitäten Freiburg und Kiel studiert er Jura sowie in Pa-

ris am Institut für Kriminologie. Es folgen Referendariat und das zweite Staatsexamen. 1961 heiraten Rolf und Brigitte Zelter, seine Frau ist bildende Künstlerin und Malerin.

Der Ehe entstammen drei Kinder: Joachim (geboren 1962), Toril-Andrea (1964) und Ricarda (1969). Von 1981 an wohnen die Zelters in Gnadental. Im Sommer 2019 stirbt Brigitte Zelter im Alter von 66 Jahren. Rolf Zelter löst den Hausstand in Gnadental auf und zieht nach Hall um.

Nach seinem Studium wird Rolf Zelter 1962 Gefängnisassessor in Bruchsal. Er wird in den Staatsdienst übernommen und durchläuft verschiedene Auslieferungsvollzugsanstalten. 1968 wird er Leiter der Jugendvollzugsanstalt Hall. Am 31. Dezember 1995 geht er als leitender Regierungsdirektor in den Ruhestand.

Ober viele Jahre war Zelter Vorsitzender des Haller Theaterings, den er mitgegründet hat. Lange stand er an der Spitze des Cercle français. Nach wie vor ist er

Mitglied im Kuratorium der Freilichtspiele Hall. Seit März 2020 ist er Mitglied im Kirchengemeinderat der katholischen Gemeinde St. Markus in Hall.

Überdies ist Zelter dem Theater und der Literatur zugeban, er hat Hörspiele geschrieben, Theaterstücke, ein Drehbuch, Romane – und demnächst werde im Haller Molino-Verlag ein weiteres Buch von ihm erscheinen, macht er versprechen. Zudem hat er das literarische Talent von Häftlingen erkannt und gefördert. bis

HT v. 12.04.2023

SO GESEHEN



Die **Echte Schlüsselblume** (*Primula veris*) blüht zurzeit an vielen Orten in der Gemeinde Michelfeld. Hier am Arzbach kämpft sich das zarte Pflänzchen durch die Strauchschichten im Uferbereich. Text/Foto: Peter Trika

HT v. 13.04.2023

SO GESEHEN



Sumpfige Stellen gibt es am Wegesrand im Arzbachtal bei Michelfeld mehr als genug. Die **Sumpfdotterblumen** (*Caltha palustris*) blühen dort gerade besonders schön. Sie gedeihen an Quellen, Bächen und Gräben. Foto: Andreas Scholz

HT v. 19.04.2023

SO GESEHEN



Auf der Wiese zwischen dem Michelfelder Mühlenkanal und der Bibers hat unser Leser Peter Trika dieses nicht alltägliche Paar fotografiert. Der Abstand zwischen Weißstorch und Graureiher war nicht viel mehr als einen Meter.

HT v. 27.04.2023

SO GESEHEN



Auch beim Koppelinshof blüht jedes Jahr an einem alten Mauerchen die **Wilde Tulpe** (*Tulpa sylvestris*). Sie ist die einzige Tulpenart in Deutschland, die wild vorkommt. Die Wilde Tulpe ist geschützt, sie darf nicht gepflückt oder ausgegraben werden. asc/Foto: Andreas Scholz

HT v. 12.05.2023



Orchideenblüte im Lembergwald

Das **gefleckte Knabenkraut**, eine Orchideenart, blüht dieses Jahr auf der Waldwiese beim Grillplatz Scheerers Brünnele im Arzbachtal hinter dem Forster See besonders üppig, schreibt Bernd Schramm, Revierleiter im Hospitalforst Schwäbisch Hall, zu seinem Foto. Er empfiehlt deshalb, sich bei gutem Wetter die Orchideenblüte im Lembergwald anzusehen. Foto: privat

HT v. 17.05.2023

SO GESEHEN



Bei einem Spaziergang entlang der Streuobstwiesen zwischen Schwäbisch Hall und Michelfeld hat unser Leser Friedrich Wilhelm Schlier vor kurzem eine Spinne entdeckt und fotografiert, die auffallend ruhig auf einem Pflanzenblatt saß. Der Grund: Sie war gerade mit dem Verzehr ihrer Beute beschäftigt.

HT v. 17.05.2023

Mit 84 Jahren die erste Ausstellung von Ölbildern

Malerei Walter Laler öffnet von Freitag bis Sonntag sein kleines Atelier in Michelfeld für die Öffentlichkeit.

Michelfeld. Im kleinen Atelier von Walter Laler an der Bundesstraße 14 in Michelfeld riecht es an diesem Nachmittag stark nach Ölfarben. Der 84-Jährige sitzt vor einer Staffelei. Vorsichtig bewegt der Senior den Pinsel auf der Leinwand, tupft und streicht. Ein Berg sowie zwei Räume sind bereits zu erkennen.

Der kleine Raum ist voll mit Ölgemälden. Viele hängen an den vier Wänden, andere stehen auf der Seite. Landschaften, Pflanzen und Tiere sind die Motive. Eines zeigt etwa das Matterhorn, ein anderes ist am Gnadentaler Stausee entstanden. Auch Ente, Fuchs und Hase lächeln von den Wänden.

Seine Bilder wird Walter Laler kommendes Wochenende beim „offenen Atelier“ unter dem Thema „Oh, da schöne heimische Natur und Tierwelt“ der Öffentlichkeit zeigen. Es ist die erste des



Der Hobbykünstler Walter Laler (84) aus Schwäbisch Hall malt in seinem Michelfelder Atelier. Foto: Cornelia Janßen

84-jährigen. Seine Enkel unterstützen ihn und erfüllen ihm damit einen Herzenswunsch.

Das erste Ölbild malte Walter Laler, als er Lehrling war. Es hängt noch heute im Atelier. Darauf zu

sehen ist ein Fluss und Bäume. „Ich hatte Ölfarben von meinem Chef geschenkt bekommen“, erinnert er sich zurück. Sein Lebensmeister sei vom Ergebnis begeistert gewesen.

Laler war bis zu seinem 52. Lebensjahr selbstständiger Malermeister. Krankheitsbedingt musste er sein Geschäft aufgeben. Aufgrund einer Nervenkrankheit konnte er viele Jahre keinen Pinsel mehr halten. „Er ist mir jedes Mal aus der Hand gefallen“, erzählt er. Doch im letzten Frühjahr nahm er sich vor, es nochmals zu versuchen - es klappte. „Für mich ist das ein Wunder“, sagt er glücklich. Seidem sind fast täglich neue Werke entstanden.

Familien willkommen

Trotz seines hohen Alters fühlt sich der Hobbykünstler fit, am Wochenende Neugierige einzuladen, mit seiner Kunst in Berührung zu kommen. An allen drei Tagen ist er im Atelier vor Ort und wird auch zeigen, wie er beim Malen vorgeht. „Ich würde mich freuen, wenn viele Familien vorbeikommen, so können wir uns

austauschen und auch die Kinder bekommen einen Zugang zur Kunst“, sagt der Herr. Corinna Janßen

Gepantes Programm am Wochenende

Das Atelier in der Gelbachstraße 6 in Michelfeld (an der B 14) ist von Freitag, 19. Mai, bis Sonntag, 21. Mai, geöffnet. Am Freitag werden Bilder mit Tier- und Blumenmotiven von 15 bis 18 Uhr zu sehen sein. Kinder bekommen ein kleines Original geschenkt (solange der Vorrat reicht). Den Samstag widmet der Hobbykünstler dem Thema Landschaften (10 bis 18 Uhr). Am Sonntag ist von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Tier-, Blumen- und Landschaftsmotive werden gezeigt. An diesem Tag wartet eine leckere oder bunte Überraschung auf Kinder. Lalers Bilder sind auch käuflich zu erwerben. caje

HT v. 23.05.2023



Moni Butz ist im Radio zu Gast

In der Sendung „Gute Musik von hier: SWRI Musik Klub Deutschland“ wird Moni Butz (auf dem Foto beim Kinderfest vor Himmelfahrt) am heutigen Dienstag von Moderatorin Stefanie Anhalt zum Thema „Jüngere und Ältere machen zusammen Musik“ interviewt. Los geht es um 20 Uhr. Wer's verpasst: „Musik Klub Deutschland“ gibt es auch zum Streamen oder in der SWRI App zum Herunterladen und offline hören. Foto: Tobias Würth

HT v. 27.05.2023

50 GESEHEN



Auf der Wiese beim Grillplatz Scheereres Brünnele im Streifjeswald blühen wunderbar die Orchideen, schreibt Bernd Schiarm zu seinem Foto und ergänzt: „Auf dem Grillplatz sieht es aber weniger schön aus. Leider haben Waldbesucher ihren Müll zurückgelassen und eine Bank zu Brennholz umgemünzt.“ Foto: privat

HT v. 03.06.2023



Es ist der Pantherspinner

Im Streifjeswald bei Michelfeld habe ich auf einem Foto festgehalten, wie sich ein kleiner Schmetterling an einer Ährigen Teufelskralle gelübt hat“, schreibt Götz Burghardt zu seinem Foto. Leider wisse er nicht, um welchen Schmetterling es sich handelt. Martin Zorz, Leiter des Umweltzentrums Kreis Schwäbisch Hall, kann helfen: „Das ist der Pantherspinner, ein tagaktiver Nachtfalter.“ Foto: privat

HT v. 10.06.2023



„Zahnlose“ Löwenzähne

„Der Bides ist eine berühmte Steigung, die die Grenze vom Landkreis Hall zum Hohenlohekreis markiert“, schreibt unser Leser Andreas Scholz. Wer von Bücheberg die steile Straße über den Bides hinunter ins Steinbacher Tal fährt, der registriert: Auch dort wird das Gras jetzt gemäht. Die gelben Blütenköpfe regen die Fantasie an: Die „Löwen“ wirken auf Scholz „platt“ und „zahnlos“. Foto: privat

HT v. 12.05.2023

Kongress will Pflege voranbringen

Tagung In der Hessentaler Fassfabrik diskutieren heute Fachleute. Es geht auch um die regionale Vernetzung.

Schwäbisch Hall. Die Tagung am heutigen Freitag in Hessental soll Experten und Praktiker zusammenbringen, um über Herausforderungen und Lösungen im Pflegemanagement zu diskutieren. Elisa Jóhannsdóttir hat diesen Kongress organisiert. 80 Fachleute nehmen daran teil. Die gebürtige Isländerin betreibt in Michelfeld das Beratungsunternehmen EJ-Pflegekompetenz.

Was hat Sie dazu veranlasst, diese Fachtagung zu organisieren?
In meiner Zeit als Pflegedienstleitung hat mir eine Fachtagung für das Pflegemanagement in unserer Umgebung immer gefehlt. Hochwertige fachlich spezifische Tagungen mit speziellem Blick, wie heute, auf relevante



interview

Themen für das Pflegemanagement sind unerlässlich, für die regionale Vernetzung.

Wie lassen sich mehr Menschen für die Pflege gewinnen?
Ich sehe einen Gewinn in akademisierter Pflege, weil wir unsere Tätigkeit auf wissenschaftlichen Grundlagen begründen und weiterentwickeln können. Neue Handlungsfelder sorgen unter anderem durch Regelarbeitszeit, neue Aufgaben und erweiterte Kompetenzen dafür, dass Wieder-



Elisa Jóhannsdóttir. Foto: privat

einsteigende eine Möglichkeit sehen, in ihrem Beruf zu bleiben, trotz Familie und Kinder. Viele Fachkräfte führen ihre Arbeit mit großer Begeisterung aus, können aber unter den aktuellen Bedingungen den Patienten nicht so qualitativ hochwertig versorgen, wie sie es gerne wollten.

Wie müssen die Mitarbeitenden unterstützt werden, dass sie gute Arbeit leisten können und über lange Zeit in dem Beruf bleiben?
Ich wünsche mir für den Pflegeberuf Pflegefachkräfte. Wichtig sind Wertschätzung und Anerkennung, moderne Dienstplangestaltung sowie Ausfallmanagement, Möglichkeit zur Mitgestaltung hinsichtlich der Strukturen und Prozesse, Weiterbildungsmöglichkeiten, Anerkennung ihrer Verantwortungskompetenzen und Zusammenarbeit auf Augenhöhe. just

HT v. 03.06.2023



Malbild der Woche

Die Eiszeit beginnt

Dieses schöne Bild von einem Panda-Eisbären und zwei Eiswürfeln hat eine Calotta-Malderlinx Ariani (9) aus Michelfeld gemalt. Bei

ir ist der Sommer eingeleitet. Liebe Kleiden, macht doch auch mal mit Schokolade

straße 1-7, 74229 Schwäbisch Hall oder per E-Mail an: redaktion.hala@wlp.de, Schlüsselwort: „Malerei“

HT v. 16.06.2023



Streit an der Futterstelle

Fliegender Schlagabtausch: Dieses Foto hat Rebecca Straßer in ihrem Garten in Michelfeld aufgenommen. An der Futterstelle streiten sich ein Hausperling (links) mit einem Buntspecht darum, wer die besten Happen bekommt.

HT v. 20.06.2023



Heupferd zwischen Maiglöckchen

Auf Wiesen kaum noch zu sehen! Umso erstaunlicher war es, am Morgen dieses Exemplar eines Großen Heupferdes zwischen den Maiglöckchen in Ruhe fotografieren zu können. Das Heupferd gehört zu den Langfühlerschrecken, wie man hier eindrucksvoll sehen kann. Die Aufnahme ist Roger Seitz aus Michelfeld gelungen.

HT v. 13.05.2023

„Medizin ist ein Teamsport“

Gesundheit Rund 60 Experten und Praktiker kommen bei der ersten Fachtagung für Pflegemanagement in der Haller Fassfabrik zusammen. Es geht unter anderem um die Ausbildung und Herausforderungen. Von Kerstin Vizek

Die Pflege positiv hochhalten, das wollen wir bei der Fachtagung tun“, sagt Moderatorin Sophia Kreuzberger zu Beginn der ersten Fachtagung für das Pflegemanagement in der Fassfabrik in Hesselental am gestrigen Freitag – dem internationalen Tag der Pflegenden. Rund 60 Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen der Pflege (Krankenhäuser, Langzeitpflege, ambulante Pflege) aus Baden-Württemberg und Bayern sind dafür nach Hall gekommen. Organisiert hat diesen Kongress Elisa Jöhannsdötter. Die gebürtige Isländerin betreibt in Michelfeld das Beratungsunternehmen E-Pflegekompetenz.

Große Herausforderungen

„Positiv bleiben“, damit steigt auch Christoph Rieß, Geschäftsführer am Diak-Klinikum Hall, in seine Begrüßung ein. Doch so leicht sei das nicht immer, denn die Situation in der Pflege sei mehr als angespannt und die Herausforderungen groß. „Mir wird aber immer zu viel geklagt, oftmals fehlt der Blick in die Zukunft“, sagt Rieß. Wichtig sei, den Patienten in den Vordergrund zu stellen und das auch richtig zu machen. „Kümmert euch nicht nur um euch selbst“, sagt er und betont dabei die Wichtigkeit von interprofessioneller Stärke. Dabei gehe es unter anderem um Fragen, wie Abteilungen übergreifend besser zusammenarbeiten können, wie Kompetenzen richtig genutzt werden. Auch die Arbeitszufriedenheit müsse dabei im Fokus stehen.

Denn derzeit finde auch ein Generationenwechsel statt: Patienten werden immer älter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen in Rente. „Wie schaffen wir es, Resilienz zu schaffen?“, fragt Rieß. Die Pflege sei ein herausfordernder, aber auch spannender Beruf, der mit hohen Belastungen einhergehe. „Wenn wir uns an der richtigen Stelle einbringen, geht es den Patienten besser“, ist Rieß überzeugt.

Ein Baustein ist die praktische Ausbildung anhand von Simulationstraining. Auf diesen geht Dr. Christina Jaki vom Stunzger Simulationszentrum Strups



Rund 60 Tagungsgäste lauschen dem Vortrag von Dr. Christina Jaki (vorne links) zum Thema Simulationstraining in der praktischen Ausbildung. Am gestrigen Freitag werden in der Haller Fassfabrik verschiedene Facetten des Pflegemanagements beleuchtet. Foto: Ufa Arslan

säher ein. „Im Notfall muss jeder Handgriff sitzen“, sagt sie einleitend. Beim Simulationstraining werden Zwischen- und Notfälle bei Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern und Erwachsenen trainiert. Dafür stehen unterschiedliche Räume vom OP über einen Schockraum bis hin zum Kreißsaal zur Verfügung.

Es brauche eine regelmäßige Übung der Abläufe, zum Beispiel bei der Reanimation, um für den Ernstfall gut und sicher vorbereitet zu sein. Dabei geht es auch um Effizienz und Organisation, um Prozesse zu vereinfachen. Zum Beispiel um Punkte wie, warum ein Kühlschrank nicht beschriftet ist oder warum ein Blutentnahmeset auf fünf Schubladen ver-

teilt ist. „Das findet man durch gemeinsames Üben heraus.“ Dabei sei es ebenso wichtig, in Kleingruppen zu trainieren, um die Kommunikation und Zusammenarbeit in medizinischen Teams zu verbessern und somit die Patientensicherheit zu erhöhen, erklärt die Medizinerin. „Es ist auch eine Abwechslung zum Theorieunterricht.“

Gemeinsam Fehler finden

Sie betont auch die Wichtigkeit von Nachbesprechungen, um gemeinsam Fehler zu finden und zu beheben. „Ärzte schauen beispielsweise auf andere Aspekte als Pflegekräfte.“ Um einen Eindruck zu bekommen, welche Erfahrungen die Tagungsteilnehmer

bei Simulationstrainings bisher gemacht haben, startet Jaki eine Online-Umfrage vor Ort. „Gibt mehr Sicherheit“, „Erfolg ist groß, das regelmäßige Durchführen ist das Ziel, um die Angst vor Trainings zu nehmen“, „Gutes Feedback“ oder „Sehr lehrreich“ erscheint nach und nach als Antworten auf der an die Wand projizierten Folie.

Dabei verhehlt Jaki aber nicht, dass eine interprofessionelle Umsetzung schwierig sei, allein schon wegen unterschiedlicher Arbeitszeiten und Ausbildung von Pflegekräften und Ärzten. „Das Krankenhaus ist ein komplexes Arbeitsumfeld und Teamtraining ist wichtig“, erklärt die Medizinerin. Dabei gehe es auch da-

rum, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem es weniger Kündigungen und Krankheitsfälle gebe. „Wir wollen, dass die Mitarbeitenden lange und gesund erhalten bleiben.“ Und Jaki gibt den Anwesenden noch mit auf den Weg: „Medizin ist ein Teamsport“.

Bis zum Ende der Fachtagung stehen noch Themen wie Pflege im Zeitalter der Ökonomie, digitale Lösungen zum Ausfallmanagement in der Pflege oder ein interaktiver Vortrag zur mentalen Gesundheit im Pflegeberuf auf dem Programm. Moderatorin Sophia Kreuzberger kündigt schon zu Beginn an, dass es wohl nicht die letzte Tagung für Pflegemanagement gewesen sein wird.

HT v. 30.06.2023

SCHON GEHÖRT?

Mit dem Kuhgespann geht's in Eheglück

„Soll die Ehe glücklich sein, dann fährt sie mit den Kühen heim“, weiß Gerhard Weidner aus Nüblenshof. Sein Kuhgespann hat am Samstag ein Brautpaar vom Standesamt in Michelfeld abgeholt und in einem festlich geschmückten Wagen rund zwei Kilometer bis zum Bäckerhof kutschert. Da musste auch die Standesbeamtin staunen. Weidners Schwiegersohn Markus Frey und einige andere Mitstreiter haben den von Gisela und Monika – so die Namen der erfahrenen Zug-Kühe – gezogenen Festwagen wachsam und gelbten Kommandos begleitet. bis



Fröhlicher Festzug: Das Kuhgespann vom Nüblenshof kutschert die Frischvermählten durch Michelfeld. Foto: privat

HT v. 15.06.2023

Aus einer Ruine wird ein Ökobiotop

Naturschutz Der Verein Eisenhof hat in Wackershofen ein ehemaliges Trafohäuschen gepachtet.

Wackershofen. Leise zwitschert es aus einem der Kästen, die an der Außenwand des unscheinbaren Turmes befestigt sind. Eine Hummel brummt heran und fliegt in einen der Holzkästen. Hinter dem Einflugloch auf der Seite zur Straße wohnt ein Turmfalkenpaar.

Regelmäßig steht Dieter Saffrich in sicherer Entfernung in der Nähe des Gebäudes und beobachtet mit dem Fernglas, ob sich an den Nistkästen etwas tut. Er ist „Vogelkammerer“ für den Eisenhof geworden, wie es Melanie Laun, Vorsitzende des Vereins nennt. In Wackershofen hat sich „Eisenhof eV“ vor vier Jahren gegründet. Das Ziel ist, Natur zu erleben, im Spiel, bei der Arbeit, in Erlebniskursen oder bei Vorträgen.

Kurt Waldosch gehört auch zum Eisenhof. Der Pfarrer, der in der Haller Justizvollzugsanstalt beschäftigt ist, entdeckte vor rund drei Jahren den verfallenen Turm an der Bushaltestelle zur Ortszufahrt Wackershofen. Er



Melanie Laun zeigt auf das endlich fertig gestellte Vogelbiotop. Neben ihr steht Kurt Waldosch. Links: Vogelexperte Dieter Saffrich und Mitvorstandsfrau Jacqueline Kübler mit ihrer Tochter.

fand heraus, dass dieses Trafohäuschen einst den Stadtwerken gehörte und nun in Händen der Stadt ist. Der Verein Eisenhof fragte an, ob es zu pachten sei. Es verging viel Zeit, bis sie grünes

Licht bekamen. „Gefreut hat uns, dass Oberbürgermeister Bullinger sich stark für unser Projekt eingesetzt und es zuletzt beschleunigt hat“, so Waldosch. Im Januar haben sie den Pachtvertrag

unterschrieben, mit der Vertragsklausel, dass bis Sommer das Dach repariert werde. Dieses wurde vor vielen Jahren von einem Blitzeinschlag stark beschädigt. Außerdem entstand dadurch ein Riss im Gemäuer. „Es waren damals schon engagierte Leute zugange und haben hier zwei Einfluglöcher für Turmfalken geschaffen und einen Zwischenboden getogen“, erzählt Kurt Waldosch. Aber der Gewitterschaden habe das Projekt beendet.

Frost verhindert Start

Die Vogelfreunde vom Eisenhof mussten rasch handeln. Turmfalken brüten ab Ende März, bis dahin sollte die Reparatur erledigt sein. Aber andauernder Frost verhinderte den Baustart. Endlich, Anfang März, konnte die Firma Widmann das Gerüst aufstellen, die Zimmerer Trumpp reparierte das Dach und Vereinsmitglied Ludovico Petragallo flickte den tiefen Riss im Gemäuer. Neben dem Trafohäuschen haben die Natur-

freunde einen Steinhaufen und eine Totholzhecke angelegt, sodass Igel, Eidechsen und weitere Tiere dort einen Lebensraum finden. Im Turm haben Käfer überwintert und für Wildbienen wird noch ein Unterstand gebaut. Ein Weißdorn soll künftig die Fassade begrünen.

Am Haus angebracht wurden sechs Fledermauskästen, zwei Starenkästen und drei Kleinröhrkästen. Außerdem gibt es drei Nistplätze für Turmfalken. Die Kästen wurden von Gefangenen der Justizvollzugsanstalt in der Arbeitstherapie hergestellt und vom Eisenhof gekauft.

Das Projekt hat den Verein bisher rund 4500 Euro gekostet. Die Haller Stadtwerke und die VR Bank Stiftung haben rund die Hälfte der Kosten übernommen. Wer den Eisenhof finanziell unterstützen möchte, findet auf der Homepage eine Spendenadresse. Außerdem würde sich der Verein sehr über weitere helfende Hände freuen. Sonja Alexa Wöllmann

HT v. 21.06.2023



Gunter König im AWO-Radio-Talk

„ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall“ heißt ein Radio-Format, das die Haller Arbeiterwohlfahrt (AWO) auf „Radio StHörfunk“ sendet. In der 30. Folge erklärt Gunter König im Gespräch mit Karin Küçük: „Meine Mission: Mir und anderen Freude bereiten!“. Der Haller Psychologe „mit Migrationshintergrund“ verrät sein Rezept fürs „Gutdraufsein an jedem Tag“. Der Podcast läuft morgen, Donnerstag, um 14 Uhr im Radio und ist dann über die AWO-Homepage zu finden.

HT v. 29.06.2023

SO GESEHEN



Kein „Mäh-Roboter“ sondern eine Herde Schwarzkopfschafe leistet beachtliche Landschaftspflege. Hier an einem Steilhäng unterhalb vom Lemberghaus in Michelfeld-Baumgarten hat Ulrike Hauber-Raidt diese beobachtet. Foto: privat

HT v. 01.07.2023

„Es war alles absolut klasse!“

Moment mal, bitte! Thomas Brodbeck hat als Volunteer bei den Special Olympics besondere Erfahrungen gemacht. Der Vorstand des SC Biberfeld will das Thema Inklusion nun auch vor Ort vorantreiben. Von Hartmut Ruffer

Die Mimik und Gestik beim Berichten ist intensiv: Thomas Brodbeck hat eine aufregende, vor allem aber schöne Zeit hinter sich. Das wird mehr als deutlich, wenn er von seinen Erfahrungen als Volunteer bei den Special Olympics berichtet, die vom 17. bis 25. Juni in Berlin stattgefunden haben, bei der rund 7000 Sportler aus 176 Ländern dabei waren. Die Special Olympics sind Olympische Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung und mehrfachen Behinderungen. Der 55-jährige Thomas Brodbeck, Vorstand beim SC Biberfeld für Verwaltung, Finanzen und Recht, berichtet von den Begegnungen, die er in Grünau hatte. Dort fanden die Freiwasserwettbewerbe sowie die Kanu-Wettbewerbe statt. Thomas Brodbeck war dort als Volunteer im Catering und Hospitality im Einsatz.

Herr Brodbeck, wie kam es dazu, dass Sie Volunteer bei den Special Olympics wurden?

Thomas Brodbeck: Ich hatte mich im Januar ganz offiziell beworben. Ich hatte das damals meiner Tochter gesagt: „Du, da kam ein Aufruf im Fernsehen, dass für Berlin Volunteers gesucht werden.“ Ihre Antwort war: „Bist du noch normal?“ Und ich wieder sagte: „Nein, und genau deshalb bewerbe ich mich.“ (lacht). Angefacht wurde ich durch die Bilder von den European Championships, die im vergangenen Jahr in München waren. Diese Bilder, diese Begeisterung überall! Da dachte ich, wenn es denn doch eine Möglichkeit gibt, dabei zu sein, dann will ich die Gelegenheit ergreifen.



Thomas Brodbeck, Vorstand des SC Biberfeld, zeigt seine Akkreditierung für die Special Olympics sowie die Volunteer-T-Shirts. Foto: Ulrik Arslan



Interview

Sie erhielten Ende März die Zusage, kurz vor der Jahreshauptversammlung des SC Biberfeld.

Meine Kollegen haben mich gefragt, was denn mit mir los sei. Ich war wohl wie auf Drogen (lacht). Ich habe mich so gefreut – und ich wurde keine einzige Minute erkrankt.

Wie wurden Sie auf Ihren Einsatz vorbereitet?

Wir Volunteers bekamen viele Unterlagen zum Durcharbeiten sowie Online-Schulungen, wie wir uns gegenüber diesen beeinträchtigten Menschen zu verhalten haben. Das erstreckte sich bis Anfang Juni. Die Verfügbarkeit wurde noch abgefragt. Ich hatte den gesamten Zeitraum angegeben und fuhr am 13. Juni nach Berlin und am 26. Juni wieder zurück.

Mussten Sie sich Ihre Unterkunft selbst organisieren?

Ja. Sowohl die Unterkunft als auch Hin- und Rückfahrt musste ich selbst organisieren und finanzieren. Ich hatte das Glück, ein Hotelzimmer in Grünau zu bekommen, auch wenn das den Nachteil hatte, dass ich fast eine Stunde unterwegs war, wenn ich zum Olympiastadion oder zur Messe wollte, wo andere Wettbewerbe stattfanden.

Wie würden Sie Ihre Erlebnisse allgemein zusammenfassen?

Ich komme aus dem Schwärmen nicht heraus! Wir hatten auch mal schlechtes Wetter, mussten einmal die komplette Anlage räumen wegen eines Gewitters. Wir hatten so ziemlich nichts, was es nicht gibt. Und doch war alles absolut klasse! Alle Beteiligten, alle Volunteers hatten ein großes Ziel: ein Riesenfest aus den Special Olympics machen. Und ich glaube, dass das gelungen ist.

Woher kamen die Volunteers?

Die waren genauso international wie die Sportler. Eine Kollegin in Grünau kam aus Kolumbien. Auch bezüglich des Alters war alles dabei: Einige waren noch unter 18, der älteste Volunteer war 93 Jahre alt. Es war für uns alle ein nicht unerheblicher finanzieller Aufwand. Aber es war jeden Euro wert, diese Erfahrung machen zu dürfen.

Wie haben Sie die Sportlerinnen und Sportler erlebt?

Die waren so liebevoll, so herzlich, so empathisch. Der Achtplattend wurde genauso gefeiert wie der Silber- oder Goldmedaillen-

gewinner. Franz Beckenbauer hatte mal gesagt: Der Zweite ist der erste Verlierer. Davon war dort überhaupt nichts zu spüren. Die Athleten haben sich riesig gefreut, endlich mal im Mittelpunkt stehen zu dürfen.

Wer beispielsweise die Eröffnungsfeier gesehen hat, hat das auch an den Bildschirmen miterleben können.

Beim Fackellauf, der wie bei Olympia üblich als Staffellauf absolviert wurde, waren drei dabei, die ein bisschen falsche Wege eingeschlagen haben. Da hat keiner gelacht. Im Gegenteil: Die Zuschauer haben alle gefeiert. Jeder war mit Herzlichkeit dabei. Das war eine große Erfahrung, die ich nie missen möchte. Und genau dieses Miteinander möchte ich jetzt auch beim SC Biberfeld implementieren. Es geht nicht immer nur um den ersten Platz, sondern es geht auch um den ursprünglichen olympischen Gedanken: Dabei sein ist alles.

In Grünau bei den Wettbewerben gab es im Cateringbereich verschiedene Lounges. Wie waren die aufgeteilt?

Eine Lounge war für die Mitarbeiter und Volunteers, eine für die Athletinnen und Athleten, eine für die VIPs, eine für die Medien.

Welche war die angenehmste?

Ganz klar die der Athleten. Weil wir denen nicht nur Snacks und Getränke gerichtet haben, sondern auch Austausch hatten. Es gab dort beispielsweise eine Spielcke, um die Zeit für die Athleten bis zu deren nächsten Wettkampf zu überbrücken. Und wenn die Barrieren ein bisschen gebrochen waren und man sich ein bisschen kannte, dann haben wir da Karten oder Vier gewinnt gespielt.

Wie kamen die Sportlerinnen und Sportler zu den Wettkampfstätten?

Immer in einer Delegation, immer als Team. Es waren je nach Gruppengröße drei oder vier Nicht-Behinderte dabei, die vor Ort als Ansprechpartner fungieren.

Wie haben Sie die sportlichen Wettbewerbe wahrgenommen?

Durch die Bank waren alle Athletinnen und Athleten im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gut vor-

bereitet und trainiert. Nur dieses „Höher, schneller, weiter“ tritt ins zweite oder dritte Glied. Man versucht durch Klassifizierungen ungefähr gleiche Voraussetzungen zu schaffen. Trotzdem kam es mal vor, dass der Erste 15 oder 20 Sekunden Vorsprung hatte. Aber das war unwichtig. Jeder hat das Beste aus sich herausgeholt. Das war für mich auch ein Beweis dafür, dass sich die Athleten wohlfühlt haben.

Hatten Sie zuvor schon Erfahrungen im Umgang mit geistig behinderten Menschen gesammelt?

Nein. Der SC Biberfeld hatte mal eine Kooperation mit der Lebenswerkstatt, von der eine Gruppe hier Fußball gespielt hat. Da war der Kontakt aber fast nur per E-Mail. Bei den WLSB-Schulungen war Inklusion zuletzt aber immer ein großes Thema. Lediglich zwei Prozent der Vereine bieten ein inklusives Sportangebot an und nur acht Prozent der Behinderten nutzen ein Sportangebot in einem Verein. Da erkennt man, dass es ein Riesenspotenzial gibt, zumal wir „Normalos“ viel von diesen Menschen lernen können.

Wie präsent waren die Special Olympics in Berlin?

Da hat man sich viel Mühe gegeben. Die Veranstaltung war ja nicht nur am Alex oder am Brandenburger Tor. Dort war es nahe zu jeden Tag brechend voll. Gehilfen hat beispielsweise auch unsere auffällige Volunteer-Kleidung. Wir waren überall präsent. In der S-Bahn kamen Leute auf mich zu und fragten. Ich erklärte es ihnen dann, dass ich freiwilliger Helfer bei den Special Olympics bin. Und auch hier bei den Biberfeldern war die Aufmerksamkeit eine ganz andere, nachdem ich vorab über meine Helfertätigkeit berichtet habe. Und als ich zurückkam, sagten einige: „Thomas, ich habe die Special Olympics verfolgt.“ Da hat Deutschland beziehungsweise der DOSB vieles richtig gemacht. Ich sehe es als meine Aufgabe an, dies nach Hall, nach Biberfeld zu tragen, dass wir das Miteinander leben und inklusiver werden.

So etwas vom Großen ins Kleine herunterzurechen, ist nicht einfach. Dessen bin ich mir bewusst. Ich weiß, dass man bei solchen Spielen wie unter einer Klageglocke ist. Dennoch: Dieser Spirit war so überwältigend, sodass ich mir gesagt habe: Das nehme ich mir nach Biberfeld und auch in den Stadtverband für Sport.

Steckbrief

Thomas Brodbeck

Geburtsort: 8. Januar 1957

Geburtsort: Mannheim-Gerbeltwald

Wohnort: Michelfeld

Beruf: Rentner

Hobbys: Sport(-management)

Bisherige Stationen: seit 2002 (mit Unterbrechung) Vorstand SC Biberfeld, seit 2022 Beisitzer im Stadtverband für Sport Schwäbisch Hall

HT v. 13.07.2023

Bagger erwischt Stromleitung

Energie Ein

Fremdverschulden war die Ursache für einen Stromausfall in Michelfeld und Mainhardt.

Michelfeld/Mainhardt. Aufregung am Dienstagabend: Kein Computer, kein Fernseher, kein Herd, kein Kühlschrank ging gegen 19,45 Uhr mehr. Der Strom war ausgefallen. Betroffen davon: der Westen von Michelfeld und der Großteil der Gemeinde Mainhardt. Verursacht hatte den Stromausfall der Fahrer eines Baggers. Der riss bei Bauarbeiten in der Mühlstraße von Michelfeld mit der Schaufel eine 20-Kilovolt-Leitung ab, die der elektrischen Energieversorgung in dieser Region diente.

Zehn Stunden beschäftigt

Die Pressestelle der Stadtwerke Schwäbisch Hall teilte auf Anfrage dieser Zeitung mit, dass nach rund zwei Stunden alle Haushalte im betroffenen Bereich wieder mit Strom versorgt waren, viele davon jedoch schon früher.

Die Lokalisierung der beschädigten Leitung, die Netzumschaltung sowie die Schadensbehebung wurde von Mitarbeitern der Stadtwerke Schwäbisch Hall durchgeführt. Dafür waren drei Facharbeiter stattliche zehn Stunden im Einsatz. coja

HT v. 15.07.2023

MEINUNG IM NETZ

„Bestimmt lagen die Kabel nicht da, wo sie laut Plan hätten sein sollen.“

Marlo Schulz zum von einem Baggerfahrer verursachten Stromausfall in Michelfeld und Mainhardt. Mehr auf www.facebook.de/haller.tagblatt

HT v. 10.08.2023

Vor 40 Jahren im HT

In Michelfeld-Büchelberg sind bei einem Großbrand mehr als 120 Feuerwehrleute im Einsatz. Weil Wassermangel herrscht, löschen sie mit Jauche. Bei dem Feuer sterben mehr als 20 Rinder. Zuletzt brennen vor wenigen Wochen in Oberrot ebenfalls landwirtschaftliche Gebäude nieder. Dabei verenden fast ebenso viele Tiere.

HT v. 05.08.2023

Dr. Jochen Heilenmann hört auf

Mediziner Die

Allgemeinarztpraxis in der Michelfelder Bürkhofstraße hatte gestern letztmals geöffnet.

Michelfeld. Seit 1985 war Dr. Jochen Heilenmann in seiner Praxis in der Michelfelder Bürkhofstraße 4 für seine Patienten da. Nun möchte der Allgemeinmediziner beruflich kürzertreten. „Mit 72 Jahren ist es einfach an der Zeit. Ich gebe meine Kassenzulassung ab“, sagt Heilenmann gegen-



War 38 Jahre lang Hausarzt in der Bürkhofstraße: Dr. Jochen Heilenmann.

über unserer Zeitung. Sein Ansinnen, die Praxis in jüngere Hände zu übergeben, sei leider gescheitert. - „Es gab eine Interessentin, doch die hat es sich anders überlegt.“ Dr. Heilenmann ist froh, dass seine Patienten andere Ärzte in der Umgebung finden konnten. Sofern es seine Gesundheit zulässt, möchte er die Praxis behalten und sie privat weiternutzen; also auf Anfrage Privatpatienten behandeln. gm
Mehr dazu demnächst

HT v. 16.08.2023

Sonnenblumen strahlen am Straßenrand

Autofahrerinnen und Autofahrer, die derzeit auf der schmalen Straße vom Ortsausgang von Michelfeld in Richtung Staßholzbach unterwegs sind, müssen sich doppelt konzentrieren: Nicht nur die Sonne kann sie blenden, sondern auch die Schönheit der blühenden Sonnenblumen am Straßenrand kann ablenkend sein. Die Sonnenblumen können ein bis drei Meter in die Höhe wachsen. Sie blühen von Ende

Juni/Juli bis September. Die Blätter und Knospen der jungen Pflanzen wenden sich täglich dem Sonnenlicht zu. Foto: Anika Scholz

HT v. 23.08.2023

Der Heidsee versteckt sich zwischen den Bäumen



Bei Spaziergängern und Fahrradfahrern, die ihn kennen, ist der Heidsee beliebt. Doch Menschen ohne Ortskenntnis haben wenig Chancen, ihn zu finden: Der Teich zwischen der Umgehungsstraße um Stadtheide und Kerz einerseits, die auch „Am Heidsee“ heißt, und Raibach andererseits liegt versteckt zwischen Bäumen und Büschen. Das freut Naturschützer, die dem Gewässer wünschen, dass es möglichst ungetastet bleibt. Trotzdem beunruhigt die derzeitige Hitze natürlich auch Flora und Fauna dort.

Foto: Ufuk Anslan

HT v. 07.09.2023

SO GEGEHEN



Dieser prächtige und mehr als drei Zentimeter lange Rosenkäfer fiel Roger Seitz aus Michelfeld vor die Füße. Im Käfer spiegelt sich die tiefstehende Sonne und wer genau hinschaut, erkennt sogar die Schatten der umstehenden Bäume.

HT v. 27.09.2023

SO GEGEHEN



„Als ich den Radweg entlang der B14 Richtung Michelfeld radelte, machte ich eine ungewöhnliche Entdeckung“, schreibt Harald Kornmann: Mitten im Herbst blühte dort ein Apfelbaum. Gleichzeitig hingen Äpfel am Baum.

Foto: privat

HT v. 06.10.2023

SO GEGEHEN



Seltener Besuch in einem Michelfelder Gartenteich: „Diese Ringelnatter konnte sich ausgiebig auf einem großen Seerosenblatt und ließ sich auch durchs Fotografieren nicht stören. Woher sie wohl eingewandert ist?“, schreibt Roger Seitz aus Michelfeld zu seinem Foto.

HT v. 30.11.2023

SO GEGEHEN



Während in Hall der Schnee am Dienstag nicht groß liegen geblieben ist, griffen im höher gelegenen Rinnen die Bewohner häufiger zur Schneeschippe. Nicht nur auf Wegen und Straßen lag Schnee, sondern auch auf den Schildern.

Foto: asc

HT v. 21.08.2023

Epplis bekommen eigene Doku-Soap

Fernsehen Das familiengeführte Auktionshaus führt vor, wie man Ramsch von Kostbarkeiten unterscheidet.

Ist das wertvoll oder kann das auf dem Sperrmüll? Das familiengeführte Auktionshaus Eppli in Stuttgart bewertet, was die Kunden in den Laden bringen oder bei ihnen daheim vorführen. Für den TV-Sender Sat 1 Gold sind Chef Ferdinand Eppli und sein Team „moderne Schatzsucher“, die „immer auf der Suche nach Außergewöhnlichem“ seien. Die Trüffel-Show „Bares für Rares“ ist beim ZDF ein Quotenhit. Am 24. August geht das Format „Ramsch oder Rares – Die Antiquitätenprofis“ auf Sendung, das vom Titel her zwar eine Wortgleichheit aufweist, aber doch ganz anders ist.

Neulinge im Fernsehen sind die Epplis nicht. Spiegel-TV hat bereits neun Folgen über die Arbeit des Stuttgarter Auktionshaus gedreht, das zu den Größten seiner Branche zählt, was Mitarbeiter und Standorte angeht. „Wir bekommen in letzter Zeit immer wieder Anfragen von Produktionsfirmen, die mit uns drehen möchten“, sagt Ferdinand Eppli unserer Redaktion.

Die Epplis haben TV-Erfahrung

Das Konzept von Sat 1 Gold habe ihn überzeugt, weshalb er zusagte. „Wahrscheinlich wurden wir ausgewählt, weil wir schon vor der Kamera standen“, vermutet der 36-Jährige – und weil das die Epplis bei Spiegel-TV gut gemacht haben.

Für die neue Doku-Soap wurde von November 2022 bis Mai 2023 gedreht. Das Kamerateam hat die Stuttgarter unter anderem auf eine Messe in Miami begleitet. In der weiten Welt auf der Suche nach Kostbarkeiten unterwegs – dies könnte ein Publikum finden.

Liegen die Epplis mit ihren Bewertungen immer richtig? „Es gab schon Stücke, die unsere Erwartungen, was den Preis betrifft, bei weitem übertroffen haben“, sagt Ferdinand Eppli und nennt ein

Beispiel: „Die Patek Philippe Taschenuhr, die im April in unserer Best-of-Auktion mit einem Startpreis von 20.000 Euro aufgerufen wurde, erreichte am Ende einen Preis von 260.000 Euro, den ein chinesischer Sammler bezahlte.“

Da das Auktionshaus, das in der zweiten Generation geführt wird, über „absolute Experten auf ihrem Gebiet“ verfüge, „sind wir in der Regelschon in der Lage, die Stücke realistisch einzuschätzen“, erklärt Eppli. Ausreißer nach oben gehörten im Auktionsgeschäft aber immer dazu.

Jedes Objekt erzählt seine eigene Geschichte. Der Firmenchef freut sich, „dass ein so reges öffentliches Interesse an unserem Tagesgeschäft besteht, das für uns selbst auch immer wieder spannend und voller neuer Erfahrungen ist“.

In fünf Folgen, die immer donnerstags um 21.10 Uhr bei Sat 1 Gold linear oder in der Mediathek zu sehen sind, erzählt der Inhaber mit seiner Frau Margaret Eppli und weiteren Gesichtern des Traditionshauses die Geschichten von Kostbarkeiten. ubo



Ferdinand Eppli (vorne) mit seinen Mitarbeitern Romina Nawaz, seiner Frau Margaret Eppli und Hubertus Drabarczyk (v.l.) Foto: Sat 1 Gold

HT v. 21.08.2023



Anja Schmidt-Wagemann ist jetzt Vorsitzende des Fördervereins. Vorgängerin Friederike Wagner (rechts) gratuliert.

Wechsel beim Förderverein für Seelsorge

Glaube Anja

Schmidt-Wagemann leitet nun den Freundeskreis der Notfallseelsorge im Landkreis Hall.

Craillshelm/Fichtenau. Nach fünf Jahren hat die Craillshelmer Dekanin Friederike Wagner das Amt als Vorsitzende des Fördervereins Krisenintervention und Notfallseelsorge im Landkreis Schwäbisch Hall an die bisherige zweite Vorsitzende, Fichtenauer Bürgermeisterin Anja Schmidt-Wagemann, abgegeben. Zur zweiten Vorsitzenden wurde die katholische Dekanatsreferentin Uta Hahn aus Schwäbisch Hall gewählt. Laut Satzung wechselt der Vorsitz im Verein alle vier Jahre zwischen Kommunen und Kirchen.

Der Förderverein hat die Förderung der „Psychosozialen Notfallversorgung“ (PSNV) im Landkreis zum Ziel. Mitglieder sind die evangelischen und katholischen Dekanate und die Kommunen im Landkreis sowie Einzelpersonen, die mit ihren Beiträgen die Ausbildung, Ausrüstung und Unterstützung von Ehrenamtlichen ermöglichen. „Wesentlich tragen zudem Spenden von Einrichtungen, Betrieben und Einzelpersonen dazu bei, diese wichtige Arbeit zu unterstützen“, sagt Wagner. Die Ausbildung und Ausrüstung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kirchen werde von den Dekanaten selbst finanziert. rrs

Psychosoziale Notfallversorgung

Die Notfallseelsorge gibt es im Landkreis Schwäbisch Hall seit dem Jahr 1999. Sie wurde von Pfarrern und Hauptamtlichen der evangelischen und katholischen Kirchen getragen. Aus den Reihen der Notfallseeliger entstand 2006 der Wunsch, ein Kriseninterventionsteam aufzubauen, da insgesamt zu wenig Notfallseeliger vorhanden waren, um – insbesondere bei Großschadensereignissen – adäquate Hilfe anbieten zu können.

2008 machte die erste Gruppe in Schwäbisch Hall die Ausbildung „Psychosoziale Notfallversorgung“ (PSNV). Durch Spenden an den Förderverein Kriseninterventionsteam und Notfallseelsorge im Landkreis Schwäbisch Hall oder durch eine Vereinsmitgliedschaft kann man diese Arbeit unterstützen. Mehr Informationen gibt es im Internet unter

www.kriseninterventionsteam-sha.de

HT v. 14.09.2023



Ohne Bewässerung geht nichts mehr

Nachhaltigkeit Marek Bingel baut auf seinem Gemüsehof in Witzmannsweiler Produkte nach ökologischen Richtlinien an. Die Anbaufläche wurde verdoppelt, ein Selbstbedienungs-Hofladen eingerichtet. *Von Corinna Janßen*

Fleiß zahlt sich aus, das zeigt Marek Bingel aus dem Michelfelder Ortsteil Witzmannsweiler. Dort baut der Agrarwissenschaftler seit zwei Jahren nach dem „Market Gardening“-Konzept (siehe In/Block) verschiedene Gemüsesorten an und verkauft diese im Selbstbedienungs-Hofladen. Die Anbaufläche hat Bingel in diesem Jahr auf einen Hektar verdoppelt.

Bei der besonderen Anbauform sind die Beete 80 Zentimeter breit, dazwischen gibt es 40 Zentimeter breite Graswege. Diese dienen dem Schutz vor Erosion. Darüber hinaus sind sie Rückzugsort für Insekten und Regenwürmer. Außerdem bildet das Grün wertvolles Tauwasser. Mehrere Böhmerwälder sind ebenfalls auszumachen. Angebaut werden die Gemüsepflanzen ohne den Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln.

Schwieriges Anbaujahr

Mitte September blickt Marek Bingel auf ein schwieriges Anbaujahr zurück. „Hier, wo wir jetzt stehen, stand das Wasser Ende April knöcheltief. Zwei Wochen später war es so trocken, dass ich schon bewässern musste“, beginnt der 27-Jährige zu erzählen. Der Boden halte das Wasser nicht. „Deshalb ist es so wichtig, dass der Boden nicht mehr unbedeckt bleibt und mit Stroh oder Mulch vorm Austrocknen geschützt wird.“ Im nächsten Jahr will der Gemüseproduzent die Anbaufläche, auf der er intensiv Gemüse anbaut, wieder reduzieren. „Es funktioniert vom Wasser her nicht überall.“ Die Dürrer dieses Jahr für den Acker, wie für den Gemüsebau besonders schlimm gewesen. Aber: Der späte Regen war für das Gemüse dann noch von Vorteil. Ohne Bewässerung gehe jedoch nichts mehr. Mit welchen Problemen der



Gemüseproduzent Marek Bingel aus Witzmannsweiler hat gelbe Zucchini geerntet und bringt diese in einer Kiste zum Hofladen. *Fotos: Corinna Janßen*



Marek Bingel und seine Verlobte Linda Vogel bestücken den Hofladen neu.

Hof des Vaters wieder zum Leben erweckt

Im vergangenen Jahr begann Marek Bingel auf dem Hof seines verstorbenen Vaters diverse Gemüsesorten anzubauen – nach dem „Market Gardening“-Konzept. Der 27-Jährige hat an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen Agrarwirtschaft studiert. Derzeit setzt er noch ein Master-Studium obendrauf.

Das Konzept „Bodenfruchtbarkeit nach Al-

brecht/Winsley“ lernte Marek Bingel bei seinem einjährigen Praxissemester in Kanada kennen. Dabei geht es um eine Methode, die Nährstoffe des Bodens wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dieser Art der biologischen Düngung ist es möglich, gesunde Lebensmittel mit hoher Nährstoffdichte zu produzieren. Nach einer Bodenprobe werden dem Boden nur die Nährstoffe zugeführt, die fehlen.

In seiner Bachelorarbeit entwickelte der junge Gemüseproduzent ein Konzept für einen klein strukturierten Gemüsehof, das „Market Gardening“. Die Beet- und auch die Pflanzabstände sind beim „Market Gardening“ kleiner als beim konventionellen Gemüsebau. Der Platz wird dadurch besser genutzt. Gedüngt werden die Gemüsepflanzen nur mit Kompost oder organischen Düngemitteln. *cjg*

Bachelor of Science zu kämpfen habe, ist für das Auge eines Laien nicht mehr erkennbar. In den Pflanzreihen wachsen üppig Mangold, Grünkohl, Fenchel, Kriener und viele weitere Gemüsesorten.

Verkaufsschlager „Black Cherry“

Hinter den Freilandbeeten stehen zwei Tunnel-Gewächshäuser. Fünf Sorten Tomaten sowie Paprika wachsen dort. Das Aroma der Tomaten sei so wie in Omaes Garten, meint Bingel lächelnd. Der absolute Verkaufsschlager sei die Sorte „Black Cherry“. Die alte Sorte sei aber schwierig im Anbau und nicht so wüchsig. Zwischen den beiden Gewächshäusern steht ein Blühstreifen. „Normalerweise stellt man zum Bestäuben Hummelvölker in die Tunnel.“ Durch den Blühstreifen seien aber so viele Bestäuber angelockt worden, dass es auch für die Pflanzen im Gewächshaus gereicht habe.

Was Marek Bingel nicht im Hofladen verkaufen kann, gibt er an andere Hofläden und an Metzgereien ab. Der Rest wird für die Selbstversorgung eingewickelt. Im Selbstbedienungs-Hofladen ist bis Weihnachten frisches Gemüse zu bekommen. Dann geht es im Februar weiter mit den ersten Salaten aus den Tunnel-Gewächshäusern. Bingel stemmt seinen Gemüsehof im Nebenerwerb. In Teilzeit ist er als Projektleiter bei der bläuerlichen Erzeugergemeinschaft angestellt und ein Masterstudium macht er auch noch nebenbei. Auf dem Gemüsehof Bingel muss also alles Hand in Hand gehen. Dafür bekommt er Hilfe von seiner Verlobten Linda Vogel, der Familie und Freunden.

Info Der Selbstversorgungs-Hofladen in Witzmannsweiler ist von Mittwoch bis Samstag in der Zeit von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Näheres auf Instagram unter @gemuesehof_bingel.

HT v. 19.09.2023

„Ich bin es nicht, aber ich hätte es sein können“

Literatur Rolf Zelter legt die Erzählung „Kreuzweg“ vor. Das hübsche Buch enthält auch Fotos von Schwäbisch Hall.

Schwäbisch Hall. „Oberhaupt nicht“, beteuert Rolf Zelter nachdrücklich auf die Frage, ob seine Erzählung „Kreuzweg“ autobiografisch sei. Aber immerhin handelt das Büchlein, das jetzt im Haller Molino-Verlag erschienen ist, von einem jungen Rechtsreferendar, der nach Schwäbisch Hall kommt und völlig überrascht ist, dort ein so großes kulturelles Angebot vorzufinden. „Ich bin das nicht, aber ich hätte es sein können“, erklärt der 90-jährige Autor, der in Hall nicht nur als früherer Leiter der Jugendstrafvollzugsanstalt bekannt ist, sondern auch als Vorsitzender der Thea-



Der Haller Rolf Zelter hat ein neues Buch veröffentlicht.

tergemeinde – und als Autor von Theaterstücken, Drehbüchern, Erzählungen und mehr. In „Kreuzweg“ geht es um die Stimmung in Deutschland nach dem Krieg, um die Zerrissenheit der Gesellschaft zwischen Ehrung der älteren Generation und Abkehr vom Nationalsozialismus. Innerhalb der Geschichte erzählen einige Menschen von ihren individuellen Schicksalen. Das immerhin hat Zelter auch so erlebt: „Ich war bei Kriegsende zwölf Jahre alt. Viele haben mir vom Krieg berichtet.“ Es kommen Namen vor, bei denen man sich fragt: War die Ver-

mieterin Alwine Gutöhrlein vielleicht eine Verwandte von Margarete Gutöhrlein, der Gründerin der Albert-Schweitzer-Kinderlöcher? Nein, war sie nicht, versichert Zelter. Fast alle Namen seien frei erfunden, aber so gewählt, dass sie in die Zeit und die süddeutsche Umgebung passen. Drei Personen, denen Zelters Protagonist begegnet, gab es aber real: Der frühere Landesfinanzminister Hermann Müller hat oft den Juristenstammlich besucht, an dem auch Rolf Zelter saß. Dass er dort spannendes Hintergrundwissen preisgegeben hat, wird im Buch erwähnt. Und Würdigung

erfahren auch zwei Damen, die in Hall einen Reformkost-Laden betrieben. Die Erzählung „Kreuzweg“ liest sich flüssig und lässt daran teilhaben, welche Steine Menschen in den Weg gelegt wurden, die nach dem Krieg Wahrheiten suchten. Das hübsche Büchlein erfreut auch mit Fotos aus Schwäbisch Hall. **Monika Everling**
Info: „Kreuzweg“ von Rolf Zelter. Molino-Verlag 2023, 80 Seiten, 15 Euro. Weil Rolf Zelter wegen einer Sehschwäche nicht mehr selbst schreiben kann, haben Bettina Bruchmann, Thomas Bäder und Vanessa Menzies die Texte erfasst.

HT v. 22.09.2023

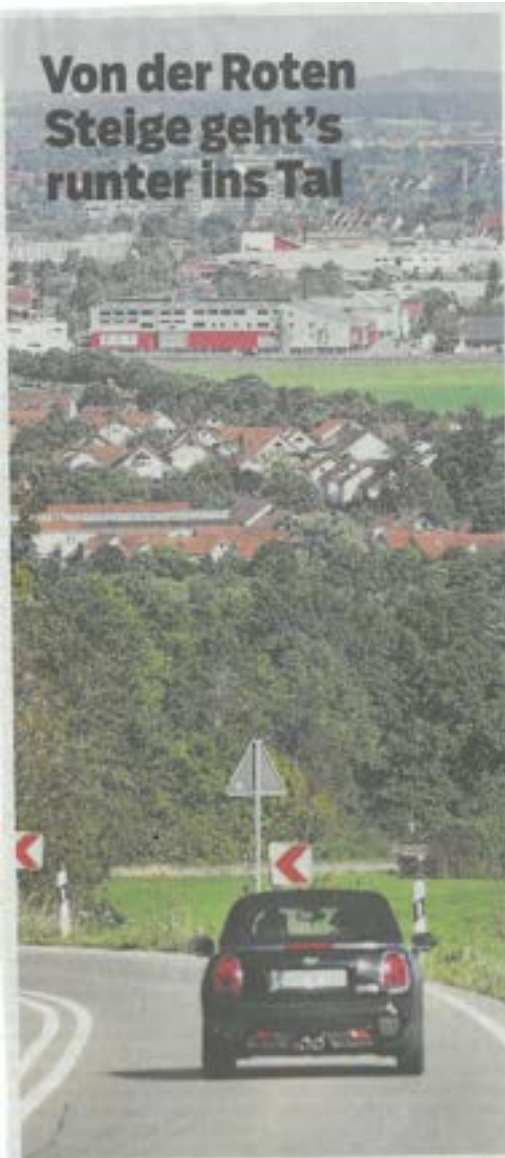
Literatur Signierstunde mit Rolf Zelter

Schwäbisch Hall. Rolf Zelter, ehemaliger Leiter der Haller Jugendstrafvollzugsanstalt hat kürzlich seine Erzählung „Kreuzweg“ veröffentlicht (wir berichteten). Sie dreht sich um einen jungen Rechtsreferendar im Schwäbisch Hall der Achtzigerjahre. Morgen, Samstag, ist Zelter um 10.30 Uhr für eine Signierstunde in der Osianderschen Buchhandlung zu Gast.



HT v. 27.09.2023

Von der Roten Steige geht's runter ins Tal



Wer von **Mainhardt** kommend die Rote Steige Richtung Michelfeld und Hall unterwegs ist, kennt diesen Anblick, den der Fotograf bei strahlendem Sonnenschein eingefangen hat. Für viele, die die Strecke regelmäßig fahren, bleibt es ein visueller Genuss, wenn es aus dem Wald heruntergeht. Aber Vorsicht: Die Rote Steige ist leider auch ein Unfallschwerpunkt, manch Zeitgenosse nutzt sie auch als Rennstrecke und gefährdet damit andere Verkehrsteilnehmer. **noa/Foto: Thumhan Selvakumaran**

HT v. 13.10.2023



seum wäbisch
für Stadtgeschichte

Die Grabungen in Unterregenbach, für die seit über 100 Jahren interessante Befunde zutage zu werden, wurden Oberste einer im 30. Jahrhundert wohl größten Kirche im heutigen Württemberg gefunden. Besonders die Bestattungen in der Kirche interessieren die Forschenden und Forscher. Sie geben Steinproben an das renommierte Forensisch-Institut für Mumienforschung in Bozen. Dort wurden sie von Christina Würst untersucht, die in Michelfeld aufgewachsen ist.

Was ist an Mumien für Sie interessant?
Christina Würst: Für mich war es schon immer interessant, zu wissen, woher jemand kommt. Was war es in der Vergangenheit? Was hat sich verändert, dass das Leben heute so ist, wie es heute ist? Und die sind Mumien natürlich sehr geeignete Bioindikatoren. Es sind bei ihnen nicht nur die Knochen vorhanden, sondern man kann teilweise auch Tattoos und Hautkrankheiten feststellen, ob sie körperlich gearbeitet haben und welche pathologischen Erkrankungen für Kleber aufweist.

Mit welchen Mumien haben Sie schon gearbeitet?
Mit vielen aus den unterschiedlichsten Regionen und Zeiten. Mein Hauptaugenmerk lag bis jetzt auf ägyptischen Mumien. Allerdings ist es so, dass bei ägyptischen Mumien der DNA-Erhalt extrem schlecht ist und man viele Fragestellungen leider nicht beantworten kann. Da es bei meiner Forschungserfahrung darum geht, die genetische Verbestimmung von Afroafrikanern, also die Verhältnisse in den Anteren zu untersuchen, war das schwierig. Sie wird ja gerne als die moderne Weibständerkrankheit bezeichnet. Es wird aber immer deutlicher, dass die Krankheit auch schon in der Vergangenheit existiert hat. Ich habe mit Mumien aus Peru oder Bolivien aus der Zeit zwischen 1000 und 1600 nach Christus gearbeitet, mit einer Kirchenmumie aus der Schweiz aus dem 18. Jahrhundert, mit den genetischen Daten von Ötzi, der ja schon vor über 3300 Jahren gefasst hat, und mit einem Individuum der australischen Ureinwohner um 1900.

Mit welchen Methoden arbeiten Sie bei der Mumienforschung?
Zum einen muss man schauen, wie komplett ist die Mumie? Kann ich eine Probe für die DNA-Analysen nehmen? Man kann zum Beispiel mit CT-Scans arbeiten und sehen, wie es in ihnen aussieht. Wie wurde die Mumifikation gemacht? Oder ob noch Anterale oder Biopäne enthalten sind.

Sie arbeiten aber vorwiegend mit Genanalysen?

Bei einer Tagung in Schwäbisch Hall präsentiert Christina Würst ihre genetischen Untersuchungen von Skeletten aus Unterregenbach. Foto: Thorsten Hiller

„Ich kann dort mit Mumien arbeiten“

Wissenschaft Christina Würst stellt eine Genanalyse zum „Rätsel von Unterregenbach“ vor. Die Biologin aus Michelfeld arbeitet am Institut für Mumienforschung in Bozen. Von Thorsten Hiller

„Unsere Forschung ist noch sehr jung, da wird in den nächsten Jahren noch viel kommen.“

Mein Hauptthema ist die Genetik. Und am Anfang steht immer der Gattungsübergang im Einklang mit Überdruck. In den letzten Jahren hat sich die Arbeitsweise aber von der reinen Laborarbeit in Richtung Bioinformatik gewandelt. Ich bin mittlerweile maximal noch 20 Prozent im Labor, die restliche Zeit verbringe ich am Computer.

Das heißt, Sie nehmen die Ergebnisse der Proben und vergleichen sie mit schon vorhandenen Ergebnissen?
Es kommen nur die einzelnen kleinen Stücke in den Computer und ich muss gucken, wie diese an ein Referenzgenom passen, um gewisse Genome oder an irgendwelche Pathogene. Dazu muss ich Sequenzierfehler und DNA-Kontaminationen ausschließen. Dafür sind mehrere Patente erforderlich, die viel Zeit in Anspruch nehmen, bevor ich die Ergebnisse mit anderen verglichen kann.

Was haben Sie über Unterregenbach herausgefunden?
Bei den Untersuchungen zu Un-



Im Labor arbeitet Christina Würst immer unter Vollschutz.

terregenbach gab es drei Hauptfragestellungen: Waren die vier Menschen, die in der Kirche bestattet wurden, miteinander verwandt? Woher stammten Sie? Und wie sehen sie aus? Ich habe zunächst das Geschlecht bestimmt. Und da gab es ja schon das erste große Aufwachen: Es handelte sich nicht nur um männliche Individuen. Das Kind, das der einzelne, gewachsene Grab hatte, war ein Mädchen. Zum Glück, aber zum Ärger, kann ich sagen, dass zwei Individuen Mann und eines Frauen Augäpfel hatte. Beim Vornamen konnte man es leider nicht mehr rausfinden. Die Theorie ging von blond bis dunkel-

„Ich möchte weiter an der Krankheitsgeschichte der Menschen arbeiten.“

braun, fast schwarz. Das Hautton war von einem Individuum komplett bleich und wurde dann bei dem anderen leicht dunkler. Aber alles noch im Rahmen von einem heutigen, europäischen Hautton. Dann habe ich mir angeschaut, ob die Individuen vielleicht miteinander verwandt sind, ob eine Verwandtschaft ist. Bei der Genanalyse kam heraus, dass überraschenderweise die Männer nicht miteinander verwandt waren. Aber das Mädchen und das Kind der Nachbargrube aus dem anderen Grab weisen eine höhere Verwandtschaft auf – höchstwahrscheinlich Verwandtschaft vierten Grades. Es handelt sich also nicht um eine Kernfamilie, die da begraben wurde.

Was kann noch heraus?
Die weitere Analyse brachte im Vergleich zur modernen Referenzdaten heraus, dass die Menschen eine große genetische Ähnlichkeit mit heutigen Europäern aufwiesen. Allerdings nicht mit Südeuropäern, sondern eher mit Nord- oder Nord-West-Europäern. Die Genome der Unterregenerbacher fallen aber definitiv in die Variabilität von allen Individuen aus dem Gebiet des heutigen Deutschlands.

In Ihrem Institut in Bozen wurde auch die Gischtrichmühle Ötzi untersucht. Haben Sie selbst mit der Mumie gearbeitet?

Mit der Mumie an sich nicht. Aber ich bin in der glücklichsten Lage, dass ich bereits mit dem am besten publizierten und bestgenutzten sequenzierten Genom arbeiten konnte.

Gibt es noch andere Projekte, an denen Sie in Bozen arbeiten?
Wir hatten eine Mumie aus einer Kirche in Basel aus dem 16. Jahrhundert, von der man lange nicht wusste, wer sie war. Sie hatte eine sehr prominente Grublage, direkt vor dem Chor, am Mittelgang. Wir haben geahnt, die Identität der Dame wiederherzustellen, über 22 Generationen, zurück in heute noch lebenden Menschen in Basel und Amerika. Ich habe auch mit Mumien im Ägyptischen Museum in Berlin und in Turin gearbeitet. Dort haben wir CT-Scans gemacht und, wo es ging, Proben genommen. Davor wurden für die DNA-Analyse und die Radiokohlenstoffdatierung verwendet.

Sie haben an den Skeletten aus Unterregenbach im Auftrag des Landratsamts für Denkmalpflege gearbeitet. Haben Sie darüber hinaus eigene Forschungsprojekte?
Wir haben natürlich eigene Forschungsprojekte. Manchmal versucht man eine Auftraggeberin um einen Grundgedanken. Aber zum Beispiel wir eigene Projekte.

Was ist der Erkenntnisgewinn Ihrer Forschung, die Sie in Bozen betreiben?
Unser Fortschritt ist sehr groß in der Genetik, die Archäologie und die Einbettung der Menschen. Der

Gewinn, den wir liefern können, ist, dass wir unser kulturelles Erbe bestmöglich analysieren, aber auch erhalten. Und damit können wir nicht nur unsere Vergangenheit erforschen, sondern wir können auch helfen zu verstehen, warum es zu manchen Krankheiten kommt. Das kann auch Auswirkungen auf die moderne Medizin der Zukunft haben. Aber unsere Forschung ist noch sehr jung, da wird in den nächsten Jahren noch viel kommen.

Wie kommen Sie von Michelfeld nach Bozen?

Ich habe mich schon immer für die Evolution des Menschen interessiert. Allerdings bekommt man mit Anthropologie oder Ägyptologie nur schwer einen Job. Also habe ich mich für die Biologie entschieden. Bei meinem Bachelorstudium in Tübingen habe ich die Möglichkeit, in die Paläogenetik zu schauen. Nach meiner Bachelorarbeit hat mich das Thema nicht losgelassen und so habe ich dem Master in Anthropologie in Mainz geschickt. Danach wollte ich auch einen Doktorandenstellen, und die Ausschreibung aus Bozen hat komplett auf mich gepasst. Ich hatte schon in einem Labor gearbeitet und mache molekularbiologische Analysen. Außerdem kann ich dort mit Mumien arbeiten. Auch das spannende Thema Afroafrikaner ist für die heutige Medizin wichtig. Jetzt habe ich dort eine wissenschaftliche Stelle, wurde wohl in Bozen bleiben und arbeite fast vor dem Fach netter Diskutierbarkeit.

Woran werden Sie in Zukunft arbeiten?

Ich möchte weiter an der Krankheitsgeschichte der Menschen arbeiten: Woher kommen vererbte Krankheiten? Wo haben schwere Krankheiten ihren Ursprung? Aber gleichzeitig liebe ich es einfach, wenn ich bei Projekten wie Unterregenbach immer noch die Hintergrundinformationen zur Geschichte der Menschheit liefern kann.

Von Michelfeld nach Bozen ans Ötzi-Labor

Christina Würst wurde 1988 in Schwäbisch Hall geboren und wuchs in Michelfeld auf – ihre Eltern leben noch heute dort. Nach ihrem Abitur an der Carl-Neuberg-Schule in Schwäbisch Hall studierte sie zunächst Biowissenschaften am Rhein-Alten Campus in Remagen und später Biologie mit dem Schwerpunkt Genetik an der Universität in Tübingen.

Der Titel ihrer Bachelorarbeit geht die weitere Richtung vor: „Molekulargenetische Nachweise des Typus E10gen in (paläogenetischen) Skelettfunden aus Bozen“. Für ihren Master in Anthropologie an der Universität Mainz analysierte sie Genetik aus der Antarktis. Seit 2016 arbeitet Christina Würst am Göttinger Institut für Mumienforschung in Bozen. – [http://www.mumienforschung.it](#)

HT v. 02.11.2023

Private Malstube

Michelfeld, Gelbachstr. 6 ☎ (0791) 72772

Ausstellung	Öffnungszeiten:
Beratung	03.11.2023 ab 14 Uhr
Verkauf	04.11.2023 ab 10-18 Uhr
	05.11.2023 ab 14-18 Uhr

HT v. 26.10.2023

Erst wandern, dann pflanzen

Natur Drei Gruppen wandern auf alten Kirchenwegen von Büchelberg, Gleichen und Obersteinbach hinab nach Untersteinbach, um der feierlichen Pflanzung einer Luthereiche beizuwohnen. *Von Andreas Scholz*

Fast genau zum 540. Geburtstag von Martin Luther machten sich am vergangenen Sonntag drei Wandergruppen auf alten Kirchenwegen von Michelfeld-Büchelberg, Fiedelbach-Gleichen und von Waldenburp-Obersteinbach auf den Weg nach Fiedelbach-Untersteinbach. Auf der Wiese neben dem Kindergarten wurde bei einem feierlichen Akt die Luthereiche gepflanzt. Der Förderverein Evangelische Kirchen Untersteinbach hat die Sternwanderung angeregt und organisiert.

Zahlenmäßig ist die Wandergruppe, die sich am Sonntag um kurz nach 13 Uhr von Büchelberg auf den Weg hinab nach Untersteinbach macht, mit 26 Mitwanderern die größte. Elke Kübler wohnt in Büchelberg. Sie führt die Gruppe zielstrebig zum Ziel in Untersteinbach. Unterwegs erklärt die Kräuter- und Naturliebhaberin spannende Details aus früheren Zeiten, in denen Kinder von der ersten bis zur achten Klasse noch im Schulhaus in Büchelberg unterrichtet wurden. In dem früheren Schulhaus stehen sogar noch die alten Holzbänke, auf denen die Schüler und Schülerinnen einst Platz nehmen mussten. Die mitwandernden Kinder schmunzeln über den nostalgischen Kartenhalter im Klassenraum.

Alte Holzbänke stehen noch

„Bis 1968 wurden die Kinder hier noch unterrichtet. Der evangelische Pfarrer aus Untersteinbach ist damals mit seinem Auto für den Religionsunterricht hinauf nach Büchelberg gefahren.“ Kübler bedauert es, dass eine Dame kurzfristig die Teilnahme an der Wanderung absagen musste. „Sie hätte uns einige Anekdoten aus ihrer Schulzeit berichten können.“

Die Wandergruppe verlässt das frühere Schulgebäude und er-



Die Luthereiche ist gepflanzt. Mitte: Pfarver Reiner Schöll.

Foto: Andreas Scholz

reicht über den Friedhof rasch den Waldrand. „Wir werden heute nicht den ganzen Kirchenweg nach Untersteinbach laufen, sondern eine Abkürzung nehmen“, so Kübler. Die Wanderführerin erklärt, dass es in früheren Zeiten normal gewesen sei, dass Eltern aus Büchelberg ihre Kinder zu Fuß zum Einkaufen nach Untersteinbach geschickt hätten. „Auch im Winter bei Schnee und Kälte kam das vor.“

In Untersteinbach habe es eben mehr Dinge des täglichen Bedarfs gegeben als in dem kleinen Weiler auf der Höhe, der zur Gemeinde Michelfeld gehört. In der ort-

sansigen Wagnerwerkstatt in Untersteinbach ließ sich auch leichter ein defektes Fahrrad reparieren. Mit der aufkommenden Motorisierung habe sich die Mobilitätssituation stark verändert. Rainer Eibl aus Untersteinbach ist zwischen Untersteinbach und Büchelberg aber immer noch oft zu Fuß unterwegs. „Ich gehe in Büchelberg gerne mit dem Hund eine Runde laufen. Du hast hier eine weitläufige Landschaft, aber du erreichst auch schnell die Waldwege.“ Eibl genießt die Natur im Wald. Nicht nur einmal, sondern bereits mehrfach ist Eibl auf seinen Spaziergängen im

Waldgebiet zwischen Büchelberg und Untersteinbach einem Damhirsch begegnet.

Auch für Elke Kübler, die unter der Woche bei der Caritas in Künzelesau arbeitet, ist der Wald vor der Haustür ein ganzjähriger Ort zum Krafttanken. „In diesem Sommer gab es echt viele Beeren. Auch den Holunder am Wegesrand sammle ich gerne.“ Während hier oben in Büchelberg oft ein Wind weht, sei das Klima im Sothebacher Tal schon milder.

Nach einhalb Stunden erreicht die Wandergruppe die Wiese in Untersteinbach neben dem Kindergarten und trifft dort

auf die anderen beiden Wandergruppen, die zeitgleich in Gleichen und Obersteinbach losgefahren sind. Rainer Eibl vom Förderverein Evangelische Kirchen Untersteinbach hält wie Pfarver Reiner Schöll eine kurze Ansprache, bevor die Pflanzung der Luthereiche startet.

Schöll zitiert den berühmten Spruch, der Martin Luther zugeschrieben wird: „Auch wenn ich wüsste, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Ein Baum stehe für das Leben und für die Hoffnung, bekräftigt der Pfarver.

HT v. 26.10.2023

SO GEZÄHLT

2,9

Kilometer sind es auf dem kürzesten Wanderweg vom Michelfelder Teilstort Büchelberg hinab nach Untersteinbach. Wanderer brauchen dazu knapp eine Dreiviertelstunde. Der Weg über die Kropfklinge misst 3,6 Kilometer, wofür rund 50 Minuten zu veranschlagen sind.

HT v. 14.10.2023

Herbst hält Einzug



„Der Herbst schleicht sich langsam an. Man kann ihn schon sehen, riechen und fühlen. Das Foto entstand an meinem Lieblingssee – dem Sailercher Stausee“, schreibt Karolin Wöhle zu ihrem Bild. Der Stausee liegt in den Waldenburger Bergen nördlich von Michelfeld-Gnadenal. Foto: privat

HT v. 09.11.2023



HT v. 10.11.2023



HT v. 10.11.2023



HT v. 07.11.2023

Besonderer Kalender zu ersteigern

Messe Michael Klenk lässt Luxus-Adventskalender von Wolfgang Pauritsch versteigern. Auf einen zweiten kann man bieten.

Stuttgart/Schwäbisch Hall. Während der 10. Luxus- und Lifestyle-Messe EuroMotor in Stuttgart versteigerte Wolfgang Pauritsch, bekannt aus der ZDF-Sendung „Rares für Rares“ Objekte von Ausstellern für einen guten Zweck.

Der Schwäbisch Haller Künstler Michael Klenk entwarf für diesen Anlass ein besonderes Bild: Acryl und Gold auf Adventskalender, heißt es in einer Mitteilung. Zu sehen sind darauf goldene Schatzinseln. Doch um an die Türchen zu kommen, braucht es etwas Geschick, sonst zerstört man das dekorative Bild.

Türchen von hinten öffnen

Nach einem Anfangsgebot von 50 Euro ging es hoch bis zum Auktionspreis von 420 Euro. Vor allem der Tipp von Pauritsch, die Tür-



Auktionator Wolfgang Pauritsch (links) versteigerte einen Luxus-Adventskalender von Michael Klenk auf der EuroMotor.

chen von hinten zu öffnen, um das Bild nicht zu beschädigen, steigerte das Interesse, heißt es in der Mitteilung weiter.

Der Erlös des exklusiven Adventskalenders geht an die Olga-Stiftung für das kranke Kind. Michael Klenk zeigte auf der Messe Werke, die zuletzt in der Langen Nacht der Museen in Hall zu sehen waren.

Angebote bis 29. November

Einen zweiten Adventskalender gibt es im Molino-Verlag in der Gelbinger Gasse. Bis zum 29. November können dort mündlich oder schriftlich Angebote abgegeben werden.

Der Höchstbietende, die Höchstbietende erhält den Kalender pünktlich zum 1. Dezember geliefert. Das Startgebot liegt, wie bereits bei Wolfgang Pauritsch, bei 50 Euro, heißt es in der Mitteilung abschließend.

HT v. 01.12.2023

Zuhören, helfen und Neues wagen

Trauer Ingrid Gösele hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen. Sie hat das Bild der Haller Sozialarbeit geprägt.

Michelstadt/Hall. Die Tür zu ihrem Büro bei der Haller Arbeiterwohlfahrt stand meist weit offen und signalisierte: Bei Ingrid Gösele sind die Menschen willkommen, sie hat für Sorgen und Nöte ein offenes Ohr, sucht Lösungen und Unterstützung in schwierigen Situationen. 38 Jahre lang war die diplomierte Sozialarbeiterin bei der AWO beschäftigt - und damit war sie wohl die langjährigste AWO-Mitarbeiterin. Viele ihrer Erfahrungen konnte sie am Ende ihrer Berufslaufbahn für das Angebot der „Integrationslotsen“ zusammenführen. Und schließlich war sie Mitglied im Vorstand.

Ingrid Gösele hat bei der AWO Pionierarbeit geleistet, über Jahre Herzensprojekte entwickelt und viel bewegt. Die Mutter zweier erwachsener Söhne war zum zweiten Mal verheiratet, lebte in Gnadental und liebte es, in ihrem Garten zu werken. Am 15. November ist Ingrid Gösele nach langer schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben.

Ursprünglich stammte sie aus Heidenheim, wo sie nach dem Realschulabschluss eine Ausbildung zur Industriekaufmann machte. Später holte sie die Fachhochschulreife nach und studierte soziale Arbeit in Esslingen. Als Diplom-Sozialarbeiterin kam sie 1978 zur Haller AWO und baute die Beratung für arbeitslose Jugendliche mit auf.

Ab 1986 richtete Ingrid Gösele ihre Kraft auf die Flüchtlingssozialberatung. 1999 übernahm sie die Leitung des Fachbereichs Kinder, Jugendliche und Migration bei der AWO. In diesem Feld hat sie viel Bedarf erkannt: „Ich bin schon jemand, der immer geschaut hat, wo die Lücken sind und was es demzufolge für Angebote brauchte“, sagte sie im Sommer in einem Interview.

Und oftmals sah Ingrid Gösele, dass Frauen häufig zu kurz kommen. Es hat sie gereizt, das zu ändern und besonders Frauen zu fördern - etwa mit dem Programm „Qsam“. Ihr Ziel: Frauen stärken und beruflich zu integrieren.

Sich weiterentwickeln, das Leben selbstbestimmt gestalten und immer wieder Neues wagen - das gehörte auch zu ihren eigenen Leitmotiven. „Sie hat ganz speziell den Grundstein für die professionell geführte Ganztagsbetreuung für Schulsozialarbeit in Trägerschaft der AWO und verschiedene Flüchtlings- und Migrationsangebote geschaffen“, würdigt AWO-Geschäftsführer Lars Pechat ihren Einsatz und ergänzt: „Mir war sie immer eine gute Beraterin und Vorbild.“ No



Nachruf

HT v. 16.12.2023

Michael Klenk malt vor Publikum

Crailsheim. Wie entsteht ein Bild? Um diese Frage zu beantworten, hat Christiane Walz, Betreiberin der „Galerie Jetzt!“, den Maler Michael Klenk eingeladen. Im Rahmen einer Performance begann der Künstler in Anwesenheit von rund 30 Besucherinnen und Besuchern mit den Arbeiten an einem neuen, großformatigen Bild. Immer wieder suchte Klenk, der zu den renommiertesten Künstlern in Hohenlohe gehört, das Gespräch mit den Besuchern. Eine Führung durch die Galerie findet am Sonntag, 17. Dezember, um 15 Uhr statt.
www.galerie.jetzt.de



Maler Michael Klenk und Galeristin Christiane Walz vor seinem neuesten Werk. Foto: privat

HT v. 19.12.2023

Sonnige Aussicht auf Michelfeld



„Während des Sonntagsspaziergangs im Lembergswald ergab sich kürzlich dieser schöne Weitblick vom Naturfreundehaus in Richtung Michelfeld.“

Das schreibt Ursula Krauth zu ihrem Bild. Hier und da blitzt im derzeitigen eher grauen und leider oft verregneten Dezember-Wetter auch mal die

Sonne durch. Ein kurzer, wohltuender Lichtblick, bevor es am frühen Abend auch schon wieder dunkel wird. Foto: privat

HT v. 23.12.2023



Phänomen der Natur entdeckt

Bei einem Spaziergang auf dem Kulturlandschaftspfad nahe Gnadenhof vor einigen Tagen sind Achim und Bianca Dierolf auf ein Phänomen gestoßen. Sie haben recherchiert: Es handelt sich wohl um Haareis. An abgestorbenen Ästen von Laubholz bilden sich Haare aus Eis. Haareis tritt nur bei ganz speziellen Wetterbedingungen auf. Inzwischen sind die eisigen Zeiten schon wieder vorbei.

